

BIBLIOTHECA
INSTITUTI
BOTANICI
Univ. Jagell.
et
Acad. Sc. Pol.

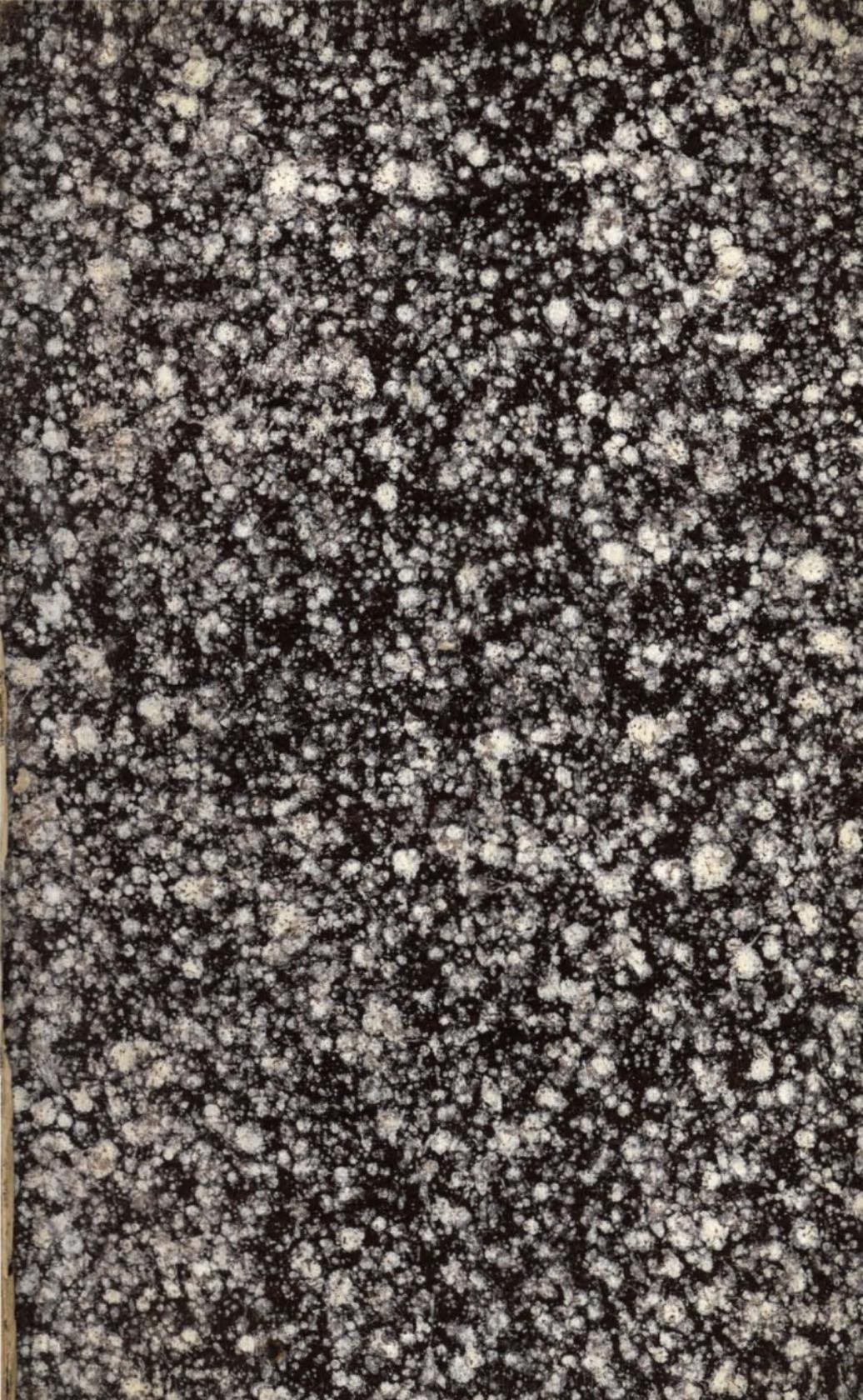
I

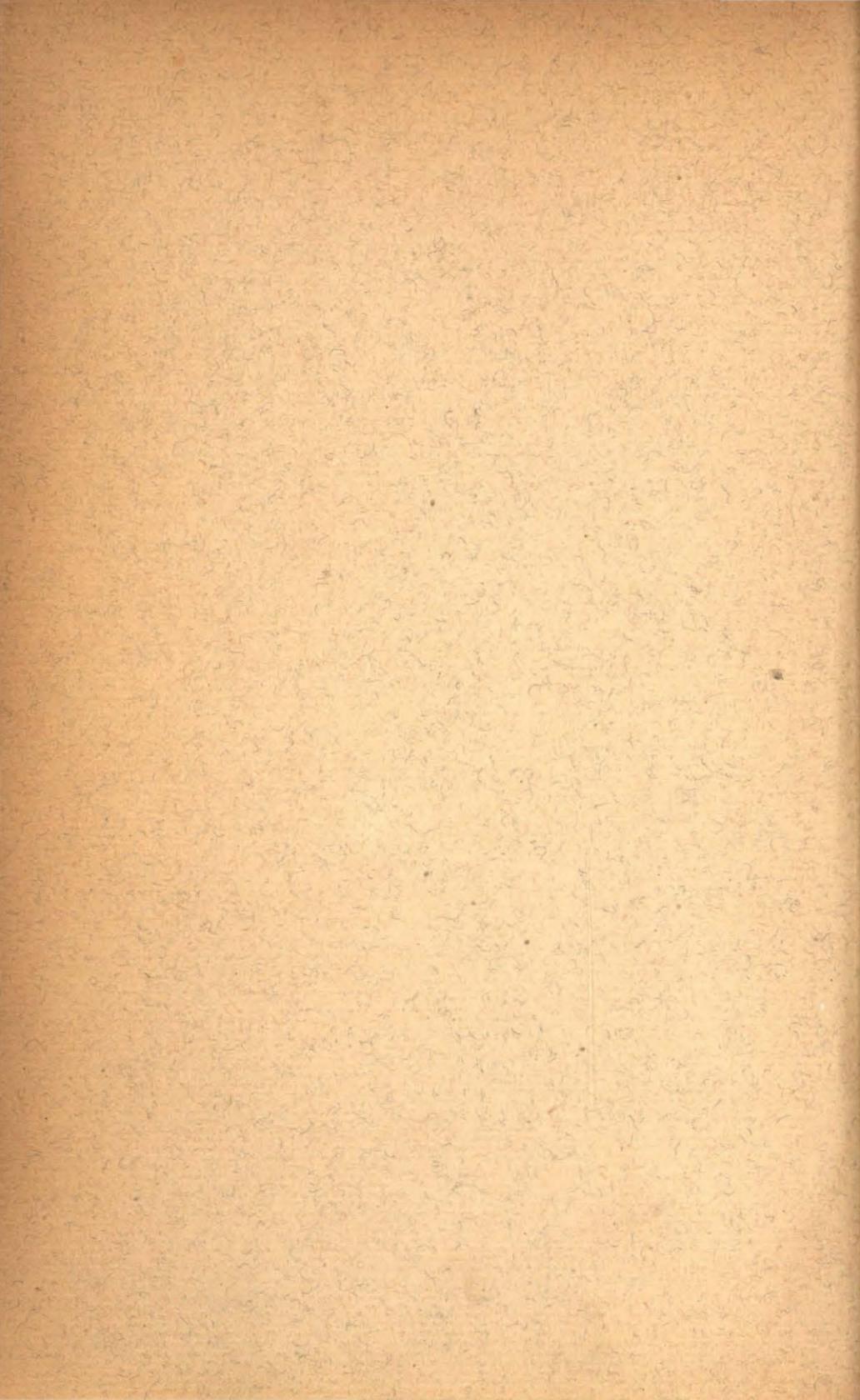
000416

Biblioteka przyrodnicza
Komisji fizyograficznej
Akademii Umiejętności w Krakowie.

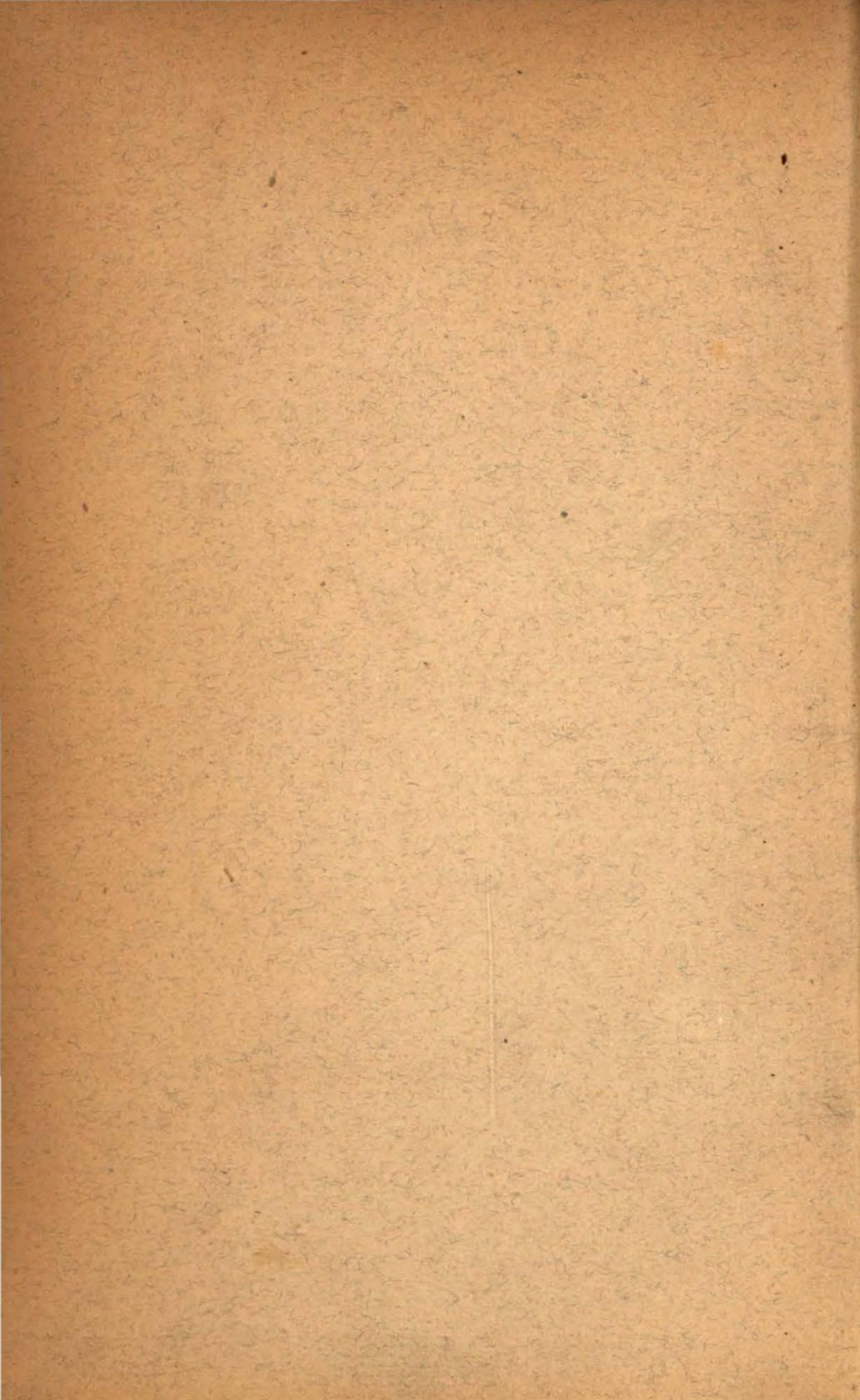
L. Inw.

Nr. porządk.





2287



L. 11 d.

Nr. porząd. *B. K.*

K. Scht.

FLORA VON DEUTSCHLAND.

ZUM GEBRAUCHE

AUF

EXKURSIONEN, IN SCHULEN UND BEIM SELBSTUNTERRICHT

BEARBEITET

VON

Dr. B. 0,028

DR. AUGUST GARCKE,

PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT UND KUSTOS AM KGL. BOTANISCHEN MUSEUM IN BERLIN.

Original

VIERZEHNTE VERBESSERTE AUFLAGE.



BERLIN.

VERLAG VON PAUL PAREY.

Verlagshandlung für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

1882.

FLORA

VON

DEUTSCHLAND.

ZUM GEBRAUCHE

FÜR



DR. AUGUST
23958

Inw. 76

VERZEHNT VERBESSERTE AUFLAGE



BERLIN

VERLAG VON PAUL PARVEY

Inw. 91

Hermann Beyer & Söhne, Langensalza.

Vorwort.

Nach dem Erscheinen der ersten Auflagen der Flora von Nord- und Mitteldeutschland, welche beifällig aufgenommen waren, wurde der Verfasser wiederholt aufgefordert, dieselbe auch auf Süddeutschland auszudehnen. Da sich die Aufforderungen mehrten, so entschloß sich der Verfasser bereits bei Bearbeitung der vorigen Auflage diesen Wünschen nachzukommen, jedoch in der Weise, daß das ursprünglich in Betracht gezogene Gebiet, dessen südliche Grenze der vulkanische Gürtel Deutschlands (etwa der 50. Breitengrad) bildete, uneingeschränkt beibehalten wurde. Daher ist jetzt, wie früher, das nördliche Böhmen in den Kreis der Betrachtung gezogen. Eine Erweiterung hat nun die vorige Auflage insofern erfahren, als auch alle in Süddeutschland mit Einschluss des Reichslandes wildwachsenden Pflanzen mit alleiniger Ausnahme der nur auf den bayerischen Alpen vorkommenden Aufnahme gefunden haben. Um diese neu aufgenommenen Arten auf den ersten Blick zu erkennen, sind sie mit einem besonderen Zeichen (⊙) versehen. Überdies ist bei der Fundortsangabe dieser, sowie aller seltenen Pflanzen des hinzugekommenen Gebiets der Übersichtlichkeit wegen eine strenge Reihenfolge in der Anordnung der Länder von Westen nach Osten (Lothringen (L.), Elsass (E.), Baden (Bd.), Württemberg (W.), Bayern (Bn.) beobachtet worden und da die betreffenden Anfangsbuchstaben derselben auch durch fette Schrift hervorgehoben sind, so ist das Auffinden einer Pflanze nach den Lokalitäten sehr erleichtert. Im übrigen sind die in früheren Auflagen getroffenen Anordnungen auch hier beibehalten. So trat, um von diesen Einrichtungen nur einige zu erwähnen, seit der dritten Auflage in den Angaben über officinelle Gewächse eine genauere Unterscheidung zwischen den früher und jetzt dafür angesprochenen Pflanzen ein und es sind in dieser Auflage, wie in den beiden vorigen, nur die in der deutschen Pharmacopöe erwähnten Gewächse als officinelle bezeichnet.

Wenn in der ersten Auflage der Raumersparnis wegen absichtlich bloß die wichtigsten Synonyme, namentlich nur die von Linné stammenden Namen, Aufnahme fanden, so glaubte der Verfasser in den späteren Auflagen dem mehrfach ausgesprochenen Wunsche, die Synonymie in ausgedehnterer Weise zu berücksichtigen, Rechnung tragen zu müssen, insbesondere sind die wichtigsten Namen der von früheren Floristen neu aufgestellten, aber nicht angenommenen Arten erwähnt.

Eine neue Einrichtung kam in der vierten Auflage insofern hinzu, als die in Schlesien wachsenden Pflanzen mit einem †, die in der Rheinprovinz vorkommenden mit einem * bezeichnet wurden. Da durch diese Bezeichnung die betreffenden Spezialfloren ersetzt werden und die Einrichtung günstig aufgenommen ist, so fand der Verfasser zu ihrer Beseitigung keine Veranlassung.

Zum schnellen Auffinden der Gattungsmerkmale suchte der Verfasser seit der siebenten Auflage dadurch eine Erleichterung herbeizuführen, daß er den Gattungsnamen in der Anleitung zum Bestimmen der Gattungen eine laufende Nummer gab, welche bei der Aufzählung derselben im Haupttext wieder citiert ist. Durch diese Einrichtung kann ohne umständliches Nachschlagen und Suchen der Gattungscharakter sofort nachgesehen werden.

Außerdem bringt diese Auflage, gleich der vorigen, außer einer Anzahl neuer Fundorte seltener Pflanzen für das nördliche und mittlere Gebiet manche Veränderungen und Verbesserungen. So wurde die Gattung *Salix* den jetzigen Ansichten über dieselbe entsprechend neu bearbeitet. In der Gattung *Rubus* konnten nach der neuesten Monographie der deutschen Brombeeren von Dr. Focke, dem gründlichsten Kenner dieser Gewächse, viele Verbesserungen angebracht werden, wenn auch die Studien über diese schwierige Gattung noch lange nicht zum Abschluß gebracht sind. Auch kam dem Verfasser die treffliche monographische Arbeit über *Pulmonaria* von Kerner noch zur rechten Zeit zu Gesicht, welche er um so freudiger begrüßte, als er selbst schon vor langer Zeit bei einigen Arten zu denselben Resultaten gelangte.

Der Verfasser sagt nun allen denen, die ihn auch bei dieser Auflage bereitwillig mit Beiträgen unterstützten, seinen aufrichtigen Dank, insbesondere ist er den Herren Reallehrern Waldner in Wasselheim und Hausser in Barr zu großem Danke verpflichtet, durch deren Unterstützung er in den Stand gesetzt wurde, von dem Pflanzenbestand des Reichslandes genauere und zuverlässigere Angaben zu machen, als dies sonst möglich gewesen wäre. Durch deren freundliche Mittheilungen konnten auch manche irrigen Fundortsangaben, welche aus Bolslers Flora der Gefäßpflanzen in Elsass-Lothringen in die vorige Auflage übergegangen waren, beseitigt werden. Schliesslich empfiehlt der Verfasser das Buch auch in der veränderten Gestalt dem Wohlwollen und der Nachsicht aller sachverständigen Beurtheiler und wünscht, daß es den darin Belehrung Suchenden stets ein treuer Ratgeber sein möge.

Berlin, im Oktober 1881.

Erklärung der Abkürzungen

von Autorennamen und den gebrauchten Zeichen.

Adans.	Adanson.	F. Wett.	Flora der Wetterau.
Afz.	Afzelius.	Forsk.	Forskäl.
Ait.	Aiton.	Fr.	Fries.
A. Br.	Alexander Braun.	Froel.	Froelich.
Alfid.	Alefeld.		
All.	Allioni.	Gaertn.	Gaertner.
Andrzj.	Andrzejowsky.	Gaud.	Gaudin.
Ard.	Arduino.	Gilib.	Gilibert.
Aschrsn.	Ascherson.	Gcke.	Garcke.
		Gmel.	Gmelin.
Babingt.	Babington.	Gochn.	Gochnat.
Balb.	Balbis.	Godr. u. Gren.	Godron u. Grenier.
Balding.	Baldinger.	Good.	Goodenough.
Bartl.	Bartling.	Gren.	Grenier.
Bast.	Bastard.	Grisb.	Grisebach.
C. Bauh.	Casper Bauhin.		
J. Bauh.	Johann Bauhin.	Haenk.	Haenke.
Baumg.	Baumgarten.	Hall.	Haller.
P. B.	Palisot de Beauvois.	Hartm.	Hartman.
Bechst.	Bechstein.	Haw.	Haworth.
Benth.	Bentham.	Hayn.	Hayne.
Bernh.	Bernhardi.	Hegetsch.	Hegetschweiler.
Bertol.	Bertoloni.	Heist.	Heister.
Bess.	Besser.	L'Hérit.	L'Héritier.
Biv.	Bivona-Bernardi.	St. Hil.	Saint Hilaire.
Bl. u. Fing.	Buff u. Fingerhut.	Hoffm.	Hoffmann.
Boenng.	Boenninghausen.	Hoffmsg.	Hoffmannsegg.
Boerh.	Boerhaave.	Hornem.	Hornemann.
Borkh.	Borkhausen.	Host.	Host.
Britt.	Brittinger.	H. B. K.	Humboldt, Bonpland und Kunth.
Brot.	Brotero.	Huds.	Hudson.
		Jacq.	Jacquin.
Camb.	Cambessèdes.	Juss.	Ant. Laurus de Jussieu.
Casp.	Caspary.	Adr. Juss.	Adrien de Jussieu.
Cass.	Cassini.		
Cav.	Cavanilles.	Kit.	Kitaibel.
Celk.	Celakowsky.	Kl. u. Gcke.	Klotzsch u. Garcke.
Cham. u. Schldl.	Chamisso u. Schlechtendal.	Koel.	Koeler.
		Kunth.	Kunth.
Clairv.	Clairville.	Kütz.	Kützing.
Coss. u. Germ.	Cosson u. Germain.		
Coult.	Coulter.	Lag.	Lagasca.
Crntz.	Crantz.	Lap.	Lapeyrouse.
Curt.	Curtis.	Lmk.	Lamarck.
Cuss.	Cusson.	Ledeb.	Ledebour.
		L'Hérit siehe	Héritier.
DC.	De Candolle.	Lehm.	Lehmann.
Delarb.	Delarbre.	Lej.	Lejeune.
Desf.	Desfontaines.	Less.	Lessing.
Desp.	Desportes.	Lstib.	Lestiboudois.
Desr.	Desrousseaux.	Leyss.	Leysser.
Desv.	Desvaux.	Lightf.	Lightfoot.
Dill.	Dillenius.	Liljeb.	Liljeblad.
Don.	Don.	Lindl.	Lindley.
Dougl.	Douglas.	Lk.	Link.
Drej.	Drejer.	L.	Linné.
Dub.	Duby.	Loisl.	Loiseleur.
Dumort.	Dumortier.		
Ehrh.	Ehrhart.		

Lumn.	Lumnitzer.	Schrd.	Schrader.
MB.	MarschallvonBieberstein.	Schrnk.	Schrnk.
Med.	Medicus.	Schreb.	Schreber.
Mer.	Merat.	Schubl. u. Mart.	Schübler u. Martens.
M. u. K.	Mertens u. Koch.	Schult.	Schultes.
E. Mey.	Ernst Meyer.	Schultz bip.	Schultz bipontinus.
G. Mey.	G. F. W. Meyer.	Schumch.	Schumacher.
Mchx.	Michaux.	Schw. u. Kört.	Schweigger u. Körte.
Mett.	Mettenius.	Scop.	Scopoli.
Mich.	Micheli.	Seb. u. Maur.	Sebastiani u. Mauri.
Mik.	Mikan.	Ser.	Seringe.
Mill.	Miller.	Sibth.	Sibthorp.
Moehr.	Moehring.	Sm.	Smith.
Mnch.	Moench.	Soy.-Will.	Soyer-Willemet.
Mol.	Molina.	Spr	Sprengel.
Moq. Tand.	Moquin-Tandon.	St.	Sturm.
Murr.	Murray.	St. Hil.	Saint Hilaire.
		Sternb.	Sternberg.
Naeg.	Naegeli.	Stev.	Steven.
N. od. N. v. E.	Nees von Esenbeck.	Sutt.	Sutton.
Nestl.	Nestler.	Sw.	Swartz.
Nutt.	Nuttall.		
P. B. siehe.	Beauvois.	Ten.	Tenore.
Pall.	Pallas.	Thuill.	Thuillier.
Patr. Br.	Patrick Browne.	Torr. u. Gray.	Torrey u. Gray.
Pers.	Persoon.	Trn. od. Tourn.	Tournefort.
Peterm.	Petermann.	Trev.	Treviranus.
Pfr.	Pfeiffer.	Trin.	Trinius.
Poir.	Poifret.		
Poll.	Pollich.	Uechtr.	R. v. Uechtritz.
P. M. E.	Patze, Meyern, Elkan.	Vaill.	Vaillant.
Presl.	Presl.	Vent.	Ventenat.
		Vill.	Villars.
R. Br.	Robert Brown.	Vis.	Visiani.
Rchb.	Reichenbach.		
Rchb. fil.	H. G. Reichenbach filius.	Wahlbg.	Wahlberg.
Rebent.	Rebentisch.	Whinbg.	Wahlenberg.
Ren.	Reneaulme.	W. K.	Waldstein und Kitaibel.
Retz.	Retzius.	W. u. N.	Weihe und Nees.
Rich.	Richard.	Wallr.	Wallroth.
R. u. Schult.	Roemer u. Schultes.	Web.	Weber.
Rth.	Roth.	Weig.	Weigel.
Rostk. u. Schm.	Rostkovius und Schmidt.	Wender.	Wenderoth.
Roz.	Rozier.	Wib.	Wibel.
R. u. Pavon.	Ruiz und Pavon.	Wigg.	Wiggers.
		Wickstr.	Wickstroem.
Salisb.	Salisbury.	W. od. Willd.	Willdenow.
Schmp. u. Sp.	Schimper u. Spenner.	W. u. Grab.	Wimmer und Grabowski.
Schk.	Schkuhr.	Wirtg.	Wirtgen.
Schldl.	Schlechtendal.	With.	Withering.
Schleich.	Schleicher.	Wulf.	Wulfen.
☉ = eine 1 jährige Pflanze		Bth. = Blütenhülle.	
☺ = eine 2 jährige Pflanze.		OFF. = officinell.	
4 = eine ausdauernde Pflanze.		OBS. = obsolet.	
h = Halbstrauch.		Bd. = Baden.	
h = baum- od. strauchartiges Gewächs.		Brn. = Bayern.	
w. v. = wie vorige.		E. = Elsass.	
H. = Höhe.		L. = Lothringen.	
Blk. = Blumenkrone.		W. = Württemberg.	

Schlüssel zum Linné'schen Sexualsysteme.

Pflanzen	{ mit sichtbaren Befruchtungsorganen (Phanogamen) { mit verborgenen Befruchtungsorganen	{ Zweigeschlechtliche Blüten { Eingeschlechtliche Blüten	{ Staubgefäße und Griffel getrennt	frei	{ Längenverhältnis unbestimmt { Längenverhältnis bestimmt	{ Zahl { Zahl und Anheftung	No. Klassen. { 1. Monandria. { 2. Diandria. { 3. Triandria. { 4. Tetrandria. { 5. Pentandria. { 6. Hexandria. { 7. Heptandria. { 8. Octandria. { 9. Enneandria. { 10. Decandria. { 11. Dodecandria. { 12. Icosandria. { 13. Polyandria. { 14. Didynamia. { 15. Tetradynamia. { 16. Monadelphia. { 17. Diadelphia. { 18. Polyadelphia. { 19. Syngenesia. { 20. Gynandria. { 21. Monoecia. { 22. Dioecia. { 23. Polygamia. { 24. Kryptogamia.
			{ Staubgefäße mit dem Griffel verwachsen	verwachsen	{ Die Träger unter einander { Die Staubbeutel unter einander		

Aus umstehender Tabelle ist ersichtlich, daß Linné bei Aufstellung der ersten fünfzehn Klassen die Zahl und das Längenverhältnis der Staubfäden zu Grunde legte und zwar bei den ersten zehn die einfache Anzahl derselben, während er in die 11. Kl. die Pflanzen mit 12—20 Staubfäden, in die 12. Klasse diejenigen mit 20 und mehr einer am Kelche befindlichen Scheibe eingefügten Staubfäden und in die 13. Kl. die mit 20 und mehr dem Fruchtboden eingefügten Staubfäden brachte. Bei der 14. und 15. Kl. ist außer der Zahl auch die Länge und Kürze der Staubfäden berücksichtigt, indem die Pflanzen mit 2 langen und 2 kurzen Staubfäden die 14., die mit 4 langen und 2 kurzen die 15. Klasse ausmachen. Die Mitglieder der 16.—18. Klasse besitzen verwachsene Staubfäden, während bei denen der 19. Kl. die Staubbeutel verwachsen sind. Zur 20. Kl. gehören die Pflanzen, deren Staubgefäße mit dem Griffel verwachsen sind. Die Gewächse mit getrennten Geschlechtern bilden die 21—23. Kl. Die 24. Kl. nehmen die Kryptogamen ein.

Die Ordnungen bestimmte Linné bei den ersten 13 Klassen nach der Anzahl der Griffel; die 14. Kl. teilte er in 2 Ordnungen, die eine mit scheinbar offen liegenden (Gymnospermia), die andere mit von einer Kapsel bedeckten Samen (Angiospermia); ebenso gliederte er die 15. Kl. nach der Beschaffenheit der Frucht in zwei Ordnungen, in die Siliculosa mit Schötchen, welche nicht länger als breit sind, und in die Siliquosa mit Schoten, deren Längendurchmesser den Querdurchmesser weit übertrifft. In den folgenden Klassen bestimmt mit Ausnahme der 19. Kl., bei welcher die Anordnung der zweigeschlechtigen Blüten entscheidet, meist die Anzahl der Staubfäden die Ordnung.

De Candolle teilte sämtliche Pflanzen in Gefäßpflanzen (Plantae vasculares s. Cotyleae), welche außer dem Zellgewebe auch Gefäße und einen Samenkeim mit einem oder mehreren Keimblättern besitzen, und in Zellenpflanzen (Plantae cellulares s. Acotyleae), die nur aus Zellgewebe bestehen und bei denen der Samenkeim fehlt. Die ersteren brachte er wieder in 2 Klassen, von welchen die eine die Dicotylen (richtiger als Dicotyledonen) oder Exogenen, d. h. diejenigen Pflanzen, bei welchen die Gefäße in konzentrischen Kreisen stehen und der Samenkeim gegenständige oder quirlständige Keimblätter hat, die andere die Monocotylen oder Endogenen umfaßt, bei welchen die Gefäße bündelweise stehen und deren Samenkeim mit einem scheidenartigen Keimblatte versehen ist. Die Zellenpflanzen zerfallen nach ihm wieder in 2 Unterklassen, die Foliosae, Pflanzen mit blattähnlichen Ausbreitungen, und die Aphyllae, Pflanzen ohne blattartige Ausbreitungen.

Anordnung der Gattungen

nach dem Linné'schen Geschlechtssysteme.

(Systema sexuale.)

I. Klasse. **MONANDRIA**. Zweigeschlechtige Blüten mit 1 freien Staubgefäße.

I. Ordnung. **Monogynia**. Ein Griffel oder, wo dieser fehlt, eine Narbe.

143*) *Hippúris* L. Blumenkrone fehlend; Kelch aus einem undeutlichen, den Fruchtknoten krönenden Rande bestehend; Steinfrucht Isamig. Blätter quirlständig. n. 1.
Hierher gehört auch: *Alchemilla arvensis* (IV, 1).

2. Ordnung. **Digynia**. Zwei Griffel.

Salicornia (II, 1), *Callitriche* (XXI, 1), *Blitum* (V, 2), *Corispermum* (V, 2), *Polycnemum* (III, 2) und die Gräser *Festuca myuros* Ehrh. und *F. sciuroides* Rth. (III, 2).

II. Klasse. **DIANDRIA**. Zweigeschlechtige Blüten mit 2 freien Staubgefäßen.

I. Ordnung. **Monogynia**. Ein Griffel oder eine Narbe.

A. Blüten ohne Blütenhülle.

371 *Ruppia* L. Staubbeutel groß, sitzend, mit einem kleinen schuppenförmigen Mittelbände; Staubbeutelächer von einander getrennt; Nüsse 4—8, zuletzt meist langgestielt. *Salzwasserpflanze*. n. 2.

B. Blüten unvollständig; Blumenkrone unterständig.

331 *Salicornia* Tourn. Blütenhülle fleischig, ungeteilt, nur mit einer Ritze sich öffnend; Blüten zu 3 in den Aushöhlungen der Stengelglieder, die einzelnen ohne Deckblatt. *Salzbodenpflanze*. n. 3.

*) Die Nummern vor den Gattungs- und Familiennamen beziehen sich auf die Seiten.

373 *Lemna* L. Blüten zweigeschlechtig oder zweihäusig; Blütenhülle 1blättrig, zusammengedrückt, ungeteilt oder am Rande fein-gekerbt; Stengel blattartig. Wasserpflanze.

Fraxinus excelsior (II, 1), einige Arten von *Scirpus*, *Cyperus fuscus*, *Rhynchospora* und *Cladium* (III, 1). n. 4.

C. Blüten vollständig; Blumenkrone oberständig.

141 *Circaea* Tourn. Kelchsaum 2lappig; Blumenkrone 2blättrig; Frucht 1- oder 2fächerig. n. 5.

D. Blüten vollständig, regelmäßsig, 1früchtig; Blumenkrone unterständig.]

266 *Ligustrum* Tourn. Kelch 4zählig; Blumenkrone trichterförmig, mit 4spaltigem Saume; Frucht eine 2fächerige Beere. Holzpflanze. n. 6.

266 *Syringa* L. Kelch 4zählig; Blumenkrone fast präsentierellerförmig, mit 4spaltigem Saume; Frucht eine 2fächerige, 2klappige Kapsel. Holzpflanze. n. 7.

266 *Fraxinus* Tourn. Blüten vielehig; Kelch und Blumenkrone fehlend (oder 4teilig bei *F. Ornus* L.); Frucht flach-zusammengedrückt, geflügelt, 2fächerig, Isamig. Holzpflanze. n. 8.

Lythrum Hyssopifolia (XI, 1), *Lepidium ruderales* (XV, 1).

E. Blüten unregelmäßsig; sonst wie D.

321 *Utricularia* L. Kelch tief 2lappig; Blumenkrone maskenförmig, gespornt; Kapsel 1fächerig. Wasserpflanze. n. 9.

321 *Pinguicula* Tourn. Kelch 4—5spaltig; Blumenkrone rachenförmig, gespornt; Kapsel 1fächerig. Sumpfpflanze. n. 10.

290 *Gratiola* L. Kelch 5teilig, mit 2 Deckblättchen; Blumenkrone 2lappig, mit 4kantiger Röhre; Staubgefäße 4 2mächtige, wovon die beiden längeren unfruchtbar; Narbe 2lappig; Kapsel 2fächerig, 2klappig. n. 11.

292 *Veronica* Tourn. Kelch 4—5teilig; Blumenkrone 5lappig, der obere Lappen größer; Staubgefäße 2, ohne unfruchtbare Nebenstaubfäden; Kapsel ausgerandet, 2fächerig. n. 12.

F. Blüten vollständig, 4früchtig; Blumenkrone unterständig.

308 *Lycopus* Tourn. Kelch 5zählig; Blumenkrone trichterförmig, 4spaltig, kaum länger als der Kelch; Staubgefäße auseinanderstehend, 2 vollkommene mit 2fächerigen Staubbeuteln und 2 unfruchtbare oder auch ganz fehlende. n. 13.

308 *Salvia* L. Kelch 2lappig; Blumenkrone 2lappig, Oberlippe helmförmig-zusammengefaltet, Unterlippe 3lappig; Staubbeutel 2fächerig, Fächer durch ein langes, querliegendes Mittelband getrennt, nur das oberste fruchtbar. n. 14.

Verbena (XIV, 2).

2. Ordnung. **Digynia.** Zwei Griffel.

Salicornia (II, 1), *Anthoxanthum*, *Hierochloa* und *Bromus* als Gräser (III, 2), *Salix* (XXII, 2).

4. Ordnung. **Tetragynia.** Vier Narben.

Ruppia (II, 1).

III. Klasse. TRIANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 3 freien Staubgefäßen.

i. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blüten vollständig; Blumenkrone oberständig.

- 187 *Valeriana* Tourn. Blüten 2geschlechtig und 2häusig; Kelch ein verdickter, eingerollter Rand, welcher sich zur Fruchtzeit zu einem Federkelch (pappus) entwickelt; Blumenkrone trichterförmig, 5spaltig; Frucht nicht aufspringend, 1fächerig. n. 15.
- 188 *Valerianella* Tourn. Blüten 2geschlechtig; Kelch ein gezählter, seltener undeutlicher Rand; Frucht vom Kelche gekrönt, 3fächerig, mit 1—2 leeren Fächern. n. 16.
- Asperula tinctoria* (IV, 1).

B. Blüten vollständig; Blumenkrone unterständig.

- 147 *Montia* Mich. Kelch 2blättrig, bleibend; Blumenkrone trichterförmig, mit gespaltener Röhre und 5teiligem Saume. n. 17.
- Lythrum Hyssopifolia* (XI, 1).

C. Blüten vollständig; Blütenhülle blumenkronartig, oberständig.

- 388 *Iris* Tourn. Blütenhülle 6teilig, mit abwechselnd zurückgebogenen Zipfeln; Kapseln 3fächerig, 3klappig. n. 18.
- 386 *Crocus* Tourn. Blütenhülle 6teilig, glockig, regelmäsig; Zipfel der Narbe aufwärts verbreitert. n. 19.
- 387 *Gladiolus* Tourn. Blütenhülle 6teilig, unregelmäsig, fast 2lippig; Staubgefäße aufstrebend. n. 20.

D. Blüten unvollständig; Blütenhülle kelchartig.

- 331 *Polycnemon* L. Blütenhülle 5blättrig, von 2 Deckblättchen gestützt; Staubgefäße meist 3 (seltener 1, 2 oder 5), einem unterständigen Ringe eingefügt. n. 21.

E. Blüten unvollständig, balgartig. Halbgräser.

a) Ährchen 2reihig.

- 408 *Cyperus* Tourn. Spirre zusammengesetzt, Bälge zahlreich, 1klappig, alle blüentragend oder die 2 untersten kleiner und leer. n. 22.
- 409 *Schoenus* L. Ähre einfach, undeutlich 2reihig; Bälge 6—9, 1klappig, nur 2—4 blüentragend, die 3—6 untersten kleiner und leer. n. 23.

b) Ährchen von allen Seiten dachziegelig; die 3—4 unteren Bälge kleiner und unfruchtbar.

- 409 *Cladium* Pat. Br. Nufs durch den bleibenden, ungegliederten Griffelgrund bespitzt; Blütenborsten fehlend. n. 24.
- 410 *Rhynchospora* Vahl. Nufs durch den bleibenden, gegliederten Griffelgrund bespitzt; Blütenborsten sehr kurz. n. 25.

c) Ährchen von allen Seiten dachziegelig; untere Bälge größer und gleichgroß, 1—2 derselben unfruchtbar.

- 411 *Scirpus* Tourn. Ährchen reichblütig; Bälge 1klappig; Blütenborsten eingeschlossen, meist 6 oder fehlend; Nufs durch den bleibenden, ungegliederten, nicht verbreiterten Griffelgrund bespitzt. n. 26.

- 410 *Heleocharis* R. Br. Griffelgrund verbreitert, gegliedert, sonst w. v. n. 27.
 414 *Eriophorum* L. Blütenborsten zur Fruchtzeit viel länger als die Balge und als seidig-wollige Fäden die Nufs einhüllend, sonst wie *Scirpus*. n. 28;

d) Ährchen alle auf den Zähnen einer Spindel sitzend.

Nardus ein Gras (III, 2).

2. Ordnung. *Digynia*. Zwei Griffel.

Blüten balgartig. Gräser.

A. Ährchen in den Aushöhlungen der Spindel.

- 462 *Lepturus* R. Br. Balg 1—2klappig, die Blüte bedeckend. n. 29.

B. Ährchen alle auf den Zähnen einer Spindel sitzend, keine gestielt.

- 463 *Nardus* L. Ährchen einzeln, 1blütig; Balg fehlend. n. 30.
 461 *Lolium* L. Ährchen einzeln, wechselständig, mehrblütig, die eine Kante der Spindel zukehrend; Balg bei den seitenständigen Ährchen 1klappig, untere Klappe meist verkümmert, obere stets vorhanden, krautartig, mehrnervig, bei dem endständigen 2klappig. n. 31.
 460 *Hordeum Tourn.* Ährchen zu 3 beisammen stehend, 1blütig und mit einem Stielchen einer zweiten Blüte, die mittlere Blüte zweigeschlechtig, ungestielt, die seitenständigen meist männlich oder geschlechtslos, gestielt. n. 32.
 460 *Elymus* L. Ährchen 2—vielblütig, zweigeschlechtig, sonst w. v. n. 33.
 447 *Gaudinia* P. B. Ährchen einzeln; Blüten auf dem Rücken mit geknieter Granne. n. 34.
 458 *Triticum Tourn.* Ährchen einzeln, die eine flache Seite der Spindel zugekehrt, mehrblütig; Blüten aus der Spitze begrannt oder grannenlos; Balg 2klappig; Klappen eiförmig oder ei-lanzettförmig. n. 35.
 460 *Secale Tourn.* Ährchen einzeln, 2blütig mit dem Stielchen einer dritten verkümmerten Blüte; Blüten aus der Spitze begrannt; Klappen pfriemlich. n. 36.

C. Ährchen an den Gelenken einer Ähre zu zweien, das eine sitzend, zweigeschlechtig, das andere gestielt, männlich.

- 434 *Andropogon* L. Ähre fingerförmig-gehäuft; Ährchen linealisch, die endständigen zu 3, wovon das mittlere sitzend, alle 1blütig, mit einem 1speligem Ansatz zu einer unteren Blüte. n. 37.

D. Ährchen länger oder kürzer gestielt, 1blütig oder 1blütig und mit einem Ansatz zu einer zweiten oberen und zu einer oder zwei unteren Blüten.

a) Ährchen vom Rücken her zusammengedrückt.

- 434 *Panicum* L. Ährchen 1blütig, mit einer unteren 1speligem, geschlechtslosen oder seltener männlichen, eine dritte Klappe darstellenden Blüte; Balg 3klappig, die untere Klappe viel kürzer als die obere; Hülle fehlend. n. 38.

- 435 *Setaria* P. B. Rispe ährenförmig; Hülle aus grannenförmigen Borsten zusammengesetzt, welche unter dem Grunde der Blütenstielchen eingefügt sind, sonst w. v. n. 39.
- 434 *Tragus* Desf. Balg 2klappig, die untere Klappe sehr klein, häutig, die obere lederartig, dornig; Spelzen häutig. n. 40.
- 442 *Milium* L. Ährchen 1blütig; Balg 2klappig, bauchig, länger als die knorpelig werdenden, grannenlosen Spelzen. n. 41.
- b) Ährchen von der Seite her zusammengedrückt; Balg 4klappig oder fehlend.
- 439 *Oryza* Tourn. Ährchen 1blütig; Klappen 4, (bei unserer Art) sehr klein, schuppenartig, Spelzen grannenlos, fast gleich lang, die Karyopse einschließend. n. 42.
- 439 *Coleanthus* Seidl. Spelzen kürzer als die Karyopse; Balg fehlend. Kleines Pflänzchen. n. 43.
- c) Ährchen von der Seite her zusammengedrückt; Balg 2klappig; Blüte am Grunde mit 2 schuppenförmigen oder spelzigen Ansätzen zu unteren Blüten.
- 436 *Phalaris* L. Rispe ährenförmig oder lappig; Ährchen 1blütig; Spelzen grannenlos, glänzend, kleiner als die beiden fast gleich langen äußeren Klappen; die beiden kleinen inneren Klappen schuppenförmig. n. 44.
- 436 *Anthoxanthum* L. Ährchen 1blütig, am Grunde mit zwei begranneten Spelzen, welche etwas größer sind als die grannenlosen Spelzen der 2geschlechtigen Blüte; untere Klappe halb so lang als die obere; Staubgefäße 2. n. 45.
- d) Ährchen von der Seite her zusammengedrückt oder walzlich; Balg 2klappig, 1blütig oder 1blütig und mit dem Ansätze einer zweiten Blüte.
1. Narben fadenförmig, aus der Spitze des Ährchens hervortretend.
- 437 *Alopecurus* L. Ährchen 1blütig, ohne Ansatz zur zweiten Blüte; Balg 2klappig, Klappen gekielt; Bälglein 1spelzig. n. 46.
- 439 *Chamagrostis* Borkh. Balg 2klappig, Klappen kiellos, grannenlos; Bälglein 2spelzig, Spelzen kiellos, grannenlos, wimperig behaart. n. 47.
- 438 *Phleum* L. Ährchen 1blütig, oft mit dem Ansätze einer zweiten Blüte; Balg 2klappig; Klappen gekielt; Bälglein 2spelzig. n. 48.
2. Narben auf einem verlängerten Griffel aufsitzend, sprengwedelförmig, unter der Spitze der Blüte hervortretend.
- 439 *Cynodon* Rich. Klappen schmal, abstehend; obere Spelze linealisch, durch eine Furche ausgehöhlt, untere von der Seite her zusammengedrückt, eiförmig. n. 49.
3. Narben federig, am Grunde des Ährchens hervortretend, Griffel kurz.
- 440 *Agrostis* L. Ährchen 1blütig, ohne Ansatz einer zweiten Blüte; Balg 2klappig, Klappen spitz, untere größer; Spelzen häutig, kahl oder am Grunde mit sehr kurzen Haaren. n. 50.
- 440 *Apéra* Adans. Ährchen mit einem Stielchen als Ansatz einer zweiten Blüte; untere Klappe kleiner; sonst w. v. n. 51.
- 441 *Calamagrostis* Adans. Ährchen 1blütig, mit oder ohne behaartes Stielchen als Ansatz einer zweiten Blüte; Klappen spitz, untere größer, Spelzen am Grunde mit Haaren umgeben, welche länger als der Querdurchmesser der Spelze sind. n. 52.

- 442 *Ammophila* Host. Untere Klappe kleiner; sonst w. v. n. 53.
- 443 *Stipa* L. Klappen spitz oder aus der Spitze begrannt; Spelzen knorpelig, untere walzlich-zusammengerollt; Granne stark, am Grunde gegliedert, bleibend, aus der Spitze der Spelze hervorgehend. n. 54.
- E. Ährchen länger oder kürzer gestielt, 2—vielblütig; seltener die untere geschlechtslos oder männlich, die oberste oft verkümmert.
- a) Narben fadenförmig, aus der Spitze des Ährchens lang hervorgestreckt.
- 443 *Sesleria* Scop. Ährchen 2—6blütig; Spelzen häutig, untere ungeteilt und stachelspitzig oder begrannt oder an der Spitze 3—5zählig, Zähne stachelspitzig oder begrannt. n. 55.
- b) Narben sprengwedelförmig, unter der Spitze der Blüten hervortretend.
- 443 *Phragmites* Trin. Ährchen vielblütig; untere Blüten männlich oder geschlechtslos, unbehaart, die übrigen zweigeschlechtig, mit langen, von der Achse entspringenden Haaren umhüllt. n. 56.
- 436 *Hierochloa* Gmel. Ährchen 3blütig; die zwei unteren Blüten männlich, 3männig, die obere zweigeschlechtig, zweimännig, kahl. n. 57.
- c) Narben federig, am Grunde oder bei *Sclerochloa* an der Seite der Blüte hervortretend.
- 445 *Arrhenatherum* P. B. Ährchen 2blütig, untere Blüte männlich, mit langer, geknieter Granne, obere 2geschlechtig, grannenlos oder nur kurz begrannt. n. 58.
- 444 *Holcus* L. Ährchen 2blütig, untere Blüte 2geschlechtig, grannenlos, obere männlich, begrannt. n. 59.
- 444 *Weingärtneria* Bernh. Ährchen 2blütig, Blüten 2geschlechtig; untere Spelze an der Spitze ganzrandig, am Grunde begrannt, Granne oberwärts keulenförmig, in der Mitte mit einem Ringe umgeben. n. 60.
- 444 *Aira* L. Ährchen 2blütig; Blüten 2geschlechtig; untere Spelze an der Spitze abgestutzt, 4zählig, am Grunde oder auf dem Rücken begrannt, Granne am Grunde gedreht, gekniet oder fast gerade. n. 61.
- 445 *Avena* Trin. Ährchen 2—vielblütig; Blüten 2geschlechtig, untere Spelze an der Spitze 2spaltig oder 2grannig, auf dem Rücken mit einer am Grunde gedrehten Granne. n. 62.
- 447 *Sieglingia* Bernh. Ährchen 2—vielblütig; Blüten zweigeschlechtig, untere Spelze an der Spitze 3zählig, der mittlere Zahn stachelspitzig, etwas flach. n. 63.
- 447 *Melica* L. Ährchen 1—mehrblütig; Blüten grannenlos, die untere oder die 2 unteren 2geschlechtig, vollkommen, den geschlechtslosen nicht ähnlich; Klappen die Blüte umfassend; Narben ästig; Blattscheiden geschlossen. n. 64.
- 443 *Koeleria* Pers. Ährchen 2—mehrblütig; Blüten zweigeschlechtig; Balg zusammengedrückt-gekielt, die Blüten einschließend; untere Spelze an der ungeteilten oder 2spaltigen Spitze stachelspitzig oder begrannt, Grannen borstlich, gerade. n. 65.

- 452 *Dactylis* L. Ährchen 3—vielblütig, geknäult; Blüten auf dem Rücken zusammengedrückt-gekielt, mit einwärts gekrümmter Spitze, untere Spelze ungleichseitig, an der ungeteilten oder 2spaltigen Spitze stachelspitzig oder begrannt, Granne borstlich, gerade. n. 66.
- 449 *Scleróchloa* P. B. Ährchen 3—5blütig, auf sehr kurzen, dicken Blütenstielen in einer einseitigen, aus einfachen Ähren gebildeten Rispe; Spindel starr, zuletzt gliederweise zerbrechend; Klappen zusammengedrückt-gekielt, stumpf, knorpelig, unbegrant; Narben an der Seite (über oder unter der Mitte) hervortretend; Blattscheiden offen, nur am Grunde geschlossen. n. 67.
- 449 *Poa* L. Ährchen 2-, häufiger vielblütig, ei- oder lanzettförmig; Blüten auf dem Rücken zusammengedrückt-gekielt, grannenlos, mit den Gelenken der Spindel abfällig. n. 68.
- 448 *Eragrostis* P. B. Untere Spelze abfällig, obere nebst der Spindel bleibend; sonst w. v. n. 69.
- 451 *Glyceria* R. Br. Ährchen 4—11blütig; Blüten länglich, stumpf, auf dem Rücken halbwalzlich, einwärts fast bauchig, grannenlos; Klappen Inervig; Narben ästig-gefrant; Karyopse mit breiter und tiefer Furche; Blattscheiden geschlossen. n. 70.
- 452 *Catabrosa* P. B. Ährchen meist 2blütig; untere Spelze 3rippig; Narben meist einfach-federig; Karyopse ohne Furche; Blattscheiden bis zur Hälfte geschlossen. n. 71.
- 452 *Molinia* M. n. Ährchen 2—vielblütig; Blüten aus einwärts bauchigem Grunde kegelförmig, auf dem Rücken halbwalzlich, grannenlos oder an der Spitze begrannt, Granne gerade. n. 72.
- 448 *Briza* L. Ährchen 2—vielblütig; untere Spelze am Grunde herzförmig-geöhret. n. 73.
- 452 *Festuca* L. Ährchen 2—vielblütig; Blüten stumpf, lanzettlich oder lanzettlich-pfriemlich, auf dem Rücken stielrund, begrannt oder grannenlos; untere Klappe 1-, obere 2nervig; obere Spelze am Rande feingewimpert; Griffel oder Narbe an der Spitze des Fruchtknotens; Narbenpapillen einfach. n. 74.
- 455 *Scolóchloa* L. Ährchen 4—5blütig, zuweilen mit einem unfruchtbaren Endblütchen; Klappen ungleich, anfangs fast so lang als die Blüten, später meist weit kürzer; untere Spelze 5nervig, an der Spitze zerrissen, 3spitzig, grannenlos, am Grunde von einem Haarbüschel umgeben. n. 75.
- 452 *Cynosúrus* L. Jedes Ährchen am Grunde mit einer aus abwechselnd 2zeilig-gefiederten Klappen gebildeten Hülle gestützt; sonst wie *Festuca*. n. 76.
- 456 *Brachypodium* P. B. Ährchen vielblütig; obere Spelze am Rande kammförmig-gewimpert; sonst wie *Festuca*. n. 77.
- 456 *Bromus* L. Ährchen vielblütig; Blüten lanzettlich oder ei-lanzettförmig, begrannt oder grannenlos; Griffel oder Narben der vorderen Seite des Fruchtknotens oberhalb der Mitte eingefügt; Blattscheiden bis zur Hälfte geschlossen. n. 78.
- Hierher einige *Juncus*-Arten (VI, 1), *Corispermum* und *Blitum* (V, 2).

3. Ordnung. *Trigynia*. Drei Griffel.

149 *Polycarpon* Löffling. Kelch 5teilig, Zipfel gekielt; Kapsel 3klappig, 1fächerig, vielsamig. n. 79.

365 *Elodea* Rich. u. Mchx. Blüten vielehig; Kelch der weiblichen und zweigeschlechtigen Blüten oberständig, mit sehr verlängerter Röhre, Saum dreiteilig (weifs); Kronblätter 3 (weifs); Fruchtknoten einfächerig; Narben linealisch, dem oberen Ende der Blütenröhre eingefügt; Frucht länglich, fast 3kantig, wenigsamig; Staubgefäße in der männlichen Blüte 3—9. n. 79a.

Holosteum (X, 3), *Stellaria media* (X, 3), *Montia* (III, 1), *Tillaea* (IV, 4), *Elatine* (VIII, 3), *Amarantus* (XXI, 5).

IV. Klasse. *TETRANDRIA*. Zweigeschlechtige Blüten mit 4 freien, gleichlangen Staubgefäßen.i. Ordnung. *Monogynia*. Ein Griffel.

A. Blüten vollständig.

a) Kelch doppelt, der innere zuletzt an die Frucht angewachsen; Blumenkrone verwachsenblättrig, oberständig; Blüten auf gemeinschaftlichem Blütenboden.

190 *Scabiosa* L. Blütenboden deckblättrig; äusserer Kelch achtfurchig oder achtrippig, mit glocken- oder radförmigem, trockenhäutigem Saume; innerer Kelch schüsselförmig, meist mit fünf borstlichen Zähnen; Hülle vielblättrig. n. 80.

190 *Succisa* M. u. K. Äusserer Kelch mit 4spaltigem, krautartigem Saume; sonst w. v. n. 81.

189 *Knautia* L. Blütenboden rauhaarig, ohne Deckblättchen; äusserer Kelch nicht gefurcht, 4- oder mehrzählig; innerer Kelch mit 8—16 pfriemlich-borstenförmigen Zähnen; Hülle vielblättrig. n. 82.

189 *Dipsacus* Tourn. Blütenboden mit grossen Deckblättern; äusserer Kelch mit einer gekerbten oder gezähnten, kurzen Krone endigend, innerer beckenförmig, vielzählig; Hülle steif-strahlenförmig, Strahlen länger als die Deckblätter. n. 83.

b) Kelch einfach; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig.

327 *Globularia* Trn. Blüten in Köpfchen, von gemeinschaftlicher Hülle umgeben; Blumenkrone unregelmässig, mit 4—5spaltigem Saume; Frucht schlauchartig, 1samig, nicht aufspringend. n. 84.

329 *Plantago* L. Blüten in Ähren; Blumenkrone regelmässig, mit 4teiligem, zurückgeschlagenem Saume; Narben fadenförmig; Kapsel ringsum aufspringend, 2—4fächerig, vielsamig. n. 85.

- 324 *Centunculus* Dill. Blüten blattwinkelständig; Blumenkrone fast kugelförmig, mit 4teiligem, abstehendem Saume; Narbe kopfförmig; Kapsel ringsum aufspringend, 1fächerig, vielsamig. n. 86.
- 270 *Cicendia* Adans. Blüten einzeln, endständig; Blumenkrone regelmäsig, mit 4teiligem Saume; Narbe kopfförmig; Kapsel halb- 2fächerig, der Länge nach aufspringend. n. 87.
Hierher gehören einige Gentianeen mit vierspaltigen Blüten teilen. (V, 1).
- c) Kelch einfach, oft mit undeutlichem Saume; Blumenkrone verwachsenblättrig, oberständig.
- 183 *Aspérula* L. Kelchsaum undeutlich, abfallend; Blumenkrone trichter- oder glockenförmig, 3—5spaltig mit abstehenden Zipfeln; Frucht rundlich, 2knotig. n. 88.
- 182 *Sherardia* Dill. Blumenkrone trichterförmig; Kelchsaum 4—6zählig, bleibend; sonst w. v. n. 89.
- 184 *Galium* L. Blumenkrone flach oder radförmig; Frucht trocken; sonst wie *Asperula*. n. 90.
- 184 *Rubia* Tourn. Frucht saftig; Staubgefäße meist 5; sonst w. v. n. 91.
d) Blumenkrone getrenntblättrig, unterständig.
- 17 *Epimedium* L. Kelch 4blättrig; Blumenkrone 4blättrig; Nebenkronen 4blättrig. n. 92.
Evonymus europ. (V, 1), *Rhamnus cathartica* (V, 1), *Lythrum Hyssopifolia* (XI, 1), *Cardamine hirsuta* (XV, 2).
- e) Blumenkrone getrenntblättrig, oberständig.
- 179 *Cornus* Tourn. Kelch 4spaltig; Blumenkrone 4blättrig; Steinfrucht 2fächerig. Blätter gegenständig. n. 93.
- 142 *Trapa* L. Kelch 4spaltig; Blumenkrone 4blättrig; Nufs hart, durch die vergrößerten und verhärteten Kelchzipfel 4dornig, 1fächerig, lsamig. n. 94.
- B. Blüten unvollständig.
- a) Unterständig.
- 129 *Alchemilla* Tourn. Blumenkrone fehlend; Kelch 8spaltig; Staubgefäße 1, 2 oder 4, auf einem den Schlund verengenden Ringe. n. 95.
- 130 *Sanguisorba* L. (mit Einschluss von *Poterium* L.). Blüten zweigeschlechtig oder vielehlig, gedrängt, in Köpfchen; Blumenkrone fehlend; Kelch farbig, 4spaltig, von 2—3 Deckblättern umgeben; Staubgefäße 4 oder zahlreich; Narbe kopf- oder pinselförmig; Nüsse 1—3, von dem bleibenden, verhärteten Kelche eingeschlossen. n. 96.
- 350 *Parietaria* Tourn. Blüten vielehlig; Blütenhülle glockenförmig, meist 4spaltig, bei der zweigeschlechtigen Blüte zuletzt verlängert; Staubgefäße dem Grunde des Kelchs eingefügt, vor der Blütezeit einwärts geknickt, später elastisch zurückspringend. n. 97.
- 345 *Elaeagnus* L. Blüten vielehlig, Kelch glockenförmig, am Grunde in eine Röhre zusammengezogen; Staubgefäße dem Saume des Kelches eingefügt. Holzgewächs. n. 98.
Hierher: *Majanthemum bifolium* (VI, 1).

b) Blumenkrone oberständig.

- 141 *Isnardia* L. Kelchsaum 4teilig, bleibend; Kronblätter 4 oder fehlend; Kapsel 4klappig, 4fächerig, vielsamig. n. 99.
Thesium intermedium (V, 1).

2. Ordnung. **Digynia**. Zwei Griffel.

- 20 *Hypecoum* L. Kelch 2blättrig, abfallend; Kronblätter 4; Kapseln schotenförmig, quer in einsamige Glieder zerfallend. n. 100.

Cuscuta (V, 2).

4. Ordnung. **Tetragynia**. Vier Griffel.

- 265 *Ilex* L. Kelch 4—5zählig; Blumenkrone 4—5teilig; Narben 4—5, fast sitzend; Frucht 4—5steinig. n. 101.

- 75 *Radiola* Dill. Kelch 4spaltig, mit 2—3spaltigen Zipfeln; Blumenkrone 4blättrig; Kapseln 8fächerig, Fächer 1samig. n. 102.

- 149 *Tillaea* Mich. Kelch 3—4teilig; Blumenkrone 3—4blättrig; Kapseln 3—4, zweisamig. n. 103.

- 149 *Bulliarda* DC. Kelch 4teilig; Blumenkrone 4blättrig; Kapseln 4, vielsamig. n. 104.

- 367 *Potamogeton* Trn. Griffel fehlend; Staubbeutel 4, sitzend, die Mittelbänder derselben in blattartige große Schuppen umgewandelt und scheinbar eine Blütenhülle darstellend; Steinfrüchte 4, sitzend. Wasserpflanze. n. 105.

Sagina, *Mönchia* (X, 3), einige vierspaltige *Gentianeen*.

V. Klasse. **PENTANDRIA**. Zweigeschlechtige Blüten mit 5 freien Staubgefäßen.1. Ordnung. **Monogynia**. Ein Griffel.

I. Blüten vollständig, Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig.

A. Nüsse 4, 1samig oder 2, jede 2samig.

- a) Fruchtknoten 1, mit 4 Nähten, bei der Reife aber in 4, am Grunde flache Nüsse zerfallend.

- 273 *Heliotropium* Tourn. Blumenkrone trichterförmig, Schlund offen, Saum faltig. n. 106.

b) Nüsse 4, mit dem Rücken an den bleibenden Griffel angewachsen.

- 273 *Asperugo* Tourn. Kelch 5spaltig, nach dem Blühen sich vergrößernd, zusammengedrückt, mit buchtigen Zipfeln; Nüsse zusammengedrückt, mit der schmälern Seite an den Griffel angewachsen. n. 107.

- 273 *Cynoglossum* Tourn. Kelch 5teilig; Blumenkrone mit 5 gewölbten Schuppen; Nüsse plattgedrückt, kurz-weichstachelig, klettenartig, unberandet oder mit hervortretendem, aber nicht umgebogenem Rande. n. 108.

- 274 *Omphalodes* Tourn. Nüsse mit häutigem, an der Spitze zusammengezogenem und einwärtsgebogenem Rande umzogen; sonst w. v. n 109.
- 273 *Láppula* Rupp. Nüsse 3eckig, am Rande weichstachelig; sonst wie *Cynoglossum*. n 110.
- c) Nüsse 4, einer unterständigen Scheibe eingefügt, am Grunde mit gedunsenem, gerieftem, ausgehöhltem Ringe.
- 274 *Borágo* Tourn. Kelch ausgebreitet, zur Fruchtzeit geschlossen; Blumenkrone radförmig, mit 5 kurzen, stumpfen, ausgerandeten Schuppen. n 111.
- 274 *Anchusa* L. Kelch zur Fruchtzeit aufrecht oder geschlossen; Blumenkrone trichterförmig, mit gerader oder gekrümmter Röhre; Schlund durch 5 stumpfe Schuppen geschlossen. n 112.
- 275 *Nónnea* Med. Kelch zur Fruchtzeit aufgeblasen; Blumenkrone trichterförmig mit gerader Röhre, Schlund offenbärtig oder mit kleinen behaarten Schuppen. n 113.
- 275 *Symphytum* Tourn. Blumenkrone walzlich-glockig, mit pfriemlichen, kegelförmig zusammenneigenden Schuppen. n 114.
- 276 *Pulmonaria* Tourn. Kelch 5spaltig; Blumenkrone trichterförmig, im Schlunde behaart, aber ohne Schuppen. n 115.
- d) Nüsse am Grunde nicht ausgehöhlt; sonst wie c.
- 278 *Onósmá* L. Blumenkrone walzlich-glockig, ohne Schuppen; Staubbeutel pfeilförmig, am Grunde zusammenhängend; Nüsse 4, einsamig. n 116.
- 278 *Cerínthe* Trn. Nüsse 2, jede 2samig; sonst w. v. n 117.
- 278 *Echium* Tourn. Blumenkrone glockig oder allmählich erweitert, ohne Schuppen; Staubbeutel eiförmig, frei. n 118.
- 278 *Lithospermum* Tourn. Kelch 5zählig; Blumenkrone trichterförmig, im Schlunde durch 5 behaarte Falten etwas verengt. n 119.
- 279 *Myosótis* Dill. Kelch 5zählig oder 5spaltig; Blumenkrone durch 5 kahle Schuppen verengt; Nüsse unberandet. n 120.
- B. Kapsel 1fächerig, mit 1 freien mittelpunktständigen Samenträger.
- a) Blumenkrone kurzglockig, mit 5 langen zurückgeschlagenen Zipfeln.
- 327 *Cyclamen* Tourn. Kapsel kugelig, mit 5 zurückgerollten Klappen aufspringend. n 120a.
- b) Blumenkrone trichter- oder tellerförmig; Kelch 5spaltig oder 5zählig.
- 324 *Andrósace* Tourn. Blumenkronröhre eiförmig, an der Spitze verengt. n 121.
- 325 *Primula* L. Blumenkronröhre walzlich oder keulenförmig. n 122.
- c) Blumenkrone rad- oder tellerförmig; Kelch 5teilig.
- 323 *Lysimachia* Tourn. Blumenkrone radförmig, 5teilig; Kapsel 5klappig. n 123.
- 323 *Anagallis* Tourn. Blumenkrone radförmig, 5teilig; Kapsel ringsum aufspringend. n 124.
- 326 *Hottonia* Boerh. Blumenkrone tellerförmig, Röhre walzlich, Saum flach, 5teilig; Kapsel 5klappig. n 125.

326 *Soldanella* Tourn. Blumenkrone trichterförmig, Röhre kurz, Saum in zahlreiche Zipfel gespalten. n. 126.

C. Kapsel 1fächerig; Samenträger 2, wandständig.

267 *Menyanthes* Tourn. Blumenkrone trichterförmig, mit 5teiligem, innen bärtigem Saume; Narbe ungeteilt. n. 127.

267 *Limnánthemum* Gmel. Blumenkrone radförmig, mit 5teiligem Saume und bärtigem Schlunde; Narbe 2teilig. n. 128.

D. Kapsel 2—5fächerig.

270 *Erythraea* Rich. Blumenkrone trichter- oder tellerförmig; Staubbeutel nach dem Verblühen schraubenförmig-gedreht. n. 129.

271 *Polemonium* Tourn. Blumenkrone radförmig, Schlund durch die am Grunde verbreiterten Staubgefäße geschlossen; Narben 3; Kapselächer mehrsamig. n. 130.

271 *Collomia* Nutt. Blumenkrone präsentiertellerförmig, mit langer dünner Röhre; Staubgefäße der Kronröhre ungleich eingefügt, am Grunde nicht verbreitert; Narben 3; Kapselächer 1samig. n. 131.

271 *Convolvulus* Tourn. Kelch 5teilig, bleibend; Blumenkrone trichterförmig-glockig, 5faltig; Griffel ungeteilt, Narben 2; Kapsel 2—4fächerig, Fächer 2samig. n. 132.

282 *Datura* L. Kelch abfallend, bis auf den bleibenden, ringsum abgestutzten Grund; Blumenkrone trichterförmig, 5faltig; Kapsel 4fächerig, 4klappig. n. 133.

282 *Nicotiana* Tourn. Kelch glockig, bleibend; Blumenkrone trichter- oder fast tellerförmig, 5faltig; Kapsel an der Spitze 4klappig, 2—4fächerig, Fächer vielsamig. n. 134.

281 *Hyoscyamus* Tourn. Kelch bleibend; Blumenkrone trichterförmig; Kapsel bauchig, 2fächerig, mit einem Deckelchen aufspringend. n. 135.

281 *Scopolia* Jacq. Kelch glockig, bleibend; Blumenkrone röhrig-glockig; Kapsel fast kugelig, in der Mitte ringsherum aufspringend. n. 136.

282 *Verbascum* L. Kelch bleibend; Blumenkrone radförmig; Staubgefäße ungleich, Staubbeutel quer oder schief angewachsen; Kapsel an der Spitze 2klappig. n. 137.

266 *Vinca* L. Blumenkrone tellerförmig, mit schief-abgestutzten Zipfeln; Fruchtknoten 2, mit gemeinschaftlichem Griffel; Kapsel 2fächerig. n. 138.

Arten von *Gentiana* (V, 2).

E. Frucht eine Beere.

280 *Lycium* L. Blumenkrone trichterförmig; Beere 2fächerig, nur am Grunde vom Kelche umgeben. n. 139.

281 *Atropa* L. Blumenkrone glockig; Beere 2fächerig, am Grunde von dem vergrößerten Kelche umgeben. n. 140.

281 *Physalis* L. Blumenkrone radförmig; Beere 2fächerig, vom ausgewachsenen, blasenförmigen Kelche ganz umgeben; Staubbeutel der Länge nach aufspringend. n. 141.

- 281 *Nicandra* Adans. Kelch 5kantig, 5spaltig; Blumenkrone glockig, Staubfäden unten verbreitert; Beere 4—5fächerig, vom aufgeblasenen Kelche ganz umgeben. n. 142.
 280 *Solanum* L. Kelch 5—10teilig oder 5zählig; Blumenkrone radförmig; Staubbeutel an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend; Beere 2fächerig. n. 143.

II. Blüten vollständig, Blumenkrone verwachsenblättrig, oberständig.

A. Kapsel Frucht.

- 327 *Sámolus* Tourn. Blumenkrone kurz-glockig, mit abstehendem Saume; Staubgefäße 10, die 5 fruchtbaren am Grunde der Blumenkrone, die 5 unfruchtbaren höher zwischen den Zipfeln eingefügt; Kapsel halb-oberständig. n. 144.
 257 *Lobelia* L. Staubbeutel verwachsen; Blumenkrone auf einer Seite der Länge nach gespalten. n. 145.
 257 *Jasione* L. Zipfel der Blumenkrone linealisch, zusammenklebend, zuletzt vom Grunde aus sich ablösend; Staubfäden pfriemlich; Staubbeutel am Grunde leicht zusammenhängend, oberhalb frei. n. 146.
 258 *Phyteúma* L. Staubfäden am Grunde verbreitert; Staubbeutel frei, sonst w. v. n. 147.
 258 *Campánula* Tourn. Blumenkrone 5lappig oder 5spaltig, meist glockenförmig, die oberständige Scheibe flach; Kapsel kreiselförmig, mit 3—5 Löchern aufspringend. n. 148.
 260 *Adenóphora* Fisch. Oberständige Scheibe um den Griffel in Gestalt eines Röhrchens erhöht; sonst w. v. n. 149.
 261 *Specularia* Heist. Blumenkrone radförmig; Kapsel linealisch-länglich, prismatisch, mit Seitenritzen aufspringend. n. 150.
 261 *Wahlenbergia* Schrad. Blumenkrone glockig oder trichterförmig; Kapsel an der Spitze in 3—5scheidewandtragende Klappen aufspringend. n. 151.

B. Steinfrucht.

- 181 *Lonicéra* L. Blumenkrone unregelmäsig; Steinfrucht 2 bis 3fächerig. n. 152.

C. Beerenfrucht.

Rubia (IV, 1).

III. Blüten vollständig, Blumenkrone getrenntblättrig, unterständig.

a) Blüten unregelmäsig.

- 84 *Impatiens* L. Unregelmäsigiger Kelch 5blättrig, das hintere Blatt viel größer, blumenblattartig, gespornt, die beiden vordern sehr klein, meist fehlend; Blumenkrone 5blättrig, die seitenständigen Blätter paarweise verwachsen; Staubbeutel zusammenklebend. n. 153.
 50 *Viola* Tourn. Kelch 5blättrig, am Grunde mit Anhängseln; Blumenkrone 5blättrig; unteres Kronblatt gespornt; Staubgefäße walzenförmig zusammengestellt, die beiden untern am Grunde mit spornartigem Anhängsel. n. 154.

b) Blüten regelmässig.

- 147 *Claytonia* L. Kelch 2spaltig, bleibend; Kronblätter 5, benagelt, am Grunde etwas verwachsen; Griffel 3spaltig; Kapsel 3klappig. n. 154a.
- 81 *Vitis* L. Blumenkrone 5blättrig, müthenförmig, an der Spitze zusammenhängend, am Grunde sich ablösend, dem Rande einer Scheibe eingefügt; Beere 2fächerig. n. 155.
- 80 *Ampelopsis* Mchx. Blumenkrone 5blättrig, von der Spitze nach dem Grunde sich trennend, an der Spitze nicht zusammenhängend, dem Rande einer Scheibe eingefügt; Beere zweifächerig. n. 156.
- 86 *Evonymus* Tourn. Blumenkrone 4—5blättrig, mit dem Kelche und den 4—5 mit den Kronblättern abwechselnden Staubgefäßen dem Rande einer den Fruchtknoten umgebenden Scheibe eingefügt; Kapsel 3—5fächerig; Samen mit fleischi- gem Mantel. n. 157.
- 87 *Rhamnus* Tourn. Blüten unvollständig-2häusig, seltener vielehig; Kelch 4- selten 5spaltig, der Saum nach der Blüte umschnitten abfallend; Blumenblätter 4—5, unbenagelt; Staubgefäße den Blumenblättern gegenüberstehend; Griffel 2—5spaltig; Steinfrucht mit 1—5 einsamigen Steinen, Samen auf der einen Seite tiefgefurcht; Keimblätter dünn, bei der Keimung laubblattartig, über den Boden hervortretend. n. 158.
- 87 *Frangula* Tourn. Blüten zweigeschlechtig, 5zählig; Blumenblätter benagelt; Griffel ungeteilt, mit kopfförmiger Narbe; Samen flach, linsenförmig, 3eckig; Keimblätter dick, bei der Keimung in der Steinschale bleibend; sonst w. v. n. 159.

IV. Blüten vollständig, Blumenkrone getrenntblättrig, oberständig.

- 153 *Ribes* L. Blumenkrone meist aus 5 benagelten Kronblättern bestehend, mit den Staubgefäßen dem Kelchschlunde eingefügt; Beere vielsamig. n. 160
- 179 *Hédera* L. Blumenkrone aus 5—20 am Grunde brei- teren Kronblättern bestehend, mit den 5—10 Staubgefäßen dem Rande einer Scheibe eingefügt; Kernfrucht 5fächerig. n. 161.

V. Blüten meist unvollständig; Kronblätter meist fehlend oder, wenn vor- handen, sehr klein und unterständig.

a) Staubgefäße 5.

- 327 *Glaux* Tourn. Kelch glockenförmig, 5spaltig, innen ge- färbt; Kronblätter fehlend; Kapsel kugelig, 5klappig. n. 162.
- Polygonum* (VIII, 1).

b) Staubgefäße 10, von denen 5 ohne Staubbeutel sind.

- 148 *Herniaria* Tourn. Kelch 5teilig, mit flachen oder ein wenig gewölbten, innen etwas gefärbten Zipfeln; Kronblätter sehr klein oder fehlend; Frucht vom Kelche eingeschlossen, 1samig, nicht aufspringend. n. 163.

- 148 *Illecebrum* Tourn. Kelch 5teilig, mit knorpeligen, von der Seite her zusammengedrückten, stachelspitzigen, weissen Zipfeln; Kronblätter sehr klein, borstenförmig oder fehlend; Kapsel vom Kelche eingeschlossen, 1samig, am Grunde in 5 bis 10 Lappen aufspringend. n. 164.

VI. Blüten unvollständig, Blütenhülle oberständig.

- 343 *Thesium* L. Blütenhülle 4—5spaltig, trichterförmig; Staubgefäße von einem Haarbüschel eingeschlossen; Steinfrucht einsamig, von der bleibenden Blütenhülle umgeben. n. 165.

2. Ordnung. **Digynia.** Zwei Griffel.

I. Blüten unvollständig.

- 351 *Ulmus* L. Blütenhülle 4—5zählig, glockenförmig; Fruchtknoten 2fächerig; Nuß durch Fehlschlagen 1fächerig, geflügelt. n. 166.
- 332 *Corispermum* Juss. Blütenhülle fehlend oder in zwei durchsichtigen Schüppchen vorhanden; Kornfrucht geflügelt; Samenkeim ringförmig. n. 167.
- 334 *Beta* Tourn. Blütenhülle 5spaltig, fleischig werdend, am Grunde mit der Röhre den Fruchtknoten einschließend; Frucht an die Blütenhülle angewachsen, mit einem wagrechten Samen; Samenkeim ringförmig. n. 168.
- 331 *Salsola* L. Blütenhülle 5teilig, zuletzt auf dem Rücken mit einem quergestellten Anhängsel; Samenkeim schraubenförmig. n. 169.
- 332 *Kochia* Rth. Blütenhülle 5teilig, zuletzt auf dem Rücken in häutige Querflügel auswachsend; Schlauchfrucht niedergedrückt, von der sternförmig-geflügelten Blütenhülle bedeckt; Samen wagrecht; Samenkeim fast ringförmig. n. 170.
- 332 *Echinopsilon* Moq. Tand. Blütenhülle zuletzt auf dem Rücken in 5 abstehende, dornförmige Anhängsel auswachsend; sonst w. v. n. 171.
- 331 *Chenopodina* Moq. Tand. Blütenhülle 5teilig; Schlauchfrucht von der geschlossenen Blütenhülle bedeckt, niedergedrückt; Samen wagrecht; Samenkeim schraubenförmig. n. 172.
- 333 *Chenopodium* Tourn. Blütenhülle 5teilig, ohne Anhängsel; Schlauchfrucht niedergedrückt, von der meist geschlossenen Blütenhülle bedeckt; Samen wagrecht oder senkrecht; Samenkeim ringförmig. n. 173.
- 334 *Blitum* Tourn. Blütenhülle 3—5teilig, ohne Anhängsel; Schlauchfrucht zusammengedrückt, von der beerenartigen Blütenhülle bedeckt; Samen senkrecht; Samenkeim ringförmig. n. 174.

II. Blüten vollständig; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig.

a) Fruchtknoten 2; Narbe 1.

- 266 *Vincetoxicum* Mnch. Blumenkrone radförmig, 5teilig; Staubgefäße am Grunde in einen 5lappigen Körper verwachsen. n. 175.

b) Fruchtknoten 1.

- 267 *Sweertia* L. Blumenkronzipfel am Grunde mit 2 am Umfange fransigen Honiggruben versehen. n. 176.
 268 *Gentiana* Trn. Blumenkronzipfel mit ungefransten Honiggruben; Griffel 2 oder 1 mit 2 Narben. n. 177.
 272 *Cuscuta* Tourn. Blumenkrone 4—5spaltig; Narbe linearisch oder keulenförmig-verdickt; Kapsel ringsum abspringend. Schmarotzerpflanze. n. 178.

III. Blüten vollständig; Blumenkrone 5blättrig, oberständig. Doldengewächse.

A. Blüten in einem Köpfchen oder in unvollkommener Dolde.

- 157 *Hydrocotyle* Tourn. Kelchrand undeutlich; Kronblätter ungeteilt, spitz; Frucht von der Seite her flach zusammengedrückt, beiderseits auf dem Mittelfelde mit 2 bogenförmigen Rippen. (Unsere Art schildförmig-blättrig). n. 179.
 158 *Eryngium* Tourn. Kelchrand 5zählig; Kronblätter aufrecht zusammenneigend, von der Mitte an in ein Lappchen von der Länge des Kronblattes eingeknickt; Früchtchen rippenlos, schuppig oder höckerig; Pflanze distelartig. n. 180.
 158 *Astrantia* Tourn. Früchtchen mit 5 erhabenen, faltiggezähnten, hohlen Rippen; Kronblätter wie bei v. n. 181.
 158 *Hacquetia* Neck. Früchtchen glatt, mit 5 fadenförmigen, inwendig von einem Kanale durchbohrten Rippen; Kronblätter wie bei *Eryngium*. n. 182.

B. Dolden zusammengesetzt.

- a) Eiweiß auf der Fugenseite flach oder gewölbt; Hauptrippen 5, fadenförmig; Nebenrippen fehlend; Frucht von der Seite her deutlich zusammengedrückt.

1. Kronblätter ungeteilt; Kelchrand undeutlich.

- 163 *Bupleurum* Tourn. Kronblätter an der Spitze abgestutzt, eingerollt; Rippen geflügelt oder undeutlich; Thälchen striemig oder striemenlos; Blätter ungeteilt. n. 183.
 160 *Helosciadium* Koch. Kronblätter sternförmig ausgebreitet, eiförmig, mit einem kleinen geraden oder einwärtsgebogenen Spitzchen; Thälchen 1striemig. n. 184.
 159 *Apium* L. Kronblätter sternförmig ausgebreitet, rundlich, mit einem eingerollten Spitzchen; Thälchen 1striemig; Fruchtträger ungeteilt. n. 185.
 160 *Trinia* Hoffm. Kronblätter der männlichen Blüten lanzettlich, einwärtsgebogen, die der weiblichen oder zweigeschlechtigen Blüten eiförmig, kurz zugespitzt; Rippen des Früchtchens von einem Kanale durchbohrt. n. 186.
 159 *Petroselinum* Hoffm. Kronblätter rundlich, in ein einwärtsgebogenes Lappchen verschmälert; Thälchen 1striemig; Fruchtträger geteilt. n. 187.

2. Kronblätter verkehrt-herzförmig, mit einem kleinen einwärtsgebogenen Lappchen; Kelchrand undeutlich.

- 161 *Ammi* L. Kronblätter unregelmäßig; Frucht eiförmig-läng-

- lich, von der Seite zusammengedrückt; Thälchen Istriemig; Fruchträger 2teilig. n. 188.
- 161 *Aegopodium* L. Kronblätter regelmäsig; Frucht länglich, zusammengedrückt; Thälchen striemenlos; Fruchträger borstenförmig, an der Spitze geteilt. n. 189.
- 161 *Carum* L. Frucht länglich, zusammengedrückt; Thälchen Istriemig; Fruchträger frei, an der Spitze geteilt; Griffel zurückgebogen. n. 190.
- 162 *Pimpinella* L. Frucht eiförmig, zusammengedrückt, 2knotig; Thälchen 3striemig; Fruchträger frei, gespalten; Griffel haarfein, abstehend. n. 191.
3. Kelchrand 5zählig; sonst wie 2.
* Thälchen Istriemig.
- 159 *Cicuta* L. Frucht kugelig-zusammengedrückt, 2knotig; Rippen flach; Striemen die Thälchen ausfüllend; Fruchträger geteilt; Eiweiß im Querschnitte kreisrund. n. 192.
- 161 *Falcaria* Rivin. Frucht länglich, zusammengedrückt, Rippen fadenförmig; Fruchträger geteilt; Eiweiß walzlich-gewölbt, auf der Fugenfläche flach. n. 193.
- ** Thälchen 3striemig.
- 162 *Bérula* Koch. Striemen mit dem rindenartigen Fruchtgehäuse bedeckt; Fruchträger ungeteilt. n. 194.
- 162 *Sium* L. Stielen oberflächlich; Fruchträger geteilt. n. 195.
- b) Hauptrippen fadenförmig oder geflügelt; Frucht im Querschnitte kreisrund oder vom Rücken her zusammengedrückt, aber nicht linsenförmig; sonst wie a.
aa) Samen frei in der Höhle der äußern Fruchthaut.
- 169 *Archangelica* Hoffm. Seitenständige Rippen in einen Flügel von der doppelten Breite der Rückenrippen verbreitert. n. 196.
- bb) Samen nur in den Thälchen an das Fruchtgehäuse angewachsen.
- 168 *Ostéricum* Hoffm. Kronblätter rundlich-verkehrt-herzförmig, mit einwärts gebogenem Läppchen; Früchtchen mit 3 fadenförmigen Rückenrippen und 2 breit geflügelten Seitenrippen, alle Rippen hohl; Thälchen Istriemig. n. 197.
- cc) Samen überall an das Fruchtgehäuse angewachsen.
1. Kronblätter ganz, zugespitzt.
- 167 *Meum* Tourn. Kelchrand undeutlich; Rippen geschärft, gleich; Thälchen vielstriemig. n. 198.
- 169 *Angélica* L. Kelchrand undeutlich; die seitenständigen Rippen einen Flügel von der doppelten Breite der rückenständigen bildend; Thälchen Istriemig. n. 199.
2. Kronblätter aufrecht, von der Mitte an in ein Läppchen von der Länge des Kronblattes eingeknickt.
- 158 *Sanícula* Tourn. Kelchzähne blattartig; Frucht fast kugelig, mit hakenförmigen Stacheln dicht bedeckt; Früchtchen rippenlos, vielstriemig; Blüten vielehig; Blätter hahnenfussartig. n. 200.

3. Kronblätter rundlich, ganz, eingerollt.

165 *Foeniculum* Adans. Kelchrand undeutlich; Lämpchen der Kronblätter fast 4eckig, gestutzt; Rippen stumpf-gekielt; Thälchen 1-, selten 3striemig. n. 201.

4. Kronblätter rundlich, verkehrt-eiförmig oder verkehrt-herzförmig mit einem einwärts gebogenen Lämpchen.

* Thälchen 1striemig; Kelchrand unmerklich.

168 *Levisticum* Koch. Kronblätter rundlich, einwärtsgekrümmt, in ein Lämpchen verschmälert; Seitenflügel der Früchtchen doppelt so breit als die Rückenrippen. n. 202.

168 *Selinum* L. Kronblätter verkehrt-herzförmig; die äußeren Thälchen zuweilen zweistriemig; sonst w. v. n. 203.

165 *Aethusa* L. Kronblätter verkehrt-eiförmig; Rückenrippen der Früchtchen erhaben, dick, scharf-gekielt, Seitenrippen etwas breiter. n. 204.

167 *Cnidium* Cuss. Rippen etwas häutig-geflügelt, gleich. n. 205.

166 *Cenolophium* Koch. Kronblätter verkehrt-eiförmig-rundlich, ausgerandet, am Grunde mit einem Anhängsel; Rückenrippen gleich, scharf, schwach-geflügelt, innen aufgeblasen-hohl. n. 206.

** Thälchen 1-, selten 2-3striemig; Kelchrand gezähnt.

164 *Oenanthe* L. Kronblätter verkehrt-eiförmig; Seitenrippen etwas breiter als die Rückenrippen; Griffel aufrecht; Fruchträger angewachsen, undeutlich. n. 207.

165 *Séseli* L. Kelchzähne 3eckig, kurz; Seitenrippen oft etwas breiter als die Rückenrippen; Thälchen 1striemig, selten 2- bis 3striemig; Griffel zurückgebogen; Fruchträger frei, geteilt. n. 208.

166 *Libanotis* Crntz. Kelchzähne pfriemlich, verlängert, abfallend; sonst w. v. n. 209.

*** Thälchen 2-3striemig.

168 *Conioselinum* Fisch. Rippen geflügelt, die randständigen Flügel doppelt so breit als die rückenständigen; Kelchrand verwischt. n. 210.

167 *Athamanta* L. Rippen fast gleich; Kelchrand 5zähmig; Kronblätter sehr kurz benagelt; Griffel aufrecht oder wagenrecht-abstehend. n. 210a.

**** Thälchen mit mehren zusammenfließenden Striemen.

167 *Siläus* Bess. Kronblätter mit breitem Grunde sitzend; Rippen fast gleich, etwas geflügelt; Griffel zurückgebogen. n. 211.

c) Eiweiß auf der Fugenseite flach oder gewölbt; Hauptrippen fadenförmig; Nebenrippen fehlend; Frucht vom Rücken her flach- oder linsenförmig-zusammengedrückt, mit geflügeltem, spitzem oder verdicktem Rande. Striemen oberflächlich, 1-2 in jedem Thälchen.

1. Rippen sehr fein, die Seitenrippen von den 3 Rückenrippen entfernt, den verbreiterten Rand berührend oder von diesem bedeckt.

172 *Tordylium* Tourn. Kronblätter verkehrt-herzförmig; Striemen fadenförmig; Fruchtrand verdickt. n. 212.

172 *Heracléum* Tourn. Kronblätter verkehrt-herzförmig, die äußeren oft strahlend; Striemen keulenförmig; Fruchtrand abgeflacht. n. 213.

- 171 *Pastinaca* Tourn. Kronblätter eingerollt (gelb); Striemen fadenförmig; Fruchtrand abgeflacht. n. 214.
2. Rippen fadenförmig, gleichweit abstehend.
- 171 *Anethum* L. Kronblätter abgestutzt, dicht-eingerollt; Rückenrippen scharf gekielt, Seitenrippen undeutlich. n. 215.
- 171 *Imperatoria* L. Kelchrand undeutlich; Kronblätter verkehrt-herzförmig. n. 216.
- 170 *Peucedanum* L. Kelchrand 5zählig, zuweilen undeutlich; Kronblätter verkehrt-herzförmig oder rundlich, in ein Lappchen verengert, flach oder etwas einwärtsgekrümmt; Fugenstriemen oberflächlich oder vom Fruchtgehäuse bedeckt. n. 217.
- d) Eiweiß auf der Fugenseite flach; Frucht vom Rücken her mehr oder weniger zusammengedrückt; Hauptrippen 5, Nebenrippen 4.
- 172 *Siler* Scop. Früchtchen mit erhabenen, fadenförmigen Rippen, die 4 Seitenrippen weniger hervortretend. n. 219.
- 173 *Laserpitium* Tourn. Früchtchen mit fadenförmigen Hauptrippen, Nebenrippen mit ungeteilten Flügeln. n. 220.
- 173 *Daucus* Tourn. Früchtchen mit fadenförmigen, borstigen Hauptrippen; Nebenrippen 1reihig-stachelig. n. 221.
- 174 *Orlaya* Hoffm. Nebenrippen 2—3reihig-stachelig; sonst wie vor. n. 222.
e) Eiweiß eingerollt oder auf der Fugenseite mit einer Längsfurche.
1. Früchtchen stachelig; Hauptrippen 5; Nebenrippen 4; die beiden Seitenrippen auf der Fugenfläche liegend.
- 174 *Caucalis* L. Früchtchen mit 4 stacheligen Rippen, Stacheln 1—3reihig. n. 223.
- 174 *Turgenia* Hoffm. Früchtchen mit 7 stacheligen Rippen, Stacheln 2—3reihig. n. 224.
- 175 *Torilis* Adans. Früchtchen auf dem Rücken dichtstachelig, mit 3 dazwischen liegenden Reihen von Börstchen. n. 225.
2. Früchtchen nicht stachelig, aber bisweilen mit Börstchen tragenden Knötchen bestreut; Rippen plattgedrückt, stumpf, nicht gekerbt, manchmal fehlend.
- 175 *Anthriscus* Hoffm. Früchtchen fast stielrund, rippenlos, nur der Schnabel 5rippig. n. 226.
- 175 *Scandix* L. Frucht sehr lang-geschnäbelt; Früchtchen mit 5 stumpfen, gleichen Rippen, Seitenrippen randbildend. n. 227.
- 177 *Chaerophyllum* L. Frucht schnabellos; Früchtchen mit 5 stumpfen, gleichen Rippen, Seitenrippen randbildend. n. 228.
3. Früchtchen nicht stachelig; Rippen scharf gekielt, nicht gekerbt, kahl.
- 177 *Myrrhis* Scop. Kelchrand undeutlich; Kronblätter verkehrt-eiförmig; Samen eingerollt, von einer doppelten Haut bedeckt. n. 229.
4. Früchtchen nicht stachelig; Rippen erhaben, gekerbt.
- 178 *Conium* L. Kelch undeutlich; Rippen 5, hervortretend, wellig gekerbt, nicht hohl. n. 230.
- 178 *Pleurospérum* Hoffm. Kelchrand 5zählig; Rippen 5, hohl. n. 231.
- f) Eiweiß auf dem Rücken halbkugelig-gewölbt, auf der Fugenseite vertieft.
- 178 *Coriandrum* L. Kelchrand 5zählig; Frucht kugelig, mit 10 geschlängelten Hauptrippen und 8 mehr hervortretenden, geraden Nebenrippen. n. 232.

- 179 *Bifora* Hoffm. Kelchrand undeutlich; Frucht 2knotig, Früchtchen kugelig-bauchig, mit 3 eingedrückten, schwachen Rillen; Fuge mit 2 Öffnungen. n. 232a.
Herniaria (V, 1), *Polycnemum* (III, 1).

Dieselben Doldengewächse nach den Hüllen geordnet.

A. Dolden unvollkommen.

- 157 *Hydrocotyle* Tourn. Hülle 3—5blättrig; Blätter bei unserer Art schildförmig. n. 179.
 158 *Hacquetia* Neck. Hülle 5—8blättrig. n. 182.
 158 *Eryngium* Tourn. Hülle vielteilig, dornig; Pflanze distelartig. n. 180.
 158 *Astrantia* Tourn. Frucht schlauchartig; Rippen faltig. n. 181.

B. Dolden zusammengesetzt.

1. Hülle vielblättrig (3—12); Hälchen vielblättrig (5—10).

- 158 *Sanicula* L. Frucht mit hakenförmigen Borsten besetzt, rippenlos; Blüten vielehig. n. 200.
 160 *Helosciadium repens* Koch. Frucht kugelig, 2knotig, gerippt. n. 184.
 161 *Ammi* L. Kronblätter ungleich; Frucht eiförmig-länglich. n. 188.
 162 *Sium* L. Frucht 2knotig, gerippt, Seitenrippen randbildend; Blumenkrone weiß. n. 195.
 162 *Berula* Koch. Seitenrippen neben dem Rande; sonst w. v. n. 194.
 163 *Bupleurum* Tourn. Frucht 2knotig, gerippt, Blk. gelb; Blätter ungeteilt, oft blattstielartig. n. 183.
 164 *Oenanthe Lachenalii* Gmel. Frucht keulenförmig, gerippt. n. 207.
 166 *Libanotis* Crntz. Frucht eiförmig, gestreift, steifhaarig. n. 209.
 167 *Athamanta* L. Frucht länglich-lanzettlich, in einen Hals verschmälert, steifhaarig; Kelch 5zählig. n. 210a.
 168 *Levisticum* Koch. Frucht linsenförmig, eiförmig, flügelig gerippt, Rand klaffend; Blk. gelblich. n. 202.
 170 *Peucedanum Cerv. Lap.*, *P. Oreoselinum* Mneh. und *P. alsaticum* L. Frucht linsenförmig, gerippt, am Rande geflügelt. n. 217.
 171 *Peucedanum palustre* Mneh. Frucht linsenförmig, erhaben gerippt, am Rande schmal-geflügelt. n. 217.
 172 *Tordylium* Tourn. Frucht linsenförmig, gerippt, am verdickten Rande runzelig-knotig. n. 212.
 173 *Laserpitium* Tourn. Frucht 8flügelig, Flügelkiel behaart. n. 220.
 173 *Daucus* Tourn. Frucht linsenförmig; Nebenrippen 1reihig-stachelig; fruchttragende Dolde vogelnestartig-vertieft. n. 221.
 174 *Turgenia* Hoffm. Frucht 2knotig, stachelig; Kelchzähne borstenförmig. n. 224.
 174 *Orláya* Hoffm. Frucht linsenförmig; Nebenrippen 2reihig-stachelig. n. 222.

- 175 *Torilis Anthriscus* Gmel. Frucht länglich, stachelig; Kelch 5zählig. n. 225.
- 178 *Conium* L. Frucht eiförmig, 2knotig, wellenförmig-gerippt. n. 230.
- 178 *Pleurospermum Hoffm.* Frucht eiförmig, kerbig-geflügelt, Rippen hohl. n. 231.
- 161 *Falcaria Tourn.* Frucht länglich, gerippt. n. 193.
- 161 *Carum Bulbocastanum* Koch. Frucht länglich, gerippt; Wurzel fast kugelig. n. 190.
2. Hülle fehlend oder wenigblättrig (1—3); Hüllchen vielblättrig (4—8).
- 158 *Sanicula Tourn.* Frucht fest, kugelig - eiförmig, mit hakenförmigen Borsten besetzt. n. 200.
- 159 *Cicuta* L. Frucht 2knotig, gerippt; Kronblätter ausge- randet. n. 192
- 159 *Petroselinum Hoffm.* Kronblätter ganzrandig; sonst wie vor. n. 187.
- 160 *Helosciadium inundatum* Koch u. H. nodiflorum Koch. Frucht eiförmig, gerippt. n. 184.
- 163 *Bupleurum Tourn.* Frucht 2knotig, gerippt; Blk. gelb. n. 183.
- 165 *Aethusa* L. Frucht eiförmig-kugelig, gerippt n. 204.
- 164 *Oenanthe* L. Frucht länglich-eiförmig, erhaben - gerippt. n. 207.
- 165 *Seseli* L. Frucht eiförmig-länglich, gerippt, Kelch 5zählig. n. 208.
- 167 *Athamanta* L. Frucht länglich-lanzettlich, in einen Hals verschmälert, steifhaarig; Kelch 5zählig. n. 210 a.
- 166 *Cenolophium* Koch. Frucht eiförmig - länglich, mit scharfen, schwach-geflügelten, innen aufgeblasen-hohlen Rippen; Kelchrand undeutlich. n. 206.
- 167 *Cnidium Cuss.* Frucht rundlich - eiförmig, scharfrippig. Blk. weiß. n. 205.
- 167 *Silaus* Bess. Frucht länglich, scharfrippig. Blk. gelb. n. 211.
- 167 *Meum* Tourn. Blk. weiß; sonst w. v. n. 198.
- 168 *Conioselinum* Fisch. Frucht etwas zusammengedrückt, flügelig-gerippt, Randflügel viel breiter. n. 210.
- 168 *Selinum* L. Frucht eiförmig, flügelig-gerippt, Rand klaffend. n. 203.
- 168 *Ostericum* Hoffm. Frucht eiförmig, gerippt, Rand klaffend-geflügelt. n. 197.
- 169 *Angelica* L. Frucht zusammengedrückt, eiförmig, gerippt, Rand klaffend-geflügelt; Kronblätter lanzettlich. n. 199.
- 169 *Archangelica Hoffm.* Kronblätter elliptisch, mit einwärts gebogenen Spitzchen, sonst w. v. n. 196.
- 171 *Imperatoria* L. Frucht linsenförmig, gerippt, am Rande geflügelt. n. 216.
- 170 *Peucedanum* off. L. Frucht linsenförmig, gerippt, am Rande schmal-geflügelt. n. 217.
- 172 *Heracléum* L. Frucht linsenförmig, gerippt, am Rande breit geflügelt. n. 213.

- 174 *Caucalis* L. Frucht länglich, stachelig; Kelch 5zähmig. n. 223.
- 175 *Torilis infesta* Koch. Frucht länglich-eiförmig, stachelig; Kelch 5zähmig, Zähne 3eckig. n. 225.
- 175 *Scandix* L. Frucht länglich-linealisch, lang-geschnäbelt. n. 227.
- 175 *Anthriscus* Hoffm. Frucht länglich oder eiförmig, geschnäbelt, kahl oder borstig. n. 226.
- 177 *Chaerophyllum* L. Frucht länglich, ungeschnäbelt, kahl. n. 228.
- 177 *Myrrhis* Scop. Frucht länglich, hohl, scharfrippig. n. 229.
- 178 *Conium* L. Frucht eiförmig, 2knotig, wellig-gerippt. n. 230.
- 178 *Coriandrum* L. Frucht kugelig, fast glatt. n. 232.
- 179 *Bifora* Hoffm. Frucht 2knotig; Früchtchen kugelig-bauchig. n. 232a.
3. Hülle wenigblättrig; Hülchen fehlend.
- 171 *Anethum* Tourn. Frucht linsenförmig, gerippt, breitgefügelt. n. 215.
4. Hülle und Hülchen wenigblättrig (1—3).
- 162 *Pimpinella Anisum* L. Frucht eiförmig, 2knotig. n. 191.
- 161 *Carum* L. Frucht länglich-2knotig, gerippt. n. 190.
5. Hülle und Hülchen fehlend.
- 160 *Trinia* Hoffm. Frucht 2knotig, gerippt, Rippen hohl; Kronblätter lanzettlich oder eiförmig. n. 186.
- 159 *Apium* L. Frucht 2knotig, gerippt; Kronblätter rundlich. n. 185.
- 161 *Aegopodium* L. Frucht länglich, gerippt; Blk. weifs. n. 189.
- 165 *Foeniculum Adans.* Blk. gelb; sonst w. v. n. 201.
- 162 *Pimpinella* L. Frucht eiförmig, gerippt. n. 191.
- 172 *Siler* Scop. Frucht länglich-linsenförmig, gerippt, flügellos. n. 219.
- 171 *Anethum* Tourn. Frucht linsenförmig, gerippt, breitgefügelt; Kronblätter abgestutzt. n. 215.
- 171 *Pastinaca* Tourn. Kronblätter eingerollt; sonst w. v. n. 214.
- 161 *Carum* L. Frucht länglich, gerippt. n. 190.
6. Hülle fehlend; Hülchen wenigblättrig.
- 160 *Trinia* Hoffm. Frucht eiförmig, gerippt, flügellos. n. 186.
- 171 *Imperatoria* L. Frucht linsenförmig, gerippt, breitgefügelt. n. 261.
3. Ordnung. **Trigynia.** Drei Griffel.
- a) Blüten vollständig; Blumenkrone unterständig.
- 87 *Rhus* Tourn. Steinfrucht mit einer Isamigen Nuss; Holzpflanze. n. 233.
- 86 *Staphyléa* L. Kapseln 2—3, aufgeblasen, am Grunde zusammengewachsen; Samen knöchern; Holzpflanze. n. 234.
- 148 *Corrigiola* L. Kronblätter so lang als die Kelchzipfel; Kapsel Isamig, nicht aufspringend; krautartige Pflanze. n. 235.
- Stellaria media* und *Holosteum* (X, 3), *Drosera* (V, 5).

b) Blüten vollständig; Blumenkrone oberständig.

- 181 *Viburnum* L. Blumenkrone radförmig oder röhrig; Narbe sitzend; Fruchtknoten 3fächerig; Steinfrucht durch Fehlschlagen 1fächerig, 1samig. n. 236.
- 180 *Sambucus Tourn.* Blumenkrone radförmig, zuletzt zurückgebogen, ihre Zipfel in der Knospenlage dachziegelig sich deckend; Narbe sitzend; Fruchtknoten 3—5fächerig; Steinfrucht durch Fehlschlagen meist 3fächerig, 3samig; Holzpflanze. n. 237.
- 180 *Ebulum Pont.* Zipfel der Blumenkrone in der Knospenlage klappig; krautartige Pflanze; sonst w. v. n. 238.
- Drosera* (V, 5), *Stellaria media* (X, 3).

4. Ordnung. **Tetragynia.** Vier Griffel.

- 157 *Parnassia Tourn.* Kelch 5blättrig; Kronblätter 5, vor welchen 5 oberwärts geschlitzte, drüsentragende unfruchtbare Staubfäden (Nebenkronblätter) stehen; Kapsel 1fächerig, an der Spitze vierklappig. n. 239.
- Drosera* (V, 5), *Sagina* (X, 5).

5. Ordnung. **Pentagynia.** Fünf Griffel.

- 129 *Sibbaldia* L. Kelch 5spaltig mit 5spaltigem, etwas kleinern Hüllkelch; Staubgefäße 5, Griffel 5, selten 10; Fruchtboden saftlos; Fruchtknoten 5, frei. n. 239 a.
- 150 *Crassula* L. Kelch 5spaltig; Staubgefäße 5 oder 10; Fruchtknoten 5, am Grunde verwachsen. n. 240.
- 74 *Linum* L. Kelch 5spaltig; Fruchtknoten 1, 10fächerig. n. 241.
- 54 *Drosera* L. Kelch 5spaltig; Griffel 2teilig; Fruchtknoten 1, 1fächerig, mehreiig; Kapsel 3—5klappig. Moorpflanze. n. 242.
- 55 *Aldrovandia Monti.* Kelch und Blumenkrone 5blättrig; Griffel kurz-fadenförmig, stumpfnarbig; Kapsel kugelig, 1fächerig, 5klappig. Wasserpflanze. n. 243.
- 328 *Statice* L. Kelch mit trockenhäutigem Saume; Blumenkrone 5blättrig; Fruchtknoten 1, 1eiig; Kapsel am Grunde unregelmäßig abreisend; Blüten in einseitigen Ähren. n. 244.
- 328 *Armeria Willd.* Nägel der Kronblätter am Grunde durch Zotten verbunden; Blüten in einem von Hüllblättern eingeschlossenen Kopfe, mit einem später zurückgeschlagenen Scheidenblatte; sonst w. v. n. 245.

Arten von *Cerastium* und *Spergula* (X, 5).

6. Ordnung. **Polygynia.** Viele Griffel.

Myosurus (XIII, 7), *Sibbaldia* (V, 5).

VI. Klasse. **HEXANDRIA.** Zweigeschlechtige Blüten mit 6 freien, gleichlangen Staubgefäßen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

I. Blüten vollständig.

a) Blumenkrone unterständig.

- 17 *Berberis* L. Kelch 6blättrig, aus 2 3gliedrigen Kreisen bestehend; Kronblätter 6, jedes am Grunde 2drüsig; Beere 2—3samig. n. 246.

- 145 *Peplis* L. Kelch glockig, 12zählig; Kapsel 2fächerig, viel-samig. n. 247
Lythrum Hyssopifolia (XI, 1), *Lysimachia thyrsoiflora* (V, 1).

b) Blumenkrone oberständig.

- 180 *Loranthus* L. Kelchrand oberständig, kurz, abgestutzt oder gezähnt; Kronblätter 4—8; Beere 1samig. Strauchige Schmarotzerpflanze. n. 248.

II. Blütenhülle blumenkronartig, oberständig.

- 390 *Leucorum* L. Blütenhülle glockenförmig, bis auf den Grund 6teilig, mit gleichen Zipfeln. n. 249.
 390 *Galanthus* L. Blütenhülle glockenförmig, bis auf den Grund 6teilig; innere Zipfel kürzer, ausgerandet. n. 250.
 390 *Narcissus* L. Blütenhülle mit ausgebreitetem, 6teiligem Saume; Staubgefäße nebst der glockigen Nebenkronen dem Schlunde der Blütenhülle eingefügt. n. 251.

III. Blütenhülle blumenkronartig, 6zählig oder 6-, selten 4spaltig, unterständig.

- 399 *Convallaria* L. Blütenhülle glockig; Staubgefäße aus dem Grunde der Blütenhülle entspringend; Fruchtknoten 3fächerig, Fächer 2eig; Beere rot, mit drei 2samigen oder durch Fehlschlagen 1samigen Fächern. n. 252.
 399 *Polygonatum Tourn.* Blütenhülle röhrig; Staubgefäße aus der Mitte der Blütenhülle entspringend; Fruchtknoten 3fächerig, Fächer 2eig; Beere blau, 3fächerig, sechs- oder selten dreisamig. n. 253.
 399 *Majanthemum* Web. Blütenhülle tief 4- (oder 6-) spaltig; 4 (oder 6) Staubgefäße; Beere 1—2samig. n. 254.
 399 *Endymion Dumort.* Blütenhülle glockig, 6spaltig; Staubgefäße aufrecht, unter der Mitte der Blütenhüllblätter eingefügt; Kapsel Frucht. n. 255.
 400 *Muscari Tourn.* Blütenhülle kugelig oder walzlich, an der Mündung verengert, mit sehr kurzem, 6zähligem Saume. n. 256.

IV. Blütenhülle blumenkronartig, 6blättrig, unterständig.

A. Griffel an der Spitze 3spaltig.

- 398 *Asparagus Tourn.* Blütenhülle glockig, an einem gegliederten Stielchen; Beere 3fächerig, Fächer 2samig; Blüten meist vielehig. n. 257.
 392 *Fritillaria* L. Blütenhüllblätter am Grunde mit einer Honiggrube versehen; Kapsel Frucht 3fächerig, Fächer viel-samig. n. 258.
 393 *Erythronium* L. Die drei unteren Blätter der Blütenhülle am Grunde 2schwielig; Kapsel Frucht 3fächerig, Fächer wenig-samig. n. 259.

B. Griffel an der Spitze ungeteilt oder fehlend; Narben stumpf oder 3lappig.

a) Staubbeutel aufrecht, mit dem Grunde auf die Spitze des Staubfadens gestellt.

398 *Stréptopus* Rich. Äußere Blütenhüllblätter am Grunde sackartig vertieft; Griffel fadenförmig; Beerenfrucht. n. 260.

391 *Gagea Salisb.* Blütenhüllblätter oberwärts abstehend; Griffel fadenförmig; Kapsel 3fächerig. n. 261.

391 *Túlipa Tourn.* Blütenhüllblätter glockig sich zusammenneigend, ohne Honigbehälter; Griffel fehlend; Narbe 3lappig; Kapsel 3fächerig. n. 262.

b) Staubbeutel quer aufliegend; Blütenhüllblätter am Grunde mit einer honigabsondernden Längsfurche versehen.

393 *Lilium Tourn.* Blütenhüllblätter glockig oder zurückgerollt; Griffel ungeteilt; Narbe 3eckig. n. 263.

c) Staubbeutel quer aufliegend; Honigbehälter fehlend; Blütenhülle am Grunde in ein mit dem Blütenstiele gegliedertes Stielchen zusammengezogen.

393 *Anthéricum* L. Staubfäden pfriemlich, den Fruchtknoten nicht bedeckend; Griffel ungeteilt. n. 264.

d) Blütenhülle am Grunde nicht in ein gegliedertes Stielchen zusammengezogen; sonst wie c.

395 *Allium* L. Dolde vor der Blütezeit von einer Blütenscheide eingeschlossen; Staubgefäße am Grunde mit der Blütenhülle verwachsen. n. 265.

401 *Nartheceum* Moehr. Blütenscheide fehlend; Staubfäden bärtig; Griffel 3seitig. n. 266.

393 *Ornithógalum* Tourn. Blütenscheide fehlend; Staubgefäße dem Fruchtboden vor den Blütenhüllblättern eingefügt; Griffel 3seitig. n. 267.

394 *Scilla* L. Blütenscheide fehlend; Staubgefäße dem Grunde der Blütenhüllblätter eingefügt; Griffel 3seitig. n. 268.

V. Blütenhülle kelchartig (durchsichtig oder trockenhäutig).

402 *Juncus* Tourn. Blütenhülle 6blättrig, aus 2 dreigliedrigen Kreisen bestehend, spelzenartig; Griffel mit drei fadenförmigen Narben; Kapsel 3klappig, vielsamig; Klappen in der Mitte die Scheidewand tragend. n. 269.

406 *Lúzula* DC. Kapsel 1fächerig, 3klappig, 3samig; Klappen ohne Scheidewand; sonst w. v. n. 270.

375 *Acórus* L. Blütenhülle 6blättrig, bleibend; Narbe stumpf, sitzend; Fruchtknoten 3fächerig; Blüten an einem scheinbar seitenständigen Kolben. n. 271.

VI. Blütenhülle fehlend.

375 *Calla* L. Blüten den Kolben vollständig bedeckend; Blütenscheide (Hülle) flach, innen weiß; Frucht eine Beere. n. 271 a.

3. Ordnung. **Trigynia.** Drei Griffel.

A. Blütenhülle verwachsenblättrig.

- 401 *Colchicum Tourn.* Blütenhülle trichterförmig, mit verlängerter Röhre; Staubgefäße dem oberen Teile der Röhre eingefügt; Kapsel aufgeblasen, 3fächerig. n. 272.

B. Blütenhülle 6blättrig.

- 401 *Veratrum Tourn.* Staubbeutel quer in ein Schüsselchen aufspringend; Fruchtknoten 3, in den Griffel verschmälert, am Grunde verwachsen. n. 273.
- 401 *Tofieldia Huds.* Staubbeutel der Länge nach aufspringend; Fruchtknoten 3, in den Griffel verschmälert, bis zur Mitte verwachsen. n. 274.
- 367 *Scheuchzeria L.* Fruchtknoten 3; Griffel fehlend; Narbe auf der Spitze des Fruchtknotens auswärts schief angewachsen. n. 275.
- 367 *Triglochin L.* Blütenhülle kelchartig; Fruchtknoten 3—6, zuletzt vom Grunde aus sich ablösend; Narben 3—6, sitzend, federig. n. 276.
- 337 *Rumex L.* Blütenhülle kelchartig; innere Blütenhüllblätter größer, zusammenneigend, später die 3kantige Nufs umgebend; Narben federig; Blüten zweigeschlechtig, vielehig oder 2häusig. n. 277.

C. Blüten vollständig; Blumenkrone getrenntblättrig.

Elatine hexandra (VIII, 4).

D. Blüten unvollständig; Blütenhülle unterständig.

Arten von *Polygonum* (VIII, 1).

5. Ordnung. **Polygynia.** Sechs und mehr Griffel.

- 366 *Alisma L.* Kelch und Blumenkrone 3blättrig; Frucht aus vielen, wenigstens 6 sitzenden quirlständigen, Isamigen Früchtchen bestehend. n. 278.
- Triglochin maritima* (VI, 3).

VII. Klasse. **HEPTANDRIA.** Zweigeschlechtige Blüten mit 7 freien Staubgefäßen.I. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

- 322 *Trientalis Ruppis.* Kelch tief 6—9-, meist 7spaltig; Blumenkrone mit flachem, 6—9-, meist 7teiligem Rande, die Zipfel am Grunde durch einen die Staubgefäße tragenden Ring verbunden; Kapsel 7klappig. n. 279.
- 80 *Aesculus L.* (*Esculus*). Kelch glockig, 5zählig, mit der 4- bis 5blättrigen, unregelmäßigen Blumenkrone und den Staubgefäßen dem Rande einer unterständigen Scheibe eingefügt; Kapsel kugelig, stachelig, meist 3fächerig. n. 280.
- Calla* (VI, 1), *Lysimachia thyrsoiflora* (V, 1).

VIII. Klasse. OCTANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten
mtt 8 freien Staubgefäßen.

I. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blüten vollständig; Blumenkrone 5blättrig.

- 79 *Acer* L. Blüten vielehig; Kelch 5teilig; Frucht 2flügelig,
in 2 nicht aufspringende nufsartige Früchtchen sich trennend.
n. 281.

Monotropa (X, 1).

B. Blüten vollständig; Blumenkrone 4blättrig.

- 137 *Epilobium* L. Kelch 4teilig, mit dem freien Teile der
Röhre ringsum abspringend; Kapsel linealisch, 4kantig, 4fä-
cherig, vielsamig; Samen mit langem, seidenhaarigem Schopfe.
n. 282.
- 140 *Oenothera* L. Kelchröhre verlängert; Kapsel länglich, am
Grunde etwas dicker, Samen ohne Schopf; sonst w. v. n. 283.
- 85 *Ruta* Tourn. Kelch 4—5teilig, bleibend; Kronblätter 4,
bei der endständigen Blüte 5, benagelt; Staubgefäße 8, bei
der Endblüte 10; Honiggrübchen in der unterständigen Scheibe
so viel als Staubgefäße; Kapsel 4—5fächerig, vielsamig. n. 284.
- Monotropa* (X, 1).

C. Blüten vollständig; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig.

- 267 *Chlora* L. Kelch 8spaltig; Blumenkrone tellerförmig, 8spal-
tig; Staubgefäße der Blumenkronröhre eingefügt. n. 285.
- 263 *Calluna* Salisb. Kelch 4blättrig, gefärbt; Blumenkrone
glockig, 4spaltig, vom Kelche überragt; Staubbeutel mit Längs-
ritzen aufspringend; Kapsel 4fächerig; Scheidewände an den
mittelpunktständigen Samenträger angewachsen, den Nähten
gegenständig. n. 286.
- 263 *Erica* Tourn. Blumenkrone 4spaltig, länger als der Kelch;
Staubbeutel durch ein seitliches Loch sich öffnend; Scheide-
wände in der Mitte der Klappen angewachsen; sonst w. v.
n. 287.

D. Blüten vollständig; Blumenkrone verwachsenblättrig, oberständig.

- 261 *Vaccinium* L. Kelch mit dem Fruchtknoten verwachsen;
Blumenkrone glockig; Staubgefäße 8—10; Beere kugelig,
3—5fächerig, vielsamig. n. 288.

E. Blüten unvollständig; Blütenhülle unterständig.

- 342 *Daphne* L. Blütenhülle gefärbt, 4spaltig, abfallend; Staub-
gefäße der Röhre eingefügt, Narbe 1; Beere 1samig. n. 289.
- 342 *Thymelaea* Tourn. Blütenhülle 4spaltig, verwelkend und
bleibend, später die 1samige Nufs umgebend; Narbe 1. n. 290.
- 340 *Polygonum* Tourn. Blütenhülle oberwärts gefärbt, später
die 1samige, 2—3kantige Nufs ganz umgebend; Staubgefäße 5
bis 8; Narben 2—3; Keimling seitlich, schwach gekrümmt, mit
flachen länglichen Keimblättern. n. 291.

- 342 *Fagopyrum* Tourn. Blütenhülle gefärbt, später die 1samige, 3kantige Nufs am Grunde umgebend; Staubgefäße 8; Narben 3; Keimling im mehligem Eiweisse liegend, mit breiten, zusammengefalteten Keimblättern. n. 292.

F. Blüten unvollständig; Blütenhülle fehlend.

Calla (VI, 1).

2. Ordnung. **Digynia**. Zwei Griffel.

- 157 *Chrysosplenium* Tourn. Kelch halboberständig, 4spaltig, innen gefärbt, 2 gegenständige Zipfel kleiner; Blumenkrone fehlend; Staubgefäße 4, bis auf den Grund geteilt, einer drüsigen, den Fruchtknoten umgebenden Scheibe eingefügt; Kapsel 1fächerig, vielsamig (die Mittelblüte hat oft einen 5spaltigen Kelch und 5 2teilige Staubgefäße). n. 293.

Moehringia (X, 3), *Ulmus effusa* (V, 2), Arten von *Polygonum* (VIII, 1), *Scleranthus* (X, 2).

3. Ordnung. **Trigynia**. Drei Narben.

Polygonum (VIII, 1).

4. Ordnung. **Tetragynia**. Vier Griffel.

- 398 *Paris* L. Blütenhülle bleibend, wagrecht abstehend, die 4 äußeren Zipfel einen Kelch, die 4 schmäleren inneren eine Blumenkrone darstellend; Staubbeutel in der Mitte der Staubgefäße, Mittelband fadenförmig-verlängert; Beere 4fächerig. n. 294.

- 180 *Adoxa* L. Kelch halboberständig, an der endständigen Blüte 2lappig, an den seitenständigen 3lappig; Blumenkrone der endständigen Blüte 4spaltig, die der seitenständigen 5spaltig; Staubgefäße bis auf den Grund 2teilig, daher scheinbar 8 oder 10; Beere 4—5fächerig, krautartig-saftig, an der Spitze die Kelchlappen tragend. n. 295.

- 73 *Elatine* L. Kelch 3—4teilig; Kronblätter 3—4; Staubgefäße 3, 4, 6 oder 8; Griffel 3—4; Kapsel oberständig, 3- bis 4fächerig, vielsamig. n. 296.

Myriophyllum (XXI, 5).

IX. Klasse. **ENNEANDRIA**. Zweigeschlechtige Blüten mit 9 freien Staubgefäßen.

3. Ordnung. **Hexagynia**. Sechs Griffel.

- 367 *Bátomus* Tourn. Blütenhülle 6blättrig, gefärbt; Kapseln 6, unterwärts zusammengewachsen, einwärts aufspringend. n. 297.

X. Klasse. DECANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit
10 freien Staubgefäßen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blumenkrone 5blättrig.

- 85 *Dictamnus* L. Kelch 5blättrig, abfallend; Fruchtknoten 5lappig, auf einem kurzen Fruchtträger sitzend. n. 298.
- 263 *Ledum* Rupp. Kelch klein, 5zählig, bleibend; Staubgefäße am Rande der unterständigen, gekerbten Scheibe eingefügt; Kapsel 5fächerig, vom Grunde bis zur Spitze durch Randteilung mit 5 Klappen aufspringend. n. 299.
- 265 *Monótropa* L. Kelch 4—5blättrig; Kronblätter glockig-zusammengestellt, unterständig, am Grunde höckerig; Drüsen paarweise unterhalb eines jeden Fruchtfaches; Blütenstaubkörner getrennt; Kapsel 4—5fächerig. (Endblüten in allen Teilen 5zählig, Seitenblüten 4zählig.) n. 300.
- 265 *Ramischia* Opiz. Kelch 5spaltig, bleibend; Drüsenring am untersten Grunde des Fruchtknotens 10teilig; Blütenstaubkörner bei ihrer Reife isoliert; Kapsel 5fächerig. n. 301.
- 265 *Chimophila* Pursh. Kelch 5spaltig, bleibend; Drüsenring um den untersten Grund des Fruchtknotens näpfchenförmig; Blütenstaubkörner untereinander zu vieren verbunden; Kapsel 5fächerig. n. 302.
- 264 *Pirola* Tourn. Kelch 5spaltig, bleibend; unterständige Drüsen fehlend; Blütenstaubkörner untereinander zu vieren verbunden; Kapsel 5fächerig, durch Mittelteilung mit Längritzen aufspringend. n. 303.
- Ruta (VIII, 1), Erodium und Geranium (XVI, 1).

B. Blumenkrone verwachsenblättrig.

- 262 *Andrómeda* L. Kelch 5spaltig; Blumenkrone glockig, eiförmig oder fast kugelig; Kapsel 5fächerig, 5klappig; Scheidewände auf der Mitte der Klappen angeheftet. n. 304.
- 262 *Arctostáphylus* Adans. Steinfrucht 5steinig, Steine 1samig; sonst w. v. n. 305.
- Samolus (V, 1), Vaccinium (VIII, 1).

C. Blumenkrone meist fehlend.

Herniaria und Illecebrum (V, 1), Chrysosplenium (VIII, 2).

2. Ordnung. **Digynia.** Zwei Griffel.

- 154 *Saxífraga* L. Kelch 5zählig oder 5teilig; Blumenkrone 5blättrig; Kapsel 2fächerig, 2schnäbelig, mit einem Loche aufspringend. n. 306.
- 60 *Saponaria* L. Kelch walzlich, etwas bauchig, 5zählig, am Grunde ohne Deckblätter; Kelchblätter schwach 3- oder 5rippig, ohne Randstreifen; Kronblätter plötzlich in den linealischen Nagel zusammengezogen, am Grunde der Platte

- meist mit einem Krönchen, am Nagel mit Flügelleisten; Kapsel 1fächerig, ohne Scheidewände, in 4 Zähne aufspringend; Samen nierenförmig, mit gewölbtem oder stumpf-gekieltem Rücken; Keimling kreisförmig. n. 307.
- 60 *Vaccaria* Med. Kelch pyramidenförmig, 5eckig, zuletzt fünfflügelig, 5zählig; am Grunde ohne Deckblätter; Kelchblätter schwach-7rippig, ohne Randstreifen; Kronblätter plötzlich in den linealischen Nagel zusammengezogen, ohne Krönchen, am Nagel mit Flügelleisten; Kapsel am Grunde unvollständig-4fächerig, in 4 Zähne aufspringend; Samen kugelig; Keimling kreisförmig. n. 308.
- 57 *Gypsophila* L. Kelch glockig, 5spaltig oder 5zählig, am Grunde ohne Deckblätter; Kelchblätter deutlich 1- oder 3rippig, durch häutige Randstreifen verbunden; Kronblätter in den Nagel allmählich keilig-verschmälert, ohne Krönchen und Flügelleisten; Kapsel 1fächerig, tief-4klappig aufspringend; Samen nierenförmig-kugelig; Keimling gekrümmt. n. 309.
- 57 *Tunica* Scop. Kelch glockig oder walzlich, am Grunde mit oder ohne Deckblätter; Kelchblätter 1- oder 3rippig, durch häutige Randstreifen verbunden; Kronblätter in den Nagel allmählich keilig-verschmälert oder mit deutlich abgesetzter Platte, mit oder ohne Flügelleisten; Kapsel verlängert, mit verlängertem Säulchen und 4reihigen, schildförmigen Samen; Keimling fast gerade. n. 310.
- 58 *Dianthus* L. Kelch walzlich, 5zählig, am Grunde mit Deckblättern; Kelchblätter fein 7-, 9- oder 11rippig, ohne häutige Randstreifen; Kronblätter in den linealischen, meist mit Flügelleisten versehenen Nagel zusammengezogen, ohne Krönchen; Kapsel 1fächerig, an der Spitze 4klappig; Samen schildförmig, plattgedrückt; Keimling gerade. n. 311.
- 149 *Scleranthus* L. Kelch 5zählig; Kronblätter fehlend; Frucht 1samig, im Grunde des verhärteten Kelches. n. 312.
- Moehringia* (X, 3), *Chrysosplenium* (VIII, 2).

3. Ordnung. *Trigynia*. Drei Griffel.

A. Kelch verwachsenblättrig.

- 60 *Cucubalus* Tourn. Kelch kurz-glockig, mit 3 großen Zähnen, zuletzt aufgeblasen; Kronblätter 5, allmählich in den Nagel übergehend, tief ausgerandet; Beere 1fächerig. n. 313.
- 61 *Silene* L. Kelch 5zählig oder 5spaltig, 10-20- oder 30rippig; Kronblätter 5, meist mit Krönchen, langbenagelt; Griffel 3; Kapsel am Grunde unvollständig 3-, seltener 1fächerig, mit doppelt so viel Zähnen, als Griffel vorhanden sind, aufspringend. n. 314.

B. Kelch 5-, selten 4blättrig; Kronblätter 5, selten 4; Kapsel tief gespalten oder auch nur an der Spitze gezähnt.

- 68 *Alsine* Whlbg. Kronblätter ungeteilt oder schwach-ausgerandet; äußere Staubgefäße am Grunde mit 2 kleinen Drüsen gestützt; Kapsel 3klappig; Samen nierenförmig, flügellos. n. 315.

- 67 *Spergularia* Presl. Samen 3eckig oder rundlich, flügellos oder geflügelt; Nebenblätter dünnhäutig, sonst w. v. n. 316.
- 68 *Honckenia* Ehrh. Samen verkehrt-eiförmig, auf dem Rücken aufgetrieben-gewölbt, auf der entgegengesetzten Seite mit einer länglichen Grube versehen; sonst wie *Alsine*. n. 317.
- 69 *Moehringia* L. Kronblätter ungeteilt oder schwach-angerandet; Kapsel 4—6klappig; Samen mit einem Anhängsel. n. 318.
- 69 *Arenaria* L. Kapsel an der Spitze 6klappig; Samen nierenförmig, ohne Anhängsel; sonst w. v. n. 319.
- 69 *Holostium* L. Kronblätter gezähnt; Staubgefäße meist 3—5; Kapsel an der Spitze 6klappig; Samen schildförmig. n. 320.
- 70 *Stellaria* L. Kronblätter tief-angerandet oder 2teilig; Staubgefäße 3, 5, 8 oder 10; Kapsel 6klappig; Samen nierenförmig. n. 321.

4. Ordnung. **Tetragynia.** Vier Griffel.

- 71 *Moenchia* Ehrh. Kelch 4blättrig; Kronblätter 4, ungeteilt; Staubgefäße bei unserer Art 4; Kapsel an der Spitze 8klappig. n. 322.
- Adoxa (VIII, 4).

5. Ordnung. **Pentagynia.** Fünf Griffel.

- 65 *Sagina* L. Kelch 4—5blättrig; Kronblätter 4—5, ungeteilt; Staubgefäße 4, 5, 10; Kapsel 4—5klappig; Samen nierenförmig, flügellos. n. 323.
- 66 *Spergula* L. Kelch 5blättrig; Kronblätter 5, ungeteilt; Staubgefäße 5 oder 10; Kapsel 5klappig; Samen kreisrund, mit einem Flügel umzogen; Nebenblätter dünnhäutig. n. 324.
- 71 *Cerastium* L. Kelch 5blättrig; Kronblätter 5, angerandet oder gespalten; Staubgefäße 10 oder 5; Kapsel an der Spitze 10klappig; Samen körnig. n. 325.
- 71 *Malachium* Fr. Kapsel 5klappig; Klappen gespalten; sonst wie vor. n. 326.
- 64 *Melandryum* Röhl. Kelch bauchig, 5zählig, 10- oder 20rippig; Kronblätter 5, in den linealischen Nagel zusammengezogen, mit geteilter Platte, ohne Flügelleisten am Nagel; Griffel 5; Kapsel 1fächerig, mit doppelt so viel Zähnen, als Griffel vorhanden sind, aufspringend. n. 327.
- 64 *Viscaria* Röhl. Kelch 5zählig, schwach 10rippig; Kronblätter 5, mit einem Krönchen, in den linealischen Nagel zusammengezogen; Griffel 5, innen papillös, sonst unbehaart; Kapsel am Grunde unvollständig-5fächerig, mit 5 Zähnen aufspringend; Samen nierenförmig. n. 328.
- 64 *Coronaria* L. Kelch 5zählig oder 5spaltig, 10rippig; Kronblätter mit geteilter oder ungeteilter Platte, flach aufsitzendem Zünglein am Krönchen, ohne Flügelleisten am Nagel; Griffel 5, innen papillös, sonst unbehaart; Kapsel 1fächerig, mit 5 Zähnen aufspringend; Samen nierenförmig. n. 329.

- 65 *Agrostemma* L. Kelch 10rippig, 5spaltig, mit langen, blattartigen Zipfeln; Kronblätter 5, mit ungeteilter Platte, ohne Krönchen, am unteren Teile des Nagels mit Flügelleisten; Griffel 5; Narben ringsum behaart; Kapsel 1fächerig, mit 5 Zähnen aufspringend; Samen nierenförmig n. 330.
- 85 *Oxalis* L. Kelch 5teilig oder 5blättrig; Kronblätter 5; Staubgefäße am Grunde verwachsen; Kapsel länglich, 5kantig, an den Kanten aufspringend. n. 331.
- 150 *Sedum* L. Kelch 5teilig, nebst den 5 Kronblättern fleischig; Staubgefäße mit 5 schuppenförmigen Drüsen; Fruchtknoten 5, am Grunde zusammengewachsen. n. 332.
- Crassula* (V, 5).

XI. Klasse. DODECANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 12—20 freien Staubgefäßen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

- 345 *Asarum* Tourn. Blütenhülle oberständig, bleibend, glöckig, 3spaltig; Staubgefäße einer kurzen, den Fruchtknoten krönenden Scheibe eingefügt; Narbe strahlig, 6teilig; Kapsel 6fächerig. n. 333.
- 147 *Portulaca* Tourn. Kelch 2spaltig, zuletzt von seinem bleibenden Grunde ringsum abspringend; Kronblätter 3—5; Griffel 3—6teilig; Kapsel abspringend. n. 334.
- 145 *Lythrum* L. Kelch röhrig, 8—12zählig, mit abwechselnden aufrechten und abstehenden Zähnen; Kronblätter 4—6, der Spitze der Kelchröhre eingefügt; Staubfäden 2, 3, 6 oder 12; Kapsel 2fächerig. n. 335.

2. Ordnung. **Digynia.** Zwei Griffel.

- 130 *Agrimonia* Tourn. Kelch kreiselförmig, mit 5spaltigem, nach dem Verblühen aufwärts zusammenneigendem Saume, an der Röhre mit zahlreichen hakenförmigen, sich später vergrößern den Stacheln; Kronblätter 5, nebst den 6, 12 oder 15 Staubgefäßen dem Rande eines den Kelchschlund verengenden Ringes eingefügt. n. 336.

3. Ordnung. **Trigynia.** Drei Griffel.

- 54 *Reseda* L. Kelch 4—6teilig; Kronblätter ganzrandig oder meist unregelmäßig zerschlitzt; Griffel 3—6; Kapsel 3—6kantig, 1fächerig, an der Spitze offen. n. 337.

4. Ordnung. **Dodecagynia.** Zwölf Griffel.

- 153 *Sempervivum* L. Kelch 6—12teilig; Kronblätter 6 oder 12, mit dem Grunde der Staubgefäße in eine 1blättrige Blumenkrone verwachsen; Kapseln 6 oder 12. n. 338.

XII. Klasse. ICOSANDRIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 20 oder mehr freien, einer am Kelche befindlichen Scheibe eingefügten Staubgefäßen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blüten vollständig; Kelch oberständig.

146 *Philadelphus* L. Kronblätter 4—5; Kapsel 4—5klappig. n. 339.

B. Blüten vollständig; Kelch unterständig.

109 *Amgdalus* L. Steinfrucht saftlos, Fleisch bei der Reife unregelmäßig-2klappig-zerreisend oder (bei *A. Persica*) Steinfrucht saftig, nicht aufspringend; Stein mit Furchen unregelmäßig durchzogen und mit Löchern durchbohrt. n. 340.

109 *Prunus Tourn.* Steinfrucht saftig; Stein glatt oder unregelmäßig mit Furchen durchzogen, aber ohne Löcher; sonst wie vor. n. 341.

Mespilus monogyna (XII, 2).

2. Ordnung. **Di-Pentagynia.** Zwei bis fünf Griffel.

A. Blüten vollständig; Blumenkrone oberständig; Kelch 5teilig.

134 *Méspilus* L. Scheibe krug- oder becherförmig, zu einer falschen Frucht auswachsend; Griffelfuß schmaler oder fast so breit als der Querdurchmesser der Frucht; Apfelfrucht 1-bis 5steinig, Steine 2- oder durch Fehlschlagen 1samig. n. 342.

135 *Cotoneaster Medic.* Apfelfrucht mit 2—5 unter sich zusammenhängenden, dem fleischigen Kelche nur anliegenden, an der Spitze freien Steinen; sonst wie *Mespilus*. n. 343.

135 *Pirus L.* Scheibe kreisel- oder eiförmig, auswachsend; Kronblätter in der Knospenlage dachziegelig; Apfelfrucht 2—5fächerig, Fächer mit einer pergamentartigen oder dünnhäutigen Haut bekleidet, 1—2samig. n. 344.

135 *Cydonia Tourn.* Fächer vielsamig; Kronblätter in der Knospenlage meist gedreht; sonst w. v. n. 345.

135 *Melanchier Medic.* Fruchtknoten 5fächerig, Fächer durch eine unvollständige Scheidewand 2spaltig, 2eiiig; Fächerhaut sehr dünn, weich, zuletzt kaum sichtbar. n. 346.

Poterium siehe *Sanguisorba* (IV, 1).

B. Blüten vollständig; Blumenkrone halbunterständig.

110 *Spiraea L.* Kelch 5spaltig; Blütenachse scheibenförmig erweitert; Früchtchen 5, vor den Kronblättern. n. 347.

111 *Ulmaria Tourn.* Kelch 5spaltig; Blütenachse nicht scheibenförmig erweitert; Früchtchen meist mehr als 5, frei, aufrecht oder gewunden, 2samig. n. 348.

Aruncus L., zweihäusig (XXII, 10).

3. Ordnung. **Polygynia.** Sechs und mehr Griffel.

A. Hüllkelch fehlend.

- 131 *Rosa Tourn.* Kelch bleibend, mit 5spaltigem Saume und krugförmiger, am Schlunde zusammengezogener Röhre; Fruchtknoten zahlreich, von der Kelchröhre, welche zuletzt eine falsche Beere darstellt, eingeschlossen. n. 349.
- 113 *Rubus L.* Kelch bleibend, 5teilig, ziemlich flach; Fruchtknoten zahlreich, einem kegelförmigen Fruchtboden eingefügt, steinfruchtartig werdend und zusammen in eine falsche, abfallende Beere verwachsen. n. 350.
- 111 *Dryas L.* Kelch 8–9teilig, flach; Kronblätter 8–9; Nüsse sehr viele, einem halbkugeligen Fruchtboden eingefügt, in einen bleibenden, federigen Griffel endigend. n. 351.

B. Hüllkelch 4–5spaltig, Zipfel kleiner als die mit ihnen abwechselnden Kelchlappen.

- 112 *Geum L.* Kronblätter 5; Fruchtboden trocken, walzlich; Früchtchen zahlreich, mit bleibendem, kahlem oder behaartem Griffel begrannt. n. 352.
- 124 *Fragaria L.* Kronblätter 5, abfällig; Fruchtboden nach der Blüte vergrößert, in eine falsche, fleischig saftige Beere auswachsend; Früchtchen grannenlos. n. 353.
- 124 *Cómarum L.* Kronblätter 5, stehenbleibend; Fruchtboden zuletzt vergrößert, fleischig-schwammig, sonst w. v. n. 354.
- 125 *Potentilla L.* Kronblätter 5, seltener 4, abfällig; Fruchtboden gewölbt oder kugelförmig, saftlos, nicht beerenartig; Früchtchen grannenlos. n. 355.

XIII. Klasse. **POLYANDRIA.** Zweigeschlechtige Blüten mit 20 und mehr freien, dem Fruchtboden eingefügten Staubgefäßen.1. Ordnung. **Monogynia.** Ein Griffel.

A. Blumenkrone 4blättrig.

- 20 *Chelidonium Tourn.* Kelch 2blättrig; Kapsel schotenförmig, 2klappig; Samen an 2 zwischen den Klappen liegenden Samenträgern angeheftet. n. 356.
- 19 *Glaucium Tourn.* Kelch 2blättrig; Kapsel verlängert, schotenförmig, 2klappig; Samen in die zwischen den Klappen liegende, schwammige vollständige Scheidewand eingesenkt. n. 357.
- 18 *Papaver Tourn.* Kelch 2blättrig; Narbe strahlenförmig, Strahlen 4–20; Kapsel durch unvollkommene Scheidewände 4–20fächeirg, unter der Narbe mit Löchern aufspringend. n. 358.

- 16 *Actaea* L. Kelch 4blättrig; Staubbeutel an die verbreiterte Spitze der Staubfäden angewachsen; Frucht beerenartig, 1fächerig. n. 359.

Hierher auch *Cimicifuga racemosa* (XIII, 2).

B. Blumenkrone 5blättrig.

- 77 *Tilia* L. Kelch 5blättrig, in der Knospenlage klappig; Frucht nussförmig, durch Fehlschlagen 1fächerig, 1—2samig. n. 360.
 48 *Helianthemum Tourn.* Kelch 5blättrig, die 2 äußeren Blätter kleiner oder fehlend, die 3 inneren in der Knospenlage zusammengerollt; Kapsel 1fächerig oder unvollkommen 3fächerig, 3klappig n. 361.

C. Blumenkrone vielblättrig.

- 17 *Nymphaea* L. Kelch 4blättrig; Kronblätter ohne Honigbehälter, die äußeren länger als die Kelchblätter; Narbe vielstrahlig. n. 362.
 18 *Nuphar Sm.* Kelch 5blättrig; Kronblätter auf dem Rücken mit einem Honigbehälter, kürzer als der Kelch. n. 363.
 Zu dieser Ordnung gehören auch Arten von *Delphinium* (XIII, 2).

2. Ordnung. **Di—Pentagynia.** Zwei bis fünf Griffel.

A. Blüten unregelmäßig.

- 14 *Delphinium Tourn.* Kelch 5blättrig, unregelmäßig, blumenkronartig, das obere Kelchblatt gespornt; Blumenkrone vierblättrig oder verwachsenblättrig, die oberen Blätter mit einem vom Kelchsporne eingeschlossenen, spornartigen Anhängsel; Kapseln 1—3. n. 364.
 15 *Aconitum Tourn.* Kelch 5blättrig, unregelmäßig, blumenkronartig, das obere Kelchblatt helmförmig gewölbt; Kronblätter 8, die 2 oberen kapuzenförmig, lang benagelt, vom Helme eingeschlossen, die 6 anderen klein, linien- oder schuppenförmig, oft fehlend; Kapseln 3—5. n. 365.

B. Blüten regelmäßig; Blumenkrone 4blättrig.

- 16 *Cimicifuga* L. Kelch und Kronblätter abfällig; Früchtchen trocken, kapselförmig. n. 366.

C. Blüten regelmäßig; Blk. 5- bis vielblättrig; Kelch blattartig.

- 16 *Paeonia Tourn.* Kronblätter ohne Honigbehälter, größer als der 5blättrige Kelch; Narbe zungenförmig. n. 367.

D. Blüten regelmäßig; Blk. 5—vielblättrig; Kelch blumenkronartig.

- 14 *Aquilegia Tourn.* Kronblätter 5, trichterförmig, abwärts in einen Sporn verlängert; Kapseln 5, getrennt. n. 368.
 14 *Nigella Tourn.* Kronblättchen 8, klein, undeutlich-2lippig, am Grunde des Nagels mit einer beschuppten Honiggrube; Kapseln 5—10, verwachsen. n. 369.

3. Ordnung. **Polygynia.** Viele Griffel.

A. Fruchtknoten mehr- bis vieleiig; Kapsel einwärts aufspringend.

(Kelch blumenkronartig, Kronblätter honigbehälterführend oder fehlend.)

- 12 *Trollius* L. Kelch 5 — 15 blättrig, abfallend; Kronblätter klein, linealisch; Kapseln zahlreich, lederartig, vielsamig. n. 370.
- 13 *Helléborus* Adans. Kelch 5 blättrig, bleibend; Kronblätter klein, röhrig; Kapseln sitzend. n. 371.
- 13 *Eránthis* Salisb. Kelch 5 — 8 blättrig, abfallend; Kronblätter klein, mit röhriger Platte; Kapseln langgestielt. n. 372.
- 13 *Isopyrum* L. Kelch 5 blättrig, abfallend; Platte der Kronblätter am Grunde müthenförmig; Kapseln sitzend. n. 373.
- 12 *Caltha* L. Kelch 5 blättrig; Kronblätter fehlend, Kapseln 5—10, häutig, vielsamig. n. 374.

B. Fruchtknoten 1-eiig; Früchtchen nufsartig, nicht aufspringend.

a) Kelch in der Knospelage dachziegelig; Krone 5- bis mehrblättrig.

- 6 *Adónis* Dill. Kelch 5 blättrig; Kronblätter flach, ohne Nagel und Honiggrube. n. 375.
- 12 *Ficaria* Dill. Kelch 3blättrig; Kronblätter gegen 10, am Grunde mit einer Honiggrube und Schuppe; Fruchtknoten einfächerig; Früchtchen zusammengedrückt, stumpf, glatt. n. 376.
- 8 *Batrachium* E. Mey. Kelch 5blättrig; Kronblätter 5, am Grunde mit einer Honiggrube ohne Schuppe; Fruchstiele zuletzt bogig-zurückgekrümmt; Fruchtknoten 1fächerig; Früchtchen schwach-zusammengedrückt, stumpf, querrunzelig-gestreift. Wasserpflanze. n. 377.
- 9 *Ranúnculus* Hall. Kelch 5 blättrig; Blumenkrone fünf- bis mehrblättrig; Nagel kürzer als die Platte, mit einer von einer Schuppe bedeckten oder umgebenen, selten nackten Honiggrube; Fruchstiele aufrecht oder seitlich-abgebogen; Früchtchen nufsartig, 1fächerig, Isamig. n. 378.
- 7 *Myosúrus* Dill. Kelch 5 blättrig, am Grunde mit einem Anhängsel; Blumenkrone 5blättrig; Nagel fadenförmig, länger als die Platte; Staubgefäße 5—10, sonst w. v. n. 379.
- 7 *Ceratocéphalus* Mneh. Früchtchen nufsartig, einsamig, mit zwei unfruchtbaren Fächern an den Seiten; sonst wie *Ranunculus*. n. 380.

b) Kelch in der Knospelage dachziegelig, blumenkronartig; Kronblätter fehlend.

- 4 *Hepatica* Dill. Hülle kelchartig-3blättrig, dem blumenkronartigen, 6—9blättrigen Kelche sehr genähert; Früchtchen ungeschweift, auf zelligem Fruchtboden. n. 381.
- 5 *Anemone* Hall. Hülle 3 blättrig, stengelblattartig, von dem 5—20blättrigen Kelche entfernt; Früchtchen geschnäbelt, ungeschweift, einem verdickten, halbkugeligen oder kegelförmigen Fruchtboden eingefügt. n. 382.
- 4 *Pulsatilla* Tourn. Hülle 3 blättrig, sitzend, gefingert-vielteilig; Früchtchen lang-bärtig-geschweift, s. w. v. n. 383.
- 2 *Thalictrum* Tourn. Früchtchen ungeschweift, einem kleinen, scheibenförmigen Fruchtboden eingefügt. n. 384.

c) Kelch in der Knospenlage klappig oder am Rande einwärts gefaltet, blumenkronartig.

1 *Clématis* L. Kelch 4 — 5 blättrig; Blumenkrone fehlend; Früchtchen federartig-geschweift. n. 385.

XIV. Klasse. DIDYNAMIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 4 freien Staubgefäßen, von welchen 2 Staubfäden länger sind.

I. Ordnung. **Gymnospermia**. Nacktsamige. Nüsse oder Steinfrüchte 4, im Grunde des Kelches; Griffel 1, aus der Mitte der 4 Nüsse hervortretend.

I. Staubbeutelächer mit einer Klappe aufspringend.

314 *Galeopsis* L. Kelch glockig, 5zählig; Oberlippe der Blumenkrone gewölbt, Unterlippe am Grunde beiderseits mit einem spitzen, hohlen Zahne, der mittlere Zipfel stumpf oder ausgerandet; Staubgefäße unter der Oberlippe gleichlaufend. n. 386.

II. Staubbeutel nierenförmig, einfächerig, mit einer halbkreisförmigen Spalte aufspringend, zuletzt eine kreisrunde flache Scheibe darstellend.

306 *Lavandula* L. Staubgefäße und Griffel in der Kelchröhre verborgen; Kelch kurz-5zählig, oberster Zahn größer als die übrigen, nach dem Verblühen geschlossen; Oberlippe der Blumenkrone 2spaltig, Unterlippe 3spaltig. n. 387.

III. Staubbeutel mit einer doppelten oder einfachen, beiden Fächern gemeinschaftlichen Längsritze aufspringend; Fächer gleichlaufend oder auseinanderfahrend.

A. Kronröhre an der Einfügung der Staubgefäße mit einem unterbrochenen Haarringe besetzt; Griffel und Staubgefäße eingeschlossen.

317 *Marrubium* Tourn. Kelch mit 5—10 gleichen, zuletzt abstehenden oder hakenförmigen Zähnen; Nüsse an der flachen, 3eckigen Spitze abgestutzt. n. 388.

B. Kronröhre unterhalb der Einfügung der Staubgefäße mit einem ununterbrochenen Haarringe besetzt; Griffel aus dem Schlunde hervortretend.

a) Staubgefäße genähert, unter der Oberlippe gleichlaufend; Kelch 2lippig.
319 *Brunella* Tourn. (*Prunella* L.) Kelch röhrig-glockig, 2lippig, zur Fruchtzeit zusammengedrückt-geschlossen; Oberlippe der Blumenkrone ausgehöhlt, Zipfel der Unterlippe stumpf; Staubfäden an der Spitze gezähnt. n. 389.

b) Staubgefäße genähert, gleichlaufend; Kelch 5zählig; Oberlippe der Blumenkrone flach.

319 *Ajuga* L. Oberlippe der Blumenkrone flach, sehr kurz-2lippig, untere 3spaltig, viel größer. n. 390.

c) Oberlippe der Blumenkrone gewölbt oder vertieft; sonst wie b.

- 313 *Lamium Tourn.* Unterlippe der Blumenkrone mit sehr kleinen, zahnförmigen oder fehlenden Seitenzipfeln, Mittellappen verkehrt-herzförmig. n. 391.
- 314 *Galeobdolon Huds.* Zipfel der Unterlippe der Blumenkrone sämtlich spitz; sonst w. v. n. 392.
- 315 *Stachys Tourn.* Zipfel der Unterlippe der Blumenkrone stumpf; Staubgefäße nach dem Verblühen zusammengedreht, auswärts gebogen; Nüsse oberwärts abgerundet. n. 393.
- 317 *Ballóte Tourn.* Staubgefäße nach dem Verblühen gerade; sonst wie vor. n. 394.
- 318 *Leonúrus Tourn.* Zipfel der Unterlippe der Blumenkrone stumpf; Nüsse durch ein flaches, 3eckiges, berandetes Ende abgestutzt. n. 395.

C. Kronröhre ohne Haarring.

a) Staubgefäße genähert, gleichlaufend; Oberlippe der Blumenkrone fehlend oder eigentlich sehr kurz, 2teilig, aber die Zipfel auf den Rand der Unterlippe vorgertückt.

- 320 *Teucrium L.* Kelch fünfzählig oder zweilippig, röhrig oder glockig. n. 396.

b) Staubgefäße genähert, unter der flachen, ausgerandeten Oberlippe gleichlaufend.

- 312 *Népeta L.* Unterlippe der Blumenkrone sehr vertieft, der Mittellappen sehr groß; Staubgefäße nach dem Verblühen seitwärts gekrümmt. n. 397.
- 312 *Glechóma L.* Kelch walzlich, 5 zählig; Unterlippe der Blumenkrone flach, der Mittellappen am größten; Staubbeutel in ein Kreuz gestellt. n. 398.
- 313 *Melíttis L.* Kelch weit glockenförmig, 3 — 5lappig, sonst wie vor. n. 399.

c) Staubgefäße genähert, unter der ausgehöhlten oder gewölbten Oberlippe gleichlaufend.

- 318 *Scutellária L.* Kelch kurz-glockenförmig, 2lippig, Lippen ungeteilt, Oberlippe deckelförmig, die Unterlippe späterhin verschließend, bei der Fruchtreife abspringend. n. 400.
- 312 *Dracocéphalum L.* Kelch röhrenförmig, 2lippig, Lippen gezähnt. n. 401.
- 317 *Betónica Tourn.* Kelch gleichmälsig-5zählig; Nüsse an der Spitze zusammengedrückt, abgerundet. n. 402.
- 318 *Chaitúrus Willd.* Nüsse durch ein flaches, 3eckiges, berandetes Ende abgestutzt; sonst w. v. n. 403.

d) Staubgefäße von einander entfernt, oberwärts auseinandertretend, an sich gerade.

- 307 *Mentha Tourn.* Blumenkrone trichterförmig, 4spaltig, Zipfel aufrecht-abstehend, der obere ungeteilt oder ausgerandet; Staubbeutelächer gleichlaufend. n. 404.
- 306 *Elssholzia Willd.* Blumenkrone fast gleich, 4spaltig, der obere Zipfel gerade, etwas vertieft, ausgerandet, die unteren abstehend; Staubbeutelächer auseinanderfahrend. n. 405.

312 *Hyssopus* Tourn. Oberlippe der Blumenkrone flach, 2spaltig, Unterlippe 3spaltig, der mittlere Zipfel verkehrt-herzförmig; Staubbeutelächer auseinanderfahrend. n. 406.

e) Staubgefäße von einander entfernt, unter der Oberlippe bogig-zusammenneigend.

311 *Melissa* Trn. Kelch 2lippig, auf der oberen Seite flach; Oberlippe der Blumenkrone vertieft, Unterlippe 3teilig. n. 407.

IV. Staubbeutelächer an ein dreieckiges Mittelband zu beiden Seiten angewachsen.

310 *Thymus* Trn. Kelch vollkommen 2lippig, Oberlippe kurz-3zählig, Unterlippe lang-2zählig; Staubgefäße von einander entfernt, gerade, oberwärts auseinandertretend. n. 408.

311 *Calamintha* Mnch. Kelch 2lippig; Staubgefäße von einander entfernt, oberwärts bogig-zusammenneigend; Hülle fehlend. n. 409.

311 *Clinopodium* Trn. Blütenquirle am Grunde mit einer aus borstenförmigen Deckblättern bestehenden Hülle gestützt; sonst wie vor. n. 410.

310 *Satureja* Trn. Kelch 5zählig, 10streifig; Staubgefäße von einander entfernt, oberwärts bogig-zusammenneigend. n. 411.

310 *Origanum* Tourn. Kelch 5zählig oder schief-gespalten, zehnstreifig; Staubgefäße von einander entfernt, gerade, oberwärts auseinandertretend. n. 412.

2. Ordnung. **Angiospermia.** Bedecktsamige. Samen in einer Kapsel.

I. Staubbeutelächer am Grunde mit einem Dörnchen versehen (bei *Alectorolophus* jedoch nur zugespitzt).

A. Fruchtknoten 1fächerig, vieleilig; Samenträger wandständig.

300 *Lathraea* L. Kelch glockig, vielspaltig; Blumenkrone 2lippig, nach dem Verblühen sich ganz ablösend; vorne am Grunde des Fruchtknotens eine gröfsere freie Drüse. n. 413.

301 *Orobancha* L. Kelch 2spaltig, mit einem einzigen Deckblatt gestützt, ohne seitliche Deckblättchen; Blumenkrone rachenförmig, nach dem Verblühen bis auf den bleibenden Grund ringsum abfallend; Klappen der Kapsel am Grunde und an der Spitze verbunden bleibend. n. 414.

306 *Phelipaea* C. A. Mey. Kelch 3—6zählig, mit einem Deckblatte und jederseits einem seitlichen Deckblättchen; Blumenkrone rachenförmig; Kapsel halb-zweiklappig. n. 415.

B. Fruchtknoten 2fächerig, 4—vieleilig, bei der Frucht 1—vielsamig.

a) Kelch 5zählig.

296 *Tozzia* Mich. Kelch röhrig; Oberlippe der Blumenkrone 2spaltig, Unterlippe 3spaltig, mit fast gleichen Zipfeln. n. 416.

297 *Pedicularis* Tourn. Kelch röhrig oder aufgeblasen; Blumenkrone rachenförmig, Oberlippe helmförmig, zusammengedrückt, Unterlippe 3lappig. n. 417.

b) Kelch 4zählig.

298 *Alectorolophus* Hall. Kelch aufgeblasen und zusammengedrückt; Oberlippe der Blumenkrone helmförmig, zusammengedrückt; Samen glatt, mit einem kreisrunden Flügel umzogen oder flügellos. n. 418.

299 *Bartschia* L. Kelch glockig; Samen auf der einen Seite dreiflügelig, Flügel quer-gestreift. n. 419.

299 *Euphrasia* Tourn. Kelch röhren- oder glockenförmig; Kapsel stumpf, ganz oder ausgerandet; Samen gerippt, Rippen flügellos. n. 420.

296 *Melampyrum* Tourn. Kelch röhrig; Oberlippe der Blumenkrone stumpf-gekielt, am Rande zurückgeschlagen; Samen glatt, flügellos. n. 421.

II. Staubbeutelächer am Grunde ohne Spitzchen.

A. Fruchtknoten 1fächerig; Samenträger frei, vieleiig.

290 *Lindernia* L. Kelch 5spaltig; Blumenkrone 2lappig. n. 422.

290 *Limosella* L. Kelch 5zählig; Blumenkrone fünfspaltig, fast regelmäsig. n. 423.

B. Fruchtknoten 2fächerig.

287 *Scrophularia* Tourn. Kelch 5spaltig; Blumenkrone bauchig oder fast kugelig, 2lappig, mit schmalem, 5lappigem Saume, Staubbeutel quer aufliegend; meistens findet sich noch ein fünftes unfruchtbares Staubgefäß. n. 424.

287 *Antirrhinum* L. Kelch 5teilig, schief; Blumenkrone 2lappig, am Grunde sackartig, ungespornt, Oberlippe 2lappig, Unterlippe 3lappig, mit gewölbtem, den behaarten Schlund verschließendem Gaumen; Kapsel an der Spitze mit Löchern aufspringend. n. 425.

288 *Linaria* Tourn. Kelch 5teilig; Blumenkrone 2lappig, am Grunde gespornt, Oberlippe 2lappig, Unterlippe 3lappig, mit höckerigem, den Schlund nicht ganz verschließendem Gaumen; Kapsel mit Klappen aufspringend. n. 426.

291 *Digitalis* Tourn. Kelch fünfteilig; Blumenkrone bauchig, röhrig-glockenförmig, mit schieferm, 4spaltigem Saume, Oberlippe ausgerandet, Unterlippe 3lappig. n. 427.

289 *Anarrhinum* Desf. Blumenkronröhre walzlich, mit flachem, schieferm Saume; Scheidewand der Kapsel einfach. n. 428.

290 *Mimulus* L. Kelch röhrig, 5winkelig, 5zählig; Blumenkrone 2lappig, Oberlippe 2lappig, Unterlippe 3teilig, innen am Grunde oft zweihöckerig, Lappen fast gleich; Kapsel zweifächerig, fachspaltig-zweiklappig; Samen zahlreich, sehr klein, beiderseits pfriemlich. n. 429.

Gratiola (II, 1).

C. Fruchtknoten 3fächerig; Fächer 1-eiig.

182 *Linnaea Gronovius*. Blumenkrone oberständig; Frucht trocken, durch Fehlschlagen 1samig. n. 430.

D. Fruchtknoten 4fächerig; Fächer 1-eiig.

321 *Verbena Trn.* Kelch 5zählig; Blumenkrone tellerförmig, mit 5lappigem, fast 2lippigem Saume; Staubgefäße vier zweimächtige, von denen zwei oft unfruchtbar sind; Frucht in vier Nüsse zerfallend. n. 431.

XV. Klasse. TETRADYNAMIA. Zweigeschlechtige Blüten mit 6 freien Staubgefäßen, von denen 4 Staubfäden länger sind.

I. Ordnung. **Siliculosa.** Schötchenfrüchtige. Längendurchmesser der Frucht dem Querdurchmesser gleich oder nicht viel größer.

A. Schötchen gedunsen, hart, nicht aufspringend.

a) Schötchen aus einem einzigen Gelenke bestehend.

47 *Calepina Adans.* Schötchen rundlich-eiförmig, kurz-zugespitzt, 1fächerig, 1samig. n. 432.

47 *Neslea Desv.* Schötchen kugelförmig, mit bleibendem Griffel, 1fächerig, 1samig. n. 433.

47 *Myagrum Tourn.* Schötchen birnförmig, 3fächerig, die zwei oberen Fächer nebeneinandergestellt, leer. n. 434.

47 *Bunias L.* Schötchen eiförmig oder länglich, mit 2 übereinandergestellten oder 2 Paar übereinandergestellten 1samigen Fächern. n. 435.

b) Schötchen 2gliederig, die Glieder bei der Reife sich quer trennend.

48 *Rapistrum Boerh.* Das untere Glied stielrund, 1- bis mehrsamig, das obere eiförmig oder rundlich, 1samig; Nabelstrang sehr kurz. n. 436.

48 *Crambe Tourn.* Das untere Glied stielrund, leer, das obere kugelig, 1samig; Nabelstrang sehr lang. n. 437.

47 *Cakile Tourn.* Beide Gelenke des Schötchens 2schneidig, das obere dolchförmig. n. 438.

B. Schötchen von der Seite zusammengedrückt, mit hervorragender oder geflügelter Mittelrippe der Klappen.

a) Schötchen nicht aufspringend oder zuletzt in 2 die Samen jedoch nicht austretende Klappen sich trennend.

46 *Isatis L.* Schötchen länglich, hängend, wegen der durchbohrten Scheidewand 1fächerig, 1samig. n. 439.

44 *Biscutella L.* Schötchen flach, am Grunde und an der Spitze ausgerandet, brillenförmig, 2fächerig, Fächer 1samig. n. 440.

46 *Coronopus Hall.* Schötchen am Grunde und an der Spitze ausgerandet, fast 2knotig, ohne geflügelten Rand, 2fächerig, Fächer 1samig. n. 441.

b) Schötchen aufspringend und die Samen ausstreuend.

1. Staubgefäße am Grunde mit blumenblattartigem Anhängsel.

43 *Teesdalea* R. Br. Schötchen rundlich; Klappen kahnförmig, an der Mittelrippe geflügelt; Fächer 2samig. n. 442.

2. Staubgefäße ohne Anhängsel.

44 *Lepidium* L. Kronblätter gleichgroß; Schötchen rundlich oder eiförmig; Klappen kahnförmig, an der Spitze meist etwas geflügelt; Fächer 1samig. n. 443.

43 *Iberis* L. Äußere Kronblätter größer als die inneren; sonst wie vor. n. 444.

42 *Thlaspi* Dill. Kronblätter gleichgroß; Fächer 2- bis mehrsamig; Klappen besonders an der Spitze geflügelt. n. 445.

45 *Hutchinsia* R. Br. Kronblätter gleichgroß; Fächer 2samig; Klappen flügellos. n. 446.

45 *Capsella* Vent. Kronblätter gleichgroß; Schötchen verkehrt-herz-keilförmig oder elliptisch, an der Spitze ganz oder schwach ausgerandet; Fächer vielsamig; Klappen flügellos. n. 447.

C. Schötchen fast kugelig, mit einer Scheidewand von der Breite des Schötchens selbst oder das Schötchen vom Rücken her mehr oder weniger zusammengedrückt, aufspringend.

a) Staubgefäße mit einem flügelartigen Zahne oder am Grunde mit einer schwierigen Hervorragung.

38 *Alyssum* L. Fächer 1—4samig. n. 448.

40 *Bertéroa* DC. Fächer 6- bis mehrsamig; Klappen flach oder etwas gewölbt; Scheidewand der Frucht nervenlos. n. 449.

38 *Vesicaria* L m k. Fächer 6- bis mehrsamig; Klappen halbkugelig-gedunsen. n. 450.

b) Staubgefäße zahnlos.

42 *Camelina* Crntz. Schötchen birnförmig, Klappen an der Spitze mit einem den Griffel umfassenden Fortsatze; Griffel bei der Fruchtreife sich von der Scheidewand ablösend und mit einer der Klappen abspringend. n. 451.

40 *Lunaria* L. Schötchen auf einem fadenförmigen, verlängerten Fruchträger sitzend, flach zusammengedrückt; Nabelstränge an die Scheidewand angewachsen. n. 452.

40 *Draba* L. Kronblätter ganzrandig; Schötchen flach-zusammengedrückt oder ein wenig gewölbt; Fächer vieleiig; Nabelstränge frei; Stengel beblättert. n. 453.

41 *Erophila* DC. Kronblätter gespalten; Stengel blattlos, sonst wie vor. n. 454.

42 *Subularia* L. Schötchen vom Rücken ein wenig zusammengedrückt; Klappen in einen Kiel gefaltet, aber ohne Mittelnerven. n. 455.

41 *Cochlearia* L. Schötchen gedunsen oder fast kugelig; Griffel auf der Scheidewand bleibend. n. 456.

Arten von *Nasturtium* (XV, 2).

2. Ordnung. **Siliquosa.** Schotenfrüchtige. Längendurchmesser der Frucht viel größer als der Querdurchmesser.

A. Narbe aus 2 aufrechten, aneinanderliegenden Plättchen gebildet.

30 *Hesperis* L. Plättchen der Narbe auf dem Rücken flach (nicht verdickt); Klappen 1nervig n. 457.

B. Narbe stumpf oder ausgerandet oder (bei *Cheiranthus*) 2lappig aber mit stumpfen Lappen.

a) Schote nicht aufspringend.

48 *Raphanistrum* Tourn. Kelchblätter ungleichmälsig; Schote 2gliederig, lederartig-hart, 1fächerig, unteres Glied leer, oberes perlschnurförmig, in 1samige Stücke zerspringend. n. 458.

48 *Raphanus* Tourn. Kelchblätter ungleichmälsig; Schote 1- oder 2gliederig, korkartig-dickwandig, der Länge nach anfangs 2fächerig, durch scheinbare Querwände in 1samige Fächer geteilt. n. 459.

b) Schote in 2 Klappen aufspringend.

1. Klappen nervenlos oder nur am Grunde mit einem schwachen Nerven versehen.

30 *Dentaria* Tourn. Schote linealisch, mit flachen Klappen; Samen in jedem Fache 1reihig; Keimblätter am Rande beiderseits zusammengefalt. n. 460.

28 *Cardamine* L. Schote linealisch, mit flachen, zuletzt elastisch sich rollenden Klappen; Samen in jedem Fache 1reihig; Keimblätter flach. n. 461.

24 *Nasturtium* R. Br. Schote linealisch, elliptisch oder kugelig, mit gewölbten oder flachen Klappen; Samen in jedem Fache 2reihig oder unregelmälsig gereiht; Keimblätter aneinanderliegend. n. 462.

2. Klappen 1—3—5nervig; Würzelchen auf der Seite der Keimblätter.

* Samen in jedem Fache 2reihig.

26 *Turrítis* Dill. Schote linealisch, mit gewölbten Klappen; Keimblätter aneinanderliegend. n. 463.

** Samen in jedem Fache 1reihig.

23 *Cheiranthus* L. Schote linealisch, 4kantig; Narbe 2lappig, mit zurückgekrümmten Lappen; Keimblätter aneinanderliegend. n. 464.

25 *Barbarea* R. Br. Schote linealisch, abgerundet-4kantig; Narbe stumpf oder ausgerandet; Keimblätter aneinanderliegend. n. 465.

26 *Arabis* L. Schote linealisch, mit flachen oder schwachgewölbten Klappen; Narbe stumpf oder schwach ausgerandet; Keimblätter aneinanderliegend. n. 466.

3. Würzelchen auf dem Rücken der flachen Keimblätter; sonst wie 2.

33 *Braya* Sternb. u. Hoppe. Schote linealisch, stielrund, mit gewölbten, einnervigen Klappen; Samen in jedem Fache 2reihig. n. 467.

- 33 *Erysimum* L. Schote linealisch, 4kantig, mit einnervigen Klappen; Samen in jedem Fache 1reihig; Keimblätter aufeinanderliegend. n. 468.
- 33 *Alliaria* Adans. Schote schwach-4kantig, mit hervortretendem Mittelnerven und 2 schwächeren Seitennerven der Klappen; sonst w. v. n. 469.
- 31 *Sisymbrium* L. Schote fast stielrund oder etwas vom Rücken zusammengedrückt, breitwandig mit gewölbten, 3-, selten 1nervigen Klappen; Samen in jedem Fache einreihig. n. 470.
- 32 *Stenophragma* Celk. Schote linealisch, an der Seite zusammengedrückt, schmalwandig, Klappen 1nervig, innen kahnförmig; sonst w. v. n. 470 a.
4. Klappen 1—3—5nervig; Würzelchen auf dem Rücken des einen der rinnig gefalteten Keimblätter.
- 37 *Diplotaxis* DC. Schote linealisch oder lanzettlich-linealisch; Klappen gewölbt, 1nervig; Samen in jedem Fache 2reihig, eiförmig oder länglich, etwas zusammengedrückt. n. 471.
- 37 *Erucastrum* Presl. Samen in jedem Fache 1reihig; sonst wie vor. n. 472.
- 35 *Brássica* L. Schote linealisch oder länglich, langgeschnäbelt; Klappen gewölbt, 1nervig; Samen in jedem Fache 1reihig, kugelig. n. 473.
- 37 *Sinápis* Tourn. Schote linealisch oder länglich, mit langem, schmalem Schnabel; Klappen gewölbt, mit 3 oder 5 starken Nerven; Samen in jedem Fache 1reihig, kugelig. n. 474.

Dieselben Gattungen dieser zweiten Ordnung (**Siliquosa**) nach übersichtlicheren Merkmalen geordnet.

A. Narbe aus 2 aufrechten, aneinanderliegenden kleinen Platten gebildet.

- 30 *Hesperis* L. Platten der Narbe auf dem Rücken flach (nicht verdickt); Klappen 1nervig. n. 457.

B. Narben stumpf oder ausgerandet oder auch 2lappig, aber mit stumpfen Lappen.

a) Schote nicht aufspringend.

- 48 *Raphanistrum* Tourn. Kelchblätter ungleichmälsig; Schote 2gliederig, lederartig-hart, 1fächerig, unteres Glied leer, oberes perlschnurförmig, in 1samige Stücke zerspringend. n. 458.
- 48 *Ráphanus* Tourn. Kelchblätter ungleichmälsig; Schote ein- oder zweigliederig, schwammig, der Länge nach anfangs 2fächerig, durch scheinbare Querwände in 1samige Fächer geteilt. n. 459.

b) Schote in 2 Klappen aufspringend.

I. Klappen nervenlos oder nur am Grunde mit einem schwachen Ansatz dazu.

1. Samen in jedem Fache einreihig.

- 30 *Dentaria* Tourn. Wurzelstock fleischig, schuppig-gezackt oder gezähnt; Blumenkrone rot oder gelblich-weiß; Schote linealisch, mit flachen Klappen. n. 460.

- 28 *Cardamine L.* Wurzel faserig; Blumenkrone weiß oder (bei *C. pratensis*) blaß-lila; Schote linealisch, flach. n. 461.
2. Samen in jedem Fache unregelmäßig-zweireihig.
- 24 *Nasturtium R. Br.* Blumenkrone blaßgelb oder (bei *N. officinale*) weiß; Schote oder Schötchen kugelig, oft ziemlich dick, länglich oder linealisch mit gewölbten oder flachen Klappen. n. 462.
II. Klappen deutlich 1- bis 3- oder 5nervig.
1. Samen in jedem Fache einreihig.
* Blumenkrone gelb.
† Narbe tief-zweilappig, mit zurückgeschlagenen Lappen.
- 23 *Cheiranthus L.* Schote linealisch, 4kantig. n. 464.
†† Narbe stumpf, ungeteilt oder doch nur schwach ausgerandet.
0 Klappen 1nervig, selten (bei *Brassica*) mit 2 undeutlichen, aus zusammenfließenden Adern entstandenen Seitennerven.
- 25 *Barbarea R. Br.* Schote linealisch, abgerundet-4kantig, geschnäbelt; unterste Blätter leierförmig mit großem Endlappen. n. 465.
- 33 *Erysimum L.* Schote linealisch, deutlich 4kantig, zuweilen zusammengedrückt, ungeschnäbelt oder nur mit kurzer Spitze; Blätter länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt. n. 468.
- 37 *Erucastrum obtusangulum* und bisweilen auch *E. Pollichii* mit goldgelben Blumenkronen. Blätter tiefieder-spaltig; Schoten linealisch, zusammengedrückt-4kantig, geschnäbelt; Samen oval oder länglich, etwas zusammengedrückt. n. 472.
- 35 *Brassica L.* Untere Blätter leierförmig; Schote linealisch, stielrund oder fast 4kantig, langgeschnäbelt; Samen kugelig. n. 473.
00 Klappen mit 3, seltener 5 starken geraden Nerven.
- 31 *Sisymbrium L.* Schote linealisch, stielrund, ungeschnäbelt oder (bei *S. officinale*) kurzgeschnäbelt; Samen länglich. n. 470.
- 37 *Sinapis Tourn.* Schote linealisch oder länglich, stielrund, langgeschnäbelt; Samen kugelig. n. 474.
* * Blumenkrone gelblich-weiß.
- 37 *Erucastrum Pollichii.* Stengel nebst den fiederspaltigen Blättern kurzhaarig. n. 472.
- 35 *Erysimum orientale R. Br.* Stengel nebst den tiefherzförmig-stengelumfassenden ganzrandigen Blättern kahl. n. 468.
- 35 *Brassica oleracea.* Schote länglich, langgeschnäbelt. n. 473.
* * * Blumenkrone weiß (nur bei *Arabis arenosa* auch lila).
† Klappen 1nervig.
- 26 *Arabis L.* Schote linealisch, meist zusammengedrückt, ungeschnäbelt oder doch nur sehr kurz bespitzt. n. 466.
Garcke, Flora. 14. Aufl. [d]

32 *Stenophragma* Celk. Schote linealisch, stielrund, kaum länger als der dünne absteigende Stiel; Blätter länglich, die grundständigen rosettig. n. 470 a.

† † Klappen 3nervig.

33 *Alliaria* Adans. Schote schwach-4kantig; mit einem hervortretenden Mittel- und zwei schwächeren Seitennerven, viel länger als der dicke Stiel; unterste Blätter nierenförmig, obere herz-eiförmig. n. 469.

2. Samen in jedem Fache 2reihig, Narben stumpf; Klappen gewölbt, einnervig.

37 *Diplostaxis* DC. Blumenkrone gelb; Schote linealisch oder lanzettlich-linealisch, deutlich geschnäbelt; Blätter fiederspaltig oder buchtig-gezähnt. n. 471.

26 *Turritis* Dill. Blumenkrone gelblich-weiß; Schote linealisch, ungeschnäbelt; Blätter mit Ausnahme der grundständigen ganzrandig, mittlere und obere mit tieferzypfelförmigem Grunde stengelumfassend. n. 463.

33 *Braya* Sternb. u. Hoppe. Blumenkrone weiß; Schote linealisch, stielrund, ungeschnäbelt; Blätter buchtig-fiederspaltig. n. 467.

XVI. Klasse. **MONADELPHIA.** Zweigeschlechtige Blüten, deren Staubfäden in ein Bündel verwachsen sind.

1. Ordnung. **Pentandria.** Fünf verwachsene Staubfäden.

Erodium (XVI, 2), *Bryonia*, *Cucumis* und *Cucurbita* (XXI, 9), *Linum* (V, 5), *Radiola* (IV, 4), *Lysimachia* (V, 1), *Cynanchum* (V, 2).

2. Ordnung. **Decandria.** Zehn verwachsene Staubfäden.

145 *Myricaria* Desv. Kelch 5teilig; Kronblätter 5; Staubfäden 10, abwechselnd kürzer; Narbe sitzend, kopfförmig, fast 3lappig; Schopf der Samen gestielt. n. 475.

81 *Geranium* L. Kelch und Blumenkrone 5blättrig; Staubfäden 10, alle fruchtbar; 5 Honigdrüsen am Grunde der 5 größeren Staubfäden; Griffel bei der Reife sich bogenförmig aufwärts ablösend. n. 476.

84 *Erodium* L' Hérit. Fünf Staubfäden mit und fünf ohne Staubbeutel; Griffel bei der Reife schraubenförmig zusammengedreht; sonst w. v. n. 477.

Oxalis (X, 5), *Sarothamnus*, *Genista*, *Cytisus*, *Ononis*, *Anthyllis*, *Ulex*, *Galega* (XVII, 4).

5. Ordnung. **Polyandria.** Viele verwachsene Staubfäden.

- 77 *Lavatera* L. Kelch doppelt, der äußere 3lappig, der innere 5spaltig; Früchtchen nierenförmig, zahlreich, in einen Kreis gestellt, einsamig, sich einzeln absondernd. n. 478.
 76 *Althaea* L. Kelch doppelt, der äußere 6—9spaltig, der innere 5spaltig; sonst w. v. n. 479.
 75 *Malva* L. Äußerer Kelch dreiblättrig, sonst wie *Lavatera*. n. 480.

Zur *Monadelphia* gehört ferner: *Polygala* (XVII, 3).

XVII. Klasse. **DIADELPHIA.** Zweigeschlechtige Blüten, deren Staubfäden in zwei Bündel verwachsen sind.

2. Ordnung. **Hexandria.** Sechs Staubfäden.

- 22 *Fumaria* Tourn. Kelch 2blättrig; Kronblätter 4, das obere (ursprünglich seitliche) gespornt; Schötchen kugelförmig, nufsartig, nicht aufspringend, Isamig; Samen ohne Anhängsel. n. 481.
 23 *Platycapnos* Bernh. Schötchen flach-zusammengedrückt, sonst w. v. n. 482.
 20 *Corydalis* DC. Kelch 2blättrig oder fehlend; Kronblätter 4, das obere (ursprünglich seitliche) gespornt; Schötchen zweiklappig, zusammengedrückt, vielsamig; Samen mit einem kammartigen Anhängsel. n. 483.

3. Ordnung. **Octandria.** Acht Staubfäden.

- 55 *Polygala* L. Kelchblätter 5, die 2 inneren sehr groß, flügel-förmig, blumenblattartig; Kronblätter 3—5, mit den Staubfäden verwachsen; Kapsel zusammengedrückt. n. 484.

4. Ordnung. **Decandria.** Zehn Staubfäden (Schmetterlingsblütler).

I. Staubfäden einbrüderig.

A. Flügel der Blumenkrone am oberen Rande runzelig-gefaltet; Kelch deutlich 2lappig.

- 88 *Ulex* L. Blumenkrone kaum länger als der Kelch, mit stumpfem Schiffchen; Hülse angeschwollen, wenigsamig, nur wenig aus dem Kelche hervorragend. n. 485.
 88 *Sarothamnus* Wim. Griffel kreisförmig-zusammengerollt, oberwärts verbreitert, an der inneren Seite flach; Narbe klein, kopfförmig; Schiffchen stumpf. n. 486.
 88 *Genista* L. Griffel pfriemlich, aufsteigend; Narbe schief, einwärts abschüssig; Schiffchen stumpf. n. 487.

- 89 *Cytisus* L. Griffel pfriemlich, aufsteigend; Narbe auswärts abschüssig; Schiffchen stumpf; Blätter meist 3zählig. n. 488.
- 90 *Lupinus* L. Griffel pfriemlich, aufsteigend; Narbe kopfförmig; Schiffchen geschnäbelt-zugespitzt; Blätter gefingert. n. 489.
- B. Flügel der Blk. nicht gefaltet; Kelch 5zählig oder undeutlich 2lippig.
- 90 *Ononis* L. Kelch bleibend, zur Fruchtzeit offen; Schiffchen pfriemlich geschnäbelt; Hülse aufgeblasen. n. 490.
- 91 *Anthyllis* L. Kelch zur Fruchtzeit geschlossen, bauchig, trockenhäutig; Schiffchen stumpf oder kurz zugespitzt; Staubfäden oberwärts verbreitert. n. 491.
- 98 *Galéga* Tourn. Kelch zur Fruchtzeit offen, trockenhäutig; Staubfäden pfriemlich, der hintere bis zur Mitte verwachsen. n. 492.
- Vicia lathyroides* siehe n. 502.

II. Staubfäden 2brüderig; Hülse nicht in Glieder zerfallend; Griffel kahl.

A. Schiffchen geschnäbelt.

- 98 *Lotus* L. Kelch 5spaltig oder 5zählig; Flügel oben zusammenneigend; Griffel allmählich verschmälert; Hülse stielrund oder zusammengedrückt, ungeflügelt, mit zusammengedrehten Klappen aufspringend. n. 493.
- 98 *Tetragonólobus* Scop. Griffel oberwärts verdickt; Hülse mit geflügelten Kanten; sonst w. v. 494.
- B. Schiffchen ungeschnäbelt, einfach-spitz oder stumpf.
- a) Staubfadenbündel mit der Blumenkrone verwachsen.

94 *Trifolium* Tourn. Kelch 5spaltig oder 5zählig; Blumenkrone verwelkend, bleibend; Schiffchen stumpf; Hülse meist eiförmig, wenigsamig, vom Kelche oder der Blumenkrone bedeckt; Blüten in Köpfchen. n. 495.

b) Staubfadenbündel mit der Blumenkrone nicht verwachsen.

1. Hülse der Länge nach mehr oder weniger 2fächerig.

- 99 *Astragalus* L. Kelch 5zählig; Schiffchen stumpf, ohne Stachelspitze; Hülse an der unteren Naht eingedrückt. n. 496.
- 99 *Oxytropis* DC. Kelch 5zählig; Schiffchen unterhalb des stumpfen Endes in eine gerade, grannenartige Spitze auslaufend; Hülse an der oberen Naht eingedrückt. n. 497.

2. Hülse 1fächerig.

- 97 *Dorycnium* Tourn. Schiffchen stumpf; Flügel in die Quere wie eine Blase aufgetrieben. Blüten weiß. n. 497a.
- 93 *Melilótus* Tourn. Schiffchen stumpf; Flügel gleichförmig-gewölbt; Fruchtknoten gerade; Hülse kurz, 1—3samig; Blüten in Trauben. n. 498.
- 93 *Trigonella* L. Hülse linealisch, vielsamig; Blüten einzeln oder doldig-gehäuft; sonst w. v. n. 499.
- 91 *Medicágo* L. Schiffchen stumpf; Flügel gleichförmig-gewölbt; Fruchtknoten in Folge des elastischen Schnellens der Staubfadenröhre aufwärts gekrümmt, der Fahne anliegend; Hülse sichel- oder schneckenförmig gewunden, 1—vielsamig. n. 500.

102 *Onóbrychis* Tourn. Schiffchen schief-abgestutzt; Hülse knochenhart, verkehrt-eiförmig, auf der unteren Naht flügelartig-bekielt, glatt oder kammförmig-gezähnt, grubig-netzig, 1samig. n. 501.

Galega (XVII, 1, Nr. I.)

III. Griffel behaart; sonst wie II.

A. Blätter gefiedert, mit Endspitze oder Wickelranke.

a) Röhre der Staubgefäße an der Spitze schief abgeschnitten, so daß der freie Teil der oberen Staubgefäße länger ist als der der unteren.

102 *Vicia* L. Kelch 5zählig oder 5spaltig, obere Zähne kürzer; Griffel gerade aufstrebend, unterhalb der Spitze auf der äußeren Seite bärtig; Hülse zusammengedrückt, 2—vielsamig. n. 502.

104 *Ervum* Tourn. Griffel fadenförmig, an der Spitze ringsum gleichmäßig fein-behaart (nur bei *E. hirsutum* sehr schwach behaart), nicht bärtig; Hülse zusammengedrückt, 2—vielsamig; Samen kugelig oder eiförmig. n. 503.

105 *Lens* Tourn. Griffel unterhalb der Spitze auf der inneren Seite behaart, auf der äußeren kahl. n. 504.

b) Röhre der Staubgefäße in einem rechten Winkel abgeschnitten (der freie Teil sämtlicher verwachsener Staubgefäße gleich lang).

106 *Láthyrus* L. Griffel an der Spitze flach, von gleicher Breite oder verbreitert, auf der ganzen inneren Seite behaart, auf der äußeren Seite kahl; Hülse zusammengedrückt, 2—vielsamig; Blätter mit und ohne Wickelranken. (Hierher gehört *Orobus* L.). n. 505.

105 *Pisum* Tourn. Griffel 3kantig und von der Seite her zusammengedrückt, am Grunde oberseits gekielt, unterseits rinnig, an der Spitze auf der Innenseite bärtig; Hülse vielsamig. n. 506.

B. Blätter unpaarig-gefiedert.

99 *Robinia* L. Kelch 5spaltig; Griffel vorne bärtig; Fahne breit, abstehend zurückgeschlagen; Hülse platt, vielsamig. n. 507.

98 *Colútea* L. Kelch 5zählig; Fahne ausgebreitet, 2schwielig; Griffel an der Spitze hakenförmig, in der Biegung die Narbe tragend, vom Grunde an gewimpert; Hülse aufgeblasen, in einen Stiel verschmälert. n. 508.

C. Blätter 3zählig; Griffel unterhalb der Spitze auf der oberen Seite bärtig.

109 *Phaséolus* L. Kelch 2lippig, Oberlippe 2-, Unterlippe 3zählig; Griffel, Staubfäden und Schiffchen schraubenförmig-gedreht; Hülse durch zellige Hervorragungen der Klappen fast quersächerig. n. 509.

IV. Hülse quer in Glieder zerfallend.

A. Schiffchen ungeschnäbelt.

102 *Hedysarum* L. Kelch 5teilig, mit fast gleichen Zipfeln; Schiffchen stumpf-abgestutzt, länger als die Flügel; Staubfäden pfriemlich; Hülse an beiden Nähten gekerbt. n. 510.

101 *Ornithopus* L. Kelch 5zählig, die beiden oberen Zähne am Grunde verwachsen; Schiffchen abgerundet-stumpf; Staubfäden nach oben verbreitert; Hülse meist sichelförmig gekrümmt, zusammengedrückt, an den Gelenken beiderseits zusammengezogen. n. 511.

B. Schiffchen geschnäbelt.

102 *Hippocrepis* L. Kelch 5zählig, fast 2lippig; Schiffchen zugespitzt-geschnäbelt; Hülse zusammengedrückt, an der oberen Naht buchtig-ausgeschnitten und gelappt. n. 512.

100 *Coronilla* L. Hülse gerade oder gekrümmt, walzlich oder vierkantig, oft geflügelt, an den Gelenken zusammengezogen; sonst w. v. n. 513.

XVIII. Klasse. POLYADELPHIA. Zweigeschlechtige Blüten, deren Staubfäden in 3 oder mehrere Bündel verwachsen sind.

i. Ordnung. **Polyandria**. Viele Staubfäden in 3, 5 oder 6 Bündeln.

78 *Hypericum* L. Kelch 5blättrig oder 5teilig; Kronblätter 5; Griffel 3; Kapsel 3fächerig. n. 514.

XIX. Klasse. SYNGENESIA. Staubbeutel in eine walzenförmige Röhre verwachsen. Blüten auf gemeinschaftlichem Blütenboden und von einer gemeinschaftlichen Hülle umgeben.

i. Ordnung. **Polygamia aequalis**. Alle Blüten sind zweigeschlechtig.

I. Zungenblütige. Blüten sämtlich zungenförmig.

A. Federkelch aus federigen Strahlen gebildet.

a) Blütenboden mit Deckblättchen (Spreublättern).

235 *Hypochoeris* L. Hüllkelch dachziegelig; Federkelch 2reihig, die kürzern der äußern Strahlen rau, die längern nebst den innern federig. n. 515.

236 *Achyrophorus* Scop. Federkelch 1reihig, alle Strahlen federig; sonst w. v. n. 516.

b) Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter); Hüllkelch einfach, aus 8–12 gleichlangen und gleichgestalteten Blättchen bestehend.

234 *Tragopogon* Trn. Federchen der Federkelchstrahlen in einander gewebt; Achänen geschnäbelt. n. 517.

c) Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter); Hüllkelch dachziegelig.

1. Federchen der Federkelchstrahlen in einander gewebt.

234 *Scorzonera* Trn. Achänen allmählich verschmälert, am Grunde mit einer den Nabel umgebenden, sehr kurzen Schwiele. n. 518.

235 *Podospérum* DC. Achänen nicht verschmälert, am Grunde mit einer den Nabel umgebenden, verlängerten Schwiele, welche dicker ist als die Achäne selbst. n. 519.

2. Federchen der Federkelchstrahlen frei.

232 *Thrinicia* Rth. Federkelch der randständigen Achänen kurz, kronenförmig, jener der deutlich geschnäbelten Achänen des Mittelfeldes weit länger, federig. n. 520.

233 *Picris* L. Federkelch gleichförmig, abfällig, die Strahlen am Grunde in einen Ring verwachsen, die inneren am Grunde breiter, deutlicher federig als die äußeren, schmälere. n. 521.

232 *Leontodon* L. Achänen nach oben verschmälert; Federkelch gleichförmig, bleibend, 1- oder 2reihig; Strahlen sämtlich federig oder die äußeren kürzer, haarförmig. n. 522.

233 *Helminthia* Juss. Hüllkelch 3fach, der äußere 5blättrig, der mittlere 8—10blättrig, der innere 8blättrig; Federkelch gleichförmig, bleibend; Achänen an der Spitze abgerundet-stumpf, mit verlängertem, fadenförmigen Schnabel. n. 523.

B. Federkelch aus kleinen Blättchen oder aus haar- oder borstenförmigen Strahlen gebildet; Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter).

a) Federkelch aus kleinen Blättchen oder flachen Haaren gebildet.

232 *Cichórium* Tourn. Hüllkelch doppelt, der äußere fünfblättrig, abstehend, der innere 8blättrig, Blättchen am Grunde verwachsen; Blütenboden kahl oder fast wabenartig; Achänen nicht abfallend; Federkelch kronenförmig, kürzer als die Achäne, 1—2reihig. n. 524.

b) Federkelch aus haarförmigen oder borstlichen Strahlen gebildet.

1. Achänen gleichgestaltet, geschäbelt; Schnabel am Grunde mit Schuppen oder mit einem Ringe umgeben.

237 *Chondrilla* Tourn. Blüten 2reihig; Hüllkelch meist achtblättrig, mit einem aus wenigen kurzen Blättchen bestehenden Aufsenkelche; Achänen an der Spitze weichstachelig und mit einem den Grund des Schnabels umgebenden Krönchen endigend. n. 525.

237 *Willemetia* Necker. Blüten vielreihig; Hüllkelch dachziegelig mit einem schwachen Aufsenkelche; Achänen an der Spitze mit einem feingekerbten Krönchen, welches den Grund des verlängerten fadenförmigen Schnabels umgiebt. n. 525a.

236 *Taráxacum* Juss. Blüten vielreihig; Hüllkelch doppelt, äußerer aus kürzeren, meist zurückgeschlagenen, innerer aus aufrechten Blättchen bestehend; Achänen etwas zusammengedrückt, oberwärts knorpelig-weichstachelig, lang-geschnäbelt. n. 526.

2. Achänen gleichgestaltet, geschnäbelt, aber ohne Schuppen oder Ring am Grunde des Schnabels oder schnabellos.

* Achänen mehr oder weniger zusammengedrückt.

- 237 *Lactuca* Trn. Köpfchen armlütig, Blüten 1 – 3 reihig; Hauptkelch dachziegelig; Achänen in einen langen fadenförmigen Schnabel zugespitzt. n. 527.
- 239 *Mulgedium* Cass. Blüten vielreihig; Hüllkelch dachziegelig; Achänen schnabellos oder in einen kurzen Schnabel zugespitzt; Federkelch mit einem Krönchen von kurzen Borsten umgeben. n. 528.
- 239 *Sonchus* Trn. Achänen schnabellos, Federkelch ohne Krönchen, sonst w. v. n. 529.

** Achänen ziemlich cylindrich oder stielrund.

- 237 *Prenanthes* L. Köpfchen 3 — 5 blütig; Blüten 1 reihig; Hüllkelch meist 8blättrig; Achänen schnabellos. n. 530.
- 240 *Crepis* L. Hüllkelch mit einem Aufskenkelche, 1reihig, selten fast dachziegelig; Köpfchen vielblütig; Achänen verschmälert oder geschnäbelt; Federkelch mehrreihig; Strahlen haarförmig, weich, meist nicht zerbrechlich, meist schneeweifs n. 531.
- 244 *Hieracium* Tourn. Hüllkelch dachziegelig, selten nur 2reihig; Köpfchen vielblütig; Achänen schnabellos, gleichdick; Federkelch 1reihig; Strahlen haarförmig, meist steif und zerbrechlich, schmutzig-weiß. n. 532.

A. Achänen an der Spitze kronenförmig oder undeutlich berandet, ohne Federkelch; Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter).

- 231 *Arnóseris* Gaertn. Hüllkelch vielblättrig, mit kurzem Aufskenkelche, zur Fruchtzeit wulstig - kugelig - zusammenschließend; Achänen abfällig, 10 streifig, mit abwechselnd mehr hervortretenden Streifen; Federkelch ein 5kantiges, sehr kurzes Krönchen. n. 533.
- 231 *Lámpsana* Tourn. Hüllkelch mit 8—12 aufrechten Blättern und kürzerem Aufskenkelche, zur Fruchtzeit unverändert; Achänen abfällig, 20streifig, mit undeutlichem Rande endigend. n. 534.
- 231 *Aposeris* Neck. Hüllkelch 6—10blättrig; Achänen 5streifig, sonst w. v. n. 534a.

II. Röhrenblütige. Blüten sämtlich röhrig.

A. Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter).

- 191 *Adenostyles* Cass. Hüllkelch einfach, mit schwachem Aufskenkelche; Schenkel des Griffels fadenförmig, verlängert. n. 535.
- 191 *Eupatorium* Tourn. Hüllkelch dachziegelig; Schenkel des Griffels fadenförmig, verlängert. n. 536.
- Linosityris* Cass. siehe Aster (2. Ordn. II).

B. Blütenboden tief-wabenförmig.

- 226 *Onopórdon* Vaill. Hüllkelch dachziegelig, mit lanzettlichen, dornigen Blättchen; Achänen zusammengedrückt, kantig; Federkelch abfällig; Strahlen am Grunde in einen Ring verwachsen. n. 537.

C. Blütenboden mit Deckblättchen (Spreublättern).

a) Strahlen des abfälligen Federkelches über dem Ringe auf eine kurze Strecke in mehre Bündel verwachsen.

227 *Carlina* L. Hüllkelch dachziegelig; äußere Blättchen fast blattartig, abstehend, gezähnt-dornig, innere verlängert, unbelehrt, strahlend, trockenhäutig; Achänen behaart. n. 538.

b) Strahlen des abfälligen Federkelches federig oder haarförmig, bis auf den Ring getrennt.

225 *Carduus* Tourn. Hüllkelch dachziegelig, mit lanzettlichen oder linealischen, zugespitzten oder dornigen Blättchen; Achänen länglich, zusammengedrückt, kahl; Federkelch haarförmig; Staubfäden frei. n. 539.

217 *Cirsium* Tourn. Hüllkelch dachziegelig, mit dornigen Blättchen; Achänen länglich, zusammengedrückt, kahl; Federkelch federig; Staubfäden frei. n. 540.

224 *Silybum* Vaill. Hüllkelch dachziegelig, äußere Blättchen dicht angedrückt, blattartig, alle zugespitzt; Achänen zusammengedrückt, kahl; Federkelch federig; Staubfäden einbrüderig. n. 541.

c) Strahlen des Federkelches haarförmig an einen auf der Frucht befindlichen Knopf angewachsen und mit diesem abfallend.

228 *Jurinea* Cass. Hüllkelch dachziegelig, kugelig; Achänen 4kantig. n. 542.

d) Federkelch bleibend; Strahlen zuletzt besonders abfallend, ohne durch einen Ring verbunden zu sein.

228 *Serratula* L. Hüllkelch dachziegelig; äußere Blättchen kürzer, stachelspitzig, innere länger, etwas trockenhäutig; Achänen länglich, zusammengedrückt; Federkelch haarförmig, mehrreihig, äußere Reihe der Haare kürzer. n. 543.

e) Federkelch aus hinfalligen Borsten gebildet.

226 *Lappa* Tourn. Blättchen des Hüllkelches dachziegelig, am Grunde anliegend, oberwärts pfriemlich mit hakenförmiger Stachelspitze; Achänen länglich, zusammengedrückt, querunzelig. n. 544.

f) Federkelch fehlend.

228 *Carthamus* Tourn. Hüllkelch dachziegelig; Achänen 4kantig; Blütenboden mit borstigen Deckblättern. n. 545.

Arten von *Artemisia* und *Centaurea*, *Bidens* ohne Strahlenblüten, *Helichrysum*, *Serratula*.

2. Ordnung. **Polygamia superflua.** Randblüten weiblich, fruchtbar, zungen- oder röhrenförmig, die des Mittelfeldes zweigeschlechtig, fruchtbar, immer röhrenförmig.

1. Federkelch haarförmig; Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter); randständige Blüten nicht zungenförmig (nur bei *Petasites* ein wenig zungenförmig).

A. Hüllkelch einfach, mit schwachem Aufsenkelche.

192 *Homogyne* Cass. Randblüten weiblich, 1reihig. n. 546.

192 *Petasites* Tourn. Randblüten weiblich, in dem männlichen Köpfchen Ireihig, in dem weiblichen mehrreihig. n. 547.

B. Hüllkelch dachziegelig; äußere Blättchen allmählich kürzer.

202 *Filago* Tourn. Blättchen des Hüllkelches krautartig oder nur am Rande trockenhäutig. n. 548.

204 *Helichrysum* Gaertn. Hüllkelch trockenhäutig; weibliche Blüten Ireihig, wenige. n. 549.

203 *Gnaphalium* Tourn. Hüllkelch trockenhäutig; weibliche Blüten mehrreihig; Köpfchen bei einigen 2häusig. n. 550.

Zu dieser Abteilung: Arten von *Inula* und *Senecio*.

II. Federkelch haarförmig; Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter), bisweilen zottig; Randblüten zungenförmig, selten fehlend.

A. Hüllkelch dachziegelig, Blättchen vielreihig.

a) Staubbeutel geschwänzt.

199 *Pulicaria* Gaertn. Federkelch haarförmig, die äußere Haarreihe kurz, in ein Krönchen verwachsen. n. 551.

197 *Inula* L. Federkelch haarförmig, gleichgestaltet. n. 552.

b) Staubbeutel ungeschwänzt.

195 *Erigeron* L. Strahlblüten mehrreihig, weiblich, selten fehlend; Grübchen des Blütenbodens glatt; Federkelch Ireihig. n. 553.

193 *Aster* L. Strahlblüten Ireihig, verschiedenfarbig, weiblich oder geschlechtslos, selten fehlend; Grübchen des Blütenbodens mit gezähntem Hautrande; Achänen rippenlos; Federkelch 2-bis mehrreihig. n. 554.

196 *Solidago* L. Strahlblüten Ireihig, gleichfarbig, weiblich; Grübchen des Blütenbodens mit gezähntem Hautrande; Achänen gerippt; Federkelch Ireihig. n. 555.

B. Hüllkelch gleich, aus 1—3reihigen und gleichlangen Blättchen gebildet oder die äußern einen Außenkelch bildend.

a) Federkelch verschiedengestaltet.

195 *Stenactis* Cass. Federkelch der Randblüten einfach, aus kurzen Borstchen bestehend, der des Mittelfeldes doppelt, der äußere aus kurzen Borstchen, der innere aus verlängerten Haaren gebildet. n. 556.

b) Federkelch gleichgestaltet, haarförmig, an den randständigen Achänen bisweilen fehlend, weibliche Blüten Ireihig.

211 *Doronicum* L. Schenkel des Griffels kopfförmig, abgestutzt; randständige Achänen ohne Federkelch; Hüllkelch halbkugelig oder ziemlich flach; Blütenboden zottig oder nackt. n. 557.

195 *Bellidiastrum* Cass. Schenkel des Griffels verschmälertspitz; Hüllkelch halbkugelig, 2reihig. n. 557a.

212 *Ligularia* Cass. Schenkel des Griffels fadenförmig, halbstielrund; Hüllkelch walzlich. n. 558.

- 212 *Arnica Rupp* Schenkel des Griffels oberwärts verdickt, mit kegelförmiger Spitze endigend; Hüllkelch walzlich. n. 559.
 212 *Senecio Trn.* Schenkel des Griffels kopfförmig, abgestutzt - stumpf; Hüllkelch walzlich, einfach oder mit einem Aufsenskelche. n. 560.

c) Federkelch gleichgestaltet, haarförmig; weibliche Blüten mehrreihig.

- 192 *Tussilago Tourn.* Hüllkelch mit schwachem Aufsenskelche. n. 561.

III. Federkelch nicht haarförmig; Blütenboden ohne Deckblättchen (Spreublätter), bisweilen zottig.

A. Hüllkelch aus zweireihigen, gleichlangen Blättchen gebildet.

- 195 *Bellis Trn.* Randblüten 1 reihig, zungenförmig; Achänen schnabellos, flach zusammengedrückt; Federkelch fehlend. n. 562.

B. Hüllkelch dachziegelig, vielreihig.

a) Achänen schnabellos; Randblüten fadenförmig oder fehlend.

- 206 *Cótula L.* Achänen am Rande des Köpfchens blattartig-flach. n. 563.

- 204 *Artemisia L.* Achänen verkehrt-eiförmig, flügellos, oberständige Scheibe klein; Blütenboden nackt oder zottig. n. 564.

b) Achänen schnabellos; Randblüten meist zungenförmig oder glockig-röhrig, den Blüten des Mittelfeldes gleichgestaltet.

- 211 *Leucanthemum Tourn.* Achänen flügellos; gleichmäsig 5- oder 10-streifig, ohne oder die randständigen mit Kelchsaum; Blütenboden markig; Strahlblüten zungenförmig, weiß. n. 565.

- 210 *Tanacétum (Tourn) Schultz bip.* Alle Achänen mit kronenförmigem Kelchsaum; ohne oder mit weißen zungenförmigen Strahlblüten; sonst w. v. n. 566.

- 209 *Matricaria L.* Achänen flügellos, mit ungleich entfernten, an der Innenseite genäherten Streifen; Blütenboden kegelförmig und hohl oder halbkugelig bis kurzkegelförmig und markig. n. 567.

- 211 *Chrysanthemum Trn.* Randständige Achänen geflügelt; Blütenboden gewölbt oder halbkugelig, markig; Strahlblüten gelb, zungenförmig, selten weiß oder fehlend. n. 568.

IV. Federkelch nicht haarförmig; Blütenboden mit Deckblättchen (Spreublättern).

A. Hüllkelch 1reihig, einfach.

- 200 *Galinsogaea R. u. Pav.* Federkelch spreuartig; Deckblättchen federig-fransig. n. 569.

Madia (4. Ordnung).

B. Hüllkelch vielreihig, dachziegelig; Griffel an der Spitze verdickt, Schenkel kurz, eiförmig, aufrecht.

- 231 *Xeranthemum Trn.* Blättchen des Hüllkelches trockenhäutig, die inneren länger, farbig, strahlend; randständige Blüten weiblich, unfruchtbar, die des Mittelfeldes zweigeschlechtig, fruchtbar. n. 570.

C. Hüllkelch vielreihig, dachziegelig; Griffel an der Spitze nicht verdickt, Schenkel fadenförmig-zurückgekrümmt.

a) Staubbeutel ungeschwänzt.

207 *Achilléa* L. Randblüten zungenförmig, mit rundlich-eiförmigem Saume, die Blüten des Mittelfeldes mit flach-zusammengedrückter, 2flügeliger Röhre; Achänen flügellos. n. 571

208 *Anthemis* L. Randblüten zungenförmig, mit länglichem Saume, die Blüten des Mittelfeldes mit flach-zusammengedrückter, 2flügeliger Röhre; Achänen flügellos. n. 572.

209 *Anacyclus* L. Randblüten zungenförmig, mit länglichem Saume, die Blüten des Mittelfeldes mit flach-zusammengedrückter, 2flügeliger Röhre; Achänen geflügelt. n. 573.

b) Staubbeutel geschwänzt.

197 *Buphthalmum* L. Randständige Achänen 3seitig; Blüten des Mittelfeldes am Grunde verschmälert. n. 574.

197 *Telekia* Baumg. Alle Achänen stielrund, vielrillig, sonst w. v. n. 575.

3. Ordnung. **Polygamia frustranea.** Randblüten weiblich, aber durch Fehlschlagen des Griffels und der Narbe geschlechtslos, die Blüten des Mittelfeldes zweigeschlechtig und fruchtbar.

a) Blütenboden mit borstenförmigen Deckblättchen (Spreublättern).

229 *Centaurea* L. Hüllkelch dachziegelig; Röhre der Randblüten in einen trichterförmigen Saum verlängert; Achänen mit einem seitenständigen Nabel; Federkelch haarförmig oder fehlend. n. 576.

229 *Cnicus* Vaill. Achänen stielrund, gestreift; Federkelch 3reihig, ungleichförmig, innerste Reihe kurz, mittlere langborstig, äußere schüsselförmig, gekerbt. n. 577.

b) Blütenboden mit Deckblättchen, jede Blüte mit einem einzelnen Deckblättchen (Spreublättchen).

202 *Rudbeckia* L. Köpfchen vielblütig; Hüllkelch 2reihig, mit abstehenden, blattartigen Schuppen; Achänen 4kantig, verkehrt-pyramidenförmig; Federkelch fehlend oder mit kurzem Krönchen; Blütenboden kegelförmig. n. 578.

201 *Helianthus* L. Hüllkelch dachziegelig; Randblüten zungenförmig, Scheibenblüten röhrenförmig, Federkelch aus 2 oder 4 abfälligen Schuppen bestehend. n. 579.

201 *Bidens* Trn. Hüllkelch 2reihig, äußere Blättchen abstehend; Randblüten zungenförmig oder wie die Scheibenblüten röhrenförmig; Federkelch aus 2 oder 4 bleibenden, rückwärts stacheligen, starren Borsten bestehend. n. 580.

Hierher Arten von *Anthemis* und *Anacyclus* (2. Ordn.).

4. Ordnung. **Polygamia necessaria.** Randblüten weiblich und fruchtbar, Scheibenblüten zweigeschlechtig, aber unfruchtbar.

216 *Caléndula* L. Hüllkelch 2reihig, Blättchen gleichlang; Achänen verschieden gestaltet. n. 581.

196 *Micropus* L. Hüllkelch 1reihig, 5—9blättrig, locker; Blüten sämtlich röhrig, Scheibenblüten 5zählig, mit einfachem, Randblüten mit 2spaltigem Griffel; Achänen der fruchtbaren Blüten von den Hüllblättchen eingeschlossen, ohne Federkelch; Blütenboden nackt. n. 581a.

200 *Madia* Mol. Hüllkelch fast kugelig, 1reihig, Schuppen ziemlich gleichlang, 10—12, so viel als Strahlblüten, die Achänen des Randes einhüllend; Blütenboden flach, die 1—2reihigen Deckblättchen zwischen Strahl- und Scheibenblüten tragend, in der Mitte ohne Deckblättchen; Achänen 4—5kantig, ungekrönt. n. 582.

Hierher *Tussilago* (2. Ordn.).

5. Ordnung. **Polygamia segregata.** Köpfchen 1- bis mehrblütig, in einen gemeinschaftlichen Kopf zusammengestellt.

217 *Echinops* L. Köpfchen 1blütig, in einen gemeinschaftlichen, kugelförmigen Kopf zusammengestellt. n. 583.

6. Ordnung. **Monogamia.** Blüten einzeln, ohne gemeinschaftliche Hülle, jede besonders gestielt, mit besonderem Kelche.

Hierher *Impatiens*, *Viola*, *Jasione* und *Lobelia* (V, 1).

XX. Klasse. **GYNANDRIA.** Staubfäden und Griffel verwachsen.

1. Ordnung. **Monandria.** Ein Staubbeutel.

I. Staubbeutel ganz angewachsen.

A. Lippe gespornt; Fruchtknoten gewunden.

a) Fächer des Staubbeutels gleichlaufend, unterwärts an einander liegend.

375 *Orchis* L. Fächer des Staubbeutels am Grunde durch ein 2fächeriges Beutelchen verbunden; Stiele der Staubmassen auf 2 getrennten Haltern ruhend; Lippe abstehend, nicht gewunden. n. 584.

382 *Anacamptis* Rich. Fächer des Staubbeutels durch ein einfächeriges Beutelchen verbunden; Stiele der Staubmassen auf einem gemeinschaftlichen Halter ruhend; Lippe abstehend, nicht gewunden; Sporn fadenförmig. n. 585.

382 *Himantoglossum* Spr. Staubbeutel wie bei *Anacamptis*, aber die Lippe zusammengedreht, Sporn kegelförmig. n. 586.

379 *Gymnadenia* R. Br. Fächer des Staubbeutels am Grunde ohne Beutelchen; Lippe abstehend oder aufrecht. n. 587.

b) Fächer des Staubbeutels unterwärts durch eine Bucht des ausgeschnittenen Schnäbelchens getrennt.

380 *Platanthera* Rich. Lippe hängend, ungeteilt; Sporn lang und fadenförmig oder kurz und sackförmig. n. 588.

B. Lippe spornlos, ungegliedert (nicht 2gliederig).

381 *Ophrys* L. Blütenhülle und Lippe abstehend; Beutelchen 2, getrennt; Staubmassen gestielt, gelappt. n. 589.

382 *Aceras* R. Br. Blütenhülle helmartig; Fächer der Staubbeutel am Grunde durch ein 1fächeriges Beutelchen verbunden; Halter 1. n. 590.

381 *Herminium* R. Br. Blütenhülle glockig, Zipfel und Lippe aufrecht; Lippe am Grunde sackförmig-höckerig; Beutelchen fehlend. n. 591.

II. Staubbeutel frei.

A. Lippe gespornt.

382 *Epipogon* Gmel. Sporn aufgeblasen, aufrecht. n. 592.

383 *Limodorum* Tourn. Sporn pfriemlich, hinabsteigend. n. 593.

B. Lippe spornlos, 2gliederig.

383 *Cephalanthera* Rich. Zipfel der Blütenhülle aufrecht, etwas zusammenneigend; Lippe 2gliederig, unteres Glied sackförmig-hohl; Klebdrüse fehlend. n. 594.

383 *Epipactis* Hall. Blütenhülle glockenförmig, etwas abstehend; Klebdrüse rund; sonst w. v. n. 595.

C. Lippe spornlos, nicht gegliedert.

385 *Coralliorrhiza* Hall. Lippe am Grunde mit den seitständigen Zipfeln der Blütenhülle verbunden und daselbst einen kurzen angewachsenen Sporn darstellend. n. 596.

386 *Liparis* Rich. Blütenhülle abstehend; Säule der Staubgefäße verlängert, halb-walzenförmig; Staubbeutel endständig, abfällig. n. 597.

386 *Malaxis* Sw. Blütenhülle ganz abstehend; Säule der Staubgefäße sehr kurz; Staubbeutel endständig, bleibend; Staubmassen 4, paarweise aufliegend; innere Zipfel der Blütenhülle eiförmig. n. 598.

386 *Microstylis* Nutt. Staubmassen 4, nebeneinanderstehend, innere Zipfel der Blütenhülle borstlich; sonst w. v. n. 599.

385 *Neottia* L. Blütenhülle glockig, fast helmartig; Staubbeutel endständig, sitzend, bleibend; Fruchtknoten nicht gedreht. n. 600.

384 *Listera* R. Br. Blütenhülle helmartig; Befruchtungssäule hinten mit einem eiförmigen Fortsatze endigend, der den bleibenden Staubbeutel am Grunde oder an der Spitze trägt; Fruchtknoten nicht gedreht. n. 601.

385 *Spiranthes* Rich. Blütenhülle rachenförmig; Lippe eingeschlossen; Staubbeutel sitzend; Fruchtknoten gedreht; Wurzeln knollig. n. 602.

385 *Goodyera* R. Br. Staubbeutel gestielt; Wurzeln dick-faserig; sonst w. v. n. 603.

2. Ordnung. **Diandria**. Zwei Staubbeutel.

386 *Cypripedium* L. Blütenhülle abstehend, mit bauchig-aufgeblasener Lippe; Befruchtungssäule an der Spitze 3spaltig. n. 604.

5. Ordnung. **Hexandria**. Sechs Staubbeutel rings um den Griffel.

345 *Aristolóchia* L. Blütenhülle kronblattartig, röhrenförmig, Röhre am Grunde bauchig, an der Spitze in einen zungenförmigen Fortsatz verbreitert. n. 605.

XXI. Klasse. MONOECIA. Männliche und weibliche Blüten auf einer Pflanze.

1. Ordnung. **Monandria**. Ein Staubgefäß.

345 *Tithymálus* Tourn. Besondere Hülle glockenförmig, 9- bis 10spaltig; 4 bis 5 Zipfel von einer fleischigen und honigabsondernden Scheibe bedeckt, männliche Blüten zu 10—20, nackt oder jede am Grunde mit einer Schuppe. n. 606.

374 *Arum* L. Kolben an der Spitze nackt, in der Mitte mit männlichen, am Grunde mit weiblichen Blüten ringsum besetzt, von einer kappenförmigen Blütenscheide umhüllt; Frucht eine Beere. n. 607.

Calla L. (VI, 1).

372 *Zostóra* L. Blüten auf der einen Fläche eines blattartigen linealischen Kolbens, welcher in die Scheide eines laubartigen Hüllblattes eingeschlossen ist; Staubbeutel sitzend; Fruchtknoten nahe der Spitze angeheftet; Nufs einsamig. n. 609.

372 *Najas* L. Blütenscheide 1blättrig, krugförmig, an der Spitze 2—3zählig, den Staubbeutel eng einschließend; Fruchtknoten mit 2—3 Narben; Eichen 1; Samen mit nufsartiger Schale. n. 610.

143 *Callitriche* L. Blüten ein- oder zweigeschlechtig; Blüten in den Blattwinkeln von 2 kleinen Vorblättern gestützt; Steinfrucht saftlos, in 4 Früchtchen sich trennend. n. 611.

372 *Zannichellia* Mich. Männliche Blüte ohne Blütenhülle, auf staubfadenartigem Stiele; Staubbeutel 1 oder selten 2; weibliche Blüte mit kleiner, glockenförmiger Blütenhülle; Griffel fadenförmig, Narbe schildförmig; Früchtchen nufsartig, mehre, kurzgestielt. n. 612.

- 464 *Pinus Tourn.* Männliche Blüte kätzchenförmig, am Grunde der Äste; Staubbeutelächer der Länge nach aufspringend; einzelne oder zu 2 oder 3 endständige weibliche Kätzchen; Schuppen nach vorn verdickt, mit einer abfälligen Stachelspitze unter der Spitze; kegelförmige Zapfen aus verholzenden, an der verdickten Spitze winkelligen, am Grunde ausgehöhlten, bleibenden Schuppen gebildet; Samen mit holziger Schale und abfälligem Flügel. Blätter büschelig, zu zweien oder (bei ausländischen) zu fünf. n. 613.
- 465 *Picea Lk.* Männliche Blüten kätzchenförmig, gegen die Spitze der Äste zerstreut; Staubbeutelächer der Länge nach aufspringend; weibliche Kätzchen einzeln, endständig; Schuppen oben verschmälert; Zapfen länglich-walzenförmig, aus verholzenden glatten, am Grunde ausgehöhlten, bleibenden Schuppen gebildet; Samen mit holziger Schale und bleibendem Flügel; Blätter einzeln, 4kantig. n. 614.
- 465 *Abies Tourn.* Männliche Blüten kätzchenförmig, an den Spitzen der Äste zerstreut; Staubbeutelächer quer aufspringend; weibliche Kätzchen seitlich, zerstreut, mit bleibenden Deckblättern; Zapfen länglich-walzlich, aus lederartigen, vorne verschmälerten, glatten, am Grunde nicht ausgehöhlten, samt dem Samen von der Achse abfallenden Schuppen gebildet; Samen mit bleibendem Flügel; Blätter einzeln, flach. n. 615.
- 465 *Larix Tourn.* Männliche Blüte kätzchenförmig, von stehenbleibenden, zu einer Art Becher vereinigten Schuppen umgeben; Staubbeutelächer der Länge nach aufspringend; weibliche Kätzchen am Grunde mit gefärbten, stehenbleibenden Deckblättern; Zapfen aus verholzenden, vorne verschmälerten, am Grunde ausgehöhlten, bleibenden Schuppen gebildet; Samen mit bleibendem Flügel; Blätter büschelig. n. 616.

3. Ordnung. **Triandria.** Drei Staubgefäße.

- 373 *Typha Tourn.* Männliche und weibliche Blüten in einer walzenförmigen Ähre dicht stehend; männliche Blüten endständig; Fruchtknoten mit Borsten umgeben; Frucht vom bleibenden Griffel gekrönt. n. 617.
- 374 *Sparganium Tourn.* Ähren kugelförmig; oberste Köpfechen männlich, untere weiblich; Blütenhülle mehrblättrig, spreuartig; Steinfrucht trocken, sitzend. n. 618.
- 415 *Carex Mich.* Blüten 1-, seltener 2häusig, von einer Deckschuppe (Balg) gestützt, in mehrblütigen Ährchen; Frucht von dem bleibenden Vorblatte eingeschlossen. Segge. n. 619.
- 434 *Zea L.* Männliche Blüten endständig, traubig-rispig, weibliche blattwinkelständig, von Scheiden eingehüllt; Ährchen 2blütig, sitzend; Karyopsen rundlich-nierenförmig, in dicht genäherten Reihen einer gemeinschaftlichen Achse eingefügt. Gras. n. 620.
- 365 *Hydrilla Rich.* Männliche Blüte mit sitzender, fast kugelig, 1blütiger Blütenscheide, kurzgestielter Blüte und 6tei-

liger Blütenhülle, deren äußere Zipfel kelchartig und eiförmig, deren innere kronblattartig und keilförmig-länglich sind; weibliche Blüten mit sitzender, röhriger, 1blütiger Blütenscheide, sitzender Blüte und fadenförmiger, verlängerter Kelchröhre; Narben 3, fadenförmig. Wasserpflanze. n. 621.

4. Ordnung. **Tetrandria.** Vier Staubgefäße.

a) Blüten vollständig.

329 *Litorea* Berg. Männliche Blüten gestielt; Kelch 4spaltig; Blumenröhre walzlich, mit 4teiligem Saume; weibliche Blüten am Grunde des Blütenstiels der männlichen Blüten sitzend; Kelch 3spaltig; Nufs 1fächerig. n. 622.

349 *Buxus* Tourn. Kelch der männlichen Blüte 4teilig; weibliche Blüte 2—4, meist 3blättrig; Kapsel 3schnäbelig, 3fächerig; Fächer 2samig. n. 623.

Isnardia (IV, 1).

b) Blüten unvollständig, männliche und weibliche Blüten mit einer Blütenhülle.

349 *Urtica* Tourn. Blüten 1- und 2häusig; Blütenhülle der männlichen Blüte 4teilig; Staubgefäße elastisch-aufspringend; Blütenhülle der weiblichen Blüte 4teilig; Narbe sitzend, kopfig-selbstförmig; Frucht nufsartig. n. 624.

351 *Morus* Tourn. Blütenhülle der männlichen Blüte 4teilig, der weiblichen 4blättrig; Narben 2, fadenförmig; falsche Frucht aus der fleischig gewordenen Blütenhülle gebildet. n. 625.

Isnardia (IV, 1).

c) Blüten unvollständig, in Kätzchen, weibliche Blütenhülle fehlend.

354 *Alnus* Tourn. Männliche Blüten 3, auf einer Kätzchenschuppe auf deren Stielchen sitzend; Blütenhülle 4spaltig; Narben 2, fadenförmig; Nufs zusammengedrückt, 2fächerig. n. 626.

5. Ordnung. **Pentandria-Polyandria.** Fünf bis viele Staubgefäße.

a) Blüten vollständig, nicht in Kätzchen.

142 *Myriophyllum* Vaill. Männliche Blüte mit 4lappigem Kelche und 4 sehr hinfalligen Kronblättern; Staubgefäße 8; weibliche Blüten mit oberständigem, 4zähigem Kelche; Kronblätter sehr klein; Narben 4, zottig; Steinfrucht saftlos, bei der Reife in 4 Steine zerfallend. n. 627.

367 *Sagittaria* L. Kelch 3teilig; Blumenkrone 3blättrig; Staubgefäße zahlreich; Früchtchen zahlreich, auf einem kugelförmigen Fruchtboden. n. 628.

Sanguisorba (*Poterium*) (IV, 1).

b) Blüten unvollständig, die weiblichen in wenigblütigen, endständigen Ähren die männlichen in achselständigen Kätzchen.

352 *Juglans* L. Männliche Blüte aus einem Deckblatte und 2 mit dem 4teiligen Kelche verwachsenen und diesem ähnlichen

Vorblättern gebildet, der Kelch daher scheinbar 7teilig; Staubgefäße zahlreich (12—36), sehr kurz; weibliche Blüten 1—3 in endständiger Ähre (ohne Gipfelblüte); Deckblatt und zwei Vorblätter am Fruchtknoten unterhalb der Blütenhülle entspringend; Blütenhülle oberständig, 4teilig; Narben 2; Steinfrucht mit unregelmäßig sich abschälender weicher Hülle, und 2-, selten 3—4klappiger Nufs. n. 629.

c. Blüten unvollständig, nicht in Kätzchen.

330 *Amarantus* Trn. Blütenhülle 3—5teilig; Staubgefäße 3—5; Griffel 2—3; Kapsel 1samig, ringsum aufspringend. n. 630.

330 *Albersia* Kth. Frucht nicht aufspringend; sonst wie vor. n. 630a.

335 *Atriplex* Tourn. Blüten 1häusig, seltener vielehig; männliche oder 2geschlechtige Blüten mit 5blättriger Blütenhülle und 3—5 Staubgefäßen; weibliche Blüten mit 2teiliger oder 2 spaltiger Blütenhülle; Hautfrucht zusammengedrückt; Samen aufrecht, mit krustiger Samenhaut. n. 631.

335 *Obione* Gaertn. Samenhaut dünnhäutig, sonst w. v. n. 632.

144 *Ceratophyllum* L. Blütenhülle der männlichen Blüten vielblättrig, mit linealischen, am Ende abgestutzten und 2dornigen Blättern; Staubbeutel zahlreich, sitzend, auf jeder Seite in ein Dörnchen auslaufend; Kelch der weiblichen Blüten wie bei den männlichen; Nufs mit einem Dorn endigend. n. 633.

199 *Xanthium* Tourn. Hüllkelch bei der männlichen Blüte vielblättrig; Blumenkrone 5zählig; Hüllkelch bei der weiblichen Blüte verwachsenblättrig, 2blütig; Blumenkrone bei der weiblichen Blüte fadenförmig; falsche Frucht aus dem erhärteten Hüllkelche gebildet. n. 634.

d) Blüten unvollständig; die männlichen in Kätzchen; Staubgefäße der Blütenhülle eingefügt.

352 *Fagus* Tourn. Männliche Blüte in kugelförmigen, gestielten seitenständigen Kätzchen; Schuppen klein, abfallend; Blütenhülle 5—6spaltig; Staubgefäße zahlreich; weibliche Blüten 2 auf gemeinschaftlichem Stiele, in einer 4spaltigen, aus Deckblättern gebildeten Hülle; Narben 3; Früchte 1—2samig, von den vergrößerten und erhärteten Blättern der Hülle eingeschlossen. n. 635.

352 *Castanea* Tourn. Männliche Kätzchen mit geknäuelten, sitzenden Blüten; Knäuel mit Deckblättern; Blütenhülle 6teilig; Staubgefäße 10—20; Hülle der weiblichen Blüten 3—7blütig; Fruchtknoten 3—9fächerig, Fächer 2eig; Früchte 1—3, in stachelborstiger, zuletzt 4spaltiger Hülle. n. 636.

352 *Quercus* L. Kelch der männlichen Blüten sitzend, 5—9teilig; Staubgefäße 5—9; weibliche Blüten in den Winkeln abfälliger Deckblätter; Blütenhülle sehr klein, am Grunde von sehr kleinen Deckschuppen umgeben, die später in den die

- 165 einsamige Frucht unterwärts umfassenden Fruchtkbecher zusammenwachsen. n. 637.
- e) Blüten unvollständig; die männlichen oder die männlichen und weiblichen in Kätzchen; Staubgefäße den Kätzchenschuppen eingefügt.
- 355 *Corylus Tourn.* Männliche Blüten in Kätzchen; Schuppen verkehrt-eiförmig, an der Spitze mit 2 Vorblättern versehen; Staubgefäße 4, bis zum Grunde geteilt; weibliche Blüten in knospenförmigen Köpfchen; Schuppen dachziegelig, nur die obersten fruchtbar und 2blütig; Nufs von einer 2spaltigen eingeschnittenen, bleibenden Hülle umgeben. n. 638.
- 355 *Carpinus Tourn.* Männliche und weibliche Blüten in Kätzchen; männliche Blüten mit eiförmigen Schuppen; Staubgefäße zahlreich, bis zum Grunde geteilt; weibliche Blüten in lockerer Ähre zu 2 und 2 in der Achsel eines abfälligen Deckblattes, jede einzelne mit besonderm Deckblatte und 2 Vorblättern, welche bei der Reife eine einseitig 3lappige offene Hülle bilden. n. 639.
- 353 *Betula Tourn.* Männliche und weibliche Blüten in Kätzchen; Schuppen der männlichen Blüten gestielt, 3blütig, unter der Spitze mit 2 Vorblättern; Blütenhülle 1—3blättrig; Staubbeutel durch den 2spaltigen Staubfaden getrennt; Schuppen der weiblichen Blüten länglich, zuletzt 3lappig, abfallend, 2—3blütig, Nufs gefügelt. n. 640.
- f) Blüten unvollständig; die männlichen und weiblichen in kugeligen Kätzchen; Kelch der männlichen und weiblichen Blüte fehlend.
- 351 *Platanus Tourn.* Männliche Blüten mit sehr kurzen, zahlreichen Staubgefäßen. Weibliche Blüte: Fruchtknoten zahlreich, 1fächerig; Griffel pfriemlich verlängert; Nüfschen lederartig, 1fächerig, 1samig, am Grunde von Haaren umschlossen. n. 641.
9. Ordnung. **Monadelpia.** Staubfäden, zuweilen auch die Staubbeutel untereinander verwachsen.
- 146 *Cucurbita L.* Kelch 5—7zählig; Blumenkrone 5—7spaltig; Staubbeutel in eine Säule verwachsen; weibliche Blüten mit 3 verwachsenen Staubfäden ohne Staubbeutel; Griffel 3—5; Frucht beerenartig; Samen mit einem erhabenen Rande umzogen. n. 642.
- 146 *Cucumis L.* Männliche Blüten mit zusammenneigenden Staubbeuteln; Frucht beerenartig, vielsamig; Samen mit scharfem Rande; sonst w. v. n. 643.
- 146 *Bryonia L.* Kelch 5zählig; Blumenkrone 5teilig; Staubbeutel frei; Griffel 3spaltig; Frucht beerenartig, kugelförmig, 3—6samig; Samen mit stumpfem, nicht gedunsenem Rande. n. 644.
- 147 *Sicyos L.* Kelch 5zählig; Blumenkrone 5teilig; Staubbeutel verwachsen; Griffel 3—4spaltig, Beere klein, 1samig. n. 645.

Pinus, Picea, Abies, Larix (XXI, 1), Myrica (XXII, 2).

XXII. Klasse. DIOECIA. Männliche Blüten auf der einen, weibliche Blüten auf der anderen Pflanze.

1. Ordnung. **Monandria.** Männliche Blüten mit einem Staubgefäße.

Najas major (XXI, 1), *Salix purpurea* (XXII, 2).

2. Ordnung. **Diandria.** Männliche Blüten mit zwei Staubgefäßen.

355 *Salix Tourn.* Blüten in Kätzchen; Deckblätter schuppenförmig; Blütenhülle fehlend; Staubgefäße 2 oder mehre; Griffel 1; Narben 2; Kapsel 2klappig; Samen mit einem Haarbüschel. n. 646.

Lemna und *Fraxinus* (II, 1).

3. Ordnung. **Triandria.** Männliche Blüten mit drei Staubgefäßen.

345 *Empetrum Tourn.* Kelch 3teilig; Blumenkrone 3blättrig; weibliche Blüten unterständig; Griffel fast fehlend; Narbe 6- bis 9strahlig; Steinfrucht 5- bis 6- oder 9steinig; Steine einsamig. n. 647.

Valeriana dioica und *tripteris* (III, 1), *Elodea* (III, 3), *Salix amygdalina* und *undulata* (XXII, 2), *Carex dioica* und *Davalliana* (XXI, 3), *Hydrilla?* (XXI, 3).

4. Ordnung. **Tetrandria.** Männliche Blüten mit 4 Staubgefäßen.

344 *Hippóphaë* L. Blütenhülle der männlichen Blüte 2teilig, jene der weiblichen röhrig, an der Spitze 2spaltig; Narbe 1, verlängert. n. 648.

180 *Viscum* L. Blumenkrone der männlichen Blüte 4teilig; Staubbeutel mit den Kronblättern verschmolzen; Blumenkrone der weiblichen Blüte vierblättrig; Kelch in einem oberständigen Rande bestehend; Griffel fehlend; Narbe stumpf, sitzend; Frucht eine 1samige Beere. n. 649.

335 *Spinacia Tourn.* Blütenhülle der männlichen Blüte 4teilig, jene der weiblichen 2—3spaltig, bleibend; Griffel 4; Fruchtgehäuse mit dem verhärteten Kelche verwachsen. n. 560.

364 *Myrica* L. Blüten in Kätzchen; Blütenhülle der männlichen Blüte fehlend; Staubgefäße 4, auf dem Grunde der Kätzchenschuppe eingefügt; Blütenhülle der weiblichen Blüte aus 2—4 Schüppchen gebildet. n. 651.

Urtica dioica und *Morus nigra* (XXI, 4).

5. Ordnung. **Pentandria.** Männliche Blüten mit 5 Staubgefäßen.
- 350 *Cannabis* Tourn. Blütenhülle der männlichen Blüte 5teilig; weibliche Blüten je 2 von einem gemeinschaftlichen Deckblatte unterstützt, jede einzelne von einem scheidenartigen, später auswachsenden Deckblättchen eingeschlossen; Griffel 2; Nufs vom bleibenden Deckblättchen eingeschlossen. n. 652.
- 350 *Humulus* L. Männliche Blüten einzeln, gestielt, mit fünfteiliger Blütenhülle; weibliche Blüten in zapfenförmigen Ähren, jede von einem Deckblättchen eingeschlossen. n. 653.
- Ribes alpinum* und *Rhamnus cathartica* (V, 1), *Atriplex* (XXI, 5), *Salix pentandra* (XXII, 2), *Spinacia* (XXII, 1).
6. Ordnung. **Hexandria.** Männliche Blüten mit 6 Staubgefäßen.
- 390 *Tamus* L. Blütenhülle 6teilig, oberständig. n. 654.
- Asparagus* (VI, 1), *Loranthus* (VI, 1), *Rumex* (VI, 3).
7. Ordnung. **Octandria.** Männliche Blüten mit 8 Staubgefäßen.
- 364 *Populus* Tourn. Blüten in Kätzchen; statt der Blütenhülle eine becherförmige, kleine Scheibe in der Achsel einer Deckschuppe; Fruchtknoten 1. n. 655.
- 150 *Rhodiola* L. Kelch 4teilig; Krone der männlichen Blüte 4blättrig, in der weiblichen fehlend; Fruchtknoten 4. n. 656.
8. Ordnung. **Enneandria.** Männliche Blüten mit 9 Staubgefäßen.
- 349 *Mercurialis* Trn. Blüten 1- oder 2häusig; Blütenhülle 3teilig; Staubgefäße 9—12; Griffel kurz, Narben 2, verlängert; Kapsel 2knotig; Fächer 1samig. n. 657.
- 365 *Hydrocharis* L. Kelch 3teilig; Blumenkrone 3blättrig; in der männlichen Blüte 9 fertile Staubgefäße in 3 Kreisen und 3 innerste sterile Staubfäden, in der weiblichen 3—6 fadenförmige Nebenstaubfäden, 3 fleischige Honigschuppen (Kronblätter), 6 Griffel und eine 2teilige Narbe. n. 658.
9. Ordnung. **Decandria.** Männliche Blüten mit 10 Staubgefäßen.
- Silene Otites* und *S. inflata* (X, 3), *Melandryum album* und *M. rubrum* (X, 5).
10. Ordnung. **Dodecandria.** Zwölf bis zwanzig Staubgefäße.
- 365 *Stratiotes* L. Kelch 3teilig; Blumenkrone 3blättrig; ausgebildete Staubgefäße aus einem meist 24strahligen Nectarium-

kranze bestehend; Griffel 6, 2spaltig; Beere 6seitig, 1fächerig, mit 6 zweispaltigen, ins Innere vorspringenden, aber nie verwachsenden Samenträgern, vielsamig. n. 659.

- 111 *Aruncus* L. Kelch 5spaltig, nur am Grunde mit der scheibenförmigen Blütenachse verwachsen; Früchtchen meist 3, selten mehr, frei, zurückgebogen, 8—12samig. n. 660.

II. Ordnung. **Polyandria.** Viele Staubgefäße auf dem Blütenboden befestigt.

Stratiotes (10. Ordn.), *Populus nigra* (7. Ordn.)

12. Ordnung. **Monadelphia.**

- 463 *Juniperus* Trn. Männliche Blüte kätzchenförmig; Blüten nackt; schildförmig ausgebreitete Staubfäden mit 3—7 Staubbeutel-fächern; Eichen nackt, am Grunde der Fruchtschuppen; Beere aus fleischigen Fruchtschuppen gebildet; Blätter deutlich gegliedert, am Grunde mit einem kleinen Wulste, quirlförmig, meist zu dreien stehend; Blattdrüsen fehlend. n. 661.

- 464 *Sabina* Spach. Blätter dem Aste ohne Gliederung angewachsen, meist klein, schuppenförmig, meist 4reihig-dachziegelig, seltener etwas abstehend, auf dem Rücken meist mit einer eingesenkten Öldrüse; männliche Blüte kätzchenförmig, auf kurzen Ästen endständig, sehr klein; Fruchtschuppen meist 4, dick, nach innen stark gewölbt, zur Blütezeit ausgebreitet; sonst w. v. n. 662.

- 463 *Taxus* Tourn. Männliche Blüte kätzchenförmig; Staubbeutel schildförmig, auf der Unterseite mit 6—8 Pollensäcken; weibliche Blüten einzeln, auf der Spitze eines mit Deckblättchen besetzten kurzen Zweigs; Eichen nackt, einzeln; Samen von einem fleischigen Mantel umgeben, bei der Reife eine falsche, oben offene Beere darstellend. n. 663.

13. Ordnung. **Syngenesia.** Staubbeutel verwachsen.

Gnaphalium dioicum (XIX, 2).

XXIII. Klasse. **POLYGAMIA.** Pflanzen, welche zweigeschlechtige und zugleich männliche oder weibliche Blüten tragen.

Die hierher gehörigen Gattungen sind nach dem Baue der zweigeschlechtigen Blüten leichter in den vorhergehenden Klassen aufzufinden und in diese verteilt.

XXIV. Klasse. **CRYPTOGAMEN.** Pflanzen mit verborgenen Befruchtungsorganen (ohne wahre Blüten).

I. Ordnung. **Filices.** Farnkräuter im weitesten Sinne.

A. Unechte Farne. Fruchthälter in Ähren, Trauben oder in den Achseln unveränderter Blätter, nicht geringelt.

- 465 *Equisétum* L. Fruchthälter auf der Unterseite schildförmig-

- gestielter, in einer endständigen, zapfenförmigen Ähre stehender Fruchthalter; walzenförmige, gegliederte, röhrige Stengel, mit anliegenden, gezähnten Scheiden an den Spitzen der Glieder. n. 664.
- 472 *Ophioglossum* L. Fruchthälter in einer 2reihigen, gegliederten, kolbenförmigen Ähre stehend und untereinander verwachsen, 1fächerig, quer aufspringend. — Stengel einen kurzen, länglichen, aufrechten Wurzelstock darstellend; Laub doppelt, ein äußeres, einfachblattartiges, welches das innere längere, zur Fruchthähre sich gestaltende scheidenförmig umgiebt. n. 665.
- 471 *Botrychium* Sw. Fruchthälter von einander getrennt, in einer zusammengesetzten Traube, 1fächerig, quer aufspringend. Stengel unter oder in der Mitte das unfruchtbare Blatt und an der Spitze eine Rispe einseitwendiger Fruchthähren tragend. n. 666.
- 472 *Osmunda* L. Fruchthälter gestielt, fein netzaderig, auf dem zusammengezogenen Laube in Form einer Rispe sitzend. Die Rispe stellt sich meist als ein vom Blatte gesonderter, endständiger Fruchtstand dar, aber bisweilen sitzen auch Früchte an den Rändern und Stielen der oberen Blattniedern. n. 667.
- 468 *Lycopodium* L.*) Sporenbälter sitzend oder sehr kurzgestielt, rundlich, nierenförmig oder quer-eiförmig, mit einer Querritze aufspringend, sämtlich gleichgestaltet, Sporen sehr fein, mehlartig, kugelig, zu 4 in 3seitigen Körperchen zusammenhängend. n. 686.
- 469 *Selaginella* Spring. Sporenbälter von zweierlei Form, die einen nierenförmig oder rundlich, mit sehr kleinen, wie bei *Lycop.* zu viere an einander hängenden, aber feinstacheligen Sporen gefüllt, die anderen 3 — 4knöpfig, 3 — 4 grössere Sporen enthaltend, welche mit 3 erhabenen, an der Spitze zusammenlaufenden Rippen versehen sind. n. 687.
- B. Unechte Farné. Fruchthälter am Grunde der Stengel oder Blätter.
- 468 *Salvinia* Mich. Sporenfrüchte kugelig oder eiförmig, zwischen den Wasserblättern einem kurzen, abwärts-gerichteten Zweige angeheftet, zu 4—8 zusammengehäuft, häutig, nicht aufspringend, 1fächerig, am Grunde des Faches mit einem Fruchträger versehen, der in Stielchen gespalten ist, welche die Sporenbälter tragen. Sporenbälter 1sporig, in den äußeren Sporenfrüchten kugelig, in einem oder dem anderen inneren eiförmig, die Spore mit dem Sporenbälter gleichgestaltet. n. 668.
- 468 *Pilularia* L. Sporenfrüchte am Grunde der Blätter einzeln stehend, sehr kurz gestielt, kugelig, lederartig, 4fächerig, bei der Reife an der Spitze in 4 Lappen aufspringend. Sporen-

*) Linné rechnete diese Gattung mit Einschluss der folgenden zu den Moosen. Die natürliche Stellung dieser Gewächse zeigt die Charakteristik der Familien.

behälter einer erhabenen zwischenklappigen Längslinie angeheftet; die unteren mit einer einzigen, größeren, eiförmigen, in der Mitte eingeschnürten Spore, die oberen mit sehr zahlreichen, ganz kleinen Sporen. n. 669.

468 *Marsilia* L. Sporenfrüchte am untern Teile der Blattstiele, gestielt, einzelnstehend oder 2—3 auf einem 2—3spaltigen Stielchen, oder fast sitzend, kugelig oder eiförmig, lederartig, zweifächerig und zuletzt 2klappig-aufspringend; Sporenbehälter an die erhabenen, in den Fächerchen querlaufenden Wandleisten angefügt, größere und kleinere unter einander, die größeren mit einer einzigen, eiförmig-länglichen, nicht zusammengeschnürten Spore, die kleineren mit zahlreichen, ganz kleinen Sporen n. 670.

470 *Isóetes* L. Sporenfrüchte eiförmig oder rundlich, häutig, nicht aufspringend, im Innern mit aus dem Rücken strahlenförmig hervortretenden und die Sporenbehälter tragenden Fäden durchzogen, 2gestaltig, nämlich die einen aufsen holperig, größere Sporenbehälter enthaltend, die anderen glatt, mit sehr kleinen, staubartigen Sporenbehältern gefüllt. n. 671.

C. Echte Farne. Blätter (Wedel) stengel- oder stockständig, auf der unteren Fläche geringelte Fruchthälter tragend oder die Fruchthälter um die Adern am Blattrande.

a) Schleierchen von der Beschaffenheit des Laubes, 2klappig, das Fruchthäufchen einschließend.

472 *Hymenophyllum* Sm. Fruchträger um den Nerven am Blattrande in ein fast keulenförmiges Säulchen verlängert, sitzend, von dem zweiklappigen Schleierchen umgeben. n. 672.

b) Fruchthäufchen ohne Schleierchen (indusium).

472 *Polypodium* L. Fruchthälter auf den Spitzen der den Rand nicht erreichenden Aderästen in rundlichen, zerstreuten oder reihenweise stehenden Häufchen; Blattstiele am Wurzelstocke gegliedert; Blätter fiederspaltig, überwinternd. n. 673.

473 *Phegopteris* Fée. Blattstiele vom Wurzelstock sich nicht abgliedernd; Fruchthäufchen auf den bis zum Rande reichenden Aderästen; Blätter wiederholt-geteilt, nicht überwinternd. n. 674.

472 *Ceterach* Willd. Fruchthäufchen linealisch, auf dem Mittelfelde des Wedels schief und fiederig oder gabelig gelagert. n. 675.

473 *Woodsia* R. Br. Fruchthälter auf der Mitte der Adern in rundlichen, zerstreuten Fruchthäufchen sitzend; Hülle tellerförmig, unter die Fruchthäufchen gebreitet, am Rande 4spaltig in wimperartige Fransen aufgelöst. n. 676.

c) Jüngere Fruchthäufchen von einem häutigen Schleier bedeckt.

474 *Aspidium* R. Br. Fruchthäufchen in rundlichen, reihenweise stehenden oder zerstreuten Häufchen; Schleierchen rundlich, schildförmig, gestielt, im Mittelpunkte angeheftet, am Rande ringsum frei. n. 677.

- 475 *Polystichum* Rth. Schleierchen häutig, nierenförmig, im Mittelpunkte und mit einer niedergedrückten Falte angeheftet, sonst w. v. n. 678.
- 476 *Cystopteris* Bernh. Fruchthäufchen rundlich, zerstreut oder fast reihenweise stehend; Schleierchen rundlich oder eiförmig, nur an einen kleinen Stelle des Randes angeheftet, später runzelig-zusammengezogen und verschwindend. n. 679.
- 477 *Asplenium* L. Fruchthäufchen linealisch oder oval, einzeln zwischen Mittelrippe und Rand; Schleierchen häutig, linealisch oder in die Quere oval, gerade oder etwas halbmondförmig, auf der äußeren Seite des Fruchthäufchens angeheftet, an der inneren offen. n. 680.
- 479 *Scolopendrium* Sm. Fruchthäufchen linealisch, gerade, im Mittelfelde des Wedels schief in die Quere gestellt, gleichlaufend; Schleierchen häutig, gegen das Fruchthäufchen zu offen. n. 681.
- 480 *Blechnum* L. Fruchthäufchen linealisch, gerade, verlängert, zu beiden Seiten mit der Mittelrippe der Fieder gleichlaufend und ununterbrochen; Schleierchen häutig, aus dem Mittelfelde der Fieder entspringend, ununterbrochen fortziehend, nach innen zu offen. n. 682.
- 480 *Pteris* L. Fruchthäufchen randständig, linealisch, ununterbrochen; Schleierchen häutig, aus dem Rande des Wedels selbst oder ein wenig vor dem Rande aus der Blattfläche entspringend, linealisch, ununterbrochen, nach innen zu offen. n. 683.

d. Seiten der Kerben der Fieder oder Fiederchen des Wedels zurückgebogen, die Fruchthäufchen ganz oder zum Theil bedeckend und so das Schleierchen ergänzend.

- 480 *Allosorus* Bernh. Fiederchen des fruchttragenden Wedels bis zur Mittelrippe zurückgerollt, holperig, die Fruchthäufchen einhüllend, der zurückgebogene Teil in einen häutigen Rand übergehend, später wagrecht - ausgebreitet und lappig-gespalten; Fruchthäufchen zuerst rundlich, aber schnell ineinander fließend und ein ununterbrochenes, vor dem häutigen Rande der Blattfläche gelagertes Fruchthäufchen bildend. n. 684.
- 480 *Struthiopteris* Willd. Fieder des fruchttragenden Laubes bis zur Mittelrippe zurückgerollt, holperig, die Fruchthäufchen einhüllend, der zurückgebogene Teil in einen häutigen Rand übergehend, später wagrecht ausgebreitet und lappig-gespalten, mit Zurücklassung von kleinen, an der Mittelrippe hängenden Stückchen; Fruchthäufchen die ganze Fläche der Fieder nicht bedeckend. n. 685.

Tabellarische Übersicht

derjenigen Familien des natürlichen Systems, welche im Gebiete vorkommen.

PHANEROGAMEN.

I. Hauptabteilung. Angiospermen.

Bedecktsamige.

I. Klasse. Ringfaserige phanerogamische Gefäßpflanzen.

Dicotylen.

I. Unterabteilung. Blüten vollständig; Blumenkrone getrenntblättrig, unterständig.

A. Fruchtknoten mehre, getrennt, jeder einen Griffel tragend; oder mehre in eine lappige Frucht mehr oder weniger zusammengewachsen und jeder Lappen einen Griffel tragend; oder ein einziger Fruchtknoten mit einem einzigen seitenständigen Samenträger.

1. Fruchtknoten mehre, getrennt.

1 Ranunculaceen Juss. Kelch 3—5-, selten mehrblättrig, regelmäsig oder unregelmäsig, oft blumenkronartig; Kronblätter 3—20 in einer oder mehreren Reihen, bisweilen verkleinert und nektarienartig oder auch fehlend; Staubgefäße zahlreich; *Staubbeutel mit Längsritzen aufspringend*; Frucht nuls-, beeren- oder kapselartig; Samenkeim klein, im Eiweise eingeschlossen. — Hierher Gattungen der 13. Kl.

149 Crassulaceen DC. Kelchblätter am Grunde mehr oder weniger verbunden; Blumenkrone regelmäsig, 3—20blättrig, mit den Staubgefäßen im Grunde des Kelches eingefügt, zuweilen verwachsenblättrig. *Staubgefäße so viel als Kronblätter oder doppelt so viel. Fruchtknoten am Grunde mit einer unterständigen Schuppe.* Balgfrüchte einwärts aufspringend; Samenkeim umgekehrt, in der Achse des Eiweisses. Nebenblätter fehlend. — Tillaea und Bulliarda (IV, 4), Rhodiola (XXII, 7), Crassula (V, 5), Sedum (X, 5), Sempervivum (XI, 5).

110 Rosaceen Juss. Kelch 5-, selten 4spaltig, mit einer verschieden gestalteten Röhre, oft von einer 5- oder 4spaltigen Hülle umgeben, deren Glieder mit den Kelchblättern abwechseln. Kronblätter 5, seltener 4, kelchständig; Staubgefäße zahlreich, 12—100 (selten nur 4 und weniger), frei, dem Kelche vor den Kronblättern eingefügt, in der Knospenlage einwärts gekrümmt. Fruchtknoten mehre, 1fächerig, meist leilig. Griffel end- oder mehr oder weniger deutlich seitenständig. Samen aufrecht oder hängend, ohne Eiweiß; Samenkeim gerade, das kurze Würzelchen zum Nabel gewandt. Blätter mit Nebenblättern. — Agrimonia (XI, 2), Spiraea (XII, 2), Dryas, Geum, Rubus, Fragaria, Comarum, Potentilla, Rosa (XII, 3), Sibbaldia (V, 5), Alchemilla und Sanguisorba (IV, 1).

2. Fruchtknoten 1, mit einem einzigen seitenständigen Samenträger.

17 Berberidaceen Vent. Kelchblätter 3—6, außen oft mit Schuppen gestützt. Kronblätter den Kelchblättern gegenüber, mit einem Anhängsel inwendig am Grunde. Staubgefäße so viel als Kronblätter und diesen gegenüber. Staubbeutel mit 2 Klappen aufspringend. Frucht beeren- oder kapselartig, 1fächerig. Samen 1—3, im Boden des Faches auf einer Seite, Samenkeim gerade in der Achse des Eiweißes. — Berberis (VI, 1), Epimedium (IV, 1).

88 Papilionaceen L. Kelch 5zählig und dabei oft 2lippig. Blumenkrone unregelmäßig, schmetterlingsförmig, dem Grunde des Kelches eingefügt, 5blättrig, und zwar sind die beiden unteren Kronblätter meist mit einander verwachsen und bilden das Schiffchen (carina), das obere, gewöhnlich aufrecht stehend und vor dem Aufbrechen der Blüte die übrigen bedeckend, heißt die Fahne (vexillum), die beiden seitlichen werden die Flügel (alae) genannt. Zuweilen sind sämtliche Kronblätter mit einander verwachsen. Staubgefäße 10, eines frei und 9 zusammengewachsen (diadelphisch) oder alle in ein Bündel zusammengewachsen (monadelphisch), vor den Kronblättern eingefügt. Samenträger an den Seitenrändern der inneren Naht des Fruchtknotens. Frucht eine Hülse (legumen). Samen eiweißlos, seltener mit spärlichem Eiweiß, Würzelchen auf die Ritze der Keimblätter zurückgelegt. Blätter mit Nebenblättern. — Hierher gehören alle Pflanzen der XVII. Kl. 4. Ordn.

B. Fruchtknoten einer, mit wandständigen, an den Rändern der Klappen gelegenen Samenträgern.

18 Papaveraceen DC. Kelch 2blättrig, abfallend, Blumenkrone 4blättrig, regelmäßig, in der Knospenlage meist unregelmäßig-zusammengefaltet. Staubgefäße unterständig, zahlreich, frei. Frucht 1fächerig oder mit unvollständigen Fächern. Samenträger zwischen den Klappen oder auf den Wänden der Fächer. Samenkeim sehr klein, gerade, am Grunde des Eiweißes. — Papaver, Glaucium, Chelidonium (XIII, 1).

20 Fumariaceen DC. Kelch 2blättrig, klein, abfallend oder ganz fehlend. Blumenkrone 4blättrig, je 2 gegenüberliegende Kronblätter gleichgestaltet, oder von den 2 äußeren das obere gespornt. Staubgefäße 6, in 2 Bündel verwachsen oder 4, frei. Fruchtknoten

1fächerig, 1 — mehreig. Samenträger zwischen den Klappen. Samenkeim am Grunde des Eiweisses. Frucht eine zweiklappige, aufspringende, vielsamige oder in einsamige Glieder zerfallende Schote ohne Längsscheidewand oder eine Isamige Nuss. — *Corydalis* und *Fumaria* (XVII, 2), *Hypecoum* (IV, 2).

23 *Cruciferen* Juss. *Kelch* 4blättrig, meist abfallend; *Kronblätter* 4, in ein Kreuz gestellt, selten fehlend. *Staubgefäße* 6, unterständig, viermächtig, die 4 längeren den Samenträgern, die 2 kürzeren den Klappen gegenüber, sehr selten nur 2 oder 4. Fruchtknoten frei, meist durch eine falsche Scheidewand 2fächerig, 2- bis mehreig, mit 2 zwischenklappigen, der Scheidewand anliegenden Samenträgern. Frucht eine Schote (siliqua), oder ein Schötchen (silicula), meist mit abspringenden Klappen und bleibender Scheidewand, seltener nicht aufspringend. Samen eiweisslos. Samenkeim gekrümmt. — Hierher gehören alle Pflanzen aus der 15. Klasse.

17 *Nymphaeaceen* DC. *Kelch* 4—6blättrig, kraut- oder blumenkronartig. *Blumenkrone* regelmässig, mit zahlreichen, freien, allmählich in die Staubgefäße übergehenden *Kronblättern*. Staubgefäße zahlreich, unterständig oder der fleischigen Scheibe eingefügt, welche den Fruchtknoten überzieht. Fruchtknoten mehrfächerig, Fächer vieleiig. Eichen an den Wänden der Fächer, Samenkeim außerhalb des Eiweisses im bleibenden Keimsacke eingeschlossen. — *Nymphaea* und *Nuphar* (XIII, 1).

54 *Resedaceen* DC. *Kelch* 4—6teilig, bleibend. *Blumenkrone* unregelmässig, mit 4—6 mit den Kelchabschnitten abwechselnden *Kronblättern*. *Staubgefäße* 10—24, mit dem Fruchtknoten einem Fruchttträger eingefügt, welcher nach einer Seite in eine drüsige Scheibe erweitert ist. Fruchtknoten 1fächerig, an der Spitze offen, 3—6klappig. Lappen in einen kurzen, kegelförmigen Griffel endigend. Samenträger 3—6, an den Nähten vieleiig, oder 4—6 getrennte, 1fächerige, am Grunde offene, jeder mit einem Griffel versehen. Frucht häutig, an der Spitze offen. — *Reseda* (XI, 3).

C. Fruchtknoten einer, mit wandständigen, auf der Mitte der Klappen befindlichen Samenträgern.

50 *Violaceen* DC. *Kelch* und *Blumenkrone* 5blättrig, bei den einheimischen unregelmässig. Staubgefäße 5, Staubbeutel dem Fruchtknoten dicht anliegend, nach innen sich öffnend. Das Mittelband der Staubfäden über die Staubbeutel verlängert. Fruchtknoten 1fächerig, 3klappig. Samenträger in der Mitte der Klappen; *Griffel* 1, mit schräger *Narbe*. Samenkeim gerade, in der Achse des Eiweisses. — *Viola* (V, 1).

54 *Droseraceen* DC. *Kelch* 5blättrig. *Blumenkrone* 5blättrig, regelmässig. Staubgefäße 5 oder mehr, mit auswärts aufspringenden Staubbeuteln. Fruchtknoten 1—3fächerig, frei. Samenträger wandständig. *Griffel* mehrer oder mehrere sitzende *Narben*. Samenkeim gerade, in der Achse des Eiweisses. — *Drosera* und *Aldrovandia* (V, 5).

48 *Cistaceen* Dunal. *Kelch* 5blättrig, bleibend, die 2 äußeren Blätter meist kleiner oder fehlend, die 3 inneren gleich,

in der Knospenlage gedreht. Blumenkrone 5blättrig, hinfällig, in der Knospenlage gedreht, aber in einer den Kelchblättern entgegengesetzten Richtung. *Staubgefäße unterständig, zahlreich. Griffel und Narbe einfach.* Kapsel entweder 1fächerig, vielsamig, mit in der Mitte der Klappen befindlichen Samen oder durch halbierte Scheidewände 3-, seltener 6—10 fächerig, die Scheidewände auf der Mitte der Klappen; die Samenträger am inneren Rande dieser Scheidewände. Samenkeim gekrümmt, im Eiweißse. — *Helianthemum* (XIII, 1).

145 *Tamaricaceen* Desv. Kelch 4—5teilig. Kronblätter 4—5, im Grunde des Kelches eingefügt, welkend. Staubgefäße unterständig, so viel als Kronblätter oder doppelt so viel, getrennt oder einbrüderig. *Narben 3.* Kapsel 1fächerig, 3klappig, vielsamig. *Samen schopfförmig,* am Grunde oder längs der Mitte der Klappen. Samenkeim gerade, eiweißlos. — *Myricaria* (XVI, 1).

D. Fruchtknoten einer, 1fächerig oder unterwärts mehrfächerig. Samenträger in der Mitte der Frucht, frei oder an die unvollständigen Zwischenwände angewachsen, aber oberwärts frei.

57 *Silenaceen* DC. *Kelch verwachsenblättrig,* gezähnt; *Kronblätter* so viel als Kelchzähne, mit den Staubgefäßen auf einem mehr oder weniger bemerklichen Fruchträger unter dem Fruchtknoten eingefügt. Staubgefäße doppelt so viel als Kronblätter. Griffel 2—5, getrennt. Samenkeim um das Eiweiß gekrümmt. Blätter gegenständig, nebenblattlos. — *Gypsophila, Tunica, Dianthus* und *Saponaria* (X, 2), *Cucubalus* und *Silene* (X, 3), *Coronaria, Melandryum* und *Agrostemma* (X, 5).

65 *Alsineaceen* DC. *Kelch 4—5blättrig,* oder tief 4- bis 5teilig. Kronblätter so viel als Kelchtheile, selten fehlend. *Staubgefäße 10 oder weniger, auf einem aus Drüsen gebildeten, mehr oder weniger kelchständigen und mehr oder weniger deutlichen Ringe eingefügt.* Fruchtknoten 1fächerig, Samenträger mittelpunktständig, frei. Griffel 2—5, getrennt. Samenkeim um das Eiweiß gekrümmt. Blätter gegenständig, nebenblattlos (nur *Spergula* und *Spergularia* haben trockenhäutige Nebenblätter). Gattungen aus der 10. Kl.

148 *Paronychiaceen* St Hil. *Kelch 5-, seltener 3- bis 4teilig.* Kronblätter so viel als Kelchtheile, oft klein und Nebenstaubfäden ähnlich, dem Kelche eingefügt. Staubgefäße soviel als Kelchzipfel, mit den Kronblättern abwechselnd oder weniger auf einer oft schwachen, unterständigen Scheibe befestigt. Fruchtknoten frei, 1fächerig, Eichen zahlreich, an einem freien, mittelpunktständigen Samenträger oder nur eines an einer im Grunde des Fruchtknotens befestigen Nabelschnur. Griffel 2—3, getrennt oder unterwärts zusammengewachsen. Samenkeim an der Seite des Eiweißses. *Nebenblätter trockenhäutig.* — *Polycarpum* (III, 3), *Herniaria* und *Illecebrum* (V, 1), *Corrigiola* (V, 3).

147 *Portulacaceen* Juss. *Kelch 2—5spaltig,* zuweilen unten an den Fruchtknoten angewachsen. Kronblätter 3—6, getrennt oder in eine kurze Röhre zusammengewachsen. *Staubgefäße unsymmetrisch,* so viel als Kronblätter oder weniger und den

Kronblättern oder Zipfeln gegenüber oder zahlreich und *im Grunde des Kelches*. Kapsel 1 fächerig, 3- bis vielsamig, Samenträger mittelpunktständig. Griffel 1 oder fehlend. Narben mehre. Samenkeim um das Eiweiß gekrümmt. Nebenblätter trockenhäutig oder fehlend. — *Montia* (III, 1), *Portulaca* (X, 1).

109 *Amygdalaceen* Juss. *Kelch 5zählig, innen mit einer Scheibe überzogen*. Kronblätter 5. *Staubgefäße 20, frei, gleich den 5 Kronblättern dem Rande der Scheibe eingefügt*, in der Knospenlage einwärts gekrümmt. Fruchtknoten 1fächerig, mit zwei hängenden Eichen und einem einnarbigen Griffel. Steinfrucht mit 1, selten 2 Samen. Samenkeim gerade, eiweißlos. *Blätter mit Nebenblättern*. — *Amygdalus, Persica* und *Prunus* (XII, 1).

87 *Terebinthaceen* DC. Blüten klein, oft durch Fehlschlagen 1- oder 2häusig. *Kelch 3 — 5 teilig*, die Zipfel in der Knospenlage dachziegelig. Kronblätter so viel als Kelchzipfel. Staubgefäße in bestimmter oder unbestimmter Zahl, *vor einer im Grunde des Kelches befindlichen, unterständigen Scheibe eingefügt* und frei oder bei fehlender Scheibe am Grunde zusammengewachsen. Fruchtknoten 1fächerig, 1eiig, oberständig. Frucht nicht aufspringend. Samen eiweißlos. Nebenblätter meist fehlend. — *Rhus* (V, 3).

E. Fruchtknoten einer, mehrfächerig. Kelch in der Knospenlage klappig.

87 *Rhamnaceen* R. Br. Kelch frei oder an den Fruchtknoten unterwärts angewachsen, Saum 4 — 5 spaltig, abfallend. Kronblätter mit den Kelchzipfeln abwechselnd, im Schlunde eingefügt. *Staubgefäße so viel als Kronblätter und diesen gegenüberständig*. Fruchtknoten von einer drüsigen Scheibe umzogen, 2- bis 4 fächerig, Fächer eineiig. Griffel 1. Narben 2—4. Samenkeim aufrecht im Eiweiße. Blätter mit kleinen Nebenblättern. — *Rhamnus* (V, 1).

145 *Lythraceen* Juss. Kelch bleibend, röhrenförmig, gezähnt, Zähne meist 2reihig und dann die äußern kleiner. *Kronblätter dem obersten Rande der Kelchröhre eingefügt* und mit den inneren Kelchzähnen abwechselnd. *Staubgefäße in der Röhre befestigt*. Fruchtknoten frei, 2 — 4 fächerig, vieleiig. Samenträger mittelpunktständig. Griffel 1. Narbe einfach. Kapsel häutig, 2—4fächerig oder durch Schwinden der Scheidewände 1 fächerig. Samenkeim aufrecht, eiweißlos. Nebenblätter fehlend. — *Lythrum* (XI, 1) und *Peplis* (VI, 1).

77 *Tiliaceen* Juss. Kelch 4—5blättrig. Kronblätter so viel als Kelchblätter und mit diesen abwechselnd. *Staubgefäße unterständig, zahlreich*, frei oder vielbrüderig. *Staubbeutel zweifächerig, mit Längsritzen aufspringend*. Fruchtknoten 4- bis 10fächerig, Fächer 2- bis mehreiig. Samenträger mittelpunktständig. Samenkeim gerade, in der Achse des Eiweißes. Blätter mit Nebenblättern — *Tilia* (XIII, 1).

75 *Malvaceen* R. Br. Kelch 3 — 5 spaltig, am Grunde meist von einem Aufsenkelche umgeben. Kronblätter so viel als Zipfel des inneren Kelches, mit diesen abwechselnd, in der Knospenlage schraubenförmig - zusammengedreht. *Staubgefäße in eine*

Röhre zusammengewachsen, unterständig, Staubbeutel 1fächerig, in einer halbkreisförmigen Linie aufspringend. Fruchtknoten mehr- und vielfächerig, bisweilen gelappt. Fächer 1 — mehreilig. Samenträger mittelpunktständig. Eiweiss fehlend oder gering. Samenkeim gerade, mit zusammengefalteten Keimblättern. Blätter mit Nebenblättern. — Malva, Althaea, Lavatera (XVI, 5).

F. Fruchtknoten einer, mehrfächerig. Kelch in der Knospenlage dachziegelig. Unterständige Drüsen oder Scheibe klein (in der Gruppe der Monotropen größer).

81 Geraniaceen DC. Kelch 5blättrig, bleibend. Kronblätter 5, in der Knospenlage gedreht. Staubgefäße unterständig, doppelt so viel als Kronblätter, am Grunde meist einbrüderig. Fruchtknoten 5, verwachsen, gedunsen, jeder mit 2 hängenden Eichen, bei der Reife einsamig. Griffel 5, zu einem langen, schnabelförmigen Körper verwachsen, jeder am Ende des Schnabels in eine Narbe auslaufend. Klappen vom Grunde bis zur Spitze mit dem zirkel- oder schraubenförmig zusammengerollten Griffel von einer stehenbleibenden Mittelsäule abspringend. Samen eiweisslos. Samenkeim gekrümmt, mit zusammengerollten oder gefalteten Keimblättern. Blätter mit Nebenblättern. — Geranium und Erodium (XVI, 2).

74 Linaceen DC. Kelch 4 — 5blättrig, bleibend. Kronblätter unterständig, 4 — 5, in der Knospenlage gedreht. Staubgefäße 4 — 5, mit den Kronblättern abwechselnd, am Grunde in einen Ring zusammengewachsen, mit 4 — 5 dazwischen gestellten, verkümmerten, unfruchtbaren, zahnförmigen Nebenstaubfäden. Fruchtknoten durch 4 — 5 vollständige, aus einer doppelten Haut gebildete und eben so viele unvollständige Scheidewände 8- bis 10fächerig, Fächer mit einem, am mittelpunktständigen Samenträger hängenden Eichen. Griffel 4 — 5. Samen fast eiweisslos. Samenkeim gerade. Nebenblätter fehlend. — Linum (V, 5) und Radiola (IV, 4).

85 Oxalidaceen DC. Kelch 5teilig, bleibend. Kronblätter regelmäfsig, 5, unterständig, bisweilen mit dem Grunde zusammenhängend, in der Knospenlage gedreht. Staubgefäße 10, am Grunde oft einbrüderig. Griffel 5. Kapsel 5- oder 10klappig, 5fächerig, Fächer mehreilig. Samenträger mittelpunktständig. Samen mit einem fleischigen, elastisch-aufspringenden Mantel. Samenkeim im Eiweisse. — Oxalis (X, 5).

84 Balsaminaceen A. Rich. Kelch und Blumenkrone unregelmäfsig, abfällig, das untere (ursprünglich obere) Kelchblatt gespornt, weit gröfser als die anderen. Staubgefäße 5, unterständig, oberwärts mehr oder weniger zusammenhängend. Fruchtknoten 5fächerig, vielsamig. Narbe sitzend, Griffel fehlend. Kapsel 5klappig, elastisch-aufspringend. Eiweiss fehlend. Samenkeim gerade. — Impatiens (V, 1).

78 Hypericaceen DC. Kelch 4 — 5teilig, bleibend. Blumenkrone regelmäfsig, 4 — 5blättrig, in der Knospenlage zusammengerollt. Staubgefäße in 3 — 5 Bündel zusammengewachsen, unterständig. Fruchtknoten vieleilig, mehrfächerig, die Eichen im innern Winkel der Fächer oder durch verkürzte Scheidewände 1fächerig und dann die Eichen am Rande der Klappen. Griffel 3 oder 5,

frei, selten zusammengewachsen. Frucht eine Kapsel oder Beere. Samen eiweißlos. Samenkeim gerade. Blätter oft durchscheinend punktiert. — *Hypericum* (XVIII).

73 *Elatinaceen* Camb. Kelch 3—5spaltig. Kronblätter so viel als Kelchabschnitte und mit ihnen abwechselnd. *Staubgefäße so viel oder doppelt so viel als Kronblätter, frei*, unterständig. Fruchtknoten frei, 3—5fächerig. Fächer mehreiig. *Griffel so viel als Fächer*. Kapsel mit Klappen aufspringend, die Scheidewände mit der Achse verbunden. Samen eiweißlos. Samenkeim gerade oder gekrümmt. — *Elatine* (VIII, 4).

264 *Hypopityaceen* Klotzsch. *Blumenkrone getrenntblättrig, abfallend* oder sehr selten verwachsenblättrig und bleibend. *Staubgefäße frei, 10 oder 8*; Kapsel fachspaltig - aufspringend. *Samenkeim ohne Keimblätter*. Blätter (bei *Monotropa*) schuppenförmig, sonst abwechselnd und *nebst den Blütenknospen mit Schuppen bedeckt*. — *Pirola*, *Ramischia*, *Chimophila* und *Monotropa* (X, 1).

345 *Empetraceen* Nutt. Blüten eingeschlechtig. Kelch 3blättrig. Kronblätter 3, unterständig, bleibend, aber vertrocknend. Staubgefäße 3, nach dem Abfallen der Staubbeutel bleibend. *Fruchtknoten 3—6- oder 9fächerig, Fächer 1eiig*. Griffel kurz oder fehlend. *Narbe strahlig gelappt*. Steinfrucht mit 3—6 oder neun Steinen. Blütenstand bei unserer Art: armlütige, meist einblütige Knäuelchen in der Achsel der oberen Laubblätter, Blüten in der Achsel schuppenförmiger Hochblätter, mit zwei nach hinten zu convergierenden Vorblättern versehen. — *Empetrum* (XXII, 3).

G. Fruchtknoten einer, mehrfächerig, auf einer unterständigen Scheibe sitzend oder von unterständigen Drüsen umgeben. Kelch in der Knospenlage dachziegelig.

79 *Aceraceen* DC. Kelch tiefgespalten, am Grunde mit einer drüsigen Scheibe bedeckt. Kronblätter 4—5—9, am Rande der Scheibe. Staubgefäße 8, selten 5—12. *Fruchtknoten 2- bis 3flügelig, 2—3fächerig*. Fächer 2eiig. Griffel 1. Narben 2. Frucht in 2—3 geflügelte Nüsse zerfallend. Samen eiweißlos. Samenkeim gekrümmt, mit zusammengerollten Keimblättern. Blätter gegenständig, ohne Nebenblätter. — *Acer* (VIII, 1).

80 *Hippocastanaceen* DC. *Kelch verwachsenblättrig, 5zählig*. *Blumenkrone unregelmäßig, 4—5blättrig*. Kronblätter lang-benagelt, unter einer unterständigen Scheibe eingefügt. Staubgefäße 7—8, ungleich, der Scheibe eingefügt. Fruchtknoten dreifächerig, Fächer mit 2 aufrechten Eichen. Kapsel kugelig, 1- bis 3samig. Samen mit einem breiten Nabel, eiweißlos, Samenkeim gekrümmt. Keimblätter zusammengewachsen, mit einer Spalte am Grunde, aus welcher das Federchen austritt. Blätter gegenständig, ohne Nebenblätter. — *Aesculus* (VII, 1).

80 *Ampelidaceen* H. B. K. Kelch ungeteilt oder am Rande 4—5zählig. Kronblätter 4—5, vor einer drüsigen Scheibe eingefügt, in der Knospenlage klappig. *Staubgefäße so viel als Kronblätter und vor diese gestellt*. Fruchtknoten 2fächerig. Fächer 2eiig. Griffel 1. Narbe kopfförmig. Frucht eine Beere. Samenkeim gerade, eiweißhaltig. — *Ampelopsis* und *Vitis* (V, 1).

86 Celastraceen R. Br. Kelch 4—5spaltig, an seinem Grunde eine fleischige, unterständige Scheibe. Kronblätter 4—5. Staubgefäße ebensoviel, mit den Kronblättern abwechselnd und mit diesen dem Rande der Scheibe eingefügt. Fruchtknoten 2—4fächerig, Fächer 1—mehreig. Samenkeim gerade mit oder ohne Eiweiß. — Staphylea (V, 3), Evonymus (V, 1).

85 Rutaceen Juss. Kelch 4—5teilig. Kronblätter von gleicher Zahl der Kelchzipfel und mit ihnen abwechselnd. Staubgefäße so viel als Kelchzipfel oder doppelt so viel, auf einer unterständigen Scheibe stehend. Fruchtknoten 3—5lappig. Fächer mit 3—4 Eichen am mittelpunktständigen Samenträger. Kapselächer innen an den Nähten oberwärts aufspringend. Blätter wechselständig, durchscheinend-punktiert, ohne Nebenblätter. — Ruta (VIII, 1), Dictamnus (X, 1).

2. Unterabteilung. Blüten vollständig; Blumenkrone getrenntblättrig, oberständig.

A. Fruchtknoten 2fächerig; Frucht saftig.

153 Grossulariaceen DC. Kelch mehr oder weniger mit dem Fruchtknoten verwachsen, mit 5-, sehr selten 4spaltigem, abwelkendem Saume. Kronblätter 5, sehr selten 4, dem Schlunde des Kelches eingefügt, mit den 5, sehr selten 4 Staubgefäßen abwechselnd. Fruchtknoten 1fächerig, vieleig. Samenträger 2, wand- und gegenständig. Griffel 2—4spaltig. Frucht eine mit dem bleibenden, verwelkenden Kelche gekrönte vielsamige Beere. — Ribes (V, 1).

180 Loranthaceen Don. Kelch oberständig, aus kleinen Zähnen oder bloß aus einem etwas hervortretenden Rande gebildet. Krone 4—8teilig oder 4—8blättrig, in der Knospenlage klappig. Staubgefäße so viel als Kronblätter und diesen gegenständig, frei oder mit den Staubbeuteln auf den Kronblättern sitzend. Griffel 1 oder fehlend. Narbe einfach. Frucht eine 1-, selten 2—3samige Beere. Eiweiß fleischig. — Viscum (XXII, 4), Loranthus (VI, 1).

B. Fruchtknoten 1—2- oder 4fächerig. Staubgefäße so viel als Kronblätter oder doppelt so viel; Frucht bei den einheimischen Arten trocken, vielsamig.

154 Saxifragaceen Vent. Kelch mehr oder weniger an den Fruchtknoten angewachsen oder auch frei, bleibend. Kronblätter 4 oder 5, in der Knospenlage dachziegelig, selten fehlend. Staubgefäße so viel als Kronblätter oder doppelt so viel. Fruchtknoten vieleig, 2schnäbelig, 1—2fächerig, die Scheidewände durch die einwärts gebogenen Klappen gebildet, die Samenträger bei dem 2fächerigen Fruchtknoten mittelpunktständig, bei dem 1fächerigen am Rande der Klappen. Narben an der Spitze der Schnäbel des Fruchtknotens schief aufgewachsen. Frucht eine am innern Rande der Schnäbel aufspringende Kapsel. Samenkeim in der Mitte des Eiweißes. — Saxifraga (X, 2), Chrysosplenium (VIII, 2) und Parnassia (V, 4).

137 Onagraceen Juss. Kelch mit dem Fruchtknoten verwachsen, oft über denselben verlängert, mit meist 4-, seltener zweiteiligem, in der Knospenlage klappigem Saume. Kronblätter

so viel als Kelchblätter und mit diesen abwechselnd, nebst den Staubgefäßen dem Kelche eingefügt, in der Knospenlage gedreht. Staubgefäße in gleicher oder doppelter Anzahl mit den Kronblättern oder nur halb so viel. *Griffel 1, fadenförmig. Fruchtknoten 2—4fächerig*, Fächer 1- bis vieleiig. Samenträger mittelpunktständig. Samenkeim gerade, eiweißlos. — *Epilobium* und *Oenothera* (VIII, 1), *Circaea* (II, 1), *Trapa* und *Isardia* (IV, 1).

C. Fruchtknoten 2—4fächerig. Staubgefäße so viel als Kronblätter oder doppelt so viel; Frucht in 2—4 einsamige Früchtchen sich trennend.

157 *Umbelliferen* Juss. Blüten zweigeschlechtig, in einfachen oder zusammengesetzten Dolden, welche am Grunde gewöhnlich mit einer aus Deckblättern gebildeten Hülle (*involucrum*) umgeben sind. Steht diese Hülle am Grunde der aus der Spitze des Stengels oder der Zweige unmittelbar hervorgehenden Blütenstiele (Strahlen, radii, genannt), so heißt sie die gemeinschaftliche Hülle (*involucrum universale*); bildet sie dagegen die Deckblättchen von den kleinen Döldchen (*umbellulae*), welche an der Spitze dieser Blütenstiele stehen, so wird sie die besondere Hülle (*involucrum parziale*) oder Hüllchen (*involucellum*) genannt. Kelch mit 5zähni- gem oder undeutlichem Saume. Kronblätter 5, ungeteilt, ausgerandet oder 2lappig, gewöhnlich an der Spitze mit einwärts gebogenen Lappchen, die äußeren Kronblätter oft länger (strahlend); alle dem Kelche eingefügt und mit den Kelchlappen abwechselnd. Staubgefäße 5, gleich den Kronblättern in der Knospenlage einwärts-gerollt. *Fruchtknoten 2fächerig*, jedes Fach mit einem hängenden Eichen, sehr selten 1fächerig. *Griffel 2, jeder am Grunde in eine oberständige Scheibe erweitert, welche die Spitze des Fruchtknotens bedeckt* und Stempelpolster (auch Griffelfuß, *stylo-podium*) genannt wird. Die Frucht besteht aus 2 Halbfrüchtchen (*mericarpia*), welche mit dem Fruchtgehäuse verwachsen oder selten frei sind. Samenkeim klein, in der Spitze des großen Eiweißes.

Die erwähnten Halbfrüchtchen besitzen eine Fugenfläche (*platum commissurale*), mit welcher sie sich vor der Reife mehr oder weniger berühren und eine der Fugenfläche entgegengesetzte, meist gewölbte Fläche, welche der Rücken (*dorsum*) genannt wird. Dieser hat bei jedem Halbfrüchtchen 5 mehr oder weniger deutliche Längsriefen oder Rippen (*costae, juga*), welche Hauptrippen (*juga primaria*) heißen. Die mittelste dieser Hauptrippen bildet den Kiel (*carina*, auch Kielrippe, *jugum carinale*, genannt), während die übrigen zu beiden Seiten des Kieles liegen. Die 2 äußersten bilden gewöhnlich den Rand; zuweilen liegen sie jedoch vor dem Rande und sogar auf der Fugenseite. Sie werden *juga lateralia* genannt, während die beiden übrigen, zwischen Kiel und Rand liegenden, Mittelrippen (*juga intermedia*) heißen. Bisweilen finden sich noch 4 Nebenrippen (*juga secundaria*) zur Seite der Hauptrippen, mit welchen sie abwechseln. Die zwischen den Hauptrippen liegenden, rinnenartigen Vertiefungen führen den Namen Thälchen (*valleculae*). Unter der Oberfläche dieser Thälchen liegen ölführende, wenig vorspringende Kanälchen (Striemen, *vittae*), welche gewöhnlich erst durch einen Querschnitt sichtbar werden. Die Berührungs-

oder Fugenfläche ist nach der Gestalt des Eiweißes entweder eben, wie bei den meisten Doldenfrüchten, welche dann flachfugige, geradsamige (orthospermae) genannt werden oder durch Einwärtsbiegung der Seitenränder der Länge nach vertieft (vertieft-fugige, gefurchtsamige, campylospermae) oder endlich durch Einwärtsbiegung der Spitze und des Grundes längs dem Querdurchmesser ausgehöhlt (gekrümmtfugige, hohlsamige, coelospermae). — Die hierher gehörigen Doldengewächse stehen bei Linné in der 5. Kl. 2. Ordn.

142 Halorrhagidaceen R. Br. Kelch mit 3—4teiligem Saume Kronblätter so viel als Kelchzipfel. Staubgefäße so viel als Kronblätter oder doppelt so viel. Fruchtknoten 1—4fächerig. Fächer 1eiig. Griffel fehlend. Narben so viel als Fächer des Fruchtknotens. Frucht bei der einheimischen Gattung in 4 Teilfrüchte zerfallend. — Myriophyllum (XXI, 5).

D. Fruchtknoten 2- bis vielfächerig; Fächer mit einem Eichen. Frucht sich nicht trennend. Staubgefäße von gleicher oder doppelter Zahl der Kronblätter.

179 Araliaceen Juss. Kelchsaum ungeteilt oder gezähnt. Kronblätter 5—10, vor einer oberständigen Scheibe eingefügt, mit breitem Grunde sitzend, in der Knospenlage klappig. Staubgefäße so viel als Kronblätter und mit diesen abwechselnd. Fruchtknoten 2- bis mehrfächerig, Fächer 1eiig. Griffel 2 oder mehrere. Frucht eine Beere oder Steinfrucht. Samen hängend. — Hedera (V, 1).

179 Cornaceen DC. Kelchsaum gezähnt. Kronblätter 4, vor einer oberständigen Scheibe eingefügt, mit breitem Grunde sitzend, in der Knospenlage klappig. Staubgefäße 4, mit den Kronblättern abwechselnd. Griffel 1. Frucht eine Steinfrucht. Stein 2fächerig. — Cornus (IV, 1).

E. Fruchtknoten 2- bis mehrfächerig. Staubgefäße 4mal so viel als Kronblätter oder mehr.

134 Pomarien Lindl. Kelchsaum 5zählig oder 5spaltig, vertrocknend, in der Knospenlage dachziegelig. Kronblätter 5, in der Knospenlage dachziegelig oder gedreht. Staubgefäße 20 und mehr, mit den Kronblättern dem den Kelchschlund umgebenden Ringe eingefügt, in der Knospenlage einwärts gekrümmt. Fruchtknoten 1—5fächerig, Fächer 2- bis mehrieiig. Eichen aufrecht. Griffel so viel als Fächer des Fruchtknotens. Frucht beerenartig, oft mit lederartigem Kerngehäuse. Samen eiweißlos. Samenkeim gerade; aufrecht. Blätter mit Nebenblättern. — Cotoneaster, Mespilus, Cydonia, Pirus, Amelanchier (XII, 2).

146 Philadelphaceen Don. Kelchsaum 4—5teilig, in der Knospenlage klappig. Kronblätter so viel als Kelchzipfel. Staubgefäße 20 und mehr. Kapsel 3—10fächerig, Fächer vielsamig. Samen auf Samenträgern, welche aus dem inneren Winkel hervortreten. Die äußere Samenhaut locker, häutig, viel weiter als der Kern. Blätter gegenständig, ohne Nebenblätter. — Philadelphus (XII, 1).

3. Unterabteilung. Blüten vollständig, Blumenkrone verwachsenblättrig, oberständig (Frucht nur bei einigen Gruppen der Siphonandraceen, sowie den Ericaceen und Rhodoraceen oberständig).

A. Staubgefäße auf dem Scheitel des Fruchtknotens eingefügt.

146 Cucurbitaceen Juss. Blumenkrone regelmäsig, am Grunde des Kelches inwendig angewachsen, *mit dem Kelche abfällig*. Staubgefäße ganz unten in der Blumenkrone eingefügt, frei oder 1—3-brüderig. Narben dick, gelappt. *Frucht fleischig, beerenartig*, mit mehreren oder vielen Samen — Cucurbita, Cucumis, Bryonia und Sicyos (XXI, 9).

257 Campanulaceen Juss. *Blumenkrone* regelmäsig, *verwelkend*. Kelch auf dem Rande einer becherförmigen Scheibe stehend. Staubgefäße 5. Staubbeutel frei oder in eine Röhre zusammenklebend. *Kapsel 2—8fächerig*. Samen an der Mittelsäule. — Jasione, Phyteuma, Campanula, Adenophora, Specularia und Wahlenbergia (V, 1).

257 Lobeliaceen Juss. *Blumenkrone unregelmäsig*, *Staubbeutel verwachsen*; Kapsel 2fächerig, sonst w. v. — Lobelia (V, 1).

261 Siphonandraceen Klotzsch. *Blumenkrone* regelmäsig, *abfällig*. Kelch 4—5zählig. Staubgefäße mit den Kronlappen abwechselnd, *am Rande einer gekerbten Scheibe stehend*; Fruchtknoten 4—5fächerig. Frucht beeren- oder kapselartig, unterständig, oberständig-fleischig oder oberständig-fachspaltig. *Blatt- und Blütenknospen mit Schuppen versehen*. — Vaccinium (VIII, 1), Arctostaphylos und Andromeda (X, 1).

263 Ericaceen Klotzsch. *Blumenkrone* regelmäsig, *bleibend*. *Blatt- und Blütenknospen ohne Schuppen*. Blätter wirtelständig, mit zurückgerollten Rändern. — Calluna und Erica (VIII, 1).

263 Rhodoraceen Klotzsch. *Blumenkrone verwachsen- oder getrenntblättrig*, mit einer Neigung zur Unregelmäsigkeit, *abfällig*. Kapsel scheidewandspaltig. *Blatt- und Blütenknospen mit grossen Hüllschuppen zapfenförmig bekleidet*. — Ledum (X, 1).

B. Staubgefäße in der Röhre der Blumenkrone oder zwischen den Zipfeln des Saumes eingefügt.

191 Compositen Adans. (Synanthereen Rich. Cassiniaceen Schultz bip.). Blüten (flosculi L.) meist klein, zweigeschlechtig oder getrennten Geschlechts, in grösserer oder geringerer Zahl auf einem gemeinschaftlichen, nackten oder mit Deckblättchen (bracteolae, gewöhnlich, aber unpassend Spreublättchen, paleae, genannt) versehenen Blütenboden (receptaculum commune oder rachis Less., clinanthium Cassini) in ein Köpfchen (capitulum, anthodium Ehrh., flos compositus L., Blütenkorb, calathidium Cassin.); dicht zusammengedrängt und von einer vielblättrigen Hülle (involucrum, peranthodium, periclinium Cass., calyx communis L.) umgeben. Bisweilen hat jedes einzelne Blüthen noch einen besonderen Hüllkelch. Der Kelch (calyx proprius) jedes einzelnen

Blüthens fehlt entweder ganz oder besteht aus Borsten, Haaren, Schuppen, Federchen (daher Federkelch, Haar- oder Samenkronenpappus, genannt). Blumenkrone verwachsenblättrig, dem Rande des Fruchtknotens eingefügt, Saum entweder regelmäsig 5zählig oder unregelmäsig 2lippig und zungenförmig. Staubgefäße der Kronröhre ein-efügt. Staubfäden frei. Staubbeutel linienförmig, in eine den Griffel umgebende Röhre zusammengewachsen, nach innen aufspringend, an der Spitze stets mit einem, am Grunde oft mit 2 Anhängseln versehen. Fruchtknoten 1fächerig, mit einem aufrechten Eichen. Griffel 1. Narben 2. Frucht eine trockene Schließfrucht (achenium oder achaenium, das Wort kommt von *a priv.* und *chaiwo* klaffen), nicht aufspringend, bisweilen in ein knöchernes Hüllchen eingeschlossen; Samen eiweißlos. — Hierher gehören sämtliche Pflanzen aus der 19. Klasse bei Linné und Xanthium (XXI, 5).

182 Rubiaceen DC. (Stellaten L.) *Zipfel der Blumenkrone in der Knospenlage klappig*. Staubgefäße frei, zwischen den Zipfeln der Blumenkrone. Fruchtknoten 2fächerig, Fächer mit einem Eichen. *Früchtchen 2*, trocken oder beerenartig, *zuletzt sich trennend*. — Sherardia, Asperula, Rubia und Galium (IV, 1).

180 Caprifoliaceen Juss. *Zipfel der Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelig, sehr selten klappig* (bei Ebulum). Staubgefäße frei, der Blumenkronröhre eingefügt. *Fruchtknoten 2–5fächerig*, Fächer mit einem oder mehren Eichen. *Frucht beerenartig*. — Adoxa (VIII, 4), Sambucus, Ebulum und Viburnum (V, 3), Lonicera (V, 1), Linnaea (XIV, 2).

187 Valerianaceen DC. *Zipfel der Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelig*. Staubgefäße frei, der Blumenkronröhre eingefügt. *Fruchtknoten 1–3fächerig*, 2 Fächer leer, zuweilen in eines zusammengeflossen oder fehlend, das dritte mit einem hängenden Eichen. *Frucht trocken*, nicht aufspringend, lederartig oder häutig. Samen eiweißlos. — Valeriana und Valerianella (III, 1).

189 Dipsaceen DC. *Kelch doppelt. Zipfel der Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelig*. Staubgefäße frei, der Blumenkrone tief unten eingefügt. Fruchtknoten 1fächerig, 1-eiig. *Frucht häutig oder fast nulsartig*, nicht aufspringend, *mit dem Rande des inneren Kelches gekrönt und vom äußeren eng eingeschlossen*. Samen mit Eiweiß. — Dipsacus, Knautia, Succisa und Scabiosa (IV, 1).

4. Unterabteilung. Blüten vollständig; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig.

A. Fruchtknoten 4 oder 2, auf einer unterständigen Scheibe sitzend. Griffel 1, vermittelt der Scheibe mit dem Fruchtknoten zusammenhängend.

273 Boraginaceen Desv. Kelch bleibend. *Blumenkrone regelmäsig oder ungleich, oft mit hohlen Einstülpungen* (Hohl- oder Wölbschuppen, fornices). *Staubgefäße 5*. Fruchtblätter 2, durch Einschnürung in je 2 einsamige Klausen geteilt. Samen hängend, eiweißlos; Samenkeim gerade. — Hierher Gattungen der V. Klasse 1. Ordnung.

306 Labiäten Juss. Kelch röhrig, bleibend. *Blumenkrone meist lippenförmig, seltener fast gleich. Staubgefäße 4, zweimächtig oder 2. Fruchtknoten durch Einschnürung in 4 einsamige Klausen zerfallend; Griffel zwischen denselben eingefügt. Samen aufrecht. Samenkeim gerade.* — *Lycopus* und *Salvia* (II, 1) und sämtliche Pflanzen aus der XIV. Kl. 1. Ordn.

B. Fruchtknoten einer, 1fächerig, 1-eiig.

328 Plumbaginaceen Juss. *Kelch röhrig, gefaltet, bleibend. Blumenkrone 5teilig oder tellerförmig mit 5spaltigem Saume. Staubgefäße 5, unterständig oder dem Grunde der Blumenkronröhre eingefügt. Griffel oder Narben 5. Frucht bei den einheimischen Gattungen nicht aufspringend.* — *Statice* und *Armeria* (V, 5).

327 Globulariaceen DC. *Kelch 5teilig, in der Knospelage dachziegelig. Bleibende Blumenkrone röhrig, mit 2lippigem Saume. Oberlippe kleiner, 2spaltig, Unterlippe 3spaltig. Staubgefäße 4, ganz oben in der Kronröhre eingefügt. Griffel und Narbe einfach. Frucht schlauchartig, nicht aufspringend.* — *Globularia* (IV, 1).

C. Fruchtknoten einer, 1fächerig, mehrsamig, Samenträger mittelpunktständig, frei.

329 Plantaginaceen Juss. *Kelch 4teilig, bleibend. Blumenkrone 4spaltig, regelmäsig, trockenhäutig. Staubgefäße 4, mit den Kronabschnitten abwechselnd, der Blumenkronröhre oder bei Litorella dem Blütenboden eingefügt, in der Knospelage einwärtsgebogen. Narbe lang, fadenförmig. Frucht nufs- und kapselartig. Samenträger 2—4flügelig.* — *Plantago* (IV, 1), *Litorella* (XXI, 4).

322 Primulaceen Vent. *Kelch 4—7zählig, bleibend. Blumenkrone regelmäsig, 4—7spaltig, bisweilen fehlend. Staubgefäße so viel als Kronabschnitte und diesen gegenständig. Fruchtknoten einfächerig, mit freiem, mittelständigem, kugelförmigem, vieleiigem Samenträger. Griffel und Narbe einfach. Frucht eine Kapsel.* — *Trientalis* (VII, 1), *Lysimachia*, *Anagallis*, *Androsace*, *Primula*, *Hottonia*, *Soldanella*, *Samolus* und *Glaux* (V, 1), *Centunculus* (IV, 1).

321 Lentibulariaceen Rich. *Kelch tief-2lappig oder 4—5spaltig, bleibend. Blumenkrone unregelmäsig, 2lippig, gespornt. Staubgefäße 2, dem Grunde der Blumenkrone eingefügt. Fruchtknoten einfächerig, vieleiig, mit mittelständigem, kugelförmigem Samenträger. Kapsel kugelig, unregelmäsig aufspringend oder 2klappig.* — *Pinguicula* und *Utricularia* (II, 1).

D. Fruchtknoten einer, 1fächerig, mit wandständigen, oder 2fächerig mit mittelpunktständigen Samenträgern. Staubgefäße 2 oder 4 zweimächtige oder 5. Blumenkrone unregelmäsig oder ungleich.

282 Scrophulariaceen R. Br. *Kelch und Blumenkrone zweilippig oder fast gleichmäsig 4—5spaltig. Fruchtknoten meist zweifächerig mit einfachem Griffel und 2lappiger Narbe. Kapsel ganz oder zur Hälfte 2-, selten 1fächerig, 2-, selten 4klappig, mit vielen, wenigen oder (bei Tozzia) einem Samen. Samenkeim gerade oder schwach gekrümmt, in der Mitte des fleischigen Eiweißes.* — Mit Ausnahme von *Veronica* und *Gratiola* (II, 1), und *Verbascum* (V, 1) in die XIV. Kl. 2. Ordn. gehörig.

321 *Verbenaceen* Juss. Kelch röhrig, bleibend. Blumenkronen ungleich. Staubgefäße 2 oder 4 zweimächtige. *Steinfrucht 2—4fächerig, oft in 2—4 Früchtchen zerfallend, Fächer einsamig.* Samenkeim gerade, eiweislos. — *Verbena* (XIV, 2).

E. Fruchtknoten einer, 2fächerig. Staubgefäße 8. Blk. unregelmäßig.

55 *Polygalaceen* Juss. Kelch 5blättrig, die äußeren Blätter klein, grün, die zwei inneren (Flügel, alae genannt) größer, blumenkronartig. *Blumenkronen unregelmäßig, 3—5blättrig, seitliche Kronblätter kleiner, bisweilen fehlend.* Staubgefäße 8, unten einbrüderig, an der Spitze in zwei gegenständige, gleichförmige Bündel verwachsen (zweibrüderig). Staubbeutel 1fächerig. — *Polygala* (XVII, 3).

F. Fruchtknoten einer, 2fächerig. Staubgefäße 2. Blk. regelmäßig.

266 *Oleaceen* Lindl. *Blumenkronen regelmäßig, 4spaltig oder 4blättrig und die Kronblätter je 2 durch das Staubgefäß vereinigt oder Kelch und Blumenkronen gänzlich fehlend.* Staubgefäße 2, der Kronröhre eingefügt. Fruchtknoten 2fächerig. Fächer mit 2 nebeneinanderhängenden Eichen. Frucht eine Kapsel, Beere oder Steinfrucht. Blätter gegenständig. — *Ligustrum, Syringa, Fraxinus* (II, 1).

G. Fruchtknoten einer, 2—vielfächerig, mit mittelpunktständigen Samenträgern, oder 3 einfächerigen, deren jeder mit einem Griffel und einem Samenträger an der innern Naht versehen ist. Staubgefäße 4, nicht zweimächtig oder 5 und mehre,

265 *Aquifoliaceen* DC. *Blumenkronen regelmäßig, 4- bis 5teilig, in der Knospenlage dachziegelig.* Staubgefäße so viel als Blumenkronzipfel und mit diesen abwechselnd. *Fruchtknoten 2- bis 6fächerig, Fächer mit einem hängenden Eichen. Unterständige Scheibe fehlend.* Steinfrucht 2—6steinig. — *Ilex* (IV, 4).

271 *Convolvulaceen* Juss. *Blumenkronen regelmäßig, fünfklappig, oft gefaltet.* Staubgefäße 5. Fruchtknoten auf einer unterständigen Scheibe. *Kapsel 2—4fächerig, die Ränder der Klappen an Kanten oder Flügel des Mittelsäulchens anliegend, welche die Scheidewände bilden, zuweilen 1fächerig.* Samen 1 oder 2 nebeneinander am Grunde des Mittelsäulchens. Samenkeim gekrümmt, oft mit runzeligen Keimblättern. — *Convolvulus* (V, 1), *Cuscuta* (V, 2).

271 *Polemoniaceen* Lindl. *Blumenkronen regelmäßig, fünfklappig, in der Knospenlage gedreht.* Staubgefäße 5, in der Mitte der Kronröhre eingefügt. Fruchtknoten 3fächerig. *Kapsel 3klappig, flach- oder scheidewandspaltend. Klappen von der Scheidewand sich lösend.* Samenkeim gerade, in der Achse des hornigen Eiweißes. Keimblätter elliptisch, blattartig. — *Polemonium* (V, 1).

280 *Solanaceen* Juss. Kelch meist 5teilig, bleibend. *Blumenkronen regelmäßig oder ungleich, abfallend, in der Knospenlage dachziegelig oder gefaltet, meist 5spaltig.* Staubgefäße so viel als Kronzipfel. Frucht eine 2—4fächerige, vielsamige Kapsel, deren Scheidewände mit den Klappenrändern verbunden sind, oder eine vielsamige Beere — *Lycium, Solanum, Physalis, Atropa, Nicandra, Hyoscyamus, Scopolia, Nicotiana und Datura* (V, 1).

267 *Gentianaceen* Juss. *Blumenkronen regelmäßig, in der Knospenlage spiralig gedreht, sehr selten klappig, verwelkend und*

länger stehenbleibend, 4—10spaltig oder 4—10lappig. Staubgefäße so viel als Kronzipfel. Griffel 1. Narben 1—2. Frucht 1—2fächerig, vielsamig. Samen bei der 1fächerigen an die einwärtsgebogenen Ränder der Frucht, bei der 2fächerigen an die mittelpunktständigen Samenträger angeheftet. — *Menyanthes*, *Limnanthemum* und *Erythraea* (V, 1), *Sweetia* und *Gentiana* (V, 3), *Cicendia* (IV, 1), *Chlora* (VIII, 1).

266 *Apocynaceen* R. Br. Blumenkrone regelmäsig, in der Knospenlage gedreht, abfallend, 5spaltig. Staubgefäße 5, frei. Staubbeutel mit Längsritzen aufspringend, den pulverartigen Blütenstaub unmittelbar an die Narbe abgebend. Fruchtknoten und Griffel einer, mit einer Narbe oder Fruchtknoten und Griffel 2, mit einer einzigen beiden Griffeln gemeinschaftlichen Narbe. — *Vinca* (V, 1).

266 *Asclepiadaceen* R. Br. Blumenkrone regelmäsig, fünfspaltig, in der Knospenlage gedreht, selten klappig, abfällig. Staubgefäße im Grunde der Blumenkrone eingefügt. Staubfäden oft einbrüderig. Staubbeutel 2- oder 4fächerig. Blütenstaub in wachsartige Massen zusammengedrängt, welche an die 5 Drüsen der großen 5kantigen Narbe angeheftet sind. Fruchtknoten 2, Griffel 2. Narbe eine, beiden Griffeln gemeinschaftlich. — *Cynanchum* (V, 2).

5. Unferabteilung. Blüten unvollständig; Blütendecke einfach oder fehlend.

A. Kelch oberständig; Blüten nicht in Kätzchen.

345 *Aristolochiaceen* Juss. Kelch regelmäsig, 3spaltig oder unregelmäsig mit schieferm Saume. Staubgefäße dem Fruchtknoten eingefügt oder Staubbeutel ohne Staubfäden, an den sehr kurzen Griffel unter der großen Narbe angewachsen. Fruchtknoten mehrfächerig, vielsamig. — *Aristolochia* (XX, 5), *Asarum* (XI, 1).

143 *Hippuridaceen* Lk. Kelch ein undeutlich-2lappiger Saum. Staubgefäß 1, frei, dem Rande der Blütenhülle am Grunde des vorderen Lappens eingefügt. Griffel fadenförmig. Fruchtknoten einfächerig, 1eig. — *Hippuris* (I, 1).

343 *Santalaceen* R. Br. Kelch 3—5spaltig, inwendig gefärbt, in der Knospenlage klappig. Staubgefäße 3—5, frei, am Grunde der Zipfel eingefügt, den Zipfeln gegenständig. Griffel 1. Fruchtknoten 1fächerig, mit mittelpunktständigem Samenträger, 2—4eig; Eichen hängend. — *Thesium* (V, 1).

B. Kelch unterständig; Blüten nicht in Kätzchen. Frucht in mehre Früchtchen zerfallend oder in solche elastisch aufspringend.

143 *Callitrichaceen* Lk. Blüten meist eingeschlechtig, mit 2 Fruchtblättern gestützt. Kelch und Blumenkrone fehlend. Griffel 2, ungeteilt. Narbe klein. Fruchtknoten 4fächerig, 4samig, zuletzt in 4 Früchtchen zerfallend. — *Callitriche* (XXI, 1).

345 *Euphorbiaceen* Kl. u. G. Ke. Blüten eingeschlechtig. Männliche und weibliche Blüte von einer gemeinschaftlichen, kelch-

artigen, 4—5spaltigen Hülle umgeben, deren Zipfel (wenigstens bei unseren Arten) mit 4—5 kronblattartigen drüsigen Anhängseln abwechseln. Griffel oder Narben geteilt. Fruchtknoten meist gestielt, 3fächerig; Fächer 1eig, Frucht aus 3, von der mittelpunktständigen Achse abspringenden Früchtchen bestehend. Samenkeim gerade, in der Mitte des fleischigen Eiweißes. — Tithymalus (XXI, 1).

349 Acalyphaceen Kl. u. Gcke. Blüten 1-, selten 2häusig, in geknäuelten Ähren oder in Trauben. Kelch ohne drüsige Anhängsel. Kronblätter fehlend. Fruchtknoten meist 3fächerig, seltener 1—4fächerig; Fächer 1eig, Kapselfächer 1samig; sonst w. v. — Mercurialis (XXII, 8).

349 Buxaceen Kl. u. Gcke. Blüten 1häusig, stets mit den Rudimenten des zweiten Geschlechts. Kelch ohne drüsige Anhängsel. Fruchtknotenfächer 2eig, Kapselfächer 2samig; sonst wie die Euphorbiaceen. — Buxus (XXI, 4).

C. Kelch unterständig; Blüten nicht in Kätzchen (nur bei Morus in Kätzchen). Frucht nicht aufspringend und nicht in Früchtchen zerfallend. Blätter mit Nebenblättern.

337 Polygonaceen Juss. Kelch geteilt, in der Knospenlage dachziegelig. Griffel und Narben mehre. Fruchtknoten einer, 1eig. Frucht nufsartig. Nebenblätter in eine, den Stengel umschließende Scheide zusammengewachsen. Rumex (VI, 3) und Polygonum (VIII, 1).

349 Urticaceen Endl. Blüten 1- oder 2häusig, selten vielehig, rispig, kopfförmig oder geknäuel. Kelch der männlichen Blüten 4—5teilig, sehr selten ungeteilt. Staubgefäße von der Zahl der Kelchtheile, vor denselben stehend, bei ungeteiltem Kelch nur 1, in der Knospenlage einwärts geknickt, bei dem Aufblühen elastisch zurückspringend. Kelch der weiblichen Blüten 2—5teilig. Griffel 1, ungeteilt. Fruchtknoten 1fächerig, 1eig. Frucht nufsartig, nackt oder von der häutigen oder fleischigen Hülle eingeschlossen, 1samig. Samen aufrecht. Samenkeim gerade, in der Achse des fleischigen Eiweißes. — Urtica (XXI, 4) und Parietaria (XXIII oder IV, 1).

350 Cannabaceen Endl. Blüten 2häusig. Männliche Blüten rispig, weibliche einzeln oder in Kätzchen und mit krugförmiger Blütenhülle. Staubgefäße in der Knospenlage aufrecht. Narben 2. Fruchtknoten 1eig, Eichen hängend. Eiweiß fehlend, Samenkeim gekrümmt oder schraubenförmig; sonst w. v. — Cannabis und Humulus (XXII, 5).

351 Moraceen Endl. Blüten 1—2häusig. Männliche Blüten in Ähren oder Trauben. Kelch 3—4teilig oder fehlend. Staubgefäße 3—4. Weibliche Blüten in dichten Ähren. Kelch 4blättrig oder 5spaltig oder fehlend. Fruchtknoten 1, 1fächerig, 1eig oder 2fächerig und dann das kleinere Fach leer. Griffel einfach oder 2teilig. Früchte nufs- oder schlauchartig, 1samig, von der beerenartig angeschwollenen Blütenhülle eingeschlossen, oft zu einer zusammengesetzten Frucht vereinigt. Samen hängend. Samenkeim gekrümmt, im fleischigen Eiweiß eingeschlossen. — Morus (XXI, 4).

351 *Ulmaceen* Mirbel. Blüten meist zweigeschlechtig in sitzenden Büscheln, Kelch 4-, 5- oder 8zählig, glockenförmig, Staubgefäße von gleicher Zahl der Kelchzähne. *Fruchtknoten 1fächerig, 1eiiig oder zweifächerig und dann das andere Fach oft kleiner und leer.* Griffel 2. Frucht durch Fehlschlagen 1samig, nicht aufspringend. *Samen hängend, ohne Eiweiß, Samenkeim gerade.* — *Ulmus* (V, 2).

D. Blätter ohne Nebenblätter; sonst w. C.

342 *Thymelaeaceen* Juss. Kelch röhrig, mit 4—5spaltigem Saume, oft gefärbt. Staubgefäße 2, 4 oder 8, der Röhre oder dem Schlunde eingefügt. *Staubbeutel mit Längsritzen aufspringend.* Griffel 1. *Narbe 1.* Fruchtknoten 1fächerig, mit einem einzigen hängenden Eichen. Frucht trocken oder beerenartig. — *Passerina* und *Daphne* (VIII, 1).

344 *Elaeagnaceen* R. Br. Kelch 2- oder 4- bis 5spaltig. Staubgefäße dem Schlunde des Kelches eingefügt. *Griffel 1. Narbe 1.* Fruchtknoten 1fächerig, mit einem aufstrebenden Eichen. *Frucht eine falsche Beere oder Steinfrucht,* aus der fleischig gewordenen Kelchröhre gebildet. Samenkeim gerade, aufrecht. — *Hippophaë* (XXII, 4).

149 *Scleranthaceen* Lk. *Röhre des Kelchs glockig, zuletzt erhärtend* und die Schlauchfrucht einschließend, Schlund mit einem Ringe geschlossen, Saum 4—5spaltig. Staubgefäße doppelt so viel als Zipfel des Saumes, vor dem Ringe eingefügt. Griffel 2. *Fruchtknoten 1fächerig, 2eiiig,* Eichen an einem vom Grunde der Frucht aufsteigenden Nabelstrange hängend, eines oft fehlschlagend. Samenkeim um das Eiweiß gekrümmt. — *Scleranthus* (X, 2).

331 *Chenopodiaceen* Vent. *Staubgefäße am Grunde des Kelchs eingefügt, von gleicher Zahl der Zipfel und diesen gegenüber oder weniger an Zahl.* Griffel 2—4spaltig oder 2—4 *Narben.* Fruchtknoten 1fächerig, mit einem auf dem Grunde des Fruchtknotens befestigten Eichen. Frucht trocken, nicht aufspringend, zuweilen in dem fleischig gewordenen Kelche eingeschlossen und dadurch eine falsche Frucht darstellend. Samenkeim ringförmig oder hufeisenartig zusammengelegt oder schraubenförmig, zur Seite des Eiweißes oder ohne solches. — *Chenopodium, Salsola, Corispermum, Kochia, Chenopodium, Blitum, Beta* (V, 2), *Salicornia* (II, 1), *Obione* und *Atriplex* (XXI, 5), *Spinacia* (XXII, 4).

330 *Amarantaceen* Juss. *Kelch meist trockenhäutig, 3- bis 5blättrig.* *Staubgefäße unterständig, bei der männlichen Blüte in der Mitte der Blüte,* 3—5, frei oder am Grunde in eine Kuppel oder weiter hinauf in eine Röhre zusammengewachsen, zuweilen abwechselnd unfruchtbare Zähne darstellend. Griffel 1. *Narbe 1* oder mehre Fruchtknoten 1fächerig, 1- bis mehrsamig. Frucht schlauchartig. Samenkeim um das Eiweiß gekrümmt oder ringförmig. — *Amarantus* (XXI, 5), *Polycnemum* (III, 2).

144 *Ceratophyllaceen* Gray. *Wasserpflanzen mit 2—3gabelig getheilten Blättern.* Blüten 1häusig; Kelch vielblättrig. Staubbeutel 12—16 in der Mitte des Kelchs sitzend, dicht zusammengestellt.

Fruchtknoten im Kelche einzeln, frei. Griffel und Narbe einfach. Nufs eiweislos. Samenkeim aufrecht. — Ceratophyllum (XXI, 5).

E. Männliche Blüten immer in Kätzchen.

351 Platanaceen Lestib. Blüten 1häusig, kugelig. Kelch der männlichen Blüte fehlend. Staubgefäße zahlreich. Weibliche Blüten ohne Hülle. Fruchtknoten zahlreich, keilförmig, 1fächerig, mit 1 oder 2 hängenden Eichen. Griffel fast seitlich, pfriemlich-verlängert. Nütschen lederartig, am Grunde von Haaren umgeben, einfachrig, einsamig. — Platanus (XXI, 5).

352 Juglandaceen DC. Blüten 1häusig. Männliche Blüte aus einem Deckblatt und 2 mit dem 4teiligen Kelche verwachsenen und diesem ähnlichen Vorblättern gebildet, der Kelch daher scheinbar 7teilig. Staubgefäße zahlreich. Weibliche Blüten zu 1—3 am Ende des Ästchens. Fruchtknoten unterständig, mit hinaufgerücktem Deckblatt und 2 Vorblättern. Kelch 4teilig. Steinfrucht mit einer unvollständigen, in der Mitte mit einem rundlichen Ausschnitte versehenen Hauptscheidewand und im Grunde mit zwei niedrigen, sich mit dieser kreuzenden falschen Scheidewänden und mit einem aufrechten Eichen. Nusschale 2-, selten 3—4klappig. Samen eiweislos, vierlappig. Keimblätter 4lappig, unregelmäßig-zusammengefalset. — Juglans (XXI, 5).

352 Cupuliferen Rich. Blüten 1häusig. Hülle der männlichen Blüte 4—5spaltig. Staubgefäße 5—12. Weibliche Blüten einzeln, 2 oder 3—7. Blütenhülle oberständig, meist 6teilig. Fruchtknoten 3—9fächerig, Fächer mit 2 hängenden Eichen. Narben 3—9, Hülle mannigfaltig, nach der Blüte vergrößert, die Frucht am Grunde umgebend oder dieselbe einschließend. Frucht mit lederartiger Schale, durch Fehlschlagen meist 1samig. — Fagus, Castanea, Quercus (XXI, 5).

353 Betulaceen Rich. Blüten 1häusig, in Kätzchen aus schuppenförmigen Deckblättern zusammengesetzt. Männliche Blüte zuweilen mit einem Kelche versehen, zu 1—3 auf einem oft mit den Vorblättern verwachsenen Deckblatte, jede mit 4 Staubgefäßen. Kelch der weiblichen Blüten fehlend. Fruchtknoten über jeder Schuppe 2—3, frei, 2 fächerig, Fächer mit einem überhängenden Eichen. Samen eiweislos. — Betula, Corylus, Carpinus (XXI, 5), Alnus (XXI, 4).

355 Salicaceen Rich. Blüten zweihäusig, in Kätzchen aus Deckblättern zusammengesetzt. Anstatt des Kelchs befindet sich eine drüsen- oder becherförmige, fleischige Scheibe am Grunde der Geschlechtsorgane. Männliche Blüte: Staubgefäße 2—24, frei oder 1brüderig. Weibliche Blüte: Fruchtknoten hinter jeder Schuppe einer, frei, 1fächerig, mit vielen hängenden Eichen. Samenträger wandständig. Griffel 1. Narben 2, oft gespalten. Kapsel 2klappig; Samen schopfig, eiweislos. — Salix (XXII, 2), und Populus (XXII, 7).

364 Myricaceen Rich. Blüten 1- oder 2häusig, in Kätzchen aus Deckblättern zusammengesetzt. Männliche Blüte nackt oder mit zwei Vorblättern. Staubgefäße meist 4. Weibliche Blüte: 2 am Fruchtknoten hinaufwachsende Schuppen. Fruchtknoten hinter

jeder Schuppe 1, 1 fächerig, mit einem aufrechten Eichen. Griffel sehr kurz. Narben lang. Frucht steinfruchtartig. — Myrica (XXII, 4).

II. Klasse. Zerstreufaserige, phanerogamische Gefäßpflanzen. Monocotylen.

A. Fruchtknoten mehre, getrennt oder am Grunde zusammengewachsen oder völlig zusammengewachsen und erst bei der Reife oberwärts auseinandertretend oder von der mittelpunktständigen Achse sich trennend, jeder griffeltragend oder mit einer sitzenden Narbe endigend, sehr selten (bei Zostera) nur ein Fruchtknoten. Blütenhülle unterständig oder fehlend.

366 Alismaceen Juss. Kelch 3blättrig oder 3teilig, krautartig. Blumenkrone 3blättrig, regelmäsig, unterständig. Staubgefäße unterständig, frei, sechs oder zahlreich. Fruchtknoten 3—6 oder viele, jeder mit einem Griffel, 1—2eiiig, Eichen an der inneren Naht. Narbe einfach. Früchte trocken, nicht aufspringend. Samen eiweißlos. — Alisma (VI, 6) und Sagittaria (XXI, 5).

367 Butomaceen Rich. Blüten in Dolden oder richtiger in doldig gestellten Schraubeln. Blütenhülle 6blättrig (bei ausländischen 3 grüne Kelchblätter und 3 gefärbte Kronblätter), regelmäsig. Staubgefäße unterständig, frei, 9 oder mehr. Fruchtknoten 6 oder mehre am Grunde zusammengewachsen, jeder mit einer Narbe, vieleiig, Eichen die ganze Wand inwendig bekleidend. Samen eiweißlos. — Butomus (IX, 3).

367 Juncaginaceen Rich. Blütenhülle 6blättrig, kelchartig oder etwas gefärbt. Staubgefäße 6, unterständig. Fruchtknoten 3—6, zuweilen 3 unfruchtbare, jeder mit einem freien Griffel oder einer schief aufgewachsenen Narbe, 1—2eiiig, am Grunde zusammenhängend oder zu einer ganzen, trockenen Frucht zusammengewachsen, bei der Reife aber in 3—6 Früchtchen sich ablösend. Samen eiweißlos. — Scheuchzeria und Triglochin (VI, 3).

401 Colchicaceen DC. Blütenhülle 6spaltig oder 6blättrig. Staubgefäße 6, auf dem Grunde der Blütenhülle oder im Schlunde der Röhre der 6spaltigen Blütenhülle eingefügt. Fruchtknoten oberständig oder nur am untersten Grunde an die Blütenhülle angewachsen, einer und dann mit 1 Griffel, oder 3, jeder mit einem Griffel oder mit 1 Narbe. Kapsel scheidewandspaltig-aufspringend. Samenträger an der inneren Naht, Samen mit Eiweiß. — Colchicum, Veratrum und Tofieldia (VI, 3).

367 Potamien Juss. Blüten zwei- oder eingeschlechtig. Blütenhülle fehlend oder verkümmert. Staubgefäße 1, 2 oder 4, aus einem sitzenden Staubbeutel bestehend. Fruchtknoten 1 mit 2 Griffeln oder 4 und mehre, mit einem Griffel oder mit einer sitzenden Narbe, 1eiiig. Früchtchen nufs- oder steinfruchtartig. Samen eiweißlos. Samenkeim gekrümmt. — Potamogeton (IV, 4), Ruppia (II, 1), Zannichellia und Zostera (XXI, 1).

B. Fruchtknoten einer, unterständig.

375 Orchidaceen Juss. Blütenhülle auf der Spitze des Fruchtknotens stehend, Blumenkronartig, unregelmäsig, meist

rachenförmig, aus zwei 3blättrigen Kreisen bestehend, wovon die drei Abschnitte des äusseren und 2 des inneren Kreises die Oberlippe (gewöhnlich Helm, galea, genannt), der 3. Abschnitt des inneren Kreises aber die Unterlippe (Lippchen, labellum) bilden. Dieses Lippchen verlängert sich zuweilen in einen spornartigen, hohlen Fortsatz (calcar). Der Fruchtknoten ist oft schraubenförmig gedreht, wodurch die Stellung der Blüte umgekehrt erscheint (flores resupinati), 1fächerig, mit zahlreichen, an den wandständigen Samenträgern befestigten Eichen. Von Staubgefäßen ist nur das obere vorhanden, welches einen Staubbeutel trägt. (Nur in der Gattung *Cypripedium* entwickeln sich die beiden unteren Staubgefäße und das obere bleibt ohne Staubbeutel.) Die mit dem Griffel verwachsenen Staubfäden bilden in der Mitte der Blüte ein Säulchen (columna, Narbenträger, gynostemium), welches auf seiner vorderen und oberen Seite die Narbe in Gestalt eines feuchten, drüsigen Grübchens mit einem vortretenden Spitzchen oder Plättchen (rostellum) und an seiner Spitze den zweifächerigen Staubbeutel trägt. Die Kapsel springt der Länge nach in 3 Klappen auf. Samen sehr zahlreich, klein, ohne Eiweiss. — Hierher gehören alle Gattungen aus der XX. Kl. 1. u. 2. Ordn.

365 Hydrocharitaceen DC. Kelch 3blättrig, krautartig. Blumenkrone 3blättrig, regelmässig. Staubgefäße frei, 3 oder mehre. Fruchtknoten 1- oder scheinbar mehrfächerig, vieleiig. Griffel 2—6, meist 2spaltig. Frucht fleischig, nicht aufspringend. Samen eiweisslos. — *Hydrilla* (XXI, 3), *Hydrocharis* (XXII, 8), *Stratiotes* (XXII, 10).

386 Iridaceen Juss. Blütenhülle 6teilig, blumenkronartig. Staubgefäße 3, am Grunde der äusseren Zipfel der Blütenhülle oder auf dem Fruchtknoten eingefügt. Staubbeutel auswärts aufspringend. Fruchtknoten 3fächerig, vieleiig. Kapsel 3klappig, Klappen die Scheidewand tragend. Samen mit Eiweiss. — *Crocus*, *Gladiolus* und *Iris* (III, 1).

390 Dioscoreaceen R. Br. Blütenhülle 6spaltig, krautartig oder etwas blumenkronartig. Staubgefäße 6, auf dem Grunde der Zipfel eingefügt. Staubbeutel einwärts aufspringend. Fruchtknoten 3fächerig, 1—vieleiig. Frucht eine geflügelte Kapsel oder eine Beere. Samenkeim im fleischigen Eiweisse. Blüten klein, 2häusig, in Trauben oder Rispen. — *Tamus* (XXII, 6).

390 Amaryllidaceen R. Br. Blütenhülle 6blättrig oder 6spaltig, blumenkronartig. Staubgefäße 6, auf dem Fruchtknoten oder der Blütenhülle eingefügt. Staubbeutel einwärts aufspringend. Fruchtknoten 3fächerig, 1- bis vieleiig. Frucht eine Kapsel oder Beere. Samen mit Eiweiss. Blüten vor dem Aufblühen in Blüten-scheiden eingeschlossen. — *Narcissus*, *Leucojum* und *Galanthus* (VI, 1).

C. Fruchtknoten einer, oberständig. (Wegen *Zostera* ist Abtl. A. zu vergleichen.)

391 Liliaceen DC. Blütenhülle 6blättrig oder 4—6 oder 8spaltig, blumenkronartig. Staubgefäße 6, dem Blütenboden oder der Blütenhülle eingefügt. Fruchtknoten 3fächerig, Fächer 2- bis vieleiig. Griffel 1, mehre oder fehlend. Frucht eine Kapsel oder

Beere. Samenkeim im fleischigen Eiweisse. — Hierher Gattungen aus der VI. Kl. 1. Ordn. und Paris (VIII, 4).

402 Juncaceen Bartl. *Blütenhülle 6blättrig, die Blätter einem Grasbalge ähnlich und wenigstens am Rande trockenhäutig.* Staubgefäße 6, seltener 3, am Grunde der Blütenhüllblätter eingefügt. Fruchtknoten 1—3 fächerig, 1- oder vieleiig. Griffel 1. Narben 3. *Frucht eine Kapsel.* Samenkeim im Eiweisse. — Juncus und Luzula (VI, 3).

374 Araceen Juss. *Blüten eingeschlechtig und nackt oder zweigeschlechtig und mit einer aus schuppenförmigen Blättern gebildeten Blütenhülle versehen, auf einen Kolben gestellt und den Kolben ganz oder einen Teil desselben dicht bedeckend.* Kolben oft in eine Blütenscheide eingeschlossen. Frucht nicht aufspringend, trocken oder beerenartig. Samen 1 oder mehre. Samenkeim im Eiweisse. — Arum und Calla (XXI, 1), Acorus (VI, 1).

373 Typhaceen Juss. *Blüten 1häusig, in walzlichen oder kugeligen Kolben oder Ähren dicht zusammengedrängt, die oberen Ähren männlich, die unteren weiblich.* Blütenhülle aus 3 oder mehren Schuppen oder Borsten bestehend oder fehlend. Staubgefäße 3, jedes mit einem Staubbeutel auf der Spitze eines Staubfadens. Fruchtknoten 1eiig. Früchte trocken, nicht aufspringend. Samenkeim im Eiweisse. — Typha und Sparganium (XXI, 3).

372 Najadaceen Lk. *Blüten eingeschlechtig, die männliche aus einem von einer krugförmigen, an der Spitze 2—3 zahnigen Hülle eingeschlossenen, sitzenden oder kurzgestielten 4- oder 1-fächerigen Staubbeutel bestehend.* Fruchtknoten mit 2—3 Narben. Eichen 1, am Grunde angeheftet. *Samen mit nufsartiger Schale, ohne Eiweiss.* Keimling gerade. *Unter dem Wasser lebende Kräuter.* — Najus (XXI, 1).

373 Lemnaceen Lk. *Blüten einzeln, am Rande eines blattartig ausgebreiteten schwimmenden Stengels, der sich in 2 oder mehre blattartige Teile verzweigt.* Blütenhülle ungeteilt. Staubgefäße 2. Fruchtknoten 2—4 eiig. Samen fast eiweisslos. Lemna (II, 1).

408 Cyperaceen Juss. *Blüten zweigeschlechtig oder getrennten Geschlechts, in Ähren.* Jede Ähre (spica) ist am Grunde von Deckblättern (bracteae) begleitet und besteht aus dicht zusammengedrängten, dachziegelförmig sich deckenden Blüten (meist Balgblüten, flores glumacei, genannt), welche am Grunde mit einem spelzenartigen, schuppenförmigen Deckblättchen (Deckschuppe, squama, bracteola oder gewöhnlich, aber unpassend, Balg, gluma, genannt) versehen sind. Die Blütenhülle fehlt entweder ganz oder besteht aus mehren unterständigen Borsten (setae hypogynae nach R. Br.) oder (bei Eriophorum und Scirpus (aus vielen Fäden oder aus Schuppen oder endlich (bei Carex) aus einem Vorblatte, welches den Fruchtknoten bleibend umschliesst, mit der eigentlichen Frucht abfällt und einen krugförmigen Schlauch (utriculus oder urceolus) darstellt. Staubgefäße 1—3. Griffel 1. Narben 2—3. Nufs 3kantig oder zusammengedrückt, nackt oder mit den bleibenden Borsten der Blütenhülle umgeben oder (bei Carex) von

einem krugförmigen Schlauche (dem ursprünglichen Vorblatte) eingeschlossen und mit demselben abfallend. *Samenkeim sehr klein, am Grunde des mehligten Eiweißes*. Blätter mit *ungetheilten* Scheiden. — Cyperus, Schoenus, Cladium, Rhynchospora, Heleocharis, Scirpus und Eriophorum (III, 1), Carex (XXI, 3).

434 *Gramineen* Juss. Blüten (flosculi bei Linné) meist zweigeschlechtig, seltener getrennten Geschlechts, *spelzenartig*, in ein- oder vielblütigen Ährchen (spiculae), welche an der Spitze des Halmes oder der Äste stehen und so mehr oder weniger zusammengesetzte Blütenstände (Ähren [spicae], Trauben [racemi] oder Rispen [paniculae] ohne gemeinschaftliche Hülle bilden. Jedes Ährchen hat an seinem Grunde meist zwei scheinbar gegenständige, eine oder mehrere Blüten einschließende Hüllblätter (gewöhnlich Klappen, valvae, genannt), welche den sogenannten Balg (gluma, nach Linné Kelchbalg, gluma calycina) bilden; zuweilen fehlt jedoch die eine, selten beide Klappen, bisweilen sind aber deren 4 oder 6 vorhanden. Jede einzelne Blüte besitzt 2 Blättchen (Spelzen, Blüten- oder Kronspelzen, paleae, genannt), von denen das untere das Deckblatt ausmacht und an der Spitze oder auf dem Rücken oft mit einer Granne (arista) versehen ist, während das obere das Vorblatt bildet und keinen Mittelnerv und keine Granne, aber zwei Seitennerven besitzt; sie bilden das Bälglein (glumella, nach Linné Blumenkrone, corolla). Zwischen ihnen befinden sich 2—3 sehr kleine und zarte, die eigentliche Blütenhülle darstellende Schüppchen (squamulae oder lodiculae, von Linné nectarium genannt) und die Befruchtungsorgane ein. Staubgefäße 3, seltener 1, 2, 4 oder 6. Fruchtknoten frei, 1eiiig. Griffel 2, selten 1. Frucht nackt oder von den bleibenden Spelzen umschlossen. *Samenkeim außerhalb des mehligten Eiweißes an dessen Grunde liegend. Blattscheiden meist an der einen Seite der Länge nach gespalten*. — Die Gräser gehören mit Ausnahme von Zea Mays (XXI, 3), Festuca myuros und F. sciuroides (I, 2 und III, 2), Anthoxanthum odoratum (II, 2) und Nardus stricta (III, 1) in die III. Kl. 2. Ordn.

II. Hauptabteilung. Gymnospermen.

Nacktsamige.

463. *Coniferen* Juss. Blüten 1- oder 2 häusig; männliche kätzchenförmig, Staubblätter schuppenförmig, auf der Unterseite mit 2 oder mehreren, durch Risse sich öffnenden Pollensäcken. Weibliche Blüten mit nackten Eichen auf einer flach ausgebreiteten, mit einem Deckblatte gestützten Fruchtschuppe oder ohne Fruchtschuppe im Winkel von verschiedenen gebauten Deckblättern. Samenkeim mit 2 oder mehreren Keimblättern. — Pinus (XXI, 1), Taxus, Juniperus und Sabina (XXII, 5).

KRYPTO G A M E N.

(Acotyliche Gefäßpflanzen.)

465 Equisetaceen DC. Fruchtstand ein endständiges Kätzchen aus quirlig-gestellten Schuppen zusammengesetzt. Die Schuppen sind schildförmig, eckig, gestielt oder tragen auf ihrer unteren Seite 4—7 in einen Kreis gestellte Sporenbehälter. Diese sind häutig, länglich, an der inneren Seite der Länge nach gespalten. Die Sporen sehr zahlreich, kugelig, mit 2 Fäden; die Fäden endigen beiderseits in eine spatelförmige Spitze, sind kreuzweise gestellt, spiralförmig um die Spore zusammengerollt und springen bei dem Trocknen elastisch zurück. — Equisetum.

467 Marsiliaceen R. Br. Sporenbehälter mit Makrosporen und Mikrosporen zugleich, von den kugeligen oder länglichen, lederhäutigen, am Grunde der Blätter oder Blattstiele angehefteten Sporenfrüchten eingeschlossen. Wurzelstock fadenförmig, niedergestreckt und wurzelnd. Blätter in der Knospenlage schneckenförmig eingerollt. — *Pilularia* und *Marsilia*.

468 Salviniaceen Bartl. Sporenfrüchte kugelig, an einem ins Wasser herabhängenden wurzelförmig zerschlitzten Blatte (Wasserblatt) befestigt, die andern Blätter oval, ganzrandig, auf der Oberfläche des Wassers schwimmend. Sporenbehälter teils mit Makrosporen, teils mit Mikrosporen.

469 Lycopodiaceen DC. Sporenbehälter in den Winkeln der Stengelblätter sitzend und in Klappen aufspringend oder (bei *Isoetes*) der inneren Fläche des Blattgrundes angewachsen. Der Stengel mit dem Grunde niederliegend. Die Blätter wechselständig, aber bisweilen 2—4 zeilig; die Stützblätter der Frucht öfters zu Deckblättern verkleinert, wodurch der Fruchtstand ährenförmig wird. — *Lycopodium*, *Selaginella* und *Isoetes*.

470 Ophioglossaceen R. Br. Sporenbehälter in einer Ähre oder Rispe, kugelig, lederartig, ohne Ring, einfächerig, regelmäsig-klappig. — *Botrychium* und *Ophioglossum*.

472 Osmundaceen R. Br. Sporenbehälter in einer Rispe am Ende des fruchtbaren Blattes, auf dem Rücken mit vollkommenem Ringe, mittelst einer Längsspalte in 2 Klappen aufspringend. — *Osmunda*.

472 Hymenophyllaceen Endl. Sporenbehälter an dem über den Laubrand verlängerten Nerven sitzend, mit vollkommenem Ringe; Schleierchen von der Beschaffenheit des Laubes. — *Hymenophyllum*.

472 Polypodiaceen R. Br. Sporenbehälter gestielt, von einem gegliederten, unvollständigen Ringe umgeben, in die Quere aufspringend, gewöhnlich auf der Unterseite der Blätter in runden oder linealischen Gruppen (*sori*) mit oder ohne Schleierchen (*indusium*). Blätter meist zusammengesetzt, in der Jugend eingerollt.

PHANEROGAMEN.

I. Hauptabteilung. Angiospermen. *Bedecktsamige.*

Pflanzen, deren Samen von einem oder mehren Fruchtblättern eingeschlossen sind.

I. Klasse. *Dicotylen.*

Gefäßbündel im Stengel in einen Kreis gestellt und zu einem Holzring zusammenlaufend, wodurch Rinde und Mark geschieden wird. Bei strauch- und baumartigen Pflanzen der Stamm aus mehren konzentrischen, von der Rinde umzogenen Holzlagen gebildet. Samenkeim mit zwei gegenständigen Keimblättern (äußerst selten [bei Schmarotzerpflanzen] ohne diese und eben so selten nur mit einem Keimblatte). Blätter netzadrig. In den Blüten teilen herrscht die Fünzfahl vor.

I. Unterklasse. *Thalamifloren.* *Fruchtbodenblütige.*

Kronblätter mehre, getrennt und nebst den Staubgefäßen auf dem Fruchtboden und nicht auf dem Kelche eingefügt.

I. Familie. RANUNCULACEEN Juss. *Hahnenfußgewächse.*

(Die hierher gehörigen Gattungen stehen mit Ausnahme von *Myosurus* [V, 6] im Linnéschen Systeme in der XIII. Klasse.)

I. Staubbeutel seitlich oder nach aufsen aufspringend.

1. Gruppe. *Clematideen* DC. Kelch blumenkronartig, in der Knospelage klappig oder eingefaltet-klappig; Blumenkrone fehlend oder kleiner als der Kelch.

1. *Clématis* L. Waldrebe (n. 385).

* † 1. Cl. *Vitalba* L., gemeine W. *Stengel kletternd*; Blätter oft rankend, gefiedert, Blättchen herz-, seltener eiförmig, zugespitzt, oft eingeschnitten-gezähnt; Blüten in blattwinkel- und endständigen, aufrechten oder herabgeschlagenen Trugdolden; *Kelchblätter* länglich, *auf beiden Seiten filzig*. † Gebüsche und Wald-ränder in Mittel- und Süddeutschland; fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Polnisch-Ostrau im Kr. Teschen; in Zäunen oft verwildert. Juni. Juli. Kelchblätter aufsen gelbgrün, innen und am Rande weiß. Höhe bis 7,00 m.

† 2. *Cl. recta* L., steife W. *Stengel aufrecht*; Blätter gefiedert, Blättchen eiförmig, ganzrandig, zugespitzt; Blüten in einer endständigen, rispenförmigen Trugdolde; *Kelchblätter* länglich, stumpf, kahl, am Rande auswendig weichhaarig. 4 Trockene Wiesen, unbebaute Orte. In Böhmen, z. B. bei Prag, Leitmeritz, im Schloßgarten bei Schlackenwerth unweit Karlsbad, im Flußgebiete der Elbe bis Wittenberge; in Schlesien bei Hultschin, am Annaberger und bei Baritsch; in Posen bei Krotoschin; bei Thorn im Walde am Damm nach Schwarzloch; im Mainthale von Würzburg bis Frankfurt; an der Mosel zwischen Schengen und Sierk und am Rhein bei Sayn und Irlich unweit Neuwied nur verwildert, ebenso vielleicht a. a. O. — **Brn.** (an der Donau bei Regensburg). Juni. Juli. *Cl. erecta* All. Kelchblätter weiß. H. 0,50—1,25.

Cl. integrifolia L. mit einfachen, eiförmig-lanzettlichen oder eiförmigen, ganzrandigen Blättern, kommt nur an der bayerischen Grenze an der Donau bei Passau vor.

Cl. Viticella L., mit dunkelvioletten oder roten Blüten und kurz geschweiften, bartlosen Früchtchen, findet sich hin und wieder in Anlagen und an Lauben angepflanzt.

Atragene alpina L., mit doppelt-dreizähligen Blättern und ungetheilten gesägten Blättchen und vielen spateligen Kronblättern, welche kleiner als der Kelch sind, in den Alpen einheimisch, ist in Schlesien im Wroniner Walde bei Gnadenfeld unweit Kosel angepflanzt.

2. Gruppe. Anemoneen DC. Kelch meist gefärbt, in der Knospenlage dachziegelig; Kronblätter fehlend oder flach und ohne Honigdrüse.

2. *Thalictrum* Tourn. Wiesenraute (n. 384).

A. Früchtchen glatt, ungerieft, gestielt.

† 3. *Th. aquilegifolium* L., akeleiblätterige W. Blätter 2—3fach gefiedert, Verästelungen des Blattstieles mit Nebenblättchen; *Früchtchen 3kantig-geflegt*. 4 Schattige Wälder, Gebüsche, Wiesen, Flußufer, zerstreut. Von Böhmen durch Schlesien, Posen bis Ostpreußen, in Brandenburg selten, in Sachsen besonders im Erzgebirge, in Thüringen selten; im Fichtelgebirge, bei Würzburg und Wertheim; bisweilen aus Gärten verwildert. — **E. Bd. W. Brn.** — Mai. Juni. Kelchblätter blafsgrün oder lila, Staubfäden lila, selten weiß. H. 0,50—1,50.

B. Früchtchen längsfurchig, sitzend.

a) Rispe pyramidenförmig; Blüten zerstreut oder an der Spitze der Ästchen doldig, aber nicht dicht büschelig, grünlich oder gelblich, nebst den Staubgefäßen überhängend (nur bei *Th. medium* aufrecht).

4. *Th. foetidum* L., stinkende W. *Stengel nebst den Blättern von abstehenden, einfachen und drüsentragenden Haaren weichhaarig*; Blättchen rundlich, gezähnt, besondere Blattstiele schwachkantig; Öhrchen der Blattscheiden kurz, ganzrandig; *Narben fransig-gezähnt, mit hinterwärts an einander geschlagenen Seiten*. 4 Felsen, nur bei St. Ivan und St. Procop unweit Prag. Juli. August. H. 0,30—0,50.

* † 5. *Th. minus* L., kleine W. *Stengel kahl*, am Grunde beblättert oder blattlos, oft hin und her gebogen; *Blättchen rundlich oder keilig-verkehrt-eiförmig*, 3zählig oder 3spaltig mit 1—3zähligen Lappen; *Öhrchen der Blattscheiden kurz, abgerundet, etwas abstehend*; Früchtchen 8—12rippig. † Wiesen, sonnige Hügel, Ackerränder, zerstreut. Mai. Juni. *Th. montanum* Wallr. H. 0,30—1,50. Die mittleren Äste der weitschweifigen, lockeren Rispe stehen wagrecht ab, während sie bei *Th. flexuosum* Bernh. (*Th. collinum* Wallr. *Th. Jacquinianum* Koch. *Th. Kochii* Fr.), welches gleichfalls hierher gehört, meist aufrecht sind. An der Hauptform sind die Verzweigungen der Blattstiele durch hervortretende Linien kantig; die Pflanze ändert aber ab: b) *silvaticum* Koch. Verzweigungen der Blattstiele zusammengedrückt-stielrund, schwachkantig, so besonders in Schlesien, Posen und Preußen, aber auch anderwärts.

6. *Th. medium* Jacq., mittlere W. Von *Th. minus* durch den Mangel der blaugrünen Farbe, die größern an den Stengel angebrückten Öhrchen, die länglich-keilförmigen Blättchen, die kleinen gelblichen Blüten, die während des Blühens aufgerichteten Staubgefäße und die kleinen Früchtchen, von *Th. flavum* durch den weniger tief gerieften Stengel, den breit-dreieckigen Umfang der Blätter, die nicht dichtgedrängten Blüten und die zugespitzten Staubbeutel verschieden. † Bisher nur bei Drebkau unweit Kottbus, aber gewifs weiter verbreitet. Juni. H. 0,50—1,25.

* † 7. *Th. simplex* L., einfache W. *Stengel gefurcht; Blättchen länglich-keilförmig*, 3spaltig und ungeteilt, *matt*; *Öhrchen der obern Blattscheiden eiförmig-länglich, zugespitzt*; Rispe länglich-pyramidenförmig. † Grasreiche Hügel, Wiesen, selten. In der Eifel bei Prüm, an der Nordseite des Regenstein am Harze; in Holstein bei Heiligenhafen; Usedom, bei Spandau im Bredower Forste, bei Lissa, Brocke und Nimkau unweit Breslau, bei Peterwitz unweit Strehlen, zwischen Katscher und Dirschel, bei Rybnik, Tarnowitz; Saaz; Miloslaw in Posen, in Preußen um Königsberg bei Quednau, Memel und Lyck. — **Bd.** (Müllheim). **Brn.** (Augsburg, Memmingen). Juni. Juli. *Th. Leyi* Löhrr. H. 0,30—1,00.

† 8. *Th. galioides* Nestl., labkrautähnliche W. *Blättchen glänzend, linealisch*, ungeteilt oder das endständige 3spaltig, sonst w. vor., zu der es wahrscheinlich als Abart gehört. † Nur auf feuchten Wiesen an der Elbe bei Dessau, auch an den Peterwitzer Mergelgruben in Schlesien. — **E.** (Rheinthal, bes. häufig bei Straßburg), **Bd. W. Brn.** (Pfalz, Oberb.) Juli. *Th. angustifolium* L. zum Teil. H. 0,30—1,00.

b) Rispe fast ebensträufsig; Blüten an der Spitze der Äste und Ästchen dicht gedrängt, gelb, nebst den Staubgefäßen aufrecht.

† 9. *Th. angustifolium* Jacq., schmalblättrige W. *Wurzel faserig*; Blattstiele 3zählig-zusammengesetzt, Blättchen länglich-keilförmig oder linealisch; *Verzweigungen des Blattstiels ohne Neben-*

blättchen. 4 Feuchte Wiesen. Von Böhmen durch Schlesien, Posen bis Preussen; in Pommern z. B. bei Pyritz, in Brandenburg z. B. bei Frankfurt a. O.; Drömling, Prov. Sachsen, Dessau und Zerbst, Königreich Sachsen mit Ausnahme des Erzgebirges; Thüringen (?). — **Ob. Brn.** Juni. Juli. Th. angustifolium L. zum Teil. Th. Bauhinianum Wallr. H. 0,50—1,00.

* † 10. Th. flavum L., gelbe W. *Wurzelstock kriechend*; Blattstiele fiederig-zusammengesetzt, Blättchen verkehrt-eikeilförmig, meist 3spaltig, die der oberen Blätter linealisch; *untere Verzweigungen des Blattstiels mit Nebenblättchen*. 4 Feuchte Wiesen, zerstreut. Juni. Juli. Th. nigricans Jacq. H. 0,30—1,00. Zu den zahlreichen Formen dieser Art gehört auch Th. rufinerve Lej. u. Courtois.

3. Hepatica Dill. Leberblume (n. 381).

† 11. H. triloba Gil., Märzblümchen. Blätter 3lappig, Lappen ganzrandig, breit-eirund; Früchtchen ungeschweift. 4 Schattige Wälder und Haine, zerstreut. Am Rhein nur bei Bingen, namentlich auf dem Algesheimer Berge. März. April. H. nobilis Rchb. Anemone Hepatica L. Kelchblätter meist blau. H. 0,08—0,15.

4. Pulsatilla Tourn. Kuhschelle (n. 383).

A. Hüllblätter 3zählig, sitzend, gefingert-vielteilig, am Grunde in eine Scheide verwachsen; Früchtchen lang-bärtig-geschweift.

* 12. P. vulgaris Mill., gemeine Kuh-, Kühe-, Kühchen- oder Küchenschelle. *Untere Blätter 3fach-fiederspaltig*, Zipfel linealisch, spitz; *Blüten aufrecht*; *Kelchblätter doppelt so lang als die Staubgefäße*, am Grunde glockig, *von der Mitte an nur schwach auswärts gebogen*. 4 Sonnige Hügel, zerstreut, im östlichen Teile des Gebiets fehlend. April. Anemone Pulsatilla L. Kelchblätter blauviolett, größer als bei der folgenden. H. 0,15—0,30. *Giftig, wie die folg.* Ändert ab: b) A. Bogenhardiana Rchb. Blüten überhängend, Kelchblätter stumpf; Hülle bis auf den Grund zerschlitzt; Staubgefäße länger. So in der Rheingegend bei Dattenberg unweit Linz und bei Rheinbrohl, bei Michelsberg und Langenberg unweit Saffig und am Lemberg unweit Sobernheim, an welchem letzten Orte sich auch die Form mit fiederspaltigen Kelchblättern findet.

† 13. P. pratensis Mill., Wiesen-K. *Untere Blätter 2—3fach fiederspaltig*, Zipfel linealisch; *Blüten niederhängend*; *Kelchblätter glockenförmig-zusammenschließend, an der Spitze nach außen zurückgerollt*, wenig länger als die Staubgefäße. 4 Sandige Triften, Hügel, Heiden. Fehlt im westlichen Teile des Gebiets und ist südlich vom Thüringer Walde bis jetzt nicht gefunden, dagegen im nördlichen und östlichen Teile des Gebiets ziemlich verbreitet. April. Mai. Anemone pratensis L. Kelchblätter schwarzviolett, sehr selten weiß, gelblich weiß oder grün. H. 0,25—0,50. OFF. herba Pulsatillae nigricantis.

† 15 + 13. *P. patenti-pratensis* Rchb. fil. *Untere Blätter zottig, gefiedert, 2paarig, Fiedern fiederspaltig, mit linearisch-lanzettlichen ungetheilten oder 2—3zähligen Zipfeln; Blüten aufrecht.* 4 In Böhmen im Mittelgebirge am Radischkenberge bei Leitmeritz, bei Sebusein unweit Lobositz und bei Königsaal unweit Prag, Birnbäumel bei Breslau, bei Driesen, Tapiau und im nordöstlichen Teile des Gebiets wahrscheinlich häufiger. Juli. Aug. *P. Hackelii* Pohl. Kelchblätter hellviolett. H. 0,15.

† 14. *P. vernalis* Mill., Frühlings-K. *Untere Blätter einfach gefiedert, Blättchen eiförmig, 3spaltig, Zipfel ungeteilt oder 2—3zählig.* 4 Heiden, stellenweise. Böhmen, Schlesien, Posen, Preußen, Pommern, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover (Gartow), Lausitz, Sachsen, Thüringen (Ohrdruf), Dessau. — L. (Bitsch). E. (Obersteinbach). **Brn.** (Pfalz, Voralpen und Alpen). April. Mai. *Anemone vernalis* L. Kelchblätter weiß, auswendig violett, selten ganz violett oder strohgelb. H. 0,08—0,15.

† 15. *P. patens* Mill., ausgebreitete K. *Untere Blätter 3zählig, Blättchen meist 3teilig, Zipfel länglich, an der Spitze eingeschnitten, 2—3zählig oder vielspaltig.* 4 Sonnige Hügel, Heiden, im östlichen Teile des Gebiets; Preußen, Posen, Brandenburg, Lausitz, Schlesien und Böhmen. — **Brn.** (München). April. Mai. *Anemone patens* L. Kelchblätter blauviolett. H. 0,10—0,20.

† 15 + 14. *P. patenti-vernalis* Lasch, mit 5zählig gefiederten Blättern, langgestielten Endblättchen und violetten Kelchblättern, bei Deutsch-Hammer, Karlsruhe, Birnbäumel, Juliusburg Kupp, Rosenberg, Rauden und Jakobswalde in Schlesien, bei Driesen, Birnbaum und Czarnikow in Posen, Frankfurt a. O. und gewiss weiter verbreitet; auch zwischen *P. vernalis* und *P. pratensis*, sowie zwischen *P. vulgaris* und *P. pratensis* (Jasmunder Fährberge auf Rügen, Templin) sind Bastarde beobachtet.

B. Hallblätter 3zählig, auf einem kurzen, erweiterten Blattstiele sitzend, von Gestalt der untern Blätter; Früchtchen lang-geschweift, rauhhaarig.

† 16. *P. alpina* Delarb., Teufelsbart. *Untere Blätter 3zählig-doppelt zusammengesetzt, Zipfel eingeschnitten; Blüten einzeln.* 4 Kämme und Felsen der Gebirge. Brocken, Riesengebirge, Buchberg im Isergebirge. — E. (Vogesen: Belchen, Hoheneck u. a.) Mai—Juli. *Anemone alpina* L. Kelchblätter weiß, oder weit seltener schwefelgelb (*A. sulphurea* L. als Art), so im Riesengebirge, besonders häufig auf dem Rehorn bei Schatzlar. H. 0,15—0,30.

5. Anemone Tourn. Windröschen (n. 382).

A. Hallblätter 3zählig, den (oft fehlenden) untern Blättern gleich gestaltet; Früchtchen ungeschweift.

* † 17. *A. silvestris* L., Wald-W. *Untere Blätter 5teilig Zipfel fast rautenförmig, 3spaltig; Blüten einzeln; Kelchblätter unterseits seidenhaarig; Früchtchen silberhaarig-wollig.* 4 Sonnige

Anhöhen, besonders in Laubwäldern und auf Kalk, fehlt im nordwestlichen Gebiete. April. Mai. Kelchblätter weifs. H. 0,15—0,30.

* † 18. *A. nemorosa* L., weisse Osterblume. *Hüllblattstiel fast halb so lang als das Blatt*; Blättchen eingeschnitten-gesägt; Blüten einzeln; *Kelchblätter auf beiden Seiten kahl*; Früchtchen weichhaarig. 2. Laubwälder, Gebüsch, gemein. März-April. Kelchblätter weifs, ausen rötlich, selten ganz rot, äusserst selten blau. H. 0,15—0,25.

* † 19. *A. ranunculoides* L., gelbe Osterblume. *Hüllblattstiel vielmal kürzer als das Blatt*; Blättchen eingeschnitten-gesägt; Blüten meist zu 2; *Kelchblätter unterseits weichhaarig*; Früchtchen weichhaarig. 2. Laubwälder, Hecken, gemein. April. Mai. Kelchblätter goldgelb. H. 0,15—0,30.

† 19 + 18. *A. ranunculoidi-nemorosa* Kunze. Blüten stets einzeln, zuletzt ins Weifsgelbe verbleichend; Früchtchen abstehend, äusserst wenige (1—4), oder gar keine reifend. 2. In Laubwäldern zwischen den beiden vorigen, aber wenig verbreitet. Grüneberger Forst bei Zerbst, bei Leipzig im Rosenthale, bei Lütshena und Stahmeln, Zadel bei Dresden; in Schlesien im Fasanengarten bei Parchwitz; Mecklenburg bei Grabow im Neeser Holze u. a. O.; auch in **Bd.** bei Karlsruhe. April. Mai. *A. intermedia* Winkler. *A. sulphurea* Pritzel.

B. Hüllblätter sitzend, fingerig-eingeschnitten, von den Kelchblättern entfernt; Früchtchen ungeschweift, kahl.

† 20. *A. narcissiflora* L., Berghähnlein. *Untere Blätter 5teilig*, Zipfel am Rande übereinandergelegt, 3spaltig und eingeschnitten; *Blüten doldig*. 2. Nur in Schlesien und Böhmen an grasreichen Abhängen des Hochgebirges um 1300 m, aber daselbst zahlreich. Im Riesengebirge in den Schneegruben, am kleinen Teiche, Aupengrunde, Teufelsgärtchen, Kesselkoppe, Krkonos, Rehorn, im mährischen Gesenke am Petersteine, im Kessel und an der Brünnelheide. **L. u. E.** (Vogesen), **Bd.** (Jura), **W.** (schwäb. Alp, eingebürgert). **Brn.** Mai—Juli. Kelchblätter weifs. H. 0,30—0,60.

6. Adonis Dill. Teufelsauge (n. 375.)

21. *A. autumnalis* L., Herbst-T. Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch kahl, abstehend, von den halbkugelig-zusammenneigenden Kronblättern entfernt; Früchtchen zahnlos, in den *geraden Schnabel* auslaufend. ☉ Auf Äckern verwildert. Juni—Sept. Blk. dunkelrot, am Grunde schwarz. H. 0,30.

* † 22. *A. aestivalis* L., Sommer-T. Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch kahl, den ausgebreiteten Kronblättern angedrückt; *Früchtchen oberwärts mit einem gleichfarbigen, etwas schief aufstrebenden Schnabel* und am Grunde mit einem spitzen Zahne. ☉ Unter der Saat auf kalk- und thonhaltigen Äckern. Erreicht

in Westpreußen ihre Nordostgrenze. Mai — Juli. *A. miniatus* Jacq. *A. maculatus* Wallr. Blk. mennigrot oder strohgelb (*A. citrinus* Hoffm.) H. 0,30—0,50.

* † 23. *A. flammæus* Jacq., brennendrotes T. Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch weichhaarig, den ausgebreiteten Kronblättern angedrückt; Früchtchen oberwärts abgerundet, mit aufstrebendem, an der Spitze schwarzem Schnabel. ☉ Unter der Saat, besonders auf Kalk. Im Nahe- und Saarthale, Ockenheim bei Bingen, in Thüringen bis Halle, am nördlichen Rande des Harzes bei Gernrode und bis zum Hakel, selten bei Beiendorf unweit Magdeburg, bei Braunschweig, in Schlesien bei Oppeln, Proskau und einmal bei Oltaschin unweit Breslau gefunden, Prag, — im südlichen Gebiete hin und wieder. Juni—August. *A. anomalus* Wallr. Blk. 3-, 6- oder 8blättrig, meist mennigrot. H. 0,30—0,50.

* 24. *A. vernalis* L., Frühlings-T. Stengel am Grunde schuppenförmig, oben beblättert; Blätter 2—3fach-fiederschnittig; Kelch weichhaarig; Früchtchen fast kugelig-verkehrt-eiförmig, runzelig, weichhaarig, mit einem hakenförmigen Schnabel. ☽ Sonnige, meist kalkhaltige Hügel. In Böhmen z. B. bei Prag und Karlstein, häufig in Thüringen bis zum Unterharze, Bernburg, Neuahaldensleben und früher bei Beiendorf unweit Magdeburg, in der Prov. Brandenburg am Rande des Oderthales zwischen Frankfurt und Seelow, bei Stolpe unweit Schwedt und bei Driesen, in Pommern nur bei Pyritz, in Westpreußen nur im Grunde bei Culm, in Posen bei Meseritz, im Rheinthale von Dürkheim bis Bingen, im Nahethale, besonders auf dem Posenheimer Berge bei Kreuznach. — E. (Hardtwald bei Heiteren). Brn. (München, Regensburg, Windsheim). April. Mai. Blk. 12—20blättrig, hellgelb H. 0,15—0,25.

3. Gruppe. Ranunculeen DC. Kelch und Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelförmig; Kronblätter am Grunde mit einem Honiggrübchen

7. *Myosurus* Dill. Mäuseschwanz (V, 6. n. 379).

* † 25. *M. minimus* L., kleinster M. Blätter grundständig, schmal-linealisch; Schaft einblütig. ☉ u. ☽ Sand und Lehmäcker, Lehmmauern, gemein. Mai. Juni. Blk. gelbgrün. H. 0,05—0,08. Hat meist nur 5—10 Staubgefäße.

8. *Ceratocéphalus* Moench. Hornköpfchen (n. 380).

26. *C. falcatus* Pers., sichelfrüchtiges H. Früchtchen auf dem Rücken zwischen den Höckern rinnig mit einem gebogenen Schnabel. ☉ Auf Lehmboden der Äcker. Nur in Thüringen um Greußen, Tennstädt und Weisensee. — W. (Donauthal bei Ulm). März. April. *Ranunculus falc.* L. Blk. gelb. H. 0,02—0,20, wie die folg.

27. *C. orthóceras* DC., gerades H. Früchtchen auf dem Rücken hahnenkammförmig, Kamm fast 4eckig, Schnabel fast

gerade. ☉ Trockene Hügel bei Prag, bei Berlin nur einmal gefunden. März. April. Blk. gelb.

9. **Batrachium E. Mey.** Froschkraut. Haarkraut (n. 377).

1. Blätter sämtlich nierenförmig. Fruchtboden kahl.

* 28. *B. hederaceum* E. Mey., epheublättriges H. Stengel fadenförmig, kriechend; *Blätter sämtlich nierenförmig, stumpfslappig*; Früchtchen und Fruchtboden kahl. 4 Quellen, Bäche, Teichränder, im westlichen und nordwestlichen Deutschland bis Rostock. — L. (St. Avold). E. (Rhein- und Saarthal). Brn. (Pfalz). — Mai—Juli. *Ranunc. hederaceus* L.

2. Untergetauchte Blätter borelich-vielspaltig. Fruchtboden behaart.

* † 29. *B. aquatile* E. Mey., Wasser-H. *Untergetauchte Blätter borstenförmig-vielspaltig, gestielt, Zipfel nach allen Seiten abstehend*, schwimmende nierenförmig, gelappt oder gespalten; *Staubgefäße 8—30, länger als das Fruchtknotenköpfchen*; Früchtchen steifhaarig oder kahl. 4 Stehende Gewässer, gemein, Juni—August. *Ranunc. aquatilis* L. *R. heterophyllus* Web. Blumenblätter am Nagel gelb, wie bei 31—34. Die untergetauchten Blätter fallen außerhalb des Wassers sogleich in einen Pinsel zusammen. Ändert in der Blattform, in der Zahl der Staubgefäße (*R. paucistamineus* Tausch, *R. trichophyllus* Chaix hat meist nur 8—15 Staubgefäße und kleine Kronblätter) und in der Größe der Blumenkrone vielfach ab. Hierher scheint auch *Batrach. confervoides* Fr. zu gehören.

30. *B. hololeucum* Lloyd (unter *Ranunc.*), reinweißes H. Stengel oberwärts feinbehaart; *schwimmende Blätter 3teilig, feinbehaart, mit keilförmigen Lappen*; Nebenblätter frei oder fast frei; Blütenstiele lang, feinbehaart; *Griffel ziemlich lang, zurückgekrümmt, am Grunde etwas verdickt*; Fruchtknoten behaart; Früchtchen anfangs behaart, später kahl, sonst wie *aquatile*. 4 Bisher nur in Holstein in Torfsümpfen bei Neumünster. Mai—Juli. *Ran. tripartitus* var. b) *obtusiflorus* DC. *R. Petiveri* Cosson u. Germain. Kronblätter länglich-keilförmig, auch am Nagel weiß.

31. *B. Baudotii* Godron (unter *Ranunc.*), Baudot's H. Blütenstiele viel länger als die Blätter; *Staubgefäße zahlreich, kürzer als das Fruchtknotenköpfchen*; *Griffel fast fehlend*; *Narben länglich, bandförmig, zurückgekrümmt*; *Fruchtboden ei-kegelförmig*, mit einigen kurzen Härchen besetzt; sonst wie *aquatile*. 4 Scheint nur im Salzwasser vorzukommen. Im salzigen See bei Eisleben, angeblich auch im Rosselnthale bei Saarbrücken. — L. (Saarburg, Dieuze.) Juni. Blätter außerhalb des Wassers steifstehend. *Batrachium marinum* Fr. ist hiervon nicht verschieden und zu ihm gehören die in der Nord- und Ostsee vorkommenden, als *Batr. Baudotii* gedeuteten Pflanzen.

32. *B. confusum* Godron (unter *Ranunc.*), verwechseltes H. In der Tracht, den langen Blütenstielen, der Form der Blätter und der des Fruchtbodens dem *B. Baudotii* gleichkommend,

aber durch die das Fruchtknotenköpfchen überragenden Staubgefäße und die nicht aufgeblasenen spitzen Früchtchen verschieden; von *B. aquatile* durch die schmälere, verkehrt ei-keilförmigen Kronblätter, die viel kleinere Honigdrüse, den längeren, dünneren Griffel, die schmalere, bandförmige Narbe, den ei-kegelförmigen Fruchtboden und die lang zugespitzten, meist kahlen Früchtchen verschieden; von *B. hololeucum* durch die längeren Blütenstiele, die am Nagel lebhaft gelben Kronblätter, die zahlreicheren Staubgefäße, den verdickten, meist schwertförmigen Griffel, die grössere, papillöse Narbe, die nicht aufgeblasenen Früchtchen und die kräftigere Tracht verschieden. 4 An der Küste der Nord- und Ostsee, bei Breslau, Neisse, Cleve. Juni. *Ran. tripartitus* Nolte. *R. Petiveri* Koch zum Teil. Nebst den beiden vorhergehenden vielleicht nur Abart von *B. aquatile*.

* † 33. *B. divaricatum* Wimm., spreizblättriges H. Blätter sämtlich untergetaucht und fast alle sitzend, zuerst einmal 3teilig, dann meist wiederholt borstenförmig-2teilig, Zipfel in eine kreisrunde Fläche auch noch, wenn aus dem Wasser gezogen, starr ausgebreitet; Staubgefäße zahlreich, länger als das Fruchtknotenköpfchen; Früchtchen steifhaarig. 4 Stehende Gewässer, Juni-August. *Ran. divaricatus* Schrnk. *R. circinatus* Sibth. *R. stagnatilis* Wallr. Blumenkrone 5blättrig, mälsig groß.

* † 34. *B. fluitans* Wimm., flutendes H. Blätter meist sämtlich untergetaucht, gestielt, borstenförmig-vielspaltig, Zipfel sehr lang, gleichlaufend, flutend; Staubgefäße kürzer als das Fruchtknotenköpfchen; Früchtchen kahl. 4 Flüsse, zerstreut, Juni-Aug. *Ran. fluitans* Lmk. *R. peucedanifolius* All. *R. fluviatilis* Web. Blk. 5—12blättrig, groß. Ändert bisweilen mit schwimmenden Blättern, sowie mit kleinen Blumenkronen und kurzen Blütenstielen (*R. Bachii* Wirtg.) ab.

Ranunculus Rionii Lager, vielleicht nur Form von einer der vorhergehenden Arten, kommt bei Münster vor.

10. *Ranunculus* Hall. Hahnenfuß (n. 378).

A. Blumenkrone weiß; Honiggrübchen oberwärts in eine Schuppe vorgezogen.

* † 35. *R. aconitifolius* L., sturmhutblättriger H. Blätter handförmig 3—7teilig, Zipfel 3spaltig oder ungeteilt, zugespitzt, eingeschnitten-gesägt. 4 Gebirgswälder. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Harz, von Thüringen durch Hessen, das südliche Westfalen bis zur Rheinprovinz. L. u. E. (Vogesen) Bd. (Schwarzwald und bis in die Ebene herabsteigend), in W. u. Brn. häufig. Mai—Juni. H. 0,30—1,25. Ändert mit vielblütigem Stengel und länger gespitzten Blattzipfeln ab: *R. platanifolius* L., so meist häufiger.

B. Blumenkrone hell- oder goldgelb; das Honiggrübchen mit einer fleischigen, aufwärts gerichteten Schuppe bedeckt.

a) Blätter ungeteilt. Wurzel faserig.

* † 36. *R. Flammula* L., brennender H. Stengel aufsteigend oder mit geraden Gliedern niederliegend und wurzelnd;

Blätter elliptisch oder linealisch-lanzettlich; *Früchtchen* glatt, mit kurzem, stumpfem Spitzchen. 2 Feuchte Wiesen, Gräben, gemein. Juni—Herbst. Blumenkrone hellgelb, klein. H. 0,15—0,50.

37. *R. reptans* L., schleichender H. Stengel fadenförmig, schleichend, zwischen den wurzelnden Gliedern bogig-aufwärts-gekrümmt; *Blätter* fast linealisch, ganzrandig; *Früchtchen* glatt, mit kurzem, meist zurückgekrümmten Spitzchen. 2 Am Rande der Seen und Flüsse, selten. Am Elbufer bei Pirna und häufig bei Hamburg, z. B. bei Neumühlen, Teufelsbrück, am Elbdeich; Einfeld der See bei Neumünster, Bremen, Mecklenburg (Mechower und Lankower See), am Borgwall- und Pütter-See bei Stralsund, am Jeserschen See bei Reinberg, Wolgast, Swinemünde, Cöslin, am Vilmsee bei Neustettin, Danzig, am Löwentinsee bei Lötzen, Frankfurt a. O., Prenzlau, am Saalufer bei Kahla, Remschütz und Saalfeld. Juni—August. Blk. hellgelb, sehr klein, Stengel bis 0,20 lang.

* † 38. *R. Lingua* L., großer H. Stengel steif aufrecht; *Blätter* lang-lanzettlich, zugespitzt; *Früchtchen* glatt, mit breitem kurz sichelförmig-gekrümmtem Schnabel. 2 Stehende Gewässer. Juli. Aug. Blk. goldgelb, groß. H. 0,50—1,25.

b) *Blätter* geteilt oder zusammengesetzt. Wurzel vielknollig.

† 39. *R. illyricus* L., illyrischer H. *Stengel* nebst den *Blättern* seidig-wollig; Erstlingsblätter ungeteilt, linealisch-lanzettlich, untere Blätter 3zählig, Blättchen linealisch-lanzettlich, ungeteilt oder 2—3teilig; Kelch zurückgeschlagen. 2 Grasige Hügel In Böhmen bei Prag und Weltrus, in Schlesien jetzt nur bei Glogau; in Sachsen im großen Gehege bei Dresden häufig, aber selten blühend; in der Prov. Sachsen am Schweizerling bei Wettin, Hecklingen und Löderburg bei Stäfsfurt, Hummelsberg bei Schönebeck, Frohsesche Berge, Neuhaldensleben und angeblich bei Mühlberg. Mai. Blk. groß, fast goldgelb. H. 0,30.

c) *Blätter* zusammengesetzt oder tiefgelappt und gespalten; Wurzel faserig (bei *R. bulbosus* ist der Grund des Stengels knollenartig verdickt); *Früchtchen* glatt.

1. Blütenstiele nicht gefurcht; Blumenkrone goldgelb.

* † 40. *R. auricomus* L., goldgelber H. *Untere Blätter* mehre, rundlich-nierenförmig, ungeteilt oder 3- und mehrspaltig, mittlere fingerig-geteilt; *Blattstiele* am Grunde scheidig; *Früchtchen* bauchig, sammethaarig. 2 Feuchte Wälder, Gebüsche, gemein. Mai. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) fallax Wimm. Zipfel der unteren Stengelblätter breit-rautenförmig, fast verkehrt dreieckig, lang gestielt, so in Schlesien, z. B. bei Neisse, Breslau, Liegnitz, Ohlau und bei Posen.

† 41. *R. cassubicus* L., kassubischer H. *Unteres Blatt* einzeln, herzförmig-kreisrund oder nierenförmig, meist ungeteilt, mittlere gefingert, *untere Scheiden* häutig, blattlos; *Früchtchen* bauchig, sammethaarig. 2 Schattige Wälder. In Böhmen, Schlesien, Posen und Preußen. April. Mai, früher als der vorige. H. 0,30—0,60.

♀ 42. *R. montanus* Willd., Berg-H. Stengel meist 1-, seltener 2—4blütig; grundständige Blätter handförmig-geteilt mit ver-

kehrt-eiförmigen, dreispaltigen Zipfeln, *unterstes Stengelblatt fünfteilig mit länglich-linealischen Zipfeln; Fruchtboden borstig; Früchtchen kahl.* 4 Gebirgswiesen, begraste, meist kalkige Abhänge, nur in Baden, Württemberg und Bayern. April, Mai, an höhern Orten später. H. 0,8—0,15.

* † 43. *R. acer* L., scharfer H. *Stengel unten angedrückt-behaart; untere Blätter handförmig-geteilt, Zipfel fast rautenförmig, eingeschnitten-spitzgezähnt, obere 3teilig, mit linealischen Zipfeln, Blattstiele weichhaarig; Schnabel vielmal kürzer als das Früchtchen.* 4 Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. Herbst. H. 0,30—1,00.

* † 44. *R. lanuginosus* L., wolliger H. *Stengel nebst den Blattstielen abstechend-rauhhaarig; untere Blätter handförmig-geteilt, obere 3teilig; Schnabel fast halb so lang als das Früchtchen.* 4 Schattige Laubwälder, stellenweise nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30—1,00.

2. Blütenstiele gefurcht; Blumenkrone goldgelb.

* † 45. *R. polyánthemos* L., vielblütiger H. *Stengel unten abstehend-, oben angedrückt-behaart; untere Blätter handförmig-geteilt, Zipfel 3teilig, eingeschnitten; Kelch den Kronblättern angedrückt; Schnabel kurz-hakenförmig.* 4 Wiesen, Wald-ränder, stellenweise. Mai—Juni. H. 0,30—0,60.

* † 46. *R. nemorosus* DC., Hain-H. *Zipfel der unteren Blätter breit-verkehrt-eiförmig; Schnabel an der Spitze eingerollt, sonst w. v.* 4 Schattige Gebirgswälder. Bergwiesen, seltener als vor. Mai. Juni. *R. aureus* Schleich. H. 0,20—0,30.

* † 47. *R. repens* L., kriechender H. *Stengel mit kriechenden Ausläufern; untere Blätter 3zählig oder doppelt 3zählig, Blättchen 3spaltig, eingeschnitten-gezähnt; Kelch locker-abstehend; Früchtchen fein-ingestochen-punktiert.* 4 Feuchte Gebüsche, Gräben, gemein und in Gärten mit gefüllten Blüten (Goldknöpfchen). Mai—Juli. H. 0,15—0,50.

* † 48. *R. bulbosus* L., knolliger H. *Stengel am Grunde knollenförmig, ohne Ausläufer; Kelch zurückgeschlagen; Früchtchen glatt, sonst w. v.* 4 Triften, Äcker, gemein. April—Juni. H. 0,15—0,30.

Ran. sardóus kommt zuweilen mit glatten Früchtchen vor, obwohl die Knötchen derselben oft erst im trockenen Zustande hervortreten.

d) Blätter geteilt; Wurzel faserig; Früchtchen hockerig oder dornig.

* † 49. *R. sardóus* Crntz. (1769), blaßgelber H. *Stengel am Grunde nicht knollenförmig-verdickt; untere Blätter 3zählig oder doppelt zählig, Blättchen 3spaltig; Kelch zurückgeschlagen; Früchtchen vor dem Rande meist mit einer Reihe Knötchen besetzt.* ☉, zuweilen 4. Feuchte, lehmige Äcker, Wiesen, zerstreut. Mai—August. *R. hirsutus* Curt. *R. Philonótis* Ehrh. (1788). Blk. blaßgelb. H. 0,25—0,50.

* † 50. *R. arvensis* L., Acker-H. Untere Blätter ungeteilt oder 3spaltig, obere 3zählig, Blättchen gestielt, 3—vielspaltig; Früchtchen groß, geschnäbelt, dornig oder knotig. ☉ Äcker, häufig. Mai—Juli. Blk. klein, blafs-gelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *reticulatus* Schmitz und Regel (als Art). Früchtchen auf beiden Seiten mit hervorspringenden, ineinanderfließenden Adern besetzt und ganz wehrlos; Rand ohne Zähne. Bisher nur auf Feldern in der Nähe der Sandgrube bei Bonn und bei Saarlouis.

* † 51. *R. sceleratus* L., Gift-H. Blätter etwas fleischig, glänzend, die unteren handförmig-geteilt, die oberen 3spaltig; Kelch zurückgeschlagen; Fruchtköpfchen länglich; Früchtchen sehr klein, unbekielt, fein runzelig. ☉ Feuchte Orte. Juni—Herbst. Kronblätter sehr klein, blafs-gelb. H. 0,15—1,00. Sehr giftig.

Ranunc. parviflorus L., mit herzförmig-rundlichen, 3spaltigen, behaarten Blättern, kleinen Kronblättern, zurückgeschlagenen Kelchen und linsenförmig-zusammengedrückten Früchtchen, ist in neuerer Zeit im Gebiete nicht wieder gefunden.

11. *Ficaria* Dill. Scharbock (n. 376).

* † 52. *F. verna* Huds., Feigwurzel. Wurzel vielknollig; Blätter rundlich-herzförmig, die unteren geschweift, die oberen eckig; Kelch 3-, seltener 4-5blättrig. ☉ Schattige Orte, Wiesen, gemein. März—Mai. *F. ranunculoides* Rth. *Ranunculus Ficaria* L. Blk. goldgelb. H. 0,15.

4. Gruppe. *Helleboreae* DC. Kelch und Blumenkrone in der Knospenlage dachziegelig; Blumenkrone unregelmäßig, verkümmert oder fehlend; Früchte balgartig, mehrsamig.

12. *Caltha* L. Butter-, Dotter- oder Schmalzblume (n. 374).

* † 53. *C. palustris* L., Sumpf-B. Stengel aufsteigend; Blätter herzförmig-kreisrund, feingekerbt. ☉ Wiesen, Gräben, gemein. April—Juni. Kelch goldgelb. H. 0,15—0,50.

13. *Trollius* L. Trollblume. Goldknöpfchen (n. 370).

* † 54. *T. europaeus* L., europäische T. Stengel einblütig; Blätter meist 5teilig, Zipfel rautenförmig, 3spaltig; Kelchblätter 10—15, blumenkronartig (hellgelb), fast in eine Kugel zusammenschließend; Kronblätter schmal, etwa so lang als die Staubgefäße (dottergelb). ☉ Feuchte Wiesen, zerstreut, fehlt im nord-westlichen Gebietsteile. Mai—Juli. H. 0,30—0,50.

14. *Eránthis* Salisb. Winterling (n. 372).

* 55. *E. hiemalis* Salisb., sternblütiger W. Untere Blätter gestielt, 7teilig, herzförmig-rundlich; Kelchblätter 5—8,

länglich. 2 Schattige Haine, Weinberge, selten und wohl überall nur verwildert. Februar. März. *Helleborus hiemalis* L. Kelch groß, gelb. H. 0,10—0,15.

15. *Helleborus Adans.* Nieswurz (n. 371).

56. *H. niger* L., schwarze N. Untere Blätter fufsförmig, *Blättchen lederartig, nur an der Spitze gesägt; Schaft mit 2—3 Deckblättern*, 1—2blütig; Deckblätter eiförmig. 2 Schattige Wälder und Abhänge der Alpen in Bayern, sonst im Gebiete nur in Gärten gebaut und hin und wieder verwildert. Dezember — Februar. Kelchblätter weiß oder rötlich, ausgebreitet. H. 0,15—0,30. *Giftig.* OBS. rad. *Hellebori nigri.*

* † 57. *H. viridis* L., grüne N. *Stengel fast gabelig, nur an den Verästelungen beblättert; Blätter fufsförmig, Blättchen krautig, vom Grunde bis zur Spitze scharf-gesägt*, die unteren Blätter zurückgekrümmt, rinnig-gebogen, verlängert-lanzettlich, mit hervorspringenden Adern. 2 Gebirgswälder, selten und vielleicht nur an wenigen Orten wirklich einheimisch. In Böhmen bei Landskron, in Schlesien bei Hirschberg in der Flachseifner Ebene und sehr zahlreich am Molkenbache und bei Röhrsdorf unweit Bolkenhain und Hefberg bei Jauer, bei Möhnersdorf unweit Freiburg, bei Kieferstädel und am Struwitz bei Neisse, bei Leobschütz und Jägerndorf, bei Ratibor um Neugarten, im Rgbz. Dresden bei Niederwartha und Gr.-Cotta unweit Pirna, am Harz, Reitling am Elm, in Thüringen, Hannover, Westfalen, Hessen und Waldeck; in der Eifel, am Niederrhein zwischen Bonn und Brühl häufig; öfters nur in und aus Graspärten verwildert. — **Bd. W. Brn.** März. April. Kelchblätter grün, ausgebreitet. H. 0,30—0,50. *Giftig.* OFF. rad. *Hellebori vir.*

* 58. *H. foetidus* L., stinkende N. *Stengel vielblütig, beblättert; untere Blätter fufsförmig mit 7 und 9 Blättchen, obere 3spaltig; Deckblätter der Äste und Blütenstiele eiförmig.* 2 Abhänge, steinige Triften, kalkliebend. Bergabhänge des Rheinthales und der Nebenthäler; in Thüringen bei Mühlhausen, Kühlforst hinter Eisenach, am Landgrafen bei Jena, Schloß Henneberg, Behlrieth, am Solling bei Dassel, auf Kalkbergen bei Ostheim (Vorderrhön); auch in Gärten und daraus verwildert. — **E. Bd. W. Brn.** März. April. Kelchblätter grün, glockig-zusammenschließend. H. 0,30. *Giftig.*

16. *Isopyrum L.* Tolldocke (n. 373).

† 59. *I. thalictroides* L., wiesenrautenähnliche T. Wurzel kriechend, mit büscheligen Fasern; Kronblätter stumpf; Blütenstiele 1blütig. 2 Lichte Laubwälder; nur im östlichen Gebiete. In Böhmen bei Landskron, Beraun, Turnau, Jaromierz; in Schlesien häufig, z. B. bei Liegnitz, um Breslau bei Arnoldsmühl, Lissa, Kapsdorf, Gr.-Bischwitz, Kl.-Rake; in den Trebnitzer Bergen bei Skarsine, Totschen; Striegau, Ohlau, Oppeln, Suckowitz, Leisnitz, Leobschütz, Troppauer Park, Tul, Machova und Münchhof

bei Ustron, Teschen; in Posen bei Trzemeszno und Bromberg; in Preußen bei Thorn im Gesträuche bei der Wolfsmühle, bei Lunau unweit Graudenz, bei Marienburg, Fürstenau bei Elbing, Karalene, bei Rastenburg am Guberufer, um Königsberg bei Kreuzburg im Kauxtethale. März—Mai. Kelch weifs. H. 0,15—0,30. *Giftig.*

17. Nigella Tourn. Schwarzkümmel (n. 369).

* † 60. *N. arvensis* L., Feld-Sch. Blätter 2—3fach-fiederteilig; *Hülle fehlend*; *Staubbeutel stachelspitzig*; *Kapseln* vom Grunde bis zur Mitte zusammengewachsen, *glatt*; Samen höckerig-punktiert. ☉ Äcker, auf Kalk und Lehm, zerstreut, fehlt im nord-westlichen Gebiete. Juli—September. Kelchblätter weifs, vorn bläulich, unterseits grüngestreift. H. 0,10—0,20.

61. *N. sativa* L., gebauter Sch. Blätter dreifach-fiederteilig; *Hülle fehlend*; *Staubbeutel ohne Stachelspitze*; *Kapseln drüsig-rauh*, vom Grunde bis zur Spitze zusammengewachsen; Samen querrunzelig. ☉ Bisweilen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Kelchblätter bläulich-weifs. H. 0,20—0,30. OBS. sem. *Nigellae* s. *Melantii*.

62. *N. damascena* L., türkischer Sch. Blätter 2—3fach fiederteilig; *Blüten von einer vielteiligen Hülle umgeben*; *Staubbeutel ohne Stachelspitze*; *Kapseln glatt*, vom Grunde bis zur Spitze verwachsen; Samen querrunzelig. ☉ In Gärten unter dem Namen *Braut in Haaren* oder *Jungfer im Grünen*, bisweilen verwildert. Mai—Juli. Kelchblätter hellblau, an der Spitze und an den Adern unterseits grün. H. 0,25—0,30.

18. Aquilegia Tourn. Akelei (n. 368).

* † 63. *A. vulgaris* L., gemeine A. Blätter doppelt 3zählig, Blättchen 3lappig, gekerbt; Kelchblätter länglich-eiförmig; Sporn der Kronblätter an der Spitze hakenförmig. 2 Wälder, zerstreut, häufig in Gärten. Juni. Juli. Kelch- und Kronblätter violett-blau oder rosa, selten weifs. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *atrata* Koch (als Art) Blüten schwarz-violett und nur halb so groß, als an der Hauptart, so nur in höhern Gebirgen in **Bd. W. Brn.**

19. Delphinium Tourn. Rittersporn (n. 364).

* † 64. *D. Consolida* L., Feld-R. Blätter 3teilig, mit geteilten, *schmal linealischen Zipfeln*; *Traube wenigblütig*; Blütenstielchen länger als das Deckblatt; *Blumenkrone verwachsenblättrig*; *Kapsel einzeln, kahl*. ☉ Äcker, gemein. Mai—September. Kelchblätter azurblau, selten rosa oder weifs. H. 0,30.

65. *D. Ajacis* L., Garten-R. *Traube vielblütig*; Blütenstielchen kürzer als die Deckblättchen; *Kapseln einzeln, weich behaart*. ☉ In Gärten gebaut und auf Feldern hin und wieder verwildert. Juni—September. Kelchblätter lebhaft blau, hellblau, rosa oder weifs. *Blumenkrone 3lappig*, Mittellappen so lang als die Seitenlappen, an seinem Grunde mit der mehr oder weniger deutlichen Zeichnung AIA H. 0,30—1,00.

† 66. *D. elatum* L., hoher R. Blätter 5spaltig, Zipfel 3spaltig, breit, eingeschnitten-gesägt; Traube vielblütig; Blütenstielchen oberwärts mit 2 linealischen Deckblättern; Blumenkr. 4blättrig; Saum der unteren Blätter 2spaltig, bärtig; Kapseln 3, kah. 2 Triften über der Waldregion und Bergwälder, nur in Schlesien und Böhmen, auch als Zierpflanze gezogen. Im Riesengebirge im Elbgrunde, bei Agnétendorf, Krummhübel, Kesselkoppe; in der Grafschaft Glatz am Schneeberge, im Wölfelsgrunde, bei Reipertz; im mährischen Gesenke sehr häufig am Altvater, im Kessel und bis Karlsbrunn herab. Juni. Juli. Kelch azurblau; Kronblätter rufsfarben. H. 1,25—1,50.

20. *Aconitum* Tourn. Sturmhut, Eisenhut (n. 365).

1. Kelchblätter blau, violett oder buntgescheckt.

* † 67. *A. Napellus* L., wahrer St. Zwei rübenförmige Knollen; Honigbehälter auf gebogenem Nagel wagerecht-nickend; Sporn etwas zurückgekrümmt; Blüten traubig; die jüngeren Früchtchen spreizend; Samen scharf-3kantig, auf dem Rücken stumpffaltig-runzelig. 2 Am häufigsten in Gebirgswäldern, Böhmen (Gottesgab, Abertham), Schlesien, in Sachsen nur bei Rehfeld im Rgbz. Dresden, Hessen, südl. Westfalen, Eifel, in Mecklenburg in einem Erlenbruche bei Barkow unweit Plau, in Holstein in feuchtem Erlengebüsch der Hahnenheide bei Trittau; außerdem bisweilen in Menge gebaut, so bei den Gleifsdörfern unweit Jena. L. u. E. (Vogesen) Bd. (Schwarzwald) Brn. Juni—August. Kelchblätter meist dunkelblau. H. 1,00—1,50. Ändert vielfach ab. Nebst den folgenden Arten giftig. OFF. tubera Aconiti.

† 68. *A. Stoerkianum* Rehb., Störk's St. Drei rübenförmige Knollen; Honigbehälter auf einem oberwärts gebogenen Nagel schief geneigt; Sporn hakig; die jüngeren Früchtchen einwärts gekrümmt, zusammenschließend; Samen scharf-3kantig, auf dem Rücken geschärft-runzelig-faltig. 2 Gebirgswälder, selten, in Schlesien im Riesengrunde des Riesengebirges und im mährischen Gesenke bei Karlsbrunn; in Sachsen bei Reichenau im Regbz. Dresden; in Thüringen bei Ilmenau am Höllenkopfe und im Schurtenthale, bei Vacha und vielleicht bei Breitenbach unweit Schleusingen; Bischofsheim; Brilon; an der Rappbode im Unterharze; außerdem häufig in Gärten gezogen und verwildert. — Bd. (Werrenwag) W. Brn. Juni—August. A. Cammarum L.? A. intermedium DC. A. neomontanum Willd. Kelchblätter violett und weißbunt. H. 0,50—1,25. OBS. herb. Aconiti.

† 69. *A. variegatum* L., bunter St. Zwei kurz-rübenförmige Knollen; Honigbehälter auf einem geraden Nagel aufrecht oder schief geneigt; Traube am Grunde ästig, endlich rispig; Sporn hakig; jüngere Früchtchen parallel; Samen scharf-3kantig, auf dem Rücken geflügelt querfaltig. 2 Bergwälder, Böhmen, Schlesien, Posen (Bromberg), in Preußen von Culm und Danzig bis Königsberg, Erzgebirge, Franken, Thüringen, Bode- und Selkethal am

Unterharz, Provinz Sachsen (z. B. bei Halle, im Hake). — **W. Brn.** Juli—Septbr. *A. Cammarum* Jacq. *A. Bernhardianum* Wallr. Kelchblätter violett, blau, weiß und bunt gescheckt. H. 1,00—1,50.

2. Kelchblätter schwefelgelb.

* † 70. *A. Lycóctonum* L., Wolfs-St. Honigbehälter aufrecht; *Sporn fadenförmig, kreisförmig-zusammengerollt*; *Samen überall faltig-runzelig*, stumpf-3kantig. † Bergwälder, zerstreut, fehlt im Königr. Sachsen. Juni. Juli. *A. Thelyphonum* Rchb. H. 0,30—1,25.

II. Staubbeutel nach innen aufspringend.

5. Gruppe. Paeonieen DC. Knospenlage des Kelchs und der Blumenkrone dachziegelig; Früchte mehrsamig.

21. *Actaea* L. Christophskraut (n. 359).

* † 71. *A. spicata* L., ähriges Chr. Blätter 3zählig-doppelt-gefiedert, Blättchen eiförmig oder länglich, eingeschnitten-gesägt; Kronblätter so lang als die Staubgefäße; Beeren rundlich-eiförmig, glänzend schwarz. † Schattige Laub- und Bergwälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. gelblich-weiß. H. 0,30—0,60. *Giftig*.

22. *Cimicifuga* L. Wanzenkraut (n. 366).

† 72. *C. foetida* L. syst. nat., stinkendes W. Blätter 3zählig-doppelt-gefiedert, Blättchen eiförmig länglich, ungleich doppelt-gesägt; Fruchtknoten meist zu 4, weichhaarig, sehr kurzgestielt. † Wälder und Gebüsch, nur in Preußen und Posen, besonders in der Nähe der Weichsel, bisweilen verwildert (Schlesien). Thorn bei Wolfsmühle, Barbarka, Rinsk, Straßburg, Graudenz, bei Stremoczin und Lunau, Conczie bei Neuenburg, Marienwerder bei Liebenthal und Fidlitz, Stuhm bei Heidemühle und Weissenberg, Marienburg, Saalfeld, Ufer der Alle, Ramucker Forst bei Allenstein; Smukalla bei Bromberg. Früher im Großen gebaut, so bei Jenalöbnitz unweit Jena. Juli. August. *Actaea cimicifuga* L. spec. plant. Blk. grünlich. H. 0,50—1,50. *Giftig*.

Cimicifuga racemosa Barton (*Actaea racemosa* L.), in Nordamerika einheimisch, ist in einem Erlengebüsch bei Guteborn unweit Ruhland in der Lausitz seit Jahren verwildert.

23. *Paeonia* Tourn. Pfingstrose (n. 367).

73. *P. corallina* Retz., korallenfrüchtige Pf. *Wurzelfasern rübenförmig*, gegliedert-ästig, *sitzend oder kurzgestielt*; Stengel 1blütig; Blätter doppelt-3zählig, *Blättchen* elliptisch-länglich oder elliptisch, *ganz*, das endständige am Grunde keilförmig; Früchtchen meist 5, wagrecht-abstehend. † Nur bei Reichenhall in Bayern, sonst nur in Gärten und Weinbergen angepflanzt und bisweilen verwildert. April. Mai. Blk. purpurn, wie bei der folgenden. H. 0,50.

74. *P. peregrina* Mill., gemeine Pf. *Wurzelfasern zu länglichen Knollen verdickt, meist lang-gestielt; Blättchen 2- oder 3spaltig* mit ganzen, 2- oder 3spaltigen Zipfeln; Früchtchen 2 oder 3; sonst wie vor. ♀ Im Gebiete nur angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. H. 0,50. OFF. rad. Paeoniae. Die *P. officinalis* L. und der Gärten stammt nach Facchini von der wilden *P. peregrina* Mill. ab.

Xanthorrhiza apiifolia L'Hérit., vor vielen Jahren im Forstreviere Koitenhagen bei Greifswald angepflanzt, ist jetzt dort verwildert, auch im Tiergarten bei Berlin u. a. a. O.

II. Familie. BERBERIDACEEN Vent. *Sauerdorn-gewächse.*

24. *Berberis* L. Sauerdorn, Berberitze (VI, 1. n. 246).

* † 75. *B. vulgaris* L., gemeiner S. Dornen 3teilig; Blätter verkehrt-eiförmig, wimperig-gesägt, büschelständig; Traube vielblütig, niederhängend; Beeren länglich-walzenförmig, scharlachrot. † Kalkberge, Gebüsche, Hecken, sehr zerstreut, oft angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 1,25—2,50. OBS. baccae Berberum.

Mahonia Aquifolium Nutt., ein Zierstrauch aus Nordamerika, in Gärten bisweilen gezogen, soll auch verwildert vorkommen.

25. *Epimedium* L. Sockenblume (IV, I. n. 92).

76. *E. alpinum* L., Alpen-S. Untere Blätter fehlend, das stengelständige doppelt-3zählig, Blättchen herz-eiförmig, zugespitzt, wimperig-gesägt. ♀ Im Gebiete nur in Anlagen angepflanzt und verwildert. April. Mai. Blk. blutrot, Honigbehälter hellgelb. H. 0,30.

III. Familie. NYMPHAEACEEN DC. *Seerosengewächse.*

26. *Nymphaea* L. (beschränkt). Seerose, Seelilie

(XIII, 1. n. 362)

* † 77. *N. alba* L., weiße S. Blätter rundlich, tief-herzförmig, ganzrandig, schwimmend; Nebenbehälter lanzettlich, schmal ausgerandet, frei. ♀ Teiche, Gräben. Juni—August. Castalia alba Lk. Blk. weiß. OBS. rad. Nymph. alb. Ändert ab: A) *melocarpa* Casp. Träger der innersten Staubgefäße schmaler oder nur selten so breit als die Staubbeutel; Narbenstrahlen meist zahlreich (8—24) und gewöhnlich spitzig, hellgelb; Fruchtknoten meist wenig verschmälert und bis zur Spitze mit Staubgefäßen bedeckt; Frucht mehr oder weniger kugelig. Hiervon finden sich als Formen: a) *depressa* Casp., Frucht niedergedrückt-kugelig und zwar mit grünlicher Frucht: *N. venusta* und *N. rotundifolia* Hentze und mit rötlicher Frucht: *N. erythrocarpa* Hentze; b) *circumvallata* Casp., oberer Teil der Frucht niedergedrückt-kugelig, mit den Narben der Staubgefäße bedeckt und den obersten glatten Teil wallartig umgebend; c) *sphaerocarpa* Casp., Frucht fast kugelförmig: *N. parviflora* Hentze (mit

schwefelgelben Staubgefäßen) und *N. splendens* Hentze (mit dottergelben Staubgefäßen); d) *urceolata* Casp., die Narbenscheibe der Frucht tief trichterförmig, fast bis zur Mitte der letzteren gehend. B) *oocarpa* Casp. Alle Staubfäden breiter als die Staubbeutel; Narbenstrahlen geringer (6—14), meist 3spitzig und gewöhnlich hochrot; Fruchtknoten an der Spitze meist sehr verschmälert und daselbst ohne Staubgefäße; Frucht eiförmig. Hierher gehört *N. candida* Presl., *N. biradiata* Sommerauer; *N. semiaperta* Klinggraeff., *N. neglecta* Hausleutner, *N. intermedia* Weiker, *N. Kosteletzkyi* Palliardi, wenn der Fruchtknoten zugleich weichhaarig ist.

27. Nuphar Sm. Mummel, Nixblume (XIII, i. n. 363).

* † 78. *N. luteum* Sm., gelbe M. Blätter eiförmig, auf $\frac{1}{3}$ herzförmig eingeschnitten, ganzrandig, schwimmend; Nebenblätter fehlend; *Narbe schildförmig, in der Mitte trichterförmig-vertieft, ganzrandig, 10—20strahlig*, Strahlen vor dem Rande verschwindend; *Staubbeutel länglich-linealisch*. ♀ Stehende und langsam fließende Gewässer. Juni-August. *Nymphaea lutea* L. *Nenuphar luteum* Hayne. Kelch und Blk. gelb, äußerst selten blutrot.

78 + 79. *N. luteo-pumilum* Caspary. *Narbe schwach-ingedrückt, 11—14strahlig*, Strahlen vor dem Rande verschwindend, sonst w. vor. ♀ Stehende Gewässer. Bisher bloß in Ostpreußen bei Goldap im Gehlweidener See, im See von Ostrowken und im blinden See bei Rakowken und bei Königsberg im See von Rauschen, im Puttwinnener Waldteich und im Engerteich und im Paglauer See bei Conitz. — E. u. Bd. (höher gelegene Vogesen- und Schwarzwaldseen). Juli Aug. *N. intermedium* Ledeb. *N. Spennerianum* Gaud. z. T. Kelch und Blk. gelb.

† 79. *N. pumilum* Sm., kleine M. Blätter fast oval, tief herzförmig, Lappen meist auseinandertretend, schwimmend; *Narbe sternförmig-spitzgezähnt* oder eingeschnitten, meist 10strahlig, zuletzt halbkugelig mit an den Rand auslaufenden Strahlen; *Staubbeutel fast 4eckig*. ♀ Stehende Gewässer, selten. In Schlesien im Rudateiche bei Rybnik, früher auch bei Pleß, in Preußen bei Königsberg im Mühlteiche bei Rauschen, im Gehlweidener See b. Goldap, im See von Jonkendorf b. Allenstein u. a. O., in Pommern b. Polzin, b. Grimmen und bei Franzburg unweit Gersdin, in Mecklenburg in den beiden Seen bei Langwitz und früher beim Schwinkendorfer Teerofen, bei Hamburg in einem Graben jenseits des Eichbaumes, im Aland bei Seehausen. — E. u. Bd. (Vogesen- und Schwarzwaldseen). Juli. August. *N. Spennerianum* Gaud. z. T. Kelch u. Blk. gelb.

IV- Familie. PAPAVERACEEN DC. *Mohngewächse*

28. Papáver Tourn. Mohn (XIII, i. n. 358).

a) Kapsel meist steifhaarig.

* † 80. *P. Argemone* L., Sand-M. Stengel nebst den Blütenstielen anliegend-steifhaarig, selten der obere Teil des Stengels nebst Blättern und Kelchen kahl; Blätter fiederspaltig; *Staub-*

fäden oberwärts verbreitert; Kapsel verlängert-keulenförmig, mit zerstreuten, aufrechten Borsten besetzt, selten ganz kahl; Narbe 4—5strahlig. ☉ Acker, gemein. Mai—Juli. Blk. dunkelrot. H. 0,15—0,30.

* 81. *P. hybridum* L., Bastard-M. Kapsel rundlich, mit gebogenen, weit abstehenden Borsten besetzt; Narbe 6—8strahlig, sonst wie vor. ☉ Acker, zerstreut und oft unbeständig. Im Rhein-, Nahe und Glanthal sehr selten (Darmstadt, Kreuznach und früher bei Bonn in Weinbergen am Godesberg), in Hessen bei Fulda und Schmalkalden, in Thüringen bei Erfurt, Frankenhausen, Rudolstadt und Naumburg, Königr. Sachsen in Rgbz. Zwickau, Provinz Sachsen bei Halle, Aschersleben, Magdeburg, Quedlinburg; Frankfurt a. d. O. — Pfalz, sonst selten. Mai bis Juli. Blk. ziegelrot. H. 0,30—0,60.

b) Kapsel kahl.

* † 82. *P. Rhoëas* L., Klatschrose. Stengel nebst den Blättern und Blütenstielen wagerecht-abstehend-behaart, selten die letztern angedrückt-behaart; Staubgefäße pfriemenförmig; Kapsel kurz-verkehrt-eiförmig, am Grunde abgerundet, kahl; Narbe 8—12strahlig, Narbenlappchen mit ihrem Rande einander deckend. ☉ Acker, meist gemein, Mai—August. Blk. scharlachrot. H. 0,30—0,60. OFF. flor. Rhoëados. Ändert ab: b) *trilobum* Wallr. (als Art) mit elliptischen, uneingeschnittenen oder 3lappigen Blättern, ganzrandigen Lappen, kleiner hochroter Blüte, verkehrt-eiförmiger kleiner Kapsel und 8strahliger Narbe, so zuerst vom Autor in der Flora von Halle zwischen Osterhausen und Rothenschirmbach und bei Heringen gefunden, aber auch a. a. O.

* † 83. *P. dubium* L., zweifelhafter M. Stengel unterwärts abstehend-, oberwärts angedrückt-behaart; Blütenstiele angedrückt-behaart; Staubfäden pfriemlich; Kapsel länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde verschmälert, kahl; Narbe 6—9strahlig, Narbenlappchen deutlich von einander gesondert. ☉ Sandige Äcker, weniger häufig als vorige. Mai—Juli. Blk. scharlach-, selten ziegelrot. H. 0,30—0,60.

Zwischen *Papaver dubium* und *P. Rhoëas* (*P. intermedium* Becker) wurde bei Gnadentfeld unweit Kosel in Schlesien, in Thüringen und bei Rixdorf unweit Berlin ein Bastard beobachtet.

84. *P. somniferum* L., schlafbringender M. Stengel kahl; Blätter länglich, ungleich gezähnt, untere buchtig, obere ganz, stengelumfassend; Blütenstiele meist abstehend-behaart; Staubgefäße oberwärts verbreitert; Kapsel kugelig oder eiförmig-länglich, kahl; Narbe vielstrahlig. ☉ Gebaut. Juni-August. Blk. groß, weiß oder violett. H. 0,50—1,50. OFF. semina *Papaveris* albi.

29. *Glaucium* Tourn. Hornmohn (XIII, i. n. 357).

85. *G. flavum* Crntz. (1769), gelber H. Stengel fast kahl; untere Blätter gestielt, obere mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend, lappig-fiederspaltig; Kapseln schotenförmig, knötig-rauh. ☉ Alte Burgen, Flusksies, Eisenbahndämme. Kassel, Thüringen, Prov. Sachsen; außerdem mit Ballast eingeführt, so am

Seestrände bei Fahrwasser und auf der Westerplatte unweit Danzig, der frischen Nehrung bei Stuthof und bei Memel; früher auch einmal am Meeresufer in Mecklenburg. Juni. Juli. *G. luteum* Scop. (1772). *Chelidonium Glaucium* L. Blk. grofs, citronengelb. Schoten bis 8" lang. H. 0,30—0,60.

* 86. *G. corniculatum* Curt., roter H. *Stengel und Blätter behaart*; untere Blätter gestielt, obere mit abgestutztem Grunde sitzend, fiederspaltig; *Kapseln schotenförmig, borstig-steifhaarig*. © Äcker, unbebaute Weinberge. Böhmen, Thüringen, Prov. Sachsen, bei Mayen in der Rheinprovinz, Pfalz. Juni. Juli. *G. phoeniceum* Gärtner. *Chelidonium corniculatum* L. Blk. hochrot, am Grunde mit schwarzem Flecke. H. 0,10—0,50. Ändert ab: b) *G. tricolor* Bernh., der schwarze Fleck der Kronblätter von einem Saum umzogen.

30. Chelidonium Tourn. Schellwurz, Schellkraut, nicht Schöllkraut (XIII, 1. n. 356)

* † 87. *Ch. majus* L., gröfsere Sch. Stengel ästig; Blätter fiederspaltig, Zipfel rundlich, buchtig oder gezähnt; Blüten doldig; Kelch fast kahl; Staubfäden oberwärts breiter. † Schutt, Mauern, Zäune, gemein. Mai—Herbst. Blk. gelb; kommt auch mit gefüllten Blüten vor. H. 0,30—1,00. *Giftig*. OFF. herb. *Chelidonii maj.* Ändert mit länger gestielten, bis über die Mitte fiederspaltigen Blättchen, länglichen, eingeschnitten-gekerbten Zipfeln und eingeschnitten-gekerbten Kronblättern ab: *Ch. laciniatum* Mill. (als Art)*, so sehr selten.

V. Familie. FUMARIACEEN DC. *Erdrauchgewächse*.

30^a. Hypécoum L. Gelbäugelchen (IV, 2 n. 100).

88. *H. pendulum* L., hängendes G. Die zwei äufseren Kronblätter elliptisch-länglich, ungeteilt, die inneren halb-dreispaltig, der mittlere Lappen rundlich, gestielt, länger als die seitenständigen länglichen. © Äcker, gern auf Lehmboden, mit fremden Sämereien eingeführt. Bei Greußen in Thüringen sehr häufig, seltener in der Pfalz. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,15.

31. Corydalis DC. Hohlwurz (XVII, 2 n. 483).

a) Wurzelstock knollig; Blätter doppelt-3zählig, eingeschnitten.

1. Wurzelstock hohl; Deckblätter ganzrandig.

* † 89. *C. cava* Schwgg. u. K., gemeine H. *Stengel am unteren Teile ohne Schuppe; Fruchtraube aufrecht*; Blütenstielchen 3mal kürzer als die Kapsel. † Haide, Gebüsche, Wälder. April. Mai. *Fumaria bulbosa* var. *a. cava* L. Blk. trüb-purpurn, lila oder weifs. H. 0,15—0,30. OBS. *radix Aristolochiae cavae*.

2. Wurzelstock nicht hohl; Deckblätter ganzrandig oder ausnahmsweise ein wenig eingeschnitten.

* † 90. *C. intermedia* P. M. E., mittlere H. *Stengel am unteren Teile mit rinnenförmiger Schuppe, Fruchtraube nicht ver-*

längert, wenigblütig, gedrungen, überhängend; Blütenstielchen 3mal kürzer als die Kapsel. 4 Haine, Gebüsche, zerstreut im nördlichen, mittleren und östlichen, sehr selten im westlichen und südwestlichen Gebiete, fehlt im südlichsten Teile, in der Rheinprovinz nur in der Eifel bei der Nyrburg. — E. (Hoheneck). **Brn.** (Fränk. Jura bei Muggendorf, Nürnberg). März bis Anfang Mai. *Fumaria bulbosa* var. *b. intermedia* L. *Coryd. fabacea* Pers. Blk. trübpurpurn. H. 0,10—0,15. Unterscheidet sich von *C. pumila* außer den ganzrandigen Deckblättern durch die tief und breit ausgerandeten äußeren Blumenblätter und die inneren mit geflügeltem Rückenkiel, dessen Flügel über die Spitze des Blumenblattes hinaus vorgezogen ist, während dieser Kielflügel an *C. pumila* in einem runden Bogen nur bis zur Spitze des Blumenblattes geht.

3. Wurzelstock nicht hohl; Deckblätter meist fingerig-geteilt.

* † 91. *C. solida* Sm., gefingerte H. *Stengel* am unteren Teile mit rinnenförmiger Schuppe; *Fruchtraube verlängert, aufrecht, Früchte entfernt*; Deckblätter so lang als die Blütenstielchen, diese so lang als die Kapsel; Sporn gekrümmt. 4 Haine, Gebüsche, stellenweise. April. *C. digitata* Pers. *Fumaria bulbosa* var. *c. solida* L. F. *Halleri* Willd. Blk. trübpurpurn H. 0,15—0,25. Von den übrigen auch durch den zur Blütezeit in einem rechten Winkel abwärts gekrümmten, dann erst aufsteigenden Griffel verschieden.

† 92. *C. pumila* Rchb., Zwerg-H. *Fruchtraube meist wenigblütig, gedrungen, überhängend*; Deckblätter länger als die Blütenstielchen, diese 3mal kürzer als die Kapseln; Sporn gerade oder nur wenig gekrümmt, sonst w. v. 4 Haine, Gebüsche, seltener. Hiddensee und im nordwestlichen Teile von Rügen; am häufigsten bei Halle a. d. S., Eisenberg bei Gera, Barby, Magdeburg, Neuholdensleben, Helmstedt, im Oderthale von Frankfurt bis Angermünde, Glogau in Schlesien, Teschen, Luckowo in Posen; in Böhmen bei Prag und Brüx, im südlichen Gebiete selten. E. März. April. *C. Lobelii* Tausch. *Fumaria pumila* Host. Blk. gelblich-weißs purpurrot überlaufen. H. 0,10—0,20. Eine Abänderung mit zwei Spornen an jeder Blüte wurde zugleich mit der gewöhnlichen Form bei Freckleben unweit Aschersleben beobachtet.

b) Wurzel ästig-faserig; Blätter 3zählig-3fach-fiederig.

* 93. *C. lutea* DC., gelbe H. Blattstiele oberwärts flach, unberandet; *Deckblätter länglich, haarspitzig, gezähnelte, kürzer als die Blütenstielchen; Samen glänzend*. 4 Felsenspalten, alte Mauern, selten und wohl überall nur verwildert, jetzt aber eingebürgert. Am Schlosse Idstein in Nassau, bei Trier, Linz am Rhein, in Dresden, Gotha, Zerbst, Buckau bei Magdeburg, Münster u. a. O. — E. Bd. W. Juli — Septbr. *Fumaria lutea* L. Blk. citronengelb, an der Spitze sattgelb. H. bis 0,30.

c) Wurzel einfach; Blätter doppelt-gefiedert.

94. *C. claviculata* DC, kletternde H. *Blattstiele in Wickelranken endigend*; Deckblätter länglich, zugespitzt, gezähnelte, länger

als die Blütenstielchen. ☉ Gebüsche, Wälder, von Schleswig bis Westfalen, bei Danzig auf der Westerplatte einmal auf dem Ballastplatze gefunden. Juni—September. Blk. klein, weißlich. Stengel 0,50—1,00 lang.

32. *Fumária Tourn.* Erdrauch (XVII. 2 n. 481).

A. Schötchen im reifen Zustande hockerig-runzelig.

a) Kelchblätter ei-lanzettförmig, gezähnt, 3mal kürzer als die Blumenkrone und schmaler als die Kronröhre.

* † 95. *F. officinalis* L., gebräuchlicher E. Blattzipfel lanzettlich; Schötchen kugelig, quer-breiter, vorne abgestutzt und etwas ausgerandet. ☉ Acker, Schutt, gemein. Mai bis Herbst. Blk. purpurrot, an der Spitze schwärzlich rot. H. 0,15—0,30. OBS. herba *Fumariae*. Ändert ab: b) *tenuiflora* Fr. Schötchen fast kugelig, stumpf, aber mit einem kleinen Spitzchen, nicht ausgerandet; Blk. etwas kleiner, so nicht selten. F. *Wirtgeni* Koch.

b) Kelchblätter sehr klein, eiförmig, spitz, gezähnt, 5—10mal kürzer als die Blumenkrone.

* † 96. *F. Schleicheri* Soy. Will. (1828), Schleicher's E. Blätter meist hellgrün, Blattzipfel linealisch- oder eiförmig-länglich bis lanzettlich; Kelchblätter rundlich-eiförmig, 5mal kürzer als die Blumenkrone; äussere Blumenblätter in eine lange, schmale Röhre zusammenschließend; Fruchtstiel dünn, schlank, 2—3mal länger als das Deckblatt; Frucht kugelig, mit einem kurzen, bleibenden Spitzchen. ☉ Acker, Weinberge, Gärten. Am häufigsten in Thüringen, aber auch sonst mit Ausnahme des nördlichen Gebietsteiles verbreitet. Juni—Sept. F. *Wirtgeni* Auct., nicht Koch. F. *acrocarpa* Peterm. Blk. dunkelrot. H. 0,15—0,30.

* † 97. *F. Vaillantii* Loisl., Vaillant's E. Blätter grau-grün, Blattzipfel meist lanzettlich; Kelchblätter sehr klein, kaum mit unbewaffnetem Auge zu erkennen, bald abfallend, schmaler als der kurze, dicke Fruchtstiel, äussere Blumenblätter zu einer kurzen dicklichen Röhre zusammenschließend; Schötchen kugelig, stumpf, nur in der Jugend spitzig. ☉ Acker, Weinberge, besonders auf Kalk, zerstreut in Mittel-, West- und Süddeutschland, im nördlichen Teile des Gebiets aber sehr selten. Juni—September. Blk. blafsrosenrot oder weißlich, an der Spitze dunkler. H. 0,15—0,25.

* 98. *F. parviflora* Lmk., kleinblütiger E. Blattzipfel linealisch; Kelchblätter 6mal kürzer als die Blumenkrone und so breit als das Blütenstielchen; Deckblätter so lang oder länger als das Fruchtstielchen; Schötchen eiförmig-rundlich, kurz zugespitzt. ☉ Acker, stellenweise. Rhein- und Maingegend, im Moselthal oberhalb Igel bei Trier; bisweilen eingeführt (Eisleben, Magdeburg, Norderney). Juni—Sept. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

c) Kelchblätter gros, rundlich-eiförmig, gezähnt, zugespitzt, etwa so lang, als die Hälfte der Blumenkrone und breiter als die Kronröhre.

99. *F. rostellata* Knaf, geschnäbelter E. Blattzipfel länglich oder lanzettlich; Deckblättchen meist kürzer als die Fruchtstielchen; äussere Kronblätter an der Spitze geschnäbelt; Schötchen kugelig, kurz bespitzt und daselbst mit zwei länglichen Grübchen.

⊙ Äcker, bebaute Orte, zerstreut, aber übersehen. Häufig im nördlichen Böhmen, namentlich im Erzgebirge, aber auch bei Prag, Tetschen, Weifswasser u. a. O., in Schlesien früher bei Neisse, Dresden, Halle a. S., Unterharz und sehr häufig in Thüringen, Weserufer bei Vegesack, auch in West- und Süddeutschland. Juni—September. *F. prehensilis* Kit. z. T. Blk. purpurn. H. 0,15—0,50.

100. *F. densiflora* DC. (1813), dichtblütiger E. Blattzipfel linealisch; *Deckblättchen so lang oder länger als das Fruchtsielchen*; *Schötchen kugelig, stumpf* und an der Spitze mit zwei *rundlichen Grübchen*. ⊙ Lehmäcker, sehr selten und unbeständig. Helgoland, Hamburg, bei Warnemünde auf der Ballaststelle einmal gefunden, auf Ballast bei Greifswald und Danzig. Juni. *F. micrantha* Lag. (1816). Blk. wie bei *F. off.* H. 0,15—0,30.

B. Schötchen im reifen Zustande glatt.

* † 101. *F. capreolata* L., rankender E. Blattzipfel länglich oder eiförmig; *Blütenstielchen zuletzt zurückgebogen*; Kelchblätter eiförmig, gezähnt, halb so lang als die Blumenkrone; *Schötchen kugelig, fast abgestutzt-stumpf, glatt*. ⊙ Zäune, Schutt, selten und überall nur aus Gärten und auf Ballastplätzen verwildert. In Schlesien in Warmbrunn, bei Proskau und Bunzlau, Sachsen, Hamburg, Holstein, im großen Garten in Moselweifs bei Coblenz ein unvertijgbares Unkraut; Wetzlar. Juni—Septbr. Blk. weifs oder gelblich-weifs, auf dem Rücken, bisweilen purpurn, an der Spitze schwarz-purpurn. H. 0,30—1,00.

102. *F. muralis* Sonder, Mauer-E. Blattzipfel länglich-lanzettlich; *Blütenstielchen abstehend*; Kelchblätter eiförmig, gezähnt, kürzer als die Hälfte der Blumenkrone; *Schötchen fast kugelig-eiförmig, stumpf, glatt*. ⊙ Auf Mauern bei Horn und bei Schiffbeck unweit Hamburg. Juni—Sept. Blk. purpurn, an der Spitze schwarz-purpurn. H. 0,30—0,60.

33. Platycapnos Bernh. Breitfrucht (XVII, 2 n. 482).

103. *P. spicatus* Bernh., ährige B. Blattzipfel linealisch; Traube kopfartig; *Kelchblätter ei-lanzettlich, ganzrandig*, 3 mal kürzer als die Blumenkrone; Deckblätter etwas länger als das Fruchtsielchen; *Schötchen eiförmig, flachgedrückt*. ⊙ Auf Schutt, nur selten verwildert. Mai. Herbst. *Fumaria spicata* L. Blk. grünlich-weifs, an der Spitze rot. H. 0,15.

VI. Familie. CRUCIFEREN Juss. *Kreuzblümter.* (XV. Kl. bei Linn.)

1. Sippe. Siliquosen L. Schotenfrüchtige. Schoten linealisch oder linealisch-lanzettlich, 2klappig aufspringend.

1. Gruppe. Arabideen DC. Keimblätter aneinanderliegend; das Würzelchen seitlich, auf der Spalte der Keimblätter.

34. Cheiranthus L. Lack (n. 464).

* † 104. *Ch. Cheiri* L., Goldlack. Blätter lanzettlich, spitz, ganzrandig, mit einfachen, zerstreuten anliegenden Haaren besetzt.

untere beiderseits 1 — 2 zählig; Schoten zusammengedrückt. 2½ Altes Gemäuer, zerstreut und oft unbeständig. Im Nahe-, Mosel-, Rheinthale bis Wesel häufig, im Mainthale, Luxemburg, Aachen, Stadtmauer von Frittlar, Geismar, Hanau, Hochstadt, bei Bielefeld an dem Gemäuer des Sparenberges, Vlotho, Paderborn, Limburg, Wildunger Schloßberg, Halle a. S., Proskau, weit häufiger in Gärten. Mai. Juni. Blk. hellgelb. H. 0,30 bis 0,50. Linné nannte die kultivierte, meist orange-gelb blühende Pflanze Ch. Cheiri, die wilde Ch. fruticosus.

35. Nasturtium R. Br. Brunnenkresse (n. 462).

a) Kronblätter weiß; nur am Grunde der kurzen Staubgefäße je 2 Drüsen.

* † 105. *N. officinale* R. Br., gebräuchliche B. *Stengel aus den Blattachsen wurzelnd*; Blätter gefiedert, untere 3 zählig, obere 3—7 paarig, *Blättchen* geschweift, die seitenständigen *elliptisch*, das endständige *eiförmig, am Grunde fast herzförmig*; Schoten linealisch-gedunsen. 2½ Quellen, Bäche, stellenweise; in Schlesien nur bei Warthau unweit Bunzlau, bei Grunau unweit Hirschberg, (Schneeegruben?), in Posen nur an einer Stelle der Netzwiesen (Czarnikower Hammer), in Pommern nur bis Cöslin, in Preußen nur im Kreise Deutsch-Krone, aber dort verbreitet. Mai — Septbr. *N. fontanum* Aschrsn. *Sisymbrium Nasturtium* L. Staubbeutel gelb. H. 0,15. Ändert ab: b) *N. microphyllum* Rchb., sehr klein, Blättchen kurz gestielt, so an feuchten Orten neben dem Wasser; c) *N. siifolium* Rchb., Stengel sehr lang, Blättchen aus herzförmigem Grunde lanzettlich, zugespitzt, so in tiefem Wasser. Außerdem ändert die Pflanze mit langen (var. *longisiliqua* Irmisch) und kurzen (var. *brevisiliqua* Irmisch) Schoten, sowie mit lauter ungefiederten, herzkreisförmigen Blättern (var. *trifolium* Kittel) ab.

b) Kronblätter gelb, länger als der Kelch; Drüsen am Grunde aller Staubgefäße.

* † 106. *N. amphibium* R. Br., ortwechselnde B. *Stengel am Grunde wurzelnd*, oft Ausläufer treibend, im Wasser aufgeblasenröhrig; Blätter länglich oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert und daselbst mit oder ohne Öhrchen, untere kammartig oder leierförmig-eingeschnitten; *Schötchen elliptisch oder fast kugelig, 2—3 mal kürzer als die Blütenstielchen*. 2½ Stehende Gewässer, Ufer, häufig. Mai—Juli. *N. aquaticum* u. *riparium* Wallr. *Sisymbrium amphibium* L. *Roripa amphibia* Scop. *Armoracia amphibia* G. F. W. Meyer. H. 0,50—1,00.

† 107. *N. austriacum* Crntz., österreichische B. *Blätter lanzettlich-spatelig, gezähnt, mit tief-herzförmig geöhreltem Grunde sitzend, unterste in den breiten Blattstiel verschmälert; Schötchen kugelig, kaum so lang als der Griffel, vielmal kürzer als das Blütenstielchen*. 2½ Feuchte Wiesen, Ufer. Böhmen, im Thale der Elbe bis Magdeburg, bei Helmstedt, in Schlesien an der Oder bei Grüneberg, Breslau (Scheitnich, Carlowitz und Pirscham), Brieg, Oppeln und bis oberhalb Kosel, bei Troppau, Neisse, bei Boppard am Rhein nur einmal gefunden. Juni. Juli. H. 0,50—1,00. *Roripa austriaca* Rchb. *Armoracia austriaca* Bl. und Fing.

108. *N. armoracioides* Tausch, meerrettichartige B. *Blätter*

glatt oder unterseits von feinen Spitzchen etwas rauh, verkehrt-eiförmig-spatelig, ungleich eingeschnitten-gezähnt, mit tief-herzförmig-gehöhreltem Grunde sitzend; Schötchen elliptisch oder länglich, 2—3mal kürzer als das Blütenstielchen. 4 Wiesen, Ufer, an der Moldau und Elbe in Böhmen und Sachsen; Dessau, früher bei Ilversgehofen bei Erfurt, bei Hamburg am Elbufer, am Weichselufer bei Marienwerder. Juni. Juli. N. austriacum-silvestre Neilreich H. 0,30—0,60. Hierher gehört wahrscheinlich auch N. terrestre Tausch.

* † 109. N. anceps DC., zweischneidige B. Blätter leierförmig-fiederspaltig und gezähnt, obere verkehrt-eiförmig, eingeschnitten-gezähnt oder fiederspaltig, mit gezähnten Fiedern; Schötchen länglich oder fast lanzettlich, an beiden Rändern zusammengedrückt, kürzer als Blütenstielchen; Griffel lang. 4 Feuchte Orte. Bei Rostock und bei Hamburg am Elbufer beim Grasbrook, in Vierlanden und in der Besenhorst bei Geesthacht; bei Magdeburg, Bremen, Posen, am Niederrhein, am Moselufer, in Westfalen, Schlesien und Böhmen. Juni—Aug. *Sisymbrium anceps* Whlbnbg. S. *amphibium* var. *terrestre* L.?

* † 110. N. silvestre R. Br., Wald-B. Blätter sämtlich tief-fiederspaltig oder gefiedert, Fiedern länglich-lanzettlich, gezähnt oder wieder fiederspaltig; Schötchen linealisch, etwa so lang als das Blütenstielchen. 4 Gräben, Äcker, feuchte Triften, gemein. Juni—September. *Sisymbrium silv.* L. *Roripa silv.* Rchb. H. 0,15—0,50.

111. N. pyrenaicum R. Br., Pyrenäen-B. Die ersten untersten Blätter langgestielt, oval, einfach oder am Blattstiel gehöhrelt, die unteren stengelständigen leierförmig, die oberen tief-fiederspaltig, Zipfel linealisch, ganzrandig oder gezähnt; Schötchen eiförmig oder länglich, 3mal kürzer als das Blütenstielchen. 4 Nur im Elbthale von Dessau bis Magdeburg. — E. (an den Vogesenflüssen) Bd. (Breisgau, bes. im Dreisam- und Elzthal). Juni—August. *Sisymbrium pyr.* L. *Roripa pyr.* Rchb. H. 0,20—0,25.

c) Kronblätter gelb, so lang oder kaum länger als der Kelch; Drüsen am Grunde aller Staubgefäße.

* † 112. N. palustre DC., Sumpf-B. Untere Blätter leierförmig, obere tief-fiederspaltig, Zipfel länglich, gezähnt; Schoten länglich, gedunsen, etwa so lang als die Blütenstielchen. ☉ und ☉ Feuchte Orte, häufig. Juni—September. *Sisymbrium palustre* Leyss. *Roripa palustris* Rchb. H. 0,15—0,60.

36. *Barbarea* R. Br. Winterkresse (n. 465).

a) Fruchtsiele dünner als die reifen Schoten; untere Blätter leierförmig-gefiedert, obere ungeteilt.

* † 113. B. vulgaris R. Br., gemeine W. Untere Blätter leierförmig, Endlappen sehr groß, meist rundlich, am Grunde etwas herzförmig, Seitenläppchen 2—4paarig, obere Blätter ungeteilt, verkehrt-eiförmig, gezähnt; Kronblätter ziemlich doppelt so lang als der Kelch; Traube während des Aufblühens gedrungen; Schoten aufrecht-abstehend. ☉ Feuchte Orte, Gebüsche, zerstreut. Mai—Juli B. lyrata Aschrsn. *Erysimum Barbarea* L. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *arcuata* Rchb.

Traube während des Aufblühens ziemlich locker; *Schoten bogenförmig aufsteigend*. *B. taurica* DC. *Erysimum arcuatum* Opiz bei Presl.

* † 114. *B. stricta* Andrz., steife W. Untere Blätter leierförmig; Endlappen sehr groß, länglich-eiförmig, Seitenläppchen 2—3paarig, meist klein, mittlere Blätter am Grunde leierförmig-eingeschnitten, obere ungeteilt, verkehrt-eiförmig, geschweift-gezähnt; *Kronblätter nur $\frac{1}{3}$ länger als der Kelch*; *Schoten an die Blütenspindel angedrückt, aufrecht*. ☉ Feuchte Orte, stellenweise nicht selten. Mai—Juli. *B. parviflora* Fr. Blk. heller gelb. H. 0,50—1,00.

b) Fruchtstiele beinahe so dick als die reifen Schoten; Blätter sämtlich gefiedert.

* 115. *B. intermedia* Boreau, frühblühende W. Untere Blätter gefiedert, 3—5paarig, *obere tief-fiederspaltig, mit linealisch-ganzrandigen Fiedern* und einer linealisch-länglichen Endfieder, *Schoten aufrecht oder etwas abstehend, wenig dicker als ihre Stiele*. ☉ Wege, Brachfelder, Kleeäcker, zerstreut. Sehr häufig auf dem gebirgigen Teile der linken und auf der ganzen rechten Rheinseite, in Westfalen, Garz, Neu-Ruppin, in Mecklenburg, bei Dassow, bisweilen verschleppt, so bei Breslau. April. Mai. Blk. hellgelb. H. 0,30—0,60.

B. praecox R. Br. (*B. verna* Aschrsn. *Erysimum praecox* Sm.) mit 8—10paarigen rundlichen Seitenfiedern und größerer, rundlicher Endfieder und sehr langen, bogenförmig-aufsteigenden Schoten wurde einmal bei Frankfurt a. O., jedenfalls zufällig eingeschleppt, gefunden und wird in Holstein und Schleswig angegeben.

37. *Turritis* Dill. Turmkraut (n. 463).

* † 116. *T. glabra* L., kahles T. Untere Blätter schrotsägeförmig, gezähnt oder ganzrandig, von 3gabeligen Haaren rau, obere kahl, mit tief-herz-pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; Schoten steif-aufrecht, 6mal länger als das Blütenstielchen. ☉ Steinige Orte, Wälder, häufig. Juni. Juli. Blk. gelblichweiss. H. 0,50—1,25.

38. *Árabis* L. Gänsekresse (n. 466).

a) Samen flügellos oder schmal geflügelt.

1. Stengelblätter am Grunde herzförmig-stengelumfassend.

* 117. *A. pauciflora* Grcke., wenigblütige G. *Blätter kahl, ganzrandig*, untere länglich oder rundlich, in den langen Blattstiel verschmälert; Schoten auf absteheudem, 6—8mal kürzerem Stielchen fast aufrecht; Klappen etwas gewölbt, mit starkem Mittelnerv. 2 Kalkfelsen zwischen Gebüsch, nicht gemein. Im Rheinthale und den Nebenthälern zerstreut; von Drefslendorf in Westfalen durch Nassau und Hessen (steilste Klippen der Hörnekuppe, des Eulenkopfes und an den Sommerköpfen bei Allendorf) nach Thüringen, Böhmen. — E. Bd. (Werrenwag). W. Brn. (Pfalz, Unterfranken). Mai. Juni. *Turritis pauciflora*

Grimm (1767). *Arabis brassiciformis* Wallr. (1822).
Brassica alpina L. Blk. weifs. H. 0,30.

† 118. *A. alpina* L., Alpen-G. *Stämmchen verlängert*, niederliegend; Stengel etwas zottig; *Blätter von ästigen Härchen rauh*, untere länglich-verkehrt-eiförmig; Schoten abstehend, flach, etwas holperig; Klappen fast nervenlos. 2 Felsenspalten, sehr selten. Nur im Riesengebirge am Basalt der kleinen Schneeegrube um 1300 m, häufig an den Gipsbergen bei Ellrich am Harz und in Westfalen bei Brilon (Bruchhauser Steine). — E. (Jura, Pfirt). W. **Brn.** (fränk. Jura bei Muggendorf, Alpen). Mai—August. Blk. weifs. H. 0,15.

* 119. *A. auriculata* Lmk., öhrchentragende G. *Stämmchen fehlend*; *Stengel und Blätter von ästigen Härchen rauh*; untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, meist ganzrandig; Traube geschlängelt; *Schoten* etwas abstehend, *linealisch*, fast 3nervig, *kaum dicker als das Blütenstielchen*. ☉ Sonnige, trockene Kalkberge, selten. Böhmen, Thüringen, Windehäuserholz und alter Stollberg unweit Nordhausen, Lavendelberg bei Laubenheim unweit Kreuznach, Spaa. — E. (Ingersheim und Türkheim). **Brn.** (Pfalz). April. Mai. *A. patula* Wallr. *Turritis patula* Ehrh. Blk. klein, weifs. H. 0,10—0,25.

* † 120. *A. Gerardi* Bess., Gerard's G. *Stengel von ästigen, angedrückten Haaren rauh*; *Öhrchen der stengelständigen Blätter abwärts dem Stengel anliegend*; *Schoten aufrecht*, schmal-linealisch, zierlich-holperig; *Samen* schmal-geflügelt, *netzig-punktiert*. ☉ Wiesen, feuchte Wälder, selten. In Pommern bei Ihnazoll unweit Massow, bei Posen, in Schlesien in den Oderwäldern, aber auch im Skaltitzer Walde bei Strehlen und im Vorgebirge im Schlesiethal und an der Kyns, Frankfurt a. O., Magdeburg, Jerichow, Leipzig, Halle a. S., Thüringen, Trier, Rheinfläche zwischen Mainz und Worms, Pfalz. Mai. Juni. *A. planisiliqua* Rchb. Blk. weifs. H. 0,50—1,00.

* † 121. *A. hirsuta* Scop., rauhaarige G. Stengel unterwärts von abstehenden, einfachen Haaren rauh; Blätter meist von ästigen Haaren rauh, untere mit gestutztem, obere mit herzförmigem Grunde; *Öhrchen der aufrechten, stengelständigen Blätter abstehend*; *Schoten aufrecht*, schmal-linealisch; *Samen schwach punktiert*, an der Spitze etwas geflügelt. ☉ und 2 Wälder, Hügel, Haine, gemein. Mai. Juni. *Turritis hirsuta* L. Blk. weifs. H. 0,15—0,60. Ändert ab: b) *sagittata* DC. (als Art), Stengel unterwärts schwach behaart, oberwärts ziemlich kahl; obere Blätter mit herz-pfeilförmigem Grunde stengelumfassend, so seltener z. B. auf dem Jenzig bei Jena, bei Nordhausen, Rgbz. Dresden bei Briesnitz, im Röderwalde bei Trier, bei Coblenz, in Westfalen. — **Brn.** (fränkischer Jura). *A. planisiliqua* Pers. *A. longisiliqua* Wallr. *A. glastifolia* Rchb. c) *sudetica* Tausch (als Art), ganz kahl oder nur mit kurzen Haaren am Rande der Blätter, Blüten gröfser. *A. hirsuta* var. *glaberrima* Whlbn., so nur im Riesengebirge im Kessel und der Kesselkoppe und im mährischen Gesenke im Kessel.

2. Stengelblätter sitzend, bisweilen halbstengelumfassend, aber nicht herzförmig.

122. *A. petraea* Lmk., Stein-G. *Stengel kahl*; untere Blätter gestielt, länglich-verkehrt-eiförmig, ganzrandig oder beiderseits 3—4zählig oder auch leierförmig, *obere länglich-linealisch, ganzrandig*; Schoten abstehend, schmal linealisch, fast flach. 2 Felsen. Böhmen, an Gipsbergen des südwestlichen Harzes vom alten Stollberg bis nach Osterode am Katzenstein. — **Brn.** (fränkischer Jura). April. Mai. *A. Crantziana* Ehrh. *Cardamine petraea* L. Blk. meist weiß. H. 0,15.

* † 123. *A. arenosa* Scop., Sand-G. *Stengel von einfachen Haaren rauh*; Blätter mit ästigen Härchen bestreut, *untere gestielt, leierförmig-schrotsägig, mit 6—9 Lappchen auf jeder Seite*, obere ganzrandig; Schoten abstehend, linealisch, fast flach. ☉ Sandige und steinige Orte, stellenweise. April—Juli. *Sisymbrium arenosum* L. Blk. lila, seltener weiß. H. 0,15—0,30.

† 124. *A. Halleri* L., Haller's G. *Stengel von unten ästig*; Blätter ganzrandig oder etwas gezähnt, *untere gestielt, herzförmig-rundlich oder eiförmig*, mit oder ohne Seitenlappchen am Stiel und herz- oder eiförmigem Endlappen, die folgenden eiförmig, die oberen lanzettlich; Schoten abstehend, gedunsen. 2 Feuchte, quellige Orte, in Gebirgen und selten in der Ebene. Böhmen, Schlesien, Oberlausitz, bei Radmeritz, Nieda, Sachsen, Törten bei Dessau, Barby, Thüringen, Harz, Hannover, Braunschweig, in Westfalen nur bei Brilon und Ramsbeck. Juni. Juli. Blk. weiß. H. 0,15—0,30.

b) Samen mit breitem, häutigem Flügel umzogen.

* 125. *A. Turrita* L., turmkrautähnliche G. Blätter mit ästigen Härchen besetzt, gezähnt, untere elliptisch, obere länglich, *mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend*; *Schoten auf aufrechtem Stielchen abwärts-gekrümmt, flach*, in der Mitte holperig, am Rande verdickt. ☉ Felsenabhänge des Rheinthaales. Unweit Kreuznach bei Kirn (Hellberg, Schloß Dhaun, Simmerthal), am Lemberg bei Duchroth, bei Ems, St. Goar, im Ahrthale bei Altenahr am Durchbruch und an der bunten Kuh bei Walporzheim, im Moselthale an der Ehrenburg. — **E.** (Pfirt, Steinbachthal). **Bd.** (Donauthal, Werrenweg, Hohentwiel, Höllenthal). Mai. Juni. Blk. weiß. H. 0,15—0,30.

39. *Cardamine* L. Schaumkraut (n. 461).

1. Die ersten unteren Blätter eiförmig, stumpf, langgestielt.

† 126. *C. resedifolia* L., resedeblättriges Sch. *Untere Stengelblätter steilig oder nebst den oberen gefiedert-2—3paarig*, Blättchen länglich-keilförmig, stumpf, ganzrandig; Schoten und Blütenstielchen aufrecht; Samen an der Spitze schmal geflügelt. 2 Felsritzen der Hochgebirge. Nur im Riesengebirge in den Schneegruben, am Mädelsteine, Mittagssteine, kleinen Teiche; im mährischen Gesenke am Altvater, Petersteine, Köpernik und im Kessel. — **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. weiß. H. 0,05—0,15.

2. Blätter sämtlich gefiedert.

† 127. *C. parviflora* L., kleinblütiges Sch. Blätter vielpaarig, Blätter ganzrandig, sitzend, die der unteren Blätter *länglich*, die der oberen *linealisch*, Endblättchen fast gleich groß; *Schoten auf den sehr weit abstehenden Blütenstielchen aufrecht*. ☉ Feuchte Orte, Teichränder. Schlesien, Odergebiet bis Frankfurt a. O., häufig bei Pratau unweit Wittenberg, zwischen Wörlitz und Rehsen, bei Schönebeck, Magdeburg und Burg, in Mecklenburg bei Sülz, in Holstein, in Schleswig bei Apenrade; bisweilen mehre Jahre aussetzend, so z. B. bei Berlin, Driesen. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,10—0,30.

* † 128. *C. impatiens* L., Spring-Sch. Blätter vielpaarig, mit *pfeilförmig-gehöhreltem Blattstiele*, Blättchen der unteren Blätter *eiförmig*, 2—5spaltig, kurz gestielt, die der oberen *länglich-lanzettlich*, sitzend, Endblättchen gröfser; *Schoten auf abstehenden Stielen aufrecht*. ☉ Schattige Wälder, Ufer, zerstreut. Mai—Juli. Kronblätter weifs, oft fehlend. Die reifenden Schoten springen beim Berühren elastisch auf. H. 0,30—0,50.

* † 129. *C. silvatica* Lk., Wald-Sch. Blättchen der unteren Blätter *rundlich-eiförmig*, geschweift oder gezähnt, gestielt, Endblättchen gröfser, die der oberen *länglich* oder *linealisch*; Blattstiele ohne Öhrchen; *Kronblätter doppelt so lang als der Kelch, länglich-verkehrt-eiförmig, weifs; Griffel so lang als die Breite der Schoten*, diese auf abstehenden Fruchtstielchen aufrecht. ☉ Feuchte Wälder, stellenweise. April bis Juni und im Herbst. H. 0,15—0,50.

* 130. *C. hirsuta* L., behaartes Sch. *Griffel kürzer als die Breite der Schote; diese nebst den Fruchtstielen aufrecht*; sonst wie v. ☉ Schattige, feuchte Plätze, seltener als vorige. Sehr häufig im Thale des Rheins und dessen Nebenthälern; für Schlesien zweifelhaft. April. Juni. *C. multicaulis* Hoppe. *C. intermedia* Hornem H. 0,08—0,30. Meist nur 4 Staubgefäße.

* † 131. *C. pratensis* L., Wiesen-Sch. Stengel hohl; *Kronblätter verkehrt-eiförmig, 3mal so lang als der Kelch und 2mal länger als die Staubgefäße; Griffel kurz*, sonst wie *C. silvatica*. 4 Wiesen, feuchte Wälder, gemein. April. Mai. Blk. blafs-rosenrot, Staubbeutel gelb; kommt bisweilen einblütig, sowie mit gefüllten Blüten vor. H. 0,30. Eine selten vorkommende Form mit langgestielten, in den Achseln der Grundblätter stehenden Blüten ist *C. acaulis* Berg (als Art), eine andere Form *C. paludosa* Knaf, *C. grandiflora* Hallier (als Art).

* † 132. *C. amara* L., bitteres Sch. Stengel markig; *Blättchen sämtlich eckig-gezahnt; Kronblätter wenig länger als die Staubgefäße; Griffel lang*; sonst w. v. 4 Quellen, Gräben, Waldplätze, etwas seltener als vorige. April. Mai. Blk. weifs, selten rosenrot. Staubbeutel violett. H. 0,30. Stengel meist unterwärts mit zerstreuten Haaren besetzt, aber auch ganz kahl. Ändert ab: b) *hirta* Wimm. und Grab. (*C. silvatica* Hartm.), Stengel kurzhaarig, Fruchtstiele kahl; und c) *C. Opizii* Presl (als Art), Stengel und Fruchtstiele kurzhaarig, Blätter aus 15, 17 und die oberen aus 13 Blättchen zusammengesetzt, so auf dem Glatzer Schneeberge, an Lehnen des Altvaters und im Kessel.

3. Blätter 3zählig.

† 133. *C. trifolia* L., dreiblättriges Sch. *Stengel 1blättrig oder nackt; Blätter 3zählig*, Blättchen kurz gestielt, rautenförmig rundlich, geschweift-gekerbt. 2 Schattige Wälder. Nur in Schlesien bei Wölfersdorf, Reinerz, Ottmachau und Neifse. — **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Blk. weiß. H. 0,15.

40. *Dentaria* Tourn. Zahnwurz (n. 460).

a) Blätter gefingert- 3- oder 5zählig.

† 134. *D. enneaphylos* L., neunblättrige Z. *Stengel 3blättrig; Blätter quirlig-gestielt, 3zählig, Blättchen zugespitzt, ungleich-gesägt; Staubgefäße so lang als die Blk.* 2 Schattige Laubwälder, Schluchten höherer Gebirge. Böhmen, Schlesien, Oberlausitz, Niederlausitz (Sorau), Erzgebirge, Sächsische Schweiz, Fichtelgebirge; in Posen nur am Annaberg und daselbst sehr selten. — **Brn.** (Alpen). April. Mai. *Cardamine enneaphylla* R. Br. Blk. gelblich-weiß. H. 0,30.

† 135. *D. glandulosa* W. K., drüsige Z. *Staubgefäße so lang als die Blk.*, sonst w. v. 2 Bergwälder. Nur in Schlesien bei Planowitz unweit Ujest, bei Gleiwitz, auf der Landecke bei Hultschin und bei Schillersdorf unweit Ratibor, bei Rybnik, im Goi bei Beuthen, im Teschenschen an der Czantory, Palomb, Lomnathal, Mönchhof, Tatischau bei Gnadenfeld; um Bielitz sehr gemein in Bistraz; angeblich auch in Posen. April. Mai. Blk. purpurn. H. 0,30.

♂ 136. *D. digitata* Lmk., fingerblättrige Z. *Stengel 3- bis 4blättrig; Blätter wechselständig, gestielt, 5zählig, obere 3zählig, Blättchen zugespitzt, ungleich gesägt, äußere kleiner.* 2 Nur in Gebirgswäldern im Elsafs (Sulzer Belchen, Hartmannsweiler Berg, Steinbachthal). — **Bd.** (Jura). **W.** (Sulz, Tuttlingen, Wolfegg, Pfaffenweiler). **Brn.** Mai—Juli. *D. pentaphylos* Scop. Blk. rosenrot. H. 0,30—0,50.

b) Blätter gefiedert.

♂ 137. *D. pinnata* Lmk., fiederblättrige Z. *Stengel 3- bis 5blättrig; Blätter wechselständig, gestielt, sämtlich gefiedert, Blättchen lanzettlich, spitz, gesägt.* 2 Gebirgswälder. **E.** (auf dem Hochfeld, Sulzer Belchen, Münster, im Sundgau, Ober-Ilththal). **Bd.** (Juragebiet, bei Kandern und Freiburg). April. Mai. *D. heptaphylos* Vill. Blk. weiß oder schwach lila. H. 0,30—0,60.

* † 138. *D. bulbifera* L., zwiebeltragende Z. *Stengel vielblättrig; Blätter wechselständig, untere gefiedert, obere ungeteilt, Blättchen lanzettlich, entfernt- und grobgesägt; Blattwinkel zwiebeltragend.* 2 Laubwälder, zerstreut im ganzen Gebiete — **Bd. W.** (fränkischer Jura). Mai. Juni. *Cardamine bulbifera* R. Br. Blk. blaßrot. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. *Sisymbrium* DC. Würzelchen den flachen, gleichlaufenden Keimblättern aufliegend.

41. *Hesperis* L. Nachtviole (n. 457.)

139. *H. matronalis* L. (erweit.), gemeine N. *Stengel kahl*

oder von ästigen Haaren weichhaarig; Blätter ei-lanzettförmig, gezähnt; Kronblätter verkehrt-eiförmig, sehr stumpf, meist mit einem Spitzchen; Schoten ziemlich stielrund, holperig. ☉ und ♀ Feuchte Wiesen, Gebüsch. Häufig in Gärten und von da bisweilen in großer Menge verwildert. Mai. Juni. *H. matronalis* und *inodora* L. Blk. lila oder weiß. H. 0,30—0,80.

42. *Sisymbrium* L. Raukensenf (n. 470).

a) Schoten an den Stengel angedrückt, pfriemlich-zugespitzt. Blk. gelb.

* † 140. *S. officinale* Scop., gebräuchlicher R. Blätter schrotsägig-fiederspaltig, Zipfel 2—3paarig, länglich, gezähnt, der endständige sehr groß, spießförmig. ☉ Wege, Schutt, gemein. Mai—Herbst. *Erysimum* off. L. *Chamaepium* off. Wallr. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *leiocarpum* DC. Schoten kahl.

b) Schoten abstehend, stielrund. Samen länglich oder fast eiförmig. Blk. gelb.

1. Blätter schrotsägig-fiederteilig.

* 141. *S. austriacum* Jacq., österreichischer R. *Stengel und Blätter kahl* oder nur wenig borstig; Zipfel aus breiterem Grunde 3eckig-spitz oder lanzettlich-verschmälert; Kelch etwas abstehend; *Schoten genähert*, etwas abstehend, *die jüngeren kürzer als der gewölbte Straufs*. ☉ Felsen, Mauern, selten. In Thüringen bei Dornburg, Kamburg, Eckartsberge, Rudelsburg und Saaleck, Tennstedt, Erfurt, auf dem Hohenstein bei Hameln; Hammerstein bei Neuwied und bei Trarbach; im Thale der Vesdre z. B. bei Verviers; Würzburg. — **Bd.** (oberes Donauthal, Wertheim). **W. Brn.** (an der Donau). Mai. Juni. *S. eckartsbergense* Willd. *S. multisiliquosum* Hoffm. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *acutangulum* Koch. Blattzipfel lanzettlich oder fast eiförmig, bis auf die Spindel eingeschnitten; Schoten fast um die Hälfte kürzer, kahl oder borstig, aufrecht oder abstehend oder gedreht, so bei Eupen.

* 142. *S. Loeselii* L., Lösel's R. *Stengel und untere Blätter steifhaarig*; Zipfel gezähnt, am Grunde ohne Öhrchen, an den unteren Blättern länglich, an den oberen lanzettlich, der endständige sehr groß, spießförmig; Kelch abstehend; *Schoten aufstrebend, doppelt so lang als das abstehende Stielchen, die jüngeren kürzer als der gewölbte Straufs*. ☉ Alte Mauern, Schutt, stellenweise. Im nördlichen Böhmen sehr häufig, im Königr. Sachsen bei Dresden und Meissen, Prov. Sachsen (z. B. bei Halle, Eisleben, Aschersleben, Quedlinburg, Magdeburg u. s. w.) und Thüringen häufiger, in der Rheinprovinz sehr selten (Burg Rheinstein am Rhein unterhalb Bingen und Burg Cobern an der Mosel oberhalb Coblenz), Worms, Havelberg, in Pommern bei Cammin, Colberg, Hoff, in Preußen bei Danzig häufig, in Posen auf der Wallischei, Trzemeszno. Mai bis Herbst. *Turritis Loeselii* R. Br. H. 0,30 bis 0,60.

143. *S. Irio* L., langblättriger R. Blattzipfel gezähnt, ohne Öhrchen, die der unteren Blätter länglich, der endständige eckig, die der oberen lanzettlich, der endständige spontonförmig-verlängert;

Kelch abstehend; *Schoten abstehend, 4mal so lang als das Stielchen, die den flachen Strauß umstehenden jüngeren Schoten ragen weit über denselben hinaus.* ☉ u. ☉ Wege, Schutt. Früher am Hohenstein bei Oldendorf, jetzt nur im Süntelgebirge, verwildert bei Prag; in Thüringen in einigen Gärten am Rimbache bei Suhl, Jüterbogk, Berlin. Juni—August. H. 0,15—0,60.

144. *S. Columnae* L., *Columna's* R. Blattzipfel gezähnt, am Grunde mit aufgerichteten Öhrchen, an den unteren Blättern eiförmig-länglich, der endständige eckig, an den oberen lanzettlich, der endständige verlängert-spiessförmig; *Kelch* aufrecht, geschlossen; *Schoten* vielmal länger als das dicke Stielchen, abstehend. ☉ Schutt, unbebaute Orte, verschleppt und unbeständig. Früher bei Prag. Juni Juli. H. 0,30—1,25.

† 145. *S. Sinapistrum* Crntz. (1762), ungarischer R. Blattzipfel gezähnt, am Grunde mit aufstrebenden Öhrchen, die oberen mit schmal-linealischen Fiedern, der endständige gleichförmig; *Kelch* weit abstehend; Blütenstielchen und Schoten abstehend, fast gleich dick. ☉ u. ☉ Wüste Plätze, Sandboden, selten, bisweilen verschleppt, z. B. bei Linz am Rh. Böhmen, Dresden, Grünberg, Frankfurt a. O., häufiger in Preussen: Memel, Brandenburg, Pillau, Braunsberg, Thorn, Graudenz, Danzig, Langenau bei Bromberg. — E. (Mutzig.) Bd.? Mai und Juni. *S. pannonicum* Jacq. (1786). H. 0,30—0,60.

2. Blätter dreifach-fiederspaltig.

* † 146. *S. Söphia* L., feinblättriger R. *Zipfel aller Blätter linealisch*; Blütenstielchen 2—3mal so lang als der Kelch; Kronblätter kürzer als der Kelch; *Schoten* aufwärts gebogen, andert-halbmal so lang als die Stielchen, einnervig. ☉ Sandfelder, Wege, Schutt, gemein mit Ausnahme der höheren Gebirge. Mai—Herbst. H. 0,25—1,00.

c) *Schoten* abstehend, kantig. Samen linealisch, verlängert. Blk. gelb.

* 147. *S. strictissimum* L., steifstengeliger R. *Blätter* länglich-lanzettlich, ungeteilt, gezähnt, von einfachen Haaren weichhaarig; *Kelch* zuletzt wagerecht abstehend; *Schoten* mälsig abstehend. 2 Gebüsch, an Fluszufern und feuchten Orten, sehr zerstreut, bisweilen verwildert. Am Elbufer von Böhmen bis Magdeburg, bei Prag, am Main von Würzburg bis Hanau und zerstreut im Rheinthale bis unterhalb Bingen; in Thüringen bei Weimar, Coburg, Groß-Hettstädt bei Stadt-Ilm, auf Felsen bei Udersleben am Fusse des Kyffhäusers; im Wesergebiète bei Heinsen unweit Höxter, bei Polle, am Hohenstein bei Oldendorf, bei Wolfenhagen, am Ith bei Ockensen. Bd. W. Juni. Juli. H. 0,50—2,00.

42^a) *Stenophragma* Celk. Schmalwand (n. 470 a).

* † 148. *St. Thalianum* Celk., *Thal's* S. *Blätter* länglich-lanzettlich, ungeteilt, stumpf, entfernt-gezähnt, mit 2—3gabeligen Haaren besetzt; *Schoten* linealisch, auf dem fast gleich langen, dünnen, abstehenden Stielchen aufstrebend. ☉ Brachäcker, gemein. April. Mai. Herbst. *Arabis Thaliana* L. *Sisymbrium*

Thal. Gay u. Monnard. *Conringia Thaliana* Rchb. Blk. weifs. H. 0,08—0,30.

43. *Alliaria Adans.* Lauchhederich (n. 469).

* † 149. *A. officinalis* Andrzej., gemeiner L. Ramselwurz. Blätter ungeteilt, untere nierenförmig, grob-geschweift-gekerbt, obere herzeiförmig, spitzgezähnt; Schoten abstehend, vielmal länger als das fast wagrecht-abstehende, dicke Stielchen. ☉ Gebüsche, Hecken, schattige Orte, meist häufig. Mai. Juni. *Erysimum Alliaria* L. *Hesperis Alliaria* Wallr. *Sisymbrium Alliaria* Scop. Blk. weifs. H. 0,25—1,00. Riecht stark nach Knoblauch.

44. *Braya Sternb. und Hoppe.* (Braye u. 467).

150. *B. supina* Koch, niederliegende B. Blätter buchtig, fiederspaltig; Traube verlängert, mit blattartigen Deckblättern; Schoten kurzhaarig. ☉ Feuchte Orte, Fluszufer im westlichen Deutschland, sehr selten. An der Maas bei Maastricht, früher auch einmal an der Mosel bei Grevenmachern und bei Winnigen, sowie im Lauterthale gefunden. L. (Metz). Juli. August. *Sisymbrium supinum* L. Blk. weifs.

45. *Erysimum L.* Schotendotter (n. 468).

a) Mittlere Blätter länglich oder linealisch, am Grunde nicht herzförmig. Blk. gelb.

1. Blütenstielchen 2—3mal so lang als der Kelch.

* † 151. *E. cheiranthoides* L., lackartiger Sch. Blätter länglich-lanzettlich, geschweift, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren bestreut und etwas rauh; Blütenstielchen fast halb so lang als die 4kantigen, fast kahlen, aufrecht-abstehenden Schoten. ☉ Fluszufer, Äcker, gemein. Mai. Juni. Herbst. Blk. dottergelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *micranthum* Buek. Blätter fast buchtig-gezähnt.

2. Blütenstielchen so lang als der Kelch.

* 152. *E. virgatum* Rth., rutenförmiger Sch. Blätter ganzrandig, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rauh, untere länglich-lanzettlich, stumpf, obere linealisch-lanzettlich, spitz; Schoten aufrecht, 4kantig, weichhaarig, gleichfarbig; Platte der Kronblätter keilig-verkehrt-eiförmig. ☉ Unbebaute Orte, Ufer. Böhmen und von da nach Sachsen, Hessen (am Eulenkopf bei Allendorf), Thüringen und Harz (Benzingerode), bei Frankfurt a. O., Mainz; am Rhein zwischen St. Goar und Oberwesel, Köln, Engers. — W. (Tübingen). Juni. Juli. *E. longisiliquosum* Rchb. *E. altissimum* Lej. *E. durum* Presl. H. 0,25—1,00. Gewifs nur Abart von der folgenden.

* † 153. *E. hieraciifolium* L., habichtskrautblättriger Sch. Blätter länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rauh; Schoten 4kantig, weichhaarig, gleichfarbig; Platte der Kronblätter keilig-verkehrt-eiförmig. ☉ Mauern, zwischen Weidengebüsch an Ufern. Im Odergebiete

durch Schlesien bis Wrietzen, Elbgebiete von Böhmen bis ins Lüneburgische und nach Mecklenburg, Mainthal, durch das ganze Rheinthal und zerstreut im Nahe-, Mosel- und Vسدrethale, in Westfalen selten, in Hessen ziemlich häufig bei Kassel, Allendorf, Üngsterode und Kleinvach, in Hannover hin und wieder (Göttingen), am Harze am Ilsenstein, bei Wernigerode, Niedersachswerfen, Nordhausen, Eichsfeld, in Thüringen bei Frankenhausen, Erfurt, im Schwarzathal und im Saalthal von Saalfeld bis Könnern; bei Belzig, vereinzelt bei Berlin; in Preußen nur bei Thorn und um Graudenz bei Marsau. — **Bd.** Juni. Juli. **E.** strictum Fl. Wett. Blk. citronengelb. H. 0,25—1,25.

154 **E. canescens** Rth., graublättriger Sch. *Blätter linealisch-lanzettlich, ganzrandig oder entfernt-gezähnt, an der Spitze zurückgebogen, von fast lauter einfachen Haaren etwas rauh, die unteren kurz-stachelspitzig, in den Blattstiel verschmälert, die oberen linealisch, spitz; sterile Ästchen in den Blattwinkeln; Schoten abstehend, rechtwinkelig-4eckig, grau, mit kahleren, grünen Kanten.* ☉ Sonnige, unbebaute Hügel, äußerst selten. Nicht in Böhmen; angeblich aber in Thüringen am Lothrabache zwischen Prefschwitz und der Lothramühle. Mai—Juli. **E.** diffusum Ehrh. **Cheiranthus alpinus** Jacq. Kelchblätter ohne sackförmige Erweiterung an ihrem Grunde. Blüte geruchlos. Blk. hellschwefelgelb. H. 0,30—1,00.

3. Blütenstielchen kürzer als der Kelch.

155. **E. odoratum** Ehrh., wohlriechender Sch. *Blätter länglich-lanzettlich, geschweift-gezähnt, mit gleichförmig 3spaltigen Haaren besetzt und etwas rauh; Schoten 4kantig, grau, mit kahleren, grünen Kanten; Platte der Kronblätter rundlich.* ☉ Kalkberge, bisweilen an Flußufern. Böhmen, Franken, Thüringen, Frankfurt a.M.; in Hannover bei Neustadt unweit der Ruine des Hohensteins. — **L.** (Jura). **W.** (Heidenheim, Schenkenstein). **Brn.** (fränkischer Jura, Würzburg). Juni. Juli. **E.** hieracifolium Jacq. **E.** cheiriflorum Wallr. **E.** lanceolatum Rehb. Blüte wohlriechend. Blk. citronengelb. H. 0,15—0,30.

† 156. **E. repandum** L., ausgeschweiffter Sch. *Blätter lanzettlich-zugespitzt, etwas buchtig- oder geschweift-gezähnt oder ganzrandig, an der Spitze zurückgebogen, von einfachen und 3spaltigen Haaren etwas rauh; Schoten stumpf-4kantig, fast stielrund, kaum dicker als das verdickte, wagerecht-abstehende Blütenstielchen.* ☉ Felder, sehr zerstreut. Böhmen, Dresden, in Schlesien nur einmal auf Brachfeldern bei Oltaschin unweit Breslau gefunden und vereinzelt bei der Brücke der rechten Oderuferbahn, häufig in Franken und Thüringen bis Göttingen am kleinen Hagen. — **W.** Juni Juli. Blk. ockergelb. H. 0,15—0,30.

* 157. **E. crepidifolium** Rehb., grundfestblättriger Sch. *Blätter w. b. vor.; Schoten stumpf-4kantig, vom Rücken ein wenig zusammengedrückt, gleichfarbig, mit dem Griffel und der kopfigen Narbe gekrönt* ☉ Abhänge, Wege, selten. Böhmen, Sachsen (Königstein), Franken, Thüringen und mit der Saale bis nach Alsleben gehend, am Harze an der Rofstrappe und der Blechhütte

bei Thale; häufig im Nahethale; bisweilen verschleppt. — **Bd.** (im Hegau). W. Mai. Juni. E. pallens Wallr. Blk. hellschwefelgelb; Blüte geruchlos. H. 0,30—0,60.

b) Mittlere Blätter am Grunde tief-herzförmig, stengelumfassend. Blk. weiß oder weißgelb.

* † 158. E. orientale R. Br., morgenländischer Sch. *Stengel* und die *ganzzrandigen Blätter kahl*; Schoten abstehend, Klappen Inervig. ☉ Äcker, auf Lehm- und Kalkboden, stellenweise. Mai—Juli. E. perfoliatum Crantz. Brassica orientalis L. Conringia orientalis Andrzej. C. perfoliata Lk. H. 0,30—0,50.

Syrenia cuspidata Rchb., früher in der Wetterau an den Bockenheimer Steinbrüchen beobachtet, ist neuerlich nicht wieder gefunden.

3. Gruppe. Brassiceen DC. Keimblätter der Länge nach rinnig-gefaltet, das Würzelchen in der Rinne umschließend.

46. Brassica L. Kohl (n. 473).

a) Schoten mehr oder weniger abstehend.

159. B. oleracea L., Garten-K. Blätter kahl, meergrün, unter gestielt, leierförmig, obere sitzend, länglich; Trauben locker, schon vor dem Aufblühen verlängert; Kelch aufrecht, geschlossen; Staubgefäße sämtlich aufrecht. ☉ Wild auf Helgoland, sonst in vielen Spielarten gebaut. Mai. Juni. Blk. weißgelb, seltener weiß.

Die gewöhnlichen Abarten sind:

a) acéphala DC., Winter- oder Blattkohl mit verlängertem, stielrundem Stengel und ausgebreiteten, keine Köpfchen bildenden Blättern, und zwar: 1. mit flachen, buchtig fiederspaltigen Blättern als grüner oder rötlicher Blattkohl (B. aceph. vulgaris DC.) und 2. mit gespitzten, flachen, nicht wellenförmigen oder nur schwach wellenförmigen Blättern als Grünkohl (B. aceph. quercifolia DC.); 3. mit krausen fiederspaltigen Blättern und länglichen, eingeschnittenen Lappen als Braunkohl (B. aceph. crispa).

b) gemmifera DC., Rosenkohl. Stengel 0,50—1,00 m hoch mit halbgeschlossenen Endköpfchen und zahlreichen, geschlossenen Seitenköpfchen, aus welchen im Frühjahr des zweiten Jahres die Blütenstände hervortreten; Blätter blasig.

c) sabaúda L., Welschkohl, Wirsing-, Savoyerkohl. Stengel etwas verlängert, stielrund; Blätter ungeteilt oder wenig geschlitzt, blasig oder kraus, zu einem lockeren, rundlichen oder länglichen Köpfchen verbunden.

d) capitata L., Kopfkohl, bisweilen Kraut genannt. Stengel kurz, stielrund; Blätter gewölbt, meist völlig glatt, vor der Blüte zu einem festen Kopfe verbunden, entweder weiß (Weißkraut) oder rot (Rotkraut).

e) gongylodes L., Kohlrabi. Stengelgrund über dem Boden zu einer weißfleischigen, kugelförmigen Masse verdickt. Diese Abart wird auch Obererdkohlrabi, gewöhnlich Oberkohlrabi genannt, im Gegensatze zur Kohlrübe oder Unterkohlrabi B. Napus var. napobrassica L., bei welcher der Wurzelhals in der Erde zu einer Rübe anschwillt.

f) botrytis L., Blumenkohl, Käsekohl. Blätter ungeteilt

oder eingeschnitten; obere Blätter und Blütenstiele verdicken sich zu einer weißgelben, käseartigen Masse, in welcher die oft fehl-schlagenden Blüten verborgen sind.

160. *B. Rapa* L., Rüben-K., Rübsen. Die ersten Blätter grasgrün, leierförmig-fiederspaltig, die folgenden meergrün, leierförmig, die oberen eiförmig, mit tiefherzförmigem Grunde stengelumfassend; Traube während des Aufblühens flach, die geöffneten Blüten über die noch nicht aufgeblühten emporragend; Kelch zuletzt wagerecht abstehend; kürzere Staubgefäße abstehend-aufstrebend. ☉ und ☉ Wird besonders in 2 Abarten gebaut. Die wilde Pflanze, die *B. campestris* L., ist einjährig oder überwintert aus spät ausgelaufenem Samen, erstere blüht Juli, August, letztere April, Mai. Blk. gelb. Ändert ab: a) *oleifera* DC., *Rübeps*, als Ölpflanze gebaut und zwar: 1. *annua* Koch, *Sommer-R.* Wurzel dünn, einjährig; Stengel, Schoten und Samen kleiner als bei den folgenden Abarten. Juli. August. 2. *hiemalis* Martens, *Winter-Rübsen*. Wurzel dünn, zweijährig; Schoten und Samen größer, blüht im zweiten Jahre im April, Mai. b) *esculenta* Koch (*B. Rapa rapifera* Metzger), *weiße Rübe*, *Wasser-, Brach-, Saat- oder Stoppelrübe*. Wurzel dick, fleischig, spindelförmig oder rundlich und in einer kleinern Form als *B. R. teltoviensis* Alf. *Teltower oder märkische Rübe*. Blüht im zweiten Jahre im April, Mai. H. 0,75—1,00.

161. *B. Napus* L., Kohlraps, Raps, Reeps. Blätter meergrün, untere leierförmig-fiederspaltig, obere länglich mit verbreitertem, herzförmigem Grunde halbstengelumfassend; Traube locker, schon während des Aufblühens verlängert, die geöffneten Blüten tiefer stehend als die noch nicht aufgeblühten; Kelch zuletzt halboffen; kürzere Staubgefäße abstehend-aufstrebend. ☉ und ☉ Wird besonders in 2 Abarten gebaut: a) *oleifera* DC., *Ölraps*, als Ölpflanze gebaut und zwar: 1. *annua* Koch, *Sommerraps*, Wurzel dünn, einjährig, Juli, August und 2. *hiemalis* Döll, *Winterraps*, höher und kräftiger, Wurzel dünn, zweijährig. April. Mai. b) *esculenta* DC. (*B. Napus rapifera* Metzger), *Kohl-, Erd- oder Steckerübe*, *Erdkohlrabi*. Wurzel fleischig, sehr dick, kugelig, essbar. Mai. *B. oleracea* s. *napobrassica* L. H. 0,75—1,25

b) Schoten aufrecht, der Spindel angedrückt.

* 162. *B. nigra* Koch, schwarzer Senf. Blätter sämtlich gestielt, untere leierförmig; gezähnt, mit großem, gelapptem Endzipfel, obere lanzettlich, ganzrandig; Kelch wagerecht abstehend; Blütenstiele und Schoten der Spindel angedrückt. ☉ Flus-sufer, stellenweise. Am Main von Würzburg bis Mainz, Rhein- und Moselufer, besonders bei Trier, Wesergebiet, Elb-, Saal- und Unstru-tufer, außerdem bisweilen gebaut und verwildert. — Sehr häufig im Neckarthale in W. und Bd. Juni. *Sinapis nigra* L. *Melanosinapis communis* Schmp. u. Sp. Blk. gelb. H. 0,50 bis 1,25. OFF. sem. *Sinapis nigrae*.

☉ 162a. *B. incana* Döll, grauer K. Blätter leierförmig, die oberen linealisch-lanzettlich; Fruchtstiele kurz, walzenförmig, am Grunde der Schote etwas zusammengeschnürt. ☉ Nur auf steinigem Feldern bei Basel, auf der Rheininsel bei Neuenburg und bei Müllheim sowie im E. zwischen Basel und Mülhausen und am Glacis der

Citadelle Straßburg. Mai—Juli. *Sinapis incana* L. *Erucastrum incanum* Koch. *Hirschfeldia adpressa* Mnch. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

47. *Sinapis Tourn.* Senf (n. 474.)

a) Kelch wagerecht-abstehend; Schoten walzlich, holperig.

* † 163. *S. arvensis* L., Acker-S. *Hederich*. Blätter eiförmig, ungleich-gezähnt, untere fast leierförmig; Schoten so lang oder länger als der zweischneidige Schnabel, kahl oder kurz-steifhaarig; Klappen 3nervig. ☉ Bebaute Orte. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

164. *S. alba* L., weißer S. Blätter gefiedert, Fiedern grob-ungleich-gezähnt, etwas gelappt; Schoten so lang oder länger als der zusammengedrückte Schnabel, steifhaarig; Klappen 5nervig. ☉ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. OBS. sem. *Sinapis albae* s. *Erucae*.

b) Kelch aufrecht, geschlossen; Schoten walzlich, holperig.

* 165. *S. Cheiranthus* Koch, lackblütiger S. Blätter sämtlich tief fiederspaltig oder gefiedert, Fiedern länglich, ungleich-gezähnt, die der oberen linealisch, ganzrandig. ☉ und ☺ Sand- und Kiesfelder, Felsen, nur im Rhein-, Nahe-, Ahr- und Moseltale. — L. (Bitsch) und Unterelsaß (z. B. Hagenau, Pfaffenhofen). Bd. (Rheinfläche). Brn. (Pfalz). Juni — August. *Brassica Cheiranthus* Vill. Blk. schwefelgelb. H. 0,25—0,50.

48. *Erucastrum Presl.* Hundsrauke (n. 472.)

* 166. *E. Pollichii* Sch. u. Spenn., Pollich's H. Blätter tief-fiederspaltig, Zipfel länglich, stumpf-gezähnt, am Grunde durch eine abgerundete Bucht gesondert; Traube unterwärts mit Deckblättern; Kelchblätter aufrecht abstehend; längere Staubfäden an den Griffel angedrückt; Schoten abstehend. ☉ und ☺ Ackerränder, Brachfelder, zerstreut, neuerlich an einigen Orten eingebürgert. Rhein-, Main-, Saar- und Moselgegend und im östlichen Westfalen, in Thüringen hin und wieder, bei Bennstedt unweit Halle a. S., bei Magdeburg, Berlin, Frankfurt a. O., Schwedt, Danzig, Posen, Podiebrad. — E. (Rheinfläche, Bastberg bei Zabern), Bd., W. (am Neckar). Brn. (besonders in der Pfalz). April—Okt. *E. inodorum* Rchb. *Sisymbrium Erucastrum* Poll. Blk. gelblich-weiß. H. 0,30—0,50.

167. *E. obtusangulum* Rchb., stumpfwinkelige H. Blattzipfel ungleich-eckig-gezähnt; Traube ohne Deckblätter; Kelchblätter wagerecht abstehend; längere Staubfäden oberwärts vom Griffel abgebogen; sonst w. v. 4 Ufer, sonnige Stellen, Äcker, sehr selten und oft nur eingeführt und meist unbeständig. Juni—August. *Sisymbrium obtus.* Schleich. Blk. hell-citronengelb. H. 0,25—0,40.

Eruca sativa Lmk. mit leierförmig-fiederteiligen Blättern und gelblich-weißen violettadrigen Blumenblättern wird im südlichen Gebiete bisweilen gebaut und kommt verwildert vor.

49. *Diplotaxis DC.* Rampe, Remppe (n. 471.)

a) Stengel ästig, beblättert, am Grunde halbstrauchig.

* 168. *D. tenuifolia* DC, schmalblättrige R. Blätter fiederspaltig mit linealischen Zipfeln; Blütenstielchen doppelt so lang als die Blüte; Kronblätter rundlich-verkehrt-eiförmig, in den kurzen Nagel

zusammengezogen; Schote über der verdickten Spitze des Blütenstiels noch einmal kurz gestielt. 2 Unbebaute, besonders salzhaltige Orte, Schutt, oft eingeschleppt. In Böhmen an Felsen in Jungbunzlau, in der Bruska bei Prag, Raudnitz an der Elbe; Rhein-Main- und Nahethal, im südlichen Westfalen, Schloß Waldeck, Hannover, Pillnitz und Loschwitz bei Dresden, Elbufer bei Wörlitz, Wittenberg, Mühlhausen, Rudolstadt, Naumburg; Frankfurt a. O., in den Hafenstädten, z. B. bei Swinemünde, bei Warnemünde, von Greifswald bis Wiek häufig; bei Danzig, Pillau, Memel, bei Königsberg am Pregeldamm. — Im Rheinthale in E. und Bd. W. Juni bis Herbst. *Sisymbrium tenuifolium* L. Blk. citronengelb, aufgeblüht lederbraun, wie bei den folg. H. 0,30—0,60.

b) Stengel krautig, nur am Grunde geblättert.

* 169. *D. muralis* DC., Mauer-R. Blätter buchtig gezähnt und fiederspaltig, Zipfel eiförmig oder länglich, gezähnt, der endständige verkehrt-eiförmig oder eckig-gezähnt; Blütenstielen anfangs so lang als die Blüte, später länger; *Kronblätter rundlich-verkehrt-eiförmig, in den kurzen Nagel zusammengezogen; Schote über der verdickten Spitze des Blütenstiels nicht besonders gestielt.* ©—2 Äcker, Schutt, Mauern, zerstreut, nicht selten eingeschleppt. Rhein-, Main- und Moselthal (Trier), Böhmen, in Sachsen bei Pillnitz, Greußen, bei Magdala bei Jena, Halle, Magdeburg, Frankfurt a. O., Berlin, zwischen Falkenberg und Nieder-Finow, Batzlow, in Pommern bei Möllendorf, Stralsund, Seelow unweit Stargardt, bei Posen, in Preußen bei Danzig auf der Westerplatte und bei Memel. — E., Bd. W. Mai—Oktober. *Sisymbrium mur.* L. H. 0,15—0,60.

170. *D. viminea* DC., dünnstengelige R. Blätter buchtig-leierförmig; Zipfel eiförmig, geschweift gezähnt, der endständige oval; *Blütenstielen kürzer als die eben geöffnete Blüte; Kronblätter länglich verkehrt-eiförmig, keilig, allmählich in den Nagel verschmälert.* © Äcker, Weinberge. Im Maingebiete um Hochheim, Frankfurt a. M. und Wertheim, Kaiserstuhl bei Sasbach. Juni. Juli. *Sisymbrium vimineum* L. H. 0,15—0,25.

2. Sippe. Siliculosen L. Schötchenfrüchtige. Schötchen kaum oder nur wenig länger als breit, 2klappig-aufspringend, selten geschlossen.

A. Latisepeten DC. Breitwandige. Schötchen 2klappig, aufspringend; Scheidewand so breit als der Querdurchmesser des Schötchens, und an sehr gedunsenen ein wenig schmaler.

4. Gruppe. Alyssineen DC. Würzelchen den flachen Keimblättern anliegend.

50. *Vesicaria* Lmk. Blasenschötchen (n. 450.)

* 171. *V. utriculata* Lmk., schlauchartiges B. Blätter länglich, ganzrandig, kahl, untere bewimpert, fast spatelförmig; Schötchen kahl. 2 oder 5 Nur an der Godesberger Ruine bei Bonn, daselbst äußerst selten und wahrscheinlich früher ausgesät. April bis Juni. *Alyssum utric.* L. Blk. gelb H. 0,25—0,50.

51. *Alyssum Tourn.* Schildkraut (n. 448.)

a) Staubfäden am Grunde inwendig mit stumpfen Zähnen; Fächer 2samig. Schötchen kahl.

172. *A. petraeum* Ard., Felsen Sch. Stengel krautig, aufrecht, ästig; unterste Blätter länglich verkehrt-eiförmig, in den

Blattstiel verschmälert, stengelständige lanzettlich, sitzend; *Trauben rispig, die fruchttragenden verlängert; Platte der Kronblätter halb-2spaltig*; Schötchen kahl, breit elliptisch, in der Mitte aufgeblasen, am Rande plattgedrückt. ☉ Infolge früherer Aussaat jetzt am Ottilienstein und an einigen anderen Porphyrfelsen des Domberges bei Suhl völlig eingebürgert. April—Juni. A gemonense L. mant. A. edentulum W. K. Blk. dottergelb. H. 0,15—0,30.

173. A. saxatile L., Gebirgs-Sch. Stengel am Grunde halbrauchig; Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, sehr weichfilzig; *Traube rispig, auch die fruchttragende noch kurz, Kronblätter ausgerandet*; Schötchen kahl. 2 und 5 Kalkgebirge, Felsen. In Nordböhmen verbreitet, in Sachsen im Rgbz. Dresden bei Zadel und Nischitz zu beiden Seiten der Elbe und im Rgbz. Leipzig bei Eilenkluft unweit Wechselburg, auch als Zierpflanze gebaut und verwildert. — **Brn.** (fränk. Jura bei Muggendorf) April. Mai. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,30.

b) Längere Staubfäden geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängsel; Schötchen behaart; Fächer 1samig.

174. A. argenteum All., silberblättriges Sch. Stengel krautig, aufstrebend, am Grunde etwas strauchig, an der Spitze traubig-ästig; Blätter verkehrt-eiförmig oder lanzettlich, unterseits grau; *Trauben einen Ebenstrauß bildend*; Kronblätter gestutzt; Schötchen rundlich oder oval von zerstreuten Sternhärchen etwas rauh. 2 Sonnige Berge, nur in Erfurt verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30.

c) Längere Staubfäden geflügelt oder zahnlos; Schötchen behaart; Fächer 2samig.
1. Blumenkrone goldgelb.

* † 175. A. montanum L., Berg-Sch. Stengel krautig, zuletzt am Grunde etwas strauchig; Blätter grau, lanzettlich, untere verkehrt-eiförmig; *Traube endständig, verlängert, einzeln*; längere Staubfäden geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängsel; *Kelch zur Fruchtzeit abfallend*; *Schötchen* von ange-drückten Sternhaaren grau. 2 Felsen, Hügel, auf Porphyr, Kalk und Sand, zerstreut. Rhein-, Mosel- und Maingebiet. Böhmen, in Schlesien nur bei Glogau, bei Breslau um Karlowitz und Ransern, auf den Kottwitzer Sandhügeln und am Weinberge bei Ohlau; in der Prov. Brandenburg um Oderberg und Liepe, Zehden, Podelzig bei Küstrin, Rathenow und Brandenburg; in Sachsen bei Hoflösnitz bei Dresden und um Meissen; häufiger in Thüringen bis zum Harze (auch noch bei Magdeburg und Burg); in Hessen auf dem Bielsteine im Höllenthal bei Albugen; Wetterau, in Preußen nur im Weichselgebiete bei Weissenberg unweit Stuhm und bei Thorn nach Weißhof hin. — **E. Bd. W. Brn.** (auch bei Regens-burg). Mai—Herbst. H. 0,10—0,25.

2. Blumenkrone blafs-schwefelgelb, nach der Blütezeit weiß verbleichend.

* † 176. A. calycinum L., kelchfrüchtiges Sch. Stengel krautig; *Kelch zur Fruchtzeit bleibend*; längere Staubfäden ohne Anhängsel, kürzere auf beiden Seiten mit einer borstenförmigen Drüse, sonst w. v. ☉ Acker, Dämme, Mauern, meist gemein, mit Ausnahme des Gebirges. Mai. Juni. Herbst. H. 0,08—0,25.

177. *A. campestre* L., Feld-Sch. Stengel aufstrebend, krautig; Blätter grau, lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, untere verkehrt-eiförmig; *Kelch zur Fruchtzeit abfallend*; längere Staubgefäße schmal-geflügelt, kürzere am Grunde mit geflügeltem Anhängsel; *Schötchen* kreisrund, von sternförmigem oder einfachem, etwas abstehendem Flaume *kurzhaarig*. ☉ Angeblich bei Perl an der Obermosel. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

Alyssum minimum Willd. mit kahlen Schötchen wurde vor vielen Jahren einmal zahlreich bei Alt-Landsberg unweit Berlin gefunden, wo es zufällig eingeschleppt war.

52. Bertéroa DC. Berteroe (n. 449).

* † 178. *B. incana* DC., graue B. Stengel, Blätter und Schötchen von Sternhaaren grau; Blätter lanzettlich; Kelch am Grunde gleich; Kronblätter 2spaltig; Schötchen elliptisch, flachgewölbt. ☉ Felsen, Hügel, Ackerränder, meist häufig, fehlt aber in manchen Gegenden ganz, z. B. in Westfalen, im Erzgebirge, in der Oberlausitz nur sehr selten. Juni—Herbst. *Alyssum inc.* L. *Farsetia inc.* R. Br. Blk. weifs. H. 0,25—0,50.

53. Lunária L. Silberblatt. Mondviole (n. 452).

* † 179. *L. rediviva* L., spitzfrüchtiges S. Alle Blätter gestielt, tief-herzförmig, gezähnt; *Schötchen elliptisch-lanzettlich, an beiden Enden spitz*; Samen nierenförmig, doppelt so breit als lang. ♀ Feuchte Laubwälder in Mittel- und Süddeutschland und Preussen. Mai. Juni. Blk. lila. H. 0,30—1,00.

180. *L. annua* L. Garten-S. Oberste Blätter sitzend; *Schötchen breit-oval, an beiden Enden stumpf*; Samen herzförmig-rundlich, so breit als lang. ☉ Buschige, felsige Orte. Häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert. April. Mai. L. biennis Mch. Blk. violett. H. 0,30—1,00.

54. Draba L. Hungerblume (n. 453).

1. Blüte weifs.

* 181. *D. muralis* L., Mauer-H. *Stengel beblättert*; unterste Blätter rosettig, länglich, *mittlere und obere* sitzend, *halbstengelumfassend, rundlich-eiförmig*, gezähnt; *Blütenstielchen wagerecht-abstehend*. ☉ Felsen, steinige Abhänge, sehr zerstreut. Böhmen, Naumburg, Halle a. S., am Unterharze über der Bode zwischen der Rofstrappe und Treseburg, im Selkethale bei Mägdesprung, Saalberge bei Dessau, am Elbdeich bei Burg, häufiger im Rheingebiete. Mai. H. 0,15—0,30.

2. Blüte gelb.

♂ 182. *D. aizoides* L., immergrüne H. *Stengel blattlos*, kahl; *Blätter starr*, linealisch, spitzlich, *steif-borstig-gewimpert*, dichte Rosetten bildend; Blütenstielchen 2—3mal so lang als das kahle oder borstig-gewimperte Schötchen. ♀ Felsen. Im Elsaß nur bei Pfirt. **Bd.** (im Hegau bei Hohentwiel und bei Werrenwag im Donauthal). **W.** (z. B. bei Bronnen, Beuren, an den Lochen u. s. w.) **Brn.** (fränkischer Jura und Alpen). April—Juni. H. 0,05—0,10.

55. *Eróphila* DC. Hungerblume (n. 454).

* † 183. *E. verna* E. Mey., Frühlings-H. *Blätter sämtlich grundständig, rosettig, lanzettlich; Blütenstielchen aufrecht-abstehend.* ☉ Sonnige Anhöhen, Triften, Grasplätze, gemein. März — Mai. Blk. weifs. *E. vulgaris* u. *americana* DC. *Draba verna* L. H. 0,05—0,10. Schötchen meist lanzettlich-länglich, selten rundlich (*E. praecox* Rehb. *E. brachycarpa* Jordan).

56. *Cochlearia* L. Löffelkraut (n. 456).

a) Schötchen mit einem Mittelnerven auf den Klappen; Samen feinknötig-rauh.

1. Obere Blätter mit tiefherzförmigem Grunde stengelumfassend.

* 184. *C. officinalis* L., gebräuchliches L. *Untere Blätter gestielt, breit-eiförmig, schwach-herzförmig, mittlere eiförmig, gezähnt.* ☉ Meeresufer, Salzquellen. Nord- und Ostsee, Soden bei Frankfurt a. M., Aachen, in Westfalen bei Dissen, bei Brilon an den Quellen der Alme, in Lippe bei Salzufen; ausserdem bisweilen gebaut, so auch in E., W., Bd. (nur in der Bodenseegegend und Wertheim). **Brn.** (fränkischer Jura bei Velden und Burghausen in Ob.-Brn.). Mai. Juni. *C. Linnaei* Griewank z. Th. Blk. weifs, wie bei den folgenden. H. 0,15—0,30. OFF. herb. *Cochleariae*. Ändert ab: b) *pyrenaica* DC. *Untere Blätter nierenförmig, querbreiter, so nur bei der Eynenburg unweit Aachen.*

185. *C. anglica* L., englisches L. *Untere Blätter gestielt, eiförmig-länglich oder eiförmig, am Grunde abgerundet oder in den Blattstiel vorgezogen, mittlere länglich, gezähnt oder ganzrandig.* ☉ Meeresufer, Bremen, Oldenburg, Holstein, Schleswig, Mecklenburg, Stralsund. Mai. Juni. *C. Linnaei* Griewank z. Th. H. 0,10—0,20.

2. Blätter sämtlich gestielt, obere ei-lanzettförmig, kurz gestielt.

186. *C. dánicá* L., dänisches L. *Untere Blätter herzförmig, mittlere 3- oder 5lappig.* ☉ Am Seestrande. Von Oldenburg bis Pommern. Mai. Juni. H. 0,10—0,20.

b) Schötchen mit einem Nerven am Grunde der Klappen; Samen glatt; die längeren Staubgefäße in der Mitte knieförmig gebogen.

♂ 187. *C. saxatilis* Lmk., Felsen-L. *Untere Blätter gestielt, spatelig-verkehrt-eiförmig, meist gezähnt, rauhaarig, rosettig, Stengelblätter sitzend, linealisch-länglich; Schötchen kugelig.* 4 Kalkfelsen, Burgruinen, sehr selten — **Bd.** (nur bei Werrenwag im Donauthale). **W.** (bei Irrendorf, am Dettinger Rofsberg, am Hohen-Stauffen u. a. O.) **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend). Juni—August. *Myagrum saxatile* L. *Kerneria saxatilis* Rehb. Blk. klein, weifs. H. 0,15—0,30.

c) Klappen nervenlos; Samen glatt, aber die Schoten bei uns nie reif werdend.

* † 188. *C. Armoracia* L., Meer- oder Mährrettich. *Untere Blätter länglich, herzförmig oder eiförmig-länglich, gekerbt, mittlere kammartig-fiederspaltig, obere eiförmig-lanzettlich, gekerbt-gesägt, oberste linealisch, fast ganzrandig.* 4 Häufig gebaut und an Ufern, feuchten Orten verwildert. Juni. Juli. *Armoracia*

rusticana Fl. Wett. Nasturtium Armoracia Fr. H. 0,50 bis 1,25. OBS. rad. Armoraciae.

5. Gruppe. Camelineen DC. Keimblätter gleichlaufend, flach, dem Würzelchen aufliegend.

57. Camelina Crntz. Leindotter (n. 451).

* † 189. *C. sativa* Crntz., gebauter L., Dötter. *Mittlere Stengelblätter* länglich-lanzettlich, ganzrandig oder gezähnt, am Grunde pfeilförmig; Schötchen birnförmig. ☉ Äcker, Raine, gemein, auch häufig gebaut. Juni. Juli. *Myagrum sat.* L. Blk. blafs-gelb. H. 0,30—0,60. Ändert mit blasseren Blüten, kleineren Schötchen und Samen und längeren Klappenfortsätzen ab: *C. microcarpa* Andrzej. *C. silvestris* Wallr.

* † 190. *C. dentata* Pers., gezählter L. *Mittlere Stengelblätter* linealisch-länglich, oft buchtig-gezähnt oder fiederspaltig, in der Mitte schmaler, am Grunde wieder breiter, pfeilförmig, Schötchen kegelig-birnförmig. ☉ Auf Äckern nur unter Lein. Juni. Juli. *C. foetida* Fr. *Myagrum sativum* var. c. L. Blk. blafs-gelb. H. 0,30—0,60. Schötchen und die übelriechenden Samen doppelt so groß als bei voriger, vielleicht doch nicht verschiedener Art.

6. Gruppe. Subularieen DC. Keimblätter in der Mitte zurückgeschlagen.

58. Subularia L. Pfriemenkresse (n. 455).

191. *S. aquatica* L., Wasser-Pf. Stengel fast nackt; Blätter pfriemlich; Blüten in armlütigen, lockeren Trauben. ☉? Fischteiche unter dem Wasser und nach zurückgetretenem Wasser am Rande derselben, sehr selten. In Thüringen bei Erkmannsdorf, Crispendorf und Plothen unweit Schleiz, Wittenberg (?), am Wipperteiche bei Vorsfelde in Braunschweig, Holstein. — (Aufserhalb der Grenze am Longemer). **Bnn.** (im Bischofswieher bei Erlangen). — Juni. Juli. Blk. weifs. Die Pflanze ist leicht zu übersehen, nur 0,02—0,08 hoch.

B. *Angustisepten* DC. Schmalwandige. Schötchen 2klappig, aufspringend; Scheidewand schmaler als der Querdurchmesser des Schötchens.

7. Gruppe. Thlaspideen DC. Keimblätter an einander liegend; Würzelchen auf der Spalte der Keimblätter.

59. Thlaspi Dill. Pfennigkraut (n. 445).

a) Samen bogig-runzelig. Blumenkrone weifs.

* † 192. *T. arvense* L., Feld-Pf. Stengelblätter sitzend, länglich, meist buchtig-gezähnt, am Grunde pfeilförmig; Schötchen fast kreisrund, tief ausgerandet, breit-geflügelt; Fächer vielsamig. ☉ Bebaute Orte, Schutt, gemein. Mai—Herbst. H. 0,15—0,30. Hat einen widrigen Geruch.

Th. alliaceum L., im Salzburgerischen bei Berchtesgaden einheimisch, wächst weder in Holstein, noch bei Aachen und überhaupt nicht innerhalb der Grenzen des Gebiets.

b) Samen glatt. Blumenkrone weifs.

* † 193. *T. perfoliatum* L., durchwachsendes Pf. *Stengel ästig*; Stengelblätter herzförmig, sitzend, ganzrandig oder ge-

zähnelte; Schötchen rundlich-verkehrt-herzförmig, breit-ausgerundet; *Fächer 4samig*; ☉ Äcker, sonnige Hügel auf Kalk- und Lehmboden, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, sehr selten in Norddeutschland. April. Mai. H. 0,15.

* † 194. *T. alpestre* L., Alpen-Pf. *Wurzelstock vielköpfig*; Stämmchen kurz, rasenartig zusammengedrängt; *Stengel einfach*; Stengelblätter ei-herzförmig; Griffel kurz; *Fächer 4 — 8samig*. 2) Gebirgige, buschige Orte, Thäler, Grasgärten, sehr zerstreut. In Böhmen bei Karlsbad, Ellbogen, Schlackenwerth, auf dem Tollenstein, bei Prag, in Schlesien bei Löwenberg, in Nassau bei Herborn, im südlichen Hannover in der Nähe des Silberberges bei Osnabrück, in Westfalen, häufig im Erzgebirge und um Dresden, im Muldethale bei Eilenburg und Dessau, Barby, im Nahe-, Rhein-, Lahn- und Ahrthale. — E. (oberelsässische Vogesen) **Brn.** (Donnersberg in der Pfalz). April. Mai. Staubbeutel zuerst gelb, bald purpurrot, zuletzt schwarz. H. 0,10—0,25. Ändert ab: b) *calaminare* Lej. u. Court. Kronblätter viel länger als der Kelch, Staubfäden kürzer als diese, so bei Aachen auf Galmeiboden.

* 195. *T. montanum* L., Berg-Pf. *Wurzelstock vielköpfig*; Stämmchen verlängert, ausläuferartig; *Stengel einfach*; Stengelblätter herzförmig; Schötchen rundlich-verkehrt-herzförmig; Griffel lang; *Fächer 2samig*. 2) Felsige, buschige Orte auf Kalk und Porphyry; nur an einzelnen Stellen, aber daselbst gesellschaftlich, selten. Böhmen, in Thüringen häufiger, in Hessen bei Datterode im Kr. Eschwege und bei Herborn; am Lemberg zwischen Kreuznach und Sobernheim. — E. (Vogesen). **Bd.** (Juragebiet) **W.** (von Tuttingen bis Unterkochen). **Brn.** (fränk. Jura von Nördlingen und Eichstedt bis Muggendorf). April. Mai. Staubbeutel gelb. H. 0,15—0,25.

60. *Teesdalea* R. Br. Teesdalee (n. 442).

* † 196. *T. nudicaulis* R. Br., kahlstengelige T. Blätter sämtlich grundständig, rosettig, leierförmig-fiederspaltig; Kronblätter ungleich, äußere länger. ☉ Auf Äckern, Sandboden in Heiden, hin und wieder. April. Mai. *Iberis nudicaulis* L. *Lepidium scapiferum* Wallr. Blk. weiß. H. 0,08—0,20.

61. *Iberis* L. Bauernsenf (n. 444).

* 197. *I. amara* L., bitterer B. *Blätter länglich, stumpf*, in den Blattstiel keilig verschmälert, *vorne beiderseits mit 2—3 großen stumpfen Zähnen*; Blütenstand zuletzt traubig; *Schötchen fast kreisrund, schmal ausgerandet, 2spitzig*. ☉ Äcker, auf Kalk, selten. Im Rhein-, Mosel- und Saarthale, häufig bei Würzburg; bisweilen verwildert (z. B. Jena) oder an Flusufern angespült, so auf Saalkies bei Naumburg; an der Weistritz bei Schweidnitz, — in der Rheinebene in E. **Bd.** und der Pfalz stellenweise häufig. Juni—August. Blk. weiß. H. 0,15—0,30.

* 198. *I. intermedia* Guersent, mittlerer B. Grundständige Blätter lanzettlich, beiderseits 1—2zählig, *stengelständige*

linealisch-lanzettlich, spitz, ganzrandig; Schötchen mit dem Fruchtstiele abstehend, ausgerandet-2lappig, Lappen zugespitzt, viel kürzer als das Fach. ☉ Steinige Bergabhänge, nur bei Boppard am Rhein. Juni. Juli. I. boppardensis Jord. Blk. weifs oder blafsila. H. 0,30.

62. Biscutella L. Brillenschote (n. 440).

* † 199. *B. laevigata L.*, glattfrüchtige *B.* Untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, obere länglich mit abgerundetem, halbstengelumfassendem Grunde sitzend; Schötchen am Grunde und der Spitze ausgerandet, kahl und glatt. 4 Felsen, sandige Orte, sehr zerstreut. Böhmen; in Schlesien im Kottwitzer Walde bei Breslau und angeblich bei Wagstadt unweit Troppau, in Sachsen bei Dresden am Waldschlöfchen, bei Blasewitz und Kaditz, bei Meifsen, bei Halle, Dessau, Barby, Magdeburg, Kohnstein bei Nordhausen, auf dem Hohenstein unweit Hameln; im Nahethale bis Oberstein, im Rheinthale zwischen St. Goar und Oberwesel, bei Bingen, im Ahrthale am weissen Kreuz und am Durchbruch. — E. (Strafsburg, Ruine Ortenberg bei Scherweiler u. a. O. Bd. u. W. (Donauthal bei Werrenwag, Stetten, Bronnen und Beuren). Brn. (Alpen). Mai—Juli. Blk. gelb. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) *B. ambigua DC.* Blätter von stärkeren Borsten steifhaarig.

8. Gruppe. Lepidineen DC. Keimblätter aufeinander liegend; Würzelchen auf dem Rücken des einen Keimblattes.

63. Lepidium L. Kresse (n. 443).

a) Schötchen deutlich ausgerandet.

† 200. *L. Draba L.*, stengelumfassende *K.* Blätter länglich, geschweift-gezähnt, unterste in den Blattstiel verschmälert, obere mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; *Schötchen herzförmig, flügellos* mit aufgedunsenen Klappen; *Griffel lang*. 4 Weg- und Ackerränder, Schutt, zerstreut und oft unbeständig. Böhmen, Schlesien, Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen, Frankfurt a. M., Würzburg u. a. O., überall nur an einzelnen Stellen, daselbst aber gesellig. Mai. Juni. Cochlearia *Draba L.* *Cardiolepis dentata Wallr.* Blk. weifs, wie bei den folg. H. 0,30—0,50.

* † 201. *L. campestre R. Br.*, Feld-K. Untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmälert, am Grunde buchtig gezähnt, obere gezähnt, am Grunde pfeilförmig, stengelumfassend; *Schötchen schuppenförmig-punktiert*, eiförmig, von der Mitte an breit geflügelt; *Griffel kurz*. ☉ Brachfelder, Äcker, auf Kalk und Thon, zerstreut, bisweilen hospitierend. Juni. Juli *Thlaspi camp. L.* *Iberis campestris Wallr.* H. 0,15—0,30.

202. *L. sativum L.*, Gartenkresse. Untere Blätter gestielt, unregelmässig - eingeschnitten, gelappt, gefiedert oder doppeltgefiedert, obere sitzend, linealisch, ungeteilt; *Schötchen rundlich-eiförmig, geflügelt, stumpf, an die Spindel angedrückt; Griffel fast*

fehlend. ☉ In Gärten und auf Äckern zum Küchengebrauche gebaut und bisweilen auf Schutt und unter Lein verwildert. Juni. Juli. Blätter blaugrün bereift. H. 0,30—0,60.

* † 203. *L. ruderalis* L., Schutt-Ä. Untere Blätter gestielt, *gefiedert und doppelt gefiedert*, obere sitzend, linealisch, ungeteilt; Blüten 2männig, kronblattlos; *Schötchen abstehend, rundlich-eiförmig, stumpf*, an der Spitze schmal geflügelt; *Griffel fast fehlend*. Meist ☉ Mauern, Wege, Schutt, meist gemein, fehlt jedoch in einigen Gegenden ganz, z. B. in einem Teile des Thüringer Waldes u. s. w. Juni—September. H. 0,15—0,30. Übelriechend.

b) *Schötchen sehr schwach-ausgerandet.*

* 204. *L. graminifolium* L., grasblättrige K. Blätter länglich oder spatelig, gesägt oder am Grunde fiederspaltig, oberste linealisch; *Schötchen eiförmig, spitz*, mit dem kurzen Griffel gekrönt. ☉ Hügel, Wege, selten. In der Wetterau bei Nauheim; im Rheinthale von Karlsruhe bis nach den Niederlanden, im Nahe- und Moselthale. Juni—Oktbr. H. 0,30—0,60.

205. *L. latifolium* L., breitblättrige K. Blätter ungeteilt, gekerbt-gesägt, untere eiförmig, stumpf, lang-gestielt, obere aus eiförmigem Grunde lanzettlich; *Schötchen rundlich*, weichhaarig. 2 Seestrand, salzhaltige Orte. In Holstein bei Broek, auf Rügen, am Strande der Insel Ummanz bei Suhrendorf, früher in Mecklenburg bei Lübbersdorf und Warnemünde; außerdem bisweilen als Küchenpflanze gebaut und verwildert, so bei Salzkotten in Westfalen, zu Camp bei Boppard, in Schlesien in Ottmachau und im südlichen Gebiete gleichfalls selten wild. Juni. Juli. H. 0,25—1,00.

64. *Hutchinsia* R. Br. Gemskresse (n. 446).

206. *H. petraea* R. Br., Stein-G. *Stengel ästig, beblättert*; Blätter tief-fiederspaltig; Kronblätter wenig länger als der Kelch; *Schötchen elliptisch, stumpf*. ☉ Sonnige Kalk- und Gipshügel, Felsen, selten. Würzburg, Thüringen, Steigerthal bei Nordhausen, Halle a. S., Schloß Mannsfeld, Aschersleben, Holzberg bei Holzminden. — E. (Rufach, Sulzmatt). Brn. (in der Pfalz nur bei Kallstadt, häufig in den Alpen). April. Mai. *Lepidium petraeum* L. *Hornungia petraea* Rchb. Blk. weiß. Eine zarte, leicht zu übersehende Pflanze von 0,03—0,10 Höhe.

♀ 207. *H. alpina* R. Br., Alpen-G. *Stengel einfach, nackt*; Blätter tief-fiederspaltig; Fruchtraube lang, locker; Kronblätter noch einmal so lang als der Kelch; *Schötchen länglich*, an beiden Enden spitz. 2 Geröll der Alpenbäche und mit ihnen in die Ebene herabsteigend, sehr selten. In W. nur auf den Geschiebebänken der Iller bei Aitrach und in Brn. auf den Alpen. Mai.—Juli. *Lepidium alpinum* L., *Noccaea alpina* Rchb. Blk. weiß. H. 0,05—0,10.

65. *Capsella* Vent. Täschelkraut, Hirtentäschel (n. 447).

* † 208. *C. Bursa pastoris* Mch., gemeines T. Untere Blätter schrotsägg-fiederspaltig, mit 3eckigen, spitzen, etwas ge-

gezähnten Zipfeln, oberste ganzrandig; *Schötchen* 3eckig-verkehrt-herzförmig. ☉ Acker, Wege, Schutt, gemein. März -- Oktober. Thlaspi Bursa past. L. Ändert mit fast ungeteilten Blättern und kronblattlosen, 10 männigen Blüten ab. H. 0,20—0,40.

209 C. procumbens Fr., liegendes T. Stengel fadenförmig; Blätter tief-fiederspaltig, Zipfel ganzrandig, lanzettlich oder elliptisch, der endständige größer, obere Blätter linealisch; *Schötchen* verkehrt-eiförmig oder elliptisch. ☉ Nasse, salzhaltige Triften, sehr selten. Zwischen Stassfurt und Bernburg selten, weit häufiger bei Hecklingen unweit Stassfurt, bei Salze und Sülldorf unweit Magdeburg, an den Salinen von Frankenhausen, bei Artern und zwischen Auleben und der Numburg unweit Heeringen Mai und öfters im Herbst wieder. Lepidium proc. L. Thlaspi proc. Wallr. Ein sehr zartes Pflänzchen von 0,05—0,10 Höhe.

9. Gruppe. Brachycarpeen DC. *Schötchen* nicht aufspringend oder wenn die Klappen abspringen, die Samen nicht ausstreuend.

66. Coronopus Hall. Feldkresse (n. 441.)

* † 210. C. Ruellii All., gemeine F. Stengel niederliegend, ästig; Blätter tief-fiederspaltig; Blütenstielchen kürzer als die Blüten; *Schötchen* fast nierenförmig, zusammengedrückt, netzig-runzelig, am Rande strahlig-gestreift, mit pyramidenförmigem Griffel gekrönt. ☉ Wege, Gräben, Triften, Dörfer, in vielen Gegenden gemein, in anderen, besonders Gebirgsgegenden, fast ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge, in der Oberlausitz. Juli. August. C. squamatus Aschrsn. Cochlearia Coronopus L. Senebiera Coronopus Poir. Blk. klein, weifs. Stengel 0,08—0,25 lang.

211. C. didymus Sm., zweiknotige F. Blütenstielchen länger als die Blüten; *Schötchen* 2knotig, zusammengedrückt, am Grunde und an der Spitze ausgerandet, netzig-runzelig; Griffel fehlend. ☉ Ufer, unbebaute Orte. Elbufer bei Altona und Ovelgönne, Sternschanze bei Hamburg, Wolgast, bei Danzig, Schnepfenthal in Thüringen und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. Lepidium didymum L. Senebiera didyma Pers. S. pinnatifida DC. Stengel bis 0,30 lang.

3. Sippe. Nucamentaceen DC. Nufsfrüchtler. *Schötchen* nicht aufspringend, durch Schwinden der Scheidewand zuweilen einfächerig.

10. Gruppe. Isatideen Desv. Keimblätter aufeinanderliegend, flach; Würlzelchen auf dem Rücken des einen Keimblattes.

67. Isatis L. Waid (n. 439.)

* 212. I. tinctoria L., Färber-W. Untere Blätter gestielt, länglich-lanzettlich, obere pfeilförmig, stengelumfassend; *Schötchen* länglich, sehr stumpf oder ausgerandet, nach dem Grunde verschmälert. ☉ Abhänge, Ackerraine, Weinberge, Ufer, sehr zerstreut. Sachsen, Thüringen, häufig im Rhein- und Sirethale; bei Kassel, in der Wetterau und bei Würzburg; bisweilen gebaut, z. B. in Schlesien. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,25—1,00.

68. Myagrum Tourn. Hohldotter (n. 434.)

213. *M. perfoliatum* L., pfeilblättriger H. Untere Blätter länglich, stumpf, buchtig-fiederspaltig, obere länglich, spitz, mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend; Schötchen zusammengedrückt-birnförmig. ☉ Unter der Saat; sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

69. Néslea Desv. Neslee (n. 433).

* † 214. *N. paniculata* Desv., rispige *N.* Blätter lanzettlich, untere gestielt, obere mit tief-pfeilförmigem Grunde sitzend; Schötchen klein, kugelig, Isamig. ☉ Unter der Saat, meist häufig. Mai—Juli. *Myagrum panic.* L. *Vogelia panic.* Hornem. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,50.

Soria syriaca Desv. (*Euclidium syriacum* R. Br.), in Ungarn und Mähren einheimisch, wurde auf einem Schuttplatze bei Eberswalde und bei Berlin gefunden.

11. Gruppe. Zilleen DC. Keimblätter aufeinander liegend, um das Würzelchen rinnig gefaltet.

70. Calepina Adans. Calepine (n. 432.)

* 215. *C. Corvini* Desv., Corvin's C. Unterste Blätter rosettig, buchtig-fiederspaltig, obere länglich, pfeilförmig; Schötchen runzelig. ☉ und ☉ Brachfelder. Nur am Niederrhein, aber daselbst meist häufig, so auf dem ganzen Maienfelde, aber sehr selten bei Coblenz auf dem rechten Moselufer, dagegen in der Nähe der Ahr wieder häufig, am Maarhof bei Müngersdorf unweit Cöln. — L. (Fentsch). Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,30—0,50.

12. Gruppe. Buniadeen DC. Keimblätter aufeinander liegend, kreisförmig-eingerollt.

71. Búnias L. Zackenschote (n. 435.)

216. *B. orientalis* L., orientalische Z. Unterste Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde buchtig-schrotsäbig, folgende gefiedert, oberste linealisch; Schötchen schief-eiförmig, flügellos. ☉ Auf wüsten Plätzen, an Wällen und Flusufnern selten, aber gesellig, wahrscheinlich nur eingewandert. Holstein, Hamburg, Rostock und Warnemünde, Lübeck, Stettin, Danzig, Tilsit, Bromberg, Glogau (Schwedenschanze bei Modlau), Rheinhessen, Pfalz. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 0,25—1,00.

Bunias Erucago L. (*Erucago runcinata* Hornem.), mit schrotsägeförmigen oder ungeteilten Blättern, 4kantigen, 4fächerigen Schötchen, kommt nur selten und vorübergehend unter der Saat oder auf Schutt vor.

4. Sippe. Lomentaceen DC. Gliederschotige. Schoten oder Schötchen der Quere nach in Isamige Glieder sich trennend.

13. Gruppe. Cakilineen DC. Keimblätter aneinander liegend; Würzelchen auf der Spalte.

72. Cákile Tourn. Meersenf (n. 438.)

217. *C. maritima* Scop., gewöhnlicher M. Blätter fleischig, fiederspaltig, bisweilen ungeteilt; das obere Glied des Schötchens

schwertförmig. ☉ Seestrand. Nord- und Ostsee. Juli — Oktober
Bunias Cakile L. Blk. hellviolett. Stengel 0,15—0,30 lang.

14. Gruppe. Raphaneen DC. Keimblätter um das Würzelchen rinnig-gefaltet.

73. Rapistrum Boerh. Windsbock (n. 436.)

218. *R. perenne* All., mehrjähriger W. Stengel und Blätter steifhaarig; *Blätter fiederspaltig*, Zipfel länglich, winkelig gezähnt; *Griffel kurz-kegelförmig, kürzer als das obere Glied des Schötchens*. 2 Acker, Hügel, Wegränder, sehr zerstreut. Nur in Böhmen, Thüringen, Provinz Sachsen und in Bayern. Juni. Juli. *Myagrum perenne* L. Blk. citronengelb, wie bei dem folgenden. H. 0,30—1,00.

219. *R. rugosum* All., runzeliger W. *Blätter leierförmig*, kurz-gezähnt; *Griffel fadenförmig, so lang oder länger als das obere Glied des Schötchens*. ☉ Acker, Brachfelder, selten und oft unbeständig, mit fremdem Samen eingeführt. Rheinfläche von Basel bis Mainz und Bingen, Mainthal; in Thüringen bei Weimar, Sundhausen und Uthleben. Juni. Juli. *Myagrum rugosum* L. H. 0,30—0,60.

74. Crámbe Tourn. Meerkohl (n. 437.)

220. *C. maritima* L., gemeiner M. Blätter fleischig, rundlich, buchtig, wellig, gezähnt, hechtblau und nebst dem Stengel kahl; längere Staubfäden gabelig-gespalten. 2 Seestrand, aber selten. Holstein, Mecklenburg, Rügen. Mai. Juni. Blk. weiß. H. 0,30—0,60.

75. Raphanistrum Tourn. Hederich (n. 458.)

* † 221. *R. Lampsana* Gaertn., gemeiner H. Untere Blätter leierförmig, obere lanzettlich; Kelchblätter aufrecht; Samen glatt. ☉ Acker, Raine, gemein. Juni—August. *R. arvense* Wallr. *R. silvestre* Aschrsn. *Raphanus Raphanistrum* L. Blk. blaßgelb, mit violetten oder dunkelgelben Adern, sehr selten weiß. H. 0,30—0,60.

76. Ráphanus Tourn. Rettich (nicht Rettig) (n. 459.)

222. *R. sativus* L., Garten-R. Blätter leierförmig; Samen netzig-runzelig. ☉ Aus Asien stammend, jetzt in mehreren Abarten gebaut und verwildert. Mai. Juni. Blk. blaßviolett oder weiß geadert. H. 0,50—1,25. Ändert ab: b) *niger* DC., mit großer fleischiger, außen grau-schwarzer Wurzel. c) *Radiola* DC. *Radieschen*, mit kleinerer, fleischiger, runder oder länglicher, außen rötlicher oder weißer Wurzel.

VII. Familie. CISTACEEN Dunal. *Cistrosengewächse*.

77. Heliánthemum Tourn. Sonnengünsel, Sonnenröschen.

(XIII, 1. n. 361).

a) Nebenblätter vorhanden.

223. *H. guttatum* Mill., getüpfelter S. *Krautig*; untere

Blätter gegenständig, verkehrt-eiförmig, nebenblattlos, obere wechselständig, bisweilen mit Nebenblättern; *Kelch auf dem fruchttragenden, weit abstehenden Blütenstielchen gerade hervorgestreckt.* © Sandige Orte, sonnige Hügel, selten. Insel Norderney, in der Altmark bei Klötze in den Lupitzer Lehmkulen, Wildpark bei Potsdam, bei Teuchel unweit Wittenberg sehr selten, auf den Säeruten bei Grüna unweit Jüterbogk, bei Mittenwalde, Treuenbrietzen, Niemeck und Koswig (Purtzberg), Elsterwerda, in der Lausitz zwischen Sellendorf und Mahlsdorf, bei Wüstermark im Auerbalz, bei Krausnick auf dem hohen Berge nach dem Wasserburger Forste zu und zwischen Krinitz und Gr.-Mehsow, in Hessen bei Walldorf unweit Darmstadt. — E. (auf dem Oberlinger und zwischen Gebweiler und Jungholz). Juni—Septbr. *Cistus guttatus* L. *Tuberaria variabilis* Willkomm. Blk. citronengelb, am Grunde schwarzbraun-gefleckt oder ungefleckt. H. 0,15—0,30.

* † 224. *H. Chamaecistus* Mill. (1768), gemeiner S. *Halbstrauchig*; Blätter eiförmig oder linealisch-länglich, wimperig; *Griffel 2—3mal so lang als der Fruchtknoten*; innere Kelchblätter stumpf, mit aufgesetztem Spitzchen. 5 Heiden, Waldränder, sonnige Grasplätze, meist häufig. Juni—Oktober. H. *vulgare* Gärtner. (1788). *Cistus Helianthemum* L. Blk. citronengelb, sehr selten weiß: *Cistus appenninus* L. (als Art), so nur bei Veitshöchheim unweit Würzburg und besonders bei Euerdorf a. S., sowie auf der Ockenheimer Spitze zwischen Mainz und Bingen, wo auch die Abart mit *sehr stumpfen*, inneren Kelchblättern (*Cistus polifolius* L.) [als Art] vorkommt.

b. Nebenblätter fehlend.

225. *H. Fumana* Mill., dünnblättriger S. *Halbstrauchig*; *Blätter wechselständig, linealisch, fein-stachelspitzig, schwach-wimperig*; Blütenstiele seitenständig, einzeln, die fruchttragenden zurückgekrümmt; *die 3 größeren Kelchblätter den 3 Fruchtklappen entgegengesetzt; Griffel 3mal länger als der Fruchtknoten.* 5 Sonnige Hügel auf Gips, Kalk, Zechstein und Sand, selten. Kreuznach, Mainz, Frankfurt a. M., gemein um Darmstadt, Griesheim und längs des sandigen Teils der Bergstraße, in Thüringen an der Vitzenburg bei Nebra, Rofsleben, Auleben, Numburg, Frankenhäusen, Hachelbich, Rothenburg; am alten Stollberg, Halle a. S., Könnern. — E. (besonders bei Sulzmatt). **Bd.** (Kaiserstuhl, Mannheim). **Brn.** (Pfalz). Juni—Oktbr. *Fumana procumbens* Godr. u Gren. Blk. goldgelb. Ein 0,10—0,20 langer Halbstrauch.

226. *H. oeländicum* Whlbnbg., öländischer S. *Halbstrauchig*; *Blätter gegenständig, linealisch-länglich oder eiförmig, mit büscheligen Haaren am Rande oder auf beiden Seiten bestreut, oder unterseits filzig; die 3 größeren Kelchblätter mit den 3 Fruchtklappen abwechselnd; Griffel so lang als der Fruchtknoten; Kelch aufstrebend.* 5 Sonnige Kalkhügel, sehr selten. In Thüringen, besonders bei Naumburg und Arnstadt, zwischen Bennstedt und Kölme bei Halle a. S., in Böhmen bei Karlstein, St. Prokop und St. Jvan. — **Bd.** (nur bei Boxberg). **W.** (nur auf dem Böllert bei Pfeffingen) **Brn.** (Mergentheim in Franken und an felsigen

Abhängen der Alpen). Mai. Juni. H. vineale Pers. *Cistus vinealis* Willd. Blk. gelb. H. 0,10—0,15.

VIII. Familie. VIOLACEEN DC. *Veilchengewächse.*

78. *Viola Tourn.* Veilchen (V, I n. 154.)

1. Stengellose Pflanzen, bei denen Blätter und Blütenstiele aus dem Wurzelstocke hervortreten.

(Die zwei mittleren Kronblätter seitlich abstehend.)

a) Narbe in ein schiefes Scheibchen ausgebreitet; fruchttragende Blütenstiele aufrecht.

* † 227. *V. palustris* L., Sumpf-V. *Blätter nieren-herzförmig, stumpf, kahl; Blattstiel ungeflügelt; Nebenblätter eiförmig zugespitzt, kurz fransig-gezähnt oder ganzrandig, frei; Blütenstiele etwa in der Mitte oder unter derselben mit zwei Deckblättchen besetzt; Kronblätter verkehrt-eiförmig.* 2 Im Sumpfmose torfiger Wiesen in der Ebene und im Gebirge. Mai. Juni. Blk. bläulila. Blätter schmutzig-grün. H. 0,08—0,15.

† 228. *V. epipsila* Ledeb., Torf-V. *Blätter nierenförmig, spitz, unterseits kurz-behaart; Blattstiel nach oben etwas geflügelt; Blütenstiele über der Mitte mit zwei Deckblättchen besetzt; Kronblätter länglich-verkehrt-eiförmig; Kapsel hängend, stumpf, kahl.* 2 Auf Sumpfwiesen bei Trittau in Holstein, in Mecklenburg in Nütschower Bruche unweit Sülz, bei Arnswalde, in Pommern in den Brüchen an der Recknitz und Trebel, in Preußen in der Tucheler Heide und im Wilhelmswalder Forst bei Czerwinsk, bei Siewken unweit Lötzen, bei Fuchshöfen und Friedrichstein unweit Königsberg, in Raudnitz bei Dt. Eylau, bei Jakobsruh unweit Tilsit und bei Lyck, in Posen bei Murowana Goslin und Schmiegel, in Schlesien bei Oppeln, hinter Königshuld bei Rauden im Park Buk und bei Wiegeschütz unweit Cosel. — **Bd.** (nur am Titisee). Mai. V. *scantica* Fr. Blk. bläulila oder etwas dunkler, Blätter hellgrün. H. 0,08—0,15. Ob zu dieser Art *V. palustris-uliginosa* Grabowski, welche um Winow bei Oppeln vorkommt, gehört, bleibt noch zu ermitteln.

229. *V. uliginosa* Schrad., Moor-V. *Blätter herz-eiförmig, unbehaart, dicht braundrüsig; Blattstiel geflügelt; Nebenblätter lanzettlich, drüsig-gezähnt, bis über die Mitte an den Blattstiel angewachsen.* 2 Sumpfige schwammige Moorwiesen, selten. Winow und Königshuld bei Oppeln, Blumenthal bei Neifse, Rudzinitz (Kreis Gleiwitz); Hammerstadt und Ritschen zwischen Niesky und Muskau in der Lausitz, Bockwitz südlich von Leipzig, Wiehe und Goldlauter in Thüringen, Colberg; angeblich auch bei Trzemeszno in Posen. April. Mai. V. *scaturiginosa* Wallr. Blk. etwas grösser als an voriger und fast doppelt grösser als bei *palustris*, meist dunkelviolet. H. 0,10—0,15.

b) Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; fruchttragende Blütenstiele niedergestreckt, an der Spitze gerade.

1. Ausläufer fehlend.

* † 230. *V. hirta* L., rauhaariges V. *Blätter herz-eiförmig, gekerbt-gesägt, nebst den Blatt- und Blütenstielen abstehend-kurzhaarig, die ersten 3eckig-herzeiförmig; untere Nebenblätter eiförmig,*

obere lanzettlich, alle spitz oder an der Spitze selbst stumpf *nebst den Fransen am Rande kahl*, die Fransen kürzer als der Querdurchmesser der Nebenblätter; Kelchblätter stumpf; *Kapsel weichhaarig*. 4 Wiesen, Raine, Gebüsche, gemein. April. Mai. Blk. blafs-lila, selten weifs, geruchlos. H. 0,10. Ändert in der Behaarung vielfach ab, obwohl bisweilen der Bastard von dieser und *V. odorata* hierher gerechnet wird; auch zwischen *V. hirta* und *collina* und zwischen *V. collina* und *odorata* sind Bastarde beobachtet.

† 231. *V. collina* Bess., Hügel-V. *Blätter* breit-eiförmig, *tief-herzförmig*; *Nebenblätter* lanzettlich, verschmälert-haarspitzig, fransig, *nebst den Fransen am Rande fein-rauhhaarig*, die mittleren Fransen von der Länge des Querdurchmessers der Nebenblätter; sonst w. v. 4 Hügel, Hecken, zerstreut. In Thüringen bei Könitz, Caulsdorf, Gera, an Bergen der oberen Saale bei Saalfeld, Domberg bei Suhl, Jechaburg und Göldner bei Sondershausen, auf der Finne und Hainleite, Halle, in Schlesien am Gipfel des Geiersbergs, am Sakrauer Berge, bei Gr. Stein, an der Wysskakhora, Rabenfelsen bei Liebau, bei Wartha und Neudorf hinter Silberberg, Kirchberg bei Jägerndorf; in Nordböhmen häufig, z. B. Weifswasser, Jungbunzlau, am Erzgebirge bei Teplitz, Komotau, Ellbogen, auch bei Prag; in Sachsen bei Gröbern im Rgbz. Dresden. — **Bd. W. Brn.** April. Mai. *V. umbrosa* Hoppe. Wohlriechend. Blk. blafsblau. H. 0,10.

† 232. *V. porphyrea* Uchtritz, schattenliebendes *V.* *Blätter* breit-eiförmig, *durch einen breiten offenen Ausschnitt herzförmig*, meist *kahl*; *Blattstiele* schwach kurzhaarig; *Nebenblätter* lanzettlich, zugespitzt, langfransig, *Fransen etwa so lang als der Querdurchmesser der kahlen Nebenblätter*; *Kapsel eiförmig-kugelig*, schwach kurzhaarig. 4 Schattige Orte der Berge. Bisher nur an den Rabenfelsen bei Liebau in Schlesien. April. Mai. *V. sciáphila* Auct., nicht Koch. Wohlriechend. Blk. hell-bläulich-violett, am Grunde weiflich. H. 0,06—0,10.

2. Ausläufer vorhanden, kriechend.

* † 233. *V. odorata* L., wohlriechendes *V.* *Ausläufer nach der Blütezeit, erst im folgenden Jahre blühend*, lang; *Blätter* breit-eiförmig tief-herzförmig, an den Sommerausläufern nieren-herzförmig, *alle fein behaart*; *Nebenblätter ei-lanzettlich*, spitz, *am Rande nebst den Fransen kahl*; *Blütenstiele etwa in der Mitte mit zwei Deckblättchen*; *Fruchtknoten meist weichhaarig*. 4 Wald-ränder, Zäune, Wiesen, überall häufig. März. April. Wohlriechend. Blk. dunkel-violett, selten rosa oder weifs (*V. alba* Auctor., nicht Besser). H. 0,08.

234. *V. alba* Bess., weifsblütiges *V.* *Ausläufer zur Blütezeit und in demselben Jahre blühend*, lang; *Blätter fast dreieckig*, herzförmig, *mit tiefer und breiter Bucht*, stumpf, weichhaarig; *Nebenblätter* lanzettlich, lang zugespitzt, *drüsig-gefranst*; *Fruchtknoten* weichhaarig. 4 Kalkberge, Hecken, selten. **L.** (Kalkgebirge). **E.** (Wasseinheim). **Bd.** (Waldshut, Istein, Müllheim, Freiburg), gewifs weiter verbreitet. April. Mai. Blk. meist weifs. Ausläufer nur selten fehlend.

† 235. *V. cyanea* Cel., kornblumenblaues *V.* Ausläufer kurz; Blätter breit-herz-eiförmig, lebhaft grün, zur Blütezeit kahl und glänzend; Nebenblätter lanzettlich, lang-zugespitzt, nebst den kurzen Fransen fast kahl; Blütenstiele weit unter der Mitte mit zwei Deckblättchen; Fruchtknoten ganz kahl. 2 ♀ Wiesen, Zäune. Bisher nur bei Cunersdorf unweit Wriezen, in Schlesien bei Nikolausdorf unweit Lauban und um Breslau und in Böhmen bei Nimburg a. E. März. April. Kronblätter unterwärts weifs, in der oberen gröfseren Hälfte kornblumenblau. — Hierher gehört vielleicht auch *V. suavis* Auct., nicht MB. (*V. austriaca* Kerner), welche durch längere Fransen der Nebenblätter und die weit gröfseren, blafs-lilablauen Blüten verschieden ist.

(Man hüte sich, die zuerst blühenden, stengellosen Pflanzen von *V. mirabilis* hierher zu rechnen.)

II. Gestengelte Pflanzen ohne Ausläufer.

A. Die beiden mittleren Kronblätter seitlich abstehend.

(Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert; fruchttragende Blütenstiele aufrecht; die Sommerpflanze der des Frühlings meist unähnlich; diese einfach, Blüten langgestielt mit Kronblättern, Nebenblätter gröfser, jene ästig, Blüten scheinbar kronblattlos, Nebenblätter klein; Kapsel nickend.)

* † 236. *V. arenaria* DC., Sand-*V.* Blätter herzförmig, stumpf, klein gekerbt, untere nieren-herzförmig, länglich-lanzettlich, spitz; Kapsel eiförmig, zugespitzt; sonst w. folgende. 2 ♀ Sandfelder, trockene Nadelwälder, zerstreut. Mai. Juni. *V. Allionii* Pio. Blk. bleich-violett oder weifs. Meist nur 0,03—0,08 hoch.

* † 237. *V. silvestris* Lmk., Wald-*V.* Stengel niederliegend und aufstrebend, kahl oder etwas weichhaarig; Blätter tief-herzförmig oder fast nierenförmig, kurz zugespitzt, untere stumpf; Blattstiele flügellos; Nebenblätter lanzettlich, gefranst-gesägt, mehrmal kürzer als der Blattstiel; Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt; Kapsel länglich, spitz. 2 ♀ Wälder, Haine, häufig. April. Mai. Blk. violett. H. bis 0,20. Der Sporn ist meist verlängert, nicht ausgerandet, mit der Blk. gleichfarbig. Ändert aber ab: b) *Riviana* Rchb., Sporn walzenförmig, ausgerandet, weifs; Blk. gröfser, hellblau, so in schattigen Laubwäldern.

* † 238. *V. canina* L., Hunds-*V.* Blätter länglich-eiförmig, am Grunde herzförmig oder fast abgestutzt, ganz kahl; Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt; Kapsel abgestutzt, stumpf, mit kurzem Spitzchen, sonst w. v. 2 ♀ Wiesen, Triften, Wälder, meist häufig. Mai. Juni. Blk. gesättigt-blau, mit gelblich-weissem Sporn. Die Form mit 0,15—0,30 hohem Stengel, länger gestielten Blättern und Blüten und weissem Sporn heifst *V. canina var. lucorum* Rchb., eine kleinere niedergestreckte, mit mehr länglichen Blättern und weissem Sporn bildet die *V. ericetorum* Schrad. Ausserdem ändert die Pflanze ab: b) *V. flavicornis* Sm., Blätter sämtlich herzförmig; Blüten etwas gröfser; Sporn gelblich; c) *V. lancifolia* Thore (*V. lactea* Sm.), untere Blätter herzförmig, die übrigen eiförmig-länglich oder fast lanzettlich mit abgestutztem oder eiförmigem Grunde; Blütenstiele schlank; d) *V. montana* L., Stengel aufrecht; Blätter herzförmig-länglich nebst den Blüten gröfser; Nebenblätter breiter.

239. *V. Schultzii* Billot, Schultz' *V.* Stengel aufrecht.

kahl; *Blätter herz-eiförmig*, vorn etwas zugespitzt-verschmälert, Blattstiel oberwärts geflügelt; mittlere Nebenblätter länglich-lanzettlich, blattartig, tief-gezähnt, halb so lang als der Blattstiel, obere so lang als derselbe; *Sporn doppelt und 3mal so lang als die Anhängsel des Kelchs, zugespitzt, an der Spitze aufwärts gekrümmt*, 2spitzig. 2. Bisher nur in Ostfriesland, aber daselbst auf der Geest häufig und in **Brn.** (Donauhochebene) April. Mai. Blk. vor dem Aufblühen gelblich, dann schneeweiss; Sporn erst grünlich, dann gelblich. Gewiss nur Abart der folgenden.

* † 240. *V. persicifolia* Schk. (erweitert), pfirsichblättriges *V. Stengel aufrecht; Blätter aus ei- oder herzförmigem Grunde lanzettlich*; Blattstiele geflügelt; Nebenblätter lanzettlich, gezähnt, obere blattartig; Kelchblätter spitz; *Kapsel zugespitzt*. 2. Haine, Gebüsche, Wiesen. Mai. Juni. *V. recta* Grcke. Ändert ab: a) *V. elatior* Fr., *Stengel* stark nebst den *ei-lanzettlichen Blättern in der Jugend anliegend-behaart*; mittlere Nebenblätter so lang oder länger als der Blattstiel, obere denselben weit überragend; Blk. groß, blafsblau; H. 0,15—0,50, so am Rande feuchter Gebüsche; b) *V. pratensis* M. u. K. (*V. stagnina* Kit.), *Stengel* nebst den *ei- oder keil-lanzettlichen Blättern kahl*; mittlere Nebenblätter meist halb so lang als der Blattstiel, obere so lang oder länger als derselbe; Blüte kleiner; Blk. milch- oder hellblau; H. 0,08—0,20; Wiesenform: c) *V. stricta* Horn., *Stengel nebst den herz-eiförmigen Blättern kahl*; Blüte mäsig-groß; Blk. hellblau; H. bis 0,30; seltene Waldform.

* † 241. *V. mirabilis* L., wunderbares *V. Stengel aufrecht, einreihig-behaart; Blätter breit-herzförmig*, kurz zugespitzt, jung tutenförmig zusammengerollt, untere fast niereenförmig; Nebenblätter und Kelchblätter lanzettlich; *die ersten Blüten mit Kronblättern, meist unfruchtbar, die späteren scheinbar kronblattlos, fruchttugend*. 2. Bergige Wälder, zerstreut (fehlt im Königreich Sachsen). April. Mai. Wohlriechend. Blk. blafs-lila. H. 0,10—0,25.

Zwischen *V. silvestris* und *V. mirabilis* wurde bei Jena, Weimar, Sulza, sowie bei Gr. Bischwitz und Arnoldsmühl bei Breslau und bei Seifersdorf unweit Ohlau ein Bastard beobachtet, ebenso zwischen *V. Riviniana* und *V. mirabilis* ein solcher am Kreuzberg unweit Striegau und bei Weimar.

B. Die 4 oberen Kronblätter aufwärts gerichtet und aufwärts dachziegelig; Narbe flach, fast 2lappig.

† 242. *V. biflora* L., zweiblütiges *V. Stengel* schwach, meist 2blättrig, 1—2blütig; *Blätter niereenförmig*, sehr stumpf, gekerbt; Nebenblätter eiförmig, ganzrandig; Kelchblätter spitz. 2. Feuchte schattige Thäler, selten. Böhmen (großer Schneeberg bei Tetschen), Schlesien, Lausitz, Sächsische Schweiz, Annathal bei Eisenach, Ramsbeck in Westfalen. — Vogesen, Oberschwaben, Oberbayern. Mai—August. Blk. citronengelb. H. 0,08—0,15.

C. Narbe groß, krugförmig; sonst wie vorige Abteilung.

* † 243. *V. tricolor* L., dreifarbiges *V. Stiefmütterchen*. Wurzel einfach; *Stengel aufsteigend oder aufrecht*; Blätter gekerbt, untere herz-eiförmig, obere länglich oder lanzettlich; Nebenblätter

blattartig, leierförmig-fiederspaltig, der mittlere Zipfel verlängert, gekerbt. ☉ Äcker, Brachen, gemein. Mai—Oktober. Blk. weißlich-gelb oder 3farbig. H. 0,10—0,20. OFF. herb. Jaceae s. *Violae tric.*

Viola rotomagensis Desf. kommt im Gebiete nicht vor.

* † 244. *V. lutea* Sm., gelbes *V. Stämmchen kriechend*, fadenförmig; Blätter gekerbt, untere herz-eiförmig, obere lanzettlich; Nebenblätter fingerig-vielteilig, Zipfel linealisch, der mittlere breiter. 4 Auf Gebirgswiesen in Schlesien. Im Riesengebirge nur an den Lehnen des Steinbodens gegen den Aupa- und blauen Grund und im Aupagrunde, in der Hölle am Brunnenberg und auf dem Rehorn; auf dem Gipfel des mährischen Gesenkes; an der südlichen Seite der Barania gegen Kamczenica — Vogesen. Mai—Juli. Kronblätter gelb oder die oberen violett, oder alle violett. H. 0,10—0,25. Ändert ab: a) *grandiflora* Vill., niedriger; Blüten groß; Kronblätter länger benagelt, sehr gestutzt, das unpaarige bisweilen tief eingeschnitten; b) *sudetica* Willd. höher; Blüten groß; Kronblätter oft geschweift gekerbt; c) *multicaulis* Koch (*V. calaminaria* Lej.), Stengel und Äste zahlreich, niederliegend, Blüten nicht größer als bei der gewöhnlichen *V. tricolor*, so auf Galmeiboden bei Aachen und in Oberschlesien.

IX. Familie. RESEDACEEN DC. *Waugewächse.*

79. *Reseda* L. Wau (XI, 3. n. 337).

* † 245. *R. lutea* L., gelber W. Stengel ausgebreitet; *mittlere Blätter doppelt-fiederspaltig*, obere 3spaltig; *Kelch 6teilig*. ☉ Steinige Hügel, Wege, sehr zerstreut. In Böhmen häufig, ebenso im östlichen Teile Oberschlesiens, sonst in Schlesien sehr selten und nur sporadisch, in Sachsen nur auf Elbwiesen häufig, am Rhein, in Westfalen, Hessen, Thüringen und der Provinz Sachsen auf kalkhaltigem Boden nicht selten, bisweilen eingeschleppt und mehr oder weniger beständig. Juni bis Sept. Blk. grünlich-bleisgelb. H. 0,30—0,50.

* † 246. *R. Lutéola* L., Färber-W. Stengel aufrecht; *Blätter verlängert-lanzettlich*, kahl, am Grunde 1zählig; *Kelch 4teilig*. ☉ Äcker, Wege, hin und wieder; in Schlesien nur verwildert. Juni—Aug. Blk. bleisgelb. H. 0,50—1,25. Liefert gelben Farbstoff und wird deshalb bisweilen in größerer Menge gebaut.

R. odorata L., die bekannte Gartenreseda, und *R. alba* L. finden sich bisweilen auf ausgeworfener Gartenerde, ebenso *R. Phyteuma* L. selten auf Äckern.

X. Familie. DROSERACEEN DC. *Sonnentaugewächse (V.).*

80. *Drosera* L. Sonnentau (V, 3. oder 5. n. 242).

* † 247. *D. rotundifolia* L., rundblättriger S. Schaft *aufrecht*, 2—4mal so lang als die *kreisrunden*, langgestielten Blätter.

2 Moore, torfige Wiesen, zerstreut. Juli. August. Blüte klein. Blk. weifs, wie bei den folgenden. H. 0,10—0,20.

* † 248. *D. anglica* Huds., englischer S. Schaft *aufrecht*, doppelt so lang als die *linealisch-keilförmigen* Blätter. 2 Torfmoore, weit seltener als vorige. Juli. August. H. 0,15—0,20. *D. longifolia* L. zum Teil.

Zwischen *D. rotundifolia* und *D. anglica* kommt ein Bastard (*D. obovata*) mit verkehrt-ei-spatelförmigen Blättern vor.

* † 249. *D. intermedia* Hayne, mittlerer S. Schaft am Grunde *bogenförmig* oder niederliegend, *aufstrebend*, wenig länger als die *verkehrt-ei-keilförmigen* Blätter. 2 Tiefe Sümpfe, Torfgräben w. v., selten, fehlt in Böhmen und ist im östlichen Gebiete sehr selten. Juli. August. H. 0,05—0,10. *D. longifolia* L. zum Teil. Kommt in Wasserlöchern auch schwimmend mit zahlreichen Ausläufern, hellgrünen, fleischigen Blättern und sparsamern Drüsen vor, so bei Gnadenberg unweit Bunzlau.

81. *Aldrovandia* Monti. Aldrovande (V, 5. n. 243).

† 250. *A. vesiculosa* L., blasige A. Stengel untergetaucht, fadenförmig, wenig-ästig; Blätter dicht-quirständig, Blattstiel etwas flach, am Ende breiter und beiderseits mit einem Paar langen Wimpern besetzt, die eigentliche Platte bauchig aufgetrieben; Blütenstiele achselständig, einzeln, länger als das Blatt; Blumenkrone kaum so lang als der Kelch. 2 In Oberschlesien in einem Teiche bei Czarkow unweit Ples, häufig im Teiche zwischen Sorau und Wosyc, bei Rybnik, im Rudateich bei Paruschowitz, im Gottartowitzer und Niedobschützer Teiche und im Brzesinick-Teiche bei Ratibor, bei Proskau, bei Rheinsberg im Graben zwischen dem Schulzenhofer- und Zeitensee bei Menz. Juli. August. Blk. weifs.

XI. Familie. POLYGALACEEN Juss. *Kreuzblumengewächse.*

82. *Polygala* L. Kreuzblume (XVII, 3. n. 484).

a) Vorderes Kronblatt mit vielspaltigem Anhängsel.

I. Endständige Traube vielblütig.

* † 252. *P. vulgaris* L., gemeine K. Blätter *schmal-lanzettlich*, unterste kleiner, elliptisch; flügelartige Kelchblätter elliptisch oder eiförmig, 3nervig, die Nerven an der Spitze mit einer schiefen Ader verbunden, die *Seitennerven* auswendig aderig, *netzigverbunden*; *D-ckblätter alle halb so lang als das Blütenstielchen*. 2 Trockene Wiesen, grasige Waldplätze, gemein. Mai. Juni. Blk. blau, rosenrot, selten weifs. H. 0,15—0,25. Ändert ab:

b) oxyptera Rchb., flügelartige Kelchblätter schmaler als die Kapsel, spitzig.

* † 253. *P. comōsa* Schk., schopfförmige K. Die noch unentwickelten Blüten von den schopffartigen, obersten Deckblättern überragt; sonst w. v. ♀ Anhöhen, Waldränder, Wiesen, etwas seltener als vorige; scheint im nordwestlichen Teil des Gebiets zu fehlen. Mai. Juni. Blk. blafsrot oder weifs, vorn purpurn. H. 0,15 bis 0,25.

* † 254. *P. amara* L., bittere K. Stämmchen mäfsig verlängert, untere Blätter derselben grofs, verkehrt-eiförmig, eine Rosette bildend, obere länglich-keilförmig; flügelartige Kelchblätter länglich-verkehrt-eiförmig, 3nervig, Nerven an der Spitze kaum ineinander fließend, Seitennerven nach ausen aderig, Adern spärlich-ästig, nicht netzig-verbunden; seitenständige Deckblätter so lang als das Blütenstielchen. ♀ Sumpfige Wiesen, Kalkberge, zerstreut. Mai. Juni. Herbst. H. 0,05—0,15. Ändert ab: a) *P. amarilla* Crntz., Blüten gröfser; flügelartige Kelchblätter oft kürzer als die Kapsel; unterste Blätter sehr grofs, rosettig, so auf trockenen Wiesen, höheren Bergen; b) *P. amblyptera* Rchb., Blüten und Blätter wie bei a, aber die flügelartigen Kelchblätter breiter, fast so breit als die Kapsel; c) *P. austriaca* Koch, Blüten kleiner; flügelartige Kelchblätter oft kürzer als die Kapsel, und zwar mit mehr abgerundeter Kapsel (*P. austriaca* Rchb.) und mit mehr keilförmiger (*P. uliginosa* Rchb.). OFF. herb. Polygalae amarae.

* 255. *P. calcarea* F. W. Schultz, Kalk-K. Stämmchen sehr verlängert; untere Blätter derselben verkehrt-eiförmig, grofs, obere lanzettlich-linealisch; flügelartige Kelchblätter eiförmig, 3nervig, der mittlere Nerv fast von der Mitte an aderig-ästig, die Seitennerven auswendig-aderig, die Adern ästig, vielfach netzig-verbunden. ♀ Kalkhügel, Wegränder. Bisher blofs in Hessen im Kr. Ziegenhain unter der Hohenwarte hinter Lischeid, in der Rheinprovinz auf Kalkhügeln bei Saarbrücken und bei Gerolstein und in Luxemburg auf dem Plateau zwischen Wasserbillig, Mom-pach und Lellig. — L. E. Bd Brn. (Pfalz). Mai bis Juni. Blk. blau. H. 0,10—0,20.

2. Traube meist 5blütig, zuletzt seitenständig

* † 256. *P. depressa* Wender., niederliegende K. Blätter lanzettlich, untere elliptisch, fast gegenständig; flügelartige Kelchblätter elliptisch, 3nervig, Nerven an der Spitze durch eine schiefe Ader ineinanderfließend, Seitennerven auswendig aderig, Adern ästig, netzig-verbunden. ♀ Torfhaltige Wiesen, Heiden, grasiger Waldboden. Im westlichen und nordwestlichen Teile des Gebietes, aber auch bei Greifswald, bei Helmstädt, bei Altenberg in Sachsen, bei Teplitz und im westlichen Teile der Sudeten (Isergebirge, Schmiedeberg). — E. (Vogesen), Bd. W. Brn. Mai. Juni—Herbst. *P. serpyllacea* Weihe. Blk. hellblau.

b) Vorderes Kronblatt 4lappig.

257. *P. Chamaebuxus* L., buchsbaumblättrige K. Stengel halbstrauchig, ästig, aufstrebend; Blätter lanzettlich oder elliptisch,

stachelspitzig, untere kleiner, verkehrt-eiförmig; Blütenstiele blattwinkel- und endständig, meist 2blütig. 5 Heiden, Wälder, selten. In Böhmen nur im westlichen Teile von Prag bis ins böhmische Erzgebirge zerstreut; in Sachsen bei Plauen an der Holzmühle und zwischen Krieschwitz und Voigtsgrün; in Thüringen zwischen Ebersdorf und Lobenstein im neuen Wege am westlichen Abhange und in Lobensteins Nähe auf der Südwestseite des Siechenberges und im Gehege. April—Juni, Sept. Blk. gelb. Stengel 0,10—0,20 lang. — **Bd.** u. **W.** (Juragebiet, Baar, Tuttlinger Höhe u. a. O) **Brn.** (fränkischer Jura, Alpen).

XII. Familie. SILENACEEN DC. (Gattungen von Caryophyllen bei Juss.) *Taubenkropfgewächse.* (X).

1. Gruppe. Diantheen A. Br. Drehung der Blumenkrone konstant (rechts); Kelch ohne Kommissuralrippen; Kronblätter meist mit Flügelleisten am Nagel, seltener zugleich mit Krönchen; Frucht 2zählig; Keimling kreisförmig gekrümmt oder ausgestreckt.

83. *Gypsóphila* L. Gipskraut (n. 309).

a) Stengel aus niedergestrecktem oder aufstrebendem Grunde aufrecht; Blätter bei allen drei Arten linealisch, nach beiden Enden verschmälert.

258. *G. repens* L., kriechendes *G.* Stengel *oberwärts locker-ebensträufsig*, *nebst den Ästen kahl*; Staubgefäße und Griffel kürzer als die (weiße oder rötliche) Blumenkrone. 4 Gipshügel, sehr selten, nur am Harze am Sachsenstein bei Walkenried, aber daselbst in Menge. — **Bd.** (am Rhein bei Rheinweiler angeschwemmt). **W.** u. **Brn.** (Kalkalpen und mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend). Mai—August. H. 0,08—0,25.

† 259. *G. fastigiata* L., ebensträufsiges *G.* Stengel *am Gipfel gedrungen-ebensträufsig*, *oberwärts nebst den Ästen schmierig-weichhaarig*; Staubgefäße und Griffel länger als die (weiße oder rötliche) Blumenkrone. 4 Gipshügel, Sandfelder, sehr zerstreut. Böhmen (Raudnitz und Weifswasser), Schlesien, Lausitz, Posen, Preußen, Pommern, Brandenburg, am südlichen Harze, Thüringen, bei Mainz — fehlt im südlichen Gebiete. Juni—Oktober. H. 0,15 bis 0,30.

b) Stengel steif aufrecht, fast gabelspaltig, ästig-rispig.

* † 260. *G. muralis* L., Mauer-*G.* Blüten *zerstreut*; Kronblätter gekerbt oder ausgerandet (hellpurpurn, mit dunkleren Adern). ☉ Sandige Brachäcker, Triften, Mauern, häufig. Juli—Oktober. H. 0,5—0,15. Ändert ab: b) *G. serotina* Hayne (als Art), Blätter länger als die Stengelglieder; Kronblätter ausgerandet.

84. *Túnica* Scop. Felsnelke (n. 310).

A. Blüten in rispenförmigen Trugdolden.

† 261. *T. saxifraga* Scop., steinbrechende F. Stengel nach allen Seiten hingebreitet, oberwärts ästig; Blätter linealisch, spitz; Kelch glockig, stumpf-5zählig. 4 Steinige Hügel, Sandfelder, sehr selten. Nur bei Sadow unweit Lublinitz in Schlesien;

nicht bei Jena und wahrscheinlich auch nicht in Böhmen. — **W.** (sehr selten). **Brn.** (Alpentriften und in die Ebene herabkommend). Juli. August. *Gypsophila saxifraga* L. Blk. bleichpurpurn. H. 0,10—0,25.

B. Blüten in endständigen Köpfchen.

* † 262. *T. prolifera* Scop., sprossende F. Stengel kahl; Blätter linealisch; die 6 Hülschuppen durchscheinend-häutig, rauschend, elliptisch, die zwei äußeren um die Hälfte kürzer, stachelspitzig, die inneren sehr stumpf, länger als der Kelch; Kelchsuppen wie die Hülschuppen. ☉ Sandfelder, sonnige, kalkige Hügel, nicht selten. Juli—September. *Dianthus prolifera* L. *Kohlrauschia prolifera* Kth. Blk. rosenrot oder rötlich-lila. H. 0,15—0,30. *D. diminutus* L. ist die einblätige Form.

85. *Dianthus* L. Nelke (n. 311)

A. Blüten büschelig oder büschelig-köpfig.

263. *D. barbatus* L., bärtige N. *Blätter kurz-gestielt, lanzettlich*; Kelchsuppen krautig, eiförmig, begrannt; *äußere Deckblätter linealisch-lanzettlich, sehr spitz, zurückgebogen-abstehend*. 2 Am Unterharze im Bodethale an der Roßstrappe, aber neuerlich nicht wiedergefunden; häufig in Gärten und daraus verwildert. Juli. August. Blk. dunkel- oder hellrot. H. 0,30.

* † 264. *D. Armeria* L., rauhe N. *Stengel nebst den linealisch-lanzettlichen Blättern weichhaarig; Blattscheiden so lang als die Breite des Blattes; Kelchsuppen und Deckblätter lanzettlich-pfriemlich, krautig-rauhhaarig*. ☉ Waldblößen, trockene Gebüsche. Juli. August. Blk. hellkarminrot, mit dunkleren Punkten. H. 0,30—0,60.

264 + 267. *D. Armeria-deltoides* Hellwig. Wuchs von *D. Armeria*, nämlich meist nur blühende, aufrechte Stengel, selten ein oder zwei kurze, unfruchtbare Nebenzweige; Blüten auf kurzen Stielen dicht beisammenstehend; Kelchdeckblätter lanzettlich verlängert, nebst den Kelchen feinhaarig, so unter den Stammeln bei Paleschken unweit Marienwerder, bei Rodelshöfen unweit Braunsberg, bei Driesen, am Baa-See bei Freienwalde a. O., bei Berlin, Sommerfeld, im Briesnitzgrunde bei Naumburg a. B., Wohlau, Breslau, Markowitz bei Ratibor.

265. *D. Seguierii* Vill., Seguier's N., *Stengel kahl; Blätter linealisch-lanzettlich, meist 5nervig, ihre Scheiden so lang als die Breite des Blattes; Blüten zu zweien oder büschelig; Kelchsuppen eiförmig, begrannt, Granne krautig, Deckblätter lanzettlich, lang zugespitzt*. 2 Trockene Waldränder, Gebüsche, selten. Böhmen, Königr. und Prov. Sachsen (Dessau), felsige Abhänge der Saale von Lobenstein bis Eichicht. — **Bd.** (nur in der Baar). **Brn.** (München, Regensburg). Juni. August. *D. silvaticus* Hoppe Blk. hellkarminrot oder purpurrot, am Schlunde mit einem Ringe von dunkelroten Flecken. H. 0,15—0,30.

* † 266. *D. Carthusianorum* L., Karthäuser N. *Stengel*

kahl; Blätter linealisch, ihre Scheiden 4mal länger als die Breite des Blattes; Blüten in ein endständiges, meist 6blütiges büscheliges Köpfchen gehäuft; Kelchschuppen lederartig, braun, trockenhäutig, verkehrt-eiförmig, pfriemlich begrannt; Deckblätter fast gleichgestaltet; Platte des Kronblattes so lang als der Nagel. 4 Grasige Hügel und Triften, meist gemein, fehlt aber in Westfalen. Juni bis September. Blk. blutrot. H. 0,15—0,50. Verkümmerte Exemplare auch 1blütig.

D. atrorubens All., Blüten in ein endständiges, 12- bis 30blütiges Köpfchen dichtzusammengeballt; Platte des Kronblattes halb so lang als der Nagel; sonst wie *Carthusianorum*, wächst weder bei Karlsbad in Böhmen, noch bei Jena.

B. Blüten einzeln oder rispig.

1. Kronblätter gezähnt.

* † 267. *D. deltoïdes* L., *deltablumige* N. Blutströpfchen. Stengel weichhaarig, mit einblütigen Ästen; Blätter linealisch-lanzettlich, untere stumpf, am Rande rauh; Kelchschuppen meist zu 2, elliptisch, begrannt, mit der pfriemlichen Granne um die Hälfte kürzer als die Kelchröhre; Deckblätter von den Kelchschuppen entfernt, oft blattartig. 4 Trockene Wiesen, Waldränder, meist nicht selten. Juni—September. Blk. purpurrot, mit weißen Punkten und einem dunkleren Ringe. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) *glaucus* L. (als Art), Blätter meergrün; Blk. hell-rosenrot oder weiß mit purpurrotem Ringe.

Zwischen *D. deltoïdes* und *Carthusianorum* wurde bei Rudolstadt ein Bastard beobachtet.

* † 268. *D. caesius* Sm., graugrüne N. Stämmchen niederliegend, wurzelnd, dicht-risig; Stengel meist 1blütig; Blätter linealisch, meergrün, am Rande rauh; Kelchschuppen angedrückt, eiförmig, stumpf, zugespitzt oder begrannt, 4mal kürzer als die Röhre. 4 Felsen, steinige Gebirge, sandige Kiefernwälder, sehr zerstreut. Schlesien und im Odergebiete bei Krossen, Frankfurt und Freienwalde, am Gorka-See bei Moszyn in Posen, Böhmen, bei Dresden, Thüringen, Roßtrappe am Unterharze, Hessen, Nieder- und Mittelrhein und bei Trier, Wildungen. — Bd. (Jura, oberes Donauthal, Kaiserstuhl). W. (Felsen der Alp von Friedingen bis Heidenheim). Brn. (Pfalz, fränkischer Jura, Alpen). Mai. Juni. Blk. dunkelrot. H. 0,15—0,30. Mit gefüllter Blüte unter dem Namen „Pfungstnelke“ häufig in Gärten.

2. Kronblätter fiederspaltig-ingeschnitten.

† 269. *D. arenarius* L., Sand- oder Feder-N. Stämmchen niederliegend, wurzelnd, sehr ästig, dicht-risig; Stengel meist 1blütig; Blätter linealisch-pfriemlich, grasgrün; Kelchschuppen eiförmig, stumpf, kurz bespitzt, 4mal kürzer als die Röhre. 4 Auf Sandboden, selten. Von Königsberg durch Preußen, Posen, Pommern bis Frankfurt a. O., Kühnauer Heide bei Grüneberg, Gr. Glogau und Polkwitz in Schlesien und östliche Grenze der Niederlausitz. Juli—September. Platte der Blk. weiß, am Grunde mit

einem grünen Flecke und mit weislichen oder purpurroten Haaren besetzt. H. 0,15—0,25.

Zwischen *D. Carthusianorum* und *D. arenarius* wurde auf Wollin am grasigen Abhange zum Neuendorfer Krebssee, bei Garz, Konitz, Graudenz und Driesen ein Bastard beobachtet, ebenso ein solcher zwischen *D. arenarius* und *caesius* bei Birnbaum, desgleichen zwischen *D. superbus* und *barbatus* (Berlin) und zwischen *D. superbus* und *deltoides* (Köpnick).

* † 270. *D. superbus* L., Pracht-N. *Stengel meist einzeln, 2—mehrblütig*; Blüten zerstreut; Blätter grasgrün, linealisch-lanzettlich, zugespitzt; Kelchschuppen eiförmig, kurz-begrannt, 3—4-mal kürzer als die Röhre; Deckblätter verkehrt-eiförmig, stachelspitzig. ☉ und ♀ Bergwälder, trockene und sumpfige Wiesen, meist nicht selten, fehlt in Westfalen. Juli—September. Blk. fleischfarben mit purpurroten Härchen, selten weiß, wohlriechend. H. 0,30—0,60. Hierher gehört (als kräftige Gebirgsform) wahrscheinlich *Dianthus Wimmeri* Wichura mit aufrechtem, 2- bis mehrblütigem Stengel, breit linealischen Blättern, aufrechten Blütenästen, aus den 2—3 obersten Blattwinkeln kommenden Blüten, eiförmigen, begranneten oder grannenlosen Kelchdeckblättern und fiederschlitzig-geteilten Kronblättern von dunkel-violettroter Farbe auf den Gebirgstriften Schlesiens (Gl. Schneeberg, Teufelsgärtchen, im Kessel und am Peterssteine im Gesenke) und auf der Babia Gora vorkommen.

Außerdem werden in Gärten häufig kultiviert: *D. Caryophyllus* L. und *D. plumarius* L.

86. *Saponaria* L. Seifenkraut (n. 307.)

* † 271. *S. officinalis* L., gebräuchliches *S. Wurzelstock weit kriechend*; Blätter länglich-lanzettlich; Blüten büschelig-ebensträusig; *Kelch walzenförmig, ohne Flügel*; *Kronblätter am Schlunde mit 2 spitzen Zähnen*. ♀ Hecken, Flusufer, oft auf Sandboden, auch in Gärten und daraus verwildert; bisweilen mit gefüllten Blüten. Juli—September. *Silene Saponaria* Fenzl. Blk. hell-fleischfarben. H. 0,30—0,50. OFF. rad. *Saponariae*.

87. *Vaccaria* Med. Kuhkraut. (n. 308.)

* † 272. *V. parviflora* Mch. (1794), gemeines K. *Wurzel senkrecht*; Blätter lanzettlich, am Grunde verwachsen; Blüten locker-ebensträusig; *Kelch 5flügelig*; *Kronblätter am Grunde ohne Anhängsel*. ☉ Unter Getreide, besonders auf Lehm- und Kalkboden, stellenweise. Juni. Juli. *V. pyramidata* Fl. Wett. (1800). *V. vulgaris* Host. *Gypsophila Vaccaria* Sm. *Saponaria Vaccaria* L. Blk. fleischfarben. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. *Lychnideen* A. Br. Drehung der Blumenkrone wechselwendig; Kelch mit Kommissuralrippen. Blumenkrone meist mit Krönchen, nur bei *Agrostemma* mit Flügelleisten am Nagel; Frucht 3- oder 5zählig; Keimling immer gekrümmt, fast kreisförmig.

88. *Cucubalus* Tourn. Hühnerbifs (n. 313.)

* † 273. *C. baccifer* L., beerentrager H. Stengel

schwach, kletternd, weitästig; Blätter länglich-eiförmig, spitz; Blüten end- und blattwinkelständig; Kelch bauchig-glockig; Kronblätter 2spaltig; Beeren kugelig, schwarzglänzend. 4 Zwischen Gebüsch an Flüssen und Bächen, sehr zerstreut. Juli—Septbr. Blk. grünlich-weiß. H. 1,25—2,50.

89. *Silene L.* Taubenkropf (n. 314.)

A. Kronblätter am Schlunde ohne Schuppen.

a) Blütenstand rispig oder traubig-rispig.

1. Kronblätter 2spaltig.

274. *S. viscosa* Pers., klebriger T. *Klebrig-zottig*; *Traube quirlig*; *Blütenstiele gegenständig, 1—3blütig*; Blätter wellenförmig; Kelch walzenförmig. ☺ Wege, sandige Triften, sehr selten. Nur in Böhmen bei Weltrus und auf dem Berge Sovice bei Raudnitz, am Strande der Insel Hiddensee und an der Nordwestküste der Insel Rügen. Juni. Juli. *Cucubalus viscosus L.* *Melandryum viscosum* Celakowsky. Blk. weiß. H. 0,30—0,60.

275. *S. italica* Pers., Hain-T. *Weichhaarig*; *Rispe aufrecht, fast gehäuft, Äste gegenständig, 3gabelig-verzweigt, klebrig-beringelt, 3—vielblütig*; untere Blätter rundlich, elliptisch; Kelch keulenförmig. 4 Waldige Orte, Felsen, sehr selten und im Gebiete nur die Form mit breiteren grund- und unteren stengelständigen Blättern: *S. nemoralis* W. K. (als Art). In Böhmen hin und wieder z. B. Aussig, St. Jvan, St. Prokop und Karlstein bei Prag, aber nicht in Schlesien, bei Frankfurt a. M., in Sachsen im Kr. Dresden bei Wachwitz und Zehist. — W. (Isny). — Juni. Juli. Blk. oberseits weiß, unterseits mit hellvioletten, grauen oder grünen Adern. H. 0,30—0,60.

276. *S. tatarica* Pers., tatarischer T. *Traube einseitwendig, aufrecht*; *Äste gegenständig, 1—3blütig*; Blüten während des Aufblühens auf aufrechtem Stielchen nickend; *Stengel mit linealisch-lanzettlichen Blättern dicht besetzt*; Kelch röhrig, etwas keulenförmig. 4 Sandige Flußufer. Nur in der Neumark und in Posen längs der Ufer der Oder und Warthe, aber daselbst in großer Menge und ebenso im Memel- und Weichselgebiete, z. B. bei Memel, Tilsit, Tilsiter Niederung, Thorn, Graudenz, Dirschau auf der Insel, Nogatdamm bei Wernershof, um Danzig bei Neufähr und Neubude, frische Nehrung bei Prebnau. Juli. August. *Cucubalus tataricus L.* Blk. weiß. H. 0,30—0,60.

2. Kronblätter ungeteilt, linealisch, grünlich.

* 277. *S. Otites* Sm., Ohrlöffel-T. *Äste der Rispe gegenständig, quirlig-traubig*; *Quirle reichblütig*; untere Blätter spatelförmig, obere linealisch; Kelch röhrig-glockig nebst der Rispe kahl. 4 Unbebaute Hügel, Sandfelder, stellenweise häufig. Mai bis August. *Cucubalus Otites L.* H. 0,30—0,60. Die Pflanze ist zweihäusig oder vielehig, wie die folg. und ändert mit kleinen Blüten ab.

b) Blütenstand ebensträufsig-rispig.

* † 278. *S. vulgaris* Grcke., aufgeblasener T. Blüten gabel- und endständig; Blätter elliptisch oder lanzettlich, zugespitzt;

Kelch eiförmig, aufgeblasen, vielstreifig, netzaderig, kahl. 4 Unbebaute Orte, häufig. Juni—August. *S. inflata* Sm. *S. venosa* Aschrsn. *Cucubalus Behen* L. *Behen vulgaris* Mnch. (1794). Blk. weifs. H. 0,25—0,50. Ändert ab; b) *angustifolia* Koch. Blätter linealisch oder linealisch-lanzettlich, so an den Rabenfelsen bei Liebau in Schlesien.

B. Kronblätter am Schlunde mit Schuppen.

a) Blüten wechselständig, in traubenartigen Wickeln.

* † 279. *S. gallica* L., französischer T. Blätter länglich, untere verkehrt-eiförmig; Kelch röhrig, rauhhaarig, mit lanzettlich-pfriemlichen Zähnen; *Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungeteilt, ganzrandig, gezähnel*t oder ausgerandet. ☉ Unter der Saat, zerstreut. Juni. Juli. Blk. fleischfarben oder weifslich. H. 0,15 bis 0,50. Ändert ab: b) *S. quinquevulnera* L. (als Art), Kronblätter im Mittelfelde blutrot, am Rande rötlich-weifs oder weifslich, und c) *S. anglica* L. (als Art), Stengel ästiger, ausgebreiteter.

Silene hirsuta Lag., abstehehd-behaart und mit unteren länglichen, oberen linealischen Blättern, linealisch-keulenförmigen, zuletzt verkehrt flaschenförmigen Kelchen mit eiförmig-stumpfen Zähnen, ist in Portugal einheimisch, kommt jetzt bisweilen unter *Serradella* vor; *S. dichotoma* Ehrh. bisweilen verschleppt.

b) Blüten überhängend, in rispigen Wickeln oder Trauben.

* † 280. *S. nutans* L., nickender T. *Stengel weichhaarig, oberwärts drüsig-klebrig*; untere Blätter lanzettlich-elliptisch, in den Blattstiel hinablaufend; *Äste der Rispe gegenständig, 3gabelig-verzweigt, 3—7blütig*; Kelch röhrig, mit spitzen Zähnen. 4 Trockene Hügel, Waldränder, gemein. Juni. Juli. Blk. weifs, unterseits bisweilen mit bleigrauen oder grünen Streifen. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *glabra* Schk. (*S. infracta* W. K.), kahl; Blätter nur am Grunde gewimpert, so an der Rofstrappe am Harze, bei Driesen, in Ostpreussen, auf Rügen, bei Breslau und im schlesischen Vorgebirge überhaupt nicht selten.

† 281. *S. chlorantha* Ehrh., grünblumiger T. *Kahl*; untere Blätter linealisch-lanzettlich; *Äste der Traube gegenständig, 1 bis 3blütig*; Kelch röhrig, mit sämtlich stumpfen Zähnen. 4 Sandige, grasige Hügel. Nadelwälder, selten. Nur im Odergebiete in Schlesien und durch die Niederlausitz, Brandenburg und Posen nach Vorpommern und Preussen (hier besonders im Weichselgebiete); angeblich auch in Sachsen im Kr. Zwickau bei Rosnitz nach Mühltruff zu und in Thüringen am Neidenberger Schlofsberge. Juli. August. *Cucubalus chloranthus* Willd. Blk. gelblich-grün. H. 0,25—1,25.

282. *S. longiflora* Ehrh., langblumiger T. *Kahl*, oberwärts drüsig-klebrig; untere Blätter länglich-lanzettlich, obere schmaler; *Äste der Traube gegenständig, 3-, selten 1blütig*; Kelch lang-keulenförmig-cylindrisch, mit abwechselnd stumpfen und zugespitzten Zähnen. 4 Raine. Nur in Böhmen bei Leitmeritz am Fusse des Radobil und bei Sebusein. Juli. Blk. weifs-rötlich, aufsen gelblich-grün, Kelch zolllang. H. 0,50—1,25.

c) Blütenstand ebensträußig oder ebensträußig-rispig.

1. Kelch eiförmig, 30rippig.

* † 283. *S. cónica* L., kegelkelchiger T. Stengel grau-weichhaarig; *Kronblätter verkehrt-herzförmig*; *Kapsel länglich-eiförmig*. ☉ Sandige Orte, selten. Im gauzen Rhein-, Main-, Nahe- und Moselgebiete, außerdem bisweilen eingeführt, z. B. bei Berlin zwischen Rixdorf und dem Buschkrug, bei Charlottenburg, in Schlesien bei Rothenburg a. O. u. a. O. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,15—0,30.

284. *S. conoidea* L., kugelkelchiger T. Stengel drüsig-weichhaarig; *Kronblätter nicht ausgerandet*, klein-gekerbt; *Kapsel platt-kugelig*, lang-geschnäbelt. ☉ An der westlichen Grenze im Luxemburgischen, außerdem mit fremdem Samen eingeführt, aber unbeständig. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,30—0,60.

2. Kelch bauchig-röhrig, 10rippig.

* † 285. *S. noctiflora* L., gemeiner T. Stengel oberwärts gabelspaltig, *nebst den Blütenstielen und Kelchen klebrig-zottig*; Blüten gabel- und endständig; *Kronblätter tief-2spaltig*. ☉ Äcker, besonders auf Lehmboden, zerstreut. Juli—September. *Melandryum noctiflorum* Fr. *Saponaria noctiflora* Fenzl. Blk. weiß oder blafs fleischrot. H. 0,15—0,30.

3. Kelch keulenförmig, zuletzt fast kugelig, 10rippig.

♂ 286. *S. linicola* Gmel., Lein-T. Stengel schlank, oberwärts gabelig, *nebst den Blütenstielen von kurzen Haaren etwas rauh*; untere Blätter spatelig, obere linealisch; Blüten gabel- und endständig, kurzgestielt; *Kronblätter ungeteilt, schwach ausgerandet*, wenig länger als der Kelch. ☉ Nur auf Leinäckern, früher mit fremdem Leinsamen eingeführt, aber beständig. In **Bd.** (im Donauthale und bei Wertheim), verbreiteter in **W.**, in **Brn.** bei Wassertrüdingen, München u. a. O. Juni. Juli. *S. eranthema* Wibel. Blk. hellfleischrot, rosenrot geadert. H. 0,30 bis 0,60.

4. Kelch glockig, 10rippig.

♂ 287. *S. rupestris* L., Felsen-T. *Ganz kahl*; Stengel aufsteigend; Blätter bläulich-grün, länglich-eiförmig, spitz; Blüten gabel- und endständig, langgestielt; *Kronblätter ausgerandet, fast doppelt so lang als der Kelch*. 4 Trockene, felsige Orte, sehr selten. In den Vogesen und im südlichen Schwarzwald häufig, in **W.** (nur im Bernecker Thal bei Schramberg) und in **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. weiß, selten rosenrot. H. 0,20—0,25.

5. Kelch länglich, 10rippig.

* † 288. *S. Armeria* L., Garten-T. *Völlig kahl, obere Stengelglieder klebrig-beringelt*; Rispe endständig, büschelig-gedrunken, reichblütig; *Kronblätter ungeteilt, ausgerandet*. ☉ Felsige Orte, zwischen Gebüsch, stellenweise. Im Rhein-, Mosel-, Nette-, Nahe- und Ahrthal, besonders auf dem Maienfelde; Milseburg im Rhöngebirge; im Bodethal am Harz; außerdem auf Äckern und Schutt bisweilen verwildert, so auch in einem Forste bei Liebsen unweit Sorau. Juli. August. Blk. meist kirschrot. H. 0,30.

90. *Viscaria* Röhl. Pechnelke (n. 328).

* † 289. *V. vulgaris* Röbling, gemeine P. *Stengel kahl, oberwärts unter den Gelenken klebrig*; Blätter lanzettlich, kahl; Blüten traubig-rispig, fast quirlig. ♀ Trockene Wiesen, buschige Bergabhänge, meist häufig. Mai. Juni. *V. purpurea* Wimm. *V. viscosa* Aschrsn. *Lychnis Viscaria* L. Blk. hellrot. H. 0,15—0,50. Oft in Gärten mit gefüllten Blüten.

91. *Coronaria* L. Kranzrade (n. 329).

* † 290. *C. flos cuculi* A. Br., Kuckucks-K. Untere Blätter spatelig, obere linealisch-lanzettlich; *Kronblätter bis über die Mitte vierspaltig*. ♀ Wiesen, feuchte Gebüsche, gemein. Mai—Juli. *Lychnis flos cuc.* L. *Agrostemma flos cuc.* Don. Blk. fleischrot, selten weifs. H. 0,30—0,60.

291. *C. tomentosa* A. Br., echte K., Vexiernelke. Blätter nebst dem Stengel dicht-filzig; *Kronblätter ungeteilt*. ♀ Im Gebiete nur auf alten Mauern, in Gärten und aus denselben selten verwildert, z. B. in den Weinbergen auf der Katze bei Gelnhausen, ebenso bei Leubus in Schlesien. Juni. Juli. *Agrostemma Coronaria* L. *Lychnis Coronaria* Lmck. Blk. grofs, purpurrot. H. 0,30—0,60.

92. *Melandryum* Röbling. Lichtnelke (n. 327).

* † 292. *M. album* Gcke., weisse L. *Stengel zottig; obere Blätter eiförmig-lanzettlich, verschmälert-zugespitzt, nebst den Blütenstielen und Kelchen drüsig-kurzhaarig; Kapsel mit vorgestreckten Zähnen*. ☉ Acker- und Waldränder, Gebüsche, häufig. Mai—Herbst. *Lychnis dioica* L. zum Teil. *L. alba* Mill. (1768). *L. vespertina* Sibth. (1794). *Melandryum pratense* Röbling (1796). *Saponaria vespertina* Fenzl. *Silene pratensis* Godr. Blüten 2häusig; Blk. weifs, sehr selten fleischrot, am Abend geöffnet, wohlriechend. H. 0,25—1,00.

* † 293. *M. rubrum* Gcke., rote L. *Stengel, Blätter, Blütenstiele und Kelche von drüsenlosen Haaren zottig*; obere Blätter eiförmig, plötzlich-zugespitzt; *Kapsel mit zurückgerollten Zähnen*. ♀ Feuchte Laubwälder, nasse Waldblößen, Bach- und Flusufer, stellenweise häufig. Mai—Juli. *Lychnis dioica* L. zum Teil. *L. dioica* var. *a. rubra* Weigel (1769). *L. diurna* Sibth. (1794), *L. rubra* P. M. E. *Melandryum silvestre* Röbling (1796). *Saponaria diurna* Fenzl. *Silene diurna* Godr. Blüten 2häusig. Blk. schön purpurrot, sehr selten weifs, am Tage geöffnet, geruchlos. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *glaberrimum* (M. Preslii Nyman, *Lychnis Preslii* Sekera), Blätter und Stengel ganz kahl, so bei Sobotka bei Münchengrätz in Böhmen.

292. † 293. *M. album-rubrum* Gaertner. *M. dubium* Hampe. *Stengel gabelig-ästig, behaart*; unterste Blätter breit eiförmig-elliptisch, kurz zugespitzt, in den langen Stiel verschmälert, stengelständige länglich-lanzettlich, alle grün und

spärlich behaart; Blütenstiele und Kelche kurzhaarig; Kapsel eiförmig, mit großen, an der Spitze zurückgekrümmten Zähnen; Blüten rosenrot oder blafs-rötlich. 4 Bisher nur auf kultiviertem Boden bei Blankenburg am Harz.

93. Agrostemma L. Rade (n. 330).

* † 294. *A. Githago* L., Korn- oder Acker-R. Kelchzipfel länger als die Kelchröhre und die abgestutzten Kronblätter. ☉ und ☺ Unter dem Getreide, gemein. Juni. Juli. *Lychnis Githago* Lmk. *Githago segetum* Desf. Blk. purpurrot, gestreift. H. 0,50—1,00.

XIII. Familie. ALSINACEEN DC. (Gattungen von Caryophyllen bei Juss.) *Alsinengewächse* (X).

94. Sagina L. Sagine (n. 323).

a) Kelchblätter 4, deutlich länger als die 4 Kronblätter.

* † 295. *S. procumbens* L., niederliegende *S.* Stengel niederliegend, am Grunde wurzelnd; Äste aufsteigend; *Blätter* linealisch, *nicht gewimpert*; alle *Kelchblätter* stumpf, *ohne Stachelspitzchen*; *Blütenstiele* nach dem Verblühen *hakenförmig-herabgekrümmt*, zur Fruchtreife wieder aufrecht. 4 Feuchte, grasige Stellen, Triften, Sandplätze, gemein. Mai—Septbr. Kronblätter klein, stumpf, weiß, 3—4mal kürzer als der Kelch. H. 0,02—0,05.

* † 296. *S. apétala* L., blumenblattlose *S.* Stengel aufrecht, ästig; *Blätter* linealisch, *am Grunde gewimpert*; *Kelchblätter* stumpf, *die 2 äusseren sehr kurz-stachelspitzig*; *Blütenstiele* *stets aufrecht*. ☉ Acker, schwach begraste Plätze, stellenweise. Mai bis Herbst. Kronblätter verkehrt-herzförmig (nicht lanzettlich), weiß, sehr klein, bald verschwindend. H. 0,05—0,10. Ändert ab; b) *S. ciliata* Fr. (*S. depressa* Schultz), Blütenstiele nach dem Verblühen an der Spitze hakenförmig-herabgekrümmt, zur Fruchtreife wieder aufrecht; diese Form seltener als die Hauptart.

297. *S. maritima* Don, Meerstrands-*S.* Stengel meist vom Grunde an ästig, kahl oder selten am Grunde spärlich weichhaarig, aufsteigend oder aufrecht; *Blätter* linealisch, *etwas fleischig*, *bisweilen gewimpert*; *die abgeblühten Blütenstiele* *immer aufrecht*; *Kelchblätter* stumpf. ☉ Nur am Seestrände und an den Salinen bei Gr. Salze. Mai—August. *S. stricta* Fr. Kronblätter fehlend oder sehr klein. H. 0,05—0,10.

b) Blütentelle 5zählig.

† 298. *S. Linnaei* Presl (1819), Felsen-*S.* Stengel niederliegend, aufstrebend; *Blätter* linealisch, *kurz-stachelspitzig*, *nebst dem Stengel und Blütenstielen kahl*; abgeblühte Blütenstiele nickend, fruchttragende aufrecht; *Kronblätter* *kürzer als der Kelch*. 4 An dünn berasteten, felsigen Berglehnen der schlesischen Gebirge. Im Riesengebirge, im Riesengrunde, in der kleinen Schneegrube, an der schwarzen Koppe, im Seidelbusche und auf der Iserwiese; im mährischen Gesenke am Uhusteine, am Peterssteine und bei Waldenburg. — **Bd.** (Belchen, Feldberg, Schluchsee). **W.** (Rein-

erzau, Adelepp bei Isny). **Bru.** (Alpen). Juni. Juli. *S. saxatilis* Wimm. (1840). *Spergula saginoides* L. *Spergella saginoides* Rchb. H. 0,02—0,10.

† 299. *S. subulata* Torr. u. Gray, pfriemblättrige *S. Blätter lang-stachelspitzig, am Rande nebst dem obern Teile des Stengels und den Blütenstielen etwas behaart; Kronblätter so lang als der Kelch; sonst w. v.* 4 Sandige Brachäcker, sehr zerstreut. Böhmen (Niemes, Weiswasser), in Schlesien unweit Oppeln bei Groß- und Kleinstein, bei Nieder-Ellgut am Annaberge, Ottmuth bei Krappitz, am Rozwadzer Vorwerke bei Leschnitz und Czechowitz bei Gleiwitz; Nidek bei Bistrzyc in Teschen, in Thüringen bei Teichröda, Blankenhain und auf der Heide zwischen Rudolstadt, Saalfeld und Pöfsneck, in Oldenburg bei Dötlingen, zwischen Ganderkesee und Immer, Sandersfelde, Delmenhorst, Cloppenburg, Lüsche, in Hannover bei Hoya, Lingen, Lorup, Wreest, im nördlichen Holstein und häufiger im westlichen Schleswig, besonders auf den Inseln Sylt, Amrum, Föhr, — in Süddeutschland bisher nur in **Bru.** (Erlangen). Juli. August. *Spergula subul.* Sw. *Spergella sabul.* Rchb. H. 0,05—0,10.

* † 300. *S. nodosa* Fenzl, knotige *S.* Stengel ausgebreitet oder aufstrebend; *untere Blätter linealisch-fadenförmig, kurzstachelspitzig, obere kurz, im Winkel einen Blätterbüschel tragend; Blütenstiele stets aufrecht; Kronblätter (weiß) doppelt so lang als der Kelch.* 4 Sumpfige, torfige Wiesen, feuchter Sandboden, stellenweise. Juli. August. *Spergula nodosa* L. *Spergella nod.* Rchb. H. 0,08—0,15. Ändert ab: b) *pubescens* Koch, Stengel, Blütenstiel, Kelchgrund und Blattränder drüsig behaart; Blattbüschel zuletzt abfallend.

95. *Spergula* L. Sperrk oder Spark (n. 324).

* † 301. *S. arvensis* L., Feld-S. *Blätter linealisch-pfriemlich, quirlförmig gebüschelt, oberseits gewölbt, unterseits mit einer Furche durchzogen; Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen; Samen kugelig-linsenförmig, fein punktiert oder fein warzig, sehr schmal geflügelt.* ☉ Sandfelder, gemein. Juni bis Herbst. *Arenaria arvensis* Wallr. Blk. weiß. H. 0,15 bis 1,00. Staubgefäße meist 10, bisweilen nur 5—7. Ändert ab: a) *S. sativa* Bönng. Samen samtschwarz, kahl, von sehr feinen Punkten rauh; b) *S. vulgaris* Bönng. Samen mit weißlichen, zuletzt braunen Warzen besetzt; c) *S. maxima* Weihe, Samen fast 3mal größer, sonst wie b), aber die Pflanze höher.

* † 302. *S. Morisonii* Boreau, Morison's *S.* *Blätter unterseits ohne Furche; Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen; Kronblätter eiförmig, sich gegenseitig deckend; Staubfäden 10, sehr selten 6—8; Samen flach zusammengedrückt, mit einem breiten strahlig-gerieften Flügelrande umgeben.* ☉ Trockene, sandige Hügel, Nadelwälder, stellenweise. April. Mai. *S. pentandra* Auctor., nicht L. *S. vernalis* Willd. z. T. *Arenaria pentandra* Wallr. Blk. weiß, Samenflügel braun. H. 0,08—0,25.

* † 303. *S. pentandra* L., fünfmänniger *S.* *Kronblätter lanzettlich, sich nicht deckend; Staubfäden 5; sonst w. v.* ☉ Trockene, sandige Orte, selten. Saarbrücken, Bonn, Hachelbich bei Sondershausen, Genthin, Brandenburg a. d. Havel, Potsdam und Brück, Pichelswerder bei Spandau, bei Rhinow, Posen, in Schlesien bei Lublinitz und Karstenhütte bei Rybnik, in Böhmen bei Raudnitz, Prag. April. Mai. Blk. weifs, Samenflügel weifs, etwas breiter als an voriger Art. H. 0,05—0,15.

96. Spergularia Presl. (fl. cechica p. 94. 1819.)
Schuppenmiere (n. 316).

a) Stengel aufrecht; Äste an der Spitze eingeknickt-überhängend.

* 304. *S. segetalis* Fenzl, Saaten-Sch. *Blätter fadenförmig, stachelspitzig; Kelchblätter weifs, rauschend, mit krautigem Rückenerven; Kronblätter weifs, kürzer als der Kelch.* ☉ Unter der Saat, selten. In der Rheinprovinz bei Brühl, Linz, Ariendorf und zwischen Erpel, Ohlenberg und Bruchhausen, in Westfalen, Detmold, Hannover, Thüringen, Hessen, Würzburg, in der Niederlausitz bei Langengrassau unweit Luckau und bei Sommerfeld; bei Aschersleben, Roslau. — E. (Altkirch, Pulversheim). W. (Ellwangen.) Juni. Juli. *Alsine segetalis* L. *Lepigonum seg.* Koch. *Arenaria seg.* Lmk. H. 0,05—0,08.

b) Stengel gestreckt und aufstrebend; Äste traubig.

* † 305. *S. rubra* Presl, rote Sch. *Blätter linealisch-fadenförmig, stachelspitzig, etwas fleischig, beiderseits flach; Kelchblätter lanzettlich, stumpf, nervenlos, am Rande häutig; Kapsel so lang als der Kelch; Samen fast Beckig, feinrunzelig, ungeflügelt.* ☉ — 2 Sandiger Boden, Triften, Wege, meist gemein. Mai—Sept. *S. campestris* Aschrsn. *Arenaria rubra* var. a. *campestris* L. *Alsine rubra* Whlbg. *Lepigonum rubrum* Whlbg. Blk. rosenrot. H. 0,08—0,15.

* 306. *S. salina* Presl, Salz-Sch. *Blätter stumpflich, fleischig, beiderseits gewölbt; Blütenstiele und Kelche drüsig-behaart; Kapsel wenig länger als der Kelch; Samen verkehrt-eiförmig, zusammengedrückt, sehr schwach runzelig, sämtlich ungeflügelt oder nur die untersten weifsgeflügelt; sonst w. v.* ☉ u. ☺ Meeresufer und salzhaltige Orte. Mai—September. *S. marina* Grisb., *Arenaria rubra* var. b. *marina* L. *Arenaria marina* Rth. *Lepigonum medium* Whlbg. Blk. blaßrot. H. 0,10—0,20.

307. *S. marginata* P. M. E., berandete Sch. *Kapsel fast doppelt so lang als der Kelch; Samen sämtlich weifsgeflügelt; sonst w. v.* 2 Meeresufer und salzhaltige Orte. Im Binnenlande nur in der Nähe des salzigen Sees im Mansfeldischen bei Erdeborn, Rollsdorf, Seeburg, den Dömeken und an den Salinen bei Stalsfurt, bei Gr.-Salze, Sülldorf, Artern (u. d. Numburg), Slonawy bei Exin, Pillna bei Brüx in Böhmen. Juli—September. *S. media* Grisb. *Arenaria media* L., mit Ausschluss der Syn. *A. marginata* DC. *Lepigonum marinum* Whlbg. *L. marginatum* Koch. Blk. weifs oder blaßrot. H. 0,15—0,30.

97. *Honckenya Ehrh.* Salzmiere (n. 317).

308. *H. peploides Ehrh.*, dickblättrige *S.* Stengel gabelspaltig, niederliegend; Blätter sitzend, eiförmig, spitz, kahl, fleischig; Kronblätter verkehrt-eiförmig, länger als der Kelch. 2 Am Seestrände und selten landeinwärts. Juni. Juli. *Arenaria peploides L.* *Alsine peploides Whlbg.* *Halianthus peploides Fr.* *Ammadenia peploides Ruprecht.* Blk. weifs. Stengel 0,15—0,30 lang.

98. *Alsine Whlbg.* *Alsine* (n. 315).

a) Stämmchen einen Rasen bildend. Kronblätter länger oder so lang als der Kelch.

* † 309. *A. verna Bartl.*, Frühlings-*A.* Blätter linealisch-pfriemlich, 3nervig; *Kelchblätter* eiförmig-lanzettlich, spitz, 3nervig, am Rande häutig; *Kronblätter* eiförmig, kurz-benagelt, am Grunde fast herzförmig, länger als der Kelch. 2 Steinige Orte, besonders an Halden des Kupferschiefers, selten. In Böhmen an sandigen Strafsengraben bei Weifswasser, im Riesengebirge nur im Teufelsgärtchen und am Kiesberge, im Riesengrunde, im Kessel, im Gesenke, am Harze und durch die Gebirgsströme in das Flachland bis Hildesheim, Braunschweig und Hannover fortgeführt, sehr häufig im Mansfeldischen, bei Könnern, Alvensleben, vereinzelt in Thüringen bei Wendelstein an der Steinklippe und auf Galmeibergen bei Aachen. — **Brn.** (Alpen und nur selten in die Thäler herabkommend, im Jura am Hohenkamm, Eichstädt, Hersbruck). Mai. Juni und Herbst. *Arenaria verna L.* *A. caespitosa Ehrh.* *Sabulina caespit. Rchb.* Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

♂ 310. *A. stricta Wahlbg.*, steife *A.* Stengel steif-aufrecht; *Blätter* fadenförmig, halbstielrund, etwas dick und stumpf, nervenlos; *Blütenstiele* endständig, meist zu 3, sehr dünn, lang und aufrecht; *Kelchblätter* ei-lanzettförmig, spitzlich; *Kronblätter* länglich-oval, kaum länger als der Kelch. 2 Subalpine Riedpflanze, an torfigen, trockenen Orten, sehr selten. Nur in **W.** (bei Isny, Wurzach, Kislegg, am Feldsee zwischen Buchau und Oggelshausen, Eichelberger Ried bei Roth) und in **Ober-Brn.** fast in allen Hochmooren der Donauhochebene. Juni—Aug. *Spergula stricta Sw.* *Sabulina stricta Rchb.* Blk. weifs. H. 0,08—0,15.

311. *A. setacea M. u. K.*, borstenblättrige *A.* Blätter pfriemlich-borstenförmig, 3nervig; *Kelchblätter* eiförmig, spitz, weifs, fast knorpelig, mit grünem Rückenstreifen; *Kronblätter* oval, wenig länger als der Kelch. 2 Felsige Orte, sehr selten. Nur in Böhmen in der Nähe von Prag bei St. Ivan, Karlstein und auf Schieferfelsen am Moldaauer Libschitz gegenüber — **Bd.** (Limburg am Kaiserstuhl). **Brn.** (Altmühlthal zwischen Kellheim und Essing, Nabthal zwischen Kalmünz und Triedendorf, Donauthal von Weltenburg bis Abach). Juli. August. H. 0,08—0,25.

b) Stengel einzeln; Kronblätter kürzer als der Kelch.

312. *A. Jacquini Koch*, *Jacquin's A.* Blätter pfriemlich-borstenförmig, am Grunde 3nervig; *Blüten* büschelig-ebensträussig; *Kelchblätter* ungleich, lanzettlich-pfriemlich, sehr spitz, weifsknorpelig, mit grünem Rückenstreifen. ☉ Trockene Hügel, sandige

Felder, selten. Im Rheinthale von Dürkheim und Darmstadt bis Mainz und Ingelheim. — E. (Neu Breisach, Sulzmatt u. a.). **Bd.** (Breisgau). **Brn.** Juli. Aug. *Arenaria fasciculata* Jacq. H. 0,08—0,25.

* † 313. *A. tenuifolia* Whlbnbg., schmalblättrige *A.* Aufstrebend; *Blätter* pfriemlich-borstenförmig, 3nervig, nebst dem sehr ästigen, gabelspaltigen *Stengel fast völlig kahl*; Blütenstiele mehrmal länger als die Kapsel; *Kelchblätter fast eilanzettlich*, etwas länger als die ovalen Kronblätter und *kürzer als die Kapsel*. ☉ Kalkboden, sandige Äcker, zerstreut. Mai. Juni. *Arenaria tenuifolia* L. Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

* † 314. *A. viscosa* Schreb., klebrige *A. Feinhaarig drüsig*; Stengel meist aufrecht, gabelästig; *Blätter pfriemlich-borstenförmig*; Blütenstiele mehrmal länger als die Kapsel; *Kelchblätter lanzettlich-pfriemlich*, 3nervig, am Rande trockenhäutig, länger als die länglichen Kronblätter und *länger als die Kapsel*. ☉ Sandige Triften, Brachfelder, zerstreut. Mai. Juni. *Arenaria viscidula* Thuill. *Sabulina viscosa* Rchb. Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

99. Moehringia L. Möhringie (n. 318).

* † 315. *M. trinervia* Clairv., dreinervige *M.* Stengel aufstrebend; *Blätter eiförmig, spitz, 2—5nervig*; *Kelchblätter spitzig, 3nervig*, länger als die weissen Kronblätter. ☉ Wälder, Gebüsche, Zäune, gemein. Mai. Juni. *Arenaria trinervia* L. H. 0,15—0,30.

♂ 316. *M. muscosa* L., moosartige *M.* Stengel rasenförmig; *Blätter fadenförmig, halbstielrund, nervenlos*; *Blüten 8männig, 4blättrig*; Kronblätter länger als der Kelch. ♀ Feuchte Felsen, Gebirgsbäche, äusserst selten. Nicht auf dem Riesengebirge, aber in E. bei Pfirt bei der Heidenfluh und in **Brn.** an Bächen in den Alpen. Mai—Septbr. Stengel 0,10—0,20 m lang.

100. Arenaria L. Sandkraut (n. 319).

* † 317. *A. serpyllifolia* L., quendelblättriges *S.* Stengel sehr ästig; *Blätter eiförmig, zugespitzt, sitzend*; Blüten einzeln in den Gabeln und Blattwinkeln; *Kelchblätter lanzettlich, 3nervig, länger als die Kronblätter*. ☉ Äcker, Triften, Hügel, gemein. Juni bis August. Blk. weifs. H. 0,05—0,10.

A. leptoclados Rchb., von vor. durch die dünnern und steifern Stengel und Blütenstiele und die kleinern Kelche, Kronblätter und Kapseln verschieden, findet sich zugleich mit der vorigen.

318. *A. graminifolia* Schrad., grasblättriges *S.* Stengel aufrecht, steif, einfach, oberwärts rispig; *Blätter rinnig, am Rande rauh, die unteren verlängert*; *Kelchblätter abgerundet-stumpf, 1nervig, viel kürzer als die Kronblätter*. ♀ Sandige Stellen in Wäldern. Bisher nur in der Dallnitz bei Lyck in Preussen und auch dort sehr selten. Juni. Juli. Blk. weifs.

101. Holosteum L. Spurre, Schacktkohl (n. 320).

* † 319. *H. umbellatum* L., doldenblütige *S.* Blätter sitzend, eiförmig, stumpflich, unterste länglich; Blütenstiele in Dolden. nach dem Verblühen zurückgeschlagen. ☉ Äcker, Sandfelder, begraste Hügel, gemein. März—Mai. Blk. weifs. Kraut bläulich-grün. H. 0,05—0,20.

102. *Stellaria* L. Vogelkraut (n. 321.)

A. Kelch am Grunde abgerundet.

a) Stengel stielrund; untere Blätter gestielt.

† 320. *St. viscida* MB, klebriges V. *Blätter linealisch; Blütenstielchen, Kelche und Blätterränd klebrig-weichhaarig; Kronblätter 2spaltig.* ☉ Auf sandigen Triften und Wiesen in der Nähe der Oder um Breslau, Parchwitz und Steinau und in Böhmen bei Jungbunzlau. — **Bd.** (nur bei Müllheim). Mai. Juni. *Cerastium anomalum* W. K. Blk. weifs, wie bei den folg. H. 0,03—0,08, an Gräben bis 0,30 lang.

* † 321. *St. nemorum* L., Hain-V. *Stengel schlaff, oberwärts zottig; Blätter herzförmig, zugespitzt; Rispe gabelspaltig; Kronblätter tief-2spaltig, doppelt so lang als die lanzettlichen Kelchblätter.* ♀ Feuchte, schattige Laubwälder und Gebüsche, hin und wieder. Mai—Septbr. H. 0,30—0,60.

* † 322. *St. media* Cyrillo, Miere, Vogelmiere oder Mäusedarm. *Stengel einzeilig-behaart; Blätter eiförmig, kurz-zugespitzt; Blüten gabel- und endständig, 3—5männig; Kronblätter 2teilig, so lang oder kürzer als der Kelch.* ☉ Bebauter Boden, Schutt, Wege, das gemeinste Unkraut. März—Oktober. *Alsine media* L. Stengel von 0,08—0,60 lang. Ändert ab: b) *St. neglecta* Weihe, gröfser, Blüten 10männig, so auf fettem, feuchtem Boden unter Bäumen. Die Pflanze kommt auch ohne Kronblätter vor.

b) Stengel kantig; Blätter sämtlich sitzend.

* † 223. *St. Holóstea* L., grofsblumiges V. *Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, am Rande und auf dem Kiele rauh; Ebenstrauß gabelästig; Deckblätter krautartig; Kronblätter halb-2spaltig, fast doppelt so lang als die nervenlosen Kelchblätter.* ♀ Laubwälder, Gebüsche, Hecken, häufig. April. Mai. H. 0,15—0,30.

* † 324. *St. glauca* Wither., meergrünes V. *Blätter linealisch-lanzettlich, spitz, ganz kahl; Ebenstrauß gabelästig; Deckblätter trockenhäutig, am Rande ungewimpert; Kronblätter 2teilig, länger als die 3nervigen Kelchblätter.* ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut. Juni. Juli. *St. graminea* var. b. L. H. 0,20—0,40. Ändert mit meer- und grasgrünen Blättern, gröfsern und kleinern Blüten und mit 1—2- und 6—9blütigem Stengel ab.

* † 325. *St. graminea* L., grasblättriges V. *Blätter schmal-lanzettlich, am Grunde etwas gewimpert, kahl; Ebenstrauß gabelästig, knickbogig; Deckblätter trockenhäutig, am Rande gewimpert; Kronblätter 2teilig, so lang als die 3nervigen Kelchblätter.* ♀ Wiesen, Grasplätze, Ackerränder, gemein. Mai—Herbst. Stengel 0,15 bis 0,30 lang.

Zwischen *St. graminea* und *St. uliginosa* wurde bei Bremen ein Bastard aufgefunden.

† 326. *St. Friesiana* Ser., Friesisches V. *Stengel oberwärts rauh; Blätter lanzettlich-linealisch, am Rande und auf der Mittelrippe rauh; Rispe gabelig, fast ebensträußig; Deckblätter trockenhäutig; Kronblätter 2teilig, so lang als die nervenlosen, im trockenen Zustande 3nervigen Kelchblätter.* ♀ Grasige Orte, Brüche, Waldbäche, selten. An einem buschigen Hügel bei Carlsbrunn im

mährischen Gesenke, sehr häufig in Oberschlesien um Falkenberg und Lublinitz, bei Königshuld unweit Oppeln, Oberlausitz bei Niesky und zwischen Rietschen und Priebus; in Preußen um Königsberg im Erlengebüsch unter Juditten und Wilky, Labiau in dem Sternberger Forst, im Frisching und Ostrowischker Forst sehr häufig, Bendisen, Cranz, Sarkau, Kapkeim, Danzig bei Rückfort, häufig im großen Walde bei Siewken unweit Kruglanken; in Lauenburg bei Crumesse; in Thüringen bei Paulinzelle in der Fortsetzung des engen, sumpfigen Waldthales hinter dem Heckenhaine. *St. longifolia* Fr. H. 0,10—0,25.

B. Kelch am Grunde kurz-trichterförmig; Stengel kantig, kahl.

* † 327. *St. uliginosa* Murr., Sumpf-V. Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, spitz, am Grunde etwas gewimpert; Rispe gabelästig; Deckblätter trockenhäutig, am Rande kahl; Kronblätter tief-2spaltig, kürzer als die Kelchblätter. 2 Gräben, Quellen, sumpfiger Waldboden, besonders im Gebirge. Juni. Juli. *St. graminea* var. c. L. *St. Alsine* Reichard. *S. fontana* Wulf. Stengel 0,15—0,30 lang. Die Deckblätter sind bisweilen krautartig: *St. bracteata* Richter.

† 328. *St. crassifolia* Ehrh., dickblättriges V. Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, ganz kahl; Blütenstiele einzeln, gabelständig; Deckblätter krautartig; Kronblätter 2teilig, nebst der Kapsel länger als die Kelchblätter. 2 Sumpfige, torfige Wiesen, Brüche. Von Westfalen durch ganz Norddeutschland; in Schlesien bei Quaritz. — W. (Buchauer- und Wurzacher Ried). Juli. August. H. 0,05—0,15.

103. Moenchia Ehrh. Mönchie (n. 322).

* † 329. *M. erecta* Fl. Wett., aufrechte M. Stengel 1—2blütig; Blätter lanzettlich; Kronblätter um ein Drittel kürzer als die breit trockenhäutigen Kelchblätter; Blüten 4männig. ☉ Triften, trockene Hügel, Sandplätze, selten; in Schlesien bei Tarnast sehr selten. April. Mai. *M. quaternella* Ehrh. *Sagina erecta* L. Blk. weifs. Kraut bläulichgrau, kahl. H. 0,03—0,10.

104. Maláchium Fr. Weichling (n. 326).

* † 330. *M. aquaticum* Fr., Wasser-W. Stengel gestreckt und kletternd, am Grunde oft wurzelnd; Blätter herz-eiförmig, zugespitzt, sitzend, die untersten und die der nichtblühenden Stengel gestielt; Rispe gabelspaltig, drüsig-behaart; Deckblätter krautig; Kronblätter 2teilig, länger als der Kelch. 2 Schattige, feuchte Orte, Gräben, Ufer, gemein. Juni bis Herbst. *Cerastium aquaticum* L. *Larabrea aqu.* Ser. Blk. weifs. Stengel 0,30—1,00 lang. Ist von der ähnlichen *Stellaria nemorum* L. sogleich durch die fünf Griffel zu unterscheiden.

105. Cerástium L. Hornhaut (n. 325).

A. Kronblätter kürzer oder so lang als der Kelch.

a) Deckblätter sämtlich krautartig, behaart.

* † 331. *C. glomeratum* Thuill., geknäueltes H. Blätter

meist rundlich-eiförmig, seltener länglich, untere in den Blattstiel verschmälert; Blüten geknäuel; *Deckblätter und Kelchblätter überall behaart*; *fruchttragende Blütenstielchen* und Kronblätter *etwa so lang als der Kelch*. ☉ Feuchte Stellen schattiger Laubwälder, feuchte, lehmige Äcker, Gräben, Ufer, zerstreut. April—August. C. vulgatum des Linné'schen Herbar. und Sm. Blk. weifs, wie bei den folg.; *Kraut blafs- oder fast gelbgrün*. H. 0,08—0,15. Kommt auch ohne Kronblätter vor.

* † 332. C. brachypetalum Desp., kleinblumiges H. Blätter länglich-eiförmig, untere in den Blattstiel verschmälert; nur die obersten Ästchen der Rispe einander genähert; *Deckblätter und Kelchblätter überall abstehend behaart*; *fruchttragende Blütenstielchen 2—3mal länger als der Kelch*. ☉ Im Grase trockener Hügel und Abhänge, in Weinbergen, zerstreut. Mai. Juni. *Kraut graugrün, Haare grau, lang*. H. 0,10—0,20.

Cerastium tetrandrum Curt. siehe n. 334.

b) Deckblätter sämtlich oder wenigstens die mittleren und oberen nebst den Kelchblättern am Rande trockenhäutig, an der Spitze kahl.

* † 333. C. semidecandrum L., fünfmänniges H. *Stengel* meist aufrecht, *nicht wurzelnd*; Blätter länglich oder eiförmig, untere in den Blattstiel verschmälert; obere Ästchen der Rispe einander genähert; *Fruchtstiele zurückgeschlagen*, 2—3mal länger als die ganzrandigen oder ausgebissen-gezähnelten Kelchblätter. ☉ Sonnige Hügel, Triften, sandige Äcker, gemein. März—Mai. H. 0,03—0,20. Ändert wie die meisten anderen mit und ohne Drüsenhaare ab und ausserdem b) glutinosum Fr. (C. pumilum Curtis). Untere Deckblätter mehr oder weniger krautartig; Kronblätter so lang als der Kelch, so etwas seltener.

334. C. tetrandrum Curt., 4männiges H. (Esmarchia cerasoides Rehb.) von dem ähnlichen C. glutinosum durch schmalere, länglich-linealische, fast spatelförmige untere Blätter, breitere eiförmige, krautartige Deckblätter und die Vierzahl der Blüten- teile unterschieden, findet sich auf Langeoog und Baltrum und wurde früher auf den Inseln Manoe und Sylt beobachtet.

* † 335. C. triviale Lk., gemeines H. *Stengel* aufsteigend, *seitenständige an den unteren Gelenken wurzelnd*; Blätter länglich, unterste in den Blattstiel verschmälert, oberste Äste der Rispe einander genähert; *Fruchtstiele 2—3mal länger als die an der Spitze ganzrandigen Kelchblätter*. ☉ und ☹, oder auch 4. Felder, Triften, Wegränder, gemein. Mai bis Oktober. C. viscosum des Linné'schen Herbar. nach Sm. H. 0,10—0,30. Ändert ab: b) nemorale Üchtr. Gröfser und schlaffer als die Hauptform; Blätter breiter-dünnhäutig, die der unfruchtbaren Triebe breit eiförmig oder elliptisch, plötzlich in den ebenso langen Stiel verschmälert; Trugdolde locker; *Fruchtstiele 3—4mal so lang als der Kelch*, so in schattigen Wäldern in Böhmen, Schlesien, im Odergebiet der Prov. Brandenburg und Pommern. c) alpestre Lindb. (C. macrocarpum Schur, C. longirostre Wichura) ausdauernd, gröfser und reiner grün; Kapsel breiter, fast 3mal so lang als der Kelch, so am Altvater und Peterstein im Gesenke.

B. Kronblätter doppelt so lang als der Kelch.

336. *C. silvaticum* W. K., Wald-H. *Stengel aufstrebend, die seitenständigen am Grunde wurzelnd; unterste Blätter eiförmig, spitz, in den Blattstiel plötzlich vorgezogen, mittlere länglich, obere lanzettlich, verschmälert-zugespitzt; Rispe reichblütig, ausgebreitet; untere Deckblätter krautartig, obere schmal-trockenhäutig-berandet; Fruchtsiele verlängert, abstehend.* ☉ Feuchte Wälder. Nur in Ostpreußen im Strade, einem feuchten Walde bei Kreuzburg, bei Kapkeim im Linkehner Walde, bei Grünwehr unweit Zinten, bei Rippen und bei Lyck. Juli. August. H. 0,30—0,50.

337. *C. alpinum* L., Alpen-H. *Stämmchen kriechend, die nichtblühenden Stengel rosettig, die blühenden aufstrebend, 1—5 blütig; Blätter elliptisch oder lanzettlich; Deckblätter krautartig, an der Spitze schmal-trockenhäutig; Blütenstiele nach dem Verblühen schiefabstehend.* ♀ Auf Gebirgskämmen, sehr selten. Nur in Galizien auf dem Gipfel der Babia Gora (1600 m). — Brn. (Alpen und mit der Isar bis München herabsteigend). Juli. Stengel 0,50 bis 1,00 lang.

* † 338. *C. arvense* L., Acker H. *Stämmchen niedergestreckt, am Grunde wurzelnd; Stengel aufsteigend, die nichtblühenden dicht rasenförmig, die blühenden aufrecht, 7- bis 15blütig; Blätter linealisch-lanzettlich; Deckblätter breit-trockenhäutig; Blütenstiele kurz-weichhaarig, nach dem Verblühen aufrecht, mit nickendem Kelche.* ♀ Wegränder, Triften, sandige Raine, gemein. April. Mai. H. 0,10—0,30.

339. *C. tomentosum* L., filziges H. *Stengel nebst den Blättern filzig; Blütenstiele wollig-filzig; Kapselzähne vorgestreckt, am Rande zurückgebogen; sonst wie v.* ♀ Nur in Gärten und auf Rasenplätzen angepflanzt. Mai. Juni. *C. repens* Koch.

XIV. Familie. ELATINACEEN Camb. Tännelgewächse.

(VIII, 4.)

106. Elätine L. Tännel (n. 296).

A. Blätter gegenständig.

* † 340. *E. Hydrópiper* L., pfefferfrüchtiger T. *Blüten sitzend oder sehr kurz gestielt; Blumenkrone 4blättrig, 8männig, Samen halbkreisförmig-gekrümmt.* ☉ Überschwemmte, feuchte Orte, Ufer, zerstreut. Juni—August. Blk. blafsrot oder weiß, wie bei den beiden folg. Stengel 0,03—0,10 lang, wie die beiden folgenden.

* † 341. *E. triandra* Schk., dreimänniger T. *Blüten sitzend, Blumenkrone 3blättrig, 3männig; Samen schwach gekrümmt.* ☉ Am Rande der Sümpfe und Teiche, sehr selten. In Böhmen bei Prag und Dux; in Schlesien an der Klodnitz bei Gleiwitz und um Myslowitz, am Rudateiche bei Rybnik, in der Lausitz bei Niesky und Luckau, Hoflösnitz bei Dresden, Kirchberg bei Zwickau, bei Danzig im und am See, bei dem Espenkrüge hinter Golombia, am Rhein bei Mühlheim im Merheimer Bruch und im

Pulvermaar bei Gillenfeld, früher auch bei Wittenberg und angeblich bei Weisensee unweit Berlin. — **Bd.** (am Kaiserstuhl, bei Kehl, Karlsruhe, Friedrichsfeld). **W.** (Ellwangen), **Brn.** (Pfalz?, Augsburg, Regensburg). Juni—August. Kelch 2spaltig.

* † 342. *E. hexandra* DC., sechsmänniger T. *Blüten gestielt; Blütenstiele so lang oder länger als die Frucht; Blumenkrone 3blättrig, 6männig*; Samen schwach-gekrümmt. ☉ An ähnlichen Orten wie vorige, zerstreut. In Schlesien bei Niesky, Rybnik, Falkenberg und Myslowitz; in Böhmen bei Brüx, Dux und am Hirschberger gr. Teich. Juni—August. *E. paludosa* Seubert. Kelch 3spaltig.

b) Blätter quirlständig.

* † 343. *E. Alsinastrum* L., quirliger T. Stengel bei der Landform aufrecht, bei der Wasserform schwimmend, röhrenförmig; Blüten fast sitzend; Blumenkrone 4blättrig; 8männig; Samen fast gerade. ☉? Teiche, Sümpfe, zerstreut. Juli. August. Blk. grünlich-weiß. Höhe des Stengels bei der Landform oft kaum 0,02, bei der Wasserform 0,15—0,50.

XV. Familie. LINACEEN DC. *Leingewächse.*

107. *Linum* L. Lein (V, 5. n. 241).

A. Blätter wechselständig.

1. Kelchblätter am Rande drüsig gewimpert.

344. *L. flavum* L., gelbbütiger L. *Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter kahl, am Grunde beiderseits von einer Drüse gestützt*; Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, länger als die Kapsel. 2 Bergwiesen, trockene Hügel, nur bei Leitmeritz, Perutz und Karlstein in Böhmen. — **W.** (Ulm, Arnegg, Herrlingen, Blaubeuren, Hörvelsingen, Beiningen). Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

♀ 345 *L. viscosum* L., klebriger L. *Stengel von weit abstehenden Haaren zottig*; Blätter lanzettlich, 3—5nervig, zottig, die oberen drüsig-gewimpert, aber sonst fast kahl; Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, länger als die Kapsel. 2 Wiesen, Heiden, steinige Triften, sehr selten. **W.** (am Waldsaume bei Burlafingen unweit Ulm). **Brn.** Juni. Juli. Blk. pfirsichblütfarbig. H. 0,30—0,60

* 346. *L. tenuifolium* L., dünnblättriger L. *Blätter schmal-linealisch, am Rande wimperig-rauh*; Kelchblätter elliptisch, pfriemlich, wenig länger als die Kapsel. 2 Hügel, Kalkberge, sehr zerstreut. Böhmen, im Rhein-, Main-, Mosel- und Nahethale, Wetterau und Hessen, Göttingen, Thüringen, Provinz Sachsen. Juni. Juli. Blk. hellrötlich. H. 0,15—0,30.

2. Kelchblätter am Rande drüsenlos.

347. *L. perenne* L., ausdauernder L. *Stengel zahlreich; Blätter linealisch-lanzettlich, unbewimpert; Kelchblätter eiförmig, unbewimpert, 2mal kürzer als die eiförmig-kugelige Kapsel, die inneren sehr stumpf; Blüten- und Fruchstiele steif aufrecht.* 2 Sonnige Hügel, sandige Wälder, sehr selten, Frankfurt a. M.

hinter dem Schwengelsbrunnen im Walde; Rheinfläche zwischen Darmstadt und Bensheim. **Brn.** (Regensburg, München, Passau). Juni. Juli. Blk. hellblau. H. 0,50 bis 1,00.

* 348. *L. austriacum* L., österreichischer *L. Stengel* zahlreich; Blätter linealisch-lanzettlich, unbewimpert; *Kelchblätter* kahl, eiförmig, kürzer als die kurze Kapsel, die inneren sehr stumpf; *die abgeblühten Blütenstiele bogenförmig herabhängend*. 2 Unbebaute Orte. Nur in sandigen Wäldern um Libitz im nördlichen Böhmen und wahrscheinlich infolge früherer Aussaat an der Godesberger Ruine bei Bonn, bisweilen verwildert, z. B. bei Stafsurt. Juni. Blk. azurblau. H. 0,30—0,60.

349. *L. usitatissimum* L., gewöhnlicher *L.* (Flachs). *Stengel einzeln*; Blätter schmal-lanzettlich, unbewimpert; *Kelchblätter* eiförmig, zugespitzt, *fein gewimpert*, fast so lang als die Kapsel. ☉ Auf Äckern in den beiden Abarten gebaut: Dresch- oder Schliefslein (*L. vulgare* Bönng.) mit höherem Stengel, aber kleineren Blättern, Blüten und Kapseln, welche geschlossen bleiben und dunkleren Samen und Klang- oder Springlein (*L. crepitans* Bönng.) mit niedrigerem und ästigerem Stengel und größeren Blättern, Blüten und Kapseln, welche elastisch aufspringen und helleren Samen Juni. Juli. Blk. blau oder weifs. H. 0,30—0,60. OFF. semen Lini.

Linum Leonii Schultz findet sich an der äußersten Grenze bei Metz.

B. Blätter gegenständig, untere verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich.

* † 350. *L. catharticum* L., Purgier-*L.* Stengel fadenförmig, oberwärts gabelästig; *Kelchblätter* elliptisch, zugespitzt, *schwach drüsig-gewimpert*. ☉ Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni—August. Blk. weifs. H. 0,08—0,30.

108. *Radiola* Dill. Zwerglein (IV, 4. n. 102).

* † 351. *R. linoïdes* Gmel., tausendkörniger *Z.* Stengel fadenförmig, gabelspaltig-vielästig; Blätter gegenüberstehend, eiförmig; Blüten klein, einzeln, fast knäuelartig-beisammenstehend. ☉ Feuchte sandige Plätze und Triften. Juli. August. *R. Millegrana* Sm. *R. multiflora* Aschrsn. *Linum Radiola* L. Blk. weifs. Ein sehr zartes, nur 0,02—0,05 hohes Pflänzchen.

XVI. Familie. MALVACEEN R. Br. *Malven-* *gewächse* (XVI, 5).

109. *Malva* L. Käsepappel, Malve (480).

a) Stengelblätter handförmig-5teilig; Blütenstiele einzeln, 1blütig oder doch armblütig.

* † 352. *M. Alcea* L., spitzblättrige *K.* Sigmariswurz. *Stengel* aufrecht, *oberwärts nebst den Blättern und Kelchen mit angedrückten Sternhaaren besetzt*; Aussenkelchblätter eiförmig bis lanzettlich; *Teilfrüchtchen* kahl oder oben mit kurzen steifen Härchen besetzt. 2 Trockene Hügel, Wegränder, Raine, zerstreut. Juli—September. *M. Dethardingii* Lk. Blk. rosenrot, geruchlos. H. 0,50—1,25.

* 353. *M. moschata* L., Moschus-K. Stengel aufrecht, nebst den Blättern von abstehenden, meist einfachen Haaren rauh; Kelch mit einfachen und Sternhaaren besetzt; Aufsenkelchblätter lanzettlich bis linealisch; Teilfrüchtchen dicht rauhaarig. 2 Berg-
gegenden, unbebaute Hügel, Flußufer. Nur im westlichen und südwestlichen Deutschland häufig, sonst selten, bisweilen angepflanzt und verwildert. Juli—September. Blk. rosenrot, kleiner als bei vor. Art. H. 0,30 bis 0,50. Das Kraut riecht frisch und auch getrocknet nach Moschus.

b) Blätter herzförmig-rundlich, 5—7lappig; Blütenstiele büschelig-beisammenstehend.

* † 354. *M. silvestris* L., wilde K., Rofspappel. Stengel niederliegend, aufsteigend oder aufrecht, rauhaarig; Kronblätter 3—4mal länger als der Kelch; Teilfrüchtchen kahl, berandet, netzig-runzelig. ☉ und 2 Wege, Zäune, Mauern, Dörfer, gemein. Juli—Septbr. *Althaea silvestris* Alfld. Blk. hell-purpurrot, mit dunkleren Streifen. H. 0,25—1,00. OFF. flores Malvae vulgaris.

M. mauritiana L., mauretanische K., welche häufig in Gärten gezogen wird und bisweilen verwildert, hat stärkere, steif aufrechte, fast kahle Stengel, dunklere, fast blutrote, breitere, weniger tief ausgerandete Kronblätter, nur auf der oberen Fläche weichhaarige Blattstiele und kahle, kurze Blütenstiele. ☉ Stammt aus der Barberei und Südeuropa. Juli bis September. Auch *M. crispa* L. entflieht bisweilen den Gärten.

* † 355. *M. neglecta* Wallr. (1824), übersehene K. Stengel niederliegend oder aufsteigend, rauhaarig; Kronblätter 2—3 mal länger als der Kelch, tief ausgerandet; Teilfrüchtchen auf dem Rücken abgerundet, glatt oder schwach-runzelig. ☉ bis 2 Wege, Mauern, Schutt, in Dörfern, gemein. Juni—September. *M. rotundifolia* der Autoren. *M. vulgaris* Fr. (1828); *M. litoralis* Detharding (mit etwas größeren Kronblättern); *Althaea vulgaris* Alfld. Blk. hell-rosenrot oder fast weiß, wie die folg. Stengel 0,30—0,50 lang. OFF. fol Malvae.

† 356. *M. rotundifolia* L., grundblättrige K. Kronblätter so lang als der Kelch, schwach ausgerandet; Teilfrüchtchen scharfberandet, grubig-runzelig; sonst w. v. ☉ bis 2 Ackerränder, Wege, zerstreut im nördlichen und mittleren, äußerst selten im südlichen Gebiete. Im nördlichen Böhmen häufig; Schlesien, Niederlausitz, Thüringen, Sachsen und vom nördlichen Westfalen durch Norddeutschland bis Preußen. Juni—September. *M. borealis* Wallman. *M. pusilla* With. *M. Henningii* Goldbach. *Althaea borealis* Alfld. Stengel 0,08—0,30 lang.

Zwischen *M. neglecta* und *M. rotundifolia* ist an verschiedenen Orten ein Bastard beobachtet worden.

110. *Althaea* L. Eibisch (n. 479).

357. *A. officinalis* L., gebräuchlicher E. Stengel aufrecht,

filzig-zottig; Blätter ungleich zahnartig-gekerbt, auf beiden Seiten dicht-samtartig-filzig, untere herzförmig, 5lappig, obere länglich-eiförmig, 3lappig; Blütenstiele reichblütig, kürzer als das Blatt. 4 Gräben, feuchte Wiesen, besonders auf salzhaltigem Boden, zerstreut. Von Westfalen, Rhein- und Oberhessen durch Thüringen und Sachsen bis Mecklenburg und Pommern, in der Prov. Brandenburg, namentlich im westlichen Teile, in der Niederlausitz, in Böhmen bei Saidschitz unweit Bilin, bisweilen aus Gärten verwildert; in Bayern zwischen Nürnberg und Bamberg und bei Schweinfurt im großen gebaut. Juli. August. Blk. rötlich-weiß. H. 1,00—1,25. OFF. rad. et fol. Althaeae.

* 358. *A. hirsuta* L., rauhaariger E. Stengel und Blätter mit wagerecht-abstehenden Haaren besetzt; untere Blätter nierenförmig, 5lappig, mittlere handförmig, obere tief-3spaltig; Blütenstiele 1blütig, meist länger als das Blatt. ☉ Äcker, Weinberge, sehr zerstreut; häufiger im südlichen und bes. im südwestlichen Gebiete. Am Harze eingeführt und unbeständig, in Thüringen bei Haarhausen, Schnepfenthal, am Fusse des Veronikaberges zwischen Heide und Martinrode, bei Mühlhausen, früher auch bei der Wanderslebener und Mühlberger Gleiche und zwischen Eisenach und Stedtfeld, in der Rheinprovinz bei Saarbrücken, Saarlouis, Trier und Lavendelberg bei Laubenheim, Rheinhessen, häufig am Nikolausberg bei Würzburg. Juli. August. *Axolopha hirsuta* Alfld. Blk. rosenrot. H. 0,15—0,50.

A. rosea Cavan., im Orient einheimisch, in Gärten häufig als Zierpflanze gezogen, verwildert bisweilen.

111. *Lavatera* L. Lavatere (n. 478).

† 359. *L. thuringiaca* L., thüringische L. Stengel aufrecht, nebst den Blättern, Kelchen, Blatt- und Blütenstielen sternhaarig-filzig; untere Blätter eckig-gelappt, obere 3lappig; Blütenstiele einzeln, länger als der Blattstiel. 4 Wege, Raine, unbebaute Orte, Weinberge, zerstreut im nördlichen und mittleren Gebiete. Thorn, Culm, Posen (Lubostron), Schlesien, Böhmen (Leitmeritz, Jungbunzlau, Prag, Podiebrad), Marburg, Provinz Sachsen, Thüringen, Harz, Braunschweig. Juli. August. *Malva thuringiaca* Visiani. Blk. blafsrosenrot. H. 0,50—1,25.

XVII. Familie. TILIACEEN Juss. Lindengewächse.

112. *Tilia* L. Linde (XIII, i. n. 360).

* † 360. *T. platyphyllos* Scop. (1772), breitblättrige L., Sommer-L. Blätter schief-rundlich-herzförmig, zugespitzt, unterseits kurzhaarig und in den Achseln der Adern bärtig, beiderseits grün; Ebensträufse meist 2—3 blütig; Lappen der Narbe aufrecht; Nuls holzig, mit 5 starken Kanten. † In Wäldern hin und wieder und häufiger in Anlagen angepflanzt. Schlägt früher aus als die folgende Art und blüht von Mitte bis Ende Juni. *T. europaea* var. b. d. e. L. *T. grandifolia* Ehrh. (1790). Blk. blafs-gelb oder weiß, wie bei der folg. OFF. flores Tiliae. H. bis 30,00.

* † 361. *T. ulmifolia* Scop. (1772), rüsterblättrige L., Winter-L. Blätter beiderseits kahl, unterseits meergrün; Ebensträufse 5—7blütig, Lappen der Narbe zuletzt wagerecht auseinanderfahrend; Nufs dünnchalig, mit 4—5 undeutlichen Kanten; sonst w. v. † In Laubwäldern nicht selten, und häufig in Dörfern und Anlagen angepflanzt. Blüht 8—14 Tage später als die vorige. *T. europaea* var. c. L. *T. parvifolia* Ehrh. (1790). *T. microphylla* Vent. (1802). OFF. flores Tiliae. H. bis 25,00.

XVIII. Familie. HYPERICACEEN DC. *Hartheu-* *gewächse.*

113. *Hypericum* L. Hartheu, Johanniskraut (XVIII, n. 514).

a) Kelchblätter ganzrandig, drüsenlos oder selten sparsam-drüsig.

* † 362. *H. perforatum* L., durchlöcherntes *H.* Stengel aufrecht, 2kantig; Blätter oval-länglich, durchscheinend-punktiert; Kelchblätter lanzettlich, sehr spitz, doppelt so lang als der Fruchtknoten. 2 Büsche, Raine, Ackerränder, gemein. Juli. August. Blk. gelb, wie bei den folg. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) veronense Schrnk. (als Art). Blätter linealisch-länglich; Kelchblätter so lang als der Fruchtknoten. Bisher blofs in Schlesien am Seilersberge bei Ober-Weistritz unweit Schweidnitz und bei Pymont.

* † 363. *H. quadrangulum* L., vierkantiges *H.* Stengel aufrecht, schwach-4kantig; Blätter zerstreut- und grofs-durchscheinend-punktiert; Kelchblätter elliptisch, stumpf, etwa so lang als der Fruchtknoten. 2 Waldtriften, Wiesen, Ufer. Juli. August. *H. dubium* Leers. H. 0,30—0,60.

Zwischen *H. perforatum* und *quadrangulum* wurde am Süntel ein Bastard beobachtet, ebenso zwischen *H. quadrangulum* und *tetrapterum* bei Münders a. D.

* † 364. *H. tetrapterum* Fr., vierflügeliges *H.* Stengel aufrecht, geflügelt-4kantig; Blätter oval, dicht-durchscheinend-punktiert; Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, etwa so lang als der Fruchtknoten. 2 Feuchte Wiesen, Gräben, Teiche, häufig. Juli. August. *H. quadrangulare* Sm. und fast aller Autoren. H. 0,30—0,60.

* † 365. *H. humifusum* L., niederliegendes *H.* Stengel niederliegend, fadenförmig, fast 2kantig; Blätter eiförmig-länglich, durchscheinend-punktiert; Kelchblätter länglich, stumpf, kurzstachelspitzig, ganzrandig oder mit einigen feinen Zähnen besetzt, doppelt so lang als der Fruchtknoten. 2 Sandfelder, Brachäcker, feuchte Triften, Heiden, stellenweise. Juni—Septbr. Stengel 0,05 bis 0,15 lang. Kelche und Blumenblätter bisweilen 4zählig.

b) Kelchblätter am Rande drüsig-gesägt oder gefranst.

366. *H. elegans* Steph., zierliches *H.* Stengel aufrecht, fast 2kantig, kahl; Blätter aus herzförmigem Grunde lanzettlich oder eiförmig, durchscheinend-punktiert, am Rande zurückgerollt und mit schwarzen Drüsen besetzt; Kelchblätter lanzettlich, spitz, Samen

fein punktiert. 2½ Sonnige Kalk- und Sandsteinfelsen, Weinberge, selten. Nur an Kalkbergen bei Bennstedt unweit Halle a. S., in Thüringen an der Steinklippe bei Wendelstein a. U., bei Tennstedt, Schwollenburg bei Erfurt, Kikelberg bei Schwarzburg, Badra und Frankenhausen und in Böhmen am Georgenberg und bei Leitmeritz; am Tosmarberg bei Hildesheim verschwunden. Juni. Juli. *H. Kohlianum* Spr. H. 0,15—0,30.

* † 367. *H. pulchrum* L., schönes *H.* Stengel aufrecht, *stielrund*, kahl; *Blätter* aus herzförmigem Grunde eiförmig, *abgerundet-stumpf*, sitzend, *unterseits graugrün*, durchscheinend-punktiert; *Kelchblätter verkehrt-eiförmig, sehr stumpf*; Samen sehr fein punktiert. 2½ Gebirgswälder, Heiden, besonders im westlichen und südwestlichen Gebiete; auch auf den Vorbergen des Harzes bis Göttingen häufig; in der Lausitz am Geiersberge bei Rengersdorf und an den Torger Hügeln bei Niesky, Havelberg, Klötze, Wurzen. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 368. *H. montanum* L., Berg-*H.* Stengel aufrecht, *stielrund*, kahl, *wenig beblättert*; Blätter sitzend, aus herzförmigem Grunde eiförmig, am Rande schwarz-punktiert, nur die oberen durchscheinend, unterseits etwas rau; *Kelchblätter lanzettlich-spitz*; *Blüten fast kopffartig-gedrängt*; Samen fein punktiert. 2½ Wälder, Gebüsche, meist nicht selten. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* † 369. *H. hirsutum* L., rauhaariges *H.* Stengel aufrecht, *stielrund*, *nebst den kurzgestielten*, eiförmigen oder länglichen, durchscheinend-punktierten *Blättern weichhaarig*; *Kelchblätter lanzettlich, spitz*; Blüten in langgestreckter Rispe; Samen samtartig. 2½ Laubwälder, Gebüsche, zertreut; in Norddeutschland selten. Juli. August. H. 0,40—0,80.

* 370. *H. elödes* L., Sumpf-*H.* Stengel *niederliegend* und aufstrebend, am Grunde wurzelnd, *nebst den rundlich-eiförmigen, sitzenden*, durchscheinend-punktierten *Blättern rauhaarig*; *Kelchblätter eiförmig*; Rispe armbütig, zuletzt seiten- oder blattwinkelständig; Samen gefurcht. 2½ Sumpfige, torfige Orte. Von Siegburg bei Bonn und von Wesel durch Westfalen und Hannover bis Aurich und Jever, früher in dem Markwalde zwischen Messel und Roth bei Frankfurt a. M.; häufig im Spessart bei Lohr; sonst nur in den Vogesen. August. September. *Elodes palustris* Spach. Stengel 0,10—0,30 lang.

XIX. Familie. ACERACEEN DC. Ahorngewächse.

114. *Acer* L. Ahorn (VIII, 1. 281).

a) Staubgefäße der männlichen Blüten doppelt so lang als die Blumenkrone.

* † 371. *A. Pseudoplatanus* L., Berg-*A.* *Blätter handförmig-5lappig, unterseits graugrün, Lappen zugespitzt*, ungleichgekerbt-gesägt; Trauben hängend, verlängert; Flügel etwas abstehend. ½ In Bergwäldern. Mai. Juni. Blk. klein, grün. H. 20,00—25,00.

* 372. *A. monspessulanum* L., 3lappiger *A.* *Blätter handförmig-3lappig, unterseits graugrün, Lappen stumpf*, ganzrandig oder etwas geschweift; Ebensträufse hängend; Flügel vorwärts ge-

richtet, etwas abstehend. † Sonnige, warme Felsenabhänge des Nahe-, Mosel- und Rheinthales nördlich bis Coblenz, im Elzthale bis zum Schlosse Pyrmont, im Üsthale bis Bertrich hinaufsteigend; im Lahnthale bei Holzappel; bei Würzburg; auf dem Donnersberge sehr gemein, auch bei Grünstadt und Kallstadt. April. Blk. gelbgrün. H. 2,50—3,00. Dem *A. campestre* L. ähnlich.

b) Staubgefäße der männlichen Blüten so lang als die Blumenkrone.

* † 373. *A. platanoïdes* L., spitzblättriger *A.* Blätter handförmig-buchtig-gelappt, mit fein zugespitzten 3—5zähligen Lappen; Ebensträufse aufrecht; Flügel wagerecht-ausgespreizt. † In Wäldern der niedrigeren Gebirge und der Ebene. April. Mai. Blk. gelbgrün. H. 20,00—25,00.

* † 374. *A. campestre* L., Feld-*A.*, Masholder. Blätter handförmig-5lappig, Lappen stumpflich, 2—3lappig, mit stumpfen Lappchen oder ganzrandig, der mittlere stets stumpf-3lappig; Ebensträufse aufrecht; Flügel wagerecht-ausgespreizt. † In Wäldern und Gebüsch. Mai. Blk. grün. Meist 2,50—3,00, aber auch 6,00 bis 10,00 hoch. Rinde glatt oder korkig.

Acer tataricum L., *A. saccharinum* L., *A. dasycarpum* Ehrh. und *A. Negundo* L. (*Negundo aceroides* Mnch.) findet sich bisweilen in Anlagen angepflanzt.

XX. Familie. HIPPOCASTANACEEN DC. *Rofskastanien-gewächse.*

115. *Aesculus* (od. *Escul.*) L. Rofskastanie (VII, I. n. 279.)

375. *A. Hippocástanum* L., gemeine R. Blätter 7- oder 5fingerig, mit verkehrt-ei-keilförmigen, gezähnelten Lappen; Kapsel igelstachelig. † Stammt aus den nördlichen Teilen Ostindiens und ist jetzt überall an Alleen und Wegen angepflanzt. Mai. Juni. Blk. weifs, mit roten oder gelben Flecken. H. 20,00—25,00. Die erste europäische Rofskastanie erzog Clusius 1575 zu Wien.

Aesculus Pavia L. und *Aesc. flava* Ait. (*Pavia rubra* Lmk. und *P. flava* DC.), beide aus Nordamerika stammend, werden als Zierbäume hin und wieder angepflanzt.

XXI. Familie. AMPELIDACEEN H. B. K. *Reben-gewächse.*

116. *Ampelopsis* Mchx. Zaunrebe (V, I. n. 156.)

376. *A. quinquefolia* R. u. Schult., fünfblättrige Z., wilder Wein. Blätter 3—5zählig, kahl, mit kurz-gestielten, eiförmigen oder länglichen, zugespitzten, stachelspitzig-gesägten Blättchen. † Zierstrauch aus Nordamerika; häufig an Mauern, in Zäunen angepflanzt. Juli. August. *A. hederacea* Mchx. *Hedera quinquefolia* L. *Vitis hederacea* Willd. *Cissus hed.* Pers. Blk. grünlich; Beeren schwarzblau. Klettert bis 12,00 hoch.

117. *Vitis L.* Weinrebe (V, I. n. 155).

377. *V. vinifera L.*, edle W. Blätter herzförmig, meist 5lappig, grob-gezähnt, kahl oder filzig. ♀ Eine aus dem Süden stammende, jetzt an sonnigen Bergen in sehr vielen Abarten im großen gebaute, bisweilen auch verwilderte Nutzpflanze. Juni, Juli. Blk. gelblich-grün. Beeren dunkelblau oder grün.

XXII. Familie. GERANIACEEN DC. *Kranichschnabellgewächse* (XVI, 2).118. *Geranium L.* Kranichschnabel (Storchschnabel) (n. 476).

A. Mehrjährige Arten, deren Kronblätter den Kelch meist weit überragen.

a) Klappen querrunzelig oder querfaltig; Blütenstiele 2blütig.

378. *G. macrorrhizum L.*, großwurzeliger K. Blätter handförmig-7spaltig; Kelch zur Blütezeit geschlossen, fast kugelig; Kronblätter spatelig, lang-benagelt; Staubfäden abwärts gebogen; Klappen kahl, querrunzelig. 2 Felsige Orte, Mauern. Im Gebiete kaum einheimisch, sondern nur aus Gärten verwildert, so bei Giessen an Mauern des Schlosses Fetzberg u. Gleiberg, Vacha, ebenso im Elsaß und Baden (z. B. Höllenthal, Heidelberg). Juni. Blk. blutrot. H. 0,30—0,60.

* † 379. *G. phaeum L.*, rotbrauner K. Blätter handförmig-7spaltig; Kelch zur Blütezeit ausgebreitet; Kronblätter flach, etwas zurückgebogen, rundlich-verkehrt-eiförmig, kurz benagelt, etwas länger als der stachelspitzige Kelch; Klappen behaart, vorne querfaltig. 2 Gebirgsthäler zwischen Gebüsch. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Braunschweig (am Elm), Rheinprovinz im Kreise Solingen, bisweilen verwildert, so bei Weimar, am Harz bei Wippra und Blankenburg, Hannover im Klostersgarten vor Marienwerder, Ludwigslust im Schloßgarten, bei Hamburg im Wandsbecker und Wellingsbütteler Holze, bei Altenkirchen auf Rügen u. a. O., bei Jena und Halle ganz verschwunden. Mai. Juni. Blk. rotbraun und schwarzviolett. H. 0,40—0,60.

b) Klappen glatt, weder runzelig noch faltig, sonst kahl oder behaart.

1. Blütenstiele 2blütig; Blätter meist 7spaltig.

* † 380. *G. pratense L.*, Wiesen-K. Stengel aufrecht, oberwärts drüsig-behaart; Blütenstielchen drüsig-zottig, nach dem Verblühen herabgeschlagen, zur Fruchtreife oft wieder aufrecht; Kronblätter breit-verkehrt-eiförmig, über dem Nagel kahl und nur am Rande bärtig-gewimpert; Staubfäden am Grunde kreisförmig-erweitert; Klappen und Schnäbel mit wagerecht abstehenden Drüsenhaaren besetzt; Samen sehr fein punktiert. 2 Wiesen, Grasplätze, feuchtes Gebüsch, zerstreut. Juni—August. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

* † 381. *G. silvaticum L.*, Wald-K. Blütenstielchen nach dem Verblühen aufrecht; Kronblätter verkehrt-eiförmig, über dem Nagel und am Rande bärtig; Staubfäden lanzettlich; sonst w. v. 2 Wälder, waldige Bergtriften, Gebirgswiesen, sehr zerstreut, am häufigsten im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Blk. violett, ins Rötliche spielend, sehr selten weiß. H. 0,30—0,60.

* † 382. *G. palustre* L., Sumpf-K. *Stengel* ausgebreitet, *oberwärts nebst den nach dem Verblühen bei aufrechtem Kelche niedergebogenen Blütenstielchen mit rückwärts-gekehrten, drüsenlosen Haaren besetzt*; Kronblätter verkehrt-eiförmig; Staubfäden lanzettlich; Klappen mit abstehenden, drüsenlosen Haaren besetzt; Schnäbel fast kahl; Samen fein-längsstreifig. ♀ Sumpfige Wiesen, feuchte Wälder, Quellen, zerstreut. Juni—August. Blk. purpurrot. H. 0,25—1,00.

* † 383. *G. pyrenaicum* L., pyrenäischer K. *Stengel* aufrecht, *weichhaarig und etwas zottig*; *Blütenstielchen feindrüsig-weichhaarig, nach dem Verblühen abwärts-geneigt*; Kronblätter verkehrt-herzförmig, 2spaltig, oberhalb des Nagels beiderseits dichtbärtig; Klappen angedrückt-weichhaarig, drüsenlos; Samen glatt. ♀ Waldwiesen, schattige Orte im Gebüsch, stellenweise. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Sachsen, Thüringen, Frankfurt a. M., außerdem in Baumgärten und auf Grasplätzen oft verwildert und eingebürgert. Mai—Herbst. Blk. purpurnviolett, kleiner als bei den vor. H. 0,25—0,50.

2. Blütenstiele 1 blütig.

* † 384. *G. sanguineum* L., blutroter K. *Stengel* ausgebreitet, nebst den nach dem Verblühen etwas abwärts geneigten Blütenstielchen mit langen, wagerecht abstehenden, drüsenlosen Haaren besetzt; *Blätter tief-7teilig mit 3—vielspaltigen Zipfeln* und linealischen Zipfelchen; Kronblätter verkehrt-eiförmig, ausgerandet; Klappen mit zerstreuten, drüsenlosen Haaren; Samen sehr fein-punktiert. ♀ Sonnige Hügel, trockene Waldwiesen. Juni—August. Blk. blutrot. H. 0,15—0,50.

385. *G. sibiricum* L., sibirischer K. *Blätter handförmig 5teilig*, mit rautenförmig-länglichen, spitzen, grob-eingeschnitten gesägten Zipfeln; Kelchblätter bei der Fruchtreife zurückgeschlagen; sonst w. v. ♀ Unbebaute Orte, Gärten, überall nur eingeschleppt. Bei Tilsit, Cunersdorf bei Wriezen, Jena, bei Reichenbach in Schlesien und ebenso bei Bruchsal in Baden. Juli. August. Blk. blafs-rosenrot, blutrot gestreift, Staubbeutel rosenrot.

G. ruthenicum Üchtritz, von *G. sibiricum* durch die bei der Fruchtreife angedrückten Kelchblätter, die kleineren, weißlichen, gleichfarbigen Kronblätter, die schwarzvioletten Staubbeutel und die außen ganz behaarten Fruchtklappen verschieden, ist bisher nur in Gärten der Stadt Tilsit, aber daselbst zahlreich eingeschleppt, beobachtet.

B. Einjährige Arten mit meist kleinen Kronenblättern; Blütenstiele 2 blütig.

a) Blätter 5—9teilig.

1. Klappen glatt, behaart; Samen glatt.

* † 386. *G. pusillum* L., niedriger K. *Stengel* ausgebreitet, *mit kurzen Drüsenhaaren besetzt*; *Blütenstielchen nach dem Verblühen abwärts geneigt*; Kronblätter länglich-verkehrt-herzförmig; Klappen angedrückt-weichhaarig. ☉ Acker, Wege, Zäune, gemein. Mai—August. Blk. blafs-violett oder bläulichrot. H. 0,15—0,25.

387. *G. bohemicum* L., böhmischer K. *Stengel* ausgebreitet.

nebst den Blütenstielen drüsig-behaart und zottig; Blütenstielen nach dem Verblühen aufrecht; Kronblätter verkehrt-herzförmig; Klappen mit abstehenden Drüsenhaaren besetzt. ☉ Wälder, Heiden, sehr selten und oft unbeständig. Nur in Böhmen am Stadtgut bei Karlsbad, in der Soos bei Sateles, bei Franzensbad und früher auf dem Berge Bösig; Oberlausitz in der Ritschener Heide zwischen Muskau und Niesky, ob noch jetzt? Juni. Juli. Blk. blau. H. 0,25—1,00.

2. Klappen glatt, aber dabei oft behaart; Samen netzförmig-grubig.

* † 388. *G. dissectum* L., schlitzblättriger K. Stengel ausgebreitet, kurz-behaart; Kronblätter verkehrt-herzförmig, über dem Nagel härtig; Klappen und Schnäbel mit abstehenden Drüsenhaaren besetzt. ☉ Äcker, Schutt, Hecken. Mai—Juli. Blk. purpurrot. H. 0,08—0,25.

* † 389. *G. columbinum* L., Tauben-K. Stengel ausgebreitet, nebst den Blütenstielen mit kurzen, abwärts angedrückten Haaren sparsam besetzt; Kronblätter verkehrt-herzförmig, am Grunde bärtig; Klappen kahl; Schnäbel mit sehr kurzen, vorwärts gerichteten drüsenlosen Haaren besetzt. ☉ Hügel, steinige Orte, an Bergen zwischen Gebüsch. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,15 bis 0,50.

* 390. *G. rotundifolium* L., rundblättriger K. Stengel ausgebreitet, weich behaart; Kronblätter länglich-keilförmig, ungeteilt, über dem Nagel kahl; Klappen abstehend-weichhaarig. ☉ Acker, Weinberge, Gärten, selten und oft unbeständig. Frankfurt a. M., Niederrhein, Westfalen (?), Hessen, Sachsen, Barby, bei Jena am Jenzig, Gleisberge und bei Magdala, Frankfurt a. O., Böhmen; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. Juni—Herbst. Blk. rötlich-violett. H. 0,08—0,25.

3. Klappen runzelig; Samen glatt.

* † 391. *G. molle* L., weicher K. Stengel ausgebreitet, von kürzeren Haaren weich und von längeren zugleich zottig; Kronblätter verkehrt-herzförmig, am Grunde fein gewimpert; Klappen querrunzelig, kahl. ☉ Grasplätze, Wege, Ackerränder, meist häufig. Mai—Herbst. Blk. purpurrot. H. 0,08—0,30.

* 392. *G. lucidum* L., glänzender K. Stengel aufrecht, fast ganz kahl; Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungeteilt, etwas länger als der querrunzelige, pyramidenförmige Kelch; Klappen netzrunzelig und klein-gekerbt-gestreift, oberwärts weichhaarig. ☉ Felsen, schattige Gebirgswälder. Thüringen, Harz, Hannover, Hessen, Wetterau, Westfalen, Nahe- und Moselgebirge, vereinzelt bei Potsdam, sonst nur in L. u. E. und der Pfalz. Mai—August. Blk. purpurrot. Stengel meist rot angelaufen, leicht zerbrechlich. 0,15—0,30 hoch.

* † 393. *G. divaricatum* Ehrh., ausgespreizter K. Stengel schlaff, meist niederliegend, abstehend kurzhaarig; oberste Blätter 3spaltig, der eine Seitenlappen länger; Kronblätter verkehrt-herzförmig; Klappen querrunzelig, kurzhaarig. ☉ Weinberge, gebirgige Orte, Zäune, selten. Bei Karlsbad am Dreikreuzberg, Elbogen

und Engelhaus; im böhmischen Erzgebirge bei Komotau, Osseg, Berg Bösig bei Weiswasser, Chlum bei Jungbunzlau, Prag, im sächsischen Erzgebirge am Schloßberge bei Schwarzenberg; um Breslau verbreitet, bei Leubus häufig, am breiten Berge bei Striegau und bei Wartha, Frankfurt a. O., bisweilen in Gartenanlagen und auf Mauern verwildert, z. B. bei Jena, Barby, fehlt im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. hellrosenrot. H. 0,25—0,40.

b) Blätter 3- oder 5zählig, Blättchen gestielt, 3spaltig, fiederspaltig-eingeschnitten.

* † 394. *G. Robertianum* L., Ruprechtskraut. Stengel aufrecht, *abstehend-behaart*; Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungeteilt, länger als der geschlossene Kelch; *Klappen netzig-runzelig*; *Samen glatt*. ☉ Feuchte Gebüsche und Wälder, schattige, steinige Orte, alte Mauern, häufig. Juni—Herbst. Blk. rosensrot, mit 3 weißlichen Streifen, größer als bei allen vorigen dieser Hauptabteilung. Stengel 0,25—0,50 hoch, fast blutrot und nebst den Blättern sehr widerlich riechend.

119. *Erödium* L'Hérit. Reiherschnabel, Hirtennadel (n. 477).

* † 395. *E. cicutarium* L'Hérit., schierlingsblättriger R. Stengel niederliegend, rauhaarig; Blätter gefiedert; *Blättchen sitzend, tief-eingeschnitten-fiederspaltig*; *die 5 fruchtbaren Staubfäden am Grunde verbreitert, ohne Zähnen*; Blütenstiele vielblütig. ☉ Bebauter Boden, sandige Stellen, Triften, gemein. April—Herbst. *Geranium cicutarium* L. Hierher auch: *E. pimpinellifolium* Willd. Blk. purpurrot, gefleckt und ungefleckt. Stengel 0,15—0,50 lang.

396. *E. moschatum* L'Hérit., bisamduftender R. Stengel aufsteigend; *Blättchen kurz-gestielt, ungleich-doppelt-gesägt*; *fruchtbare Staubfäden 2zählig*; sonst w. v. ☉ Äcker, Wege, sehr selten und gewiss nur verwildert. Mai—Juli. *Geranium moschatum* L. Blk. purpurrot. H. 0,10—0,35.

XXIII. Familie. BALSAMINACEEN A. Rich.

Balsaminengewächse.

120. *Impatiens* L. Springkraut (V, I. n. 153).

* † 397. *I. Noli tángere* L., gemeines Sp. Stengel saftig, an den Gelenken angeschwollen; Blätter eiförmig, grob-gezähnt; Blütenstiele 3—4blütig, kürzer als das Blatt; *Blüten hängend*; *Sporn an der Spitze zurückgebogen*. ☉ Feuchte Waldstellen, schattige Quellen und Gräben. Juli. August. Blk. citronengelb, inwendig rot punktiert. H. 0,30—0,60.

398. *I. parviflora* DC., kleinblütiges Sp. *Blüten aufrecht*, in lockeren, wenig-blütigen Trauben; *Sporn gerade*; sonst w. v. ☉ Stammt aus der Mongolei; jetzt nicht selten verwildert, z. B. bei Jena im Paradiesgarten, bei Weimar, in Blankenburg am Harze, bei Göttingen, Dresden, Berlin, Frankfurt a. O., Breslau, Prag. Juli—August. Blüten klein. H. 0,15—0,60.

XXIV. Familie. OXALIDACEEN DC. *Sauerkleegewächse.*121. *Oxalis* L. Sauerklee (X, 5. n. 331).

* † 399. *O. Acetosélla* L., gemeiner S. *Wurzelstock kriechend, gezähnt; Stengel fehlend; Blätter 3zählig, mit verkehrt-herzförmigen Blättchen; Blütenstiele 1blütig, länger als die Blätter, über der Mitte mit 2 Deckblättchen. 4 Schattige, feuchte Laubwälder. April. Mai. Blk. weiß oder rötlich-weiß, mit purpurroten Adern und einem gelben Fleck am Grunde. H. 0,08—1,15.*

* † 400. *O. stricta* L., steifer S. *Wurzelstock Ausläufer treibend; Stengel einzeln, aufrecht; Blätter 3zählig, mit verkehrt-herzförmigen Blättchen; Blattstiele ohne Nebenblätter; Blütenstiele 2—5blütig. 4 Bebauter Boden, Wiesen, Schutt, meist nicht selten. Juni—Oktober. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.*

† 401. *O. corniculata* L., gehörnter S. *Wurzel ästig-faserig; Ausläufer fehlend; Stengel mehre, ausgebreitet, am Grunde wurzelnd; Blattstiele am Grunde mit 2 kleinen, angewachsenen Nebenblättern besetzt; sonst w. v. ☉ Fetter, bebauter Boden, Gärten, Schutt, oft als Unkraut. Rheinprovinz (?), Westfalen, Sachsen, Böhmen (Karlsbad), Schlesien (Hoyerswerda, Görlitz), Thüringen, Harz, Hannover, Hamburg, Holstein, Schleswig. Juni—Oktober. Blk. gelb. Stengel 0,25—0,30 lang.*

XXV. Familie. RUTACEEN Juss. *Rautengewächse.*

1. Sippe. Wahre Rutaceen. Die Innenhaut der Kapsel trennt sich nicht vom Fleische.

122. *Ruta* Tourn. Raute (VIII, 1. n. 284).

402. *R. gravéolens* L., gemeine R. *Blätter doppelt oder fast 3fach-gefiedert, im Umrisse fast 3eckig, mit verkehrt-eiförmigen Blättchen; Kronblätter ganzrandig oder wenig gezähnt, plötzlich in den Nagel vorgezogen. 4 und 5 Steinige Hügel, Felsen, alte Burgen, Weinberge, selten und meist nur verwildert, häufig in Gärten. Bei Freiburg a. U., in Weinbergen und an Sandsteinfelsen bei Gr. Jena, Werrathal am Badenstein in Hessen, Aschaffenburg, zwischen Czernoseck und Leitmeritz in Böhmen. E. (Wildenstein) Bd. (Burg Sponeck am Kaiserstuhl). Juni—August. Blk. gelb. H. 0,30—0,50. OFF. folia Rutae.*

2. Sippe. Diosmeen Adr. Juss. Fächerhaut der Kapsel elastisch-abspringend.

123. *Dictamnus* L. Diptam (X, 1. n. 298).

* † 403. *D. albus* L., rötlich-weißer D. *Stengel aufrecht; Blätter unpaarig-gefiedert mit eiförmigen oder lanzettlichen, am Rande feingesägten, durchscheinend-punktirten Blättchen; Blüten in verlängerter Traube, drüsig. 4 Sonnige bewachsene Kalkfelsen, Bergwälder, in Mittel- und Süddeutsch-*

land hin und wieder häufig, scheint am Hakel, Huy, den Fallsteinen, an der Asse und am Elm die Nordgrenze zu erreichen; in Schlesien nur zwischen Konska und Alt-Lischna bei Ustron, fehlt in Westfalen und im nördlichen Teile der Rheinprovinz. Mai. Juni. D. *Fraxinella* Pers. Blk. rötlich-weiß mit purpurroten Adern. H. 0,50—1,00. OBS. rad. *Dictamni albi*.

II. Unterklasse. Calycifloren. Kelchblütige.

Kelchblätter sind mehr oder weniger unter sich verwachsen und Kronblätter und Staubgefäße einer dem Kelchgrunde angewachsenen Scheibe eingefügt, oder der an den Fruchtknoten gewachsene Kelch trägt die Kronblätter und Staubgefäße oder die verwachsenblättrige Blumenkrone.

XXVI. Familie. CELASTRACEEN R. Br. *Celastergewächse.*

124. *Staphylaea* L. Pimpernufs (V, 3. n. 234.)

404. *St. pinnata* L., gemeine P. Blätter gefiedert, mit 5—7 länglich-lanzettlichen, gesägten, kahlen Blättchen; Blüten traubig; Kapsel häutig, aufgeblasen. † In Gebirgswäldern Süddeutschlands wild; in Nord- und Mitteldeutschland nur in Anlagen und Hecken angepflanzt oder verwildert. Mai. Juni. Blk. weißlich. H. 3,00—6,00.

125. *Evonymus* Tourn. (weiblich). Pfaffenkäppchen (V, 1. n. 157.)

* † 405. *E. europaea* L., europäisches Pf., Spindelbaum. Blätter elliptisch-lanzettlich, kleingesägt; Äste *4eckig, glatt*; Kapseln meist 4lappig, stumpfkantig, flügellos; *Mantel den ganzen Samen einhüllend*. † Waldränder, Gebüsche, Hecken. Mai. Juni. Kronblätter länglich, hellgrün; Kapseln rosenrot; Samen weiß. H. 2,00—3,00.

† 406. *E. verrucōsa* Scop., warziges Pf. Äste *stielrund, warzig*; *Mantel den halben Samen bedeckend*; sonst wie vor. † Nur in Laubwäldern hügeliger Gegenden des östlichen Gebiets. Böhmen (St. Ivan, St. Prokop, Karlstein), Schlesien, in Preußen im Osten der Weichsel häufig, im Westen der Weichsel nur in der Nähe derselben hin und wieder, z. B. in der Münsterwalder Forst bei Marienwerder, auch in der Wilhelmwalder Forst häufig. Mai. Juni. Kronblätter rundlich, grün, mit feinen blutroten Punkten; Samen schwarz. H. 1,25—2,00

♂ 407. *E. latifolia* Scop., breitblättriges Pf. Blätter länglich-elliptisch, klein-gesägt; Äste *stielrund, etwas zusammengedrückt, glatt*; Kapseln meist 5lappig, *geflügelt-kantig*. † Gebirgswälder Süddeutschlands und außerdem in Anlagen bisweilen angepflanzt. W. (z. B. Laurethal bei Weingarten, Illerthal bei Mooshausen). Brn. (Voralpen). Mai. Juni. Kronblätter rundlich, grünlich, mit roten Rändern. Kapseln purpurrot, Samenmantel pomeranzengelb.

XXVII. Familie. RHAMNACEEN R. Br. Kreuzdornengewächse.

126. *Rhamnus Tourn.* Kreuzdorn (V, I. n. 158).

* † 408. *Rh. cathartica* L., gemeiner K. Zweige gegenständig, dornig, Dornen end- und gabelständig; Blätter rundlich-oval, fein-gesägt, am Grunde bisweilen schwach-herzförmig; Blüten unvollständig-2häusig, die männlichen mit verkümmerten Fruchtknoten, die weiblichen mit verkümmerten Staubgefäßen; Rinne am Samen geschlossen. † Laubwälder, Gebüsche, Zäune, häufig. Mai. Juni. Blk. grün. Frucht schwarz. H. 1,75—2,50. OFF. baccae Spinae cervinae.

○ 409. *Rh. saxatilis* L., Felsen-K. Blüten elliptisch oder lanzettlich, klein-gesägt, viel kleiner und heller als an voriger Art; Rinne am Samen klaffend; sonst w. v. † Sonnige, felsige Orte. Nur in Bd. (nur im Juragebiet, bei Engen und Neuhausen), W. (nur im Mohren-Tobel bei Ludwigsthal) und in Brn. (schwäbischer und fränkischer Jura, Alpen). Mai. Blk. grün. Ein niedriger nur 0,30 bis höchstens 1,00 m hoher, sehr ästiger, dorniger Strauch.

127. *Frángula Tourn.* Faulbaum (V, I. n. 159).

* † 410. *F. Alnus* Mill., Faulbaum, Pulverholz. Zweige wechselständig, dornenlos; Blätter elliptisch, zugespitzt, ganzrandig; Blüten 2geschlechtig, 5männig; Narbe ungeteilt. † Wälder, Gebüsche, häufig. Mai. Juni. *Rhamnus Frangula* L. Blk. grünlich-weiss. Frucht zuerst rot, dann schwarz. H. 1,75—2,50. OFF. cortex Frangulae. Das Holz liefert eine zur Bereitung des Schießpulvers geschätzte Kohle.

XXVIII. Familie. TEREBINTHACEEN DC.

*Terebinthengewächse.*128. *Rhus Tourn.* Sumach (V, 3. n. 233).

411. *Rh. Toxicodéndron* L., wurzelnder S. Blätter 3zählig, Blättchen eiförmig, ganzrandig; Blüten vielheilig. † Stammt aus Nordamerika, jetzt bei Jungbunzlau in Böhmen und bei Kottbus und Hoyerswerda verwildert, außerdem bisweilen in Anlagen angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich. H. 1,75—2,50. Giftig. OFF. folia Toxicodendri.

412. *Rh. Cótinus* L., Perückenbaum. Blätter einfach, verkehrt-eiförmig; Blüten zweigeschlechtig. † Stammt aus dem Süden; im Gebiete häufig in Anlagen angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich. H. 1,75—2,50. Giftig. OBS. cortex Cotini.

413. *Rh. typhina* L., Hirschkolben-S., Essigbaum. Blätter 8—10 paarig, Blättchen lanzettlich, zugespitzt, gesägt, unterseits fein behaart; Zweige wollig. † Stammt aus Nordamerika, jetzt in Anlagen häufig angepflanzt. Juni. Juli. Blk. grünlich-gelb; Früchte rauh, rot. — Ähnlich ist *Rh. viridiflora* Poir.

XXIX. Familie. PAPILIONACEEN L. *Schmetterlingsblütler* (XVII, 4).

1. Gruppe. Loteen DC. Hülse 1fächerig, oder mit Einwärtsbiegung einer der Nähte 2fächerig. Keimblätter ziemlich flach, über die Erde hervortretend.
 1. Untergruppe. Genisteen Koch. Staubfäden 1 brüderig; Flügel der Blumenkrone am oberen Rande faltig-runzelig.

129. *Ulex* L. Gaspeldorn, Heckensame (n. 485).

* 414. *U. europaeus* L., europäischer G., Stechginster. Blätter linealisch mit einer stechenden Stachelspitze endigend, die blütenständigen so lang als der Blütenstiel, die unter dem Kelche befindlichen Deckblättchen viel breiter als der Blütenstiel; Kelch und Hülse zottig. ♀ Sandige, unfruchtbare Heiden, trockene Hügel, zerstreut im nördlichen und westlichen Gebiete, Pommern, Rügen, Mecklenburg, Holstein, Hamburg, Bremen, Hannover, Altmark, Westfalen, Niederrhein, Lausitz, Hoyerswerda, bisweilen angepflanzt und verwildert, so bei Dessau und früher auch bei Pirna in Sachsen. Mai. Juni, oft schon im Januar. Blk. gelb. H. 1,00—1,50.

130. *Sarothamnus* Wimm. Pfriemen (n. 486).

* † 415. *S. scoparius* Koch, besenartige Pf. Stengel aufrecht, nebst den grünen, rutenförmigen Ästen scharfkantig; Blätter 3zählig oder einfach, mit verkehrt-eiförmigen, weichbehaarten Blättchen; Hülsen zusammengedrückt, an beiden Nähten zottig-gewimpert. ♀ Wälder, sandige Heiden, stellenweise. Mai. Juni. *S. vulgaris* Wimm. *Spartium scoparium* L. Blk. gelb oder weifs. H. 0,50—2,00.

131. *Genista* L. Ginst, Ginster (n. 487).

a) Stengel dornenlos, niederliegend oder aufsteigend.

* † 416. *G. pilosa* L., behaarter G. Blätter länglich-lanzettlich, unterseits nebst den Ästen, Blütenstielen, Kelchen, der Fahne, Hülse und dem Schiffchen seidenhaarig; Blüten seitenständig. ♀ Dürrer Heideboden, stellenweise, fehlt in Böhmen. Mai. Juni. Blk. gelb, wie bei den folg. H. 0,10—0,25.

* † 417. *G. tinctoria* L., Färber-G. Blätter länglich oder elliptisch, am Rande weichhaarig; Blüten in endständigen Trauben; Blumenkrone und Hülsen kahl. ♀ Trockene Wiesen, Triften, Wälder gemein. Juni. Juli. Stengel 0,30—0,60 lang.

Genista Halleri Reynier mit kurz-2zähliger Oberlippe des Kelchs und länglich-lanzettlichen Blättern, welche unterseits und am Rande nebst den Ästchen, Blütenstielen und Kelchen von abstehenden Haaren rauh sind, kommt an der Grenze bei Metz vor.

b) Stengel dornig (selten bei *G. germanica* dornenlos); Blüten traubig.

* † 418 *G. germanica* L., deutscher G. Ästchen beblättert, rauhaarig, blüentragende dornenlos; Blätter lanzettlich oder

elliptisch; Deckblätter pfriemlich, halb so lang als das Blütenstielchen. ♀ Waldige Orte, nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30—0,60. Kommt auch ohne Dornen vor, jedoch selten.

* 419. *G. anglica* L., englischer G. *Ästchen kahl*; Deckblätter blattartig, länger als das Blütenstielchen; sonst w. v. ♀ Feuchte, torfhaltige Heiden im nordwestlichen Gebiete. Lausitz, Niederrhein, Westfalen, Braunschweig, am Harze bei Goslar im Ockerthal, Hannover, Ostfriesland, Hamburg, Holstein, Mecklenburg, Provinz Brandenburg, Altmark. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,60.

132. *Cytisus* L. Geisklee (n. 488).

a) Blüten in unbeblätterter Traube.

420. *C. Laburnum* L., Goldregen, Bohnenbaum. *Trauben seitenständig, reichblütig, hängend, angedrückt-behaart*; Blättchen elliptisch; Hülsen seidenhaarig. ♀ Aus den Alpen stammend, jetzt überall in den Anlagen angepflanzt. April. Mai. H. bis 6,00. Blk. gelb wie bei den folg.

Cytisus alpinus Mill., gleichfalls aus den Alpen stammend und vom vorigen durch hochgelbe Blüten, kahle Hülsen und etwas spätere Blütezeit verschieden, findet sich bisweilen in Anlagen angepflanzt.

† 421. *C. nigricans* L., schwarz werdender G. *Trauben endständig, reichblütig, verlängert, aufrecht*; Blättchen verkehrt-eiförmig oder länglich, unterseits nebst den Hülsen angedrückt-behaart. ♀ Steinige, waldige Orte, sehr selten im nördlichen und sehr zerstreut im mittleren Gebiete. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Mark Brandenburg, namentlich im südöstlichen Teile (Frankfurt a. O., Müllrose, Schwiebus u. a.); in Sachsen besonders im Voigtlande und um Dresden, in Thüringen namentlich im Saal- und Schwarzburger Thale, auch bei Berga a. d. Elster, außerdem bisweilen angepflanzt und verwildert, in **Bd.**, **W.** und **Brn.**, stellenweise häufig. Juni. Juli. H. 0,50—1,25.

b) Blüten endständig-kopfförmig oder seitenständig-büschelig.

422. *C. austriacus* L., österreichischer G. *Blüten endständig, doldig-kopfförmig*; Äste aufrecht und nebst den Kelchen rauhaarig; *Blätter von angedrückten Haaren grau*. ♀ Waldige Orte, außerst selten. Nur bei Melnik in Böhmen. Juli. Aug. Blk. gelb. Fahne auf dem Rücken angedrückt-behaart. H. 0,50—1,00.

† 423. *C. capitatus* Jacq., kopfblütiger G. *Blüten endständig, doldig-kopfförmig, zahlreich; Äste steif, aufrecht-abstehend*; Ästchen nebst den Blättern und Kelchen mit *abstehenden, rauhen Haaren* besetzt. ♀ Sonnige Orte, Wälder, selten. Böhmen, Schlesien, Posen, breiter Berg und Fingerstein bei Saalfeld in Thüringen, außerdem hin und wieder angepflanzt und verwildert, im südlichen Gebiete nur in Bayern. Juni. H. 0,50—1,25.

† 424. *C. ratisbonensis* Schaeffer, zweiblütiger G. *Blüten seitenständig, meist zu zweien, kurzgestielt; Äste gestreckt*; Ästchen aufstrebend nebst den Blättern und Kelchen mit *angedrückten Seidenhaaren* besetzt. ♀ Grasige Hügel, Bergwiesen,

selten. Böhmen, Schlesien, in Posen in der Moszyner Forst, in Preußen bei Allenstein (Stadtwald und Ramucker Forst), bei Neidenburg in der Osteroder Heide, bei Soldau und bei Tilsit, im südlichen Gebiete nur in Bayern (häufig auf Heidewiesen des Lech-, Isar- und Salzachgebietes bis zur Donau). Mai. Juni. Stengel liegend, 0,15—0,60 lang. C. supinus var. b. L. C. biflorus L'Hérit.

* 425. C. sagittalis Koch, geflügelter G. Stengel niederliegend, *geflügelt-2schneidig, gegliedert*; Blätter einfach, *wechselständig*, mit den Blattstielen abfallend; Blüten in endständiger, fast kopfförmiger Traube. ♀ Nadelwälder, trockene Wiesen, sehr zerstreut. Rhein- und Maingegend, Voigtland, Bautzen, Dessau und Oranienbaum, Wolfshagen bei Strasburg in der Uckermark. — Häufig in den Vogesen und den süddeutschen Gebirgen. Mai. Juni. Genista sagittalis L. H. 0,15—0,25.

133. Lupinus L. Lupine, Wolfsbohne (n. 489).

426. L. luteus L., gelbe L. Blätter gefingert, *Blättchen länglich*; Blüten quirlig, sitzend, mit Deckblättchen versehen; Oberlippe des Kelches 2teilig, Unterlippe 3zählig. ☉ Stammt aus Südeuropa und wird jetzt besonders auf sandigem Boden als Feldfrucht im großen gebaut. Mai. Juli. Blk. gelb. H. 0,30 bis 1,00.

427. L. angustifolius L., blaue L. Blätter gefingert, *Blättchen linealisch, angedrückt-weichhaarig*; Blüten wechselständig, kurz-gestielt, deckblattlos; Oberlippe des Kelches 2spaltig, Unterlippe fast 3spaltig; Hülsen wollig. ☉ Wird in einigen Gegenden im großen gebaut. Mai. Juni. Blk. blau. H. 0,30—1,25.

428. L. albus L., weiße L. Blätter gefingert, *Blättchen verkehrt-eiförmig-länglich*; Blüten wechselständig, gestielt, deckblattlos; Oberlippe des Kelches ungeteilt, Unterlippe 3zählig. ☉ Stammt aus dem Orient, wird jetzt, wiewohl weit seltener als die vorhergehenden, im großen kultiviert. Mai. Juni. Blk. weiß. H. 0,30—1,25.

2 Untergruppe. Anthyllideen Koch. Staubfäden 1brüderig; Flügel der Blumenkrone nicht runzelig-gefaltet.

134. Ononis L. Hauhechel (n. 490).

1. Blumenkrone rosenrot, selten weiß.

a) Hülsen eiförmig, aufrecht, so lang oder länger als der Kelch.

* † 429. O. spinosa L., dornige H., Weiberkrieg. Stengel aufrecht oder aufstrebend, von 1—2reihigen Haaren zottig und zerstreut-drüsenhaarig; Äste locker-traubig, dornig, Dornen meist zu 2; Blättchen eiförmig-länglich, gezähnel, ziemlich kahl; Blüten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien. 2 Triften, Wege, unfruchtbare Felder, meist häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,60. OFF. radix Ononidis.

b) Hülsen eiförmig, aufrecht, kürzer als der Kelch.

* † 430. O. repens L., kriechende H. Stengel liegend, am Grunde wurzelnd, ringsum zottig; Äste locker-traubig, an der Spitze dornig; Blättchen eiförmig, gezähnet, drüsig-behaart; Blü-

ten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien. 2 Sandige Triften, trokene Wiesen, Wege, nicht selten. Juni. Juli. *O. procurrens* Wallr. Stengel 0,30—0,60 lang. Ändert ab: b) *mitis* Gmel. (als Art), ganz dornelos.

† 431. *O. arvensis* L. syst. nat., Feld-H. Stengel aufrecht oder aufstrebend, dornelos, ringsum zottig; Blüten blattwinkelständig, zu zweien, an der Spitze des Stengels und der Äste dichtstehend; sonst w. v. 2 Wiesen, Triften, nur im nördlichen und stellenweise im östlichen Teile. In Holstein und Mecklenburg (sehr zweifelhaft dagegen in Brandenburg), Pommern, Preussen, Posen, der Niederlausitz und Schlesien. Juni. Juli. *O. spinosa* var. a. *mitis* L. sp. pl. *O. hircina* Jacq. H. 0,60.

2. Blumenkrone gelb, außen rotgestreift.

♀ 432. *O. Natrix* Lmk., gelbe H. Drüsig-zottig; Stengel aufrecht oder aufsteigend, meist wehrlos; Blütenstiele 1blütig, in eine Granne auslaufend; Hülsen linealisch, gedunsen, hängend. 2 Sonnige Orte, Triften, Wege, äußerst selten. In Lothringen bei Rézonville unweit Metz und angeblich in Baden im Kaiserstuhl bei Endingen. Juni. Juli.

135. Anthyllis L. Wundklee (n. 549).

* † 433. *A. Vulneraria* L., gemeiner W. Stengel mehre, liegend oder aufsteigend; unterste Blätter langgestielt, länglich-eiförmig, einfach oder am Blattstiele noch ein Paar Seitenblättchen, Stengelblätter deutlich gefiedert; Blüten in einem endständigen, kugeligen Köpfchen mit fingerig geteilten Deckblättern; Kelch bauchig. 2 Trockene Wiesen, Triften, meist häufig. Mai. Juni. Blk. gelb oder der obere Teil des Schiffchens blutrot. Stengel 0,10—0,30 lang. Ändert ab: b) *maritima* Schweigg. Stengel dünner, höher, ästiger und stärker behaart; Blüten schmaler, so besonders am Ostseestrande.

3. Untergruppe. Trifolien Koch. Staubfäden 2brüderig; Blätter 3zählig; Hülsen 1fächerig.

136. Medicago L. Schneckenklee (n. 500).

a) Trauben reichblütig. Hülsen dornelos.

434. *M. sativa* L., Luzerne. Stengel aufrecht; Blättchen der unteren Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, die der oberen linealisch-keilig; Trauben länglich; Blüten 7—11 mm lang; Hülsen spiralig-zusammengerollt, Windungen 2—3, im Mittelpunkte offen. 2 Wird im großen gebaut und verwildert oft. Juni—Sept. Blk. bläulich oder violett. H. 0,30—0,80.

* † 435. *M. falcata* L., Sichelklee, schwedische Luzerne. Stengel niederliegend oder aufsteigend; Trauben kurz, oft kugelförmig; Hülsen gerade, sichelförmig-gebogen oder mit einer einzigen Windung, sonst w. v. 2 Trockene Wiesen, Grasplätze, Kalkhügel. Juni—Sept. Blk. gelb. H. 0,20—0,50, in Hecken bis 2 m.

* † 435 + 434. *M. falcato-sativa* Rehb. Sandluzerne. Blk. farbenwechselnd, (anfangs gelb, dann grasgrün, zuletzt bläulich oder violett); Hülsen mit $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Windungen. 2 Wege, Gras-

plätze, bisweilen auch gebaut. Juni—Septbr. *M. varia* Martyn (1792) *M. media* Pers.

* † 436. *M. lupulina* L., Hopfenklee. Stengel meist ausgebreitet; Blättchen verkehrt-eiförmig-keilig, seltener schwach- ausgerandet, die der obersten Blätter schmaler; Trauben ährig- kopfförmig; Blüten $1\frac{1}{2}$ —3 mm lang; Hülsen nierenförmig, gedun- sen, eingerollt, im Mittelpunkte geschlossen. ☉ und oft 2 Wiesen, Felder, Wegränder, gemein, selten gebaut. Mai bis Herbst. Blk. gelb. Stengel 0,15—0,60 lang. Gestalt der Blättchen und Neben- blätter, Farbe der Blüte, Behaarung der ganzen Pflanze sehr ver- änderlich (*M. stipularis* Wallr., Nebenblätter breit-eiförmig, gezähnt; *M. Willdenovii* Bönng. Hülsen drüsig behaart). Monströse Formen: a) *corymbosa* Ser. (*M. corymbifera* Schmidt). Blütenstand doldig-traubig; b) *unguiculata* Ser. Blüten vergrünt; Hülsen sichel- förmig.

b) Trauben wenig- (bis 8-) blütig. Hülsen dornig.

1. Windungen dünn und locker, 3—4 mm im Durchmesser. Samen durch Scheide- wände nicht getrennt.

* † 437. *M. minima* Bartalini, kleinster Sch. Traube 1—8blütig; Kelchzähne so lang als die Kelchröhre; Blättchen ver- kehrt-eirund-keilförmig oder die der unteren Blätter fast kreis- förmig, beiderseits behaart; Nebenblätter ganzrandig oder am Grunde gezähnt; Hülsen mit 4—5 spärlich und sehr fein geaderten Win- dungen; Rand zu beiden Seiten der Rückennaht mit breiter, tiefer Furche. ☉ Trockene Hügel, Sandfelder, stellenweise. Mai—Juni. *M. polymorpha* var. *minima* L. Blk. gelb, 0,10—0,30 lang.

438. *M. Aschersoniana* Urban, Cap'scher Sch. Traube 1—2blütig; Kelchzähne kürzer als die Kelchröhre; Blättchen ver- kehrt-herzförmig-keilig, oberseits kahl; Nebenblätter gezähnt; Hülse mit 3—5 deutlich geaderten Windungen; Rand zu beiden Seiten der Rückennaht schmaler gefurcht. ☉ Mit südafrikanischer Wolle eingeführt und bei Eupen und Sommerfeld verwildert. Juni. Juli. *M. Schimperiana* Hochst.

2. Windungen fester und derber, 5—10 mm im Durchmesser. Samen durch Scheidewände getrennt.

* 439. *M. hispida* Gärt. (erweit.), rauher Sch. Kahl oder spärlich einfach behaart; Nebenblätter fiederspaltig-ingeschnitten; Blättchen ungefleckt, oberseits kahl; Flügel länger als der Kiel; Adernetz auf den Windungen der Hülse stark hervortretend; Rückennaht gewölbt oder flach. ☉ Bebauter Boden unter dem Getreide. a) *denticulata* (Willd. als Art). Windungen $1\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$; Dornen halb so lang oder länger als der Durchmesser der Windung. Selten. Von Köln bis zu den Niederlanden, bei Aachen, Malmedy, in Thüringen am Himmelburgsberge, bei Mellingen unweit Jena und häufiger bei Naumburg und Halle a. S.; am Unterharze; in Hessen bei Kassel zwischen Schönfeld und Wahlershausen und bei Nauheim und ebenso im südlichen Gebiete. b) *apiculata* (Willd. als Art). Windungen ebenso; Dornen kürzer als der Durchmesser einer Windung. Sehr selten und nur mit fremden Samen oder Wolle eingeführt. In Thüringen bei Tennstedt; Nahethal: Mon- zingen; Saarthal: Schwalbach bei Saarlouis, Malmedy. L. (Metz,

Diedenhofen). c) *Terebellum* (Willd. als Art). Windungen 4—6, größer, Dornen w. v. Nur im Thale der Vesdre, eingeführt. d) *nigra* (Willd. als Art). Windungen w. v. Dornen länger als der halbe Durchmesser der Hülsen. Bei Eupen eingeschleppt. Mai—Aug. Blk. gelb. Stengel 0,15—1,00 m lang.

* 440. *M. arabica* All., arabischer Sch. Von *Gliederhaaren* etwas rauh; *Nebenblätter tief gezähnt*; *Blättchen meist purpurn gefleckt, oberseits kahl*; *Kiel länger als der Flügel*; Adernetz auf den Windungen unter einer dünnen Haut halb verborgen; *Rückennaht gefurcht, ganzer Rand dreifach gefurcht*. ☉ Nur eingeführt und in der Nähe von Fabriken verwildert, z. B. bei Aachen, Eupen, Schengen a. d. Mosel, Hameln a. d. Weser, Sommerfeld u. a. O. *M. polymorpha* var. *arabica* L. *M. maculata* Willd. Mai. Juni. 0,2—0,5 lang.

3. Windungen fest aneinander gepreßt, 5—9 mm im Durchmesser. Samen durch Scheidewände getrennt.

441. *M. rigidula* Desr., steifer Sch. *Einfach* und stark behaart; *Nebenblätter tief gezähnt*; *Blättchen verkehrt-eiförmig oder meist verkehrt-herzförmig-keilig, beiderseits behaart*; *Windungen 6—7, kurz-filzig-weichhaarig, zuletzt fast aderlos*. ☉ Eingeschleppt. Mai. Juni. *M. polymorpha* var. *rigidula* L. M. Gerardi W. K.

137. *Trigonélla* L. Bockshorn (n. 499).

442. *T. Foenum graecum* L., griechisches Heu. Stengel aufrecht; *Blättchen länglich, keilförmig*; *Blüten einzeln oder zu zweien fast sitzend*; Hülsen etwas sichelförmig. ☉ Stammt aus dem Süden; wird im Voigtlande und in Thürigen im großen gebaut. Juni. Juli. Blk. gelblich-weiß. H. 0,30—0,50. OFF. sem. *Foeni graeci*.

443. *T. monspeliaca* L., französischer B. Stengel liegend; *Blättchen rauten-verkehrt-eiförmig, spitz-gezähnt*; *Blüten 6 oder mehrere, doldig gehäuft, sitzend*; Hülsen linealisch, gebogen. ☉ Nur in Böhmen auf dem Gipfel des Radobil bei Leitmeritz. Blk. hellgelb. Stengel 0,08—0,30 lang.

138. *Melilotus* Tourn. Steinklee (n. 498).

a) *Nebenblätter aus gezähntem Grunde pfriemlich*.

† 444. *M. dentatus* Pers., gezählter St. Stengel meist aufsteigend; Flügel kürzer als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen eiförmig, spitzlich, netzig-runzelig, kahl*. ☉ Salzhaltige Orte, Salinen, sehr zerstreut. Böhmen, Schlesien (Breslau), Thüringen und besonders in der Flora von Halle a. S., bei Salze und Sülldorf unweit Magdeburg, bei Potsdam und Nauen, in Mecklenburg, bei Stralsund, auf der Insel Hiddensee bei Rügen, bei Danzig, in Posen bei Junikowo, Jerzyc und Kicin, zwischen Mainz und Oppenheim, bei Kreuznach (?). Juli—Septbr. Blk. gelb, wie bei den 3 folg. *Trifolium Kochianum* Hayne. *T. dentatum* W. K. H. 0,15—0,50.

Melilotus italicus Desr., aus Südeuropa stammend, ist in neuerer Zeit einige Male unter Luzerne gefunden.

* 445. *M. parviflorus* Desf., kleinblumiger St. Stengel aufrecht; Traube gedrunge, zuletzt verlängert; Flügel kürzer als die Fahne, so lang als das Schiffchen; *Hülsen fast kugelig, sehr stumpf, netzig-runzelig*. ☉ Bisweilen mit fremdem Samen aus Südeuropa eingeführt. Juni. Juli. Trif. Mel. indicus var. d. L. H. 0,15—0,50.

b) Nebenblätter pfriemlich-borstig, ganzrandig.

* † 446. *M. altissimus* Thuill. (1799), hoher St. Stengel aufrecht; Flügel und das Schiffchen so lang als die Fahne; *Hülsen eiförmig, kurz-zugespitzt, netzig runzelig, kurz-weichhaarig*. ☉ Ufer, Wiesen, Gräben, nicht selten. Juli—September. *M. macrorrhizus* Koch. Syn. Trif. Mel. off. var. c. L. Mel. officinalis Willd. H. 1,00—1,25. OFF. herba Meliloti.

* † 447. *M. officinalis* Desr., gebräuchlicher St. Stengel aufsteigend; Flügel so lang als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen eiförmig, stumpf, stachelspitzig, querrunzelig-faltig, etwas netzig, kahl*. ☉ Ackerränder, Wege, unter der Saat, nicht selten. Juli—September. *M. arvensis* Wallr. *M. Petitpierreanus* Willd. H. 0,30—1,00. OFF. herba Meliloti.

* † 448. *M. albus* Desr., weißer St. Stengel aufrecht; Flügel so lang als das Schiffchen, kürzer als die Fahne; *Hülsen eiförmig, stumpf, stachelspitzig, netzig-runzelig, kahl*. ☉ Wege, unbebaute Orte, häufig. Juli—Septbr. Trifol. Mel. off. var. b. L. *M. vulgaris* Willd. *M. leucanthus* Koch. Blk. weiß. H. 0,30—1,25.

c) Nebenblätter alle aus breiterem Grunde pfriemlich.

* 449. *M. gracilis* DC., schlanker St. Traube locker, Flügel und Schiffchen so lang als die Fahne; *Hülse kugelig, zugespitzt-geschnäbelt, grubig-runzelig*. ☉ Aus Südeuropa stammend, jetzt an Dämmen bei Aachen verwildert. Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,60 bis 1,25.

d) Nebenblätter eiförmig-pfriemlich, die der unteren Blätter am Grunde verbreitert; Hülse nur auf der Bauchseite aufspringend.

450. *M. coeruleus* Desr., blauer St. Schabziegerkraut. Stengel aufrecht; Blüten- und Fruchttraube gedrunge, rundlich; Flügel kürzer als die Fahne, länger als das Schiffchen; *Hülsen länglich-eiförmig, geschnäbelt, der Länge nach aderig-gestreift*. ☉ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. Trif. Mel. coeruleus L. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

139. Trifolium Tourn. Klee (n. 495).

A. Die einzelnen Blüten sitzend (nur bei einer Varietät von *T. pratense* gestielt), in ein rundliches oder längliches Köpfchen zusammengestellt.

a) Kelchschlund inwendig mit einer schwieligen Linie oder einem Haarkranz besetzt.

1. Kelchröhre außen weichhaarig oder zottig.

* † 451. *T. pratense* L., Wiesen- oder Rot-K. Blättchen

eiförmig oder elliptisch; Nebenblätter eiförmig, plötzlich in eine Granne übergehend; Köpfchen meist zu zweien, von Blättern umhüllt; Kelch 10nervig. ♀ Wiesen, Grasplätze und außerdem im großen gebaut. Juni—Septbr. Blk. purpurrot, selten weiß. H. 0,15 bis 0,30. Ändert mit gestielten Blüten ab. (T. brachystylus Knaf.).

* † 452. T. alpestre L., Wald-K. Blättchen länglich-lanzettlich; Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; Köpfchen meist zu zweien, von Blättern umhüllt; Kelch 20nervig. ♀ Trockene Wälder, nicht selten. Juni—Aug. Blk. purpurrot, sehr selten weiß. H. 0,15 bis 0,30.

* † 453. T. ochroleucum L., blaugelber K. Blättchen länglich-elliptisch; Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; Köpfchen oft behüllt; Kelch 10nervig, abstehend rauhaarig. ♀ Waldwiesen, Gebüsche, Wegränder, stellenweise im mittleren und südlichen, sehr selten im nördlichen Gebiete. Am häufigsten in der Rheinprovinz, weit seltener in Hessen, in Thüringen, am Harz (Wernigerode), Sachsen (Meißen und Dresden), Böhmen (namentlich am Erzgebirge z. B. Kommutau, Brüx, Leitmeritz, Karlsbad, auch bei Prag) und Schlesien, Bahnsche Heide in Pommern. Juni. Juli. Blk. gelblich-weiß. H. 0,30.

454. T. incarnatum L., Inkarnatklees. Blättchen verkehrt-eiförmig, gestutzt, nebst dem aufrechten Stengel zottig; Nebenblätter eiförmig, stumpf oder spitzlich, gezähnt; Ähren eiförmig, zuletzt walzlich, einzeln, am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig, Zähne lanzettlich-pfriemlich, sehr spitz, kürzer als die Krone, die des fruchttragenden Kelches abstehend, meist 3nervig. ☉ Angebaut und bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. 0,30.

* † 455. T. arvense L., Acker- oder Katzen-K. Blättchen linealisch-länglich; Nebenblätter eiförmig, zugespitzt; Köpfchen einzeln, sehr zottig, am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig, Zähne pfriemlich-borstenförmig, länger als die Krone, etwas abstehend, nervenlos. ☉ Acker, Sandfelder, gemein. Juli—Septbr. Blk. weißlich, später fleischfarben. H. 0,08—0,30.

* † 456. T. striatum L., gestreifter K. Blättchen verkehrt-herz- oder eiförmig oder länglich-keilförmig mit geraden Seitennerven; Nebenblätter eiförmig, haarspitzig; Köpfchen eiförmig, zuletzt fast walzenförmig, von Blättern umhüllt; Kelchzähne lanzettlich-pfriemlich, abstehend, gerade; Fruchtkelch bauchig-aufgeblasen. ☉, ob auch ☉? Trockene Hügel, sonnige Abhänge, Triften, sehr zerstreut. In Böhmen häufig bei Prag, sonst bei Kommutau, Osseg, Karlsbad und Teplitz, in Schlesien sehr selten, Sachsen, Dessau, Thüringen, um Halle a. S., Magdeburg, Unterharz, Hannover, Mittel- und Niederrhein, Hessen, am Oderdamm bei Wrietzen, Lieper Forst bei Oderberg, Pommern, Mecklenburg, Kiel, Schleswig. — L. u. E. (Vogesen), in Bd. selten (Müllheim, Freiburg, Friedrichsfeld), Brn. (Pfalz). Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,08 bis 0,20.

♂ 457. T. scabrum L., rauher K. Blättchen verkehrt-herz- oder eiförmig- oder länglich-keilförmig, mit am Rande verdickten bogigen Seitennerven, klein gesägt; Nebenblätter eiförmig, haar-

spitzig; *Köpfchen eiförmig, von Blättern umhüllt; Kelch zur Fruchtzeit walzenförmig, mit lanzettlichen starren zurückgekrümmten Zähnen.* © Grasreiche, trockene Orte, steinige Plätze, dürre Triften, sehr selten. Nur im E. (Sulzmatt, Westhalten, Kolmar u. a.) u. Bd. (Isteiner Klotz, Neuenburg a. R.) Mai—Juli. Blk. weifs oder blafsrot. H. 0,08—0,15.

2. Kelchröhre aufsen kahl.

* † 458. *T. medium* L., mittlerer K. Stengel meist hin- und hergebogen; Blättchen elliptisch; Nebenblätter lanzettlich, verschmälert; *Köpfchen einzeln, kugelförmig, am Grunde ohne Hülle; Kelch 10nervig.* 4 Wälder, trockene Wiesen, meist häufig. Juni—Aug. *T. flexuosum* Jacq. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,50.

* † 459. *T. rubens* L., roter K. Stengel aufrecht; Blättchen länglich-lanzettlich, zugespitzt; *Köpfchen länglich-walzenförmig, meist zu zweien, am Grunde oft behüllt; Kelch 20nervig.* 4 Bergige Wälder, stellenweise im ganzen Gebiete. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

b) Kelchschlund inwendig kahl.

* † 460. *T. fragiferum* L., Erdbeer-K. Stengel kriechend; Blättchen elliptisch oder breit-verkehrt-eiförmig; Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich; *Köpfchen langgestielt, kugelig, am Grunde von einer vielteiligen Hülle umgeben; Fruchtkelch aufgeblasen, häutig, netzig-aderig, behaart.* 4 Flußufer, feuchte salzhaltige Wiesen, zerstreut. Juni—Septbr. Blk. fleischrot. Stengel 0,08—0,15 lang.

T. resupinatum L., kommt nur sehr selten mit fremden Kleesamen eingeführt im Gebiete vorübergehend vor.

B. Die einzelnen Blüten länger oder kürzer gestielt.

a) Kelchschlund kahl; Kelchzähne gleichlang oder die oberen länger; Köpfchen gestielt, ohne Hülle.

1. Kelch halb so lang als die Blumenkrone.

461. *T. Lupinaster* L., Lupinen-K. Stengel aufrecht; Blätter 5zählig, ohne gemeinschaftlichen Blattstiel, Blättchen kurz gestielt, linealisch-lanzettlich, dicht- und scharf-gesägt; Dolden kopfförmig, kurz, einseitig; Kelchzähne fast gleich lang; Hülse 1—6samig. 4 Trockener, sonniger Waldboden. Nur in Preussen bei Lyck im Baranner Forste, im Johannisburger Forst zwischen Schiast und Piskorzöwen, Grabier Wald bei Thorn, Osterode und früher bei Allenstein. Juni. Blk. rot oder gelblich-weifs, gröfser als bei allen übrigen Arten. H. 0,30.

* † 462. *T. montanum* L., Berg-K., Stengel fast aufrecht; Blättchen länglich-lanzettlich, unterseits behaart; Nebenblätter eiförmig, zugespitzt. 4 Trockene Wiesen, Bergwälder, häufig. Mai bis Juli. Blk. weifs. H. 0,15—0,40.

* † 463. *T. repens* L., Weifs-K. Stengel niederliegend, wurzelnd; Blättchen keilig-verkehrt-herzförmig; Nebenblätter trocken-häutig, breit-lanzettlich, plötzlich in eine Stachelspitze übergehend. 4 Wiesen, Triften, Wege, gemein, bisweilen auch im grofsen gebaut. Mai—Herbst. Blk. weifs oder rötlich-weifs. Stengel 0,20—0,50 lang.

* † 464. *T. hybridum* L., Bastard-K. Stengel aufsteigend, ganz kahl, röhrig; Blättchen verkehrt-eiförmig oder elliptisch; Nebenblätter länglich-lanzettlich. 4 Feuchte Wiesen, meist häufig.

Mai—Septbr. Blk. weifs, dann rosenrot, so dafs das Köpfchen in der Mitte weifs und am Grunde rosenrot ist. H. 0,30—0,50.

* 465. *T. elegans* Savi, zierlicher K. *Stengel in einen Kreis niedergestreckt, oberwärts weichhaarig, fest und hart*; Blättchen verkehrt-eiförmig; Nebenblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt. 2 Kalkige Berge, trockene Triften, seltener. Im Glan- und Blies-thale, bei Zittau, Meiningen nach Schleusingen zu, Treuenbrietzen, bei Hamburg neben dem Eppendorfer Moor und auf der Sternschanze, bei Marienwerder u. a. O. — L. (Bitsch). E. (z. B. Hagenau, Wasselnheim). Bd. (Karlsruhe). Brn. (Pfalz). Juni. Juli. Blk. rötlich. Vielleicht nur Abart des vorigen. H. 0,25—0,40.

2. Kelch etwas länger als die Blumenkrone, gestreift.

466. *T. parviflorum* Ehrh., kleinblütiger K. Stengel meist ausgebreitet-ästig; Blättchen verkehrt-eiförmig; *Nebenblätter häutig, eiförmig, haarspitzig*. ☉ Schwach begraste Felsen, trockene Raine, sehr selten. Nur bei Kröllwitz, am Galgenberge und bei Wettin unweit Halle a. S., bei Prag, Kommotau, Teplitz und Wysotschan bei Saaz. Mai. Blk. weifs. H. 0,03—0,10.

b) Kelchschlund inwendig kahl, die oberen Kelchzähne bemerklich kürzer.

1. Fahne vom Grunde an eiförmig-gewölbt, gefurcht.

* † 467. *T. spadiceum* L., brauner K. Stengel aufrecht; Nebenblätter länglich-lanzettlich; *Köpfchen endständig, walzenförmig; Flügel gerade hervorgestreckt*. ☉ Berge, Wald- und Torf-Wiesen, sehr zerstreut; in Preussen nur bei Miszeiken und Nimmer-satt unweit Memel. — Bd. (Schwarzwald). Brn. Juli. August. Blk. anfangs goldgelb, aber bald dunkel-kastanienbraun werdend. H. 0,25—0,40.

2. Fahne vorn löffelförmig erweitert, gefurcht; Flügel weitauseinandertretend.

* † 468. *T. agrarium* L., Gold-K. Blättchen länglich-lanzettlich, *alle sitzend; Nebenblätter länglich-lanzettlich, am Grunde nicht breiter*; Köpfchen seitenständig, gestielt, kugelig. ☉ Trockene Wälder und Wiesen, stellenweise. Juni. Juli. *T. aureum* Poll. Blk. goldgelb. H. 0,40

* † 469. *T. procumbens* L., niederliegender K. Stengel aufrecht oder niederliegend; Blättchen verkehrt-eiförmig, *das mittlere länger gestielt; Nebenblätter eiförmig*; sonst wie vor. ☉ Acker, Triften, Wege, gemein. Juni—Septbr. Ändert mit kleineren, schwefelgelben und gröfseren, dunkelgelben Köpfchen (*T. campestre* Schreb.) ab. H. 0,15—0,20

3. Fahne fast glatt, kaum bemerklich gefurcht, zusammengefaltet.

* † 470. *T. minus* Sm., fadenförmiger K. Stengel ausgebreitet; Blättchen keilförmig; *Nebenblätter eiförmig; Köpfchen 10 bis 20blütig, seitenständig*. ☉ Wiesen, Triften, gemein. Mai bis September. *T. filiforme* Auctor., nicht L. Blk. blaßgelb. Stengel 0,10—0,30 lang.

140. *Dorycnium Tourn.* Backenklec.

♂ 470a. *D. suffruticosum* Vill., halbstrauchiger B. Blättchen und Nebenblätter linealisch-keilig, angedrückt-seidenhaarig; Köpfchen meist 12blütig; Hülsen kugelig, wenigsamig. 2 Nur auf den Isarauen bei München. Mai. Juni. Blk. weifs, Fahne aufsen am Grunde rosenrot, Kiel an der Spitze schwarzviolett. H. 0,30—0,60.

141. Lotus L. Hornklee (n. 493).

* † 471. *L. corniculatus* L., gemeiner H. Stengel ausbreitet, aufsteigend, fest und hart; Blättchen länglich-verkehrt-ei- oder keilförmig; Nebenblätter meist schief-breit-eiförmig; Köpfchen meist 5blütig; Kelchzähne vor dem Aufblühen zusammenschließend; Schiffchen fast rautenförmig, rechtwinkelig-aufsteigend. 2 Grasplätze, Wiesen, Triften, gemein. Mai—Septb. Blk. gelb. Die Pflanze ist meist kahl, selten überall rauhaarig. Ändert mit linealischen oder länglich-lanzettlichen Blättchen und Nebenblättern und schmäleren Flügeln ab: *L. tenuifolius* Rehb. (als Art), so besonders auf Salzboden.

* † 472. *L. uliginosus* Schk., Sumpf-H. Stengel stärker, meist hohl; Nebenblätter rundlich-herzförmig; Köpfchen 10- bis 12blütig; Kelchzähne vor dem Aufblühen zurückgebogen; Schiffchen aus eiförmigem Grunde allmählich in einen Schnabel verschmälert. 2 Feuchte Plätze, sumpfige Wiesen, nicht selten. Juni. Juli. *L. major* Sm. Blk. gelb. H. bis 0,30.

142. Tetragonólobus Scop. Spargelbohne (n. 494).

* † 473. *T. siliquosus* Rth., schotentragende Sp. Stengel meist niederliegend; Blättchen verkehrt-ei-keilförmig; Nebenblätter schief-eiförmig; Blüten einzeln, sehr selten zu zweien; Blütenstiele zwei- oder dreimal so lang als das Blatt. 2 Feuchte Wiesen, Triften, Gräben, Wegränder, sehr zerstreut. Mai. Juni. Lotus siliq. L. Blk. groß, hellgelb. Stengel 0,10—0,30 lang.

Tetrag. purpureus Mneh., essbare Spargelerbse, mit meist aufrechtem Stengel, scharlachroten Blumenkronen und breitgeflügelten Hülsen, wird hin und wieder in Gärten gezogen, bisweilen auch im großen gebaut.

4. Untergruppe. Galegeen DC. Staubfäden 2brüderig; Blätter unpaarig-gediert; Hülse einfächerig, ohne eingedrückte Naht.

143. Galéga Tourn. Geisraute (n. 492).

† 474. *G. officinalis* L., gebräuchliche G. Blättchen lanzettlich, stachelspitzig, kahl; Nebenblätter breit-lanzettlich; Traube länger als das Blatt. 2 Sumpfige Wiesen, Ufer, selten, meist nur angepflanzt und verwildert, einheimisch im südlichen Schlesien (Ratibor, Troppau) und in Böhmen an der Elbe bei Nimburg und Podiebrad. Juli. August. Blk. lila. H. 0,60—1,25.

144. Colútea L. Blasenstrauch (n. 508).

475. *C. arborescens* L., baumartiger Bl. Blättchen elliptisch, schwach ausgerandet oder gestutzt; Höcker der Fahne abgekürzt; Hülsen geschlossen. ♀ Als Zierstrauch in Anlagen angepflanzt und bisweilen in Hecken verwildert; wild nur im E. auf Kalkvorbergen z. B. Florimont, Bollenberg und in Bd. Sponeck am Kaiserstuhl, bei Müllheim u. a. O. Juni. Juli. Blk. gelb. H. 3,00—5,00.

476. *C. cruenta* Ait., roter Bl. Blättchen verkehrt-eiförmig, schwach ausgerandet oder gestutzt; Höcker der Fahne stumpf, sehr klein; Hülse an der Spitze klaffend. ♀ In den Weinbergen von Rollsdorf und Hohnstedt bei Halle angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. pomeranzenfarben. Strauch kleiner als voriger.

145. *Robinia L.* Robinie (n. 507).

477. *R. Pseud-Acácia L.*, wilde R. oder Akazie. Blättchen kurz gestielt, eiförmig; Trauben hängend; Hülsen kahl. † Stammt aus Nordamerika, jetzt überall angepflanzt. Juni. Wohlriechend. Blk. weiß. H. bis 25,00.

5. Untergruppe. *Astragaleen DC.* Staubfäden 2brüderig; Blätter unpaarig-gefiedert; Hülse durch die untere (nicht samentragende) einwärts gebogene Naht 2fächerig oder halb-2fächerig, oder an der oberen Naht eingedrückt.

146. *Oxytropis DC.* Fahnwicke (n. 497).

* 478. *O. pilosa DC.*, behaarte F. Zottig; Blättchen länglich oder lanzettlich; Blütentrauben eiförmig-länglich, länger als das Blatt; Hülsen aufrecht, linealisch. † Steinige Abhänge, sehr zerstreut. Böhmen, Thüringen, Umgegend von Halle a. S., Magdeburg, vereinzelt bei Kreuznach am Schloß Bökelheim und Rothenfels, in Brandenburg bei Potsdam, zwischen Bellinchen und Nieder-Kränig unweit Schwedt, bei Malnow unweit Frankfurt und sehr selten bei Driesen, in Posen bei Marianowo bei Zirke, in Preußen bei Lyck am Berge bei Sybba und Milukken, bei Willenberg und bei Siewken unweit Kruglanken, Sensburg, Angerburg, Althausen bei Kulm, Thorn im Grabier Walde, Graudenz Bingsberge. — W. (Hohentwiel, am Neckar bei Schwenningen (?), Tübingen am Hirschauer und Wurmlinger Berg). Brn. Juni. Juli. *Astragalus pilosus L.* Blk. ockergelb. H. 0,15 bis 0,30.

147. *Astragalus L.* Bärenschote (n. 496).

a) Stengel fehlend; Blüten auf dem Wurzelstocke gehäuft.

479. *A. exscäpus L.*, stengellose B. *Sehr zottig*; Blätter 12–20paarig, mit eiförmigen Blättchen; *Hülsen eiförmig, zugespitzt-stachelspitzig*. † Trockene, steinige Hügel, Weinberge, sehr selten und nur in Mitteldeutschland. Am häufigsten im nördlichen und nordwestlichen Böhmen, z. B. bei Leitmeritz auf dem Radobil, Czernosek, Bilin, Saaz, in Thüringen an der Numburg, Kattenburg bei Frankenhausen, Steinklippe bei Wendelstein a. U., Vitzenburg bei Nebra, Umgegend von Halle a. S. bis Könnern, bei Magdeburg sehr selten. Mai. Blk. schwefelgelb. Die ganze Pflanze nur 0,03–0,08 hoch.

b) Stengel vorhanden.

1. Blumenkrone gelblich-weiß.

* † 480. *A. Cicer L.*, kicherartige B. *Stengel* ausgebreitet, *anliegend behaart*; Blätter 8–12paarig, mit länglich-lanzettlichen Blättchen; Blütentrauben kopfig-eiförmig, nebst ihren Stielen kürzer oder länger als das Blatt; *Hülsen rundlich, aufgeblasen, rauhaarig*. † Weg- und Wiesenränder, Raine, zerstreut. Juni. Juli. Stengel 0,30–0,60 lang.

* † 481. *A. glycyphyllos L.*, süßholzblättrige S. *Stengel* niederliegend, *fast kahl*; Blätter 4–7paarig, mit großen eiförmigen Blättchen; Blütentrauben eiförmig-länglich, nebst ihren

Stielen kürzer als das Blatt; *Hülsen linealisch, etwas gebogen, kahl, zuletzt aufrecht-zusammenneigend.* 4 Wälder, Gebüsche, Wiesenränder, häufig. Juni. Juli. Stengel 1,00—1,25 lang.

2. Blumenkrone bläulich oder fleischrot.

† 482. *A. danicus* Retz., Wiesen-B. *Stengel* ausgebreitet, *anliegend behaart*; Blätter 9—12paarig, mit lanzettlichen Blättchen; *Blütentrauben kopfig-eiförmig*, nebst ihren Stielen länger als das Blatt; *Fruchtknoten und Hülsen im Kelche gestielt, letztere rundlich-eiförmig, am Grunde herzförmig, rauhaarig.* 4 Triften, trockene Wiesen, sehr zerstreut. Im westlichen Teile des Gebiets nur in der Pfalz und Rhein Hessen, häufig in Nord- und Westböhmen, z. B. Kommatou, Saaz, Mittelgebirge, Georgenberg bei Raudnitz, Elb-Kosteletz, ebenso in Thüringen, in der Provinz Sachsen, in Anhalt bis zum Harze und stellenweise in der Mark Brandenburg, fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Breslau (letzte Heller, Tschauhelwitz), im nördlichsten Teile bisher nur in Pommern bei Stettin und Pyritz und bei Lyck. — **Bd.** (Schwetzungen). **Brn.** (bes. in der Pfalz). **A.** *Hypoglottis* Auct., nicht L. Mai. Juni. Blk. violett. Stengel 0,08—0,25 lang.

483. *A. Onobrychis* L., langfahige B. *Blütentrauben kopfig, länglich eiförmig; Fruchtknoten und Hülsen sitzend, letztere eiförmig, zugespitzt, rauhaarig*, sonst w. v. 4 Triften, Wiesen. Nur um Prag b. Liblic (Stephansüberfuhr), b. Karlstein u. zwischen Neue-Hütte und Beraun. — **Brn.** Juni. Juli. Blk. bläulichpurpurn. Stengel 0,08—0,25 lang.

† 484. *A. arenarius* L., Sand-B. *Stengel* ausgebreitet, *von angedrückten Haaren grau*; Blätter 3—7paarig, mit linealischen Blättchen; *Blütentrauben 4—8blütig*, nebst ihren Stielen etwas kürzer als das Blatt; *Hülsen linealisch-länglich, grau-behaart.* 4 Sandboden, Triften, Nadelwälder, sehr zerstreut. Böhmen, Schlesien, Lausitz, Prov. Sachsen, Brandenburg, südl. Mecklenburg, Pommern, Posen, Preußen. — **Brn.** (Nürnberg.) Juni. Juli. Blk. fleischrot oder weiß. Stengel 0,15—0,30 lang. Ändert ab: b) *glabrescens* Rchb. Fast kahl; Blättchen meist breiter.

485. *A. austriacus* Jacq., österreichische B. *Stengel* ausgebreitet, *kahl*; Blätter 7—10paarig, mit linealischen, ausgerandeten Blättchen; *Flügel 2spaltig; Hülsen hängend, linealisch, weichhaarig.* 4 Nur auf sonnigen Hügeln in Böhmen z. B. bei Weltrus, Bilin, Saidschütz. Juni. Blk. bläulich; Schiffchen strohgelb. Stengel 0,10—0,25 lang.

2. Gruppe *Hedysareen* DC. Hülse in Fächer oder Glieder quer abgeteilt und oft in Glieder zerfallend.

1. Untergruppe. *Coronilleen* DC. Blüten doldig.

148. *Coronilla* L. Kronwicke (n. 513).

1. *Emerus* Tourn. Nägel der Kronblätter 3mal so lang als der Kelch; Hülse fast stielrund, gestreift, nicht leicht in Glieder zerfallend.

♂ 486. *C. Emerus* L., strauchige K. *Strauchig, aufrecht*; Nebenblätter frei, lanzettlich; Blättchen 7—9, verkehrt-eiförmig;

Blütenstiele meist 3blütig. † Buschige Hügel, bergige Orte. E. (Türkheim, Pfirt), in **Bd.** (Kaiserstuhl, Müllheim, Tuniberg und wie in **W.** in der Bodenseegegend) und **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Blk. gelb. H. 1,00—2,00.

2. *Coronilla Tourn.* Nägel der Kronblätter ungefähr so lang als der Kelch; Hülse 4flügelig oder 4kantig, leicht in Glieder zerfallend.

a) Blumenkrone gelb.

487. *C. vaginalis* Lmk., scheidenblättrige K. *Halbstrauchig*, gestreckt; Blätter 3—4 paarig, Blättchen bläulich-grün, verkehrt-eiförmig, *das unterste Paar vom Grunde des Blattstieles entfernt; Nebenblätter eiförmig-zusammengewachsen, von der Größe der Blättchen; Dolden 6—10blütig.* † Sonnige Kalkhügel, selten. Nur in Thüringen bei Freiburg am Schlifter, im Gerathale bei Arnstadt häufig, am Veronikaberg bei Martinrode und am Willingener Berge bei Stadtilm, in Böhmen bei Leitmeritz und Czernosek häufig, auch bei Kralup, bei Peruz an der Eger und Bad Sternberg bei Schlan; außerdem wird sie an Kalkklippen des südlichen Harzes und am Glockenberg bei Datterode in Hessen angegeben. — **Brn.** (Alpen und Thäler der Alpenflüsse, auch an sonnigen Felsen bei Burgfelden). Mai—Juli. Stengel 0,10—0,25 lang.

488. *C. montana* Scop., Berg-K. *Stengel krautartig*, aufrecht; Blätter meist 5paarig, Blättchen eiförmig oder verkehrt-eiförmig, stachelspitzig, *das unterste Paar am Grunde des Blattstiels stehend; Nebenblätter klein, fadenförmig, die unteren in ein einziges zusammengewachsen, die oberen getrennt; Dolden 15—20 blütig.* † Kalkberge, selten. Hessen, Hannover (an den Siebenbergen bei Alfeld die Nordgrenze ihrer Verbreitung erreichend), Westfalen (bei Höxter am Ziegenberge), häufig bei Würzburg, Thüringen, Eichsfeld, Unterharz. — **Bd.** (Engen, im Wutach- und oberen Donauthal, Boxberg und Wertheim). **W.** (schwäbische Alp). **Brn.** (Regensburg u. a.). Juni. Juli. *C. coronata* L.? H. 0,30—0,50.

b) Blumenkrone weiß, mit roter Fahne.

* † 489. *C. varia* L., bunte K. Stengel krautig, niederliegend; Blätter meist 10paarig, Blättchen länglich oder verkehrt-eiförmig; *Nebenblätter lanzettlich, nicht zusammengewachsen; Dolden 8—20blütig.* † Sonnige Hügel, Raine, Wiesenränder, zerstreut. Juni—August. Stengel 0,30—1,25 lang.

149. *Ornithopus* L. Klauenschote (n. 511).

* † 490. *O. perpusillus* L., kleine K. Stengel meist niederliegend, wie die ganze Pflanze, weichhaarig; Blätter 7- bis 12paarig, Blättchen klein, elliptisch; Dolden 2—5 blütig, von einem sitzenden, gefiederten Blatte gestützt; *Kelchzähne eiförmig, 3mal kürzer als die Röhre.* ☉ Sandfelder, Nadelwälder, stellenweise, fehlt in Böhmen. Mai—Juli. Blk. klein, gelblich. Stengel 0,08—0,30 lang.

491. *O. sativus* Brot., Serradella. Stengel aufstrebend; *Kelchzähne pfriemlich, fast so lang als die Röhre; Blumenkrone etwa 3mal größer, sonst w. v.* ☉ Wird als Futterpflanze jetzt oft gebaut. Juni. Juli. Blk. rötlich. H. 0,30—0,60.

Ornithopus compressus L. und *O. ebracteatus* Brot. (*Arthrolobium ebract.* DC.) finden sich bisweilen unter *Serradella*, auch wurde ein Bastard des erstern mit der *Serradella* bei Pritzerbe beobachtet.

150. *Hippocrépis* L. Hufeisenklee (n. 512).

* 492. *H. comōsa* L., schopfförmiger *H.* Stengel ausbreitet; Blätter 5—7paarig, Blättchen länglich oder verkehrt-eiförmig; Dolde 4—8blütig; Hülsen bogenförmig; Glieder gekrümmt, mit eingedrückten, kahlen Gelenken. 2/4 Sonnige Kalkberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Mai—Juli. Blk. gelb. Stengel 0,08—0,25 lang.

2. Untergruppe. Euhedysaren DC. Blüten traubig.

151. *Hedysarum* L. Süßklee (n. 510).

† 493. *H. obscurum* L., Gebirgs-S. Stengel aufrecht; Blätter 5—9paarig, Blättchen eiförmig-länglich oder elliptisch; Nebenblätter in ein einziges blattgegenständiges, 2spaltiges zusammengewachsen. 2/4 Nur an nassen Felsen der schlesischen Gebirge (Teufelsgärtchen im Riesengebirge und im Kessel, im Gesenke) und in Brn. (Alpen). Juli. August. Blk. purpurrot. Stengel 0,08—0,25 lang.

152. *Onóbrychis* Tourn. Esparsette (n. 501).

* † 494. *O. viciaefolia* Scop. (1772), gebaute *E.* Stengel aufsteigend; Blätter 9—12paarig, Blättchen linealisch-länglich; Blüentrauben doppelt so lang als das Blatt; Hülsen kreis-rundlich, auf dem Mittelfelde erhaben-netzförmig. 2/4 Auf Kalkboden, Hügeln, Triften, stellenweise, außerdem als Futterkraut im großen gebaut. Mai—Juli. *O. sativa* Lmk. (1778). *Hedysarum Onobrychis* L. Blk. rosenrot. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *arenaria* DC. (als Art). Die mittleren Zähne des Randes der Hülsen pfriemlich, so lang als der Kamm der Hülse, so bei Lyck.

3. Gruppe. Vicieen Bronn. Hülse 1 fächerig oder durch weiche Querwände in unvollständige Fächer geteilt; Blätter gefiedert, mit Endspitze oder Wickelranke.

1. Untergruppe. Ervoideen Godr. u. Gren. Staubfadenröhre an der Spitze schief abgeschnitten, so daß der freie Teil der oberen Staubgefäße länger ist, als der der unteren.

153. *Vicia* L. Wicke (n. 502).

A. Trauben reichblütig, lang gestielt. Nebenblätter ohne Nectarien.

a) Griffel von oben nach unten zusammengedrückt.

* † 495. *V. dumetorum* L., Hecken-W. Stengel kahl; Blätter 4—5paarig, Blättchen groß, eiförmig; Nebenblätter mit vielen, verlängert-haarspitzigen Zähnen, das eine halbmondförmig. 2/4 Bewachsene Bergabhänge, schattige Wälder, stellenweise. Juli. August. *Abacosa dumetorum* Alfld. Blk. rot-violett. Stengel klimmend, 1,25—3,00 lang.

b) Griffel von der Seite zusammengedrückt.

* † 496. *V. Cracca* L., gemeine Vogel-W. *Stengel ange-drückt-weichhaarig*; Blätter 10—12paarig, Blättchen länglich-linealisch oder lanzettlich; Nebenblätter ganzrandig, halbspielförmig, die obersten linealisch-lanzettlich; *Platte der Fahne so lang als ihr Nagel*. 4 Wiesen, Zäune, Äcker, meist häufig. Juni—Aug. *Cracca major* Godr. u. Gren. Blk. rötlich-violett. H. 0,30—1,25.

* † 497. *V. tenuifolia* Roth, feinblättrige W. *Stengel meist kahl*; *Platte der Fahne meist doppelt so lang als ihr Nagel*; sonst w. v. 4 Gebüsch, Bergwiesen, Äcker, zerstreut. Juni—Aug. *Cracca tenuifolia* Godr. u. Gren. Blk. violett. H. 0,60—1,25.

† 498. *V. villosa* Roth, zottige W. *Zottig*; Blätter meist 8paarig; Nebenblätter halbspielförmig, länglich-lanzettlich; die 3 untern Kelchzähne pfriemlich-fadenförmig, so lang als die Röhre, die obere viel kürzer, lanzettlich-pfriemlich; *Platte der Fahne halb so lang als ihr Nagel*. ☉ Unter der Saat namentlich im nördlichen und östlichen Gebiete, aber auch in Böhmen, z. B. bei Bilin, Niemes; bisweilen verschleppt und unbeständig. Mai—Juli. *Cracca villosa* Godr. u. Gren. Blk. violett. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) *glabrescens* Koch. (*V. varia* Host). *Spärlich behaart, Stengel fast kahl*; Trauben kürzer gestielt; die 3 untern Kelchzähne aus breitem Grunde lanzettlich, kürzer als die Röhre, die oberen kurz-3eckig, so bei Karlsbad und häufiger in Brn. (Franken, München).

B. Blüten einzeln oder zu 2—6, kurzgestielt-traubig. Nebenblätter mit Nektarien.

a) Blätter 4—8paarig, mit geteilter Wickelranke endigend.

* † 499. *V. sépium* L., Zaun-W. *Blättchen breit-eiförmig oder eiförmig-länglich*; *Kelchzähne ungleich*, die 2 oberen zusammenneigend, 2—3mal kürzer als ihre Röhre; Traube blattwinkelständig, meist 5blütig. 4 Zäune, Wiesen, gemein. April bis Juni. *Wiggersia sepium* Fl. Wett. *Atossa sepium* Alfd. Blk. schmutzig-violett oder selten (*V. sep. var. ochroleuca* Bast.) blaßgelb mit einem Flecken vor der Spitze des Schiffchens. H. 0,30—0,60.

Vicia narbonensis L. wird versuchsweise hin u. wieder gebaut.

* 500. *V. lútea* L., gelbe W. *Blättchen linealisch und länglich*, stumpf; *Kelchzähne ungleich*, die 2 oberen kürzer; Blüten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; *Hülsen rauhaarig, Haare auf einem starken Knötchen sitzend*. ☉ Unter der Saat am Mittelrhein, Wetterau u. a. O. Juni. Juli. *Hypechusa lútea* Alfd. Blk. hellgelb. H. 0,30—0,60.

* † 501. *V. sativa* L., Saat-W. *Blättchen der unteren Blätter verkehrt-eiförmig, tiefer ausgerandet, die der oberen länglich-verkehrt-eiförmig oder länglich-linealisch*, ausgerandet-gestutzt, alle stachelspitzig; Blüten blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; *Kelchzähne gleichlang*, etwa so lang als ihre Röhre; *Hülsen aufrecht, länglich, meist kurzbehaart, gelbbraun*. ☉ Ueberall auf Äckern gebaut. Juni. Juli. Fahne blau, Flügel purpurrot, Schiffchen weißlich. H. 0,30—0,50. Die Stammform hiervon ist unstreitig *V. angustifolia* All. mit abstehenden, linealischen, meist kahlen, schwarzen Hülsen.

b) Blätter 2—3paarig, mit einfacher Stachelspitze endigend.

1. Blüten klein, hellviolett.

* † 503. *V. lathyroides* L., platterbsenartige *W.* Blättchen schmal-verkehrt-herz- oder eiförmig oder linealisch-länglich; *Blüten blattwinkelständig, einzeln, fast sitzend; Kelchzähne fast gleichlang; Griffel seiner ganzen Länge nach bärtig; Hülsen linealisch, kahl.* ☉ Kurzbegraste Hügel, Raine, zerstreut. April—Juni. *Wiggersia lathyroides* Fl. Wett. *W. minima* Alfd. H. 0,08 bis 0,25.

2. Blüten groß, weiß mit schwarzem Fleck.

504. *V. Faba* L., Buff- oder Saubohne. Stengel aufrecht, stark; Blättchen groß, elliptisch oder länglich; *Blüten in sehr kurzen, 2—4blütigen, blattwinkelständigen Trauben; Kelchzähne ungleich, die 3 unteren viel länger als die 2 oberen; Hülsen lederartig, weich-behaart.* ☉ Gebaut; stammt aus Asien. Juni. Juli. *Faba vulgaris* Mnch. H. 0,60—1,25.

Cicer arietinum L., Kichererbse, ist in neuerer Zeit nur selten und versuchsweise angebaut.

154. *Ervum Tourn.* Erve (n. 503.)

A. Blättchen eiförmig oder eiförmig-länglich; Trauben reichblütig.

a) Blätter mit geteilter Wickeltraube.

* † 505. *E. pisiforme* Peterm., erbsenartige *E.* Kahl; *Blätter 3—5paarig; Nebenblätter groß, halbpfeilförmig, gezähnt.* 2 Bergige Laubwälder, sehr zerstreut. Juni. Juli. *Vicia pisiformis* L. Blk. gelblich-weiß. H. bis 2,00.

* † 506. *E. silvaticum* Peterm., Wald-*E.* Kahl; *Blätter 7—9paarig; Nebenblätter halbmondförmig, eingeschnitten vielzähmig.* 2 Bergige Laubwälder, buschige Abhänge, stellenweise. Juli. Aug. *Vicia silv.* L. Blk. weißlich. H. bis 2,00.

† 507. *E. cassubicum* Peterm., kassubische *E.* Stengel weichhaarig oder zottig; *Blätter 9—13paarig; Nebenblätter halbpfeilförmig, ganzrandig.* 2 Trockene Laubwälder, bewaldete Hügel, stellenweise. Juni. Juli. *Vicia cassubica* L. *V. multiflora* Poll. Blk. violett-rot. H. 0,30—0,60.

b) Blätter mit einfacher, stachelspitziger, gerader Ranke.

508. *E. Orobus* Kittel, schlingenlose *E.* Blätter vielpaarig; *Nebenblätter halbpfeilförmig, am Grunde etwas gezähnt.* 2 Nur auf Wiesen und an Gebüsch im Spessart um Orb und in Schleswig an mehren Orten. Mai. Juni. *Orobus silvaticus* L. *Vicia Orobus* DC. Blk. weiß. H. 0,30—0,60.

B. Blättchen linealisch; Blüten einzeln oder in wenigblütigen Trauben;

Blätter mit einer Wickelranke endigend.

a) Nebenblätter halbpfeilförmig.

* † 509. *E. hirsutum* L., Zitterlinse *Blätter meist 6paarig;* Blüten zu 2—6, traubig, nebst dem gemeinsamen Stiele etwa so lang als das Blatt; *Hülsen länglich, 2samig, weichhaarig.* ☉ Äcker, Gebüsche, sandige Ufer, häufig. Juni. Juli. *Vicia hirsuta* Koch. *Endiusa hirsuta* Alfd. Blk. bläulich-weiß. H. 0,15 bis 0,60.

* † 510. *E. tetraspermum* L., viersamige *E.* *Blätter 3—4paarig;* Blüten einzeln oder zu 2—3, traubig, nebst dem gemein-

samen Stiele kürzer oder länger als das Blatt; *Hülsen* linealisch, meist 4samig, kahl. ☉ Sandfelder, Gebüsche, Waldränder, meist häufig. Juni. Juli. *Vicia tetrasp.* Mnch. Blk. blaßviolett. H. 0,15—0,60.

* 511. *E. gracile* DC., schlanke E. *Blätter* 2—4paarig; *Hülsen* linealisch, meist 6samig, kahl. ☉ Grasige Hügel, Acker, selten. Rhein- und Maingegend, Thüringen, Provinz Sachsen. Juni. Juli. *Vicia grac.* Loisl. Blk. etwas größer als bei der vorigen Art, welcher sie nahe verwandt ist. H. 0,15—0,30.

b) Nebenblätter ungleichförmig, das eine linealisch, sitzend, das andere halbmondförmig, borstenförmig-gezähnt, gestielt.

* 512. *E. monanthos* L., einblütige E. *Blätter* meist 7paarig; Blütenstandstiele ein-, selten mehrblütig, etwa so lang oder etwas länger als das Blatt; *Hülsen* meist 3samig, kahl. ☉ Ackerränder, häufig auf dem Mayenfelde bei Andernach, um Koblenz und in der Nahegegend, außerdem sehr zerstreut, bisweilen gebaut. Juni—August. *Vicia monantha* Koch. *V. articulata* Willd. *Cracca monanthos* Godr. u. Gren. *Parallosa monanthos* Alfld. Blk. groß, Fahne lila. Stengel 0,30—0,60. C. Blättchen länglich, gestutzt; *Blätter* meist 10paarig mit einfacher Stachelspitze endigend.

* 513. *E. Ervilia* L., knotenfrüchtige E. Blütenstandstiele 2blütig; Nebenblätter gleich, halbpfeilförmig; *Hülsen* buchtig-holperig, fast perlschnurförmig. ☉ Unter der Saat am Mittelrhein, im Nahe-, Glan- und Moselthale u. a. O. Juni. Juli. *Vicia Ervilia* Willd. *Ervilia sativa* Lk. Blk. weißlich. H. 0,30 bis 0,60.

155. *Lens* Tourn. Linse (n. 504.)

514. *L. esculenta* Mnch., eßbare L. *Obere Blätter* meist 6paarig; Nebenblätter lanzettlich, ganzrandig; *Blüten* einzeln oder zu 2—3, traubig, an langen Stielen; *Hülsen* elliptisch-rautenförmig, 2samig. ☉ Gebaut und verwildert. Juni. Juli. *Ervum Lens* L. *Lathyrus Lens* Peterm. *L. esculentus* Grabowski. Blk. weißlich. H. 0,15—0,30.

2. Untergruppe. Lathyroideen Godr. und Gren. Staubfadenröhre senkrecht abgeschnitten. (Der freie Teil sämtlicher verwachsener Staubgefäße ist gleich lang.)

156. *Pisum* Tourn. Erbse (n. 506.)

(Nebenblätter ei-halbherzförmig, am Grunde gezähnt.)

515. *P. sativum* L., Schoten- oder Brech-E. *Blätter* 2 bis 3paarig, Blättchen eiförmig; *Blüten* zu 2 bis mehreren, traubig; *Samen* kugelig, hellgelb. ☉ Auf Ackern gebaut. Mai—Juli. Die ganze Blk. weiß oder die Fahne weiß und die Flügel rosenrot, in welchem Falle auch die Nebenblätter gefärbt sind. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *arvense* L. (als Art), Zucker-E. *Blüten* einzeln oder zu zweien; *Samen* kantig-eingedrückt, grau-grün mit braunen Punkten. Fahne blaßviolett, Flügel purpurrot, Schiffchen weiß.

157. *Láthyru* L. (erweitert). Platterbse. (n. 505).

A. Blättchen fehlend oder (bei *L. Aphaca*) nur an den unteren Blattstielen vorhanden; Blattstiele rankenförmig oder lanzettlich.

* 516. *L. Aphaca* L., nebenblättrige P. Blättchen nur an den untersten Blattstielen vorhanden; *Blattstiele meist rankenförmig; Nebenblätter sehr groß*, eiförmig, am Grunde spielförmig; Blüten einzeln, an langen Stielen. ☉ Unter der Saat im mittleren, westlichen und südlichen Deutschland stellenweise. Juni. *Orobus Aphaca* Döll. *Aphaca vulgaris* Presl. Blk. gelb. H. 0,15 bis 0,30.

* † 517. *L. Nissolia* L., blattlose P. Blättchen fehlend, *Blattstiele lanzettlich, rankenlos; Nebenblätter sehr klein*, pfriemlich, am Grunde halbspielförmig; Blüten einzeln oder zu zweien an langen Stielen. ☉ Äcker- und Wiesenränder, sehr zerstreut. In der Rheinprovinz bei Zissen (Eifel), im Ahr- und Glanthal, bei Dillenburg in Nassau, Hessen, Waldeck, in Schlesien um Löwen und um Pogwisdau bei Teschen, Thüringen, Halle a. S., Magdeburg, Walbeck bei Helmstedt. — E. (bes. im Oberelsafs). Bd. (Juragebiet). W. (Reutlingen, Stuttgart u. a.). Brn. Mai—Juli. *Orobus Nissolia* Döll. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,50. Hülsen meist angedrückt-behaart, selten kahl (*L. gramineus* Kerner).

B. Blattstiele Blättchen tragend, in eine Wickelranke auslaufend.

a) Stengel ungefügelt, kantig.

* † 518. *L. tuberösus* L., Erdnufs. *Kahl; Wurzelstock fadenförmig, an den Gelenken mit haselnufsgroßen Knollen; Blätter 1paarig; Nebenblätter halbpfeilförmig, linealisch; Blütentrauben reichblütig; Hülsen linealisch-länglich*. 2 Äcker, Dämme, stellenweise häufig. Juli. Aug. Blk. purpurrot. Stengel 0,30—1,00 lang.

* † 519. *L. pratensis* L., Wiesen-P. *Weichhaarig, Blätter 1paarig; Nebenblätter meist pfeilförmig, breitlanzettlich; Blütentrauben reichblütig; Hülsen linealisch-länglich*. 2 Wiesen, Hecken, Gräben, gemein. Juni. Juli. *Orobus pratensis* Döll. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *sepium* Scop. (als Art). *Kahl; Blüten einseitswandig; Kelchzähne fast gleichlang, so nicht selten*.

520. *L. maritimus* Bigelow, Meerstrands-P. Stengel wenig- und kurz-behaart; *Blätter 4paarig, Blättchen elliptisch; Nebenblätter meist pfeilförmig, mit spitzen Öhrchen; Blüten traubig; Samen kugelig*. 2 Am Meere. Schleswig'sche Nordseeinseln, in Mecklenburg bei Warnemünde sehr häufig, aber selten bei Boltenhagen unweit Klütz, sonst stellenweise an der Ostsee in Pommern und Preußen. Juni—August. *Pisum maritimum* L. *Orobus maritimus* Rechb. Fahne purpurrot, Flügel bläulich-rosenrot. Stengel liegend, 0,15—0,50 lang.

b) Stengel gefügelt.

521. *L. sativus* L., efsbare P. *Blätter 1paarig; Nebenblätter halbpfeilförmig; Blüten einzeln, an langen Stielen; Hülsen am oberen Rande auswärts gekrümmt, 2flügelig; Samen kantig*. ☉ Hin und wieder im großen gebaut. Mai. Juni. *Cicerula sativa* Alfld. Blk. bläulich, rötlich oder weiß. H. 0,25—0,50.

* † 522. *L. hirsutus* L., behaarte P. *Blätter 1paarig;*

Blüten zu zweien, an langen Stielen; *Hülsen rauhhaarig*, Haare am Grunde zwiebelig. ☉ und ☽ Unter der Saat, sehr zerstreut im mittleren, häufiger im südlichen Gebiete. In Schlesien bei Ratibor und Nieder-Toschonowitz und Blogotiz bei Teschen, in Thüringen sehr selten, Gleichberg bei Römhild, früher im Steiger bei Erfurt und bei Schnepfenthal, in Oberhessen bei Nauheim und Wisselsheim, von Würzburg bis Frankfurt a. M.; bei Saarbrück, Dudeldorf, Stadtkill, in der Eifel bis Spaa. Juni. Juli. Lastila hirsuta Alfld. Blk. violettrot, dann blau. H. 0,30—1,00.

* † 523. *L. silvester* L., Wald-P. *Flügel des Stengels doppelt so breit als die der Blattstiele*; *Blätter 1paarig*, Blättchen lanzettlich, zugespitzt; *Nebenblätter halbpfeilförmig*, linealisch-pfriemlich; *Blütentraube reichblütig*, *Nabel die Hälfte des Samens umgebend*. 4 Wälder, buschige Bergabhänge, stellenweise. Juli. August. Fahne auf dem Rücken rötlich-grün, inwendig am Grunde purpurrot und von da allmählich fleischfarbig. Samen schwarzbraun, grobkörnig. H. 1,00—2,00. Ändert ab: b) *ensifolius* Buek, Blättchen schmal.

† 524. *L. platyphyllos* Retz., fachtblättrige P. *Flügel der Blattstiele fast eben so breit als die des Stengels*; *Blätter 1paarig*, Blättchen länglich-lanzettlich, stumpf, stachelspitzig, sonst w. v. 4 Gebüsche, Waldränder, stellenweise. Juli. Aug. *L. intermedius* Wallr. Blk. etwas grösser als an vor. Fahne innen rosenrot, Flügel vorn violett, Schiffchen schmutzig-gelb, Samen aschgrau, sehr feinkörnig. H. 1,25—1,80.

* † 525. *L. heterophyllos* L., verschiedenblättrige P. *Untere Blätter 1paarig*, *obere 2—3paarig*; *Nabel kaum $\frac{1}{3}$ des Samens umgebend*, sonst wie *silvester*. 4 Gebirgswälder, Gebüsche, steinige Abhänge, selten. Am häufigsten in Thüringen, seltener am Harz, in Schlesien am Geiersberge und Elsenberge bei Zobten, in Böhmen am Göltzschberge und bei Karlstein, in Polen bei Bromberg und Poln. Crone. **Bd.** (am Bodensee und in der Baar). **W.** (Spielberg, Oberamts Nagold, Balingen und Lautlingen, Blaubeuren, bei dem Lichtenstein). **Brn.** (hin und wieder). Juli. Aug. Blk. purpurrot; Blätter meergrün. H. 1,00—3,00. Ändert ab: b) *unijugus* Koch, Blätter sämtlich einpaarig.

526. *L. latifolius* L., breitblättrige P. *Blätter sämtlich 1paarig* oder sehr selten die oberen 2paarig; *Blütentraube reichblütig*; *Nabel kaum $\frac{1}{3}$ des Samens umgebend*. 4 Buschige Hügel, Berge, sehr selten. Bisher nur am Harz, aber häufig in Gärten und bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. schön rosenrot. H. 1,00—3,00.

* † 527. *L. paluster* L., Sumpfp-P. *Blattstiele flügellos*; *Blätter 2—3paarig*, Blättchen länglich-lanzettlich; *Nebenblätter mehrmal kleiner als die Blättchen*, halbpfeilförmig, linealisch-lanzettlich; *Blütentraube reichblütig*. 4 Sumpfige Wiesen, stellenweise. Juli. August. *Orobis paluster* Rchb. Blk. blau. H. 0,30—1,00.

528. *L. pisiformis* L., erbsenartige P. *Blätter 3—5paarig*, Blättchen eiförmig-länglich, stumpf, stachelspitzig; *Nebenblätter*

fast größer als die Blättchen, ei-halbpfeilförmig; Blütentraube mehrblütig, kürzer als das Blatt; Kelchzähne ei-lanzettlich, gewimpert, ungleich; Hülsen zusammengedrückt schmal. ♀ Bisher nur unweit Marienwerder bei Fidlitz in lichtigem Gebüsch am hohen Weichselufer und in der Schonung zwischen Münsterwalde und Kl.-Krug und bei Mewe ziemlich häufig und in Böhmen bei Dymokur unweit Podiebrad. Juni. Juli. *L. mutabilis* Klinggraeff, aber nicht Sweet. *Orobis pisiformis* A. Br. Blk. trüb-dunkelrot. H. 0,50—0,75.

C. Blattstiele ohne Winkelranke (*Orobis* L.).

a) Stengel flügellos oder oberwärts schmal geflügelt.

* Blätter 2—4paarig.

* † 529. *L. vernus* Bernh., Frühlings-P. Blätter 2- bis 4paarig; Blättchen eiförmig, lang zugespitzt, unterseits glänzend; Blütentraube 4—6blütig, etwa so lang als das Blatt. ♀ Schattige, feuchte Laubwälder, meist nicht selten. April. Mai. *Orobis vernus* L., Blk. purpurrot, später blau werdend. H. bis 0,30.

530. *L. pannonicus* Gecke., ungarische P. Wurzel büschelig, Fasern keulenförmig; Blätter 2—3paarig; Blättchen linealisch-lanzettlich oder linealisch, kahl. ♀ Bergwiesen, steinige Orte, nur in Böhmen, z. B. bei Lobositz, Karlstein, Königsaal, Jungbunzlau. Mai. Juni. *Orobis pannonicus* Jacq. (1762). *O. asphodeloides* Gouan (1773). *O. albus* L. fil. (1781). Blk. weiß oder gelblich-weiß; Fahne auf dem Rücken oft rosenrot überlaufen. H. 0,30.

Orobis alpestris W. K., von *L. pannonicus* durch purpurrote Blüten und nicht keulig-büscheliger Wurzel verschieden, ist angeblich einmal in W. auf dem Hundsrücken bei Onstmettingen, Oberamts Balingen gefunden.

** Stengel flügellos; Blätter meist 6paarig.

* † 531. *L. niger* Bernh., schwarze P. Blättchen eiförmig, länglich, unterseits blaugrün, glanzlos; Blütentraube 4—8blütig, meist länger als das Blatt. ♀ Trockene Laubwälder, meist häufig. Juni. Juli. *Orobis niger* L. Blk. purpurrot, zuletzt blau, sehr selten weiß. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) heterophyllus Üchtritz, Blättchen der unteren Blätter schmallinealisch, die der oberen eiförmig, so in Schlesien am Hartheberge bei Frankenstein und am Josephinenberg bei Althof unweit Breslau.

b) Stengel deutlich geflügelt; Blätter 2—3paarig.

* † 532. *L. montanus* Bernh., Berg-P. Wurzelstock weit kriechend, an den Gelenken knollenförmig; Blättchen länglich-lanzettlich, unterseits blaugrün, glanzlos; Blütentraube 4—6blütig, meist länger als das Blatt. ♀ Trockene Wälder, häufig. April, Mai, bisweilen noch im Juli. *L. macrorrhizus* Wimm. *Orobis tuberosus* L. Blk. purpurrot, zuletzt schmutzig blau. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) *tenuifolius* Rth. (als Art). Blätter linealisch, meist nur $\frac{1}{2}$ Linie breit.

4. Gruppe. Phaseoleen Bronn. Hülsen 1fächerig; Blätter 3zählig.

158. *Phaseolus L.* Schminckbohne (n. 509).

533. *Ph. multiflorus Willd.*, vielblütige Sch. *Traube länger als das Blatt; Hülsen rauh.* ☉ u. 2. Soll aus Südamerika stammen; jetzt häufig gebaut. Juni—August. Lipusa multiflora Alfld. Blk. scharlachrot oder weifs. H. 2,50—3,75.

534. *Ph. vulgaris L.*, gemeine Sch. *Traube kürzer als das Blatt; Hülsen glatt.* ☉ Soll aus Ostindien stammen; jetzt häufig gebaut. Juni—Aug. Blk. weifs oder rötlich. H. 2,50—3,75. Eine niedere, 0,30—0,60 hohe, nicht windende Abart ist *Ph. nanus L.*, Zwergbohne.

XXX. Familie. AMYGDALACEEN Juss. *Mandelgewächse.*
(XII, 1).

159. *Amygdalus L.* Mandel, Pfirsich (n. 340).

535. *A. communis L.*, gemeine M. *Blätter drüsig-gesägt; Blattstiel oberwärts drüsig, so lang oder länger als der Querdurchmesser des Blattes; Kelchröhre glockig.* † In Mittel- und Süddeutschland bisweilen angepflanzt. März. April. Blk. hellrosenrot oder weifs. H. 2,00.

536. *A. nana L.*, Zwerg-M. *Blätter lanzettlich, in den kurzen Blattstiel verschmälert, drüsenlos gesägt; Kelchröhre walzenförmig.* † Angepflanzt und eingebürgert. April. Blk. hellrosenrot. Zweige 0,30—1,00 hoch.

537. *A. Persica L.*, Pfirsich. *Blätter lanzettlich, drüsenlos-scharf-gesägt; Blattstiele kurz, den halben Querdurchmesser des Blattes nicht erreichend.* † Aus Asien stammend; jetzt in mehren Abarten gezogen. April. *Persica vulgaris Mill.* Blk. hellrosenrot. H. bis 8,00.

160. *Prunus L.* Pflaume, Kirsche, Aprikose (n. 341).

A. Aprikose. Steinfrucht samtartig.

538. *P. Armeniaca L.*, Aprikose. *Blätter breit-eiförmig, zugespitzt, doppelt-gesägt; Blüten seitenständig, einzeln oder zu zweien, kurz gestielt; Blütenstielchen eingeschlossen.* † Gebaut. März, April. Blk. weifs, mit rötlichem Anfluge. H. 3,00—4,00.

B. Pflaume. Steinfrucht kahl, mit bläulichem Reife.

* † 539. *P. spinosa L.*, Schlehen-P., Schwarzdorn. Zweige in Dornen endigend; *Blütenknospen 1—2blütig*, einzeln, zu zweien oder dreien; *Blütenstiele meist kahl; Früchte kugelig oder fast eiförmig, aufrecht.* † Waldränder, steinige Orte, Hecken, gemein. April. Mai. *Pr. Meyeri* und *Husmanni Boeckel.* Blk. weifs. H. 2,00—3,00. Ändert ab: b) *coaetanea.* Blätter zugleich mit den Blüten hervorbrechend.

* 540. *P. insititia L.*, Haferschlehe, Spilling, Reineclaude. Zweige samtartig, meist dornenlos; *Blütenknospen meist 2blütig;*

Blütenstiele sehr fein-weichhaarig; Früchte kugelig, nickend. † Häufig in Gärten in vielen Abarten gezogen, selten wirklich wild. April. Mai. Blk. schneeweifs. H. 3,00—7,00.

541. *P. doméstica* L., gemeine P., Zwetsche. Zweige kahl, meist dornenlos; *Blütenknospen meist 2blütig; Blütenstiele weichhaarig; Früchte länglich, hängend.* † Wird in vielen Abarten gezogen. April. Blk. grünlich-weiß. H. bis 7,00.

542. *P. cerasifera* Ehrh., Kirschpfl. Zweige und *Blütenstiele kahl; Blütenknospen 1blütig; Früchte kugelig, hängend.* † Gebaut. April. Mai. Blk. weiß. Früchte rot, saftig. H. bis 5,00.

C. Kirsche. Steinfrucht kahl, unbereift; Blüten büschelförmig aus einer Knospe; Blumenkrone weiß.

543. *P. ávium* L., Süß- oder Vogelkirsche. *Blätter etwas runzelig, unterseits weichhaarig, an der Spitze des Blattstieles mit 2 Drüsen;* Schuppen der Blütenknospen blattlos. † Wälder, häufiger in mehreren Abarten in Gärten gezogen. April. Mai.

544. *P. Cérasus* L., Sauerkirsche. *Blätter flach, kahl, glänzend, sämtlich zugespitzt; Blattstiele drüsenlos; Kronblätter rundlich.* † Stammt aus Asien, jetzt überall in mehreren Abarten angepflanzt und verwildert. April. Mai.

545. *P. Chamaecérasus* Jacq., Zwerg-K., Ostheimer K. *Die Blätter der seitenständigen Knospen verkehrt-eiförmig, rundlich, stumpflich; Kronblätter verkehrt-eiförmig;* sonst w. v. † Trockene Laubwälder, Bergabhänge, selten. Umgegend von Halle a. S., Freiburg a. d. Unstrut, Spröttau, Mainz, Schlackenwerth bei Karlsbad, Prag, bisweilen verwildert, z. B. bei Sondershausen. April. H. 0,50—1,25.

D. Traubenkirschen. Steinfrucht kahl, unbereift; Blüten traubig, nach den Blättern erscheinend.

* † 546. *P. Padus* L., Ahl- oder Faulkirsche, auch Faulbaum genannt. *Blätter elliptisch, fast doppelt-gesägt, etwas runzelig, abfallend; Blüten in überhängenden Trauben.* † Feuchte Wälder, Gebüsche, zerstreut. Mai. Blk. weiß. H. 3,00—10,00. OBS. cortex Pruni Padi. Ändert mit aufrechten Blüten- und Fruchttrauben ab: *Pr. petraea* Tausch. (als Art), so am kleinen Teiche im Riesengebirge.

* 547. *P. Mahaleb* L., Weichsel-K. *Blätter rundlich-eiförmig, stumpf-gesägt, abfallend; Ebensträuße gestielt, gewölbt, einfach.* † Im Rheingebiet von Basel durch Elsass und Oberbaden bis zum Siebengebirge in der Rheinprovinz. April. Mai. Blk. weiß. H. 2,00—6,00. Liefert die Weichselröhre.

XXXI. Familie. ROSACEEN Juss. Rosengewächse.

1. Gruppe. Spiraeen DC. Früchtchen 2—4samig, bei der Reife kapselartig, einwärts aufspringend.

161. *Spiraea* L. Spierstaude (XII, 2. n. 347.)

548. *Sp. salicifolia* L., weidenblättrige Sp. *Blätter länglich-lanzettlich, ungleich-gesägt, kahl; Rispe endständig, pyramiden-*

förmig. ♀ An Ufern, Bächen, in Hecken, bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. rosenrot. H. 1,00—2,00.

549. *Sp. carpinifolia* Willd., hainbuchblättrige Sp. Blätter *verkehrt-eiförmig-elliptisch*, am Grunde kurz-keilförmig; sonst v. v. ♀ In dem sumpfigen Gehölze hinter Dockenhuden bei Hamburg und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. Später als die vorige. Blk. weifs. H. 1,00—2,00. Die Blätter sind kürzer, aber breiter und die Blattstiele länger als an voriger.

Außerdem findet man in Anlagen bisweilen angepflanzt: *Spiraea opulifolia* L. mit im Umfange eiförmig-rundlichen, 3lappigen, gesägten Blättern mit glockenförmigen Kelchen, *Sp. ulmifolia* Scop. mit ei-lanzettlichen, spitzen, scharfgesägten Blättern und eiförmigen, zurückgebogenen Kelchlappen und *Sp. chamaedryfolia* L. mit kreisrund-verkehrt-eiförmigen Blättern und aus breitem Grunde lanzettlich-pfriemlichen Kelchlappen.

162. *Aruncus* L. Geisbart (XXII, 10. n. 660).

* 550. *A. silvester* Kosteletzky, Wald-G. Blätter *mehrfach zusammengesetzt*, Blättchen groß, eiförmig, lang zugespitzt, ungleich-gesägt. ♀ Feuchte Bergwälder, Bäche, Quellen, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland, fehlt aber im Harz und im ganzen westlichen Gebiete, mit Ausnahme der Hochvogesen und des Unterelsaß (Lützelstein). Juni. Juli. *Spiraea Aruncus* L. *Astilbe Aruncus* Trev. Blk. klein, gelblich-weifs. H. 1,25—2,00.

163. *Ulmária* Tourn. Mädesüß (XII, 2. n. 348).

* † 551. *U. pentapetala* Gilib., echtes M. Blätter *unterbrochen-gefiedert*, Blättchen groß, eiförmig, beiderseits grün oder unterseits weifsilzig, *ungeteilt*, das *endständige gröfser*, *handförmig-3-5spaltig*, alle ungleich-gesägt. ♀ Feuchte Wiesen, Ufer, häufig. Juni. Juli. *Spiraea Ulmaria* L. Blk. weifs. H. 1,00—2,00.

* † 552. *U. Filipéndula* A. Br., knollentragendes M. Wurzelfasern an ihrem Ende zu länglichen Knollen verdickt; Blätter *unterbrochen-gefiedert*, Blättchen klein, länglich, *fiederspaltig-eingeschnitten*. ♀ Trockene Wiesen, Anhöhen, zerstreut, in einigen Gegenden ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge, sehr selten in Westfalen (bei Brilon), im Teutoburger Walde und in der Oberlausitz, in anderen sehr häufig, z. B. bei Halle a. S. Juni. Juli. *Spiraea Filipendula* L. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

2. Gruppe. Dryadeen Vent. Fruchtknoten 2 oder mehre, 1samig, nufs- oder steinfruchtartig, nicht aufspringend; Fruchtkelch krautig.

164. *Dryas* L. Dryade (XII, 3. n. 351).

♂ 553. *D. octopétala* L., achtblättrige D. Blätter stumpf, gekerbt, unterseits weifsilzig. ♀ Auf dem Meißner in Hessen seit langer Zeit nicht wieder gefunden, dagegen an felsigen Abhängen der Alpen und mit den Flüssen in die bayerische Hochebene herabkommend. Juni—August. Blk. weifs.

165. *Geum L.* Nelkenwurz (XII, 3. n. 352).

a) Stengel mehrblütig; Griffel in der Mitte hakig-gegliedert.

* † 554. *G. urbanum L.*, gemeine N. Untere Blätter unterbrochen-leierförmig-gefiedert, obere 3zählig; *Blüten aufrecht*; *Kronblätter* verkehrt-eiförmig, *ohne Nagel*; *Fruchtkelch zurückgeschlagen*; *Fruchtköpfchen ungestielt*; unteres Glied des Griffels kahl, fast 4mal länger als das am Grunde weichhaarige obere. 24 Feuchte Wälder, Gebüsche, Zäune, gemein. Juni—August. Blk. goldgelb. H. 0,25—0,50. OBS. rad. Caryophyllatae.

* † 555. *G. rivale L.*, Bach-N. *Blüten nickend*; *Kronblätter* breit-verkehrt-eiförmig, *mit langem Nagel*; *Kelch stets aufrecht*; *Fruchtköpfchen lang-gestielt*; unteres Glied des Griffels am Grunde behaart, wenig länger als das fast bis zur Spitze behaarte obere. 24 Feuchte Wälder und Gebüsche, Wiesen, stellenweise. Mai bis Juni. Blk. gelb, aufsen mit rotbraunem Anfluge. H. 0,30—0,50.

* † 555 + 554. *G. rivali-urbanum G. Meyer.* *Blüten aufrecht oder nickend*; *Kronblätter* rundlich, *mit kurzem Nagel*; *Fruchtkelch wagerecht abstehend*; *Fruchtköpfchen stiellos oder sehr kurz-gestielt*; unteres Glied des Griffels ungefähr 3mal länger als das bis über die Mitte abstehend-behaarte obere. 24 Zwischen den Eltern, aber nicht häufig. Juni. Juli. *G. intermedium Ehrh.* Blk. gelb, bisweilen rötlich angelaufen, mehr als um die Hälfte größer als an *G. urbanum*. Nebenblätter groß. H. 0,30 bis 0,60. Diese Form steht dem *G. urbanum* näher als dem *G. rivale*.

† 554 + 555. *G. urbano-rivale G. Meyer.* *Blüten überhängend*; *Kronblätter* breit-verkehrt-eirund-spatelförmig; *Fruchtkelch aufrecht-abstehend*; *Fruchtköpfchen kurz-gestielt*; unteres Glied des Griffels fast doppelt länger als das fast bis zur Spitze abstehend-behaarte obere. 24 Zwischen den Eltern, aber seltener als die vorige Bastardform. Juni. Juli. *G. intermedium Willd.* Blk. gelb, mit rötlichem Anfluge, mehr als doppelt größer als an *G. urbanum*. Nebenblätter klein, denen von *G. rivale* ähnlich, welchem diese Form näher steht, sich aber durch den kurzen Fruchtträger, das kürzere obere Griffelglied, die kürzer benagelten Kronblätter u. a. M. unterscheidet. H. 0,30—0,60.

† 556. *G. inclinatum Schleich.*, geneigte N. *Blüten nickend*; *Kronblätter* rundlich, *mit kurzem Nagel*; *Kelch aufrecht*; *Fruchtköpfchen auch bei der Frucht reife fast sitzend*; das untere Glied des Griffels doppelt so lang als das obere. 24 Bisher nur an einigen Abhängen im Riesengebirge, namentlich am Brunnenberge, aber äußerst selten. Juni. Juli. *G. pyrenaicum Willd.* *G. sudeticum Tausch.* Blk. gelb. Unzweifelhaft Bastard von *G. rivale* und *G. montanum*.

557. *G. strictum Ait.*, steife N. *Blüten aufrecht*; *Kronblätter* breit-verkehrt-eiförmig; *Kelch zurückgeschlagen*; oberes Glied des Griffels kürzer als das untere, fast bis zur Spitze mit feinen Borstenhaaren besetzt, unteres am Grunde borstig; *Fruchtboden* flach; sonst wie *urbanum*. 24 Grasplätze. Nur bei Tilsit, Tapiau,

Steinbeck bei Königsberg, Kapkeim bei Wehlau, Rastenburg, Langbrücken zwischen Rössel und Sensburg, Drengfurt, Siewken bei Kruglanken, Lyck und Gilgenburg. Juli. Blk. gelb. Griffel rötlich. Nüfchen langborstig-behaart. H. 0,40—0,60.

b) Stengel 1-, sehr selten 2 blütig; Griffel nicht gegliedert.

† 558. *G. montanum* L., Berg-N. Blättchen ungleich-gerbt, das endständige sehr groß, fast herzförmig, stumpflappig; Früchtchen und Griffel zottig. 2 Auf Triften der Gebirgskämme, nur auf dem Riesengebirge und der Babia Gora und angeblich am Bröcken (??) — **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. *Sieversia montana* Willd. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

Waldsteinia geoides Willd. mit glockigem Kelche, 2—4 kurzgestielten Fruchtknoten und abfallenden Griffeln ist bei Jena eingebürgert.

166. *Rubus* L.*) Brombeere, Himbeere (XII, 3. n. 350).

I. Strauchige Arten mit linealischen, an den Blattstielen sitzenden Nebenblättern.

1. Früchte schwarz (selten dunkel-rotbraun).

A. Schöfsling meist kahl, ohne Borsten, unbereift, mit gleichförmigen Stacheln, aber nur äußerst selten mit einigen Drüsen besetzt.

a) Schöfsling aufrecht, nur an der Spitze überhängend.

* † 559. *R. suberectus* Anderson, ebenstraußblütige B. Schöfsling am Grunde stielrund, in der Mitte stumpfkantig, mit schwachen kleinen, meist geraden Stacheln besetzt; Blätter desselben 3—5—7zählig, Blättchen beiderseits grün, kahl, Endblättchen breit-herz-eiförmig, langzugespitzt; Blüten in einer Traube oder in gegipfelter, traubenförmiger Rispe; Kronblätter verkehrt-eiförmig; Staubfäden länger als die Griffel. † Wald-ränder, Holzschläge, häufig. Mitte Juni. *R. fastigiatus* W. u. N. z. T. Blk. weifs. Frucht rotbraun.

* † 560. *R. plicatus* W. u. N., faltenblättrige B. Schöfsling kantig, schwach gefurcht, mit starken Stacheln besetzt; Blätter desselben 5zählig, Blättchen gefaltet, beiderseits grün, oberseits kahl, unterseits weichhaarig, Endblättchen herz-eiförmig, zugespitzt, unterste Blättchen sehr kurz-gestielt, eiförmig; Blüten in lockerer, fast ebensträußiger Traube; Kelch grün, zur Fruchtzeit meist abstehend; Kronblätter verkehrt-eiförmig; Staubfäden kürzer oder so lang als die Griffel. † Wald-ränder, Gebüsche, gemein. Juni—August. *R. fruticosus* L. z. T. *R. corylifolius* Hayne. Blk. weifs oder blafs-rötlich. Ändert ab: b) *R. nitidus* W. und N. (als Art). Blätter etwas kleiner, flacher, oberseits glänzend; Kelchblätter am Grunde etwas stachelig. Dieser Art steht *R. montanus* Wirtg. sehr nahe, weicht aber durch niedrige Schöfslinge, verzweigten Blütenstand und lange, steif aufrechte Staubfäden ab. Auch *R. fissus* Lindl. ist sowohl mit *R. plicatus* als *R. suberectus* nahe verwandt.

* † 561. *R. sulcatus* Vest, gefurchte B. Schöfsling kantig, gefurcht, kahl, mit starken, geraden Stacheln besetzt; Blättchen

*) Beim Einsammeln dieser Gewächse muß der unfruchtbare Stengel oder Schöfsling mit einigen Blättern berücksichtigt werden.

flach, scharf gesägt, *beiderseits lebhaft hellgrün*, oberseits fast kahl, unterseits auf den Nerven behaart, Endblättchen herz-eiförmig, lang bespitzt, *Blattzähne zuletzt rot*; Blütenstand meist traubig, lang oder schmal rispig; Kelchzipfel grün, zur Fruchtzeit zurückgeschlagen; *Staubgefäße länger als die Griffel*. † Lichte Waldstellen, Waldränder, Gebüsche. Selten im nördlichen (Mecklenburg), häufiger im mittleren und südlichen Gebiete. Juni. Juli. R. fastigiatus W. u. N. z. T. Durch die geringe Bewehrung des Blütenzweigs, die dünnen Blütenstiele, die großen weissen Blüten von R. plicatus und die gefurchten, mit kräftigen Stacheln besetzten Schöfslinge und die länglichen, schwarzen Früchte von R. suberectus leicht zu unterscheiden.

* 562. R. affinis W. und N., verwandte B. Schöfsling kräftig, unterwärts rundlich, in der Mitte stumpfkantig, mit starken und langen Stacheln; Blättchen flach, *breit, schwachwellig, ungefalt*, *dicht und scharf-gesägt, oberseits dunkelgrün*, spärlich behaart, unterseits blafsgrün, filzig, lang-zugespitzt; Rispe zusammengesetzt, lockerblütig, beblättert; Kelchzipfel graugrün, dicht behaart, zur Fruchtzeit zurückgeschlagen; Staubfäden länger als die Griffel. † Wald- und Ackerränder, im Gebüsch an Wegen und Hecken, im nordwestlichen Deutschland ziemlich verbreitet. Ende Juni. Juli. Blk. weifs oder rötlich.

* † 563. R. thyrsoides Wimm., strausartige B. Schöfsling am Grunde stielrund, in der Mitte stumpfkantig, gefurcht, mit starken, fast sichelförmigen Stacheln besetzt; *Blätter 5zählig*, oberseits grün, *unterseits grau- oder weifsfilzig*, Endblättchen breit-eiförmig oder verkehrt-eiförmig-länglich, zugespitzt; *Rispe einfach oder zusammengesetzt, lang, schmal, steif, strausartig; Kelch grau-filzig*. † Waldränder, hin und wieder. Juli. August. Blk. weifs oder blafsrosenrot. Ändert ab: candidans Bluff u. Fing. (R. fruticosus W. u. N. z. T.). Endblättchen eiförmig-länglich; Rispe pyramidenförmig, einfach oder am Grunde ästig. b) R. rhamnifolius W. u. N. (als Art). Endblättchen fast kreisförmig, zugespitzt; Blattstiele reichlich mit Stacheln besetzt; Rispe zusammengesetzt, weit. c) R. cordifolius W. und N. (als Art). Endblättchen breit herzförmig; Rispe zusammengesetzt. d) R. silesiacus W. u. Grab. Schöfslinge mit sparsamen Haaren und Drüsen; Rispenstiele filzig, drüsig.

b) Schöfsling meist bogenförmig-niederliegend.

* † 564. R. tomentosus Borkh., filzige B. Schöfsling kantig, gefurcht, oder mit einfachen oder drüsentragenden Haaren und mit kurzen schwachen Stacheln besetzt; *Blätter meist 3zählig, Blättchen verkehrt-ei-keilförmig, spitz, oberseits meist grausternfilzig, unterseits weifsfilzig; Rispe doppelt zusammengesetzt, lang, schmal; Kelch grau-filzig*. † Waldränder, Bergabhänge. Fehlt in Norddeutschland, sehr selten in Hessen und Thüringen (Weimar, Schleusingen), häufig südlich von Koblenz im Rhein-, Lahn- und Moselthale, in Süddeutschland und im nördlichen Böhmen verbreitet, in Schlesien nur bei Katscher. Juni. Juli. Blk. klein, weifs.

R. arduennensis Libert. (R. collinus Lej. u. Court.) bisher

nur in Nassau, der Rheinprovinz und Lothringen gefunden, unterscheidet sich von *R. tomentosus* durch den kräftigeren Wuchs, die rundlichen, nicht tiefgesägten, unterseits samtartig-grau-filzigen Blättchen, stärkere gerade Stacheln, längere Staubgefäße, das Fehlen der Sternhärchen auf der Blattoberfläche und der Stieldrüsen in der Rispe.

B. Schöfsling meist bogenförmig-niederliegend, unbereift, behaart (nur zuletzt bisweilen kahl), hin und wieder drüsig, mit meist gleichförmigen Stacheln.

a) Schöfsling rundlich-stumpfkantig; Blätter 3zählig oder fufsförmig 4—5zählig.

565. *R. Arrhenii* Lange, Arrhenius-B. Schöfsling wenig behaart, mit zahlreichen, kleinen, geneigten Stacheln; Blätter fast immer 5zählig, Blättchen fein- und scharf-sägezählig, beiderseits grün, unterseits mit hervortretenden gelblichen Nerven, Endblättchen elliptisch, kurz zugespitzt; Rispe fast ebensträufsig, locker, Äste lang, abstehend; Kelch grünlich, filzig, stets abstehend; Kronblätter rundlich, flach; Staubgefäße kaum halb so hoch als die Griffel; Fruchtknoten kahl. † Bisher nur von Schleswig durch die Ebenen Niedersachsens bis zur Eilenriede bei Hannover und bis ins nordwestliche Westfalen. Juli. August. Blk. blafs-rötlich oder grünlich.

* 566. *R. Sprengelii* W. u. N., Sprengels B. Schöfsling dicht abstehend behaart mit zahlreichen, kräftigen, gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter meist 3zählig, beiderseits lebhaft langgrün, Blättchen tief- und grob-gezähnt, Endblättchen eiförmig oder länglich-eiförmig, bespitzt; Rispe kurz, fast ebensträufsig, locker; Äste sparrig; Kelch grau-grün, filzig, zottig, oft stachelborstig, zuletzt abstehend; Kronblätter länglich, kraus; Staubgefäße fast so hoch, als die Griffel; Fruchtknoten behaart. † Wälder, Zäune, zerstreut. Juli—Septbr. Blk. rosenrot, äußerst selten weiß.

b) Schöfsling kantig; Blätter 5zählig-gefingerter.

* † 567. *R. villicaulis* Köhler, rauhstengelige B. Schöfsling kantig, behaart oder zuletzt fast kahl mit starken, geraden oder etwas gebogenen Stacheln und bisweilen mit einigen Drüsen besetzt; Blätter 5zählig, oberseits kahl, unterseits grün- oder grau-behaart, oft ganz filzig, Endblättchen breit-eiförmig oder fast kreisrund, lang-zugespitzt, scharf-doppelt gesägt; Blütenstengel weichhaarig oder zottig; Rispe einfach oder zusammengesetzt, behaart, mit Stacheln und drüsentragenden Nadeln besetzt; Kelch grau-filzig, zuletzt zurückgeschlagen; Kronblätter eiförmig. † Wälder, meist nicht selten. Juli. August. *R. vulgaris*, *villicaulis*, *silvaticus* und *carpinifolius* bei W. und N. Blk. groß, weiß oder rötlich. Ändert ab: a) *genuinus*. Schöfsling dicht-behaart, fast drüsenlos, mit zahlreichen langen, starken, geraden, behaarten Stacheln besetzt; Blätter groß, beiderseits grün- oder unterseits grau-filzig, Blättchen fast herz-kreisförmig; Blütenast meist dicht-behaart und mit langen, starken, gekrümmten Stacheln besetzt; Rispe groß, sehr ästig, rauhhaarig und mit großen Stacheln besetzt; Kelch zottig, mit Nadeln und Drüsen

versehen. b) *viridis* W. u. Grab. Niedrig; Schößling behaart oder zuletzt kahl, oft mit einzelnen Drüsen und mit ziemlich geraden Stacheln besetzt; Blättchen unterseits grau; Blütenast weichhaarig; Rispe kurz, fast ebensträufsig, wenigblütig, drüsenlos. c) *glandulosus*. Blättchen beiderseits grün; Blütenast schlank, schwach, weichhaarig mit ziemlich langen Stacheln und einfachen oder drüsentragenden Nadeln besetzt; Rispe und Kelch mit Nadeln und Drüsen besetzt; sonst w. v. d) *silvaticus* W. u. N. (als Art). Höher; Schößling, Blattstiel und Blütenast dichtbehaart, kaum drüsig, mit zahlreichen, kleinen, ziemlich geraden Stacheln besetzt; Blätter beiderseits grün, weichhaarig, Endblättchen ei- oder verkehrt eiförmig; Rispe verlängert, schmal, ganz beblättert, zottig; Kelch filzig-zottig, drüsenlos. e) *carpinifolius* W. u. Grab. Schößling weichhaarig, etwas drüsig, mit starken, gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter gleichfarbig, oder unterseits grau, Endblättchen herz-eiförmig; Rispe schmal, an der Spitze ebensträufsig; Kelch grau-filzig, fast ohne Nadeln und mit nur wenigen Drüsen besetzt; Blüten groß. f) *umbrosus*. (R. *pyramidalis* Kaltenbach.) Schößling abstehehd-behaart, mit ziemlich geraden, meist kegelförmigen, fast zottigen Stacheln besetzt; Blätter groß, beiderseits grün, Endblättchen elliptisch oder fast kreisrund; Rispe schmal, Äste traubig. g) *glabratus*. Schößling gefurcht, schwachbehaart oder zuletzt kahl, etwas drüsig, mit zurückgekrümmten Stacheln dicht besetzt; Blätter klein, unterseits zottig-filzig, Blättchen herzkreisförmig oder rhombisch; Rispe kurz, schmal, locker, meist wenigblütig, nebst den Blütenstielen und Kelchen zottig-filzig und mit Nadeln und Drüsen besetzt.

* 568. R. *macrophyllus* W. u. N., großblättrige B. Schößling kantig, behaart, mit ziemlich geraden, starken Stacheln besetzt; Blätter 5zählig, *Blättchen groß, länglich-verkehrt-eiförmig oder herzförmig-kreisrund*; Rispe zusammengezogen, beblättert; *Blütenäste fast ebensträufsig, mit zahlreichen starken Dornen besetzt*. † Waldränder, zerstreut. Juli. August. Blk. weiß oder rötlich. Ändert ab: b) *Schlechtendalii* W. u. N., (als Art). Schößling abstehehd-behaart; Endblättchen verkehrt-ei-keilförmig, lang zugespitzt; Blüten sehr groß.

* 569. R. *ulmifolius* Schott fil., rüsterblättrige B. Schößling kräftig, bläulich-bereift, oberwärts scharfkantig, rinnig, anliegend behaart, mit sehr starken, breit-lanzettlichen, meist geraden Stacheln; Blätter 3zählig oder fufsförmig- oder gefingert-5zählig, Blättchen klein, fein- und ungleich-doppelt-sägezählig, oberseits dunkelgrün, *kahl, unterseits mit dicht anliegendem, weißem Filze*, Endblättchen meist verkehrt-eiförmig oder elliptisch mit kurzer Spitze; Rispe verlängert, schmal, reichblütig, ziemlich steif, *angedrückt-filzig mit kräftigen, sehr breiten hakigen Stacheln*; Kelch weißfilzig, zur Blüte- und Fruchtzeit zurückgeschlagen; Staubgefäße so hoch als die Griffel. † Wälder, Hecken, Zäune. Bisher nur bei Aachen und Eupen. Juli. August. Blk. rot. In Gärten nicht selten mit gefüllter Blüte (R. *bellidiflorus* C. Koch.).

* 570. *R. discolor* W. u. N. (erw.), verschiedenfarbige B. Schöfsling kantig, nach der Spitze zu gefurcht, von anliegenden Haaren seidenartig glänzend, an den Kanten mit langen, starken geraden oder etwas gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter 5zählig, oberseits lebhaft grün, unterseits meist weisfilzig, Endblättchen ei- oder herz-kreisförmig, etwas zugespitzt; Rispe zusammengesetzt, fast pyramidal, drüsenlos, fein-weißgrau-behaart und mit zahlreichen, gekrümmten Stacheln besetzt; Kelch graufilzig, zuletzt zurückgeschlagen; Kronblätter verkehrt-eiförmig. † Waldränder, Hecken, zerstreut; in Anlagen und Gärten bisweilen mit gefüllter Blüte. Juli. August. *R. discolor* u. *macroacanthus* (?) W. u. N. Blk. rosenrot. Ändert ab: b) *R. pubescens* W. u. N. Meist grösser; Rispe verlängert, fast pyramidenförmig, am Grunde beblättert; Stacheln gekrümmt; Schöfslinge angedrückt-weichhaarig. Hierher scheint auch *R. argenteus* W. u. N. zu gehören.

* † 571. *R. vestitus* W. u. N., bekleidete B. Schöfsling stumpfkantig, flachseitig, bisweilen drüsig, dicht und abstehend behaart, an den Kanten zerstreute, große, fast gerade Stacheln tragend; Blätter 5zählig, oberseits schmutzig-grün, unterseits weishaarig, schimmernd, Endblättchen eiförmig-rundlich, spitz; Rispe fast ebensträufsig, dicht-zottig-filzig; Fruchtkelch zurückgeschlagen; Kronblätter fast rundlich. † Waldränder, Zäune, hin und wieder. Juni—August. *R. leucostachys* Schleich. Blk. meist rosenrot. Früchte sehr groß. Ändert ab: b) *hirsutus* Wirtgen. Schöfsling und Blütenstand mit feinen Nadelstacheln besetzt; Blättchen unterseits grün, weichhaarig, Endblättchen elliptisch, langgespitzt, so häufig bei Koblenz.

C. Schöfsling bogenförmig-niederliegend oder der Erde anliegend (niedergestreckt), bereift oder unbereift, meist behaart, mit ungleichförmigen Stacheln und meist mit langgestielten Drüsen besetzt.

a) Schöfsling unbereift, fast stielrund, drüsig-borstig; Fruchtkelch zurückgeschlagen.

* Blätter meist 3zählig, selten fufsförmig 4—5zählig.

* † 572. *R. Schleichéri* W. u. N. (erw.), Schleichers B. Schöfsling mit dichtstehenden, rückwärtsgekrümmten, ungleichgroßen Stacheln besetzt; Blätter meist 3zählig, Blättchen oberseits zerstreut-kurzhaarig, unterseits weichhaarig, Endblättchen verkehrt-eiförmig, lang zugespitzt, Seitenblättchen fast 2lappig; Rispe einfach-traubig, überhängend, mit Stachelborsten, Drüsen und abstehenden Haaren reichlich besetzt; Blütenstiele drüsig, filzig, zerstreut-stachelig; Kelch dünnfilzig, mit kleinen Drüsen und zahlreichen Stachelborsten besetzt. † Wälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. klein, weiß. Ändert ab: b) *humifusus* W. und N. (als Art). Schöfsling mit zum Teil geraden Stacheln, Blätter meist 5zählig, Blättchen feiner gesägt, so sehr selten.

573. *R. scaber* W. u. N., rauhe B. Schöfsling mit kleinen, rückwärts geneigten, zerstreuten, fast gleichgroßen Stacheln und sehr kleinen Borsten besetzt; Blätter meist 3zählig, Blättchen beiderseits behaart, herz-eiförmig; Rispe mit aufrecht- oder wagrecht-

abstehenden Ästen, gegen das obere Ende allmählich spitz zulaufend, zerstreut kurzstachelig und kurzborstig; Blütenstiele abstehend, zottig, kurzdrüsig, dünnborstig; *Kelch mit blattartigen Anhängseln; Kronblätter schmal-verkehrt-eiförmig.* † Wälder, sehr selten. Westfalen. Juni. Juli. Blk. weislich. Der ganze Stengel ist mit einem weissen, weichen Filze überzogen, welcher die Drüsen und Borsten zum Teil verbirgt.

** Blätter meist 5zählig.

* † 574. R. Koehleri W. u. N., Köhlers B. Schöfsling spärlich behaart, mit *starken, gerade-abstehenden, ungleichgroßen* Stacheln dicht besetzt; Blätter meist 5zählig-gefiingert, Blättchen oberseits sparsam behaart, unterseits weichhaarig, Endblättchen breit-herz-eiförmig, zugespitzt, grob-ungleich-gesägt; *Rispe beblättert*, mit Stachelborsten, Drüsen und Haaren reichlich besetzt; Kelch filzig, drüsig, reichbestachelt. † Gebirgswälder. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Rheinprovinz, Spandau, scheint in Süddeutschland seltener zu sein. Juli. Blk. weifs, mittelgrofs, bisweilen ausgekerbt. Ändert ab: b) *balticus* Focke, Behaarung stärker, Drüsen besonders am Schöfslinge viel sparsamer, Blätter meist 3zählig, Blüten blafs-rötlich. (R. horridus Betcke, nicht Hartman), so bisher nur in Mecklenburg in der Basedower Heide zwischen Gielow und Langwitz bei Malchin.

R. pygmaeus W. u. N. ist eine Mittelform zwischen R. Koehleri und apricus, aber ersterem näher stehend, welche ganz vereinzelt bei Schmiedeberg in Schlesien gefunden wurde.

† 575. R. apricus Wimm., sonnige B. Schöfsling fast stielrund, behaart, mit *zerstreuten, langen, schiefen Stacheln, geraden Nadeln und Drüsen* besetzt; Blätter 3—5zählig, beiderseits dünnhaarig, Endblättchen rundlich-eiförmig; *Blütenstengel fast zottig*, mit abwärts gerichteten Nadeln; Rispe beblättert, der obere Teil halbkugelig-gedrängt, die Stiele dicht behaart, mit Nadeln und vielen Drüsenborsten; Kelchzipfel mit Nadeln und Drüsen. † Sonnige Waldplätze und Bergabhänge in Schlesien um Garsuche bei Ohlau, Streitberg bei Striegau, Sanderwald bei Kuhnern, Looswitzer Sandsteinbruch bei Bunzlau und im Schlesiethale. Juni. Blk. weifs.

b) Schöfsling unbereift, kantig; Fruchtkelch zurückgeschlagen; Blätter 3- oder fufsförmig-5zählig.

576. R. fusco-ater W. u. N., braunschwarze B. Schöfsling mit *rückwärts geneigten, ungleichgroßen Stacheln sehr dicht besetzt*; Blättchen breit-herzförmig-rundlich, zugespitzt, oberseits sparsam behaart, unterseits dicht-weichhaarig, ungleich-gesägt; Rispe stachelig, fast filzig, vieldrüsig, beblättert; Deckblätter 2—3spaltig, unter den oberen Ästen einfach; Blütenstiele mit langen, borstenförmigen *Stacheln und Borsten besetzt.* † Wälder, Hecken, sehr selten. In Westfalen am Schlofsberge zu Altena und in der Umgegend verbreitet, am Drachenfels im Siebengebirge, Mülheim a. d. R. Juni. Juli. Blk. und Staubfäden dunkelrot.

* 577. R. fuscus W. u. N., braune B. Schöfsling mit *zerstreuten, rückwärtsgeneigten, gleichgroßen Stacheln* besetzt; Blätt-

chen herz-eiförmig, zugespitzt, oberseits spärlich behaart, unterseits an schattigen Orten grün, schwach-weichhaarig, an sonnigen samartig-grauschimmernd; Rispe behaart, oberhalb sparsam bestachelt, beblättert; Deckblätter blattartig; Blütenstiele mit langen zerstreuten Stacheln, *aber ohne Borsten*. † An Bergen um Altena in Westfalen häufig, in den an das südliche Westfalen grenzenden Teilen der Rheinprovinz und bei Koblenz (Montabauer Höhe, Carmelenberg bei Bassenheim), Schwarzwald. Juni. Juli. Blk. weiß oder an sonnigen Orten rot.

* 578. *R. pallidus* W. u. N., blasse B. Schöfsling oberwärts ziemlich dicht behaart, dürftig mit fast gleichartigen, kurzen, am Grunde verbreiterten, rückwärts-geneigten Stacheln besetzt; Blättchen ziemlich dünn, ungleich-grobgesägt, oberseits zerstreut kurzhaarig, unterseits anliegend-flaumig, grün, *Endblättchen herz-eiförmig, lang-gespitzt*; Rispe mälsig lang, locker, *untere Ästchen verlängert, traubig, fast rechtwinkelig abstehend*; Blütenstielchen lang, dünn; Kelchzipfel lanzettlich, an der unreifen Frucht aufrecht, zur Blütezeit und Fruchtreife zurückgeschlagen. † Wälder, Bergabhänge. Harz, Ith, an der mittleren Weser, nordwestliches Westfalen, Koblenz. Juli. *R. obliquus* Wirtgen. Blk. mittelgrofs, weiß.

† 579. *R. Reichenbachii* Köhl., Reichenbachs B. Schöfsling mit zerstreuten, gleichlangen, rückwärtsgeneigten Stacheln und einzelnen Haaren besetzt, *ohne Drüsen und Borsten*; Blättchen rundlich oder elliptisch, zugespitzt, am Grunde schwach-herzförmig; Rispe lang, oberwärts nebst den Blütenstielen mit *geraden Stacheln, kurzen Borsten, Drüsen und Haaren reich besetzt*; Deckblätter linealisch, 3teilig. † Bisher blofs bei Schmiedeberg in Schlesien. Juni. Juli. Kelche ohne Anhängsel. Blk. grofs, weiß.

580. *R. Lingua* W. u. N., zungenblättrige B. Schöfsling mit zerstreuten, gleichlangen, hakenförmigen Stacheln, einzelnen Borsten, Haaren und Drüsen besetzt; Blättchen stumpf-keilförmig, lang zugespitzt; Rispe ziemlich lang, *anliegend-behaart*, mit zerstreuten kurzen, rückwärtsgeneigten Stacheln besetzt, *ohne Drüsen und Borsten*; Blütenstiele lang, behaart, sehr wenig stachelig, kaum drüsig, borstenlos; Deckblätter linealisch und 3teilig. † Von Weihe in Westfalen bei Hedingsen unweit Minden gesammelt, aber später weder dort noch anderswo wiedergefunden. Juni. Juli. Blk. ziemlich grofs, weiß.

* † 581. *R. Rádula* W. u. N., raspelförmige B. Schöfsling bogenförmig-niederliegend, am Grunde rundlich, dann stumpfkantig, mit zerstreuten, gleichlangen, rückwärts-geneigten Stacheln, sehr kurzen Borsten, Drüsen und Haaren besetzt; Blättchen eiförmig, kurz-gespitzt; Blütenast mit langen, zurückgeneigten Stacheln besetzt; Rispe ziemlich lang, zerstreut stachelig, unterwärts borstig, oberwärts mit zahlreichen Drüsen und dichtem Filze bedeckt; Blütenstiele filzig, drüsig, stachelig, borstenlos; Deckblätter lanzettlich und 3spaltig. † Waldränder, Gebüsch, Nadelwälder, nicht selten im nördlichen und mittleren, weit seltener im südlichen Gebiete. Juni. Juli. Blk. weißlich. Die Schöfslinge fühlen sich wie eine Raspel an.

582. *R. rudis* W. u. N., rohe B. Schöfslinge *niedergestreckt, vom Grunde an kantig, mit kleinen Stacheln, unbehaart; Blütenast mit kleinen, aber meist zahlreichen Stacheln besetzt; Blütenstielen dünn und nebst der Blattunterfläche mit dünnem, kurzem Filze bedeckt; Rispe ausgebreitet, sparrig.* † Waldränder, sonnige Anhöhen. Westfalen, Thüringen, Harz, Bremen, in Mecklenburg bei Grevesmühlen. **Brn.** (München, Augsburg). Juni—Juli. Blk. blafsrot. Staubfäden weiß.

583. *R. thuringensis* Metsch, thüringische B. Schöfsling *bogenförmig-niederliegend, am Grunde stielrund, an der Spitze stumpfkantig, behaart, drüsig-borstig, mit sehr zahlreichen, ungleichen, geraden oder etwas zurückgeneigten Stacheln besetzt; Blättchen oberseits dunkelgrün, unterseits grau-weichhaarig, Endblättchen verkehrt-eiförmig, lang zugespitzt, am Grunde herzförmig, Blütenast mit langen, geraden Stacheln besetzt; Rispe lang, schmal, locker, untere Äste abstehend, fast ebensträusig; Kelch graufilzig, drüsig, stachelborstig; Kronblätter länglich oder spatelförmig.* † In Thüringen bei Schleusingen am nördlichen Abhange der Rappelsdorfer Kuppe, bei Ilmenau. Juni Juli. Blk. blafsrot.

584. *R. infestus* W. u. N., feindliche B. Schöfsling mit *ungleichen, hakenförmigen Stacheln dicht besetzt; Blättchen rundlich-herzförmig, zugespitzt, oberseits schwach behaart, unterseits weichhaarig; Rispe sehr kurz, weichhaarig, mit zerstreuten, ungleichen Stacheln, Borsten und Drüsen besetzt; Blütenstiele weichhaarig, mit Stacheln, Borsten und Drüsen schwach besetzt.* † Hecken, Gebüsche. Minden, Harz, Thüringen. Juni. Juli. Kronblätter rund, weiß, gewöhnlich zusammenneigend.

* 585. *R. rosaceus* W. u. N., rosenkelchige B. Schöfsling *kahl oder schwach behaart, rotbraun, mit kräftigen, fast gleichgroßen Stacheln und zahlreichen ungleichen Borsten und Drüsen besetzt; Blätter 3zählig oder fulsförmig-5zählig, Blättchen ziemlich groß, breit, ungleich-grob-gesägt, oberseits glänzend, fast kahl, unterseits nur auf den Nerven etwas behaart, ohne Sternfilz, Endblättchen aus herzförmigem Grunde rundlich oder breit elliptisch, ziemlich langgespitzt; Rispe kurz, ziemlich ausgebreitet, rotdrüsig; Kelch außen graugrün, rotborstig, bisweilen mit langen blattartigen Zipfeln; Staubgefäße zuerst aufrecht, die Griffel weit überragend, dann trichterförmig, zuletzt zusammenneigend; Fruchttast kahl.* † Wald-ränder. Aachen, Eupen, Malmedy. Juni. Juli. Blk. lebhaft rot.

* 586. *R. Hystrix* W. u. N., igelstachelige B. Schöfsling mit *gedrängt stehenden, ungleichlangen, sehr großen rückwärts geneigten Stacheln, kurzen, zum Teil drüsentragenden Borsten und abstehenden Haaren dicht besetzt; Blättchen oberseits wenig behaart, dunkelgrün, Endblättchen länglich-eiförmig, lang-zugespitzt; Rispe mälsig lang, stachelig, borstig, drüsig, behaart, Blütenstiele filzig, rotdrüsig, zerstreut-stachelig; Deckblätter blattartig oder lanzettlich und 3spaltig; Kelchblätter filzig, drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen.* † Bei Aachen am Rande des Pauliner Waldchens, früher auch bei Mennighüffen im Becker Bruche unweit Minden. Juni. Juli. Blk. und Staubfäden rot.

c) Schöfsling schwach bereift, stumpfkantig; Blätter 3- oder fußförmig 5zählig.

† 587. *R. hirtus* W. K. (erw.), rauhaarige B. Schöfsling fast niedergestreckt mit *geraden oder etwas rückwärtsgeneigten, ungleichlangen* Stacheln, zahlreichen Borsten, Drüsen und Haaren besetzt; Blätter 3-, selten fußförmig 4—5zählig, Endblättchen eiförmig, allmählich und kurz zugespitzt, am Grunde schwach herzförmig, unterseits weichhaarig; Rispe straufsartig, vielblütig, mit feinen Stacheln, roten, dünnen Borsten, Drüsen und Haaren sehr dicht besetzt; Fruchtkelch abstehend. † Bergthäler, Bergwälder, verbreitet. Juni. Juli. *R. Güntheri* W. u. N. und wahrscheinlich auch *R. Menkei* W. u. N. Blk. weifs. Ändert ab: b) *apiculatus* W. u. N. (als Art). *R. aculeatissimus* Kaltenbach (als Art). Schöfsling sparsamer, aber länger behaart, weniger borstig und drüsig und mit stärkeren Stacheln besetzt; Blättchen kleiner, starrer; Blütenast mit starken, zurückgekrümmten Stacheln dicht besetzt, so seltener. c) *foliosus* W. u. N. (als Art). Schöfsling mit fast gleichgroßen Stacheln besetzt; Traube bis zur Spitze beblättert.

* 588. *R. thyrsiflorus* W. u. N., straufsblütige B. Schöfsling mit *kurzen, zusammengedrückten, rückwärtsgeneigten, fast gleichen* Stacheln besetzt; Blättchen herzförmig-rundlich, spitz, unterseits samtartig, schimmernd; Rispe meist sehr kurz und gedrungen, nur an grundständigen Blütenzweigen straufsartig, vielblütig, mit langen rückwärtsgeneigten Stacheln, rot-drüsigen Borsten und abstehenden Haaren reich besetzt; Blütenstiele zerstreut-stachelig, sehr drüsig-borstig und zottig; Kelchzipfel zur Blütezeit zurückgeschlagen, später abstehend. † Feuchte Wälder, besonders auf Quellgrund. Bei Hannover in der Eilenriede, bei Minden und wahrscheinlich am Drachenfels im Siebengebirge. Anfangs Juli. Bl. klein, sehr hinfällig, weifs.

589. *R. Metschii* Focke, Metschs B. Schöfsling kantig, schwach behaart, mit vielen Borsten, dunkelbraunen Drüsen und zahlreichen, sehr kurzen, ziemlich geraden Stacheln dicht besetzt; Blätter 3- oder fußförmig 4—5zählig, lebhaft grün, fast kahl, unterseits blasser, Endblättchen länglich- oder verkehrt-eiförmig, am Grunde schwach-herzförmig, lang zugespitzt; Rispe locker, lang, mit aufrecht-abstehenden, fast rispigen unteren und traubigen, gespreizten oberen Ästen; Kelch dünnfüzig, reich mit Borsten u. ziemlich langgestielten Drüsen besetzt, zuletzt abstehend; Kronblätter schmal, länglich. † Hecken, Wälder. Im Hennebergischen bei Keulrode, Schleusingen und an der Rappelsdorfer Kuppe. Juni. Juli. *R. Kaltenbachii* Metsch z. T. Blk. weifs, Frucht groß, glänzend.

* 590. *R. Kaltenbachii* Focke, Kaltenbachs B. Schöfsling rundlich, mit zerstreuten Haaren, zahlreichen, ungleichen schwarz-roten Drüsen und ungleichen, schwachen pfriemlichen Stacheln besetzt; Blätter 3- oder unvollkommen 4—5zählig, Blättchen groß, beiderseits grün und spärlich behaart, Endblättchen schmal-herzeiförmig, allmählich lang zugespitzt; Blütenstand locker, ausgebreitet, reichblütig, beblättert, mit kurzhaarigen, drüsig-schwarzroten

Blütenstielen; Kelch grünlich, drüsig, meist rauhstachelig, Zipfel an der Blüte zurückgeschlagen, dann abstehend; Staubgefäße länger als die am Grunde roten Griffel. ♀ Gebüsche, Waldränder. Aachen, Eupen, Pfalz. Juli. R. scaber Kaltenbach. Blk. weifs.

d) Schöfsling schwach bereift, stielrund; Blätter 3- oder 4—5zählig, Fruchtkelch angedrückt.

* † 591. R. Bellardii W. u. N., drüsige B. Schöfsling niedergestreckt, schwach behaart, mit kleinen, rückwärts geneigten Stacheln und purpurdrüsigen Borsten dicht besetzt; Blätter 3zählig, Blättchen oberseits grün, etwas runzelig, unterseits blasser, schwach behaart, Endblättchen länglich-elliptisch, plötzlich lang zugespitzt; Rispe meist kurz mit sparrig-abstehenden mittleren und oberen Ästen und Stielen, sparsam stachelig, aber mit Borsten, gestielten roten Drüsen und abstehenden Haaren dicht besetzt; Deckblätter lanzettlich, einfach oder 2—3teilig; Kelch graufilzig, reichdrüsig und mit kleinen Stacheln besetzt. ♀ Wälder, Bergabhänge, verbreitet. Juli. R. glandulosus Bellardi (?) R. hybridus Vill. (?) R. Lejeunii W. u. N. Blk. weifs.

592. R. Bayeri Focke, Bayers B. Schöfsling niedergestreckt, schwach behaart, mit schwachen, zahlreichen, ungleichlangen, rückwärtsgeneigten Stacheln, Borsten und Drüsen dicht besetzt; Blätter 3zählig oder fußförmig 5zählig, Blättchen oberseits zuletzt kahl, etwas glänzend, unterseits fein behaart, Endblättchen breit-elliptisch, verkehrt-eiförmig, plötzlich lang zugespitzt; Rispe lang, ziemlich schmal und dichtblütig, seltener mit sehr langen, fast sparrig abstehenden rispigen unteren und kürzeren, ganz sparrigen, fast ebensträufigen oberen Ästen, nebst den Blütenstielen und Kelchen kurzhaarig, mit Stacheln, Borsten und Drüsen dicht bekleidet; Deckblätter schmal, klein; Kelch graugrün, vieldrüsig, igelstachelig. ♀ Am Steinberge bei Schleusingen. — Vorberge der bayerischen Alpen. Juli. August. R. pygmaeus einiger Autoren, nicht W. u. N. Blk. weifs.

e) Schöfsling immer oder wenigstens in der Jugend stark bereift.

* Schöfsling am Grunde stielrund, dann bis zur Spitze stumpfkantig.

* † 593. R. nemorosus Hayne (1813), Hain-B. Schöfsling bogenförmig-niederliegend, in der Jugend bereift, kahl oder weichhaarig, mit oder ohne Drüsen, am Grunde mit zahlreichen, kleinen, kegelförmigen, fast geraden, an der Spitze mit sparsamen stärkeren, oft sichelförmigen Stacheln besetzt; Blätter 3- u. fußförmig 5zählig, selten 7zählig, Blättchen oft runzelig, unterseits weichhaarig oder filzig, Endblättchen langgestielt, fast kreis-eiförmig, lang zugespitzt, unterste Blättchen sitzend, oval, viel kleiner als die übrigen, Blütenast mit 3-, oder in der Mitte fußförmig-5zähligen Blättern; Rispe locker mit aufrecht-abstehenden Ästen; Kelch grau behaart oder filzig, mit oder ohne Drüsen und Borsten, Zipfel zur Fruchtzeit zurückgeschlagen oder einer oder zwei der Frucht angedrückt, Frucht unbereift. ♀ Wälder, Zäune, Gebüsche, häufig. Juni. Juli. R. dumetorum W. u. N. (1822). R. corylifolius der Autoren, nicht Sm. Die bekanntesten Formen sind: a) glaber. Schöfsling rundlich, mit geraden, schwachen Stacheln mäsig dicht besetzt

und sparsamen Drüsen und Haaren bekleidet; Blättchen beiderseits grün, unterseits weichhaarig, bisweilen zerschlitzt. b) pilosus. Stengel und Blätter lang behaart c) R. Wahlbergii Arrhenius. (R. corylifolius einiger Autoren, nicht Sm.) Schöfsling stumpfkantig, fast kahl, mit zahlreichen, am Grunde zusammengedrückten, geraden oder gekrümmten Stacheln besetzt, Blättchen grob- und oft eingeschnitten-gesägt, oberseits kahl, unterseits weichhaarig, nicht selten filzig; Rispe meist gedrunge; Kelch graufilzig; Staubfäden die grünlichen Griffel weit überragend; Blumenkrone rosa oder weiß, Frucht blauschwarz, so besonders an der Ostseeküste. d) tomentosus. Schöfslinge wie bei a, Blättchen oberseits aschgrau, unterseits dicht filzig und weiß; Blütenzweige, Blütenstiele und Kelche weißfilzig. e) ferox. Der ganze Strauch mit Stacheln, Drüsen und Haaren sehr dicht besetzt; Blättchen behaart; Blk. rötlich; Rispe zusammengezogen. Zu dieser Abart gehört wahrscheinlich auch R. pruinosa Arrhenius.

R. orthacanthus Wimm. findet sich in Schlesien und bei Leipzig.

** Schöfsling bis zur Spitze stielrund. Blätter 3zählig, sehr selten 5zählig-fußförmig oder ungleich gefiedert.

* † 594. R. caesius L., Kratzbeere. Schöfsling weißlich bereift, kahl oder selten schwach behaart, rund, ungleich bestachelt; Blätter 3zählig, selten 5zählig-gefiedert, Seitenblättchen sitzend; Rispe wenigblütig; Früchte blau-bereift. † Äcker, Wälder, Gebüsche, sehr häufig. Juni—September. Blk. weiß oder rötlich. Ändert mit unbehaarten, drüsigen und fast unbereiften Schöfslingen, ungeteilten oder 3lappigen Endblättchen und weichhaariger oder weißfilziger Unterfläche der Blättchen ab.

2. Früchte rot.

a) Blätter 3—7zählig-gefiedert.

* † 595. R. Idaeus L., Himbeere. Schöfsling bereift, kahl, etwas stachelig, fast aufrecht; Blätter 7zählig-gefiedert, obere 3zählig, Blättchen unterseits weißfilzig, selten beiderseits grün und fast kahl; Rispe schlaff, wenig-blütig; Früchte filzig. † Wälder, Hecken, häufig. Mai—August. Blk. weiß. Frucht rot oder im kultivierten Zustande weiß oder gelb. OFF. baccae Rubi Idaei. Ändert ab: b) anomalus Arrhenius (R. Leesii Babingt.) Unterste Blätter des Schöfslings einfach, nierenförmig, grobgesägt, oft gelappt, die übrigen 3zählig mit breiten, sich mit den Rändern deckenden Blättchen, so bei Kl Kapuzisko unweit Bromberg, bei Zippelsförde unweit Neu-Ruppin und früher in Bd. bei Freiburg.

b) Blätter einfach, 5lappig.

596. R. odoratus L., wohlriechende B. Stengel aufrecht, stachellos, drüsig-behaart; Blätter groß, einfach, 5lappig, doppelt-gesägt. † In Anlagen als Zierstrauch häufig angepflanzt, stammt aus Canada. Mai—August. Blk. rot, sehr groß. Frucht bei uns selten reifend. H. 1,00—1,50.

II. Krautige Arten mit eiförmigen, an den Stengeln sitzenden Nebenblättchen.

* † 597. R. saxatilis L., Felsen-B. Schöfsling niedergestreckt, ausläuferartig, stachellos; Stengel aufrecht; Blätter 3zählig,

Blättchen verkehrt-eiförmig, eingeschnitten-gesägt, *beiderseits grün*; Rispe nur 3 — 6blütig. 2 Trockene Laubwälder, besonders auf Kalkboden, zerstreut. Mai. Juni. Blk. klein, weifs. Frucht rot.

† 598. *R. Chamaemorus L.*, Zwergmaulbeer-B. *Stengel einfach, aufrecht, am Grunde mit Scheiden bekleidet; Blätter einfach, herz-nierenförmig, 5lappig; Blüten 2häusig.* 2 Sumpfige Orte, selten. Im Riesengebirge auf der Elbwiese, der weifsen Wiese und Iserwiese, in Pommern im Leba-Moore bei Stolp, Swinemoor bei Swinemünde, auf der Halbinsel Dars neuerlich vergeblich gesucht, dagegen in Preussen bei Königsberg im Friedrichsteiner und Trutenauer Bruch häufig, bei Waldau, Labiau bei Schönbruch, Kolwellen, Ibenhorst Brausberg, Danzig und Putzig bei Werblin; auf dem Meifsnar in Hessen seit langer Zeit nicht wiedergefunden. Mai. Juni. Blk. weifs. Frucht rot. H. 0,08 bis 0,15.

167. Fragária L. Erdbeere (XII, 3. n. 353).

a) Fruchtkelche abstehend oder zurückgekrümmt.

* † 599. *F. vesca L.*, gemeine E. Blätter 3zählig; *Haare am Schafte und an den Blattstielen wagerecht-abstehend, an den seitenständigen oder an allen Blütenstielen aufrecht oder ange-drückt; Blüten vollkommen zweigeschlechtig.* 2 Wälder, Gebüsche, Wiesen, gemein. Mai. Juni. Blk. weifs, wie bei den fol. H. 0,08 bis 0,15.

* † 600. *F. moschata Duchesne (1766)*, hohe E. *Haare der Blattstiele, Schafte und sämtlicher Blütenstiele wagerecht-abstehend; Blüten unvollkommen zweihäusig.* 2 Bergwälder, Raine, stellenweise. *F. elatior Ehrh. (1792)*. Mai. Juni. Höhe 0,15 bis 0,30.

b) Fruchtkelche angedrückt.

* † 601. *F. viridis Duchesne (1766)*, Knackelbeere. *Haare am Schafte und an den Blattstielen wagerecht abstehend, an den seitenständigen oder an allen Blütenstielen aufrecht oder ange-drückt; Blüten unvollkommen-zweihäusig.* 2 Sonnige Hügel, Kalkberge, Gebüsche, Wiesen. Mai. Juni. *F. collina Ehrh. (1792)*. Blk. gelblich-weifs. Ändert ab: b) *Hagenbachina F. Schultz*. Blättchen, namentlich das mittlere, lang gestielt, so seltener. H. 0,08—0,15.

In Gärten werden ausserdem gebaut: *F. virginiana Ehrh.* (Scharlach-Erdbeere), *F. grandiflora Ehrh.* (Ananas-E.) und *F. chiloensis Ehrh.* (Chili-E.).

168. Cómorum L. Blutauge (XII, 3. n. 354).

* † 602. *C. palustre L.*, Sumpf-B. Blätter mit 5 oder 7 scharf-gesägten, oberseits dunkelgrünen, unterseits bläulich-grünen Blättchen. 2 Sümpfe, Moore, Torfwiesen, Gräben, stellenweise. Juni. Juli. *Potentilla pal. Scop.* Blk. dunkelpurpurrot, weit kleiner als die inwendig dunkelrotbraunen Kelchblätter. Stengel 0,30—1,00 lang.

196. *Potentilla L.* (erweitert). Gänserich, Fingerkraut
(XII, 3. n. 355).

A. Früchtchen kahl.

a) Die einfache Wurzel treibt einen Stengel, aber nicht zugleich Blätterbüschel.

* † 603. *P. supina L.*, niederliegender G. Stengel gabelästig; Blätter gefiedert, Blättchen länglich, eingeschnitten-gesägt; Blüten einzeln, Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgekrümmt. ☉—☉ Fluszufer, Teiche, Dörfer, zerstreut. Juni—Oktober. Comarum supinum Alfld. Blk. klein, gelb. Stengel 0,15 bis 0,30 lang.

† 604. *P. norvegica L.*, norwegischer G. Stengel gabelspaltig, reichblütig, nebst den Blättern rauhaarig; Blätter 3zählig, die untern 2paarig-gefiedert; untere Blüten gabelständig, obere zuletzt fast traubig. ☉ und ☉ Sandige, feuchte Orte, Teichränder, zerstreut. Schleswig, Holstein, Hamburg, Pommern, Preußen, Posen, Brandenburg, Schlesien, Lausitz, Böhmen, Sachsen, Dessau, in Thüringen bei Dreba und Plothen, in Hannover selten, im südlichen Gebiet sehr selten: E. (nur einmal im Parke der Orangerie bei Straßburg gefunden). Bd. (nur bei Stockach). W. (nur in einem trockengelegten Weiher bei Reipertshofen, Oberamt Wangen). Juni. Juli. Blk. klein, gelb. Stengel 0,15—0,50 lang.

b) Der ausdauernde, holzige vielköpfige Wurzelstock treibt blühende Stengel und zugleich Blätterbüschel.

1. Blätter gefiedert.

* † 605. *P. rupestris L.*, Felsen-G. Stengel aufrecht; untere Blätter gefiedert, obere 3zählig, Blättchen eiförmig-rundlich, eingeschnitten-gesägt; Nebenblätter ungeteilt. ☉ Trockene Wälder, sonnige Plätze, sehr zerstreut im südlichen, mittlern, östlichen und nordöstlichen Gebiete. Mai. Juni. Blk. weiß, einer Erdbeere ähnlich. H. 0,30—0,50.

* † 606. *P. Anserina L.*, gemeiner G. Stengel rankenartig, kriechend; Blätter unterbrochen gefiedert, vielpaarig, Blättchen länglich, scharf-gesägt; stengelständige Nebenblätter scheidenförmig, vielspaltig. ☉ Triften, Wege, Gräben, gemein. Mai—Juli. Herbst. Blk. gelb. Stengel 0,15—0,50 lang. Blättchen meist oberseits grün, unterseits weiß-seidenhaarig.

2. Blätter gefingert; Blumenkrone gelb.

* Einachsige Arten mit terminalem Stengel.

* † 607. *P. recta L.*, aufrechter G. Stengel aufrecht, nebst den Blättern von längern, am Grunde verdickten und kurzen drüsentragenden Haaren rauh; Blätter 5- und 7zählig, Blättchen länglich; Nüßchen mit flügelartigem, bleicherem Kiele umgeben. ☉ Waldige, steinige Orte, sonnige Hügel. Böhmen, Schlesien, Posen, Lausitz, Muffendorfer Höhe bei Bonn, Rheingau, Mainthal, Sachsen, Thüringen, Hamburg, Holstein, außerdem häufig in Gärten und aus denselben bisweilen verwildert. — Im Oberelsaß (zwischen Schlettstadt und Gebweiler) sehr verbreitet. Bd. (Niederweiler

bei Müllheim). **Brn.** (Unterfranken, Ober-B.). Juni. Juli. Höhe 0,30—0,70.

608. *P. pilosa* Willd., behaarter G. *Stengel aufrecht*, von längeren Haaren rauh und *von kürzeren etwas filzig*; Blätter fünfzählig, Blättchen lanzettlich-länglich, beiderseits lang-behaart, *an den unteren Blättern verkehrt-eiförmig-länglich*; *Früchtchen mit sehr schmalem, geschärftem Kiele umgeben*. 4 Sonnige Hügel in Thüringen bei Arnstadt am Arnsberge und bei dem schönen Brunnen, Galgenberg bei Gotha, bei Tiefthal, an Wällen von Erfurt, verwildert am Kavalierberge bei Hirschberg. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

* † 609. *P. canescens* Bess., grauer G. *Stengel aufrecht oder aufstrebend, weichzottig und zugleich filzig, an der Spitze ebensträufsig*; *Blättchen unterseits dünn-grau filzig*; *Früchtchen eiförmig*; sonst w. vor. 4 Sonnige Hügel, sehr zerstreut. Bromberg, Schlesien, Böhmen, Erzgebirge, Thüringen, Muffendorfer Höhe bei Bonn. — **E.** (sehr verbreitet in der Ebene). **Bd.** (z. B. im Hegau, bei Freiburg, am Kaiserstuhl). **W.** (Jagstberg, Ehingen). **Brn.** (stellenweise). Mai. Juli. *P. inclinata* Auctor., aber nicht Vill. H. 0,30.

* † 610. *P. argentea* L., silberweißer G. *Stengel aufstrebend, filzig*, an der Spitze ebensträufsig; Blätter 5zählig, *Blättchen verkehrt-eiförmig, tief-ingeschnitten-gesägt, am Rande umgerollt, unterseits weiß-filzig*; *Blütenstiele gerade-aufrecht oder abstehend*; Früchtchen unberandet. 4 Unbebaute Orte, häufig. Juni—Herbst. H. 0,30.

* † 611. *P. collina* Wibel, Hügel-G. *Stengel von der Mitte an rispig, zottig-filzig*; *Blättchen flach, unterseits dünn-grau filzig*; *Blütenstiele nach dem Verblühen abstehend und zurückgekrümmt*; sonst w. vor. 4 Sandige Orte, Hügel, Dämme, bisweilen übersehen oder nicht unterschieden. Böhmen, Schlesien, Brandenburg, Posen, in Preußen bei Kreuzburg, Braunsberg an der Kreuzkirche, zwischen Marienburg und Stuhm am Wäldchen bei Konradswalde, bei Marienwerder, bei Kl. Wattkowitz, bei Thorn, bei Brentau unweit Danzig; Koblenz, auch im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. Juni. *P. Güntheri* Pohl. *P. Wiemanniana* Günth. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) *silesiaca* Uchtritz. Aufskenkelblätter gezähnt.

** Zweiachsige Arten mit seitlichen Blütenstengeln.

† Stengel rankenförmig, gestreckt, an den Gelenken oft wurzelnd.

* † 612. *P. reptans* L., kriechendes G. *Stengel meist einfach*; *Blätter 5zählig mit einigen eingemischten 3zähligen*, Blättchen länglich-verkehrt-eiförmig, kahl oder unterseits angedrückt-behaart; Blüten einzeln; *Blütenteile 5zählig*. 4 Feuchte Triften, Wege, Gräben, gemein. Mai—August. Stengel 0,30—0,60 lang.

† 613. *P. mixta* Nolte, verschiedenblättriger G. *Stengel oberwärts ästig*; *Blütenteile meist 4zählig*; sonst w. vor. 4 Triften, Raine, Teichränder, selten. Am Einfelder See bei Neumünster bei Berlin, Guben, Niesky, Trachenberg, Breslau, Lublinitz, Rauden, Rybnik, Pirna in Sachsen, Elgersburg. Juli. August. *P. procumbenti-reptans* G. Mey. Stengel bis 0,30 lang.

* † 614. *P. procumbens* Sibth, gestreckter G. Stengel oberwärts ästig; Blätter gestielt, 3zählig oder die untersten 5zählig; Nebenblätter ungeteilt oder 2—3zählig; Blütenteile meist 4zählig. 2 Schattige Wälder, zerstreut im nördlichen und mittleren, sehr selten im südlichen Teile. Nordböhmen, Schlesien, Lausitz, Posen, Preußen (Neustadt), Brandenburg, Mecklenburg, Hamburg, Ostfriesland, Sachsen, Thüringer Wald, Westfalen, Rheinprovinz. Juni. August. *P. nemoralis* Nestl. *Tormentilla reptans* L. Stengel 0,15—0,50 lang.

† † Stengel niederliegend oder aufstrebend, nicht wurzelnd.

* † 615. *P. silvestris* Neck. (1768), Blutwurz-G. Tormen- tillwurz. Blätter 3zählig, sitzend oder kurzgestielt, untere 3- oder 5zählig; Nebenblätter 3—vielspaltig; Blütenteile meist 4zählig. 2 Wälder, Triften, Bergwiesen, gemein. Juni—Herbst. *P. Tormentilla* Schrnk. (1789). *Tormentilla erecta* L. Stengel 0,15—0,30 lang. OFF. rhizoma vel. rad. *Tormentillae*.

Zwischen *P. procumbens* und *silvestris* findet sich hin und wieder ein Bastard.

† † † Stengel niederliegend, oft wurzelnd.

† 616. *P. aurea* L., goldblumiger G. Stengel aus gebogenem Grunde aufrecht, nebst den Blattstielen behaart; untere Blätter 5zählig, Blättchen länglich, kahl, am Rande und auf den Adern unterseits silberglänzend seidenhaarig, an der Spitze spitzgesägt, Sägezähne auf jeder Seite meist 3, der letzte kleiner. 2 Grasige Orte der Gebirgskämme. Auf dem Riesengebirge sehr verbreitet, auf dem Gipfel des Glatzer Schneeberges und auf den Kämmen des Gesenkes. — Bd. (Feldberg). Bru. (Alpen). Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

♂ 617. *P. salisburgensis* Haenke, salzburgischer G. Stengel aus aufstrebendem Grunde aufrecht, weichhaarig; Blättchen verkehrt-eiförmig, am Rande und auf den Adern unterseits ab- stehend-behaart, stumpf-gezähnt; sonst w. v. 2 Steinige Berggipfel. Nur im Elsass am Hoheneck, in Bru. (Alpen), und außerhalb des Gebiets in Galizien auf dem Gipfel der Babia Gora. Juli. *P. alpestris* Hall. *P. rubens* Vill. H. 0,05—0,15. Ändert ab: b) *sabauda* DC. (als Art, *P. affinis* Host). Stengel höher und stärker; Blättchen rundlich-verkehrt-eiförmig, mit den Rändern sich wechselseitig deckend, Zähne breiter, so auf dem Sulzer Belchen der Vogesen.

* † 618. *P. verna* L., Frühlings-G. Stengel aufstrebend, nebst den Blattstielen von aufrechten, etwas abstehenden Haaren rauh; untere Blätter 5- und 7zählig, Blättchen länglich-verkehrt-eiförmig, kahl oder am Rande, unterseits oder beiderseits behaart; Fruchstiele aufsteigend, an der Spitze gekrümmt. 2 Wälder, son- nige Abhänge, meist häufig. April. Mai. H. 0,08—0,15.

* † 619. *P. cinerea* Chaix, grauer G. Stengel, Blattstiele und Blätter von Sternhaaren grau filzig und oft mit aufrechten, etwas abstehenden Haaren besetzt, sonst w. v. 2 Sandige, trockene und felsige Orte, Kalkhügel, Wälder, Ackerränder, namentlich in der Ebene; in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach. — E. Bd. Bru.

April. Mai. *P. incana* Fl. Wett. *P. arenaria* Borkhausen. H. 0,05—0,15. Ändert ab: b) *subacaulis* L. Blätter sämtlich 3zählig, selten 4- oder 5zählig.

* † 620. *P. opaca* L., glanzloser G. Stengel und Blattstiele von verlängerten, wagerecht abstehenden Haaren rauh; untere Blätter 5—7zählig mit stark keilförmigen, meist nur vorn wenigzähligen Blättchen; Blütenstengel meist kurz, schwach, zur Fruchtzeit übergebogen, nur am Grunde mit 1—2 fünfzähligen, oberwärts weit kleineren, 3teiligen oder einfachen, keilförmigen, nur vorn wenigzähligen Blättern; Fruchtsiele herabgekrümmt. 4 Waldränder, sonnige Haine und Anhöhen, zerstreut. Mai. Juni. Stengel 0,08—0,15 hoch, meist rot angelaufen.

Zwischen *P. opaca* und *verna* wurde am Ettersberg bei Weimar ein Bastard beobachtet, auch zwischen *P. opaca* und *cinerea* kommt ein Bastard vor.

P. patula Fl. sil. von Leobschütz ist nach Wimmer eine Form von *P. opaca* L.

621. *P. heptaphylla* Mill., siebenblättriger G. Stengel nach allen Seiten abstehend und aufstrebend, von der Mitte an gabelspaltig-rispig, oder aufrecht und fast einfach, Blütenstengel lang, ziemlich stark, auch zur Fruchtzeit aufrecht, auch oberwärts mit größeren 5- oder 3zähligen Blättchen, von abstehenden Haaren rauh; untere Blätter 5—9-, meist 7zählig, mit ringsum gesägten Blättchen. 4 Waldige, steinige Orte. Nur in Thüringen am Domberge und an der Hoffseite bei Suhl und einzeln bei Grub, Engelstein bei Eisfeld, Schleusinger Neundorf am Gleichberge bei Koburg und im nördlichen Böhmen bei Lana und Dymokur. Mai. Juni. Ändert ab: b) *Nestleriana* Cel. (*P. intermedia* Nestler.) Wenigdrüsig, hellgrün; Blättchen verkehrt-eilänglich bis verkehrt-eiförmig, stumpf, grob gesägt mit kurzem Endzahne; Kronblätter etwas breiter als lang, am Grunde stark keilförmig, wenig länger als der Kelch. c) *Buquoiana* Knaf (als Art). (*Pot. Mathoneti* Jordan). Reichdrüsig, dunkelgrün; Blättchen länglich bis länglich-lanzettlich, meist spitz, mit längerem Endzahn; Kronblätter länger als breit, am Grunde allmählich keilförmig, $\frac{1}{3}$ länger als der Kelch, so bei Kommotau und im Rothenhauser Park am Erzgebirge. Die Form mit größeren, am Grunde breit abgerundeten Kronblättern ist *P. thuringiaca* Bernh. H. 0,15—0,30.

B. Früchtchen am Nabel behaart; Blumenkrone weiß.

† 622. *P. alba* L., weißer G. Stämmchen kriechend, Stengel schwach aufsteigend, meist 3blütig; untere Blätter 5zählig, sehr selten auch 3- und 4zählig, Blättchen länglich-lanzettlich, oberseits kahl, unterseits und am Rande seidenhaarig, Sägezähne am oberen Blattende ziemlich gleich. 4 Trockene Waldränder, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

622 + 623. *P. albo-sterilis*. Stämmchen niedergestreckt, oft wurzelnd, Stengel 2—4blütig; untere Blätter 3—5zählig, Blättchen verkehrt-eiförmig-länglich oder verkehrt-eiförmig, endständiger Sägezahn viel kleiner als die beiden benachbarten, sonst w. v. 4 Wälder, Gebüsche, sehr selten. Im Steiger bei Erfurt,

bei Nordhausen zwischen Gebüsch rechts von der Steigerthal-
schen Mittelmühle, bei Braunschweig. *P. hybrida* Wallr. *P.*
splendens Auct., nicht Ram. Mai.

Die echte *Potentilla splendens* Ram. soll auf dem Lem-
berg bei Sobornheim und am Hellberg bei Kirn vorkommen.

* † 623. *P. sterilis* Gcke., erdbeerblättriger G. Stämm-
chen niederliegend, oft wurzelnd, Stengel schwach, meist 2blütig,
zur Blütezeit so lang oder länger als die Blätter; *Blätter 3zählig*,
Blättchen rundlich-verkehrt-eiförmig, gestutzt, gekerbt-gesägt, ober-
seits kurzhaarig, *unterseits zottig*, die jüngeren seidenhaarig, das
mittlere nach der Spitze beiderseits 5—7zählig, die seitenständigen
an der äusseren Seite fast vom Grunde an gesägt; Kelch 10spaltig,
die fünf äusseren Zipfel lanzettlich, kaum halb so groß als die
fünf inneren, eiförmigen; spitzen Zipfel, Kronblätter länger als
der Kelch, fast elliptisch mit ausgerandeter Spitze. 4 Buschige
Hügel, Waldränder, sehr zerstreut; am häufigsten in der Rhein-
provinz, Westfalen und Thüringen; in Mecklenburg nur bei Das-
sow und Wölschendorf, in Preußen zwischen Rosenberg und
Dt. Eylau im Walde hinter Garden, in Sachsen bei Tharand, in
Schlesien nur im Oelser Kreise unweit Militsch zwischen Lücker-
witz und Schlottau und bei Pzezarowitz unweit Troppau, in
Böhmen bei Tetschen, Zavist bei Prag. März—Mai. *P. Fraga-*
riastrum Ehrh. *Fragaria sterilis* L. H. 0,05—0,10.

* 624. *P. micrantha* Ramond, kleinblütiger G. Stämm-
chen kurz, nicht kriechend, Stengel 1—2blütig, zur Blütezeit
kürzer als die Blätter; *Blätter 3zählig, das stengelständige einfach*,
selten 3zählig, Blättchen eiförmig, scharf-gesägt, das mittlere nach
vorn beiderseits 7—10zählig, gestutzt, oberseits kurzhaarig, unter-
seits zottig, die jüngeren seidenhaarig; Kelch 10spaltig, *die fünf*
äusseren Zipfel mit den fünf inneren fast von gleicher Gestalt
und Größe; Kronblätter so lang oder etwas kleiner als der Kelch,
länglich-verkehrt-herzförmig. 4 Gebirgige, steinige Orte, sehr
selten. Im Nahethale auf dem Lemberge bei Sobornheim, Jakobs-
berg bei Boppard, bei Tönnisstein, bei Laach, im Brohlthale bei
Andernach, im Polcher Walde bei Mayen und wahrscheinlich in
der ganzen Eifel, einzeln bei Jena im Rauthale. — E. (in den
Vogesen bis nach Mutzig, besonders bei Barr häufig). April. Mai.
H. 0,05—0,10.

Potentilla fruticosa L., mit hohem, holzigem Stengel,
gefiederten Blättern, ganzrandigen Blättchen und goldgelben
Blüten findet sich, obwohl selten, in Anlagen angepflanzt.

169^a. *Sibbaldia* L. Sibbaldie (V, 5. n. 239^a).

○ 625. *S. procumbens* L., gestreckte S. Blätter 3zählig,
Blättchen oberseits fast kahl, unterseits behaart; Blüten eben-
sträussig; Kronblätter lanzettlich. 4 Nur an den Spitzköpfen des
Hoheneck und in Brn. (Alpen). Juli. August. Blk. gelb.

170. *Alchemilla Tourn.* Sinau (IV, 1. n. 95).

* † 626. *A. vulgaris* L., gemeiner S. Frauenmantel. *Untere*
Garecke, Flora. 14. Aufl.

Blätter langgestielt, nierenförmig, 7—9 lappig, Lappen fast halbkreisförmig, ringsum gesägt, $\frac{1}{3}$ der ganzen Blattlänge einnehmend. ♀ Schattige oder trockene Wälder, feuchte Wiesen, meist häufig. Mai—Herbst. Blk. klein, gelblichgrün, wie bei den folgenden. H. 0,15—0,30. Die Pflanze ist fast kahl und sattgrün oder weichhaarig und gelbgrün oder die Blätter sind unterseits seidenartig-zottig, diese Form ist *A. alpina* var. *b. hybrida* L. *A. montana* Willd. (als Art).

† 627. *A. pyrenaica* Dufour (1821), gespaltener S. *Untere Blätter* nierenförmig, 7—9lappig, *Lappen* verkehrt-eiförmig, vorne eingeschnitten-gezähnt, *am Grunde ganzrandig, die Hälfte der ganzen Blattfläche einnehmend.* ♀ An feuchten, quelligen Stellen des Riesengebirges, besonders in den Schneegruben, am kleinen Teiche, im Melzergrunde. — Brn. (Alpen). Juli. *A. fissa* Schummel (1827). *A. palmatifida* Tausch. H. 0,30.

♀ 628. *A. alpina* L., Gebirgs-S. *Untere Blätter fingerig-5—7 teilig, Zipfel lanzettlich-keilig, stumpf, an der Spitze ange-drückt-gesägt, unterseits seidenhaarig.* ♀ Nur auf Weiden der Vogesen, auf dem Feldberg in Baden und auf den Alpen in Bayern, auch in Folge früherer Aussaat auf Ackerrainen bei Bechterdissen im Lippischen. Juni—August. H. 0,10.

* † 629. *A. arvensis* Scop., Feld-S. *Stengel fadenförmig; Blätter handförmig 3teilig, am Grunde keilförmig, Zipfel vorne eingeschnitten, 3—5zählig.* ☉ Auf Äckern nicht selten. Mai bis Herbst. H. 0,05—0,10. *A. Aphanes* Leers. *Aphanes arvensis* L. Blüten meist 1männig.

3. Gruppe. Sanguisorben Torr. und Gray. Früchtchen 1—4, nufsartig, einsamig, von der bei der Reife erhärteten Kelchröhre eingeschlossen; Griffel bei unsern Arten endständig.

171. Sanguisorba L. Wiesenknopf (IV, 1. n. 96).

* † 630. *S. officinalis* L., gemeiner W. *Blätter unpaarig-gefiedert, Blättchen herzförmig-länglich; Blüten zweigeschlechtig, in eiförmig-länglichen, dunkelbraunen Köpfchen; Griffel 1.* ♀ Feuchte Wiesen, stellenweise häufig. Juni—August. H. 0,60—1,50.

* † 631. *S. minor* Scop., kleiner W. *Blätter unpaarig-gefiedert, Blättchen eiförmig-rundlich oder länglich; Blüten in kugelförmigen, anfangs grünen, später rötlichen Köpfchen, die unteren männlich, die oberen weiblich, die mittleren öfter zweigeschlechtig; Fruchtkelche knöchern verhärtet, 4kantig, mit stumpfen Kanten; Griffel 2.* ♀ Trockene Hügel, gern auf Kalk. Juni. Juli. *Poterium Sanguisorba* L. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) *glaucescens* mit unterseits bläulich-grünen Blättchen. *Poterium glaucescens* Rchb.

172. Agrimonia Tourn. Odermennig (XI, 2. n. 336).

* † 632. *A. Eupatoria* L., gemeiner O. *Stengel aufrecht, rauhaarig; Blätter unterbrochen-gefiedert, Blättchen länglich-lanzettlich, gesägt, unterseits grau-kurzhaarig, das unpaarige gestielt; Kronblätter eiförmig; Fruchtkelche verkehrt-kegelförmig, der ganzen Länge nach gefurcht, am Grunde mit weit abstehenden*

weichen Stacheln. 4 Buschige Hügel, Wegränder, Grasplätze, nicht selten. Juni—August. Blk. goldgelb. H. 0,30—1,25.

* † 633. *A. odorata* Mill., wohlriechender O. Stengel aufrecht, nebst der grünen Unterseite der Blätter und der Kelchröhre kurzhaarig und vieldrüsiger; *Kronblätter länglich-verkehrt-herzförmig; Fruchtkelche halbkugelig-glockig, nur bis zur Mitte gefurcht, mit zurückgeschlagenen, äusseren Stacheln;* sonst w. v. 4 Grasige Stellen, Waldränder, feuchte Abhänge, zerstreut. Juni bis August. A. procera Wallr. Blk. goldgelb. H. 0,60—2,00. Riecht angenehm, bisweilen aber nur wenig stärker als die vor.

634. *A. pilosa* Ledeb., behaarter O. Stengel schlank, steifhaarig; Blätter unterbrochen-gefiedert, *Blättchen rhombisch-verkehrt-eiförmig oder rhombisch-lanzettlich, unterseits an den Nerven zerstreut-steifhaarig, übrigens ausser den Drüsen kahl;* Trauben locker; *Fruchtkelche verkehrt-kegelförmig, der ganzen Länge nach gefurcht, die Stacheln am Grunde sämtlich nach oben gerichtet, dicht zusammenneigend.* 4 Bisher bloß in Ostpreußen bei Rastenburg im Walde von Eichmedien, im Walde bei Mulinen, im Park Weedern bei Darkehmen und in Girschunen bei Ragnit. Juli. Blk. goldgelb, etwas kleiner als bei den beiden vorigen. H. 0,50—1,50.

4. Gruppe. Roseen DC. Früchtchen mehre, 1samig, nufsartig, nicht aufspringend, von der fleischigen und bei der Reife saftigen Kelchröhre eingeschlossen.

173. *Rosa Tourn.* Rose (XII, 3. n. 349).

A. Bibernellblättrige Rosen. Fruchtknoten kurz-gestielt; Blüten einzeln, deckblattlos oder mit einem einzigen Deckblatte gestützt.

635. *R. lutea* Mill., gelbe R. Stacheln der Schößlinge gerade, gedrunge, ungleich; Blättchen 5—9, rundlich oder elliptisch, meist doppelt-gesägt, beiderseits lebhaft grün; *Kelchzipfel mit Anhängseln, kürzer als die Blumenkrone, an den plattkugeligen Früchten weit-abstehend oder zurückgebogen.* † In Zäunen und Gebüsch verwildert. Juni. R. Eglanteria L. mit Ausschluss der Synon. Blk. dottergelb, selten scharlachrot. Staubbeutel am Grunde spielförmig. Früchte gelb-scharlachrot. H. 1,25—1,90.

* † 636. *R. pimpinellifolia* DC., bibernellblättrige R. Blättchen unterseits blasser; *Kelchzipfel ungeteilt, ohne Anhängsel, an den plattkugeligen, lederartigen Früchtchen zusammenneigend;* sonst w. v. † Sonnige Hügel, Sandboden, sehr zerstreut, namentlich an der Meeresküste und auf den Inseln der Nord- und Ostsee. E. (Vogesenvorberge). Bd. W. Brn. Juni. Juli. R. spinosissima Sm. Blk. weifs. Frucht schwarz oder schwarz-blutrot. H. 1,00—1,60. Ändert mit kahlen und steifhaarigen Blütenstielen ab.

† 637. *R. alpina* L., Gebirgs-R. *Die mehrjährigen Stengel stachellos, die jährigen gedrunge-stachelig;* Blättchen 7—11, länglich-elliptisch; *Kelchzipfel mit einer lanzettlichen Spitze, länger als die Blumenkrone, an den hängenden, elliptischen Früchtchen zusammenschließend; Fruchtstiele zurückgekrümmt.* † Schluchten der Gebirgswälder. Riesengebirge, mährisches Gesenke, Erzgebirge, Göltzberg, Milleschauer, Karlsbad. — E. (in den Vogesen sehr verbreitet). Bd. (Schwarzwald: Belchen, Feldberg, Kandel). Brn. (Alpen). Juni. Juli. R. rupestris Crntz. Blk. satt-rosenrot.

Ändert ab: b) pyrenaica Gouan. Blütenstiele und Kelche ganz oder teilweise mit drüsigen Borsten besetzt. H. 0,60—1,25.

638. R. Hampeana Grisebach, Hampes R. Stengel ganz stachellos; Blätter mit meist 5—7 elliptischen, ganz kahlen Blättchen; sonst w. v. † Nur an der Rosstrappe am Unterharze und bei Heiligenstadt. Juni. Juli. R. alpina var. rupestris Hampe. Nach Christ mit R. trachyphylla Rau identisch.

Rosa Sabini Woods, ein kleiner Strauch mit ausgebreiteten Ästen, starken, langen, pfriemlichen, geraden Stacheln und nadelförmigen, bisweilen drüsentragenden Borsten, rundlich-ovalen, doppelt-gezähnten, unterseits dicht-, fast zottig-grauflizigen Blättchen, drüsenborstigen Blütenstielen und weißlicher Blüte findet sich in Baden an Felsen der Alb bei Donstetten-Urach.

639. R. lucida Ehrh., spiegelnde R. Blättchen 7—9, länglich-lanzettlich, oberseits sehr kahl und spiegelnd; Kelchzipfel so lang als die Blumenkrone, von den plattkugeligen, frühreifenden Früchten abfallend, Fruchtstiele gerade; sonst wie alpina. † Im Gebiete nur verwildert, so am hohen Elbufer bei Hamburg und in Thüringen, aber am Meeresufer bei Putbus nicht wieder gefunden. Juni. Juli. R. baltica Rth. Blk. rosenrot.

B. Zimtrosen. Fruchtknoten kurz-gestielt; Blüten in 3—6 blütigen Ebensträußen, sämtlich mit einem Deckblatt gestützt.

640. R. cinnamomea L., Zimtrose. Stacheln der Schößlinge gerade, gedrungen, ungleich, drüsenlos, die der Zweige zu zweien am Grunde der Blattstiele, gekrümmt; Blättchen 5 oder 7, eiförmig-länglich, unterseits aschgrau oder blaugrün, weichhaarig; Kelchzipfel ganzrandig, mit lanzettlicher Spitze, so lang als die Blumenkrone; Früchte kugelig, markig, mit dem zusammenschließenden Kelche gekrönt. † Sonnige Berge, selten. Milleschauer in Böhmen, Frankenhausen, Gipsberge des Vorharzes; häufiger in Hecken und Zäunen verwildert und dann halb gefüllt, — wild im E. (Barr, Neuntenstein bei Hochwald), in W. an der Iller u. Donau u. in Brn. (fr. Jura, Alpen). Mai. Juni. Blk. rosenrot. H. 1,25—1,90.

641. R. turbinata Ait., kreiselfrüchtige R. Stacheln der Schößlinge gedrungen, ungleich, mit drüsenartigen Borsten untermischt, sämtlich im Alter verschwindend, Zweige wehrlos; Kelchzipfel so lang als die Blumenkrone, mit wenigen, oft sehr kleinen Anhängseln; Früchte elliptisch oder länglich, mit dem sehr abstehenden Kelche gekrönt. † Sonnige Berge, Hecken, verwildert. Juni. Blk. rosenrot. H. 1,25—1,90.

♀ 642. R. rubrifolia Vill., rotblättrige R. Hechtblau ange-laufen; Stacheln der Stämme ungleich, die größeren etwas sichel-förmig, am Grunde zusammengedrückt, die kleineren schlank; Blättchen 5—7, elliptisch, einfach-geschärft-gesägt, unterseits kahl, die oberen Sägezähne zusammenneigend; Nebenblätter flach, die der blütenständigen Blätter elliptisch-verbreitert, die der übrigen länglich; Kelchzipfel ganz oder mit schmalen Anhängseln, mit lanzettlicher Spitze, länger als die Blumenkrone, nach dem Verblühen zusammenschließend, von der reifen Frucht abfallend; Früchte kugelig, frühreifend, markig. † Angeblich bei Arnstadt verwildert.

— E. (Vogesen: Sulzer Belchen, Hoheneck). Bd. (nur im untern Donauthal). W. (Hochberg bei Urach, grüner Felsen). Brn. (Alpen). Juni. Blk. sattpurpurrot. Frucht kirschrot. H. 1,50—3,00. Ändert ab: b) *jurana* Gaud. (als Art) mit drüsigen Blatt- und Blütenstielen und dicht stieldrüsigen Kelchzipfeln, so im E. am Kahlenwasen.

† 643. *R. spinulifolia* Dematra, dornblättrige R. Stacheln der Stämme aus verbreitertem Grunde *plötzlich verschmälert, pfriemlich, gerade*, an den Ästchen wenige schlanke; Blättchen 7, elliptisch, doppelt-scharf-gesägt, *unterseits drüsig, mit fast dornig-gestielten Drüsen*, die oberen Sägezähne zusammenschließend; Nebenblätter der blütenständigen Blätter elliptisch-verbreitert, die übrigen am Grunde keilförmig; *Kelchzipfel fiederspaltig, mit lanzettlicher Spitze*, länger als die Blumenkrone; Fruchtstiele aufrecht; Früchte rundlich oder elliptisch. † In Schlesien an Bergabhängen bei Görbersdorf und auf der Kippe bei Schatzlar; im E. auf dem Bollenberg beim Wasserburger Schlosse unweit Sulzbach und im Jura. Mai. *R. wasserburgensis* Kirschleger.

C. Hundsrosen. Fruchtknoten so lang als ihr Stiel; sonst wie Abteilung B.

* † 644. *R. canina* L., Hunds-R. *Stacheln derb, sichel-förmig, am Grunde verbreitert, zusammengedrückt, ziemlich gleich*; Blättchen 5 oder 7, elliptisch oder eiförmig, scharf-gesägt, *die oberen Sägezähne zusammenneigend*; Kelchzipfel fiederspaltig, ziemlich so lang als die Blumenkrone, zurückgeschlagen, zuletzt von der elliptischen oder rundlichen, meist knorpeligen Frucht abfallend. † Zäune, Gebüsche. Waldränder, gemein. Juni. Blk. rosenrot oder weiß. H. 1,25—2,75. Ändert ab: a) *vulgaris* Koch. *Blattstiele, Blättchen, Blütenstiele und Kelchröhre kahl*; Blattstiele öfter mit entfernten Drüsen bestreut und zuweilen am Grunde etwas behaart, so sehr häufig. b) *dumetorum* Thuill. *Blattstiele überall behaart; Blütenstiele kahl*; häufig. c) *collina* Koch. *Blütenstiele, oft auch die Kelchröhre drüsig-steifhaarig*; Blätter und Blattstiele kahl oder fein behaart, seltener. Hierher gehören auch *R. sempervirens* Rau, *R. psilophylla* Rau, *R. trachyphylla* Rau (?), *R. flexuosa* Rau, und mit weissen oder blafs-fleischfarbigen, einfachen oder meist gefüllten Blüten: *R. alba* L. (als Art). d) *sépium* Koch. *Blattstiele und Blättchen unterseits* oder auch beiderseits *mit klebrigen Drüsen bestreut*; Blütenstiele und Kelchröhre kahl. OBS. fructus et semen *Cynosbati*.

† 645. *R. coriifolia* Fr., lederblättrige R. *Stacheln sichel-förmig, am Grunde verbreitert, etwas zusammengedrückt*; Blättchen 5—7, eiförmig, runzelig, gesägt, *etwas lederartig, drüsenlos*, anfangs auf beiden Seiten mit weisgrauem Filze überzogen, später oberseits fast kahl; *Früchte kurzgestielt, kugelig, vom bleibenden Kelche gekrönt*. † Bei Wrietzen und bei Hamburg zwischen Gebüsch in der Besenhorst unterhalb Escheburg, und zwar selten, weit häufiger in Schlesien (Strehlen, Breslau, Jauer, Schmiedeburg u. a. O.) Juni. Juli. Blk. satt-rosenrot, selten weiß. Der *R. canina* var. *dumetorum* sehr ähnlich. H. 1,25—2,00.

* † 646. *R. rubiginosa* L., Weinrose. *Stacheln ungleich; Blättchen unterseits drüsig, am Rande fein-drüsig-gesägt, Säge-*

zähne etwas abstehend; sonst wie canina. † Hügel, Raine, trockene Waldränder, nicht selten. Juni. Blk. lebhaft purpurrot; Blätter nach Wein- oder Obstfrüchten duftend. H. 0,60—1,50.

* † 647. *R. tomentosa* Sm., filzige R. *Stengel derb, lang, fast gerade, ungleich*; *Blättchen* elliptisch oder eiförmig, doppelt-gesägt, *grau-grün*, fein behaart; Kelchzipfel fiederspaltig, so lang als die *nicht drüsig gewimperten* Kronblätter, an den rundlichen oder länglich-eiförmigen, knorpeligen, meist stacheligen Früchten zurückgeschlagen, bleibend oder sehr spät abfallend. † Wälder, Hecken, häufig. Juni. Blk. rosenrot. H. 1,25—2,00.

* 648. *R. pomifera* Herrmann, Apfel-R. *Stacheln derb, aus verbreitertem, zusammengedrücktem Grunde pfriemlich, ungleich*; *Blättchen* länglich-lanzettlich, graugrün; Kelchzipfel fiederspaltig, so lang als die *drüsig gewimperten* Kronblätter, bleibend, an den großen, kugeligen, nickenden, sehr stacheligen Früchten aufrecht zusammenneigend. † Berggegenden, selten. Lahn-, Ahr-, Mosel- und Saarthal, Eupen, Hessen, Sachsen Lausitz (?), Wrietzener Berge, Hamburg, bisweilen an Wegen und in Weinbergen verwildert. Juni. Blk. rosenrot. H. 0,60—1,50.

D. Edle Rosen. Fruchtknoten sitzend.

* 649. *R. repens* Scop. (1760), kriechende R. *Stacheln derb, sichelförmig*; *Äste verlängert, peitschenförmig, niederliegend*; *Blättchen* rundlich-elliptisch, verschiedenfarbig, unterseits glanzlos; Kelchzipfel schwach-fiederspaltig, von den aufrechten, fast kugeligen Früchten abfallend; *Griffel zusammengewachsen, so lang als die Staubfäden*. † Haine, Hecken, Wegränder, zerstreut in Nordwestdeutschland und in Thüringen (Vollradisrodaer Forst zwischen Weimar und Jena). — Im südlichen Gebiete häufiger. Juni. *R. arvensis* Huds. (1762). Blk. weifs. H. 1,25—1,90.

* † 650. *R. gallica* L., französische R. *Stacheln gedrungen, ungleich*; *Blütenstiele und Kelche mit drüsentragenden Borsten besetzt*; *Blättchen* elliptisch oder rundlich, unterseits etwas rauh; Kelchzipfel fiederspaltig, an den aufrechten, fast kugeligen, knorpeligen Früchten zurückgeschlagen und zuletzt abfallend. † Blk. groß, gesättigt-rot. H. 1,50. Bei uns nur in Gärten; die wilde hierher gehörige Abart ist *R. pumila* L. fil. mit 0,15—0,60 hohem Stengel und kleineren Blättchen, an Wegrändern, Bergabhängen, auf Äckern, zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete.

Außerdem werden häufig gezogen: *R. centifolia* L. (Zentifolie) mit der Abänderung: *R. muscosa* Mill. (Moosrose) und *R. damascena* Mill. (Monatsrose). Es kommen auch verschiedene Bastarde unter den Rosen vor.

XXXII. Familie. POMARIEN Lindl. *Äpfelgewächse* (XII. 2).

174. *Méspilus* L. Mispel, Weifsorn, Mehlbeere (n. 342).

* 651. *M. germanica* L., deutsche M. *Blätter länglich-lanzettlich, ganzrandig, unterseits filzig*; Blüten endständig, einzeln. † Wälder im mittleren und südlichen Deutschland, sonst häufig in Obstgärten angepflanzt. Mai. Blk. weifs. H. 2,00—5,50.

* † 652. *M. Oxyacantha* Gärtn., gemeiner W. Blätter *verkehrt-eiförmig*, 3—5 lappig, eingeschnitten-gesägt, am Grunde keilförmig, unterseits bleicher, nebst den *Ästchen und Blütenstielen kahl*, Lappen oft abgerundet und ungeteilt; *Blüten in Doldenrispen*; *Griffel meist 2*, selten 1 oder 3; Früchte eiförmig, 1- bis 3steinig. † Hecken, Zäune, Waldränder, gemein. Mai. Juni. *Crataegus Oxyacantha* L. Blk. weiß, wie folg. H. 2,00—4,75.

* † 653. *M. monógyna* Willd., eingriffeliger W. Blätter tiefer eingeschnitten, Lappen spitz; *Ästchen kahl*; Blütenstiele oft zottig; *Griffel meist 1*; Früchte fast kugelig, *meist 1steinig*; sonst w. v. † Waldränder, Hecken. Blüht 14 Tage später als vorige. Blätter unterseits oft weißlich-grün. *Crataegus monógyna* Jacq. H. 2,00—4,75.

175. *Cotoneáster* Medik. Zwergmispel (n. 343.)

* † 654. *C. integerrima* Medik. (1793), gemeine Z. Blätter rundlich-eiförmig, ganzrandig, oberseits kahl, unterseits filzig; *Kelch kahl, nur am Rande nebst den Blütenstielen etwas weichhaarig*. † Steinige Hügel, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland; bisweilen angepflanzt. April. Mai. *C. vulgaris* Lindl. (1822); *Mespilus Cotoneaster* L. Blk. klein, blaßrot. Frucht purpurrot. H. 0,60—1,50.

Die bei Lyck in Ostpreußen gefundene Zwergmispel mit schwarzen Früchten und oberseits schwach behaarten jungen Blättern gehört ohne Zweifel zu *Coton. nigra* Wahlb. (*C. laxiflora* Jacq.).

♀ 655. *C. tomentosa* Lindl., filzige Z. Blätter oval, abgerundet-stumpf; *Kelch nebst den Blütenstielen weiß-filzig*. † Felsen. E. Bd. (oberes Donauthal, Sponeck am Kaiserstuhl). W. (Duttenthal bei Tuttlingen). Brn. (Ober-B., Alpen). Mai. Früchte hochrot, meist aufrecht. H. 0,60—2,00.

176. *Cydónia* Tourn. Quitte (n. 345).

656. *C. vulgaris* Pers., gemeine Q. Blätter eiförmig, ganzrandig, unterseits nebst den Kelchen filzig; Blüten endständig, einzeln. † In Obstgärten bisweilen angepflanzt. Mai. *Pirus Cydonia* L. Blk. rötlich-weiß. OFF. semen *Cydoniae*. H. 3,00.

177. *Amelanchier* Medik. Felsenmispel (n. 346).

* 657. *A. vulgaris* Mneh., gemeine F. Blätter eiförmig, stumpf, unterseits filzig, im Alter kahl; Kronblätter lanzettlich-keilig. † Bergabhänge, Felsenspalten, selten. Rheinprovinz, Hessen, Thüringen, Eichsfeld. — Im südlichen, besonders südwestlichen Gebiete verbreitet. April. Mai. *A. rotundifolia* C. Koch. *Mespilus Amelanchier* L. *Crataegus rotundifolia* Lmk. *Aronia rotundifolia* Pers. Blk. weiß. H. 1,25—1,90.

178. *Pirus* Tourn. (erweit.) Birn- u. Apfelbaum (n. 344).

1. *Pirus* L. Blüten in wenigblütigen Dolden; Fruchtfächer pergamentartig.

* † 658. *P. communis* L., gemeiner Birnb. Blätter rundlich oder eiförmig, etwa so lang als der Blattstiel, klein-gesägt; *Griffel frei*. † In Wäldern und außerdem in vielen Abarten ge-

baut. April. Mai. *Blk. weiß; Staubbeutel rot.* H. 6,00—20,00. Von der wilden dornigen Pflanze lassen sich folgende Abarten unterscheiden: a) Achras Wallr. Junge Blätter und Fruchtknoten wollig; Früchte nach dem Stiele zu verlängert. b) Piraster Wallr. Junge Blätter und Fruchtknoten kahl; Früchte am Grunde abgerundet.

* † 659. *P. Malus L., gemeiner Apfel.* Blätter eiförmig, kurz-zugespitzt, gekerbt-gesägt, Blattstiele meist halb so lang als das Blatt; *Griffel am Grunde oder bis zur Mitte verwachsen.* † In Wäldern, außerdem in vielen Abarten gezogen. Mai. *Blk. rötlich-weiß. Staubbeutel gelb.* H. bis 10,00. Folgende Formen lassen sich an der wilden Pflanze unterscheiden: a) austera Wallr. (*P. acerba Mer.*) Blätter, Blütenstiele und Fruchtknoten filzig; c) dasyphylla Borkh. (als Art). Blätter eilanzettförmig, länger zugespitzt, weichhaarig, so an Felsen im Moselthale, aber sehr selten.

2. Sorbus L. Blüten in vielblütigen Doldenrispen; Fruchtfächer meist dünnhäutig.

A. Kronblätter abstehend, weiß.

a) Blätter unpaarig-gefiedert, in der Jugend zottig.

* † 660. *P. aucuparia Gaertn., Eberesche, Vogel- oder Quitschbeere.* *Knospen filzig, trocken; Griffel meist 3;* Früchte kugelig; *Samen klein,* im Fruchtfache aufrecht, *lichtbraun, schmal, verkehrt-eiförmig, am Rande abgerundet.* † In Wäldern und Gebüschern meist häufig. Mai. Juni. *Sorbus aucuparia L.* Frucht rot. 3,00—6,00.

* 661. *P. domestica Sm., Speierling, Spierapfel.* *Knospen kahl, klebrig; Griffel 5;* Früchte kugelig oder birnförmig; *Samen ziemlich groß,* im Fruchtfache schiefaufsteigend, *dunkelbraun, breit-verkehrt-eiförmig, flach zusammengedrückt, am Rande fast scharfkantig.* † In Wäldern und an Waldrändern, sehr selten. In Wäldern des ganzen Rhein- und Nahethales; einzeln im Moselthale, äußerst selten in Thüringen und am Harze; zuweilen gebaut. Mai. *Sorbus domestica L.* Blüten größer und Früchte mehr als doppelt größer als an voriger, Frucht rot oder gelb.

b) Blätter länglich, nur am Grunde gefiedert, unterseits filzig.

* 660 + 663. *P. Aria-aucuparia Irmisch, Bastard-E.* Blattzipfel lanzettlich, an der Spitze gesägt. † Gebirgswälder, sehr selten. Singener und Willingener Berg bei Stadt Ilm, Arnstadt, bei Eisenach im Rosenhölzchen, Koburg, Bittburg, Boitzenburg in der Uckermark, bisweilen in Anlagen angepflanzt. — E. (Vogesen). Bd. (Bodmann, Möhringen, Engen). W. (Ruine des Reulsensteins). Mai. *P. hybrida Sm. Sorbus hybrida L. Crataeg. fennica Kalm.* Frucht rot. Ändert mit am Grunde gezähnten (nicht gefiederten) Blättern ab: *P. thuringiaca Ilse.*

c) Blätter eiförmig, gelappt oder doppelt-gesägt.

662. *P. suecica Grcke., schwedische E.* Blätter länglich-eiförmig, eingeschnitten-lappig, unterseits filzig, *die Lappen parallel, vorne abgerundet und durch den mittleren Zahn stachelspitzig.* † Hiddensee, bei Gr. Padel westlich des Lebaflusses und bei Danzig

in Wäldern und in der Schlucht an der Oxhöfter Spitze, sonst bisweilen angepflanzt. Mai. *P. scandica* Babingt. *Sorbus scandica* Fr. *Crataegus Aria* var. *suecica* L. Frucht scharlachrot.

* 663. *P. Aria* Ehrh., Mehlbeere. Blätter rund-eiförmig, doppelt-gesägt oder am Rande klein-gelappt, *unterseits filzig, Sägezähne und Lappchen von der Mitte des Blattes nach dem Grunde abnehmend.* † Gebirgswälder, zerstreut. Mai. *Sorbus Aria* Crntz. *Crataegus Aria* L. Frucht rot oder gelblich.

* 663 + 664. *P. Aria-torminalis* Irmisch, breitblättrige E. Blätter breit-eiförmig, *unterseits an den Nerven graufilzig, oberseits glänzend, dunkelgrün, lappig, Lappen seckig-eiförmig, zugespitzt, gesägt, die untersten 3 größer, etwas abstehehd.* † In Bergwäldern, einzeln und sehr selten. Nur in Thüringen am Willingener Berge bei Stadt Ilm, auf dem Burgberge bei Waltershausen, bei Arnstadt, z. B. über dem Hopfengrunde und bei Koblenz und Trier. — L. (Metz). E. (Andolsheim). W. (Neudingen Oberamts Tuttlingen und zwischen Hervelsingen und Hagen, Oberamts Ulm). Mai. *Sorbus latifolia* Pers. *Crataegus hybrida* Bechstein. *Azarolus hybrida* Borkhausen. Frucht rot.

* † 664. *P. torminalis* Ehrh., Elsbeere, Ruhrbirne. Blätter breit-eiförmig, gelappt, *im Alter kahl, Lappen ungleich- und scharf-gesägt, zugespitzt, die unteren abstehehd.* † In Bergwäldern, zerstreut, im nördlichen Deutschland seltener (Oderberg, Pählitzwerder im Paarsteiner See, Gerswalde bei Prenzlau, in Mecklenburg, auf Rügen, in Preußen bei Stuhm und Montken). Mai. *Sorbus torminalis* Crntz. *Crataegus torminalis* L. Frucht lederbraun.

B. Kronblätter aufrecht, rosenrot.

† 665. *P. Chamaemespilus* DC., Zwergmispel. Blätter eiförmig, gesägt, kahl oder unterseits filzig, oberseits dunkelgrün; *Kronblätter schmal, aufrecht.* † In Mitteldeutschland (im Teufelsgärtchen des Riesengebirges) nur die Abart mit unterseits filzigen Blättern (*S. sudetica* Tausch, als Art), die Hauptart auf den Vogesen (Hoheneck, zugleich mit der Abart), in **Bd.** auf dem Feldberg und in **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. *Mespilus Chamaemespilus* L. *Sorbus Chamaemespilus* Crntz. H. 0,60—1,25.

XXXIII. Familie. ONAGRACEEN Juss.

Nachtkerzengewächse.

1. Gruppe. Onagreen DC. Kelchröhre länger als der Fruchtknoten, der freie Teil mit dem Saume abfällig.

179. *Epilóbium* L. Schotenweiderich (VIII, 1. n. 282).

A. *Chamaenerion* Tausch. Blätter zerstreut. Blk. ausgebreitet; Staubfäden abwärts-geneigt.

* † 666. *E. angustifolium* L., schmalblättriger Sch. *Blätter lanzettlich, ganzrandig oder drüsig-schwach-gezähnt, aderig; Kronblätter benagelt, verkehrt-eiförmig; Griffel zuletzt abwärts gebogen.* † Waldränder, freie Waldstellen, meist häufig. Juli. August. *E. spicatum* Lmk. *Chamaenerion angustifolium* Scop. Blk. purpurrot, selten weiß. H. 0,60—1,25.

† 667. *E. Dodonaei* Vill., rosmarinblättriger Sch. *Blätter linealisch, aderlos*; Kronblätter elliptisch-länglich, am Grunde schmaler, sonst w. v. 2 Kiesige und sandige Fluszufer im Vorgebirge. Nur in Schlesien im Weistritzthale bei Schweidnitz, an der Neisse bei Neisse und bei Wartha, um Würbenthal, Braunsdorf und Gotschdorf bei Troppau, besonders an der Olsa oberhalb und unterhalb Teschen bis gegen Freystadt, an der Oder bei Ratibor, an der Weichsel bei Ustron und Oberweichsel, bei Tarnowitz. — *E.* (Rheinufer von Hünigen bis Neu-Breisach). **Bd.** (stellenweise längs des Rheins bis Neuenburg). **W.** (Mündung der Argen). **Brn.** (Geröllabhänge und Flussbett der Alpenflüsse). Juli. August. *E. angustissimum* Ait. *E. rosmarinifolium* Haenke. *Chamaenerion palustre* Scop. *Ch. Dodonaei* Vill. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

B. Lysimachion Tausch. Untere Blätter gegenständig, obere wechselständig; Blumenkrone trichterförmig; Staubfäden aufrecht.

a) *Turionifera* Grisb. Wurzelstock im Herbste Ausläufer treibend. (An der unterirdischen Achse bilden sich im Herbste fleischige Turionen, die mit Nahrungstoffen für die spätere Entwicklung ausgestattet sind.)

* † 668. *E. hirsutum* L. (z. Teil), rauhaariger Sch. *Stengel stielrund, von einfachen längeren und kürzeren drüsentragenden Haaren zottig; Blätter stengelumfassend, mit blattartigem Grunde ein wenig herablaufend, lanzettlich-länglich; Narben abstehend.* 2 Gräben, Ufer, feuchte Gebüsche, häufig. Juni—September. *E. grandiflorum* Web. Blk. purpurrot. 1,00—1,25.

b) *Stolonifera* Grisb. Unterste Stengelglieder erst nach vollendeter Fruchtreife (selten bei *E. montan.* u. *roseum* schon zur Blütezeit) sprossen treibend. (Auf den untersten Stengelgliedern bilden sich erst nach vollendeter Fruchtreife und wenn der obere Teil des Stengels schon abgestorben ist, Blattrosetten, die, ohne ihre Internodien zu entwickeln, sich rasch bewurzeln und zur Fortpflanzung bestimmt sind.)

1. Stengel stielrund, ohne erhabene Linien; Narben abstehend.

* Blätter gezähnt.

* † 669. *E. parviflorum* Retz., kleinblütiger Sch. *Stengel von einfachen Haaren zottig oder weichhaarig; Blätter sitzend, nicht stengelumfassend und nicht herablaufend, lanzettlich; Samen eiförmig.* 2 Gräben, Ufer, Weidengebüsch, gemein. Juni. Juli. *E. hirsutum* var. *b.* L. *Chamaenerion parviflorum* Schreb. Blk. hellviolett. H. 0,15—0,60

* † 670. *E. montanum* L., Berg-Sch. *Stengel kurz-angedrückt-behaart; Blätter eiförmig-lanzettlich, ungleich-gezähnt-gesägt, die unteren kurz-gestielt; Samen verkehrt-eiförmig-länglich.* 2 Wälder, Gebüsche, nicht selten. Juni—Aug. Blk. rosenrot oder weifs. H. 0,30—1,00. Ändert mit 4mal kleineren, eiförmigen (*E. collinum* Gmel. als Art) und quirlförmigen Blättern (*E. verticillatum* Koch) ab.

○ 670a. *E. Duriaei* Gay, Durieu's Sch. *Stengel niederliegend, am Grunde wurzelnd, dann aufsteigend, einfach, angedrückt-behaart oder fast kahl; Blätter kurzgestielt, eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, gezähnt; Blüten vor dem Aufblühen nickend; Kelchröhre kurz, Kelchzipfel spitz; Samen länglich, am Grunde verschmälert, fast kahl.* 2 Bisher blofs auf dem Hoheneck in den

Vogesen und in **Bd.** auf dem Feldberg. Juli. Blk. groß, purpurn. H. 0,10—0,30.

* 671. *E. lanceolatum* Seb. u. Maur., lanzettlicher Sch. Stengel weichhaarig; *Blätter lanzettlich, entfernt-gezähnt-gesägt, an dem keilförmigen Grunde ganzrandig, die unteren ziemlich langgestielt*; Samen verkehrt-eiförmig-länglich. 2 Bergwälder, sehr zerstreut. Am Niederrhein häufig, in Westfalen bei Höxter (Fürstenberg, Buffzen häufig,) selten am Ettersberg bei Weimar; angeblich auch bei Oberau im Regbz. Dresden. Juni—Augst. Blk. klein, fleischrot. H. 0,30—0,60.

* * Blätter ganzrandig.

672. *E. hypericifolium* Tausch, hartheublättriger Sch. Stengel weichhaarig; *Blätter eiförmig, zugespitzt, ganzrandig, auf den Adern und am Rande weichhaarig, die unteren gegenständig, gestielt*. 2 Nur in Böhmen am Milleschauer, aber äußerst selten, Tetschner Schneeberg und am Waldrand zwischen Elend und Dorf Schneeberg. Juni. Juli. Blk. zuerst weiß, dann hellrosenrot.

2. Stengel mit 2—4 erhabenen Linien belegt; Narben meist zusammenneigend.

* † 673. *E. roseum* Retz., rosenroter Sch. Stengel sehr ästig, reichblütig, mit 2 oder 4 erhabenen Linien belegt; *Blätter ziemlich langgestielt, länglich, an beiden Enden spitz, dicht-ungleich-gezähnt-gesägt*. 2 Gräben, Bäche, nicht selten. Juli. August. *Chamaenerion roseum* Schreb. Blk. klein, blaß-rosenrot. H. 0,15—0,60.

† 674. *E. trigōnum* Schrank, dreikantiger Sch. Stengel meist einfach, mit 2—3—4 erhabenen Linien belegt; *Blätter zu 3 oder 4 quirlständig, sitzend, fast stengelumfassend, länglich-eiförmig, zugespitzt, ungleich-gezähnt-gesägt*. 2 In Gründen und Schluchten der schlesischen Gebirge und im Zechgrunde am Fichtelgebirge, im sächsischen Erzgebirge. — *E.* (Hoheneck). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. rosensrot. H. 0,30—1,00.

c) *Flagellifera* Griseb. Unterste Stengelglieder während oder gleich nach der Blütezeit, meist lange, ausdauernde Ausläufer treibend; Samen verkehrt-eiförmig. (Die untersten Stengelglieder bilden während oder gleich nach der Blütezeit Stolonen, die ihrer ganzen Länge nach zur Dauer bestimmt, sich bewurzeln, wenn die Pflanze im Herbste abstirbt, und sich im Frühlänge weiter entwickeln.)

(Stengel bei allen kantig-gestreift; Narben zusammenfließend.)

1. Mittlere Blätter mit blattartigem Grunde herablaufend-angewachsen.

* † 675. *E. tetragōnum* L. (z. T.), vierkantiger Sch. Stengel steif-aufrecht, ästig, fast kahl, *4kantig*; *Blätter lanzettlich, gezähnt-gesägt, mittlere mit jedem ihrer beiden Ränder bis zum nächsten Paar gesondert herablaufend*, untere sehr kurz gestielt. 2 Quellen, Bäche, Sümpfe, hin und wieder. Juli. August. *E. adnatum* Grisebach. Blk. klein, rosensrot. Blätter hell-glänzendgrün. H. 0,30—1,25.

2. Blätter kurz-gestielt oder sitzend.

† 676. *E. obscurum* Rehb., dunkelgrüner Sch. Stengel oberwärts weichhaarig, sehr ästig, mit 2 oder 3 erhabenen Linien belegt; *Blätter linealisch-lanzettlich, sitzend, mit den Rändern jederseits 2 herablaufende Linien bildend, die sich meist zu einer vereinigen*. 2 Quellen, Bäche, Mühlgräben, Waldplätze, zerstreut. Juni.

Juli. *Chamaenerion obscurum* Schreb., *E. virgatum* und *chordorrhizum* Fr. Blk. klein, trüb-rosenrot. Blätter matt-dunkelgrün. H. 0,60—1,00. Eine kleinblütige Form ist *E. obscurum* Roth.

* † 677. *E. Lamyi* F. W. Schultz, *Lamy's Sch.* Blätter *linealisch-lanzettlich, kurz-gestielt mit herablaufenden Rändern.* ☉ Wälder, Hügel, selten. In Böhmen bei Jicin, Saaz u. a. O., bei Friedland in Schlesien, am Ettersberg bei Weimar, bei Göttingen, in der Rheinprovinz hin und wieder (sehr häufig auf der Muffendorfer Höhe bei Bonn). — *E.* (Barr, Weisenburg). Juni bis Aug. H. 0,30—0,60. In der Frucht dem *E. palustre* ähnlich.

† 678. *E. alsinifolium* Vill. (1779), dostenblättriger Sch. Stengel einfach, armlütig; *Blätter etwas gestielt, eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, geschweift- und etwas entfernt-gezähnelte*, kahl. 4 Quellen und Bäche im Riesengebirge, mährischen Gesenke und auf der Babia Gora. — **Bd.** (Belchen, Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juli. August. *E. origanifolium* Lmk. (1786). Blk. rosensrot. H. 0,15—0,25.

† 679. *E. anagallidifolium* Lmk., gauchheilblättriger Sch. Stengel einfach, armlütig; *Blätter kurz-gestielt, länglich oder länglich-lanzettlich, stumpf, ganzrandig, am Grunde verschmälert.* 4 An Quellen und Bächen höherer Gebirge. Schlesische Gebirge (Kl. Schneegrube, Altvater), Erzgebirge? — *E.* (Hoheneck). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Alpen). Juli. August. *E. alpinum* Auct., nicht L. Fl. suec. Blk. blaßrot. H. 0,08—0,15.

† 680. *E. nutans* Schmidt, nickender Sch. *Blätter aus sitzendem Grunde lanzettlich, abgerundet-stumpf.* 4 An quelligen Orten höherer Gebirge. Im sächsischen Erzgebirge, z. B. auf dem Keilberg, bei Gottesgab, in Böhmen auf dem Spitzberg bei Oelsa über Nollendorf, in den Sudeten. Juli. August. H. 0,08 bis 0,15.

d) Propagulifera Grisb. Unterste Stengelglieder den Sommer hindurch zarte, im Herbste mit der ganzen Pflanze absterbende und nur eine unbewurzelte Gipfelknospe mit unentwickelten Internodien zurücklassende Ausläufer treibend; Samen *linealisch-keilförmig; Narben zusammenneigend.*

* † 681. *E. palustre* L., Sumpf-Sch. Stengel stielrund, glatt, kurz-behaart; *Blätter lanzettlich oder linealisch, ganzrandig oder gezähnelte, mit keilförmigem Grunde sitzend.* 4 Torfhaltige, sumpfige Wiesen, Gräben, zertret. Juli. August. Blk. fleischfarbig. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) *Schmidtianum* Rostkovius (als Art): Blätter breiter, deutlicher gezähnelte, und c) *lineare* Krause (nicht Mühlenbg.): einfach, Stengel nickend, Blätter linealisch, so auf der Iserwiese in Schlesien, bei Erfurt und Tennstädt.

Die in dieser Gattung aufgestellten zahlreichen Bastardformen bedürfen zum Teil noch genauerer Begründung.

180. *Oenothera* L. Nachtkerze (VIII. i. n. 283).

* † 682. *O. biennis* L., zweijährige N. Stengel kurzweichhaarig und mit längeren auf Knötchen sitzenden Haaren bestreut; Blätter gezähnelte, etwas geschweifte, *die untersten des ersten Jahres*

elliptisch oder länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, mit einem Spitzchen; Kronblätter länger als die Staubgefäße. ☺ Stammt aus Virginien, seit 1614 in Europa an Ufern, auf Sandfeldern verwildert; bisweilen auch unter dem Namen *Rapontica* gebaut. Juni—August. Blk. gelb, groß. H. 0,60—1,00.

683. *O. muricata* L., weichstachelige N. Die untersten Blätter des ersten Jahres verlängert-lanzettlich, zugespitzt; Kronblätter so lang als die Staubgefäße; sonst w. v. ☺ Flußufer, Kiesbänke. An der Elbe von Tetschen bis Blankenese zum Teil häufig, in sandigen, lichten Wäldern bei Frankfurt längs der Main-Neckarbahn, vereinzelt bei Berlin. — E. (Illufer bei Horburg u. a.) Bd. (Freiburg, Kaiserstuhl, Karlsruhe, Mannheim). W. (Iller- und Donauufer). Juni—September. Blk. gelb, viel kleiner als bei vor. H. 0,60—1,00.

Zwischen *O. biennis* und *muricata* (*O. Braunii* Döll.) kommt, obwohl selten, ein Bastard vor.

2. Gruppe. *Jussieu* DC. Kelchröhre den Fruchtknoten nicht überragend mit 4—6spaltigem, bleibendem Saume. — 800 H. 1818

181. *Isnardia* L. Isnardie (IV, I. n. 99).

* 684. *I. palustris* L., Sumpf-I. Stengel am Grunde wurzelnd; Blätter gegenüberstehend, eiförmig, spitz; Blüten blattwinkelständig, einzeln, sitzend, am Grunde mit zwei kleinen Vorblättern. ♀ Gräben, langsam fließende Gewässer, Torfsümpfe, sehr zerstreut, am häufigsten im nordwestlichen Teile des Gebietes. Am Niederrhein (Krefeld), im nördlichsten Teile Westfalens (Lotte, Lengerich, Rahden, Dorsten), Hannover, Oldenburg, Hamburg (Eppendorfer Mühlenteich, Kuhmühle), Hengster bei Frankfurt a. M., bei Annaburg zwischen Wittenberg und Torgau, in der Niederlausitz an mehren Orten. — E. (Rheinebene). Bd. (Bodensee, im Breisgau zerstreut, Karlsruhe). W. (früher bei Friedrichshafen). Juli. August. *Dantia palustris* Karsch. *Ludwigia pal.* Elliot Blk. grün. Stengel 0,15—0,30 lang. Ändert ab: b) *paludosa* Rabenh. Blüten einhäusig, so bei Neuendorf unweit Lübben.

3. Gruppe. *Circaea* DC. Kelchröhre den Fruchtknoten nicht überragend mit 2—4spaltigem, abfallendem Saume.

182. *Circaea* Tourn. Hexenkraut (II, I. n. 5.)

A. Narbe ausgerandet-2lappig; Frucht 2 fächerig, jedes Fach einsamig.

* † 685. *C. lutetiana* L., gemeines H. Stengel aufrecht; Blätter eiförmig, am Grunde bisweilen schwach-herzförmig, gezähnt; Deckblätter fehlend; Kronblätter so lang als der Kelch; Frucht verkehrt-eiförmig, mit widerhakigen, starren, locker stehenden Borsten besetzt, Fruchtfächer meist gleich groß. ♀ Schattige, feuchte Laubwälder, stellenweise. Juli. August. Blk. anfangs rötlich, später weiß. H. 0,25—0,50. Ändert ab: b) *cordifolia* Lasch (*decipiens* Aschrsn.), kurzbehaart, Blätter herzförmig, geschweift-gezähnt, die oberen oft eiförmig. c) *glaberrima* Lasch., ganz kahl, Blätter am Grunde abgerundet oder schwach-herzförmig.

* † 686. *C. intermedia* Ehrh., mittleres H. Stengel aufrecht, kahl; Blätter herz-eiförmig, geschweift-gezähnt; am Grunde der Blütenstiele kleine borstenförmige Deckblätter; Kronblätter so lang als der Kelch; Frucht fast kugelig-verkehrt-eiförmig, mit widerhakigen, weichen, dicht stehenden Borsten besetzt, meist fehl-schlagend, Fruchtfächer meist ungleich groß. 2. Schattige, feuchte Laubwälder, sehr zerstreut, aber gesellig. Juli. August. *C. alpino lutetiana* (großblütig) und *C. lutetiano alpina* (kleinblütig) Mey. Chl. Hanov. Blk. rötlich oder weiß. H. 0,15—0,30.

B. Narbe schwach-ausgerandet; Frucht schief-birnförmig, von der Seite zusammengedrückt, einfächerig, einsamig.

* † 687. *C. alpina* L., Gebirgs-H. Stengel aufsteigend, kahl; Blätter rundlich-eiförmig, am Grunde deutlich herzförmig, geschweift-gezähnt; am Grunde der Blütenstiele kleine borstenförmige Deckblätter; Kronblätter kürzer als der Kelch. 2. Schattige, feuchte Laub- und Nadelwälder, Erlenbrüche, im Gebirge und in der Ebene, sehr zerstreut. Juni—August. Blk. anfangs rötlich, später weiß. H. 0,08—0,25.

4. Gruppe. Trapeen E. Mey. Kelchröhre angewachsen, mit bleibendem Saume; Frucht nufsartig, knöchern.

183. *Trapa* L. Wassernuß (IV, 1. n. 94).

* † 688. *T. natans* L., schwimmende W. Unter dem Wasser mit gegenständigen, linealischen, hinfälligen Blättern, an deren Seiten haarförmig-gefiederte, Blättern ähnliche Wurzeln stehen; Blätter schwimmend, rautenförmig, gezähnt, gestielt; Blattstiele in der Mitte meist aufgeblasen; Blüten einzeln, blattwinkelständig; Früchte 4dornig. ☉ Stehende Gewässer, zerstreut. Juni. Juli. Blk. weiß. Früchte schwarzgrau, essbar.

XXXIV. Familie. HALORRHAGIDACEEN R. Br. *Meerbeerengewächse.*

184. *Myriophyllum* Vaill. Tausendblatt (XXI, 5. n. 627).

* † 689. *M. verticillatum* L., quirlblütiges T. Blätter quirlig, tief-fiederspaltig, mit borstenförmigen Zipfeln; Blüten in blattwinkelständigen und ährenförmigen Quirlen; Deckblätter sämtlich kammförmig-fiederspaltig. 2. Gräben und stehende Gewässer, zerstreut. Juni—August. H. 0,15—0,25. Die Größe der Deckblätter ändert sehr ab.

* † 690. *M. spicatum* L., ährenblütiges T. Blüten in ährenförmigen Quirlen, die jungen Ähren aufrecht, die unteren Deckblätter eingeschnitten, die übrigen ganzrandig, sonst w. v. 2. Stehende Gewässer, Gräben, häufig. Juni—August. Stengel oft 1,00—2,00 lang.

* † 691. *M. alterniflorum* DC., wechselblütiges T. Zipfel der quirlförmigen Blätter haarfein; männliche Blüten bisweilen wechselständig, ährig, Ähren vor dem Aufblühen überhängend, weibliche Blüten wenige, blattwinkelständig, am Grunde der männlichen Ähre quirlförmig. 2. Stehende Gewässer. Im Saarthale bei Saarbrücken und Randerath, bei Elberfeld, an der Sieg

bei Siegburg unweit Bonn, von Westfalen (häufig bei Münster hinter dem Pannenkotten in dem Graben der Bleiche und Haller-Heide bei Petershagen) durch Hannover (bei Bentheim, bei Meppen auf der Hirschwiese, Amt Hunteburg, Fischteich der Scharnebecker Mühle bei Hermannsburg, Gräben auf der Insel Wilhelmsburg), Oldenburg (bei Herzebrock auf der Heide) nach Holstein (besonders im Einfelder See bei Neumünster), Schleswig, Mecklenburg (im Rosenhagener und Frauenmarker See bei Gadebusch und bei Dutzow) und Prov. Brandenburg (Menz, Lychen); angeblich auch im Braunschweigischen; in Pommern bei Bütow und Polzin, in Preußen bei Berent in vielen Seen, z. B. im Marien-, Galgen-, Psienko-See, auch bei Schöneck häufig. — E. (Vogesenseen, Teiche des Jägerthals, zwischen Dambach und Stürzelbronn). Bd. (Schluch-, Titi- und Feldsee). Brn. (Pfalz). Juni—August. Viel zarter als die vor.

XXXV. Familie. HIPPURIDACEEN Lk. *Tannwedelgewächse.*

185. *Hippuris* L. Tannwedel (I, 1. n. 1).

* † 692. *H. vulgaris* L., gemeiner T. Stengel aufrecht, der blütentragende Teil auferhalb des Wassers; Blätter linealisch, zu 8—12 in Wirteln; Blüten blattwinkelständig, sitzend, sehr klein, grün. 2 Gräben, stehende Gewässer, zerstreut. Juni. August. Stengel 0,15—0,30 hoch, zuweilen flutend und dann 1,00—2,00 lang.

XXXVI. Familie. CALLITRICHACEEN Lk. *Wassersterngewächse.*

186. *Callitriche* L. Wasserstern (XXI, 1, oder I, 1. n. 611).

a) Blätter am Grunde verschmälert oder linealisch, die obersten meist zu einer Rosette gehäuft.

* † 693. *C. stagnalis* Scop., Sumpf-W. Griffel bleibend, aufrecht oder abstehend; *Frucht zusammengedrückt-kreisrund, mit breitflügelig-gekielten Kanten.* 2 Bäche, Gräben, Pfützen, häufig. Juni bis Oktober. Stengel 0,05—0,25 lang. Die Blätter sind bei der Hauptform sämtlich rundlich-verkehrt-eiförmig oder spatelförmig, die Abart b) *platicarpa* Kütz. (als Art) hat dagegen linealische untere und verkehrt-eiförmige obere Blätter.

* † 694. *C. vernalis* Kütz., Frühlings-W. Untere Blätter linealisch, obere verkehrt-eiförmig; Deckblätter etwas gebogen; Griffel aufrecht oder abstehend, meist vor der Fruchtreife abfallend; *Kanten der Frucht sehr schmal-spitz-gekielt.* 2 Wie vorige und die folgende. Mai—Oktober. *C. verna* L. umfasst aufer dieser auch die vorige und folgende. *C. minima* Hoppe (*C. caespitosa* Schultz) ist eine kleine Landform mit oft sämtlich, breit-linealischen Blättern, häufig in feuchten Waldwegen auch gröfser und einjährig, *C. stellata* Hoppe eine Wasserform mit ovalen, weniger ausgerandeten oberen Blättern, *C. intermedia* Hoppe eine Wasserform mit deutlichen ausgerandeten

Blättern, *C. angustifolia* Hoppe eine Wasserform mit sämtlich linealischen Blättern.

* † 695. *C. hamulata* Kütz., hakenförmiger W. Deckblätter kreis-sichelförmig, an der Spitze hakenförmig; Griffel sehr lang, zurückgekrümmt, bald verschwindend; Frucht quere, mit schwachen, sehr schmal-geflügelt Kanten. ♀ Wie vorige. Juli bis September.

b) Blätter sämtlich linealisch, am Grunde etwas breiter, an der Spitze ausgeschnitten; obere Blätter nie zu einer Rosette gehäuft.

696. *C. autumnalis* L., Herbst-W. Kanten der Frucht flügelig-gekielt. ♀ Stehende und langsam fließende Gewässer, stets unter dem Wasser, selten und nur im nördlichen Gebiete. In Hannover auf dem Cananoher Moor, zwischen Müden und Uelzen, Moisburg bei Stade, in Ostfriesland bei Norden, Heseler Kämpe, bei Hamburg in der Bille bei Reinbeck, bei der Aumühle und bei Bergedorf, häufiger in den Landseen in Holstein, Schleswig, Lauenburg und Mecklenburg (Rostock, im Mechower See, bei Strelitz am Wege nach Kalkhorst, bei Eichhorst am Rande des Teiches hinter dem Hofgarten und bei Neubrandenburg in Gräben am Kuhdamme), Swinemünde; im Ukersee bei Prenzlau, bei Stralsund, Ruppin, Beeskow, bei Brandenburg und bei Tornow, Baumgartenbrück und Werder unweit Potsdam vielleicht die Südgrenze ihrer Verbreitung erreichend, in der Provinz Preußen in der Nähe von Berent in vielen Seen. Juli—Oktober. *C. decussata* Lk. *C. virens* Goldbach. *C. truncata* Auct., nicht Gussone.

XXXVII. Familie. CERATOPHYLLACEEN Gray.

Igellockgewächse.

187. *Ceratophyllum* L. Igellock (XXI, 5. n. 633).

a) Blätter 3mal gabelspaltig, in 5—8borstenförmige Zipfel geteilt.

* † 697. *C. submersum* L., glatter I. Früchte eiförmig, flügellos, am Grunde ohne Dornen, an der Spitze mit einem Dorn, welcher mehrmal kürzer ist als die Frucht. ♀ Stehende Gewässer, sehr zerstreut oder vielleicht übersehen. Saarbrücken, Aachen, Koburg, Arnstadt, Weimar (Vollersroda), Jena, Leipzig, Halle a. S., Dessau im Kühnauer See, im Pechauer See bei Magdeburg häufig, Berlin, Frankfurt a. O., Nauen, in Bollersdorf bei Wrietzen, Angermünde, Breslau, Kottwitz bei Ohlau, Brieg, Oldenburg, Holstein, Neustrelitz, Koperow auf Wollin, Usedom, bei Gingst und Greifswald, Czarnikau, Königsberg i. Pr. (Pluttwinener Waldteich). — E. Bd. Brn. Juli. August. *C. muticum* Cham. u. Schldl. Blätter lebhaft grün, mit braunroten Zweigspitzen, trägt wie die folgenden selten Früchte.

b) Blätter gabelspaltig, in 2—4 linealische Zipfel geteilt.

* † 698. *C. demersum* L., rauher I. Früchte eiförmig, flügellos, 3 dornig, 2 zurückgekrümmte Dornen am Grunde, der endständige so lang oder länger als die Frucht. ♀ Teiche, Gräben,

nicht selten. Juli. August. *C. oxyacanthum* Cham. u. Schldl. Blätter dunkelgrün. Bisweilen sind die beiden grundständigen Dornen der Frucht zu kurzen Höckerchen verkürzt: *C. apiculatum* Cham. u. Schldl. (als Art).

699. *C. platyacanthum* Cham. u. Schldl., breittorniger I. Früchte verkehrt-eiförmig, 3dornig, beiderseits zwischen den Dornen geflügelt, 2 flache Dornen am Grunde, der endständige länger als die Frucht. 4 Stehende und langsam fließende Gewässer, selten. Bisher nur in Niederhessen, bei Leipzig und Berlin. Juli. August. Höchst wahrscheinlich nur Abart der vorigen.

XXXVIII. Familie. LYTHRACEEN Juss. *Weiderichgewächse.*

188. *Lythrum* L. Weiderich (XI, 1. n. 335).

a) Blüten 12männig, quirlig-ählig.

* † 700. *L. Salicaria* L., gemeiner W. Blätter herzlanzettförmig, die unteren gegenständig oder quirlig; Kelch am Grunde ohne Deckblättchen; Kelchzähne abwechselnd länger. 4 Gräben, Ufer, feuchte Gebüsch, gemein. Juli—September. Blk. purpurrot. H. 0,50—1,25.

† 701. *L. virgatum* L., rutenförmiger W. Blätter lanzettlich, am Grunde abgerundet; obere Blüten wechselständig; Kelchzähne gleichlang. 4 Feuchte Orte, Gräben, sehr selten. Nur in Böhmen, Jablunka bei Teschen, Verviers und Spaa, bisweilen in Gärten und daraus verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. 1,00—1,25.

b) Blüten 2-, 3-, 4- oder 6männig, einzeln in den Blattwinkeln.

* † 702. *L. Hyssopifolia* L., ysopblättriger W. Blätter linealisch-lanzettlich; Kelch am Grunde mit 2 kleinen pfriemlichen Deckblättern. ☉ Feuchte, sandige Triften, Äcker, Gräben, zerstreut. Juli—September. Blk. klein, violettrot. H. 0,10—0,30.

189. *Peplis* L. Bachburgel (VI, 1. n. 247).

* † 703. *P. Portula* L., gemeine B. Stengel niederliegend, vielästig, mit wurzelnden Ästen; Blätter gegenüberstehend, verkehrt-eiförmig, kurz-gestielt; Blüten einzeln in den Blattwinkeln. ☉ Feuchte Triften, Gräben, Teichränder, nicht selten. Juli bis September. Blk. sehr klein, rötlichweifs. Stengel rot angelaufen. 0,08—0,20 lang.

XXXIX. Familie. TAMARISCACEEN Desv. *Tamariskengewächse.*

190. *Myricaria* Desv. Myrikarie (XVI, 2. n. 475).

† 704. *M. germanica* Desv., deutsche M. Blätter linealisch-lanzettlich; Blüten in endständigen Ähren; Deckblätter länger als die Blütenstielchen; Kapseln aufrecht-abstehend. † Kiesige

Flussufer des Karpathengebiets. Nur in Oberschlesien an der Weichsel bei Ustron und an der Olsa bei Freystadt. — **Bd.** (Bodenseegegend und längs des Rheins). **W.** (Argen- und Illerufer). **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen herabkommend). Juli. *Tamarix germanica* L. Blk. blafsrot. H. 1,00—2,50.

XL. Familie. PHILADELPHACEEN Don. *Pfeifenstrauchgewächse.*

191. *Philadelphus* L. Pfeifenstrauch (XII, 1. n. 339).

705. *Ph. coronarius* L., gemeiner Ph. (wilder Jasmin). Blätter elliptisch, zugespitzt, gesägt-gezähnt; Blüten achselständig, die obersten in 3teiligen Trugdolden; Griffel tief-4spaltig, kürzer als die Staubfäden. † Stammt aus Südeuropa; bei uns in Gärten und Anlagen häufig angepflanzt und bisweilen in Hecken verwildert. Mai. Juni. Blk. weifs. H. 1,25—2,50.

XLI. Familie. CUCURBITACEEN Juss. *Kürbisgewächse.* (XXI, 9.)

192. *Cucúrbita* L. Kürbis (n. 642).

706. *C. Pepo* L., gemeiner K. Stengel steifhaarig, kletternd; Blätter herzförmig, 5lappig, rauh; Wickelranken ästig; Früchte rundlich oder länglich, glatt. ☉ Kulturpflanze aus Mittelasien. Juni—August. Blk. grofs, gelb.

C. Melopepo L., Türkenbund, *C. maxima* Duch., Riesen Kürbis u. a. werden nicht selten in Gärten gezogen.

193. *Cúcumis* L. Gurke (n. 643).

707. *C. sativus* L., gemeine G. Stengel steifhaarig, kletternd; Blätter herzförmig, 5eckig; Wickelranken einfach; Früchte länglich-höckerig. ☉ Aus Asien stammend, bei uns häufig gebaut. Mai—August. Blk. gelb.

C. Melo L., Melone, wird nur in Mistbeeten und Treibhäusern gezogen.

194. *Bryónia* L. Zaunrübe (n. 644).

† 708. *B. alba* L., schwarzbeerige Z. Stengel kletternd; Blätter herzförmig, 5lappig, gezähnt, schwielig-rauh; Blüten traubig-ebensträufsig, 1häusig; *Kelch der weiblichen Blüten so lang als die Blumenkrone; Narben kahl.* † Zäune, Hecken, Gebüsche, zerstreut. In der Rheinprovinz ganz fehlend, in Westfalen nur bei Rheine und Allersheim unweit Holzminden; im südlichen Gebiete nur in **Brn.** Juni. Juli. Blk. grünlich-gelb. Beeren schwarz. H. 2,50—3,00. OBS. *radix Bryoniae. Giftig.*

* 709. *B. dioica* Jacq., rotbeerige Z. Blüten 2häusig; *Kelch der weiblichen Blüten halb so lang als die Blumenkrone; Narben rauhaarig;* sonst w. v. † Wie vorige, aber meist weit seltener, dagegen an anderen Orten häufiger als vorige, z. B. in der

Rheingegend, in Westfalen, in Niederhessen, also überhaupt in West- und Süddeutschland häufig, im östlichen ganz fehlend. Juni. Juli. Beeren kirschrot. H. 2,50—3,00. *Giftig*.

195. Sicyos L. Haargurke, Stichling (n. 645).

710. *S. angulata* L., eckige H. Stengel kletternd, ästig, mit Wickelranken; Blätter gestielt, herzförmig, 3—5eckig, gezähnt, rau; Blüten klein, in achselständigen Träubchen; Früchte klein, eiförmig, borstig und weißhaarig. ☉ Stammt aus Kanada und Pennsylvanien, wird jetzt hin und wieder zur Bekleidung von Mauern, Hecken und dergl. angepflanzt und verwildert bisweilen, z. B. bei Berlin, Frankfurt a. O., Breslau. Juli—September. Blk. schmutzig-weiß, grün geadert. H. 3,00—6,25.

XLII. Familie. PORTULACACEEN Juss. Portulakgewächse.

196. Portulaca Tourn. Portulak (XI, I. n. 334).

* † 711. *P. oleracea* L., gemeiner P. Stengel nebst den Ästen niedergedrückt; Blätter länglich-keilig, fleischig; Blüten gabelständig oder einzeln, zu 2 oder 3 in den Blattwinkeln sitzend; *Kelchzipfel stumpf-gekielt*. ☉ Sandiger Boden, Äcker, Wege hin und wieder. Juni—September. Blk. gelb. Stengel 0,08 bis 0,20 lang.

P. sativa Haw., Stengel aufrecht, mit aufstrebenden Ästen; Blätter verkehrt-eiförmig; *Kelchzipfel auf dem Rücken geflügelt-zusammengedrückt*; sonst wie vor., aber viel größer und fleischiger, wird häufig zum Küchengebrauche gebaut.

197. Montia Mich. Montie (III, I. n. 17).

* † 712. *M. minor* Gmel., kleine M. *Stengel aufrecht*; Blätter gegenüberstehend, spatelig, fleischig; Blüten in kleinen, 2- bis 5blütigen Trugdolden; *Samen knötig-rauh, fast glanzlos*. ☉ Feuchte Äcker und Sandplätze, zerstreut. Mai. *M. fontana* L., zum Teil, *M. arvensis* Wallr. Blk. klein, weiß. H. 0,03—0,10.

713. *M. lamprosperma* Cham., glanzsamige M. *Stengel aufrecht*; *Samen glänzend, spröde*. ☉—‡ Bisher bloß in Pommern bei Bartin in Rieselbächen an der Biesternitz und in Westpreußen im Bruch bei Rüben unweit Neustadt. Mai. Blk. weiß. Stengel 0,08—0,25 lang.

* † 714. *M. rivularis* Gmel., Bach-M. *Stengel untergetaucht, flutend*; Blüten in wenigblütigen Trugdolden; *Samen sehr fein-knötig-punktiert, glänzend*. ‡ In Quellen und Bächen, sehr zerstreut, in der Ebene nur im nordwestlichen Gebiete. Mai bis Herbst. Blk. weiß. Stengel 0,10—0,25 lang.

197^a. Claytonia L. Claytonie (V, I. n. 154^a).

715. *C. perfoliata* Donn, durchwachsene C. Kahl; Stengel mehre, aufrecht mit einem Paare rundlicher, spitzer, am Grunde

breit-verwachsener Blätter; grundständige Blätter langgestielt, rhombisch-oval, spitz. ☉ Aus Nordamerika und Westindien stammend, jetzt hin und wieder verschleppt und fast eingebürgert. Mai. Juni. Blk. klein, weifs. H. 0,10—0,20.

XLIII. Familie. PARONYCHIACEEN St. Hil.

Paronychiengewächse.

1. Gruppe. Telephieen DC. Blätter wechsel-, seltener gegenständig; Kronblätter von der Gröfse der Kelchblätter.

198. Corrigiola L. Strandling (V, 3. n. 235).

* † 716. *C. litoralis* L., gemeiner St. Stengel fadenförmig, niedergestreckt; Blätter linealisch-keilig; Blüten gestielt, in knäuelartigen Wickeln; Kronblätter so lang als der Kelch. ☉ Sandige, feuchte Plätze und Wege, im Kiese der Flüsse, sehr zerstreut. Juli—September. Blk. sehr klein, weifs, meist geschlossen, kugelförmig. Stengel 0,08—0,25 lang.

2. Gruppe. Illecebreen DC. Blätter gegenständig (bei *Herniaria* in den Wickeln stets eines fehlschlagend); Kronblätter fehlend oder sehr klein, einem nebenständigen Ringe eingefügt; Frucht einsamig.

199. Herniaria Tourn. Tausendkorn (V, 1. n. 163).

* † 717. *H. glabra* L., kahles T. Stengel niedergestreckt; Blätter klein, elliptisch oder länglich, am Grunde verschmälert, kahl; Blüten meist zu 10 in blattwinkelständigen Knäueln; *Kelche kahl*. 4 Sandige Brachäcker, Triften, Wege, gemein. Juni bis Oktober. Blk. sehr klein, gelbgrün. Stengel 0,05—0,15 lang. Die ganze Pflanze ändert mit sehr kurzen, weichen Haaren ab (*H. glabra* var. *puberula* Peterm.).

* † 718. *H. hirsuta* L., behaartes T. *Stengel, Blätter und die borstig-stachelspitzigen Kelche kurzhaarig*; sonst w. v. 4 Sandfelder, Ufer, nur im südlichen Teile des Gebietes. Im Rhein-, Saar- und Moselthale, am Main, bei Giessen, bei Hattingen an der Ruhr, Treuenbrietzen, Thüringen (?), in der Lausitz bei Sommerfeld, Sorau, Triebel, Zibelle, bei Schönfeld unweit Schwiebus, in Schlesien bei Grünberg, Proskau, Tarnowitz, Leschnitz, Zyrowa, Rybnik und Myslowitz, in Böhmen bei Hohenelbe, Niemes, Weifswasser, Lissa; häufiger im E. u. Bd. Juli—Oktober. Vielleicht nur Abart der vor. Stengel 0,05—0,15 lang.

719. *H. incana* Lmck., graues T. Stengel niedergestreckt *nebst den Blättern und gleichmäfsig-behaarten Kelchen kurzhaarig*; Blüten meist zu 3 in blattwinkelständigen Knäueln. 4 Sonnige, trockene Orte; bisher nur auf der Mainspitze. Mai. Juni. Stengel 0,05—0,15 lang.

Herniaria alpina L. ist einmal im Flufsbette der Argen in Württemberg gefunden.

200. Illecebrum Tourn. Knorpelblume (V, 1. n. 164).

* † 720. *I. verticillatum* L., quirlblütige K. Stengel niederliegend; Blätter klein, verkehrt-eiförmig, kahl; Blüten

sitzend, in blattwinkelständigen Knäueln von silberweißen, knorrelartigen Deckblättchen begleitet. 4 Feuchte Sandplätze, sandige Ufer, Torfbrüche, sehr zerstreut. Vom Main und Niederrhein durch Westfalen und das nördliche Deutschland nach Posen, Schlesien, Sachsen. — L. u. E. (Vogesen). Bd. (im Breisgau bei Waldkirch und Emmendingen). Juli. August. Blk. schneeweiß. Stengel 0,05—0,25 lang.

3. Gruppe. Polycarpeen DC. Blätter gegenständig; Kronblätter 5 oder fehlend; Kapsel vielsamig.

201. Polycarpon Löfpling. Nagelkraut (III, 3. n. 79).

* † 721. *P. tetraphyllum* L. fil., vierblättriges N. Dreimännig; Blätter verkehrt-eiförmig, zu 4 quirlförmig. ☉ Sandige Stellen, sehr selten und nur eingewandert, so bei Kommotau in Böhmen, auf Gemüseäckern um Breslau in der Nikolaivorstadt, bei Glogau und Ohlau, bei Westerhausen am Unterharze u. a. O., ebenso in Bd. und der Pfalz. August. September. Blk. grünlich. H. 0,15.

XLIV. Familie. SCLERANTHACEEN Lk. *Knauelgewächse.*

202. Scleranthus L. Knauel (X, 2. n. 312).

* † 722. *S. annuus* L., einjähriger K. *Einjährig*; Blätter schmal-linealisch; *Kelchzipfel* eiförmig, ziemlich spitz, grün, mit einem sehr schmalen, weißlichen Rande, zur Fruchtzeit etwas abstehend. ☉ u. ☉ Sandfelder, feuchte Äcker, gemein. Mai—Oktbr. Blk. grünlich. H. 0,08—0,20 wie bei dem folg.

* † 723. *S. perennis* L., ausdauernder K. *Ausdauernd*; Blätter linealisch-pfriemlich; *Kelchzipfel* linealisch-länglich, abgerundet-stumpf, grün, mit einem breiten, weißen Rande, zur Fruchtzeit fast geschlossen. 4 Sonnige Hügel, trockene Felsen, sandige Abhänge, etwas seltener als vorige. Mai—Oktober.

Zwischen *Scl. annuus* und *perennis* ist ein Bastard beobachtet, z. B. bei Driesen, Prag.

XLV. Familie. CRASSULACEEN DC. *Dickblattgewächse.*

203. Tillaea Mich. Tilläe (IV, 4. n. 103).

* 724. *T. muscosa* L., moosartige T. Stengel am Grunde niederliegend, mit aufstrebenden Ästen; Blüten blattwinkelständig, sitzend, 3spaltig. ☉ Feuchte Sandfelder, sehr selten, nur in der Rheinprovinz bei Kleve und Xanten, aber daselbst an mehreren Stellen, im nördlichen Westfalen ziemlich verbreitet und im Kesselgrunde bei Niedergörsdorf unweit Jüterbogk. Mai. Juni. Blk. rötlich oder weißlich. H. 0,03—0,05.

204. Bulliarda DC. Bulliarde (IV, 4. n. 104).

† 725. *B. aquatica* DC., Wasser-B. Stengel niederliegend;

Blätter linealisch; Blüten fast sitzend ☉ Überschwemmte Orte, Ufer, feuchter Sand, sehr selten. Sandiges Ufer der Elbe bei Torgau und Wittenberg, bei Weisensee unweit Berlin seit langer Zeit nicht wiedergefunden, bei Osnabrück zwischen Ahe im Amte Vörden und Rottinghausen, am Wittenberge bei Neuenkirchen, in Westfalen am blanken Pol im Westerfelde unweit Lotte; Schleswig; Kolberg, in Preußen bei Königsberg auf dem Schlamme am hintern Rande des Teiches in Rauschen, in Schlesien in mehreren Teichen bei Rybnik, fehlt im südlichen Gebiete. Aug. September. *Tillaea aquatica* L. T. *prostrata* Schkr. Blk. weifs. H. 0,03—0,05.

205. Rhodiola L. Rosenwurz (XXII, 7. n. 656).

† 726. *R. rosea* L., gemeine *R.* Blätter länglich-keilig, an der Spitze gesägt. 2 Felsenspalten, zwischen Steinen in höheren Gebirgen, selten. Nur im Riesengebirge in der kleinen Schneegrube, im Teufelsgärtchen und an der Kesselkoppe, im mährischen Gesenke am Peterssteine, Brünnelheide und im Kessel; Babia Gora. — E. (Hoheneck). Juni. Juli. *Sedum Rhodiola* DC. Blk. gelb-rötlich. H. 0,10—0,15.

206. Crassula L. Dickblatt (V, 5. n. 240).

* 727. *C. rubens* L., rötliches *D.* Stengel aufrecht; Blätter zerstreut, abstehend, halbwalzenförmig; Blüten einzeln, einseitig-wendig, sitzend; Äste nebst dem Kelche drüsig-behaart. ☉ Nur bei Trier auf Äckern zwischen Euren und Zewen und in Weinbergen zwischen Balduinshäuschen und Euren. — E. (unter der Saat bei Hüningen). Bd. (im Breisgau bei Weil). Mai. Juni. Blk. weifs, mit rotem Kiele. H. 0,08—0,15.

207. Sedum L. Fetthenne (fette Henne) (X, 5. n. 332).

a) Wurzelstock stark, vielköpfig, ohne kriechende Stämmchen; Blätter flach, breit.

* † 728. *S. maximum* Sut., große *F.* Blätter länglich oder eiförmig, stumpf, ungleich-gesägt, gegenständig oder zu 3 quirlig, die unteren mit breitem Grunde sitzend, die oberen am Grunde kurz-herzförmig; die inneren Staubfäden dem Grunde der Kronblätter eingefügt. 2 Wälder, Felsen, sonnige Anhöhen, häufig. Blüht Mitte August. *S. Telephium* var. d. und e. L. Blk. grünlich-gelb. H. 0,25—0,50.

* 729. *S. purpureum* Lk. (u. Tausch), purpurrote *F.* Blätter grün, verkehrt-eiförmig, länglich oder lanzettlich, ungleich-gesägt oder fast ganzrandig, die unteren kurz-gestielt, die oberen mit abgerundetem Grunde sitzend; die inneren Staubfäden $\frac{1}{6}$ über dem Grunde der Kronblätter eingefügt. 2 Wälder, Raine, unbebaute Orte, zerstreut. Im westlichen Deutschland vom Niederrhein durch Hessen, Westfalen und (Königr. und Provinz) Sachsen, Böhmen (am Erzgebirge), Dessau, Thüringen bis Holstein und Mecklenburg, häufiger im südwestlichen und südlichen Gebiete. Blüht Ende Juli. *S. Telephium* var. b. *purpureum* L. *S. purpurascens* Koch. *S. lividum* Bernh. Blk. purpurrot. H. 0,25—0,50.

* † 730. *S. Fabaria* Koch, Gebirgs-F. *Blätter* bläulich-grau, länglich-lanzettlich, gezähnt-gesägt, mit dem ganzrandigen, keiligen Grunde in den kurzen Blattstiel verschmälert, zerstreut oder wechselständig; die inneren Staubfäden $\frac{1}{3}$ über dem Grunde der Kronblätter eingefügt. 2 Felsen, Bergabhänge Am Gipfel der Babia Gora in Galizien, um Bielitz in Teschen, auf der hohen Acht in der Eifel und im Nahe-, Lahn- und Moselthale, in Niederhessen an Basaltfelsen des Burghasunger Berges unweit Wolfhagen und bei Kassel an Wassergräben am Fuldadamme bei der Aue und unter der Brücke zwischen Elgershausen und Hoof. Ende Juni. *S. purpureum* einiger Autoren, nicht Tausch. H. 0,30—0,50.

731. *S. Anacampseros* L., rundblättrige F. Stengel niederliegend; *Blätter* verkehrt-eiförmig, ganzrandig, sehr stumpf; *Ebensträuße* endständig, gedrungen. 2 In den Schweizer Alpen einheimisch, im Gebiete nur selten auf Mauern angepflanzt. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,30.

b) Wurzel dünn, ohne kriechende Stämmchen.

1. Blätter flach.

◊ 731a. *S. Cepaea* L., rispige F. *Blätter* ganzrandig, stumpf, die unteren gestielt, verkehrt-eiförmig, gegenständig, oder zu 3 und 4, die oberen linealisch-keilig; *Rispe* länglich. ⊙ Felsige, schattige Orte, felsige Hohlwege, sehr selten. Nur im E. bei Notthalten und Andlau unweit Barr und schon außerhalb des Gebiets bei Maastricht (Petersberg); am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S. seit Jahrzehnten nicht wieder gesehen. Juni. Juli. Blk. rosenrot. H. 0,15—0,25.

2. Blätter linealisch-stielrund.

* † 732. *S. villosum* L., drüsenhaarige F. *Blätter* und *Rispe* drüsig-weichhaarig. ⊙ Torfige Wiesen, Bergwiesen, zerstreut. Juli. August. Blk. rosenrot. H. 0,10—0,20.

◊ 733. *S. annuum* L., jährige F. Stengel ästig, *Äste* meist 2spaltig, zuletzt verlängert, schlängelig; *Trugdolden* kahl. ⊙ In Nord- und Mittelddeutschland nicht einheimisch, dagegen sehr verbreitet an Felsen und Mauern in den Vogesen, im Schwarzwalde (z. B. am Belchen und Feldberg, im Höllen- und Elzthal) und in den bayerischen Alpen. Juni—August. Blk. gelb. H. 0,08—0,15.

c) Wurzelstock dünn, mit kriechenden Stämmchen; Blätter stielrund.

1. Blumenkrone weiß oder rötlich.

* 734. *S. album* L., weiße F. *Blätter* walzenförmig, stumpf, kahl; *Rispe* fast gleichhoch, kahl oder sehr zerstreut drüsig-behaart; Kronblätter lanzettlich, stumpflich, 3mal länger als der Kelch. 2 Felsen, Mauern, Dächer, nicht selten, obwohl an vielen Orten nur eingebürgert, z. B. in Schlesien. H. 0,15.

735. *S. dasyphyllum* L., bereifte F. *Blätter* kurz-elliptisch; *Rispe* drüsig-weichhaarig; Kronblätter eiförmig, stumpflich, doppelt so lang als der Kelch. 2 In Nord- und Mittelddeutschland nur auf Mauern angepflanzt, z. B. bei Hamburg, Hanau, Zittau, am Königstein im Taunus, Reichenbach in Schlesien, dagegen einheimisch an Felsen der Vogesen, des Schwarzwaldes, am Hohen-

twiel, bei dem Reußenstein und im bayerischen Oberlande. Juni. Juli. Bisweilen ist die ganze Pflanze drüsig-weichhaarig, so bei Lüttich. H. 0,15.

2. Blumenkrone gelb; Blätter ohne Stachelspitze.

* † 736. *S. acre* L., scharfe F. Mauerpfeffer. Nichtblühende Stengel 6zeilig-beblättert; *Blätter klein, eiförmig, mit stumpfem Grunde sitzend*; Trugdolde kahl. 2 Sonnige Hügel, Felsen, Sandfelder, meist häufig. Juni. Juli. H. 0,05—0,15. Die Pflanze hat gewöhnlich einen scharfen Geschmack; sie ändert aber ab: *S. sexangulare* L. (als Art), fast geschmacklos, Blätter an den blühenden Zweigen dicht-dachziegelig, die Äste der Trugdolde 1—3blütig.

* † 737. *S. boloniense* Loisl., Boulogner F. *Blätter linealisch-walzlich, am Grunde frei, mit einem unter die Anheftungsstelle herabgezogenen stumpfen Anhängsel*; sonst w. v. 2 Sandfelder, trockene Abhänge, seltener als vorige. Juli. *S. sexangulare* der Autoren. Kronblätter etwas kleiner und blasser gelb als an voriger. H. 0,08—0,15.

† 738. *S. rubens* Haenke, rötliche F. Nichtblühende Stengel zerstreut- und dicht-beblättert; *Blätter linealisch, mit gleichbreitem Grunde sitzend*; Trugdolde 2—5blütig, kahl. 2 Felsenritzen höherer Gebirge, sehr selten; nur auf dem Riesengebirge, mährischen Gesenke und der Babia Gora — E. (nur an den nördlichen Abhängen des Hoheneck). Juni. *S. repens* Schleich. H. 0,03—0,05.

3. Blumenkrone gelb; Blätter kurz-stachelspitzig.

* † 739. *S. reflexum* L., zurückgekrümmte F. Blätter linealisch-pfriemlich, *am Grunde unter der Anheftungsstelle mit kurzem, stumpflichem Anhängsel versehen*; Trugdolde kahl; *Kelchzipfel spitz*; Kronblätter doppelt so lang als der Kelch. 2 Felsige Orte, Sandfelder, zerstreut. Juli. August. H. 0,15—0,30. Ändert ab: a) *viride* Koch (das eigentliche *S. reflexum* L.), Blätter lebhaft grün, so nur in Gärten und auf Mauern unter dem Namen *Tripmadam* angepflanzt; b) *rupestre* L. (als Art), Blätter bläulich-grün oder hechtblau, so an Felsen, in Nadelwäldern.

740. *S. elegans* Lej., zierliche F. *Stämmchen kugelförmig*; *Blätter graugrün, linealisch-lanzettlich, kurz-stachelspitzig*, beiderseits etwas flach, *am Grunde vorgezogen, etwas gespornt*, die der nichtblühenden Äste dicht-dachziegelig; *Kelchzipfel abgerundet-stumpf*; Kronblätter länglich, doppelt so lang als der Kelch. 2 Felsen und Mauern bei Maastricht unweit Spaa. Juli. August. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) *aureum* Wirtgen. *Stämmchen* niedrig, aufstrebend, *verkehrt-kegelförmig*; *Blätter linealisch-lanzettlich*, oberseits flach, unterseits etwas gewölbt, spitzbegrannt, am blüthentragenden Stengel dicht anliegend, *meist purpurrot, sonst dunkelgrün, am Grunde mit zugespitztem Sporn*; Trugdolden deckblattlos, Äste derselben nach der Blüte knäuel förmig-zusammengezogen; *Kelchzipfel eiförmig*, ziemlich stumpf; Kronblätter länglich-eiförmig, stumpf. 2 Bei Koblenz, auf den Escherfelder Wiesen

der Lahnberge zwischen Ems und Niederlahnstein, auf dem Fachbacher Berge am Wege von Ehrenbreitenstein nach Ems, im Soonwald bei Bingen und sehr häufig bei Trier. Juni. Juli. *S. trevericum* Rosbach. Blk. goldgelb, schwach wohlriechend.

Sedum hybridum L. und *spurium* M. B. kommen bisweilen verwildert vor.

208. Sempervivum L. Hauslauch, fälschlich Hauslaub genannt (XI. 5. n. 338).

a) Kronblätter und Kelchzipfel sternförmig-ausgebreitet.

* † 741. *S. tectorum* L., Dach-H. Blätter der Rosetten länglich-verkehrt-eiförmig, plötzlich in eine Stachelspitze zugespitzt, *am Rande gewimpert, sonst kahl*; Blk. doppelt so lang als der Kelch. 2 Auf Felsen am Rhein, an der Mosel und Nahe, häufiger auf Lehmmauern und Dächern angepflanzt. Juli. August. Blk. rosenrot. H. 0,25—0,50.

742. *S. montanum* L., Berg-H. Blätter der Rosetten länglich-keilig, kurz-zugespitzt, *beiderseits drüsig-feinhaarig, am Rande gewimpert, die stengelständigen länglich, vorne ein wenig breiter*; Blk. fast 4mal so lang als der Kelch. 2 Nur zwischen Steinen um den Gipfel der Babia Gora und auf den bayerischen Alpen. Juli. Aug. Blk. rötlich. H. 0,15.

b) Kronblätter und Kelchzipfel aufrecht, glockig.

† 743. *S. soboliferum* Sims, sprossender H. Blätter der Rosetten länglich-keilig, spitz, die stengelständigen länglich, die obersten eiförmig, *alle beiderseits kahl, am Rande gewimpert*. 2 Auf Felsen der Schlesischen Gebirge und auf Sandhügeln der oberschlesischen Ebene, auf Felsen und in sonnigen Kiefernwäldern in Nordböhmen (Weißwasser, Hirschberg, Prag), auf Halden um Zinnwald im Erzgebirge, an Felsen in der Nähe des Falkenstein am Unterharze, bei Drossen und Reppen unweit Frankfurt a. O., Neustadt-Eberswalde, Pommern, Posen, Preußen, bisweilen auf Kirchhöfen und auf Lehmmauern angepflanzt. Juli. Aug. Blk. gelblich-weiß, wie bei den folg. H. 0,08—0,25.

744. *S. hirtum* L., kurzhaariger H. Blätter der Rosetten länglich-lanzettlich, spitz, kahl, nur am Rande gewimpert, *die stengelständigen herz-eiförmig, beiderseits kurzhaarig, am Rande wimperig*. 2 Wurde früher als in Böhmen wachsend angegeben, kommt aber dort ebenso wenig vor als in den schlesischen und mährischen Gebirgen. Juli. Aug. H. 0,08—0,25.

XLVI. Familie. GROSSULARIACEEN DC.

Stachelberggewächse.

209. Ribes L. Stachel- und Johannisbeere (V, I, n. 160).

a) Stachelbeere. Stachelig; Blütenstiele 1—3blütig.

* † 745. *R. Grossularia* L., (erweitert), Stachelbeere. Blätter 3lappig; Deckblätter der Äste aus einem ungeteilten oder

3teiligen Stachel bestehend; Kelch glockig. ♀ Felsen, Wälder, Zäune und häufig in Gärten. April. Mai. Blüte meist grünlich-gelb. H. 0,60—1,50. Ändert ab: a) *Grossularia* L. Fruchtknoten und Beere mit drüsentragenden Borsten, so in Gärten. b) *Uva crispera* L. Fruchtknoten mit kurzen, weichen, drüsenlosen Haaren besetzt, Beeren zuletzt kahl, und c) *reclinatum* L. Pflanze kahl, nur die Blattstiele und der Rand der Blätter, Deckblätter und Kelchzipfel gewimpert, so nur in Gärten.

b) Johannisbeere. Stachellos; Blüten in vielblütigen Trauben.

1. Trauben aufrecht, drüsig-behaart. Blüte gelblich-grün.

* † 746. *R. alpinum* L., Gebirgs-J. Blätter 3lappig; Deckblätter lanzettlich, länger als das Blütenstielchen; Kelch flach, kahl. ♀ Felsen, Wälder, zerstreut, bisweilen angepflanzt. Mai. Juni. Blüten oft zweihäusig. Beeren rot. H. 1,00—2,50.

2. Trauben nickend oder hängend.

† 747. *R. nigrum* L., schwarze J. Gicht- oder Aalbeere. Blätter spitz, fast 5lappig, unterseits drüsig-punktiert; Deckblätter pfriemlich, kürzer als das Blütenstielchen; Kelch glockig, weichhaarig, drüsig-punktiert. ♀ Feuchte Wälder, Bäche, Sümpfe, zerstreut. April. Mai. Blüte grünlich, inwendig blafs-rötlich. Beeren schwarz nebst den Blättern mit einem eigentümlichen Geruch. H. 1,25—1,50.

* † 748. *R. rubrum* L., rote J. Blätter stumpf, fast 5lappig, unterseits nicht punktiert; Deckblätter eiförmig, kürzer als das Blütenstielchen; Kelch kahl, beckenförmig, am Rande wimperlos. ♀ Feuchte Wälder, Hecken, zerstreut, häufiger in Gärten. April. Mai. Blüte gelblich-grün. Beeren rot, bei kultivierten Gartensträuchern auch weiß. H. 1,25—1,50. OBS. baccae Ribium.

† 749. *R. petraeum* Wulf., Felsen-J. Blätter spitz; Kelch glockig, am Rande gewimpert; sonst w. v. ♀ Feuchte Gebirgsabhänge, sehr selten. Auf dem Glatzer Schneeberge unter dem Gipfel, im Riesengebirge am kleinen Teiche und im Elbgrunde, am Altvater und im Kessel des mährischen Gesenkes; Babia Gora. — E. (in den Vogesen verbreitet, besonders am Hoheneck). Bd. (nur am Feldberg). Brn. (Alpen und Voralpen). April—Juni. Blüte grün, dicht mit roten Punkten gesprenkelt. H. 1,00—1,25.

XLVII. Familie. SAXIFRAGACEEN Vent.

Steinbrechgewächse.

210. *Saxifraga* L. Steinbrech (X, 2. n. 306).

A. Der Wurzelstock treibt außer den Blütenstengeln beblätterte Nebenstengel.

a) Kelch aufrecht oder abstehend, an den Fruchtknoten angewachsen.

1. Blätter wechselständig, am Rande mit einer Reihe kalkiger Punkte.

* † 750. *S. aizoon* Jacq., traubenblütiger St. Stengel aufrecht, traubig, Äste 1blütig oder an der Spitze 2—3blütig; Blätter der Rosetten zungenförmig, knorpelig-gesägt, längs des

Randes grubig-punktiert, Sägezähne zugespitzt, vorwärtsgerichtet; Kronblätter rundlich. 4 Felsenritzen der höheren schlesischen, mährischen und böhmischen Gebirge. Altvater, Petersstein, Fuhrmannsstein, Kiesgraben, Brünnelheide, im Kessel des Gesenkes; Babia Gora; St. Prokop, St. Ivan und Tetin bei Prag; auf Trappgebirge des Nahethales von Kreuznach bis Oberstein. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (oberes Donauthal, Belchen, Feldberg, Höllenthal). **W.** (Hohentwiel; schwäb. Alpen). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. Blk. weifs, rot-punktiert. H 0,15—0,30. Ändert ab: b) *robusta* Engler (*S. elatior* Auct., nicht Mert. u. Koch). *Stengel höher, oberwärts traubig-rispig, Äste verlängert, 3—8blütig; Blätter länger, Endzahn an den grundständigen Blättern stumpf oder kurzspitzig,* so bei Kreuznach a. d. Nahe, in Böhmen bei St. Ivan und im Altvatergebirge.

♠ 751. *S. mutata* L., veränderter St. Stengel traubig-rispig; Blätter der Rosetten *zungenförmig*, gegen den Grund dicht gewimpert, *vorn ganzrandig oder undeutlich kleingesägt, längs des Randes vielpunktig; Kronblätter linealisch-lanzettlich, spitz, länger und schmaler als die Kelchzipfel.* 4 Felsige Abhänge der Alpen. Nur in **W.** (am Nagelfluhfelsen der Adelegg bei Isny im Schleifer Dobel). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. Blk. pomeranzengelb. H. 0,15—0,30.

2. Blätter gegenständig, mit seckiger, 1—3punktiger Spitze.

† 752. *S. oppositifolia* L., gegenblättriger St. Stämmchen niedergestreckt, sehr ästig, grose Rasenpolster bildend; *Blätter rundlich, dachziegelig, nebst dem Kelch drüsenlos-gewimpert.* 4 Felsen höherer Gebirge, sehr selten. Im Riesengebirge in den Schneegruben, im Riesengrunde am alten Bergwerke und im Teufelsgärtchen. — **Bd.** u. **W.** (am Bodenseeufer, besonders bei Staad und Fischbach, von den Alpen herabgeschwemmt). **Brn.** (Alpen). Mai, Juni und zum zweiten Male im Aug. Blk. rosenrot, zuletzt blau. Stengel fadenförmig, 0,10—0,25 lang.

3. Blätter wechselständig, an der Spitze mit einem Punkte.

† 753. *S. bryoides* L., knotenmoosartiger St. Stämmchen niedergestreckt, dichte, fast kugelige Rasen bildend; Stengel einblütig; *Blätter lanzettlich-linealisch, gewimpert, mit dorniger Spitze.* 4 Hohe Gebirge, sehr selten, nur in Schlesien am Basalt der kleinen Schneegrube und in den bayerischen Alpen. Juli. Aug. Blk. hellgelblich. Stengel fadenförmig, 0,01—0,08 hoch.

4. Blätter wechselständig, weder am Rande noch an der Spitze eingedrückt-punktiert.

† 754. *S. muscoïdes* Wulf., moosartiger St. Stämmchen dichte Rosetten tragend; Stengel meist 1blättrig, 3—5blütig; *Blätter linealisch, ungeteilt oder linealisch-keilig, 3spaltig, ohne Furchen.* 4 Felsen höherer Gebirge Schlesiens. Am Basalt in der kleinen Schneegrube und in den bayerischen Alpen. Juni. Blk. sehr klein, grünlich-gelb. H. 0,03—0,10. Ändert ab: b) *S. moschata* Wulf. Stengel und Blätter mit drüsig-klebrigen Haaren bedeckt.

* † 755. *S. decipiens* Ehrh., rasenförmiger St. Stämmchen

rasenförmig, an der Spitze rosettig; Stengel 3—9blütig; *Blätter gestielt, an den Rosetten handförmig 5—9spaltig*, mit lanzettlichen *stumpfen* Zipfeln, am Stengel 3spaltig. 4 Felsenspalten, steinige Orte, sehr zerstreut. Böhmen (Milleschauer, Borschen, Bilin, Karlstein, St. Ivan u. a.), Schlesien (nur an der Heuscheuer bei Dörnau in der Grafschaft Glatz, und auch dort sehr selten), Erzgebirge, sehr selten in der sächsischen Schweiz (zwischen Hohenstein und dem Brand und hinter dem Amselgrunde), Voigtland, Thüringen, Harz, in Hessen auf dem Scharfen- und Madenerstein, in Westfalen bei Laasphe. — Vogesen, **W. Brn.** (fränk. Jura). Mai. Juni. *S. caespitosa* Auct., nicht L. Blk. ziemlich groß, weiß, selten fehlend. H. 0,08—0,25. Ändert mit zugespitzten, stachelspitzigen Blattzipfeln ab: *S. sponhemica* Gmel., so in Schlesien, bei Giessen, im Nahe-, Glan-, Lahn- und Moselthale, bei Spaa, im Ourthale, bei Diekirch und Vianden, Pfalz.

Saxifraga hypnoides L. Stämmchen rasenförmig, an der Spitze rosettig; Stengel wenigblättrig, 2- bis 9blütig; *Blätter gestielt, mit einem unterseits gewölbten Blattstiele, an den Rosetten handförmig-5spaltig, mit lanzettlichen, zugespitzten, stachelspitzigen Zipfeln*, am Stengel meist ungeteilt, an den Knospen oft häutig berandet, Blumenkrone weiß, findet sich im Gebiete nur in Gärten, da die dafür gehaltenen Pflanzen aus dem Luxemburgischen zu *S. sponhemica* Gmel. gehören.

b) Kelchzipfel zurückgeschlagen.

756. *S. Hirculus* L., cistenblumiger St. Stämmchen niedergestreckt, fadenförmig; Stengel aufrecht, beblättert; *Blätter lanzettlich, ganzrandig; Kronblätter am Grunde 2schwielig*. 4 Torfhaltige Wiesen, moorige Stellen, zerstreut. Von Holstein und Hannover durch Mecklenburg, Pommern, Brandenburg und Posen nach Preußen, bei Lähden in Westfalen, in Oberschlesien bei Czienskowitz und Polnisch-Neukirch jetzt verschwunden; im südlichen Gebiete selten; **Bd** (nur bei Pfullendorf), **W.** (Wurzacher-, Dietmanger- und Federsee-Ried, bei Isny, Leutkirch), **Ober-Brn.** Juli. August. Blk. gelb. H. 0,10—0,25.

○ 757. *S. stellaris* L., sternblütiger St. Stämmchen rosettig oder zerstreut-beblättert; Stengel an der Spitze ebensträusig; *Blätter verkehrt-ei-keilförmig, fast sitzend, an der Spitze gezähnt-gesägt; Kronblätter lanzettlich, in einen Nagel zusammengezogen, schwielenslos; Staubfäden pfriemlich*. 4 Nur an bewässerten Orten, besonders in Quellgräben in den oberen Vogesen (Sulzer Belchen, am Hochfeld), im Schwarzwald (Belchen, Feldberg, Schauinsland, Kniebis und bei Triberg), **Brn.** (Alpen). Mai bis Aug. Blk. weiß, mit citronengelben Punkten. H. 0,05—0,15.

Saxifraga umbrösa L., kommt weder bei Goldstein im mährischen Gesenke, noch an einer anderen Stelle im Gebiete wild vor, findet sich aber in den Vogesen auf dem Sulzer Belchen naturalisiert, sowie *S. Geum* L. u. *S. hirsuta* L. auf dem Hoheneck.

B. Beblätterte Nebenstengel fehlend.

a) Stengel beblättert.

* † 758. *S. tridactylites* L., dreifingeriger St. *Wurzel*

einfach; Stengel einzeln, beblättert; untere Blätter verkehrt-eiförmig, ungeteilt oder 3lappig, obere handförmig-3spaltig oder bei kleinen Pflanzen auch ungeteilt. ☉ Felsen, Mauern, Sandfelder, zerstreut. April. Mai. Blk. klein, weiß. H. 0,05—0,15.

* † 759. *S. granulata* L., knollentragender St. Wurzelstock mit körnigen Knöllchen besetzt; Stengel arnblätterig, ästigensträußig; untere Blätter nierenförmig, lappig-gekerbt, obere 3—5spaltig. 4 Waldränder, grasige Hügel, Wiesen, in der Ebene meist häufig, weit seltener im Gebirge. Mai. Juni. Blk. groß, weiß. H. 0,15—0,30

Zwischen *S. granulata* und *S. decipiens* finden sich an einigen Stellen im Bodethale im Harze Bastarde.

♂ 760. *S. rotundifolia* L., rundblättriger St. Weichhaarig, etwas klebrig; Stengel aufrecht, rispig, reichblütig; grundständige Blätter herz-nierenförmig, ungleich grob-gesägt, langgestielt, Stengelblätter eingeschnitten-gezähnt; Kelch frei, abstehend; Kronblätter lanzettlich, sternförmig-abstehend, doppelt so lang als der Kelch. 4 Feuchte Orte der Alpen und Voralpen. Sehr selten in W. (in dem Puzaustobel bei Isny), häufiger in den bayerischen Alpen. Juni—Aug. Blk. weiß, unter der Mitte goldgelb-, über derselben purpurrot-punktiert. H. 0,30—0,60.

b) Stengel blattlos.

† 761. *S. nivalis* L., Schnee-St. Stengel blattlos; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig oder spatelig, gekerbt; Blüten kopfförmig-genähert. 4 Gebirgsfelsen, sehr selten. Nur in Schlesien in der kleinen Schneegrube. Juli. Blk. klein, weiß. H. 0,08—0,10.

211. *Chrysosplénium* Tourn. Milzkraut (VIII, oder X, 2. n. 293).

* † 762. *Chr. alternifolium* L., wechselblättriges M. Blätter wechselständig, kreis-nierenförmig, tief-gekerbt. 4 Quellige und sumpfige Stellen, feuchte Laubwälder, Erlenbrüche. März. April. Kelch und Deckblätter goldgelb, wie bei dem folg. H. 0,08—0,15.

* † 763. *Chr. oppositifolium* L., gegenblättriges M. Blätter gegenständig, halbkreisrund, geschweift-gekerbt. 4 Feuchte, schattige Stellen, besonders an Waldbächen in Gebirgsgegenden, viel seltener als vorige. Mai. Juni. H. 0,05—0,10.

211a. *Parnassia* Tourn. Herzblatt (V, 4. n. 239).

* † 763a. *P. palustris* L., Sumpf-H. Untere Blätter herzförmig, lang gestielt, das einzige Stengelblatt sitzend, stengelumfassend; unfruchtbare Staubfäden (Nebenkronblätter) mit 9—13 drüsentragenden Borsten. 4 Nasse, schlammige Wiesen und trockene Gipsberge, bis in die Alpen. Juli. Aug. Blk. weiß, längsstreifig, Nebenkronblätter gelbgrün. H. 0,15—0,25.

XLVIII. Fam. UMBELLIFEREN Juss. Doldengew. (V, 2).

1. Sippe. Orthospermen DC. Geradsamige. Eiweiß auf der Fugenseite nicht ausgehöhlt, flach oder gewölbt.

A. Dolden unvollkommen.

1. Gruppe. Hydrocotyleen Spr. Frucht von der Seite deutlich zusammengedrückt.

212. *Hydrocotyle* Tourn. Wassernabel (n. 179).

* † 764. *H. vulgaris* L., gemeiner W. Stengel faden-

förmig, kriechend, wurzelnd; Blätter schildförmig, kreisrund, gekerbt; Dolden kopfförmig, 3—5blütig. 2. Moor- und Torfboden, Sümpfe, zerstreut, im nördlichen und mittlern, weit seltener im südlichen Gebiete. **E.** u. **Bd.** (stellenweise, längs des Rheins), **W.** (nur am Schussensee bei Aulendorf und an der Schussen zwischen Otterswang und Tannhausen). **Brn.** (hin und wieder, aber in der oberb. Ebene nur bei Dinkelsscherben und am Chiemsee). Juli August. Blk. sehr klein, weiß oder rötlich.

2. Gruppe. Saniculeen Koch. Frucht im Querschnitte fast kreisrund; Dolden büschelig oder kopfförmig.

213. *Sanicula Tourn.* Sanikel (n. 200).

* † 765. *S. europaea* L., europäischer *S.* Stengel aufrecht, mit 1—2 sitzenden Blättern; untere Blätter handförmig-geteilt, mit 3spaltigen, eingeschnitten-gesägten Zipfeln; Döldchen kopfförmig, zweigeschlechtige Blüten sitzend, männliche sehr kurzgestielt; Früchte mit langen, hakenförmigen Stacheln besetzt. 2. Schattige Bergwälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. klein, rötlich-weiß. **H.** 0,25—0,50.

214. *Hacquetia Necker.* Hacquetie (n. 182).

† 766. *H. Epipactis* DC., gelbgrüne *H.* Stengel blattlos; Blätter grundständig, handförmig-3—5lappig; Döldchen kopfförmig, von einer 3 mal größeren Hülle umgeben. 2. Schattige Laubwälder des südöstlichen Schlesiens, wo die Grenze dieser Pflanze gegen Nordwesten ist. Nur auf der Landecke bei Hultschin, in der Obora bei Ratibor, am Hrabinerberge, bei Strzebowitz unweit Troppau, in den Thälern des Teschen'schen Gebirges, um Ustron u. s. w. April. Mai. *Astrantia Epipactis* L. fil. *Dondia Epip.* Spr. Blk. gelbgrün. **H.** 0,15.

215. *Astrantia Tourn.* Strenze oder Astranze (n. 181).

† 767. *A. major* L., große St. Untere Blätter handförmig-5teilig; Hüllblättchen so lang oder etwas länger als die Döldchen; Kelchzähne eilanzettlich, stachelspitzig. 2. Schattige Thäler der Bergwälder, Wiesen, Gebüsch. Böhmen, Schlesien, Posen, Brandenburg (Landsberg a. W., Drebkau, Trebbin), Preußen, Sachsen, Thüringen, Unterharz. — Im **E.** nur verwildert. **Bd.** (Wutach- und oberes Donaugebiet), häufiger in **W.** und **Brn.** Juni—August. Hüllblättchen weißlich, mit 3 grünen Streifen und grüner Spitze. Blk. weiß oder rosenrot. **H.** 0,30—0,60.

216. *Eryngium Tourn.* Männertreu (n. 180).

a) Hüllblättchen linealisch-lanzettlich, dornig-gezähnt.

* † 768. *E. campestre* L., Feld-M. Erste Blätter ungeteilt, länglich, die übrigen 3zählig-doppelt-fiederspaltig, dornig-gezähnt, untere gestielt, obere stengelumfassend; Blütenköpfe fast kugelig. 2. Dürre, unfruchtbare Anhöhen, trockene Triften, Weg-

ränder, stellenweise; im nordöstlichen Teile des Gebietes nur an der Münde bei Danzig, zwar eingeführt, aber jetzt eingebürgert; in Posen wieder verschwunden, in Schlesien äußerst selten. Juli. August. Blk. weiß oder graugrün. H. 0,15—0,50.

† 769. *E. planum* L., flachblättrige M. Untere Blätter ungeteilt, ei-herzförmig, stumpf, gestielt, mittlere sitzend, ungeteilt, obere 5teilig; Blütenköpfe eiförmig. ♀ Trockene, sandige Stellen der Ufer des Oder-, Warthe- und Weichselgebiets. Für Böhmen sehr zweifelhaft; am Oderufer hin und wieder, z. B. bei Ohlau, Breslau, Leubus, Beuthen, Krossen, Frankfurt a. O., Küstrin, Wrietzen, Swinemünde, in Posen im Warthethale häufig und im Weichselgebiete von Bromberg bis Danzig und längs der Nogat und vereinzelt bei Soldau und Sensburg. Juli. August. Blk. und oft der ganze Ebenstrauß amethystfarbig. H. 0,15—0,50.

b) Hüllblättchen eiförmig, fast 3lappig, dornig.

770. *E. maritimum* L., Meerstrands-M. Die ersten (äußern) Blätter ungeteilt, die spätern (innern) 3teilig, gestielt, herz-nierenförmig, obere stengelumfassend, fast handförmig-lappig, alle weißlich-meergrün. ☉ Sandige Orte am Meere. Juni—August. Blk. amethystblau oder weißlich. H. 0,15—0,50.

B. Dolden vollkommen.

a) Früchtchen mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

3. Gruppe. Ammineen Koch. Frucht von der Seite deutlich zusammengedrückt.

217. *Cicuta* L. Wüterich, Wasserschierling (n. 192).

* † 771. *C. virosa* L., giftiger W. Wurzelstock dick, fleischig, innen durch Querwände fächerig, hohl; Blätter 3fach-fiederteilig, mit linealisch-lanzettlichen, spitzen, scharfgesägten Blättchen. ♀ Gräben, Sümpfe, Teiche, zerstreut. Juli. August. Blk. weiß. H. 1,00—1,25. Sehr giftig. Ändert ab: b) *tenuifolia* Froel. (als Art), Niedrig, bisweilen nur 0,30 m hoch; Wurzelstock und Stengel dünn; Blattzipfel linealisch, spärlich-gesägt oder ganzrandig; Dolden 5—8 strahlig. OBS. herba *Cicutae virosae*.

218. *Apium* L. Sellerie (n. 185).

772. *A. graveolens* L., gemeiner S. Wurzelstock dick, spindelförmig; Stengel sehr ästig; Blätter glänzend, fiederspaltig, obere 3zählig; Dolden vielstrahlig; Hülle fehlend. ☉ Salzhaltige Orte, Seestrand, sehr zerstreut; häufig als Gemüsepflanze gebaut, sehr selten im südlichen Gebiete: L. (Vic, Dieuze, Saarbürg). Bd. (Ubstadt). W. (Kannstadt). Juli—Septbr. Blk. klein, weiß. H. 0,30—1,00. Stark riechend.

219. *Petroselinum* Hoffm. Petersilie (n. 187).

773. *P. sativum* Hoffm., gemeine P. Stengel sehr ästig Blätter glänzend, untere 3fach-fiederspaltig mit eiförmig-keiligen, 3spaltigen, gezähnten Blättchen, obere 3zählig; Dolden vielstrahlig; Hülle 1—2blättrig; Hüllchen 6—8blättrig. ☉ In Gemüse-

gärten überall angebaut und bisweilen verwildert. Juni. Juli. *Apium Petroselinum* L. Blk. grünlich-gelb. H. 0,50—1,00. Ändert an den unteren Blättern mit krausen Blättchen ab (*Apium crispum* Mill.). OFF. fruct. Petroselini.

220. *Trinia Hoffm.* Trinie (n. 186).

* 774. *T. glauca* Dumort., meergrüne *T.* Kahl; Stengel sehr ästig; Blätter graugrün, untere 3fach-fiederspaltig; Hülle fehlend; Hüllchen fehlend oder aus 1—3 kurzen Blättchen bestehend; Frucht stumpf-gerippt. ☉ An sonnigen Hügeln, Kalkbergen und auf Sandfeldern des Rhein-, Main- und Nahethales. — E. (Sulzmatt, Westhalten, Hardt- und Kastelwald). **Bd.** (nur am Isteiner Klotz). **Brn.** (Pfalz). April. Mai. *T. vulgaris* DC. *Pimpinella glauca* L. Blk. weifs. H. 0,08—0,30.

221. *Helosciadium Koch.* Scheiberich (n. 184).

a) Untergetauchte Blätter haarfein geteilt, obere gefiedert.

* 775. *H. inundatum* Koch, schwimmender Sch. Stengel am Grunde kriechend; *Dolden* den Blättern gegenständig, *2strahlig*; Hülle fehlend; Hüllchen wenig- bis vielblättrig. 2 Sumpfe, Gräben. Vom Niederrhein (Köln, Goch) und von Westfalen durch Hannover, Ostfriesland, Bremen und Oldenburg nach Holstein und Schleswig, in Mecklenburg nur in der Heideebene und bei Ratzeburg, auf Hiddensee, bei Wolgast, Kolberg; fehlt im südlichen Gebiete. Juni. Juli. *Sium inundatum* L. Blk. weifs. Stengel 0,10—0,50 lang, ändert aber mit nur 0,05—0,10 langem, im Schlamm kriechendem Stengel und sämtlich gefiederten Blättern ab, z. B. bei Lippstadt in Westfalen.

b) Blätter sämtlich gefiedert.

* 776. *H. nodiflorum* Koch, knotenblütiger Sch. Stengel am Grunde liegend und wurzelnd; *Blattfiedern eiförmig, gleichmäfsig stumpflich-gesägt*; *Dolden* den Blättern gegenständig, *mehrstrahlig*, kurzgestielt; Hülle 1—2blättrig, Hüllchen mehrblättrig. 2 Gräben, Bäche, Teiche. Im nördlichen und mittleren Gebiete nur in der Rheinprovinz. — L. und E. (Bäche der Vogesenthäler). **Bd.** (Rheinthal). **W.** (nur an der badischen Grenze bei Knittlingen). **Brn.** (Pfalz). Juli. August. *Sium nodiflorum* L. Blk. grünlich-weifs. Stengel 0,15—0,50 lang.

* 777. *H. repens* Koch, kriechender Sch. *Blattfiedern rundlich-eiförmig, ungleich-gezähnt oder gelappt*; sonst wie vor. 2 Sumpfige Stellen, ausgetrocknete Gräben, sehr zerstreut, in der Rheinprovinz bisher nur bei Kleve, fehlt im Osten von Schlesien bis Preussen. — E. u. **Bd.** (Rheinthal). **W.** (Friedrichshafen, Ulmer Ried). **Brn.** Juli—September. *Sium repens* Jacq. Blk. weifs. Stengel 0,10—0,30 lang.

H. palatinum F. Schultz von *H. nodiflorum* durch die bald gleichmäfsig, bald ungleichmäfsig spitz gezähnt-gesägten Blättchen und die 3—5blättrige Hülle, von *H. repens* durch die obern, nicht wurzelnden Stengelglieder und längern, nur 2—5

(nicht 4—7) paarige Blättchen verschieden und nicht immer in deren Gesellschaft vorkommend, ist näher zu prüfen.

222. Falcária Rivin. Sichelmöre (n. 193).

* † 778. *F. vulgaris* Bernh. (1800), gemeine S. Untere Blätter einfach und 3zählig, obere 3zählig, das mittlere Blättchen tief-3spaltig, die seitenständigen auswärts 2—3spaltig, Zipfel linealisch-lanzettlich, scharf dornig-gesägt; Hülle und Hüllchen 4- bis 8blättrig. ♀ Äcker und Wiesenränder, zerstreut. Juli—Oktober. *F. Rivini* Host (1827). *Sium Falcaria* L. *Critamus agrestis* Bess. Blk. klein, weifs. H. 0,30—0,60.

223. Ammi Tourn. Ammi (n. 188).

* † 779. *A. majus* L., großes A. Stengel kahl, stumpfkantig; untere Blätter einfach- und doppelt-fiederspaltig, Blättchen lanzettlich, knorpelig-stachelspitzig-gesägt; Hüllchen vielblättrig. ☉ Auf Äckern mit fremdem Samen eingeführt, aber meist unbeständig. Juli. August. Blk. weifs. Hüllblättchen dreispaltig. H. 0,30—1,00.

224. Aegopodium L. Gersch oder Giersch (n. 189).

* † 780. *A. Podagraria* L., gemeiner G. Untere und mittlere Blätter doppelt-3zählig, mit eiförmig-länglichen, ungleichgezähnten Blättchen, obere einfach-3zählig; Dolden groß, flach; Hülle und Hüllchen fehlend. ♀ Bäche, Zäune, Gebüsch, gemein. Juni—August. *Sison Podagraria* Spr. Blk. weifs oder rötlich, 0,60—1,00.

225. Carum L. Kümmel (n. 190).

a) Hülle fehlend; Hüllchen fehlend oder armlättrig.

* † 781. *C. Carvi* L., gemeiner K. Wurzel spindelförmig-ästig; Blätter doppelt-fiederteilig, *Blättchen fiederspaltig, vielteilig*, mit linealischen Zipfeln, die untersten Paare an den gemeinschaftlichen Blattstiel *kreuzweise gestellt, nebenblattartig*. ☉ Wiesen, Ackerraine, häufig und ausserdem im großen gebaut. Mai. Juni. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,30—1,00. OFF. fructus Carvi.

b) Hülle und Hüllchen mehrblättrig. Blumenkrone weifs.

* 782. *C. Bulbocástanum* Koch, knollentragender K. *Wurzel fast kugelig; Blätter fast 3fach-fiederspaltig* mit linealischen Zipfeln. ♀ Äcker auf Thon- und Kalkboden. In Westfalen und im Rhein-, Mosel-, Glan-, Nahe- und Maingebiete stellenweise sehr gemein, ausserdem bisweilen mit fremdem Samen eingeschleppt. — L. und E. (nicht selten). *Bru.* (Pfalz). Juni. Juli. *Bunium Bulbocastanum* L. H. 0,50—0,60.

* 783. *C. verticillatum* Koch, quirlblättriger K. *Wurzel büschelförmig, mit verlängert-keulenförmigen, fleischigen Fasern; Blätter fiederteilig*, mit vielteiligen Abschnitten und fadenförmigen,

quirilig-gestellten Zipfeln. 2. Nur auf trockenen, fetten Wiesen um Heinsberg, Regierungs-Bezirk Aachen und auf Wiesen an der Lauter zwischen Weisenburg und Lauterburg. Juli. August. *Sison verticillatum* L. H. 0,30—1,00.

226. *Pimpinella* L. Bibernelle (n. 191).

a) Früchte kahl; Wurzel ausdauernd.

* † 784. *P. magna* L., große B. *Stengel beblättert, kantig-gefurcht*; Blätter fiederspaltig, *Fiedern kurz-gestielt*, gezähnt; Hülle und Hüllchen fehlend; Griffel länger als der Fruchtknoten. 2. Waldränder, Gebüsche, Wiesen, stellenweise. Juni—Aug. Blk. weifs, seltener rot. H. 0,50—1,00. OFF. rad. *Pimpinellae*.

* † 785. *P. Saxifraga* L., gemeine B. *Stengel stielrund, zart-gerillt, oberwärts fast blattlos, kahl oder am Grunde schwach-feinhaarig*; Blätter fiederteilig, *Fiedern sitzend*, eiförmig, gezähnt, gelappt oder geschlitzt; Blütenstiele kahl; Griffel zur Blütezeit kürzer als der Fruchtknoten. 2. Hügel, Triften, Wiesen, gemein. Juli—September. Blk. weifs. H. 0,15—0,50. OFF. rad. *Pimpinellae*. Ändert ab: b) *nigra* Willd. (als Art.) Meist höher und kräftiger, *Stengel, Zweige und bisweilen auch die Blütenstiele kurz-grauhaarig*; die durchschnittene Wurzel meist bald blau werdend, so in Norddeutschland und in Niederschlesien.

b) Früchte weichhaarig; Wurzel einjährig.

786. *P. Anisum* L., Anis. *Stengel stielrund, zart-gerillt, kurz-weichhaarig; untere Blätter ungeteilt, herzförmig-rundlich, eingeschnitten-gesägt, mittlere gefiedert, oberste 3spaltig oder ungeteilt*; Hülle und Hüllchen meist fehlend. ☉ Stammt aus dem Orient, wird jetzt in einigen Gegenden im großen gebaut. Juli. August. *Tragium Anisum* Lk. Blk. weifs. H. 0,30—0,50. Die ganze Pflanze hat einen durchdringenden Geruch. OFF. fruct. *Anisi vulgaris*.

227. *Bérula* Koch. Berle (n. 194).

* † 787. *B. angustifolia* Koch, schmalblättrige B. *Stengel rundlich, gestreift*; Blätter fiederteilig mit eiförmig-länglichen gesägten Blättchen; Dolden kurzgestielt; Hülle und Hüllchen vielblättrig. 2. Gräben, Bäche, Quellen, gemein, aber nur in der Ebene, nicht im Gebirge. Juli. August. *Sium angustifolium* L. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

228. *Sium* L. Merk (n. 195).

* † 788. *S. latifolium* L., breitblättriger M. *Wurzel faserig, ausläufertreibend*; *Stengel kantig-gefurcht*; Blätter fiederteilig, *Blättchen scharf-gesägt, lanzettlich, am Grunde auf der inneren Seite schmaler*, die untergetauchten und aus dem Wasser zurückgetretenen vielfach zerschlitzt; Hülle und Hüllchen vielblättrig; *Schenkel des Fruchthalters an das Früchtchen angewachsen*. 2. Stehende Gewässer, Gräben, zerstreut und meist einzeln; fehlt am

Mittelrhein und an der Mosel, aber am Oberrhein in **E. u. Bd.** hin und wieder, in **Brn.** an der Wörnitz, Altmühl und Donau. Juli. August. Blk. weifs. H. 1,00—1,25.

789. *S. Sisärum* L., Zuckerwurz. *Wurzel knollig-büschelig*; untere Blätter fiederteilig, Blättchen länglich, das endständige herz-eiförmig, *obere 3zählig*; Hülle 5blättrig; *Fruchthalter 2teilig, frei*. 2 Aus Asien stammend, jetzt zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

229. *Bupleurum Tourn.* Hasenöhrchen (n. 183).

a) Blätter nicht durchwachsen; Thälchen der Früchte körnig-rauh.

† 790. *B. tenuissimum* L., feines H. Stengel sehr ästig; *Blätter linealisch-lanzettlich*; endständige Dolden 3strahlig, seitenständige unvollständig; alle von einer Hülle umgeben; Hüllchen linealisch-lanzettlich, zur Blütezeit die 4—5blütigen Döldchen überragend. ☉ Salzhaltige Orte, Salinen, sehr zerstreut. In der Wetterau an der Nauheimer Saline, bei Wisselsheim, bei Dornheim, in Thüringen bei Frankenhausen, Artern, Numburg, im Gebiete der Fl. von Halle a. S. häufig, um Magdeburg (Salze, Süldorf, Stafsurt), Oschersleben, Salzdahlum, in Hannover bei Hildesheim am Haseder Länderberge, Emden, in Oldenburg bei Stollhammer-Siel, Eckwarder, Schafhollig, Mürrwarden, Jever bei Marien-Siel; in Holstein bei Heiligenhafen, Föhr, in Mecklenburg und Pommern am See-strande, bei Selbelang unweit Berlin; in Schlesien nur bei Naumburg am Bober; in Böhmen bei Saidschitz unweit Bilin. — **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Blk. sehr klein, gelb. H. 0,08—0,25.

B. filicaule Brotero (*B. Scheffleri* Hampe) von *B. Gerardi* Jacq. durch die dreistreifigen Thälchen der Früchte verschieden, wurde zwischen Blankenburg a. H. und dem Regenstein gefunden.

b) Blätter nicht durchwachsen; Thälchen der Früchte nicht körnig.

* † 791. *B. falcatum* L., sichelförmiges H. Stengel oberwärts ästig; *untere Blätter elliptisch oder länglich*, in den Blattstiel verschmälert, *obere lanzettlich, an beiden Enden spitz*; Dolden 6- bis 10strahlig; Hüllchen lanzettlich, haarspitzig. 2 An Kalkbergen im Gebüsch, Waldrändern, sehr zerstreut. Rheinprovinz, im Waldeckschen bei Wildungen, Kassel, häufig in Thüringen und um Halle a. S., bei Bernburg, Stafsurt und Magdeburg, selten in Sachsen (Königstein, Zittau), bei Braunschweig, Frankfurt a. O., in Schlesien nur bei Katscher, Jägerndorf und Görlitz; in Böhmen z. B. am Biliner Sauerbrunnen, bei Lobositz, Prag, Rollberg bei Nimes. — **E. Bd. W. Brn.** Juli—Oktbr. Blk. gelb, wie bei den folg. H. 0,60—1,00.

† 792. *B. longifolium* L., langblättriges H. Stengel oberwärts etwas ästig; *Blätter mit einem Längsnerven und netzaderig, eiförmig-länglich*, untere in den Blattstiel verschmälert, *mittlere und obere sitzend, mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend*; Dolden 5—8strahlig, mit 3—5blättriger Hülle; Hüllchen 5blättrig, so lang als die Döldchen. 2 Auf Kalk, Glimmerschiefer und Phonolith in Bergwäldern, auf Hügeln, in Gebüsch, sehr zerstreut. In Schlesien nur im Riesengebirge im Riesengrunde um das alte Berg-

werk und auf der Brünnelheide und im Kessel im Gesenke, in Preußen im Radaunethale bei Danzig und im Münsterwalder Forste bei Marienwerder, häufiger in Thüringen, Rhön (Arzberg bei Geisa, am Horn bei Dermbach), am Harz, Hannover, in Westfalen nur bei Beverungen am Mühlenberg und bei Warburg, selten in Hessen, fehlt in Sachsen, in Böhmen im Mittelgebirge, z. B. am Milleschauer, Teplitz, Kommotau und Hluboczep, St. Prokop und Karlstein bei Prag. — E. (Sulzer Belchen, Hoheneck). **Bd.** (Jura). **W.** (Herrenberg, Ehningen, häufiger zwischen Tuttlingen und Neresheim). **Brn.** Juli. August. H. 0,30—1,00.

Bupl. junceum L. kommt im Gebiete nicht vor.

b) Blätter durchwachsen.

* † 793. *B. rotundifolium* L., rundblättriges H. Stengel oberwärts ästig; *Blätter eiförmig*, untere am Grunde etwas verschmälert, *mittlere und obere durchwachsen und stengelumfassend*; Dolden 5—7strahlig, ohne Hülle; Hüllchen 3—5blättrig, doppelt so lang als die Döldchen. ☉ Unter der Saat auf Thon- und Kalkboden, sehr zerstreut und oft unbeständig im mittleren und südlichen Gebiete, in Norddeutschland sehr selten und nur mit der Saat verschleppt. Juni. Juli. *B. perfoliatum* Lmk. H. 0,15—0,50.

4. Gruppe. Seselineen Koch. Frucht im Querdurchschnitte kreisrund.

230. *Oenanthe* L. Pferdesaat (n. 207.)

a) Wurzel büschelig, mit knollig verdickten Fasern.

* † 794. *O. fistulosa* L., röhrige Pf. *Stengel am Grunde mit Ausläufern nebst den Blattstielen röhrig*; untere Blätter meist doppelt-fiederteilig, obere einfach-fiederteilig, kürzer als der Blattstiel, mit linealisch-stielrunden, einfachen oder 3spaltigen Fiedern; Hauptdolde 2—3strahlig, fruchtbar, *Strahlen bauchig, hohl*, die übrigen 3—5strahlig, unfruchtbar; Hülle fehlend oder 1—2blättrig; *Früchte kreiselförmig*. 2 Sumpfige Wiesen, Gräben, Moräste, stellenweise. Juni. Juli. Kronblätter weiß, strahlend. H. 0,30—0,60.

795. *O. Lachenalii* Gmel., Lachenals Pf. *Wurzelfasern fadenförmig oder verlängert-keulig*; *Stengel fest oder röhrig, ohne Ausläufer*; untere und mittlere Blätter doppelt-fiederteilig, mit ei- oder keilförmigen, stumpf-gekerbten Fiedern, obere einfach-fiederteilig, mit linealischen Zipfeln; Hülle meist 4—6blättrig; *Früchte länglich, am Grunde verschmälert, unter dem Kelch zusammengeschnürt*; Kronblätter strahlend, *bis zur Mitte gespalten*. 2 Sumpfige Wiesen, sehr zerstreut. Mainz, auf den Inseln Borkum und Norderney, von Schleswig und Holstein durch Mecklenburg bis Pommern. — E. (Rheingegend, bes. zw. Heidsenheim u. Ohnenheim). **Bd.** (nur auf der faulen Wag am Kaiserstuhl). **Brn.** (Pfalz). Juni. Juli. *O. megapolitana* Willd. Blk. weiß. H. 0,50—0,60.

* 796. *O. peucedanifolia* Poll., haarstrangblättrige Pf. *Wurzelfasern rübenförmig, oval oder länglich*; *Stengel hohl*; *Zipfel aller Blätter linealisch*; *Kronblätter strahlend, gespalten*; sonst wie vor. 2 Feuchte Wiesen. Nur in der Rheinprovinz, Westfalen und Hessen, daselbst aber hin und wieder häufig (aber nicht in Thürin-

gen). — E. (auf Wiesen der Vogesenthäler verbreitet). W. (im Geschneid beim Dachensee unweit Weil). Brn. (Pfalz). Juni. Juli. Blk. weifs, doppelt so groß als bei vor. H. 0,30—1,00.

b) Wurzel spindelförmig, faserig.

* † 797. *O. aquatica* Lmk. (Encykl), Wasserfenchel, Pferde- oder Kofskümmel. Blätter doppelt bis 3fach-fiederteilig, mit ausgespreizten, eiförmigen, fiederspaltig-ingeschnittenen Fiedern, die untergetauchten vielspaltig, mit haarfeinen Zipfeln; Dolden den Blättern gegenständig, vielstrahlig, ohne Hülle; Früchte eiförmig-länglich. ☉ Gräben, Sümpfe, stehende Gewässer, häufig. Juni—August. Blk. weifs. *O. Phellandrium* Lmk. (Fl. fr.) *Phellandrium aquaticum* L. H. 0,50—1,50. OFF. fruct. *Phellandrii* s. *Foeniculi aquatici*. Hierher gehört wohl als Abart: *Phellandrium conioides* Nolte mit längeren, schlankeren Blattflächen, breiteren eiförmigen oder länglichen, stumpf-gesägt-fiederlappigen Zipfeln und deutlich 5kantigen Früchtchen, so am Elbufer bei Blankenese.

231. *Aethusa* L. Gleifse (n. 204).

* 798. *A. Cynapium* L., Hunds-G., Hundspetersilie. Blätter glänzend, doppelt- bis 3fach-fiederteilig, mit fiederspaltigen Fiedern; Hülle fehlend; Hüllchen 3blättrig, linealisch, zurückgeschlagen, länger als die Döldchen. ☉ Acker, Schutt, gemein. Juni—Oktober. Blk. weifs. H. 0,10—1,00. Giftig. Ändert mit stumpfen Blattzipfeln ab (*A. segetalis* Bönng.) und ausserdem b) *elata* Friedländer (als Art). Stengel bis 1,25 m hoch, graugrün bereift; Doldenstielen und Hüllblättchen kürzer, fast wie bei *A. cynapioides* MB., so in Hecken und an Ufern bei Koblenz, Andernach, Lahnstein und wahrscheinlich weiter verbreitet.

232. *Foeniculum* Adans. Fenchel (n. 201).

799. *F. capillaceum* Gilib. (1782), gebräuchlicher F. Blattscheiden lang, an der Spitze mit einem nützenförmigen Öhrchen; Blätter 3- und mehrfach fiederteilig, mit verlängerten, linealisch-pfriemlichen Zipfeln; Dolden 10—20strahlig; Hülle und Hüllchen fehlend; Früchte länglich. ☉ und ♀ Aus Südeuropa stammend, im Gebiete hin und wieder gebaut. Juli. August. *F. officinale* All. (1795). *Anethum Foeniculum* L. Blk. gelb. H. 1,00—2,00. OFF. fruct. *Foeniculi*.

233. *Séseli* L. Sesel (n. 208).

a) Hüllchen zusammengewachsen, beckenförmig, gezähnt.

* † 800. *S. Hippomarathrum* L., Pferde-S. Blätter 3fach-fiederteilig, mit linealischen Zipfeln; Blattscheiden angedrückt, die oberen blattlos; Dolden 9—12strahlig; Hülle fehlend. ♀ Sonnige Hügel, besonders auf Kalkboden, selten. In Schlesien nur bei Jägerndorf, in Böhmen bei Saaz, Brux, Teplitz, Aussig, Leit-

meritz, Prag, im Nahethale bei Kreuznach, im Gebiete der Fl. von Halle a. S. häufig, Bernburg, Aschersleben, Halberstadt, Sülldorf bei Magdeburg, wo es seine Nordgrenze erreicht, Luckau. — E. (Kastelwald?). **Bd.** (nur am Kaiserstuhl). **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Blk. weiß oder rötlich. H. 0,30—0,50.

b) Hüllchen frei.

* † 801. *S. annuum* L., starrer S. Untere Blätter 3fach-fiederteilig, im Umriss länglich-eiförmig, mit linealischen Zipfeln; Blattscheiden ihrer ganzen Länge nach den Stengel oder die Äste umfassend; *Blattstiele rinnenförmig*; *Hauptdolde 20—30strahlig*, *Strahlen kantig, fast gleich, auf der inneren Seite weichhaarig*; Hülle fehlend; Hüllchen lanzettlich, zugespitzt, breit-häutig-berandet, länger als das Döldchen. ☉ oder 2/4 Grasige Hügel, Bergwiesen, Waldblößen, stellenweise. Juli. August. *S. coloratum* Ehrh. Blk. weiß oder rötlich. H. 0,15—0,60, auf trockenen Hügeln bisweilen nur 0,03—0,06.

802. *S. glaucum* Jacq., meergrüner S. Untere Blätter 3zählig-3fach-fiederteilig, im Umriss dreieckig, mit lanzettlich-linealischen oder linealischen Zipfeln; *Blattstiele stielrund oder von der Seite zusammengedrückt*; *Hauptdolde 10—15strahlig*, *Strahlen fast stielrund, kahl*; Hüllchen pfriemlich, sehr schmal-häutig-berandet. ☉ Grasige Hügel. Nur auf der Hasenburg bei Lobositz und sehr häufig bei Prag. Juli. August. *S. osseum* Crntz. Blk. weiß. H. 0,30—1,00.

♀ 803. *S. montanum* L., Berg-S. Stengel ästig; grundständige und untere stengelständige Blätter 3fach-fiederteilig, im Umriss länglich-eiförmig, Zipfel linealisch; *Dolden 6—12strahlig*, *Strahlen fast gleich, kantig, einwärts* nebst den grünen Früchten *flaumig*; *Hüllblättchen lanzettlich, sehr schmal-häutig-berandet*. 2/4 Nur in L. (Fort St. Quentin bei Metz) und im Elsaß bei Zabern, Wasselnheim, am Göftberg, auf dem Girstein und bei Pfirt. Juli—Septbr. *S. multicaule* Jacq. Blk. weiß. H. 0,30—0,60.

234. *Libanotis* Crntz. Heilwurz (n. 209).

* † 804. *L. montana* Crntz., Berg-H. Stengel tiefgefurcht; *Blätter doppelt bis 3fach-fiederteilig*, Blättchen fiederspaltig-ingeschnitten, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Zipfeln, *die untersten Paare der Blättchen an der Mittelrippe kreuzständig*; Hülle und Hüllchen fehlend oder vielblättrig; Früchte kurzhaarig. ☉ Grasreiche, besonders felsige Hügel, ziemlich selten. In Süddeutschland im E. (Sulzer Belchen, Hoheneck, Ortenburg, Gebweiler u. a. O.). **Bd.** (Juragebiet). **W. Brn.** Juli. Aug. *Athamanta Libanotis* L. *Seseli Libanotis* Koch. Blk. weiß oder rötlich. H. 1,00—1,25. Ändert ab: b) *sibirica* P. M. E. Blätter einfach-fiederteilig, mit stark-ingeschnitten-gezähnten Fiedern; so nur bei Marienwerder, Bromberg, Wronke und bei Schocken unweit Posen und in Schlesien bei Myslowitz. *Athamanta sibirica* L. *Libanotis sibirica* Koch.

235. *Cenolophium* Koch. Hohlrippe (n. 206).

805. *C. Fischeri* Koch, Fischer; H. Blätter 3—5fach-

fiederteilig, mit 3teiligen Endzipfeln und ganzrandigen oder 2teiligen Seitenzipfeln; Hülle meist 1blättrig, selten fehlend; Hüllchen vielblättrig mit linealisch-borstigen Blättchen. 4 Bisher blofs am Ufer der Memel von Russ bis Ragnit. Juli. August. Blk. weifs. H. 1,00—1,25.

236. Cnidium Cuss. Brennsaat (n. 205).

† 806. *C. venosum* Koch, aderige B. Blätter doppelt-fiederteilig, mit linealischen oder linealisch-lanzettlichen, kurzbespitzten Zipfeln; Blattscheiden verlängert, die oberen dem Stengel straff anliegend; Hülle fehlend oder wenigblättrig; Hüllchen vielblättrig, pfriemlich, so lang als das Döldchen. ☉ Sumpfige Wiesen, besonders an feuchten Gebüschern, Waldwiesen, zerstreut, am häufigsten im östlichen und nördlichen Gebietsteile, im westlichen nur in Holstein und Hannover, vereinzelt in Hessen (im Riede zwischen Großgerau, Trebur und Giesheim). **Bd.** (nur zwischen Schwetzingen und Mannheim). **Brn.** (in der Pfalz bei Neustadt, Ellerstadt, Maxdorf u. a. O.) Juli. August. Blk. weifs. H. 0,30—0,60.

236a. Athamanta L. Augenwurz (n. 210^a).

♂ 807. *A. cretensis* L., kretische A. Stengel stielrund, gerillt; Blätter 3fach-fiederteilig, mit linealischen, lanzettlichen, 2—3spaltigen Zipfeln; Dolde 6—9strahlig; Hülle armlättrig, Hüllchen reichblättrig, beide aus lanzettlichen, häutig berandeten Blättchen bestehend; Früchte länglich-lanzettlich, in einen Hals verschmälert, abstehend-behaart. 4 Mit Sicherheit nur in **W.** (an steilen Felsenwänden der Lochen bei Balingen) und in **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juni. Juli. *Libanotis cretensis* Scop. Blk. weifs. H. 0,10—0,25.

237. Siläus Bess. Silau (n. 211).

* † 808. *S. pratensis* Bess., Wiesen-S. Stengel kantig, gefurcht; untere Blätter 3- und 4fach-fiederteilig, seitenständige Blättchen 2—5teilig, endständige 3—7teilig, obere Blätter einfach-fiederteilig, Hülle fehlend oder 1—2blättrig; Hüllchen vielblättrig, linealisch-lanzettlich, häutig-berandet. 4 Fruchtbare Wiesen, Gräben, stellenweise häufig, im nördlichen Gebiete aber sehr selten. Juni—August. *Peucedanum Silaus* L. *Cnidium Silaus* Spr. Blk. blafsgeb. H. 0,60—1,00.

238. Meum Tourn. Bärwurz (n. 198).

* † 809. *M. athamanticum* Jacq., haarblättrige B. Blätter doppelt-fiederteilig; *Fiederchen fiederteilig-vielspaltig*, *Zipfel* fast quirlig, *haardünn*, *spitz*. 4 Gebirgswiesen, zerstreut Häufig im oberen Erzgebirge, bei Dresden und auf dem Thüringerwalde, seltener am Harze, in Schlesien am Molkenberge bei Schmiedeburg, Marienthal, bei der alten schlesischen Baude, häufig im Isergebirge, in Niederhessen nur bei Hirschberg im Witzen-

häusener Kreise, in der westlichen Eifel und hohen Veen. — E. (Vogesen). Bd. (Schwarzwald). W. (oberes Kinzig-, Murg- und Enzthal, Wurzach). Mai. Juni, im Gebirge erst Juli. August. *Athamanta Meum* L. Blk. weifs. H. 0,15—0,30. OBS. radix Meu.

† 810. *M. Mutellina* Gärtn., Köpernikel. Blätter doppelt-fiederteilig, *Fiederchen fiederteilig*, *Zipfel linealisch-lanzettlich*, stachelspitzig, ungeteilt und 2—3spaltig. 4 Triften und Wiesen höherer Gebirge, sehr selten, nur in Schlesien, auf dem Gipfel des Glatzer Schneeberges, Kamm des Gesenkes, Babia Gora. — Bd. (Belchen, Feldberg, bei Schonach unweit Triberg). Brn. (Alpenwiesen, bayerischer Wald). Juni. Juli. *Phellandrium Mutellina* L. Blk. rötlich. H. 0,30—0,50.

239. *Conioselinum* Fisch. Schierlingssilje (n. 210).

† 811. *C. tataricum* Fisch., tatarische Sch. Maludenwurz. Stengel stielrund, bereift; Äste gefurcht; Blattscheiden aufgeblasen; Blätter 3fach-fiederteilig, mit länglichen Zipfeln. 4 Waldige und steinige Gebirgsabhänge, sehr selten. Nur im mährischen Gesenke im Kessel, auf dem Nesselurlich und dem kleinen Keilig, und in einige Graspärten der Dörfer Thomasdorf und Waldenburg verpflanzt; in Preussen bei Tilsit am hohen Ufer der Jura bei Masurmatten und früher auch bei Rastenburg. August. *C. Fischeri* Wimm. und Grab. Blk. weifs. H. 0,60—1,50.

5. Gruppe. *Angeliceen* Koch. Frucht auf beiden Seiten 2flügelig.

240. *Levisticum* Koch. Liebstöckel (n. 202).

* 812. *L. officinale* Koch, gebräuchlicher *L.* Stengel gestreift; Blätter glänzend, einfach oder doppelt-fiederteilig, mit breit-verkehrt-eiförmigen, spärlich eingeschnitten-gezähnten Fiedern; Hülle und Hüllchen vielblättrig, häufig berandet. 4 Im südlichen Europa einheimisch, im Gebiete hin und wieder in den Graspärten der Landleute gebaut. Juli. August. *L. paludapifolium* Aschrsn. *Ligusticum Levisticum* L. Blk. bläsigelb. H. 1,25—2,00. OFF. rad. Levistici.

241. *Selinum* L. Silje (n. 203).

* † 813. *S. Carvifolia* L., kümmelblättrige *S.* Stengel gefurcht, scharfkantig; untere Blätter 3fach-fiederteilig, Fiedern tief-fiederspaltig oder eingeschnitten; Dolden gedrungen, etwas gewölbt; Hülle fehlend oder 2—3blättrig; Hüllchen vielblättrig, linealisch-pfriemlich. 4 Feuchte Wiesen, zwischen Gebüsch, meist häufig. Juli. August. *Angelica Carvifolia* Spr. Blk. weifs. H. 0,60—1,00.

242. *Ostéricum* Hoffm. Mutterwurz (n. 197).

814. *O. palustre* Bess., Sumpf-M. Stengel gefurcht, wenigblättrig; Blätter 2—vielfach-fiederteilig, Blättchen herz-eiförmig,

zugespitzt, ungleich-gekerbt-gesägt; Hülle fehlend oder 1blättrig; Hüllchen vielblättrig, lanzettlich-pfriemlich. Angeblich 2 $\frac{1}{2}$, wahrscheinlich ☉. Feuchte Wiesen, stellenweise im nördlichen und mittleren Gebiete. Zwischen der Dieskauer Mühle und Osendorf bei Halle a. S., Zwötzen bei Gera, bei Alperstädt unweit Erfurt und bei Freudenthal in der Nähe von Arnstadt, bei Blankenburg am Harz, im Bredower Forste bei Spandau, bei Nauen, sehr häufig bei Eberswalde, Berlinchen, Arnswalde, auf den Netze-Wiesen bei Driesen, bei Posen und Bromberg, in Preußen um Thorn bei Wiczorkowo, Kosakenwiese bei Rubinkowo, Klosterwiesen bei Podgorze, zwischen Jungferndorf und Fuchshöfen bei Königsberg. Juli. August. O. pratense Hoffm. *Angelica pratensis* M. B. Blk. weifs. H. 0,50—1,25.

243. *Angélica* L. Brustwurz (n. 199).

* † 815. *A. silvestris* L., Wald-B. Stengel gestreift; Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen eiförmig, *scharf-gesägt, nicht herablaufend*, die endständigen meist ganz, die seitenständigen fast sitzend; Blattstiel kantig; Blattscheiden sehr groß, bauchig-aufgeblasen; Hülle fehlend oder 1—3 blättrig; Hüllchen vielblättrig, fast borstenförmig, etwa so lang als das Döldchen. ☉ Bäche, Wiesen, Wälder, häufig. Juli. August. Blk. weifs. H. 1,00—2,50. Ändert ab: b) *A. montana* Schleich., die obersten Blättchen am Grunde herablaufend, so auf höheren Gebirgen, selten.

◊ 816. *A. pyrenaea* Spr., pyrenäische B. Stengel meist blattlos, einfach, gefurcht; Blätter doppelt-fiederteilig, *Blättchen fiederteilig, Zipfel linealisch-lanzettlich oder lanzettlich, ganz oder 2—3spaltig*. ☉ Nur auf feuchten Wiesen und Triften der Hochvogesen zwischen Markirch und Rappoltsweiler, bei Altweier, auf dem Hoheneck und Lauchen. Juni—August. *Seseli pyrenaicum* L. *Selinum pyrenaicum* Gouan. Blk. weifs.

244. *Archangélica* Hoffm. Engelwurz (n. 196).

† 817. *A. officinalis* Hoffm., gebräuchliche E. Stengel stielrund, gerillt; Blätter doppelt-fiederteilig, Blättchen herz-eiförmig, ungleich gesägt, die endständigen 3-, die seitenständigen meist 2lappig; Blattstiele stielrund, obere bauchig-aufgeblasen; Dolden mehlig-weichhaarig. ☉ Schluchten höherer Gebirge, feuchte Wiesen, sehr zerstreut. Auf dem Riesengebirge in den Schnee gruben, im Elbgrunde und an der Iser, außerdem häufig in den Gärten der Gebirgsdörfer angepflanzt, auch in der Ebene gebaut; in der Mark Brandenburg an mehreren Stellen, im Schloßgraben zu Oberstadt unweit Suhl, bei Hamburg in der Nähe der Elbe und an der Bode von Egelu bis Stafsurt, Braunschweig; längs der Meeresküste von Holstein bis Preußen, Provinz Posen. Juli. August. *A. sativa* Bess. *Angelica Archangelica* L. *Angelica litoralis* Fr. Blk. grünlich. H. 1,25—2,00. OFF. rad. *Angelicae*.

6. Gruppe. Peucedaneen DC. Frucht vom Rücken her stark zusammengedrückt. Früchtchen dicht aneinanderliegend mit geflügeltem oder verdicktem, nicht klaffendem Rande.

245. *Peucedanum* L. Haarstrang (n. 217).

a) Hülle fehlend oder armblättrig, abfallend.

* 818. *P. officinale* L., gebräuchlicher H. Stengel stielrund, gerillt; *Blätter 5mal 3fach-zusammengesetzt, Fiedern linealisch*, die endständigen 3zählig; Hüllchen vielblättrig, borstenförmig, bleibend; Strahlen der Dolde kahl. 2 Wiesen, Waldblößen, sehr zerstreut. Fehlt in Schlesien, den Lausitzen, in Hessen und im ganzen nördlichen Deutschland mit Ausnahme des Elbgebietes von Barby bis Havelberg, in Sachsen nur bei Leipzig, um Halle a. S. häufig. — E. (an der Ill, von Mülhausen bis zur Wanzenau, bei Straßburg und überhaupt auf Wiesen bis zum Gebirge gemein.) **Bd.** (zwischen Karlsruhe und Mannheim, bei Wertheim). **W. Brn.** Juli. August. Blk. gelb. H. 1,25—2,00.

* 819. *P. Chabraei* Rchb., kümmelblättriger H. Stengel gefurcht; *Blätter beiderseits glänzend, fiederteilig, Fiedern aller Blätter sitzend, vielspaltig* oder die der obersten Blätter ungeteilt, Zipfel linealisch, am Grunde kreuzständig; Hüllchen 1- bis 3blättrig; Strahlen der Dolde auf der inneren Seite kurzhaarig. 2 Fruchtbare Wiesen, selten. Im Rheinthale bei Bonn, Krefeld, im Bliefs-, Saar- und namentlich im Moselthale. — L. und E. (Metz, Pfalzburg, Straßburg). **Brn.** (im Donauthale von Ingolstadt bis Regensburg). Juni. Juli, im Herbst oft zum zweiten Male blühend. *Selinum Chabraei* Jacq. Blk. gelblich-weiß oder grünlich. H. 0,60—1,00. In der Tracht dem *Silva pratensis* sehr ähnlich.

b) Hülle und Hüllchen reichblättrig, bleibend.

* † 820. *P. Cervaria* Cuss., Hirschwurz. Stengel stielrund, gerillt; Verästelungen des Blattstieles abstehend; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen meergrün, eiförmig, fast dornig-gesägt; Hülle zurückgebogen; Striemen der Berührungsfäche gleichlaufend*. 2 Bergwälder, trockene Wiesen, Hügel, Raine, zerstreut. Juli. August. *Athamanta Cervaria* L. *Cervaria rigida* Mch. Blk. weiß. H. 0,50—1,25.

* † 821. *P. Oreoselinum* Mch., Grundheil. Stengel stielrund, gerillt; Verästelungen des Blattstieles zurückgeschlagen spreizend; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen glänzend, eiförmig, eingeschnitten- oder fast fiederspaltig-gezähnt*, mit kurz-zugespitzten Zähnen; *Hülle zurückgebogen; Striemen der Berührungsfäche bogenförmig, dem Rande genähert*. 2 Wiesen, grasige Anhöhen, Waldränder, zerstreut; in der Rheinprovinz nur im Nahethale und zu Horchheim bei Koblenz. Juli. August. *Athamanta Oreoselinum* L. Blk. weiß. H. 0,30—1,00. OBS. herba Oreoselini.

* 822. *P. alsaticum* L., elsässer H. Stengel kantig-gefurcht, mit rutenförmigen Ästen; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen eiförmig, fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, am Rande rauhen Zipfeln; Hülle abstehend*. 2 Sonnige, grasige Hügel, sehr selten in Mitteldeutschland. In Thüringen bei Haarhausen, Rehm-

berg bei Wandersleben, auf einem Hügel bei der Wachsenburg, Sülzenbrücken, Bad Liebenstein, Kissingen, im unteren Nahethale, am Mittelrhein, am Mainufer hin und wieder, in Böhmen auf dem Berge Soviz bei Raudnitz und bei Prag — weit verbreiteter auf Kalkhügeln der Rheinfläche von Oberelsaß und Oberbaden bis in die Pfalz, auch auf Vorbergen der Vogesen und im Odenwald, auch um Nördlingen u. a. O. — Juli—Septbr. *Cervaria alsatica* Gaud. Blk. gelblich. H. 0,60—1,25.

* † 823. *P. palustre* Mnch., Sumpf-H., Ölsenich. Stengel gefurcht; Blätter 3fach-fiederteilig, *Fiedern tief-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, zugespitzten Zipfeln; Hülle und Hüllchen vielblättrig, häutig-berandet.* ☉ Sumpfige Wiesen, zwischen Gebüsch und Schilf an Teichrändern, zerstreut. Juli. August. *Selinum palustre* L., *Thysselinum palustre* Hoffm. Blk. weifs. H. 1,00—1,25.

246. *Imperatoria* L. Meisterwurz (n. 216).

* † 824. *I. Ostruthium* L., gemeine M. Stengel gestreift; Blätter doppelt-3zählig, Blättchen breit-eiförmig, doppelt-gesägt, die seitenständigen 2spaltig, die endständigen 3spaltig; Blattscheiden häutig, aufgeblasen; Hülle fehlend; Hüllchen sehr klein, wenigblättrig, hinfällig. 4 Gebirgswiesen und in den Gärten der Gebirgsdörfer häufig gebaut und daraus verwildert. Häufig im Erzgebirge, am Harze, weit seltener in den Sudeten und auf dem Thüringer Walde, hohe Veen bei Malmedy, in Westfalen bei Balve im Hönnethal und in einem Seitenthale der Elpe am Braberg, in Pommern (?). — Brn. (Alpen). Juli. August. *Peucedanum Ostruthium* Koch. Blk. weifs. H. 0,30—1,00. OFF. *rhizoma vel. rad. Imperatoriae.*

247. *Anéthum* Tourn. Dill (n. 215).

825. *A. graveolens* L., gemeiner D. Stengel stielrund, gestreift; Blätter doppelt- bis 3fach-fiederteilig, mit linealisch-fadenförmigen Zipfeln; Blattscheiden weifs berandet, kurz, an der Spitze beiderseits Öhrchen bildend; Hülle und Hüllchen fehlend. ☉ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete zum Küchengebrauche gebaut und verwildert. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,60—1,25.

248. *Pastinaca* Tourn. Pastinak (n. 214).

* † 826. *P. sativa* L., gemeiner P. Stengel kantig-gefurcht; Blätter fiederteilig, oberseits glänzend, unterseits weichhaarig, Blättchen eiförmig-länglich, stumpf, gekerbt-gesägt, die seitenständigen am Grunde gelappt und 3zählig, das endständige 3lappig; Hülle und Hüllchen fehlend oder 1—2blättrig, hinfällig; Doldenstrahlen 8—10, ungleich lang. ☉ Wiesen, Gräben, gemein und zum Küchengebrauche oft im grossen gebaut. Juli. Aug. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *urens* Requien (als Art). Stengel stielrund, nur gestreift nebst den Blättern dicht grau behaart, Doldenstrahlen nur 5—6, kürzer und fast gleich

lang, Früchte kleiner, so bisher nur in Böhmen am waldigen hohen Ufer der Beraun bei Bürglitz und bei Schlackenwerth gegen den Galgenberg.

249. Heracléum L. Bärenklau (n. 213).

* † 827. *H. Sphondylium* L., gemeine B. Stengel gefurcht, steifhaarig; Blätter rauhaarig, fiederteilig, mit gelappten oder handförmig-geteilten Fiedern; Hülle fehlend oder aus 1 bis 6 kurzen Blättchen bestehend; Hüllchen vielblättrig; Fruchtknoten kahl oder dicht-weichhaarig; Randkronen strahlend oder kaum gröfser als die übrigen Kronblätter. 2 Wiesen, Wälder, Gebüsche, gemein. Juni—Oktober. Blk. weifs, grün, gelblich oder rötlich. H. 0,60—1,50. Ändert mit schmäleren, verlängerten Blattfiedern ab: *H. elegans* Jacq. und ausserdem b) *sibiricum* L. (als Art). Fruchtknoten kahl; Kronblätter fast gleich grofs, so nicht selten, in einigen Gegenden häufiger als die Hauptart.

250. Tordylium Tourn. Zirmet (n. 212).

* 828. *T. maximum* L., grösster Z. Stengel rückwärts steif behaart; Blätter fiederteilig, Blättchen stumpf-gekerbt, die der unteren Blätter eiförmig, die der oberen lanzettlich, das endständige verlängert und schmaler; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Früchtchen auf dem Mittelfelde borstig-steifhaarig. © Zäune, Hecken, Wege, sehr zerstreut und bisweilen unbeständig. In Böhmen bei Prag und Jungbunzlau, in der Rheinprovinz bei Starkenburg an der Mosel, bei St. Wendel, Oberstein, Usthal oberhalb der Alter Hütte, Spaargebirge auf zwei Berg Höhen bei Sörnwitz unweit Meissen, bei Sulza, Allstedt, Tiefthal und Eckartsberge in Thüringen, am Falkenstein am Unterharz, bei Eilenburg, Torgau, Barby (?), Havelberg, Frankfurt a. O., Freienwalde und Oderberg in der Mark Brandenburg. — L. und E. (selten und unbeständig). Brn. (Pfalz). Juni—August. Blk. weifs. H. 0,60—1,25.

b) Früchtchen mit 5 Hauptrippen und 4 Nebenrippen.

7. Gruppe. *Silerineen* Koch. Frucht vom Rücken her linsenförmig-zusammengedrückt; Rippen sämtlich ungefügelt.

251. Siler Scop. Rofskümmel (n. 219).

829. *S. trilobum* Scop., 3lappiger R. Stengel rundlich, kahl; Blätter 3zählig; Blattscheiben bauchig. 2 Steinige Hügel, Gebirgswälder, sehr selten; nur in Hannover bei Salzhemmendorf, Finkenberg bei Hildesheim und Münchhausen'scher Berg bei Bodenwerder, am Ith, Burgberg bei Holzminden, bei Hörter am Südostabhange des Ziegenberges, in Hessen bei Butzbach auf dem Hausberge und bei Wetzlar. — L. (bei Metz häufig). Mai. Juni. *Laserpitium aquilegifolium* Jacq. Blk. weifs. H. 0,60—2,00.

8. Gruppe. Thapsiceen Koch. Frucht vom Rücken her zusammengedrückt; innere Nebenrippen fadenförmig, äußere geflügelt oder sämtlich geflügelt, die Frucht daher 4- oder 8flügelig.

252. *Laserpitium Tourn.* Laserkraut (n. 220).

1. Stengel stielrund, fein gerillt, kahl.

† 830. *L. latifolium* L., breitblättriges L. Untere Blätter 3zählig-doppelt-fiederspaltig, *Blättchen eiförmig, gesägt, am Grunde herzförmig, sämtlich ungeteilt*, Blattscheiden gedunsen; Hülle vielblättrig; Hüllchen borstenförmig, kurz 4 Bergwälder, gern auf Kalk, stellenweise, fehlt im westlichen und nordwestlichen Gebiets-teile, findet sich aber in L. E. Bd. W. u. Brn. Juli. Aug. Blk. weifs. H. 0,60—1,50. Blätter meist kahl. (*L. glabrum* Crntz.) oder b) *asperum* Crntz. (als Art). Blätter unterseits nebst den Blattstielen rauhaarig.

♠ 831. *L. Siler* L., rostkümmelartiges L. Blätter 3fach-fiederspaltig, kahl, fast meergrün, *Blättchen lanzettlich, ganzrandig, ungeteilt oder 3lappig, mit bogigen, seitlichen Hauptnerven*; obere Stengelblätter mit breiter Scheide sitzend; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Früchte linealisch-lanzettlich, schmalgeflügelt; Griffel zurückgekrümmt, der Frucht angedrückt. 4 Nur in W. auf der rauhen Alp (Rosen-, Schenken- und Thierstein). Brn. (Alpen und Voralpen, Donauhochebene und Jura). Juli. Aug. *Siler montanum* Crntz. *Ligusticum garganicum* Ten. Blk. weifs. Geruch sehr stark. H. 0,30—1,30.

2. Stengel gefurcht, unterwärts rauhaarig.

† 832. *L. prutenicum* L., preussisches L. Wurzelkopf nicht schopfig; Blätter doppelt-fiederteilig, am Rande und an den Blattstielen rauhaarig, *Blättchen fiederspaltig mit lanzettlichen Zipfeln*; Hülle und Hüllchen vielblättrig, lanzettlich. ☉ Trockene Wälder, Wiesen, stellenweise, fehlt im westlichen und nordwestlichen Gebietsteile, findet sich aber in E. (z. B. bei Oberlinger bei Gebweiler, Hardtwald). Bd. (nur bei Wertheim). W. Brn. Juli. August. Blk. weifs. H. 0,30—1,00. Ändert mit kahlem Stengel ab.

† 833. *L. Archangélica* Wulf., engelwurzblättriges L. Wurzelkopf schopfig; Blätter unterseits nebst den Blattstielen rauhaarig, 3zählig-3fach-fiederteilig, *Blättchen eiförmig, ungleich-gesägt, die endständigen 3spaltig, mit keilförmigem Grunde herablaufend, die seitenständigen fast 2spaltig*; oberste Blattscheiden bauchig-aufgeblasen. 4 Waldige Gebirgsabhänge, sehr selten, nur im mährischen Gesenke am Altvater, an der Hungerlehne und im Kessel. Juli. Aug. Blk. weifs. H. 1,00—1,25.

9. Gruppe. Dauceen Koch. Frucht plattgedrückt-linsenförmig oder fast kugelig; Nebenrippen hervortretend, mit freien oder in einen Flügel verwachsenen Stacheln.

253. *Daucus Tourn.* Möhre (n. 221).

* † 834. *D. Carota* L., gemeine M. Wurzel spindelförmig; Stengel steifhaarig; Blätter 2—3fach-fiederteilig, *Blättchen fiederspaltig, mit lanzettlichen, haarspitzigen Zipfeln*; Hülle vielblättrig, 3- oder fiederspaltig; Hüllchen vielblättrig, gewimpert, blühende Dolde flach, fruchttragende in der Mitte vertieft. ☉ u. ☉ Wiesen,

Triften, gemein und im großen gebaut. Juni bis September. Blk. weifs. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) glaber Opiz. Die ganze Pflanze mit Ausnahme einiger Wimpern an den unteren Blattscheiden kahl; Blumen kleiner, nicht strahlend.

254. Orláya Hoffm. Breitsame (n. 222).

* 835. *O. grandiflora* Hoffm., großblütiger B. Stengel gefurcht, kahl; Blätter 2—3fach-fiederteilig; Hülle und Hüllchen mehrblättrig; Kronblätter strahlend. ☉ Äcker auf Kalk- oder Mergelboden, sehr zerstreut, im Rhein-, Main- und Moselhale an mehren Orten, in Westfalen bei Warburg, in Thüringen und um Göttingen nicht selten, nördlich bis zum Harze und zum Ith gehend, bisweilen verschleppt, so bei Karlstein unweit Prag. — E. (im Sundgau ziemlich häufig, Illkirch u. a.). **Bd.** (Juragebiet, Kaiserstuhl, Odenwald). **W.** (rauhe Alp). **Brn.** (stellenweise). Juli. Aug. *Caucalis grandiflora* L. Blk. weifs. H. 0,10—0,30.

II. Sippe. *Campylospermen* Koch. Gefurchtsamige. Eiweiß am Rande eingebogen, eingerollt oder auf der inneren Fläche mit einer Längsfurche.

a) Früchtchen mit 5 Haupt- und 4 Nebenrippen.

10. Gruppe. *Caucalideen* Koch. Frucht zusammengedrückt oder fast stielrund; Früchtchen mit 5 fadenförmigen, borstigen oder stacheligen Hauptrippen.

255. Caucalis L. Haftdolde (n. 223).

* † 836. *C. daucoides* L., möhrenförmige H. Stengel gefurcht; Blätter 2—3fach-fiederteilig, Blättchen fiederspaltig, mit linealischen, spitzen Zipfelchen; Hülle fehlend oder 1blättrig; Hüllchen lanzettlich, breit-häutig-berandet, *Stacheln der Nebenrippen 1reihig, kahl, aus kegelförmigem Grunde pfriemlich, an der Spitze hakenförmig, so lang oder länger als der Querdurchmesser des Früchtchens.* ☉ Unter der Saat, gern auf Kalkboden, zerstreut und oft unbeständig. Mai—Juli. H. 0,15—0,30.

837. *C. muricata* Bischoff, weichstachelige H. *Stacheln der Nebenrippen aus fast walzlichem Grunde haarspitzig, die Haarspitze aufwärts-gebogen;* sonst w. vor., zu welcher sie unstrittig als Abart gehört. ☉ Unter der Saat in Böhmen bei Bodenbach unweit Tetschen und bei Leitmeritz. Juni. Juli. Blk. weifs.

838. *C. leptophylla* L., schmalblättrige H. *Stacheln der Nebenrippen 3reihig, rauh, an der Spitze widerhakig;* sonst wie *C. daucoides.* ☉ Sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,15—0,30.

Caucalis orientalis L. (*Daucus orientalis* Aschrsn. **D. pulcherrimus** Koch) ist seit langer Zeit bei Prag verwildert.

256. Turgénia Hoffm. Turgenie (n. 224).

* 839. *T. latifolia* Hoffm., breitblättrige T. Stengel oberwärts kurz-borstig, abstehend-ästig; Blätter fiederteilig, mit linealisch-länglichen, eingeschnitten-gezähnten Blättchen; Hülle 2- bis 5blättrig, Hüllchen 5—7blättrig, häutig berandet; *Stacheln der Rippen meist so lang als der Querdurchmesser der Fuge.* ☉ Unter der Saat, auf Kalkboden, zerstreut und oft unbeständig, fehlt in Norddeutschland und in Schlesien. Juli. Aug. *Caucalis lat.*

L. Syst. nat.), *Tordylium* lat. L. (Spec. plant). Blk. weifs oder rot. H. 0,15—0,50.

257. *Tórilis Adans.* Klettenkerbel (n. 225).

* † 840. *T. Anthriscus* Gmel., gemeiner K. Stengel und Äste von abwärts angedrückten Haaren rauh; Blätter doppelt-fiederteilig, Blättchen länglich, eingeschnitten-gesägt; *Dolden langgestielt; Hülle reichblättrig; Hüllchen pfriemlich; Stacheln der Früchte einwärts-gekrümmt, nicht widerhakig.* ☉ Zäune, Hecken, Gebüsche, gemein. Juni. Juli. *Tordylium Anthriscus* L. *Caucalis Anthriscus* Crntz. Blk. weifs oder rötlich, w. die folgenden. H. 0,60—1,25.

* 841. *T. infesta* Koch, feindlicher K. *Hülle 1 blättrig oder fehlend; Stacheln der Früchte widerhakig; sonst w. v.* ☉ Acker, Wegränder, gern auf Kalk, zerstreut. In Böhmen bei Jungbunzlau und Prag; in der Rheinprovinz, namentlich im Nahe-, Lahn-, Ahr- und Moselthale, in Westfalen bei Lippstadt, Paderborn, Warburg u. a. O., in Thüringen ziemlich häufig, z. B. bei Erfurt, Naumburg, Frankenhausen, an der Arensburg, am Festungsberge bei Koburg, seltener bei Halle a. S. und in Niederhessen, bei Göttingen am Walle und erreicht in der Linie von Braunschweig, Hannover, Osnabrück die Nordwestgrenze der Verbreitung; Freienwalde und Oderberg (Prov. Brandenburg), bei Berlin in der Nähe des Kreuzberges eingeschleppt. — E. (z. B. bei Hünningen, Türkheim, Wafselnheim). **Bd.** (im Hegau, am Kaiserstuhl, Wertheim). **W.** (Wasseralfingen, Ulm, am Braunen). **Brn.** (Nördlingen, Regensburg). Juli. Aug. *T. helvetica* Gmel. *Caucalis helv.* Jacq. *Scandix infesta* L. H. 0,30—1,00.

842. *T. nodosa* Gärtner, knotenfrüchtiger K. *Dolden geknäuel, sitzend, blattgegenständig; die äusseren Früchte stachelig, widerhakig, die inneren körnig-rauh; Hülle fehlend.* ☉ Elbufer und Nordseeküste, z. B. bei Varel, Norderney, bisweilen mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig, so bei Kassel, Trier u. a. O. April. Mai. *Tordylium nodosum* L. *Caucalis nodosa* Scop. H. 0,15—0,30.

b) Früchtchen mit 5 Hauptrippen, ohne Nebenrippen.

II. Gruppe. Scandiceen Koch. Frucht länglich, von der Seite her zusammengedrückt, oft geschnäbelt; Eiweifs vorn mit einer tiefen Furche ausgehöhlt oder am Rande einwärts-gerollt.

258. *Scandix* L. Nadelkerbel (n. 227).

* † 843. *S. Pecten-Veneris* L., kammförmiger N. Blätter 3fach-fiederteilig, mit fiederspaltigen Läppchen; Dolden 1—3strahlig, am Grunde meist mit einem Blatte; Hülle fehlend; Hüllchen meist 5blättrig, lanzettlich, ganzrandig oder 2—3 spaltig; Schnabel der Frucht sehr lang, 2reihig-steifhaarig. ☉ Unter der Saat, besonders auf Kalkboden, zerstreut; in Schlesien nur bei Parchwitz. Mai. Juni. *Chaerophyllum rostratum* Lmk. Blk. weifs. H. 0,15.

259. *Anthriscus Hoffm.* Kerbel (n. 226).

a) Griffel länger als das Stempelolster.

* † 844. *A. silvestris* Hoffm., Wald-K. Stengel unter-

wärts meist rauhaarig, oberwärts kahl; *Blätter 2—3fach fiederteilig*, glänzend, *Blättchen fiederspaltig, mit länglich-lanzettlichen, spitzen Zipfeln*; Hülle fehlend oder 1—2blättrig; Hüllchen 5blättrig; *Randblüten wenig größer als die übrigen*; Kronblätter lange auf den Früchten stehen bleibend; *Frucht länglich, länger, selten nur so lang als ihr Stiel, 5mal länger als der Schnabel, glatt oder zerstreut-knötig*; Knötchen borstenlos; Schnabel $1\frac{1}{2}$ —2mal so lang als das Griffelpolster. 4 Wald- und Wiesenränder, Zäune, Ufer, häufig. Mai—Juli. *Chaerophyllum silvestre* L. Blk. weiß, selten gelblich. H. 1,00—1,25. Ändert ab: b) *nemorosa* MB. (als Art). Frucht knötig, Knötchen durch ein Borstchen weichstachelig, so nur an schattigen Orten bei Frankfurt a. O.

† 845. *A. nitida* Grcke., glänzender K. Stengel tief gefurcht, über dem Grunde kurzhaarig; *Blätter dreizählig, Blättchen fiederspaltig oder doppelt-fiederteilig, mit eiförmigen oder länglichen, stumpfen oder spitzlichen Zipfeln*; *Randblüten meist weit größer als die übrigen*; Kronblätter bald abfallend; *Früchte kürzer, seltener so lang als ihr Stiel*, Schnabel so lang oder kaum länger als das Griffelpolster, sonst w. v. 4 Gebirgsschluchten, selten in Wäldern der Ebene. Riesengebirge, Gesenke, in der schlesischen Ebene bei Breslau, im Zedlitzbusch bei Königszelt, im Park von Kl. Öls bei Ohlau, in der Drombrowe bei Gleiwitz, Rybnik, Teschen, Rhön (Geiser Wald, Streuwald, Eierhauck), am Harz. — E. (Sulzer Belchen). **Brn.** (nur außerhalb der Grenze in den Alpen im Oythale bei Oberstdorf und bei Schliersee und Berchtesgaden). Juni—August. *A. silvestris* var. *nitida* Hazslinszky. *A. humilis* Bess. *A. alpestris* W. u. Grab. *A. dubius* Kabath. *A. abortivus* Jordan. *Chaerophyllum nitidum* Wahlbg. Blk. weiß. H. 1,00—1,50.

846. *A. Cerefolium* Hoffm., Garten-K. Stengel über den Gelenken weichhaarig; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen tief-fiederspaltig, mit stumpfen, kurz-stachelspitzigen Zipfeln*; Strahlen der Dolde weichhaarig; Hülle meist fehlend; Hüllchen 1—4blättrig; *Frucht linealisch, glatt, doppelt so lang als der Schnabel*. © Stammt aus Südeuropa, bei uns in Gärten und auf Äckern gebaut und verwildert. Mai. Juni. *Scandix Cerefolium* L. *Chaerophyllum sativum* Lmk. Blk. weiß. H. 0,30—0,60. Kraut stark riechend. Ändert ab: b) *trichosperma* Schultes (als Art). Frucht linealisch, borstig-weichstachelig, so bei Frankenhäusen, im Fürstensteiner Grunde, bei Prag und gewiss weiter verbreitet.

b) Griffel sehr kurz.

* † 847. *A. vulgaris* Pers., gemeiner K. Stengel kahl; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen mit länglichen, stumpfen, kurz-stachelspitzigen Zipfeln*; Strahlen der Dolde kahl; Hülle fehlend; Hüllchen 2—4blättrig; *Narben fast sitzend; Früchte mit gekrümmten Borsten besetzt*. © Wege, Gräben, Felsen, in Dörfern stellenweise. Mai. Juni. *A. Scandix* Aschrsn. *Scandix Anthriscus* L. *Torilis Anthriscus* Gärtner. *Echinanthriscus vulgaris* Lantzius-Beninga. Blk. weiß. H. 0,15—0,50

260. *Chaerophyllum* L. Kälberkropf (n. 228).

a) Griffel so lang als das Stempelpolster.

* † 848. *Ch. témulum* L., betäubender K. Stengel am Grunde steifhaarig, oberwärts kurzhaarig; Blätter doppelt-fiederteilig, *Blättchen* lappig-fiederspaltig, mit stumpfen, kurz-stachelspitzigen *Zipfeln*; Hülle fehlend oder 1—2blättrig; *Hüllchen* vielblättrig, *gewimpert*. ☉ Hecken, Gebüsch, Schutt, gemein. Mai. Juni. *Myrrhis temula* All. Blk. weiß, wie bei den folg. Stengel 0,30—1,00 hoch, meist dunkelrot gefleckt.

* † 849. *Ch. bulbosum* L., knollentragender K. Stengel am Grunde steifborstig, oberwärts kahl; Blätter 3—4fach-fiederteilig, *Blättchen* tief-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, *spitzen, an den oberen Blättern sehr schmal-linealischen Zipfeln*; Hülle fehlend oder 1blättrig; *Hüllchen* 4—6blättrig, *kahl*. ☉ Zwischen Gebüsch, in feuchten Wäldern, an Flussumfern, meist nicht selten, bisweilen unter dem Namen Kerbelrübe gebaut. Juni. Juli. *Myrrhis bulbosa* Spr. Stengel 1,25—1,75 hoch, nur unten rot gefleckt.

b) Griffel länger als das Stempelpolster; *Hüllchen gewimpert*.

* 850. *Ch. aureum* L., gelbfrüchtiger K. Stengel unter den Gelenken etwas angeschwollen, unterwärts rauh, oberwärts kahl; *Blätter 3fach-fiederteilig, Blättchen aus eiförmigem Grunde lanzettlich, zugespitzt, am Grunde fiederspaltig, an der lang-vorgezogenen Spitze einfach-gesägt; Kronblätter wimperlos*. 2 Feuchte Stellen in Bergwäldern, selten. Böhmen, Frauenstein im Erzgebirge, in der Rhön, in Thüringen und am ganzen Unterharze bis zur Höhe von Schierke ziemlich häufig; bei Frankfurt a. O.; Nahethal; in Hessen und in Schlesien in neuerer Zeit nicht wieder gefunden. — **Bd. W. Bru.** Juni Juli. *Myrrhis aurea* All. H. 0,60 bis 1,25. Früchte gelblich.

* † 851. *Ch. hirsutum* L., rauhaariger K. Stengel unter den Gelenken fast gleich dick, kahl oder meist rauhaarig; *Blätter doppelt-3zählig, Blättchen 2—3spaltig oder fiederspaltig, eingeschnitten-gesägt; Kronblätter gewimpert*. 2 Feuchte Stellen und Bäche, meist in Bergwäldern, stellenweise, in Norddeutschland nur bei Schermeißel, Schöneck, Danzig und Heilsberg. Juni. Juli. *Ch. Cicutaria* Vill. *Myrrhis hirsuta* All. H. 0,30—1,00.

† 852. *Ch. aromaticum* L., gewürzhafter K. Stengel unter den Gelenken angeschwollen; *Blätter 3fach-3zählig, Blättchen ungeteilt, eiförmig-länglich, gesägt*. 2 Feuchte Waldstellen, Waldbäche höherer Gebirge, selten und nur im östlichen Teile. Böhmen, Schlesien und namentlich Oberlausitz, Sachsen, Thüringer Wald, Rhön (am Fusse des Kreuzberges), Brandenburg (Frankfurt a. O., Schermeißel, Landsberg a. W.), Posen, Preußen. Juli. August. *Myrrhis aromatica* Spr. H. 0,60—1,00.

261. *Myrrhis* Scop. Süßdolde (n. 229).

† 853. *M. odorata* Scop., wohlriechende S. Blätter 3fach-fiederteilig, *Blättchen fiederspaltig, von kurzen Haaren zottig*;

Hüllchen lanzettlich, zugespitzt, gewimpert, zurückgeschlagen; Früchte groß, länglich, glänzend-braun. 2 In Grasgärten der Gebirgsdörfer angepflanzt und verwildert und im Gebirge wahrscheinlich auch wild (Tafelfichte, Riesenkamm). Mai. Juni. *Scandix odorata* L. *Chaerophyllum odoratum* Lmk. *Lindera odorata* Aschrsn. Blk. weifs. H. 0,50—1,00.

12. Gruppe. *Smyrneen* DC. Frucht gedunsen, meist von der Seite her zusammenggezogen, ungeschnäbelt; Eiweifs einwärts-gerollt oder auf der inneren Seite gefurcht.

262. Conium L. Schierling (n. 230).

* † 854. *C. maculatum* L., gefleckter Sch. Stengel rundlich, zart-gerillt, am Grunde rot gefleckt, kahl; untere Blätter 3fach-fiederteilig, mit stielrunden, hohlen Blattstielen, Blättchen tief-fiederspaltig, mit gesägten stachelspitzigen Zipfelchen; Hülle vielblättrig; Hüllchen 3—4blättrig, einseitig, lanzettlich zugespitzt, kürzer als das Döldchen. ☉ In Dörfern an Zäunen, auf Gemüseäckern, stellenweise. Juli. Aug. Blk. weifs. H. 1,00—2,00. Giftig. OFF. herb. *Conii maculati*.

263. Pleurospermum Hoffm. Rippensame (n. 231).

* † 855. *P. austriacum* Hoffm., österreichischer R. Stengel gestreift, röhrig, kahl; Blätter 3zählig, mit länglichen, gesägten Zipfeln; Hülle zurückgeschlagen; Hüllchen vielblättrig; Rippen mit stumpfem, gekerbtem Kiele. ☉ Waldthäler, Bäche. Am Milleschauer in Böhmen, in Schlesien im Vor- und Hochgebirge, Smukalla bei Bromberg, in Preussen bei Elbing im Thale am Krausenberge, bei Marienburg, Riesenburg, Stuhm, Christburg, bei Blumenau, Saalfeld bei Liebwalde, bei Danzig im Radanethale, Braunsberg bei Kalthöfen, Rosenberg, Thorn; in Thüringen hin und wieder z. B. im Steiger und Willröder Forst bei Erfurt, Bocksberg bei Gotha, Eremitage und Göltzens Hölzchen bei Arnstadt, großes Holz bei Stadt Ilm und Nordseite des Willingener Berges, Rhön, in der Rheinprovinz in Wäldern zwischen Bell und Rieden unweit Laach. — Bd. (nur im Juragebiet). W. (am Veitsfelsen bei Ebingen, Hundsrücken zwischen Balingen und Hechingen und namentlich an der Iller). Brn. (niedere Gebirge und Alpen). Juni. Juli. *Ligusticum austr.* L. Blk. weifs. H. 0,60—1,25.

III. Sippe. *Coelospermen* Koch. Hohlsamige. Eiweifs ausgehöhlt, halbkugelig oder sackartig.

13. Gruppe. *Coriandreen* Koch. Frucht kugelig oder durch 2 fast kugelige Früchtchen 2knotig; Früchtchen mit 5 oft etwas welligen Hauptrippen und 4 etwas mehr hervorragenden, ungefügelten Nebenrippen.

264. Coriandrum L. Koriander (n. 232).

856. *C. sativum* L., gebauter K. Stengel rundlich, gestreift, kahl; unterste Blätter bald abfallend, fiederteilig, mit rundlichen, eingeschnitten-gesägten Blättchen, mittlere doppelt fiederteilig, obere fein-zerteilt; Dolden 3—5strahlig. ☉ Stammt aus Südeuropa, bei uns hin und wieder im großen gebaut und verwildert. Juni—August. Randblüten strahlend weifs. Höhe

0,30—0,60. Das Kraut hat einen wanzenartigen Geruch. OFF. fruct. Coriandri.

265. Bifora Hoffm. Bifore.

857. *B. radians* MB., strahlende *B.* Dolden 5strahlig; die äußeren Blüten strahlend; Griffel ungefähr halb so lang als das sehr stumpfe Früchtchen. ☉ Nur auf Äckern bei Podiebrad in Böhmen. Juni. Juli. Blk. weiß. H. 0,30—0,60.

XLIX. Familie. ARALIACEEN Juss. Araliengewächse.

266. Hédéra L. Epheu (V, 1. n. 161).

* † 858. *H. Helix* L., gemeiner E. Stengel mit wurzelartigen Fasern kletternd; Blätter lederartig, kahl, glänzend, eckig-schlappig, die obersten und die der blühenden Ästchen ganzrandig, eiförmig, zugespitzt; Dolden einfach, weichhaarig. † Wälder, Felsen, Mauern, häufig, aber nur im südlichen und westlichen Teile im wilden Zustande blühend. August bis Oktober. Blk. grün. Früchte schwarz.

L. Familie. CORNACEEN DC. Cornellengewächse.

267. Cornus Tourn. Cornelle (IV, 1. n. 93).

* † 859. *C. sanguinea* L., rote *C.* Äste aufrecht; Blätter eiförmig, zugespitzt, beiderseits grün und kurzhaarig; Trugdolde flach; Hülle fehlend. † Wälder, Gebüsche, Hecken, häufig. Mai. Juni. Blk. weiß, Steinfrucht schwarz, weiß punktiert. Zweige im Herbst und Winter blutrot. H. 3,00—5,50.

860. *C. stolonifera* Mchx., weißbeerige *C.* Stengel öfter niedergebeugt, wurzelnd, Äste abstehend; Blätter elliptisch oder elliptisch-eiförmig, unterseits grünlich-grau; Blüten in flachen, zur Blütezeit hüllenlosen Trugdolden. † Angepflanzt und hin und wieder fast wie wild. Juni. Juli. *C. alba* Auct., nicht L. Blk. weiß. Steinfrucht kugelig, weiß. Zweige im Herbst blutrot. H. 6,00.

* 861. *C. mas* L., Cornelkirsche, Herlitze. Äste kahl, nur in der Jugend angedrückt-behaart; Blätter eiförmig oder elliptisch, lang-zugespitzt; Dolden vor den Blättern hervorbrechend, etwa so lang als die 4blättrige Hülle. † Trockene Hügel, Kalkberge. Böhmen, Thüringen, um Dresden, im Rhein-, Mosel-, Saar-, Sauer- und Sirethale, sonst häufig in Gärten angepflanzt. April. Mai. Blk. gelb. Steinfrucht hängend, glänzend-kirschrot. H. 2,50—6,00.

862. *C. suecica* L., schwedische *C.* Stengel krautig; Blätter sitzend, eiförmig; Dolden gestielt, halb so lang als die 4blättrige Hülle. † Torfhaltige, schattige Orte, nur im nördlichsten Teile. Bremervörde, List bei Stade, in Holstein zwischen Rendsburg und der Glashütte, in Ostfriesland in Hopels und Strooth bei Friedeburg, in Oldenburg bei Upjever unweit des Försterhauses, auf dem Ammerlande, im Burgdorfer Holz und an den Wiesenrändern, Langenhörne zwischen Weserstede und Burgforde, Seggern, Mansier Esch, Elmendorfer-Büsche am Zwischenahner Meer, bei Zwischenahn nach Oldenburg zu, Grabhorner Busch bei Varel, in Pommern

bei Kolberg in Salinentorfmoor und im Busch. Juni. Juli. Blk. purpurrot. H. nur 0,10—0,15.

LI. Familie. LORANTHACEEN Don. *Riemenblumengewächse.*

268. *Viscum L.* Mistel (XXII, 4. n. 649).

* † 863. *V. album L.*, weiße M. Stengel gabelspaltig, sehr ästig; Blätter gegenständig, lanzettlich-spaltig, lederartig; Blüten endständig, sitzend, geknäuel, meist 4zählig. ♀ Auf Ästen verschiedener Bäume schmarotzend. März. April. Blk. gelb. Ein grünlich-gelber Strauch von 0,30—0,60 Höhe. OFF. *Visc. album.*

269. *Loranthus L.* Riemenblume (VI, 1. n. 248).

864. *L. europaeus Jacq.*, europäische R. Kahl, sehr ästig; Blätter gegenständig, gestielt, eiförmig-länglich, am Grunde etwas verschälert, spärlich-aderig, abfällig; Ähren endständig, locker, einfach; Blüten durch Fehlschlagen zweihäusig. ♀ Auf Eichen schmarotzend. Bisher nur in Böhmen bei Teplitz im Galgenbusche, in der Lipnei, bei Probstau und bei Kosten, bei Jungbunzlau, Melnik, Raudnitz. April. Mai. Blk. gelblich-grün. Beeren hellgelb. Ein kleiner Strauch mit schwarzgrauen Zweigen. H. 0,30—1,00.

LII. Familie. CAPRIFOLIACEEN Juss. *Geisblattgewächse.*

1. Gruppe. Sambuceen H. B. K. Blumenkrone radförmig; Griffel oder Narben 3—5; Fruchtknotenfächer eineig.

270. *Adoxa L.* Bisamkraut (VIII, 4. n. 295).

* † 865. *A. Moschatellina L.*, gemeines B. Wurzelstock schuppig, weiß; unterste Blätter langgestielt, 3zählig, 2 gegenständige 3teilige laubblattartige Hüllblätter; Blütenstielchen ein fast würfelförmiges, meist 5blütiges Köpfchen tragend. ♀ Schattige Wälder, besonders in lockerer Erde, Erlengebüsch, nicht selten. März. April. Blk. grün. Pflanze nach Bisam duftend, nur 0,08—0,10 hoch.

271. *Ebulum Pontedera.* Eppich. Attich (V, 3. n. 238).

* † 866. *E. humile Grcke.*, Zwerg-Holunder. Stengel krautartig, kleinwarzig; Blätter gefiedert, mit 5—9 eiförmig-lanzettlichen Blättchen; *Nebenblätter blattartig, eiförmig, gesägt; Hauptäste des Ebenstraußes 3zählig.* ♀ Waldränder, Zäune, Hecken, stellenweise, bisweilen angepflanzt und verwildert. Juli. August. *Sambucus Ebulus L. S. humilis Lmk.* Blk. rötlich-weiß. Frucht schwarz, selten grünlich oder weiß. H. 0,60—1,25.

272. *Sambucus Tourn.* Holunder (V, 3. n. 237).

* † 867. *S. nigra L.*, schwarzer H., Flieder. Strauch- oder baumartig; Mark der Äste schneeweiß; Blätter gefiedert mit 3—7 eiförmigen, gesägten, zugespitzten Blättchen; *Nebenblätter warzenförmig oder fehlend; Hauptäste der Trugdolde 5zählig.* ♀ Wal-

der, Hecken, Zäune und häufig in Gärten. Juni. Juli. Blk. weiß. Frucht schwarz. H. 3,00—9,50. OFF. flores et baccae Sambuci.

* † 868. *S. racemosa* L., Trauben-H. Mark der Äste gelb oder gelbbraun; *Nebenblätter warzenförmig*; *Rispe eiförmig*, sonst wie v. † Gebirgswälder, seltener in der Ebene (Schlesien, Ober- und Niederlausitz, Drömling), stellenweise. April. Mai. Blk. gelblich-weiß. Frucht scharlachrot. H. 1,75—3,75.

273. *Viburnum* L. Schlinge (V, 3. n. 236).

* 869. *V. Lantána* L., wollige Sch. *Blätter eiförmig, gezähnt-gesägt*, unterseits runzelig-aderig und nebst den Ästchen von sternförmigem Flaume filzig, oberseits von sternförmigen, zerstreuten Härchen flaumig. † Bergwälder, meist auf Kalk und Gips, selten, im südwestlichen und mittleren Gebiete, fehlt in Norddeutschland, Sachsen u. Schlesien. Mai. Blk. weiß. Früchte eiförmig, etwas zusammengedrückt, grün, dann hochrot, endlich schwarz. H. 1,25—2,50.

* † 870. *V. Opulus* L., gemeine Sch., Schneeball. *Blätter 3- oder 5lappig*, mit zugespitzten, gezähnten Lappen; *Blattstiele drüsig, kahl*; *Randblüten strahlend, geschlechtslos*. † Wälder, feuchte Gebüsche, Flußufer. Mai. Juni. Blk. weiß. Früchte länglich-rund, scharlachrot. H. 1,75—3,75. Ändert ab: b) *roseum* L., *Trugdolden kugelig*, alle Blüten sehr groß und geschlechtslos, so in Gärten.

2. Gruppe. Lonicereen R. Br. Blumenkrone röhrig oder glockig, oft unregelmäßig; Griffel fadenförmig; Fruchtknotenfächer mehrreig.

274. *Lonicera* L. Lonitzere (V, 1. n. 152).

a) Stengel windend; Blüten kopfig-quirlig.

* † 871. *L. Periclymenum* L., deutsche L. *Blätter sämtlich getrennt*; *Köpfchen gestielt*. † Waldränder, Zäune, stellenweise; außerdem in Gärten angepflanzt und verwildert. Juni—August. Blk. gelblich-weiß.

872. *L. Caprifolium* L., Geisblatt, Je länger, je lieber. *Obere Blätter zusammengewachsen, etwas durchwachsen*; das endständige Köpfchen sitzend. † In Südeuropa und vielleicht in Laubgebüschen bei Prag, Bilin und Leitmeritz einheimisch, sonst nur in Gärten angepflanzt und scheinbar wild (Jena, Freiburg a. U.) Mai. Juni. Blk. rot oder weiß.

b) Stengel aufrecht; Blüten zu zweien.

1. Fruchtknoten nur am Grunde verwachsen.

* † 873. *L. Xylósteum* L., gemeine L. *Blätter rundlich-elliptisch, weichhaarig*; *Blütenstandstiele zottig, etwa so lang als die Blüte*; *Fruchtknoten am Grunde zusammengewachsen*. † Laubwälder, Hecken, zerstreut. Mai. Juni. Blk. gelblich. Frucht scharlachrot. H. 1,25—2,50.

† 874. *L. nigra* L., schwarze L., Hundebeere. *Blätter länglich-elliptisch, zuletzt ganz kahl*; *Blütenstandstiele kahl, mehrmals*

länger als die Blüte; sonst w. vor. † Gebirgswälder, selten. Sudeten, Lausitz, Erzgebirge, Karlsbad und Elbogen, Thüringer Wald, selten angepflanzt und verwildert. — L. und E. (vom Donon bis Ballon von Giromagny). **Bd.** (Schwarzwald). **W. Brn.** April. Mai. Blk. purpurrot oder weißlich. Frucht schwarz. H. 0,60—1,25.

875. *L. tatarica* L., tatarische L. *Blätter herz-eiförmig, kahl; Blütenstandstiele kaum so lang als die Blüte.* † Stammt aus Sibirien; in Anlagen angepflanzt und bisweilen verwildert. Mai. Blk. hellrot. Frucht gelb oder scharlachrot H. 1,75—2,50.

2. Fruchtknoten ganz oder fast bis zur Spitze verwachsen.

♀ 875a. *L. coerulea* L., blaue L. *Blätter länglich-elliptisch, stumpf oder spitzlich; Blütenstandstiele viel kürzer als die Blüten; Fruchtknoten in einen einzigen kugeligen verwachsen.* † Steinige Orte, feuchtes Gebüsch, Hecken, Moore. **Brn.** (Donauhochebene: Isny, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren u. a.; im bayerischen Walde am Arber und häufiger in den Alpen). Mai. Blk. gelb. Frucht blauschwarz. H. 1—1,30.

♀ 876. *L. alpigena* L., Alpen-L. *Blätter elliptisch, lang-zugespitzt; Blütenstandstiele mehrmals länger als die Blüte; Fruchtknoten fast bis an die Spitze zusammengewachsen.* † Laubwälder, Hecken und Steinbrüche hochgelegener Gegenden. **Bd.** (am Bodensee, im Juragebiet und in der Baar). **W. u. Brn.**, aber nicht auf den Sudeten; sonst selten in Anlagen angepflanzt. Mai. Juni. Blk. rot. Frucht rot. H. 0,60—1,50.

275. *Linnaea Gronovius.* Linnäe (XIV, 2. n. 430).

† 877. *L. borealis* L., nordische L. *Stämmchen fadenförmig, weit kriechend; Blätter gegenständig, rundlich-eiförmig, fast lederartig, kurz-gestielt; Blütenstiel einzeln, länger als die Blätter.* † In moosigen Heidewäldern. Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Preußen, Posen, Brandenburg, Lausitz, am Brocken auf der nordöstlichen Seite unterhalb des Schneeloches, in Schlesien nur im Knieholze des Riesengebirges am Eingange der kleinen Schnee-grube, am kleinen Teiche in der Heide um Polgsen unweit Wohrlau und bei Glogau im Stadforst, in Hannover bei Lingen, in Westfalen bei Münster und bei Warendorf unweit Iburg, früher auch auf dem Meißner in Hessen, fehlt im südlichen Gebiete. Mai—Juli. Blk. weiß, innen mit blutroten Streifen. Stengel 0,30—1,25 lang.

LIII. Familie. RUBIACEEN DC. *Rötengewächse* (*Stellaten* L.).

276. *Sherardia* Dill. Sherardie (IV, 1. n. 89).

* † 878. *Sh. arvensis* L., Acker-Sh. *Stengel meist liegend, ästig; Blätter meist 6ständig, lanzettlich, die unteren elliptisch, oberseits und am Rande rauh; Blüten in endständigen Köpfchen.* ☉ und ☉ Auf Äckern, besonders auf Kalk- und Thonboden,

stellenweise häufig. Mai—Oktober. Blk. lilafarben. Stengel 0,08 bis 0,20 lang.

277. *Aspérula L.* Meier (IV, I. n. 88).

A. Frucht kahl oder zerstreut kurzhaarig.

a) Blumenkrone blau; Pflanze einjährig.

* † 879 *A. arvensis L.*, Acker-M. Stengelblätter linealisch-lanzettlich, stumpf, 6- oder 8ständig; Blüten endständig, gebüschelt, kürzer als die borstig-gewimperte Hülle. ☉ Auf Äckern mit Kalk- und Leimboden, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, in Norddeutschland eingeschleppt und sehr selten. Mai. Juni. H. 0,30.

b) Blumenkrone weiß; Pflanzen ausdauernd.

1. Blätter eiförmig-länglich, zugespitzt, 4ständig.

☉ 879 a. *A. taurina L.*, italienischer M. Blätter 3nervig, gewimpert; Blüten endständig, gebüschelt; Röhre der Blumenkrone weit länger als der Saum. † Nur in W. am Ufer der Tauber bei Mergentheim; im englischen Garten bei München verwildert, sonst häufiger auf den schweizer u. tiroler Alpen. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

2. Blätter lanzettlich, meist 8ständig, am Rande und Kiele rauh.

† 880. *A. Aparine MB.* (1808), rauher M. Blüten rispig; Blumenkrone radförmig; Früchte körnig. † Feuchtes Gebüsch, Flusufer, nur in Preußen und in Schlesien z. B. an der Weistritz bei Arnoldsmühl, an den Oderufern um Breslau u. s. w., bei Leobschütz, Ratibor, bei Gleiwitz am Kirchhofe an der Klodnitz, hinter der Hütte und bei Laband, Myslowitz an der Bunitza bei der Sophienhütte und am Werkgraben bei Dzieckowitz, bei Niesky (?), bei Frankfurt a. O. neuerlich nicht wieder gefunden und jedenfalls nicht einheimisch, da die von dort stammende Pflanze eine Blumenkrone mit langer Röhre hatte, bei Prag verwildert, in Preußen in der Balgarder Schlucht und am Memelufer bei Tilsit und bei Imionken unweit Lyck. Juli. Aug. *A. rivalis Sibth.* H. 0,60—1,25.

3. Blätter schmal-linealisch.

* † 881. *A. tinctoria L.*, Färber-M. Untere Blätter 6ständig, obere 4ständig; Deckblätter rundlich-eiförmig, spitz, ohne Stachelspitze; Blumenkrone kahl, meist 3spaltig; Früchte glatt. † Waldländer, buschige Hügel, stellenweise, in der Rheinprovinz nur oberhalb Bingen, im E. am Ingersheimer Berge gemein. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

* † 882. *A. cynanchica L.*, Hügel-M. Blätter 4ständig; Deckblätter lanzettlich, stachelspitzig; Blumenkrone außen rauh, 4spaltig; Früchte körnig-rauh. † Trockene Wegränder, sonnige Bergabhänge, stellenweise. Juni. Juli. Stengel 0,10—0,30 lang.

* † 883. *A. glauca Bess.*, labkrautartiger M. Stengelständige Blätter 8ständig, am Rande umgerollt; Früchte glatt. † Sonnige Hügel, trockene Berge, stellenweise; im nördlichen Gebiete sehr selten und in Schlesien nur bei Bolkenhain, Görbersdorf und Troppau. Juni. Juli. *A. galioides MB.* *Galium glaucum L.* H. 0,30—0,60.

B. Frucht mit steifen, hakigen Borsten dicht besetzt.

* † 884. *A. odorata L.*, Waldmeier, Waldmeister. Blätter lanzettlich, untere 6-, obere 8ständig. † Schattige Wälder, Haine, stellenweise. Mai. Juni. H. 0,10—0,20.

278. *Rubia Tourn.* Röte, Krapp (IV, i. n. 91).

885. *R. tinctorum* L., Färber-R. Blätter 4- oder 6ständig, etwas gestielt, lanzettlich, am Rande rückwärts stachelig-rau; Blütenstiele blattwinkelständig, 3gabelig. 2 Stammt aus dem Orient und wird im Gebiete bisweilen im großen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. gelblich. Stengel 0,15—0,60 lang. OFF. rad. Rubiae tinct.

279. *Galium* L. Labkraut (IV, i. n. 90).

A. Blütenstand blattwinkelständig; Blüten vielehig; Blütenstiele nach der Blüte abwärts gekrümmt.

* † 886. *G. Cruciata* Scop., Kreuz-L. Stengel rauhaarig; Blätter 4ständig, elliptisch-länglich, 3nervig, zur Fruchtzeit herabgeschlagen; Blütenstiele ästig, mit Deckblättern; Frucht glatt. 2 Laubwälder, Gebüsche, Hecken, in Mittel- und Süddeutschland meist häufig, in Norddeutschland nur an der Elbe bis Lenzen und in Preußen. April—Juni. *Valantia Cruciata* L. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

† 887. *G. vernum* Scop., frühblühendes L. Stengel kahl; Blütenstiele deckblattlos; sonst w. vor. 2 Schattige Dämme, feuchte Wälder, sehr selten, nur in Böhmen und in Schlesien, aber daselbst meist sehr zahlreich. Mai. Juni. *G. Bauhini* R. und Schult. *Valantia glabra* L. Blk. blafsgrün. H. 0,30.

888. *G. saccharatum* All., überzuckertes L. Stengel rückwärts stachelig-rau; Blätter meist 6ständig, linealisch-lanzettlich, stachelspitzig, 1nervig, am Rande aufwärts-stachelig-rau; Blütenstiele 3blütig, Mittelblüte 4spaltig, zweigeschlechtig, Seitenblüten 3spaltig, männlich; Frucht dichtwarzig. ☉ Unter der Saat, Kartoffelacker, sehr selten und oft unbeständig. Braunschweig, Hannover, Halle a. S., Jena, am Unterharze, bei Frankfurt a. O. Juni. Juli. *G. verrucosum* Sm. *Valantia Aparine* L. Blk. weißlich. Stengel 0,10—0,20 lang.

B. Blütenstand blattwinkelständig oder zuletzt rispig; Blüten 2geschlechtig; Stengel von abwärts-gekrümmten Stacheln rau; Blätter 1nervig.

* † 889. *G. tricorne* With., dreihörniges L. Blätter meist 8ständig, linealisch-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande rückwärts-stachelig-rau; Blütenstiele meist 3blütig, 1—3früchtig, nach dem Verblühen zurückgekrümmt; Frucht warzig. ☉ Auf Äckern mit Kalk und Lehmboden, stellenweise, in Schlesien bisher nur zwischen Blogotitz und Konska bei Teschen. Juli—Oktober. Blk. weiß oder gelblich-weiß. Stengel 0,15—0,30 lang.

* † 890. *G. Aparine* L., kletterndes L., Kleber. Blätter 6- und 8ständig, linealisch-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande und an dem Kiele rückwärts-stachelig-rau; Blütenstielchen nach dem Verblühen gerade; Früchte hakenförmig-steifhaarig oder kahl; der Durchmesser der Blumenkrone kleiner als der der entwickelten Frucht. ☉ Äcker, Zäune, Gebüsche, Wälder, gemein. Juni—Okt. *G. agreste* Wallr. Blk. weiß oder grünlich. Stengel 0,60 bis 1,25 hoch, kletternd. Ändert mit zartem, niederliegendem Stengel

und verkehrt-ei-lanzettförmigen Blättern (*G. tenerum* Schleich.) ab und: b) *G. Vaillantii* DC. (*G. infestum* W. K. (Früchte steifhaarig, nur halb so groß als an der Hauptart; Stengel an den Gelenken meist kahl und c) *G. spurium* L. Früchte kahl, sonst wie die Abart b.

* † 891. *G. uliginosum* L., Morast-L. Früchte kahl, feinkörnig; der Durchmesser der Blumenkrone größer als der der entwickelten Frucht; sonst w. vor. ♀ Sumpfige, torfhaltige Wiesen, Gräben, nicht allgemein verbreitet. Juni—Aug. Blk. weiß. H. 0,15—0,25.

* 892. *G. parisiense* L., parisisches L. Blätter stachelspitzig, am Rande aufwärts-stachelig-rauh; Früchte körnig-rauh oder steifhaarig; der Durchmesser der Blumenkrone viel kleiner als der der entwickelten Frucht. ☉ Äcker, zerstreut. Bei Trier, am Mittelrhein, bei Mainz, in Niederhessen, Thüringen, bei Halle a. S., Dessau, Aschersleben, Magdeburg, Wernigerode, Blankenburg, Walbeck bei Helmstedt. — L. E. Bd. Brn. Juni. August. Blk. grünlich-gelb. Stengel 0,10—0,20 lang. Hiervon findet sich meist die Abart: b) *anglicum* Huds. (*G. gracile* Wallr.) Früchte kahl, dichtkörnig-rauh.

* † 893. *G. palustre* L., Sumpf-L. Blätter meist 4ständig, linealisch-länglich, abgerundet-stumpf, ohne Stachelspitze, am Rande rückwärts-rauh; Rispe ausgebreitet, Blütenstielchen nach dem Verblühen gerade; Früchte kahl und glatt. ♀ Sumpfige Wiesen, feuchte Gebüsch, Gräben, häufig. Mai bis Juli. Blk. weiß. H. 0,15—0,30. Ändert mit glattem, 0,60—1,00 hohem Stengel und glatten, meist 6ständigen Blättern ab.

C. Trugdolden in endständigen Rispen; Blüten 2geschlechtig; Blütenstiele nach der Blüte gerade; Blätter 3nervig.

* † 894. *G. boreale* L., nordisches L. Stengel aufrecht, steif, 4kantig, kahl oder weichhaarig; Blätter 4ständig, lanzettlich, 3nervig, stumpf, ohne Stachelspitze, oft weißberandet, mit kahlen Nerven; Früchte filzig-steifhaarig oder kahl. ♀ Wiesen, Waldblößen, stellenweise. Juli. August. Blk. weiß. H. 0,30—0,50.

† 895. *G. rotundifolium* L., rundblättriges L. Stengel schlaff, 4kantig; Blätter 4ständig, oval, kurz-stachelspitzig, Blatt- und Blattnerven mit zerstreuten weißen Borsten; Früchte borstig-steifhaarig. ♀ Schattige Nadel- und Buchenwälder, stellenweise im mittleren und südlichen Gebietsteile. Böhmen, Schlesien, Posen (Lissa), Schwiebus, Lausitz, Sachsen, Koswig und Stacklitz im Anhaltischen, Belzig, Unterharz, Thüringen, Franken, Hessen, in Norddeutschland nur bei Stettin. Juli. August. Blk. weiß. H. 0,30.

G. rubioides L. bei Prag im Stern, soll einmal auch am Oderufer bei Frankfurt gefunden sein.

D. Blütenstand rispig oder quirlig; Blätter 1nervig; Stengel kahl oder rauhhaarig, aber ohne rückwärts-gekrümmte Stacheln, sonst wie C.

* † 896. *G. verum* L., echtes L. Blätter 8—12ständig, schmal-linealisch, stachelspitzig, am Rande umgerollt, unterseits kurzweichhaarig; Kronblätter stumpflich, sehr kurz bespitzt; Früchte

kahl und glatt. 4 Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, meist gemein, in der Oberlausitz jedoch seltener. Ende Juni — Oktober. Blüten meist stark honigartig riechend. Blk. citronengelb. H. 0,15 — 0,60. Ändert ab: b) Wirtgeni F. Schultz (als Art). Blätter breiter, unterseits kahl, Blüten grösser und meist geruchlos; Blk. goldgelb; Blütezeit früher, Ende Mai bis Mitte Juni. Wird beim Trocknen nicht oder nicht so leicht schwarz, als die Hauptart.

* † 897. *G. Mollugo* L., gemeines L. Blätter meist 8ständig, *lanzettlich oder verkehrt-eiförmig-lanzettlich*, stachelspitzig, am Rande meist aufwärts stachelig-rauh; *Kronblätter haarspitzig; Früchte kahl, etwas runzelig.* 4 Wiesen, Raine, Wegränder, zwischen Gebüsch, gemein. Mai—August. Blk. weifs. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *ochroleucum* Wolff (als Art). (*G. veromollugo* Schiede.) Blüten gelblich-weifs.

* † 898. *G. silvaticum* L., Wald-L. *Wurzelstock zusammengezogen, fast knollig verdickt; Stengel mehre, stielrund; Blätter meist 8ständig, länglich-lanzettlich, stumpf, stachelspitzig, am Rande stachelig-rauh, unterseits meergrün; Kronblätter kurz bespitzt; Früchte kahl, etwas runzelig.* 4 Wälder. Im westlichen, mittlern und südlichen Teile des Gebiets meist häufig, im östlichen sehr selten z. B. in Schlesien bei Grüneberg und Salzbrunn, in Preussen bei Konitz. Juni. Juli. Blk. weifs. Blätter bläulichgrün. H. 0,30—1,25. Diese Pflanze wird von Unkundigen häufig mit Waldmeister (*Asperula odorata*) verwechselt.

† 899. *G. aristatum* L., begranntes L. *Wurzelstock kriechend, ausläufertreibend; Stengel einzeln, vierkantig; Blätter meist 8ständig, lanzettlich, nach beiden Enden verschmälert, spitz und stachelspitzig; Blumenkronzipfel lang-fadenförmig-bespitzt; Früchte glatt.* 4 Wälder. Nur im östlichen und nordöstlichen Teile des Gebiets, aber daselbst verbreitet. Juni — Aug. *G. polymorphum* Knaf. *G. silv. b. intermedium* Uchtritz pat. Blk. weifs, grösser als bei dem vor. H. 0,30—1,25.

* † 900. *G. saxatile* L., Felsen-L. Blätter meist 6ständig, am Rande aufwärts stachelig-rauh oder glatt, stachelspitzig, *untere verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich, vorne breiter; Kronblätter spitz; Früchte dicht-körnig-rauh.* 4 Feuchte, steinige Triften, Heiden, zerstreut. Von der Rheinprovinz und Westfalen durch das ganze nördliche Deutschland, Harz, Thüringen, Erzgebirge, Lausitz, Schlesien. — E. (Vogesen). Bd. (Schwarzwald). W. und Brn. Juli. August. *G. hercynicum* Weig. Blk. weifs. H. 0,10—0,25.

* † 901. *G. silvestre* Poll., Heide-L. *Blätter meist 8ständig, linealisch-lanzettlich, vorne breiter, zugespitzt, stachelspitzig, untere verkehrt-eiförmig-lanzettlich; Kronblätter spitz; Früchte mit wenigen schwachen Knötchen besetzt.* 4 Trockene Wälder, meist häufig. Juni—August. *G. multicaule* Wallr. Blk. weifs. Der sehr dünne, schwache Stengel ist 0,10—0,25 lang.

♀ 902. *G. helveticum* Weigel, schweizer L. *Stengel sehr ästig, kahl; Blätter 6—8ständig, fast nervenlos, flach, etwas fleischig, grannenlos oder kurz-stachelspitzig, verkehrt-ei-spatelförmig; Blütenstand doldig; Kronzipfel spitz; Fruchtstiele bogig-abwärts-gekrümmt;*

Früchte glatt. 2 Nur an kiesigen Orten der bayerischen Alpen und mit der Isar bis München herabsteigend. Juli. Aug. Hiermit ist das stets glänzende, mit steif-aufrechten Fruchtsielen versehene *G. baldense* Spr. nicht zu verwechseln. Glanzlos. Blk. gelblich-weiß. Stengel 0,05—0,15 lang.

In neuerer Zeit hat man einige bisher nur als Formen betrachtete Galien wieder als eigene Arten angesehen, so *G. elatum* Thuill., *G. erectum* Thuill., *G. commutatum* Jord., *G. montanum* Vill., *G. Lapeyrousianum* Jord., *G. anisophyllum* Vill., *G. elongatum* Presl u. a., welche noch näher zu prüfen sind.

LIV. Familie. VALERIANACEEN DC. Baldriangewächse.

280. *Valeriana Tourn.* Baldrian (III, 1. n. 15).

a) Blüten gleichförmig.

* † 903. *V. officinalis* L., gebräuchlicher B. *Wurzelstock mit oder ohne Ausläufer*; Stengel gefurcht; *Blätter fiederteilig, 4—11paarig*, Blättchen lanzettlich, gezähnt-gesägt oder ganzrandig. 2 Wälder, bewaldete Bergabhänge, Wiesen, Ufer, häufig. Juni. Juli. Blk. fleischrot, wie bei den folg. H. 0,30—1,50. OFF. rad. *Valerianae minoris*. Die Form mit 1stengeligem, ausläufertreibendem *Wurzelstocke* und meist 4—5paarig-fiederteiligen Blättern wurde *V. sambucifolia* Mik., die mit meist vielstengeligem *Wurzelstocke* ohne Ausläufer und 7—11paarig-fiederteiligen Blättern *V. exaltata* Mik. genannt. Diese Merkmale sind jedoch wegen ihrer Unbeständigkeit zur Aufstellung von Arten untauglich, besonders bei letzteren.

904. *V. Phu* L., großer B. *Wurzelstock ohne Ausläufer*; Stengel stielrund; *untere Blätter länglich-lanzettlich*, in den Blattstiel verschmälert, *ungeteilt oder eingeschnitten*, mittlere fiederteilig, 3—4paarig. 2 In Gärten und daraus nur sehr selten verwildert. Mai. Juni. H. 1,00—2,20.

b) Blüten ungleichförmig, auf einem Stocke größer, auf dem andern kleiner.

* † 905. *V. dioica* L., kleiner B. *Wurzelstock ausläufertreibend*; unterste Blätter rundlich-eiförmig oder elliptisch, die der nichtblühenden *Wurzelköpfe lang-gestielt, eiförmig, spitzlich, mittlere leierförmig-fiederteilig*, obere meist 3paarig mit linealischen Zipfeln. 2 Sumpfige Wiesen, häufig. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

† 906. *V. polygama* Bastard (1830), ganzblättriger B. *Wurzelstock ausläufertreibend*; Stengel und Blattstiele breit-geflügelt; Blätter eiförmig, die der nichtblühenden *Wurzelköpfe lang-gestielt, am Grunde herzförmig, an der Spitze abgerundet, mittlere und obere Stengelblätter ungeteilt, ganzrandig oder grobgezähnt, nie fiederspaltig, oberste Blätter oft 3spaltig*. 2 Wiesen, Waldsümpfe, auch in trockenen, grasigen Kiefernwäldern. In ganz Oberschlesien am rechten Oderufer sehr verbreitet, auch im Teschenschen nicht selten und in Preußen, z. B. bei Königsberg, Labiau, Elbing, Danzig. Mai. *V. simplicifolia* Kabath (1846). H. 0,15—0,30.

† 907. *V. tripteris* L., dreiblättriger B. *Wurzelstock vielköpfig*; unterste Blätter rundlich, kurzgestielt, *stengelständige 3zählige*. 2 Feuchte Stellen höherer Gebirge in Schlesien (angeblich

im Riesengebirge am kleinen Teiche), häufiger im Gesenke, z. B. bei Karlsbrunn und Freiwaldau, am Hockschar über Bieberteich, zwischen dem Altvater und Petersteine; in den Teschenschen Gebirgen häufig, z. B. an der Czantory unweit Ustron, — häufig in den Hochvogesen, im oberen Schwarzwald, auf der rauhen Alp und den bayerischen Alpen. Mai—Juli. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) *intermedia* Vahl (als Art). Stengelblätter ungeteilt.

† 908. *V. montana* L., Berg-B. Wurzelstock vielköpfig; Blätter sämtlich ungeteilt, etwas gezähnt oder ganzrandig, die untersten rundlich, kürzer gestielt, die der nichtblühenden Wurzelköpfe eiförmig, langgestielt, die stengelständigen eiförmig, zugespitzt, die obersten länglich-lanzettlich, sehr selten eingeschnitten oder sogar gedreit; *Ebenstraußs* endständig, zusammengesetzt. 2. Bisher bloß bei Teschen zwischen dem großen Ostry und dem Kohinie bei Tyrra, in W. bei Isny an Felsen der Adalegg und auf den bayerischen Alpen. Mai—August. H. 0,15—0,40.

Centranthus ruber DC., rote Spornblume, mit einem Staubgefäß und gespornter Kronröhre, findet sich, wiewohl selten, angepflanzt und verwildert, z. B. in Thüringen im Flußbette der Saale, ebenso in der Rheinprovinz u. a. O.

281. *Valerianella* (Tourn.) Poll. Rapünzchen (III, 1. n. 16).

a) Kelchrand kurz, undeutlich 1- oder 3zählig.

* † 909. *V. olitoria* Mnch., gemeines R. Stengel gabelästig; Blätter länglich-spatelig; Früchte rundlich-eiförmig, zusammengedrückt, beiderseits ziemlich platt, an den Seiten 2rippig. ☉ Felder, Hecken, Zäune, häufig. April. Mai. *Valeriana Locusta* var. *a. olitoria* L. *Fedia olitoria* Vahl. Blk. bläulich-weiß, wie bei allen folg. H. 0,10—0,20. Die Früchte sind kahl oder weichhaarig, wie bei den übrigen.

* † 910. *V. carinata* Loisl., gekieltes R. Früchte länglich, fast 4seitig, auf der hinteren Fläche tief-rinnenförmig; sonst w. v. ☉ Acker, Weinberge. Auf der Rheinfläche gemein, sonst zerstreut, in Schlesien bei Breslau, am Kynast und am Kirchberge bei Friedland. April. Mai. H. 0,15.

b) Kelchrand schief-abgestutzt, gezähnt, hinterer Zahn größer.

* 911. *V. eriocarpa* Desv., borstiges R. Früchte eiförmig, hinten gewölbt, schwach-3rippig, vorne ziemlich platt, mit ovalem, zwischen den erhabenen Rändern eingedrücktem Mittelfelde; Kelchrand so breit als die Frucht. ☉ Acker, Gemüesfelder, selten und oft unbeständig. Trier, Koblenz, Boppard, Ems. April. Mai. H. 0,10—0,20.

* † 912. *V. dentata* Poll., gezähntes R. Früchte eikegelförmig, mit länglichem Mittelfelde; Kelchrand halb so breit als die Frucht; s. w. v. ☉ Acker, häufig. Juni—Aug. *V. Morisonii* DC. H. bis 0,30.

* † 913. *V. rimosa* Bast. (1814), geöhrttes R. Früchte aufgetrieben, fast kugelig-eiförmig, schwach-5rippig, vorn mit einer Furche durchzogen; Kelchrand $\frac{1}{3}$ so breit als die Frucht. ☉ Acker, zerstreut. Juni. Juli. *V. Auricula* DC. (1815). *V. dentata* DC. H. 0,15—0,30.

c) Kelchrand in 6 borstenförmige Zähne endigend.

914. *V. coronata* DC., gekröntes R. Früchte eiförmig, zottig, vorne 1furchig; Kelchrand breiter als die Frucht, innen kahl oder rauhaarig, mit eiförmigen, begranneten, an der Spitze hakenförmigen Zähnen, kommt, wiewohl sehr selten, vorübergehend auf Äckern vor. ☉ Mai—Juli. *V. hamata* Bast.

915. *V. vesicaria* Mnch., blasenfrüchtiges R. Früchte fast kreiselförmig, zottig; Kelchrand kugelig-aufgeblasen, mit begranneten, geraden, wagrecht-einwärts-gerichteten Zähnen, findet sich, obwohl äußerst selten, auf Äckern mit fremder Saat eingeführt. ☉ Mai bis Juli. *Valeriana Locusta* β . *vesicaria* L.

LV. Familie. DIPSACACEEN DC. Kardengewächse. (IV, 1).

282. *Dipsacus* Tourn. Karde (n. 83).

a) Blätter sitzend.

* † 916. *D. silvester* Huds., wilde K. Stengel stachelig; Blätter sitzend, gekerbt-gesägt, am Rande kahl oder zerstreut-stachelig, die mittleren breit zusammengewachsen, meist ungeteilt, selten fiederspaltig; Hüllblättchen linealisch-pfriemlich, bogenförmig-aufstrebend; Deckblättchen biegsam, länglich-verkehrt-eiförmig, mit gerader Spitze, länger als die Blüten. ☉ Unbebaute Stellen, Wiesen- und Waldränder, stellenweise. Juli. August. *D. Fullonum* var. a. L. Blk. blafs-lila. H. 1,00—2,00.

† 917. *D. laciniatus* L., schlitzblättrige K. Blätter borstig-gewimpert, die untersten lappig-gekerbt, die übrigen fiederspaltig; Hüllblättchen lanzettlich-pfriemlich; s. w. v. ☉ Feuchte Triften, Gräben, sehr zerstreut. Nordböhmen, Gr. Salze und zwischen Wolmirstedt und Samswegen bei Magdeburg, Frankfurt a. M., im Riede bei Darmstadt und in Rheinhessen, in Schlesien bei Breslau, Ohlau, Brieg, Oppeln, Kl. Gorzitz bei Oderberg und Teschen, in Preussen in der Weichselniederung bei Marienwerder zwischen Groß- und Klein-Nebräu und hinter der Ziegelscheune und zwischen Groß-Falkenau und Klein-Grünhof bei Dirschau. — E. (Rheinebene von Basel bis Straßburg). Bd. (z. B. bei Freiburg, am Kaiserstuhl, Schwetzingen). Brn. (Pfalz). Juli. August. Blk. zuerst rötlich-weiß, dann weiß. H. 0,60—1,25.

* † 918. *D. Fullonum* Mill., Weber-K. Hüllblättchen wagerecht-abstehend, an der Spitze etwas abwärts-gebogen; Deckblättchen steif, länglich, mit zurückgekrümmter Spitze; sonst w. *D. silv.* ☉ und † Wird für die Tuchfabriken gebaut. Juli. Aug. *D. Fullonum* L. z. T. Blk. lila. H. 1,25—2,00.

b) Blätter gestielt.

* † 919. *D. pilosus* L., behaarte K. Stengel stachelig und steifhaarig; Blätter gestielt, an der Spitze des Blattstiels geöhrt; Hüllblättchen abwärts gerichtet, Deckblättchen verkehrt-eiförmig, biegsam, borstig-gewimpert, mit gerader Spitze. ☉ Gebüsche, Zäune, feuchte Wälder, zerstreut. Juli. August. *Cephalaria pilosa* Gren. Blk. weißlich. H. 0,60—1,25.

283. *Knautia* L. Knautie (n. 82).

* † 920. *K. arvensis* Coult., Acker-K. Stengel von sehr

kurzen Haaren etwas grau und von längeren steifhaarig; untere Blätter meist ungeteilt, mittlere fiederspaltig, mit lanzettlichen Zipfeln und größerem Endzipfel; Randblumen strahlend. 2 Trockene Wiesen, Waldränder, Ackerraine, häufig. Mai—August. *Scabiosa arvensis* L. *Trichera arvensis* Schrad. Blk. pfirsichblütig, fleischrot oder weiß; Randkrone strahlend oder seltener nicht strahlend (*Scabiosa campestris* Bess. als Art). H. 0,30—0,60. Ändert ab: *integrifolia* G. Meyer, Blätter sämtlich fast ganzrandig oder nur schwach geschweift-gezähnt.

* 921. *K. silvatica* Dub., Wald-K. Stengel ziemlich kahl, am Grunde von zwiebeligen Haaren steifhaarig, oberwärts von sehr kurzen, drüsenlosen Haaren weichhaarig und von längeren steifhaarig; Blätter elliptisch-lanzettlich, gekerbt, ungeteilt oder am Grunde eingeschnitten. 2 Gebirgswälder, selten z. B. bei Erfurt auf und bei der Birkhahnswiese im Rockhäuser Walde, in der sächsischen Schweiz bei Schandau, bei Karlsbad am Ploben und Stadtgut und bei Elbogen, bei Siegen, Trier und Gummersbach. — E. (in den Vogesenwäldern stellenweise verbreitet). Bd. W. Brn. (stellenweise). Juli—September. Blk. bläulichrot. H. 0,30 bis 1,25. *Scabiosa silv.* L. Ändert mit breit-eiförmigen, in den geflügelten Stiel verschmälerten Blättern ab (*Scabiosa dipsacifolia* Host), so bei Karlsbad, Marienbad, Bayreuth, Gummersbach.

284. *Succisa* M. und K. Abbiss (n. 8r).

* † 922. *S. pratensis* Mnch., Teufels-A. Wurzelstock abgebissen; Stengel steifhaarig; untere Blätter eiförmig-länglich, in den Blattstiel verschmälert, mittlere länglich-lanzettlich; Blütenköpfchen halbkugelig, später kugelig; der innere Kelch in 5 Borsten endigend. 2 Feuchte Wiesen, zwischen Gebüsch, häufig. Juli—Septbr. *S. praemorsa* Aschrsn. *Scabiosa Succisa* L. *Asterocephalus Succisa* Wallr. Blk. meist blau. H. 0,30—1,00. OBS. radix morsus diaboli.

285. *Scabiosa* L. Skabiose (n. 8o).

* † 923. *S. Columbaria* L., Tauben-Sk. Stengel kahl; Blätter an den nichtblühenden Wurzelköpfen länglich, stumpf, gekerbt, ungeteilt oder leierförmig, unterste stengelständige leierförmig, übrige bis zur Mittelrippe fiederteilig; Früchte 8furchig; Borsten des inneren Kelches 3—4mal länger als der Saum des äußeren Kelches, braunschwarz. ☉ und 2 Trockene Anhöhen, Wiesenränder, zerstreut. Juni—Herbst. *Asterocephalus Columbaria* Wallr. Blk. blau oder bläulichrot. H. 0,30—0,60. Die Blätter sind meist glanzlos, die Kelchborsten schmal pfriemlich und die Fruchtköpfchen meist kugelig; die Pflanze ändert aber ab: b) *lucida* Vill. (als Art, *S. norica* Vest.) mit etwas glänzenden Blättern und meist breiteren, kräftigern Kelchborsten, so selten, im Riesengebirge im Riesengrunde und unterhalb des Teufelsgärtchens am Bibernellfleck; im mährischen Gesenke am Petersteine, Köpernik und im Kessel. — Brn. (Alpen). Blk.

purpurn, selten weiß und c) ochroleuca L (als Art). Blk. gelblich-weiß und Fruchtköpfchen meist eiförmig.

* † 925. *S. suaveolens* Desf., wohlriechende Sk. Stengel fein-behaart; Blätter der nichtblühenden Wurzelköpfe und die untersten Stengelblätter länglich oder lanzettlich, ungeteilt, ganzrandig, die übrigen fiederspaltig; Früchte 8furchig, Borsten des inneren Kelches etwa doppelt so lang als der kleingekerbte Saum des äußeren Kelches, weißgelb. ♀ Trockene Anhöhen, Wegränder, Heidewälder, stellenweise; fehlt im größten Teile des westlichen Gebiets, am Mittelrhein nur von Mainz bis Bingen. — E. (bes. im Hardt- und Kastelwalde). Bd. (Isteiner Klotz, Kaiserstuhl, Wertheim). Brn. (Pfalz, München). Juli—November. *S. canescens* W. K. *Asterocephalus suaveolens* Wallr. Blk. blau, rötlich oder weiß, selten gelb, wohlriechend. H. bis 0,30.

LVI. Familie. COMPOSITEN Adans. (Synanthereen Rich. Cassiniaceen C. H. Schultz bip.) Vereinblütler (XIX).

I. Sippe. Corymbiferen Vaill. Blüten alle röhrig oder die randständigen meist zungenförmig. Griffel an der Spitze nicht verdickt und daselbst ohne Haarkranz.

I. Unterabteilung. Eupatorioiden Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüten walzig, 2spaltig, Schenkel verlängert, fast stielrund oder etwas keulenförmig, stumpf, oberseits von feinen Papillen weichhaarig.

1. Gruppe. Eupatorien Cass. Blüten sämtlich zweigeschlechtig.

286. *Eupatorium* Tourn. Kunigundenkraut (n. 536).

* † 926. *E. cannabinum* L., hanfartiges K. Stengel steif-aufrecht; Blätter gestielt, 3—5teilig, mit lanzettlichen, gesägten Zipfeln; Köpfchen in dichten Ebensträußen. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, Quellen, Bäche, nicht selten. Juli. August. Blk. rötlich, seltener weiß. H. 0,75—1,75.

287. *Adenostyles* Cass. Pestwurz (n. 535).

† 927. *A. albifrons* Richb., graublättrige B. Blätter nieren-herzförmig, grob-ungleich-doppelt-gezähnt, unterseits etwas graufilzig und mit sehr kleinem Adernetz; Köpfchen 3—6 blütig. ♀ Wälder, Triften und quellige Stellen des Hochgebirges, selten, aber zahlreich beisammen. Im Riesengebirge, am Glatzer Schneeberge, im mährischen Gesenke, bei Teschen im Bielitzer Gebirge. — E. (Hochvogesen und noch nördlich der Breusch am Katzenberg). Bd. (Schwarzwald, Wutach- und oberes Donauthal). W. und Brn. (Alpentriften). Juli. August. *Cacalia albifr.* L. fil. Blk. fleischrot, bisweilen fast weiß. H. 0,50—1,25.

○ 928. *A. alpina* Bl. u. Fing., Alpen-P. Blätter nieren-herzförmig, feiner und gleichförmiger gezähnt, unterseits blasgrün, deutlich großmaschig und auf den Adern flaumig; Köpfchen 3—6blütig. ♀ Alpentriften. Nur in W. im Wald auf der Adelegg bei Isny und auf den Alpen in Bayern. Juli. August. *Cacalia alpina* L. Blk. hell-amethystfarbig. H. 0,40—0,90.

2. Gruppe. Tussilagineen Cass. Blüten vielhig.

288. Homogyne Cass. Brandlattich (n. 546).

† 929. *H. alpina* Cass., Gebirgs-B. Blätter langgestielt, herz-nierenförmig, gezähnt-gekerbt, kahl, nur unterseits auf den Nerven weichhaarig. 4 Sumpfige, moorige Wälder und Waldblößen höherer Gebirge, aber daselbst herdenweise, selten in der Ebene, z. B. bei Görlitz. Babia Gora, im Riesengebirge, Glatzer Schneeberg, hohe Mense, Heuscheuer, Sonnenkoppe, hohe Eule u. a. O., im höchsten Erzgebirge vom Fichtelgebirge bis Johanngeorgenstadt, bei Frauenstein; Jeschkenberg bei Reichenberg. — **Bd.** (Feldberg). **W.** (Adelegg). **Brn.** (Alpen). Mai—Juli. *Tussilago alpina* L. Blk. purpurrot. H. 0,30.

289. Tussilago Tourn. Hufblattich (n. 561).

* † 930. *T. Färfara* L., gemeiner H. Schaft 1köpfig; die erst nach den Blüten erscheinenden Blätter herzförmig-eckig, gezähnt, unterseits weisfilzig. 4 Gräben, feuchte Äcker, Wegränder, gern auf Thon, Lehm und Kalk, zerstreut. Februar bis April, selten Mai und Juni. Blk. gelb. H. 0,10 — 0,25. **OFF.** folia Farfarae s. Tussilaginis.

290. Petasites Tourn. Neunkraft, Pestwurz (n. 547).

a) Wurzelstock an den Enden der Glieder knollig-verdickt.

* † 931. *P. officinalis* Mnch., gebräuchliche N. Blätter herzförmig, ungleich-gezähnt, unterseits wollig-grau, Lappen des Grundes abgerundet; Narben der zweigeschlechtigen Blüten kurz, eiförmig. 4 Gräben, feuchte Wiesen, Ufer, Bäche, nicht selten. März. April. *P. vulgaris* Desf. Blk. purpurfarbig, selten blaßrosa. H. 0,30—0,60. Ändert ab: a) Zweigeschlechtige Pflanze: Blütenstraufs eiförmig, mit größeren Köpfchen (*Tussilago Petasites* L.); b) weibliche Pflanze: Blütenstraufs länglich, mit kleineren Köpfchen (*Tussilago hybrida* L.) und außerdem c) fallax Üchtritz, Blätter unterseits stark filzig, Blumenkrone der zweigeschlechtigen Pflanze blaßrosa, fast weiß.

P. Kablikianus Tausch, wahrscheinlich ein Bastard zwischen *P. officinalis* und *albus*, findet sich im Riesengebirge und bei Karlsbad.

932. *P. tomentosus* DC., filzige N. Blätter fast 3 eckig-herzförmig, ungleich-gezähnt, unterseits schneeweis-filzig, Lappen des Grundes vorne verbreitert, einwärts-gekrümmt, 2—3lappig; Narben der zweigeschlechtigen Blüten kurz, eiförmig. 4 Meeresstrand, Flußufer in Mittel- und namentlich in Norddeutschland. Bode bei Stalsfurt, Elbe von Dessau bis Holstein, Havel bei Pichelsberg unweit Spandau, häufig im Oderthale und im Warthebruche, in Pommern am Strande des Haffs und der Ostsee, in Preußen häufig am Pregel-, Memel- und Weichselufer (auch bei Bromberg) und an den Haffen. April. *Tussilago spuria* Retz. (die männliche Pflanze). *T. paradoxa* Retz. (die weibliche Pflanze). *T. tomentosa* Ehrh. (die ganze Pflanze, deren Diklinie Ehrhart zuerst erkannte). *Petasites spurius* Rchb. Blk.

hellgelb. H. 0,15—0,30. Zweigeschlechtiger Strauß dichtgedrängt, mit kurzen, eiförmigen Narben, weiblicher Strauß gestreckt, mit etwas zungenförmigen Blüten.

b) Wurzelstock nicht verdickt.

* † 933. *P. albus* Gärtn., weiße N. *Blätter rundlich-herzförmig, winkelig, stachelspitzig-gezähnt, unterseits wollig-filzig*; Narben der zweigeschlechtigen Blüten verlängert, linealisch-lanzettlich, zugespitzt. 2 Flusufer, feuchte Stellen in Wäldern höherer Gebirge. Bei Gleiwitz im Labander Walde, im Riesengebirge und mährischen Gesenke, in der Lausitz bei Meffersdorf, in Posen (Krotoschin), in Preußen um Elbing, in Böhmen z. B. bei Karlsbad, Prag, Erzgebirge, Thüringer Wald, Vogelsberg in Hessen, in Westfalen am Wasserfall bei Ramsbeck und bei Brilon, bei Olsheim im Rgbz. Trier, Eifel, Harz, Holstein, im östlichen Schleswig, Rügen. — E. (Hochvogesen und mit den Flüssen herabsteigend). **Bd.** (Schwarzwald, Jura, Baar). **W. u. Brn.** (Gebirgsgegenden). März—Mai. Blk. gelblich-weiß. H. 0,15—0,30. Ändert ab: a) Zweigeschlechtige Pflanze mit eiförmigem Strauß (*Tussilago alba* L.), b) weibliche Pflanze mit länglich-eiförmigem Strauß (*Tussilago ramosa* Hoppe).

○ 934. *P. niveus* Baumgarten, schneeweißer H. *Blätter eiförmig oder fast dreieckig-herzförmig, ungleich-gezähnt, unterseits schneeweis-filzig*; Lappen des Grundes auseinandertretend, ganz oder fast 2lappig; Narben der zweigeschlechtigen Blüten verlängert, linealisch-lanzettlich, zugespitzt. 2 Bäche der Alpen und Voralpen. **W.** (Illerufer bei Aitrach). **Brn.** April. Mai. *Tussilago nivea* Vill. Blk. rötlich-weiß. H. 0,15—0,30.

P. fragrans Presl kommt nur in **L.** an der Grenze des Gebietes verwildert vor.

2. Unterabteilung. Asteroideen Less. Griffelschenkel linealisch, spitz, auswendig fast flach, sonst wie vorige.

3. Gruppe. Astereen Ness. Staubbeutel ohne Anhängsel.

291. Aster L. Aster (n. 554).

A. *Galatella* Cass. Strahlblüten geschlechtslos, bei unserer Art fehlend.

* † 935. *A. Linosyris* Bernh., Leinkraut. Stengel dicht mit linealischen, kahlen Blättern besetzt; Blättchen des Hüllkelches locker, sparrig-abstehend. 2 Trockene Abhänge, auf Sandboden, sehr zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Würzburg, Wildungen, Thüringen, Unterharz, Provinz Sachsen, stellenweise an Abhängen des Oderthales von Frankfurt bis Garz, in Schlesiens an den Elsenbergen bei Zobten, in Nordböhmen, z. B. bei Teplitz, Leitmeritz, Jungbunzlau, häufig bei Prag, bei Bromberg, bei Posen einmal gefunden. — E. (Vorberge der Vogesen, häufig), seltener in **Bd.**, **W. u. Brn.** Juli—September. *Chrysocoma Linosyris* L. *Linosyris vulgaris* Cass. *Galatella Linosyris* Rchb. fil. Blk. goldgelb. H. meist 0,30. Die Abart mit kurzen, weißen Strahlblüten (*Galatella linifolia* Nees) scheint nur in Gärten vorzukommen.

B. Strahlblüten weiblich.

a) Stengel 1 köpfig.

† 936. *A. alpinus* L., Gebirgs - *A.* *Blätter 3nervig weichhaarig, ganzrandig, lanzettlich oder länglich; Blättchen des Hüllkelches locker.* 4 Felsige Gebirgsabhänge, selten. In Böhmen, z. B. auf dem Kleis, Göltzsch, im Kessel des mährischen Gesenkes, am Unterharze in der Gegend der Heuscheune an der Bode, im Saalthale bei Könitz, Saalberge bei Fischersdorf, am Bohlen bei Obernitz, Wetzelstein, Obernitz gegenüber. — **Brn.** (Alpen). Mai und Juli. August. Strahl blau. Mittelfeld gelb. H. bis 0,15.

b) Stengel oberwärts ebensträussig oder rispig.

* † 937. *A. Amellus* L., Virgils - *A.* *Stengel behaart; Blätter kurz-steifhaarig, untere elliptisch oder verkehrt-ei-spatelförmig, obere länglich-lanzettlich; Blättchen des Hüllkelches abgerundet-stumpf, etwas abstehend.* 4 Sonnige Hügel, felsige Orte, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut, in Schlesien nur am Sakrauer Berge bei Großstein, bei Zawada unweit Freistadt und auf der Landecke bei Hultschin, Lausitz, in der Mark, z. B. bei Frankfurt a. O., an den Rüdersdorfer Kalkbergen bei Berlin, bei Schwedt, bei Krussow unweit Stolpe, bei Driesen, im Schrei bei Garz, nordöstlich bis Preußen. Juli—Septbr. Strahl blau-violett. H. 0,30.

* 938. *A. Tripolium* L., Strand-*A.* *Stengel kahl; Blätter ziemlich fleischig, kahl, meist ganzrandig, linealisch-lanzettlich; innere Blättchen des angedrückt-dachziegeligen Hüllkelches länger, stumpf.* ☉ Meeresstrand, salzhaltige Orte, sehr zerstreut, in der Rheinprovinz nur um Emmersweiler bei Saarbrücken. Juli bis September. Strahlblumen blau, selten fehlend. H. 0,15—1,00.

† 939. *A. salicifolius* Scholler (1787), weidenblättrige *A.* *Stengel fast kahl, mit ebensträussigen Ästen und Ästchen; Blätter lanzettlich, oberseits am Rande hin rauh, ganzrandig oder in der Mitte mit wenigen abstehenden Sägezähnen; Hüllkelch angedrückt-dachziegelig.* 4 Flusufer, unter Weidengebüsch, zerstreut. Angeblich im Rhein- und Moselthale, sicher an der Elbe und deren Neben- und Zuflüssen hin und wieder, auch in Dörfern zwischen Trebbin und Zossen bei Berlin, an der Pleiße bei Leipzig, an der Werra zwischen Allendorf und Ellershausen u. b. Treffurt, an der Fulda bei Kassel, bei Göttingen zwischen der Maschmühle und Bovenden an der Leine, in der Grafschaft Bentheim an der Dinkel, bei Brakel an der Nethe zwischen Niesen und Siddesen, in Schlesien an der Weistritz bei Sandberg, im Kratzbusch bei Breslau, bei Wohlau, bei Oswitz an der Oder und bei Auras, an der Oder zwischen Züllichau und Krossen; bisweilen verwildert. August. September. *A. salignus* Willd. (1800). Strahlblumen weiß, dann blaßlila. H. bis 1,25.

940. *A. leucanthemus* Desf., weißblütige *A.* *Äste traubig, Ästchen 1köpfig, die oberen an den Ästen 2—3köpfig; Blätter lang, lanzettlich-linealisch; sonst w. v.* 4 Stammt aus Nordamerika, jetzt an Flusufnern verwildert, z. B. an der Saale bei Naumburg, an der Spree und dem Landwehrgraben bei Berlin,

bei Hamburg, an der Oder bei Breslau. August. September. Strahlblumen weiß, zuletzt blafs-rötlich. Köpfchen kleiner als bei vor. H. 0,60—1,25.

* 941. *A. parviflorus* Nees, kleinblütige *A. Äste und Ästchen traubig*; *Blätter lanzettlich*, an den Blütenstielen viel kürzer, länglich-lanzettlich; sonst w. v. ♀ Stammt aus Nordamerika, jetzt am Main, Rhein, der Mosel und Nahe, an der Elbe, Oder, bei Berlin u. a. O. verwildert. August. September. Strahlblumen weiß, zuletzt an der Spitze rötlich. H. bis 1,00.

A. chinensis L. (*Callistephus chinensis* Nees), wird häufig in Gärten als Zierpflanze gezogen und findet sich bisweilen auf Schutt, aber *A. Novi Belgii* L., *A. Novae Angliae* Ait., *A. bellidiflorus* Willd., *A. abbreviatus* Nees, *A. dumosus* L., *A. brumalis* Nees, *A. Lamarckianus* Nees, *A. luxurians* Nees, *A. tardiflorus* L., *A. adulterinus* Willd., *A. laevis* L., *A. patulus* Lmk., *A. tenuifolius* L. und *A. acer* L. (*Galatella punctata* DC.) kommen hin und wieder auch verwildert vor.

291 a. *Bellidiastrum* Cass. Alpenmaßliebe (n. 557 a.).

♀ 942. *B. Michelii* Cass., *Micheli's A.* Schaft einköpfig; Blätter grundständig, gestielt, verkehrt-ei-spatelförmig, grobgezähnt. ♀ Feuchte, felsige Stellen der Voralpen in Bd. (am Bodensee, im Hegau, Jura, Feldberg). W. (z. B. von Tuttlingen bis Urach, an der Iller bei Aitrach). Brn. (Voralpen und mit den Flüssen in die Ebene kommend). Mai—Juli. *Doronicum Bellidiastrum* L. *Arnica Bellid.* Willd. Strahlblumen weiß oder rötlich. H. 0,10—0,25. Einem großen Gänseblümchen ähnlich, aber viel größer und mit haarigem Pappus.

292. *Bellis* Tourn. Maßliebe (n. 562).

* † 943. *B. perennis* L., ausdauernde M., Gänseblümchen. Wurzelstock kriechend; Schaft 1köpfig; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig-spatelig, gekerbt. ♀ Grasplätze, Wiesen, Triften, meist gemein. Blüht fast das ganze Jahr hindurch. Strahlblume weiß, zuweilen rötlich. H. 0,05—0,15. In Gärten werden Spielarten mit roten Blüten gezogen, welche unter dem Namen *Tausendschönchen* bekannt sind.

293. *Stenactis* Cass. Feinstrahl (n. 556).

* 944. *St. annua* Nees, maßliebenblütiger F. Stengel an der Spitze ebensträufsig, untere Blätter verkehrt-eiförmig, grobgesägt, obere lanzettlich; Blättchen des Hüllkelches rauhaarig. © bis ♀ Soll ursprünglich aus Nordamerika stammen, jetzt auf Grasplätzen, an Hecken, Waldrändern, eingebürgert und stellenweise ziemlich häufig. Juli—September. *S. bellidiflora* A. Br. *Pulicaria bellidiflora* Wallr. *Aster annuus* L. Strahlblumen sehr schmal, weiß oder mit bläulichem Anfluge. H. 0,30 bis 0,60.

294. *Erigeron* L. Dürrwurz (n. 553).

* † 945. *E. canadensis* L., kanadische D. *Stengel* steif-

aufrecht, *rispig*; *Rispe* länglich, sehr viele kleine Köpfchen tragend; *Äste und Ästchen* traubig; *Blätter* linealisch-lanzettlich, borstig-gewimpert. ☉ Stammt aus Kanada, jetzt an unbebauten Stellen, kiesigen Ufern sehr gemein. Juli. Aug. Strahlblumen schmutzig-weiß oder lila, sehr kurz. H. 0,30—1,00.

* † 946. *E. acer* L., scharfe D. *Stengel* traubig, zuletzt fast ebensträussig; *Äste* 1—3köpfig; *Blätter* linealisch-lanzettlich, meist rauhaarig. ☉ und 4 Sandige, dürre Plätze, Hügel, Wegränder, nicht selten. Juli. August. Strahlblumen lang, blafs-fleischrot oder blafs-lila. H. 0,15—0,30. Ändert mit kahlen Blättern ab (*E. droebachiensis* O. F. Müller [als Art]), so z. B. beim Wannsee unweit Potsdam, bei Frankfurt a. O., bei Tarnowitz in Preußen.

Zwischen *E. acer* und *E. canadensis* ist in Posen und bei Berlin ein Bastard beobachtet.

295. *Solidago* L. Goldrute (n. 555).

* † 947. *S. Virga aurea* L., gemeine G. *Stengel* aufrecht, an der Spitze *rispig*-traubig oder 1 fach-traubig; *Trauben* aufrecht; *untere Blätter* elliptisch, gesägt, mittlere eiförmig oder lanzettlich, in den geflügelten Blattstiel herablaufend. 4 Trockene Wälder, Hügel, häufig. Juli—Oktober. Strahlblumen goldgelb. OBS. herba *Virgae aureae*. H. meist 0,60—1,00, ändert aber ab: b) *alpestris* W. K. (als Art). Niedrig, nur 0,15—0,30 hoch, einfach; *Blätter* schmal, fast kahl; *Köpfchen* gröfser, so im Hochgebirge.

S. canadensis L. mit aufrechtem, 1,75—2,50 hohem *Stengel*, länglich-lanzettlichen, spitzen, gesägten, behaarten oder kahlen *Blättern* und mit gelben, in einseitigen, zurückgebogenen *Trauben* stehenden *Blüten* und sehr kurzer, mit den *Scheibenblüten* etwa gleich langer *Zunge* der *Strahlblüten*, sowie *S. serotina* Ait. (*S. glabra* Desf.) mit aufrechtem *Stengel*, lanzettlichen, spitzen, gesägten, oberseits wenigstens am Rande rauhen, unterseits an den *Nerven* kurzhaarigen, am Rande wimperig-rauhen *Blättern*, und etwas längerer *Zunge* der *Strahlblüten* und *S. procera* Ait. mit linealisch-lanzettlichen *Blättern* sind beliebte, aus Nordamerika stammende *Zierpflanzen*, welche in der Nähe von *Wohnungen* und an *Flussufern* nicht selten verwildern.

4. Gruppe. *Tarhonantheen* Less. Staubbeutel mit Anhängeln; Federkelch aus getrennten Strahlen bestehend oder fehlend. Randblüten weiblich, Scheibenblüten männlich oder unfruchtbar.

295 a. *Micropus* L. Falzblume (n. 581 a.)

♂ 948. *M. erectus* L., aufrechte F. Weißwollig; *Blätter* wechselständig, lanzettlich; *Blüten* wollig; *Blättchen* des *Hüllkelches* gewölbt, etwas wollig, wehrlos. ☉ Nur bei Metz und im Elsass auf dem Bollenberg und bei Sulzmatt und Rufach. Juni. Juli. *Blüten* gelblich-weiß. H. 0,05—0,10.

5. Gruppe. Buphthalmeen Less. Staubbeutel mit Anhängseln; Federkelch kronförmig.

296. Telekia Baumg. Telekie (n. 575).

† 949. *T. speciosa* Baumg., schöne *T.* Blätter gestielt, herzförmig, doppelt-gesägt, oberste sitzend, am Grunde abgerundet oder herzförmig - stengelumfassend. ♀ Im Gebiete nur in Gärten als Zierpflanze und selten verwildert oder absichtlich verpflanzt, so in Schlesien im Schlesierrhale bei Schweidnitz, am Elsterufer bei Gera und früher in Böhmen am Rauschenbach im Rauschenrunde bei Oberleitensdorf. August. *T. cordifolia* DC. *Buphthalmum speciosum* Schreb. Blk. gelb. H. 0,60—1,25.

297. Buphthalmum L. Rindsauge (n. 574).

950. *B. salicifolium* L., weidenblättriges *B.* Blätter lanzettlich, etwas gezähnt, weichhaarig, untere stumpf, in den Blattstiel verschmälert, obere sitzend, verschmälert-spitz; Blättchen des Hüllkelches lanzettlich, haarspitzig, so lang als die Blüten des Mittelfeldes. ♀ Gebirgige Orte mit Kalkboden, trockene Wiesen, sehr selten in Mitteldeutschland. In Thüringen bei Saalfeld am Abhange des Fuchssteines und früher am Fusse des Bohlen, Veitshöchheim bei Würzburg, verbreiteter im südlichen Gebiete. *E.* (häufig auf den Rheinwiesen zwischen Markolsheim, Illhäusern und Erstein, kalkige Vogesenhügel, besonders bei Winzenheim, Ingersheimer Berg, bei Barr), *Bd.* (am Bodensee, Jura-gebiet, Baar, Kaiserstuhl u. a.). *W.* (besonders an Vorbergen von Tuttlingen bis Bopfingen). *Brn.* (Kalkformation). Juli. August. Blk. gelb. H. 0,15 - 0,50. Ändert ab: b) *grandiflorum* L. (als Art). Blätter lanzettlich, obere lang-verschmälert-spitz.

6. Gruppe. Inuleen Cass. Scheibenblüten zweigeschlechtig; Staubbeutel am Grunde mit pfriemlichen Anhängseln; Federkelch haarförmig.

298. Inula L. Alant (n. 552).

A. Innere Blättchen des Hüllkelches an der Spitze verbreitert, spatelig; Blumenkronen gelb.

* † 951. *I. Helénium* L., echter A. Blätter ungleich-gezähnt, unterseits filzig, die stengelständigen herz-eiförmig, stengelumfassend, zugespitzt. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben. Von der Rheinprovinz (an der Netze unweit Neuwied) und Westfalen durch Niedersachsen, Mecklenburg, Pommern, Posen, in Schlesien, außerdem in Grasgärten der Dörfer, besonders der Gebirgsdörfer, häufig angebaut und von dort verwildert. Juli. August. H. 1,00—1,50. OFF. rad. Helenii.

B. Innere Blättchen des Hüllkelches am Ende zugespitzt.

a) Achänen kahl. Blumenkronen gelb.

* 952. *I. germanica* L., deutscher A. Stengel zottig; Blätter länglich-lanzettlich, spitz, entfernt-gezähnt, unterseits behaart, die stengelständigen am Grunde herzförmig; Ebenstrauß zu-

sammengesetzt, geknäuel, vielköpfig; Strahlblüten nur wenig länger als die Scheibenblüten. 2 Trockene Abhänge, Weinberge, sehr zerstreut in Mitteldeutschland. Thüringen, Halle a. S., Eisleben, Stalsfurt, Bernburg, Unterharz, Baumgartenbrück bei Potsdam, Oderberg, im Rheinthale von Dürkheim bis Bingen, bei Darmstadt, im Nahethale bei Kreuznach, Pfalz, im Mainthale bei Würzburg, Schweinfurt, in Böhmen bei Bilin, Saaz, Leitmeritz, Prag, Juli—August. H. 0,30—0,60.

* 953. *I. media* M. B., mittlerer A. Blätter unterseits fast kahl; Ebenstrauß meist armblütig; Blättchen des etwas bauchigen Hüllkelches ziemlich kahl, gewimpert; Strahlblüten etwa doppelt so lang als die Scheibenblüten; sonst wie vor. 2 Triften, Ackerländer. Nur zu Laubenheim bei Kreuznach sehr selten und zwischen Kröllwitz und Wettin bei Halle a. S. Juli. August. Blütenkopf fast doppelt so groß als an voriger. H. 0,30—0,60.

* † 954. *I. salicina* L., weidenblättriger A. Stengel fast kahl, 1—mehrköpfig, fast ebensträußig; Blätter lanzettlich, zugespitzt, meist ganzrandig, fast kahl, obere herzförmig-stengelumfassend. 2 Wiesen, Gräben, zwischen Gebüsch, an Waldrändern, meist nicht selten. Juni—August. Strahlblüten viel länger als die Scheibenblüten. Blütenköpfe ziemlich groß. H. 0,30—0,60. Ändert mit behaarten Stengeln und Blättern ab.

* † 955. *I. hirta* L., rauhaariger A. Stengel mit wagerecht-abstehenden Haaren besetzt, 1—2-, selten 3köpfig; Blätter länglich oder lanzettlich, meist ganzrandig, rauhaarig, obere mit verschmälertem Grunde sitzend; Blättchen des Hüllkelches steifhaarig. 2 Sonnige Hügel, trockene Wälder, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Im Rhein- und Mainthale, Hessen, in Thüringen und bei Halle a. S. häufig, im Bienitz bei Leipzig, Stalsfurt, Wittenberg, Frankfurt a. O., an der Roßtrappe am Unterharze, in Schlesien selten, z. B. am Kreuz-, Georgen- und Beerberge bei Striegau, am Lehberg bei Strehlen, Eichberge bei Garz a. d. Oder, Fluswerder im Packlitz-See bei Schwiebus, Posen, Bromberg, in Hinterpommern (?), in Preußen bei Marienwerder, Ortelsburg, Kulm, Weisenberg, Poln. Krone, Thorn, Soldau; in Böhmen bei Bilin, Aufsig, Leitmeritz, Weltrus, Prag. — E. (selten, Hardt- und Kastelwald, Wintzenheim). Bd. (Kriegerthal bei Engen, Kaiserstuhl, Pforzheim). W. (Tübingen, Mergentheim, Heidenheim). Brn. (Pfalz). Mai. Juni. H. 0,30.

Inula hirta-salicina Ritschl, (*I. rigida* Döll), Stengel höher als bei *I. hirta* und etwas stärker als bei *I. salicina*, Blätter nicht so stark zurückgebogen, aber deutlicher aderig als bei letzterer, Köpfe größer als bei *I. salicina*, aber meist kleiner als bei *I. hirta*, wurde in Preußen, Posen, Schlesien, bei Würzburg, Eckartsberge u. a. O. beobachtet.

♀ 956. *I. Vaillantii* Vill. Vaillant's A. Blätter elliptisch-lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig oder etwas gezähnt, unterseits nebst dem Hüllkelch filzig, grundständige gestielt, stengelständige am Grunde verschmälert, kurzgestielt. 2 Nur in Bd. auf einigen Rheininseln, aber äußerst selten. Aug.—Sept. *I. cinerea* Lmk.

b) Achänen rauh- oder weichhaarig.

* † 957. I. *Conyza* DC., sparriger A. Stengel dünnfilzig, oberwärts rispig-ästig, Äste ebensträufsig, reichblütig; Blätter elliptisch, spitzlich, oberseits weichhaarig, unterseits dünnfilzig; Strahlblüten 3spaltig, kaum zungenförmig, so lang als der Hüllkelch. ☉ Dürre Bergabhänge, steinige Waldplätze, zerstreut, sehr selten in der Ebene, z. B. bei Rogätz, Krossen, Frankfurt, Salsnitz auf Rügen. Juli. August. *Conyza squarrosa* L. Strahlblumen rötlich. H. 0,50—1,25.

* † 958. I. *Británica* L., Wiesen-A. Stengel zottig-wollig, 1- bis vielköpfig; Blätter lanzettlich, unterseits zottig- oder kurzhaarig, obere mit herzförmigem Grunde stengelumfassend; Blättern des Hüllkelches linealisch-lanzettlich, die äusseren so lang als die inneren und die Scheibenblüten ein wenig überragend, aber weit kürzer als die Strahlblüten. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, Bäche, stellenweise. Juli. August. Blk. goldgelb. H. 0,25—0,50.

299. *Pulicaria* Gärtn. Flöhkraut (n. 551).

* † 959. *P. vulgaris* Gärtn., gemeines F., Christinchenkraut. Stengel meist graufilzig, rispig-ebensträufsig; Blätter länglich-lanzettlich, wellig, mit abgerundetem Grunde sitzend, fast stengelumfassend; Strahlblüten wenig länger als die Scheibenblüten. ☉ Überschwemmte Plätze, Teiche, Anger, meist häufig. Juli. Aug. *P. prostrata* Aschrsn. *Inula Pulicaria* L. Blk. schmutzig-gelb. H. 0,15—0,30. Hat einen widrigen Geruch.

* 960. *P. dysentérica* Gärtn., Ruhr-F. Stengel zottig, ebensträufsig; Blätter länglich, mit breiterem, tieferzförmigem Grunde stengelumfassend, wellig, unterseits graufilzig; Strahlblüten weit länger als die Scheibenblüten. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut, fehlt im östlichen Teile des Gebietes. Juli. August. *Inula dysenterica* L. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,60.

3. Unterabteilung. Senecionoideen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüten walzlich, Schenkel linealisch, an der Spitze pinselförmig und gestutzt.
7. Gruppe. Ambrosieen Lk. Blüten 1häusig oder männliche und weibliche in verschiedenen Köpfchen auf derselben Pflanze; Staubbeutel ungeschwänzt, frei oder kaum verwachsen.

300. *Xanthium* Tourn. Spitzklette (XXI, 5. n. 634).

* † 961. *X. strumarium* L., gemeine S. Stengel wehrlos; Blätter herzförmig, 3lappig; Köpfchen end- und blattwinkelständig, weibliche Blüten unten, männliche darüber an der Spitze stehend; Früchte eiförmig, zwischen den Stacheln weichhaarig, grün, mit geraden auseinanderstehenden oder zusammenneigenden Schnäbeln und an der Spitze hakenförmigen Stacheln. ☉ Schutt, wüste Plätze, Wegränder, zerstreut und oft unbeständig. Juli—Oktober. Blüten grün. H. 0,30—1,25.

† 962. *X. italicum* Moretti, italienische S. Stengel wehrlos; Blätter dreieckig-eiförmig, etwas gelappt, am Grunde keilförmig; Früchte eiförmig-länglich, zwischen den Stacheln steifhaarig, mit an der Spitze hakenförmigen Schnäbeln und Stacheln, sonst w. v.,

aber durch grössere braune, mit zahlreichen Stacheln besetzte Früchte verschieden. ☉ Ufer, stellenweise häufig. Am Elbufer von Böhmen bis Hamburg, an der Oder von Frankfurt abwärts, in Schlesien bisher nur bei Neusalz, an der Netze, Warthe und Weichsel, sonst nur verschleppt. Juli—Septbr. *X. orientale* einiger Autor., nicht *L. X. macrocarpum* der Autor., nicht *DC. X. riparium* Lasch. *X. saccharatum* Wallr. Blüten grün. H. 0,30—1,50.

Zwischen *X. strumarium* und *X. riparium* ist angeblich auch ein Bastard an verschiedenen Orten beobachtet.

Xanthium macrocarpum DC. mit Früchten, deren Stacheln fast von der Mitte an gebogen und an der Spitze zirkelförmig eingerollt sind, findet sich bei Frankfurt a. O. und Lippstadt als Gartenflüchtling und dürfte sich vielleicht einbürgern.

963. *X. spinosum* L., dornige S. Stengel am Grunde der Blätter mit 3gabeligen Dornen; Blätter ungeteilt oder 3lappig, der mittlere Lappen verlängert, zugespitzt. ☉ Schutt, Wege, hin und wieder verwildert, aber oft unbeständig, z. B. bei Halle, Frankfurt a. O., Neudamm, Kottbus, Spremberg, Posen, häufig in der schlesischen Ebene und besonders in Böhmen. Juli—September. Blüten grün. H. 0,30—1,00.

Ambrosia artemisiifolia L., mit kurzhaarig-rauhen, grünen, fiederteiligen unteren und doppelt-fiederteiligen oberen Blättern, deren Zipfel meist lanzettlich und spitz sind und 1 bis 3 achselständigen, von je einer kreiselförmigen, geschlossenen, oben mit einer Spitze versehenen und am oberen Rande mit 6 kurzen Zähnen oder Dornen bewehrten Hülle umgebenen weiblichen Blüten, stammt aus Nordamerika und findet sich jetzt mit amerikanischer Kleesaat eingeführt hin und wieder auf Kleeäckern.

8. Gruppe. Helenieen Cass. Staubbeutel ohne Anhängsel; Federkelch aus mehren Spreublättchen bestehend.

301. *Galinsogaea* R. u. Pav. Knopfkraut (n. 569).

964. *G. parviflora* Cav., kleinblumiges K. Stengel kahl, oberwärts 3gabelig-verästelt; Blätter gegenständig, kurzgestielt, herz-eiförmig, gezähnt-gesägt, ziemlich kahl. ☉ Stammt aus Peru, jetzt an Zäunen, Wegen, auf Äckern verwildert. Juli. August. *Viborgia Acmella* Rth. *V. parviflora* H. B. K. Blk. der Strahlenblüten weiss, klein. H. 0,30. Blütenköpfchen erbsengroß. Ändert ab: b) *discoidea*. Randblüten nicht strahlend, so bei Schöneberg unweit Berlin, bei Leipzig.

302. *Madia* Mol. Madie (n. 582).

965. *M. sativa* Mol., gebaute M. Blätter linealisch-lanzettlich, unterste gegenständig, obere wechselständig, halbumbfassend, wie die ganze Pflanze drüsig-klebrig; Köpfchen kurzgestielt, traubig. ☉ Stammt aus Chili, wird jetzt in einigen Gegenden als Ölpflanze gebaut. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—1,00.

Silphium perfoliatum L., mit vierseitigem, kahlem, 1,30

bis 2,00 m hohem Stengel, ei-deltaförmigen, grob-gesägten, ziemlich kahlen, gestielten unteren und am Grunde verwachsenen oberen Blättern, breit-eiförmigen Blättchen des Hüllkelchs, strahlenden Randblüten und doppelt-gefügelten, begrannnten Randachänen, findet sich am Rheinufer zwischen Braubach und Oberlahnstein u. a. a. O. bisweilen in Menge verwildert.

9. Gruppe. Helianthen Less. Staubbeutel ohne Anhängsel, meist schwärzlich; Federkelch fehlend, grannenartig oder kronenförmig.

303. *Bidens Tourn.* Wasserdost (n. 580).

* † 966. *B. tripartitus* L., dreiteiliger W. Stengel ästig, *nebst den 3teiligen oder fiederspaltig-5teiligen Blättern dunkelgrün, Blattzipfel lanzettlich, gesägt; Köpfchen so hoch oder höher als breit, bisweilen armlütig, mit breitlinealischen, nur den Grund der Grannen erreichenden Deckblättchen; Achänen verkehrt-eiförmig*, am Rande rückwärts-stachelig. ☉ Gräben, sumpfige Stellen, häufig. Juli—Okt. Blk. gelb. Strahlblüten meist fehlend. H. 0,15 bis 1,00. Ändert mit ungeteilten lanzettlichen Blättern ab.

† 967. *B. radiatus* Thuill., strahlender W. Stengel steif, ästig, *nebst den 3- bis 5teiligen Blättern gelblich-grün; Köpfchen fast doppelt breiter als hoch, mit sehr zahlreichen Blüten und schmal-linealischen, fast die Spitzen der Grannen erreichenden Deckblättchen*; sonst wie vor. ☉ Gräben, Teiche. Bisher bloß in Preußen bei Tilsit, bei Lausa unweit Dresden, in Böhmen bei Habstein und Hirschberg, am Moldauufer bei Prag aus Südböhmen herangeschwemmt und unbeständig, bei Peilau unweit Reichenbach in Schlesien. — L. (z. B. bei Bitsch, aber unbeständig). **Brn.** (Pfalz). Aug.—Okt. *B. platycephalus* Oersted. Blk. gelb. H. 0,15—0,60.

* † 968. *B. cernuus* L., nickender W. Stengel einfach oder ästig; *Blätter ungeteilt, lanzettlich, gesägt, am Grunde etwas zusammengewachsen; Achänen verkehrt-ei-keilförmig*, am Rande rückwärts-stachelig. ☉ Gräben, Sümpfe, Teiche, überschwemmte Plätze, minder häufig als *B. tripart.* August—Oktober. Blüten gelb, meist mit Strahlblüten. Höhe 0,15—1,00. Ändert ab: a) Blütenköpfe ohne Strahlblüten, b) Blütenköpfe mit großen Strahlblüten: *Co-reopsis Bidens* L. (als Art), c) Stengel 0,03—0,10 hoch, meist Iköpfig: *B. minimus* L. (als Art).

304. *Helianthus* L. Sonnenrose (n. 579).

969. *H. annuus* L., einjährige S. Stengel aufrecht; *Blätter sämtlich herzförmig, gesägt; Blütenstiele verdickt, Blütenköpfe nickend, scheibenförmig, sehr groß.* ☉ Stammt aus Peru, wird jetzt als Zierpflanze in Gärten und als Ölpflanze auf Feldern gebaut. Juli—September. Blk. gelb. Scheibe oft 1,30 m im Durchmesser. H. bis 2,00.

970. *H. tuberosus* L., Erdapfel, Erdbirne, Topinambur. *Untere Blätter herz-eiförmig, obere länglich-eiförmig oder lanzettlich.*
 4 Wahrscheinlich aus Nordamerika stammend, bei uns bisweilen

gebaut und verwildert. Oktober. November. Blk. gelb, klein.
H. 1,25—2,50

305. Rudbeckia L. Rudbeckie (n. 578).

971. *R. laciniata* L., geschlitzte *R.* Stengel ästig, kahl; untere Blätter fiederspaltig, mit eiförmigen, spitzen, 3lappigen Zipfeln, mittlere fast 3teilig, obere eiförmig, gezähnt; Blütenstiele sehr lang. ♀ Aus Nordamerika stammend, jetzt an Fluszufern oft in Menge verwildert, z. B. an der Wanse hinter Wandsbeck bei Hamburg, an der Trave bei Lübeck, an der Neisse bei Görlitz, im Schlesierrhale, am Queifs, an der Iser, in Thüringen, bei Berlin, ebenso im E. an der Thur bei Thann. Juli. August. Scheibenblüten bräunlich, Strahlblüten abstehend, gelb, über zolllang. H. 1,25—1,75.

Rudbeckia hirta L. wurde bei Bredow, Potsdam, Krossen, Soldin, in Schlesien bei Bischwitz am Berge u. a. O. verwildert gefunden.

10. Gruppe. Gnaphalieen Less. Staubbeutel mit Anhängsel.

306. Filágo Tourn. Schimmelkraut (n. 548).

a) Blättchen des Hüllkelchs haarspitzig, Haarspitze kahl.

* † 972. *F. germanica* L., deutsches Sch. Filzig-wollig; *Stengel gabelspaltig*; Blätter lanzettlich; Blütenköpfchen in gabel- und endständigen Knäueln. ☉ Äcker, trockene Hügel, Wegränder, zerstreut. Juli. August. *Gnaphalium germanicum* Huds. Blk. gelblich-weiß, wie bei den folg. H. 0,15—0,30. Blätter aufrecht-anliegend, länglich-lanzettlich; Köpfchen zu 20—30 in kugeligen Knäueln; hiervon unterscheidet man *F. spatulata* Presl. Blätter etwas abstehend, länglich-spatelig; Köpfchen zu 12—15 in halbkugeligen Knäueln, so z. B. in L. bei Diedenhofen, auf der linken Rheinseite, bei Kösen, Merseburg. Die Pflanze ist entweder grüngelblich (*F. lutescens* Jord.) oder grau (*F. canescens* Jord.).

b) Blättchen des Hüllkelchs stumpflich, an der Spitze kahl.

* † 973. *F. arvensis* Fr., Acker-Sch. Dicht-wollig; *Stengel rispig, mit aufrechten, fast einfachen ziemlich ährenförmigen Ästen*; Blätter lanzettlich; Blütenköpfchen in end- und seitenständigen Knäueln. ☉ Trockene Felder, Triften, sandige Äcker, häufig. Juli. August. *Gnaphalium arvense* Lmk. *F. arvensis* u. *montana* L. der Flor. suec. und des Herb. H. 0,15—0,25.

* † 974. *F. minima* Fr., kleinstes Sch. Filzig, etwas wollig; *Stengel mit gabelspaltigen Ästen*; Blätter linealisch-lanzettlich; sonst wie vor. ☉ Äcker, Sandfelder, trockene Hügel, häufig. Juli. August. *F. montana* DC. *Gnaphalium montanum* Huds. H. 0,10—0,20.

* 975. *F. gallica* L., französisches Sch. *Blätter linealisch-pfriemlich*, länger als die Knäuelchen; sonst wie vorige. ☉ Auf Äckern im westlichen und südwestlichen Gebietsteile. Im Saarthale bei Saarbrück, Schwalbach bei Saarlouis, häufig bei Bitsch,

im Primsthal bei Nalbach unweit Dillingen, bei Meisenheim an der Glan, in Rheinessen, außerdem mit fremdem Samen bisweilen eingeführt und unbeständig. Juli. August. H. 0,10—0,15.

307. *Gnaphálium Tourn.* Ruhrkraut (n. 550).

A. Köpfchen einhäusig; Randblüten weiblich, Scheibenblüten zweigeschlechtig; Federkelch fadenförmig.

* † 976. *G. silvaticum* L., Wald-R. *Stengel steif-aufrecht, einfach, rutenartig, ährenförmig*; untere Blätter lanzettlich, mittlere allmählich kleiner, unterseits weifsfilzig, oberseits zuletzt kahl werdend. † Wälder, Heiden, trockene Triften, häufig. Juli. August. *G. rectum* Sm. *G. strictum* Kabath. Blk. gelblich-weifs. H. 0,30.

† 977. *G. norvegicum* Gunner, norwegisches R. *Blättchen lanzettlich, oberseits dünn-, unterseits dichtfilzig, mittlere so lang oder länger als die unteren*; sonst w. v. † Wiesen, Abhänge höherer Gebirge. Im Riesengebirge und Gesenke sehr verbreitet, z. B. um den Zackenfall, Agnetendorfer Schneegrube, Elbgrund, Glatzer Schneeberg, im mährischen Gesenke am Leiterberge, Hockschar, roten Berge, in der Lausitz (Tafelfichte?), Erzgebirge (Fichtelberg, Keilberg, Johannegeorgenstadt). — E. (Hochvogesen). Bd. (Schwarzwald). Brn. (Alpen). Juli. August. Hiervon ist *G. Hoppeanum* Koch vielleicht nicht spezifisch verschieden. H. 0,30.

† 978. *G. supinum* L., niedriges R. *Stengel fadenförmig, mit kriechenden Ausläufern*; Blätter linealisch-lanzettlich; Köpfchen in kurzen Ähren oder Trauben, oder einzeln an der Spitze des Stengels. † Kiesige und steinige Plätze der Gebirgskämme, besonders zwischen dem Knieholz. Im Riesengebirge, mährischen Gesenke am Hockschar, Babia Gora. — Bd. (Feldberg). Brn. (Alpen). Juli. August. Blk. gelblich-weifs. H. nur 0,03—0,08.

* † 979. *G. uliginosum* L., Sumpf-R. *Stengel vom Grunde an ästig, ausgebreitet, weifs-wollig*; Blätter linealisch-lanzettlich; Köpfchen knäuelartig-gehäuft, beblättert. ☉ Feuchte Äcker, Teiche, Pfützen, gemein. Juni—Oktober. Blk. gelb-weifs. H. 0,15—0,25. Ändert ab: b) pilulare Whlnbg. Achänen kurz-weichstachelig, so hin und wieder, z. B. in der Pfalz, bei Halle und Stettin; c) nudum Ehrh., ganze Pflanze kahl, Achänen glatt, so in Westfalen, Hannover, Oldenburg, bei Wittenberg, Magdeburg, Frankfurt a. O., Havelberg und Görlitz; diese ist vielleicht eigene Art.

* † 980. *G. luteo-album* L., gelblich-weißes R. *Stengel einfach oder vom Grunde an ästig, oberwärts öfter ästig-ebensträusig*; Blätter schmal-lanzettlich, beiderseits weifs-wollig; Köpfchen geknäuel, blattlos. ☉ Sandfelder, Triften, Teichränder, stellenweise. Juli—Herbst. Köpfchen weifslich-grün mit gelben oder rötlichen Spitzen. H. 0,05—0,20.

B. Köpfchen 2häusig, die zweigeschlechtigen mit an der Spitze verdickten Strahlen des Federkelches.

* † 981. *G. dioicum* L., Himmelfahrtsblume, Katzenpfötchen. *Mit gestreckten, wurzelnden Ausläufern*; Stengel einfach, untere

Blätter verkehrt-ei-spatelförmig, oberseits kahl oder weisfilzig, unterseits schneeweisfilzig, mittlere linealisch-lanzettlich; Ebenstrauß endständig, gedrunge. 4 Waldwiesen, Triften, Nadelwälder, gemein. Mai. Juni. *Antennaria dioica* Gärt. Köpfchen weiß oder purpurrot. H. 0,08—0,25.

G. margaritaceum L., Immortelle. *Stengel aufrecht, filzig, oberwärts ästig-ebensträußig; Blätter linealisch, lang zugespitzt*, unterseits filzig. 4 Hin und wieder angepflanzt und an alten Burgen und Bergen bisweilen verwildert. Juli. August. Köpfchen weiß. H. 0,30—0,60.

308. *Helichrysum* Gärt. Immerschön (549).

* † 982. *H. arenarium* DC., Sand-I. Blätter filzig, untere verkehrt-eiförmig-lanzettlich, mittlere linealisch-lanzettlich; Ebensträuße zusammengesetzt. 4 Sonnige, sandige Anhöhen, Sandfelder, Waldränder, meist häufig, in Thüringen jedoch ziemlich selten, in Hessen nur an Kalkhügeln zwischen Rotenburg und Heinebach, in der Rheinprovinz am Niederrhein, bei Laach und Bingen, fehlt im Erzgebirge und ist im nordwestlichen Gebiete selten. Juli bis Herbst. *Gnaphalium aren.* L. Hüllkelch schön citronengelb. H. 0,15—0,30. OBS. flor. *Stoechados citrinae*.

11. Gruppe. Anthemideen Cass. Staubbeutel ohne Anhängsel, gelb; Federkelch fehlend oder kronenförmig.

309. *Artemisia* L. Beifufs (n. 564).

A. Randblüten weiblich; Blütenboden zottig.

* † 983. *A. Absinthium* L., Wermut. Stengel aufrecht, oberwärts rispig; *Blätter seidenhaarig-weißgrau, 2—3fach-fiederteilig, mit lanzettlichen, stumpfen Zipfelchen*; Blattstiele ohne Öhrchen; Köpfchen fast kugelig. 4 Weinberge, Zäune, zerstreut, außerdem oft verwildert. Juli—September. Blk. gelb. H. 0,60—1,25. OFF. herba s. summitates Absinthii. Die Pflanze hat einen starken, widerlich-aromatischen Geruch.

♀ 984. *A. camphorata* Vill., Kampfer-B. Nichtblühende Stengel liegend, blütentrage aufstrebend, oberwärts traubig-rispig, Rispe schmal, rutenförmig; Blätter filzig-grau oder kahl, *im Umriss rundlich-eiförmig, doppelt-fiederteilig, mit schmal-linealischen Zipfeln, sämtlich gestielt, am Grunde des Blattstiels gehöhret*, obere einfach-fiederspaltig; Köpfchen fast kugelig. 4 Felsige, unbebaute Orte, Kalkhügel. Nur im Elsass bei Westhalten und Rufach unweit Kolmar. September—Oktober. Blk. gelb.

985. *A. rupestris* L., Felsen-B. Nichtblühende Stengel liegend, blütentrage aufstrebend, einfach-traubig oder ästig-rispig, Rispe schmal, rutenförmig; *Blätter kahl, doppelt-fiederteilig, obere und blütenständige sämtlich einfach, kammförmig-fiederspaltig*; Köpfchen fast kugelig. 4 Salzhaltige Triften, sehr selten. Nur bei Klein-Gufsborn unweit Dannenberg im Lüneburgischen, zwischen Stafsurt und Bernburg, in Thüringen zwischen Artern

und Kahstedt und bei Borksleben. September. Köpfchen erbsengroß. H. 0,08—0,15.

B. Randblüten weiblich; Blütenboden kahl.

a) Blätter vielspaltig, am Grunde des Blattstieles ohne Öhrchen.

986. *A. laciniata* Willd., geschlitzter B. Nichtblühende Stengel rasenförmig, blüthentragende aufstrebend, ganz einfach, mit einfacher Traube endigend oder mit aufrechten, traubigen Ästen; Blätter zuletzt kahl, *doppelt-fiederteilig, blüthenständige ganzrandig*; Köpfchen fast kugelig. ♀ Nur auf salzhaltigen Triften zwischen Stafsurt und Bernburg selten, in Thüringen zwischen Artern und Kahstedt und bei Borksleben mit *A. rupestris*, aber seltener. Juli. August. *A. Mertensiana* Wallr. Blk. gelb. H. 0,08—0,15.

987. *A. Abrótanum* L., Eberreis. Stengel halbstrauchig, aufrecht, rispig; *untere Blätter doppelt-fiederteilig, mit sehr schmal-linealischen Zipfeln*, obere und blüthenständige 3spaltig oder ganz, verlängert-linealisch; Köpfchen graulich, fast kugelig. ♂ Häufig angepflanzt. August—November. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. OBS. herb. Abrotani.

b) Blätter vielspaltig, am Grunde des Blattstieles mit Öhrchen.

* 988. *A. pontica* L., pontischer B. Stengel aufrecht, *oberwärts rispig, fast rutenförmig*; Blätter *unterseits weißlich-filzig, doppelt-fiederteilig*, mit linealischen Zipfelchen; Köpfchen *fast kugelig, graulich-behaart*. ♀ Waldländer, Bergabhänge, sehr zerstreut, bisweilen (namentlich auf Kirchhöfen) angepflanzt und verwildert. Odernheim in Rheinhessen, Mainz, Kreuznach und Neuwied, Dülmen, Rheine in Westfalen, Thüringen, häufig bei Halle a. S., Bernburg, Magdeburg, in Sachsen nur bei Böhlen unweit Grimma; Böhmen. **Bd.** (nur am Mägdeberg im Hegau). **W.** (Tübingen, Stuttgart u. a.). **Brn.** (Pfalz). Juli. August. Blk. gelb. Höhe 0,50—1,00.

Artem. austriaca Jacq., mit graufilzigen Blättern, von denen die stengelständigen fast fingerig-geteilt sind, und mit rauhaarig-filzigen, rundlich-eiförmigen Köpfchen, ist in Unterösterreich einheimisch und findet sich nur selten und vorübergehend im mittleren und nördlichen Gebiete.

* † 989. *A. campestris* L., Feld-B. Nichtblühende Stengel *rasenartig*, blüthentragende aufstrebend, rispig; Blätter *seidenhaarig-grau oder kahl*, 2—3fach fiederteilig, mit linealischen, stachelspitzigen Zipfelchen; Köpfchen *eiförmig, kahl*. ♀ Trockene Hügel, Felsen, Mauern, Raine, meist nicht selten, nur in höheren Gebirgen fehlend. Juli. August. Blk. rötlich-gelb. H. 0,30 bis 0,60. Die Blätter werden meist kahl, die Pflanze ändert aber ab: b) *sericea* Fr. mit bleibender seidiger Behaarung, so besonders am Meeresufer.

990. *A. scoparia* W. K., Besen-B. Stengel *einzelnen, steif-aufrecht, nebst den Blättern von etwas abstehenden Haaren rauhaarig* oder kahl, rispig; Blätter im Umrisse eiförmig, doppelt- und 3fach-fiederteilig, *untere stengelständige am Blattstiel geöhrelt* oder

fiederteilig-gezähnt, obere sitzend, einfach-fiederspaltig, obere blütenständige ungeteilt; *Köpfchen rundlich-eiförmig, kahl, nickend.* ☉, seltener ☉ Sandige Orte, Hügel, Mauern, selten. Nur in Nordböhmen bei Karlsbad, in Münchengrätz und in Jungbunzlau, auf der Landskrone bei Görlitz und am Weichselufer bei Bromberg, Kulm, Neuenburg, Marienwerder und Marienburg. Aug. Septbr. H. 0,30—0,60.

* † 991. *A. vulgaris* L., gemeiner B. *Stengel aufrecht, ästig, zuletzt rispig; Blätter unterseits weißfilzig, fiederspaltig, mit lanzettlichen, zugespitzten, meist eingeschnittenen oder gesägten Zipfeln; Köpfchen eiförmig oder länglich, filzig.* 2 Unbebaute Stellen, Mauern, Zäune, nicht selten. Aug. Septbr. Blk. gelb. H. 1,00 bis 1,50. OFF. rad. *Artemisiae*.

c. Blätter ungeteilt (nur die zuerst erscheinenden untersten meist 3spaltig), kahl, lanzettlich-linealisch.

992. *A. Dracuncululus* L., Dragon, Estragon. *Stengel krautartig, aufrecht; Köpfchen fast kugelig.* 2 Aus Sibirien, zum Küchengebrauche bisweilen angebaut. August. September. Blk. weißlich. H. 0,60—1,25.

Art. *Tournefortiana* Rchb. mit krautartigem, aufrechtem, ganz kahlem Stengel, fiederteiligen unteren und ungeteilten obersten Blättern, scharf-gesägten Blattzipfeln, kugeligen, aufrechten, fast ährigen Blütenköpfchen und mit aufrechten, in einer steifen beläuterten Rispe stehenden Ähren, in den kaukasischen Provinzen Rußlands einheimisch, wurde, wahrscheinlich infolge des Gebrauchs von Insektenpulver ausgestreut, vor Jahren einmal bei Sondershausen und häufiger bei Dresden gefunden.

C. Blüten sämtlich zweigeschlechtig; Blütenboden nackt.

993. *A. maritima* L., Meerstrands-B. Nichtblühende Stengel rasenartig, blüentragende aufstrebend; *Blätter schneeweißfilzig oder zuletzt kahl, 2—3fach fiederteilig, mit linealischen stumpfen Zipfelchen; Köpfchen länglich, filzig.* 2 Nur auf Wiesen und Sandplätzen am Meere, an salzigen Seen und Salinen, am häufigsten an der Nordsee, auch in Mecklenburg noch häufig, z. B. an der Wismarschen Bucht, auf der Halbinsel Wustrow, auf der Insel Poel, selten in Pommern (Prahmort auf Zingst und Vogelsang bei Barth), am salzigen See unweit Eisleben, Salinen bei Artern. September. Oktober. *A. Seriphium* Wallr. Blk. gelblich. H. 0,30—0,60. Ändert ab: a) *maritima* Willd. Köpfchen aufrecht, aber die Äste und Ästchen an der Spitze nickend. b) *gallica* Willd. Köpfchen aufrecht; Äste steif, nicht nickend. c) *salina* Willd. Köpfchen nickend.

310. *Cótula* L. Laugenblume (n. 563).

994. *C. coronopifolia* L., krähensfußblättrige L. *Stengel liegend, mit 1köpfigen Ästen; Blätter lanzettlich-linealisch, stengelumfassend, fiederspaltig-gezähnt.* ☉ Gräben und Wege, längs der Seeküste von Ostfriesland bis Holstein, häufig bei Emden, Jever, im westlichen Bremischen in den Dörfern der Geest und auf den

Marschwegen sehr häufig, Hamburg, auch noch in Hannover in Teglingen bei Meppen und bei Hattingen in Westfalen. Juli. Aug. Blk. gelb. Stengel 0,08—0,15 lang.

311. *Achillea* L. Garbe (n. 571).

a) Strahl meist 10blütig; Zungenblüten lang.

* † 995. *A. Ptarmica* L., Bertram-G., weißer Dorant. Blätter lanzettlich-linealisch, aus beiderseits eingeschnitten-gezähntem Grunde bis zur Mitte klein- und dicht-, über der Mitte tiefer- und entfernter-gesägt, Zähne stachelspitzig, klein-gesägt, ziemlich angedrückt; äußerste Blättchen des Hüllkelchs dreieckig-lanzettlich, etwa so lang als das aufbrechende Köpfchen. 4 Wälder, sumpfige Wiesen, Ufer, häufig. Juli. Aug. *Ptarmica vulgaris* DC. Blk. weiß. H. 0,30—0,60.

996. *A. cartilaginea* Ledebour, knorpelige G. Blätter schmal-lanzettlich, beiderseits fein-behaart, eingedrückt-durchscheinend-punktiert, vom Grunde bis zur Spitze gleichmäßig gesägt, Zähne abstehend, knorpelig-fein-gesägt; äußerste Blättchen des Hüllkelchs kurz-dreieckig, kaum halb so lang als das aufbrechende Köpfchen. 4 Bisher nur in Preußen bei Königsberg, am kurischen Haff, an der Memel und besonders in den Weichselniederungen häufig, auch am Wartheufer bei Posen. Juli—September. Blk. weiß. Blütenköpfchen meist nur halb so groß als an voriger. H. 0,60—1,25.

b) Strahl 5blütig; Zungenblüten halb so lang als der Hüllkelch.

* † 997. *A. Millefolium* L., Schafgarbe. Stengel etwas zottig, mit unterirdischen Ausläufern; Blätter wollig-zottig oder fast kahl, die stengelständigen doppelt-fiederteilig, Fiederchen 2—3spaltig oder fiederteilig-5spaltig, mit linealischen, stachelspitzigen Zipfelchen; Blattspindel ungezähnt oder nur an der Spitze des Blattes etwas gezähnt. 4 Wiesen, Ackerränder, Triften, gemein. Juni—Oktober. Blk. weiß oder rot. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) *lanata* Koch. Stengel, Blätter und Ebenstrauß wollig-zottig. c) *alpestris* W. u. Grab. Blättchen des Hüllkelchs mit schwarzem Rande, so in den Sudeten, aber auch in der Ebene. d) *setacea* W. K., wollig-zottig, Blattzipfel sehr schmal-borstenförmig. OFF. herba et flores Millefolii.

* 998. *A. nobilis* L., edle G. Blätter wollig-weichhaarig oder fast kahl, die stengelständigen doppelt-fiederteilig, Fiederchen schwach-fiederteilig-gezähnt; Blattspindel schmal, von der Mitte bis zur Spitze des Blattes gezähnt. 4 Sonnige Hügel, unbebaute Plätze, Mauern, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Rheingebiet, in Hessen nur auf Mauern der Witzenhäuser Weinberge an der Göttinger Chaussee, häufiger in Thüringen bis zum Harze und Magdeburg; in Böhmen bei Komotau, Teplitz, Prag u. a. O. — E. (in den Vogesen thälern verbreitet). Bd. (z. B. bei Bonndorf, am Kaiserstuhl). W. Brn. Juli. Aug. Blk. weiß. H. 0,15—0,50.

Ach. tanacetifolia All., wächst in den schweizerischen und österreichischen Alpen, aber nicht bei Hamburg; *Ach. coarctata*

Poir. war auf der Mauer des botanischen Gartens in Erfurt verwildert.

312. *Ánthemis* L. Hundskamille (n. 572).

a) Deckblättchen lanzettlich oder länglich, starr-stachelspitzig.

1. Blütenboden fast halbkugelig; Achänen 4kantig-zusammengedrückt, 2schneidig mit scharfem Rande bekrönt.

* † 999. *A. tinctoria* L., Färber-H. Blätter doppelt-fieder-spaltig, Spindel gezähnt, *Fiederchen kammförmig-gestellt, gesägt; Achänen schmal-geflügelt, beiderseits 5streifig.* 4 Trockene, sonnige Hügel, Wegränder, Mauern, stellenweise. Juli. August. Blt. alle gelb, selten Strahlblüten weiß. H. 0,30—0,50.

1000. *A. austriaca* Jacq., österreichische H. *Fiederchen ganzrandig; Achänen beiderseits 3streifig; sonst w. v. ☉ Acker, sehr zerstreut. Am häufigsten in Böhmen, z. B. bei Karlsbad, Teplitz, Leitmeritz, Jungbunzlau, Prag, auch bei Würzburg verbreitet, bisweilen am Elbufer bei Dresden, Torgau und früher bei Wittenberg. Brn. (Regensburg). Juni—August. Scheibe gelb. Strahl weiß, selten gelb oder fehlend. H. 0,30—0,50.*

2. Blütenboden zur Fruchtzeit verlängert, walzlich oder kegelförmig; Achänen stumpf-4kantig, mit gleichen Rillen.

* Pflanzen 1stengelig, ohne unfruchtbare Blatttriebe.

* † 1001. *A. arvensis* L., Acker-H. Blätter wollig-weichhaarig, doppelt-fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, ungeteilten oder 2—3fach-gezähnten Zipfeln; *Deckblättchen schmal-lanzettlich, spitz, starr-stachelspitzig; Blütenboden verlängert-kegelförmig, innen markig; äußere Achänen mit wulstigem, innere mit spitzem Rande endigend. ☉ und ☺ Acker, überall gemein. Mai—Oktober. A. agrestis Wallr. Strahl weiß. H. 0,25—0,50.*

Zwischen *A. tinctoria* und *arvensis* wurde ein Bastard beobachtet, ebenso ein solcher zw. *A. tinctoria* und *Matricaria inodora*.

1002. *A. ruthenica* M. B., russische H. *Blütenboden verlängert-cylindrisch, innen markig; Deckblättchen breit-lanzettlich, stumpflich, etwas gezähnt, starr-stachelspitzig; äußere Achänen oft mit halbseitigem, schief-abgestutztem Krönchen; sonst w. v. ☉ Sonnige Hügel, Acker. Bei Prag, Jungbunzlau, Raudnitz, Dresden, Frankfurt a. O., in der Provinz Posen bei Lissa und Posen und gewiß weiter verbreitet. Mai—Oktbr. A. Neilreichii J. Ortman. Strahl weiß. H. 0,25—0,50.*

** Pflanze vielköpfig, mehrstengelig mit nichtblühenden Blatttrieben, einen breiten, rasenartigen Stock bildend.

1003. *A. montana* L., Berg-H. Angedrückt-behaart; *Stengel aufsteigend, am Grunde filzig, oben blattlos, meist einfach; Blätter dicklich, fiederspaltig; Deckblättchen trockenhäutig, linealisch-lanzettlich, zugespitzt oder öfter gestutzt und ausgefressen-gezähnt; Blütenboden kurz-kegelförmig; Achänen stumpf-4kantig.* 4 Nur in Böhmen auf felsigen Abhängen, bei Dobrisch hinter dem Schloßsparke zahlreich und im Kiefernwalde bei Zloseja unweit Weltrus. Juni—August. *A. carpatica* W. K. *A. saxatilis* DC. Strahl weiß. H. 0,08 bis 0,25.

b) Deckblättchen linealisch-borstenförmig, spitz.

* † 1004. *A. Cótula* L., stinkende H. Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen, ungeteilten oder 2—3zähligen Zipfeln; *Blütenboden verlängert-kegelförmig, innen markig*; Achänen beinahe walzenförmig, knotig-gerippt. ☉ Flusufer, Acker, in Dörfern, weniger häufig. Juni—Oktober. *Maruta Cotula* Cass. Strahl weifs. H. 0,15—0,50.

A. Cotula - tinctoria Haussknecht (*A. sulphurea* Wallr.) ist in Thüringen bei Anrode unweit Mühlhausen, bei Rudolstadt u. a. O. gefunden.

c) Deckblättchen länglich, am Rande und an der Spitze trockenhäutig.

1005. *A. nobilis* L., römische Kamille. Blätter fiederteilig, Fiedern vielspaltig, mit linealischen Zipfeln; *Blütenboden verlängert-kegelförmig*; *Achänen fast 3kantig*. 4 Kiesige Triten in Südeuropa, im Gebiete zum arzneilichen Gebrauche nicht selten gebaut und bisweilen verwildert. Juli. August. Strahl weifs. H. 0,15—0,30. OFF. flor. *Chamomillae romanae*.

Anthemis mixta L. (*Ormenis mixta* DC), in Südeuropa einheimisch, findet sich hin und wieder unter *Serradella*.

313. *Anacyclus* L. Ringblume (n. 573).

1006. *A. officinarum* Hayne, gebräuchliche R. Stengel meist 1köpfig; Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen Zipfeln; Deckblätter verkehrt-eiförmig. ☉ Wird im Voigtlande und bei Magdeburg im grossen gebaut. Juli. Strahl weifs, unterseits purpurrot gestreift. H. 0,15—0,25. OFF. rad. *Pyrethri germ.*

314. *Matricaria* L. Kamille (n. 567).

A. Blütenboden kegelförmig, hohl.

* † 1007. *M. Chamomilla* L., echte Kamille. Blätter doppelt-fiederspaltig, mit linealischen Zipfeln; Blütenboden walzlich-kegelförmig, ohne Deckblätter, innen hohl; *Randblüten strahlend*; *Blumenkrone der Scheibenblüten 5zählig*. ☉ Acker, häufig. Mai bis August. *Chrysanthemum Chamomilla* Bernh. *Chamomilla officinalis* C. Koch. Strahl weifs. H. 0,15—0,30. OFF. flores *Chamomillae vulgaris*.

1008. *M. discoidea* DC., strahllose K. *Randblüten ohne Strahl*; *Blumenkrone der Scheibenblüten 4zählig*; Blütenstiele kurz; sonst w. v., aber mit gedrungenerem Wuchse. ☉ Stammt aus dem östlichen Asien und dem westlichen Nordamerika, ist jetzt bei Berlin, in Frankfurt a. O., in Breslau, bei Prag, bei Dresden, bei Köstritz im Elsterthale u. a. O. massenhaft verwildert und eingebürgert. Juni Juli. *Chamomilla discoidea* Gay. *Artemisia matricarioides* Less. *Chrysanthemum suaveolens* Aschrsn. H. 0,15—0,30.

B. Blütenboden halbkugelig, markig.

* † 1009. *M. inodora* L., geruchlose K. *Stengel aufrecht*, oberwärts ästig; *Blätter 2—3fach-fiederspaltig, mit linealisch-faden-*

förmigen Zipfeln; Blütenboden halbkugelig, innen markig. ☉ Unter der Saat, an Wegen, gemein. Mai—Oktober. *Chrysanthemum inodorum* L. *Tripleurospermum inodorum* C. H. Schultz bip. *Pyrethrum inodorum* Sm. Strahlblumen weifs. H. 0,25 bis 0,60.

Matricaria maritima L. (*Chrysanthemum maritimum* Pers. *Pyrethrum mar.* Sm. *Tripleurospermum mar.* Koch), mit ausgebreitetem, ästigem Stengel, 2—3fach-fiederspaltigen Blättern und linealisch-walzlichen, stumpflichen, fleischigen Zipfeln am See-strande der Nord- und Ostsee und am Elbufer bei Blankenese unweit Hamburg und auf den Elbinseln vorkommend, ist von *Chr. inodorum* nicht spezifisch verschieden.

315. *Tanacétum* (Tourn.) Schultz bip. Rainfarn (n. 566).

A. Ohne zungenförmige Strahlblüten.

* † 1010. *T. vulgare* L., gemeiner R. Stengel aufrecht; Blätter doppelt-fiederspaltig, mit länglich-lanzettlichen, fiederspaltigen Zipfeln. 2 Wiesenränder, Flußufer, Raine, häufig. Juli bis Oktober. *Chrysanthemum vulgare* Bernh. (1800). *Chr. Tanacetum* Karsch (1853). Blk. goldgelb. H. 0,60—1,25. OBS. flor. *Tanacetum*.

T. Balsamita L., Marienblatt oder (daraus verstümmelt) Morgenblatt, mit elliptischen, gesägten, wohlriechenden Blättern, wird häufig in Gärten gebaut.

B. Mit zungenförmigen Strahlblüten.

* † 1011. *T. corymbosum* Schultz bip., ebensträufziger R. Stengel oberwärts ebensträufsig; Blätter fiederteilig, weichhaarig, Fiedern der unteren Blätter fiederspaltig, mit scharfgesägten Zipfeln; Zungenblüten linealisch-länglich; Achänen häutig-bekrönt. 2 Trockene Wälder, bergige Orte, besonders auf Kalk, nicht gerade selten, aber sehr selten in der norddeutschen Ebene (Wittenberg, Prenzlau, Garz, Danzig), in Westfalen nur im östlichen Teile (Warburg). — E. Bd. W. Brn. Juni. Juli. *Chrysanthemum corymbosum* L. *Pyrethrum corymbosum* Willd. H. 0,30—1,00. An unfruchtbaren Orten ist die Pflanze kleiner, oft nur 1—2köpfig und ändert, obwohl selten, ohne Strahlblüten ab.

Tanacetum macrophyllum Schultz bip. (*Chrysanthemum macrophyllum* W. K. *Pyrethrum macrophyllum* Willd.) mit oberwärts ebensträufsigem Stengel, gefiederten Blättern, deren Fiedern in eine breitgefügelte Spindel herablaufen, mit rundlich-verkehrt-eiförmigen Zungenblüten und weifslichen Scheibenblüten, kommt hin und wieder verwildert vor.

1012. *T. Parthénium* Schultz bip., Mutterkraut. Stengel oberwärts ebensträufsig; Blätter weichhaarig-fiederteilig, Fiedern elliptisch-länglich, stumpf-fiederspaltig, Zipfel etwas gezähnt; Achänen mit geschärftem, kurzem Rande endigend. 2 Aus Südeuropa stammend, jetzt an Wegen, auf Schutt, in Dörfern verwildert. Juni—Aug. *Chrysanthemum Parthenium* Bernh. *Matricaria Parth.* L. *Pyrethrum Parth.* Sm. Strahlblüten weifs. H. 0,30—0,60. OBS. herba *Matricariae*.

♀ 1013. *T. atratum* Schultz bip., schwärzlicher R. Unterste Blätter *verkehrt-ei-keilförmig, eingeschnitten-gezähnt, stengelständige* lanzettlich und linealisch, *eingeschnitten-gesägt, oberste gleichmässig gezähnt*; Achänen häutig-bekrönt, *Krönchen der randständigen schief-abgeschnitten, fast 3lappig*, gezähnt, an der Spitze meist schwarzbraun, die der Scheibe weit kleiner, unregelmässig gekerbt, farblos. ♀ Nur auf den bayerischen Alpen und mit der Isar bis München herabkommend. Juli. August. *Chrysanthemum atratum* Jacq. *Chr. coronopifolium* Vill. *Chr. Halleri* Suter. *Pyrethrum Halleri* Willd. Strahlblüten weiss. H. 0,08—0,18.

316. Chrysanthemum Tourn. Wucherblume (n. 568).

* 1014. *Chr. ségetum* L., Saat-W. Stengel mit wenig abstehenden Ästen; *Blätter kahl, gezähnt, vorne verbreitert, 3spaltig-ingeschnitten, die oberen mit herzförmigem Grunde stengelumfassend*; Achänen mit undeutlichem Rande endigend. ☉ Unter der Saat, in manchen Gegenden eine Landplage, in anderen ganz fehlend. Juli—Oktober. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

Chr. Myconis L., von vorigem durch die nach dem Grunde deutlicher verschmälerten, grasgrünen Blätter, die kleineren Blütenköpfe und namentlich durch den besonders an den Strahlblüten sehr grossen häutigen Federkelch verschieden, findet sich bisweilen unter *Serradella*.

1015. *Chr. coronarium* L., gekrönte W. Stengel ästig, kahl; *Blätter vorne breiter, doppelt-fiederspaltig*. ☉ Aus Südeuropa stammend, in Gärten angepflanzt und von da oft in grosser Menge verwildert, aber unbeständig. Juli. August. *Pinardia coronaria* Less. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

317. Leucanthemum Tourn. Käseblume (n. 565).

* † 1016. *L. vulgare* Lmk., grosse K., grosse Mafsliebe. Stengel meist 1köpfig; *untere Blätter langgestielt, verkehrt-ei-spatelförmig, gekerbt, obere sitzend, linealisch-länglich, gesägt*. ♀ Wiesen, Wälder, gemein. *Chrysanthemum Leucanthemum* L. *Tanacetum Leucanthemum* Schultz bip. Mai—Herbst. H. 0,30—0,60.

12. Gruppe. *Senecioneen* Cass. Federkelch haarförmig; sonst wie vorige.

318. Doronicum L. Gemswurz (n. 557).

* 1017. *D. Pardalianches* L., gemeine G. *Unterirdische Ausläufer verlängert, dünn, an der Spitze zuletzt verdickt, blättertragend und wiederum ausläufertreibend; grundständige Blätter lang-gestielt, tief-herzförmig*, mittlere mit Ohren am Blattstiele, obere sitzend. ♀ Gebirgswälder, selten. Am häufigsten im Moselthale bei Winnigen, Trarbach und Trier, selten in Hessen am Emanuelsberge bei Rotenburg, an der Landsburg bei Allendorf, im Hangenstein bei Giessen und eingebürgert, z. B. bei Sondershausen und Hamburg, bisweilen angebaut, so in Graspärten an

der Iser. — E. (Vogesen). Bd. (Bodenseegegend, Baar, bei Bondorf). Brn. (Pfalz u. a.) Mai. Juni. Blk. gelb. H. 0,30—1,25.

† 1018. *D. austriacum* Jacq., österreichische G. Schwalbenwurz. *Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer und grundständige Blätter; unterste Stengelblätter viel kleiner als die übrigen, die folgenden zahlreich, herzförmig, zugespitzt, mit Ohren am Blattstiele, obere länglich, stengelumfassend.* 2/4 Abhänge und Schluchten höherer Gebirge, nur in Schlesien. Auf dem Glatzer Schneeberge bis in den Klessengrund und Wölfelsgrund herab; im mährischen Gesenke am Altvater, Leiterberge, im oberen Oppathale, auf der Brünnelheide, im Kessel; Barania; Kamitzer Platte bei Bielitz; Babia Gora. — Brn. (Alpen). Juli. Aug. Blk. gelb. H. 1,00—1,25.

Doronicum cordatum Schultz bip. (*D. cordifolium* Sternb.), mit schiefer, abgebissenem Wurzelstocke und langgestielten, rundlich-eiförmigen, tief-herzförmigen, grob-gezähnten unteren Blättern, findet sich in einzelnen Stöcken auf dem Gausalgesheimer Berge bei Bingen, ist daselbst aber nur zufällig verwildert oder absichtlich ausgesät, wie auch anderwärts.

319. *Arnica* Rupp. Wohverleih (n. 559).

* † 1019. *A. montana* L., Berg-W. Stengel 1—5 Blütenköpfe tragend; untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, mittlere gegenüberstehend. 2/4 Feuchte, besonders torfige Wiesen, Gebirgswiesen, stellenweise. Juni. Juli. Blk. orange-gelb. H. 0,30—0,60. OFF. rad. et flor. *Arnicae*.

320. *Ligularia* Cass. Ligularie (n. 558).

1020. *L. sibirica* Cass., sibirische L. Blätter fast pfeilherzförmig; Traube endständig, einfach. 2/4 Nur in Böhmen auf sumpfigen Wiesen bei Weiswasser, bei dem Forsthause Retschcow und bei Habichtsstein. Juni. Juli. *Cineraria sibirica* L. Blk. gelb. H. 0,30—1,00.

321. *Senécio* Tourn. Baldgreis (n. 560).

A. *Cineraria* L. Aufsenkelch fehlend oder nur durch einige Schüppchen angedeutet.

† 1021. *S. crispatus* DC., krauser B. Blätter etwas spinnwebig-wollig, gezähnt, *untere herz-eiförmig*, mittlere auf einem breitgeflügeltem Stiele; Fruchtknoten kahl. 2/4 Waldwiesen, quellige Orte, Torfstiche, selten. Thüringer Wald, Erzgebirge, Nordböhmen, Oberlausitz, Sudeten und in der oberschlesischen Ebene, z. B. bei Rosenberg, Lublinitz, Gleiwitz, Rybnik. Mai. Juni. *Cineraria crispa* Jacq. Blk. hell-, dotter- oder safrangelb. H. 0,30—1,25. Andert ab: a) *genuinus*. Blätter und Blattstiele kraus-gezähnt; b) *rivularis* W. K. Blätter und Blattstiele gezähnt oder ganzrandig, nicht gekräuselt; Kelchblättchen grün; c) *sudeticus* DC. Kelchblätter rotbraun, sonst wie vor.; d) *croceus* Tratt. Kelchblätter rotbraun; Blk. safrangelb.

* 1022. *S. spathulifolius* DC., spatelblättriger B. Blätter schwach-behaart und zugleich oberseits spinnwebig-flockig, unterseits weißwollig, die untersten eiförmig, am Grunde fast abgesehnitten, die folgenden eiförmig, länglich, in den breit-geflügelten, keilförmigen Blattstiel zusammengezogen, die oberen sitzend; Hüllkelch wollig; Fruchtknoten dicht- und kurz-steifhaarig. 4 Bergwälder, besonders auf Kalk, selten. Rheinprovinz, besonders bei Koblenz, in Hessen bei Witzenhausen, in der Lindner-Mark bei Giessen, bei Ziegenberg in der Wetterau, häufiger in Thüringen, am südlichen Harze bei Steigerthal, auch noch im Havel, bei Holzminden am Burgberge einmal gefunden; im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. *Cineraria spathulifolia* Gmel. Blk. hochgelb. H. 0,50—1,25. Wahrscheinlich nur Abart des folgenden.

1023. *S. campester* DC., Feld-B. Blätter fast glatt, spinnwebig-wollig, unterste eiförmig oder rundlich, in den kurzen Blattstiel zusammengezogen, die folgenden länglich, nach dem Grunde verschmälert, die obersten lanzettlich; Hüllkelch fast kahl, am Grunde etwas wollig, an der Spitze meist ungefleckt; Fruchtknoten dicht- und kurz-steifhaarig. 4 Berge, auf Kalk und Granit, sehr selten. In Böhmen auf dem Georgenberg bei Raudnitz, in Thüringen bei Frankenhausen, Numburg, Keula und in der Fl. von Halle a. S. bei Bennstedt, Könnern und Stafsurt, bei Rotehütte am Harz, in Mecklenburg bei Saatow unweit Kröpelin, bei Stargardt in Pommern. — L. u. E. (Vogesen). Brn. (Augsburg). Mai. Juni. *Cineraria camp.* Retz. Blk. hellgelb. H. 0,08—0,25. Ändert ab: b) *aurantiacus* DC. (als Art, *Cineraria aurantiaca* Hoppe), Hüllblättchen durchaus oder nur an der Spitze rotgefärbt; Blumenkrone rot-pomeranzengelb, Strahlblumen vorhanden, so bisweilen unter der Hauptform und in Böhmen auf grasigen Hügeln im Mittelgebirge zugleich mit der Form ohne Strahlblumen (*Cineraria capitata* Wahlbg.).

* † 1025. *S. paluster* DC., Sumpfb. Zottig; Blätter lanzettlich, halbstengelumfassend, untere buchtig-gezähnt. ☉ und ☉ Sumpfige Stellen, Ufer, Torfgräbereien. Von Westfalen durch Hannover und das ganze nördliche Deutschland bis Schlesien und Böhmen (Hühnerwasser), im südlichen Gebiete nur in E. (z. B. Benfeld, Illhäusern). Juni. Juli. *Cineraria palustris* L. Blk. hellgelb. H. 0,15—0,60.

B. *Senecio* L. Außenkelch mehr oder minder vollkommen.

a) Blüten sämtlich röhrenförmig, gelb.

* † 1026. *S. vulgaris* L., Kreuzkraut (eigentlich Greiskraut). Blätter kahl oder spinnwebig-wollig, fiederspaltig, die oberen mit gehöreltem Grunde stengelumfassend; Schuppen des Außenkelches meist 10, mit schwarzer Spitze. ☉ Acker, Wege, Schutt, gemein. Blüht fast das ganze Jahr und ändert, obwohl sehr selten, mit gelben Strahlblüten ab. H. 0,15—0,30.

b) Randblüten zungenförmig, meist zurückgerollt, gelb.

* † 1027. *S. viscosus* L., klebriger B. Blätter tief fiederspaltig, gezähnt, nebst dem Stengel, Hüllkelche und den Blüten-

stielen *klebrig-drüsig-behaart*, *Zipfel lanzettlich*, *buchtig-gezähnt*; Aufsenkelch locker. ☉ Sandfelder, trockene Hügel, Waldblößen, häufig. Juni—Oktober. H. 0,15—0,50. Die Randblüten der Köpfchen sind im Sonnenschein und vor der Befruchtung oft ausgebreitet (nicht zurückgerollt).

* † 1028. *S. silvaticus* L., Wald-B. *Blätter spinnwebig-weichhaarig*, tief-fiederspaltig, *mit linealischen, gezähnten Zipfeln, drüsenlos*; Aufsenkelch sehr kurz, angeedrückt. ☉ Auf Sandboden in Wäldern häufig. Juli. August. H. 0,15—0,50. Kleine Exemplare dieser Art bilden den *S. denticulatus* Müller fl. dan., große üppige, mit großen breiten Ohrchen den Stengel umfassend, machen den *S. lividus* Sm. und Nolte aus, so in Holstein.

Zwischen *S. silvaticus* und *viscosus* ist an verschiedenen Orten ein Bastard beobachtet, weit seltener kommt ein solcher zwischen *S. silvaticus* und *vulgaris* vor.

c) Randblüten zungenförmig, flach-abstehend, gelb; Blätter geteilt.

† 1029. *S. vernalis* W. K., Frühlings-B., jetzt häufig Wucherblume genannt. *Stengel wollig, oft kahl werdend*; *Blätter länglich, buchtig-fiederspaltig, beiderseits zottig, kraus*; *Aufsenkelch 6—12blättrig mit schwarzer Spitze*. ☉, selten ☉ Wälder, Acker-raine, eine von Osten nach Westen vordringende Pflanze. In Schlesien auf der rechten Oderseite, zum Teil gemein, auf der linken nur in den Kreisen nördlich von Liegnitz häufiger, in der Oberlausitz, Posen und Preußen häufig, ebenso in der Provinz Brandenburg, in Pommern, auf Wollin, in Mecklenburg, auch schon bei Barby und bei Arnstadt in Thüringen. Mai. Juni u. September bis November. H. 0,30. Sehr selten ohne Strahlblüten.

Senecio vulgaris-vernalis Ritschl, durch geringe Behaarung und etwas kleinere Randblüten ausgezeichnet, findet sich und zwar in zwei Formen (*pseudovernalis* Zabel dem *S. vernalis* näher stehend und *Weylii* Vatke dem *S. vulgaris* ähnlicher) bisweilen unter den Eltern oder in deren Nähe.

* † 1030. *S. erucifolius* L., rankenblättriger B. *Wurzelstock kriechend*; *Blätter fiederspaltig, Fiedern linealisch, gezähnt und fiederspaltig, am Grunde mit kleinen, ganzrandigen Ohrchen*; *Aufsenkelch mehrblättrig, halb so lang als der Hüllkelch*; *Achänen kurz-rauhhaarig, sämtlich mit gleichförmigem Federkelche*. 2 Zwischen Gebüsch, an Waldrändern, feuchten Orten, sehr zerstreut im mittleren und besonders nördlichen Teile, häufig im südlichen Gebiete. Am häufigsten in Franken und Thüringen, selten in Sachsen (Meißen), in Böhmen z. B. bei Bilin, Säidschitz, am Milleschauer, bei Münchengrätz, in Schlesien nur im mittleren Teile z. B. am Parke bei Koberwitz, zwischen Gr.-Mochbern und Kammelwitz, bei Schmolz, Leisewitz bei Ohlau, Brandenburg, Posen und Preußen (Kranz, Thorn). Juli—September. *S. tenuifolius* Jacq. und Sm. Blk. blafsgelb. H. 0,60—1,25.

* † 1031. *S. Jacobaea* L., Jakobs-B. *Wurzelstock abge-bissen, faserig*; *untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde leierförmig, obere mit vielteiligen Ohrchen stengelumfassend*,

federteilig, Fiedern gezähnt oder fast fiederspaltig, vorne breiter, 2- bis 3zählig oder 2spaltig, mit weitabstehenden Zipfelchen; Zweige des Blütenstandes aufrechtstehend; Aufsenkelch meist 2blättrig, sehr kurz; Achänen des Mittelfeldes kurzhaarig-rauh, die des Randes kahl, mit wenig behaartem, hinfalligem Federkelche. ☉ Wiesen, Raine, Waldplätze, gemein. Juli—Septbr. Blk. goldgelb. H. 0,30 bis 1,00. Kommt auch ohne Strahlblüten vor.

* 1032. *S. aquaticus* Huds., Wasser-B. Obere Blätter mit geteilten Öhrchen stengelumfassend, seitenständige Fiedern länglich oder linealisch, schief aus der Mittelrippe ausgehend, Endzipfel eiförmig-länglich; sonst w. v. ☉ Feuchte Wiesen, meist häufig, fehlt aber in Böhmen und Schlesien. Juli. August. Blütenköpfe größer als bei vor. u. folg. H. 0,15—0,60.

* † 1033. *S. erraticus* Bertol., gespreiztästiger B. Blätter leierförmig, die oberen mit geteilten Öhrchen halbstengelumfassend; seitenständige Fiedern weit abstehend, verkehrt-eiförmig-länglich, Endzipfel der unteren Blätter sehr groß, herz-eiförmig, der oberen keilförmig; Ebenstrauß weit abstehend; sonst wie *Jacobaea*. ☉ Feuchte Wiesen, Anger und Gebüsch, nur in Nord- und Mitteldeutschland. Aachen, in Oberschlesien häufig, ebenso am Oderufer von Schlesien bis Garz, in Böhmen z. B. bei Teplitz, Leitmeritz, Pardubitz, in Posen auf den Gurzcyner Wiesen, bei Junikowo und Bromberg, in Preußen bei Königsberg und namentlich am frischen Haff, seltener bei Sensburg. Juli. August. *S. barbareae foliis* Krock. H. 0,30—1,00.

† 1034. *S. subalpinus* Koch, Voralpen-B. Blätter nur unterseits auf den Adern kurzhaarig, gestielt, herz-eiförmig, so lang als breit, gezähnt, die obersten lanzettlich, eingeschnitten-gezähnt, oder ungeteilt, mit breit-geflügeltem Blattstiele; Achänen kahl. 4 Sumpfige Wiesen, Waldsümpfe höherer Gebirge, nur in Schlesien an der Barania bei Teschen; am Malinow, am Czorno-Vyssula und an der Dominowka; Babia Gora. Juli. August. Strahlblüten pomeranzengelb. H. 0,30—0,60. Ändert mit ungeteilten, herz- oder herz-eiförmigen, kurz gehörnten, kaum halbstengelumfassenden Stengelblättern ab (*S. cordatus* Koch), so nur in den Alpen und Voralpen.

a) Randblüten zungenförmig, flach-abstehend, gelb; Blätter ungeteilt.

† 1035. *S. nemorensis* L., Hain-B. Wurzelstock wenig kriechend; Blätter beiderseits oder nur unterseits etwas feinhaarig, ungleich-gezähnt-gesägt, mit verdickten, gerade hervorragenden, gewimperten Spitzchen der Zähne, die unteren Blätter breit-rundlich-eiförmig, die oberen ei-lanzettlich, alle in einen breit geflügelten Stiel verschmälert, am Grunde des Blattes wieder ohrförmig verbreitert, halbstengelumfassend; Strahlblüten 5, selten 6—7; Aufsenkelch 3—5blättrig, so lang als der kurz-walzenförmige, 10—20 blättrige Hüllkelch; Achänen kahl. 4 Bergwälder, Gebirgswiesen, sehr zerstreut. Anfangs Juli, früher als der folg. *S. frondosus* Tausch, *S. germanicus* Wallr. Blüten gelb, meist wohlriechend. Der nur selten rot angelaufene Stengel ist bis 1,25 hoch. Köpfchen öfter stärker duftend: *S. Jacquianus* Rehb.

* † 1036. *S. Fuchsii* Gmel., Fuchs' B. *Blätter* kahl, mit meist ungewimperten Spitzchen der Zähne, die untersten eiförmig, die oberen schmal-lanzettlich, alle in einen schmal-geflügelten, am Grunde kaum verbreiterten Stiel verschmälert; Hüllkelch länglich-walzenförmig, meist 8blättrig; sonst w. v. 2 Wälder, Waldbäche, zerstreut, in Norddeutschland sehr selten. Ende Juli. August. *S. saracenicus* und *salicifolius* Wallr. Blüten gelb, wohlriechend. Stengel meist rot angelaufen bis 1,50 hoch.

* † 1037. *S. saracenicus* L., sarazenischer B. *Wurzelstock* weit kriechend; Stengel bis zum Ebenstrausse reich- und großblättrig; *Blätter* kahl, länglich-lanzettlich, spitz, am Grunde keilförmig und ungezähnt, die untersten in den geflügelten Blattstiel verschmälert, die oberen mit breitem Grunde sitzend, alle ungleich-gezähnt-gesägt, mit vorwärts gekrümmten Spitzchen der Sägezähne; Strahlblüten 7—8; Aussenkelch meist 5blättrig, so lang oder kürzer als der kurz-walzenförmige, 10—12blättrige Hüllkelch; Achänen kahl. 2 Flusufer. Am Main bei Frankfurt und Mainz, an der Mosel von Trier bis Koblenz und am Unterrhein, an der Nahe bei Kreuznach, an der Elbe von Böhmen bis Holstein, an der Moldau bei Prag, an der Saale von Jena bis Bernburg, an der Ilm bei Sulze, an der Werra bei Treffurt, an der Oder in Schlesien bis Frankfurt a. O., an der Weser, Diemel, Werre und Leine in Westfalen, Lippe, Hessen und Hannover, Schwerin in Mecklenburg, in Preußen namentlich an der Weichsel und Alle, in Posen bei Meseritz. — L. (Moselufer). Bd. (nur bei Wertheim). W. (Aach-, Donau- und Illerufer). Brn. (Main- und Donauufer). Juli. August. *S. fluviatilis* Wallr. Blk. gelb. H. bis 1,75.

* † 1038. *S. paludosus* L., Sumpf-B. *Blätter* sitzend, verlängert-lanzettlich, verschmälert-spitz, scharf-gesägt, kahl oder unterseits filzig, *Strahlblüten* meist 13; Aussenkelch meist zehnbblättrig, halb so lang als der Hüllkelch. 2 Sumpfige Wiesen, Gräben, Bäche, stellenweise, in Schlesien nur an Flusufnern bei Glogau und Myslowitz. Juli August. Blk. gelb. H. 1,00—1,75. *Blätter* unterseits dicht filzig (*S. riparius* Wallr. als Art) oder kahl, beiderseits grün (*S. bohemicus* Tausch als Art).

II. Sippe. Cynareen Less. Griffel der zweigeschlechtigen Blüten oben in einen Knoten verdickt, am Knoten oft kurzhaarig.

13. Gruppe. Calenduleen Cass. *Strahlblüten* weiblich, fruchtbar, Scheibenblüten zweigeschlechtig oder männlich, unfruchtbar; Blütenboden nackt.

322. *Caléndula* L. Ringelblume (n. 581).

* 1039. *C. arvensis* L., Acker-R. *Blätter* länglich-lanzettlich, etwas gezähnt; Achänen auf dem Rücken weichstachelig, die 3—5 äußersten geschnäbelt, wenige kahnförmig, die inneren linearisch, in einen Ring gekrümmt. ☉ Weinberge, Äcker, Schutt, sehr zerstreut. In Rheinhessen häufig, im Nahe-, oberen Mosel- und Saarthale, bei Würzburg, Thüringen; sonst bisweilen eingeführt und unbeständig; im südlichen Gebiete verbreiteter. Juli—Oktbr. Blk. hellgelb. H. bis 0,20.

1040. *C. officinalis* L., gebräuchliche R. Blätter *länglich-verkehrt-eiförmig, vorne verbreitert*, entfernt klein-gezähnt; Achänen eingekrümmt, stachelig, *die meisten kahnförmig, geflügelt, innere kreisförmig eingerollt*. ☉ Häufig in Gärten gezogen und auf Schutt, ausgeworfener Gartenerde verwildert. Juni—Septbr. Blk. goldgelb. H. bis 0,50.

14. Gruppe, Echinopsiden Cass. Blütenköpfchen 1blütig, zahlreich in kugelförmigen Knäueln auf gemeinschaftlichem Boden stehend.

323. *Echinops* L. Kugeldistel (n. 583).

1041. *E. sphaerocephalus* L., rundköpfige K. Blätter fiederspaltig, oberseits von etwas klebrigen Haaren weichhaarig, unterseits wollig-filzig und grau, mit länglich-eiförmigen, buchtigen, dornig-gezähnten Zipfeln; Blättchen des Hüllkelchs auf dem Rücken drüsig-flaumig. 2 Weinberge, alte Burgen, Flußufer, sehr zerstreut und oft unbeständig. Juli. August. Blk. weißlich. H. 0,50—1,50.

15. Gruppe, Cardueen Cass. Blütenköpfchen reichblütig; alle Blüten röhrenförmig, meist zweigeschlechtig; Federkelch haarförmig oder gefiedert.

324. *Cirsium* Tourn. Kratzdistel (n. 540).

A. Blätter oberseits dornig-kurzhaarig; Blüten purpurn.

* † 1042. *C. lanceolatum* Scop., lanzettliche K. Blätter *herablaufend, unterseits mit dünner, spinnwebiger Wolle besetzt*, tief-fiederspaltig, Seitenzipfel 2spaltig, mit lanzettlichen, in einen starken Dorn endigenden Zipfelchen; Köpfchen einzeln, *eiförmig*. ☉ Triften, Wegränder, unbebaute Orte, gemein. Juni—Septbr. *Carduus lanceolatus* L. H. 0,60—1,25. Ändert ab: b) nemorale Rchb. Blätter unterseits weißwollig, weniger tief-fiederspaltig, so im Walde von Lindenthal bei Leipzig, Frankfurt a. O., Schlesien, Münchengrätz, Holstein, Schleswig.

* † 1043. *C. eriophorum* Scop., wolköpfige K. Blätter *stengelumfassend, nicht herablaufend, unterseits filzig*, tief-fiederspaltig; *Blütenköpfe einzeln, kugelförmig, spinnwebig-wollig*. ☉ Wege, Triften, unfruchtbare, bes. kalkige Berge, selten. Im Rhein-, Main-, Lahn- und Moselthale, häufig in Böhmen, z. B. bei Karlsbad, Elbogen, Teplitz, Prag, in Schlesien nur an der Jablunkaer Schanze bei Teschen, häufiger in Thüringen; Rhön (Fischbach, Fladungen, Kreuzberg bei Bischofsheim), Eisleben, Quedlinburg, Oschersleben, Wernigerode, Asse im Braunschweigischen. L. (Diedenhofen, Metz). E. (z. B. bei Hochfelden, Wasselheim, Pfirt). Bd. (Hegau, Jura, Laar, Mannheim u. a.). W. und Brn. Juli—September. *Carduus eriophorus* L. H. 1,00—1,50.

B. Blätter oberseits nicht dornig-kurzhaarig; Kronsaum bis zur Mitte 5spaltig, etwa so lang als die Röhre; Federkelch kürzer als die Krone. Blüten zweigeschlechtig.

a) Blätter herablaufend; Blumenkrone purpurrot.

* † 1044. *C. palustre* Scop., Sumpf-K. Blätter zerstreut-behaart, tief-fiederspaltig, mit 2spaltigen, stachelspitzigen Zipfeln; *Aste an der Spitze vielköpfig; Köpfchen traubenförmig-geknäuel*. ☉ Nasse Wiesen, sumpfige Stellen, häufig. Juli. August. *Carduus palustris* L. H. 1,00—2,00.

† 1045. *C. canum* MB., graue K. *Wurzel büschelig, mit verdickten, spindelförmigen Fasern; Stengel 1köpfig oder in einige lange 1köpfige Äste geteilt; Blätter länglich-lanzettlich, buchtig-gezähnt bis fiederspaltig, untere herablaufend.* ♀ Feuchte Wiesen, selten und nur im östlichen Gebiete; in Schlesien und um Dresden häufig, Zittau, in Böhmen längs des Erzgebirges und im nördlichen Teile bis Prag verbreitet, Strohsdorf bei Pyritz, Kammin (?), in Posen um Meseritz und Trzemeszno, nicht bei Erfurt. Juni. Juli und zum zweiten Male August. September. *Carduus canus* L. H. 0,30—1,00.

† 1046. *C. pannonicum* Gaud., ungarische K. *Wurzelstock schief, mit fadenförmigen Fasern; Stengel von der Mitte ab blattlos, 1—3köpfig; Blätter eiförmig- oder länglich-lanzettlich, ganzrandig oder feinzählig, obere kurz-herablaufend, halbstengelumfassend.* ♀ Gebirgswiesen, sehr selten, nur um Dirschel bei Leobschütz in Schlesien und Pfaffendorf bei Tetschen, bei Aufsig, Leitmeritz, auf dem Keilberg im Mittelgebirge und bei Prag. Juni. Juli. *Carduus pannonicus* L. *C. serratuloides* Jacq. Blk. blafs purpurrot. H. 0,30—0,50.

b) Blätter nicht herablaufend, unterseits schneeweifs-filzig; Blk. purpurrot, Kronsaum so lang oder etwas kürzer als die Röhre.

† 1047. *C. heterophyllum* All., verschiedenblättriger K. *Stengel reichblättrig, 1—3köpfig, blühende Köpfe etwa 5cm lang; Blätter stengelumfassend, lanzettlich, langzugespitzt, ungeteilt oder die mittleren vorne eingeschnitten.* ♀ Feuchte Wiesen höherer Gegenden. Nordböhmen (Karlsbad, Böhm. Leipa und Steinschönau), sächsische Schweiz, in Schlesien, der Oberlausitz und im Erzgebirge häufig, Thüringer Wald, Erfurt (Willröder Forst), Stralsund, Schleswig. — **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. *Carduus heteroph.* L. Blk. dunkel purpurrot. H. 0,60—1,00.

c) Blätter unterseits grün oder spinnwebig-wollig; Köpfe etwa 3 cm lang; Kronsaum länger als die Röhre, sonst wie b.

† 1048. *C. rivulare* Lk., Bach-K. *Stengel oberwärts blattlos, mit 2—4gehäuften Blütenköpfen ohne Deckblättchen; Blätter fiederspaltig, stengelumfassend, zerstreut weichhaarig, die unteren in einen flügeligen, gezähnten, am Grunde verbreiterten Stiel zusammengezogen, Zipfel lanzettlich, spärlich gezähnt.* ♀ Feuchte Wiesen der Gebirge und Ebenen, seltener bisweilen verschleppt. In Preussen nur bei Lyck, bei Gumbinnen auf den Serpenter Wiesen, zwischen Gumbinnen und Goldapp in dem Warrenschen Forste bei Kiauten und bei Oletzko unweit Czichen, in Schlesien häufiger, in Böhmen bei Hohenelbe, in der Lausitz bei Görlitz, Sorau und Guben. — **Bd.** (Bodenseeegend, Jura, Baar, oberer Schwarzwald, Breisgau). **W.** (Oberschwaben u. a. O.). **Brn.** (Ober-Bayern und Alpen). Juni. Juli und August. Septbr. *Carduus rivularis* Jacq. H. 0,30—1,00.

* † 1049. *C. acaule* All., stengellose K. *Stengel fehlend oder sehr kurz; Blätter zerstreut-kurzhaarig, lanzettlich-buchtig-fiederspaltig, Zipfel eiförmig, fast 3spaltig, mit dornig-gewimperten Zipfelchen; das Blütenköpfchen einzeln oder 2—3 auf der Wurzel sitzend.* ♀ Trockene Wiesen und Triften, Waldränder, stellenweise. Juli—September. *Carduus acaulis* L. Blk. purpurn,

selten weifs. Ändert ab: b) caulescens Pers. Stengel hand- bis fußhoch, 1—4köpfig, vom Grunde bis zur Spitze beblättert. *Cnicus dubius* Willd.

* 1050. *C. bulbosum* DC., knollentragende K. Wurzelfasern in der Mitte verdickt; Stengel von der Mitte an blattlos, 1—3köpfig; Blätter unterseits etwas spinnwebig-wollig, dornig-gewimpert, tief-fiederspaltig, Fiedern mit 2—3 lanzettlichen Zipfeln; Blütenstiele verlängert. 4 Wiesen, Triften, selten. Von Thüringen bis zum Harze häufig, auch noch bei Leipzig, Halle, Dessau, Stafsurt, Egel, Kl. Oschersleben, Neuhaldensleben und Burg, bei Mainz und im Maingebiete bis Würzburg; bei Kreuznach und durch den Hochwald nach der Eifel bei Prüm; im Park von Lautschin zw. Jungbunzlau und Nimburg; angeblich auch bei Detmold. — E. (sehr verbreitet in der Rheingegend). Bd. W. u. Brn. (stellenweise). Juni. Juli und nochmals August. September. *C. tuberosum* All. *Carduus tuberosus* var. b. L. H. 0,60—1,25.

* 1051. *C. anglicum* DC., englische K. Stengel meist einfach, einköpfig, oberwärts blattlos; Blätter unterseits spinnwebig-wollig, dornig-gewimpert, stengelständige wenige, über dem verbreiterten, stengelumfassenden Grunde zusammengezogen. 4 Nur auf einer feuchten Wiese bei Hüls unweit Krefeld und in Oldenburg. Juni. H. 0,60—1,00.

d) Blätter nicht herablaufend, fast kahl; Blumenkrone gelblich-weiß, sehr selten purpurn.

* † 1052. *C. oleraceum* Scop., kohllartige K., Wiesen Kohl. Blätter kahl oder mit zerstreuten Härchen besetzt, ungleich-dornig-gewimpert, stengelumfassend, untere fiederspaltig, mit lanzettlichen, gezähnten Zipfeln, obere ungeteilt, gezähnt; Blütenköpfchen endständig, gehäuft, von großen, eiförmigen, gelblichen Deckblättern umhüllt. 4 Feuchte Wiesen, Gräben, häufig. Juli. August. *Cnicus oleraceus* L. H. 0,50—1,50. Ändert ab: b) amarantinum Lang. Blüten purpurn.

c) Blüten 2häusig; Krönsaum bis zum Grunde 5teilig, mehrmals kürzer als die Röhre; Federkelch zuletzt 3mal länger als die Krone.

* † 1053. *C. arvensis* Scop., Feld-K. Stengel fast kahl, blattreich, ästig; Blätter wenig herablaufend, länglich-lanzettlich, dornig-gewimpert, ungeteilt oder fiederspaltig-buchtig; Blütenköpfchen klein, eiförmig, rispig-ebensträufsig. 4 Äcker, wüste Plätze, gemein. Juli. August. *Serratula arvensis* L. Blk. lila, seltener weifs. H. 0,60—1,25. Ändert ab: b) setosum M. B. (als Art). Blätter sämtlich flach, ganzrandig oder etwas gezähnt, und c) argenteum Vest (als Art). Blätter unterseits weifsfilzig.

D. Bastarde.

a) Blätter oberseits dornig-kurzbehaart.

1042+1043. *C. lanceolato-eriphorum* Hegelmaier. Blätter oberseits kurzstachelig-rauh, unterseits spinnwebig, untere stengelumfassend, obere etwas herablaufend; Köpfchen eiförmig-kugelig, spinnwebig; untere Blättchen des Hüllkelchs mit abwärts gebogener Spitze. ☉ Bisher bloß bei Weimar (Eittersburg, Tiefurt), in Baden in der Baar und zw. Grombach und Treschklingen und bei Ulm. Aug. Septbr. *C. intermedium* Döll. H. 1,00 bis 1,60.

1042 + 1044. *C. lanceolato-palustre* Naeg. Stengel beblättert, ästig, etwas spinnwebig; Blütenstiele ziemlich kurz, mit kleinen Deckblättern; Blätter weit herablaufend, *oberseits mit kleinen sparsamen Dörnchen und kurzen Haaren bedeckt*, unterseits spinnwebig; Köpfchen eiförmig, etwas traubig, meist ohne Deckblätter; *Deckblätter lanzettlich, am Grunde dornig-gezähnt, viel kürzer als der Hüllkelch; Blättchen des Hüllkelches in einen abstehenden Dorn allmählich verschmälert, welcher fast wehrlos, schlank, gelblich und fast fünfmal kürzer als die Schuppe selbst ist, kaum klebrig-gekielt*; Saum der Blumenkrone etwas länger oder so lang als die Röhre. ☉ Wurde früher in Schlesien als bei Hartmannsdorf unweit Landeshut und bei Ohlau vorkommend angegeben. Juli. August. Blk. purpurn.

1042 + 1049. *C. lanceolato-acaule* Naeg. Stengel beblättert, ästig, zottig, unterste Blätter gestielt, *die übrigen kurzherablaufend*, alle buchtig-fiederspaltig, mit 2-, selten 3 lappigen Fiedern und länglich-eiförmigen Zipfeln, *oberseits kahl, sparsam stachelig*; Köpfchen ziemlich groß, mit linealisch-lanzettlichen Deckblättern; *Blättchen des Hüllkelchs in einen schwachen, abstehenden Stachel ausgehend, die äusseren länglich-eiförmig, die inneren linealisch-lanzettlich*; Saum der Blumenkrone kürzer als die Röhre. ♀ ? Bisher bloß auf den Welsewiesen bei der neuen Mühle bei Schwedt, bei Gaberndorf unweit Weimar und in etwas abweichender Form bei Strehlen in Schlesien. Juli. Aug. Blk. purpurn. H. 0,60.

1042 + 1053. *C. lanceolato-arvense* Wimm. Dieser Bastard hat von *C. arvense* den *rispigen Blütenstand und die cylindrischen Blütenköpfe*, von *C. lanceolatum* die *Größe* der Blütenköpfe und *die Teilung*, sowie die sehr kleinen Dornen auf der Oberfläche der Blätter. ☉ ? Soll nach einer früheren Angabe in Schlesien vorkommen. Juli. August.

b) Blätter oberseits nicht dornig-behaart, herablaufend.

* 1044 + 1050. *C. palustri-bulbosum* Naeg. *Wurzelfasern etwas verdickt*; Stengel unten dichter, oben entfernter beblättert; *Blätter kaum halbherablaufend*, etwas dornig, buchtig-fiederspaltig, oberseits weichhaarig, unterseits behaart oder spinnwebig-wollig, Zipfel länglich, 2 — 3 spaltig; *Blütenköpfchen etwa 6—15, klein, länglich, fast einzeln, ohne Deckblätter*, mit ziemlich langen, blattlosen Stielen. ♀ Sumpfige Wiesen der Eifel zwischen Giesdorf und Rommersheim bei Prüm, am Bienitz bei Leipzig, bei Benndorf unweit Delitzsch, Ottenhausen bei Greußen, Erfurt, Neuhaldensleben u. a. O. Juli. August. *C. semidecurrans* Richt. *C. Kocheanum* Löhr. Blk. purpurrot.

† 1044 + 1048. *C. palustri-rivulare* Naeg. Stengel fast bis zur Spitze (oberwärts entfernter und klein) beblättert, unterwärts unterbrochen-geflügelt, oberwärts fast ganz ohne Flügel; Blütenstiele kurz, nackt, filzig; *Blätter kaum bis zur Mitte (obere kurz) herablaufend*, beiderseits weichhaarig, wenig-dornig, buchtig-fiederspaltig, *Fiedern länglich, gezähnt oder lappig-gezähnt*; *Köpfchen 6—12, klein*, ohne Deckblätter, *etwas gehäuft*; *Blättchen des Hüllkelches* länglich, stumpflich, angedrückt, *schwach-klebrig-ge-*

kielt; Saum der Blumenkrone länger als die Röhre. 2 In Schlesien z. B. bei Breslau, Neisse, um Marschwitz bei Ohlau, Friedrichswarthe bei Glatz, Landeck, Roms bei Reinerz, bei Gellenau, Reimsbach, Strehlen, Ustron, Rybnik und bei Ludwigsthal im Gesenke, ebenso im südlichen Gebiete. Juli. Aug. C. subalpinum Gaud.

+ 1048+1044. C. rivulari-palustre Naeg. Stengel unterseits fast ganz-, oberseits unterbrochen-gefügelte; *Blätter tief-, obere (bis zur Mitte) herablaufend*, oberseits weichhaarig, unterseits meist schwach spinnwebig; *Köpfchen grösser*; *Blättchen des Hüllkelches nicht klebrig*; sonst w. v. ☉? Am Hummel bei Reinerz in Schlesien; im südlichen Gebiete hin und wieder. Juli. August.

1044+1049. C. palustri-acaule Hampe. Stengel kurz; *Blütenstiele beblättert*, spinnwebig-wollig, *an der Spitze filzig*; *Blätter wenig herablaufend*, beiderseits sparsam behaart (aber nicht spinnwebig), buchtig-fiederspaltig; *Blütenköpfe wenige (2), von linealischen Deckblättern umhüllt*. 2 Feuchte Wiesen bei Blankenburg am Harze. Juli. August. Blk. purpurrot.

+ 1044—1047. C. palustri-heterophyllum Wimm. Stengel 3—5 blütig; Blätter länglich-lanzettlich, herablaufend, die mittleren fiederspaltig oder buchtig-gezähnt, mit langer ganzrandiger Spitze, unterseits mehrlartig-filzig, weiß; Blütenköpfe genähert, walzig-kugelig; Blättchen des Hüllkelchs am Grunde blafs, oben mit einem braunroten Schwielenfleck, nur die untersten in ein Dörnchen ausgehend. ☉? In Schlesien am Pafs bei Schmiedeberg, Schreiberhau (Marienthal), im Rabengrund bei Liebau, bei Brückenberg im Riesengebirge und bei Seiffershau unter dem Iserkamme, im Erzgebirge bei Zinnwald. Juli. Aug. Blk. dunkel-purpurrot.

* 1044 + 1052. C. palustri-oleraceum Naeg. Stengel bis zur Spitze beblättert; *untere Blätter herablaufend*, tief-fiederspaltig; obere weniger herablaufend, ungeteilt oder buchtig-gelappt; *Blütenköpfe dichtstehend*; Deckblätter lanzettlich, so lang als das Köpfchen. ☉ Nasse Wiesen, zerstreut. Juli. August. C. hybridum und lacteum Koch. Blk. gelblich-weiß oder schwachrötlich. Auch die Rückbildung zu oleraceum findet sich im Gebiete.

+ 1045+1052. C. cano-oleraceum Rchb. *Wurzelfasern fadenförmig*; Stengel 1köpfig oder mit einigen langen 1köpfigen Asten, bis zur Spitze beblättert; *Blätter fast stengelumfassend, wenig herablaufend*, kahl oder unterseits zerstreut-wollig, länglich-lanzettlich, ungeteilt oder buchtig-fiederspaltig; *Köpfchen am Grunde mit 1—3 linealischen, kleinen, grünen, am Rande dornigen Deckblättern*. 2 Feuchte Wiesen, am häufigsten in Schlesien, z. B. bei Breslau um Höfchen, Hundsfeld, Koberwitz, Kapsdorf, Danckwitz, bei Striegau, Schweidnitz, Oppeln, Leobschütz, Dirschel, Cudowa, Pyritz in Pommern, bei Dresden, in Böhmen; nicht bei Erfurt und Eisenach. Juli. August. C. tataricum Wimm. und Grab. Carduus tataricus L. Blk. blafs-gelblich, bisweilen rötlich.

+ 1045—1044. C. cano-palustre Wimm. Stengel oberwärts blattlos, meist 3köpfig; Blätter schmal-lanzettlich, am Rande

buchtig, mit 3eckigen, oft zweispaltigen Lappen, die in einen Dorn endigen, am ganzen Rande mit feinen Dornenborsten, unterseits dünn-spinnwebig; *Blütenköpfchen kurzgestielt, Stiele spinnwebig*; Blättchen des Hüllkelches kahl, am Rande zottig, mit zurückgekrümmter Spitze. ☉? In Schlesien z. B. bei Heidewilken, bei Gr. Bischwitz u. Ramischau unweit Breslau, bei Striegau, Schweidnitz, Lissa, um Sadewitz bei Öls, bei Canth, Marschwitz bei Ohlau und Tscherbenei bei Cudowa und Gr. Cotta unweit Pirna. Juli. August. Blk. purpurn.

* † 1052+1053. *C. oleraceo-arvense* Naeg. Stengel bis zur Spitze beblättert; *Blätter kurz-geöhrt-herablaufend*, kahl, unterseits meergrün, buchtig-gelappt oder buchtig-gefiedert, Fiedern länglich, schwach gezähnt; Köpfchen fast gehäuft; *Deckblätter länglich, grün, ungeteilt*. 2 Bisher blofs in der Eifel bei Müllenborn im Oosthale, in Sachsen am Ufer der Weifseritz bei der Königsmühle im Plauenschen Grunde und in Schlesien bei Breslau, Neifse und Reichenbach. Juli. Aug. *C. Reichenbachianum* Löhrr. Blk. gelblich-weiß.

1053+1044. *C. arvense-palustre* K. Knaf. Blätter schmal-lanzettlich, buchtig-fiederspaltig, untere lang-, obere kurz-schmal-herablaufend; Blütenäste verlängert, besonders oberwärts weifsilzig; *Köpfchen einzeln oder zu zweien, cylindrisch*; *Blüten kürzer als der Pappus, durch Fehlschlagen zweihäusig, Kronsaum kürzer als die Röhre, bis zur Mitte gespalten*. ☉ Bisher blofs in Böhmen im Flufsbette der kleinen Aupa und auf schattigen Waldschlägen am Ettersberge bei Weimar. August. *C. Celakovskianum* K. Knaf. Blk. dunkel-purpurn.

c) Blätter nicht herablaufend; sonst w. b.

* 1050+1049. *C. bulboso-acaule* Naeg. Wurzelfasern ein wenig verdickt; Stengel beblättert; *Blütenstiele verlängert*, fast so lang wie der Stengel, *spinnwebig*, fast blattlos; *Blätter nicht geöhrt*, etwas behaart, *nicht spinnwebig*, gelappt oder buchtig-fiederspaltig, *Fiedern eiförmig, 3spaltig, mit länglichen Zipfeln*; *Köpfchen wenige (1—4)*, einzelnstehend, etwas bauchig, *deckblattlos*. 2 Auf feuchten Wiesen um Mainz, bei Bingen, Lautschin bei Jungbunzlau, am Bienitz bei Leipzig, in Thüringen bei Alperstedt, Erfurt, Ottenhausen bei Greußen, Sendershausen? Dessau, Rogätz bei Burg, Neuhaldensleben, auch im südlichen Gebiete. Juli. August. *C. medium* All. *C. Zizianum* Koch. Blk. purpurn.

† 1048+1047. *C. rivulari-heterophyllum* Naeg. Stengel beblättert, oberwärts ziemlich blattlos; Blütenstiele etwas kurz, blattlos, spinnwebig; *Blätter oberseits fast kahl* (selten zerstreut- und weichhaarig), *unterseits spinnwebig-weiß, herzförmig-stengelumfassend*, gezähnt oder durchaus fiederspaltig, *Fiedern wagerecht oder ein wenig vorwärts gerichtet, lanzettlich*, am Grunde etwas gezähnt; Köpfchen wenige (2—5), deckblattlos, etwas gehäuft, *Blättchen des Hüllkelches länglich-3eckig*. 2 Nur bei Volpersdorf unweit Neurode, bei Görbersdorf und angeblich im mährischen

Gesenke unter dem Peterssteine. Juli. August. *C. pauciflorum* Koch. Blk. purpurrot.

1050+1052. *C. bulboso-oleraceum* Naeg. *Wurzelfasern fadenförmig; Blätter kahl oder weichhaarig (aber nicht spinnwebig-wollig), gelappt oder buchtig-fiederspaltig, Fiedern länglich, gezähnt, seltener 2 spaltig; Blütenköpfchen ziemlich lang-gestielt, mit 1—2 linealisch-lanzettlichen Deckblättern.* 4 Feuchte Wiesen, zerstreut. Mainz, Thüringen, Königreich und Provinz Sachsen, auch im südlichen Gebiete. Juli. Aug. *C. Lachenalii* Koch. z. T. Blk. weißgelb.

1052+1050. *C. oleraceo-bulbosum* Naeg. *Wurzelfasern etwas verdickt; Blätter unterseits spinnwebig-wollig; Fiedern eiförmig-länglich, 2—3 spaltig; Blütenköpfchen ziemlich gehäuft, kurz-gestielt mit lanzettlichen, nicht gelblich-gefärbten Deckblättern; sonst w. v.* 4 Feuchte Wiesen am Bienitz bei Leipzig, Alperstedt bei Erfurt u. a. O. Juli. August. Blk. weißlich-gelb. Stengel wenig- oder vielköpfig.

† 1052+1048. *C. oleraceo-rivulare* DC. Stengel unterwärts dichter, oberwärts entfernter beblättert; *Blütenstiele kurz, filzig, klein beblättert; Blätter kahl oder weichhaarig, geöhrelt-stengelumfassend, ungeteilt oder fiederspaltig; Köpfchen gehäuft, mit Deckblättern; Deckblätter lanzettlich oder lanzettlich-linealisch, so lang als die Köpfchen, grün (nicht entfärbt); Blättchen des Hüllkelches länglich-lanzettlich.* 4 In Schlesien, z. B. um Troppau, Karlsbrunn, Frankenstein, Reinerz, Neisse, Tscherbenei, Gränzendorf an der hohen Mense und im Zeiskengrunde und bei Marschwitz an unweit Ohlau, auf den Fleischerwiesen bei Sorau, in Preußen bei Lyck, ebenso in Süddeutschland. Juli. Aug. *C. semipectinatum* Rchb. *C. praemorsum* Koch. *Onicus praemorsus* Michl. Blk. gelblich-weiß oder milchweiß, bisweilen an der Spitze rötlich.

† 1052+1042. *C. oleraceo-lanceolatum* Koch. Stengel bis oben beblättert, mit 3—4 einköpfigen Ästen, unten schwach-, oben stärker-spinnwebig; *Blätter halbumfassend, beiderseits kahl, untere tief-fiederspaltig, mit 2-, seltener 3spaltigen, dornig-gewimperten, spitzen Zipfeln, obere ungeteilt; Blütenstiele stark-spinnwebig; Blütenköpfchen einzeln oder 2—3, endständig, mit lanzettlichen, nicht umfassenden, dornig-gewimperten, dieselben fast überragenden, blattartigen Deckblättern umgeben; Blättchen des Hüllkelches wenig abstehend, lanzettlich.* 4 Nur in Schlesien hinter Sibyllenort bei Breslau, in den Kalkgruben bei Sadewitz unweit Öls, bei Peterwitz unweit Strehlen, bei Landeshut und Seifersdorf unweit Ohlau, sowie b. Posen. Juli—Sept. Blk. gelblich-weiß oder hellrötlich.

† 1052+1049. *C. oleraceo-acaulis* Hampe. *Wurzelfasern dünn; Stengel meist niedrig, ganz beblättert; Blätter fast sitzend, buchtig-gelappt, mit eiförmigen, kurz- 2—3 spaltigen Fiedern; Blütenköpfchen einzeln oder etwas gehäuft, kurz- oder etwas länger gestielt, mit lanzettlichen, nicht gelblich-gefärbten, dornig-gezähnten Deckblättern.* 4 Nasse Wiesen, zerstreut. Böhmen, Schlesien, Sachsen, Brandenburg (Angermünde), Pommern (Pyritz), Thüringen, Harz, ebenso im südlichen Gebiete. Juli. August. *C. rigens*

Wallr. *C. decoloratum* Koch. *C. Lachenalii* Koch zum T. Blk. gelblich - weifs. Ändert mit niedrigem, 2 — 3 köpfigem und höherem 0,60—1,00 m hohem, 6—15 köpfigem Stengel ab.

† 1049+1052. *C. acauli - oleraceum* Naeg. Blätter fast stengelumfassend, Fiedern länglich, gezähnt oder 2lappig; Köpfehen einzeln, mit linealisch-lanzettlichen, dornig-gezähnten, nicht entfarbten Deckblättern; Blütenstiele schwach-spinnwebig; sonst w. v. 2 Feuchte Wiesen am Harze, in Thüringen und Hessen; bei Detmold, Holzminden und Beverungen; in Schlesien um Peterwitz bei Strehlen und um Schmolz bei Breslau, bei Pyritz in Pommern. Juli. Aug. Blk. gelblich-weifs.

† 1052+1047. *C. oleraceo-heterophyllum* Naeg. Stengel bis zur Spitze beblättert, spinnwebig; Blätter herzförmig-stengelumfassend, oberseits kahl, unterseits weifs-spinnwebig, ganzrandig oder scharf eingeschnitten, Fiedern lanzettlich; Köpfehen wenige, gehäuft, mit länglich-lanzettlichen, langen Deckblättern. 2 Feuchte Gebirgswiesen, sehr selten. Bisher nur in Schlesien bei Landeshut, Schmiedeberg, Krummhübel und Görbersdorf, in Sachsen bei Hammern zwischen Wiesenthal und Bärenstein an einem Bache. Juli. Blk. gelblich-weifs.

† 1045+1048. *C. cano-rivulare* Siegert. Stengel nur am Grunde beblättert, oben stark spinnwebig, mit 2 — 3 entfernten, oft sehr langgestielten, bauchig-kugeligen Blütenköpfehen; untere Blätter buchtig-gezähnt, dornig-gewimpert, obere ei-lanzettlich, dornig-gewimpert, stengelumfassend; Blättchen des Hüllkelches eilanzettlich, mit breitem, klebrigem, glänzendem Kiel und kurzem Dorne. 2 Nur in Schlesien z. B. um Domatschine bei Breslau, bei Marschwitz unweit Ohlau, unter der Wilhelmshöhe bei Salzbrunn, Karschau bei Strehlen, bei Dirschel, Gnadenfeld und in Böhmen bei Landskron. Juli. Aug. *C. Siegertii* Schultz bip.

† 1045+1049. *C. cano-acaule* Wimm. Wurzelfasern bisweilen etwas verdickt; Stengel über dem Grunde mit einem blütentragenden Aste, bis zur Mitte sparsam beblättert und schwachwollig; Blätter buchtig-fiederspaltig, etwas grau, Fiedern meist 3spaltig, stark dornig-gewimpert; Blütenköpfehen eiförmig; Blätter des Hüllkelches eiförmig, kurzbespitzt, mit braunen Rückennerven. 2 Bei Pyritz, um Schmolz bei Breslau, Peterwitz und Pentsch bei Strehlen, bei Bodenbach, Teplitz, Bilin, am Fusse des Bösigg bei Weifswasser u. a. O. Juli. August.

Auch zwischen *C. pannonicum* und *acaule* wurde ein Bastard bei Leitmeritz beobachtet.

Die Artischocke, *Cynara Scolymus* L. und *C. Cardunculus* L. wird im südlichen Gebiete hin und wieder kultiviert.

325. *Silybum* Vaill. Mariendistel (n. 541).

1054. *S. marianum* Gärtner, gemeine M. Untere Blätter länglich, buchtig eckig, gezähnt, dornig, mittlere stengelumfassend, fiederspaltig, alle glänzend, kahl, weifs-geadert. ☉ Zierpflanze aus Südeuropa, hin und wieder gebaut und verwildert. Juli. August. *Carduus marianus* L. Blk. purpurrot. H. 1,00—1,50.

326. *Cárdus Tourn.* Distel (n. 539).

a) Blättchen des Hüllkelches angedrückt oder zurückgekrümmt.

1055. *C. tenuiflorus* Curt., schmalblütige D. Blätter herablaufend, oberseits dünn-, unterseits weißlich-wollig, buchtig und fiederspaltig, Lappen eiförmig, eckig, gezähnt, dornig; *Köpfchen gehäuft, zahlreich, sitzend, fast walzenförmig.* ☺? Wege, unbebaute Stellen, selten und unbeständig. Friedrichstadt und Husum in Schleswig und angeblich in Westfalen bei Darup, Wesel und Limburg. Juni bis August. Blk. blafs-purpurrot, selten weiß. H. 0,15 bis 0,30.

C. pycnocéphalus Jacq. mit herablaufenden, oberseits etwas zottig, unterseits wollig-filzigen, buchtigen und fiederspaltigen Blättern, dornigen Blattzipfeln und länglichen, zu 2 oder mehr beisammen stehenden Köpfchen, ist früher einmal auf Ballasterde bei Swinemünde und Danzig gefunden.

* † 1056. *C. acanthoïdes* L., Stachel-D. Blätter herablaufend, meist kahl, tief-fiederspaltig, mit 2lappigen, gezähnten, dornig-gewimperten Fiedern; *Köpfchen meist einzeln, rundlich; Blütenstiele kurz, gekräuselt, dornig.* ☺ Wege, Ackerränder, Raine, nicht allgemein verbreitet. Juli—Oktober. Blk. purpurrot, fleischfarbig, gelb oder weiß. H. 0,30—1,00.

C. multiflorus Gaud. Blätter unterseits auf den Adern zottig oder spinnwebig-wollig; Köpfchen eiförmig, 3—5 gehäuft, ist angeblich einmal bei Trier gefunden.

* † 1057. *C. crispus* L., krause D. Blätter herablaufend, unterseits wollig-filzig, länglich, buchtig-fiederspaltig; *Köpfchen rundlich, gehäuft oder einzeln; Blütenstiele kurz, dornig, oder an der Spitze nackt.* ☺ Wiesen, Fluszufer, feuchte Wälder und Gebüsch, häufig. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,60—1,50.

† 1058. *C. Personata* Jacq., klettenartige D. Blätter herablaufend, unterseits spinnwebig-wollig, ungleich-dornig-gewimpert, untere breit-eiförmig, bis zur Mittelrippe fiederspaltig, obere eiförmig-lanzettförmig, ungeteilt; *Köpfchen gehäuft.* ☺ Wiesen, feuchte Waldstellen höherer Gebirge. Bei Karlsbad an der Tepl beim Posthof und in Gebüsch an der Eger, im Riesengebirge vom Sattel bei Hirschberg bis auf die Gebirgshöhen, um die neue schlesische Baude, Elb- und Riesengrund, Schneegruben, hohe Mense, Schneeberg, im Waldenburger Gebirge nur an der Steinau bei der Blitzenmühle bei Friedland, im mährischen Gesenke am Leiterberge, der Gabel, im gr. Kessel, auf dem Petersstein, der Brünnelheide, bei Thomasdorf, bei Karlsbrunn, an der Wittich bei Nieda unweit Görlitz, in Sachsen nur bei Zittau an der Straße nach Grottau, am Saalufer bei Ziegenrück. — E. (Hochvogesen, Jura). Bd. (Jura, oberes Donauthal, Feldberg, Belchen). W. (Iller- und Donauufer u. a. O.), Brn. (Gebirgsbäche bis in die Alpen). Juli—August. *Arctium Personata* L. Blk. purpurrot. Köpfchen klettenähnlich. H. 0,60—1,25.

1059. *C. defloratus* L., Wald-D. Blätter herablaufend, lanzettlich, etwas meergrün oder fast gleichfarbig, dornig-gewimpert,

gezähnt-gesägt; Köpfchen einzeln, nickend; Blütenstiele verlängert, blattlos. 2 An felsigen Orten auf Kalk, selten. In Thüringen bei Jena (in der Wöllmisse hinter dem Fürstenbrunnen in großer Menge, angeblich auch im Rauthal und Forst), Heilsberg bei Remda, Arnstadt, Veronicaberg bei Martinrode, Hörselberg und auf Waldwiesen hinter dem kleinen Ettersberge (?), auf dem Eichsfelde von der Goburg nördlich bis zur Leine, in Niederhessen bei Allendorf an der Hörnekuppe, steilen Wand, Eulenkopf, Sommerkopf, gelben Rain, Nase bei Asbach. — E. (Jura, südliche Rheininseln). Bd. (Jura, Donauthal, Baar, Feldberg). W. (Felsen von Tuttlingen bis Urach). Brn. (Jura, Alpen). Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60. Ändert mit fiederspaltigen unteren Blättern ab.

b) Blättchen des Hüllkelches über dem Grunde etwas zusammengeschnürt und zurückgebogen.

* † 1060. *C. nutans* L., nickende D. Blätter herablaufend, tieffiederspaltig, Fiedern eiförmig, fast dreispaltig und gezähnt, dornig-gewimpert, stark-stachelspitzig; *Blütenköpfe rundlich, einzeln, nickend.* ☉ Trockene Triften, Raine, Wege, gemein. Juli. Aug. Blk. purpurrot, sehr selten weiß. H. 0,30—1,00. Ändert aber mit sehr kurzen, kaum 2cm langem Stengel, sowie mit zahlreichen, kleinen Blütenköpfen ab.

c) Bastarde.

1060 + 1057. *C. nutanti-crispus* Sonder. Vom Ansehen eines großen *C. crispus* mit wenig behaarten, grünen Blättern, halbgeflügelten, verlängerten, 1blütigen Blütenstielen und nickenden Blütenköpfchen, die kleiner sind, als die von *C. nutans*, aber doppelt so groß als die von *C. crispus*, und deren grüne Blättchen des Hüllkelches oberhalb des Grundes eingeschnürt sind. Zwischen den Stammeltern.

1057 + 1060. *C. crispo-nutans* Koch. Blättchen des Hüllkelches doppelt breiter; Blütenköpfchen meist gefärbt; sonst w. vor. *C. polyanthemos* Schleich. *C. Stangii* Buek. In der Tracht dem *C. nutans* näher stehend. Hin und wieder unter den Eltern.

† 1060 + 1056. *C. nutanti-acanthoides* Koch. Blütenköpfchen kleiner, aufrecht; Blättchen des Hüllkelches sehr schmal. Unter den Eltern. *C. orthocephalus* Wallr. Auch von *C. crispus* u. *C. acanthoides* ist ein Bastard beobachtet.

327. Onopordon Vaill. Krebs- oder Esels-Distel (n. 537).

* † 1061. *O. Acanthium* L., gemeine K. Stengel etwas wollig, durch die herablaufenden Blätter sehr breit geflügelt; Blätter elliptisch-länglich, buchtig, spinnwebig-wollig, stachelspitzig. ☉ Wege, unbebaute Orte, gemein. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,30—1,50.

328. Lappa Tourn. Klette (n. 544).

a) Köpfchen fast gleichhoch stehend.

* † 1062. *L. officinalis* All. (1785), gebräuchliche K. Blütenstand ebensträufsig; Blätter sehr groß, gestielt, am Grunde rundlich, schwach-herzförmig; *Blättchen des Hüllkelches sämtlich*

grün, pfriemlich und hakenförmig. ☉ Wege, Wälder und unbebaute Orte, häufig. Juli. August. L. major Gaertn. (1791), *Lappa glabra* Lmk. var. b., *Arctium Lappa* L. nebst der folg. Blk. bei allen purpurrot, bei L. minor selten weifs. H. 1,80. OFF. rad. Bardanae.

* † 1063. L. tomentosa Lmk., filzige K. Blütenstand ebensträussig; *Hüllkelch meist stark spinnwebig-wollig, die inneren Blättchen desselben linealisch-lanzettlich, stumpflich, mit aufgesetztem, geradem Stachelspitzchen, gefärbt, fast strahlend.* ☉ Mit vorig. Juli. Aug. *Arctium Bardana* Willd. H. 0,60—1,25. OFF. rad. Bardanae.

a) Köpfchen übereinanderstehend.

* † 1064. L. minor DC., kleinere K. Blütenstand traubig; *Hüllkelch meist etwas spinnwebig-zottig, die inneren Blättchen desselben an der Spitze oft purpurrot, bisweilen mit gerader Spitze; Köpfchen etwa haselnulsgrofs; Blüten meist länger als der Hüllkelch.* ☉ Wüste Plätze, Wege, nicht selten. Juli. August. *Lappa glabra* Lmk. var. a. H. 0,60—1,25. OFF. rad. Bardanae.

1065. L. nemorosa Körnicke, grofssamige K. Äste lang, überbogen, rutenförmig, Blütenstand traubig, *Köpfe sehr grofs, die oberen gedrängt übereinanderstehend; Samen sehr grofs, sonst w. v.* ☉ Wälder. In Böhmen bei Dymokur umweit Jicin, an Gipsbergen des südlichen Harzes, bei Göttingen, bei Weimar häufig, bei Ziegenrück, Sondershausen, bei Rohden im Waldeckschen, bei Salzwedel, Neuhaldensleben, in der Provinz Brandenburg im Zotzen, im Bredower Forste bei Spandau, bei Nauen, Gerswalde und Trebbin, in Westfalen bei Willebadessen und am Kalkfelsen des Lürmekethals bei Kallenhard, bei Spaa, Bützow, Greifswald, Anklam, in Preussen im Parke und in Wäldern bei Warniken, im Frising bei Kapkeim und Wehlau, in Wäldern bei Schlobitten zwischen Elbing und Mühlhausen und bei Rixhöft unweit Putzig. — Bd. (Bodenseegegend). W. (schwäbische Alp). Juli. August. L. macrosperma Wallr. L. intermedia Rchb. fil. *Arctium nemorosum* Lej. H. 1,75 bis 2,75.

Bastarde zwischen L. officinalis, minor und tomentosa kommen hin und wieder vor.

16. Gruppe. Carlineen Cass. Blütenköpfchen reichblütig; Blüten zweigeschlechtig; Federkelch ireihig, abfallend.

329. *Carlina Tourn.* Eberwurz (n. 538).

† 1066. C. acaulis L., stengellose E., Rofskopfstaude. *Stengellos oder stengelig sich erhebend, Stengel meist 1köpfig; Blätter tief-fiederspaltig, mit eckig-gelappten, stacheligen Zipfeln, die strahlenden Blättchen des Hüllkelches vom Grunde bis über die Mitte linealisch, an der Spitze lanzettlich.* 2. Kalkberge, steinige Hügel, selten auf Sand, zerstreut in Mitteldeutschland, fehlt im westlichen und nordwestlichen Gebiete, nördlich nur in der Neumark (Reetz), in Preussen und Posen; häufiger im südlichen Gebiete. Juli. Aug. Milchend. Strahlen des Hüllkelches weifs, selten dunkelrosa. Blütenköpfe auf der Wurzel sitzend, oder mit

verlängertem, bis 0,30 hohem Stengel. (*C. caulescens* Lmk.)
OFF. rad. *Carlinae*.

* † 1067. *C. vulgaris* L., gemeine E. Stengel aufrecht 1- bis mehrköpfig, fast ebensträufsig; Blätter länglich-lanzettlich, buchtig-gezähnt, dornig; die strahlenden Blättchen des Hüllkelches linealisch-lanzettlich, am Grunde etwas breiter, bis zur Mitte gewimpert, Deckblätter kürzer als die Köpfchen. ☉, selten 2 Dürre und unbebaute Plätze, Kalkberge, zerstreut. Juli. August. Milchend. Strahlen des Hüllkelches strohgelb. H. 0,15—0,50. Ändert ab: *nebrodensis* Guss. (als Art). (*C. longifolia* Rchb.) Blätter nicht buchtig, gewimpert; Deckblätter länger als die Köpfchen, so sehr sparsam an Felsabhängen im Kessel im Gesenke und im E. (Spitzeköpfe).

17. Gruppe. *Serratuleen* Cass. Federkelch mehrreihig, bleibend, Strahlen zuletzt besonders abfallend; sonst wie vorige.

330. *Serratula* L. Scharte (n. 543).

* † 1068. *S. tinctoria* L., Färber-Sch. Blätter geschärft-gesägt, ungeteilt, leierförmig oder fiederspaltig; Blättchen des Hüllkelches dicht-dachziegelig, an der Spitze purpurrot. 2 Wiesen, Gebüsche, Wälder, häufig. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,30—1,00.

331. *Jurinea* Cass. Jurinie (n. 542).

1069. *J. cyanoïdes* Rchb., kornblumenartige *J.* Blätter unterseits weiß-filzig, fiederspaltig, mit linealischen, ganzrandigen Zipfeln; Blättchen des Hüllkelches filzig-grau; Achänen glatt, schwach-grubig. 2 Sandfelder, trockene Hügel, zerstreut. Im Rheinthale stellenweise, in Rheinhessen häufig, im Mainthale bei Mainz und von Frankfurt bis Würzburg, bei Schweinfurt, in Böhmen bei Raudnitz, Unterharz, Halle a. S., Dessau, Tochheim bei Barby, Plötzki bei Schönebeck, Gerwisch bei Magdeburg, Neuhaldensleben, Keilberg bei Pechüle unweit Treuenbrietzen; Golzow bei Brandenburg, Nauen, Mecklenburg. Bd. (Langenbrücken, Walldorf, Hockenheim, Schwetzingen, Mannheim, Wertheim). Juli—Septbr. *Carduus cyanoïdes* var. *a. monoclonos* L. *Serratula cyanoïdes* DC. *S. Pollichii* Koch *S. mollis* Wallr. z. T. Blk. purpurrot. H. 0,30—0,50.

18. Gruppe. *Centaureen* Less. Randblüten meist geschlechtslos; Federkelch bleibend, die vorletzte Reihe der Strahlen desselben länger als die übrigen, oder der Federkelch fehlend; sonst wie die 14. Gruppe.

332. *Carthamus* Tourn. Saflor (n. 545).

1070. *C. tinctorius* L., Färber-S. Blätter ungeteilt, dornig-gezähnt, nebst dem Stengel kahl. ☉ Stammt aus Aegypten, wird jetzt in Thüringen, im Voigtlande, bei Frankfurt a. O. und am Rhein im großen gebaut. Juli. August. Blk. safrangelb. H. 0,30—0,60.

Kentrophyllum lanatum DC. mit wolligen Stengeln und Hüllkelchen, fiederspaltigen und gezähnten unteren und fiederspaltigen stengelumfassenden obersten Blättern und randständigen Achänen ohne Federkelch, kommt selten und wohl nur verschleppt an der Grenze bei Metz vor.

333. Cnicus Vaill. Benedicte (n. 577).

1071. *C. benedictus* L. (Spec. plant. ed. 1), gemeine B. Blätter buchtig, stachelspitzig; innere Blättchen des Hüllkelches an der Spitze mit fiederteiligem Dorn, wollig, äußere breiter, deckblattartig, mit einfachem Dorn. ☉ Auf Äckern hin u. wieder gebaut. Juni. Juli. *Centaurea benedicta* L. (Spec. plant. ed. 2). Blk. gelb. Stengel bis 0,30 hoch, weitästig. OFF. herba Cardui benedicti.

334. Centaurea L. Flockenblume (n. 576).

A. Blättchen des Hüllkelches dornenlos, an der Spitze trockenhäutig, ungeteilt oder fransig-geteilt, die letzte Franse den übrigen gleichartig.

* † 1072. *C. Jacēa* L., gemeine F. Blätter lanzettlich, ungeteilt oder die unteren entfernt-buchtet oder fiederspaltig; Anhängsel der Kelchblättchen gewölbt, rundlich oder eiförmig, ungeteilt, zerrissen oder die unteren kammförmig-gefranst; *Federkelch fehlend*. 2. Wiesen, Triften, Raine, gemein. Juni bis Oktober. Blk. pfirsichblütig, selten mit weißer Randblüte. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *decipiens* Thuill. Anhängsel der meisten äußeren Blättchen des Hüllkelches gefranst, die folgenden unregelmäßig zerrissen-gefranst, nur an den oberen Blättchen ungeteilt; c) *pratensis* Thuill. Anhängsel der Kelchblättchen verlängert, entfernter gefranst, öfters zurückgekrümmt; d) *nigrescens* Willd. Anhängsel kammförmig-fiederteilig, klein, dreieckig, schwärzlich, die mittlern öfter lang zugespitzt

† 1073. *C. austriaca* Willd., österreichische F. Blätter länglich-elliptisch und lanzettlich, gesägt-gezähnt; *Anhängsel des Hüllkelches pfriemlich, zurückgekrümmt, fiederig-gefranst, die der 3 inneren Reihen rundlich, risig-gezähnt, über die äußeren hinausragend; Federkelch 3mal kürzer als die Achäne; Köpfchen eiförmig*. 2. Auf Wiesen, in Gesträuchen. In Schlesien, Posen (am Annaberg), Pommern und in Preußen häufig, im nördlichsten Böhmen, selten im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. pfirsichblütig. H. 0,30—0,60.

† 1074. *C. phrygia* L., phrygische F. *Anhängsel der innersten Reihe von den Fransen der folgenden bedeckt; Köpfchen rundlich; sonst wie vor.* 2. Gebirgswiesen, Wälder, zerstreut. Schlesien, Sachsen, Hessen, Westfalen, Hannover, Thüringen, Harz, Havel, Neuhaudensleben, Braunschweig, Zerbst, Hamburg, Mecklenburg, Schleswig, im südlichen Gebiete bis in die Alpen. Juli. August. *C. pseudophrygia* C. A. Mey. H. 0,30—1,00.

* 1075. *C. nigra* L., schwarze F. Blätter lanzettlich; *Anhängsel des Hüllkelches aufrecht, lanzettlich, fiederig-fransig, Fransen borstig, doppelt so lang als die Breite ihres Mittelfeldes, sämtlich genähert; sonst wie austriaca.* 2. Gebirgige Orte. Nur in der Rheinprovinz bis nach den Niederlanden und durch Nassau und Westfalen bis Münden; fälschlich auch in Schlesien angegeben; bisweilen verschleppt — gemein in den Vogesenwäldern, bei Hagenau und Brumath, ebenso in **Bd.** u. **W.** häufig, in **Brn.** hin und wieder. Juli. August. Blk. pfirsichblütig. H. 0,30—1,00. Anhängsel der Hüllblättchen meist schwarz, ändert ab: b) *pallens* Koch. Anhängsel der Hüllblättchen gelblich-hellbraun, so weit seltener.

B. Endfranse der Kelchblättchen breit, oft dornenartig; sonst wie A.

* † 1076. *C. montana* L., Berg-F. *Blätter herablaufend, länglich-lanzettlich, ungeteilt*; Kelchblätter schwarz-berandet, gefranst, *Fransen so lang oder kürzer als der schwarzbraune Rand*. 24 Kalkberge, Gebirgswiesen, stellenweise in Mittel-, häufiger in Süddeutschland. Böhmen, in Schlesien an der Südseite der Barania nach Jaworzinka zu, um Hillersdorf bei Troppau und um Kanska bei Teschen, sowie gebaut und halb verwildert bei Fürstenstein, Schreibershau und Flinsberg; in Posen auf dem Annaberger einmal gefunden; häufiger in Niederhessen, z. B. bei Kassel im Ahnethale, am Stahl- und Mittelberge u. s. w., in Hannover bei Göttingen, Hilwartshausen, Münden, am Solling u. a. O., in Thüringen hin und wieder, z. B. bei Gotha, an der Osterburg bei Themar und bei Grub, bei Singen, Arnstadt und Cabarz, am Harze, im Eichsfelde am Iberge bei Birkenfelde im Fahrbach bei Heiligenstadt u. a. O., in Bergwäldern des Rheingebietes und Westfalen, häufig in Gärten. Mai—Herbst. Randblumen kornblau, selten rot. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) *axillaris* Willd. Niedriger; Blätter schmaler lanzettlich; Fransen der Hülschuppen oft weißlich, länger als der bräunliche Rand, so in Böhmen, besonders bei Prag, bei München.

* † 1077. *C. Cyanus* L., Kornblume. *Blätter linealisch-lanzettlich, die untersten am Grunde gezähnt*, Blättchen des Hüllkelches schwarzbraun-berandet, *fransig-gesägt*; Federkelch etwa so lang als die Achäne. ☉ und ☽ Unter der Saat, gemein, mit dem Getreide eingeführt. Juni bis Herbst. Strahlblumen azurblau, selten rot oder weiß. H. 0,30—0,60.

* † 1078. *C. Scabiosa* L., skabiosenartige F. *Stengel ästig; Blätter fiederspaltig oder doppelt-fiederspaltig, Zipfel lanzettlich, ganzrandig oder gezähnt, mit einem schwierigen Punkte endigend*; Anhängsel der rundlichen Kelchblättchen schwarz, 3eckig, spitz, gefranst; Federkelch etwa so lang als die Achäne. 24 Weinberge, Hügel, Raine, zerstreut und meist einzeln. Juli. August. Blk. meist dunkelrot. H. 0,90—1,25.

* † 1079. *C. maculosa* Lmk., gefleckte F. *Stengel rispig-ästig; untere Blätter doppelt-, obere einfach-fiederteilig, mit linealischen Zipfeln*; Anhängsel der eiförmigen Kelchblättchen mit einem dreieckigen, schwarzen, beiderseits etwas hinabziehenden Flecke bezeichnet; Federkelch halb so lang als die Achäne. ☽ Sonnige Anhöhen, Raine, Mauern, zerstreut, fehlt im ebenen Teile von Hannover, in Westfalen und Kurhessen, in der Rheinprovinz nur im südlichsten Teile. — E. (Rufach, Bollenberg). Bd. (im oberen Breisgau, Kaiserstuhl, Waghäusel u. a. O.) W. (Ulm bis zum Michelsberg). Brn. (besonders im Lechgebiete). Juli—September. *C. paniculata* Jacq. Blk. blaß-purpurrot, selten weiß. H. 0,30—1,00. Ändert mit größeren und kleineren Blütenköpfchen ab.

C. diffusa Lmk. ist nur selten verschleppt.

C. Kelchblättchen mit steiligem oder fiederteiligem Dorne.

* 1080. *C. Calcitrapa* L., distelartige F. Stengel mit

sparrigen Ästen; *Blätter tief-fiederspaltig*, mit linealischen, gezähnten Zipfeln; *Hüllkelch ganz kahl*; *seitenständige Köpfe einzeln, fast sitzend*. ☉ Trockene Anhöhen, wüste Plätze, Wegränder, sehr zerstreut, fehlt in Norddeutschland oder nur verschleppt und eingebürgert (Holstein), ebenso in Schlesien bei Grünberg (am Grenzdler bei Gr. Lessen) nur verschleppt; im Königreiche Sachsen nur bei Lausigk. Juli bis Herbst. Blk. blafs-purpurrot, selten weifs. H. 0,15—0,50.

1081. *C. solstitialis* L., Sonnenwende-F. Stengel mit abstehenden Ästen; *Blätter linealisch-lanzettlich*, herablaufend, ganzrandig, untere leierförmig; *Hüllkelch wollig*; *endständige Köpfe einzeln*. ☉ Auf Äckern, besonders unter Esparsette und Luzerne, mit deren Samen sie eingeführt ist, daher selten und unbeständig. Juli—September. Blk. citronengelb. H. 0,30—1,00.

C. melitensis L., mit lang-herablaufenden, breit-linealischen, gezähnten Blättern und weichhaarigem Hüllkelche, ist, mit fremder Luzerne eingeführt, einigemale bei Kassel und Weilmünster gefunden, aber unbeständig.

19. Gruppe. Xeranthemen Less. Blütenköpfe reichblütig; randständige Blüten weiblich, die des Mittelfeldes zweigeschlechtig, fruchtbar.

335. Xeranthemum Tourn. Spreublume (n. 570).

1082. *X. annuum* L., jährige S. Blättchen des halbkugeligen Hüllkelches ganz kahl, stachelspitzig, die äusseren eiförmig, die inneren lanzettlich, noch einmal so lang als das Mittelfeld breit ist. ☉ Sonnige, trockene Orte, sehr selten und vielleicht nur aus Gärten verwildert, bei Prag. Juni. Juli. Strahl des Hüllkelches purpurrot. H. 0,30.

III. Sippe. Cichoriaceen Juss. Blüten sämtlich zungenförmig und zweigeschlechtig; Griffel nicht gegliedert, Schenkel fadenförmig, zurückgerollt, kurz-weichhaarig.

20. Gruppe. Lampsanen Less. Federkelch fehlend oder an dessen Stelle ein hervorspringender Rand.

336. Lampsana Tourn. (nicht Lapsana), Milche (n. 534)

* † 1083. *L. communis* L., gemeine M. Blätter eckig-gezähnt, untere leierförmig, Seitenzipfel eiförmig, Endzipfel sehr groß; Blütenköpfe klein, wenigblütig. ☉ Mauern, Zäune, zwischen Gebüsch, häufig. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,15—1,25.

336a. Apóseris Neck. Hainsalat (n. 534a).

♂ 1083a. *A. foetida* Less., stinkender H. Kahl oder spärlich behaart; Stengel blattlos, einköpfig; Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, Lappen fast rautenförmig, der endständige 3eckig, fast 3lappig. ♀ Haine, Wälder, Auen, Alpenwiesen. W. (Riedlingen). Brn. (in den Alpen und den angrenzenden Hochebenen häufig). Juli—Aug. *Hyoseris foetida* L. *Lampsana foetida* Scop. Blk. gelb. H. 0,15—0,20.

337. Arnóseris Gärt. Lammkraut (n. 533).

* † 1084. *A. minima* Lk., kleines L. Schaft blattlos, unten rot-gefärbt, 1—3köpfig; Blütenstiele oberwärts keulenförmig-ver-

verdickt, röhrig; Blütenköpfe klein; Blätter grundständig, verkehrt-eiförmig-länglich, gezähnt. ☉ Sandige Äcker, zerstreut. Juli bis Oktober. *A. pusilla* Gärtner. *Hyoseris minima* L. Blk. gelb. H. 0,10—0,20.

21. Gruppe. Cichorien C. H. Schultz. Federkelch kurz, aus verbreiterten, stumpfen, freien oder etwas verwachsenen und eine Krone bildenden Borsten zusammengesetzt.

338. Cichorium Tourn. Wegwarte (n. 524).

* † 1085. *C. Intybus* L., gemeine W. Untere Blätter schrot-sägeförmig, obere länglich, ungeteilt, *blütenständige aus breiterem, etwas stengelumfassendem Grunde lanzettlich*; Blütenköpfe zu 2 oder mehren gehäuft; Federkelch vielmal kürzer als die Achäne. 2 Wege, Triften, Raine, meist gemein. Juli. Aug. Blk. blau, seltener rosenrot oder weiß. H. 0,30—1,25. OBS. rad. Cichorii.

1086. *C. Endivia* L., Endivien-W. Untere Blätter länglich, buchtig-geschweift, *blütenständige breit-eiförmig, mit herzförmigem Grunde stengelumfassend*; Federkelch 4mal kürzer als die Achäne. ☉ Aus Indien stammend, jetzt überall zum Küchengebrauche gebaut. Juli. Aug. Blk. blau oder weiß.

22. Gruppe. Leontodonten C. H. Schultz. Federkelch aller Achänen fiederhaarig oder der randständigen Achänen kronenförmig; Blütenboden kahl oder mit bleibenden, feinen Fäserchen.

339. Thrinicia Rth. Zinnensaat (n. 520).

* † 1087. *T. hirta* Rth., kurzhaarige Z. Blätter grundständig, lanzettlich, meist durch 2gabelige Haare kurzhaarig; Blättchen des Hüllkelches schwarz-berandet. 2 Triften, salzhaltige Wiesen, sehr zerstreut, in Schlesien ziemlich häufig auf Wiesen an der Briesnitz bei Naumburg a. B., sparsam bei Keule zwischen Muskau und Niesky, fehlt sonst im östlichen Gebiete. Juli—September. *Thrinicia Leysseri* Wallr. Blk. gelb, unterseits mit blaugrünem Streifen. H. 0,05—0,20.

340. Leontodon L. Löwenzahn (n. 522).

A. Wurzel abgestutzt; Köpfchen vor dem Aufblühen aufrecht; Strahlen des Federkelchs fast gleich, sämtlich federig.

* † 1088. *L. autumnalis* L., Herbst-L. *Stengel 1- bis mehrköpfig, blattlos; Blütenstiele allmählich verdickt, oberwärts schuppig; Blätter buchtig- oder fiederspaltig-gezähnt, kahl oder mit einfachen Haaren besetzt*. 2 Wiesen, Raine, Triften, gemein. Juli—Oktober. *Apargia* aut. Willd. *Oporina* aut. Don. Blk. gelb. H. 0,15—0,60.

B. Wurzel abgestutzt; Köpfchen vor dem Aufblühen nickend; Strahlen des Federkelchs ungleich, die inneren federig, die äußeren kurz und rauh.

* † 1089. *L. hastilis* L. (erweitert), spiefsförmiger L. *Stengel 1köpfig, blattlos oder mit 1—2 Schuppen besetzt, an der Spitze dicker; Blätter länglich-lanzettlich, gezähnt oder fiederspaltig, kahl oder mit 2—3gabeligen, kurzen Haaren besetzt, mit breitem, häutig-berandetem Stiele*. 2 Wiesen, Triften, Waldplätze, gemein. Juni—Oktbr. *L. proteiformis* Vill. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

Ändert ab: a) hispidus L. Blätter, Schaft und Hüllkelch durch 2—3gabelige Haare dicht-kurzhaarig (*Apargia hispida* Willd.); b) hastilis L. Blätter, Schaft und Hüllkelch kahl oder mit wenigen Haaren besetzt, so weit seltener; c) alpinus Hampe, Schaft niedrig, nebst dem Hüllkelche ganz kahl; Blätter fast kahl, meergrün, buchtig-gezähnt, so auf Gebirgswiesen des Harzes und oft in die Thäler herabsteigend. L. pyrenaicus Auct. (nicht Gouan); d) opimus Koch (L. caucasicus Rchb. *Apargia sudetica* Lk.). Kurzhaarig, Blätter breit; Schaft namentlich an der Spitze stark verdickt; Blütenköpfe groß, so auf dem Riesengebirge, Glatzer Schneeberge, Gesenke.

♂ 1090. L. pyrenaicus Gouan, Pyrenäen-L. *Stengel blattlos, 1köpfig, schuppig, oberwärts allmählich verdickt*; Blätter verkehrt-ei-lanzettförmig, geschweift-gezähnt, kahl oder mit einfachen Haaren bestreut, mit schmalem Stiele. ♀ Triften höherer Gebirge. — E. (Hochvogesen, häufig). Bd. (Schwarzwald). W. (Kniebis, Katzenkopf, am Mummelsee). Brn. (Alpen). Juni—August. L. squamosus Lmk. *Apargia alpina* Host. Blk. gelb.

C. Wurzel senkrecht, spindelförmig, einfach oder wenigästig, mit haarfeinen Fäserchen besetzt; Köpfchen vor dem Aufblühen nickend; Strahlen des Federkelchs sämtlich federig, nur die kürzeren der Außenreihe borstig und rauh, die inneren an dem breiteren Grunde kleingesägt.

♂ 1091. L. incanus Schrnk., grauer L. *Stengel blattlos, einköpfig, nackt oder mit 1—2 Schuppen besetzt, unter dem Köpfchen verdickt, nebst den länglich-lanzettlichen, fast ganzrandigen Blättern dicht-graufilzig*. ♀ Felsen. — E. (Vogesen). Bd. (nur im Donauthal bei Werrenwaag). W. (Blaubeuren im Tiefenthal, im Aalbuch). Brn. (Alpen und mit den Flüssen herabkommend). Juni. Juli. *Hieracium incanum* L. *Apargia incana* Scop. Blk. gelb.

Leontodon crispus Vill., angeblich bei Pyrmont, aber ohne Zweifel unrichtig bestimmt.

341. *Picris* L. Bitterich (n. 521).

* † 1092. *P. hieracioides* L., habichtskrautähnlicher B. Stengel ästig-ebensträusig, nebst den länglich-lanzettlichen, buchtig-gezähnten Blättern von borstigen, widerhakigen Haaren steifhaarig. ♀ Wiesen, Wegränder, Gräben, meist häufig. Juli—Herbst. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *crepoides* Saut. (*P. pyrenaica* L.) mit länglich-eiförmigen, lang zugespitzten oberen Blättern und größeren Blütenköpfchen und Achänen, so nur im E. auf dem Hoheneck und dem Rotenbach.

342. *Helminthia* Juss. Wurmkraut (n. 523).

1093. *H. echioides* Gärtn., natterkopffartiges W. Stengel ästig, steif-behaart; Blätter geschweift, gezähnt, untere verkehrt-eiförmig, mittlere länglich-lanzettlich; Blütenstiele 1köpfig. © Acker, Wegränder, sehr selten und unbeständig, weil mit fremdem Samen eingeführt. Juli. Aug. *Picris echioides* L. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

23. Gruppe. Scorzonereen C. H. Schultz. Federkelch aller Achänen fiederhaarig oder einfach (und dann sind die Strahlen am Grunde zottig) oder der der randständigen sprengig; Blütenboden nackt.

343. Tragopogon Tourn. Haferwurz (Bocksbart) (n. 517).

A. Blütenstiele oberwärts keulenförmig-verdickt.

1094. *T. porrifolius* L., lauchblättrige H. Blätter linealisch-lanzettlich; *Hüllkelch 8blättrig*, fast doppelt so lang als die Blüten; *Köpfchen oberseits ganz flach*. ☹ Wird als Gemüsepflanze bisweilen gebaut und verwildert. Juni. Juli. Blk. purpurblau. H. 0,60—1,25.

* † 1095. *T. major* Jacq., grofse H. *Hüllkelch meist 12blättrig*; *Köpfchen oberseits vertieft*; sonst w. v. ☹ Sonnige Anhöhen, Weinberge, Mauern, gern auf Kalk, zerstreut. Juni. Juli. Blk. blafs gelb. H. 0,30—1,00.

B. Blütenstiele gleich dick, nur unter dem Köpfchen wenig verdickt.

* † 1096. *T. pratensis* L., Wiesen-H. *Hüllkelch 8blättrig*, Blättchen oberhalb des Grundes quer-eingedrückt; Blüten so lang oder kürzer als der Hüllkelch; *Achänen knötig-rauh*. ☹ Wiesen, Gräben, Wegränder, gemein. Mai—Aug. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *minor* Fr. (als Art). Blüten fast doppelt kleiner als der Hüllkelch und c) *orientalis* L. (als Art). Randblüten meist länger als der Hüllkelch; Blüten dunkel-goldgelb.

1097. *T. floccosus* W. K., flockige K. *Randständige Achänen* am Grunde fast glatt, *oberwärts am Federkelche ziemlich feinschuppig-weichstachelig*, *sehr kurz-geschnäbelt*; sonst w. v.; ☹ Grasplätze am Meere. Nur in Preussen bei Memel, kurische Nehrung, Kranz, früher auch auf Ostwine bei Swinemünde. Juni. Juli. *T. canus* Willd. *T. heterospermus* Schweigg. Blätter anfangs weifs flockig. Blk. blafs gelb. H. 0,30—0,60.

344. Scorzonera Tourn. Schwarzwurz (n. 518).

a) Blüten gelb.

* † 1098. *S. humilis* L., niedrige Sch. *Wurzelschopf schuppig*; *Stengel einfach, meist 1köpfig*, wollig; Blätter lanzettlich; *Hüllkelch meist wollig, halb so lang als die Blüten*; *Achänen glatt*. 2. Feuchte Wiesen, Wälder, zerstreut, fehlt in Westfalen und in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach. Mai. Juni. *S. plantaginea* Schleich. H. 0,15—0,30.

* 1099. *S. hispanica* L., spanische Sch. *Stengel oberwärts ästig*; *Äste 1köpfig*; *Hüllkelch kahl*; *randständige Achänen feinweichstachelig*; sonst w. v. 2. Grasplätze, sonnige Hügel, sehr zerstreut. Bei Bingen am Rhein, Allendorf in Hessen, Böhmen (Teplitz, Leitmeritz, Raudnitz, Prag), Thüringen, Hannover, Holstein, bisweilen im großen gebaut und verwildert. — **Brn.** (Windsheim in Franken, München) Juni. Juli. H. 0,60—1,25. Ändert mit eiförmig-länglichen oder lanzettlichen (*S. glastifolia*

Willd.) oder schmal-linealischen (*S. asphodeloides* Wallr.) Blättern ab.

1100. *S. parviflora* Jacq., kleinblütige Sch. Wurzel-schopf schuppig; *Stengel 1—3köpfig*, kahl; Blätter lanzettlich oder linealisch-lanzettlich; *Hüllkelch so lang als die Blüten*; *Achänen glatt*. ☉ Nur auf feuchten Wiesen im nördlichen Böhmen, z. B. bei Brüx, Saidschütz, Teplitz, Franzensbad, Auschitz, Podiebrad. Mai—Juli. H. 0,30.

b) Blüten lila oder rosenrot.

* † 1101. *S. purpurea* L., purpurblütige Sch. Wurzel-schopf fädig, Stengel 1köpfig oder ästig und 2—4köpfig; Blätter linealisch; Achänen gerippt, mit glatten Rippen. ♀ Kurzgrasige Hügel, Waldländer, gern auf Kalk, sehr zerstreut. In Preussen bei Thorn, Graudenz, Mewe, Weissenberg bei Stuhm und Osterode; bei Bromberg und Posen; in Schlesien nur zwischen Herrendorf und Fröbel bei Glogau, bei Wohlau, Namslau, vor Mahlen bei Breslau, um Kottwitz bei Ohlau und früher auch auf dem Kupferberge bei Danckwitz, in Böhmen bei Karlstein unweit Prag, häufiger von Thüringen bis zum Harze; Mainz, Bingen, Florsheimer Steinbruch bei Frankfurt a. M., in der Provinz Brandenburg, z. B. bei Berlin, Nauen, Eberswalde, Perleberg (?), Potsdam, Frankfurt a. O., Neudamm, Driesen, bei Stettin. — **Ober-Brn.** Mai. Juni. H. 0,25—0,50.

345. *Podospérmum* DC. Stielsame (519).

* 1102. *P. laciniatum* (DC.) Bischoff, schlitzblättriger St. *Wurzel zweijährig, einfach, unfruchtbare Blätterbüschel fehlend*; Stengel aufrecht, ästig, *Äste stielrund*; Blätter fiederspaltig, mit linealischen zugespitzten Seitenzipfeln und lanzettlichem verlängertem Endzipfel; *Randblüten so lang als der Hüllkelch oder nur wenig länger*. ☉ Raine, Acker- und Wegränder, Weinberge, Mauern, sehr zerstreut, fehlt in Norddeutschland. Mai—Juli. Scorzonera lac. L. Blk. gelb. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) muricatum DC. (als Art). Stengel und Blätter von kleinen Krötchen etwas rauh; c) calcitrapifolium DC. (als Art), mit aufrechtem kürzerem Mittelstengel und liegenden und aufstrebenden, langen seitlichen Stengeln, bei Rüdesheim und angeblich im Sauerthale von Olk nach Rahlingen bei Trier, auch im Oberelsaß.

1103. *P. Jacquinianum* Koch, Jacquin's St. *Wurzel ausdauernd, vielköpfig, mit blütentragenden Stengeln und unfruchtbaren Blätterbüscheln*; Stengel aufrecht, ästig, *oberwärts gefurcht*; Blätter wie bei vor.; *Randblüten noch einmal so lang als der Hüllkelch*. ♀ Unbebaute Orte, Wege, Raine. Bisher bloß in Böhmen bei Brüx, Bilin, Ossegg, Saaz, Prag. Juni—August. Blk. gelb. H. 0,10—0,30.

24. Gruppe. Hypochoerideen Less. Federkelch fiederhaarig; Blütenboden mit abfallenden Deckblättchen.

346. *Hypochoeris* L. Ferkelkraut (n. 515).

* † 1104. *H. glabra* L., kahles F. Schaft ästig, kahl

Blätter buchtig-gezähnt; Blüten so lang als der Hüllkelch; mittlere Achänen kurz-geschnäbelt, randständige schnabellos oder alle geschnäbelt. ☉ Sandfelder, grasige Abhänge, nicht selten. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

* † 1105. *H. radicata* L., kurzwurzeliges F. Schaft kahl, ästig; Blätter buchtig-gezähnt oder buchtig-fiederspaltig; Blüten länger als der Hüllkelch; Achänen sämtlich lang-geschnäbelt. 2 Wiesen, Triften, Raine, gemein. Juli. August. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

Auf Sandfeldern bei Osterfeld in Thüringen wurde ein Bastard zwischen *H. glabra* und *radicata* beobachtet.

347. *Achyrophorus* Scop. Hachelkopf (n. 516).

* † 1106. *A. maculatus* Scop., gefleckter H. Stengel 1—3köpfig, meist 1blättrig, rauhaarig; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Blättchen des Hüllkelches ganzrandig. 2 Waldtriften, grasige Abhänge, zerstreut. Juni. Juli. *Hypochoeris maculata* L. Blk. goldgelb. H. 0,30—1,25.

† 1107. *A. uniflorus* Bluff und Fing., einblütiger H. Stengel 1köpfig, am Grunde 1—2blättrig, oberwärts verdickt, steifhaarig; Blätter länglich-lanzettlich; äußere und mittlere Blättchen des Hüllkelches zerrissen-fransig. 2 Gebirgskämme, nur in Schlesien. Im Riesengebirge an den Teichrändern, dem Brunnenberge, Aupagrunde, an der Kesselkoppe und am Glatzer Schneeberge; im mährischen Gesenke am Altvater, Petersstein, Hock-schar, Kessel; Babia Gora. — Brn. (Alpen). Juli. August. *A. helveticus* Less. *Hypochoeris uniflora* Vill. *H. helvetica* Wulf. Blk. goldgelb. H. 0,30—0,50.

25. Gruppe. Chondrilleen Koch. Federkelch haarförmig; Strahlen am Grunde nicht breiter; Blütenboden nackt; Achänen geschnäbelt; Schnabel am Grunde mit hervorragendem Krönchen.

348. *Taraxacum* Juss. Kuhblume (n. 526).

* † 1108. *T. officinale* Web., gebräuchliche K. Schaft 1köpfig; Blätter lanzettlich, schrotsägeförmig, gezähnt oder ganzrandig; Achänen linealisch-verkehrt-eiförmig, gerippt, an der Spitze schuppig-weichstachelig. 2 Wiesen, Triften, Gräben, gemein. Mai bis Oktober. *T. Dens leonis* Desf. *Leontodon Taraxacum* L. Blk. gelb. H. 0,15—0,25. Ändert vielfach ab, namentlich b) *T. palustre* DC. Äußere Blättchen des Hüllkelches eiförmig, zugespitzt, angedrückt, innere nicht gehörnt (*Leontodon lividus* W. K.) und zwar mit lanzettlichen, buchtig-schrotsägeförmigen Blättern (*Leont. erectus* Hopp.) und schmal-linealischen, gezähnelten Blättern (*L. salinus* Poll.), so besonders auf Salzwiesen, c) *laevigatum* DC., (*Leont. glaucescens* MB. *L. alpestris* var. *arcuatus* Tsch.) oft bläulich-grün, äußere Blättchen des Hüllkelches anfangs angedrückt, später mehr oder weniger wagerecht-abstehend, eiförmig bis lanzettlich, innerste oft unter der Spitze mit einem Hörnchen oder einer Schwiele (*L. corniculatus* Kit.), so im Riesengebirge und den höheren Gebirgen Süddeutschlands, besonders auf Kalk. OFF. rad. et herba *Taraxaci*.

348 a. **Willemetia Necker.** Willemetie (n. 525 a.).

♂ 1109. *W. apargioides* Cass., löwenzahnähnliche *W.* Stengel 1—3 köpfig; grundständige Blätter länglich - verkehrt - eiförmig, schwach buchtig-gezähnt, stengelständige sitzend, lanzettlich bis linealisch, ganzrandig; Köpfchen nebst den Stielen schwärzlich behaart. ♀ Auf Alpentriften und den benachbarten Ebenen. Nur in *W.* (Isny auf Wiesen der Bleiche, an der Aach und auf der Adelegg). **Brn.** (Donauhochebene, Alpen, bayerischer Wald). Juni—Aug. *W. hieracioides* Monn. *Hieracium stipitatum* Jacq. *Crepis apargioides* Willd. Blk. goldgelb. H. 0,30.

349. **Chondrilla Tourn.** Krümling [nicht Knorpelsalat] (n. 525).

* † 1110. *C. juncea* L., binsenartiger *K.* Untere Blätter schrotsägeförmig, obere linealisch - lanzettlich; Äste rutenförmig; *seitenständige Blütenköpfe einzeln, zu 2 oder 3; Achänen 5zählig.* ♀ Trockene Abhänge, Raine, sandige Äcker, zerstreut. Juli. Aug. Blk. gelb. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) *acanthophylla* Borkh. Stengel unterwärts und der Rand der Blätter dornig-steifhaarig; c) *latifolia* MB. Die ganze Pflanze weit größer, mittlere und obere Blätter länglich - lanzettlich, ziemlich breit, am Rande und unterseits auf dem Mittelnerven stachelig-steifhaarig; so seltener.

♂ 1110 a. *C. prenanthoides* Vill., hasenlattichähnlicher *K.* Untere Blätter verkehrt - lanzettlich, entfernt-gezähnt, blaugrün, ganz kahl; Stengel fast nackt, gabelspaltig-ästig, *die endständigen Köpfchen gleich hoch; Achänen mit einem kurzen, kleingekerbten Krönchen endigend.* ♀ **Brn.** (auf Kies der Alpenflüsse: Iller, Lech, Isar). Juli. Aug. *Prenanthes chondrilloides* L. *Lactuca prenanthoides* Scop. Blk. gelb. H. 0,20—0,30.

26. Gruppe. *Lactuceen* Less. Achänen flach-zusammengedrückt, schnabellos oder mit ungekröntem Schnabel; sonst wie 24. Gruppe.

350. **Prenanthes L.** Hasenlattich (n. 530).

* † 1111. *P. purpurea* L., purpurroter *H.* Blätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend, kahl, unterseits meergrün, untere länglich - lanzettlich, winkelig buchtig, obere lanzettlich, ganzrandig; Blütenstand rispig. ♀ Schattige Gebirgswälder, seltener in der Ebene (Oberrnigk bei Breslau), zerstreut in Mitteldeutschland, fehlt im Harz; weit häufiger im südlichen Gebiete. Juli. August. Blk. purpurrot. H. 0,60—1,50.

351. **Lactuca Tourn.** Lattich (n. 527).

A. Achänen beiderseits mit mehreren erhabenen Rippen; Blüten gelb.

a) Blätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend; Stengel fest.

1112. *L. sativa* L., Garten-*L.* Blätter ganzrandig oder schrotsägeförmig, auf der Mittelrippe unterseits stachelig oder glatt; *Rispe* ausgebreitet, *flach; Achänen braun; Schnabel weiß, so lang oder länger als die Achäne.* ☉ In Gärten und auf Feldern unter dem Namen *Kopfsalat* häufig gebaut. Juni—August. H. 0,60—1,00.

b) Blätter am Grunde pfeilförmig.

1. Stengel fest.

1113. *L. virosa* L., Gift-L. Blätter wagrecht, länglich-verkehrt-eiförmig, auf der Mittelrippe unterseits stachelig, am Rande mit stachelspitzigen Zähnen, ungeteilt oder buchtig; *Achänen schwarz, deutlich berandet, an der Spitze kahl; Schnabel weiß, so lang als die Achäne.* ☉ Felsige Orte, lichte Waldplätze, Gräben, selten. Rheinprovinz, besonders an der mittleren Mosel, Hameln, Hessen (im Höllenthal bei Albugen), Thüringen, bisweilen verwildert, häufiger im südlichen, bes. süd-w. Gebiete. Juli. Aug. H. 0,60—1,50. Hat einen widrigen Geruch. OFF. herb. Lactacae virosae.

* † 1114. *L. Scariola* L., wilder L. Blätter fast scheitelrecht, meist schrotsägeförmig; Rispe pyramidenförmig; *Achänen bräunlich-grau, schmal berandet, an der Spitze kurzborstig-behaart*; sonst w. v. ☉ Wüste Plätze, Wege, meist nicht selten. Juli. August. H. 0,60—1,25.

* 1115. *L. saligna* L., weidenblättriger L. *Blätter linealisch, zugespitzt, auf der Mittelrippe unterseits stachelig oder glatt, unterste schrotsäbig; Achänen braun, sehr schmal berandet, an der Spitze kurzborstig, Schnabel weiß, doppelt so lang als die Achäne.* ☉ Raine, wüste Plätze, Weinberge, sehr zerstreut. Im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saarthale, in der Lausitz nur auf der Viehweide bei Kahnsdorf unweit Luckau, in Böhmen bei Dux unweit Teplitz, Prag, Jungbunzlau, Josefstadt, häufiger in Thüringen, um Leipzig, Halle a. S. bis Stafsurt, Nienburg und Hildesheim. — L. (selten). E. (ziemlich häufig, bes. im Ober-Elsafs). Bd. (selten z. B. bei Oos, Mannheim, Wertheim). W. (Tübingen, Eßlingen, Stuttgart u. a. O.). Brn. (stellenweise). Juli. Aug. H. 0,30—0,60.

Zwischen *L. Scariola* und *saligna* ist bei Dietendorf in Thüringen ein Bastard beobachtet.

2. Stengel hohl.

1116. *L. quercina* L., schiefer L. Blätter unterseits glatt, unterste schrotsäbig-leierförmig, *obere schrotsäbig-fiederspaltig*; Rispe ebensträufsig; *Achänen schwarz, Schnabel schwarz, halb so lang als die Achäne.* ☉ Wälder, zwischen Gebüsch, selten. Nur von Thüringen bis zum Unterharze, bei Barby und in Böhmen bei Bilin, Kommotau und Prag. Juli. August. *L. stricta* W. K. *Cicerbita corymbosa* Wallr. H. 1,00—1,50.

c) Blätter gestielt, leierförmig-fiederspaltig; Stengel hohl.

* † 1117. *L. muralis* Less. (1832), Mauer-L. *Blattzipfel winkelig*, Endlappen groß; Blütenstand locker-rispig. 2 Wälder, Schutt, meist häufig. Juli. August. *L. muralis* Fresenius (1832), *Prenanthes muralis* L. *Chondrilla mur.* Lmk. *Mycelis mur.* Rchb. *Cicerbita mur.* Wallr. *Phoenixopus mur.* Koch. H. 0,30—1,00.

d) Blätter herablaufend, untere tief-fiederspaltig; Stengel fest.

1118. *L. viminea* Presl, klebriger L. *Blattzipfel linealisch*; oberste Blätter linealisch, ungeteilt. ☉ Felsige Abhänge, Steinhäufen, sehr selten, nur bei Pillnitz und Hosterwitz unweit Dresden, bei Prag, Teplitz und im Elbgebiete von Raudnitz bis

Tetschen häufig. Juli. August. *Prenanthes vim. L. Phoenixopus vim. Rchb.* H. 0,30—0,60.

B. Achänen auf der Mitte mit einer Rippe; Blüten lila; Stengel fest.

* 1119. *L. perennis L.*, ausdauernder *L.* Blätter kahl, fiederspaltig, mit linealisch-lanzettlichen, am vorderen Rande gezähnten Zipfeln. 4 Steinige Hügel, Felsen, Weinberge, sehr zerstreut. Im Rhein- und Moselthale häufig, im Main-, Lahn-, Nahe- und Glangebiete, in Sachsen nur bei Dresden (Bosel und Sörnewitzer Steinbruch, Wachwitz), in Böhmen bei Leitmeritz u. Prag, in Thüringen häufiger, z. B. bei Jena (Hausberg, Landgraf, Ammerbach), Rudelsburg bei Naumburg, Rothenburg bei Kelbra, Jechaburg, am Unterharze im Bodethale. — E. (Ortenberg und Ramstein bei Scherweiler, Hohlandsberg im Münsterthal). **Bd.** (Hegau, Juragebiet, oberes Donauthal, Wertheim). **W.** (z. B. Oberndorf, Sulz, Tübingen, Bronnen, Urach). **Brn.** (Unterfranken, fränkischer Jura). Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

352. *Mulgédium Cass.* Milchlattich (n. 528).

† 1120. *M. alpinum Cass.*, Gebirgs-M. Blätter leierförmig, Endzipfel sehr groß, 3eckig-spießförmig, lang-zugespitzt, die oberen mit geflügeltem, am Grunde herzförmigem Blattstiele stengelumfassend; *Traube einfach oder zusammengesetzt, drüsig-behaart; Achänen länglich-linealisch, vielrippig, an der Spitze ein wenig verschmälert.* 4 Feuchte Waldstellen höherer Gebirge, sehr zerstreut. Schlesien, Tafelfichte und Haindorfer Berge, Erzgebirge, Thüringer Wald bei Ludwigstadt, bei Neuhaus, bei Suhl am Adlersberge, bei Schmiedefeld und Vesser, Schurtenwände bei Immenau, Inselsberg, Rhön, Oberharz, im südöstlichen Westfalen, in Waldeck, in Hessen auf dem Vogelsberge. — E. (höchste Vogesen, Hochfeld, Jura). **Bd.** (höherer Schwarzwald). **W.** (Kniebis, Katzenkopf). **Brn.** (höhere Gebirge und Alpen). Juli. August. *Sonchus alpinus L. Cicerbita alpina Wallr.* Blk. blau. H. 0,60—1,25.

◊ 1121. *M. Plumieri DC.*, Plumier's M. Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, gezähnt, stengelständige mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend, obere lanzettlich, zugespitzt; *Köpfchen ebensträufsig, Blütenstiele und Hüllkelche ganz kahl; Achänen elliptisch, von der Mitte bis zur Spitze verschmälert, beiderseits 5rippig.* 4 Nur auf den höchsten Vogesen (Hoheneck, Sulzer Belchen, Lauchenkopf), und sehr selten auf dem Schwarzwalde (Feldberg und bei Donaueschingen). Juli. August. *Sonchus Plumieri L.* Blk. blau. H. 0,60—1,25.

Mulgédium macrophyllum DC. (*Sonchus macrophyllum Willd.*), wahrscheinlich aus Armenien stammend, findet sich jetzt bisweilen in Parkanlagen truppweise verwildert.

353. *Sonchus Tourn.* Saudistel (n. 529).

a) Stengel ästig; Äste doldig-ebensträufsig.

* † 1122. *S. oleraceus L.*, kohllartige *S.* Blätter länglich, ungeteilt, fiederspaltig oder schrotsägeförmig, obere stengelumfassend, mit zugespitzten Ohrchen; *Achänen querrunzelig, beider-*

seits *Strippig*. ☉ Äcker, Schutt, unbebaute Orte, gemein. Juni bis Oktober. *S. laevis* Vill. Blk. schwefelgelb. H. 0,30—1,00.

* † 1123. *S. asper* All. (1774), rauhe *S.* Obere Blätter dornig-gezähnt, mit stumpfen Ohrchen; *Achänen glatt*, s. w. v. ☉ Bebauter Boden, Schutt, häufig. Juni—Oktober. *S. fallax* Wallr. Blk. gesättigt gelb. H. 0,30—0,60.

Ein Bastard zwischen den beiden vorhergehenden wurde bei Weimar gefunden.

b) Stengel einfach, an der Spitze ebensträufsig.

* † 1124. *S. arvensis* L., Feld-*S.* *Hauptwurzel mit langen, horizontal im Boden sich hinstreckenden Nebenwurzeln mit Adventivknospen*; Blätter lanzettlich, schwach-schrotsäbig, stengelständige am Grunde herzförmig, obere ungeteilt; Hüllkelch und Blütenstiele gelb-drüsenhaarig; Achänen mit querrunzeligen Rippen. 2/4 Äcker, gemein. Juli. August. Blk. gelb. Achänen braun. H. 0,60—1,50. Ändert häufig mit kahlen Blütenstielen und Hüllkelchen ab (*S. maritimus* L. amoen. ac., nicht Spec. plant. und Herb. *S. intermedius* Brückn. *S. uliginosus* M. B.).

* 1125. *S. paluster* L., Sumpf-*S.* *Hauptwurzel mit kurzen Nebenwurzeln ohne Adventivknospen*; Blätter schrotsäbig-fiederspaltig, mit lauter lanzettlichen, zugespitzten Zipfeln, stengelständige am Grunde pfeilförmig, obere ungeteilt; Hüllkelch und Blütenstiele drüsenhaarig; Achänen mit querrunzeligen Rippen. 2/4 Flusufer, Sümpfe. Frankfurt a. M., Rheinhessen, Niederrhein und von Westfalen durch Norddeutschland bis Preußen, sonst sehr zerstreut, z. B. bei Koburg, Erfurt, Mellingen, Leipzig (Fuchshain), Halle, Köthen, Aschersleben und Stafsurt; im südlichen Gebiete äußerst selten, wenn überhaupt noch vorhanden, früher bei Strafsburg. Juli. August. Blk. gelb. Achänen schmutzig-gelb. H. 1,25—1,75.

27. Gruppe. Crepideen Less. Achänen stielrund oder kantig, geschnäbelt oder schnabellos, sonst wie 24. Gruppe.

354. *Crepis* L. Grundfeste [Pippau] (n. 531).

A. Achänen deutlich geschnäbelt.

a) Köpfchen vor dem Blühen nickend.

* 1126. *C. foetida* L., stinkende *G.* *Stengel weichhaarig, ästig, beblättert*; Blätter weichhaarig, schrotsäbig-fiederspaltig, oberste lanzettlich, am Grunde tief-eingeschnitten; Schnäbel der randständigen Achänen kürzer als der Hüllkelch, die innersten meist länger als derselbe; *Hüllkelch überall grau und zottig, mit einfachen und drüsentragenden Haaren*. ☉ Weinberge, wüste Plätze, gern auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, z. B. in Thüringen und bei Halle a. S., sowie im Rheinthale und in den Nebenthälern nicht selten, weit sparsamer am Unterharze (Blankenburg, Quedlinburg), und in Sachsen (Hoflösnitz b. Dresden, Konnewitz bei Leipzig), in Niederhessen stellenweise, z. B. bei Kassel, bei Kratzenberg, Rammelsberg zwischen Schönfeld und Wahlershausen u. a., fehlt in Schlesien; in Norddeutschland sehr selten (Frankfurt a. O., Lunow, Vierraden, Zehden, Stettin). Juni—Aug. Bark-

hausia foetida DC. Hieracium foetidum Karsch. Strahlblumen gelb, unterseits rot. H. 0,30.

1127. *C. rhoadifolia* MB., mohnblättrige G. Stengel oberwärts nebst den Köpfchenstielen borstig-rauhhaarig; Schnäbel aller Achänen kürzer als der von starren, am Grunde breiteren Borsten steifhaarige, meist drüsenlose und etwas graue Hüllkelch; sonst w. v. ☉ Nur in Böhmen z. B. bei Tetschen, Teplitz, München grätz, Weifswasser, Prag. *Barkhausia rhoadifolia* MB. Blk. gelb. H. 0,30.

b) Köpfchen stets aufrecht.

† 1128. *C. setosa* Hall. fil., borstige G. Stengel ästig, beblättert; Blätter schrotsäbig; Hüllkelch und Blütenstiele mit steifen Borsten besetzt. ☉ Brachen, selten, oft unbeständig und meist mit fremdem Samen eingeführt In Böhmen bei Saaz, Bilin und Prag, in Schlesien bei Oppeln zwischen Grofsstein und Kleinstein und bei Gogolin, bei Mühlheim am Rhein, in Westfalen bei Höxter, in Thüringen bei Greußen und Tiefurt bei Weimar, in der Mark Brandenburg bei Nauen u. a. Orten. Juli. August. *Barkhausia setosa* DC. Blk. citronengelb. H. 0,15—0,50.

1129. *C. taraxacifolia* Thuill., löwenzahnblättrige G. Stengel aufrecht, beblättert, an der Spitze ebensträusig; Blätter schrotsäbig; Hüllkelch grau und oft steifhaarig, nach dem Verblühen von der halben Länge des Federkelchs, äussere Blättchen des Hüllkelchs ei-lanzettförmig, nach der Spitze verschmälert, am Rande häutig. ☉ Trockene Wiesen, wüste Stellen, Weinberge, Äcker, kalkliebend. L. E. Bd. W. Brn. auch sonst hin und wieder unter Klee und Esparsette. Mai. Juni. *C. taurinensis* Willd. *C. praecox* Balb. *Barkhausia taraxac.* DC. Blk. gelb, randständige Zungenblüten unterseits mit einigen purpurnen Streifen. H. 0,15—0,50.

B. Achänen an der Spitze schmaler oder kurzgeschnäbelt, 10—13rippig. Federkelch schneeweifs, biegsam.

a) Stengel blattlos, an der Spitze vielköpfig.

* † 1130. *C. praemorsa* Tausch, abgeissene G. Wurzelstock abgebissen; Blätter grundständig, länglich-verkehrt-eiförmig; Blütenstand traubig. 4 Wälder, Wiesen. In Mittel- und Süddeutschland zerstreut, nordöstlich bis Preussen; in der Provinz Brandenburg bei Berlin im Bredower Forste, bei Neustadt, Rheinsberg, Schwedt, Landsberg a. d. W., Liebenau in der Neumark. Mai. Juni. *Hieracium praemorsum* L. Blk. gelb. H. 0,15—0,50.

b) Stengel blattlos oder am Grunde wenigblättrig, an der Spitze fälzig, 1köpfig. selten einfach-gabelig-verzweigt.

◊ 1131. *C. alpestris* Tausch, Alpen-G. Weichhaarig; Blätter spatelig bis lanzettlich, gezähnt oder schrotsägeförmig; Köpfchen gross; Hüllkelch graufilzig oder kurzhaarig. 4 Felsige, meist kalkige Orte. Nur in Bd. (im Juragebiet bei Engen, Möhringen u. a. O.), in W. (Schwenningen, Tübingen, Tuttlingen, Urach u. a.). Brn. (fränk. Jura). Juni. Juli. *Hieracium alpestre* Jacq. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,60.

c) Stengel beblättert, an der Spitze ebensträußig.
 * † 1132. *C. biennis* L., zweijährige G. *Blätter* schrotsägfiederspaltig, *flach*, die mittleren mit kurz-geöhrt-gezähntem Grunde etwas stengelumfassend; *äußere Kelchblättchen* abstehend; Achänen oberwärts verschmälert, 13rippig. ☉ Wiesen, Raine, Gräben, meist häufig. Juni—Oktober. Hieracium bienne Karsch. Blk. gelb. H. 0,60 — 1,25. Ändert ab: b) *lodomiriensis* Bess. (als Art). Blätter fast gleichmäßig schrotsägeförmig, an der Spitze ganzrandig, Zipfel nach dem Blattgrunde zu allmählich kleiner.

1133. *C. nicaeensis* Balb., Nizzaische G. Blätter gezähnt oder schrotsägeförmig, stengelständige fast stengelumfassend, flach, am Grunde pfeilförmig, mit zugespitzten, abwärts gerichteten Öhrchen, die obersten ganzrandig; *äußere Kelchblätter* etwas abstehend, *innere auf dem Rücken steifhaarig*, auf der inneren Oberfläche kahl; Achänen 10rippig. ☉ In neuerer Zeit mit französischem Samen bisweilen eingeführt, besonders unter Luzerne. Mai—Juli. *C. scabra* DC. *C. agrestis* Fr. Blk. gelb.

* † 1134. *C. tectorum* L., Dach-G. Untere Blätter lanzettlich, buchtig-gezähnt, *mittlere linealisch, pfeilförmig*, am Rande umgerollt; *äußere Kelchblätter* etwas abstehend; Achänen 10rippig, oberwärts verschmälert und rauh. ☉ Sandige Äcker, Mauern, häufig. Mai. Juni. Herbst. Hieracium tectorum Karsch. Blk. gelb; Achänen schwarzbraun, seltener rotbraun. H. 0,30 bis 0,60. Ändert ab: b) *integrifolia* Lk. (*C. stricta* Schultz). Unterste Blätter ungeteilt, fast gezähnt.

* † 1135. *C. virens* Vill., grüne G. *Blätter* kahl, buchtig-gezähnt oder schrotsägeförmig-fiederspaltig, *obere linealisch, flach*, am Grunde pfeilförmig; *äußere Kelchblättchen* angedrückt; Achänen 10rippig, oberwärts wenig verschmälert, glatt. ☉ Äcker, Triften, Wege, häufig. Juli—Oktober. *C. pinnatifida* Willd. *C. polymorpha* Wallr. Hieracium virens Karsch. Blk. gelb; Achänen grau, etwas bräunlich. H. 0,15—0,30.

* 1136. *C. pulchra* L., schöne G. *Stengel am Grunde nebst den Blättern klebrig-harzig*; untere Blätter schrotsägeförmig, *mittlere lanzettlich*, am Grunde abgeschnitten, hinten gezähnt; *Risp* gleich hoch, nackt; *Hüllkelch* ganz kahl; *äußere Kelchblätter* sehr kurz, eiförmig, angedrückt; Achänen linealisch, schwach 10rippig, oberwärts wenig verschmälert, kahl. ☉ Hügel, Weinberge, sehr selten und nur in der Rheingegend. Am Rheinufer zwischen St. Goar und Oberwesel, in Weinbergen bei Oberlahnstein, an der Nahe bei Meisenheim und Odernheim, im Moselthale bei Igel unweit Trier, häufig bei Mertert in Luxemburg, im südlichen Gebiete verbreiteter. — L. (selten). E. (auf Kalkhügeln der Vogesen häufig). Bd. (im Breisgau bei Ehrenstetten, zwischen Durlach und Weingarten, bei Pforzheim). W. (Tübingen, Stuttgart, Stromberg bei Horrheim u. a. O.). Brn. (Pfalz). Juni. *Prenanthes hieracifolia* Willd. H. 0,30—0,60.

C. Achänen 10rippig; Federkelch schmutzig-weiß, unten bräunlich, zerbrechlich.
 * † 1137. *C. paludosa* Mnch., Sumpf-G. Blätter kahl, untere länglich, spitz, schrotsägeförmig-gezähnt, *obere eiförmig*,

herzförmig-stengelumfassend, langzugespitzt; Kelchblättchen drüsig-behaart. 4 Nasse Wiesen, Sümpfe, im Gesenke auch auf trockenen Waldstellen, nicht selten. Juni—Aug. *Hieracium paludosum* L. *Aracium pal.* Monnier. Blk. gelb. H. 0,30—0,60.

D. Achänen 20rippig; Federkelch schneeweiss; Blumenkrone gelb.

† 1138. *C. succisifolia* Tausch, abbißblättrige G. Blätter länglich, undeutlich gezähnt, untere in einen Stiel verschmälert, mittlere stengelumfassend; Blütenstiele und Hüllkelch drüsig-behaart. 4 Feuchte Wiesen, Wälder, zerstreut. In Preussen bei Schöneck, Ragnit, Königsberg, Osterode und Lyck, in Posen am Westrande des Annaberges, bei Minikowo und Bromberg, in Schlesien verbreitet, z. B. bei Lissa, Riemberg und Gr.-Bischwitz unweit Breslau, in Hessen nur auf dem Meißner, auf den Wiesen nächst der Kalbe und nach dem Lusthäuschen hin in Menge, in Böhmen bei Prag (Lissa, Lana), in Sachsen besonders im Erzgebirge und bei Dölzig unweit Leipzig, im Hakel unweit Oschersleben, am Harze, in Thüringen und in der Rhön häufiger, z. B. bei Suhl, Hirschbach, Schmiedefeld, gemein bei Frankenhausen, im Steiger und Willröder Forst bei Erfurt, Willingener Berg und großes Holz bei Stadt Ilm, Jena, Naumburg, häufig in Ober-Bd. W. u. Ober-Brn. In der Ebene im Juni, im Gebirge im Juli und August. *Hieracium succisifolium* All. Blk. goldgelb. H. 0,60—1,00. Stengel und Blätter kurzhaarig (*Hieracium molle* Jacq. *H. croaticum* W. K.) oder kahl (*Hieracium integrifolium* Hoppe. *Crepis hieracioides* W. K.)

♯ 1139. *C. blattarioides* Vill., schabenkrautartige G. Stengel 1—6köpfig, Köpfechen fast ebensträufsig; Blätter länglich, gezähnt, grundständige am Grunde verschmälert, stengelständige einander genähert, mit pfeil- oder spießförmigem Grunde stengelumfassend; äussere Blättchen des Hüllkelchs etwas abstehend, so lang als die inneren, alle rauhhaarig. 4 Gebirgswiesen, sehr selten. E. (Hoheneck, Sulzer Belchen). Bd. (Feldberg). Brn. (Gebirgs- und Alpentriften). Juni—August. *C. austriaca* Jacq. *Hieracium blattarioides* L. (sp. plant.) und *H. pyrenaicum* L. (syst. nat.). H. 0,30—0,50.

† 1140. *C. grandiflora* Tausch, großblütige G. Stengel 2—5köpfig; Blätter drüsig-weichhaarig, gezähnt, untere länglich-lanzettlich, in einen breiten Stiel verschmälert, mittlere pfeilförmig; Blättchen des Hüllkelchs rauhhaarig und dicht drüsenhaarig, die äusseren kurz, locker, spitz. 4 Gebirgswiesen, nur auf dem Riesengebirge, z. B. Brunnenberg, Elbwiese, Kesselkoppe u. s. w., Glatzer Schneeberg und im mähr. Gesenke sehr häufig. — Brn. (Alpen). Juli. Aug. *Soyeria grandiflora* Monnier. Blk. goldgelb. H. 0,15—0,30.

E. Achänen 20—30rippig; Federkelch schmutzig-weiß, zerbrechlich.

† 1141. *C. sibirica* L., sibirische G. Stengel steifhaarig; Blätter länglich-elliptisch, grob-gezähnt, untere in einen schrotsägeförmig-geflügelten, stengelumfassenden Stiel verschmälert, obere länglich-eiförmig; Hüllkelch rauhhaarig. 4 Buschige Bergabhänge höherer Gebirge, nur im Kessel im mährischen Gesenke. Juli. Aug. *Soyeria sibirica* Monnier. Blk. dunkelgelb. H. 1,00—1,25.

355. *Hierácium Tourn.* Habichtskraut (n. 532).

A. *Pilosella* Koch. Achänen sehr klein, am oberen Rande gekerbt-gezähnt; Strahlen des Federkelches sehr dünn, gleichlang. Knospenbildung in der Achse in Gestalt von verlängerten Ausläufern über oder unter der Erde.

a) **Blasse**, mit grauweißer Bekleidung, einköpfigem oder gabelig-armköpfigem, schaftartigem Stengel.

* † 1142. *H. Pilosella* L., gemeines *H. Stengel blattlos, 1köpfig*; Blätter verkehrt-ei-lanzettlich, borstig-behaart, unterseits graufilzig; *Hüllkelch kurz-walzenförmig*. 2 Trockene Triften, Kiefernwälder, Sandboden, gemein. Mai—Oktober. Randblumen gelb, unterseits rötlich gestreift. H. 0,08—0,30. Ändert ab: b) *Peleterianum Mérat* (als Art): Blätter durch lange wollige Haare gewimpert, Köpfchen von langen Haaren sehr zottig, drüsenlos, Blütenstiele stark drüsig, so in Thüringen, am Niederrhein, im Elsaß u. a. O.

† 1143. *H. stoloniflorum* (W. K.?) Wimm., ausläuferblütiges *H. Stengel meist 1blättrig, gabelig 2—5köpfig*, Ausläufer unfruchtbar oder blütentragend; *Blätter hellgrün, verkehrt-ei-spatelförmig, borstig-behaart, unterseits mit zerstreuten Sternhaaren und abstehenden Borstenhaaren; Hüllkelch bauchig-eiförmig*. 2 Auf Grasplätzen in Mittel- und Oberschlesien und auf den Sudeten nicht selten, viel seltener in Thüringen, in Sachsen bei Altenberg; Züllichau, Holzminden, Münster. Mai—Juni. *H. Pilosella pedunculare a. latifolium* W. u. Grab. *H. flagellare* einiger Autoren. Randblumen schwefelgelb, unterseits purpurn gestreift. H. 0,30—0,50.

H. cernuum Fr., von vorigem durch schmallanzettliche spitze Blätter und etwas kleinere, zuletzt eiförmige Hüllkelche unterschieden, findet sich auf Gebirgswiesen der Baskiden, am Malinow und der Barania.

b) **Graugrüne**, Blütenköpfe an der Spitze des Stengels zu 2—5, oder in lockeren Ebensträußen; Blätter ohne Sternhaare (ausgenommen bei *H. iseranum*), graugrün.

* † 1144. *H. Aurícula* L., Aurikel-*H. Stengel blattlos oder 1blättrig, 2—5köpfig*; *Blätter bläulich-grün, zungenförmig, fast ganz kahl, am Grunde gewimpert; Hüllkelch kurz-walzenförmig*. 2 Wiesen, Triften, meist nicht selten. Mai—Okt. *H. dubium* Willd. *H. Lactucella* Wallr. Blk. gelb. H. 0,10—0,30. Ändert ab: b) *glaucescens* Bess. (*H. florentinum* Lasch. *H. dubio-florentinum* Lasch.). Höher, Stengel unterwärts beblättert, oberwärts mit lockerem, 3—8köpfigem Ebenstrauße, Blütenstiele 1—2köpfig, so bei Königsberg und Driesen.

H. sueticum Fr. findet sich in Schlesien im Vorgebirge und in der Ebene.

† 1144a. *H. iseranum* Üchtr., Isergebirgs-*H. Stengel meist niedrig, schaftförmig oder einblättrig, mit Borsten besetzt; Blätter oberseits mit sparsamen Borsten, unterseits mit zerstreuten Sternhaaren besetzt; Köpfe 3—6, oft dicht gedrängt, die obersten auf meist sehr kurzen, dicken Stielen; Hüllkelch bauchig, Hüllblättchen langborstig*. 2 Nur auf Bergwiesen der Westsudeten, Iserwiese, Michelbaude, im Riesengebirge bei Schreiberhau, unter-

halb der neuen schlesischen Baude, Peterbaude, Spindlerbaude, Grenzbauden, Palsberg bei Schmiedeberg, Rehhorn. Ende Juni. Juli. *H. floribundum* c. *montanum* Wimm. *H. floribundum* × *Pilosella* Krause (nicht Üchtr.). Blk. hellgoldgelb, randständige unterseits rotgebändert. H. 0,10—0,25.

† 1145. *H. floribundum* Wimm. und Grab., reichblütiges *H.* Wurzelstock kriechend, schwach-ausläufertreibend; *Stengel* 1blättrig, wenigköpfig, ebensträusig oder gabelig, oberwärts nebst den Blütenstielen drüsig; *Blätter* lanzettlich und spatelförmig, graugrün, borstig-gewimpert, unterseits sparsam flockig-sternhaarig, die untersten stumpf; *Hüllkelch* eiförmig-kugelig, schwärzlich, schwarz-behaart; Schuppen stumpf, gleichfarbig; Griffel gelb. 4 Nur in Preußen bei Marienwerder, in Schlesien häufig, Arnswalde, am Oderdamm bei G. Blumenberg unweit Krossen, am Harz und mit der Innerste in die Ebene gehend, in Hessen, Thüringen, und Franken, Schneeberg in Böhmen. Mai. Juni. *H. versicolor* Wallr. H. 0,15—0,50. Dem *H. pratense* in einer Form nahe stehend und von einigen mit Unrecht für Abart desselben gehalten.

* † 1146. *H. praealtum* Vill., hohes *H.* *Stengel* einfach, steif, unterwärts 1- oder wenigblättrig; *Blätter* graugrün, linealisch-lanzettlich, am Rande oder auf den Flächen mit steifen Borsten besetzt, ohne oder nur mit zerstreuten Sternhaaren, die untersten stumpf; Ebenstraus locker grauflockig; *Blütenstiele* nach der Blütezeit steif, Köpfchen fast kahl, grünlich, ei-walzenförmig, Schuppen stumpflich, am Kiele steifhaarig. 2 Hängel, Weinberge, Wiesen, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *obscurum* Rchb. (als Art). Wurzelstock ohne Ausläufer; Blütenköpfchen zahlreich, etwas kürzer als die Blütenstielchen; Hüllkelch schwärzlich, nur am Grunde weichhaarig und nebst den Blütenstielchen spärlich-drüsig, so im westlichen Deutschland. c) *Bauhini* Bess. (als Art). Wurzelstock schief, ausläufertreibend, Hüllkelch grünlich, spärlich-borstig, am Grunde weichhaarig und nebst den Blütenstielen spärlich-drüsig, so im südlichen Hannover, Lippe-Detmold, Hessen, Thüringen, Franken, Preußen, Schlesien, Brandenburg (Sommerfeld), Böhmen. d) *fallax* Willd. (als Art). Wurzelstock ausläufertreibend. Stengel oberwärts mit 3—12köpfigem lockerem Ebenstrause; Blütenstielchen weit länger als die Blütenköpfchen, Hüllkelch blaus und nebst den Blütenstielchen dichtdrüsig und weichhaarig (*H. piloselloides* und *Rothianum* Wallr. *H. laxiflorum* Wallr. *H. collinum* Rchb. *H. praealtum* var. *hirsutum* u. *setosum* Koch), so in Sachsen, Thüringen, Hannover, Franken, in der Lausitz, in Brandenburg und Pommern u. a. O.

e) Grün, Blüten in Ebensträusen, auf hohem, mehr oder weniger beblättertem, kurzhaarigem oder langhaarigem Stengel.

1147. *H. setigerum* Tausch, borstentragendes *H.* Wurzelstock ohne Ausläufer; Stengel schaftartig, unten meist 3blättrig, oberwärts nackt, mit wagerecht abstehenden langen Borsten; *Blätter* blasgrün, grundständige groß, am Grunde langverschmälert, zur Blütezeit frisch, nebst dem Stengel sternflaumig, unterseits dünn graufilzig, zerstreut borstig, oberseits angedrückt-borstig, Blüten-

stand meist armköpfig, lang-gabelästig, selten kurzästig; Köpfe ziemlich groß, bauchig, Schuppen grau filzig, mit am Grunde schwarzen Borstenhaaren. 4 Grasige, sonnige Hügel, Felsen, zerstreut. Juni. Juli. H. cinereum Tausch. H. 0,15—0,50.

† 1148. H. echioïdes W. K., natterkopfbältriges H. Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer; Stengel unterwärts dicht, oben abnehmend beblättert (10—20 blättrig), an der Spitze mit lockerem, 10—30köpfigem Ebenstrause; Blätter länglich-lanzettlich, stumpflich, grundständige und unterste Stengelblätter zur Blütezeit vertrocknet nebst dem Stengel mit dichtstehenden, steif angedrückten oder aufwärts gekrümmten Borstenhaaren besetzt und unterseits zerstreut sternhaarig; Köpfe mittelgroß, weißfilzig, borstig drüsenlos; Schuppen meist stumpflich. 4 Hügel, Waldblößen im östlichen Deutschland, westlich bis Mecklenburg, Braunschweig, Harz. Juli. August. H. 0,30—0,60

† 1149. H. aurantiacum L., pomeranzenblumiges H. Stengel unterwärts armblättrig, von langen Haaren rauh, oberwärts nebst dem Ebenstrause schwarz-drüsig behaart; Blätter grasgrün, länglich-verkehrt-eiförmig, mit langen Haaren besetzt ohne Sternhaare. 4 Wiesen des Hochgebirges bis zu den Kämmen hinaufgehend. Im Riesengebirge am kleinen Teich, bei der Schlingelbaude, Grenzbauden, häufiger auf der böhmischen Seite, z. B. Peterbaude, Kesselbauden u. a., Saalwiesen bei Landeck, Glatzer Schneeberg, im mährischen Gesenke am Leiterberge, Altvater, im Kessel, Hungerlehne; auf den Beskiden bei Teschen, Barania; im Unterharze im Bodethale in der Nähe der Roßtrappe, vielleicht auch auf Mooren in Hannover wild, Hinterpommern, sonst bisweilen in Gärten gebaut und von da aus verwildert. — E. (höchste Vogesenkuppen) Bd. (Feldberg). Brn. (Alpen). Juni—Aug. Blk. sattorangefarbig. H. 0,30.

* † 1150. H. pratense Tausch, Wiesen-H. Stengel unterwärts armblättrig, mit langen, weichen Haaren, oberwärts filzig, drüsig und schwarzhaarig; Blätter länglich und verkehrt-eiförmig, stumpf, mit langen, weichen Haaren, aber ohne oder nur unterseits mit spärlichen Sternhaaren; Ebensträusse gedrunge. 4 Grasplätze, Wiesen, Waldränder, zerstreut. Juni—Aug. H. collinum Auct. (nicht Gochn.) H. cymosum Schultz Fl. starg. H. 0,30—1,00.

* † 1151. H. cymosum L., trugdoldiges H. Lebhaft-grün, im Alter und getrocknet gelblich, rauhaarig oder borstig-steifhaarig; Wurzelstock abgebissen, ohne Ausläufer; Stengel wenigblättrig, drüsenlos-behaart; Blätter verkehrt-eiförmig oder lanzettlich, fast kahl, die untersten kleiner und stumpf; Trugdolde ausgebreitet, mit grauen Sternhaaren und kleinen Köpfchen; Blütenstiele lang, ebensträusig; Hüllkelch (grün) walzlich, weiß-behaart, Schuppen spitz. 4 Hügel und Waldwiesen, zerstreut, aber im nordwestlichen Gebiete fehlend. Juni. Juli. H. Nestleri Vill. H. 0,50—1,00. Ändert ab: b) poliotrichum Wimm. (H. sabinum Sebastiani und Mauri. H. cymigerum Rchb.) Stengel und Blätter borstig, letztere fast ohne Sternhaare; Hüllkelche und Blütenstielen mit weißgrauen Zottenhaaren, so auf dem Geiersberge und dem breiten Berge bei Striegau und bei Kösling unweit Katscher, in Böhmen bei Brück.

B. Archhieracia Fr. Achänen größer, am oberen Rande etwas verdickt, ungezähnt; Strahlen des Federkelchs ungleich.

a) Aurella Tausch. Die Vermehrung aus der Achse geschieht durch Blattrosetten. Grundständige Blätter bleibend; Blättchen des Hüllkelchs regelmäßig-dachziegelig.

◊ 1152. *H. vogesiacum* Mougeot, Vogesen-H. Stengel wenigblättrig, fast ebensträufsig, am Grunde rauhaarig; Blätter bläulichgrün, breit-lanzettlich, entfernt gezähnt, in den Blattstiel verschmälert, am Rande und auf der Mittelrippe unterseits rauhaarig-bärtig, stengelständige lanzettlich, sitzend; Blütenstiele und Hüllkelch schwarz-drüsig-behaart; äußere Blättchen des Hüllkelchs etwas abstehend, innere sehr spitz. ♀ Nur in den Vogesen (Hoheneck, Rothenbach, Münsterthal). Juni—Aug. *H. Mougeotii* Froel. *H. decipiens* Monnier z. T.

◊ 1153. *H. bupleuroides* Gmel., hasenohrblättriges H. Stengel blattreich, kahl, 2—9köpfig; Blätter bläulich-grün, lanzettlich, lang zugespitzt, untere nach dem Grunde verschmälert und schwach-gezähnt, kahl oder gewimpert; Blütenstiele aufrecht, wenig verdickt, schuppig; Blättchen des Hüllkelchs dunkelgrün mit hellen Haaren, am Grunde filzig-weißgrau. ♀ Nur in Bd. (Felsen im obern Donauthal). W. (schwäbische Alp) und in Oberbayern. Juli. Aug. *H. polyphyllum* Willd. Blk. goldgelb, trocken unverändert. H. 0,30—0,60.

† 1154. *H. villosum* L., zottiges H. Stengel 1—3köpfig, nebst den Blättern lang-wollhaarig; Blätter bläulich-grün, länglich-lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, obere eiförmig, halb-stengelumfassend; Blütenstiele sternhaarig und mit langen weißen Wollhaaren besetzt; Blättchen des Hüllkelchs lang-weißhaarig, ohne Sternhaare, die äußeren fast blattartig, weit abstehend. ♀ Felsige Abhänge, nur im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bayerischen Alpen Juni. Juli. Blk. goldgelb. Der meist 1köpfige Stengel 0,15—0,20 hoch.

† 1155. *H. alpinum* L., Gebirgs-H. Stengel 1—3köpfig, zottig und sternhaarig, oben nebst dem vor dem Aufblühen etwas nickenden Hüllkelche mit langen, weißen, am Grunde schwarzen und zugleich mit kürzeren, drüsentragenden, schwarzen Haaren besetzt; Blätter grasgrün, lanzettlich oder elliptisch, oder wenige am Stengel sitzend; Blütenstiele aufrecht-abstehend, innere Blättchen des Hüllkelchs zugespitzt; Zungenblüten behaart. ♀ Wiesen und Kämme höherer Gebirge, nicht unter 1170^m. Sudeten, Brocken, Vogesen, bayerische Alpen. Juli. August. Blk. goldgelb. H. 0,10—0,30. Ändert vielfach ab, besonders b) foliosum Wimm. (*H. Fritzei* F. Schultz) Stengel 1- bis mehrköpfig, weniger zottig, 3—8blättrig; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, meist gezähnt; Hüllkelch schwärzlich, etwas zottig.

† 1156. *H. nigrescens* Willd. Blätter grünlich, eiförmig und lanzettlich, beiderseits behaart, drüsenlos, am Grunde buchtig-gezähnt; Hüllkelch schwärzlich, zottig, äußere Blättchen des Hüllkelchs stumpf; Zungenblüten an der Spitze gewimpert; Griffel im trockenen Zustande rufsbraun. ♀ Grasreiche Kämme und Lehnen im Riesengebirge, Gesenke und auf der Babia Gora. H. Hal-

leri Wimm. Die Form mit schmälern, fast ganzrandigen Blättern ist *H. decipiens* Tausch, die Form mit zwei Stengelblättern: *H. apiculatum* Tausch.

† 1157. *H. pallidifolium* Knaf, blafsblättriges *H.* Stengel gefleckt, von der Mitte an mit 1—3köpfigen langen Ästen; Blätter blafs, unterseits etwas graugrün, locker langzottig, *mittlere und obere breit-eiförmig, langzugespitzt, buchtig-gezähnt; Köpfe groß, bauchig, am Grunde breitgestutzt, Hüllschuppen sehr breit, schwach-behaart, schwarzgrün, breit-berandet.* ♀ Nur im Riesengebirge am kleinen Teiche, in der kleinen Schneegrube und im Gerölle am Fusse des Teufelsgärtchens, auf dem Thüringer Wald und bei Weimar. August. *H. chlorocephalum* Wimm. *H.* 0,20—0,50.

† 1158. *H. sudeticum* Sternb. (z. größten T.), Sudeten-*H.* Stengel ebensträufsig-ästig, selten einfach, 4—8blättrig, oberwärts spärlich stern- und zottenhaarig, aber reichlich drüsenhaarig; Blätter trübgrün, oft braunrot berandet, etwas rauhaarig, kleindrüsig, oberseits meist ziemlich kahl, *unterste wenige, zur Blütezeit meist abgestorben, wie die untern Stengelblätter eiförmig bis eiförmig-länglich,* in den gleich langen geflügelten Blattstiel verschmälert, Hüllkelch bauchig, *mit wenigen kurzen Zotten; Zungenblüten aufsen kahl, an der Spitze gewimpert.* ♀ Nur im Riesengebirge z. B. über der alten schlesischen Baude, bei der Petersbaude, am Veigelstein, Elbwiese, Krkonos. Juli. *H. bohemicum* Fr. Epicr. *H. pulmonarioides* Presl. Fl. cech. (nicht Vill). *H. cydonifolium* Tausch, Koch und Fr. Symb. (nicht Vill). *H. carpaticum* Griseb., Wimm. (nicht Bess.). *H.* 0,20—0,40.

† 1159. *H. pedunculare* Tausch, langästiges *H.* Stengel 4—6 blättrig, einköpfig oder mit mehren 1köpfigen, oft schon unter der Stengelmittle aus den Blattachseln entspringenden Ästen, von langen, grauen Haaren zottig, oben sternhaarig-filzig und mit schwärzlichen Borsten- und Drüsenhaaren besetzt; Blätter dunkelgrün, gewimpert, rauhaarig, grundständige wenige, *länglich bis eiförmig-länglich mit breit geflügeltem Blattstiel, schwach gezähnt, stengelständige länglich, mit abgerundetem Grunde sitzend oder etwas stengelumfassend,* mit ungleich großen Zähnen; Köpfe 1—6, groß, auf oberwärts verdickten Stielen; Hüllkelch fast halbkugelig, *Hüllblättchen mit schwärzlichen Zotten- und sparsamen Drüsenhaaren.* ♀ Auf fruchtbaren Wiesen, an grasigen Lehnen des Riesengebirges: Elbwiese, besonders am Rande des Elbgrundes, Veigelstein, Kesselkoppe, Krkonos, Peterbaude u. a. O. Juli. August. *H. sudeticum* Fr. Wimm., Celak., Sternb. (z. kleinsten T.). *H. albinum* Tausch, (nicht Fr.) *H. alpinum* var. *glossophyllum* Wimm. u. Grab. *H.* 0,15—0,30.

b) *Pulmonarea* Koch. Die Vermehrung aus der Achse geschieht durch Blattrosetten. Grundständige Blätter bleibend, die ersten abgerundet, Blättchen des Hüllkelches unregelmäßig dachziegelig.

♂ 1160. *H. Jacquini* Vill., Jacquins *H.* Stengel niedrig, aufstrebend, beblättert, mit längeren einfachen und kurzen drüsen tragenden Haaren reich besetzt, meist 2-, selten 3—9köpfig; Blätter

grasgrün, länglich-eiförmig, unterseits und am Rande behaart, die grundständigen und unteren stengelständigen gestielt, am Grunde tiefgezähnt oder fast fiederspaltig, obere sitzend, lanzettlich, ganzrandig; Hüllkelch kurzhaarig. 2 Felsen. — E. (Pfirt). Bd. (Hohentwiel, oberes Donauthal). W. (Alp). Brn. (Voralpen). Juni Juli. *H. humile* Host. *H. pumilum* Jacq. (nicht L.). H. 0,15—0,25.

† 1161. *H. atratum* Fr., schwarzes *H. Stengel einblättrig, armköpfig* (meist 3köpfig), mit gerade aufrechten, steif-schwarzhaarigen und etwas drüsenhaarigen Kopfstielen; grundständige Blätter mehre, zur Blütezeit meist noch frisch, eilänglich oder lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, am Grunde grobgezähnt, zerstreut weichzottig, Stengelblätter mit verschmälertem Grunde fast sitzend; Blättchen des Hüllkelchs linealisch, lang zugespitzt, wie die Kopfstiele, behaart. 2 Grasige und felsige Lehnen des Riesengebirges, kleine Schneegrube. — Brn. Juli. August. Köpfe ziemlich groß. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) glandulosodentatum Üchtritz (als Art, *H. tortuosum* Tausch). Grundständige Blätter elliptisch-lanzettlich bis lanzettlich, ungleich, grob und spitz-gezähnt, Zähne mit langer Enddrüse, so in den westlichen Hochsudetn.

H. nigritum Üchtritz, von *H. atratum* Fr. namentlich durch das halbumfassende obere Stengelblatt verschieden, findet sich an vielen Orten im Riesengebirge.

H. albinum Fr., ein Mittelglied zwischen *H. prenanthoides* und *H. vulgatum*, mit eiförmigen unteren und eilänglichen, spitzen, am Grunde stark verschmälerten und etwas umfassenden stengelständigen Blättern, findet sich in der kleinen u. großen Schneegrube, im Melzergrunde, an der Kesselkoppe und im Kessel des Gesenkes.

H. juranum Fr., von *H. albinum* durch die am Grunde weniger stark zusammengezogenen untersten und die mit großen Ohren den Stengel vollkommen umfassenden übrigen Blätter verschieden, findet sich nur selten im Riesengebirge (Kesselkoppe, Krkonos, Spindlerbaude, Kiesberg).

* † 1162. *H. caesium* Fr., bläuliches *H. Bläulich-meergrün* (an schattigen Orten blasgrün); Stengel 1- bis wenigblättrig; Blätter eiförmig oder lanzettlich, am Grunde abgerundet oder verschmälert und tiefer gezähnt, am Rande und unterseits meist sternhaarig oder spinnwebig und behaart; Spirre abstehend; Äste steif; Hüllkelch fast kugelig mit grauen Sternhaaren; Blättchen des Hüllkelches anliegend, stumpflich; Zungenblüten ganz kahl; Griffel gelblich-rufsfarbig; Federkelch schmutzig weiß. 2 Gebirgsgegenden, Ackerränder, zerstreut, z. B. im Rheinthale bei Niedermendig unweit Andernach, am Harz, bei Hannover, im Solling, in Thüringen, im Rhöngebirge, im Riesengebirge. Juni—August. *H. vulgatum* var. *litigiosum* Wimm. und Grab. Ändert ab: b) *nemorum* Fr. Blasgrün, gelblich; Blätter dünner, Köpfe bauchig, mit grauen Sternhaaren und einigen an der Spitze gelblich-drüsigen Borstenhaaren besetzt.

* † 1163. *H. murorum* L., Mauer-*H. Stengel ebensträufsig, Blätter blasgrün*, unterseits und am Rande rauhhaarig, untere

ei-herzförmig, am Grunde gezähnt; *Blütenstiele sternfilzig* und kurzhaarig; *Blättchen des Hüllkelches angedrückt mit grauen Sternhaaren*, mit oder ohne schwarze Borstenhaare; *Zungenblüten fast kahl*; *Federkelch weiß*. 2 Mauern, Wälder, Felsen, gemein. Juni bis August. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *silvaticum* L. Blätter am Grunde mit tiefen, rückwärts-gerichteten Zähnen und c) *plumbeum* Fr. (als Art). Blätter blaugrün, unterseits auf der Rippe mit kleinen, weichen, später verschwindenden Haaren bestreut; Drüsen der Blütenstiele und des Hüllkelches kleiner und sparsamer, Schuppen meist spitzlich, nur die äußeren stumpflich, so am Harze bei Nordhausen, in Thüringen, in Franken, im Gesenke am Köpernikstein. Hierher gehört nach Griseb auch *H. praecox* C. H. Schultz bip. und *H. fragile* Jord. mit am Rande eingeschnitten-gezähnten Blättern, *H. rubescens* Jord. mit am Grunde abgerundeten und *H. submaculatum* Jord. mit am Grunde fast herzförmigen, schrotsägig-gezähnten Blättern. d) *subcaesium* Fr. (z. T.) Stengel meist niedrig; *Blätter bläulich-grün, Zähne des Blattgrundes abstehend, oder etwas vorwärts gerichtet*; Köpfe meist 2—4, auf graufilzigem Stiele; *Hüllkelch fast drüsenlos*, weißgrau-sternfilzig, so an Felsen, selten. In Böhmen bei Prag und Leitmeritz, im Riesengebirge in der kleinen Schneegrube, im Gesenke im Kessel, hin und wieder in Thüringen z. B. am Veronicaberge bei Martinrode, am Willingener Berge und an der Wasserleite bei Arnstadt, Schwarzburgerthal, Saalberge bei Hohewarte und bis Gößitz bei Ziegenrück; am Unterharze, Eichsfeld, Franken; auf Jasmund bei Ruschwitz. Juni—August. *H. incisum* Koch (nicht Hoppe). *H. Retzii* Griseb. (nicht Fr.) *H. Hoppeanum* Wallr. *H. subdolum* Jordan. *H. bifidum* Kit (?). H. bis 0,25.

* † 1164. *H. Schmidtii* Tausch, blasses *H. Blätter bläulich-grün, eilanzettförmig*, am Grunde verschmälert und daselbst öfters mit *vorwärts gerichteten Zähnen*; *Zungenblüten etwas gewimpert*; sonst w. v. 2 Felsenspalten, zerstreut. In Böhmen z. B. Karlsbad, Milleschauer, Bösig, Rollberg, in Schlesien z. B. am Prudelberge bei Stonsdorf, am Gröbelberge, Kesselkoppe, namentlich an den Rabenfelsen bei Liebau u. a., in Sachsen z. B. bei Plauen, Seiffen, Olbernhau, an den Saalbergen von Thüringen bis Halle a. S., Wartburg, Harz, in Hessen nur am Hohlstein zwischen Weimar und dem Dörnberg häufig, im Taunus, in der Rheinprovinz bei Altenahr, in Westfalen u. a. O. Juni. Juli. *H. pallidum* Bivon. nach Fr. Blk. goldgelb. H. bis 0,30. Ändert ab: b) *Sternbergii* Froel. Stengel an der Spitze spärlich-drüsig; Hüllkelch mit sehr wenigen Drüsen besetzt, Schuppen an der verschmälerten Spitze stumpflich; Achänen länger als die der Hauptform, so auf dem Borschen bei Bilin, c) *vulcanicum* Griseb. Stengel niedrig, fast blattlos, 1- bis 2 köpfig, an der Spitze drüsig und weichhaarig; Blätter meergrün, unterste eiförmig, kurzgestielt, beiderseits wollig, ohne Sternhaare, stengelständige aus 1—2 linealischen Schuppen bestehend; Hüllkelch unbehaart, drüsig, mit linealisch-zugespitzten Blättchen; Zungenblüten kahl; Griffel

rufsfarben. Im Rhöngebirge an Phonolithfelsen des Berges Milseburg und auf Basalt am Rabenstein. Herbst.

* 1165. *H. saxifragum* Fr., Steinbrech-H. Stengel meist reichblättrig, ästig, an der Spitze fast ebensträussig, oberwärts nebst den Blütenstielen und dem Hüllkelche grau und mit einfachen, grauen, am Grunde schwarzen Haaren besetzt; *Blätter schmal, lanzettlich oder linealisch, grob-gezähnt, am Rande und beiderseits mit langen, gelblichen Borstenhaaren besetzt*, die wenigen grundständigen und die unteren stengelständigen gestielt, die oberen sitzend und allmählich in Deckblätter übergehend. ♀ Bisher bloß im Hundsrück, bei Wernerseck, im Nettethale bei Neuwied und Andernach ziemlich häufig. Juni. Juli. *H. pallescens* Wirtgen (nicht W. K.). Stengel abwechselnd hell und dunkelgrün gestreift. Blk. schwefel- oder goldgelb. Zungen der Randblüten lang. H. 0,15—0,60.

† 1166. *H. Wimmeri* Uchtr., Wimmer's H. Stengel dünn und schlank, meist 1blättrig, drüsenlos und oberwärts kahl, 1- oder wenigköpfig; grundständige Blätter gestielt, eiförmig, spitz, zerstreut behaart, Blattstiele zottig; Blütenstiele einfach, *die seitlichen bogenförmig-aufsteigend*; Hüllkelch bauchig, schwärzlich mit schmalen, schwachdrüsigen oder kurzborstigen *feinspitzigen* Blättchen; *Zungenblüten gewimpert*. ♀ Bisher nur im Riesengebirge am kleinen Teiche, in der Melzergrube, Kesselkoppe, Kiesberg. Juli. *H. anglicum* Wimm. (nicht Fr.). *H. pallescens* Fr. z. T. (nicht W. K.). H. 0,20—0,30.

† 1167. *H. rupicolum* Fr., Felsen-H. *Stengel blattlos*, am Grunde zerstreut-wollig, zuletzt kahl, an der Spitze grau-weichhaarig, fast drüsenlos, 2—3köpfig; Blätter meergrün, *unterste lanzettlich, spitz, in den langen Blattstiel verschmälert, ungleich-gezähnt*; *Hüllkelch fast drüsenlos*, Schuppen stumpflich; *Zungenblüten kahl*; Griffel gelb; Achänen schwarzbraun. ♀ Gebirgslehnen. Im Riesengebirge an der Kesselkoppe, Ziegenrücken, Melzergrube, Kiesberg, Aupgrund, Teplitz. — W. (?). Brn. (?). Juni—August. *H. bifidum* Koch, nicht Kit. H. 0,15—0,40.

* † 1169. *H. vulgatum* Fr., gemeines H. *Stengel gleichmäÙsig-beblättert* mehrköpfig, ebensträussig; *Blätter grasgrün*, unterseits und am Rande rauhaarig, *lanzettlich oder länglich*, gezähnt, mit vorwärts gerichteten Zähnen, *unterste in den Blattstiel herablaufend*; *Blütenstiele und Hüllkelch sternhaarig und zugleich mit schwarzen, drüsentragenden Haaren besetzt*; Kelchblättchen ange-drückt. ♀ Wälder, Gebüsch, gemein. Juni. Juli. *H. silvaticum* Sm. Blk. gelb. H. 0,30—1,00. Ändert vielfach ab.

♀ 1170. *H. canescens* Schleich., graues H. Weichhaarig, *bläulichgrün, drüsenlos*; Stengel steif, wenigblättrig, einfach oder von der Mitte ab ästig-rispig; Blätter starr, lanzettlich, buchtig-gezähnt, *grundständige allmählich in den langen, dünnen, wolligen Stiel verschmälert*; Blütenstiele ziemlich lang, schwach-graufilzig; Blättchen des Hüllkelches schmal-lanzettlich, etwas grau- und mit kurzen schwärzlichen Borsten. ♀ Nur in W. bei Urach am Felsen des Hochberges und in Brn. Juli. H. 0,30.

* 1171. *H. ramosum* W. K., ästiges H. *Stengel beblättert*,

an der Spitze grau-weichhaarig, drüsenlos, rispig-ebensträufsig; Blätter grasgrün, länglich-lanzettlich, spitzlich, nach dem Grunde zu eingeschnitten-gezähnt oder gezähnt, unterste in den Blattstiel verschmälert, obere mit verschmälertem Grunde sitzend; *Hüllkelch* schwarzgrün, drüsenlos, angedrückt-behaart; Schuppen stumpf, äußere allmählich kleiner; Zungenblüten kahl; Achänen schwarzrot. 4 Wälder, Berge, zerstreut, z. B. in der Mark Brandenburg, in Hannover bei Misburg, auf Kalk- u. Basaltbergen bei Göttingen, im Spessart, bei Koblenz; Schlesien (?). Juni. *H. bursifolium* Fr. *H. insuetum* Jord. H. 1,00. Die Blätter der Wurzelköpfe sollen nach Grisebach zur Blütezeit verschwunden, nach Koch aber noch vorhanden sein.

† 1172. *H. silesiacum* Krause, schlesisches *H.* Drei bis vier bodenständige, längliche, in einen kurzen Stiel verschmälerte, seicht- und entfernt-gezähnte, unterseits behaarte Blätter; Stengel beblättert, mit lanzettlichen, spitzen, sitzenden Blättern, sparsam behaart, mit 5—10 Köpfen in endständiger, lockerer Traube auf unten 2—3-, oben 1 blütigen, sparsam mit Borsten oder Drüsen besetzten Stielen; *Hüllkelch* oval, schwärzlich-grün, *Hüllschuppen* sehr breit und stumpf, die äußeren am Kiel mit sparsamen Borsten und Drüsen besetzt; Kronsaum unbehaart. 4 Nur im mährischen Gesenke am Oberrande des großen Kessels und am Gehänge der hohen Heide gegen die westliche Wand des großen Kessels. Juli. August. Hiermit verwandt ist das gleichfalls nur im Kessel des mährischen Gesenkes gefundene *H. Engleri* Üchtr. (*H. dovense* Engler, nicht Fr.), aber durch die drüsenlosen Blütenstiele und besonders durch die zahlreichen, langen, bortig-zugespitzten Schuppen des drüsenlos-behaarten, schwärzlichen *Hüllkelchs* von allen nahestehenden Arten verschieden.

Hieracium amplexicaule L. auf den Alpen einheimisch, wird bisweilen in Gärten gezogen und verwildert von da aus.

c) *Accipitrina* Fr. Die Vermehrung aus der Achse geschieht durch geschlossene Knospen. Stengel reichbeblättert, zur Blütezeit die grundständigen Blätter fehlend. 1. *Hüllkelch* dachziegelig. Zähne der Blumenkrone auswendig mit kurz-gegliederten Haaren besetzt.

♁ 1173. *H. lycopifolium* Froel., wolfsfußblättriges *H.* Stengel vielblättrig, rauhhaarig, oberwärts rispig, mit mehrköpfigen Ästen, nebst den Blütenstielen und dem *Hüllkelche* zerstreut drüsig-behaart; Blätter halbstengelumfassend, grobgezähnt, am Grunde eingeschnitten-gezähnt, unterste in einen Stiel verschmälert, untere länglich, am Grunde schmaler, obere eiförmig, schwachherzförmig. 4 Nur in Wäldern im E. (an der Plixburg bei Winzenheim) und in Bd. (nur bei Karlsruhe und bei Freiburg auf dem Schloßberg). Juli. August.

† 1174. *H. prenanthoides* Vill., hasenlattichartiges *H.* Stengel einfach-behaart, oben rispig, mit mehrköpfigen Ästen; Blätter herzförmig-stengelumfassend, länglich-lanzettlich oder eiförmig-länglich, gezähnt, behaart, deutlich und stark aderig-gitternetzartig, die unteren oberhalb des Grundes etwas geigenförmig-verschmälert; Blütenstiele und *Hüllkelch* etwas filzig und dicht-drüsig-behaart, äußere Blättchen des *Hüllkelches* wenige, die

meisten gleich, stumpf; Achänen blasfgelb. 2 Wiesen höherer Gebirge. In Schlesien im Riesengebirge am kleinen Teiche, in den Schnee gruben, Kesselgrube und Kesselkoppe, Pudelbaude, Elbwiese, Riesengrund u. a. Hohe Mense; Glatzer Schneeberg; im mährischen Gesenke am Leiterberge, roten Berge, Altvater, Kessel, Hungerlehne, in der Lausitz angeblich beim Wasserfall der Haindorfer Berge. — E. (Hoheneck). Bd. (Feldberg). Brn. Juli—September. Blk. dunkel-goldgelb. H. 0,30—0,60. Hiermit nahe verwandt ist *H. rhiphaeum* Üchtr., mit zarterem niedrigerem, weniger beblättertem und meist nur 2—3 köpfigem Stengel, ziemlich starren, entfernt-gezähnelten, am Grunde abgerundeten oder gestutzten Blättern, zuerst rotbraunen, zuletzt glänzend schwarzbraunen oder schwarzen Achänen und in der Tracht dem *H. bohemicum* nahestehend, so am Kiesberg im Riesengrunde, am Ziegenrücken, im Blaugrund bei Gr. Aupa, Kesselkoppe u. a. O.

Das echte *H. cydonifolium* Vill. fehlt im Gebiete, dagegen findet sich nach Jordan und Fries das nahe verwandte *H. picroides* Vill. bei Kolmar im Elsass.

♀ 1175. *H. strictum* Fr., steifes *H.* Stengel steif, dicht beblättert, an der Spitze ästig mit blattlosen, steifen, fast ebensträufigen Ästen; Blätter sitzend, lanzettlich oder länglich, fast gleich groß, gezähelt, am Grunde verschmälert und halbstengelumfassend, unterseits gleichfarbig, behaart oder rauh; Blütenstiele und Hüllkelch schwärzlich, grauflockig, dünn drüsig-behaart, innerste Schuppen stumpf; Zungenblüten gewimpert; Achänen zuletzt schwarzbraun. 2 Nur in den bayerischen Alpen (nicht im E. und Bd.). Juli, Aug. H. 0,30—0,50. *H. cydonifolium* Auct. (nicht Vill.)

2. Hüllkelch dachziegelig. Zähne der Blumenkrone auswendig kahl.

† 1176. *H. crocatum* Fr., safranblütiges *H.* Stengel steif, zerstreut-behaart, dicht beblättert, armlütig; Blätter gleichgestaltet, länglich bis lanzettlich, zugespitzt, mit breiterem Grunde sitzend, unterseits undeutlich gitternetzartig-aderig, obere eilänglich, halbstengelumfassend; Blütenstiele steif, einköpfig, grauflockig und drüsenlos-behaart; Schuppen des Hüllkelches stumpf, angedrückt, fast kahl, schwärzlich, die äußeren sehr breit; Zungenblüten kahl; Achänen schwarzbraun. 2 Sehr selten im Riesengebirge und am Peterssteine und im Kessel des Gesenkes. Aug. Sept. *H. inuloides* Tausch. H. 0,30—0,50.

H. striatum Tausch (*H. corymbosum* Fr. z. T.), welches jetzt nebst *H. crocatum* zu *H. Tauschianum* Üchtr. gerechnet wird, findet sich sehr sparsam im Riesengebirge (Rehhorn) und häufiger im Gesenke, sowie im E. auf dem Donon und Hoheneck und in Bd. auf dem Feldberg.

† 1177. *H. sabaudum* L. (Hort. Ups., Spec. plant. und Herb., aber nicht Flor. suec.), savoyer *H.* Stengel starr, rauhhaarig oder fast kahl, oberwärts rispig, fast ebensträufsig; Blätter eiförmig, gezähnt, untere in den kurzen Blattstiel verschmälert, obere mit herzförmigem Grunde stengelumfassend-sitzend; Blütenstiele und Hüllkelch graugrün, oft etwas kurzhaarig,

bemerklich länger als das sie stützende Deckblatt; Blättchen des Hüllkelches angedrückt. 2½ Gebüsche, unbebaute Orte, sehr selten. Nur bei Dresden im Plauenschen Grunde, bei Reppen unweit Frankfurt a. O., in Seidenberg bei Görlitz, Bremen, Ludwigslust in Mecklenburg, Nörenberg in Pommern, bei Aachen und angeblich in Niederhessen am Fuldaberge, dem Kragenhof gegenüber und am Meißner; häufiger im südlichen Gebiet. August. Sept. H. autumnale Griseb. Blk. gelb. H. 0,60—1,25. Durch stets breitere Blätter und doppelt grössere Köpfehen von dem folgenden unterschieden.

* † 1178. *H. silvestre* Tausch (1828), Wald-H. *Obere Blätter eiförmig-lanzettlich, fast sitzend*; Blättchen des Hüllkelches gleichfarbig (*getrocknet-schwärzlich*); sonst w. v. 2½ Gebüsche, Waldränder, häufig. August—Oktober. S. sabaudum L. Flor. suec. H. boreale Fr. (1848, nicht 1819). H. commutatum Becker (1828). H. 0,60—1,50.

H. barbatum Tausch, vorigem ähnlich, aber minder kräftig und reiner grün, ist bisher nur in Schlesien in den Nordgehängen des Eulengebirges gefunden.

* † 1179. *H. laevigatum* Willd., starres H. *Stengel steif, oberwärts ästig*; Blätter ei-lanzettlich bis linealisch-lanzettlich, *obere sitzend*; *Blättchen des Hüllkelches am Rande bleich, getrocknet nicht schwärzlich werdend*, sonst wie sabaudum. 2½ Wälder, Gebüsche, meist nicht selten. Juni. Juli. H. affine Tausch. H. rigidum Hartm. 14 Tage früher blühend als die beiden vorherg. H. 0,60—1,20. Ändert ab: b) *tridentatum* Fr. (als Art). Blätter mit wenigen grossen Zähnen, die unteren lanzettlich-länglich, spitzlich, in den Blattstiel verschmälert, die oberen eiförmig-lanzettlich, kurz zugespitzt, sitzend. c) *virescens* Sond. (als Art). Stengel einfach, starr, kahl, oberwärts behaart; Blätter genähert, lanzettlich, gezähnt, kahl oder unterseits spärlich-behaart, obere sitzend; Blütenstiele dicht-traubig-ebensträufsig; Hüllkelch kahl, während der Blüte kreiselförmig. Bisher nur in Wäldern bei Teufelsbrück und Nienstädten unweit Hamburg, bei Kiel und Ratzeburg.

H. Garckeanum Aschrsn., eine Varietät von *H. laevigatum* mit zahlreichen, kleinblättrigen Ausläufern, langen, dünnen Ästen mit kleinen zahlreichen Köpfehen und nur röhrigen Blüten, wurde in Böhmen zwischen Johanniskbad und Freiheit gefunden.

† 1180. *H. gothicum* Fr., gothisches H. Stengel steif, beblättert, fein-flaumhaarig, seltener fast kahl; Blütenstand ebensträufsig; Blätter länglich bis lanzettlich, die unteren gestielt, *die mittlern und obern mit breiterem Grunde sitzend*, grob-gezähnt; *Schuppen des Hüllkelchs nackt, schwarzgrün, beim Trocknen schwärzlich, die äusseren breit und stumpf*, die inneren etwas schmaler; blasser, Griffel gelb; Zungenblüten kahl. 2½ Bögenberge bei Schweidnitz, im Riesengebirge (Buschvorwerk, Krummhübel, Kochelhäuser, Karlsthal, Marienthal), im Isergebirge, am Sattel zwischen Eule und Sonnenkoppe, bei Reinerz, in Böhmen bei Prag und Weifswasser, Thüringen, Schleswig. — L. (Bitsch). E. (Hoheneck und Kahlen Wasen). Brn. Juli. August. H. 0,30—1,00. H.

crocatum Wimm. (nicht Fr.). *H. fulgidum* Wallr. *H. diaphanum* Griseb. Von vorigem auch durch die gesättigten goldgelben Blüten leicht zu unterscheiden.

H. norvegicum Fr. kommt nach Fries an trockenen Kalkfelsen bei Eichstädt in Bayern vor.

* † 1181. *H. umbellatum* L., doldiges *H.* Stengel steif, oberwärts ästig, *oberste Äste fast doldig*; Blätter lanzettlich oder linealisch, gezähnt, selten ganzrandig, obere fast sitzend; *Blättchen des Hüllkelches fast kahl, etwas spitz, an der Spitze zurückgekrümmt, die innersten breiter, ganz stumpf.* 4 Wiesen, Triften, Waldränder, gemein. Juli. Aug. H. 0,30—1,25. — Nach Abmähen des Hauptstengels kommen im Herbste nicht selten niedrige, dünne Seitengestänge, welche nur wenige breit-eiförmige Blätter und oft nur ein Köpfchen haben, bisweilen sind die Blätter auch ganz schmal-linealisch, ganzrandig (*H. umb.* var. *linariifolium* G. Mey.), oder mit nur wenigen Zähnen besetzt und die Blütenköpfe sehr groß (*H. coronopifolium* Bernh., als Art), so namentlich auf Sand; außerdem ändert die Pflanze ab; b) *limonium* Griseb. Stengel 1- bis wenigköpfig; Blätter länglich-linealisch oder linealisch, stumpflich, am Grunde verschmälert, kahl, am Rande etwas rauh; Hüllkelch halbkugelig, schwarzgrün; innere Schuppen 20 bis 24, Griffel rostbraun, so am Harze, bei Leipzig, Braunschweig, am Ith in Hannover und am Rhöngebirge. c) *aliflorum* Fr. Stengel vom aufsteigenden Grunde an mit 1- bis wenigköpfigen Ästen; Hüllkelch eiförmig, innere Schuppen 10—12; Griffel gelblich, s. w. d. v. Abart, so in der Lüneburger Heide. Sept. H. 0,10—0,20. 3. Hüllkelch zweireihig, von Deckblättchen umgeben. Zähne der Blumenkrone aufsen kahl.

○ 1182. *H. intybaceum* Wulfen (1778), weißliches *H.* Stengel beblättert nebst den Blütenstielen, *dem Hüllkelch und den Blättern drüsig-behaart, klebrig*, meist 1köpfig, selten mit einköpfigen Ästen; *Blätter verlängert-lanzettlich*, geschweift oder buchtig-gezähnt, die untersten am Grunde verschmälert, die nächstfolgenden sitzend oder stengelumfassend. 4 Felsige, kiesige Orte. Nur auf den Vogesen vom schwarzen See bis zum Hoheneck und in den bayerischen Alpen. Juni—Aug. *H. albidum* Vill. (1789) Schlagintweitia *intybacea* Griseb. Blk. hellgelb. H. 0,15—0,30.

4. *Chlorocrepis* Griseb. Hüllkelch dachziegelig; Achänen spindelförmig, dünn, stumpfkantig-cylindrisch, schnabellos, Federkelch schneeweiß, biegsam.

○ 1183. *H. staticifolium* Vill., graselnenblättriges *H.* *Wurzelstock kriechend, vielköpfig*; Stengel fast nackt, 1—5köpfig; Blätter meergrün, *grundständige linealisch-lanzettlich, gezähnt oder ganzrandig, kahl*; Blütenstiele verlängert, oberwärts vielschuppig und nebst dem Hüllkelche graulich; *Blättchen des Hüllkelchs lang zugespitzt.* 4 Felsige Orte der Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. W. (an der Iller bei Aitrach). *Brn.* (Alpen, auf Kiesbänken der Alpenflüsse bis Ulm, Augsburg, Landshut, am Eisenbahndamme bei Hochdorf). Juni. Juli. *Chlorocrepis staticifolia* Griseb. *Tolpis staticifolia* Schultz bip. H. 0,10—0,25.

Bastarde.

(Achänen bei den 5 ersten sehr klein, am oberen Rande gekerbt-gezähnt, bei dem letzten größer, am oberen Rande ungezähnt.)

+ 1144 + 1142. *H. Auricula* × *Pilosella* Fr. Gelbgrün; Stengel niedrig, unten oder oben gabelig-2köpfig, sternhaarig, mit oder ohne Borsten; Blätter grundständig, lanzettlich, oberseits mit sparsamen Borsten, unterseits von dünnem Sternfilz grauschimmernd; Hüllkelch walzenförmig, etwas bauchig, mit Sternhaaren, Borsten und Drüsen besetzt; Randkronen außen rot gebändert oder mit roten Spitzen oder gelb. ♀ Nicht häufig, angeblich in Schleswig, Hannover, Harz, Mark Brandenburg, Mecklenburg, Pommern, Schlesien, Posen. Juni. Juli. *H. auriculaeforme* Fr. H. 0,15.

+ 1145 + 1142. *H. floribundum* × *Pilosella* Üchtr. Sattgrün oder schwach graugrün; Stengel schaftförmig oder einblättrig, aufsteigend, 3 — 5 köpfig, gabelig-geteilt oder mit endständiger Trugdolde, mit Borsten besetzt; Blätter grundständig, zungenförmig oder breit-lanzettlich, oberseits mit sparsamen Borsten besetzt, unterseits mit Borsten und von dünnen Sternhaaren flaumig; Hüllkelch mit Drüsen oder Borsten oder beiden besetzt; Blk. hellgoldgelb. ♀ Im Iser- und Riesengebirge. Ende Mai. Juni.

+ 1150 + 1142. *H. pratense* × *Pilosella* Wimm. Wurzelstock wenig-kriechend, ausläufertreibend; *Stengel* 1blättrig, mit wagerecht-abstehenden, am Grunde schwarzen Borsten besetzt, an der Spitze gabelig, ebensträufsig; Blätter verlängert-lanzettlich, spitz, graugrün, oberseits steifhaarig, unterseits graufilzig; *Hüllkelch* eiförmig, beim Trocknen schwarz werdend, Schuppen stumpflich. ♀ Sonnige, unbebaute Orte, selten. In Schlesien, Böhmen, Thüringen, Sachsen (Rottwerndorf bei Pirna), Prov. Brandenburg (Sommerfeld, Frankfurt a. O., Neustadt-Eberswalde, Alt-Landsberg, Gransee, Driesen), Preußen. Mai — Juli. *H. floribundum* var. *furcatum* Wimm. und Grab. *H. Pilosello-cymosum* Lasch. *H. Pilosello-echioides* Lasch. *H. bifurcum* M.B., Fr. und Koch. z. T. Blk. schwefelgelb, auch die der randständigen Blüten unterseits gleichfarbig. H. 0,30.

H. aurantiacum × *Pilosella* Naegeli (*H. versicolor* Fr. *H. Sauteri* Schultz bip. und nach Naegeli das echte *H. stoloniflorum* W. u. K.) wurde auf den Saalwiesen, im Glatzer Gebirge und im Riesengebirge in der Kesselgrube, aber nur sehr selten und vereinzelt gefunden, ebenso finden sich *H. stoloniflorum* × *floribundum* Üchtr. und *H. stoloniflorum* × *pratense* Üchtr. nur selten in Schlesien.

* + 1146 + 1142. *H. praealtum* × *Pilosella* Wimm. Wurzelstock wenig-kriechend, ausläufertreibend; *Stengel* blattlos, gabelig; *Blütenstiele* lang, aufrecht, steif; *Blätter* lanzettlich, etwas spitz, gezähnt, ins Meergrüne spielend, unterseits von zerstreuten Sternhaaren grau; *Hüllkelch* eiförmig, nach der Blütezeit kegelförmig, sternhaarig-grau, Haare sehr kurz, drüsenlos; Schuppen sämtlich spitz, blaß berandet. ♀ Grasplätze, Wiesen, Ackerränder, häufig, z. B. in Schlesien, Böhmen, Thüringen, Königreich und

Prov. Sachsen, Krossen, Driesen, bei Frankfurt a. M., Mainz, Koblenz. Juni. Hierher gehört *H. bifurcum* Koch. Syn. z. T. *H. acutifolium* Griseb. z. T. (nicht Vill 1812). *H. pedunculatum* Wallr., aber nicht *H. brachiatum* Bertol. (1815).

† 1151+1142. *H. cymosum* × *Pilosella* Krause. Hellgrün; Blätter grundständig, ei-lanzettlich oder lanzettlich, kurzspitzig, oberseits mit zerstreuten steifen Borsten, unterseits mit dichtem Sternflaum besetzt, mit oder ohne Borsten; Stengel aufrecht, flaumhaarig, oben mit zerstreuten Borsten und Drüsen, gabelig-geteilt, 2–6köpfig; Hüllkelch weißgrau, mit Sternfilz und schwärzlichen Drüsenborsten oder grauen Zotten besetzt; Randkronen rot behändert. ♀ In Schlesien auf dem breiten Berge bei Striegau, zwischen Kleinburg und Oltaschin bei Breslau, häufig um Gr. Kniegnitz bei Nimptsch, Posen, Driesen, Liebenau. Juni. *H. acutifolium* Griseb. z. T. (nicht Vill)

† 1154+1174. *H. villosum* × *prenanthoides* Schultz bip. Schwächer behaart als *H. villosum*; Stengel hoch, mehrköpfig; Blätter länglich-eiförmig, buchtig-gezähnt; Blättchen des Hüllkelches angedrückt. ♀ Im Kessel im Gesenke. Juli. *H. villosum* b. *dentatum* Wimm. *H. trichodes* Bamberger und Griseb.

LVII. Familie. LOBELIACEEN Juss. *Lobeliengewächse.*

356. *Lobelia* L. Lobelie (V, I. n. 145).

* 1184. *L. Dortmanna* L., Wasser-L. Stengel fast blattlos; Blätter linealisch, mit 2 Längshöhlen. ♀ Unter dem Wasser in Seen und Sümpfen, zur Blütezeit die Blütentrauben empor-tauchend. Von der Rheinprovinz (Wesel) und vom nördlichen Westfalen durch Hannover, Oldenburg, Holstein, Schleswig, Mecklenburg (Garesee bei Ziten) und Pommern stellenweise; in Westpreußen an vielen Orten, z. B. bei Danzig im See bei Groß-Katz, im See bei dem Espenkrüge hinter Golombia, sehr häufig am See von Dobrogocz und vorzugsweise in Seen des Kartauer Kreises. Juli. August. Blk. weiß, mit bläulicher Röhre. H. 0,30–0,60.

LVIII. Familie. CAMPANULACEEN Juss.

Glockenblumengewächse.

357. *Jasione* L. Jasione (V, I. n. 146).

* † 1185. *J. montana* L., Berg-J. Wurzel einfach, vielstengelig; Stengel an der Spitze einen runden, von einer vielblättrigen Hülle umgebenen Blütenkopf tragend; Blätter linealisch, etwas wellenförmig. ☉ Sonnige Hügel, Raine, Sandfelder, häufig. Juni–Sept. Blk. meist blau, seltener weiß oder rötlich. H. 0,15–0,50. Ändert ab: b) *major* Koch. Vielstengelig; Stengel 0,60 hoch, Köpfchen noch einmal so groß, und c) *litoralis* Fr. Stengel fingerlang, nach allen Seiten niederliegend, nur an der Spitze aufstrebend, so am sandigen Meeresstrande.

1186. *J. perennis* Lmk., ausdauernde *J.* Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter linealisch, flach; sonst wie vor. ♀ Wald-

triften, sehr selten. Am häufigsten in der Rheinpfalz, sehr selten, wenn überhaupt noch vorhanden, im Winkelschen Forste und der Wüste zwischen Lodersleben und Allstedt in der Fl. von Halle a. S., weit häufiger in den Vogesen, dem oberen Schwarzwald, dem Breisgau und auf der schwäbischen Alp. Ende Juli, Aug. Blütenköpfe nicht viel größer als an der Abart major der vorigen H. 0,30—0,60.

358. *Phyteuma* L. Teufelskrallen (V, I. n. 147).

* † 1187. *P. orbiculare* L., rundköpfiger T. Blätter gekerbt-gesägt, unterste lang-gestielt, herz-eiförmig oder ei-lanzettförmig, obere linealisch; *äußere Deckblätter ei-lanzettförmig, etwas gesägt; Blütenköpfe kugelig.* ♀ Wiesen, Waldtriften, Kalkberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, auch noch bei Neuwaldensleben, Treuenbrietzen, Dessau. Mai. Juni. Blk. dunkelblau. H. 0,15—0,50.

* † 1188. *P. spicatum* L., ähriger T. Blätter gekerbt-gesägt, untere gestielt, herz-eiförmig, oberste sitzend, linealisch; *Deckblätter linealisch; Blütenköpfe länglich.* ♀ Wälder, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weiß mit grüngelblicher Spitze, oder dunkelblau (*P. nigrum* Schmidt, als Art), so fast nur in Mittel-, West- und Süddeutschland und zum Teil vorherrschend. H. 0,30—1,00. *P. Halleri* All. wächst nicht auf den Sudeten.

359. *Campanula* Tourn. Glockenblume (V, I. n. 148).

A. Kelchbuchten ohne Anhängsel; Blüten gestielt; Blumenkrone blau.
a) Kapsel überhängend, am Grunde aufspringend.

* † 1189. *C. rotundifolia* L., rundblättrige G. *Blätter der nichtblühenden Wurzelköpfe lang-gestielt, rundlich-nierenförmig oder herz-eiförmig, Stengelblätter lanzettlich oder linealisch; Stengel rispig-vielblütig; Kelchzipfel pfriemlich.* ♀ Grasplätze, Raine, Felsen, häufig. Juni—Oktober. H. 0,15—0,30. Ändert mit etwa 0,05 m langen und 0,006—0,008 m breiten untern Stengelblättern (*C. Baumgarteni* Becker, als Art) ab und außerdem: b) *Scheuchzeri* Vill. (als Art). Mit 1—5 größeren, tiefglockigen Blüten, niedrigem, fast einfachem Stengel und lanzettlichen, gekerbten untern Stengelblättern, so auf dem Riesengebirge und mährischen Gesenke, im Böhmer Walde und in den bayerischen Alpen und auf dem Schwarzwald. c) *Decloetiana* Ant. Ortmann (als Art) mit niederliegendem, beblättertem, weichhaarigem, einblütigem, 0,13—0,15 m langem Stengel, grundständigen nierenförmigen und eiförmig-lanzettlichen stengelständigen, sämtlich gezähnelten Blättern und lanzettlichen Kelchzipfeln, welche fast so lang sind als die violette Blumenkrone, in Böhmen auf Bergwiesen um Joachimsthal u. Elbogen.

♂ 1190. *C. pusilla* Haenke, kleine G. *Blätter der nichtblühenden Wurzelköpfe gestielt, ei-, herz- oder nierenförmig, gesägt, untere Stengelblätter elliptisch, kürzer gestielt, obere linealisch, sitzend; Stengel 3—6blütig, Blüten halbkugelig-glockig; Kelchzipfel pfriemlich.* ♀ Felsige, kiesige Orte der Alpen (nicht im Riesengebirge) und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend; in Bd. (oberes Donauthal, Feldberg u. a. O.) W. (Tuttlingen, Bronnen,

Wangen). **Bru.** (bei Ulm, Augsburg, Landshut). Juni—August.
C. caespitosa Vill. (nicht Scop.) H. 0,08—0,15.

† 1191. *C. bononiensis* L., bologneser G. *Stengel aufrecht, stielrund, weichhaarig; Blätter kerbig-gesägt, unterseits graufilzig, untere herzförmig, lang-gestielt, obere eiförmig, zugespitzt, sitzend; Kelchzipfel lanzettlich.* 4 Trockene Wiesen, sonnige Abhänge, Weinberge, Kirchhöfe, sehr zerstreut. Im nördlichen Böhmen häufig, in Schlesien nur an den Gipsgruben bei Dirschel und Katscher, fehlt in Sachsen, in Thüringen bei Gotha, Wanderslebener Gleiche, Sondershausen, Frankenhausen, Steinklippe bei Wendelstein a. Unstr.; Röglitzer Weinberge und Gersdorfer wüste Feldmark bei Halle, südöstlicher Rand des Harzes, Westerberg bei Aschersleben, Prov. Brandenburg, Mecklenburg, Stettin; bei Posen vor der Wolfsmühle, an der Loncz Mühle, Niederstrelitz bei Bromberg; in Preußen bisher nur zwischen Gumbinnen und Goldapp im Warrenschen Forste bei Kiauten und bei Ortelsburg. Juli. August. *C. Thaliana* Wallr. H. 0,30—0,60. Ändert nur selten mit kahlen Blättern ab.

* † 1192. *C. rapunculoides* L., kriechende G. Wurzel kriechend, mit unterirdischen Ausläufern; *Stengel stumpfkantig; Blätter ungleich-gesägt, kurzhaarig, untere lang-gestielt, länglich, obere lanzettlich; Traube endständig, einseitigwendig; Kelchzipfel lanzettlich.* 4 Äcker, Zäune, Hecken, gemein. Juli bis Sept. H. 0,30—0,60.

* † 1193. *C. Trachelium* L., nesselblättrige G. *Stengel scharfkantig; Blätter grob-doppelt-gesägt, steifhaarig, untere lang-gestielt, herz-eiförmig, obere länglich, sitzend; Blütenstiele blattwinkelständig, 1—3blütig, eine Traube bildend; Kelchzipfel eilanzettförmig.* 4 Wälder, Gebüsche, häufig. Juli—September. H. 0,50—1,00. Ändert mit steifhaarigem Kelche ab (*C. urticifolia* Schmidt).

* † 1194. *C. latifolia* L., breitblättrige G. *Stengel stumpfkantig; Blätter eiförmig-länglich, langzugespitzt, grob-doppelt-gesägt, weichhaarig, kurzgestielt; sonst w. v.* 4 Wälder, feuchte Haine, Schluchten im Hochgebirge, sehr zerstreut. Schlesien, Laußitz, Erzgebirge, Quedlinburg am Harze, Bärwalde, Hamburg, Schleswig, Lübeck, Mecklenburg, Arnswalde, Pommern, Preußen, Posen (Zalewo bei Obornik), Vorderrhön (Teufelsmühle bei Bischofsheim), in Westfalen bei Winterberg, Siegen, Brilon, in der Rheinprovinz (hohe Acht in der Eifel, Westerburg). E. (Hochvogesen). **Bd.** (Feldberg). Juni. Juli. H. 0,60—1,00.

b) Kapsel aufrecht, in der Mitte oder oben aufspringend.

* † 1195. *C. patula* L., ausgebreitete G. Wurzel dünn, ästig, holzig; Blätter gekerbt, *untere länglich-verkehrt-eiförmig, in den Blattstiel verschmälert, obere linealisch-lanzettlich, sitzend; Rispe etwas abstehend, fast ebensträufsig; Kelchzipfel pfriemlich.* ☺ Wiesen, Gebüsche, Waldränder, meist häufig, fehlt auf dem linken Rheinufer und sehr selten im Elsass. Mai—Septbr. Blk. trichterförmig-glockig, violett oder blau. H. 0,30 bis 0,60.

* † 1196. *C. Rapunculus* L., Rapunzel-G. Wurzel dick, fleischig; *Rispe lang, fast traubig, Ästchen am Grunde geteilt,*

sonst w. v. ☉ Grasplätze, Ackerraine, Hügel, zerstreut, bisweilen verwildert, im größten Teile Westfalens und in der Rheinprovinz gemein. Mai bis Aug. Blk. trichterförmig-glockig, blau. H. 0,30—1,00.

* † 1197. *C. persicifolia* L., pfirsichblättrige G. Blätter entfernt-klein-gesägt, untere länglich-keilförmig, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich bis linealisch, sitzend; Traube armblütig; Kelchzipfel lanzettlich. ☿ Wälder, grasige Hügel, meist häufig. Juni bis September. Blk. groß, halbkugelig-glockig, blau oder selten weiß. H. 0,70—1,00.

Campanula carpatica Jacq., in Ungarn einheimisch, wird häufig als Zierpflanze in Gärten gezogen und verwildert bisweilen.

B. Kelchbuchten ohne Anhängsel; Blüten sitzend, Blumenkrone blau.

* † 1198. *C. Cervicaria* L., natterkopfbältrige G. Steifhaarig; Blätter fein-gekerbt, untere lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich-linealisch, stengelumfassend; Blüten in end- und seitenständigen Köpfchen; Kelchzipfel stumpf. ☉ Bergwälder, zwischen Gebüsch, stellenweise. Juli. Aug. H. 0,60 bis 1,00.

* † 1199. *C. glomerata* L., geknäuelte G. Grau-weichhaarig, selten kahl; untere Blätter eiförmig oder ei-lanzettförmig, am Grunde abgerundet oder herzförmig; Kelchzipfel lang zugespitzt; sonst w. v. ☿ Trockene Bergabhänge, Grasplätze, gern auf Kalk, zerstreut. Juli. August. H. 0,25—0,50. Ändert ab: b) *salviifolia* Wallr. (*C. farinosa* Andrzej. als Art). Stengel und Blätter unterseits graufilzig. c) *aggregata* Willd. (als Art). Grasgrün; Stiele der Stengelblätter breiter, geflügelt; Blüten größer, und d) *speciosa* Hornem. (als Art). Grasgrün; Blätter sämtlich ei-herzförmig; Blüten groß, ansehnlich, diese Abart bisweilen auch gebaut und verwildert.

C. Kelchbuchten mit Anhängseln; Blumenkrone blau oder violett.

† 1200. *C. barbata* L., bärtige G. Rauhhaarig; Blätter länglich, fast ganzrandig; Blüten gestielt, traubig, nickend; Kelchzipfel ei-lanzettförmig; Blumenkrone an der Spitze dichtbärtig. ☿ Gebirgswiesen, nur in Schlesien. Gipfel des Glatzer Schneeberges; im mährischen Gesenke häufig, z. B. Hockschar, Altvater, Peterssteine, Brünnelheide, Kessel. W. (von den Algäuer Alpen bis zur Adelegg bei Isny). Brn. (Alpen). Juli. August. H. 0,30.

† 1201. *C. sibirica* L., sibirische G. Kurzhaarig; Blätter lanzettlich, wellenförmig; Blüten gestielt, rispig, nickend; Kelchzipfel lanzettlich-pfriemlich; Blumenkrone an der Spitze kahl. ☉ Trockene, oft kalkige Hügel im östlichen Gebiete; in Schlesien am Moritzberge jetzt verschwunden, aber um Grofsstein bei Oppeln, Abhänge des Oderthals von Frankfurt bis Pommern, bei Gerswalde und Prenzlau, Landsberg und Stargardt, in Posen z. B. bei Mese-ritz, Radojewo, Bromberg, in Preußen nur im Weichselgebiete und bei Neumark. Juni. H. 0,15—0,30.

360. *Adenophora* Fisch. Schellenblume (V, 1. n. 149).

† 1202. *A. liliifolia* Ledeb., duftende Sch. Blätter länglich, untere kurz-gestielt, gesägt; Rispe ausgebreitet; Kelchzipfel bisweilen drüsig-gesägt; Griffel länger als die Blumenkrone. ☿ Bergwälder,

sehr selten. In Preußen in der Johannsburgschen und Ogonschen Heide, bei Sensburg, Ortelsburg, bei Allenstein im Ramucker Walde, bei Posen am Annaberg, in Schlesien an der Südostseite des Geiersberges, auf den Bergen bei Strehlen und zwischen Deutsch-Neukirch und Nassiedel; Böhmen (Radelstein im Mittelgebirge, Karlstein bei Prag). — **Brn.** (Auen am rechten Donauufer Deggen-dorf gegenüber). Juli. August. *A. suaveolens* E. Mey. *Campanula liliifolia* L. Blk. hellblau, wohlriechend. H. 0,30—1,00.

361. Specularia Heist. Frauenspiegel (V, 1. n. 150).

* 1203. *S. Speculum* Alph. DC., echter F. Stengel ästig, spreizend, untere Äste verlängert; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Blüten einzeln; *Kelchzipfel linealisch, so lang oder länger als der Fruchtknoten und die Blumenkrone.* ☉ Unter der Saat in Mittel- und Süddeutschland zerstreut und oft unbeständig, sehr selten im nördlichen Gebiete. Juli—Herbst. *Campanula Spec. L. Prismaticum Speculum* L'Hérit. Blk. violett. H. 0,15—0,25.

* 1204. *S. hybrida* Alph. DC., unechter F. *Kelchzipfel lanzettlich, länger als die Blumenkrone, halb so lang als der Fruchtknoten;* sonst w. v. ☉ Unter der Saat, zerstreut. Rheinprovinz, Mainz, Frankfurt a. M., in Westfalen, z. B. zwischen Schlangen und Paderborn häufig, bei Paderborn, Marsberg, Bielefeld u. a. O., südliches Hannover, Niederhessen, in Thüringen bei Meiningen, Grub, Dillstedt, Rohr, Arnstadt, Ohrdruf, auf dem Unter-Eichsfeld häufig, z. B. bei Gerode, Wehnde, ebenso im südlichen Gebiete. Juni. Juli. *Campanula hybr. L.* Blk. purpurrot. H. 0,15—0,25.

362. Wahlenbergia Schrad. Wahlenbergie (V, 1. n. 151).

* 1205. *W. hederacea* Rchb., epheublättrige W. Stengel fadenförmig, ästig, liegend; Blätter herzförmig-rundlich, eckig-flappig, gestielt; Blütenstiele einzeln, lang. 4 Torfwiesen, feuchte Wälder, Ackerland, selten. Im Oldenburgischen im Wäldchen bei Neuenburg nach Bockhorn zu sparsam, Varel; Spaa und Malmedy; in der Rheinprovinz im Blies- und Saargebiete verbreitet, z. B. bei Saarlouis über dem Dorfe Frauenlautern, bei Kirchenbollenbach, in Hessen bei Walldorf unweit Darmstadt. — **L.** (schon außerhalb der Grenze: St. Dié, Remiremont), im E. angeblich im Hagenauer Schwemmland. **Brn.** (Pfalz). Juni—August. *Campanula hederacea* L. Blk. hellblau. Stengel 0,05 bis 0,30 lang.

LIX. Familie. SIPHONANDRACEEN Klotzsch.

Heidelbergewächse.

1. Gruppe. Vacciniaceen DC. Frucht unterständig, beeren- oder steinfruchtartig.

363. Vaccinium L. Heidelbeere (VIII, 1. n. 288).

A. Blätter abfällig; Blumenkrone kugelig oder eiförmig.

* † 1206. *V. Myrtillus* L., Heidel-, Schwarz-, Blau- oder Bickbeere. *Blätter eiförmig, klein-gesägt, kahl;* Blütenstiele einzeln, 1blütig; *Äste scharfkantig.* 5 Wälder, Heiden, häufig. Mai. Juni. Blk. hellgrün, rötlich überlaufen; Beeren schwarz, nur sehr selten weiß oder grün. H. 0,30. **OFF.** *baccae Myrtilli.*

* † 1207. *V. uliginosum* L., Rausch- oder Trunkelbeere.

Blätter verkehrt-eiförmig, stumpf, ganzrandig, unterseits bläulich-grün, netzig; Äste stielrund; Blütenstiele gehäuft. ♀ Moorbrüche, torfige Heidegegenden, stellenweise. Mai Juni. Blk. weiß oder rötlich. Beeren schwarz. -H. bis 0,40.

B. Blätter immergrün; Blumenkrone glockig.

* † 1208. V. *Vitis idaea* L., Preisel- oder Kronsbeere. Blätter verkehrt-eiförmig, stumpf, unmerklich gekerbt, am Rande zurückgerollt, unterseits punktiert; Traube endständig; Griffel länger als die Blumenkrone. ♀ Wälder, Heiden, oft ganze Berg-rücken überziehend, in manchen Gegenden aber ganz fehlend. Mai Juni und zum zweiten Male Ende Juli und August. *Vitis idaea Kablikiana* Opiz. Blk. weiß oder rötlich. Beeren rot. H. 0,10—0,15.

1206 + 1208. V. *Myrtillo* × *Vitis idaea*, Bastard-H. Blätter oval, spitz, stumpf-gezähnt, unterseits spärlich-punktiert; Blüten einzeln oder endständig in meist armlütiger Traube; Griffel länger als die Blumenkrone. ♀ An feuchten Orten in der Jungfernheide bei Berlin, bei Misdroy, Anklamer Stadforst Hoheheide, Czarnikau, Niesky, Sommerfeld und Naumburg a. B. zwischen den Eltern. Mai Juni und zum zweiten Male Ende Juli und August. V. *intermedium* Ruthe. Beeren rot, weißlich bereift oder schwarz. Der Bastard behält im Winter seine immergrünen Blätter, während die gemeine Heidelbeere die Blätter abwirft.

C. Blätter immergrün; Blumenkrone radförmig, zurückgeschlagen.

* † 1209. V. *Oxycoccus* L., Moosbeere. Stengel kriechend, mit fadenförmigen, liegenden Ästen; Blätter eiförmig, ziemlich spitz, unterseits aschgrau; Blüten lang-gestielt, nickend. ♀ Nasse, torfige Orte, stellenweise. Juni—August. *Oxycoccus palustris* Pers. Schollera *Oxycoccus* Rth. Blk. und Beeren rot. Stengel bis 0,30 lang.

2. Gruppe. Arbuten DC. Frucht oberständig, beeren- oder steinfruchtartig.

364. *Arctostaphylos* Adans. Bärentraube (X, i. n. 305).

† 1210. A. *Uva ursi* Spr., gemeine B. Stamm hingestreckt; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, ganzrandig, immergrün, netzaderig; Traube kurz, endständig. ♀ Nadelwälder, Heiden. Preußen, Posen, Schlesien, Böhmen (Rollberg bei Niemes, Radischken bei Leitmeritz, Milleschauer), Lausitz, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, im nordwestlichen Teile des Gebietes ziemlich häufig, Dresden, Unterharz (Tanzplatz, Steinbuchthal). — E. (?) Bd. (am Bodensee und in der Baar stellenweise). Brn. (hin und wieder). April. Mai. A. *officinalis* Wimm. und Grab. A. *procumbens* E. Mey. *Arbutus Uva ursi* L. Blk. und Beeren rot. Stengel 0,30—1,00 lang. OFF. folia *Uvae ursi*.

3. Gruppe. Andromedeen DC. Frucht oberständig, fachspaltig-kapselig.

365. *Andrömeda* L. Gränke (X, i. n. 304).

* † 1211. A. *polifolia* L., poleyblättrige G. Blätter schmal-lanzettlich, am Rande zurückgerollt, oberseits glänzend, unterseits bläulich-grün; Blütenstiele endständig, fast doldig, 3mal länger als die Blüten. ♀ Torfige Sümpfe, nasse Heiden, zerstreut. Mai

und zum zweiten Male Juli. August. Blk. weiß oder rötlich. Kelch rosenrot. H. 0,15—0,30.

1212. *A. calyculata* L., Torf-G. Blätter oval-länglich, kurz, stumpf-stachelspitzig, beiderseits schuppig; Traube endständig, beblättert, einseitwendig. 5 Torfbrüche. Nur in Preußen bei Labiau und Ragnit. April. Mai. *Chamaedaphne calyc.* Mch. Blk. weiß. H. 0,15—0,30.

LX. Familie. ERICACEEN Klotzsch. Heidekrautgewächse.

366. *Calluna Salisb.* Heide (VIII, 1. n. 286).

* † 1213. *C. vulgaris* Salisb., gemeine H. Blätter 4reihig-dachziegelig, linealisch; Blüten in ziemlich einseitwendigen Trauben; Kelch länger als die Blumenkrone. 5 In Wäldern und oft auf Bergen, gemein. Aug.—Okt. *Erica vulg.* L. Blk. blaßrosenrot, seltener weiß. H. 0,30—1,00. Ändert mit grauer Behaarung ab.

367. *Erica Tourn.* Glockenheide (VIII, 1. n. 287).

a) Staubbeutel begrannt, eingeschlossen.

* † 1214. *E. Tetralix* L., Sumpf-G. Blätter 3- oder 4ständig, linealisch, am Rande abgerundet, steifhaarig-gewimpert; Blüten endständig, kopfig-doldig. 5 Torfige Heiden. Vom Niederrhein und von Westfalen (auch im Hengster bei Frankfurt a. M.) durch Norddeutschland bis Preußen (Halbinsel Hela und gegenüberliegendes Festland zahlreich, vereinzelt bei Danzig und Kranz), Lausitz, Königr. u. Prov. Sachsen (Königsbrück, Lauchhammer, Treuenbrietzen, Wittenberg, Stendal), Roslau (Hundefurt) und sparsam in Schlesien (Paritz bei Bunzlau, Tiefenfurt bei Sprottau und angeblich im Ratiborer Walde). Juli. Aug. Blk. fleischfarben, selten weiß. H. 0,15—0,50.

* 1215. *E. cinerea* L., graue G. Blätter 3ständig, linealisch, mit scharfem Rande, unterseits gewölbt, kahl; Blüten quirlig-traubig. 5 Heiden, sehr selten. Bei Dottendorf unweit Bonn und außerhalb der Grenze bei Wassenberg unweit Maastricht, bei Lütich und Spaa. Juni. Juli. Blk. bläulich-rot. H. 0,30—0,60.

b) Staubbeutel unbegrannt, hervorgestreckt, am Ende 2spaltig.

* 1216. *E. carnea* L., fleischfarbige G. Blätter 4ständig, linealisch, mit scharfem Rande, kahl; Blüten traubig, meist einseitwendig. 5 Nadelwälder, Heiden, nur im Voigtlande im Brambacher Walde bei Adorf häufig u. ebenso um Karlsbad zahlreich, selten bei Einsiedel im mährischen Gesenke; früher auch bei Paderborn. — Brn. April. Mai. Blk. fleischrot. H. 0,15—0,30. Die Blüten entwickeln sich schon im Herbste als grüne Knospen, welchen Zustand der Pflanze Linné als besondere Art, *E. herbacea*, beschrieb.

LXI. Familie. RHODORACEEN Klotzsch. Alpenrosengewächse.

368. *Ledum Rupp.* Porst, Kienporst (X, 1. n. 299).

† 1217. *L. palustre* L., Sumpf-P. Blätter linealisch, am Rande zurückgerollt, unterseits nebst den Ästchen rostbraun-filzig;

Blüten 10männig. ♀ Sumpfige, torfige Orte. In Norddeutschland häufiger, seltener in Thüringen, in der Provinz u. Königr. Sachsen (Dresdener Heide, in der sächsischen Schweiz an Sandsteinfelsen), in Böhmen bei Hirschberg, Habichtstein, Niemes, — fehlt im westlichen und südwestlichen Gebiete, in Bayern selten. Mai — Juli. Blk. weiß oder rosenrot. H. 0,50—1,25. Blätter stark-narkotisch riechend. OBS. herba Rosmarini silvestris s. Ledi pal.

Rhododendron ferrugineum L., die rostbraune Alpenrose, findet sich seit vielen Jahren in einem großen Busch in W. bei Lautersee unweit Kislegg und auf der Adelegg angepflanzt.

LXII. Familie. HYPOPITYACEEN Klotzsch.

Wintergrüengewächse.

1. Gruppe. Piroleen Lindl. Pflanzen mit grünen Blättern.

369. Pirola Tourn. Wintergrün (X, I. n. 303).

A. Blüten in allseitiger Traube.

a) Staubgefäße aufwärts gekrümmt; Griffel abwärts geneigt, an der Spitze bogig; Narbe kaum breiter als der Griffel.

* † 1218. *P. chlorantha* Sw., grünblütiges W. *Kelchzipfel eiförmig, so breit als lang, 4mal kürzer als die Blumenkrone.* ♀ Trockene Wälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. grünlich-weiß. *Thelasia chlorantha* Alfld. H. 0,15—0,20.

* † 1219. *P. rotundifolia* L., rundblättriges W. Blätter kreisrundlich; *Kelchzipfel lanzettlich, zugespitzt, halb so lang als die Blumenkrone.* ♀ Schattige Wälder, zerstreut. Juni. Juli. *Thelasia rotundifolia* Alfld. Blk. weiß. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) *arenaria* Koch. (*P. intermedia* Schleich. *Thelasia intermedia* Alfld.). Kleiner; Blätter halb so groß, spitzlich; Blütenstiele kaum so lang als der Kelch; Kelchzipfel breiter, länglich, ziemlich stumpf, so auf der Insel Norderney.

b) Staubgefäße gleichmäßig zusammenschließend; Narbe breit.

† 1220. *P. media* Sw., mittleres W. Griffel herausragend, herabgebogen; *der Ring an der Spitze des Griffels breiter als die Narbe.* ♀ Schattige Wälder, sehr zerstreut. Stubnitz auf Rügen (aber nicht in Mecklenburg), Usedom, in Hessen am Meißner bei Schwalbenthal und zwischen Kalbe und Frauholteich, Hörnekuppe und Hegeberg bei Allendorf, am Hirschberge, in Westfalen bei Höxter und Lüdenscheidt, am Huy bei Halberstadt, in Thüringen bei Suhl an der hohen Eller und am Ringberge, bei Grub, am Inselferge, Bittstedt bei Arnstadt, zwischen Krannichfeld und Berka, bei Frankenhausen, bei Duderstadt, im Hainich; im Böhle- rich bei Treuenbrietzen; in der Lausitz in der Luckauer Heide, bei Müllrose, in Böhmen am Milleschauer, Johannisbad am Riesengebirge u. a. O., in Schlesien am Geiersberge, am Zentner bei Hausdorf, Kudowa, Schmiedeberg, Brünnelheide u. a., in Posen am Annaberg, bei Meseritz und bei Trzemeszno, in Preußen bei Memel, in der Woidie bei Arnau, bei Rauschen, bei Wiszniewo unweit Löbau und bei Danzig in dem Stangenwalder Forst und bei Brentau, Marienwerder und Soldau. Juni. Juli. *Amelia* u. *Thelasia media* Alfld. Blk. weiß. H. 0,10—0,20.

* † 1221. *P. minor* L., kleines W. Griffel gerade, senkrecht; *Narbe 5kerbig, doppelt so breit als der Griffel*. 2 Wälder, häufig. Juni. Juli. *Amelia minor* Alfd. Blk. rosenrot oder weifs. H. 0,10—0,20.

B. Schaft 1blütig.

† 1222. *P. uniflora* L., einblütiges W. Blätter rundlich; *Narbe grofs, 5kerbig*. 2 Schattige Wälder, seltener. Mai. Juni. *Monesis grandiflora* Salisb. *Chimophila uniflora* G. Meyer. Blk. grofs, weifs. H. 0,04—0,10.

370. Ramischia Opiz. *Ramischie* (X, i. n. 301).

* † 1223. *R. secunda* Grcke., einseitsblütige R. *Blätter eiförmig, spitz*; Griffel hervorragend, ein wenig aufwärts gebogen. 2 Wälder, häufig. Juni. Juli. *R. secundiflora* Opiz. *Pirola secunda* L. *Actinocyclus secundus* Klotzsch. Blk. grünlich-weifs. H. 0,10—0,15.

371. Chimophila Pursh. *Winterlieb* (X, i. n. 302).

† 1224. *Ch. umbellata* Nutt. (z. T.), doldenblütiges W. *Blätter lanzettlich-keilförmig*. 2 Schattige Wälder, zerstreut, fehlt in L. E. u. W., in Bd. (Rastatt, Schwetzingen, Mannheim, Wertheim), in Brn. verbreiteter, namentlich im bayerischen Walde. Juni Juli. *Pirola umb.* L. Blk. rosenrot. H. 0,08—0,15.

2. Gruppe. *Monotropeen* Nutt. Pflanzen mit Schuppen, ohne grüne Blätter.

372. Monótopa L. *Ohnblatt, Fichtenspargel* (X, i. n. 300).

* † 1225. *M. Hypópitys* L., gemeines O. Stengel statt der Blätter mit gelblichen Schuppen besetzt, an der Spitze eine vielblütige, mit Deckblättern besetzte Traube tragend. 2 In schattigen Wäldern, zwischen halbfaulen und modernden Blättern und Nadeln, nicht selten. Juli. August. Die ganze Pflanze blafs gelb, kahl (*M. Hypophegea* Wallr.), so besonders in Buchenwäldern oder weichhaarig, so namentlich in Kiefernwäldern. H. 0,15—0,25.

III. Unterklasse. **Corollifloren. Kronenblütige.**

Kelch frei, verwachsenblättrig; Blumenkrone verwachsenblättrig, unterständig; Staubgefäse der Blumenkrone eingefügt; Fruchtknoten frei.

LXIII. Familie. **AQUIFOLIACEEN DC.** *Stechpalmen-gewächse.*

373. Ilex L. *Stechpalme* (IV, 4. n. 101).

* 1226. *I. Aquifolium* L., gemeine St. Blätter eiförmig, spitz, kahl, glänzend, dornig-gezähnt oder ganzrandig und mit einem Dorne endigend; Blütenstiele blattwinkelständig, reichblütig, 5 Wälder, Bergtriften. Von Aachen durch die ganze Rheinprovinz, Westfalen und Hannover nach Holstein, der Altmark (auch bei Weferlingen unweit Helmstedt), Priegnitz, Mecklenburg, Neuvorpommern bis Rügen meist in Menge. — E. (Vogesen, Hagenauer Wald, im Jura). Bd. W. Brn. Mai. Juni. Blk. weifs. H. 1,00—7,00.

LXIV. Familie. OLEACEEN Lindl. *Ölbaumgewächse*.

1. Gruppe. Oleen Don. Frucht fleischig.

374. *Ligustrum Tourn.* Hartriegel (II, I. n. 6).

* 1227. *L. vulgare* L., gemeiner H. Blätter meist gegenständig oder zu dreien, länglich-lanzettlich, kahl, ganzrandig; Blüten in endständiger, gedrungener Rispe. ♀ Wälder, buschige Hügel, häufig in Mittel- und Süddeutschland, selten im nördlichen Teile des Gebiets. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 1,75—3,00.

2. Gruppe. Lilaceen Vent. Frucht trocken.

375. *Syringa* L. Flieder (II, I. n. 7).

1228. *S. vulgaris* L., gemeiner F. Blätter herz-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig. ♀ In Zäunen und Gärten angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Blk. blau, rötlich oder weifs. H. 3,00—7,00.

376. *Fraxinus Tourn.* Esche (II, I. n. 8).

* † 1229. *F. excelsior* L., hohe E. Blätter unpaarig-gefiedert, Blättchen sitzend, länglich-lanzettlich, zugespitzt, gesägt; Blüten vor den Blättern entwickelt, nur aus Staubgefäßen und Stempeln bestehend. ♀ Wälder, ausserdem in Dörfern, an Flußufern öfters angepflanzt. April. Mai. H. 25,00—38,00.

LXV. Familie. ASCLEPIADACEEN R. Br. *Seidenpflanzen-
gewächse*.377. *Vincetoxicum Mnch.* Schwalbenwurz (V, 2. n. 175).

* † 1230. *V. officinale* Mnch., gemeine Sch. Blätter gegenständig, herz-eiförmig, zugespitzt; Blüten in blattwinkelständigen, gestielten Dolden; Krönchen halbkugelig, nicht so hoch als breit, die fleischigen stumpfen Lappen durch eine weite Bucht von einander getrennt. ♀ Trockene Wälder, Felsen, meist nicht selten. Juni. Juli. *V. album* Aschrsn. *Asclepias Vincet.* L. *Cynanchum Vincetoxicum* R. Br. Blk. gelblich-weifs. Stengel meist 0,30—0,60 hoch, bisweilen oberwärts windend und dann 1,25—1,50 hoch. *Giftig.* OBS. *radix Vincetoxici.*

V. laxum Bartling, bei welchem das Krönchen fast so lang als breit ist und dessen fleischige Lappen einander sehr genähert sind, soll bei Imnau im Hohenzollerischen vorkommen.

LXVI. Familie. APOCYNACEEN R. Br. *Hundsgift-
gewächse*.378. *Vinca* L. Singrün (V, I. n. 138).

* † 1231. *V. minor* L., kleines S. Stengel hingestreckt, kriechend; Blätter gegenständig, lanzettlich-elliptisch; Blüten blattwinkelständig, einzeln, gestielt. ♀ Wälder, Haine, Felsen, häufig. April. Mai. Blk. hellblau oder rot, selten weifs. Stengel bis 0,60 lang.

LXVII. Familie. GENTIANACEEN Juss. *Genzianengewächse.*

1. Gruppe. Menyantheen Griseb. Fruchtknoten auf einer unterständigen Scheibe stehend oder mit Drüsen umgeben; Blätter wechselständig.

379. Menyanthes Tourn. Biber-, Bitter- oder Fiebertee (V, 1. n. 127).

* † 1232. *M. trifoliata* L., dreiblättriger B. Blätter grundständig, lang-gestielt, 3zählig, Blättchen verkehrt-eiförmig; Blüten in ziemlich dichter Traube. ♀ Sumpfige und torfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weißlich-fleischfarben, mit weißem Barte. H. 0,15—0,30. OFF. folia Trifolii fibrini s. aquatici.

380. Limnánthemum Gmel. Seekanne (V, 1. n. 128).

* † 1233. *L. nymphaeoides* Lk., seerosenartige S. Blätter schwimmend, herzförmig-kreisrund; Dolden blattwinkelständig, sitzend; Blumenkrone gewimpert. ♀ Stehende und langsam fließende Gewässer, sehr zerstreut, fehlt in Thüringen und im Königreich Sachsen, in Schlesien nur bei Teschen, Pleß, Oderberg und Glogau und durch Verpflanzung aus dem bot. Garten jetzt auch bei Breslau an der Margarethenmühle, in Böhmen bei Holohlav unweit Königgrätz. — L. (Metz, Diedenhofen). E. u. Bd. (Gräben und Altwasser des unteren Rheinlaufes). Brn. (Pfalz, Nördlingen, Ingolstadt, Regensburg). Juli. August. *Menyanthes nymph.* L. *Villarsia nymph.* Vent. Blk. gelb.

2. Gruppe. Gentianeen Endl. Unterständige Scheibe fehlend; Blätter gegenständig.

381. Chlora L. Bitterling (VIII, 1. n. 285).

1234. *Chl. perfoliata* L., durchwachsener B. Stengelblätter Beckig-eiförmig, mit ihrer ganzen Breite verwachsen; Kelchzipfel pfriemlich, kürzer als die Blumenkrone; Kronzipfel länglich, stumpf; Blütenstand fast ebensträussig, die Mittelblüten nur wenig von den seitlichen überragt. ☉ Torfige Orte, sumpfige Wiesen, aber auch auf Kalk, im Rheinthale von Basel bis Mainz einzeln und unbeständig. Juni—August. *Gentiana perf.* L. Blk. gelb. H. 0,15—0,40.

1235. *Chl. serótina* Koch, spätblühender B. Stengelblätter ei- oder lanzettförmig, am abgerundeten Grunde verwachsen; Kelchzipfel lanzettlich - pfriemlich, etwa so lang als die Blumenkrone; Kronblätter ziemlich spitz; die ersten Mittelblüten von den aufrechten Seitenblüten weit überragt. ☉ Auf torfigen, feuchten Orten im Rheinthale, wie vor. August—Oktober. Blk. gelb. Vielleicht nur Abart der vorigen.

382. Sweertia L. Swertie (V, 2. n. 176).

† 1236. *S. perennis* L., ausdauernde S. Stengel einfach; untere Blätter elliptisch, gestielt; Blütenstiele fast geflügelt-4kantig. ♀ Torfige Wiesen, Moore. Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Brandenburg (in der Mittelmark bei der Hackenberger Rhin-Stauarche nur einmal gefunden, in der Uckermark

bei Tiesort unweit Prenzlau, bei Gramzow, Stralsburg; bei Arnswalde und Driesen), Posen, in Preußen nur im Jungferndorfer Bruch bei Königsberg und bei Lautenburg, im Erzgebirge nur am Fichtelberge und zwischen Gottesgabe und Platten, im Riesengebirge häufig, am kleinen Teiche, Schneegruben, Kesselkoppe, Kesselgrube, weiße Wiese, Elb-, Riesen- und Melzergrund, am Buchberge im Isergebirge, im mährischen Gesenke im Kessel. — **Bd.** (am Feldberg und in der Baar, bei Pfohren). **W.** (Langenauer- und Wurzacher Ried, Münchroth, bei Waldsee). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni. Juli, im Gebirge später. Blk. stahlblau, dunkel punktiert oder selten schwefelgelb. **H.** 0,15—0,30.

383. Gentiana Tourn. Genziane Enzian (V, 2. n. 177.)

A. Schlund der Blumenkrone kahl; Blüten quirlig.

1237. *G. lutea* L., gelbe *G.* Blätter elliptisch; Kelch halbiert, scheidenförmig; Blumenkrone radförmig, 5teilig; Zipfel lanzettlich, verschmälert-spitz, 3mal so lang als die Röhre. 4 Berggriften, sehr selten; nur bei Arnstadt bei Dörsdorf und früher an der Eremitage, ebenso an den Gleichen gänzlich ausgerottet, bei Würzburg äußerst selten, angeblich auch bei Kalkar in der Rheinprovinz, was höchst unwahrscheinlich ist. — **E.** (Vogesen). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (Alp u. a. O.). **Brn.** (Alpen). Juli. August. Blk. gelb. **H.** 0,50—1,25. **OFF.** rad. *Gentiana rubra*.

† 1238. *G. punctata* L., punktierte *G.* Untere Blätter elliptisch, gestielt; Kelch glockig; Blumenkrone 6spaltig, mit glockiger Röhre; Zipfel des Saumes 4mal kürzer als die Röhre. 4 Gebirgskämme, nur im mährischen Gesenke am Hockschar, Brünnelheide, Kessel. — **Brn.** (Alpen). Juli. Aug. Blk. hellgelb, mit schwarzen Punkten. **H.** 0,30—0,50.

* † 1239. *G. cruciata* L., Kreuz-*G.* Blätter lanzettlich, 3nervig, am Grunde scheidenartig-verbunden; Kelch glockig; Blumenkrone 4spaltig, mit keulenförmiger Röhre. 4 Trockene Wiesen, sonnige Hügel, stellenweise. Juni—August. Blk. innen azurblau. **H.** 0,15—0,50.

B. Schlund der Blumenkrone kahl, Kronzipfel nicht gefranst; Blüten einzeln, blattwinkel- oder endständig.

† 1240. *G. asclepiadea* L., schwalbenwurzartige *G.* Stengel vielblütig; Blätter ei-lanzettförmig; Blüten gegenständig; Blumenkrone 5spaltig. 4 Waldwiesen, Bergabhänge; nur auf der Tafelfichte in der Lausitz und im Riesengebirge häufig. — **Bd.** (Bodenseegegend, stellenweise von Rastatt bis Mannheim). **W.** (z. B. Fleinheim und Nattheim, Ochsenhausen, Wurzach). **Brn.** (Alpen und in der Ebene bei München). August. September. Blk. azurblau, mit dunkleren Punkten oder gelblich-weiß. **H.** 0,30—0,60.

* † 1241. *G. pneumonanthe* L., gemeine *G.* Stengel 1- bis vielblütig; Blätter lanzettlich-linealisch, stumpf, unterste schuppenförmig, die unteren bisweilen länglich-eiförmig; Blüten gegen- oder wechselständig. 4 Feuchte, torfige Wiesen, zerstreut Juli—Oktober. Blk. inwendig dunkel-azurblau, mit 5 grün punktierten Streifen, sehr selten weiß. **H.** 0,15—0,30.

1242. *G. acaulis* L., stengellose *G.* Stengel 1blütig, unterste Blätter rosettig, lanzettlich oder elliptisch; Blumenkrone mit keulenförmig-glockiger Röhre. 2 Triften, Bergabhänge; nur bei Freiburg a. U. und daselbst äußerst selten und nicht jährlich blühend. — Brn. (Alpen und Hochebene bei München, Augsburg). Mai bis Juli. Blk. groß, azurblau. H. 0,05—0,10.

† 1243. *G. verna* L., Frühlings-*G.* Stengel rasenartig, 1blütig; Blätter elliptisch oder lanzettlich, unterste rosettig; Blumenkrone mit walzenförmiger Röhre; Kanten des Kelches schmal geflügelt. 2 Wiesen, feuchte Stellen höherer Gebirge, sehr selten in der Ebene. Bei Französisch-Buchholz unweit Berlin, im mährischen Gesenke am Peterssteine und im Kessel, um Karlsbad bei Horn, Altsattl und Ebmeth, in Hessen bei Giessen und in der Umgegend von Homberg häufig, Schweinfurt. — Bd. (Bodenseegegend, Baar, bei Kandern). W. (bes. auf Alpweiden). Brn. (Bergtriften bis in die Alpen). April. Mai Blk. himmelblau. H. 0,05—0,08.

1244. *G. utriculosa* L., bauchige *G.* Stengel vom Grunde an ästig; Blätter eiförmig oder länglich, stumpf, die untersten rosettig; Kelch aufgeblasen, geflügelt-kantig, länglich-eiförmig. ☉ Im Rheinthale auf schwach berasteten, feuchten Wiesen zwischen Mombach und Gonsenheim bei Mainz. — E. (Rheingegend). Bd. (Bodenseegegend, Kaiserstuhl). W. (Alp und Oberschwaben). Brn. Mai. Juni. Blk. schön blau. H. 0,15.

C. Schlund der Blumenkrone bärtig.

* † 1245. *G. campestris* L., Feld-*G.* Blätter ei-lanzettförmig, unterste verkehrt-eiförmig, gestielt; Blumenkrone 4spaltig; Kelchzähne ungleich, die 2 äußeren breit-elliptisch. ☉ Hochgelegene Wiesen, Triften, zerstreut. Juli—Septbr. Blk. bläulich-violett, seltener gelblich-weiß. H. 0,10—0,25.

† 1245+1246. *G. campestris* × *germanica* Griseb. Stengel vom Grunde an sehr ästig; unterste Blätter länglich-spatelförmig, obere breit-eiförmig, spitz oder stumpflich; Blütenteile 5zählig; Kelchzipfel ungleich, die beiden äußeren breit-eiförmig, groß. ☉ Bergwälder, unter den Eltern. Nicht bei Jena in der Wöllmisse, aber auf dem Ratsfelde des Kyffhäuser, in Schlesien bei Kupferberg, bei Liebau (Rabensfels) und bei Reimsbach unweit Charlottenbrunn. August—Oktober. *G. chloraefolia* N. v. E. Wahrscheinlich kein Bastard.

* † 1246. *G. Amarella* L., schwachbittere *G.* Stengel einfach oder ästig, wenig- oder vielblütig; Blätter ei-lanzettförmig, unterste verkehrt-eiförmig, gestielt, obere sitzend; Kelch meist 5spaltig, Zipfel linealisch-lanzettlich, fast gleich oder zwei wenig breiter als die andern; Blumenkrone meist 5spaltig. ☉ Wiesen, Triften, Waldränder, Kalkberge. Aug.—Oktober. Findet sich in zwei Formen: a) *germanica* Willd. (als Art). Blumenkrone groß, violett, sehr selten gelb, so in Mittel- und Süddeutschland. b) *Amarella* Willd. (*G. uliginosa* Rchb.). Stengel meist niedrig; Blumenkrone klein, blafs-violett, seltener gelblich-weiß, so besonders in Norddeutschland, sonst selten, in Böhmen z. B. bei Karlsbad, Teplitz, Prag, in Schlesien zwischen Gr.-Weigelsdorf

und Schleibitz, Bruschewitz, Lissa, Koberwitz, Ischerei bei Parchwitz, Bunzlau, Strehlen, in der Niederlausitz bei Kahnsdorf, Beesdau, Waltersdorf und Zaue, in Hessen an grasigen Abhängen hinter Schönfeld mit *germanica*, zum Hain bei Allendorf, in Sachsen nur auf dem Rotstein bei Sohland im Regierungsbezirk Bautzen.

Gentiana livonica Esch. wurde bei Imionken unweit Lyck gefunden.

† 1247. *G. obtusifolia* Willd., stumpfblättrige *G.* Stengel sehr ästig; Blätter länglich, die untern stumpf; Kelchzähne lanzettlich oder eiförmig, in eine lanzettliche Spitze auslaufend; sonst wie *germanica*. ☉ Bergwälder, torfige Wiesen; in Thüringen am Fallmiggrunde und im Heltersbacher Thale zwischen Suhl und Heidersbach, Winterstein im Gothaischen, angeblich bei Jena in der Wöllmisse hinter dem Fürstenbrunnen, in Sachsen am Geisingenberg bei Altenberg, in Schlesien am Gipfel des Zobten und bei Wünschelburg in der Grafschaft Glatz. — Bd. (nur bei Stockach). Brn. (Gebirgstriften). Juni. Juli. *G. spathulata* Bartl. *G. pyramidalis* Nees. Blk. groß, blaß-lila, mit weißer Röhre. H. 0,08—0,15.

D. Schlund kahl; Zipfel der 4spaltigen Blumenkrone gefranst.

* † 1248. *G. ciliata* L., gefranste *G.* Blätter linealisch-lanzettlich; Blüten endständig. 4 Kalkberge, sehr zerstreut. Böhmen (z. B. in der Lippnei bei Teplitz, bei Prag), Schlesien, Rheinprovinz, Westfalen (z. B. bei Bielefeld häufig), Frankfurt a. M., Niederhessen, Thüringen, Harz und Hannover, wo sie in der Linie von Gehrden (bei Hannover), Hildesheim, Braunschweig, Oschersleben und Magdeburg die Nordgrenze der Verbreitung erreicht, verbreiteter im südlichen Gebiete. August—Oktober. Blk. blau. H. 0,10—0,30.

384. *Cicéndia* Adans. Bitterblatt (IV, 1 n. 87).

* 1249. *C. filiformis* Delarbre, fadenförmiges B. Stengel vom Grunde an ästig; Blätter lanzettlich; Blütenstiele verlängert, blattlos; Kelch kurzglockig, 4zählig. ☉ Feuchte Sandtriften. Nur bei Birkenfeld an der Nahe und vom Niederrhein durch Westfalen, Hannover, Braunschweig (Sophienthal), Altmark, Brandenburg, Mecklenburg nach Holstein, um Hanau am Main, bei Kassel im Kaufunger Walde gegen Rottebreite. Juli—Septbr. *Gentiana fil. L.* *Exacum fil. Willd.* Blk. goldgelb. H. nur 0,03—0,10.

385. *Erythraea* Rich. Tausendgüldenkraut (V, 1 n. 129).

* † 1250. *E. Centaurium* Pers., gemeines T. Stengel einfach; Blätter oval-länglich, meist 5nervig; Ebenstrauß endständig, immer gleichhoch. ☉ Waldblößen, Triften, meist nicht selten. Juli. August. *Gentiana Cent. L.* Blk. fleischrot, selten weiß. H. 0,15—0,30. OFF. herba *Centaurii minoris*.

1251. *E. linariifolia* Pers., schmalblättriges T. Stengel einfach; Blätter linealisch oder linealisch-länglich, meist 3nervig; Ebenstrauß zuerst gleichhoch, später in aufrechte rispig-verlängerte Äste mit entfernt-gestellten Blüten sich entwickelnd. ☉ Salzhaltige Wiesen und Triften. An der Küste der Nord- und Ostsee, Branden-

burg, Thüringen, Provinz Sachsen, Podiebrad. August. Septbr. *E. angustifolia* Wallr. Blk. fleischrot. H. 0,08—0,20.

* † 1252. *E. pulchella* Fr., niedliches T. *Stengel sehr ästig*; *Blätter eiförmig*, meist 5nervig; Blüten blattwinkelständig, gestielt. ☉ und ☽ Feuchte Wiesen, Äcker, Triften, zerstreut. Juli bis September. *E. ramosissima* Pers. *E. inaperta* Willd. *Gentiana pulch.* Sw. Blk. fleischrot. H. 0,05—0,15. Ändert ab: b) *Meyeri* Bunge. *Stengel größer*, erst über die Mitte ästig; *Blätter schmalere*; *Blüten fast immer weiß*, so bei Stettin.

LXVIII. Familie. POLEMONIACEEN Lindl.

Himmelsleitergewächse.

386. Polemonium Tourn. Himmelsleiter (V, I. n. 130).

1253. *P. coeruleum* L., blaue H. *Stengel kahl, blattreich*; *Blätter gefiedert*; *Fiedern ei-lanzettförmig*; *Rispe drüsig-behaart*. 2 Feuchte Wiesen, Wälder, Ufergebüsch, selten. In Nassau zu Marienstadt und Kroppach bei Hachenburg, am Unterharze im Bodethale unter der Heuscheune, am Kronstein und unter der Bielshöhle bei Rübeland und bei Ilfeld, in Mecklenburg im Trebelthale an einigen Orten, z. B. bei Quitzenow unweit Gnoien, wo es wahrscheinlich seine nordwestliche Grenze erreicht, Pommern, Bromberg, in Westpreußen bei Marienwerder, Dt.-Eylau, Löbau, Danzig, Karthaus (im Lebethale), Berent und Neustadt, verbreiteter in Ostpreußen. — *E.* (Rheinufer von Hüningen bis Markolsheim). *Bd.* (Donaueschingen). *W.* (z. B. Nagoldufer, Thalheim, an der Eschach zw. Leutkirch und Urlau). *Brn.* (hin und wieder), häufiger in Gärten und bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. blau oder weiß. H. 0,30—1,25.

387. Collomia Nutt. Kollomie (V, I. n. 131).

1254. *C. grandiflora* Douglas, großblütige K. *Aufrecht*; *Blätter lanzettlich*, die obersten eiförmig-lanzettlich, ganzrandig oder gesägt; *Kelchzipfel breit-lanzettlich*, stumpf; *Saum der Blumenkrone vertieft*, Schlund erweitert. ☉ In Nordamerika einheimisch, jetzt an Flussumfern völlig eingebürgert, z. B. an der Gera und Apfelstedt bei Erfurt, an der Weistritz bei Kroischwitz unweit Schweidnitz, an der Ahrmündung bei Remagen, an der Nahe bei Kreuznach, in den Stöcksaaltannen unweit Basedow, auch sonst bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. zuerst gelb, später rötlich. H. 0,30—0,60.

LXIX. Familie. CONVULVULACEEN Juss.

Windengewächse.

1. Gruppe. Convolvuleen Choisy. Mit Blättern und Keimblättern.

388. Convolvulus Tourn. Winde (V, I. n. 132).

a. *Calystegia* R. Br. Blüten am Grunde von zwei großen Deckblättern eingeschlossen.

* † 1255. *C. sepium* L., Zaun-W. *Blätter pfeilförmig*, mit *abgestutzten*, oft gezähnten Öhrchen; *Kelch von 2 herzförmigen*

Deckblättern eingeschlossen. 2 Gebüsch, Hecken, Fluszufer, gemein. Juli—Oktober. Blk groß, weiß. Stengel 1,50—3,00 lang.

1256. *C. Soldanella* L., Meerstrands-W. Stengel niederliegend; *Blätter nierenförmig; Kelch mit eiförmigen, stumpfen Deckblättern gestützt.* 2 Meeresstrand. Inseln Wangeroog und Norderney in der Nordsee, sehr selten. Juli. August. Blk rötlich-weiß, groß. H. bis 0,15.

b) *Deckblätter von der Blüte entfernt.*

* † 1257. *C. arvensis* L., Acker-W. Blätter pfeilförmig, mit *spitzen* Ohrchen; *Deckblätter von der Blumenkrone entfernt.* 2 Äcker, Schutt, Wegränder, gemein. Juni—Oktober. Blk weiß oder rosenrot. Stengel 0,30—0,60 lang, nebst den Blättern kahl oder selten dicht-kurzhaarig.

2. Gruppe. Cuscuten Lk. Blätter und Keimblätter fehlend.

389. Cuscuta Tourn. Filzkraut [Seide oder Flachsseide]
(V, 2. n. 178).

A. Röhre der Blumenkrone so lang als der Saum.

* † 1258. *C. europaea* L., europäisches F. Stengel ästig; *Schuppen in der Röhre aufrecht-angedrückt.* ☉ Auf Nesseln, Hopfen, Hanf und Weiden schmarotzend. Juli. Aug. *C. major* DC. Blk rötlich.

* † 1259. *C. Epithymum* L., Quendel-F. *Röhre der Blumenkrone durch die gegen einander geneigten Schuppen geschlossen;* sonst w. v. ☉ Auf Quendel. Heide, Ginster, Klee schmarotzend, etwas seltener als vor. Juli. August. *C. minor* DC. *C. Trifolii* Babingt.

B. Röhre der Blumenkrone doppelt so lang als der Saum.

* † 1260. *C. Epilinum* Weihe, Flachsseide. *Stengel meist einfach; Schuppen in der Röhre aufrecht-angedrückt.* ☉ Auf Lein schmarotzend und demselben oft sehr schädlich, zerstreut. Juli. August. Blk weiß.

† 1261. *C. lupuliformis* Krocker, einweibiges F. *Stengel ästig; Blüten einweibig, durch ein Deckblatt gestützt, zuletzt gestielt; Schuppen aufrecht-angedrückt.* ☉ Auf Weiden, Pappeln, Ahorn schmarotzend, selten und oft unbeständig. Am Elbufer bei Geesthacht, Trittau, Lauenburg und Boitzenburg, um Breslau häufig, z. B. bei Neuscheinig, Marienau, Pöppelwitz, Oswitz u. a., im Bobergbüsch bei Bunzlau, Züllichau, Krossen, bei Frankfurt a. O., Wrietzen, Zehden, Schwedt, bei Berlin, in Böhmen bei Hohenelbe, in Preußen am Memelufer bei Tilsit und häufiger am Weichselufer. Juli. August. *C. monogyna* Auct. (nicht Vahl). Blk. rot.

1262. *C. racemosa* Mart., wohlriechendes F. *Stengel ästig; Blüten gebüschelt, gestielt; Röhre der Blumenkrone glockig, durch zusammenneigende, geschlitzte Schuppen geschlossen.* ☉ Hiervon im Gebiete nur die Varietät *suaveolens* Ser. (als Art), so auf Luzerne hin und wieder in großer Menge, aber unbeständig, weil mit französischem Samen eingeführt. August. September. *C. hassiaca* Pfr. *Cuscutina suaveolens* Pfr. Blk. weiß.

LXX. Familie. BORAGINACEEN Desv. *Boragengewächse* (V, 1).

1. Gruppe. Heliotropieen DC. Fruchtknoten 1, bei der Reife sich in 4 am Grunde flache Nüsse spaltend.

390. *Heliotropium* Tourn. Sonnenwende (n. 106).

* 1263. *H. europaeum* L., europäische S. Stengel ausgebreitet; Blätter eiförmig, ganzrandig, filzig-rauh; Ähren seitenständig, meist einzeln und endständig zu zweien. ☉ Bebaute Orte, selten, bisweilen mit fremdem Samen eingeführt und unbeständig. Rhein- und Mainthal, im Nahethale von Kreuznach bis Sobernheim, im Moselthale bei Trier, bei Luxemburg u. a. Juli. Aug. Blk. weiß. H. 0,15—0,30.

2. Gruppe. Cynoglossean DC. Nüsse 4, an den bleibenden Griffel angeheftet.

391. *Asperugo* Tourn. Schlangengüglein (n. 107).

* † 1264. *A. procumbens* L., liegendes S. Stengel durch rückwärts gerichtete Stacheln rau; Blätter länglich; Kelch zur Fruchtzeit sehr vergrößert, buchtig-gezähnt. ☉ Alte Mauern, Schutt, Wege, meist nicht selten. Mai. Juli. Blk. klein, rötlich-blau. Stengel 0,15—0,60 lang.

392. *Lappula* Rupp. Igelsame (n. 110).

* † 1265. *L. Myosotis* Mch. (1794), klettenartiger I. Stengel ästig; Blätter lanzettlich, angedrückt-behaart; Blütenstiele zuletzt aufrecht; Nüsse am Rande mit 2 Reihen widerhakiger Stacheln. ☉ Mauern, Dächer, Steinhaufen, Weinberge, meist häufig. Juni. Juli, einzeln auch im Herbst. *Myosotis Lappula* L. *Echinosperrum Lappula* Lehm. (1818). *Cynoglossum Lappula* Wallr. Blk. blau. H. 0,30.

† 1266. *L. deflexa* Grcke., herabgebogener I. Blätter lanzettlich, abstehend-behaart; Blütenstiele zuletzt zurückgebogen; Nüsse am Rande mit einer Reihe widerhakiger Stacheln. ☉ Steinige, schattige Orte der Gebirge, selten. Nicht bei Birkenfeld an der Nahe und nicht bei Rudolstadt, aber am Unterharze bei Rübeland, im mährischen Gesenke am Uhusteine, bei Einsiedel, bei Jägerndorf; am Milleschauer bei Teplitz häufig, auf dem Schemnitzstein bei Karlsbad. Juni. *Myosotis deflexa* Wahlbg. *Echinosperrum deflexum* Lehm. Blk. blau. H. 0,15—0,25.

393. *Cynoglossum* Tourn. Hundszunge (n. 108).

* † 1267. *C. officinale* L., gebräuchliche H. Blätter dünn-graufilzig, untere elliptisch, in den Stiel verschmälert, obere lanzettlich, halbstengelumfassend; Nüsse mit hervortretendem Rande. ☉ Unbebaute Orte, Hügel, Wegränder, stellenweise. Mai. Juni. Blk. braunrot, selten weiß. H. 0,30—1,00.

1268. *C. germanicum* Jacq. (1767), Berg-H. Blätter zerstreut-behaart, spitz, oberseits fast kahl, glänzend, unterseits etwas

rauh; *Nüsse ohne hervortretenden Rand.* ☉ Gebirgswälder, selten, bei Kassel am Herzstein, großen Herbsthause und Braunsberge, Stallberg bei Geisa, am Ith bei Holzminden, bei Halle verschwunden, ebenso in Thüringen, am Harze bei der Marmorühle, im Bärenthale und Netzberg bei Ilfeld, Sophienhof, Steinmühle und Lauenstein unweit Hameln als nördlichstes Vorkommen in Deutschland. **E.** (Sulzer Belchen, Rofsberg). **W.** (am Fufs des Lichtensteins, Urach, Heidenheim). **Bn.** (Pfalz). Juni. Juli. **C. montanum** Lmk. (1778). **C. silvaticum** Haenke (1788). Blk. rotviolett. H. 0,30—0,60.

394. *Omphalodes Tourn.* Gedenkemein (n. 109).

† 1269. *O. scorpioides* Schrnk., mausohrartiges G. Stengel niederliegend; untere Blätter spatelförmig, obere lanzettlich; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blütig. ☉ Unter Gebüsch an schattigen Felsen und Bergen, sehr zerstreut. In Schlesien am Weinberge bei Skarsine, am langen Berge bei Donnerau, Kl.-Öls bei Ohlau, Oberweistriz und Teichenau bei Schweidnitz, Striegau, bei Liegnitz, Gröditzberg, um Möhnersdorf bei Freiburg und bei Charlottenbrunn, in der Lausitz auf der Landskrone, dem Jauericker Berge und zwischen Gassen und Belkau, am Unterharze im Bodethale und am Meiseberge im Selkethale, am Damm zwischen Grünwald und Ranies bei Magdeburg, im Hildesheimischen zwischen Othfresen und Salzgitter an den Köpfen (3. Kopf), Schweinfurt, in Sachsen um Dresden bei Plauen, Potschappel, Tharandt, Kohlberg bei Pirna, Seiffersdorf, im Bautzener Kreise bei Sohland und Löbau; in Böhmen z. B. bei Lobositz im Thale der Wuppana und bei Karlsbad unterhalb des Dreikreuzberges, bei Prag, in Preussen bei Thorn im Wäldchen bei der Wolfsmühle. April. Mai. **Cynoglossum scorp.** Haenk. Blk. hellblau. Stengel bis 0,30 lang. *Omphalodes verna* Mnch., in Bergwäldern von Krain und Untersteiermark einheimisch, wird im Gebiete nur in Gärten gezogen und verwildert selten.

3. Gruppe. *Anchuseen* DC. Nüsse 4, der unterständigen Scheibe eingefügt, am Grunde mit einem gedunsenen Ringe und innerhalb des Ringes ausgehöhlt; Griffel frei.

395. *Borago Tourn.* Borage, Boretsch (n. III).

1270. *B. officinalis* L., gebräuchliche B. Stengel ästig, borstig; untere Blätter elliptisch, stumpf, obere eiförmig-länglich. ☉ Stammt aus dem Orient, jetzt häufig in Gärten gebaut und scheinbar einheimisch. Juni. Juli. Blk. blau. 0,30—0,60.

396. *Anchusa* L. Ochsenzunge (n. II2).

* † 1271. *A. officinalis* L., gebräuchliche O. Blätter lanzettlich, steifhaarig; Kelchzipfel spitz; Haare der Rispenäste und des Kelches etwas abstehend; *Kronröhre gerade; Wölbschuppen eiförmig, samtartig.* ☉ und bisweilen 2 Trockene, sandige Plätze, Wegränder, Abhänge, meist nicht selten, fehlt aber in Nieder-

hessen, bei Münden, Göttingen. Mai—Oktober. Blk. violett. H. 0,30—1,00.

Anchusa leptophylla R. und Schult. wächst nicht in Schlesien und überhaupt nicht im Gebiete.

♂ 1272. *A. italica* Retz., italienische O. Blätter lanzettlich, wellenförmig, steifhaarig, glänzend; Kelchzipfel pfriemlich, länger als die Röhre der etwas ungleichen Blumenkrone; Kronröhre gerade; Wölbschuppen länglich, pinselförmig-behaart. ☉ Äcker, Wege. E. (Hattstadt, Neu-Breisach, Siegolsheimer Berg, Herlisheim). Bd. (Kaiserstuhl, Kirchberg bei Nieder-Rothweil). Mai bis Juli. *A. paniculata* Ait. Blk. ansehnlich, schön-azurblau, mit weißen Wölbschuppen. H. 0,60—1,30.

* † 1273. *A. arvensis* MB., Acker-O. Blätter lanzettlich, ausgeschweift-gezähnt, steifhaarig; Kronröhre in der Mitte gekrümmt. ☉ Äcker, Brachen, gemein. Mai—Oktober. *Lycopsis arv.* L. Blk. blau, mit weißer Röhre. H. 0,15—0,30.

Anch. orientalis (*Lycopsis orient.* L.), wächst nicht im Gebiete.

397. *Nónnea* Med. Nonnee (n. II3).

† 1274. *N. pulla* DC., braune N. Stengel fast einfach; Blätter lanzettlich, angedrückt-behaart; Kronensaum so lang als die Röhre. 2 Äcker, Wegränder, zerstreut in Mitteldeutschland, im nördlichen Teile des Gebietes bisweilen mit fremdem Samen eingeführt. Am häufigsten in Thüringen bis zum Harze und Magdeburg, in Böhmen an einigen Orten, weit seltener in Schlesien bei Myslowitz, Pless und Troppau, vereinzelt bei Dresden, Stendal, Driesen, Thorn und Graudenz. Mai. Juni. *N. erecta* Bernh. *Lycopsis pulla* L. Blk. dunkel-purpurbraun, selten hellgelb. H. 0,15—0,30.

398. *Symphytum* Tourn. Wallwurz (n. II4).

* † 1275. *S. officinale* L., gebräuchliche W. Schwarzwurz. Wurzel spindelig, ästig; Stengel ästig; Blätter herablaufend, untere ei-lanzettförmig, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich; Schlundschuppen kürzer als der Saum der Blumenkrone. 2 Nasse Wiesen, Gräben, häufig. Mai—September. Blk. weiß (*S. bohemicum* Schmidt), rosenrot oder violett (*S. patens* Sibth.). H. 0,30—1,00. OBS. rad. *Consolidae maioris*.

♂ 1276. *S. bulbosum* Schimper, knollige W. Wurzelstock kriechend, mit rundlichen Knollen; Stengel beblättert, etwas ästig, an der Spitze 2spaltig; Blätter halb-herablaufend, untere eiförmig-länglich, obere sitzend; Schlundschuppen länger als der Saum der Blumenkrone. 2 Nur in Weinbergen bei Heidelberg und zwar sehr selten, dagegen häufig in Weinbergen bei Weissenburg im Elsass. Mai. Juni. Kronröhre weißlich, Saum hellgelb.

† 1277. *S. tuberosum* L., dickwurzelige W. Wurzelstock schief oder wagrecht, zackig-ästig, fleischig-verdickt; Stengel einfach oder oberwärts 2spaltig; Blätter halb-herablaufend, untere klein, zur Blütezeit meist vertrocknet, mittlere eiförmig, in den geflügelten Blattstiel verschmälert, obere sitzend; Schlundschuppen länger als

die Staubgefäße. 2) Feuchte Wälder, selten. In Böhmen verbreitet und gesellig, z. B. bei Teplitz im Probstauer Park, bei Bilin, Prag, in Schlesien bei Ohlau und in Oberschlesien am linken Oderufer, namentlich gegen das Gesenke hin überall gemein; bei Dresden verbreitet, bei Lenzen an der Elbe. **Ober-Brn.** April. Mai. Blk. gelblich-weiß. H. 0,15—0,30.

Symph. orientale L., hin und wieder angepflanzt und obwohl selten, verwildert, z. B. in und bei Krotoschin in Posen. *Symph. cordatum* W. K. ist einmal bei Giersdorf in Schlesien gefunden, aber schon wieder verschwunden.

399. *Pulmonaria Tourn.* Lungenkraut (n. 115).

A. Striegelhaarige. Sommerblätter lanzettlich, allmählich nach dem Grunde verschmälert, oberseits mit steifen Borsten besetzt und striegelhaarig; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes sehr borstig und rauh.

† 1278. *P. angustifolia* L., schmalblättriges L. Blätter ungefleckt, grundständige linealisch-lanzettlich oder länglich-lanzettlich, etwa 8mal länger als breit, oberseits mit gleichlangen Borsten besetzt und striegelhaarig, stengelständige aufrecht, 8—9mal länger als breit; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit zahlreichen, fast gleichlangen Borsten und sehr wenigen kurzgestielten Drüsen besetzt; Fruchtkelch glockig-cylindrisch, nicht bauchig-aufgeblasen; Schlund innen unterhalb des Haarringes kahl, 2) Haine, zerstreut, am häufigsten im mittlern und östlichen Gebiete. April—Mai. *P. azurea* Besser. Blk. azurblau. H. 0,15—0,30. Eine Form mit fast um die Hälfte kleineren Blüten ist *P. parviflora* Knapp.

* 1279. *P. tuberosa* Schrank, knolliges L. Blätter ungefleckt, grundständige länglich-lanzettlich, 4—5mal länger als breit, oberseits mit ungleich langen Borsten und einigen gestielten Drüsen besetzt und striegelhaarig, stengelständige abstehend, 2—3mal länger als breit; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit zahlreichen, ungleich langen Borsten und langgestielten Drüsen besetzt; Fruchtkelch langgestielt, am Grunde bauchig-glockig; Schlund innen unterhalb des Haarringes behaart. 2) Schattige Orte und Gebüsch auf fettem, feuchtem Boden, vorzugsweise im westlichen und südlichen Gebiete. Rheinprovinz (Bacherach, Bingen, Kreuznach), Hessen (Meisenheim), Pfalz (Deidesheim, Kaiserslautern). L. (Bitsch). E. (Weisenburg, Straßburg) und in der bayerischen Hochebene (Rosenheim, Moosach). April. Mai. *P. angustifolia* Koch Syn. Blk. dunkel-violett. H. 0,15—0,30.

Pulmonaria saccharata Mill. mit gefleckten, lanzettlichen, in den schmal-geflügelten Blattstiel allmählich verschmälerten grundständigen Blättern, welche 5mal länger als breit sind, glockigem (nicht bauchig-aufgeblasenem) Fruchtkelche, rot-violetter oder weißer Blumenkrone und behaartem Schlund unterhalb des Haarringes stammt aus Südeuropa, insbesondere aus Italien und wird im Gebiete seit langer Zeit in Gärten kultiviert, aus denen sie bisweilen verwildert, so auch bei Spaa.

B. Rauhe. Grundständige Sommerblätter langgestielt, herzförmig oder eiförmig-lanzettlich, plötzlich in den Stiel zusammengezogen, oberseits von starken Borsten und Stachelchen rauh; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes borstig und rauh.

* † 1280. *P. officinalis* L., gebräuchliches L. *Blätter weißlich-gefleckt, grundständige Sommerblätter herz-eiförmig, spitz, 1½mal länger als breit*, oberseits mit gleichlangen, starren Borsten, sehr zahlreichen, äußerst kleinen Stachelchen und sehr zerstreuten Drüsen besetzt, gestielt, Stiel ein wenig kürzer als die Fläche; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit starren Borsten, Stieldrüsen und weichen Haaren besetzt; Kronsaum beckenförmig; Kronröhre unter dem Haarringe kahl. 2 Schattige Laubwälder, zerstreut. März. April. Blk. zuerst rot, dann violett, selten weiß. H. 0,15 — 0,30. OBS. herba Pulmonariae. Ändert ab: b) *obscura* Du Mortier (als Art). *Blätter ungefleckt* oder sehr selten hellgrüngefleckt, *grundständige Sommerblätter herzförmig-länglich, zugespitzt, 2mal länger als breit*, Stiel länger als die Fläche. *P. officinalis* var. c. L. Blk. rot-violett, sehr selten weiß.

1278 + 1280. *P. angustifolia* × *obscura* Kerner. (*P. notha* Kerner. *P. angustifolia* × *officinalis* Krause), mit ungefleckter, schmalerer längerer, zugespitzter und länger gestielter Blattfläche findet sich bisweilen unter den Eltern.

C. Weiche. Grundständige Sommerblätter eiförmig, lanzettlich oder länglich, in den Stiel zusammengezogen, mit zarten Borsten und gestielten Drüsen besetzt, weich; Stengel oberwärts nebst den Verzweigungen des Blütenstandes mit sehr zahlreichen, gestielten Drüsen besetzt, klebrig.

* 1282. *P. montana* Lej. (1811), Berg-L. *Blätter grün, ungefleckt, oberseits mit gestielten Drüsen, zerstreuten weichen Haaren und glänzenden, zarten, kurzen Borsten besetzt, weich, grundständige breit-elliptisch-lanzettlich, spitz, in den Blattstiel verschmälert*, Stiel fast so lang als die Fläche, unten schmal-geflügelt, *nach oben allmählich verbreitert*, Stengelblätter länglich-linealisch, oberste lanzettlich, mit breitem Grunde halbstengelumfassend und *ein wenig herablaufend*; *Fruchtkelch bauchig-glockig*, Zipfel etwas einwärts gebogen; Schlund innen unter dem Haarring *behaart*; *Staubbeutel schwarz-violett*. 2 Felsige, schattige Orte, sehr zerstreut. Im Thale der Simmer unterhalb Gemünden, Kyllthal in der Nähe der Eifel, Oberstein, in Westfalen bei Lüdenscheidt, in Baden bei Freiburg, bei Balingen in Württemberg, bei Bissingen (Hohenzollern), in Bayern bei Würzburg, Schweinfurt, Hörnau bei Geroldshofen, Augsburg u. a. April. *P. mollis* Wolff (1815). Blk. violett. H. 0,15—0,50.

♁ 1283. *P. mollissima* Kerner, weichstes L. *Blätter grau-grün, samtartig-weich, grundständige Sommerblätter in eine dünne Spitze verschmälert, Blattstiel länger, schmaler und oberwärts plötzlich verbreitert*, Stengelblätter kürzer, oberste nicht herablaufend, Blumenkrone kleiner, *Staubbeutel gelblich*; sonst w. v. 2 Bisher bloß an der äußersten Grenze bei Hals und Kalteneck unweit Passau in Bayern. April. Blk. violett-blau.

4. Gruppe. Lithospermeen DC. Nüsse 4, am Grunde nicht ausgehöhlt; sonst wie vorige.

400. *Onósmá* L. Lotwurz (n. 116).

1284. *O. arenarium* W. K., Sand-L. Stengel ästig; Blätter linealisch-lanzettlich, steifhaarig, die Borsten auf einem kahlen Knötchen sitzend, blütenständige Blätter ei-lanzettförmig. ☉ Nur in sandigen Kiefernwäldern zwischen Mainz und Ingelheim. Juni. Juli. Blk. gelblich. H. 0,30—0,50.

401. *Cerínthe* Tourn. Wachsblume (n. 117).

† 1285. *C. minor* L., kleinere W. Untere Blätter verkehrt-eiförmig, obere herzförmig-länglich; *Blumenkrone über $\frac{1}{3}$ 5spaltig, mit aufrecht-zusammenschließenden Zähnen*; Staubfäden 4mal kürzer als die Staubbeutel. 4 Grasplätze, Äcker, Wege, selten, nur in Böhmen, Schlesien, Thüringen, Sachsen und Oberbayern. Bei Tep- litz, Prag u. a. O.; um Breslau z. B. bei Pilsnitz, Masschwitz, Zweibrod, Koberwitz, um Oppeln und in Oberschlesien auf dem rechten Oderufer sehr verbreitet, auf dem linken aber fast nur um Ratibor, um die Dirscheler Gipsgruben bei Katscher und bei Zedlitz unweit Neisse; bei Dresden, Windberg, Cotta, Pulverhäuser, Burgstädtel, Golmsdorf bei Jena, bisweilen verschleppt. Mai—Juli. Blk. gelb. H. 0,15—0,30.

♂ 1286. *C. alpina* Kit., Alpen-W. *Blumenkrone 5zählig, Zähne eiförmig, an der Spitze zurückgekrümmt*; Staubfäden 4mal kürzer als die Staubbeutel. 4 Auf den Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend. An der Iller und dem Lech bis zur Donau. Juni—Aug. *C. glabra* Gaud. Röhre der Blumenkrone blafsgelb, Saum goldgelb, meist mit 5 purpurnen Flecken am Grunde der Einschnitte. H. 0,30—0,40.

402. *Echium* Tourn. Natterkopf (n. 118).

* † 1287. *E. vulgare* L., gemeiner N. Borstig-steifhaarig; Blätter lanzettlich; Kronenröhre kürzer als der Kelch; Staubfäden niedergebogen, dem Saume anliegend. ☉ Unbebaute Orte, Brach- felder, gemein. Juni—Septbr. Blk. blau, selten rot oder weifs. H. 0,30—1,00.

Echium plantagineum L. kommt hin und wieder unter *Serradella* vor.

403. *Lithospérmum* Tourn. Steinsame (n. 119).

A. Nüsse glatt, glänzend.

* † 1288. *L. officinale* L., gebräuchlicher St. *Stengel sehr ästig*; Blätter lanzettlich, sehr rauh. 4 Steinige Orte, Gebüsche, Wälder, zerstreut. Mai—Juli. Blk. grünlich-weifs. Nüsse weifs- lich, stark glänzend. H. 0,30—0,60.

* 1289. *L. purpureo-coeruleum* L., purpurblauer St. *Blüten tragende Stengel oberwärts 2—3spaltig, nichtblühende ranken- artig, kriechend*; Blätter lanzettlich, spitz, kurzhaarig-rauh. 4 Gebirgswälder zwischen Gebüsch, gern auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Am häufigsten in Thüringen bis zum Harze, Hakel, Asse, Hildesheim, Rogätz unweit Burg, in Niederhessen am Gudensberger Schlofsberge, Nenkel, Madener Stein, Jestädter Wein-

berge, Hörnekuppe bei Allendorf häufig, in der Rheinprovinz, im östlichen Teile Westfalens, in Böhmen bei Prag, Bilin, Leitmeritz, Milleschauer u. a. O., fehlt in Sachsen und Schlesien. Mai. Juni. Blk. zuerst rot, dann blau, Nüsse weißlich, etwas glänzend. H. 0,30.

B. Nüsse runzelig-rauh.

* † 1290. *L. arvense* L., Acker-St. *Stengel einfach oder oberwärts ästig*; Blätter linealisch-lanzettlich. ☉ Acker; gemein. April—Juni. *Rhytispermum arvense* Lk. Blk. weiß, seltener blau; Nüsse fast glanzlos. H. 0,15—0,50.

404. *Myosotis Dillen*. Vergifsmeinnicht (n. 120).

A. Kelch angedrückt-behaart, zur Fruchtzeit offen.

* † 1291. *M. palustris* Rth., Sumpf-V. *Wurzelstock schief, kriechend*; *Stengel kantig*; Blätter länglich-lanzettlich, spitzlich; Kelch 5 zählig; Griffel so lang als der Kelch. 2 Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Mai—August. Blk. meist himmelblau; Fruchttraube blattlos. H. 0,15—0,50.

* † 1292. *M. caespitosa* Schultz, rasenartiges V. *Wurzel absteigend, überall faserig*; *Stengel stielrund*; Blätter länglich; Kelch 5 spaltig; Griffel halb so lang als der Kelch. ☺ Lehmige, feuchte Wiesen, Gräben, seltener als vor. Juni bis August. Blk. himmelblau; Fruchttraube meist unten beblättert. H. 0,15—0,50.

B. Kelch 5spaltig, mit abstehenden, hakigen Haaren.

a) Fruchtsiele kürzer als der Kelch.

* † 1293. *M. arenaria* Schrad. (1818), steifes V. *Fruchtkelche geschlossen*; *Kronröhre eingeschlossen*; Trauben am Grunde beblättert. ☉ Sandige Äcker, Brachen, Sandplätze, gemein. April bis Juni. Blk. klein, blau. *M. stricta* Lk. (1819). H. 0,05 bis 0,20.

* † 1294. *M. versicolor* Sm., verschiedenfarbiges V. *Fruchtkelche geschlossen*; *Kronröhre zuletzt doppelt so lang als der Kelch*; Trauben gestielt. ☉ Ackerränder, kiesige Triften, Flußufer, etwas seltener als vor. Mai. Juni. *M. arvensis* var. *c. versicolor* Pers. Blk. anfangs gelb, dann bläulich, zuletzt dunkelblau. H. 0,08—0,25.

b) Fruchtsiele so lang oder nur wenig länger als der Kelch.

* † 1295. *M. silvatica* Hoffm., Wald-V. *Zipfel des Fruchtkelches aufrecht-zusammenschließend*; *Saum der Krone flach*. 2 Gebirgswälder, feuchte Waldstellen, zerstreut. Mai—Juli. Blk. blau oder weiß. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) *alpestris* Schmidt (als Art). Niedriger, mit kürzeren Trauben, weißgrauen Kelchen, deren Haare schwach abstehen und nur gekrümmt sind, so nur im Riesengebirge am Basalt der kleinen Schnee-grube, auf den Vogesen, der rauhen Alp und den bayerischen Alpen und sehr häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert.

* † 1296. *M. hispida* Schldl. pat., steifhaariges V. *Fruchtkelche offen*; *Fruchtsiele wagerecht-abstehend*; *Kronröhre eingeschlossen*. ☉ Sonnige Hügel, trockene Felder, häufig. Mai bis Juli. *M. collina* Rchb. Blk. blau. H. 0,15—0,25.

c) Fruchtsiele wenigstens doppelt so lang als der Kelch.

* † 1297. *M. intermedia* Lk., mittlere V. *Fruchtkelche*

geschlossen; *Fruchstiele gerade-abstehend; Saum der Blumenkrone vertieft.* ☉ Wälder, Äcker, gemein. Juni—Aug. Blk. dunkelblau. H. 0,25—0,30.

Zwischen *M. intermedia* und *silvatica* ist bei Tönnisstein im Brohlthale ein Bastard beobachtet.

† 1298. *M. sparsiflora* Mik., zerstreutblütiges V. Traube armlütig, am Grunde beblättert; *Fruchtkelche offen; Fruchstiele vielmal länger als der Kelch, zurückgeschlagen.* ☉ Schattige Wälder, feuchte Gebüsche, Berge; fehlt im westlichen, südlichen und zum Teil im nördlichen Teile des Gebiets. Böhmen, Schlesien, Posen, Preußen, Pommern, Meckl.-Strelitz (Friedrichshof u. Neustrelitz), bei Hamburg nur im Sachsenwalde unweit Wolterf, Brandenburg, Lausitz, Königr. und Prov. Sachsen, Dessau, Thüringen (Burgscheidungen), Harz. Mai. Juni. Blk. hellblau oder seltener weiß. H. 0,08—0,25.

LXXI. Familie. SOLANACEEN Juss. *Nachtschattengewächse* (V, 1).

405. *Lycium* L. Teufelszwirn (V, I. n. 139).

1299. *L. barbarum* L., gemeiner T. Äste dünn, rutenförmig, herabgezogen; Blätter gestielt, länglich oder lanzettlich, am Grunde verschmälert; Saum der Blumenkrone so lang als die Röhre. † Zierstrauch aus der Barberei, jetzt an Zäunen und Wegen häufig angepflanzt und verwildert. Juni bis Aug. Blk. hellpurpurrot. Beere mennigrot. H. 2,50.

406. *Solanum* L. Nachtschatten (V, I. n. 143).

* † 1300. *S. nigrum* L., schwarzer N. *Stengel krautartig; Blätter ei-rautenförmig, buchtig-gezähnt und nebst dem Stengel mit einwärts-gekrümmt-aufrechten Haaren besetzt; Fruchstielchen an der Spitze verdickt, herabgebogen.* ☉ Schutt, Wege, bebaute Orte, nicht selten. Juli—Oktober. *Beeren schwarz oder grün* (*S. nigr.* var. *chlorocarpum* Spenner). Blk. weiß, wie bei den 2 folg. H. 0,30—1,00. Nebst den 3 folgenden *giftig*. Die Blumenkrone ist bei dieser Art bis zur Mitte 5spaltig und hat länglich-eiförmige Zipfel, sie kommt aber auch fast bis zum Grunde gespalten mit linealischen Zipfeln vor (*S. stenopetalum* A. Br.). Ändert ferner ab: b) *humile* Bernh. (als Art), meist niedriger; Stengel und Blätter fast kahl; Beeren wachsgelb oder grünlich.

* 1301. *S. villosum* Lmk., zottiger N. *Stengel und Blätter fast filzig-zottig; sonst w. v.* ☉ Schutt, Wege, zerstreut. Juli bis Oktober. *Beeren gelb.*

* † 1302. *S. miniatum* Bernh., mennigroter N. *Stengel und Blätter abstehend-zottig; sonst alles wie bei nigrum.* ☉ *Beeren rot.*

* † 1303. *S. Dulcamara* L., Bittersüßs. *Stengel strauchartig, geschlängelt, kahl; Blätter herz-eiförmig, obere spiefsförmig, kahl.* † Gebüsche, feuchte Hecken, Ufer, an Weiden, häufig.

Juni bis August. Blk. violett, am Grunde jedes Zipfels mit zwei grünen Flecken, selten ganz weiß; Beeren rot. Klettert bis 3,00 hoch. OFF. stipites Dulcamarae.

1304. *S. tuberosum* L., Kartoffel. Stengel krautartig; Blätter unpaarig-gefiedert, Blättchen ungleich, abwechselnd sehr klein. 2 Die Knollen aber nur einjährig. Juli. Aug. Überall gebaut.

Solanum citrullifolium A. Br., eine Zierpflanze aus Texas, kommt bisweilen verwildert vor.

407. Physalis L. Judenkirsche (V, I. n. 141).

* † 1305. *P. Alkekengi* L., gemeine J. Stengel meist vom Grunde an ästig; Blätter meist zu zweien beisammen stehend, langgestielt, eiförmig; Blüten blattwinkelständig, einzeln. 2 Weinberge, Hügel, Wälder, zerstreut, nicht selten auch als Gartenunkraut, in Schlesien nur in Teschen in Steinbrüchen bei Boguschowitz. Juni. Juli. Blk. schmutzig-weiß, Beere scharlachrot, von dem aufgeblasenen, mennigroten Kelche umgeben. H. 0,30—0,60. OBS. baccae Alkekengi s. Hallicacabi.

408. Nicandra Adans. Giftbeere (V, I. n. 142).

1306. *N. physaloïdes* Gaertn., judenkirschenartige G. Stengel kantig-ästig; Blätter eiförmig oder elliptisch, buchtig, eckig; Blüten achselständig, überhängend. ☉ Stammt aus Peru, jetzt in Gärten bisweilen angepflanzt und aus denselben auf Schutt verwildert. Juli—September. Blk. weißlich, mit hellblauem Saume. H. 0,30—1,25.

409. Scopolia Jacq. Scopolie (V, I. n. 136).

1307. *Sc. carniolica* Jacq., tollkirschenartige Sc. Blätter eiförmig, gestielt; Blüten hängend, einzeln; Blumenkrone röhrig-glockig. 2 In schattigen Wäldern in Krain einheimisch, im Gebiete nur in Graspärten verwildert, z. B. bei Grünberg, Leobschütz, und Gleiwitz in Schlesien. April. Mai. *Scopolina atropoides* Schult. *Hyoscyamus Scopolia* L. *Atropa carniolica* Scop. Blk. auswendig glänzend, braun, inwendig glanzlos, olivengrün. H. bis 0,40.

410. Atropa L. Tollkirsche (V, I. n. 140).

* † 1308. *A. Belladonna* L., gemeine T. Stengel ästig; Blätter eiförmig, in den Stiel herablaufend, zu zweien beisammenstehend, von denen das eine kleiner ist. 2 Schattige Bergwälder, zerstreut. Juni. Juli. Blk. violettbraun, Beere schwarz, glänzend. H. 0,60—1,25. Sehr giftig. OFF. rad. et folia Belladonnae.

411. Hyoscyamus Tourn. Bilsen, Bilsenkraut (V, I. n. 135).

* † 1309. *H. niger* L., schwarze B. Stengel und Blätter klebrig-zottig; Blätter eiförmig-länglich, fiederspaltig-buchtetig, unterste gestielt, oberste stengelumfassend; Blüten fast sitzend.

☉ und ☉ Bebaute und unbebaute Boden, Schutt, nicht selten. Juni. Juli. Blk. schmutzig-blaßgelb, mit violetten Adern. Höhe 0,30—0,60. *Sehr giftig*. Ändert ab: b) *agrestis* Kit. (als Art). Einjährig, niedrig, Blätter weniger buchtig; diese Abart findet sich bisweilen mit einfarbig-blaßgelben Blumenkronen (H. pallidus Kit. als Art). OFF. folia et semina Hyoscyami.

412. Nicotiana Tourn. Tabak (V, I. n. 134).

1310. *N. Tabacum* L., virginischer T. Blätter länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, untere verschmälert-herablaufend; Kronschlund bauchig aufgeblasen, Saum mit 5 spitzen Zipfeln. ☉ Wird mit den folgenden Arten gebaut. Juli. August. Blk. rosenrot. H. bis 1,50. OFF. fol. Nicotianae.

1311. *N. latissima* Mill., breitblättriger T. Blätter breit ei-lanzettförmig, aus gehörtem Grunde herablaufend; sonst wie vorige. ☉ Juli. August.

1312. *N. rustica* L., Bauern-T. Blätter gestielt, eiförmig; Kronröhre walzenförmig, Saum mit rundlichen stumpfen Zipfeln. ☉ Juli. Aug. Blk. gelblich-grün. H. 0,60—1,00. OFF. fol. Nic. rust.

413. Datura L. Stechapfel (V, I. n. 133).

* † 1313. *D. Stramonium* L., gemeiner St. Blätter gestielt, eiförmig, ungleich-buchtet-gezähnt; Blüten einzeln in den Gabelspalten und an der Spitze; Kapsel weichstachelig. ☉ Stammt wahrscheinlich aus Asien, jetzt auf bebautem Boden, in Weinbergen, auf Schutt hin und wieder verwildert und eingebürgert. Juni—Oktober. Blk. weiß. H. 0,15—1,00. *Sehr giftig*. OFF. folia et semina Stramonii. Ändert ab: b) *Tatula* L. (als Art). Stengel, Blütenstiel und Blattnerven violett; Blk. blau-violett, so als Zierpflanze in Gärten und daraus selten verwildert.

LXXII. Familie. SCROFULARIACEEN R. Br.

Braunwurzgewächse.

1. Gruppe. *Verbascum* Benth. Blumenkrone radförmig, mit fast gleichmäßig 5teiligem Saume; 4 oder 5 fast gleichmäßige Staubgefäße mit schief oder quer aufliegenden Staubbeuteln; Staubbeutelhälften auseinanderstehend, oben zusammenfließend; Kapsel auf der Mitte der Fächer aufspringend. Blätter abwechselnd.

414. Verbascum L. Wollkraut, Königskerze (V, I. n. 137).

I. Blütenstand aus vielen 4- bis vielblütigen Knäueln zusammengesetzt.

1. Staubbeutel der längeren Staubfäden mehr oder weniger herablaufend.

A. Blätter völlig von Blatt zu Blatt herablaufend.

* † 1314. *V. Thapsus* L., kleinblumiges W. Blätter klein-gekerbt, beiderseits mit gelblichem Filze dicht bedeckt; Traube meist einzeln, Blumenkrone trichterförmig; Staubfäden weißwollig, die 2 längeren kahl oder oberwärts spärlich behaart, 4 mal länger als ihr Staubbeutel, sehr selten alle kahl. ☉ Steinige Orte, freie Waldplätze, zerstreut. Juli. August. *V. Schraderi* G. Meyer. Blk. kleiner und dunkler gelb, als bei der folg., selten weiß. H. 0,30—1,25.

* † 1315. *V. thapsiforme* Schrad., großblumiges *W.* Blumenkrone radförmig, die beiden längeren Staubfäden $1\frac{1}{2}$ bis 2 mal länger als ihr Staubbeutel; sonst wie vor. ☉ Hügel, steinige Orte, nicht selten. Juli. August. Blk. groß, gelb, selten weiß. H. bis 2,00. Ändert ab: b) *V. cuspidatum* Schrad. (als Art), obere Blätter und Bracteen in eine, oft sehr lange Spitze vorgezogen. OFF. flores Verbasci.

B. Blätter kurz- oder halbherablaufend.

a) Blumenkrone gelb; Wolle der Staubfäden weiß.

* † 1316. *V. phlomoïdes* L., windblumenähnliches *W.* Blätter gekerbt, beiderseits mit gelblichem Filze dicht bedeckt; Blumenkrone radförmig; die 2 längeren Staubfäden kahl oder oberwärts spärlich-behaart, $1\frac{1}{2}$ oder 2 mal so lang als ihr auf der einen Seite lang herablaufender Staubbeutel. ☉ Hügel, wüste Plätze, zerstreut. Juli. August. OFF. flores Verbasci. H. 2,00.

* 1317. *V. montanum* Schrad., Berg-*W.* Blätter gekerbt, gelb-filzig; Blütenstielchen kürzer als der Kelch; Blumenkrone radförmig, die 2 längeren Staubfäden an der Spitze kahl und 3–4 mal länger als ihr auf der einen Seite herablaufender Staubbeutel. ☉ Berge, Felsen. Mittelrhein und Mosel, früher (nach Schrader) auch bei Halle a. S. (Giebichenstein, Kröllwitz, Peifnitz, Freiburg a. U.). Juli. August. H. 0,60–0,75.

* † 1315 + 1319. *V. thapsiformi* × *Lychnitis* Schiede. Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter mit angedrücktem, grauem Filze bedeckt; Büschel der Traube reichblütig; Blütenstielchen länger als der Kelch; Staubbeutel der längeren Staubfäden auf der einen Seite kurz-herablaufend. ☉ Hügel, stellenweise. Juli. August. *V. ramigerum* Schrad. Blk. gelb, groß.

Zwischen *V. phlomoïdes* und *Lychnitis* wurde in Proskau ein Bastard gefunden.

b) Blumenkrone gelb; Wolle der Staubfäden violett.

* 1320 + 1315. *V. nigro* × *thapsiforme* Wirtg. Stengel stielrund; Blätter mit gelblich-grauem Filze bedeckt, obere langhaarspitzig; Büschel der Äste reichblütig; Staubbeutel der längeren Staubfäden etwas herablaufend. ☉ Unbebaute Hügel, Wege. Bei Mainz. Koblenz. Juli. August. Blk. groß. *V. thapsiformifloccosum* Koch? *V. nothum* Koch.

* † 1315 + 1320. *V. thapsiformi* × *nigrum* Schiede. Stengel oberwärts scharfkantig; Blätter gekerbt, oberseits weichhaarig, unterseits schwach-graufilzig; Büschel der Traube 5- bis 7blütig; Staubbeutel der längeren Staubfäden länglich, herablaufend. ☉ Kiesige Flußufer, Triften, zerstreut. Juli. August. *V. adulterinum* Koch. Blk. groß.

c) Blumenkrone rotbraun; Wolle der Staubfäden violett.

1314 + 1321. *V. Thapso* × *phoeniceum* Koch. Stengel stielrund; Blätter grau-filzig; Blütenstielchen länger als der Kelch; Hauptbüschel der Traube 3–5 blütig. ☉ Unbebaute Orte bei Prag. Juli. August. *V. versiflorum* Schrad.

Auch zwischen *V. thapsiforme* Schrad. und *phoeniceum* L. wurde bei Rogätz unweit Magdeburg, bei Rhinow (Lüttge

Berg) und bei Czarnikau ein Bastard gefunden, ebenso zwischen *V. phlomoides* und *V. Blattaria* bei Grünwalde unweit Schönebeck und bei Breslau und zwischen *V. nigrum* und *phlomoides* in Mecklenburg auf dem Grabower Kirchhofe, in Hannover, Hessen und Schlesien (Schweidnitz) und endlich zwischen *V. nigrum* und *Blattaria* (*V. intermedium* Ruprecht) ein solcher in Gr. Bischwitz bei Breslau.

2. Staubbeutel gleich, gewöhnlich nierenförmig, nicht herablaufend.

A. Staubfäden weißwollig.

a) Blätter kurz- oder halbherablaufend. Blumenkrone gelb.

* 1314+1319. *V. Thapso*×*Lychnitis* M. und K. *Stengel oberwärts scharfkantig*; Blätter mit *angedrücktem, grauem Filze* bedeckt. ☉ Unbebaute Hügel, zerstreut. Lahnthal, Wetterau, Hessen, Thüringen, Hannover, Posen, Nördlingen, München u. a. O. Juli. Aug. *V. spurium* Koch.

* 1314+1318. *V. Thapso*×*pulverulentum*. *Blätter dünnfilzig und nebst dem runden oder sehr schwachkantigen Stengel weißflockig*. ☉ Bisher nur im Moselthale. Juli. Aug. *V. mosellanum* und *V. Thapso*×*floccosum* Wirtg.

b) Blätter nicht herablaufend; Blumenkrone gelb oder weiß.

* 1318. *V. pulverulentum* Vill., flockiges W. *Stengel und Äste stielrund*; Blätter mit *weißem Filze* dicht besetzt, *flockig*, untere länglich-elliptisch, in den Stiel verschmälert, obere lang zugespitzt, halbstengelumfassend; Traube rispig, abstehtend. ☉ Son-nige Hügel, Rhein-, Main-, Mosel- und Nahethal. Juli. August. *V. floccosum* W. K. H. 0,60—1,30.

* † 1319. *V. Lychnitis* L., lichtnelkenartiges W. *Stengel oberwärts scharfkantig, pyramidenförmig-rispig*; Blätter gekerbt, *oberseits fast kahl, unterseits staubig-filzig*, grau, untere elliptisch-länglich, in den Stiel verschmälert, *obere sitzend*, eiförmig, zugespitzt; *Äste scharfkantig*. ☉ Trockene Hügel, Sandfelder, kiesige Flußufer, Waldplätze, häufig. Juli. Aug. Ändert ab: *album* Mill. (als Art). Blk. weiß. H. 0,60—1,50.

* 1319+1318. *V. Lychnitidi*×*pulverulentum*. *Stengel oberwärts und Äste stumpfkantig*; Blätter gekerbt, *oberseits dünn-, unterseits dichter-graufilzig*, untere länglich-elliptisch, in den Stiel verschmälert, die übrigen *sitzend*, obere zugespitzt; Traube rispig, abstehtend. ☉ Hügel, Wege. Bei Mainz, Kreuznach, Koblenz, Trier. Juli. August. *V. Lychnitidi*×*floccosum* Ziz.

B. Staubfäden violett- oder purpurwollig.

* Blumenkrone gelb.

a) Blätter kurz- oder halbherablaufend.

* † 1320+1314. *V. nigro*×*Thapsus* Wirtg. *Stengel oberwärts scharfkantig*; Blätter beiderseits mit gelblichem Filze bedeckt, obere länglich, spitz; *Büschel der Traube meist 5blütig*; Blütenstielchen so lang als der Kelch. ☉ Steinige Hügel, zerstreut. Rhein- und Moselgegend, Hessen, Hannover, Thüringen. Unterharz, Mecklenburg, Posen, Schlesien, München u. a. O. Juli. Aug. *V. collinum* Schrad. *V. Thapso*×*nigrum* Schiede.

b) Blätter nicht herablaufend.

* † 1320. *V. nigrum* L., schwarzes W. *Stengel* oberwärts scharfkantig; Blätter gekerbt, oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig, untere länglich-eiförmig, am Grunde herzförmig, langgestielt, obere eiförmig-länglich, fast sitzend; *Traube* verlängert. 2 Gebüsche, Hecken, Wege, Ufer, zerstreut. Juli. August. Ändert ab: b) *V. lanatum* Schrad. (als Art), Blätter unterseits oder auf beiden Seiten wollig-filzig, fast buchtig-doppelt gekerbt, so auf dem Eichsfelde bei Worbis, am hohen Elbufer bei Hamburg und in Hannover bei Ronneberg, c) *bracteatum* G. Mey., mit 3—4mal die Blütenbüschel an Länge übertreffenden, sehr schmalen, pfriemlich-zugespitzten Deckblättern, so in Hannover, Mecklenburg u. a. O. H. 0,30—1,00.

* 1320+1318. *V. nigro*×*pulverulentum*. *Stengel* oberwärts kantig; Blätter gekerbt, oberseits dünner-, unterseits dichter-filzig, untere oval-länglich, ziemlich spitz, gestielt, obere herzeiförmig, zugespitzt; *Äste* rispig. ☉ Unbebaute Hügel, selten. Koblenz, Rheinufer unterhalb Niederbreisig und oberhalb Höningen unweit Linz. Juli. August. *V. Schottianum* Schrad. *V. nigro-floccosum* Koch.

* † 1320+1319. *V. nigro*×*Lychnitis* Schiede. *Stengel* oberwärts scharfkantig; Blätter gekerbt, oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig, untere stengelständige länglich-eiförmig, am Grunde stumpf und in den Stiel zusammengezogen, lang-gestielt, obere eiförmig-länglich, fast sitzend; *Traube* verlängert. ☉ Unbebaute Orte, sehr zerstreut. Juli. August. *V. Schiedeanum* Koch.

† 1314+1320. *V. Thapso*×*nigrum* Wirtg. Blätter gelblich-filzig, untere herz-eiförmig, gestielt, obere herzförmig, halb-stengelumfassend; Blütenstielchen so lang als der Kelch. ☉ Bisher nur bei Löbau und Tilsit in Preußen, auf dem Sohlander Rothstein in der Oberlausitz, bei Koblenz und wahrscheinlich in Westfalen zwischen Neuenrade und Menden im Hönnethale. Juli. Aug. *V. Thomaeum* Wirtg.

** Blumenkrone rotbraun.

1320+1321. *V. nigro*×*phoeniceum* Schiede. Blätter gekerbt, unterseits weichhaarig, untere länglich, stumpf, gestielt, stengelständige länglich-eiförmig, spitz, sitzend, obere herz-eiförmig, halb-stengelumfassend; *Traube* rispig; *Blütenstielchen* vielmal länger als der Kelch. 2 Bei Rogätz und Magdeburg, Bernburg und im Friedrichshain bei Berlin, bei Lissa unweit Prag. Juni. Juli. *V. commutatum* Kerner. *V. ustulatum* Celk. *V. rubiginosum* Tausch, nicht W. K.

II. Blüten einzeln, selten zu zweien in Trauben stehend (nur die oberen bei dem Bastarde in armbliätigen Knäueln; Blätter nicht herablaufend). Staubfäden violett-wollig.

† 1321. *V. phoeniceum* L., violettes W. Blätter oberseits glänzend, unterseits weichhaarig, untere rosettenförmig, gestielt, eiförmig oder länglich, gekerbt, mittlere und obere viel kleiner, sitzend; *Traube* drüsig-behaart, *Blütenstielchen* einzeln, viel länger als die Deckblätter. 2 Trockene Hügel, Waldränder, sehr zerstreut.

In Preußen nur an der Weichsel zwischen Grenzkrug und Heubude, in Posen bei Strzelno, in Brandenburg (Rhinow), Böhmen, Schlesien, Sachsen und Thüringen bis zum Unterharze (Hoppelnberg, auch bei Bernburg, Dessau, Barby, Rogätz und Burg); **Ober-Brn.**, bisweilen als Zierpflanze gebaut und verwildert. Mai. Juni. Blk. dunkelviolett, sehr selten weiß. H. 0,30—1,00.

* † 1322. *V. Blattaria* L., Schabenkraut. Blätter kahl, *untere länglich-verkehrt-eiförmig, buchtig*, mittlere länglich, spitz, sitzend, obere fast herzförmig; Traube drüsig-behaart; *Blütenstielchen* einzeln, $1\frac{1}{2}$ —2mal länger als die Deckblätter. ☉ Flußufer, Gräben, Wege, zerstreut, nicht selten in Gärten gezogen und von da aus bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. gelb. Staubfäden violett-wollig. H. 0,50—1,00.

† 1315+1322. *V. thapsiformis* × *Blattaria* Wimm. Blätter grobgekerbt, länglich-eiförmig, beiderseits weichhaarig, mittlere und obere halbumbfassend; Blüten in endständiger Traube, *untere einzeln, kurz gestielt, obere in etwas entfernten, armbütigen Knäueln*; Kelche und Deckblätter mit einfachen und Gabelhaaren und zerstreuten Drüsen besetzt. ☉ Bisher nur in Paschkerwitz, Gr. Bischwitz und Sibyllenort bei Breslau, bei Neu-Bornstedt bei Potsdam und bei Karlsruhe in Baden. Juni. Juli. *V. pilosum* Döll.

V. Lychnitidi-Blattaria Koch (*V. Gaudini* Döll) ist bisher nur bei Karlsruhe beobachtet.

2. Gruppe. Cheloneen Benth. Blumenkrone röhrig, 2lippig. Blätter meist gegenständig; sonst w. v.

415. *Scrofularia* Tourn. Braunwurz (XIV, 2. n. 424).

A. Blüten in endständiger Rispe.

* † 1323. *S. nodosa* L., knotige B. *Stengel* scharf-4kantig, *nebst den Blattstielen ungeflügelt*; Blätter eiförmig-länglich oder herzförmig, kahl, *doppelt-gesägt, die unteren Sägezähne länger und spitzer*; Kelchzipfel eiförmig, stumpf, sehr schmal-häutig berandet, Ansatz des fünften Staubfadens quer-länglich, schwach ausgerandet. 2 Feuchte Wälder, Gräben, Bäche, häufig. Mai bis Aug. Blk. trüb-olivengrün, auf dem Rücken braun. H. 0,60—1,25.

* † 1324. *S. umbrosa* Du Mortier (1827), Ehrharts B. *Stengel und Blattstiele breit geflügelt*; Blätter eiförmig-länglich oder herz-eiförmig, kahl, *scharf-gesägt, die unteren Sägezähne kleiner*; Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet; Ansatz des fünften Staubfadens verkehrt-herzförmig-2spaltig, mit abstehenden Zipfeln. 2 Flüsse, Bäche, Gräben, nicht selten. Juli bis Oktober. *S. aquatica* der meisten Autoren, aber nicht Linn. *S. Ehrharti* Stevens (1840). Blk. auf dem Rücken purpurbraun, weniger trüb gefärbt. Ändert ab: b) *Neesii* Wirtg. (als Art), untere Blätter stumpflich, gekerbt, mittlere und obere scharf-gesägt; Ansatz des fünften Staubfadens quer-länglich, 3mal breiter als lang, hinten abgestutzt, vorne schwach ausgerandet, so wahrscheinlich häufig, aber übersehen, z. B. an der Nette bei Neuwied und Andernach, im Siechhausthale bei Koblenz, Balduinstein im Lahnthal, Düsseldorf, Würzburg, Berlin, Brandenburg, Nauen; auch in **Bd.** und **Brn.** (Lindau, Memmingen). Blk. lebhaft hellrot und nur am Grunde grünlich. H. 0,60—1,25.

* 1325. *S. aquatica* L., Wasser-B. Blätter herzförmig, länglich, abgerundet-stumpf, kahl, stumpf-gekerbt, am Grunde oft mit einem kleinen Blättchen beiderseits geöhret; Ansatz des fünften Staubfadens rundlich-nierenförmig, kaum ausgerandet; sonst w. v. 4 Sumpfige Orte. Häufig bei Aachen und Eupen, am Moselufer von Grevenmachern bis Koblenz, einzeln im Rheinthale. — E. (Straßburg, Ilkirch). Bd. (Karlsruhe). Juni. Juli. *S. Balbisii* Hornem. Blk. größer als bei *S. Ehrharti*, purpurbraun, nur am Grunde grün. H. 0,60—1,25.

† 1326. *S. Scopoli* Hoppe, *Scopolis* B. Stengel und Blattstiel zottig; Blätter eiförmig-länglich, doppelt-gekerbt, beiderseits weichhaarig; Kelche kahl; Blütenstiele drüsig; Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet. ☉ Trockene Bergwälder, Zäune, nur in Schlesien. Um Breslau in der Strachate, bei Brieg im Oderwalde vor Scheidelwitz häufig, um Oppeln in den Pascheken, bei Halbendorf, Groschowitz, Eiglau, Ratibor, Rybnik, im mährischen Gesenke bei Einsiedel, Karlsbrunn, am Altvater, Landeck u. a. O. Juni—August. Blk. braun-grün. H. 0,50 bis 1,00.

* 1327. *S. canina* L., Hunds-B. Blätter kahl, gefiedert; Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit-häutig-berandet; Ansatz des fünften Staubfadens lanzettlich, spitz oder fehlend; Oberlippe der Blumenkrone 3mal kürzer als die Röhre. 4 Am Rheinufer im Elsass und Baden hin und wieder häufig, dagegen selten und unbeständig am Mittelrhein, auch an den Vogesenflüssen und am Elzufer bei Emmendingen. Juni. Juli. Blk. klein, violett, Zipfel weiß-berandet. H. 0,30—0,60.

B. Blüten blattwinkelständig; Blütenstiele mehrblütig.

* † 1328. *S. vernalis* L., Frühlings-B. Stengel und Blattstiele zottig; Blätter herzförmig, doppelt-gekerbt, weichhaarig; Kelchzipfel länglich, unberandet. ☉ Feuchte, schattige Orte, Felsen, Zäune, selten, oft plötzlich erscheinend und dann wieder verschwindend, im Rheingebiete nur bei Meisenheim im Glanthal. — L. (Bitsch). E. (von Schloß Herrenfluh bis Gebweiler). Brn. (Nürnberg). April. Mai. Blk. grünlich-gelb. H. 0,30—0,60.

3. Gruppe. Antirrhineen (Juss.) Chavannes. Blumenkrone röhrig, 2lippig, am Grunde mit einem Höcker oder gespornt; Staubgefäße 4, zweimächtig, Staubbeutelächer getrennt, am Grunde nicht stachelspitzig; Kapselächer mehrsamig, mit Löchern oder Zähnen aufspringend.

416. *Antirrhinum* L. Löwenmaul (XIV, 2. n. 425).

* 1329. *A. majus* L., großes L. Blätter gegen- oder wechselständig, lanzettlich; Blüten in dichter Traube; Kelchzipfel eiförmig, stumpf, viel kürzer als die Blumenkrone. 4 Alte Mauern, steinige Waldstellen, selten, weit häufiger in Gärten und verwildert. Juni—August. Blk. purpurrot oder weiß, der Gaumen meist gelb. H. 0,30—0,60.

* † 1330. *A. Orontium* L., Feld-L. Blüten entfernt; Kelchzipfel lanzettlich, länger als die Blumenkrone; sonst w. v.

⊙ Äcker, Brachen, zerstreut. Juli — Oktober. Blk. blafsrot. H. 0,15—0,30.

Antirrhinum Asarina L. ist an Mauern des Schlosses Heynewalde und am Fusse des Oybin bei Zittau verwildert.

417. *Linaria Tourn.* Frauenflachs (XIV, 2. n. 426).

A. Stengel in rankenartige, fadenförmige Äste geteilt, Blüten einzeln, blattwinkelständig.

* † 1331. *L. Cymbalaria* Mill., epheublättriger F. Blätter herzförmig-rundlich, 5lappig, kahl. † In Italien einheimisch, im Gebiete an Felsen, alten Mauern, steinigen Fluszufern verwildert und eingebürgert. Mai — Herbst. Blk. hellviolett, Gaumen mit 2 gelben Flecken. Stengel 0,30—0,60 lang. Alle Arten stehen bei Linné unter *Antirrhinum*.

* † 1332. *L. Elatine* Mill., spielsblättriger F. Blätter eispießförmig, untere eiförmig; Sporn gerade; Blütenstiele kahl oder etwas behaart. ⊙ Kalkige und lehmige Äcker, zerstreut. Juli bis Oktober. Blk. weißlich. Oberlippe inwendig violett, Unterlippe gelb, wie bei der folgenden. Stengel 0,10—0,30 lang.

* † 1333. *L. spuria* Mill., eiblättriger F. Blätter rundlich-eiförmig; Sporn bogenförmig; Blütenstiele zottig oder unbehaart. ⊙ Mit voriger, aber seltener, fehlt in Norddeutschland. Juli bis September. Stengel 0,10—0,30 lang.

B. Blüten einzeln, blattwinkelständig, sehr lockere Trauben bildend.

* † 1334. *L. minor* Desf., kleiner F. Überall drüsig-behaart; Blätter lanzettlich, stumpf. ⊙ Äcker, Mauern, Steinbrüche, gern auf Kalk, zerstreut. Juli—Oktbr. Blk. hellviolett, mit gelblich-weißen Lippen. H. 0,08—0,25.

C. Stengel aufsteigend oder meist aufrecht, nebst den Ästen mit einer Traube oder Ähre endigend.

a) Untere Blätter gegenständig oder quirlig.

⊙ 1335. *L. alpina* Mill., Alpen-F. Völlig kahl; Stengel aufsteigend; Blätter linealisch-länglich, zu vieren; Traube eiförmig, kurz; Kelchzipfel lanzettlich, spitz, kürzer als die Kapsel; Samen ringsum geflügelt, glatt. ⊙ Steinige, kiesige Orte der Alpen und mit den Flüssen in die Thäler herabsteigend. — E. (am Rhein bis nach Rheinau, Neuburg und Eichwald). Bd. (Rheinufer am Isteiner Klotz). W. (Illerufer: Ulm, Wiblingen, Aitrach). Bru. (Kiesbänke der Alpenflüsse). Juli. August. Blk. blau, Höcker des Gaumens safrangelb. Stengel 0,08—0,15.

* † 1336. *L. arvensis* Desf., Acker-F. Kahl; Stengel aufrecht; Kelch und Blütenstiel drüsig-behaart; Blätter linealisch, die untersten zu vieren; Traube gestielt, kopfförmig; Kelchzipfel stumpflich, die untern kürzer als die Kapsel; Oberlippe der Blumenkrone aufrecht, eben, mit länglichen, stumpfen Zipfeln; Samen ringsum geflügelt, glatt. ⊙ Äcker, Sandhügel, zerstreut. Juli. August. Blk. klein, hellblau. H. 0,15—0,30.

1337. *L. simplex* DC., einfacher F. Oberlippe der Blumenkrone an den Seiten zurückgebogen, mit eiförmigen, spitzen Zipfeln; Samen knotig-rauh, selten in der Mitte glatt, sonst w. v. ⊙ Auf Äckern mit fremder Saat eingeführt, aber sehr selten. Juli. Aug. Blk. hellgelb mit feinen, violetten Streifen. H. 0,15—0,30.

1338. *L. striata* DC, gestreifter F. Völlig kahl; Stengel aufrecht; *Blätter schmal-lanzettlich und linealisch, untere quirlig*, obere zerstreut; Traube locker; *Samen eiförmig, 3kantig, flügellos*. 2 Unbebaute Orte, alte Mauern, Ballast, sehr selten und nur verwildert. — E. (Vogesenthäler, z. B. im St. Amarinthale; Siegolsheimer Berg). Juli. August. Antirrhinum repens und A. monspessulanum L. Blk. bläulich, mit violetten Streifen. H. 0,30—1,00.

Zwischen *L. vulgaris* und *L. striata* ist auf Klostermauern in Erfurt und auf Helgoland ein Bastard beobachtet.

L. supina Desf. kommt auferhalb der Westgrenze häufig bei St. Mihiel vor.

b) Blätter abwechselnd oder zerstreut.

1339. *L. odora* Chavannes, wohlriechender F. Völlig kahl; Wurzelstock weit kriechend; *Blätter linealisch-lanzettlich, lang verschmälert, wechselständig, entfernt*; Traube locker; *Samen flach, geflügelt, glatt*. 2 Sandige Orte am Meere. Nur in Preußen an der ganzen Küste vor Memel längs der kurischen Nehrung bis Kranz und auf der frischen Nehrung von Pillau bis Danzig und weiter längs der Ostsee im östlichen Hinterpommern. Juni. Juli. Antirrhinum odorum MB. (1808). *L. Loeselii* Schweigg. (1812). Blk. wohlriechend, schwefelgelb; Sporn rötlich. H. 0,30—0,50.

† 1340. *L. genistifolia* Mill., ginsterblättriger F. *Blätter zugespitzt, wechselständig oder zerstreut; Samen eiförmig, 3kantig, flügellos*; sonst w. v. 2 Sonnige Hügel, Felsenritzen, sehr selten; nur bei Bieberstein im Erzgebirge und in Schlesien bei Borau-Seiffersdorf unweit Striegau, bei Königszelt, Rohnstock, bisweilen auch verschleppt oder absichtlich ausgesät. Juli. Aug. *L. chloeraefolia* Rohb. Blk. gelb. H. 0,30—0,75.

* † 1341. *L. vulgaris* Mill., gemeiner F. Kahl; *Spindel und Blütenstielchen drüsig-weichhaarig; Blätter lanzettlich-linealisch, gedrängt*; Traube gedrunken oder dicht-dachziegelig; *Samen flach, geflügelt, in der Mitte knötig-rauh*. 2 Raine, Sandfelder, Wege, gemein. Juli—September. Antirrhinum Linaria L. Blk. gelb. H. 0,30—0,60. Kommt bisweilen mit gleichmässiger, 5spaltiger Blumenkrone vor: *Peloria pentandra* L. OFF. herba Linariae.

Linaria bipartita Willd. findet sich hin und wieder als Gartenflüchtling, *L. spartea* Lk. u. Hoffmg. und *L. saxatilis* Benth. (*L. Tournefortii* Lange) bisweilen unter *Serradella*.

418. **Anarrhinum Desf.** Lochschlund (XIV, 2. n. 428).

* 1342. *A. bellidifolium* Desf., maßliebenblättriger L. Untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, ungleich-gesägt, mittlere 5—7teilig, mit linealischen Zipfeln. 2 Nur an sonnigen Bergabhängen längs der Mosel und Saar bei Trier. Juli. Aug. Blk. klein, violett; Sporn schlank, aufstrebend. H. 0,15—0,60.

Erinus alpinus L. findet sich schon auferhalb der Südgrenze bei Laufen im Jura.

4. Gruppe. Gratioleen Benth. Blumenkrone mit 5lappigem, ziemlich regelmäßigem oder zweilappigem Saume, ohne Sporn; Staubgefäße zweimächtig, Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig, Staubbeutelächer getrennt (außer bei *Limosella*).

419. Gratiola L. Gnadenkraut (II, 1. n. II).

* † 1343. *G. officinalis* L., gebräuchliches *G.* Blätter gegenständig, sitzend, lanzettlich, klein-gesägt; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blütig. ♀ Sumpfwiesen, Ufer, Teichränder, zerstreut. Juli. August. Blk. weiß oder rötlich. H. 0,15 — 0,30. Giftig. OFF. herba Gratiolae.

420. Mimulus L. Gauklerblume (XIV, 2. n. 429).

1344. *M. luteus* L., gelbe *G.* Kahl oder klebrig-weichhaarig; Blätter meist ausgebissen-gezähnt, kreisrund oder eiförmig, untere lang-gestielt, fast leierförmig, obere sitzend oder herzförmig-stengelumfassend; Blütenstiele länger als der Kelch. ♀ Aus Amerika stammend, jetzt an Flusufern eingebürgert, z. B. in Schlesien bei Landeck, Neisse, Schmiedeberg, Krummhübel, Ullersdorf, Eisersdorf u. a. O., in der sächsischen Schweiz, Thüringen, an der Nuthe bei Luckenwalde, bei Boitzenburg in der Uckermark, in der Rheinprovinz u. a. O. Juli. August. *M. guttatus* DC. Blk. grofs, gelb, bisweilen auch mit großen blutroten Flecken.

421. Lindernia All. Lindernie (XIV, 2. n. 422).

† 1345. *L. Pyxidaria* L. (Mant. plant.), gemeine *L.* Stengel liegend oder schief-aufrecht; Blätter gegenständig, länglich-eiförmig, ganzrandig, sitzend; Blütenstiele blattwinkelständig, 1blütig. ☉ Flusufer, Teichränder, selten und nicht jährlich. Bei Wittenberg am Elbufer seit langer Zeit nicht wiedergefunden, aber in Hessen am Entensee zwischen Bürgel und Rumpenheim und häufiger in Schlesien, bei Glogau, bei Breslau an den Ufern der Oder bei Neuscheinich, am Weidendamme, an Lachen bei Grün-eiche und Pöpelwitz und sehr häufig in der Lohe bei Masselwitz, bei Myslowitz, bei Gleiwitz am rechten Klodnitzufer, Kalichteich bei Oppeln, um Gnadenfeld, bei Teschen, in Böhmen zwischen Neu-Bidschow und Königstädtl, in Posen angeblich bei Trzemeszno. — E. und Bd. (Rheinebene, hin und wieder, aber unbeständig). Brn. (Regensburg und im Ufersand des Regen bei Lampersdorf). Juli—September. Blk. lila-rosenfarbig. Stengel 0,05—0,15 lang.

422. Limosella Lindern. Schlammling (XIV, 2. n. 423).

* † 1346. *L. aquatica* L., gemeiner *S.* Wurzel fadenförmige Ausläufer treibend; Blätter grundständig, spatelförmig-linealisch, lang-gestielt, meist länger als der 1blütige Schaft. ☉ Überschwemmte Plätze, Pfützen, Teichränder, Waldungen, zerstreut. Juli—September. Blk. klein, weißlich-fleischfarben. H. nur 0,03 bis 0,05. Ändert mit 0,03—0,05 langem Schafte ab.

5. Gruppe. Digitaleen Benth. Blumenkrone röhrig, mit kurzem meist klappigem Saume; Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig; Kapsel meist scheidewandspaltig-zweiklappig.

423. *Digitális Tourn.* Fingerhut (XIV, 2. n. 427).

* 1347. *D. purpurea* L., roter F. *Blätter* ei-lanzettförmig, gekerbt, *unterseits nebst dem Stengel und den Blütenstielen filzig; Blumenkrone erweitert-glockig, auswendig ganz kahl; Zipfel der Unterlippe kurz-eiförmig, abgerundet.* ☉ Gebirgige, waldige Orte, besonders in Schlägen und lichten Waldungen, seltener in der Ebene, zerstreut. Auf dem linken Rheinufer bis zur Eifel, auf dem rechten durch Hessen, Westfalen, Hannover (auch noch auf den Westerbergen und bei Wisch unweit Stade), bis zum Harze und durch den ganzen Thüringer Wald, in der Rhön nur bei Lengsfeld, in Sachsen nur bei Kunnersdorf über Tharandt und bei Königstein; im südlichen Gebiete häufig, außerdem häufig als Zierpflanze gebaut. Juli. Aug. Blk. purpurrot, mit dunkleren, weils berandeten Punkten, sehr selten ganz weils. H. 0,30—1,25. Giftig, wie die folg. OFF. folia Digitalis.

* 1348. *D. purpurascens* Rth., purpurrötlicher F. *Blätter* länglich-lanzettlich, gesägt, *kahl* oder unterseits auf den Nerven weichhaarig; *Blumenkrone röhrig-glockig, auswendig ganz kahl; Zipfel der Unterlippe eiförmig, die seitenständigen ziemlich spitz, der mittlere sehr stumpf, viel kürzer als die Blumenkrone.* ☉ Auf Porphyr u. Basalt im Glan- u. Nahehale, im E. (bei Andlau, Ortenberg) und in Bd. Juni—Aug. *D. purpurea* × *lutea* G. Meyer. Blk. gelb, mit einem hellpurpurroten Anstrich oder ganz hellrot.

* † 1349. *D. ambigua* Murr. (1770), blafsgelber F. Stengel oberwärts und Blütenstiele drüsig-behaart; *Blätter* länglich-lanzettlich, gesägt, gewimpert, *weichhaarig; Blumenkrone erweitert-glockig, drüsig-weichhaarig, Zipfel der Unterlippe dreieckig, der mittlere doppelt so breit, spitz oder stumpf, viel kürzer als die Blumenkrone.* 2 Bergwälder, trockene Waldstellen, zerstreut. Juni. Juli. *D. ochroleuca* Jacq. (1773). *D. grandiflora* Lmk. (1778). Blk. trüb-schwefelgelb, inwendig mit einem undeutlichen, braunen Adernetze. H. 0,05—1,25.

Zwischen *D. purpurea* und *ambigua* ist ein Bastard am Hoheneck im Elsass gefunden.

* 1350. *D. lutea* L., gelber F. *Stengel und Blütenstielchen kahl; Blätter* länglich-lanzettlich, gesägt, *kahl, gewimpert; Blumenkrone röhrig, auswendig kahl; Zipfel der Unterlippe eiförmig, die seitenständigen spitz, der mittlere viel kürzer als die Blumenkrone.* ☉? Steinige, hügelige Orte; nur im Glan-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete, bei Mayen und an der Maas bei Lüttich, sonst bisweilen verwildert. E. (Granitvogesen). Bd. (Istein, Müllheim, Sulzburg, Freiburg, Kaiserstuhl). W. (Alp). Bru. (Pfalz, Alpen). Juni. Juli. Blk. gelblich, ungefleckt. H. 0,60—1,00.

* 1351. *D. media* Rth., mittlerer F. *Stengel oberwärts und Blütenstiele* sowie Kelchzipfel am Rande *drüsig-weichhaarig; Blumenkrone röhrig-glockig, auswendig drüsig-weichhaarig; sonst w. v.* ☉ Gebirgswälder; nur im Glan- und Nahegebiete, auf dem Mayen-

felde und in Baden. Juli. Aug. *D. ambiguo* × *lutea* G. Meyer. Blk. größer und breiter als bei *D. lutea*, inwendig am Bauche schwach braunnetzig und an der Einfügung der Staubgefäße beiderseits mit einer breiten, rostfarbenen Binde.

6. Gruppe. Veroniceen Benth. Blumenkrone radförmig, mit abstehendem, 4—5lappigem Saume, selten mit verlängerter Röhre; Staubbeutel am Grunde nicht stachelspitzig; Kapsel meist durch Mittelteilung der Fächer aufspringend.

424. Veronica Tourn. Ehrenpreis (II, I. n. 12).

A. Trauben blattwinkelständig; Wurzel ausdauernd.

a) Kelch 4teilig.

1. Stengel und Blätter kahl.

* † 1352. *V. scutellata* L., schildfrüchtiger E. Blätter sitzend, *linealisch-lanzettlich*, *spitz*, *entfernt-rückwärts- oder abstehend gezähnt*; Kapsel stark zusammengedrückt, quer-breiter. 2 Gräben, Sümpfe, Teiche, häufig. Juni—September. Blk. weißlich mit rötlichen oder blauen Streifen. H. 0,05 — 0,30. Ändert ab: b) *parmularia* Poitou u. Turpin (als Art). Stengel nebst den Blütenstielen, bisweilen auch dem Kelche und dem Kapselrande zottig.

* † 1353. *V. Anagallis* L., Wasser-E. Blätter sitzend, *lanzettlich oder eiförmig*, *spitz*, *schwach gesägt*; Kapsel *rundlich*, schwachausgerandet. 2 Gräben, Lachen, Teichränder, Flusufer, nicht selten. Mai—August. Blk. hellblau, mit dunkleren Adern. H. 0,15 — 0,50. OBS. herba recens Anagallidis. Ändert ab: *anagaloides* Guss. (als Art). Klein; Blätter schmal-lanzettlich bis lanzettlich-linealisch, fast ganzrandig; Kapseln länger als der Kelch, nebst den Blütenstielen und Kelchen fein drüsig-weichhaarig, so an schlammigen, trocken gewordenen Flusufnern und später blühend.

* † 1354. *V. Beccabunga* L., Bachbunge. Blätter *kurzgestielt*, *elliptisch oder länglich*, *stumpf*, *gekerbt-gesägt*; Kapsel *rundlich*, schwach ausgerandet. 2 Gräben, Lachen, sumpfige Orte, häufig. Mai—August. Blk. blau. H. 0,30—0,60.

2. Stengel und Blätter behaart.

♂ 1355. *V. urticifolia* Jacq., nesselblättriger E. Stengel *aufrecht*, *zerstreut behaart*; Blätter *sitzend*, *herz-eiförmig*, *scharf-gesägt*, *obere lang-zugespitzt*; Kapsel zusammengedrückt, fast kreisrund, quer-breiter, ausgerandet. 2 Gebirgswälder. Nur in Bd. (im Tobel von Hochbodmann am Bodensee). W. (Oberschwaben z. B. bei Marstetten, Aitrach, Wangen, Wälder der Adelegg) und in den bayerischen Alpen und von denselben mit Flüssen in die Ebene herabkommend. Mai—Juli. *V. latifolia* Scop. und unstreitig auch L. (z. T.), obgleich dessen Diagnose und Beschreibung dagegen sprechen. Blk. hellblau oder rötlich mit dunklen Streifen. H. 0,30—0,70.

* † 1356. *V. Chamaedrys* L., Gamander-E. Stengel *zwei-reihig-behaart*; Blätter *fast sitzend*, *eiförmig*, *gekerbt-gesägt*; Kapsel *Seckig*, *verkehrt-herzförmig*, gewimpert. 2 Wiesen, Triften, Wälder, gemein. April—Juni. Blk. lebhaft blau mit dunkleren Adern. H. 0,15—0,30.

* † 1357. *V. montana* L., Berg-E. *Stengel* am Grunde kriechend, *zerstreut behaart*; *Blätter lang-gestielt*, eiförmig, gekerbt-gesägt; *Kapsel platt, sehr breit, an der Spitze und am Grunde ausgerandet*, gewimpert. 4 Schattige Laubwälder, auch in der Ebene zerstreut. Mai. Juni. Blk. weislich-blau, dunkler gestreift. H. 0,15—0,25.

* † 1358. *V. officinalis* L., gebräuchlicher E. *Stengel* am Grunde kriechend, *rauhhaarig*; *Blätter kurz-gestielt*, verkehrt-eiförmig, elliptisch oder länglich, gesägt; *Traube reichblütig*; *Kapsel 3eckig-verkehrt-herzförmig, stumpf-ausgerandet*. 4 Trockene Wälder und Wiesen, Triften, gemein. Juni—August. Blk. hellblau und dunkler gestreift oder ganz weifs. H. 0,15—0,30. OBS. herba Veronicæ.

♂ 1359. *V. aphylla* L., blattloser E. *Blätter scheinbar grundständig, kurzgestielt*, verkehrt-eiförmig-elliptisch, schwach gekerbt-gesägt; *Traube meist einzeln, 2—4blütig*; Fruchstielchen aufrecht, länger als die *verkehrt-herzförmige Kapsel*. 4 Felsen-gerölle höherer Gebirge; nur auf der Nordseite der Babia Gora in Galizien, sonst auf den bayerischen Alpen. Juli. Blk. dunkelblau, dunkler gestreift. H. nur 0,05—0,10.

b) Kelch 5teilig, das hintere Lappchen kleiner.

* † 1360. *V. prostrata* L., gestreckter E. *Unfruchtbare Stengel gestreckt, blüentragende aufstrebend*; *Blätter kurzgestielt*, linealisch-lanzettlich, gekerbt-gesägt; *Kapsel verkehrt-eiförmig, schwach-ausgerandet*. 4 Sonnige Abhänge, Hügel, Raine, zerstreut, aber in einigen Gegenden ganz fehlend, z. B. im Erzgebirge; dagegen in Schlesien neuerlich am Zeisken-Schlosse (Fürstenstein) gefunden. Mai. Juni. Blk. hellblau. H. 0,10—0,20.

† 1361. *V. austriaca* L., österreichischer E. *Stengel sämtlich aufrecht oder aus bogenförmigem Grunde aufstrebend*; *Blätter etwas gestielt*, gekerbt oder fiederspaltig-gesägt und lanzettlich; *Kapsel verkehrt-eiförmig, spitz-ausgerandet*. 4 Trockene, sonnige Hügel. Juni. Juli. Blk. schön blau. Hiervon nur die Abart: b) *dentata* Koch (*V. dentata* Schmidt als Art, *V. Schmidtii* R. u. S.), mit lanzettlichen oder lanzettlich-linealischen, meist entfernt-kerbt-gesägten, bisweilen ganzrandigen Blättern. Bromberg, Thorn, im Netzegebiet der Provinz Posen und bei Karlstein und Tetin in Böhmen, in Schlesien bei Kottwitz unweit Breslau, aber nicht bei Troppau, angeblich auch bei Frankenhausen in Thüringen; in W. auf der Alp von Tuttlingen bis Ulm und Blaubauern, in Brn. bei München.

* † 1362. *V. Teucrium* L., breitblättriger E. *Stengel sämtlich aufrecht, nur am Grunde bogenförmig aufstrebend*; *Blätter sitzend*, eiförmig oder länglich, am Grunde schwach-herzförmig, eingeschnitten-gesägt; *Kapsel verkehrt-eiförmig, spitz-ausgerandet*. 4 Trockene Wiesen, Waldränder, sonnige Anhöhen, zerstreut. Juni. Juli. *V. latifolia* Auctor (nicht L.). Blk. blau. H. 0,30.

B. Trauben endständig; Kronröhre walzig; Wurzel mehrjährig.

1363. *V. spuria* L., unechter E. *Blätter gegenständig oder zu 3 und 4 wirtelig, länglich-lanzettlich, spitz, einfach oder fast*

doppelt-gesägt; Trauben ziemlich locker; Deckblätter linealisch-lanzettlich, so lang oder kürzer als die Blütenstielchen; Kapsel rundlich, ausgerandet, gedunsen 2 Bergwälder, sehr selten, nur in Böhmen im Eichbusch bei Kommutau, am Hoppelberg im Harz, am Lindberge und Bischofsberge bei Halle a. S., weit seltener in Thüringen am Kaffberge der Wanderslebener Gleiche gegenüber. Juli. Aug. V. paniculata L. V. foliosa W. K. Blk. blau. H. 0,60—1,25.

* † 1364. V. longifolia L., langblättriger E. *Blätter scharf doppelt-gesägt; Trauben sehr gedrungen; sonst w. v.* 2 Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche, zerstreut. Juli. August. Blk. blau. H. 0,60—1,25. Ändert ab: *maritima* L. (als Art). Blätter schmal, am Grunde abgerundet.

* † 1365. V. spicata L., ährentragender E. *Blätter gegenständig, ei- oder lanzettförmig, gekerbt-gesägt, an der Spitze ganzrandig, untere stumpf; Trauben ährig, sehr gedrungen; Kapsel rundlich, ausgerandet, gedunsen.* 2 Trockene grasige Anhöhen, Triften, Raine, zerstreut. Juni—Aug. Blk. blau. H. 0,15—0,30. Ändert mit länglichen, am Grunde keilförmigen, unteren Blättern und kahlem, gewimpertem Kelche (V. squamosa Presl) und ei-, fast herzförmigen, unteren Blättern (V. hybrida L.), sowie mit höheren, oberwärts weichhaarigen Stengeln, länglichen, beiderseits spitzen Blättern und gedrehten Blumenkronzipfeln (V. cristata Bernh. V. orchidea Crntz.) ab.

C. Trauben am Stengel und an den Ästen endständig; Kronröhre sehr kurz; Stengelblätter allmählich in Deckblätter übergehend.

a) Samen flach, schildförmig.

1. Traube armlütig, mit drüsenlosen Haaren besetzt.

† 1366. V. bellidioides L., maßliebenähnlicher E. *Blätter verkehrt-eiförmig, stumpf, schwach-gekerbt, untere größer, dicht-zusammengestellt, obere entfernt.* 2 Nur in Schlesien an grasigen Stellen zwischen den Felsen und dem Gerölle des Schneekoppenkegels, im Kessel des mährischen Gesenkes und auf dem bayerischen Alpen. Juni. Juli. Blk. trübblau. H. 0,05—0,13.

♂ 1367. V. saxatilis Jacq., Felsen-E. *Blätter länglich oder elliptisch, etwas gekerbt, unterste kleiner; Traube von gekräuselten, drüsenlosen Haaren flaumig; Kapsel eiförmig, oberwärts verschmälert, kaum ausgerandet.* 2 Nur an grasreichen Orten der Vogesen auf dem Hoheneck über dem Schiefsenroth-Ried und Wolmsa. Bd. (Feldberg, Belchen). Brn. (Alpen). Juli. August. Blk. ansehnlich, blau mit purpurnem Ringe am Schlunde. Stengel aufsteigend, 0,15—0,20 hoch.

† 1368. V. alpina L., Gebirgs-E. *Blätter elliptisch, gekerbt oder ganzrandig, unterste kleiner, rundlich; Traube von abstehenden, drüsenlosen Haaren rauhaarig; Kapsel länglich-verkehrt-eiförmig, ausgerandet.* 2 An felsigen Wänden im Riesengebirge, am kleinen Teiche und der Schneekoppe und angeblich bei Hannover in der Eilenriede. Brn. (Alpen). Juli. August. Blk. klein, blau. Stengel aufsteigend, 0,05—0,10 hoch.

2. Stengel und Äste reichblütig, traubig-ährig.

* † 1369. V. serpyllifolia L., quendellblättriger E. *Blätter eiförmig oder länglich, schwach-gekerbt, unterste kleiner, rundlich,*

obere lanzettlich, ganzrandig; Blütenstielchen aufrecht, ungefähr so lang als der Kelch; *Kapsel* zusammengedrückt, *quer-breiter, stumpf-ausgerandet*. 4 Feuchte Triften, Wiesen, Sandplätze, gemein. Mai — September. Blk. weißlich, bläulich gestreift. H. 0,10—0,20.

* 1370. *V. acinifolia* L., thymianblättriger E. *Blätter eiförmig*, etwas gekerbt. die blütenständigen lanzettlich, ganzrandig; Blütenstielchen abstehend, noch einmal so lang als der Kelch; *Kapsel* zusammengedrückt, ziemlich flach, *querbreiter, halb-zweispaltig*. ☉ Äcker, sehr selten. In der Wetterau und einmal auf einem Kleefelde zu Rüdeshelm bei Kreuznach in Menge gefunden; etwas häufiger im Oberelsafs, auch in Baden. April. Mai. Blk. blau. H. 0,08—0,20.

* † 1371. *V. arvensis* L., Feld-E. *Blätter herz-eiförmig*, gekerbt, obere lanzettlich, ganzrandig; *Kapsel* zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig-2 lappig, gewimpert*. ☉ Äcker, Grasplätze, Triften, häufig. April—September. Blk. blau. H. 0,10—0,25.

1372. *V. peregrina* L., fremder E. Untere Blätter verkehrt-eiförmig-länglich, schwach- und wenig-kerbt, obere linealisch-länglich, ganzrandig, *alle in den Blattstiel keilförmig-verlaufend, Kapsel* zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig, ganz kahl*. ☉ Bebaute Orte, eingeführt und jetzt noch wenig verbreitet, z. B. bei Dresden, bei Kassel in den Baumschulen in der Aue häufig, bei Potsdam in der Landesbaumschule und auf der Pfaueninsel, bei Hamburg in der Nähe des Elbufers am Wege nach Flottbeck häufig, in Schleswig bei Friedrichstadt, auch im Elsafs bei Straßburg und Mülhausen, in W. bei Hohenheim u. a. O. Mai. Juni. Blk. weiß oder hellblau. H. 0,10—0,25.

* † 1373. *V. verna* L., Frühlings-E. Unterste Blätter eiförmig, ungeteilt, *mittlere fiederspaltig*, oberste lanzettlich; *Kapsel* zusammengedrückt, *verkehrt-herzförmig*. ☉ Sandige Äcker, Sandhügel, meist nicht selten. April. Mai. Blk. sehr klein, blau. H. nur 0,05—0,10. Ändert ab: b) *succulenta* All. (als Art). Blätter fleischig, oberste ganzrandig; so am Unterharze an Felsen des Bodethales.

b) Samen vertieft, beckenförmig.

* † 1374. *V. triphyllos* L., dreiblättriger E. Unterste Blätter eiförmig, *mittlere fingerförmig-3—5teilig*, oberste lanzettlich; *Stengel und Äste* reichblütig, *locker-traubig*; Blütenstielchen aufrecht-abstehend; *Kapsel* rundlich-verkehrt-herzförmig, gedunsen, ☉ Äcker, Mauern, gemein. März — Mai. Blk. blau. H. 0,08 bis 0,15.

* 1375. *V. praecox* All., frühzeitiger E. *Untere und mittlere Blätter herz-eiförmig*, gekerbt, stumpf, obere lanzettlich; sonst w. vor. ☉ Äcker, zerstreut; fehlt im Königreich Sachsen und dem größten Teile des östlichen Gebiets. April. Mai. Blk. dunkelblau. H. 0,10—0,25.

D. Blüten einzeln, blattwinkelständig; Fruchtstiele zuletzt zurückgekrümmt.

* † 1376. *V. Tournefortii* Gmel. (1805), Tourneforts E. Blätter rundlich-eiförmig, tief-kerbt-gesägt; *obere Blütenstiele*

länger als das Blatt; Kelchzipfel ei-lanzettförmig, spitz; Kapsel quer-breiter, von erhabenen Adern netzförmig, stumpf ausgerandet, mit abstehenden Lappen. ☉ Äcker, bebauter Boden, stellenweise. April, Mai und Juli—Herbst. *V. persica* Poir. (1808), *V. Buxbaumii* Ten. (1811). Blk. blau, groß. Stengel bis 0,30 lang.

* † 1377. *V. agrestis* L., Acker-E. Blätter herzförmig-länglich, gesägt-gekerbt; Blütenstiele etwa so lang als das Blatt; Kelchzipfel elliptisch, stumpflich; Kapsel auf den Seiten nur mit zerstreuten Drüsenhaaren besetzt, übrigens daselbst ohne andere Haare, am Rande drüsig-gewimpert; Fächer 3—8samig. ☉ Äcker, bebauter Boden, zerstreut. April, Mai und Herbst. *V. didyma* Ten. z. T. Blk. hellblau oder weiß. Stengel 0,10—0,15 lang.

* † 1378. *V. polita* Fr., glänzender E. Kelchzipfel eiförmig, spitz; Kapsel auf den Seiten mit kurzen, drüsenlosen Haaren dicht bedeckt, am Rande drüsig-gewimpert, schwach-ausgerandet, Fächer etwa 10 samig; sonst w. v. ☉ Äcker, Schutt, Mauern, stellenweise gemein. März—Herbst. *V. didyma* Ten. z. T. Blk. dunkelblau. Blätter glänzend-grün. Stengel 0,08 bis 0,25 lang.

* † 1379. *V. opaca* Fr., glanzloser E. Blätter rundlich-herzförmig; Kelchzipfel fast spatelförmig, stumpf; Kapsel quer-breiter, tief-ausgerandet, Fächer 3—8samig; sonst wie *agrestis*. ☉ Äcker, bebauter Boden, stellenweise, häufig übersehen; in Schlesien bei Breslau, um Silberberg, Oppeln u. a. O., bei Weimar häufig. März bis Mai. Herbst. Blk. dunkelblau; die ganze Pflanze zottig-behaart, bis 0,25 lang.

* † 1380. *V. hederifolia* L., epheublättriger E. Blätter herzförmig-rundlich, 3—5 lappig; Kelchzipfel herzförmig; Kapsel kugelig-4lappig, kahl; Fächer 1—2samig. ☉ Äcker, Schutt, gemein. März—Mai. Blk. hellblau. Stengel bis 0,30 lang. Ändert ab: b) *triloba* Opiz. Blütenstiele kürzer, Blüten dunkelblau.

7. Gruppe. Rhinanthen DC. Schmarotzerpflanzen, welche beim Trocknen schwarz werden. Staubbeutel am Grunde mit 2 Stachelspitzen; Kapsel zweifächerig oder bei *Lathraea* 1fächerig, auf der Mitte der Fächer aufspringend; sonst wie vorige.

425. *Tozzia* Mich. Tozzie (XIV, 2. n. 416).

† 1381. *T. alpina* L., Gebirgs-T. Blätter gegenständig, sitzend, breit-eiförmig, gekerbt-gesägt; Blüten blattwinkelständig, einzeln. 4 Moosige und quellige Gebirgsabhänge, sehr selten; nur in Schlesien auf dem Malinow und an der Barania bei Teschen, sonst nur auf den bayerischen Alpen. Juli. August. Blk. gelb. Unterlippe blutrot-punktiert. Stengel 0,15 lang.

426. *Melampyrum* Tourn. Wachtelweizen (XIV, 2. n. 421).

A. Ähren kurz, 4kantig, dicht-dachziegelig.

* † 1382. *M. cristatum* L., kammähriger W. Deckblätter herzförmig, aufwärts zusammengeschlagen, kammartig-gezähnt. ☉ Wälder, trockene Wiesen, zerstreut. Juni—September. Blk. rötlich-weiß, mit gelber Unterlippe. H. 0,15—0,30.

Zwischen *M. cristatum* und *M. arvense* wurde im E. bei Türkheim ein Bastard beobachtet.

B. Ähren gedungen, allseitwendig.

* † 1383. *M. arvense* L., Feld-W. Deckblätter *ei-lanzettförmig, borstenförmig-gezähnt, unterseits punktiert*; Kelch rauhhaarig. ☉ Acker, nicht selten. Juni—September. Blk. purpurrot oder gelb. Deckblätter purpurrot. H. 0,15—0,30.

C. Ähren locker, einseitwendig.

† 1384. *M. nemorosum* L., Hain-W. Deckblätter *herzförmig-lanzettlich, gezähnt, oberste schopfig*; Kelche rauhhaarig, etwa so lang als die Blumenkrone. ☉ Wälder, Haine, meist häufig, fehlt aber in Westfalen und in der ganzen Rheingegend, sowie in E. und Bd., in W. nur bei Ellenberg Oberamts Ellwangen, in Brn. hin und wieder. Juli. August. Blk. goldgelb, Röhre rostbraun; Deckblätter meist azurblau, selten grün oder grünlich-weiß. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) *subalpinum* Kerner (als Art), fast kahl, Deckblätter linealisch-lanzettlich, nur am Grunde jederseits 2zählig, ungefärbt oder nur die obersten schwach gebläuet, so nur bei Neu-Königgrätz und bei Veska und Kladrub unweit Pardubitz.

* † 1385. *M. pratense* L. Wiesen-W. Deckblätter *lanzettlich*, obere am Grunde jederseits mit 1 oder mehreren *lanzettlichen, pfriemlichen Zähnen*, seltener alle ganzrandig; Kelche schärflich-feinbehaart, meist viel kürzer als die Blumenkrone, ihre Zähne lanzettlich, in eine *pfriemliche, aufsteigend zurückgekrümmte Spitze* verschmälert; Oberlippe der geschlossenen oder geöffneten Blumenkrone stark zusammengedrückt; Kronröhre gerade. ☉ Waldwiesen, Haine, häufig. Juni—Aug. *M. vulgatum* Pers. Blk. blafs-gelblich oder weißlich, selten rotgefleckt; Deckblätter grün. H. 0,15—0,30.

† 1386. *M. silvaticum* L., Wald-W. Deckblätter *lanzettlich, alle ganzrandig* oder die oberen am Grunde jederseits mit 1 oder mehreren *kurzen, stumpflichen Zähnen*; Kelche so lang oder nur wenig kürzer als die Blumenkrone; ihre Zähne *3 eckig-eiförmig, wagrecht-abstehend*; Oberlippe der weit geöffneten Blumenkrone wenig zusammengedrückt, stark gewölbt; Kronröhre gekrümmt. ☉ Wälder der Gebirge und der Ebene. Böhmen, Schlesien, Voigtland, Lausitz, Erzgebirge, Preußen (Danzig b. Pelonken, Oliva, Heubude und häufig in den Radaunewäldern, Karthaus, Schöneck), Westfalen, Thüringer Wald, Harz, Trittau in Holstein, Ostküste von Schleswig. — E. (in den Hochvogesen gemein, auch im Jura). Bd. (Schwarzwald), in W. und Brn. in höheren Gebirgen. Juni. Juli. Blk. klein, dunkelgelb. H. 0,15—0,25. Ändert ab: b) *saxosum* Baumg. (als Art). Pflanze meist kräftiger und steifer; Deckblätter am Grunde breiter, jederseits meist 2zählig, so im Riesengebirge (weiße Wiese, Spindler- und Grenzbaude) und am Glatzer Schneeberg.

427. **Pedicularis Tourn.** Läusekraut, Moorkönig (XIV, 2. n. 417).

A. Oberlippe der Blumenkrone fast sichelförmig, sehr kurz geschnäbelt.

* † 1387. *P. silvatica* L., Wald-L. *Hauptstengel aufrecht, vom Grunde an blüentragend, Nebestengel gestreckt*; Blätter ge-

fiedert, mit fiederspaltig-gelappten Zipfeln; *Kelche 5zählig, Zähne oben blattartig, gezähnt.* ☉, zuweilen 2 und dann ohne Hauptstengel. Moorige und torfige Wiesen, feuchte Waldstellen, zerstreut. Mai—Juli. Blk. hell-rosenrot. Hauptstengel 0,10 bis 0,15 hoch.

* † 1388. *P. palustris* L., Sumpf-L. *Stengel steif-aufrecht, vom Grunde an ästig; Blätter gefiedert; Kelch 2lappig, mit eingeschnitten-gezähnten, krausen Lappen.* ☉ Sumpfwiesen, Moorboden, zerstreut. Mai. Juli. Blk. rosensrot. H. 0,30.

† 1389. *P. sudetica* Willd., Sudeten-L. *Stengel einfach; Blätter fiederspaltig; Kelch 5spaltig, an den Kanten zottig, mit lanzettlichen, kleingesägten Zähnen.* 2 Nur an Sümpfen und moorigen Stellen der höchsten Kämme des Riesengebirges: weisse Wiese, Koppenplan, Seiffenlehne, Schnee gruben, Elbwiese, Pudelhaude u. a. m. Juni—August. Blk. purpurrot. H. 0,30.

B. Oberlippe der Blumenkrone fast gerade, stumpf, zahnlos, rauhaarig.

☉ 1390. *P. foliosa* L., beblättertes L. *Blätter nebst den unteren Deckblättern fiederteilig mit tief-fiederspaltigen Fiedern und linealisch-lanzettlichen, eingeschnitten-gesägten Fiederchen, obere Deckblätter lanzettlich, fiederspaltig-gesägt; Kelch glockig, ungeteilt, auf den Kanten zottig, 5zählig, der hintere Zahn länger.* 2 Geröllabhänge der Alpen und Voralpen. Nur in den Hochvogesen (Belchen, Hoheneck u. a.) und in **Brn** Juli. Aug. Blk. schwefelgelb. H. 0,15—0,50.

C. Kronröhre in einen glockigen, durch die zusammenneigenden Lippen geschlossenen Schlund erweitert; Oberlippe sichelförmig, stumpf.

1391. *P. Sceptrum* Carolinum L., scepterförmiges L., Karlsscepter. *Blätter fiederspaltig, mit eiförmig-länglichen, stumpfen, doppelt-gekerbten Fiedern; Kelch 5zählig, kahl, mit länglichen, stumpfen Zähnen.* 2 Torfwiesen, selten. Mecklenburg, Pommern, Preußen. — **Bd.** (nur im Binner Ried im Hegau). **W.** (Langenauer Ried, Federsee, Wurzacher Torfmoor). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni—August. Blk. schwefelgelb; Rand der Unterlippe blutrot. H. 0,30—1,00.

428. *Alectorolophus* Hall. Klapper (XIV, 2. n. 418).

* † 1392. *A. minor* W. u. Grab., kleine K. Stengel grün, nebst den Blättern und Kelchen kahl; Blätter schmal-lanzettlich; *Deckblätter grün oder braun, obere eingeschnitten-gesägt; Kelch kahl; Lippen der Blumenkrone gerade hervorgestreckt; Oberlippe mit 2 kurzen Zähnen; Röhre gerade, kürzer als der Kelch.* ☉ Wiesen, gemein. Mai. Juni. *A. parviflorus* Wallr. *Rhinanthus Crista galli* var. a. L. Blk. dunkelgelb. H. 0,15—0,30.

* † 1393. *A. major* Rechb., größere K. Stengel schwarzgestrichelt; Blätter länglich bis länglich-lanzettlich; *Deckblätter bleich; Kelch kahl oder etwas weichhaarig; Oberlippe mit 2 längeren, eiförmigen Zähnen; Röhre gekrümmt, so lang als der Kelch.* ☉ Wiesen, Abhänge, häufig. Mai. Juni. *A. grandiflorus* Wallr. *Rhinanthus Crista galli* var. b. L. Blk. hell-

gelb. H. 0,30 — 0,50. Ändert ab: b) *hirsutus* All. (als Art). *A. villosus* Pers. *Rhinanthus Alectorolophus* Poll. Kelch zottig; Samen schmaler geflügelt; meist unter der Saat, auf Wiesen, so nur in Mittel- und Süddeutschland.

Zwischen *A. minor* und *major* sollen auch Bastarde vorkommen.

* † 1394. *A. angustifolius* Heynhold. Stengel meist ästig; Blätter *linealisch oder lineal-lanzettlich*, am Grunde abgerundet; Deckblätter *blafsgrün, am eiförmigen Grunde kammartig gesägt mit schmalen, borstlichen Zähnen, in eine schmale, lange, gesägte Spitze verschmälert*, weit kleiner als der ausgewachsene Kelch; Kronoberlippe mit 2 *schmal-länglichen oder länglich-linealischen* gestutzten Zähnen. ☉ Steinige, trockene Abhänge, besonders auf Kalk, Gebüsche, Waldplätze. Am Unterharze an Gipsbergen des alten Stollberges zwischen Steigerthal u. Stempeda, bei Koblenz, in Böhmen, Schlesien und sonst hin und wieder häufiger im südl. Gebiete. Juli—Sept. *Rhinanthus angustifolius* Gmel. Blk. dunkler gelb als an voriger. H. 0,50—0,60.

* † 1395. *A. alpinus* Gcke, Gebirgs-K. *Deckblätter bleich, schwarz-gefleckt und punktiert*; Kelch kahl; Oberlippe *aufstrebend, mit 2 länglichen Zähnen, Unterlippe abstehend*; Röhre gekrümmt, fast so lang als der Kelch. ☉ Gebirgswiesen, Kalkberge, selten, nur im Riesengebirge, z. B. in den Schneegruben, Elbwiese, Pudelbaude, kleiner Teich, Riesengrund; Glatzer Schneeberg; im mährischen Gesenke am Peterssteine, Altvater u. a. O.; Teschen; außerdem auf Wiesen gegen den Blöfslingberg bei Abertham im Erzgebirge angegeben. — **Brn.** (Alpen). Juli August. *Rhinanthus alpinus* Baumg. *Alect. pulcher* Schummel. Unterlippe mit blauen Flecken. H. 0,30.

429. *Bartschia* L. Bartschie (XIV, 2. n. 419).

† 1396. *B. alpina* L., Gebirgs-B. Blätter gegenständig, eiförmig, stengelumfassend, stumpf-gesägt; Blüten einzeln, blattwinkelständig. 4 Quellige Stellen und Bäche höherer Gebirge, im nördlichen und mittlern Gebiete nur in Schlesien. Im Riesengebirge am Fusse der Koppe, im Riesengrunde, an den Teichen, der Kesselkoppe, Elbquellen, Elbgrund, Schneegruben u. s. w.; im mährischen Gesenke im Kessel; auf der Babia Gora. — **E** (Hoheneck, häufiger im Jura). **Bd.** (Feldberg). **Brn.** (Hochebene und Alpen). Juni. Juli. Blk. lila. H. 0,15—0,30.

430. *Euphrasia* Tourn. Augentrost (XIV, 2. n. 420).

a) Unteres Staubbeutel-fach der kürzeren Staubfäden länger stachelspitzig als die übrigen.

* † 1397. *E. officinalis* L., gebräuchlicher *A.* *Blätter eiförmig, sitzend, meist beiderseits 5zählig*; Blüten in den Winkeln gegenständig. ☉ Wiesen, Triften, Waldplätze, gemein. Juli bis September. Ändert ab: b) *pratensis* Fr. Mit abstehenden, oberwärts drüsigen Haaren besetzt; Blattzähne stachelspitzig; Blumen-

krone groß (E. Rostkoviana Hayn.), c) nemorosa Pers. Mit anliegenden, krausen, drüsenlosen Haaren besetzt; Blattzähne haarspitzig und zwar bei kleinen Blüten: E. micrantha Rehb. d) picta Wimm. (als Art, E. alpestris W. und Grab. z. T.) mit schlankem, meist einfachem Stengel, entfernten, rundlich-eingeschnitten-gekerbten, breiten Blättern, kahlem, weniger tiefgespaltenem Kelche und größeren Blumenkronen, so auf fruchtbaren Triften der Sudeten, und e) coerulea Tausch. (als Art, E. Uechtriziana Junger u. Engler) mittlere Blätter eiförmig-länglich, mit sehr schmalen Grunde sitzend, beiderseits mit 2—3 stumpflichen, fast senkrecht übereinanderstehenden Zähnen; Blk. schön lila-blau, sehr selten weiß, so im Riesen- und Isergebirge. OBS. herba Euphrasiae.

b) Staubbeutelächer gleichmäßig-stachelspitzig.

* † 1398. E. Odontites L., rotblütiger A. Stengel-ästig; Blätter aus breiterem Grunde verschmälert, linealisch-lanzettlich; Deckblätter länglich-lanzettlich, länger als die Blüten; Blumenkrone außen feinhaarig; Staubbeutel an der Spitze etwas wollig. ☉ Wiesen, feuchte Äcker, gemein. Juni—Oktober. Odontites rubra Pers. Blk. rose rot, im Schlunde etwas purpurfarbig, selten ganz weiß. H. 0,15—0,30.

E. serotina Lmk. Blätter lanzettlich, an beiden Enden verschmälert; Deckblätter kürzer als die Blüten; sonst wie Odontites, von welcher die im Gebiete vorkommenden Pflanzen wahrscheinlich nicht verschieden sind. ☉ Juli. August.

* 1399. E. verna Bellardi, Frühlings-A. Stengel niedrig, meist einfach, straff; Blätter aus eiförmigem Grunde länglich-lanzettlich, kerbig-gezähnt; Deckblätter so lang oder nur wenig länger als die Blüten. ☉ Am Ufer der Nord- und Ostsee und auf den benachbarten Inseln, Emmersweiler Salzwiesen bei Saarbrücken. Mai. Juni. E. litoralis Fr. Blk. purpurfarbig, größer als an E. Odontites. H. 0,08—0,25.

* 1400 E. lutea L., gelbblütiger A. Blätter linealisch-lanzettlich; Staubfäden länger als die bärtig-gewimperte Blumenkrone; Staubbeutel kahl, frei. ☉ Trockene Hügel, Kalkberge, zerstreut. Am häufigsten in Böhmen (Prag, Raudnitz, Teplitz, Bilin, Saaz), in Thüringen, der Provinz Sachsen und Anhalt (Bernburg, Sandersleben), im Königreich Sachsen nur bei Meissen und Glaubitz, in der Provinz Brandenburg bei Oderberg, Amalienhof und Wrietzen, in Pommern nur im Schrei, stellenweise im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete (Saarbrücken, Saargemünd), im südlichen Gebiete hin und wieder. August. Septbr. Odontites lutea Rehb. Blk. dottergelb. H. 0,15—0,30.

431. Lathraea L. Schuppenwurz (XIV, 2. n. 413).

* † 1401. L. Squamaria L., gemeine S. Stengel einfach, mit Schuppen besetzt; Blüten in dichter, einseitwendiger, nickender Traube; Oberlippe helmförmig, Unterlippe 3lappig. ☉ In feuchten Wäldern und Gebüsch besonders auf Haselwurzeln schmarotzend, stellenweise. März—Mai. Die ganze

Pflanze hellpurpurn (selten weifs), die Blüten dunkler. H. 0,15 bis 0,30.

8. Gruppe. Orobanchen Rich. Schmarotzergewächse mit schuppenförmigen Blättern. Blumenkrone 2lippig, zwei ungleiche Paare von Staubgefäßen. Kapsel 1fächerig, 2klappig, mit wandständigen Samenträgern auf der Mitte der Klappen.

432. *Orobanche L.* Sommerwurz (XIV, 2. n. 414).

a) Staubgefäße unmittelbar oder bis $\frac{1}{3}$ über dem Grunde der Kronröhre eingefügt. 1. Blumenkrone meist mit weiter Röhre.

* † 1402. *O Rapum Genistae Thuill.*, rübenstengelige S. *Kelchblättchen mehrnervig*, gleichförmig-2spaltig oder ungeteilt, etwa so lang als die Kronröhre; *Blumenkrone glockig*, vorne am Grunde kropfig-bauchig, auf dem Rücken gekrümmt, *Lippen wellenförmig*, schwach-gezähnt, Oberlippe ausgerandet, der mittlere Zipfel der Unterlippe doppelt so groß als die seitlichen; *Staubfäden unterwärts ganz kahl*, an der Spitze nebst dem Griffel kopfhaarig; *Narbenscheibe samtartig*, mit hervortretendem rotem Rande. † Auf Sarothamnus scop. schmarotzend. In der Rheinprovinz durch den ganzen gebirgigen Teil oft herdenweise, in Westfalen, Thüringen. — E. (gemein in den Vogesen). Bd. (Oberkirch, Karlsruhe, Pforzheim). W. (Kniebis, Teinachthal). Mai. Juni. Staubbeutel nach dem Verblühen weifs. Blk. hellrötlich-braun oder fleischfarbig.

♀ 1403. *O gracilis Sm.*, schlanke S. *Kelchblättchen mehrnervig*, gleichförmig-2spaltig, so lang als die Kronröhre; *Blumenkrone glockig*, vorne am Grunde kropfig-bauchig, auf dem Rücken schwach gekrümmt; *Staubgefäße unmittelbar über dem Grunde der Kronröhre eingefügt*, dicht-behaart, oberwärts nebst dem Griffel kopfhaarig; *Narbenscheibe samtartig*, erhaben berandet. † Auf verschiedenen Papilionaceen, bes. Genistaarten, Lotus corniculatus, Hippocrepis comosa u. a. schmarotzend. Bisher nur in Bayern bei Regensburg, bei München in den Isarauen, bei Partenkirchen u. a. O. Juni. Juli. *O. cruenta Bertol.* *O. vulgaris Gaud.* Narbe gelb, mit einem braun-purpurnen Rande umzogen und die ganze Blumenkrone mit zahlreichen, kurzen Haaren bedeckt.

† 1404. *O. pallidiflora W. u. Grabl.*, blafsblütige S. *Kelchblättchen 3-mehrnervig*, schief-eiförmig, mehr oder weniger plötzlich in eine lange lanzettlich-pfriemliche Spitze ausgezogen, selten 2spaltig, halb bis ganz so lang als die Kronröhre; *Blumenkrone röhrig-glockig*, auf dem Rücken gekrümmt, gekielt, Rücken und Oberlippe auch innen mit Kopfhaaren besetzt, Oberlippe ausgerandet, Lappen etwas zurückgebogen, Unterlippe 3lappig, *Lappen fast gleich oder der mittlere etwas größer*; *Staubfäden $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{5}$ über dem Grunde der Blumenkrone eingefügt*, oben schwach kopfhaarig, unten meist kahl oder etwas behaart; *Griffel oben etwas kopfhaarig oder selten ganz kahl*. ☉ Auf Cirsium arvense, oleraceum, heterophyllum, palustre und rivulare und auf Carduus acanthoides schmarotzend; in Preussen bei Drengfurt und bei Sprauden unweit Mewe, bei Pyritz in Pommern, bei Frankfurt a. O., zwischen Koberwitz und Wirrwitz bei Breslau, Landshut, in Böhmen bei Leitmeritz und Jicin; in Thüringen bei Tennstedt und zwischen

Gr. Brembach und Vogelsberg. — **E.** (Rufach). **Bd.** (Mannheim und Schwetzingen). *O. procera* Koch, *O. Cirsii* Fr. *O. Cirsii oleacei* Casp. *O. hygrophila* Brügger. *O. Mathesii* Schldl. *O. pallidiflora* und var. *Cirsii* Aschrsn. *O. speciosa* A. Dietr. Blk. licht-bräunlichgelb. Narbe licht-karmesinbraun.

Orob. speciosa DC. (*O. pruinosa* Lap.) kommt im Gebiete nicht vor.

* † 1405. *O. caryophyllacea* Sm., nelkenduftende S. Kelchblättchen mehrnervig, halb so lang als die Kronröhre, vorne zusammenstossend oder zusammengewachsen; *Blumenkrone aus allmählich erweiterten Grunde glockig, Oberlippe helmartig, mit vorwärts gerichteten (nicht abstehenden) Rändern; Zipfel der Unterlippe eiförmig, fast gleich; Staubfäden dicht-behaart, oberwärts nebst dem Griffel kopfhaarig.* ♀ Auf Galium schmarotzend, zerstreut. Juni. Juli. *O. Galii* Duby. *O. Krausei*, tubiflora, macrantha, citrina u. *O. gilva* A. Dietrich. Die Farbe der Blk. und der Narbe ändert vom hellsten Schwefelgelb bis zum dunkelsten Rotbraun.

♀ 1406. *O. platystigma* Rechb., breitnabige S. *Kelchblätter länglich, zugespitzt, selten 2spaltig; Blumenkrone sehr groß, auf dem Rücken stark gekrümmt, auswendig, sowie die Oberlippe inwendig, mit zerstreuten, kurzen, am Grunde schwarzen Kopfhaaren besetzt, Unterlippe 3spaltig mit breitem mittleren und schmalern Seitenzipfeln; Staubgefäße über dem Grunde der Blumenkrone eingefügt, unterwärts zerstreut-behaart, an der Spitze nebst dem Griffel fast kahl; Narbe sehr breit.* ♀ Auf *Scabiosa Columbaria* und *Carduus defloratus* schmarotzend. Bisher nur auf dem Hoheneck der Vogesen und den bayerischen Alpen. Juni. Jul. *O. Scabiosae* Koch. Blk. blafs gelblich-braun, am Rande rötlich, auf dem Rücken violett; Narbe dunkel purpurn oder schwarz.

* 1407. *O. Epithimum* DC., Quendel-S. Haare der Blumenkrone auf einem sehr kleinen Knötchen sitzend; *der mittlere Zipfel der Unterlippe doppelt so lang als die seitlichen; Staubfäden unterwärts zerstreut-behaart, an der Spitze nebst dem Griffel kopfhaarig.* ♀ Auf *Thymus Serpyllum* schmarotzend, bei Naumburg a. S., in Westfalen b. Brilon, im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saarthale, in Böhmen am Milleschauer und im Bielathale bei Bilin, bei Baumgartenbrück unweit Potsdam. — **E.** (in den Vogesen häufig). **Bd.** (bes. auf der Rheinfläche). **W.** (z. B. Haigerlob, Nagold, in Alpwäldern von Tuttingen bis Heidenheim). **Brn.** (Pfalz, Oberbayern). Juni. Juli. *O. sparsiflora* Wallr. Blk. gelblich, purpurrot überlaufen. Haare rostbraun, Narbe dunkelrot.

* 1408. *O. Teucrii* F. Schultz, Gamander-S. *Kelchblättchen fast gleichförmig-2spaltig; Blumenkrone röhrig-glockig, mit am Grunde senkrechtem, in der Mitte schwach-vertieftem Rücken, gegen das Ende wieder auswärts und etwas abwärts gebogen, Oberlippe ungeteilt, Unterlippe in drei abgerundete Lappen geteilt; Staubfäden vom Grunde bis zur Mitte behaart; Griffel spärlich kopfhaarig.* ♀ Bisher nur bei Zweibrücken und in der Rheinprovinz auf *Teucrium Chamaedrys*, *montanum* und *Thymus Serpyllum*

bei Grevenmachern und Igel unweit Trier und einzeln auf den vulkanischen Bergen des Mayenfeldes bei Kruft und Mayen. — E. (Vogesen, Barr, Mutzig u. a. O.) **Bd.** (z. B. Istein, Freiburg, Kaiserstuhl). **W.** (im Donauthal bei Möhringen und Mörsingen). **Bnn.** (Pfalz). Mai. Juni. O. atrorubens F. Schultz. Blk. dunkelrot, nach dem Grunde heller, fast dunkelviolett.

* † 1409. O. rubens Wallr., rötliche S. Kelchblätter breit-eiförmig oder ungleich-2spaltig; *Blumenkrone aus gekrümmtem Grunde röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, an der Spitze helmartig-abschüßig, Oberlippe 2spaltig, mit abstehenden Lappen; Staubfäden in der Biegung der Blumenkrone eingefügt, vom Grunde bis zur Mitte dicht-behaart.* ♀ Auf *Medicago falcata* und *sativa* schmarotzend, zerstreut. Mai. Juni. O. *Buekii* Dietr. Blk. gelblich oder bräunlich; Narbe wachsgelb. Ändert ab: b) *pallens* A. Br. (O. *Buekiana* einiger Autoren, nicht Koch). Die ganze Pflanze hellgelb, so bei Höxter, bei Frankfurt a. O., Oderberg.

* 1410. O. *Picridis* F. Schultz, Bitterkraut-S. Kelchblättchen 1 — 2nervig, ungeteilt oder vorne mit einem Zahne versehen; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, an der Spitze vorwärts gekrümmt; Lippen stumpf-gezähnelte, die obere ungeteilt, am Seitenrande etwas abstehend; Staubgefäße vom Grunde bis über die Mitte dicht-behaart; *Narbenscheibe fast glatt, mit sehr kleinen und stumpfen Körnchen dicht bedeckt.* ☺? Auf *Picris hieracioides* schmarotzend; bei Igel oberhalb Trier, in Hannover am Knebel bei Hildesheim und am Hamberge und Kassebusch bei Salzgitter, bei Burg, Nikolausberg bei Würzburg, bei Leitmeritz nicht selten. — L. und E. (z. B. Saarb. Saargemünd, Mülhausen, Sulzmat). **Bnn.** (Zweibrücken, ob noch jetzt?). Juni. Narbe schmutzig-violett.

1411. O. *loricata* Rchb., gepanzerte S. Kelchblättchen 3- bis 5nervig, 2teilig, so lang als die Kronröhre; *Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, an der Spitze vorwärts-gekrümmt, Oberlippe 2lappig, mit abstehenden Lappen; Staubgefäße kahl, am Grunde spärlich-behaart.* ♀ An un bebauten Hügeln auf *Artemisia campestris* schmarotzend, selten. Westerberge bei Aschersleben, Spiegelsberge bei Halberstadt, zwischen Heimbürg und Elbingerode, bei Rübeland, bei Frankenhausen, Jena, Eisleben, in Böhmen am Sperlingstein bei Tetschen. Juni. Blk. klein, hellgelb, mit dunkleren Streifen.

♂ 1412. O. *lucorum* A. Br., Hain-S. Kelchblättchen zweispaltig oder ungeteilt, etwa so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken schwach gekrümmt, Lippen fein gewimpert, Oberlippe 2lappig, mit abstehenden Lappen, Unterlippe dreispaltig mit fast gleichen Zipfeln; *Staubgefäße etwa $\frac{1}{3}$ über dem Grunde der Kronröhre eingefügt, vom Grunde bis über die Mitte dicht-behaart;* Griffel kahl. ♀ Auf *Berberis vulgaris* und auf Brombeerarten schmarotzend. Bisher nur im englischen Garten zu München und in den bayerischen Alpen bei Partenkirchen u. a. O. Juni. Juli. Narbe blafs- oder dunkler gelb bis braunrot.

♂ 1413. O. *flava* Martius, gelbe S. Kelchblättchen un-

geteilt, an der Spitze mit einem Zahn oder zweispaltig, ungefähr halb so lang als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken gekrümmt, Lippen gezähnel, Oberlippe 2lappig, mit zurückgeschlagenen, rückwärts anliegenden Lappen, Unterlippe mit fast gleichen Zipfeln; Staubgefäße $\frac{1}{3}$ über dem Grunde oder etwas höher der Kronröhre eingefügt, am Grunde weichhaarig, über demselben bis über die Mitte dicht-behaart; Griffel kahl; Narbenscheibe warzig-narbig. 2 Auf *Petasites niveus* und *officinalis* schmarotzend. Bisher nur auf den Isarauen bei München und in den Alpen. Juli. Die ganze Pflanze wachs- oder hellgelb. Narbe wachsgelb.

† 1414. *O. elatior* Sutt., hohe S. Kelchblättchen mehrnervig, 2spaltig, kürzer als die Kronröhre; Blumenkrone fast glockig, starkgekrümmt, Oberlippe ausgerandet, schwach-zweilappig, gezähnel, zurückgeschlagen, Lappen der dreispaltigen Unterlippe fast gleich groß, gezähnel kraus; Staubgefäße ungleich lang, überall behaart, die untersten Haare drüsentragend; Griffel kopfshaarig. 2 Auf *Centaurea Scabiosa* schmarotzend. In Böhmen bei Leitmeritz, in Schlesien bei den Gipsgruben unweit Dirschel, am Tul bei Ustron, in Preussen bei Braunsberg und Warnicken, in Thüringen am Buchberge bei Rofsleben, Röglitz bei Halle, Wrietzen, Schleswig, Stralsund, Frauenburg — E. (Mülhausen, Siegolsheim, Dorlishheim). Juni. *O. stigmatodes* Wimm. Stengel mit vielen Schuppen besetzt, die ganze Pflanze bräunlich oder gelblich; Narbe gelb, zuletzt goldgelb oder purpurrot.

Da Linné's *O. major* mehre Arten umfasst, namentlich *O. elatior* Sutt. und *O. minor* Sm., welche letztere auch in seiner Sammlung als *O. major* liegt, so kann dieser Name nicht vorangestellt werden.

† 1415. *O. Kochii* F. Schultz, Kochs S. Kelchblättchen mehrnervig, 2spaltig, kürzer als die Kronröhre; Blumenkrone röhrig-glockig, auf dem Rücken fast gerade, sehr schwach-gekrümmt; Staubgefäße gleich lang, vom Grunde bis zur Mitte behaart, sonst fast kahl; sonst w. v., aber in allen Teilen schlanker, dünner und glatter. 2 Auf *Anthericum ramosum*, *Centaurea Scabiosa* und andern Pflanzen schmarotzend, selten. Bisher nur an der Grabina bei Dzieckowitz unweit Myslowitz, bei Kommotau, Karlstein und Prag. Juli. August. Die ganze Pflanze rötlich, Blüten viel kleiner und weit lockerer stehend als bei voriger.

2. Blumenkrone mit enger Röhre.

* 1416. *O. minor* Sutton, kleine S. Kelchblättchen mehrnervig, aus eiförmigem Grunde plötzlich schmal-pfriemlich oder in 2 pfriemliche Zipfel gespalten; Blumenkrone röhrig, sanft gekrümmt, Lippen stumpf-gezähnel, aderig, wellig, Oberlippe 2lappig, vorwärts gerichtet; Staubfäden kahl, am Grunde zerstreut-behaart. 2 Auf *Trifolium pratense* und *T. medium* schmarotzend. Rochusberg bei Bingen, bei Bonn, bei Osnabrück, in Thüringen bei Naumburg, Auleben, Rofsleben, Ziegelrode und in der Nähe des Kyffhäuser. — E. Bd. (z. B. bei Konstanz, im Hegau, bei Freiburg, am Kaiserstuhl). W. (an der Teck, bei Friedrichshafen, Hohentwiel). Brn. (Pfalz, Augsburg u. a. O.). Juni. Narbe purpurrot oder lila.

* 1417. *O. Hederæ* Dub., Epheu-S. Ähren meist länger

als der Stengel; *Kelchblättchen mehrnervig*, elliptisch-eiförmig, plötzlich in eine oder zwei pfriemlich-fädliche Spitzen zusammengezogen; *Blumenkrone engröhrig, über der Mitte etwas zusammengezogen*, der Rücken bis zur Spitze gleichmäßig gebogen; *Lippen ungleich-stumpf-gezähnt, Oberlippe ausgerandet, mit aufwärts geschlagenen Lappen*, Zipfel der Unterlippe abstehend, spitz, der mittlere länger. 4 Am Mittelrhein auf Epheu schmarotzend. Bei Bonn ziemlich häufig; namentlich an der alten Abteimauer bei Siegburg, an den Burgen Sternberg und Liebenfels, zu Bornhofen bei Boppard, zu Oberlahnstein, Ehrenbreitenstein und Burg Hammerstein bei Koblenz. — E. (bei Mutzig und Spesburg). Bd. (Röteln, Isteiner Klotz). Mai—Juli. Blk. mattgelb, mehr oder weniger violett geadert; Narben schön gelb.

* 1418. *O. amethystea* Thuill., amethystfarbene S. *Kelchblättchen 3—6nervig; Blumenkrone röhrig, am Grunde plötzlich in ein Knie gebogen* und vorwärts gekrümmt, *Lippen ungleich-spitz-gezähnt; Oberlippe ausgerandet oder fast flappig*; der mittlere Lappen der Unterlippe doppelt so groß als die seitlichen; sonst wie minor. 4 Auf *Eryngium campestre* schmarotzend. Oberkassel bei Bonn, Rochsburg bei Bingen. — E. (Siegolsheim, Bollenberg). Bd. (Staufen, Kaiserstuhl). Juni. Juli. Blk. weißlich oder lila mit purpurroten Adern; Narbe braun oder rotbraun.

b) Staubgefäße in der Mitte der Röhre eingefügt.

1. Blüten braun oder gelb.

† 1419. *O. Cervariae* Suard, Haarstrang-S. *Blumenkrone glockig-röhrig, über dem ganzen Rücken gleichmäßig stark-gekrümmt; Lippen ungleich-gezähnt, die obere abgerundet, ganz oder schwach ausgerandet, hervorgestreckt, etwas helmartig, die untere herabgebogen*, der Lappen rundlich, ganz, der mittlere ein wenig größer; *Staubfäden kahl, am Grunde plötzlich verbreitet*, von ihrem Ursprunge eine behaarte Schwiele bis zum Blumenkrongrunde gehend; Griffel oberwärts schwach-drüsig behaart. 4 Unbebaute Orte, auf *Peucedanum Cervaria*, *Libanotis montana*, angeblich auch auf *Medicago sativa* und *Coronilla varia* schmarotzend, im böhmischen Mittelgebirge, in Schlesien bei den Dirscheler Gipsgruben, bei Lossow unweit Frankfurt a. O., bei Guben, bei Allendorf in Hessen und angeblich am Ehrenbreitenstein bei Koblenz und bei Schengen an der Ober-Mosel. — E. (Türkheim, Dorlisheim). Bd. (Villingen, Freiburg). Juni. *O. brachysepala* und *alsatica* F. Schultz. *O. Bartlingii* Griseb. *O. Buekiana* Koch u. *O. Buekiana* var. *Thalheimii* Aschrsn. *O. Libanotidis* einiger Autor., nicht Ruprecht. Die ganze Pflanze ist braungelb, die Blumenkrone bisweilen auf dem Rücken violett-bereift.

2. Blüten bläulich.

* 1420. *O. coerulescens* Stephan, bläuliche S. *Kelchblättchen ungeteilt oder 2spaltig; Blumenkrone röhrig, Röhre gekrümmt, unterwärts eiförmig, über dem Fruchtknoten eingeschnürt*; Zipfel der Unterlippe vertieft; Staubfäden wie bei *loricata*. 4 Auf *Artemisia campestris* schmarotzend. Auf der Westplatte bei

Danzig jetzt sehr selten, bei Brodden, Mewe und Dirschau, bei Graudenz häufig, in Böhmen bei Weißwasser und Czernosek. — Brn. (Regensburg). August. Blk. blau, klein.

433. *Phelipaea* C. A. Mey. Hanftod (XIV, 2. n. 415).

* † 1421. *P. coerulea* C. A. Mey., blauer H. *Stengel einfach*; Kelch mit fünf lanzettlichen spitzen Zähnen; Blumenkrone röhrig, *Zipfel der Lippen spitz, flach*; *Staubbeutel kahl* oder am Grunde ein wenig weichhaarig. 2 Meist auf *Achillea Millefolium* schmarotzend, zerstreut. Juni. Juli. Orobanche *coerulea* Vill. Blk. amethystfarben, Narbe weißlich-gelb. H. 0,15—0,50.

* 1422. *P. arenaria* Walpers, Sand-H. Kelch mit fünf pfriemlichen Zähnen; *Zipfel der Lippen stumpf*, am Rande zurückgebogen; *Naht der Staubbeutel wöllig-behaart*; sonst w. v. 2 Auf *Artemisia camp.* schmarotzend, zerstreut. Juli. Orobanche *arenaria* Borkh. Blk. amethystfarben. H. 0,30—0,50.

* † 1423. *P. ramosa* C. A. Mey., ästiger H. Hanfblume. *Stengel ästig*; Kelch mit 4 eiförmig-3eckigen Zähnen; *Staubbeutel kahl*. © Auf Tabak, Nachtschatten und besonders auf Hanf schmarotzend, zerstreut. Juni—Aug. Orobanche *ramosa* L. Blk. klein, weiß oder bläulich. Stengel 0,10—0,30 hoch, bläulich, verblüht gelblich.

LXXIII. Familie. LABIATEN Juss. *Lippenblütler.*

Mit Ausnahme von *Lycopus* und *Salvia*, welche bei Linné in der II. Kl. 1. Ordn. stehen, gehören die Mitglieder dieser Familie in die XIV. Kl. 1. Ordn.

1. Gruppe. Ocimeen Benth. Blumenkrone 2lippig; Staubgefäße 4, abwärts-geneigt; Staubbeutel nierenförmig, einfächerig, mit einer halbkreisförmigen Spalte sich öffnend, zuletzt flach-ausgebreitet.

434. *Lavandula* L. Lavendel (n. 387).

1424. *L. officinalis* Chaix, Lavendel, Spike. Kurzhaarig; Blätter linealisch oder länglich-linealisch, am Rande zurückgerollt, in der Jugend filzig-grau, zuletzt grün, unterseits drüsig-punktiert; Ähre unterbrochen; Deckblätter trockenhäutig, rauten- eiförmig, lang-zugespitzt; die obersten kürzer als der drüsig-punktierte Kelch. 5 In Südeuropa einheimisch, im Gebiete häufig in Gärten gezogen und in alten Berggärten bisweilen verwildert, früher auch auf dem Lavendelberge bei Kreuznach. Juli bis Herbst. *L. Spica* var. a. *L. L. angustifolia* Ehrh. *L. vera* DC. Blk. blau. H. 0,30 bis 0,60. OFF. flor. *Lavandulae*.

2. Gruppe. Mentheen Benth. Blumenkrone fast glockig oder trichterförmig mit 4 fast gleich großen Saumzipfeln; Staubfäden von einander entfernt, gerade.

535. *Elssholzia* Willd. Elssholzie (n. 405).

1425. *E. Patrini* Gröcke., kammartige *E.* Blätter gestielt, eiförmig oder länglich, beiderseits verschmälert; Deckblätter breit-

eiförmig, gewimpert, einseitwendig; Quirle genähert, einseitwendig. ☉ Bebaute Orte, bei Hamburg, Jever, Stettin, Lebbin auf Wollin, Posen und sonst bisweilen verwildert. Juli. August. *E. cristata* Willd. (1790). *Mentha Patrini* Lepech (1783). Blk. rosenrot. H. 0,30—0,50.

436. *Mentha Tourn.* Minze (nicht Münze) (n. 404).

A. Kelchschlund unbehaart.

a) Blütenquirle endständig, ährenartig verlängert.

* 1426. *M. rotundifolia* L., rundblättrige *M.* Blätter sitzend, rundlich-eiförmig, gekerbt-gesägt, oberseits runzelig, unterseits weifsilzig; Ähren linealisch-walzlich; Deckblätter lanzettlich; Fruchtkelch kugelig-bauchig, mit lanzettlich-pfriemlichen, zuletzt zusammenneigenden Zähnen. 2 Gräben, Sümpfe, Strafsen, zerstreut. Im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel-, Saar- und Ruhrthale, bei Spaa, selten bei Halle a. S., bei Leipzig, in Thüringen im Schwarzburger Thale und am Saalufer bei Walsburg, Görbitzsch (Kr. Sternberg). — Im E. und Bd. gemein, seltener in W. (Laufen, Heilbronn und häufig bei Vaihingen a. d. Enz). Brn. (Pfalz). Juli bis Oktober Blk. hellviolett oder lila, wie an den folg. H. 0,30—0,60.

* † 1427. *M. silvestris* L., Wald-*M.* Blätter fast sitzend, eiförmig oder lanzettlich, gesägt-gezähnt; Ähren linealisch-walzlich; Deckblätter linealisch-pfriemlich; Fruchtkelch bauchig, oberwärts eingeschnürt, mit linealisch-pfriemlichen, zuletzt gegeneinander geneigten Zähnen. 2 Gräben, Ufer, feuchte Orte, zerstreut. Juli. August. H. 0,30—0,75. Der Filz an dem Stengel und den Blättern ist meist locker und dicker, aber auch angedrückt und weißlich (*M. nemorosa* Willd. als Art) und außerdem ändert die Pflanze ab: b) *undulata* Willd. (als Art). Blätter meist kürzer, am Rande wellenförmig und eingeschnitten gezähnt. c) *viridis* Auct. (ob auch L.?) Stengel kahl oder etwas behaart; Blätter kahl oder unterseits auf den Nerven zerstreut-behaart. d) *crispata* Schrad. (als Art). Blätter kahl, blasig-runzelig, eingeschnitten-gesägt, so am Harze bei Rübeland und Ballenstedt und häufiger zum arzneilichen Gebrauche gebaut.

* † 1428. *M. nepetoides* Lej., dickährige *M.* Blätter gestielt, eiförmig, gesägt; Ähren länglich-walzlich; obere Deckblätter linealisch-pfriemlich; Kelchzähne linealisch-borstenförmig, zur Fruchtzeit gerade vorgestreckt. 2 Gräben, Ufer, zerstreut. Juli. August. *M. aquatica* × *silvestris* G. Mey. Blätter der *M. aquat.* und Ähren der *M. silvestris*, aber dicker.

b) Blütenquirle endständig-kopfig und blattwinkelständig.

* † 1429. *M. aquatica* L., Wasser-*M.* Blätter gestielt, eiförmig, gesägt; Kelchzähne Beckig-pfriemlich; Kelchröhre gefurcht, 2 Ufer, Gräben, Sümpfe, gemein. Juli. Aug. Blüten in einem endständigen, rundlichen Köpfchen, unter welchem keine oder nur ein paar entfernte Blütenquirle stehen. H. 0,30—1,00.

* † 1430. *M. gentilis* L., Wasser-*M.* Blätter kurzgestielt, die obern sitzend, alle elliptisch, an beiden Enden spitz, gesägt,

Sägezähne zugespitzt, vorwärts gerichtet; Quirle sämtlich entfernt, kugelig; Kelch trichterförmig, mit 3eckig-lanzettlichen, zugespitzten, gerade vorgestreckten Zähnen. 2 Gräben, Bäche, Felder, zerstreut. Juli. Aug. Ändert ab: b) sativa L. (als Art). Blätter sämtlich gestielt, eiförmig-elliptisch, mit abstehenden Sägezähnen. H. 0,30—1,00.

* † 1431. *M. arvensis* L., Feld-M. *Blätter gestielt, eiförmig oder elliptisch, gesägt; Blüten in blattwinkelständigen, entfernt stehenden oder oberwärts genäherten Quirlen; Kelch glockig oder länglich, Kelchzähne 3eckig-eiförmig, so lang als breit gerade vorgestreckt. 2 Feuchte Äcker, Gräben, Ufer, gemein. Juli. Aug. H. 0,15—0,50.*

Mentha piperita L. (Pfefferminze), mit gestielten, länglichen, spitzen Blättern, länglichen Ähren und gefurchter Kelchröhre, wird zum arzneilichen Gebrauche häufig gebaut und kommt bisweilen an Gräben und Bächen auch in großer Menge verwildert und scheinbar wild vor; dasselbe gilt von *M. crispa* L., einer Abart von *M. aquatica*.

B. Kelchschlund durch einen Haarkranz geschlossen.

* † 1432. *M. Pulegium* L., Polei. Blätter gestielt, elliptisch, stumpf, schwach-gezähnt; Blüten in blattwinkelständigen, kugeligen Quirlen; Kelch röhrig, die oberen drei Zähne zurückgekrümmt. 2 Ufer, feuchte Wiesen, zerstreut, fehlt im nordöstlichen Gebiete. Juli. August. *Pulegium vulgare* Mill. H. 0,15—0,30. OBS. herba Pulegii.

437. *Lycopus* Tourn. Wolfstrapp (II, I. n. 13).

* † 1433. *L. europaeus* L., gemeiner W. *Blätter gestielt, eiförmig-länglich, grob-ingeschnitten-gezähnt, am Grunde fiederspaltig; unfruchtbare Staubgefäße fehlend; Mittellappen der Lippe breiter als die seitlichen; Nütschen 3- oder 4kantig. 2 Gräben, Teiche, Bäche, gemein. Juli. August. Blk. klein, weiß, inwendig mit purpurroten Punkten, wie bei dem folg. H. 0,30—1,00.*

1434. *L. exaltatus* L. fil., hoher W. *Blätter gestielt, untere im Umriss breit-eiförmig, obere lanzettlich, alle bis auf den Mittelnerven fiederspaltig; unfruchtbare Staubgefäße fadenförmig, kopfförmig; Lappen der Lippe einander gleich; Nütschen zusammengedrückt, berandet. 2 Gräben, Ufer, sehr selten, nur an der Vereinigung des Rheines und Maines bei Bischofsheim, am Elbufer im nördlichen Böhmen, bei Pillnitz unweit Dresden und in der Kreuzhorst bei Schönebeck unweit Magdeburg. Juli. Aug. H. 0,60—1,25.*

3. Gruppe. Monardeen Benth. Blumenkrone 2lippig; zwei fruchtbare unter der Oberlippe der Blumenkrone gleichlaufende Staubfäden.

438. *Salvia* L. Salvei (II, I. n. 14).

A. Stengel am Grunde holzig; Äste und jüngere Blätter graufilzig.

1435. *S. officinalis* L., gebräuchlicher S. *Blätter lanzettlich, runzelig; Deckblätter hinfällig; Kelchzähne in eine dornige Granne endigend; Kronröhre inwendig mit einem Haarkranze. 5 In Südeuropa einheimisch, bei uns in Gärten gebaut und in alten*

Weinbergen bisweilen verwildert. Juni. Juli. Blk. violett. H. 0,50—1,00. OFF. folia Salviae.

B. Stengel krautartig.

† 1436. *S. glutinosa* L., klebriger S. Stengel oberwärts nebst den Deckblättern und Kelchen drüsig-zottig, klebrig; *Blätter herz-spießförmig*, grob-gesägt, *obere lang-zugespitzt*. 2 Bergabhänge, lichte Wälder, gern an Bächen, nur in Schlesien auf der Landecke bei Hultschin, bei Karlsbrunn, N. Langenau bei Habelschwerdt, häufig im Teschener Gebirge, bei Kl. Gorzitz, zumal an den waldigen Ufern der Olsa, im oberen Lobnitzthal und bei Oswiencim in Galizien unmittelbar an der preussischen Grenze. — E. (Jura). **Bd.** (Bodenseegegend, Hegau, Baar, Kaiserstuhl). **W.** (Roth an der Iller, Wangen, Isny, an der Argen). **Brn.** (Alpen). Juni. Juli. Blk. schwefelgelb, braun punktiert. H. 1,00—1,25.

1437. *S. Aethiopsis* L., ungarischer S. *Blätter herz-eiförmig*, grob gekerbt, buchtig oder lappig, sehr runzelig, *nebst dem Kelche weifswollig*; *Kelchzähne lang dornig-begrannt*. ☉ Unbebaute Orte, Felsen, sehr selten, nur auf dem Bielstein im Höllenthal am Fusse des Meisners in Hessen, zwar schon seit langer Zeit dort beobachtet, aber kaum ursprünglich einheimisch. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,60—1,00.

1438. *S. Sclarea* L., Muskateller-S. *Stengel zottig, oberwärts drüsig-hehaart*; Blätter eiförmig, doppelt-gekerbt, fast filzig, untere herzförmig, runzelig; *Deckblätter breit-eiförmig, haarspitzig, häutig, farbig*, länger als der Kelch; Blütenquirle 6blütig; *Kelchzähne eiförmig, spitz, lang-dornig-begrannt*. ☉ Grasige Hügel, Weinberge, Wege. Bei Luxemburg, Verviers, Kreuznach, Warburg in Westfalen, im Elsaß und Württemberg verwildert. Juni. Juli. Blk. hellbläulich, Deckblätter rosenrot.

* † 1439. *S. pratensis* L., Wiesen-S. *Stengel oberwärts nebst den Deckblättern, Kelchen und Blumenkronen klebrig-behaart*; Blätter eiförmig, doppelt-gekerbt, ungeteilt oder 3lappig, runzelig, unterseits weichhaarig, untere herzförmig, gestielt; *Deckblätter krautig*, kürzer als der Kelch; Blütenquirle meist 6blütig. 2 Trockene Wiesen, Weinberge, stellenweise häufig. Mai—Herbst. Blk. blau, rot oder weifs. H. 0,60.

1440. *S. silvestris* L., Wald-S. *Stengel reichblättrig, nebst den Blättern unterseits und dem Kelche grau-weichhaarig*; untere Blätter gestielt, doppelt gekerbt, obere kleiner, sitzend; *Deckblätter farbig*; Blütenquirle meist 6blütig. 2 Wegränder, Raine, Hügel, zerstreut. In Böhmen z. B. bei Prag und Teplitz, in Sachsen nur um Dresden, in Thüringen und namentlich um Halle a. S. bis Bernburg und Magdeburg, Offenbach und Höchst bei Frankfurt a. M., bei Würzburg häufig, angeblich auch zwischen Aachen und Limburg; bisweilen mit fremdem Samen eingeführt, so z. B. bei Schweidnitz, Stettin. — **Bd.** (nur bei Rappenaue). **W.** (eingebürgert). **Brn.** Juli. August. Blk. violett oder rosenrot. H. 0,30 bis 0,60. Ändert mit grünlich-weißen Deckblättern und weifser Blumenkrone ab und b) *nemorosa* L. (als Art). Haare am Stengel länger, abstehend.

* † 1441. *S. verticillata* L., wirtelförmiger *S.* Blätter fast 3eckig-herzförmig, ungleich-gekerbt-gesägt; Blattstiele der unteren Blätter geöhret; *Blütenquirle reichblütig, fast kugelig*, getrennt. 4 Hügel, Raine, Wege, sehr zerstreut. In Preußen nur im Weichselgebiete bei Thorn im Treposchen Wäldchen, Graulenz, Marienwerder, Danzig bei Heubude, in Posen (auch bei Bromberg), Schlesien, Böhmen (z. B. bei Teplitz häufig), Sachsen (Dohna u. Maxen) u. Thüringen, bei Würzburg; außerdem bisweilen verwildert, so an mehren Orten der Provinz Sachsen, in Hannover bei Frankfurt a. M., Stettin u. a. O. — **E. Bd. W. Brn.** Juli. August. Blk. violett. H, 0,30—0,60.

4. Gruppe. Saturejeen Benth. Blumenkrone fast 2lippig; Staubfäden 4, von einander entfernt, oben auseinandergehend oder zusammenneigend, mit breitem Mittelbande zwischen den getrennten Staubbeutel.

439. *Origanum Tourn.* Dost (n. 412).

* † 1442. *O. vulgare* L., gemeiner D. *Blätter eiförmig, spitz, fast kahl; Kelch 5zählig.* 4 Waldränder, Raine, sonnige Hügel, nicht selten. Juli — Oktober. Blk. purpurrot oder weiß. H. 0,30—0,60. OBS. herba et flores Origani vulg.

1443. *O. Majorana* L., Mairan. *Blätter gestielt, elliptisch, stumpf, beiderseits graufilzig; Kelch halbiert, zahlos.* ☉ und 4 Stamm aus Nordafrika, jetzt zum Küchengebrauche häufig gebaut. Juli. Aug. Blk. rötlich, weiß. H. 0,30 bis 0,50. OFF. herba Majoranae.

440. *Thymus Tourn.* Quendel (n. 408).

* † 1444. *T. Serpyllum* L., Feld-Q. Stengel niederliegend; Blätter linealisch oder rundlich-elliptisch, flach; Blütenquirle köpfig oder traubig; Oberlippe der Blumenkrone ausgerandet, eiförmig, fast viereckig. 5 Hügel, Triften, Waldränder, gemein. Juni bis Oktober. Blk. purpurrot. Ändert vielfach ab, besonders a) *Chamaedrys* Fr. Stengel 2reihig behaart, und zwar nebst den Blättern zugleich rauhhaarig: *T. lanuginosus* Schk. b) *pulegioides* Lang. Stengel 2reihig-behaart; Blätter rundlich-eiförmig, nebst dem Kelche kahl; Blüten sehr groß, so in den Sudeten. c) *angustifolius* Pers. Stengel überall gleichförmig behaart; Blätter meist linealisch-länglich, oder auch elliptisch oder verkehrt-eiförmig; d) *pannonicus* All. Blätter meist länglich oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, zuweilen auch linealisch, sonst wie c. OFF. herba Serpylli.

Th. vulgaris L., Thymian, in Südeuropa einheimisch, wird bei uns nur in Gärten gezogen.

441. *Saturéja Tourn.* Kölle, Pfeffer- oder Bohnenkraut (n. 411).

1445. *S. hortensis* L., Garten-K. Stengel sehr ästig; Blätter linealisch-lanzettlich, spitz; Halbquirle blattwinkelständig, 3- bis 5 blütig. ☉ Stamm aus Südeuropa, wird jetzt

zum Küchengebrauche häufig gebaut. Juli—Oktober. Blk. lila oder weiß, im Schlunde rot-punktiert. H. 0,15—0,30.

442. Calamintha Mnch. Calaminthe (n. 409).

1. Quirle aus 6 ungetheilten Blütenstielen zusammengesetzt.

* † 1446. *C. Acinos Clairv.*, Feld-C. Wurzel einfach, Stengel aufrecht, mit aufstrebenden Ästen; Blätter eiförmig, gesägt; Fruchtkelch durch die anliegenden Zähne geschlossen. 2 Triften, Berge, trockene Äcker- und Wegränder, nicht selten. Mai bis Oktober. *Thymus Acinos L.*, *Acinos thymoides Mnch.* *Melissa Acinos Benth.* Blk. hellviolett. H. 0,15—0,50.

♀ 1447. *C. alpina Lmk.*, Alpen-C., durch die vielköpfige Wurzel und die aufrecht-abstehenden Zähne des Fruchtkelchs von vor. unterschieden, ist in den bayerischen Alpen und Voralpen einheimisch und kommt bisweilen mit den Flüssen in die Ebenen. 2 Mai—Sept. *Thymus alpinus L.* Blk. blaß-violett. H. 0,15—0,30.

2. Quirle aus gabelspaltigen Ebensträußen zusammengesetzt.

* 1448. *C. officinalis Mnch.*, gebräuchliche C. Blätter eiförmig, stumpf, angedrückt-gesägt; Quirle ebensträußig, Blütenstiele gabelspaltig, 3—5blütig; Nüsse rundlich, braun. 2 Wälder, Bergabhänge. In der Rheinprovinz durch den ganzen gebirgigen Teil, im Mainthale, bei Luxemburg und Spaa; in Thüringen am Dornburger Schloßberge und bei Magdala wohl nur ausgesät. E. (häufig). Bd. und W. (hin und wieder). Juli—Herbst. *Melissa Calamintha L.* Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

♀ 1449. *C. Nepeta Clairv.*, poleiartige C. Blätter rundlich-eiförmig, stumpf, angedrückt-gesägt und nebst dem Stengel kurzhaarig; Quirle ebensträußig, Blütenstiele gabelspaltig, 12-bis 15blütig; Nüsse länglich, braun. 2 Felsabhänge. Donauthal bei Regensburg, Stadtmauern von Nürnberg. Juli. Aug. *Melissa Nepeta L.* *Thymus Nepeta Sm.* *T. Calamintha Scop.* Blk. bläulich-purpurn.

443. Clinopodium Tourn. Wirbeldost (n. 410).

* † 1450. *C. vulgare L.*, gemeiner W. Stengel aufrecht, zottig; Blätter eiförmig; Quirle reichblütig. 2 Wälder, Hecken, häufig. Juli—Herbst. *Calamintha Clinopodium Spenner.* *Melissa Clinopod. Benth.* Blk. purpurrot. H. 0,30—0,60.

5. Gruppe. *Melisseen Benth.* Staubbeutelächer an der Spitze zusammengewachsen, am Grunde später auseinandergehend oder von Anfang an beide in einer Linie fast wagerecht aufliegend und beide mit einer gemeinschaftlichen Ritze aufspringend; sonst wie vorige.

444. Melissa Tourn. Melisse (n. 407).

1451. *M. officinalis L.*, gebräuchliche M. Stengel aufrecht, ästig; Blätter eiförmig, gekerbt-gesägt, untere am Grunde fast herzförmig; Quirle halbiert, einseitwendig. 2 Aus Südeuropa

stammend, jetzt häufig in Gärten unter dem Namen *Citronenmelisse* gebaut. Juli. August. Blk. weifs. H. 0,60—1,25. OFF. folia *Melissae*.

445. Hyssopus Tourn. Ysop (n. 406).

1452. *H. officinalis* L., gebräuchlicher Y. Blätter schmal-lanzettlich, ganzrandig; Blüten quirlig-traubig, einseitwendig. ♀ Stammt aus Südeuropa, jetzt auf Mauern und an steinigen Orten bisweilen verwildert. Juli. August. Blk. dunkelblau, seltener weifs. H. 0,30—0,50. OBS. herba *Hyssopi*.

6. Gruppe. *Nepetea* Benth. Blumenkrone 2lippig; Staubfäden 4, unter der Oberlippe gleichlaufend, obere länger; Kelchzähne zuletzt abstehend oder zusammenneigend.

446. Nepeta L. Katzenkraut (n. 397).

* † 1453. *N. Catária* L., gemeines K. Katzenmelisse. Blätter eiförmig oder herz-eiförmig, spitz, unterseits graufilzig; Kelchzähne pfriemlich-stachelspitzig; Nüsse glatt und kahl. ♀ Schutt, Zäune, Dörfer, zerstreut. Juni—August. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,60—1,25. Hat bisweilen einen Citronengeruch: *N. citriodora* Becker.

† 1454. *N. nuda* L., nacktes K. Blätter länglich, beiderseits kahl; Kelchzähne linealisch, spitzlich; Nüsse knötig-rauh, an der Spitze behaart. ♀ Wüste Hügel, Dörfer, selten. Nur in Böhmen bei Raudnitz, Bilin, Saaz, in Schlesien bei Oppeln, Ratibor, Leobschütz, in Thüringen bei Erfurt am Schlosse Gleichen; bei Benzingerode am nördlichen Harze; an der Hüneburg bei Eisleben seit vielen Jahren nicht wieder gefunden. Juni. Juli. Blk. weifs. H. 0,60—1,00. Ändert ab: b) *pannonica* Jacq. Blk. hellviolett, dunkler punktiert.

447. Glechóma L. Gundelrebe, Gundermann (n. 398).

* † 1455. *G. hederacea* L., epheublättrige G. Stengel kriechend; Blätter gekerbt, nierenförmig, obere fast herzförmig; Quirle 6 blütig. ♀ Feuchte Gebüsche, Zäune, Wiesen, gemein. April. Juni. *Nepeta Glechoma* Benth. Blk. hellviolett. Stengel 0,15—0,60. OBS. herba *Hederae terrestris*.

448. Dracocéphalum L. Drachenkopf (n. 401).

a) Staubbeutel kahl; Quirle blattwinkelständig.

1456. *D. Moldavica* L., türkischer D. Blätter lanzettlich, stumpf-tief-gesägt, die untern aus herzförmigem Grunde länglich; Sägezähne der Deckblätter mit langer Haarspitze. ☉ Im südöstlichen Europa einheimisch, im Gebiete bisweilen zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. Blk. violett oder weifs. H. 0,30—0,60.

b) Staubbeutel wollig; Quirle ährig.

1457. *D. Ruyschiana* L., Ruysch' P. Blätter linealisch-lanzettlich, ungeteilt, ganzrandig. ♀ Wälder, sehr selten. Bei Oranienbaum unweit Dessau, Großlangheimer Wald bei Kitzingen

(nicht Kissingen) unweit Würzburg und angeblich bei Grafenrheinfeld unweit Schweinfurt, häufiger in Ostpreußen in der Ogonschen Heide, Johannsburgscher und Gilgenburgscher Forst, Ramucker Forst und Stadtwald bei Allenstein, Siewken bei Lötzen, Lyck, Soldau, Willenberg bei den Kutzberger Anhöhen, Moltainen bei Gerdauen, Heilsberg auf dem Kreuzberge, Eichmedien bei Rastenburg und bei Wehlau, in Westpreußen bei Thorn im Walde bei Barbarka und früher auf dem linken Weichselufer bei Marienwerder in der Münsterwalder Schonung nach Kl.-Krug hin; in Posen bei Neu-Brandhaus unweit Filehne. Juli. August. Blk. violett. H. 0,30—0,60.

1458. *D. austriacum* L., österreichischer *D.* *Blätter gefiedert-5teilig*, mit linealischen, stumpfen Zipfeln, die ast- und blütenständigen 3teilig. 4 Felsige Orte, nur in Böhmen bei Karlstein u. Hluboczep unw. Prag. Mai. Juni. Blk. violett. H. 0,30—0,60.

Dracocephalum thymiflorum L. wurde auf einem Kleeacker bei Königsberg in Preußen, in Pommern, sowie in Schleswig mit fremdem Samen eingeführt gefunden.

7. Gruppe. Stachydeen Benth. Untere Staubfäden länger; Kelchzähne zuletzt abstehend; sonst wie vor.

449. *Melittis* L. Biensauge (n. 399).

† 1459. *M. Melissophyllum* L., melissenblättrige *B.* Blätter herz-eiförmig, stumpf-gesägt; Blüten einzeln oder zu 2 und 3 in den Blattwinkeln; Kelch weit-glockig. 4 Bergige Laubwälder, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut, in Norddeutschland sehr selten. Mai. Juni. Blk. groß, purpurrot oder einfarbig-weiß oder gescheckt. H. 0,25—0,50.

450. *Lamium* Tourn. Taubnessel (n. 391).

A. Kronnröhre gerade oder bei *L. purpureum* schwach-gekrümmt.

* † 1460. *L. amplexicaule* L., stengelumfassende *T.* Blätter ungleich-stumpf-gekerbt, untere herz-eiförmig oder rundlich, gestielt, obere sitzend, stengelumfassend; Kelchzähne vor und nach dem Blühen zusammenschließend. ☉ Bepflanzter Boden, Äcker, nicht selten. März—Oktober. Blk. purpurrot, wie die beiden folg. Die Blumenkrone entwickelt sich öfter nicht vollständig, sondern bleibt im Kelche. Stengel 0,15—0,30 lang.

1461. *L. intermedium* Fr., mittlere *T.* Obere Blätter nieren-herzförmig, oberste sehr kurzgestielt, mit verbreitertem Blattstiele; Kelchzähne nach dem Verblühen abstehend, s. w. v. ☉ Bepflanzte Orte, selten. Varel in Oldenburg, Neukloster bei Stade, Ottensen bei Hamburg, Mecklenburg und in Preußen bei Rosenau und Waldau unweit Königsberg, bei Kreuzburg, Tilsit und Lyck. März—Oktober. *L. purpureo* × *amplexicaule* G. Mey. H. 0,08—0,30.

1462. *L. hybridum* Vill. (1786), eingeschnittene *T.* Blätter ungleich-eingeschnitten-gekerbt, untere herz-eiförmig oder rundlich, gestielt, obere ei-, fast rautenförmig, kurz-gestielt mit verbreiter-

tem Blattstiele; Kelchzähne nach dem Verblühen abstehend. ☉ Bebaute Orte, selten. Westfalen, Lippe, Oldenburg, Hannover, Mecklenburg, Schleswig, in Preußen zerstreut, z. B. bei Königsberg bei der neuen Bleiche, Waldau, Tilsit, Kreuzburg, Heiligenbeil, Darkehmen, Imionken bei Lyck. März—Oktober. L. dissectum With. (1787). L. incisum Willd. (1800). L. guestphalicum Weihe (1822). L. amplexicaule \times purpureum G. Mey. H. 0,15—0,30.

* † 1463. L. purpureum L., purpurrote T. Blätter eierherzförmig, ungleich-gekerbt-gesägt, gestielt; Kronröhre schwachgekrümmt, an der Einschnürung inwendig mit einer Haarleiste. ☉ Äcker, Brach- und Gartenland, gemein. März—Oktober. Blk. purpurrot. H. 0,10—0,20. Übelriechend. Ändert ab: b) decipiens Sonder. Blätter ungleich eingeschnitten-gekerbt, fast wie bei L. incisum, so bei Hamburg, in Mecklenburg, bei Breslau.

B. Kronröhre über dem Grunde deutlich-gekrümmt.

* † 1464. L. maculatum L., gefleckte T. Blätter eierherzförmig, zugespitzt, ungleich-gesägt; Kronröhre unter der Erweiterung quer-zusammengeschnürt und inwendig mit einer querlaufenden Haarleiste; Rand des Schlundes mit einem pfriemlichen Zahn auf jeder Seite. ♀ Schattige Wälder, feuchte Gebüsche, meist häufig. April—Oktober. Blk. purpurrot, Unterlippe lila, purpurn gefleckt. H. 0,30—1,00. Blätter meist ungefleckt. Eine Abänderung mit milchweißer Blumenkrone wurde bei Ifeld, Sondershausen, Rudolstadt, Weimar, Barby, Gardel unweit Gleiwitz in Schlesien, bei Dassow in Mecklenburg, bei Barr im Elsass u. a. O. beobachtet.

* † 1465. L. album L., weiße T. Kronröhre unter der schiefen Kerbe zusammengeschnürt und inwendig mit einer schiefen Haarleiste; Rand des Schlundes mit 3 kleinen Zähnen und einem größeren, pfriemlichen Zahne auf jeder Seite; Blätter wie bei purpureum. ♀ Zäune, Wege, Grasplätze, gemein. April—Oktober. Blk. weifs. H. 0,30—0,60. OBS. flores Lamii sive Urticae mortuae.

451. Galeobdolon Huds. Goldnessel (n. 392).

* † 1466. G. luteum Huds., gelbe G. Stengel mit kriechenden Ausläufern; Blätter herz-eiförmig; Quirle meist 6 blütig. ♀ Feuchte Wälder, Hecken, meist nicht selten. Mai. Juni. Galeopsis Galeobdolon L. Lamium Galeobdolon Crntz. Blk. gelb. H. 0,15—0,50. Ändert mit größeren lanzettlichen obern Blätter ab: G. vulgare b. montanum Pers., so in Schlesien und in der Oberlausitz.

452. Galeopsis L. Daun (n. 386).

A. Stengel mit weichen, abwärts angedrückten Haaren besetzt, unter den Gelenken nicht verdickt.

* † 1467. G. Ladanium L., Acker-D. Blätter lanzettlich oder länglich-lanzettlich; Oberlippe schwach-gezähnelte. ☉ Unter der Saat, häufig. Juli—Oktober. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,50. Ändert ab: a) latifolia Hoffm. Blätter länglich-lanzettlich;

gleichförmig - gesägt; Kelche grünlich, rauhaarig; b) angustifolia Ehrh. Blätter linealisch-lanzettlich, entfernt-gezähnt; Kelche grauzottig, so nur in Mittel- und Süddeutschland. Beide Formen kommen mit grösseren und kleineren Blüten vor.

* 1468. *G. ochroleuca* Lmk., gelblich-weißer D. *Stengelständige Blätter eiförmig, astständige ei-lanzettförmig*; Oberlippe eingeschnitten-gezähnt. ☉ Sandige und felsige Orte, lichte Wälder, Sandfelder, nur im westlichen Gebiete, aber dort meist häufig, sonst bisweilen verschleppt. Juli—September. *G. villosa* Huds. *G. grandiflora* Rth. Blk. gelblich-weiß. H. 0,10 bis 0,25. OFF. herba Galeopsidis.

B. Stengel steifhaarig, unter den Gelenken verdickt.

* † 1469. *G. Teträhit* L., gemeiner D., Hanfnessel. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt; *Kronröhre so lang oder kürzer als der Kelch; Mittelzipfel der Unterlippe fast 4eckig, flach*. ☉ Äcker, Wege, Zäune, Gebüsche, häufig. Juli. August. Blk. rot oder weißlich, mit gelbem, rotgeflecktem Hofe am Grunde der Unterlippe. H. 0,30—0,60.

* † 1470. *G. bifida* Boenng. h., ausgerandeter D. *Mittelzipfel der Unterlippe länglich, meist ausgerandet, später am Rande zurückgerollt*; sonst w. v. ☉ Äcker, Gräben, Gebüsche, nicht selten. Juli. Aug. Blk. klein, fleischrot mit 2 gelblichen Flecken am Schlunde, der Mittelzipfel der Unterlippe violett-braunrot, mit weißlichem Rande. H. 0,15—0,60.

* † 1471. *G. speciosa* Mill., bunter D. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt; *Kronröhre doppelt so lang* (sehr selten kaum länger) *als der Kelch*; Mittelzipfel der Unterlippe rundlich-4eckig, flach, klein-gekerbt. ☉ Acker, Zäune, feuchte Wälder, Bäche, Quadersandstein, zerstreut, am häufigsten in Norddeutschland. Juli. August. *G. versicolor* Curt. *G. cannabina* Rth. Blk. groß, schwefelgelb, Unterlippe am Grunde citronengelb, die seitenständigen Zipfel von der Mitte an weiß, der mittlere violett-weißlich berandet. H. bis 1,50.

† 1472. *G. pubescens* Bess., weichhaariger D. *Stengel mit abwärts angedrückten, weichen Haaren bedeckt und unter den Gelenken steifhaarig; Kronröhre länger als der Kelch*; Blätter breit-eiförmig, zugespitzt, untere fast herzförmig. ☉ Äcker, Wege, zerstreut und nur im mittlern, südlichen und östlichen Gebietsteile. Juli. Aug. *G. Walterina* Schldl. Blk. purpurrot, kleiner als an voriger. Röhre weißlich, oberwärts bräunlich-gelb, selten die ganze Blk. gelblich-weiß. H. 0,30—1,00.

453. *Stachys Tourn.* Ziest (n. 393).

A. Quirle reichblütig; Deckblätter so lang oder halb so lang als der Kelch.

* † 1473. *S. germanica* L., deutscher Z. *Stengel dichtwollig-zottig; Blätter herz-eiförmig, wollig-filzig*, obere sitzend, lanzettlich; Kelchzähne zugespitzt, stachelspitzig. ☉ Sonnige Anhöhen, unbebaute, meist kalkhaltige Stellen, Dörfer, zerstreut. Juli—Herbst. Blk. hellpurpurrot. H. 0,60—1,25.

* † 1474. *S. alpina* L., Gebirgs-Z. *Stengel rauhaarig, ober-*

wärts drüsig-behaart; Blätter herzeiförmig, spitz; Kelchzähne stumpflich, stachelspitzig. 2 Gebirgswälder, selten. In Schlesien: Zobtenberg, hohe Mense, Glatzer Schneeberg, im Riesengrunde des Riesengebirges, im mährischen Gesenke am Leiterberge, Brünnelbeide, Altvater und Kessel, Bystrzyc, auf dem Chelm und am Tul bei Ustron, bei Teschen und Friedeck; in Hannover bei Hildesheim, Schwöbber und Göttingen, bei Herborn und Dillenburg in Nassau, in Hessen bei Marburg und Malsburg, am Braunsberge bei Kassel, in der Struth bei Rothenburg, bei Helmers und Asbach, im östlichen und südlichen Teile Westfalens, in der Rheinprovinz bei Koblenz, im Sauerthale bei Trier und in der Eifel; im Erzgebirge bei Osseg und angeblich auf dem Blöfslingberg und am Wölfling bei Abertham. — L. E. (im Jura bei Pfirt). Bd. (im Hegau und in der Baar). W. (Alp und Oberschwaben meist häufig.) Bru. (im fränkischen Jura auf dem Hesselberg, Kalkalpen). Juli. August. Blk. dunkelpurpurrot. H. 0,60—1,00.

B. Quirle meist armlütig; Deckblätter sehr klein; Blumenkrone rot.

* † 1475. *S. silvatica* L., Wald-Z. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze gleich dick; Stengel rauhaarig, oberwärts ästig, drüsig-behaart; Blätter lang-gestielt, breit-herzeiförmig, zugespitzt, gesägt, rauhaarig; Quirle 6blütig, Kelchzähne pfriemlich, stachelspitzig; Blumenkrone doppelt so lang als der Kelch.* 2 Feuchte Wälder, Gebüsche, häufig. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* 1476 + 1475. *S. palustris* × *silvatica* Schiede. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze keulenförmig-verdickt oder gleich dick; Stengel steifhaarig; Blätter gestielt, aus herzförmigem Grunde lanzettlich oder ei-lanzettlich; sonst w. v.* 2 Feuchte Wälder, sehr zerstreut. Juli. August. *S. ambigua* Sm. Nähert sich bald der einen, bald der andern der Stammpflanzen.

* † 1476. *S. palustris* L., Sumpf-Z. *Unterirdische Ausläufer an der Spitze keulenförmig-verdickt; Stengel steif- oder kurzhaarig; Blätter aus herzförmigem Grunde lanzettlich, spitz, gekerbt-gesägt, weichhaarig, untere kurz gestielt, obere halbstengelumfassend; Quirle 6—12blütig; sonst wie silvatica.* 2 Ufer, sumpfige Wiesen, feuchte Äcker, häufig. Juli. August. H. 0,30—0,60.

* † 1477. *S. arvensis* L., Feld-Z. *Stengel steifhaarig, mit aufstrebenden Ästen; Blätter gestielt, herz-eiförmig, stumpf, schwach behaart; Quirle 6blütig; Kelch fast so lang als die Blumenkrone, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Zähnen.* ☉ Äcker, sehr zerstreut. Mai—Oktober. H. 0,10—0,15.

C. Quirle meist armlütig; Blumenkrone blafsgelb.

* † 1478. *S. annua* L., einjähriger Z. *Stengel ästig, oberwärts weichhaarig; Blätter kahl, gestielt, gekerbt-gesägt, untere elliptisch-länglich, obere lanzettlich, ganzrandig; Quirle 4—6blütig; Kelch zottig, mit weichhaariger Stachelspitze.* ☉ Äcker, Weinberge, auf Kalk und Lehmboden, zerstreut. Juli—Oktober. H. 0,15—0,30.

* † 1479. *S. recta* L., gerader Z. *Stengel und Blätter kurzhaarig, sehr selten filzig; Blätter gestielt, länglich-lanzettlich,*

gekerbt-gesägt, obere eiförmig, zugespitzt, ganzrandig; Quirle 6- bis 10blütig; Kelch rauhaarig, mit kahler Stachelspitze. 4 Sonnige Anhöhen, Felsen, Raine, zerstreut. Juni—Oktbr. H. 0,30—1,00.

454. Betónica Tourn. Betonie (n. 402).

* † 1480. *B. officinalis* L., gebräuchliche B. Blätter aus herzförmigem Grunde eiförmig-lanzettlich; Kelch aderlos; Blumenkrone auswendig dicht-weichhaarig. 4 Wälder, Wiesen, häufig. Juni—August. *Stachys Betonica* Benth. Blk. purpurrot. H. 0,60. Ändert ab: a) *hirta* Leyss. (als Art), Stengel kurzhaarig, Kelch rauhaarig und b) *officinalis* Leyss., Stengel nebst dem Kelch kahl. OBS. herb. *Betonicae*.

Sideritis montana L., angeblich, wiewohl höchst unwahrscheinlich, vor vielen Jahren einmal bei Hornburg und Ebersrode unweit Eisleben gefunden, hat sich an einer feuchten Stelle des Kommandantenwerders bei Magdeburg angesiedelt.

455. Marrúbium Tourn. Andorn (n. 388).

1481. *M. pannonicum* Rchb., ungarischer A. Stengel sehr ästig, Äste spreizend; Blätter eiförmig oder länglich, locker-grau-filzig; Quirle 6- bis mehrblütig, fast gleich hoch; Kelchzähne 5 bis 10, zur Fruchtzeit abstehend, fein-dornig, stechend, an der Spitze nackt. 4 Unbebaute Orte. Nur bei Halle a. S. auf dem Gottesacker und am Kirchberge in Erdeborn und bei Wormsleben. Juli. August. *M. peregrinum* var. a L. *M. paniculatum* Desr. *M. vulgare* × *creticum* Reichardt. Blk. weiß, wie bei den folg. H. 0,60.

1482. *M. creticum* Mill., kretischer A. Stengel sehr ästig, Äste abstehend; Blätter elliptisch-lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, dicht-weißfilzig; Quirle 6- bis mehrblütig, fast gleich hoch; Kelchzähne 5, stets aufrecht, bis zur Spitze filzig, nicht stechend. 4 An denselben Standorten wie das vorige, im südöstlichen Europa einheimisch, jedenfalls infolge früherer Aussaat verwildert und jetzt eingebürgert. Juli. Aug. *M. peregrinum* var. b. L. *M. pauciflorum* Wallr. H. 0,60—1,00.

* † 1483. *M. vulgare* L., gemeiner A. Stengel weißfilzig, am Grunde ästig; Blätter rundlich-eiförmig, ungleich-gekerbt, filzig, runzelig; Quirle reichblütig, fast kugelig; Kelchzähne von der Mitte an kahl, an der Spitze hakig-zurückgerollt. 4 Wege, Zäune, in Dörfern, sehr zerstreut Juli bis September. H. 0,30—0,60. OBS. herba *Marrubii*.

456. Ballóte Tourn. Gottesvergefs (n. 394).

* † 1484. *B. nigra* L., schwarzer G. Stengel ästig; Blätter herz-eiförmig, gekerbt; Kelch mit 5 eiförmigen, stachelspitzigen Zähnen. 4 Zäune, Wege, unbebaute Plätze, gemein. Juni bis August. Blk. bläulich-purpurrot. H. 0,60—1,25. Übelriechend. OBS. herba *Ballotae*. Ändert ab: a) *ruderalis* Sw. u. Fr. Blätter scharf-gesägt; Kelchzähne lang-begrannt. *B. nigra*

Schweigg. *B. vulgaris* Lk. b) *borealis* Schweigg. Blätter stumpf-gesägt; Kelchzähne mit kurzer Spitze; etwas seltener. c) *B. foetida* Lmk. (*B. alba* L.) mit *abgerundeten*, sehr kurzstachelspitzigen Kelchzähnen; sehr zerstreut.

457. *Leonurus Tourn.* Herzgespann (n. 395).

* † 1485. *L. Cardiaca* L., gemeines H. Untere Blätter handförmig-5spaltig, eingeschnitten-gesägt, obere 3lappig, am Grunde keilförmig. ♀ Zäune, Wege, unbebaute Plätze, meist häufig. Juli. August. Blk. klein, blaßrötlich. H. 0,30—1,00.

458. *Chaiturus Willd.* Katzenschwanz (n. 403).

† 1486. *Ch. Marrubiastrum* Rchb., andornartiger K. Blätter unterseits mit zahlreichen weißen Drüsen besetzt, untere rundlich-eiförmig, obere lanzettlich, mit wenigen Sägezähnen. ☉ Frischgeschlagene Laubwälder, Zäune, Schutt, Wege, sehr zerstreut. In Böhmen häufig, z. B. Kommotau, Bilin, Saaz, Jungbunzlau, Schlesien, in Posen am Städtchen und bei Krotoschin, in Preußen, im Memel- und Weichselgebiete nicht selten, z. B. bei Tilsit, Thorn bei Gr-Nischewke, Marienwerder, Danzig bei Trutenau und Gotteswalde, Brandenburg, Mecklenburg, Holstein, nördliches Hannover, nördliches Thüringen, Braunschweig, Dessau, Sachsen; selten im südlichen Gebiete: **L.** (an der Mosel). **E.** (Ostheim, Beblenheim, Schlettstadt). **Bd.** (nur bei Ladenburg). **Brn.** Juli. Aug. *Ch. leonuroides* Willd. *Leonurus Marrub.* L. Blk. klein, hellrosenrot. H. 0,60—1,25.

8. Gruppe. Scutellarieen Benth. Blumenkrone 2lappig; Staubfäden 4, unter der Oberlippe gleichlaufend, genähert; Kelch bei der Fruchtreife oben zusammengedrückt geschlossen.

459. *Scutellaria L.* Schildträger (n. 400).

* † 1487. *S. galericulata* L., gemeiner S. Blätter aus herzförmigem Grunde länglich-lanzettlich, *entfernt-gekerbt-gesägt*; *Kelch kahl oder rauhaarig*; *Kronröhre am Grunde fast rechtwinkelig gekrümmt*. ♀ Feuchte, buschige Plätze, Teich- und Flußränder, nicht selten. Juli—September. Blk. violett, wie bei der folg. H. 0,15—0,50.

* † 1488. *S. hastifolia* L., spiefsblättriger S. Blätter länglich-lanzettlich, *am Grunde beiderseits 1—2zählig*, fast spiefsförmig; *Kelch drüsig-weichhaarig*; sonst w. v. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, meist seltener als vorige. Juli. August. H. 0,15—0,30.

* 1489. *S. minor* L., kleiner S. *Kelch mit drüsenlosen Haaren besetzt*; *Kronröhre gerade*, am Grunde ein wenig bauchig; sonst w. vor., aber kleiner. ♀ Sumpfige Wiesen, Moorboden, selten. Rheinprovinz, Offenbach a. Main, Westfalen, Hannover, in Sachsen nur in der Dresdener Heide, Oranienbaum bei Dessau, Perleberg, Oldenburg, Holstein. — **L.** u. **E.** (Saarburg, Pfalzburg, im Hagenauer Wald häufig, auf Vogesensandstein zwischen Lützelstein und

Weisenburg). **Bd.** (nur bei Buhl, Säckingen a. Rhein). **W.** (Tübingen, Mummelsee). **Brn.** (Pfalz). Juli—Septbr. Blk. rötlich. H. 0,10—0,25.

Scutellaria altissima L. findet sich bei Erxleben und Putbus verwildert und hierzu wird auch wohl die an dem alten Burgwall Rugard auf Rügen zufällig verwildert gefundene, für *S. Columnae* All. gehaltene Pflanze gehören.

460. Brunella Tourn. (*Prunella* L.) Brunelle (n. 389).

* † 1490. *B. vulgaris* L., gemeine *B.* Blätter gestielt, länglich-eiförmig; längere Staubfäden an der Spitze mit dornförmigem Zahne versehen; Oberlippe des Kelches mit 3 gestutzten, stachelspitzigen, Unterlippe mit 2 ei-lanzettförmigen, stachelspitzigen Zähnen. 2 Wiesen, Waldränder, häufig. Juli—Oktober. Blk. violett oder rötlich, sehr selten weifs. H. 0,15—0,30. OBS. herba Brunellae. Ändert, wie die beiden folgenden, mit fieder-spaltigen Blättern (*B. laciniata* L. z. T.) ab.

* † 1491. *B. grandiflora* Jacq., großblumige *B.* Staubfäden alle Zahnlos, längere an der Spitze mit einem kleinen Höcker versehen; Oberlippe des Kelches mit breit-eiförmigen, spitz-begrannten Zähnen. 2 Kalkberge, Anhöhen, trockene Wiesen, Waldränder, zerstreut. Juli. August. Blk. grofs. H. 0,15—0,25.

* † 1492. *B. alba* Pallas, weisse *B.* Längere Staubfäden an der Spitze mit einem vorwärts gebogenen Dorn versehen; sonst w. vor. 2 Gebirgige Orte, selten. Im Rhein-, Nahe- und Moselgebiete an verschiedenen Orten, weit seltener am Unterharze bei Blankenburg auf der Kattenstedter Trift und am Hoppelnberg, in Thüringen bei Schnepfenthal, Blankenburg und Saalfeld, aber nicht bei Jena, bei Gnadenfeld in Schlesien (zugleich mit *B. hybrida*), in Böhmen bei Prag, Leitmeritz, Kommotau, Saaz, am Milleschauer. — **E.** (Rheingegend, Vogesen, Jura). **Bd.** (Lörrach, Sulzburg, Kaiserstuhl, Karlsruhe). **W.** (Ellwangen am Schlofsberg). **Brn.** (Pfalz). Juli. Aug. Blk. gelblich-weifs, selten blau (*B. hybrida* Knaf), so in Böhmen, Schlesien. H. 0,10—0,15.

9. Gruppe. *Ajugeon* Benth. Blumenkrone lippig; Oberlippe fehlend oder sehr kurz; Nüsse netzig-runzelig.

461. Ajuga L. Günsel (n. 390).

A. Blüten quirlig.

* † 1493. *A. reptans* L., kriechender *G.* *Ausläufer* kriechend; Blätter ausgeschweift- oder schwach-gekerbt. 2 Wiesen, Triften, Wälder, gemein. Mai. Juni. Blk. blau, seltener fleischrot oder weifs. H. 0,15—0,30.

* † 1494. *A. genevensis* L., behaarter *G.* Stengel zottig, ohne *Ausläufer*; untere Deckblätter 3lappig, obere kürzer oder kaum so lang als die Quirle. 2 Trockene Wälder, Hügel, meist häufig. Mai—Juli. Blk. blau, seltener blafsrot oder weifs. H. 0,10 bis 0,30. Ändert ab; b) *macrophylla* Schübl. u. Mart. grundständige Blätter gröfser als die Stengelblätter, daher in der Tracht der folgenden ähnlich.

Zwischen *A. reptans* und *genevensis* kommt hin und wieder ein Bastard vor.

* † 1495. *A. pyramidalis* L., pyramidenförmiger G. Stengel zottig, ohne Ausläufer; unterste Blätter gehäuft, meist sehr groß, verkehrt-eiförmig; obere Deckblätter doppelt so lang als die Quirle. 2 Lichter Waldplätze, Heideboden, zerstreut. In Thüringen zwischen Kursdorf und Fischbachwiese, bei Eisenach hinter der Wartburg und über dem Annathale, im Schwarzathale, Burgberg bei Waltershausen; Döläuer Heide bei Halle a. S., Osterburg, in Hannover bei Hitzacker an der Elbe und in Ostfriesland im Forstorte Egels nicht selten; Selkethal im Unterharze; in der Provinz Brandenburg bei Perleberg, Templin, Oranienburg, Nauen und Potsdam; in Mecklenburg bei Mirow, in Schleswig, in Pommern, in Preußen am Königsberg am südl. Abhange des Galtgarben bei Georgswalde, Rauschen, Gerdauen, Mehlsack, Pomm. Mark, Konitz, Marienwerder, häufig bei Neustadt u. bei Danzig; im Ziegengrunde bei Strehlen; bei Teplitz, Karlsbad und Schlackenwert; Rheinprovinz, Limburg. — E. (Rebberg bei Ottersweiler, Rappoltsweiler). Bd. (nur bei Badenweiler). Brn. (Alpen, selten). Mai. Juni. Blk. hellblau, klein. H. 0,15—0,30. Von voriger auch durch die einander sehr genäherten, am unteren Teile des Stengels beginnenden Blütenquirle unterschieden.

Ajuga pyramidalis × *reptans* findet sich angeblich unter den Eltern an der Selkesicht bei Ballenstedt.

B. Blüten einzeln, blattwinkelständig; Blumenkrone gelb.

* † 1496. *A. Chamaepitys* Schreb., gelbblumiger G. Blätter 3spaltig, mit linealischen Zipfeln. ☉ Brachen, Anhöhen, gern auf Kalk, stellenweise in Mittel- und Süddeutschland; in Schlesien nur um Oppeln bei Kl.-Tarnau, Kl.-Schimnitz, Sakrau, Kl.- und Gr.-Stein. Mai—September. *Teucrium Chamaepitys* L. H. 0,05—0,15.

462. *Teucrium* L. Gamander (n. 396).

A. Kelch 2lippig, Oberlippe ungeteilt, Unterlippe 4zählig.

* † 1497. *T. Scorodonia* L., salveiblättriger G. Blätter herz-eiförmig oder herzförmig-länglich, gekerbt-gesägt, runzelig; Traube end- und blattwinkelständig. 2 Waldländer, Hecken, Heiden; im westlichen und südlichen Teile des Gebiets häufig, im mittleren zerstreut, in Schlesien nur bei Rybnik (ob wild?), sonst im östlichen Gebiete fehlend. Juli—September. Blk. blausgrünlich-gelb. H. 0,30—0,50.

B. Kelch 5zählig.

* † 1498. *T. Botrys* L., Trauben-G. Blätter fast doppelt-fiederspaltig; Quirle 2—6blütig. ☉ Kalkberge zwischen Gebüsch, Brachen, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Juli—Oktbr. Blk. rötlich, selten weiß. H. 0,08—0,30.

* † 1499. *T. Scordium* L., knoblauchduftender G. Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, grob-gesägt; Quirle 4blütig. 2 Feuchte

Wiesen, Gräben, meist nicht selten, nur in E. und Bd. weniger häufig. Juli—Septbr. Blk. purpurrot. H. 0,15—0,50. OBS. herba Scordii.

* 1500. *T. Chamaedrys* L., gemeiner G. Blätter gestielt, länglich, keilförmig in den Blattstiel zulaufend, eingeschnitten-gekerbt; Quirle 6blütig, traubig. 2 Sonnige Anhöhen, besonders auf Kalk, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Juli—Septbr. Blk. purpurrot, selten weiß. Kelche und Deckblätter meist rotbraun. H. 0,15—0,30.

* 1501. *T. montanum* L., Berg-G. Blätter linealisch-lanzettlich, ganzrandig, unterseits graufilzig; Quirle in ein endständiges Köpfchen zusammengedrückt. 2 Sonnige Kalkberge, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, fehlt im Königreich Sachsen und in Schlesien. Juni—August. Blk. blafs gelb. Stengel 0,13 bis 0,25 lang.

LXXIV. Familie. VERBENACEEN Juss. Eisenhartgewächse.

463. *Verbena Tourn.* Eisenhart (XIV, 2. n. 431).

* † 1502. *V. officinalis* L., gebräuchlicher E. Blätter gegenständig, 3spaltig, geschnitten; Blüten in fadenförmigen Ähren. 2 Dorfstraßen, Gräben, Wegränder, meist häufig. Juli—Septbr. Blk. klein, blafs blau. H. 0,30—0,50.

LXXV. Familie. LENTIBULARIACEEN Rich. Wasserhelmgewächse.

464. *Pinguicula Tourn.* Fettkraut (II, 1. n. 10).

* † 1503. *P. vulgaris* L., gemeines F. Blätter grundständig, länglich oder elliptisch, fleischig, drüsig-klebrig; Sporn pfriemlich, kürzer als die Blumenkrone; Kapsel eiförmig, abgerundet. 2 Torfige und moorige Wiesen, sehr zerstreut. Mai. Juni. Blk. violett. H. 0,05—0,15. Ändert mit kleiner Blüte ab: b) *P. gypsophila* Wallr. (als Art), so an feuchten Stellen der Gipsberge am südlichen und südwestlichen Harze.

◊ 1504. *P. alpina* L., Alpen-F. Sporn kegelförmig, kurz; Kapsel zugespitzt-geschnäbelt; sonst w. v. 2 Schwammige Wiesen der Alpen und Voralpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. In Bd. nur bei Salem und Konstanz, in W. auf dem Wurzach- und Schussenried und beim Aulendorfer See, in Brn. auf den Alpen und an den Kiesbänken der Alpenflüsse. Mai. Juni. Blk. weiß, am Schlunde gelbflechtig. Kleiner als vor.

465. *Utricularia* L. Wasserhelm (II, 1. n. 9).

A. Blattzipfel gewimpert.

* † 1505. *U. vulgaris* L., gemeiner W. Blätter nach allen Seiten hin abstehend, fiederig-vielteilig, mit eiförmigem Umrisse; Sporn kegelförmig; Blütenstiele 3mal länger als das Deckblatt; Oberlippe rundlich-eiförmig, so lang oder nur wenig länger als der

2lappige Gaumen. 2 Gräben, Sümpfe, Teiche, zerstreut. Juni bis August. Blk. dottergelb. Schaft 0,15—0,30 hoch. Die meist untergetauchten, wurzelfaserähnlichen Blätter sind bei unseren Arten mit Schläuchen besetzt.

† 1506. *U. neglecta* Lehm., übersehener *W.* Blütenstiele 4—5mal länger als das Deckblatt; *Oberlippe eiförmig-länglich, stumpf oder schwach ausgerandet, 2—3mal länger als der rundliche Gaumen*; sonst w. v. 2 Torfsümpfe, Teiche, zerstreut, lange übersehen. Rheinhessen; Rimberg bei Suhl, Mühlhausen, in Sachsen bei Zittau, Leipzig, Stolpen, Moritzburg, Schwarzenberg; bei Wittenberg, bei Blankenburg im Helsungener Bruche häufig; in Hannover bei Vörden, Hunteburg, Rehburg, Bremervörde, in Oldenburg bei Oven, bei Hamburg im Eppendorfer Moore, Loberg, Winterhude und im Lauenburgischen, Meimersdorfer Moor bei Kiel, Schleswig (Gräben am ehemaligen Tinglef-See) in Mecklenburg bei Mirow; bei Grönau und Blankensee unweit Lübeck, in Schlesien bei Breslau und Rybnik. — *L.* (Bitsch). *E.* (Suffelnheim). *Bnn.* (Pfalz und Eichstädt). Juni—Septbr. *U. spectabilis* Madauss und angeblich auch *U. major* Schmiedel. Blk. meist kleiner als an voriger, citronengelb, mit orange gestreiftem Gaumen. Schaft 4—8blütig, dünn, etwa 0,15 hoch.

* † 1507. *U. intermedia* Hayne, mittlerer *W.* *Blätter 2zeilig, gabelspaltig-vielteilig*, mit nierenförmigem Umriss, Zipfel borstlich, dornig-fein-gezähnt; Sporn kegelförmig; *Oberlippe ungeteilt, doppelt so lang als der Gaumen.* 2 Stehende Gewässer, nicht häufig. Juli. August. Blk. schwefelgelb. H. 0,15—0,20.

B. Blattzipfel ungewimpert.

* † 1508. *U. minor* L., kleiner *W.* *Blätter nach allen Seiten abstehend, gabelig-vielspaltig*, im Umriss kurz-eiförmig; Sporn sehr kurz, kegelförmig; *Oberlippe ausgerandet, so lang als der Gaumen, Unterlippe eiförmig, am Rande zurückgerollt*; Fruchtstiele zurückgebogen. 2 Gräben, Sümpfe, Torfstiche, zerstreut. Juni bis August. Hierher gehört wahrscheinlich *U. macroptera* G. Brückner. Blk. blafs gelb; Schaft nur 0,05—0,15 hoch.

1509. *U. Bremii* Heer, Brems-*W.* *Unterlippe kreisrund, flach*; sonst w. v., aber in allen Teilen stärker. 2 Sümpfe, Gräben, selten. Frankfurt a. M., häufiger in Hessen, in Baden, in der Pfalz, im *E.* zwischen Weisenburg u. Lauterburg, in *Bnn.* auch bei Dinkelsbühl und Erlangen und gewiss weiter verbreitet.

LXXVI. Familie. PRIMULACEEN Vent. *Himmelschlüsselgewächse.*

466. *Trientalis* Rupp. Siebenstern (VII, n. 279).

* † 1510. *T. europaea* L., europäischer *S.* Stengel oben mit 5—7 elliptischen, quirlständigen Blättern; Blüten langgestielt. 2 Laub- und Nadelwälder, in lockerem Boden, stellenweise. Mai. Juni, im Gebirge später. Blk. weifs. H. 0,10—0,20.

467. Lysimachia Tourn. Friedlos (V, I. n. 123).

A. Blüten in gedrungeenen, blattwinkelständigen Trauben.

* † 1511. *L. thyrsoflora* L., straußblütiger F. Blätter gegenständig oder zu 3 oder 4 quirlig, lanzettlich. 2 Sumpfe, am Rande sumpfiger Teiche, stellenweise. Juni. Juli. Naumburgia thyrso. Rchb. Blk. klein, gelb. H. 0,30—0,60.

B. Blüten rispig oder blattwinkelständig; Buchten zwischen den Kronzipfeln zahllos.

a) Staubfäden 10, abwechselnd kleiner und ohne Staubbeutel.

Lysimachia ciliata L. Blätter gegenständig oder zu 3 und 4 quirlig, eiförmig-länglich; Blütenstiele an der Spitze nickend, ist nur außerhalb des Gebiets im Thale der Vesdre zwischen Limburg und Verviers eingebürgert.

b) Staubfäden 5, vom Grunde bis zur Mitte zusammengewachsen, den Fruchtknoten bedeckend.

* † 1512. *L. vulgaris* L., gemeiner F. Stengel aufrecht; Blätter gegenständig oder quirlig, kurz-gestielt, eiförmig-länglich; Blüten rispig, auf blattwinkelständigen, traubigen Stielen, Zipfel der Blumenkrone eiförmig, ziemlich spitz, am Rande kahl. 2 Sumpfige Stellen, Gräben, Flußufer, gemein. Juni—August. Blk. goldgelb. H. 0,60—1,25. Stets Ausläufer treibend, im Schlamme oft mit sehr langen Ausläufern (*L. paludosa* Baumg.) und ändert mit großen unteren blütenständigen Blättern der Endtraube ab (*L. guestphalica* Weih.).

1513. *L. punctata* L., punktierter F. Stengel aufrecht; Blätter gegenständig oder quirlig, kurzgestielt, länglich-lanzettlich oder eiförmig, weichhaarig; Blütenstiele blattwinkelständig, gegenständig oder quirlig, 1blütig oder die untersten 2—3blütig; Zipfel der Blumenkrone spitz, drüsig-gewimpert. 2 Sumpfige Orte, Gebüsche, selten und nur verwildert, so in Thüringen bei Weimar, Jena u. a. O., bei Schierke und Oderbrück am Harz, an der Neisse bei Würgsdorf, bei Prag und a. a. O. Juni. Juli. Blk. ziemlich groß, gelb, am Grunde rotbraun. H. 0,30—1,00.

c) Staubfäden 5, frei oder unterwärts kurz zusammengewachsen, den Fruchtknoten nicht bedeckend.

* † 1514. *L. Nummularia* L., rundblättriger F., Pfennigkraut. Stengel gestreckt, kriechend; Blätter gegenständig, herzförmig-rundlich oder elliptisch; Blütenstiele blattwinkelständig, einzeln oder zu zweien; Kelchzipfel herzförmig oder lanzettlich. 2 Feuchte Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. *L. suaveolens* Schönheit. Blk. citronengelb. Stengel bis 0,30 lang.

* † 1515. *L. némorum* L., Hain-F. Blätter eiförmig, spitz; Kelchzipfel linealisch-pfriemlich; sonst w. v. 2 Haine, feuchte Laubwälder, zerstreut. Mai—August. *Ephemerum nemorum* Rchb. Blk. klein, gelb. Stengel 0,08—0,30 lang.

468. Anagallis Tourn. Gauchheil (V, I. n. 124).

* † 1516. *A. arvensis* L., Acker-G. Stengel ausgebreitet oder aufrecht; Blätter gegenständig oder zu 3 quirlig, sitzend,

eiförmig, stumpflich; Blütenstiele lang; *Kronzipfel verkehrt-eiförmig, fein-drüsig-gewimpert, etwas länger als der Kelch.* ☉ Acker, Brachen, gemein. Juni—Oktbr. *A. phoenicea* Lmk. *A. mas* Vill. Blk. mennig- oder rosenrot, sehr selten weiß oder trübblau. (?) Stengel meist niederliegend, 0,08—0,15 lang.

* † 1517. *A. coerulea* Schreb., blauer G. Blätter eiförmig, spitzlich; *Kronzipfel oval, fast völlig drüsenlos*; sonst w. v. ☉ Acker, Brachen, besonders auf Kalk- und Thonboden. Juni bis Oktober. *A. femina* Vill. Blk. Blk. himmelblau.

Zwischen *A. arvensis* und *coerulea* sind an verschiedenen Orten Bastardformen beobachtet.

* 1518. *A. tenella* L., zarter G. *Stengel fadenförmig, gestreckt*; Blätter gegenständig, rundlich-eiförmig, kurz-zugespitzt; *Kelch 3mal kürzer als die Blumenkrone.* † Auf Torfmoorea in Westfalen bei Dorsten, Schermbeck und Salzkotten, bei Wesel, Krefeld und Aachen, in Ostfriesland im Hochmoore bei Aurich. **Bd.** (nur bei Kleinlaufenburg). Juli. Aug. *Jirasekia tenella* R. chb. Blk. rosenrot. H. 0,05—0,15.

469. *Centunculus Dillen.* Kleinling (IV, i. n. 86).

* † 1519. *C. minimus* L., Acker-K. Blätter wechselständig, eiförmig; Blüten einzeln in den Blattwinkeln sitzend. ☉ Feuchte, sandige Acker, Brachen, zerstreut. Juni—September. Blk. klein, weiß. Nur 0,03—0,10 hoch.

470. *Androsace Tourn.* Mannschild (V, i. n. 121).

A. Wurzel vielköpfig, rasenförmig; Blüten doldig.

† 1520. *A. obtusifolia* All., stumpfblättriger M. *Schaft und Blütenstiele sternhaarig*; Blätter lanzettlich, am Grunde verschmälert, ganzrandig; Blütenstiele länger als die Hülle. † Nur in den Sudeten am Basalt in der kleinen Schneegrube und in **Brn.** an Felsen der höchsten Alpen. Juni. Juli. Blk. rötlich-weiß. H. nur 0,03—0,10.

♀ 1521. *A. lactea* L., milchweißer M. *Schaft nebst den Blütenstielen und Kelchen ganz kahl*; Blätter *linealisch, ganzrandig, kahl* oder am Rande und der Spitze spärlich-gewimpert; Blütenstiele verlängert; Blumenkrone länger als der Kelch. † Kalkfelsen. **Bd.** (oberes Donauthal). **W.** (Ramspel bei Friedingen). **Brn.** (Alpen). Juni—August. *A. pauciflora* Vill. Blk. weiß mit goldgelbem Schlund. H. 0,08—0,12.

♀ 1522. *A. carnea* L., fleischfarbener M. *Schaft und Blütenstiele von sehr kurzen, fein-sternförmigen Haaren flaumig*; Blätter *linealisch, vom Grunde nach der Spitze verschmälert, kahl, kurz-gewimpert, an der Spitze zurückgekrümmt*; Blütenstiele ungefähr so lang als die Hülle. † Nur auf dem Gipfel des Sulzer Belchen der Vogesen. Mai—Juli. Blk. schön fleischrot mit gelbem Schlund.

B. Wurzel einfach, eine Blattrosette tragend; Blüten doldig.

* 1523. *A. elongata* L., verlängerter M. Blätter lanzettlich, gezähnt, am Rande nebst dem Schaft fein-sternhaarig; *Blütenstielchen viel länger als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit fast so lang als der Schaft; Kelch länger als die Blumenkrone.* ☉ Grasige Anhöhen, sandige Brachäcker, selten. In der Rheinprovinz einzeln auf den vulkanischen Bergen des Mayenfeldes und auf Thonschiefer zu Wernerseck, häufig auf dem Ockenheimer Hörnchen bei Bingen, bei Dresden beim weiten Kirchhofe, bei Briesnitz und Wehlen, bei Erfurt und Tennstedt, Halle, Barby und Magdeburg, in Böhmen längs des Erzgebirges von Schlackenwerth bis Teplitz, auch an der Elbe und bei Prag häufig; bei Frankfurt a. O. und in Schlesien in neuerer Zeit nicht wieder gefunden, im südlichen Gebiete nur in **Brn.** hin und wieder. Mai, auf Brachäckern oft erst im August. Blk. klein, weifs. H. 0,03—0,08.

† 1524. *A. septentrionalis* L., nördlicher M. *Blütenstielchen viel länger als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit verlängert, aber vielmal kürzer als der Schaft; Kelch kahl, kürzer als die Blumenkrone;* sonst w. v. ☉ Sandige Brachäcker, selten. Bei Grossauheim unweit Frankfurt a. M., in Niederhessen neuerlich nicht wieder beobachtet, häufig bei Würzburg, im nördlichen Böhmen an der Elbe, in Sachsen zwischen Dresden, dem weiten Kirchhofe und Striessen truppweise, bei Burg, Krossen; in Schlesien bei Freyhan, Wohlauf, Leubus, Glogau und Porschwitz bei Steinau, in Posen bei Radojewo, Olczak-Mühle, Kobylepole, Bromberg, in Preussen nur im Weichselgebiete bei Thorn und Kulm häufig, Graudenz, Schönfeld und Pelonken bei Danzig; im südlichen Gebietsteile sehr selten: **Bd.** (nur bei Wertheim). **W.** (nur bei Tauberscheckenbach). Mai. Juni. Blk. weifs. H. 0,08—0,15.

* 1525. *A. maxima* L., grosblütiger M. Schaft und Dolde weichhaarig; Blätter elliptisch oder lanzettlich, gezähnt; *Blütenstielchen kürzer als die Hüllblättchen, zur Fruchtzeit noch einmal so lang; Kelch länger als die Blumenkrone, zur Fruchtzeit sehr gros.* ☉ Unter der Saat, an Kalkbergen, sehr selten. Nur bei Mainz, bei Kreuznach häufig, auf dem Mayenfelde zwischen Koblenz und Mayen ziemlich verbreitet, ebenso in Rheinhessen und in der Pfalz. April. Mai. Blk. weifs oder rötlich. H. 0,10—0,15.

471. *Primula* L. Himmelschlüssel (V, I. n. 122).

A. Blätter kahl, unterseits dicht bepudert.

1526. *P. farinosa* L., mehliges H. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf-gekerbt; Dolde reichblütig; *Hüllblättchen linealisch, am Grunde sackartig-verdickt.* 4 Torfige, sumpfige Wiesen, nicht verbreitet. Uckermark, Mecklenburg, Pommern, Preussen, vereinzelt auf einer Moorwiese bei dem dünnen Hofe unweit Eisenach, bei Schweinfurt, Würzburg und Bonn. — Baden, Oberschwaben, Franken, Oberbayern, Alpen. Mai. Juni. Blk. fleischrot. H. 0,10—0,30.

B. Blätter runzelig, unterseits behaart.

* 1527. *P. acaulis* Jacq., schaftloser H. Blätter länglich-

verkehrt-eiförmig, *allmählich in den Stiel verschmälert*, unterseits auf den Adern kurzhaarig; *Blütenstiele grundständig, 1blütig*, nebst dem Kelche langzottig oder auf einem kurzen Schafte doldig. 2 Auf Wiesen zu Deutz bei Köln, bei Stickelkamp in Ostfriesland, Stade, in Holstein und Schleswig. — W. (Prafsberg bei Wangen). **Brn.** (Hochebene, Alpen). März. April. P. vulgaris Huds. P. grandiflora Lmk. Blk. schwefelgelb. H. 0,08—0,15.

* † 1528. P. elatior Jacq., hoher H. *Blätter eiförmig, plötzlich zusammengezogen, unterseits nebst dem Schafte und der Dolde kurzhaarig*; Kelch mit eiförmigen, zugespitzten Zähnen; *Kronsaum flach*. 2 Feuchte Wälder, Wiesen, meist nicht selten. März. April. P. veris var. a. L. Blk. geruchlos, schwefelgelb. H. 0,15—0,30.

* † 1529. P. officinalis Jacq., gebräuchlicher H. *Blätter unterseits nebst dem Schafte und der Dolde dünn-samtfilzig; Kronsaum glockig-vertieft*; sonst w. v. 2 Wälder, Wiesen, häufig. April. Mai. P. veris var. b. L. Blk. wohlriechend, hochgelb. OFF. flor. Primulae. H. 0,15—0,30.

Zwischen P. acaulis und officinalis (P. variabilis Goupil) kommt ein Bastard in Schleswig bei Hadersleben, sowie ein solcher zwischen P. officinalis und elatior am Ettersberg bei Weimar u. a. O. vor.

C. Blätter flach (nicht runzelig), kahl, unbepudert.

† 1530. P. minima L., kleiner H. Schaft kurz, 1—2blütig; *Blätter keilförmig, vorne abgestutzt und gezähnt*. 2 Nur auf Grasplätzen und an Felswänden des Riesengebirges, kaum unter 1300 m herabsteigend. **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. Blk. rosenrot. H. 0,01 bis 0,03.

D. Blätter flach (nicht runzelig), fleischig, nur am Rande bepudert oder dichtbewimpert.

♂ 1531. P. Auricula L., Aurikel. Schaft mehrblütig, kahl oder oberwärts nebst den Blütenstielen und Kelchen bepudert; Blätter verkehrt-eiförmig, schwach-sägezähmig; Schlund der Blumenkrone mehlig, ohne Klappen; Hüllblättchen kurz. 2 Felsen der Alpen und Voralpen, Torfbrüche. Vor langer Zeit in einem einzigen Exemplar in der großen Schneegrube im Riesengebirge gefunden, sonst in **Bd.** (Schwarzwald: Höllenthal, Feldberg) und **Brn.** (Hochebene und Alpen) und weit häufiger in Gärten in vielen Farbenveränderungen gezogen. April. Mai. Blk. in wildem Zustande gelb. H. 0,08—0,15.

472. **Hottónia Boerh.** Hottonie (V, I. n. 125).

* † 1532. H. palustris L., Sumpf-H. Blätter kammförmig-fiederspaltig; Blüten in endständigen, quirligen Trauben. 2 Gräben, Sümpfe, zerstreut. Mai. Juni. Blk. weiß oder rötlich. H. 0,30.

472^a. **Soldanella L.** Troddelblume (V, I. n. 126).

♂ 1533. S. alpina L., Alpenglöckchen. Schaft 2—4blütig,

Blätter rundlich - nierenförmig; Blumenkrone bis zur Mitte gespalten, violett. ♀ Nur aufserhalb des Gebiets auf grasigen Plätzen zwischen Felsgerölle auf dem Gipfel der Babia Gora und in **Bd.** auf dem Feldberge und auf den Alpen in **Brn.** Mai, im Gebirge Juli. August. H. 0,05—0,12.

473. Cyclamen Tourn. Schweinsbrot, Erdscheibe (V. I. n. 120 a).

1534. *C. europaeum* L., Alpenveilchen. Wurzelstock knollig; Blätter langgestielt, rundlich - herzförmig, wellenförmig-kleingekerbt; Blattstiele, Blütenstiele und Kapseln drüsig - rau; Kelchzipfel breit-eiförmig, kürzer als die im Schlunde ungezähnte, weite Kronröhre; Fruchtsiel spiralig - zusammengedreht, niederliegend. ♀ Bergwälder, Waldgebüsch. Nur in Böhmen z. B. bei Sobotka, Rakonitz und in **Brn.** auf den Alpen und Voralpen. Juli. August. Blk. purpurrosenrot, wohlriechend. H. 0,05—0,10.

474. Sámolus Tourn. Bunge [nicht Pungen] (V, I. n. 144).

* 1535. *S. Valerandi* L., Salz-B. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, unterste rosettig; Traube zuletzt verlängert. ♀ Nasse, besonders salzhaltige Wiesen, Gräben, zerstreut, fehlt in Schlesien und Hessen, sehr selten in Böhmen (Auschtz bei Neratowitz), in Sachsen nur an der Grenze bei Dölzig. Juni—Septbr. Blk. weifs. H. 0,08—0,30.

475. Glaux Tourn. Milchkraut (V. I. n. 162).

† 1536. *G. maritima* L., Meerstrands-M. Blätter linealisch-lanzettlich, fleischig, sehr dichtstehend; Blüten einzeln, blattwinkelständig. ♀ Feuchte, salzhaltige Orte. An der Nord- und Ostsee und an Salinen und salzhaltigen Stellen des Binnenlandes. Mai bis Juli. Blk. klein, blafs-rosenrot. H. nur 0,05—0,13.

LXXVII. Familie. GLOBULARIACEEN DC.

Kugelblumengewächse.

476. Globularia Tourn. Kugelblume (IV, I. n. 84).

* 1537. *G. vulgaris* L., gemeine K. Untere Blätter spatelförmig, ausgerandet, obere sitzend, lanzettlich; Blüten in endständigem Köpfehen. ♀ Sonnige Kalkberge, selten. Nur in der Rheinprovinz (z. B. bei Bingen, Kreuznach, Saarbrücken, in der Eifel bei Schönecken unweit Prüm), in Nassau bei Flörsheim, in Rheinhessen (Heidesheim und Gonsenheim), in Thüringen (Tautenburger Forst, Freiburg) und bei Bennstedt unweit Halle a. S., in Böhmen bei Leitmeritz und Czernoseck; häufiger im südlichen Gebiete. — **E.** und **Bd.** (bes. in der Rheingegend). **W.** (namentlich auf der Alp). **Brn.** (Jura, Hochebene). Mai. Juni. Blk. blau. H. 0,05—0,25.

Globularia nudicaulis L. mit nacktem, krautigem Stengel und länglich-keilförmigen, stumpfen Blättern und *G. cordifolia* L. mit niederliegendem, halbstrauchigem Stengel und verkehrt-eiförmigen, nach unten keilig-verschmälerten, an der Spitze stumpfen, ausgerandeten oder 3 zahnigen Blättern, auf den Alpen einheimisch, kommen nur selten mit den Flüssen in die Ebene.

LXXVIII. Familie. PLUMBAGINACEEN Juss. Bleiwurzwächse.

477. *Arméria* Willd. Grasnelke (V, 5. n. 245).

1538. *A. plantaginea* Willd., wegerichblättrige G. Schaft einköpfig; *Blätter* linealisch-lanzettlich, 3—7nervig; *äußerste Hüllblättchen* haarspitzig, innere sehr stumpf, stachelspitzig. ♀ Nur auf dem Sande und im Kiefernwalde zwischen Mainz und Niederingelheim und bei Oberstein in der Rheinprovinz. Juni. Juli. *Staticé plantaginea* All. Blk. rosenrot. H. 0,30.

* † 1539. *A. vulgaris* Willd., gemeine G. Schaft einköpfig, kahl; *Blätter* linealisch, spitzlich, 1nervig, gewimpert; *äußerste Hüllblättchen* haarspitzig, innere sehr stumpf, durch den auslaufenden Nerven stachelspitzig. ♀ Trockene Grasplätze, grasse Anhöhen, zerstreut. Mai. September. *A. campestris* Wallr. *Staticé Armeria* L. *S. elongata* Hoffm. Blk. rosenrot oder lila. H. 0,20—0,30. Ändert ab: b) Halleri Wallr. (als Art). Niedriger, *Blätter* schmal-linealisch; *äußere Hüllblätter* aus breitem, eiförmigem Grunde kurz-zugespitzt, weit kleiner als alle übrigen, kaum halb so breit als die nächstfolgenden rundlich-eiförmigen, und doppelt kürzer als die inneren verkehrt-eiförmigen, abgestutzten, so auf freien Grasplätzen des westlichen Harzes, besonders bei Herzberg, Badenhausen, Osterode und im Okerthale und c) *maritima* Willd. (*Staticé maritima* Mill.) Schaft meist niedrig, nur 0,15 m hoch, feinhaarig; *Blätter* schmal-linealisch, *äußere Hüllblättchen* ohne Stachelspitze oder mit kurzer, dicker Stachelspitze, innere sehr stumpf, so am Meeresstrande bei Kuxhaven, auf Wiesen am Seestrande durch ganz Ditmarsen und auf den ostfriesischen Inseln häufig.

♂ 1540. *A. purpurea* Koch, purpurblütige G. *Blätter* stumpf, innere *Hüllblättchen* sehr stumpf, wegen des vor der Spitze verschwindenden Nerven wehrlos; sonst w. v. ♀ Triften, schlammige Wiesen. Bisher nur in Bd. bei Konstanz und in Bru. auf dem Riede bei Memmingen. Juli. August. Blk. dunkel-purpurn.

478. *Státice* L. Wiederstofs (V, 5. n. 244).

1542. *S. Limonium* L., echter W. *Stengel* mit aufrecht-abstehenden, fast ebensträussigen Ästen; *Blätter* länglich-verkehrt-eiförmig, stachelspitzig, kahl, 1nervig, Ästchen zuletzt zurück-

gebogen. 2 Am Seestrände. August. September. S. Behen Drej. S. Pseudo-Limonium Rchb. Blk. violett. H. 0,30 bis 0,50.

LXXIX. Familie. PLANTAGINACEEN Juss. *Wegerichgewächse.*

479. *Litorélla Bergius.* Strandling (XXI, 4. n. 622).

* † 1543. *L. juncea Bergius* (1768), Sumpfs-S. Ausläufer-treibend; Blätter schmal-linealisch, am Grunde scheidig; männliche Blüte langgestielt, einzeln, weibliche am Grunde der männlichen meist 2—4, sitzend. 2 Überschwemmter Sandboden, Teichränder, Meeresufer, zerstreut; am häufigsten im westlichen und besonders nordwestlichen Teile des Gebiets, in Pommern am Binower und Woltiner See, bei Stralsund am Borgwallischen See und auf Wollin, besonders am Neuendorfer See, Jamunder See bei Köslin, bei Bütow, Entzig-See bei Nörenberg, in Preussen bei Berent im See von Dobrogocz, im Galgen- und Gr. Schweinebudensee, bei Danzig am See zwischen Borkau und Borrowe-Krug, häufig in Seen des Kartausener Kreises, im Pilzenteich bei Königsberg, in Thüringen nur bei Ilmenau, in der Provinz Schlesien selten (Zibelle, Ruhland), in Böhmen bei Hirschberg. — E. In den Vogesen nur aufserhalb der Grenze (Gerardmer und Longemer). Bd. (am Feld- und Titisee und wie in W. am Bodensee). Brn. (Lin und wieder, z. B. Erlangen). Juni. Juli. *L. lacustris L.* (1771) uniflora Aschrsn. Nur aufserhalb und über dem Wasser blühend. Blk. weiflich. H. 0,05—0,10.

480. *Plantago L.* Wegerich, Wegebreit (IV, 1. n. 85).

A. Schaft blattlos; Blätter grundständig.

a) Blätter ungeteilt.

* † 1544. *P. major L.*, großer W. Schaft stielrund; Blätter gestielt, eiförmig, kahl oder schwach behaart; Ähren linealisch-walzlich; Deckblätter eiförmig, stumpflich, gekielt, am Rande häutig. 2 Wege, Grasplätze, Triften, gemein. Juli bis Oktober. H. 0,15—0,30.

* † 1545. *P. media L.*, mittlerer W. Schaft stielrund; Blätter elliptisch, schwach-gezähnt, beiderseits kurzhaarig, in einen kurzen, breiten Stiel zusammengezogen; Ähre länglich-walzlich; Deckblätter eiförmig, spitzlich, am Rande häutig. 2 Wiesen, Triften, Wegränder, häufig. Mai. Juni. Blüten wohlriechend. Schaft 0,50 hoch.

* † 1546. *P. lanceolata L.*, lanzettlicher W. Schaft gefurcht; Blätter lanzettlich, schwach-gezähnt, kahl oder kurz- und seidenhaarig; Ähre eiförmig oder eiförmig-walzlich; Deckblätter eiförmig, zugespitzt, trockenhäutig, kahl; seitliche Kelchzipfel am Rücken gekielt. 2 Wiesen, Triften, gemein. April—September. H. bis 0,50. Bisweilen findet sich eine Mißbildung mit 3—7 gehäuftem Ähren.

† 1547. *P. montana Lmk.*, Berg-W. Schaft stielrund;

Blätter lanzettlich, schwach-gezähnt; Ähre eiförmig; Deckblätter breit-verkehrt-eiförmig, sehr stumpf, kurzstachelspitzig, trockenhäutig, an der Spitze bärtig; Kelchzipfel häutig, ohne Kiel, an der Spitze bärtig. ♀ Nur auf Grasplätzen an felsigen Abhängen im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den Kalkalpen in Bayern. *P. atrata* Hoppe. Juli. August. H. 0,15.

† 1548. *P. maritima* L., Meerstrands-W. Schaft stielrund; Blätter linealisch, ganzrandig oder gezähnt. fleischig, rinnenförmig; Ähre linealisch-walzlich; Deckblätter eiförmig, spitz, am Rande häutig; Kelchzipfel häutig, gekielt. ♀ Gräben, Wiesen, Triften, auf salzhaltigem Boden, zerstreut, aber zahlreich beisammen. Juni—Oktober. *P. Wulfenii* Willd. H. 0,15—0,30.

Plant. serpentina Lmk., wurde bei Blankenburg am Harz gefunden, soll aber wieder verschwunden sein.

b) Blätter fiederspaltig oder fiederspaltig-gezähnt.

1549. *P. Coronopus* L., krähensfußartiger W. Deckblätter aus eiförmigem Grunde pfriemlich; seitenständige Kelchzipfel auf dem Rücken häutig-geflügelt. ☉ und ♀ Triften, Wiesen, Meeresufer. Nur in Hannover, an der Nordsee und mit der Ems bis Rheine in Westfalen landeinwärts gehend, in Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Altmark; bei Danzig auf der Westerplatte eingeschleppt, daher unbeständig. Juli—Aug. H. bis 0,30.

B. Stengel beblättert, ästig.

* † 1550. *P. arenaria* W. K., Sand-W. Blätter linealisch, vordere Kelchzipfel schief-spatelförmig, sehr stumpf, hintere lanzettlich, spitz. ☉ Sandplätze, sehr zerstreut und oft unbeständig, am häufigsten im Rheinthal und in Norddeutschland, wo sie in Preußen ihre Nordgrenze erreicht. Juli. Aug. *P. indica* L.? *P. ramosa* Aschrsn. H. 0,15—0,30.

IV. Unterklasse. **Monochlamydeen.** *Einhüllblütige.*

Blütendecke einfach, da die Kronblätter fehlen; bisweilen fehlt auch die Blütendecke.

LXXX. Familie. **AMARANTACEEN** Juss. *Amarantgewächse.*

481. **Albersia** Kth. Albersie (XXI, 5. n. 630^a).

* † 1551. *A. Blitum* Kth., gemeine *A. Stengel* ausgebreitet, aufstrebend, kahl; Blätter ei-rautenförmig, stumpf, ausgerandet; Blüten 3 männig, blattwinkelständige Blütenknäuel rundlich, endständige in eine blattlose Ähre zusammengereiht; Deckblätter kürzer als die Blütenhülle. ☉ Bebauter Boden, Wege, in Dörfern, zerstreut. Juli. August. *Amarantus Blitum* L. *Euxolus viridis* Moq. Tand. Bth. grün. H. 0,15—0,30. Blätter gefleckt und ungefleckt.

481^a. **Amarantus** Tourn. Amarant (XXI, 5. n. 630).

1552. *A. silvestris* Desf., wilder *A. Hauptstengel* aufrecht,

Nebstengel aufstrebend; Blätter rauten-eiförmig, wellenförmig, an der Spitze ungeteilt, nur die untersten schwach - ausgerandet; *Blüten 3 männig, Blütenknäuel sämtlich blattwinkelständig*; *Deckblätter etwa so lang als die Blütenhülle.* ☉ Unbebaute Orte, Wege. Bisher bloß bei Prag. Juli. August. A. Berchtoldi Seidl. H. 0,15—0,30.

* † 1553. A. retroflexus L., rauhaariger A. *Stengel aufrecht, kurzhaarig*; Blätter eiförmig, zugespitzt; *Blüten 5 männig, Blütenknäuel Ähren bildend, endständige Ähre zusammengesetzt*; *Deckblätter fast dornig-stachelspitzig, noch einmal so lang als die Blütenhülle.* ☉ Bebauter Boden, Schutt, zerstreut. Juli—Septbr. H. 0,15—1,00.

482. Polycnémum L. Knorpelkraut (III, 1, n. 21).

* † 1554. P. arvense L., Acker-K. Äste dünn und schlank; Blätter sitzend, 3kantig, pfriemlich, stachelspitzig; *Blüten blattwinkelständig, sitzend*; *Deckblättchen kaum so lang als die Blütenhülle*; *Frucht klein.* ☉ Sandige Äcker, zerstreut. Juli—August. H. 0,05—0,15.

* 1555. P. majus A. Br., größeres K. Äste ziemlich dick, steif; *Deckblättchen länger als die Blütenhülle*; *Frucht groß, sonst wie vor.* ☉ Äcker, weit seltener als vor. und nur in Mittel- u. Süddeutschland. Juni—Aug. Meist höher als vor. und oft von der Tracht der Salsola Kali.

LXXXI. Familie. CHENOPODIACEEN Vent.

Gänsefußgewächse.

483. Chenopódina Moq. Tand. Gänsefüßchen (V, 2. n. 172).

1556. Ch. maritima Moq. Tand., Meerstrands-G. Stengel ästig; Blätter halb-walzlich, spitz; *Blüten meist zu 3, blattwinkelständig, mit gekielten Zipfeln.* ☉ Meeresstrand und an salzhaltigen Orten des Binnenlandes. Aug. Septbr. Chenopodium mar. L. Schoberia mar. C. A. Mey. Suaeda mar. Du Mort. H. 0,15—0,30.

484. Salsola L. Salzkraut (V, 2. n. 169).

* 1557. S. Kali L., gemeines S. Stengel ausgebreitet-ästig, behaart oder kahl; Blätter pfriemlich, an der Spitze dornig; *Blüten blattwinkelständig, einzeln*; *Blütenhülle zur Fruchtzeit knorpelig.* ☉ Sandige Orte am Meere und sehr zerstreut im Binnenlande. Juli. August. H. 0,15—0,30.

485. Salicórnica Tourn. Glasschmalz (II, 1. n. 3).

1558. S. herbacea L., krautartiges G. Stengel krautartig, ästig, gegliedert; *Blüten fleischige Ähren bildend, die Glieder der Ähren beiderseits 3blütig*; *Blütenhüllen in ein Dreieck gestellt.*

⊙ Am Meeresufer und sehr zerstreut an salzhaltigen Orten des Binnenlandes. Aug. Septbr. H. 0,15—0,30.

486. Corispermum Juss. Wanzensamen (V, 2. n. 167).

1. Blütenhülle fehlend.

1559. *C. intermedium* Schweigg., mittlerer W. Blätter und untere Deckblätter linealisch, stachelspitzig, obere Deckblätter eiförmig, zugespitzt, mit häutigem Rande; Nüsse fast kreisrund, geflügelt, *Flügel breit, durchscheinend, an der Spitze ganzrandig* und mit 2 Stachelspitzchen. ⊙ Im Sande längs der Ostseeküste von Neufähr bei Danzig bis Memel. August. H. 0,15—0,30.

♂ 1560. *C. Marschallii* Steven, Marschalls-W. *Flügel der Nüsse gezähnt, an der Spitze ausgeschnitten, auf der Mitte des Ausschnittes mit 2 Stachelspitzchen, sonst wie vor.* ⊙ Sandige Orte, eingeschleppt und oft unbeständig. Wurde vor einigen Jahren in einem Sommer bei Danzig in großer Anzahl gefunden, ist dort aber wieder verschwunden, dagegen seit langer Zeit bei Schwetzingen. Juli. August. *C. squarrosus* MB., nicht L. H. 0,15—0,60.

2. Blütenhülle zweiblättrig.

♂ 1561. *C. hyssopifolium* L., ysopteriger W. Obere Deckblätter oval, zugespitzt, *mit einem häutigen Rande von der halben Breite des krautigen Teils umgeben*; Nüsse rundlich-eiförmig, geflügelt, *Flügel nur am Rande ganz schmal durchscheinend, an der Spitze ganz* und daselbst mit 2 Stachelspitzchen. ⊙ Kiesige Orte, Brachen, selten und nur eingeschleppt. Darmstadt, Schöneberg und Friedenau bei Berlin. Aug. Septbr. Nüsse halb so groß als bei *C. intermedium*. H. 0,15—0,30.

487. Kochia Rth. Kochie (V, 2. n. 170).

1562. *K. arenaria* Rth., Sand-K. Rauhhaarig; *Blätter pfriemlich-fadenförmig, etwas fleischig*; Blüten meist zu 3, blattwinkelständig; *Anhängsel der fruchttragenden Blütenhülle fast rautenförmig, ungleich.* ⊙ Sandige Orte am Mittelrhein von Schwetzingen, Mannheim und Worms bis Mainz und Ingelheim. August—Oktober. H. 0,15—0,30.

Kochia scoparia Schrad. wurde vor etwa 60 Jahren am salzigen See im Mansfeldischen gefunden, seit langer Zeit aber vergeblich gesucht; verwildert findet sich diese Art hin und wieder in Böhmen, z. B. bei Prag, Bodenbach.

488. Echinopsilon Moq. Tand. Stachelhaar (V, 2. n. 171).

1563. *E. hirsutus* Moq. Tand., rauhhaariges St. Rauhhaarig; *Blätter linealisch, stumpf*; Blüten zu zweien, blattwinkelständig; *Anhängsel der fruchttragenden Blütenhülle kegelförmig.* ⊙ Meeresstrand. In Schleswig, Holstein u. an der Ostsee bei Großenbrode unweit Heiligenhafen, bei Lütjenburg und Hochwacht, an der Nordsee bei Husum, Büsum und Deichsand; in Mecklen-

burg bei Warnemünde früher einmal gefunden. August. September. *Salsola hirsuta* L. *Kochia hirs.* Nolte, Suaeda hirs. Rchb. H. 0,15—0,30.

489. *Chenopodium Tourn.* Gänsefuß (V, 2. n. 173).

I. Samen wagerecht.

A. Blätter herzförmig, tief buchtig-eckig, mit zugespitzten Ecken.

* † 1564. *Ch. hybridum* L., unechter G. Trugdolden rispig; Samen grubig-punktiert. ☉ Bebaute Boden, Schutt, häufig. Juli. August. H. 0,30—1,00.

B. Blätter länglich, fast fiederspaltig-buchtig, obere ganzrandig.

1565. *Ch. Botrys* L., weichhaariger G. Drüsig-weichhaarig, klebrig; Trugdolden in verlängerter Traube. ☉ Unbebaute Orte, hin und wieder verwildert. Juli. August. H. 0,15—0,30.

C. Blätter ungleich-gezähnt.

* † 1566. *Ch. úrbicum* L., steifer G. Blätter glänzend, zackig, am Grunde in den Blattstiel vorgezogen; Trugdolden in steifaufrechten, dem Stengel anliegenden, fast blattlosen Rispen; Samen glänzend, glatt. ☉ In Dörfern und auf Ängern, an Gräben, zerstreut. August. September. H. 0,30—0,60. Ändert ab: a) *melanospermum* Wallr. (als Art), Blätter buchtig-gezähnt.

* † 1567. *Ch. murale* L., Mauer G. Blätter rauten-eiförmig, glänzend; Trugdolden ausgespreizt; Samen glanzlos, rauh, gekielt-berandet. ☉ Schutt, unbebaute Plätze, gemein. Juli—September. H. 0,15—0,50.

* † 1568. *Ch. album* L., gemeiner G. Blätter rauten-eiförmig, klein-gezähnt, glanzlos, obere länglich, ganzrandig; Trugdolden fast blattlos; Samen glatt, glänzend. ☉ Äcker, Schutt, gemein. Juli—September. H. 0,15—0,60. Ändert mit ährenförmigen (*C. album* L.) und trugdoldigen Blütenknäueln (*C. viride* L., als Art) ab.

* † 1569. *Ch. opulifolium* Schrad., schneeballblättriger G. Blätter rundlich-rautenförmig, fast 3lappig, sehr stumpf, ausgebissen-gezähnt, obere elliptisch-lanzettlich; Trugdolden fast blattlos; Samen glatt, glänzend. ☉ Wege, Zäune, in Dörfern, zerstreut. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 1570. *Ch. ficifolium* Sm, feigenblättriger G. Untere Blätter fast spiefsförmig-3lappig, mit verlängertem, länglich-lanzettlichem, stumpfem, fast ganzrandigem Mittellappen, obere linealisch-lanzettlich, ganzrandig; Samen glänzend, fein-eingedrückt-punktiert. ☉ Wege, Schutt, feuchte Kartoffel- und Gemüseäcker, selten und oft unbeständig. Juli. August. H. 0,30—0,60.

1571. *Ch. ambrosioides* L., wohlriechender G. Blätter lanzettlich, entfernt-gezähnt, unterseits drüsig; Trauben beblättert. ☉ Bebaute und unbebaute Orte, Flusksies, hin und wieder verschleppt. Juni. Juli. *Ambrina ambrosioides* Spach. H. 0,30—0,50.

D. Blätter ganzrandig.

* † 1572. *Ch. polyspermum* L., vielsamiger G. Blätter

eiförmig, feinspitzig, *kahl*; fruchtrtragender Kelch abstehend, mit glänzendem, sehr fein-punktierstem Samen. ☉ Wege, bebaute Orte, kiesige Flußufer, meist nicht selten. August. September. H. 0,15—0,60. Ändert ab: a) polyspermum der Aut. Trauben aus Trugdolden zusammengesetzt; Blätter stumpf; b) acutifolium Kit. Trauben aus kleinen Ähren zusammengesetzt; Blätter spitzlich.

* † 1573. Ch. Vulvaria L., stinkender G. *Blätter rauten-eiförmig*, *graumehlig*; Samen glänzend, fein punktiert. ☉ Wege, Mauern, Schutt, zerstreut. Juli—September. C. olidum Curt. Stengel 0,15—0,30 lang. Riecht nach faulen Heringen.

II. Samen senkrecht, oder bei Ch. rubrum und glaucum senkrecht und wagerecht.

* † 1574. Ch. Bonus Henricus L., guter Heinrich. *Blätter* 3eckig, spiefsförmig, *ganzrandig*; Blütenknäuel in end- und blattwinkelständigen Ähren; Samen sämtlich senkrecht. ♀ Wüste Plätze, Mauern, Dörfer, gemein. Mai—August. Blitum Bon. Henr. C. A. Mey. Agathophytum Bon. Henr. Moq. Tand. H. 0,15—0,60.

* † 1575. Ch. rubrum L., roter G. *Blätter glänzend*, *buchtig-gezähnt*, *rautenförmig-3eckig*, *fast spiefsförmig-3lappig*; Samen senkrecht und wagerecht. ☉ Wege, Mauern, Dörfer, häufig. Juli—Septbr. Blitum rub. Rchb. Agathophytum rubrum Rchb. Orthosporum rubrum P. M. E. Stengel meist rot angelaufen, 0,30—0,60 hoch.

* † 1576. Ch. glaucum L., meergrüner G. *Blätter länglich*, stumpf, *entfernt-gezähnt*, *unterseits meergrün*, *mehlig*; Samen wagerecht und senkrecht. ☉ Feuchte Stellen in Dörfern, Gräben, häufig. Juli—September. Blitum glaucum Koch. Agathophytum glaucum Rchb. Orthosporum glaucum P. M. E. H. 0,15—0,50.

490. Blitum Tourn. Erdbeerspinat (V, 2. n. 174).

1577. B. capitatum L., ährentragender E. Blätter dreieckig, fast spiefsförmig, wenig-zählig; *Ähren endständig*, *blattlos*. ☉ In Südeuropa einheimisch, bei uns gebaut und verwildert. Juni—August. Früchte dunkelrot. H. 0,30—0,60.

* 1578. B. virgatum L., rutenförmiger E. Blätter länglich-3eckig, fast spiefsförmig, tief-gezähnt; *Blütenknäuel sämtlich blattwinkelständig*, *beblättert*. ☉ Hin und wieder verwildert und eingebürgert. Juli—August. Früchte scharlachrot. H. 0,15 bis 0,60.

491. Beta Tourn. Runkelrübe, Mangold (V, 2. n. 168).

1579. B. vulgaris L., gemeine R. Wurzel einstengelig; *Stengel aufrecht*; untere Blätter eiförmig, stumpf, etwas herzförmig, obere rauten-eiförmig; *Narben eiförmig*. ☉ und ☹ Häufig gebaut. Juli—Septbr. H. 0,60—1,25. Die ursprüngliche Form ist B. foliosa Ehrenb. Wurzel kaum dicker als der dünne Stengel,

so am Meere. Varietäten sind: b) *B. Cicla* L., weisse Runk. Wurzel durch Kultur sehr vergrößert und fetter, aber doch weit dünner als an der folgenden Abart. c) *rapacea* Koch. Wurzel dick, fleischig, weiß, gelb oder rot.

1580. *B. maritima* L., Meerstrands-R. Wurzel vielstengelig; *Stengel niedergestreckt*; Blätter rauten-eiförmig, kurz-zugespitzt; *Narben lanzettlich*. ♀ Angeblich am Ufer der Nordsee. Juli. August. H. 0,50—1,00.

492. *Spinacia* Tourn. Spinat (XXII, 4. n. 650).

1581. *S. oleracea* L., gemeiner Sp. Blüten geknäuelt, in den Blattwinkeln sitzend; Blütenhülle der weiblichen Blüten 2—3spaltig, der männlichen 4teilig. ☉ und ☾ Zum Küchengebrauche allgemein gebaut. Mai. Juni. Ändert ab: a) *spinosa* Mnch. (als Art). Blätter am Grunde beiderseits spielförmig-2zählig; Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit vergrößert, hornartig verhärtet. b) *inermis* Mnch. (als Art). Blätter stumpf-3eckig oder länglicheiförmig; Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit klein, wehrlos. H. 0,30—0,50.

493. *Obióna* Gärtn. Keilmelde (XXI, 5. n. 632).

1582. *O. portulacoides* Moq. Tand., portulakartige K. *Stengel halbstrauichig*, aufstrebend; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf; Blütenhülle zur Fruchtzeit sitzend, 3lappig, weichstachelig. † Meeresufer der Nord- und (früher auch) der Ostsee. Juli. August. *Atriplex port.* L. *Halimus port.* Wallr. H. 0,60 bis 1,50.

1583. *O. pedunculata* Moq. Tand., stielfrüchtige K. *Stengel krautig*, schlängelnd, ästig; Blätter länglich, stumpf; Blütenhülle zur Fruchtzeit langgestielt, verkehrt-3eckig, ausgerandet-2lappig. ☉ Am Meeresufer, an den Salinen bei Greifswald und auf salzhaltigen Wiesen im Gebiete der Fl. von Halle: bei Stafsfurt, Hecklingen, Leau, Artern und der Numburg; bei Beiendorf und Sülldorf unweit Magdeburg. August—Oktober. *Atriplex ped.* L. *Halimus ped.* Wallr. *Diotis atriplicina* Spr. H. 0,15—0,30.

494. *Atriplex* Tourn. Melde (XXI, 5. n. 631).

A. Atriplex Celk. Weibliche Blütenhülle (oder vielmehr Vorblätter) bei der Reife krautig, bis auf den Grund geteilt, aber am Blütenstielchen herablaufend-angewachsen.

1584. *A. hortense* L., Garten-M. *Blätter gleichfarbig*, glanzlos, untere herzförmig-3eckig, gezähnt, obere länglich, 3eckig, fast spielförmig; Blütenhülle zur Fruchtzeit rundlich-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig; *Fruchtstielchen etwa so lang als die Frucht*. ☉ Gebaut und verwildert. Juli. August. H. 0,30—1,25. Die ganze Pflanze bisweilen blutrot.

* † 1585. *A. nitens* Schkhr., glänzende M. *Blätter oberseits glänzend, unterseits silberweiß-schülferig*; *Fruchtstielchen viel kürzer als die Frucht*; sonst w. v. ☉ Wüste Plätze, Mauern, Weinberge, sehr zerstreut. Juli. August. *A. acuminata* W. K. H. 0,60—1,25.

B. Teutliopsis Celk. Weibliche Blütenhüllen (oder eigentlich Vorblätter) an den Blütenstielchen nicht herablaufend, aber unter sich mit den Rändern unterwärts verwachsen, eine oberwärts gespaltene Tasche bildend, in deren Grunde die Frucht sitzt.

a) Weibliche Blütenhülle (Vorblätter) krautig oder nur am Grunde knorpelig.
* Blätter linealisch-lanzettlich, scharf gezähnt oder ganzrandig.

1586. *A. litorale* L., Ufer-M. Ähren steif; *Blütenhülle zur Fruchtzeit rauten-eiförmig*, gezähnt. ☉ Meeresufer der Nord- und Ostsee, selten an den Ufern der größeren Flüsse landeinwärts dringend und noch seltener verschleppt. Juli. August. H. 0,30 bis 0,60. Ändert mit breiten, buchtig-gezähnten Blättern ab: *A. marinum* Detharding (als Art).

** Untere Blätter ei-lanzettförmig oder fast spiefsförmig.

* 1587. *A. oblongifolium* W. K., längliche M. Stengel und Äste aufrecht; *untere Blätter ei-lanzettförmig*, gezähnt, fast spiefsförmig, obere lanzettlich, ganzrandig; *Blütenhülle zur Fruchtzeit ei-, fast rautenförmig*, ganzrandig. ☉ Trockene Hügel, Hecken, Wege, selten, im Rhein- und unteren Nahethale stellenweise in zahlloser Menge; Prov. u. Königr. Sachsen (Wittenberg, Aschersleben, Halle, Leipzig, Dresden), Prag, Landsberg a. W. Juli. August. *A. tataricum* Auct., nicht L. H. 0,30—1,00.

* † 1588. *A. patulum* L., ausgebreitete M. *Blätter lanzettlich*, untere gezähnt, fast spiefsförmig, übrige lanzettlich oder linealisch; untere Äste spreizend; *Blütenhülle zur Fruchtzeit spiefs-rautenförmig*. ☉ Wege, Schutt, unbebaute Orte, gemein. Juli. August. *A. angustifolium* Sm. H. 0,30—1,00.

* † 1589. *A. hastatum* L. (z. T.), spiefsblättrige M. *Untere Blätter 3eckig-spiefsförmig*, gezähnt, mittlere spiefs-lanzettförmig, oberste lanzettlich, ganzrandig; unterste Äste spreizend; *Blütenhülle zur Fruchtzeit 3eckig, ganzrandig oder gezähnt*. ☉ Wege, Zäune, Schutt, häufig. Juni—August. *A. patulum* Sm. *A. latifolium* Wlhnbg. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *microspermum* W. K. (*A. ruderale* Wallr.) Blütenhülle zur Fruchtzeit gewölbt, kaum größer als der Same, und c) *oppositifolium* DC. (*A. Sackii* Rostk., *A. patula* var. *salina* Wallr.) Pflanze schülferig-grau, so am Meeresufer und an salzhaltigen Orten.

1590. *A. calotheca* Fr., pfeilblättrige M. *Untere Blätter fast 3eckig-pfeilförmig, tief-buchtig-gezähnt*, obere spiefs-lanzettförmig, oberste ganzrandig; *Blütenhülle zur Fruchtzeit herzförmig-3eckig, eingeschnitten-gezähnt mit pfriemlich zugespitzten Zähnen*. ☉ Schutt, Wege, sehr selten. In Pommern, auf Rügen, in Reitwein bei Frankfurt a. O.; bei Berlin nur einmal aus dem botanischen Garten geflüchtet; auch bei Königsberg in der Nähe des Ballastplatzes, bei Memel, auf der Kurischen Nehrung und bei Danzig, zwar nur eingeschleppt, aber beständig, Mecklenburg? Juli. August. *A. laciniatum* L. Fl. suec. (nicht Spec. plant.) und *A. hastatum* einiger Autoren und L. z. T. H. 0,30—1,00.

1591. *A. Babingtonii* Woods, Babingtons M. *Untere Blätter 3eckig-spiefsförmig oder fast 3lappig spiefsförmig, meist buchtig-gezähnt*, seltener ganzrandig, obere spiefsförmig-lanzettlich, gestielt;

Ähren beblättert; Blütenhülle breit-rhombisch, spitz, vom Grunde bis zur Mitte verwachsen, am Rande gezähnt. ☉ An der Ostseeküste stellenweise. (Rügen, Usedom) August. Septbr. *A. crassifolium* Fr., nicht *C. A. Meyer*. H. 0,30—0,60.

b) Weibliche Blütenhülle (Vorblätter) bei der Reife vom Grunde bis zur Mitte knorpelig-hart, weißlich und bis über die Hälfte zusammengewachsen.

1592. *A. tataricum* L., tatarische M. Blätter tief-buchtig-gezähnt, fast spießförmig, untere Beckig-rautenförmig, obere spießförmig-länglich; Ähren endständig, blattlos, nur am Grunde beblättert; Blütenhülle zur Fruchtzeit rautenförmig oder fast 3lappig-gezähnt oder fast ganzrandig. ☉ Wege, Mauern, sehr selten. Warnemünde und Sülz, am salzigen See bei Halle nicht mehr vorhanden, bei Ratibor, Stettin und Königsberg verschleppt, sehr häufig um Prag, bei Würzburg (?). Juli. August. *A. laciniatum* Auct., nicht Linné (Spec. plant). H. 0,30—0,60.

† 1593. *A. roseum* L., Stern-M. Blätter buchtig-gezähnt, untere rautenförmig, obere eiförmig; Ähren unterbrochen, beblättert; sonst w. v. ☉ Wege, Schutt, Dörfer, zerstreut. Juli. August. *A. album* Scop. H. 0,30—1,00.

1594. *A. laciniatum* L. (Sp. plant.), gelappte M. Untere Blätter ei-spießförmig, stumpf- und buchtig-gezähnt, bisweilen fast 3lappig, obere lanzettlich-spießförmig; männliche Blüten in endständiger, dichtgedrängter Ähre, weibliche Blüten einzeln oder wenige in den Blattwinkeln; Blütenhülle rhombisch-spießförmig, gezähnt. ☉ Sandiger Strand der Nordseeinseln und der Westküste von Holstein und Schleswig. August. September. *A. crassifolium* Godr. und Gren., nicht *C. A. Meyer*. *A. arenarium* Woods. H. 0,30—0,60.

LXXXII. Familie. POLYGONACEEN Juss.

Knöterichgewächse.

495. *Rumex* L. Ampfer (VI, 3. n. 277).

A. Blüten zweigeschlechtig oder vielehig; Blätter am Grunde verschmälert, rund oder herzförmig, aber nicht spießförmig.

a) Innere Zipfel der Fruchthülle alle schwielentragend.

1. Blütenquirle sämtlich oder die meisten mit Blättern gestützt.

1595. *R. ucranicus* Bess, ukrainischer A. Untere Blätter länglich, in den Stiel verschmälert, mittlere länglich-linealisch, am Grunde abgestutzt, geöhrt, oberste linealisch, innere Zipfel der Fruchthülle rauten-eiförmig, mit vorgezogener lanzettlicher Spitze, beiderseits mit 3 borstenförmigen Zähnen, welche kürzer sind als der Längendurchmesser der Zipfel. ☉ Nur am Weichselufer von Thorn bis Danzig, stellenweise häufig. Juli. August. Stengel 0,10 bis 0,25 hoch, zur Zeit der Fruchtreife wie die ganze Pflanze rot.

* † 1596. *R. maritimus* L., goldgelber A. Blätter linealisch-lanzettlich; innere Zipfel der Fruchthülle rautenförmig, beiderseits mit 2 Zähnen von der Länge des Längendurchmessers des Zipfels, mit lanzettlich-vorgezogener, ganzrandiger Spitze. ☉ Teiche, Sümpfe,

Flussufer, nicht selten. Juli. August. H. 0,15—0,60. Kraut anfangs grün, später gelblich; Schwielen der Fruchthüllen klein.

* † 1597. *R. paluster* Sm., grünelber A. *Innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-länglich, beiderseits mit 2 Zähnen, welche kürzer als die Zipfel sind*; sonst w. vor. ☉ Teiche, sumpfige Orte, seltener als vor. Juli. August. H. 0,30—0,50. Kraut grün und nur wenig gelblich; Schwielen der Fruchthüllen groß.

Rumex Steinii Becker (*R. maritimus* × *obtusifolius*), untere Blätter breit-länglich, am Grunde herzförmig, mittlere aus abgerundetem Grunde lanzettlich, obere lanzettlich; sonst w. *R. maritimus*, ist früher am Mainufer bei Stockstadt, Fechenheim und Offenbach unweit Frankfurt a. M. beobachtet, aber neuerlich nicht wiedergefunden, dagegen ist *R. Knafii* Celk. (*R. Warrenii* Trimen, *R. maritimus-conglomeratus*) an einigen Orten zwischen den Eltern gefunden.

* † 1598. *R. conglomeratus* Murr. (1770), geknäuelter A. Unterste Blätter herz- oder eiförmig-länglich, mittlere herz-lanzettförmig, zugespitzt; Äste weit abstehend; nur die obersten Blütenquirle deckblattlos; *innere Zipfel der Fruchthülle linealisch-länglich, stumpf, ganzrandig*. 2 Ufer, Gräben, gemein. Juli. Aug. *R. Nemolapathum* Ehrh. (1787). *R. acutus* Sm. und höchst wahrscheinlich auch L. H. 0,30—1,00.

◊ 1599. *R. pulcher* L., schöner A. Untere Blätter *geigenförmig*, stumpf, obere lanzettlich; Äste *sparrig-abstehend*; Quirle entfernt; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-länglich, grubig-netzig, fast dornig-vielzähmig*. ☉ Äcker, Schutt. Nur im E. (z. B. Illkirch, Grafenstaden, Ruprechtsau, Rheinufer, Barr) und Bd. (Neuenburg, Kaiserstuhl). Mai. Juni. H. 0,15—0,60.

2. Blütenquirle blattlos.

* † 1600. *R. obtusifolius* L., stumpfblättriger A. *Untere Blätter herz-eiförmig*, stumpf, mittlere herzförmig-länglich, spitz, oberste lanzettlich; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig, 3eckig, am Grunde mit pfriemlichen Zähnen, in eine lange, stumpfe, ganzrandige Spitze endigend*. 2 Wiesen, Ufer, feuchte Wälder, häufig. Juli. August. *R. silvester* Wallr. H. 0,60—1,00. OBS. rad. *Lapathi acuti*.

* † 1601. *R. crispus* L., krauser A. *Blätter lanzettlich, spitz, wellenförmig, kraus*; *innere Zipfel der Fruchthülle rundlich, fast herzförmig, ganzrandig* oder am Grunde gezähnelte. 2 Wiesen, Äcker, Wege, gemein. Juni—August. H. 0,60—1,00.

* † 1602. *R. Hydrolapathum* Huds., Fluß-A. *Blätter lanzettlich, beiderseits verschmälert*, am Rande schwach-wellig, mit oberseits flachem Blattstiele; *innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-3eckig, ganzrandig* oder am Grunde gezähnelte. 2 Ufer, Teiche, Sümpfe, meist nicht selten. Juli. August. H. bis 2,00.

* 1603. *R. maximus* Schreb., Riesen-A. *Untere Blätter länglich, spitz, am Grunde schief-ei- oder herzförmig*; Blattstiele oberseits flach und zu beiden Seiten mit einer hervortretenden Rippe berandet; *innere Zipfel der Fruchthülle eckig-herzförmig*,

am Grunde gezähnel. 2 Gräben, Teiche, zerstreut. Juli. Aug.
R. heterophyllus Schultz. H. bis 2,00.

b) Nur einer oder bei *R. pratensis* zuweilen auch alle der inneren Zipfel der Fruchthülle schwielentragend.

* † 1604. *R. sanguineus* L., Hain-A. Untere Blätter herzförmig-länglich, mittlere herz-lanzettförmig, zugespitzt; Äste gerade, aufrecht-abstehend; Blütenquirle sämtlich blattlos oder nur die untersten mit einem Blatte gestützt; innere Zipfel der Fruchthülle linealisch-länglich, stumpf, ganzrandig, ein einziger schwielentragend. 2 Feuchte Haine und Gebüsche, nicht selten. Juli. August. *R. nemorosus* Schrad. H. 0,60 — 1,00. Stengel und Blattadern bisweilen blutrot.

Ein Bastard zwischen *R. sanguineus* und *crispus* wurde am Ettersberg bei Weimar und bei Pymont beobachtet.

* † 1605. *R. pratensis* M. u. K., Wiesen-A. Untere Blätter herzförmig-länglich, spitz, oberste lanzettlich; Blütenquirle genähert, blattlos; innere Zipfel der Fruchthülle ei-, fast herzförmig, stumpf, am Grunde mit zugespitzten oder pfriemlichen Zähnen, an der Spitze ganzrandig, sämtlich oder nur einer schwielentragend. 2 Fruchtbare Wiesen, sehr zerstreut. Juli. Aug. *R. cristatus* Wallr. H. 0,60 — 1,25. Wahrscheinlich Bastard von *R. crispus* und *obtusifolius*.

1606. *R. Patientia* L., Garten-A., englischer Spinat. Untere Blätter ei-lanzettförmig, flach, zugespitzt, oberste lanzettlich; Blattstiele rinnenförmig; Blütenquirle genähert, blattlos; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig, stumpf, ganzrandig oder kaum gezähnel, ein einziger schwielentragend. 2 In Unterösterreich und vielleicht auch auf den Felsen des Ehrenbreitensteins bei Koblenz und bei Mutzig im Elsaß einheimisch, sonst nur zum Küchengebrauche gebaut. Juli. August. H. bis 1,25.

c) Innere Zipfel der Fruchthülle schwiellos oder bei *R. domesticus* auch un-
 deutlich schwielentragend.

* † 1607. *R. aquaticus* L., Wasser-A. Untere Blätter herz-eiförmig, spitz, am Grunde verbreitert, Blattstiele zusammengezogen-rinnig; Blütenquirle blattlos; innere Zipfel der Fruchthülle herz-eiförmig, häutig, ganzrandig oder etwas gezähnel. 2 Teiche, Bäche, Ufer, zerstreut. Juli. Aug. H. bis 2,00.

† 1608. *R. alpinus* L., Gebirgs-A. Untere Blätter rundlich-herzförmig, abgerundet-stumpf oder an der stumpfen Spitze kurz-zugespitzt; Blattstiele oberseits rinnenförmig; sonst w. v. 2 Nur in Schlesien auf dem Riesengebirge um die Hampel-, Pudel-, Spindler- und besonders um die neue schlesische Baude, Iserwiese, im mährischen Gesenke um Karlsbrunn, Kl.-Mohrau, Thomasdorf und Waldenburg, auf der Barania am Czorny, Czantory, Babia Gora. — Vogesen, Schwarzwald, bayerische Alpen. Juli. Aug. H. 0,60—1,00.

1609. *R. domesticus* Hartm., Haus-A. Untere Blätter aus ei- oder fast herzförmigem Grunde länglich oder breit-lanzettlich, wellenförmig und kraus, Blattstiele oberseits flach; Blütenquirle genähert, blattlos; innere Zipfel der Fruchthülle fast rundlich-herz-

förmig, ganzrandig oder stumpf-gezähnt. 2 In Schleswig z. B. bei Hadersleben, am Elbufer bei Hamburg, besonders bei Neumühlen, selten in Ostfriesland an Ackerrändern auf dem Jheringsfehn, in Sachsen bei Obergablenz unweit Chemnitz. Juli. Aug. H. 1,00—1,50.

B. Blüten 2häusig oder vielehig; Blätter spiefs- oder pfeilförmig.

* 1610. *R. scutatus* L., schildblättriger A. Blätter meist rundlich-herzförmig oder fast geigenförmig; Blüten in armlütigen, entfernten, blattlosen Halbquirlen; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig, ganzrandig, häutig, schwiellos. 2 Durch das ganze Rheinthale und die größeren Nebenthäler häufig, auch in **Bd. W.** u. **Brn.**, sonst bisweilen gebaut und an steinigten Orten, alten Mauern verwildert. Juni—August. H. 0,25—0,50.

* † 1611. *R. Acetosa* L., Sauer-A. Blätter pfeil- oder spiefsförmig, aderig, Nebenblätter geschlitz-gezähnt; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig, häutig, ganzrandig, am Grunde mit einer herabgezogenen Schuppe versehen, äußere zurückgeschlagen. 2 Wiesen, Grasplätze, Wälder, gemein. Mai—August. H. 0,30 bis 0,60.

† 1612. *R. arifolius* All., aronblättriger A. Blätter spiefs-pfeilförmig, am Grunde 5—7nervig, mittlere 3eckig, zugespitzt, Nebenblätter ganzrandig; sonst w. vor. 2 Wiesen höherer Gebirge; im Riesengebirge und dem mährischen Gesenke sehr häufig; Brocken, auf dem Thüringer Walde nur an einer Quelle der Gera, im sogenannten Gebrück, einer Schlucht zwischen dem Beerberg und dem Schneekopf, ziemlich häufig, auch auf den Vogesen, im Schwarzwald und den bayerischen Alpen stellenweise häufig. Juli. August. *R. montanus* Poir. H. 0,30—1,00.

* † 1613. *R. Acetosella* L., kleiner A. Blätter spiefsförmig, lanzettlich oder linealisch; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig, häutig, ganzrandig, ohne Schuppe, äußere aufrecht, angedrückt. 2 Sandfelder, sonnige Hügel, Triften, gemein. Mai bis August. H. 0,08—0,25.

496. *Polygonum* L. Knöterich (VIII, t. n. 291).

A. Eine einzige Ähre an der Spitze des einfachen Stengels.

* † 1614. *P. Bistorta* L., Wiesen-K. Otterwurz. Blätter eiförmig, wellig, mit geflügelten Blattstielen. 2 Feuchte Wiesen, häufig. Juni. Juli. Bth. rötlich-weiß. H. 0,30—1,00. OBS. rad. *Bistortae*.

1615. *P. viviparum* L., spitzkeimender K. Blätter eiförmig-lanzettlich, am Rande zurückgerollt; Blattstiele ungeflügelt. 2 Trockene Triften. Angeblich in Preußen bei Thorn und früher bei Osterode, sonst nur auf hohen Gebirgen und Alpen in **W.** u. **Brn.** und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend. Juli. August. Bth. weiß. H. 0,15—0,30.

B. Stengel ästig, jeder Ast mit einer Ähre endigend.

a) Ähren (oder richtiger ährenförmige, zusammengesetzte Wickel) dicht gedrungen, walzenförmig.

* † 1616. *P. amphibium* L., ortswechselnder K. Wurzel-

stock kriechend; Blätter länglich-lanzettlich; Blüten 5männig. 2) Feuchte Orte, Gräben, Teiche, häufig. Juni—September. Bth. purpurrot. Stengel 0,30—1,00 lang. Ändert ab (bisweilen an derselben Pflanze): a) natans. Obere Blätter schwimmend, langgestielt, kahl; b) terrestre. Stengel aufrecht; Blätter kurzgestielt, schmaler, steifhaarig; c) maritimum. Stengel gestreckt; Blätter schmal, wellig, so am Meeresstrande.

* † 1617. *P. lapathifolium* L., ampferblättriger K. Blätter elliptisch, lanzettlich oder eiförmig; *Tuten* kahl oder etwas wollig, *kurz- und feingewimpert*; *Blütenstiele und Kelche drüsig-rau*; Blüten 6männig. ☉ Gräben, Sümpfe, Ufer, gemein. Juli bis September. Stengel 0,30—0,60 hoch, nebst den Kelchen grün oder rot oder der Stengel rot gefleckt; die Gelenke bisweilen sehr verdickt. *P. nodosum* Pers. (als Art), oder die Blätter unterseits filzig; *P. incanum* Schmidt (als Art).

* † 1618. *P. Persicaria* L., gemeiner K. Blätter länglich-lanzettlich, kahl; *Tuten* rauhaarig, *lang-gewimpert*; *Blütenstiele und Kelche drüsenlos*; Blüten 6männig. ☉ Gräben, Acker- und Brachland, gemein. Juli—September. Bth. weißlich oder purpurrot. H. 0,30—1,00.

b) Ähren locker, dünn, fadenförmig.

* † 1619. *P. Hydrópiper* L., Wasserpfeffer. *Blätter lanzettlich*; *Tuten* fast kahl, kurz- oder langgewimpert, die blütenständigen fast wimperlos; *Blüten* 6männig, *drüsig-punktiert*. ☉ Feuchte Orte, Gräben, Pfützen, gemein. Juli—September. Bth. grün, am Rande purpurrot oder weißlich oder fast ganz purpurrot. H. 0,30—0,50. Hat einen pfefferartig beißenden Geschmack.

* † 1620. *P. mite* Schrank, milder K. *Tuten* rauhaarig, lang-gewimpert; *Blüten drüsenlos*; sonst w. v. ☉ Gräben, Pfützen, feuchte Stellen, zerstreut, aber bisweilen gesellig. Juli—Oktober. *P. laxiflorum* Weihe. Bth. anfangs weißlich, dann grünlich und purpurrot. H. 0,25—0,50.

* † 1621. *P. minus* Huds., kleiner K. *Blätter aus abgerundetem Grunde fast gleichbreit, vorne allmählich verschmälert, lanzettlich-linealisch*; *Tuten* angedrückt-behaart, lang-gewimpert; *Blüten* 5männig, drüsenlos. ☉ Feuchte Stellen, Gräben, Teiche, zerstreut. Juli—Oktober. Bth. purpurrot oder weiß. H. 0,15 bis 0,30.

C. Blüten blattwinkelständig; Griffel 3, kurz.

* † 1622. *P. aviculare* L., Vogel-K. Stengel meist niederliegend, ästig, *Äste bis zur Spitze beblättert*; Blätter elliptisch- oder linealisch-lanzettlich, am Rande rau; *Tuten* 2spaltig. ☉ Wege, Äcker, Triften, überall ganz gemein. Juli—Oktober. Bth. grün, am Rande purpurrot oder weiß. Stengel 0,10—0,50 lang.

Polyg. Bellardi All. wächst weder in Breslau, noch sonst im Gebiete.

D. Blüten in den Blattwinkeln büschelig; Griffel 1.

* † 1623. *P. Convolvulus* L., windenartiger K. *Stenge*

windend, kantig-gerieft; Blätter herz-pfeilförmig; die 3 äusseren Zipfel des Kelches stumpf-gekielt; Nüsse 3kantig, glanzlos, runzlig-gestreift. ☉ Äcker, bebauter Boden, gemein. Juli—Okt. Bth. grün. Stengel 0,15—1,00 lang.

* † 1624. *P. dumetorum* L., Hecken-K. Die 3 äusseren Zipfel des Kelches häutig-geflügelt; Nüsse schwach-glänzend, glatt; sonst w. v. ☉ Zäune, Hecken, meist häufig. Juli—September. Bth. grün. Stengel 0,60—1,60 lang.

497. Fagopyrum Tourn. Buchweizen (VIII, i. n. 292).

1625. *F. esculentum* Mch., gemeiner B. Stengel aufrecht; Blätter herz-pfeilförmig, zugespitzt; Nüsse zugespitzt, 3kantig; Kanten ganzrandig. ☉ Stammt aus Asien, wird jetzt in sandigen Gegenden häufig gebaut. Juli. August. *Polygonum Fagopyrum* L. Bth. rosenrot oder weifs. H. 0,30—0,60.

1626. *F. tataricum* Grtn., tatarischer B. Kanten der Nüsse ausgeschweift-gezähnt; sonst w. v. ☉ Äcker, mit vor. oder allein, oft als lästiges Unkraut. Juli—September. *Polygonum tataricum* L. Bth. grün. H. 0,15—0,60.

LXXXIII. Familie. THYMELAEACEEN Juss.

Seidelbastgewächse.

498. Thymelaea Tourn. Spatzenzunge (VIII, i. n. 290).

* † 1627. *Th. Passerina* Coss. u. Germ., einjährige S. Stengel aufrecht, einfach oder ästig; Blätter zerstreut, linealisch, etwas abstehend; Blüten blattwinkelständig; Zipfel des Kelchs nach dem Verblühen zusammenneigend. ☉ Trockene Anhöhen, Äcker, gern auf Kalkboden, sehr zerstreut in Mittel- und Süd-deutschland, im Nahe-, Saar- und oberen Moselthale ziemlich häufig, in der Provinz Brandenburg bei Nieder-Finow, in Böhmen bei Raudnitz, in Schlesien nur bei Myslowitz, bei Mönchhof und bei Konska unweit Teschen und um Strzebowitz und Stablowitz bei Troppau; in Preussen nur bei Thorn auf Feldern am Piwnitzer Walde nach Lissomitz hin. — L. E. Bd. W. Brn. (Augsburg, München, Landshut, Pfalz). Juli. August. *Stellera Passerina* L. *Passerina annua* Wikst. Bth. grün. H. 0,15—0,30.

499. Daphne L. Kellerhals, Zeiland (VIII, i. n. 289).

* † 1628. *D. Mezereum* L., gemeiner K. Seidelbast. Blätter nach den Blüten erscheinend, lanzettlich, am Grunde keilförmig-verschmälert; Blüten seitenständig, sitzend, meist zu 3 an den Seiten der Äste. † Bergwälder, Haine, zerstreut. März. Bth. rosenrot; Früchte erbsengrofs, rot. H. 0,50—1,25. Giftig. OFF. cortex Mezerei.

1629. *D. Cneorum* L., wohlriechender K. Steinröschen. Blätter linealisch-keilförmig, kahl; Blüten endständig, büschelig, kurzgestielt. † Auf trockenen Stellen im Frankfurter Walde am Schwengelsbrunnen, in Böhmen bei Jungbunzlau, Königsaal, Karl-

stein und Radotiner Thal bei Prag. — L. (Bitsch, Stürzelbronn). Bd. (Baar) W. (Tuttlingen, Blaubeuren). Brn. (Pfalz, Oberbayern). Mai—Juni. Bth. rosenrot, Früchte zuletzt braun. H. 0,10—0,30.

◦ 1629 a. D. Laureola L., lorbeerblättriger K. Blätter immergrün, lanzettlich, am Grunde keilförmig-verschmälert, kahl; Blüten in kurzen, meist 5blütigen, überhangenden, blattwinkelständigen Trauben. ♂ Gebirgswälder. Bisher bloß in Baden bei Kandern und auch dort äußerst selten. März. April. Bth. gelblichgrün. H. 0,60—1,30.

LXXXIV. Familie. SANTALACEEN R. Br.

Santelgewächse.

500. Thesium L. Verneinkraut (V, I. n. 165).

A. Drei Deckblätter unter jeder Blüte.

a) Blütenhülle zur Fruchtzeit bis auf den Grund eingerollt.

* 1630. T. montanum Ehrh., Berg-V. Wurzel hinabsteigend, ästig, zuletzt vielstengelig; Stengel aufrecht, oberwärts rispig; Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, 3—5 nervig. ♀ Bergwälder, Waldblößen, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, sehr zerstreut und nur in Mittel- und Süddeutschland. Juni. Juli. Bth. äußerlich grün, innen weiß wie bei den folg. T. Linophyllum z. T. H. 0,30—0,50.

* † 1631. T. intermedium Schrad., mittleres V. Wurzel ausläufertreibend; Blätter linealisch, spitz, undeutlich 3 nervig; sonst w. v. ♀ Bergwiesen, Waldränder, Raine, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, zerstreut, fehlt in Kurhessen u. Westfalen und im ganzen nordwestlichen Gebietsteile sehr selten. Juni. Juli. T. Linophyllum L. z. T. H. 0,15—0,30.

◦ 1632. T. humifusum DC., niedergestrecktes V. Wurzel hinabsteigend, ästig, zuletzt vielstengelig; Stengel niedergestreckt oder aufsteigend; Blätter linealisch, schwach-einnervig; Kanten der Ästchen und der Rand der oberen Blätter gezähnt-rau, blütentragende Ästchen zuletzt fast wagerecht-abstehend; Deckblätter meist so lang als die Frucht. ♀ Bisher nur an der Grenze in Lothringen bei Metz. Ju ♀, Juli. Stengel 0,20—0,30 lang.

b) Blütenhülle zur Fruchtzeit röhrig, nur an der Spitze eingerollt.

* † 1633. T. pratense Ehrh., Wiesen-V. Wurzel spindelförmig; Stengel traubig; fruchttragende Ästchen wagerecht-abstehend; Blätter linealisch, schwach-3 nervig; Blütenhülle zur Fruchtzeit so lang als die Frucht. ♀ Bergwiesen, sehr zerstreut. In der Rheinprovinz, in Niederhessen, der Rhön und Thüringen häufiger, im südöstlichen Westfalen, am Harze bei Königshof, zwischen Grund und Staufenburg, bei Osterode, Blankenburg, Kattenstedt, Hüttenrode und Altenbraak die Nordgrenze der Verbreitung erreichend; vereinzelt bei Altenberg im Erzgebirge und in Schlesien bei Hohenwalde unweit Schmiedeberg und bei Krummhübel, Glatzer Schneeberg, in Böhmen bei Karlsbad, Elbogen, Franzensbad, Teplitz. — E. (Vogesen), in Bd. W. und Brn. hin und wieder. Juni bis Juli. H. 0,15—0,30.

† 1634. *T. alpinum* L., Gebirgs-V. *Fruchttragende Ästchen aufrecht - abstehend*, einseitswendig; Blätter 1 nervig; sonst w. v. 24 Grasige Bergabhänge, selten. Böhmen (Prag, Münchengrätz, Niemes, Karlsbad, Erzgebirge u. a. O.), in Schlesien häufiger: bei Rothenburg in der Oberlausitz, am Geiersberge, Kl. Schneeberg, Kupferberg, im Riesengebirge am kleinen Teiche, im Riesen- und Elbgrunde, Schnee gruben u. s. w., im mährischen Gesenke im Kessel, am Hockschar, Brünnelheide, Altvater; in Sachsen um Dresden auf dem rechten Elbufer häufig und zwischen Grimma und Bothen, bei Dessau vor dem Akenschen Thorhause, in der Provinz Sachsen bei Eilenburg, Neu haldensleben, Burg, Rogätz, Genthin und zwischen Jüterbogk und Herzberg, im Harze nur am Brocken; bei Pritzerbe, Rathenow, Friesack und Gransee in der Mark Brandenburg; für Westfalen zweifelhaft. — L. (Bitsch, Metz) und E. (Niederbronn, Hochvogesen, besonders Sulzer Belchen). W. (zwischen Aumühle und Ellenberg, Oberamts Ellwangen). **Br.** (bes. in den Alpen). Juni. Juli. H. 0,10—0,25.

B. Ein einziges Deckblatt unter jeder Blüte; fruchttragender Stengel an der Spitze durch unfruchtbare Deckblätter schopfig.

† 1635. *T. ebracteatum* Hayne, nacktblütiges V. *Wurzel kriechend*; Blütenhülle zur Fruchtzeit etwa so lang als die Frucht. 24 Waldplätze, grasige Hügel, auf verschiedenen Pflanzen schmarotzend, selten. Preußen, Posen (bei Meseritz, Czarnikow, Bromberg), Pommern, Brandenburg, Mecklenburg, Niederlausitz, in Schlesien nur zwischen Chromstau und Malapane, in Hannover bei Hitzacker, in Thüringen nur bei Erfurt und bei Allstedt am südwestlichen und südlichen Rande des Allstedter Teilholzes, in Böhmen bei Böhm. Aicha. Mai. Juni. T. *comosum* Rth. H. 0,15—0,25.

♀ 1636. *T. rostratum* M. u. K., schnabelfrüchtiges V. *Wurzel abgebissen, vielköpfig*; Früchte fast kugelig, beerenartig, sitzend. 24 Triften, Wiesen, auf dem Kiese der Gebirgsströme. Nur in den bayerischen Alpen und mit der Isar bis München kommend (in Böhmen schon auferhalb der Südgrenze zwischen Pilsen und Klattau). Juni. Juli. Durch die großen, saftigen, citronengelben Früchte ausgezeichnet.

LXXXV. Familie. ELAEAGNACEEN R. Br. Ölweiden- gewächse.

501. Hippophaë L. Seedorn (XXII, 4. n. 648).

1637. *H. rhamnoides* L., weidenblättriger S. Blätter linealisch, oberseits kahl, unterseits silberweiß-schülferig. 5 Am Meeresufer von Holstein bis Preußen und an Flusufnern und Kiesbänken der Alpenströme und mit diesen in die Ebenen von Elsass, Oberbaden, Schwaben und Bayern herabkommend, auferdem bisweilen in Anlagen angepflanzt. März—Mai. Bth. rostfarben. Ein sehr ästiger, dorniger Strauch von 1,00—3,50 Höhe.

502. Elaeagnus Tourn. Ölweide (IV, 1. n. 98).

1638. *E. angustifolia* L., schmalblättrige O. Blätter lanzettlich, spitz, ganzrandig, beiderseits silberweiß-schülferig; Blüten blattwinkelständig, gestielt, aufrecht, einzeln oder zu 3. ♀ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete nur in Anlagen angepflanzt und verwildert. Mai. Juni. Bth. auswendig silberweiß-schülferig, wie die Blätter, inwendig citronengelb. H. 3,00—6,00.

LXXXVI. Familie. **ARISTOLOCHIACEEN** Juss.

Osterluzeigewächse.

503. Aristolochia L. Osterluzei (XX, 5. n. 605).

* 1639. *A. Clematitis* L., gemeine O. Stengel einfach, aufrecht; Blätter eiförmig, tief-herzförmig, kahl; Blüten in den Blattwinkeln büschelig. ♀ Zäune, Weinberge, eingebürgert und stellenweise gemein. Mai. Juni. Bth. gelb. H. 0,30—0,60. OBS. radix *Aristol. vulgaris*.

A. Siphon L'Hérit, Osterluzei, Pfeifenstrauch, aus Amerika, wird häufig an Lauben angepflanzt.

504. Ásarum Tourn. Haselwurz (XI, 1. n. 333).

* † 1640. *A. europaeum* L., europäische H. Wurzelstock kriechend; Stengel sehr kurz, an der Spitze zwei gestielte, nierenförmige Blätter tragend und durch eine kurzgestielte, schmutziggelbe Blüte abgeschlossen. ♀ Laubwälder, unter Gebüsch, stellenweise häufig. April. Mai. H. 0,05—0,10. OFF. radix *Asari*.

LXXXVII. Familie. **EMPETRACEEN** Nutt. *Krähenberggewächse.*

505. Émpetrum Tourn. Krähenbeere (XXII, 3. n. 647).

* † 1641. *E. nigrum* L., schwarze K. Niederliegend; Blätter linealisch. ♀ Feuchte Torfmoore, Kiefernwälder, steinige, felsige Orte, sehr zerstreut. Glatzer Gebirge, Riesengebirge, Gesenke, höchstes Erzgebirge, Brocken, Thüringer Wald am Schneekopf und Beerberg, in Brüchen vom Niederrhein und Westfalen durch Niedersachsen (auch zwischen Helmstedt und Walbeck) bis Preußen. — *E.* (Vogesen: von der Schlucht bis zum weißen See). **Bd** und **W.** (Schwarzwald). **Brn.** (Berggegenden und Alpen). April. Mai. Blk. blaß-karminrot. Beere schwarz. Stengel 0,30—0,50 lang.

LXXXVIII. Familie. **EUPHORBIACEEN** Kl. u. Gcke.

Wolfsmilchgewächse.

506. Tithymalus Tourn. Wolfsmilch (XXI, 1. n. 606).

A. Drüsen der Blütenhülle rundlich oder quer-oval, ganzrandig, sehr selten bei *T. Gerardianus* auch halbmondförmig.

a) Samen mit vertieften Punkten oder Grübchen.

* † 1642. *T. helioscopius* Scop., sonnenwendige W. Blätter verkehrt-eiförmig, vorne gesägt; Trugdolde 5spaltig, Strahlen

2—3gabelig, mit gabelspaltigen Ästchen; *Kapsel glatt*. ☉ Bebauter Boden, häufig. Juli—September. *Euphorbia helioscopia* L. H. 0,15—0,30.

b) Samen glatt; Kapsel mit Warzen besetzt.

* † 1643. *T. strictus* Kl. u. Gcke., steife W. *Blätter* spitz, von der Mitte an ungleich-kleingesägt, verkehrt-lanzettlich, mit *herzförmigem Grunde sitzend*, unterste verkehrt-eiförmig, sehr stumpf, in den Blattstiel verschmälert; *Hüllblättchen* fast 3eckig-eiförmig, fein-gesägt, Äste der 3—5spaltigen Trugdolde 3gabelig mit gabelspaltigen Ästchen; *Warzen der Kapsel kurz-walzenförmig*. ♀? Feuchte Orte in Wäldern, Gebüsche, Ufer, stellenweise. Am häufigsten am Niederrhein-, im Main-, Nahe-, Saar- und Moselthale; in Schlesien um Breslau bei Scheitnig, Bischofswalde, Margareth, Jeltsch, Kottwitz, Leubus, Diebauer Grund bei Steinau, bei Ustron am Weichselufer und am Tul, häufig am Olsafer bei Teschen, häufiger im südlichen Teile des Gebiets. Juni—Septbr. *Euph. stricta* L. *E. foetida* Hoppe. Früchte nur halb so groß als an dem folgenden.

* † 1644. *T. platyphyllos* Scop., breitblättrige W. *Blätter* lanzettlich, nach vorne etwas breiter, spitz, von der Mitte an ungleich-kleingesägt, mit *herzförmigem Grunde sitzend*, unterste verkehrt-eiförmig; Trugdolden 3—5spaltig, Strahlen 3gabelig, mit gabelspaltigen Ästchen; *Warzen der Kapsel fast halbkugelig*. ☉ Acker, Gräben, Dörfer, zerstreut. Juli—September. *Euphorbia platyphyllos* L. Drüsen gelb. H. 0,30—0,60.

* † 1645. *T. dulcis* Scop., süße W. *Blätter* lanzettlich-länglich, stumpf, nach dem Grunde verschmälert, ganzrandig oder vorne kleingesägt, *sehr kurz-gestielt*, Strahlen der 3—5spaltigen Trugdolde einmal 2spaltig; *Warzen der Kapsel ungleich, stumpf*; sonst w. v. ♀ Schattige Laubwälder, gern auf Kalk, in Mitteldeutschland zerstreut, in der Mark Brandenburg bei Belzig, Niebeck, Treuenbrietzen und Potsdam, in Preußen nur um Thorn bei der Wolfsmühle und bei Pruska-Lonka; häufiger im südlichen Teile des Gebietes. April. Mai. *Euphorbia dulcis* Jacq. Drüsen anfangs grünlich, später schwarz-purpurrot. H. 0,25—0,50.

Tithymalus angulatus Kl. u. Gcke. (*Euphorbia angulata* Jacq.) mit scharf-kantig-gestreiften Stengeln, länglich-ovalen, fast sitzenden Blättern, eiförmigen Hüllen und warzigen Kapseln, findet sich an verschiedenen Orten südlich von Prag.

1646. *T. verrucosus* Scop., warzige W. *Blätter* länglich-eiförmig, *fast sitzend*, klein-gesägt; *Hüllblättchen* elliptisch, stumpf, am Grunde verschmälert, *kurz-gestielt*; Strahlen der 5spaltigen Trugdolde 3spaltig und noch einmal 2spaltig. ♀ Unbebaute Orte, kalkliebend, selten; einzeln bei Luxemburg (nicht bei Trier), bei Zeilfeld in Meiningen, in der Rhön bei Ostheim und an der Ruine bei Lichtenburg, häufig bei Würzburg; im südlichen Gebiete hin und wieder häufig. Mai. Juni. *Euphorbia verrucosa* Lmk. Drüsen und *Hüllblättchen* gelblich. H. 0,30—0,50.

T. epithymoides Jacq. (unter *Euphorbia*) soll einmal bei Aigenbach unweit Landshut gefunden sein.

* † 1647. *T. paluster* Lmck., Sumpf-W. Blätter lanzettlich, sitzend, fast ganzrandig, kahl; *Hüllblättchen* elliptisch, stumpf, nach dem Grunde verschmälert, sitzend. 2 Feuchte Wiesen, Ufer, zerstreut. Mai. Juni. *Euphorbia palustris* L. Drüsen braungelb. Stengel 1,00—1,25 hoch, einer kleinen Weide ähnlich.

c) Samen glatt; Kapsel glatt oder fein-punktiert.

† 1648. *T. procerus* Kl. u. Gcke., hohe W. Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, vorne kleingesägt, beiderseits behaart, selten kahl; *Hüllblättchen* oval, stumpf. 2 Sonnige und steinige Waldplätze; nur in Schlesien bei Brocke unweit Breslau, um Ohlau bei Seifersdorf, Grudschütz bei Oppeln, Katscher, Geiersberg und in Böhmen bei Podiebrad. Juni. *Euphorbia procerata* MB. *E. villosa* W. K. *E. pilosa* L. z. T. H. 0,50—0,80.

* 1649. *T. Gerardianus* Kl. u. Gcke., Gerards W. Blätter bläulich-grün, linealisch-lanzettlich, ganzrandig, ganz kahl; *Hüllblättchen* 3eckig-eiförmig, quer-breiter, stachelspitzig. 2 Hügel, Wege, auf Kalk und Sand, sehr zerstreut. Im ganzen Rheinthal häufig, Maingegend, Franken, Westfalen, Böhmen, bei Dresden nur am Elbufer angeschwemmt, aber häufig, verbreiteter bei Halle a. S., in Thüringen im Unstruthale, bisweilen verschleppt. Juni. Juli. *Euphorbia Gerardiana* Jacq. Drüsen gelb, zuweilen halbmondförmig. H. 0,15—0,30.

B. Drüsen der Blütenhülle halbmondförmig oder 2 hörnig.

a) Samen glatt; *Hüllblättchen* kreisförmig-zusammengewachsen.

* † 1650. *T. amygdaloides* Kl. u. Gcke., mandelblättrige W. Blätter verkehrt-eiförmig-länglich, in den Blattstiel verschmälert, weichhaarig; *Kapseln* kahl, fein-punktiert. 2 Lichte Waldplätze, selten. Rhein-, Main- und Moselgebiet, Böhmen (Landskron), Schlesien, Hannover, Eichsfeld, Thüringen (Sondershausen, Lohra), Harz, Braunschweig (Holzminden); häufiger im südlichen Gebiete. April. Mai. *Euphorbia amygdal.* L. *E. silvatica* Jacq. H. 0,30—0,60.

b) Samen glatt; *Hüllblättchen* frei.

* † 1651. *T. Cyparissias* Scop., Cypressen-W. Blätter schmal-linealisch, ganzrandig, kahl; *Hüllblättchen* ei-rautenförmig, ganzrandig; Kapsel fein-punktiert-rau. 2 Triften, Wegränder, Sandfelder, meist häufig; im nördlichen Gebiet seltener. April. Mai. *Euphorbia Cyparissias* L. Drüsen wachsgelb. H. 0,15 bis 0,30. Die Unterseite der Blätter ist oft mit einem Blattpilz (*Aecidium Euphorbiae* Pers.) besetzt, wodurch die Blätter kürzer, aber breiter werden, die Stengel verkrüppeln und unfruchtbar bleiben.

* † 1652. *T. Esula* Scop., gemeine W. Blätter linealisch-lanzettlich oder lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert; sonst wie vor. 2 Sandige Triften, Wegränder, meist nicht selten, mit Ausnahme des südwestlichen Gebiets. Mai—Juli. *Euphorbia Esula* L. H. 0,30—0,60.

1653. *T. virgatus* Kl. u. Gcke., rutenförmige W. Blätter linealisch-lanzettlich, von der Mitte an gegen die Spitze zu all-

mählich-verschmälert, glanzlos; Hüllblättchen herzförmig-3eckig; Kapsel punktiert-rauh. 4 Ackerränder, Wiesen, Wege, selten. In Böhmen; bei Erfurt verschleppt; in Bayern bei Nördlingen. Mai bis Juli. *Euphorbia virgata* W. K. H. 0,30—0,60.

Tithymalus lucido × *Cyparissias* Wimm. (unter *Euphorbia*), im Eichwalde bei Posen und bei Breslau an der Tschechnitzer Wassermühle häufig und ebenso an Ackergräben bei Brocke, seltener im Kratzbusch und bei Kottwitz unweit Ohlau, bei Glogau, Neuzelle, Züllichau, Frankfurt und Küstrin vorkommend, wird von einigen Systematikern mit Unrecht mit *Euph. virgata* W. K. identifiziert. An denselben schlesischen Standorten und bei Krossen kommt auch ein Bastard zwischen *T. lucidus* und *T. Esula* und bei Neuhaus in Schlesien ein solcher zwischen *T. paluster* und *T. Esula* vor.

† 1654. *T. lucidus* Kl. u. Gcke., glänzende W. *Blätter lanzettlich* oder linealisch-lanzettlich, von der Mitte an nach der Spitze allmählich verschmälert, oberseits glänzend, kahl; Hüllblättchen rautenförmig oder fast 3eckig-eiförmig, breiter als lang; Kapsel punktiert-rauh. 4 Anger, Flusufer, zwischen Weidengebüsch, nur im östlichen Gebietsteile. In Böhmen an der Elbe, besonders bei Podiebrad, in Schlesien am Oderufer bei Breslau häufig, ebenso bei Glogau, Wohlau, Ohlau, Beuthen, Neuzelle in der Lausitz, Frankfurt a. O. und stellenweise bei Oderberg, um Posen im Warthethale, bei Meseritz, Trzemeszno; in Preußen nur im Weichselgebiete bei Thorn, Graudenz, Marienwerder, Mewe, Montauer Spitze, Marienburg, Wengern an der Nogat und bei Danzig am Weichseldamme. Juni. Juli. *Euphorbia lucida* W. K. H. 0,30—1,00.

o) Samen runzelig, knötig oder grubig; Blätter zerstreut.

1655. *T. segetalis* Kl. u. Gcke., Saat-W. *Blätter bläulich-grün, linealisch, zugespitzt, stachelspitzig; Hüllblättchen nierenförmig; Äste der 5spaltigen* Trugdolde wiederholt 2spaltig. ☉ Unter der Saat sehr selten und überhaupt zweifelhaft. Angeblich früher bei Frankfurt a. M. Juni. Juli. *Euphorbia segetalis* L. H. bis 0,30.

* † 1656. *T. Peplus* Gaertn., Garten-W. *Blätter gestielt, verkehrt-eiförmig, sehr stumpf; Hüllblättchen eiförmig; Kapsel am Rücken mit 2 schwachgeflügelten Kielen; Äste der 3spaltigen* Trugdolde wiederholt 2spaltig. ☉ Gemüesfelder, Gartenland, gemein. Juli—Oktbr. *Euphorbia Peplus* L. H. 0,10—0,25.

* 1657. *T. falcatus* Kl. u. Gcke., sichelförmige W. *Blätter lanzettlich, am Grunde verschmälert, spitz oder zugespitzt, untere spatelförmig; Hüllblättchen eiförmig oder elliptisch, stachelspitzig; Kapseln glatt; Äste der dreispaltigen* Trugdolde wiederholt zweispaltig. ☉ Unter der Saat, selten und oft unbeständig. Rheinfläche von Speyer und Mainz bis Neuwied stellenweise, bei Kreuznach, in Thüringen bei Weimar, Frankenhausen, Bibra, zwischen der Grammmühle und Schallenburg unweit Weisensee; in Böhmen bei Teplitz, Bilin, Lobositz, Leitmeritz, Raudnitz, Podiebrad, selten bei Prag. Juli—Oktbr. *Euphorbia falcata* L. H. 0,08—0,20.

* † 1658. *T. exiguus* Mueh., kleine W. Blätter linealisch; Hüllblättchen aus herzförmigem Grunde linealisch, spitz, s. w. v. ☉ Lehmige Äcker, Brachen, meist häufig. Juni — Oktober. *Euphorbia exigua* L. H. 0,08—0,20.

d) Samen runzelig; Blätter kreuzweis-gegenständig, sitzend.

1659. *T. Lathyris* Scop., kreuzblättrige W. Blätter länglich-linealisch; Kapseln runzelig. ☉ In Südeuropa einheimisch, bei uns nur in Gärten und verwildert. Juni. Juli. *Euphorbia Lathyris* L. H. 0,60—1,00.

LXXXIX. Familie. ACALYPHACEEN Kl. und Geke. Brennkrautgewächse.

507. *Mercurialis* Tourn. Binkelkraut (XXII, 8. n. 657).

* † 1660. *M. perennis* L., ausdauerndes B. Stengel ganz einfach; Blätter eiförmig-länglich; weibliche Blüten lang-gestielt. 2 Laubwälder, besonders gebirgiger Gegenden, häufig. April. Mai. H. 0,15—0,30.

* † 1661. *M. annua* L., einjähriges B. Stengel ästig; Blätter eilanzettförmig; weibliche Blüten fast sitzend. ☉ Bebaute Orte, Schutt, zerstreut, weit häufiger in Gärten als Unkraut. Juni bis Oktober. H. 0,25—0,50.

XC. Familie. BUXACEEN Kl. und Geke. Buchsgewächse.

508. *Buxus* Tourn. Buchs (Buchsbaum, XXI, 4. n. 623).

* 1662. *B. sempervirens* L., immergrüner B. Blätter lederartig, eiförmig; Blattstiele gewimpert; Staubbeutel herzförmig. 5 Gebirgige Orte im Moselthale von Bernkastel bis Alken, am häufigsten bei Bertrich, auch auf Hügeln im E. (Illfurt, Alt-kirch, Pfirt) und in Bd. bei Grenzach, Höllstein und Espach bei Freiburg, aber nicht in Thüringen, dagegen häufig in Anlagen und Gärten. März. April. Bth. gelblich-grün. H. 0,15—3,00.

XCI. Familie. URTICACEEN Endl. Nesselgewächse.

509. *Urtica* Tourn. Nessel (XXI, 4. 624).

1663. *U. pilulifera* L., pillentragende N. Blätter eiförmig, zugespitzt, eingeschnitten-gesägt; weibliche Ähren kugelig, gestielt. ☉ Alte Mauern, Schutt, aus Südeuropa stammend, jetzt an wenigen Orten eingebürgert. Schloß Mannsfeld, am Schloßberge in Quedlinburg, am Ellrich am Unterharze, im Dorfe Windehausen und bei Heringen und Rudolstadt in Thüringen, aufserdem sehr unbeständig. Juni—Oktbr. H. 0,30—0,60. Ändert mit ganzrandigen Blättern ab (*U. Dodartii* L.), so bei Schnepfenthal in Thüringen.

* † 1664. *U. urens* L., Brenn-N. Blätter eiförmig, spitz, eingeschnitten-gezähnt; Rispe kürzer als der Blattstiel; Blüten

einhäusig. ☉ Bebaueter Boden, Schutt, gemein. Juli—September. H. 0,30—0,60.

* † 1665. *U. dioica* L., zweihäusige N. Blätter länglich-herzförmig, zugespitzt, grob-gesägt; *Rispe länger als der Blattstiel; Blüten zweihäusig.* 2 Zäune, unbebaute Orte, Wälder, gemein. Juli—September. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) *microphylla* Hausmann. Stengel sparsam kurzhaarig; Blätter klein, lanzettlich, aufser sparsamen Brennhaaren ganz kahl, so bei Görlitz und Breslau; c) *subinermis* Uechtritz. Meist ganz ohne Brennhaare; Blätter, besonders die oberen, schmaler und am Grunde weniger deutlich herzförmig, so z. B. bei Breslau, an der Oder bei Sathen, Potsdam, Weimar.

510. Parietária Tourn. Glaskraut (IV. 1. oder XXIII, 1. n. 97).

* † 1666. *P. officinalis* L., gebräuchliches G. *Stengel aufrecht, einfach; Blätter gestielt, länglich-eiförmig,* am Grunde und der Spitze zugespitzt, ganzrandig, durchscheinend-punktiert, kurzhaarig; *Blütenhülle glockenförmig, an den Staubgefäßblüten so lang als die Staubgefäße.* 2 Mauern, Zäune, Schutt, zerstreut, aber jedenfalls nur verwildert und jetzt eingebürgert; in Preussen nur am Schlosse bei Marienburg und in Gärten bei Danzig. Juli bis Oktober. *P. erecta* M. u. K. H. 0,30—1,00. Die Staubgefäße sind anfangs einwärts gekrümmt, springen aber bei schwacher Berührung des Kelches elastisch hervor.

* 1667. *P. ramiflora* Mch., ausgebreitetes G. *Stengel ausbreitet, ästig; Blätter eiförmig; die mit Staubgefäßen versehenen Blütenhüllen zuletzt verlängert, doppelt so lang als die Staubfäden;* sonst wie vor. 2 Mauerritzen, stellenweise. Häufig im Rheinthale bis Bonn, ebenso im Moselthale, in Hessen im Falkensteiner Walde bei Niedenstein, in Westfalen in Dülmen, Dorsten und Recklinghausen, Stadtmauern von Münden und Göttingen, Meissen, Eilenburg (an der Schloßmauer). — L. (Metz, Saarb.) E. Bd. (Heidelberg). W. Brn. (Pfalz). Mai—Oktbr. *P. diffusa* M. u. K. *P. judaica* Hoffm. H. bis 0,30.

XCII. Familie. CANNABACEEN Endl. *Hanfgewächse.*

511. Cännabis Tourn. Hanf (XXII, 5. n. 652).

1668. *C. sativa* L., gemeiner H. Blätter gefingert, gestielt, Blättchen schmal-lanzettlich, spitz-gesägt; Blüten zweihäusig. ☉ Stammt aus Indien, jetzt nicht selten im großen gebaut und häufig verwildert. Juli. August. H. 0,30—1,50. OFF. fructus Cannabis.

512. Húmulus L. Hopfen (XXII, 5. n. 653).

* † 1669. *H. Lúpulus* L., gemeiner H. Stengel windend; Blätter 3—5lappig, am Grunde herzförmig, grob-gesägt; Blüten 2häusig. 2 Zäune, Hecken, Ufer, nicht selten, auch im großen

gebaut. Juli. August. H. bis 5,00. OFF. glandulae et strobili Lupuli.

XCIII. Familie. MORACEEN Endl. *Maulbeerengewächse.*

513. *Morus Tourn.* Maulbeere (XXI, 4. n. 625).

1670. *M. alba L.*, weiße *M.* Blätter herz-eiförmig, am Grunde ungleich, ungeteilt oder lappig, gesägt; weibliche Kätzchen etwa so lang als der Blütenstiel; *Blütenhülle am Rande kahl*; *Narben kahl*, mit kurzen Papillen. ♀ Stammt aus Asien, jetzt häufig angepflanzt. Mai. Frucht weiß. H. 7,00—13,00.

1671. *M. nigra L.*, schwarze *M.* Weibliche Kätzchen fast sitzend; *Narben nebst dem Rande der Blütenhülle rauhaarig*; sonst w. v. ♀ Stammt aus Asien, jetzt bisweilen angepflanzt. Mai. Frucht schwarz. H. 7,00—13,00.

XCIV. Familie. ULMACEEN Mirbel. *Rüstergewächse.*

514. *Ulmus L.* Ulme, Rüster (V, 2. n. 166).

* † 1672. *U. campestris L.*, Feld-U. Blätter eiförmig, *kurz-zugespitzt*, doppelt-gesägt, am Grunde ungleich, oberseits rauh, unterseits weichhaarig oder kahl; *Blüten fast sitzend*, 4—5männig; *Früchte* verkehrt-eiförmig oder fast kreisrund, an der Spitze geteilt, *kahl*; *Griffelkanal kaum so lang als der Same*. ♀ In Wäldern und Dörfern häufig. März. April. H. 10,00—30,00. OBS. cortex Ulmi interior. Ändert ab: b) *suberosa Ehrh.* (als Art). (*U. carpinifolia Lindl.*); Rinde der Äste korkartig-ästig-gefügelt.

1673. *U. montana With.*, Berg-U. Blätter verkehrt-eiförmig oder breit-eiförmig, *lang-zugespitzt*, am Grunde *breit-gesägt*; Blüten 5—8männig; *Griffelkanal doppelt so lang als der Same*, sonst w. v. ♀ Wälder, Anlagen, stellenweise. März. April. Früher als vorige; Blätter größer als an vor. H. 10,00—30,00.

* † 1674. *U. effusa Willd.*, langgestielte Ulme. *Blüten gestielt*, hängend; *Früchte am Rande zottig-gewimpert*; sonst w. v. ♀ In Wäldern, zerstreut oder angepflanzt. März. April. *U. pedunculata Fougereux*. *U. ciliata Ehrh.* H. bis 30,00.

XCV. Familie. PLATANACEEN Lestib. *Platanengewächse.*

515. *Platanus Tourn.* Platane (XXI, 5. n. 641).

1675. *P. occidentalis L.*, abendländische *P.* Baum mit ziemlich aufrechten Zweigen; *Borke mit kleinen Schuppen sich ablösend*; *Blätter 5winkelig, sehr seicht-gelappt und buchtig-gezähnt*. ♀ Aus Nordamerika stammend, im Gebiete hin und wieder angepflanzt. Mai. H. 10,00—20,00.

1676. *P. orientalis L.*, morgenländische *P.* Baum mit ausbreiteten Zweigen; *Borke in großen Platten sich ablösend*; *Blät-*

ter tief-handförmig-5lappig, buchtig. ♀ Aus dem Orient stammend, im Gebiete bisweilen angepflanzt. Mai. Ändert ab: b) *acerifolia* Ait. Blätter am Grunde herzförmig oder gestutzt, nicht keilförmig am Blattstiel herablaufend und weniger tief gelappt (*P. acerifolia* Willd.), so häufiger als die Hauptform. H. 10,00 bis 20,00.

XCVI. Familie. JUGLANDACEEN DC. *Wallnussgewächse.*

516. *Juglans* L. Wallnuss (XXI, 5. n. 629).

1677. *J. regia* L., gemeine W. Blätter unpaarig-gefiedert, mit 7 oder 9 ovalen, etwas gesägten Blättchen; Blüten 1häusig; Früchte kugelig. ♀ Stammt aus Asien, jetzt häufig angepflanzt. Mai. OFF. folia Juglandis. H. 10,00—25,00.

XCVII. Familie. CUPULIFEREN Rich. *Näpfchenfrüchtler.*

517. *Fagus* Tourn. Buche (XXI, 5. n. 635).

* † 1678. *F. silvatica* L., Rot-B. Blätter kahl, eiförmig, undeutlich-gezähnt, glänzend, am Rande zottig-gewimpert; Blüten 1häusig. ♀ GroÙe Waldungen bildend oder mit Nadelholz vermischt, bis gegen 1300 m hinaufsteigend. April. Mai. H. 25,00 bis 33,00. Ändert mit rotbraunen Blättern (Blutbuche) ab.

518. *Castanea* Tourn. Kastanie (XXI, 5. n. 636).

1679. *C. sativa* Mill. (1768), eßbare K. Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, stachelspitzig-gesägt, kahl oder unterseits behaart. ♀ Hin und wieder angepflanzt, im Nahe-, Saar- und Moselthale angeblich auch wild. Juni. *C. vulgaris* Lmk. (1783). *C. vesca* Gaertn. (1788). *Fagus Castanea* L. H. 17,00 bis 35,00.

519. *Quercus* L. Eiche (XXI, 5. n. 637).

* † 1680. *Q. Robur* L. spec. plant., Stiel- oder Sommer-E. Blätter kurzgestielt, länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde geöhrt, beiderseits meist ganz kahl; Früchte gestielt. ♀ Allein oder mit anderen Laubhölzern Waldungen bildend. Mai; etwas früher blühend als die folg. *Q. pedunculata* Ehrh. OFF. cortex et glandes *Quercus*. H. bis über 40,00.

* † 1681. *Q. sessiliflora* Sm., Trauben-, Stein- oder Winter-E. Blätter lang-gestielt, verkehrt-eiförmig, buchtig, am Grunde schwach ausgerandet oder in den Blattstiel vorgezogen, auf der Unterseite anfangs weichhaarig, später mit kurzen, straff anliegenden Härchen bedeckt; Früchte sitzend. ♀ Wie vorige. Mai. R. *Robur* var. b. L. OFF. cortex et glandes *Quercus*. H. bis 40,00.

1682. *Q. pubescens* Willd., weichhaarige E. Blätter im

Frühlänge filzig, später unten weichhaarig oder endlich fast kahl, Lappen fast stumpf, ganz oder stumpf-1—2eckig; sonst w. v. ♀ Bisher nur an Kalkbergen an einer Stelle bei Jena am Kunitzberge am Abänge nach Lasan zu, mehre Sträucher, häufiger in Böhmen bei Jungbunzlau, Karlstein und Prag, und ebenso im E. (z. B. Barr, Oberehnheim). Mai. H. 3,00—20,00.

XCVIII. Familie. BETULACEEN Rich. Birken.

1. Gruppe. Betuleen Döll. Männliche Blüten mit einem Kelche; Staubbeutel ohne Haarbüschel.

520. *Bétula Tourn.* Birke (XXI, 5. n. 640).

A. Blätter meist spitz oder zugespitzt.

* † 1683. *B. alba* L., gemeine *B.* Blätter rautenförmig-3eckig, lang-zugespitzt, doppelt-gesägt, langgestielt, kahl; Fruchtkätzchen langgestielt, hängend; Schuppen langgestielt, kaum merklich gewimpert, 3lappig, Mittellappen kurz - 3 eckig, Seitenlappen zurückgebogen; Nütschen elliptisch, Flügel doppelt so breit als das Nütschen selbst und bis zur Spitze der Narben hinaufreichend. ♀ Wälder, häufig. April. Mai. *B. verrucosa* Ehrh. H. bis 18,00.

* † 1684. *B. pubescens* Ehrh., weichhaarige *B.* Blätter eirund oder rautenförmig, spitz, seltener zugespitzt, ungleich- oder doppelt-gesägt, anfänglich nebst den jungen Zweigen weichhaarig, später kahl oder unterseits in den Aderwinkeln bärtig; Fruchtkätzchen gestielt, hängend oder aufrecht; Schuppen gestielt, 3lappig, Mittellappen meist zungenförmig-verlängert; Nütschen verkehrt-eiförmig, Flügel so breit oder wenig breiter als das Nütschen selbst und meist nur bis zu dessen Spitze hinaufreichend. ♀ Wälder, Torfmoore, seltener als vor. April. Mai. *B. odorata* Bechstein. *B. dubia* Wender. *B. ambigua* Hampe und wahrscheinlich auch *B. davurica* Pallas. Ändert ab: c) *carpatica* Willd. (als Art. *B. glutinosa* Wallr.). Niedriger, mit kahlen Blättern, Blattstielen und oft auch bartlosen Aderwinkeln. H. 2,00—20,00.

Zwischen *B. pubescens* und *humilis* ist auf den Ihnawiesen bei Arnswalde ein Bastard beobachtet.

B. Blätter stumpf, unterseits mit deutlicher hervortretendem Adernetze.

1685. *B. humilis* Schrnk., niedrige *B.* Blätter rundlich-eiförmig, spitz-gekerbt; Fruchtkätzchen aufrecht, sehr kurzgestielt; Schuppen fingerig - 3 spaltig, mit länglichen, auseinandergehenden Zipfeln, Flügel halb so breit als das Nütschen. ♀ Torfbrüche in Norddeutschland, zerstreut; in Bd. (bei Pfullendorf, Pföhren, Villingen). W. (Langenauer Ried, Federsee, Schussenried und Kloster Roth, Wurzach und Dietmannser Ried). Brn. (Hochebene und Alpen). April. Mai. *B. fruticosa* der Autoren, nicht P all. H. 0,60—1,25.

† 1686. *B. nana* L., Zwerg-*B.* Blätter rundlich, breiter als lang, stumpf-gekerbt; sonst w. v. ♀ Torfbrüche, Moorboden, selten. In Schlesien auf der Iserwiese und den Seefeldern an der hohen

Mense (angepflanzt auf der Heuscheuer); im böhmischen Erzgebirge zwischen Gottesgabe und dem Fichtelberge; Brocken; in Preußen bei Osterode und bei Thorn im Bruche bei Gzin; im südlichen Gebiete nur in Oberbayern. Mai. H. kaum 0,30—0,60.

521. **Alnus Tourn.** Erle, Eller (XXI, 4. n. 626).

1. Kelch der männlichen Blüten meist 3blättrig; Nütschen geflügelt.

♂ 1687. *A. viridis* Spach, grüne E. *Blätter eiförmig*, spitz, doppelt-gesägt, *gleichfarbig*, *kahl*, nur unterseits auf den Adern kurzhaarig. ♀ Höhere Gebirge. **Bd.** (Bodenseegegend, Baar, Schwarzwald). **Bnn.** (Alpen). Mai. Juni. *Alnaster viridis* Spach. *Betula Alnobetula* Ehrh. *B. ovata* Schrnk. *B. viridis* Chaix. *B. alpina* Borkh. H. 2,50—4,00.

2. Kelch der männlichen Blüte 4spaltig; Nütschen ungefügelt.

* † 1688. *A. glutinosa* Gaertn., Schwarz-E. *Blätter rundlich*, *sehr stumpf*, ungleich-gesägt, *kahl*, nur unterseits in den Adern winkeln bärtig; Kätzschuppen anliegend. ♀ Feuchte Wälder der Ebene, Ufer, Sümpfe, gemein. Februar. März. *Betula Alnus* var. *a. glutinosa* L. Ändert mit eingeschnittenen und fiederspaltigen Blättern ab. H. 4,00—25,00.

* † 1689. *A. incana* DC., Grau- oder Weißerle. *Blätter eiförmig*, *spitz*, scharf-doppelt-gesägt, *unterseits grau und weichhaarig oder fast filzig*; Kätzschuppen eingedrückt. ♀ Sumpfige Flusufer, feuchte Gebirgsstellen, sehr zerstreut Nordböhmen, Schlesien, Posen (Krotoschin), Pommern, Preußen, Brocken, Rhöngebirge, Mittel- und Niederrhein, Main-, Nahe-, Lahn- und Moselgebiet, Westfalen, bei Kassel im Habichtswalde vielleicht früher angepflanzt, wie im Walde bei Lohra in Thüringen, an der Sieg bei Bonn und an vielen andern Orten; im südlichen Gebiete auf Hochgebirgen und mit den Flüssen herabkommend, besonders im Rheinthale und mit der Iller u. a. bis zur Donau gehend. Febr.—April. Ändert ab: b) *autumnalis* Hartig (als Art). *Blätter rundlich-eiförmig*, *spitzlich*, *fein-gesägt*, *unterseits fast rostfarbig-filzig*; Kätzchen der männlichen Blüten sehr lang, Fruchtkätzchen gestielt, Schuppen abwechselnd abstehend und eingedrückt, aus Nordamerika stammend, jetzt infolge früherer Aussaat in der Jungfernheide bei Berlin, in Schlesien, Nordböhmen und wahrscheinlich auch anderwärts. H. 7,00—25,00.

† 1688 † 1689. *A. glutinosa* × *incana* Wirtg. *Blätter rundlich oder verkehrt-eiförmig*, stumpf oder die oberen spitzlich, *doppelt-gekerbt-gesägt*, *beiderseits grün*, *unterseits weichhaarig* oder schwach-filzig. ♀ An feuchten Orten und Flüssen. In Böhmen, am hohen Seelbachskopfe auf dem Westerwalde, um Breslau bei Obernigk, Barteln und in der Erlenpflanzung zu Puditsch bei Prausnitz, bei Gnadenfeld, in Preußen bei Tilsit und auf der Montauer Spitze. März. — *A. pubescens* Tausch. *A. ba-densis* Lang. *A. incana-glutinosa* Krause.

2. Gruppe. Carpineen Döll. Männliche Blüten ohne Kelch, Staubbeutel bis zum Grunde geteilt, Staubbeutelhälften an der Spitze mit einem Haarbüschel.

522. Corylus Tourn. Hasel (XXI, 5. n. 638).

* † 1690. *C. Avellána* L., gemeine H. Blätter rundlich-herzförmig, zugespitzt; Fruchthüllen an der Spitze etwas abstehend, zerrissen-gezähnt. † Wälder, Gebüsch, häufig. Februar. März. H. 2,00—4,00.

C. tubulosa Willd., Lambertsnuß findet sich hin und wieder in Gärten, sehr selten auch in Wäldern angepflanzt, z. B. bei Jena im Magdalaer Forst.

523. Carpinus Trn. Hain- oder Weißbuche (XXI, 5. n. 639).

* † 1691. *C. Bétulus* L., gemeine H. Blätter eiförmig, zugespitzt, faltig, doppelt-gesägt; Deckschuppen der Fruchtkätzchen 3teilig. † In Laubwäldern einzeln oder vorherrschend. April. Mai. H. 7,00—14,00.

XCIX. Familie. SALICACEEN Rich. *Weidengewächse*.

524. Salix Tourn. Weide (XXII, 2. n. 646).

A. Bruchweiden. Kätzchen auf seitlichen beblätterten Zweigen endständig; Kätzchenschuppen einfarbig, gelbgrün, vor der Fruchtreife abfallend.

† 1692. *S. pentandra* L., fünfmännige W. Blätter eiförmig-elliptisch, zugespitzt, fein- und dicht-gesägt, ganz kahl; *Nebenblätter eiförmig, gerade*; Blattstiele oberwärts vieldrüsig; *fünf bis zehn Staubgefäße in jeder Blüte*; Kapseln ei-lanzettlich, kahl, kurz-gestielt, Stielchen doppelt so lang als die Drüse. † Feuchte Wälder, Moor- und Torfgegenden, zerstreut, fehlt in der Rheinprovinz. Mai. Juni. Blätter lorbeerartig. H. 1,25—12,00, selten als Zwergform nur 0,15. OBS. cortex Salicis.

* † 1693. *S. fragilis* L., Bruch-W. Blätter lanzettlich, lang-zugespitzt, kahl, mit einwärts gebogenen Sägezähnen; *Nebenblätter halbherzförmig*; *zweimännig*; Kapsel ei-lanzettlich, kahl, gestielt, Stielchen 3—5mal so lang als die Drüse. † Ufer, Wege, Dörfer, gemein. April. Mai. Hoher Baum. OBS. cortex Salicis.

† 1693+1692. *S. fragilis* × *pentandra* Wimm., zugespitzte W. Blätter ei-lanzettförmig, lang-zugespitzt, am Rande dichtdrüsig-gesägt; *Nebenblätter halbherzförmig, schief*; *3—5 Staubgefäße in jeder Blüte*; Kapselstielchen 3—4 mal so lang als die Drüse; sonst w. v. † Sumpfige Wiesen, Ufer, selten. Hamburg, Mecklenburg, Pommern, Preußen (Schönberg und Berent), Leipzig, in Schlesien bei Breslau häufig, bei Berlin in der Jungfernheide angepflanzt. Mai. *S. tetrandra* L. nach Fr. *S. Meyeriana* Willd. *S. cuspidata* Schultz. Ziemlich hoher Baum.

* † 1693+1694. *S. fragilis* × *alba* Wimm. Blätter länglich-lanzettlich, gesägt, *jüngere dünn-seidenhaarig, ältere kahl*; *Stielchen so lang oder etwas länger als die Drüse*. † Ufer, hin und wieder, häufiger angepflanzt. April. Mai. *S. fragilis* var. *Russeliana* Koch, oder Sm.? *S. viridis* Fr. Kommt mit oberseits rein grünen, unterseits blaugrünen (*S. excelsior* Host)

und oberseits trübgrünen, unterseits blaugrünen (*S. palustris* Host) Blättern vor.

* † 1694. *S. alba* L., weiße W., Silber-W. Blätter lanzettlich, zugespitzt, kleingesägt, beiderseits seidenhaarig; Nebenblätter lanzettlich; Blüten zweimännig; Kapseln aus eiförmigem Grunde verschmälert, stumpf, kahl, Stielchen kaum so lang als die kurze Drüse. † Wie vor. Ändert ab: b) *vitellina* L. (als Art). Ästchen dottergelb oder lebhaft mennigrot.

B. Mandelweiden. Kätzchenschuppen bleibend; sonst wie vorige.

* † 1695. *S. amygdalina* L. (erweitert), mandelblättrige W. Blätter lanzettlich oder länglich, spitz, gesägt, kahl; Nebenblätter halbherzförmig; Blüten dreimännig; Kätzchenschuppen an der Spitze kahl; Kapseln kahl, gestielt, Stielchen 2- oder 3mal so lang als die Drüse. † Flus- und Bachufer, Gräben, gemein. April. Mai. Ändert ab: a) *discolor* Koch (*S. amygdalina* L.). Blätter unterseits bläulich-grün und b) *concolor* Koch (*S. triandra* L.). Blätter unterseits grasgrün.

1696. *S. babylonica* L., Trauer-W., Napoleons-W. Blätter linealisch-lanzettlich, lang-zugespitzt, scharf-gesägt, kahl, meergrün; Nebenblätter schräg-lanzettlich, zugespitzt, zurückgekrümmt; Kapsel ei-kegelförmig, kahl, sitzend; Honigdrüse über den Grund des Fruchtknotens hinaufreichend. † Aus dem Oriente stammend, jetzt in Plantagen und auf Begräbnisplätzen häufig angepflanzt, aber nur der weibliche Baum. April. Mai. Durch die hängenden Zweige ausgezeichnet.

1695 + 1693. *S. amygdalina* × *fragilis* Wimm. Blätter länglich-lanzettlich, lang-zugespitzt, beiderseits fast gleichfarbig, ganz kahl; Kätzchen der männlichen Blüten sehr verlängert, dick, dichtblütig; Kätzchenschuppen stumpf, langhaarig. † Ufer, Gräben, selten, in Böhmen bei Prag, bisweilen angepflanzt. April. Mai. *S. triandra-fragilis* Wimm. *S. speciosa* Host. *S. alopecuroides* Tausch.

* † 1695 + 1694. *S. amygdalina* × *alba* Wimm. Blätter lanzettlich, lang-zugespitzt, kleingesägt, weichhaarig oder später kahl; Kätzchenschuppen an der Spitze bärtig; Fruchtknoten kahl oder fast kahl, gestielt, Stielchen 2 mal so lang als die Drüse. † Ufer, besonders in Norddeutschland, aber meist angepflanzt. April. Mai. *S. undulata* Ehrh. *S. lanceolata* Sm.

* † 1695 + 1699. *S. amygdalina* × *viminalis* Döll. Blätter lanzettlich, länglich-linealisch oder lanzettlich-linealisch, oberseits zuletzt kahl, unterseits mit anliegenden, seidenartigen Härchen bekleidet; 2- oder 3männig; Kapseln kahl oder lockerfilzig. † Ufer, feuchte Orte, sehr zerstreut, aber häufig angepflanzt. April. Mai. *S. multiformis* Döll. Ändert ab: a) *Trevirani* Spr. (als Art). Blätter lanzettlich, oberseits glänzend; Kätzchen cylindrisch, mit den Blättern gleichzeitig; Kätzchenschuppen rostgelb, schwachbehaart; Fruchtknoten kahl, rauh oder spärlich flaumig. *S. undulata* var. b) *lanceolata* Koch. *S. triandra-viminalis* a. *hippohaefolia* Wimm. b) *hippohaefolia* Thuill. (als Art). Niedriger, Blätter kleiner, schmaler, weniger lang zugespitzt,

sehr fein gezähnt, junge unterseits dünn-samtartig-weichhaarig; Kätzchen dünner und kürzer. *S. virescens* Forbes, *S. triandra-viminalis* c. *polyphylla* Wimm. c) *mollissima* Ehrh. (als Art). Blätter trübgrün, unterseits dünn-seidenfilzig; Fruchtknoten sitzend, rauhhaarig-filzig; Nebenblätter eiförmig, spitz. *S. hippophaëfolia-viminalis* Wimm.

C. Schimmelweiden. Kätzchen seitlich, sitzend; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt; Staubfäden frei; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; innere Rinde gelblich.

* † 1697. *S. daphnoïdes* Vill., kellerhalsblättrige W. Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, drüsig-gesägt, kahl, die jüngeren nebst den jungen Ästchen zottig; Nebenblätter halbherzförmig; Kapseln ei-kegelförmig, kahl, sitzend; Narben länglich. † Sandige Flußufer, Seestrand, selten. In der Rheinprovinz an der Sauer am Weilerbach bei Echternach, in Schlesien an der Oppa und Mora bei Troppau, in den Pascheken und um Nakel bei Oppeln, bei Kassel am Fußwege nach Waldau, in Preußen bei Danzig, Cranz, Memel, Pillau, auf der frischen Nehrung bei Kahlberg und am Ostseestrande wahrscheinlich häufiger, außerdem bisweilen in Anlagen angepflanzt, auch in den Rheinwäldern bei Strafsburg. März. April. Durch die bereiften Zweige sehr ausgezeichnet. Ändert mit schmälern Blättern und dünneren Kätzchen ab: *S. pomeranica* Willd. (als Art), so namentlich an der Ostsee und b) *acutifolia* Willd. (als Art). Blätter linealisch-lanzettlich, lang-zugespitzt, gesägt und nebst den jüngeren Ästen kahl; Nebenblätter lanzettlich, zugespitzt; sehr zerstreut und wohl überall nur angepflanzt, so z. B. in Schlesien um Nakel bei Oppeln und um Breslau am Wege nach Hundsfeld, bei Berlin im Tiergarten.

D. Purpurweiden. Staubfäden bis zur Spitze oder zur Hälfte zusammengewachsen; Staubbeutel rot, nach dem Verstäuben meist schwarz; sonst wie C.

* † 1698. *S. purpurea* L., Purpur-W. Blätter lanzettlich, zugespitzt, nach vorne etwas breiter, scharf-gesägt, kahl, flach; Blüten durch zusammengewachsene Staubfäden einmännig; Kapseln eiförmig, stumpf, sitzend, filzig; Narben eiförmig. † Ufer, feuchte Orte, meist nicht selten. März. April. Ändert ab: b) *Lambertiana* Sm. (als Art). Kätzchen noch einmal so dick; Blätter größer, breiter. c) *Helix* L. (als Art). Äste aufrecht, wenig abstehend; Blätter länger.

* † 1699+1698. *S. viminalis* × *purpurea* Wimm. Blätter verlängert-lanzettlich, zugespitzt, ausgeschweift-gezähnt, am Rande etwas zurückgerollt, zuerst fein-seidenhaarig, zuletzt oberseits kahl und glanzlos; Nebenblätter linealisch; Kätzchenschuppen spatelig, lang-zottig; Staubgefäße einbrüderig; Narben länglich-linealisch; Fruchtknoten grau-seidig-filzig. † Feuchte Orte, Ufer, nicht gerade selten. April. Mai. *S. rubra* Huds. *S. fissa* Ehrh. Ändert ab: a) *elaeagnifolia* Tausch. (als Art). Jüngere Äste kurzhaarig; Blätter auch im Alter unterseits schimmernd-seidenhaarig, graugrün; Staubfäden meist nur am Grunde verwachsen; Staubbeutel stets gelb, b) *Forbyana* Sm. (als Art). Äste und Blätter kahl; Staubfäden bis zur Mitte oder darüber hinaus verwachsen; Staubbeutel zuletzt schwärzlich.

† 1698 + 1704. *S. purpurea* × *cinerea* Wimm. Äste jung samtartig-filzig; Blätter *verkehrt-ei-lanzettlich*, *kleingesägt*, *kahl*, oberseits dunkelgrün, kahl werdend, unterseits meergrün, zerstreut weichhaarig; Nebenblätter halbherzförmig; *Staubgefäße einbrüderig*; Kapseln ei-lanzettförmig, gestielt, filzig, *Stielchen so lang als die Honigdrüse*; Griffel mittelmäßig; Narben eiförmig, ausgerandet † Böhmen, Schlesien, Posen. März. April. S. Pontederana Schleich.

† 1698 + 1713. *S. purpurea* × *repens* Wimm. Blätter *linealisch-lanzettlich* oder *verkehrt-ei-lanzettförmig*, mit *gerader Spitze*, *oberseits spiegelnd*, *unterseits seidenhaarig*, zuletzt zerstreut-behaart, nach der Spitze zu *fein-gesägt*; *Staubfäden einbrüderig*; Kapsel ei-kegelförmig, filzig, gestielt, Stielchen 2 mal so lang als die Drüse; Griffel sehr kurz. † Feuchte Wiesen, selten. Bei Steinfurt und Büren in Westfalen neuerlich nicht wieder gefunden, dagegen bei Münden, am Unterharz, auf den Bienitzwiesen bei Leipzig, Berlin, Schwiebus, bei Schleswig, in Schlesien häufig, bei Posen, Bromberg, Königsberg, Tilsit u. a. O. April. Mai. S. Doniana Sm. H. 1,00—1,25.

1705 + 1698. *S. aurita* × *purpurea* Wimm. Äste schon in der Jugend *kahl*, rotbraun, schlank; Blätter länglich-*verkehrt-eiförmig* oder *schmal-verkehrt-eiförmig-lanzettlich*, *klein-gesägt*, *oberseits etwas runzelig*, *trübgrün*, unterseits meergrün oder grau-grün, *jung kurz-weichhaarig*, zuletzt kahl oder fast kahl; Kätzchen kurz, cylindrisch, klein; Staubbeutel zuletzt schwärzlich; Kapseln ei-kegelförmig, kurzhaarig-filzig, Stielchen doppelt so lang als die Drüse. † Nur im nördlichsten Böhmen und in Baden. April. S. dichroa Döll. *S. auritoides* Kerner. H. 1,30—2,60.

1702 + 1698. *S. silesiaca* × *purpurea* Wimm. Äste schon in der Jugend *fast kahl*; Blätter länglich- oder *lanzettlich-verkehrt-eiförmig*, kurz zugespitzt, vorn unregelmäßig-gesägt, jung seidig-weichhaarig, zuletzt kahl, oberseits *etwas glänzend*, unterseits grau-grün; männliche Kätzchen walzenförmig, ziemlich dick, weibliche etwas lockenblütig; Fruchtknoten grau-filzig oder kahl, Stielchen doppelt so lang als die linealische Drüse; Griffel fast so lang als die kopfig zusammenschließenden kurzen Narben. † Im Riesengebirge, an der Grenze des Zusammentreffens der beiden Stammarten. Mai. S. Siegerti Andersson. H. 1,30—2,60.

1706 + 1698. *S. livida* × *purpurea* Wimm. Blätter *länglich-verkehrt-eiförmig*, dünn, mehr oder weniger zugespitzt, *beiderseits ganz kahl*, *oberseits glänzend-grün*, unterseits meergrün, unregelmäßig buchtig-gesägt; Kätzchen lang-cylindrisch, schlank; Kapseln länglich, stumpflich, seidenhaarig, Stielchen doppelt so lang als die Drüse; Griffel fehlend, Narben aufrecht, ungeteilt. † Bei Sytkowo unweit Posen. April. S. Ritschellii Andersson. Niedriger Strauch.

E. Korbweiden. Staubfäden frei; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; innere Rinde grünlich; sonst wie C.

* † 1699. *S. viminalis* L., Korb-W. Blätter *lanzettlich*, lang-zugespitzt, schwach ausgeschweift, *unterseits seidenhaarig-glänzend*;

Nebenblätter lanzettlich-linealisch, kürzer als der Blattstiel; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig, sitzend; Griffel lang; Narben fadenförmig, meist ungeteilt; Haare der Schuppen kürzer als der Griffel. † Ufer, gemein. März. April. Kätzchenschuppen schwarzbraun, mit silberweißen Haaren.

* † 1704 + 1699. *S. cinerea* × *viminalis* Wimm. *Strau- chig; junge Äste dicht samtartig-graufilzig; Blätter unterseits seidenhaarig-filzig; Nebenblätter nieren-halbherzförmig, zugespitzt; Griffel kürzer als die fadenförmige, meist 2teilige Narbe. † Ufer, feuchte Orte, zerstreut. März. April. S. velutina* Schrad. *S. holosericea* Willd. *S. Smithiana* Auct. (nicht Willd.) *S. lancifolia* Döll.

† 1703 + 1699. *S. Caprea* × *viminalis* Wimm. Äste stark, nur in der Jugend grau- und filzig, später kahl; Blätter oberseits dunkelgrün, kahl, etwas glänzend, unterseits hellgrau, dünn-seidenhaarig, schimmernd; Kätzchen sitzend, dick, länglich, dichtblütig; Fruchtknoten weiß kurzhaarig-filzig, kurzgestielt; Griffel oft so lang als die linealischen auswärts gekrümmten Narben. † Ufer, meist angepflanzt. März. April. *S. sericans* Tausch. *S. lanceolata* Fr. Meist baumartig. Kommt in zwei Formen vor: a) *lancifolia* Wimm. Blätter verkehrt-eiförmig-länglich oder eiförmig-länglich, unterseits mit lockerem, weißlichem oder mit anliegendem, etwas seidenglänzendem Filze bekleidet. *S. acuminata* Sm. und wahrscheinlich auch *S. dasyclados* Wimm. *S. longifolia* Host. z. T. und b) *angustifolia* Wimm. Blätter verkehrt-eiförmig-lanzettlich, länglich-lanzettlich oder breit-lanzettlich. *S. mollissima* Sm. *S. Smithiana* Willd.

† 1699 + 1703. *S. viminalis* × *Caprea* Wimm. Blätter unterseits filzig, ein wenig glänzend; Nebenblätter aus halbherzförmigem Grunde lanzettlich-verschmälert, so lang als der Blattstiel; sonst wie *viminalis*. † Ufer, nur auf der Insel Norderney, bei Varel in Oldenburg und vielleicht bei Goldschmiede unweit Breslau. März. April. *S. stipularis* Sm. *S. viminalis* × *dasyclados* Wimm. *S. superviminalis* × *cinerea* Kerner. *S. Hostii* Kerner.

F. Graue W. (*Incanae*) Blätter schmal-lanzettlich, unterseits weißlich-grau- und filzig; Kätzchen gekrümmt.

† 1700. *S. incana* Schrnk., graue W. Blätter linealisch-lanzettlich, lang zugespitzt, fein-gezähnt, unterseits weiß-grau- und filzig; Kätzchen fast sitzend, gekrümmt; Kapseln ei-lanzettförmig, kahl, Stielchen doppelt so lang als die Drüse; Staubfäden halb verwachsen; Griffel verlängert mit 2spaltigen Narben. † Steinige Fluszufer, nur im südöstlichen Teile Schlesiens im Weichselthale längs des Dorfes Weichsel, an der Olsa bei Freistadt, Bystrzyc und Niedeck, an der Mora bei Troppau, auch im südlichen Gebiete hin und wieder, sonst bisweilen angepflanzt, so z. B. am Weilerbach bei Echternach unweit Trier. April. Mai.

† 1700 + 1705. *S. incana* × *aurita* Wimm. Blätter länglich-lanzettlich, spitz, nach dem Grunde verschmälert, schwach-gezähnt, unterseits grau- und filzig, runzelig-aderig, untere stumpf; Nebenblätter

halbherzförmig, spitz; *Kätzchen sitzend, gekrümmt; Kapseln* aus eiförmigem Grunde lanzettlich, *filzig*, gestielt, *Stielchen 2mal so lang als die Honigdrüse; Griffel kurz; Narbe* länglich, fast ungeteilt. † Sumpfige Orte. Bisher nur die weibliche Pflanze bei Ustron in Österreich-Schlesien beobachtet. April. Mai. *S. oleifolia* Vill. *S. salviaefolia* Koch und auch Link. *S. patula* Ser.

† 1703 † 1700. *Caprea* × *incana* Wimm. Jüngere Zweige weisgrau-filzig; Blätter schmal-länglich oder länglich-lanzettlich, spitz oder sehr kurz zu, *espitzt*, meist-gezähnt, *oberseits sattgrün, etwas glänzend, unterseits mehlartig-filzig, gelblich-weisgrau*, mit undeutlichem Adernetze; Nebenblätter länglich-lanzettlich oder schmal-eiförmig; Griffel verlängert; *Kätzchen fast sitzend, zurückgekrümmt*, am Grunde mit kleinen Blättchen; Kätzchenschuppen spatelig-elliptisch, zottig, oberwärts braun; Kapseln filzig-weisgrau, *Stielchen noch einmal so lang als die Honigdrüse*. † Flusufer, selten. In Schlesien bei Teschen, in Baden bei Rheinfeldern. März. April. *S. Seringeana* Gaud. *S. lanceolata* und *Kanderiana* Ser. H. 3,00—7,00.

G. Saalweiden (*Caprea*). *Kätzchen seitlich, anfangs sitzend, später gestielt; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; Blätter eiförmig oder verkehrt-eiförmig, unterseits grauflzig. Hohe Sträucher oder Bäume.*

♂ 1701. *S. grandifolia* Ser., großblättrige W. Zweige ziemlich lang und stark, weisgrau-filzig; *Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, flach, undeutlich wollig-kleingesägt, im Alter oberseits grün, kahl oder fast kahl, unterseits bläulich-graugrün, etwas weichhaarig*; Nebenblätter nieren- oder halbherzförmig; Knospen kahl; *Kätzchen* am Grunde mit ziemlich großen Laubblättchen; Griffel sehr kurz; Kapseln aus eiförmigem Grunde verlängert-lanzettlich, filzig, gestielt, *Stielchen etwa 6mal so lang als die Drüse*. † Vor-alpengegenden. **Bd.** (nur auf dem Feldberg). **W.** (?) **Brn.** April. Mai. *S. appendiculata* Vill. Blätter denen von *S. Caprea* ähnlich, aber nach dem Grunde zu schmaler und unterseits kahler; *Kätzchen*, besonders die männlichen, kleiner als an *S. Caprea* Höhe 2,00—3,00.

† 1702. *S. silesiaca* Willd., schlesische W. *Blätter verkehrt-eiförmig*, zugespitzt, *wellenförmig-gesägt, unterseits fast gleichfarbig, ältere ganz kahl*; Nebenblätter nieren-herzförmig; Kapseln ei-lanzettförmig, kahl oder seidenhaarig, *Stielchen 3—4mal so lang als die Drüse*. † Feuchte Orte der Gebirgswälder bis 1300_m hoch, nur in Schlesien auf der Eule und Sonnenkoppe, Grafschaft Glatz um Langenau, Reinerz, Cudowa; Strehlen; im Rabengebirge bei Liebau; Adersbacher Felsen; auf der Heuscheuer, hohen Mense, Schneeberg; im Riesengebirge längs des Fußes und besonders um den Zackenfall, die schlesische Baude, Pudelbaude, im Elb-, Riesen- und Melzergrunde, Biebersteine, am Schmiedeberger Berge, bei Krummhübel, am kleinen Teiche; im mährischen Gesenke; Czantory bei Ustron; Babia Gora. Mai. Juni.

* † 1703. *S. Cáprëa* L., Sohl- oder Saal-W. *Blätter* eiförmig oder elliptisch, flach, *mit zurückgekrümmter Spitze, schwach-*

wellig-gekerbt, oberseits kahl, unterseits bläulich-grün und filzig; Nebenblätter nierenförmig; Knospen kahl; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig, Stielchen 4—6mal so lang als die Drüse; Griffel sehr kurz. † Wälder, Gräben, Ufer, häufig. März. April.

* † 1704. *S. cinerea* L., graue W. Blätter elliptisch- oder lanzettlich-verkehrt-eiförmig, kurz gespitzt, flach, wellenförmig-gesägt, graugrün, oberseits weichhaarig, unterseits filzig-kurzhaarig; Nebenblätter nierenförmig; Knospen grau; Kapseln aus eiförmigem Grunde lang-lanzettlich, filzig; Stielchen 4mal so lang als die Drüse; Griffel sehr kurz; Narben eiförmig, zweispaltig. † Feuchte Orte, Wiesen, Ufer, Waldränder, gemein. März. April.

Zwischen *S. Caprea* und *cinerea* (*S. Reichardti* Kerner) sowie zwischen *S. cinerea* und *aurita* (*S. multinervis* Döll) ist bisher nur selten ein Bastard beobachtet.

* † 1705. *S. aurita* L., geöhrte W. Blätter verkehrt-eiförmig, mit zurückgekrümmter Spitze, wellig-gesägt, runzelig, oberseits weichhaarig, unterseits bläulich-grün, filzig-weichhaarig; Nebenblätter nierenförmig; Knospen kahl; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig, Stielchen 3—4mal so lang als die Drüse; Griffel sehr kurz. † Sumpfige Wiesen, Moor- und Torfbrüche. April. Mai.

1706. *S. livida* Wahlb., niedergedrückte W. Blätter kurz-zugespitzt, ausgefressen-gesägt, zuletzt ganz kahl; Kapselstielchen 5mal so lang als die Drüse; sonst w. v. † Brüche, selten. Sommerfeld, in Schlesien früher um Gr.-Tschirnau bei Guhrau; bei Posen an mehreren Orten; in Ostpreußen um Königsberg bei Kummerau, Kapkeim, bei Rastenburg, Moltainen, Labiau bei Paddeim, Soldau, Tilsit, Lyck, Thorn, Poln. Krone, Konitz, in Baden bei Pföhren. April. *S. Starkeana* Willd. *S. depressa* Auct., nicht L., dessen Pflanze zu *S. lanata* gehört.

Seltene und zum Teil noch zweifelhafte Bastarde aus dieser Gruppe sind: *S. coerulescens* Döll (*S. cinerea* × *livida* Fid. Brunner), *S. livescens* Döll (*S. aurita* × *livida* Wimm.), *S. stenoclados* Döll (*S. livida* × *repens*? Fid. Brunner) und *S. myrtoides* Döll (*S. livida* × *nigricans*? Fid. Brunner); *S. Tauschiana* Sieber. (*S. silesiaca* × *Lapponum* Wimm.).

H. Schwarzwerdende W. (*Nigricantes*). Blätter ziemlich breit, fast verkehrt-eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, meist beiderseits kahl, unterseits bläulich-grün, trocken schwarz werdend.

† 1707. *S. nigricans* Sm., schwarzwerdende W. Blätter elliptisch oder lanzettlich, wellenförmig-gesägt, unterseits grau, meist mit grüner Spitze, die jüngeren nebst den Zweigen kurz-weichhaarig, zuletzt kahl; Nebenblätter halbherzförmig, mit gerader Spitze; Kapseln eiförmig-pfriemlich; Stielchen 2—3mal so lang als die Drüse; Griffel verlängert; Narben 2spaltig. † Feuchte Wiesen, Brüche, nicht selten. April. *S. stylaris* Ser.

† 1708 *S. phylicifolia* L., zweifarbige W. Blätter eiförmig-elliptisch, fast ganzrandig oder entfernt-ausgeschweift-kleingesägt, unterseits bläulich-grün, zuletzt ganz kahl; Nebenblätter halbherzförmig, mit schiefer Spitze; Kapseln eiförmig-lanzettlich, filzig

oder kahl; *Stielchen* 2—3mal so lang als die *Drüse*; Griffel verlängert. ♀ Gebirgsabhänge, sehr selten. Brocken, im Riesengebirge an der Lehne des Brunnenberges, im E. (Frankenthal am Hoheneck), bei Hamburg am Försterhause unweit Hamfelde bei Trittau. Mai. Juni. *S. bicolor* Ehrh.

1708 + 1703. *S. phylicifolia* × *Caprea* Wimm. *Blätter* verkehrt-eiförmig oder oval-länglich, kurz-zugespitzt, oberseits dunkelgrün, unterseits meergrün, spärlich behaart oder kahl, ganzrandig oder entfernt-gesägt; Nebenblätter klein, ei-herzförmig; Kätzchen lang, lockerblütig, cylindrisch; *Griffel* so lang als die dickliche, aufrecht-abstehende *Narbe*; Kapseln verlängert-kegelförmig, lang- und weich-seidenhaarig, *Stielchen* 4mal länger als die *Drüse*. ♀ Hin und wieder angepflanzt. April. *S. laurina* Sm. H. 3,30—5,00.

♂ 1709. *S. arbuscula* L., bäumchenartige *W.* Zweige dünn, die heurigen weißgrau-filzig; *Blätter* flach, im Alter kahl, länglich-lanzettlich, länglich oder eiförmig, spitz oder lang zugespitzt, dichter oder entfernter kleingesägt, oberseits etwas glänzend, unterseits bläulich-grün, glanzlos; Nebenblätter meist breit lanzettlich; Kätzchen gestielt, *Stiel* beblättert; *Griffel* lang; Kapseln ei-kegelförmig, filzig, fast sitzend, zuletzt kurzgestielt, *Honigdrüse* über den Grund der *Kapsel* hinaufreichend. ♀ Alpen und Voralpen, bisweilen angepflanzt. **Bd.** (Feldberg). **Brn.** Juni. Juli.

I. Spielsblättrige Weiden (Hastatae). Mäßig große oder niedrige Sträucher der Alpen und Voralpen mit schlanken, kahlen Zweigen, elliptischen oder verkehrt-eiförmig-elliptischen, kahlen, beiderseits grünen Blättern und oft großen Nebenblättern.

† 1710. *S. hastata* L., spielsförmige *W.* *Blätter* elliptisch, kahl, kleingesägt; Nebenblätter halbherzförmig, mit gerader Spitze; Kapseln eiförmig-pfriemlich, kahl, *Stielchen* $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die *Drüse*; *Griffel* verlängert; *Kätzchenschuppen* bärtig-zottig. ♀ Sumpfige Gebirgsabhänge, sehr selten; im mährischen Gesenke am Hockschar, Peterssteine, im Kessel und am Harze am alten Stolberg bei Nordhausen. E. (Frankenthal am Hoheneck). **Brn.** (Alpen). Mai. Juni. H. 0,08—0,15.

♂ 1711. *S. glabra* Scop., kahle *W.* *Blätter* lederartig, elliptisch oder verkehrt-eiförmig, gesägt, kahl, spiegelnd, unterseits bläulich-grün; Nebenblätter fehlend, drüsenförmig oder fast nierenförmig; Kätzchen gestielt, *Stiel* beblättert; *Griffel* lang; *Staubfäden* am Grunde zottig; *Kapsel* aus eiförmigem Grunde pfriemlich, kahl, gestielt, *Stielchen* etwa noch einmal so lang als die *Honigdrüse*. ♀ Alpen und Voralpen. — *W.* (z. B. bei Ulm, Uttenweiler, Schussenried). **Brn.** (Alpen). Mai—Juli. *S. coruscans* und *Wulfeniana* Willd. H. 1,00—1,60.

K. Heidelbeerblättrige W. (Myrtilloides). Niedrige Sträucher mit schlanken Zweigen. *Blätter* dünn, elliptisch oder lanzettlich, meist kahl, netzaderig, in der Jugend rot-durchscheinend; *Kätzchenschuppen* an der Spitze gefärbt.

† 1712. *S. myrtilloides* L., heidelbeerblättrige *W.* *Blätter* eiförmig, am Grunde fast herzförmig-länglich oder lanzettlich, ganzrandig, glanzlos, graubläulich, ganz kahl, unterseits netzaderig; Nebenblätter halb-eiförmig; *Fruchtkätzchen* langgestielt; *Kapseln* ei-lanzettförmig, kahl, *Stielchen* 4- oder mehrmal so lang als die

Drüse; Griffel kurz. † Waldige Moorsümpfe, nur in Schlesien bei Königshuld unweit Oppeln, auf der Heuscheuer am großen See, bei Friedland und früher auf der Iserwiese und in Preußen bei Kernsdorf und Gilgenburg. — **Brn.** (Hochebene und Alpen). Mai. Juni.

L. Kriechende W. (Repentes). Niedrige Sträucher mit dünnen aufsteigenden oder steifen Zweigen. Blätter linealisch-lanzettlich, unterseits meist silberweißfilzig, zuletzt schwärzlich; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt.

* † 1713. *S. repens* L., kriechende W. Blätter linealisch-lanzettlich oder oval, mit zurückgekrümmter Spitze unterseits seidenhaarig oder grau; Nebenblätter lanzettlich; Fruchtkätzchen kurzgestielt; Kapseln ei-lanzettförmig, filzig oder kahl, Stielchen 2—3mal so lang als die Drüse; Griffel kurz. † Feuchte, sandige Stellen, Torf- und Moorwiesen, nicht selten. April. H. bis 0,30. Ändert ab: b) *fusca* L. Blätter länglich-oval, Kapseln behaart. c) *angustifolia* Wulf. (als Art). Blätter lang-lanzettlich oder linealisch-lanzettlich schief, mit gerader Spitze, am Rande etwas zurückgerollt. d) *rosmarinifolia* L. (als Art). Blätter linealisch oder linealisch-lanzettlich, am Rande flach, an der Spitze gerade.

† 1705 + 1713. *S. aurita* × *repens* Wimm. Blätter elliptisch oder verkehrt-eiförmig, mit zurückgekrümmter Spitze, ganzrandig oder entfernt-gezähnt, unterseits runzelig-aderig, ange-drückt zottig, zuletzt kahl; Fruchtkätzchen kurzgestielt; Kapseln filzig. † Torf und Moorwiesen, sehr zerstreut, bisweilen angepflanzt. April. Mai. *S. incubacea* L. *S. ambigua* Ehrh.

Außerdem sind noch *S. repens* × *Caprea*, *S. repens* × *cinerea* und sogar *S. daphnoides* × *repens* beobachtet.

M. Alpenweiden. Kapseln sehr kurzgestielt. Sehr ästige Sträucher, mit kurzen höckerigen Ästen.

† 1714. *S. Lapponum* L., lappländische W. Blätter elliptisch-eiförmig oder lanzettlich, zugespitzt, ganzrandig, anfangs seidenhaarig-zottig, später oberseits runzelig, unterseits mattfilzig; Nebenblätter halbherzförmig, mit ungekrümmter Spitze; Kätzchen dick, stark-zottig, zuletzt kurz-gestielt; Griffel lang. † Quellige und sumpfige Stellen höherer Gebirge, nur im Riesengebirge, am großen und besonders am kleinen Teiche, dann im Riesen- und Elbgrunde, Elb- und Pantschewiese, Kessel- und Melzergrube, auf Wiesen an der Schlingelbaude; im mährischen Gesenke am Altvater, Peterssteine, Kessel und in **Brn.** (Alpen). Mai. Juli. H. 0,30 — 0,60. Ändert ab: b) *Daphneola* Tausch (als Art). Blätter lanzettlich, kahl; Fruchtknoten kahl, so auf der Pantschewiese.

N. Gletscherweiden. Kätzchen endständig.

† 1715. *S. herbacea* L., krautartige W. Blätter rundlich-oval, stumpf oder gestutzt, gesägt, kahl, netzaderig, beiderseits glänzend; Kätzchen mit 2blättrigem, knospentragendem Stiele. † Felsritzen hoher Gebirge, nur im mährischen Gesenke am Altvater und Peterssteine und auf den bayerischen Alpen. Mai. Juni. Ein zwergiger Strauch, mit 0,03—0,05 m langen Ästen.

525. *Pópulus Tourn.* Pappel (XXII, 7. n. 655).

A. StaubgefäÙe 8; Kätzchenschuppen gewimpert.

* † 1716. *P. alba* L., Silber-P. Blätter rundlich-eiförmig, winkelig-gezähnt oder 5lappig, *unterseits schneeweis-filzig*; Schuppen der weiblichen Kätzchen gekerbt, gewimpert. † In feuchten Wäldern, an Wiesenrändern, in Dörfern, oft angepflanzt. März. April. H. 20,00—30,00.

† 1716+1717. *P. alba+tremula* Wimm., graue P. Blätter *unterseits graufilzig, zuletzt kahl*; sonst w. v. † In Wäldern und Dörfern, seltener als vorig. März. April. *P. canescens* Sm. *P. hybrida* MB. H. 20,00—30,00.

* † 1717. *P. trémula* L., Zitter-P. Aspe oder Espe. Blätter *fast kreisrund*, gezähnt, *anfangs seidenartig-zottig, zuletzt kahl*; Kätzchenschuppen fingerig-ingeschnitten, dicht-zottig gewimpert. † In Wäldern und Gebüsch, häufig. März. April. Ändert ab: b) *villosa* Lang. Blätter *beiderseits angedrückt-wollig*. H. 15,00 bis 25,00.

B. StaubgefäÙe 12—30; Kätzchenschuppen kahl.

1718. *P. pyramidalis* Rozier, Pyramiden-P. Blätter *rautenförmig*, zugespitzt, gesägt, *am Rande kahl*; Äste *aufrecht*. † Soll aus dem Oriente stammen, jetzt an Chausseen häufig angepflanzt, aber meist nur der männliche Baum, der weibliche bei Frankfurt a. O., Braunschweig. März. April. *P. dilatata* Ait. H. 25,00—35,00.

* † 1719. *P. nigra* L., Schwarz-P. Blätter *dreieckig-eiförmig*, zugespitzt, gesägt, *am Rande kahl*, am Grunde abgestutzt und gesägt; Äste *abstehend*. † Ufer, Teiche, Dörfer, häufig angepflanzt. April. H. 15,00—25,00. OFF. gemmae Populi.

1720. *P. monilifera* Ait., Rosenkranz-P. Blätter *am Rande weichhaarig*; sonst w. v. † Stammt aus Nordamerika, jetzt an Strassen und in Dörfern häufig angepflanzt. April. *P. canadensis* Desf. H. 12,00—20,00

1721. *P. balsamifera* L., Balsam-P. Blätter *eiförmig*, zugespitzt, *angedrückt-gesägt, kahl, unterseits weißlich, stark-netzaderig*; Äste *abstehend*. † Hin und wieder angepflanzt. April. Knospen harzig, balsamisch duftend. H. 12,00—16,00. OFF. gemmae Populi.

C. Familie. MYRICACEEN Rich. *Gagelgewächse.*526. *Myrica* L. Gagel (XXII, 4. n. 651).

* 1722. *M. Gale* L., gemeiner G. Blätter lanzettlich, etwas gesägt. † Torfbrüche. Von der niederrheinischen Ebene (Siegburg, Mühlheim bei Köln, Düsseldorf, Kleve, Wesel) durch Westfalen, Hannover, Ostfriesland, Oldenburg, Holstein, Mecklenburg, Pommern bis Westpreußen (Danzig, Putzig, Halbinsel Hela); in der Niederlausitz. Mai. H. 0,30—1,25.

II. Klasse. *Monocotylen*.

Gefäßbündel im Stengel zerstreut; Samenkeim mit scheidenartigem Keimblatte; Blätter parallelnervig; in den Blütheilen herrscht die Dreizahl vor.

CI. Familie. HYDROCHARITACEEN DC. *Froschbifsgewächse*.

1. Gruppe. Hydrilleen Casp. Fruchtknoten einfächerig; Narben 3; Stamm lang, mit langen, unter sich fast gleichen Internodien; keine Ausläufer; Blätter klein, linealisch-lanzettlich, quirlig oder zerstreut, nie zweizeilig. Untergetauchte Pflanzen.

527. *Hydrilla* Rich. Hydrille (XXI, 3. n. 621).

1723. *H. verticillata* Casp., quirlblättrige *H.* Blätter linealisch-lanzettlich, sehr fein-stachelspitzig-gezähnt. 4 Nur bei Stettin im Dammschen See, z. B. in der Nähe des Bodenberges und in einigen Oderarmen häufig, in Preußen bei Lötzen im See Seginek bei Allenstein, im kleinen Selment-, Sunowo-, Nieczeczka-, Glembowka-, Kl. Grabnick-See bei Lyck und im Kracksteinsee bei Claufen, neuerlich auch mit Blüten gefunden. *H. dentata* Casp. *Udora occidentalis* Koch. z. T. *Serpicula verticillata* L. fil.

527a. *Elodea* Rich. u. Mchx. (erw.) Wasserpest (III, 3. n. 79a.)

1724. *E. canadensis* Richard u. Michaux, gemeine *W.* Blätter zu 3—4 quirlig, länglich bis linealisch-lanzettlich, spitz, kleingesägt; Hülle der männlichen Blüte einblütig; männliche Blüte ohne verlängerte Röhre, mit 9 sitzenden Staubbeuteln; weibliche Blüte mit 1—3 verkümmerten Staubgefäßen. 4 In Flüssen Nordamerikas einheimisch; bei uns nur die weibliche Pflanze, aber an vielen Orten jetzt eine Plage. Mai—August. *Anacharis Alsinastrum* Babingt. *Udora occidentalis* Koch z. T. (die amerikan. Pflanze). *Udora canadensis* Nutt.

2. Gruppe. Stratiotideen Endl. Fruchtknoten einfächerig; Narben 6, zweispaltig; Stamm und Internodien desselben sehr kurz, erstes Internodium des Astes sehr lang; Blätter dicht gedrängt, untergetaucht oder schwimmend.

528. *Stratiotes* L. Kriebsschere (XXII, 10. n. 659).

* † 1725. *S. aloides* L., aloeblättrige *K.*, Wassersäge. Blätter schwertförmig, unten 3kantig, nach oben flach, stachelig-gezägt; Blüten 2häusig. 4 Stehende Gewässer, zerstreut, besonders in Norddeutschland; in der Rheinprovinz nur bei Geldern und Kleve; fehlt in Kurhessen, Thüringen, im Königreich Sachsen; Böhmen. Mai. August. Blh. weiß.

529. *Hydrocharis* L. Froschbifs (XXII, 8. n. 658).

* † 1726. *H. Morsus ranae* L., gemeiner *F.* Blätter schwimmend, gestielt, kreisrund, am Grunde tief-herzförmig;

Blüten 2häusig. 2 Stehende Gewässer, Gräben, zerstreut. Juli August. Bth. weifs.

CII. Familie. ALISMACEEN Juss. *Froschlöffelgewächse.*

530. *Alisma* L. Froschlöffel (VI, 5. n. 278.)

A. Schaft blattlos; Blätter grundständig.

* † 1727. *A. Plantago* L., gemeiner F. Schaft quirlig-rispig; Blätter herzförmig, eiförmig oder lanzettlich; *Früchtchen stumpflich, ohne Stachelspitze, auf dem Rücken gefurcht, ein unregelmässig-dreieitiges Köpfchen bildend.* 2 Gräben, stehende Gewässer, gemein, die Abarten viel seltener. Juli August. Bth. weifs oder rötlich. H. 0,15—1,00. Ändert ab: b) *lanceolatum* With. Blätter lanzettlich, nach dem Grunde verschmälert, nur 0,03 breit. c) *graminifolium* Ehrh. Blätter grasartig, schwimmend, oft mehrere Fufs lang. d) *arcuatum* Michalet (als Art). Niedrig, vom Grunde an in bogenförmig aufsteigende Rispenäste verzweigt; Blätter schmal-lanzettlich; Früchtchen auf dem Rücken meist mit zwei Furchen.

1728. *A. parnassifolium* L., herzblattblättriger F. Schaft quirlig-traubig oder rispig; *Blätter tief-herzförmig*, ziemlich stumpf; *Früchtchen* verkehrt-eiförmig, an der Spitze auswärts abgerundet und *einwärts-stachelspitzig, vielrillig.* 2 In einem kleinen See bei Tempelhof unweit Berlin sehr selten; am See bei dem Basedower Teerofen und am Langwitzer See in Mecklenburg, bei Kunersdorf unweit Frankfurt a. O., Greifenhagen, bei Schwerin an der Warthe, bei Moszyn, Kotomierz bei Bromberg, im Entensee bei Bürgel unweit Offenbach. Juli August. *Echinodorus parnassifolius* Engelm. Bth. weifs. H. bis 0,30.

* 1729. *A. ranunculoïdes* L., hahnenfufsartiger F. Schaft an der Spitze doldig oder quirlig-doppelt-doldig; *Blätter lanzettlich, 3nervig; Früchtchen* schief-elliptisch, *5kantig, spitz, in ein kugeliges Köpfchen zusammengestellt.* 2 Sümpfe, feuchte Orte, selten. Von der Rheinprovinz (Krefeld) durch Westfalen, Hannover und das nördliche Deutschland bis zur Provinz Brandenburg (Gülper See bei Rhinow, Pritzerber See), Mecklenburg, Wollin und Rügen, aber nicht in Preussen; sonst nur in Lothringen. Juni—August. *Echinodorus ranunculoïdes* Engelm. Bth. weifs. H. 0,10—0,20.

B. Stengel mit schwimmenden, länglich-eiförmigen Blättern besetzt.

* † 1730. *A. natans* L., schwimmender F. Blüten an den Gelenken des Stengels einzeln oder zu 3 oder 5; *Früchtchen* länglich, stumpf, *zugespitzt-geschnäbelt, 12—15rillig.* 2 Stehende Gewässer in Nord- und Mitteldeutschland (auch in Lothringen). Trier, Andernach, vom Unterrhein durch Westfalen, Hannover, Hamburg, Sachsen bis Pommern und Preussen (Konitz, Tuchelsche Heide), Lausitz. Juni—August. *Echinodorus natans* Engelm. *Elisma natans* Buchenau. Stengel 0,10—1,45.

531. Sagittaria L. Pfeilkraut (XXI, 5. n. 628).

* † 1731. *S. sagittifolia* L., gemeines P. Blätter grundständig, lang-gestielt, tief-pfeilförmig, die untergetauchten lanzettlich; Blüten in 3blütigen Quirlen. 4 Stehende Gewässer, Flusufer, nicht gerade selten. Juni. Juli. Bth. weiß, am Nagel purpurrot. H. 0,30—1,25.

CIII. Familie. BUTOMACEEN Rich. *Schwanenblumengewächse.*

532. Butomus Tourn. Schwanenblume, Wasserliesch (IX, 3. n. 297).

* † 1732. *B. umbellatus* L., doldenblütige Sch. Schaft eine einfache, mit einer Hülle versehene Dolde (doldig gestellte Schraubeln) tragend; Blätter grundständig, lang-linealisch, rinnenförmig-3seitig. 4 Gräben, Sümpfe, Teiche, meist häufig. Juni bis August. Bth. rosenrot. H. 0,60—1,25. Ändert in Zahl der Fruchtknoten und Staubgefäße sehr ab.

CIV. Familie. JUNCAGINACEEN Rich. *Blumenbinsengewächse.*

533. Scheuchzeria L. Scheuchzerie (VI, 3. n. 275).

* † 1733. *S. palustris* L., Sumpf-Sch. Stengel aufrecht, mit scheidigen, linealisch-rinnenförmigen Blättern; Blüten in armlütiger Traube. 4 Torfsümpfe, zerstreut; in Westfalen nur im Böllenmoor vor Teglingen bei Meppen; in Thüringen nur auf dem Saukopf bei Oberhof, am Petersee bei Fladungen. Juni. Jul. Bth. grünlich. H. 0,10—0,20.

534. Triglochin L. Dreizack (VI, 3. n. 276).

* † 1734. *T. maritima* L., Meerstrands-D. Blätter grundständig, schmal-linealisch, halbstielrund; Früchte eiförmig, unter der Narbe eingeschnürt, in 6 Kapseln zerfallend. 4 Sumpfige, besonders salzhaltige Wiesen, Meeresstrand, zerstreut. Juni. Juli. F. salina Wallr. Bth. grünlich. H. 0,15—0,80.

* † 1735. *T. palustris* L., Sumpf-D. Früchte linealisch, nach dem Grunde verschmälert, in 3 Kapseln zerfallend; sonst w. v. 4 Sumpfige Wiesen, häufig. Juni. Juli. H. 0,15—0,60.

CV. Familie. POTAMIEN Juss. *Samkrautgewächse.*

535. Potamogeton Tourn. (bei Plinius (25, 8, 29) weiblich wie alle Pflanzennamen, bei Dioscorides aber männlich). Sam- oder Laichkraut (IV, 4. n. 105).

A. Verschiedenblättrige. Blätter wechselständig, obere von den untergetauchten verschieden.

a) Blütenständige Blätter lederartig und schwimmend.

* † 1736. *P. natans* L., schwimmendes S. Stengel einfach;

Blätter sämtlich lang-gestielt, die jüngeren untergetauchten schmaler, lanzettlich oder länglich, die schwimmenden lederartig, rundlich oder länglich-elliptisch, am Grunde schwach-herzförmig; Blattstiele auf der oberen Seite schwach-rinnenförmig; Blütenstiele gleich dick; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf. 2 Stehende und fließende Gewässer, häufig. Juli. August.

* 1737. *P. polygonifolius* Pourr. (1788), längliches S. Untergetauchte, während der Blütezeit vorhandene Blätter lanzettlich, schwimmende länglich, obere eiförmig und am Grunde schwach-herzförmig; Blattstiele auf der oberen Seite flach; sonst w. v. 2 Sümpfe, Torfbrüche, im nordwestlichen Gebiete stellenweise, sonst selten, z. B. in Sachsen im Egelsee bei Pirna, bei Mückenberg und Lüttichau, Koswig, Osterfeld, in der Nähe der Siegmündung bei Bonn, bei Kleve. — L. (Bitsch). E. (Hagenauer Ebene). Brn. (Pfalz). Juli. August. *P. oblongus* Viv. (1808). Früchte kleiner als an natans.

* 1738. *P. fluitans* Rth., flutendes S. Schwimmende Blätter am Grunde spitz oder abgerundet; ältere Blattstiele beiderseits gewölbt; Früchte mit ziemlich spitzem Rande; sonst wie natans. 2 Flüsse, ziemlich selten. Rheingegend, Westfalen, Münden, im nördlichen und nordwestlichen Böhmen, häufiger in Norddeutschland, im südlichen Gebiete hin und wieder. Juli. August.

* 1739. *P. spathulatus* Schrad., spatelblättriges S. Untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend, unterste schmal-lanzettlich, in den Blattstiel lang-keilförmig-verschmälert, die folgenden allmählich mehr länglich, in den langen Blattstiel hinablaufend, die schwimmenden lederartig, ovallänglich, stumpf, am Grunde vorgezogen, 2—3mal kürzer als der Blattstiel; Früchte stark zusammengedrückt, mit spitzem Rande. 2 Brüche, Flüsse. In Hannover bei Ulzen in der Hardau; Limbach bei Saarbrücken, in L. E. und der Pfalz. Juli. August.

b) Blütenständige Blätter den stengelständigen ähnlich, nur die späteren schwimmend und lederartig oder häutig, oder auch ganz fehlend.

* † 1740. *P. alpinus* Balbis (1804), rötliches S. Stengel einfach; untergetauchte Blätter sitzend, häutig, länglich-lanzettlich, stumpflich, am Rande glatt, schwimmende lederartig, lanzettlich-spatelförmig, in den kurzen Stiel verschmälert; Blütenstiele gleichdick; Früchte linsenförmig-zusammengedrückt, mit spitzem Rande. 2 Stehende Gewässer, zerstreut. Juli. Aug. *P. rufescens* Schrad. (1815).

1741. *P. plantagineus* Du Croz (1818), wegebreitblättriges S. Stengel ästig; Blätter alle gestielt, häutig, durchscheinend, am Rande glatt, untergetauchte lanzettlich, schwimmende fast herzförmig; Blattstiele halb so lang als die Blätter; Blütenstiele gleichdick; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf. 2 Stehende, seltner fließende Gewässer, selten. Melnik in Böhmen, Mainz, Rheinfläche, Westfalen, Hannover und Ostfriesland, Holstein, Lauenburg, Oschersleben, Pommern (Siralsund), in Baden bei Waghäusel. Juli. August. *P. coloratus* Hornem. (1827). *P. Hornemanni* G. F. W. Mey. (1836).

* † 1742. *P. gramineus* L., grasartiges S. Stengel sehr

ästig; *untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend, schmal- oder breit-lanzettlich, am Grunde verschmälert, sitzend, am Rande rauh, obere kürzer, breiter, gestielt, schwimmende lanzettlich oder eiförmig, lang-gestielt, lederartig; Blütenstiele an der Spitze verdickt; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf.* ♀ Fließende und stehende Gewässer, zerstreut. Juli. August. *P. heterophyllus* Schreb. Ändert ab: b) *heterophyllus* Fr. *Untergetauchte Blätter kürzer, zurückgekrümmt, meist starrer.* c) *Zizii* Cham. u. Schldl. Blätter sehr groß, besonders die oberen stumpf, aber stets stachelspitzig und oft wellenförmig.

1743. *P. nitens* Web., glänzendes S. Stengel sehr ästig; *untergetauchte Blätter häutig, durchscheinend, lanzettlich, ohne Stachelspitze, am Grunde abgerundet, halbstengelumfassend, am Rande etwas rauh, schwimmende länglich-lanzettlich, lederartig; Blütenstiele an der Spitze meist dicker; Früchte zusammengedrückt, am Rande gekielt.* ♀ Fließende und stehende Gewässer. Nur in Norddeutschland häufiger, sehr selten im mittleren Gebiete; in Preußen nur in der Memel bei Tilsit und im Mauersee bei Lötzen, vereinzelt bei Wittenberg und im Egelsee bei Pirna. Juni—Aug. Ändert ab: b) *curvifolius* Hartm. *Untergetauchte Blätter kürzer, lanzettlich, bisweilen ei-lanzettlich, zurückgekrümmt.*

B. Gleichblättrige. Blätter wechselständig, alle untergetaucht, häutig, lanzettlich oder breiter und rundlich.

* † 1744. *P. lucens* L., spiegelndes S. Stengel ästig; *Blätter gestielt, oval oder lanzettlich, stachelspitzig, am Rande feingesägt-rauh; Blütenstiele oberwärts verdickt; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf, schwach gekielt.* ♀ Stehende und fließende Gewässer, nicht selten. Juli. August.

† 1745. *P. decipiens* Nolte, trügerisches S. *Blätter mit abgerundetem Grunde sitzend, oval oder länglich, stumpf, stachelspitzig, am Rande glatt; Blütenstiele gleichdick; sonst w. v.* ♀ Verden in Hannover, Lauenburg im Schallsee und in der Bille z. B. bei der Aumühle bei Bergedorf unweit Hamburg, bei Kiel, in der Spree bei Fürstenwalde und im Liepnitzsee bei Biesenthal, Trachenberg, bei Breslau vor Marienau, Klanauer See bei Berent, See von Redigkeinen bei Allenstein. Juli. August.

† 1746. *P. praelongus* Wulf., gestrecktes S. Stengel ästig; *Blätter aus eiförmigem, stengelumfassendem Grunde verlängert-länglich, stumpf, ohne Stachelspitze, an der Spitze müthenförmig-zusammengezogen, am Rande glatt; Früchte auf dem Rücken flügelig-gekielt.* ♀ Fließende und stehende Gewässer, selten. Von Holstein und Lüneburg durch Norddeutschland bis Brandenburg und Preußen, vereinzelt bei Leipzig in Tümpeln bei Wahren und in der Parthe und bei Dresden in der wilden Weißeritz bei Schönfeld, in Schlesien nur bei Primkenau unweit Glogau, in Böhmen bei Niemes, Friedland, Karlsbad. Juli. August.

* † 1747. *P. perfoliatus* L., durchwachsenes S. *Blätter aus herzförmigem, stengelumfassendem Grunde eiförmig oder ei-lanzettförmig, am Rande etwas rauh; Blütenstiele gleichdick; Früchte zusammengedrückt, am Rande stumpf.* ♀ Zerstreut. Juli. August.

* † 1748. *P. crispus* L., krauses S. *Blätter* sitzend, linealisch-länglich, ziemlich stumpf, kurz zugespitzt, klein-gesägt, *wellig-kraus*; Früchte geschnäbelt. ♀ Nicht selten. Juni bis August.

C. Grasblättrige. *Blätter* wechselständig, alle gleichgestaltet, untergetaucht, häutig, sitzend, grasartig, schmal-linealisch.

* † 1749. *P. compressus* L. nach Fr., flachstengeliges S. Stengel geflügelt-plattgedrückt, ästig; *Blätter* stumpf, kurz-stachelspitzig, *vielnervig*, mit 3—5 stärkeren Nerven; *Ähren* 6—15blütig. ♀ Stehende und langsam fließende Gewässer, zerstreut. Juli. August. *P. zosterifolius* Schumch. *P. complanatus* Willd.

* † 1750. *P. acutifolius* Lk., spitzblättriges S. *Blätter* haarspitzig, *vielnervig*, mit 1, 3 oder 5 stärkeren Nerven; *Ähren* 4—6blütig; sonst w. v. ♀ Zerstreut. Juli. August.

* † 1751. *P. obtusifolius* M. u. K., stumpfblättriges S. Stengel zusammengedrückt, mit rundlichen Kanten, sehr ästig; *Blätter* stumpf, kurz-stachelspitzig, 3—4nervig; *Blütenstiele* so lang als die 6—20blütige, ununterbrochene Ähre. ♀ Sehr zerstreut. Juli. August.

† 1752. *P. mucronatus* Schrad., stachelspitziges S. Stengel zusammengedrückt, mit abgerundeten Kanten; *Blätter* kurz-stachelspitzig, 5nervig; *Nebenblätter* zweispaltig; *Blütenstiele* nach oben etwas verdickt, 3mal länger als die lockerblütige, unterbrochene Ähre; Früchte klein, schief-elliptisch, gekielt. ♀ Gräben, Teiche, zerstreut. In Holstein bei Trittau, sehr häufig im Tolenseffluss bei Neubrandenburg, Rostock, Bremen, Stralsund, in Hannover bis Wilhelmsburg, Quackenbrück, in der Mark bei Berlin, Beeskow, Bärwalde, Werder, Brandenburg, Eberswalde und Landsberg, bei Dessau im Georgengarten, Posen, in Schlesien bei Breslau, in der Orla bei Korsenz unweit Trachenberg, bei Brzenkowitz unweit Myslowitz, in Preußen fast überall häufig. Juli. August. *P. Oederi* G. F. W. Mey.

* † 1753. *P. pusillus* L., kleines S. *Blätter* ziemlich spitz, kurz-stachelspitzig, 3—5nervig; *Blütenstiele* 2—3mal länger als die 4—8blütige, oft unterbrochene Ähre; Früchte schief-elliptisch. ♀ Nicht selten. Juli. August.

P. salicifolius Wolfgang (*P. lanceolatus* Sm.?), früher in Lauenburg im Schallsee gefunden, ist wieder aufzusuchen.

1754. *P. rutilus* Wolfgang, rötliches S. Rasenartig; Stengel zusammengedrückt, ästig; *Blätter* verschmälert-zugespitzt, 3nervig; *Blütenstiele* länger als die 6—8blütige Ähre; *Früchte* klein, länglich-elliptisch, auf dem Rücken stumpf. ♀ Seen, Teiche. Lauenburg und Holstein (z. B. Schallsee, Einfeld der See), Ahrensburg bei Hamburg, Herzberger See bei Beeskow, Gülper See bei Rhinow, Wittenberg, Köslin, Berent, Goldap, Lyck, früher auch bei Berlin. Juli. August. *P. caespitosus* Nolte. Die Pflanze ist im späten Alter meist rötlich, daher der Name.

* † 1755. *P. trichoides* Cham. u. Schldl., haarförmiges S. *Blätter* 1nervig, aderlos; *Früchte* halbkreisrund; sonst w. v. ♀ Gräben, Teiche. In Preußen bei Danzig und bei Soldau zwischen Kischinen und Broddau, Breslau, Brieg, Oppeln, Neifse, Groß-

Hennersdorf in der Oberlausitz, Dresden, Pirna, Prag, Schnepfenthal bei Gotha, Magdeburg, Wittenberg, in der Mark bei Berlin, Brandenburg, Nauen, Eberswalde, Bremen, bei Hamburg in der Besenhorst und bei Trittau, Krefeld, Münster und Bünde, auch bei Nürnberg und gewifs weiter verbreitet. Juni. Juli. Im trockenen Zustande schwärzlich.

D. Scheidenblättrige. Blätter am Grunde scheidig, Scheide an die Nebenblätter angewachsen; sonst w. v.

* † 1756. *P. pectinatus* L., fadenblättriges S. Blätter spitz, Inernig, quer-aderig; Ähren langgestielt; Früchte schief-verkehrt-eiförmig, halbkreisrund, im trockenen Zustande auf dem Rücken gekielt. ♀ Nicht selten. Juli. August.

1757. *P. marinus* L., Meer-S. Blätter fast haarförmig, Inernig, sehr spitz; Früchte verkehrt-eiförmig, runzelig, ungekielt, mit sitzender, breiter Narbe gekrönt, viel kleiner als an voriger. ♀ In Landseen Norddeutschlands, seltener im Strandwasser der offenen See. In der Mark Brandenburg in den Seen bei Rheinsberg, Menz und Lychen häufig, im Paarsteiner, Ucker- und Ruppiner-See und im hölzernen See bei Teupitz, Mohriner-See bei Bärwalde, im Klückensee bei Arnswalde, bei Stade, in Holstein, in Mecklenburg in der Tolense bei Broda und Meiershof, im Ziegelsee bei Schwerin, in Pommern im Salzwasser des Kl. Jasmunder Boddens, bei Dievenow und im Binower See, auf Usedom im Krebssee, Köslin, im Kiekrz-See bei Posen. Juli. August. *P. filiformis* Pers.

E. Gegenblättrige. Blätter sämtlich gegenständig.

* 1758. *P. densus* L., dichtblättriges S. Blätter häutig, sitzend, stengelumfassend; Ähren gabelständig, kurz-gestielt; Früchte im trockenen Zustande zusammengedrückt, breitgekielt, geschnäbelt. ♀ Fließende, aber meist seichte Gewässer, im nördlichen und mittlern Gebiete sehr zerstreut, im südlichen stellenweise häufig. Juli. August. Blätter an der Hauptform eiförmig, zugespitzt; die Pflanze ändert aber ab: b) *serratus* L. (als Art). Blätter aus eiförmigem Grunde allmählich verschmälert-spitz, etwa 0,03^m lang, 0,006—0,009^m breit. c) *setaceus* L. (als Art). Blätter nur 0,002—0,003^m breit; sonst wie b.

536. *Ruppia* L. Ruppie (II, 1. n. 2).

1759. *R. maritima* L., Meerstrands-R. Stengel fadenförmig, schwimmend; Blätter sehr schmal-linealisch; gemeinsamer Fruchtstiel lang, spiralig-gewunden; Staubbeutel säckchen länglich; Früchte eiförmig, schief-aufrecht. ♀ In der Ost- und Nordsee, im Fürstentume Göttingen im Denkenhäuser Sumpfe. August bis Oktober.

1760. *R. rostellata* Koch, schnabelfrüchtige R. Gemeinsamer Fruchtstiel kurz, nicht-spiralig-gedreht; Staubbeutel säckchen fast kugelig; Früchte schief-geschnäbelt, fast halbmond-eiförmig, aus stumpfem Grunde aufstrebend, mehrmals kürzer als ihre Stiele; sonst w. vor., von welcher sie vielleicht nicht spezifisch verschieden ist. ♀ An der Nord- und Ostsee, bei Stafsurt, im Soolgraben

bei Artern, häufig bei Frankenhausen und früher bei der Numburg, im salzigen See bei Halle a. S., im südlichen Gebiete nur in L. (Marsal). August—Oktober. Ändert ab: b) brachypus Gay (als Art). Früchte so lang oder länger als ihre Stiele, so bei Barth.

537. Zannichellia Mich. Zannichellie (XXI, i. n. 612).

* † 1761. *Z. palustris* L., kurzgestielte *Z.* Stengel fadenförmig, kriechend und wurzelnd oder flutend; Blätter sehr schmal-linealisch; *Früchte kurz-gestielt oder fast sitzend; Griffel halb so lang als die Früchte.* 2 Stehende und fließende Gewässer, zerstreut. Mai—September.

1762. *Z. pedicellata* Fr., lang-gestielte *Z.* *Früchte ziemlich lang-gestielt; Griffel schlank, so lang als die Frucht; sonst w. v.* 2 Im Meere und in salzhaltigen Gewässern, sehr zerstreut. Juli bis September. Wahrscheinlich nur Abart der vorigen.

1763. *Z. polycarpa* Nolte, vielfrüchtige *Z.* *Griffel 4mal kürzer als die Frucht; sonst wie palustris.* 2 Bisher bloß im Salzwasser an der Küste der Nordsee bei Brunsbüttel und im Meere an der Küste der Ostsee bei Kiel, Heiligenhafen, Swinemünde, Diewenow. Juli—September.

538. Zostera L. Seegras (XXI, i. n. 609).

1764. *Z. marina* L., gemeines S. Stengel flutend; Blätter grasartig, 3—7nervig; *Stiel der Blütenscheide oberwärts breiter; Kolben am Rande meist ohne Fortsätze; Nüsse gerillt.* 2 Sandiger und schlammiger Meeresgrund. Mai—Juli. Ändert ab: b) *angustifolia* Hornem. Blätter kaum breiter als bei der folg., so viel seltener.

1765. *Z. nana* Rth., Zwerg-S. Blätter 1nervig; *Stiel der Blütenscheide von gleicher Breite; Kolben am Rande mit klammerartigen Fortsätzen; Nüsse bei der Reife ganz glatt.* 2 An den Küsten der Insel Norderney, bei Varel, in Holstein, Schleswig, bei Danzig. Mai—Juli. *Z. Noltei* Hornem.

CVI. Familie. NAJADACEEN Lk. Nixkrautgewächse.

539. Najas L. Nixkraut (XXI, i. n. 610).

* † 1766. *N. major* All., großes N. *Stengel steif, gabelspaltig; Blätter linealisch, ausgeschweift-gezähnt, steif; Blattscheiden ganzrandig; Blüten 2häusig.* ☉ Seen, Teiche, sehr zerstreut. Aug.—Septbr. *N. marina* var. a. L. Ändert ab: b) *intermedia* Casp., schlank, meist schmalblättrig, 1—4 Zähne auf der Scheide, so z. B. bei Soldau in Preußen, bei Moszyn in Posen, in der Mark Brandenburg. H. 0,08—0,50.

† 1767. *N. minor* All., kleines N. Blätter schmal-linealisch, *ausgeschweift-gezähnt, zurückgekrümmt, steif; Blattscheiden fein-wimperig-gezähnt; Blüten 1häusig.* ☉ Wie vorig. *Caulinia fragilis* Willd. Stengel sehr zerbrechlich. H. nur 0,05—0,20.

1768. *N. flexilis* Rostk. u. Schmidt, biegsames N. *Stengel biegsam; Blätter sehr fein-stachelspitzig-gezähnt, abstehend; sonst w. v.* ☉ Bisher bloß im Binowschen See bei Stettin und in

der Mark Brandenburg im Paarsteiner See unweit des Paarsteiner Werders, im Brodewiner See bei Angermünde und in Ostpreußen. August. September. *Caulinia flexilis* Willd.

CVII. Familie. LEMNACEEN Lk. Wasserlinsen.

540. Lemna L. Wasserlinse (II, 1. n. 4).

* † 1769. *L. trisulca* L., dreifurchige W. Jedes blattförmig-verbreiterte, lanzettliche Stengelglied zuletzt gestielt, unterseits mit einer einzigen Wurzelfaser. 4 Stehende Gewässer, nicht selten. Mai.

* † 1770. *L. polyrrhiza* L., vielwurzelige W. Jedes rundlich-verkehrt-eiförmige Stengelglied mit büschelförmigen Wurzeln. 4 Wie vorig. *Spirodela* polyrrh. Schleiden.

* † 1771. *L. minor* L., kleine W. Jedes verkehrt-eiförmige, beiderseits flache Stengelglied mit einer einzigen Wurzelfaser. 4 Wie vorig.

* † 1772. *L. gibba* L., buckelige W. Stengelglieder unterseits schwammig-gewölbt; sonst w. v. 4 *Telmatophaea gibba* Schleiden.

† 1773. *L. arrhiza* L., wurzellose W. Stengelglieder rundlich-elliptisch, unterseits kugelig-gewölbt, ohne Wurzelfaser. 4 Stehende Gewässer, selten. Im Gebiete der Flora von Spaa und häufiger in Schlesien bei Trachenberg, Wohlau, im Schlosteiche in Nimptsch, in einem Teiche des Dorfes Gniechwitz in der Nähe des Zobtenberges und früher bei Kl.-Grüneiche unweit Breslau, sowie bei Schwengfeld bei Schweidnitz; gleichfalls zahlreich in Schlesiens bei Leipzig und im Teiche des botanischen Gartens, ebenso bei Potsdam. *Wolffia Michellii* Hork. *W. arrhiza* Wimm. Nur von der Größe eines Senfkorns, aber meist zahlreich beisammen.

CVIII. Familie. TYPHACEEN Juss. Kolbenrohr-gewächse.

541. Typha Tourn. Kolbenrohr, Rohrkolbe (XXI, 3, n. 617).

1. Blätter so lang oder meist länger als der blütentragende Halm.

* † 1774. *T. latifolia* L., breitblättriges K. Blätter breitlinealisch; weibliche Ähre meist unmittelbar unter der männlichen stehend; weibliche Blüten deckblattlos; Narben spatelig-eiförmig. 4 Stehende Gewässer, Flusufer, nicht selten. Juli. August. H. 1,00—2,00.

* † 1775. *T. angustifolia* L., schmalblättriges K. Blätter schmal-linealisch; männliche Ähre von der weiblichen meist um 0,02 bis 0,04^m entfernt; weibliche Blüten von einem Deckblatte gestützt; Narben linealisch-lanzettlich; Kolben weit dünner als an voriger. 4 Wie vorig., aber hin und wieder seltener. H. 1,00—2,00.

2. Blätter viel kürzer als der Halm.

♀ 1776. *T. minima* Funk (1794), kleinstes K. Blätter lanzettlich, die der unfruchtbaren Büschel schmal-linealisch; Kolben nicht zusammenstößend; die weiblichen zuerst walzenförmig, zuletzt dicker,

länglich oder fast kugelig. 2 Auf feuchtem und thonigem Sande der Rheinufer und Rheininseln im Elsass und Oberbaden, auch an Gebirgsströmen in Bayern. Mai. Juni. T. Laxmanni Lepechin (1801). H. 0,40—0,60.

542. Sparganium Tourn. Igelskolbe (XXI, i. n. 618).

* † 1777. *S. ramosum* Huds., einfache I. Stengel einen *ästigen* Blütenstand tragend; Blätter am Grunde 3kantig, an den Seiten vertieft; *Narben linealisch*; *Früchtchen langgeschnäbelt.* 2 Gräben, Teiche, häufig. Juli. August. *S. erectum* var. a. L. H. bis 0,60.

1778. *S. simplex* Huds., ästige I. Stengel einen *einfachen, traubigen* Blütenstand tragend; Blätter am Grunde 3kantig, an den Seiten flach; *Narben linealisch*; *Früchtchen lang-geschnäbelt.* 2 Wie vor. *S. erectum* var. b. L. Ändert ab: b) *fluitans* A. Br. (nicht Fr.) Flutend, nur der einfache Blütenstengel aus dem Wasser hervorragend, Blätter sehr lang, schwimmend, am Grunde schwach-3kantig, sonst flach; die 2—4 weiblichen Kolben sitzend oder die unteren häufiger gestielt und nebst den 4—6 männlichen meist etwas kleiner als gewöhnlich, so in der Havel bei Potsdam und Brandenburg. Hierher gehört wahrscheinlich auch die von Wirtgen als *Sp. fluitans* Fr. angegebene Pflanze der Rheinprovinz (Laacher See, Rodder Maar, Mühlheim bei Köln, Viersen). H. 0,30—0,50.

1779. *S. affine* Schnizlein, verwandte I. Stengel meist einen *einfachen* Blütenstand tragend; Blätter aus verbreitertem, scheidenförmigem Grunde linealisch, *sehr lang, schlaff, oft schwimmend*, oberseits flach, unterseits gewölbt; *männliche und weibliche Köpfchen in Mehrzahl*, die unteren weiblichen meist gestielt, die männlichen sämtlich sitzend; Narbe schmal, kurz; Früchtchen gestielt, eiförmig-länglich, langgeschnäbelt. 2 Seen, seltener oder übersehen. Otterstedter See bei Bremen; Vogesenseen und im Feldsee des Schwarzwaldes. Juli. August. *S. natans* L.?

* † 1780. *S. minimum* Fr., kleinste I. Stengel einen *einfachen* Blütenstand tragend, mit meist nur einer männlichen Ähre an der Spitze; Blätter niederliegend oder schwimmend; *Narben länglich, schief*; *Früchtchen sitzend, eiförmig, stumpf, mit sehr kurzem Schnäbelchen.* 2 Teiche, Sümpfe, zerstreut. Juli. August. *S. natans* der Aut., nicht L. H. 0,15—0,30.

CIX. Familie. ARACEEN Juss. *Arongewächse.*

1. Gruppe. Areen R. Br. Blüten einhäusig, ohne Blütenhülle.

543. Arum L. Aron, Zehrwurz (XXI, i. n. 607).

* † 1781. *A. maculatum* L., gefleckter A. Schaft einen von einer grossen Blütenscheide umgebenen Kolben tragend; Blätter spiefs-pfeilförmig, gleichfarbig oder braun-gefleckt. 2 Schattige Laubwälder, sehr zerstreut, fehlt in Posen und Preussen. Mai. H. bis 0,60. *Giftig.* OBS. rad. Ari.

2. Gruppe. Calleen. Blüten zweigeschlechtig, ohne Blütenhülle.

544. *Calla L.* Schweinekraut (XXI, 1, n. 271a).

* † 1782. *C. palustris L.*, Sumpf-Sch. Schaft einen kleinen, von einer flachen, außen grünen, innen weissen Blütenscheide umgebenen Kolben tragend; Blätter herzförmig. 2 Sumpfige Orte, Torfbrüche, zerstreut. Mai—Juli. H. 0,15—0,50. Giftig.

3. Gruppe. Orontieen B. Br. Blüten zweigeschlechtig, mit einer Blütenhülle.

545. *Ácorus L.* Kalmus (VI, 1. n. 271).

* † 1783. *A. Calamus L.*, gemeiner K. Schaft blattartig, zusammengedrückt, mit einer scharfen und einer rinnenförmigen Kante, in welcher sich ein kugelig-walzenförmiger Kolben befindet; Blätter lang, schwertförmig. 2 Gräben, Flusufer, Teichränder, zerstreut. Juni. Juli. H. 1,00—1,25. OFF. rhizoma vel rad. Calami.

CX. Familie. ORCHIDACEEN Juss. *Knabenkrautgewächse.* (XX, 1. u. 2).

1. Gruppe. Ophrydeen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel ganz angewachsen; Staubmassen kleinlappig, elastisch zusammenhängend.

546. *Orchis L.* Knabenkraut (n. 584).

A. Wurzelknollen ungeteilt; Deckblätter 1nervig, nur die untersten bisweilen 3nervig.

a) Lippe 3teilig; der mittlere Zipfel vorne verbreitert, 2spaltig, meist mit einem Zähnen in der Ausbuchtung der Lappen.

* 1784. *O. purpurea Huds.*, purpurrotes K. Blätter länglich; Lippe pinselförmig-punktiert, *Seitenzipfel linealisch, der mittlere vom Grunde an allmählich verbreitert, zweilappig*, Lappen breit, ausgebissen-gezähnt; Sporn cylindrisch, halb so lang als der Fruchtknoten; *Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten.* 2 Schattige Berg- und Gebirgswälder, gern auf Kalk, stellenweise und meist einzeln. Am häufigsten im mittleren und südwestlichen Gebiete, namentlich in Thüringen, nordwestlich bis Hildesheim und Milsburg bei Hannover, sehr sparsam in der Mark bei Melsow zwischen Gramzow und Prenzlau, auf Rügen in der Stubnitz, fehlt in Schlesien. Mai. Juni. *O. militaris* var. b. *L. O. fusca Jacq.* Helm rotbraun mit purpurroten Punkten, Lippe weifs oder hellrosenrot, purpurn-samtartig-punktiert. H. 0,60—1,00. Ändert ab: *b) stenoloba Coss* und *Germ. (O. hybrida Böngh.)* Die seitlichen Zipfel des Mittellappens der Lippe schmaler, so z. B. bei Münster häufig, bei Naumburg a. S. *c) moravica Jacq.* (als Art). Die Seitenzipfel der Lippe kurz, der mittlere Zipfel am Grunde sehr breit mit bisweilen abgerundeten Lappen, so bei Bonn zwischen Ippendorf und Poppelsdorf.

* † 1785. *O. Rivini Gouan*, Rivin's K. *Seitenzipfel der Lippe linealisch, stumpf, der mittlere Zipfel linealisch, an der Spitze plötzlich verbreitert, nierenförmig*; sonst w. vor., welcher sie durch die vielen Mittelformen sehr nahe steht. 2 Wald- und Moorwiesen, sonnige Kalkberge, zerstreut. Mai. Juni. *O. militaris L.* z. T.,

dessen Art außer dieser auch *purpurea*, *tridentata* und *Simia* umfaßt. *O. galeata* Poir. Helm aschgrau oder hellpurpurrot, Lippe blaß-purpurrot, in der Mitte weißlich, mit purpurroten Punkten. H. 0,25—0,50.

○ 1786. *O. Simia* Lmk., Affen-K. Lippe samtartig - punktiert, *Seitenzipfel schmal-linealisch, ganzrandig, bogig-einwärtsgekrümmt, der mittlere zweilappig, Schenkel verlängert, mit den Seitenzipfeln der Lippe gleichgestaltet* und noch einmal so lang als der Zipfel selbst; Sporn halb so lang als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle in einen ei-lanzettförmigen Helm zusammenschließend; *Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten*; Ähre dicht, kugelig. 2 Grasige Hügel besonders auf Kalk und Löß. L. (Metz). E. (Siegolsheimer Berg bei Kolmar, Westhalten, Hardtwald). Bd. (Kaiserstuhl). Mai. *O. tephrosanthos* Vill. Helm grau in das purpurne spielend, Lippe purpurn oder weiß, dunkler purpurn-punktiert. H. 0,30—0,40.

† 1787. *O. tridentata* Scop. (1772), dreizähniges K. Lippe punktiert, kahl, dreiteilig, *Seitenzipfel länglich, der mittlere breit-verteilt-herzförmig, alle spitz-gezähnt*; Sporn halb so lang als der Fruchtknoten oder länger; Zipfel der Blütenhülle in einen Helm zusammenschließend, die zwei innersten nur ein wenig kürzer als der rückenständige; *Deckblätter halb so lang als der Fruchtknoten oder länger*. 2 Triften, Waldländer, Weinberge, zerstreut im mittleren und selten im nördlichen Gebiete. Am häufigsten in Thüringen bis Halle a. S. (auch noch bei Schnarsleben unweit Magdeburg), in Westfalen nur bei Beverungen auf Bergweiden gemein, z. B. Schiffthal, Eis- und Galgenberg, bei Höxter am Kiekenstein sehr selten, im südlichen Hannover, bei Holzminden im Solling, bei Hofgeismar in Hessen, in der Mark Brandenburg auf einem Berge bei Karlswerk zwischen Eberswalde und Hohenfinow, bei Schwedt und Prenzlau, Flußwerder im Packlitz-See, in Pommern bei Garz und Stettin, in Posen bei Meseritz, aber sehr selten, in Schlesien um Niedeck und am Tul bei Ustron. Mai. *O. variegata* All. (1785). Blüten hellpurpurrot, Lippe hellpurpurrot-punktiert. H. meist 0,15.

* † 1788. *O. ustulata* L., kleinblütiges K. Lippe samtartig-punktiert, *Seitenzipfel länglich-linealisch, der mittlere 2spaltig, mit länglich-linealischen Lappen*; Sporn 3mal kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel des Helmes eiförmig, die inneren stumpf, sonst wie vor. 2 Bergabhänge, Wiesen niedriger und gebirgiger Gegenden. Zerstreut im südlichen und mittleren, sehr selten im nördlichen Gebiete (in der Mark Brandenburg bei Lebus unweit Frankfurt a. O., bei Königsberg und bei Zehden und in Posen bei Schrimm und Schubin). Mai. Juni. Bth. klein. Helm dunkel-schwarzpurpurrot, Lippe weiß, mit dunkel-purpurroten Punkten. H. 0,10 bis 0,20.

Zwischen *O. ustulata* und *O. tridentata* (*O. ustulato-variegata* und *O. Dietrichiana* Bogenhard. *O. austriaca* Kerner) wurde bei Jena u. a. O. ein Bastard beobachtet, welcher sich durch die dunkelroten Blüten und die Gestalt der Lippe der

O. ustulata nähert, sonst aber der *O. tridentata* ähnlicher ist; auch zwischen *O. purpurea* und Rivini, sowie zwischen *O. Morio* und *mascula* kommen Bastarde vor.

b) Lippe tief-3spaltig, Mittelzipfel länglich.

* † 1789. *O. coriophora* L., Wanzen-K. Blätter linealisch-lanzettlich; Lippe herabhängend, Zipfel fast gleich, der mittlere ungeteilt, die seitenständigen fast rautenförmig, kürzer; Sporn kegelförmig, gekrümmt, hinabsteigend, 2—3mal kürzer als der Fruchtknoten; Deckblätter so lang als der Fruchtknoten oder länger; Ähre länglich. 4 Wiesen, zerstreut, fehlt in Mecklenburg und Pommern. Mai. Juni. Helm schmutzig-rotbraun; Lippe in der Mitte hellrötlich, mit dunkelpurpurroten Punkten; Zipfel grün, mit rötlichem Rande. H. bis 0,30. Die Blüten haben einen wäzenähnlichen Geruch.

† 1790. *O. globosa* L., kugeliges K. Blätter lanzettlich; Lippe gerade hervorgestreckt; Zipfel länglich, der mittlere breiter, abgestutzt-ausgerandet; Ähre fast kugelig; sonst wie vor. 4 Gebirgswiesen, meist auf Kalk, selten. Erzgebirge, Riesengebirge und Gesenke. — Vogesen, Schwarzwald, schwäbische Alp, bayrische Alpen. Mai. Juni, im Hochgebirge. Juli. August. *Nigritella globosa* Rchb. (fl. excurs.) *Traunsteinera globosa* Rchb. (fl. sax.) Bth. hellrosa, Lippe dunkler punktiert. H. 0,30—0,50.

c) Lippe 3lappig, Lappen breit, kurz.

* † 1791. *O. Morio* L., gemeines K. Blätter länglich-lanzettlich; Mittellappen abgestutzt-ausgerandet; Sporn walzlich oder fast keulenförmig, etwa so lang als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle stumpf, alle helmartig-zusammenschließend; Deckblätter Inervig, die untersten meist 3nervig, so lang als der Fruchtknoten. 4 Wiesen, trockene Abhänge; häufig. April. Mai. Blüten purpurrot, mit grünen, starken Adern auf den Zipfeln der Blütenhülle. Ändert mit weißer Bth. ab. OFF. *tubera sive radix Salep*. H. 0,08—0,30.

O. Spitzelii Sauter, sonst nur auf Alpenwiesen, ist auch auf dem Schlofsberge bei Nagold in Württemberg gefunden.

† 1792. *O. pallens* L., blasses K. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Lippe schwach-3lappig, ganzrandig oder sehr fein gekerbt; Sporn walzlich; Zipfel der Blütenhülle eiförmig, stumpf, die 3 inneren fast gleich, die 2 seitenständigen zuletzt zurückgebogen; die entwickelte Ähre eiförmig. 4 Bergwiesen, lichte Wälder, auf Kalk- und Sandstein, selten im südlichen und mittlern Gebiete, am häufigsten in Thüringen; fehlt in Nord- und West-Deutschland ganz. April. Mai, die früheste von allen. Bth. meist gelblich-weiß, besonders abends und nachts stark nach Hollunder riechend. H. 0,30.

* † 1793. *O. mascula* L., männliches K. Blätter länglich; Lippe tief-3lappig, mit breiten, gezähnten Lappen; Sporn walzlich etwa so lang als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle eiförmig-länglich, stumpf oder spitz, die 2 inneren kürzer als der rückenständige, die 2 seitlichen zuletzt zurückgeschlagen; die entwickelte Ähre verlängert, locker. 4 Wiesen, Wälder, häufig im

südlichen und mittleren, selten im nördlichen Gebiete. Mai. Juni. Bth. purpurrot. Ändert mit langzugespitzten Zipfeln der Blütenhülle ab (*O. speciosa* Host. *O. masc.* var. *Hostii* P. M. E.) OFF. tubera sive rad. Salep. H. 0,20—0,50.

B. Wurzelknollen ungeteilt oder bei *O. sambucina* an der Spitze kurz-2lappig; Deckblätter 3- bis mehrnervig.

† 1794. *O. laxiflora* Lmk., lockerblütiges K. Blätter linealisch-lanzettlich; Lippe 3lappig, die seitlichen Lappen vorne abgerundet, der mittlere tief-ausgerandet, breiter; Sporn walzlich, wagrecht oder aufstrebend, kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle länglich, stumpf, die seitenständigen zurückgeschlagen; Ähre verlängert, locker. 2 Sumpfige, torfige Wiesen. Hiervon findet sich im Gebiete nur die Varietät *palustris* Jacq., welche vielleicht als eigene Art zu betrachten ist: Mittellappen der Lippe so lang oder ein wenig länger als die Seitenlappen, so stellenweise im südlichen und mittleren, selten im nördlichen Teile des Gebiets (z. B. bei Dassow in Mecklenburg), dagegen im nordwestlichen Teile der Mark ziemlich häufig. Mai. Juni. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,50.

* † 1795. *O. sambucina* L., hollunderduftiges K. Blätter länglich-lanzettlich; Lippe kurz-3lappig; Sporn kegel-walzenförmig, hinabsteigend, so lang als der Fruchtknoten, die seitenständigen Zipfel der Blütenhülle abstehend; Deckblätter länger als die Blüten; Ähren gedrungen. 2 Gebirgswiesen, trockene Abhänge, zerstreut im südlichen und mittleren, sehr selten im nördlichen Gebiete (Drossen, Driesen, Königsberg in der Neumark). Mai. Bth. schwach nach Hollunder riechend, gelblich-weiß. Lippe hellgelb, am Grunde mit purpurroten Pünktchen oder die ganze Bth. purpurrot. H. 0,15—0,25.

C. Wurzelknollen handförmig; Deckblätter 2nervig.

* † 1796. *O. maculata* L., geflecktes K. Stengel nicht hohl, meist 10blättrig; obere Blätter verkleinert, deckblattförmig, das oberste von der Ähre weit entfernt, die mittleren lanzettlich, die untersten länglich; Lippe 3lappig, Sporn kegel-walzenförmig, hinabsteigend, kürzer als der Fruchtknoten. 2 Sumpfige Wiesen, Wälder, häufig. Juni. *O. longibracteata* Schmidt. *O. Biermanni* Ant. Ortman. Bth. hell-lila, mit purpurroten Flecken und Linien. Blätter meist braungefleckt. H. 0,30—0,60, Ändert ab: b) *elodes* Grisebach (als Art). Unterste Blätter lanzettlich, spitz (nicht länglich, stumpf), Sporn fadenförmig, selten so lang als der Fruchtknoten, so z. B. im Bourtanger Moor, Beningafehn in Ostfriesland, Schönefeld bei Hamburg, bei Zinnowitz auf Usedom.

* † 1797. *O. latifolia* L., breitblättriges K. Stengel röhrig, 4—6blättrig; Blätter abstehend, die unteren oval oder länglich, stumpf, die oberen kleiner, lanzettlich, zugespitzt; sonst wie v. 2 Feuchte Wiesen, meist häufig. Mai. Juni. *O. majalis* Rchb. Bth. purpurrot, selten weiß; Blätter meist braun-gefleckt. H. 0,25 bis 0,30. Wuchs schlaff.

* † 1798. *O. incarnata* L., fleischfarbiges K. Stengel röhrig, 4—6blättrig; Blätter aufrecht, mit dem Stengel gleichlaufend,

verlängert-lanzettlich, nach oben verschmälert, an der Spitze mützenförmig-zusammengezogen, das oberste über den Grund der Ähre hinaufreichend, das unterste kürzer, abstehend; sonst wie maculata. 2 Torfige, sumpfige Wiesen, zerstreut. Juni, später als vor. *O. angustifolia* W. und Grab. *O. haematodes* Rehb. *O. lanceata* A. Dietr. Bth. fleischfarbig. Blätter meist ungefleckt. H. 0,25 — 0,50. Wuchs kräftig, steif. Ändert ab: b) Traunsteineri Saut. (als Art). Schlank, dünn; Blätter linealisch-lanzettlich; Ähre wenigblütig; so z. B. im Schillerthal bei Jena, bei Kunitz unweit Liegnitz, im Wurzacher Ried in Württemberg. c) ochroleuca Wüstnei. Stengel meist etwas kürzer, aber sehr dick; Blumenkrone weißlichgelb, die Mitte der Unterlippe reingelb, ohne Zeichnung, so in Mecklenburg.

547. Gymnadénia R. Br. Höswurz (n. 587).

A. Helm länglich oder eiförmig.

* † 1799. *G. conopéa* R. Br., fliegenartige H. Knollen handförmig; Blätter lang-lanzettlich; Lippe 3spaltig, Lappen eiförmig, stumpf; Sporn fadenförmig, fast doppelt so lang als der Fruchtknoten; äußere Zipfel der Blütenhülle weit-abstehend; Ähre walzlich, verlängert. 2 Torfige Wiesen, kalkige Bergabhänge, zerstreut. Juni. Juli. *Orchis conopsea* L. *Satyrium con.* Whlbg. Bth. purpurrot, sehr selten weiß (*Orchis ornithis* Jacq.) H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *densiflora* A. Dietrich (als Art). *G. anisoloba* Peterm. Höher, Blätter breiter; Ähre sehr dicht, pyramidenförmig, länger, mit hellen purpurroten, angenehm duftenden Blüten und späterer Blütezeit (Juli. August), so z. B. bei Berlin auf den Rudower Wiesen, bei Franz. Buchholz, Treuenbrietzen, Frankfurt a. O., Guben, Stettin, auf Rügen in der Stubnitz häufig, c) *intermedia* Peterm. Schlank, Sporn kaum so lang als der Fruchtknoten, so auf Wiesen am Bienitz bei Leipzig.

1800. *G. odoratissima* Rich., wohlriechende H. Sporn etwa so lang als der Fruchtknoten; sonst w. v. 2 Feuchte Wiesen. Sehr selten in Westfalen, in Thüringen bei Jena im Schillerthale hinter Großlöbzigau sehr zahlreich und über den Zenneteichen bei Schöngleina, bei Seebach unweit Eisenach und früher bei Rudolstadt; bei Klein-Liebenau und Klein-Dölzig unweit Halle a. S., weit häufiger im südlichen Gebiete. Juni. Juli. *Orchis odor.* L. *Satyrium odorat.* Whlbg. Bth. kleiner als bei voriger, wohlriechend, meist purpurrot. H. 0,15—0,30. Ändert mit spornlosen Blüten ab.

Zwischen *G. conopéa* und *G. odoratissima* ist im Schillerthale bei Jena ein Bastard beobachtet.

* † 1801. *G. albida* Rich., weißliche H. Knollen handförmig-3fingerig; Blätter länglich-verkehrt-eiförmig; Lippe tief-3spaltig, Lappen ganzrandig, die seitenständigen spitz, der mittlere doppelt so breit, länglich, stumpf; Sporn 3mal kürzer als der Fruchtknoten; Zipfel der Blütenhülle in einen rundlichen Helm zusammen-

schliessend. 2 Gebirgsabhänge, selten. Schlesien, Erzgebirge, Thüringen, Harz, Rheinprovinz bis nach den Niederlanden, Westfalen, Holstein, Schleswig, aber nicht in Preußen. — E. (Hoheneck, Sulzer Belchen u. a. O.). Bd. (Feldberg, Kandel, Villingen u. a. O.). W. (Kniebis und Rofsühl). Brn. (Gebirgsgegenden und Alpen). Juni. Juli. *Satyrium albidum* L. *Orchis albida* Scop. *Habenaria albida* Sw. *Peristylus albidus* Lindl. *Leucorchis albida* E. Mey. Bth. klein, weißlich. H. 0,10—0,20.

Zwischen *G. conopea* und *albida* (*G. Schweinfurthii* Hegelmaier) wurde auf dem Altvater im mährischen Gesenke ein Bastard beobachtet.

B. Helm lanzettlich, spitz.

1802. *G. cucullata* Rich., kaputzenförmige H. Knollen quer-länglich, bisweilen stumpf-2lappig; Blätter länglich, spitz, am Grunde keilförmig; Lippe 3 teilig, Lappen spitz, die seitlichen linealisch-lanzettlich, der mittlere breiter und etwas länger, fast dreieckig; *Sporn cylindrisch-fadenförmig, wenig kürzer als der Fruchtknoten*; alle Zipfel der Blütenhülle zusammenschliessend. 2 Bisher nur in Preußen bei Cranz im Walde nach Sarkau. Mitte August. *Orchis cucullata* L. Bth. fleischfarbig, Lippe weißlich oder rosenrot.

548. *Platanthera* Rich. Kuckucksblume (n. 588).

* † 1803. *P. bifolia* Rchb., zweiblättrige K. Stengel mit 2 gegenständigen, verkehrt-eiförmigen Blättern; Lippe ungeteilt, linealisch; Sporn $1\frac{1}{2}$ —2mal länger als der Fruchtknoten, *fadenförmig; Staubbeutelächer gleichlaufend*. 2 Wälder, Wiesen, häufig. Juni. Juli. *P. solstitialis* Boenng. *Conopodium stenantherum* Wallr. *Orchis bifolia* L. *Habenaria bif.* R. Br. *Gymnadenia bif.* G. Mey. Bth. weiß. H. 0,30. Ändert ab: b) *pervia* Peterm. (als Art). Schlund der Blüte ganz offen, weit, rundlich, innenseits am Grunde ohne Drüsenhöcker; *Sporn keulenförmig*, so auf Torfwiesen am Bienitz und bei Dölzig unweit Leipzig.

* † 1804. *P. montana* Rchb. fil., grünblütige K. *Sporn fadenförmig*, nach hinten fast keulenförmig; *Staubbeutelächer oben genähert, unten auseinandergehend*; sonst w. v. 2 Laubwälder, meist seltener als vor., an einigen Orten aber häufiger als vor., z. B. bei Bielefeld, Kiel. Mai. Juni. *P. Wankelii* Rchb. fil. *P. chlorantha* Custer. *Orch. montana* Schmidt. *Conopodium platantherum* Wallr. Bth. grünlich, sehr selten ohne Sporn. H. 0,60.

* † 1805. *P. viridis* Lindl., grüne K. *Lippe linealisch, an der Spitze 3 zählig*, der mittlere Zahn sehr kurz, die seitlichen gerade hervorgestreckt; *Sporn sehr kurz, dick*; Blütenhülle helmartig zusammenneigend; *Staubbeutelächer oben genähert, unten auseinandergehend*. 2 Sumpfige Grasplätze, Wald- und Gebirgswiesen, trockene Kalktriften, zerstreut. Mai—Juli. *Satyrium viride* L. *Coeloglossum vir.* Hartm. *Habenaria*

vir. R. Br. *Gymnadenia* vir. Rich. Bth. grün oder bläulich-grün. H. 0,10—0,25.

Nigritella angustifolia Rich. (*Satyrion nigrum* L.), sonst nur auf den Alpen vorkommend, ist auch auf Wiesen bei Kohlhalden unweit Bonndorf in Baden gefunden.

549. Ophrys L. (z. Teil), Frauenthräne (n. 589).

* 1806. *O. muscifera* Huds., fliegenähnliche F. Lippe länglich, samtartig, in der Mitte mit einem fast 4eckigen kahlen Flecken, doppelt so lang als die Blütenhülle, 3spaltig, Seitenlappen lanzettlich, der mittlere doppelt so lang, an der Spitze tief-2lappig, ohne Anhängsel. 2 Trockene, selten etwas feuchte Wiesen, Torfmoore, Kalkberge, zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete (häufig in Thüringen), sehr selten in Norddeutschland, in Böhmen bei Leitmeritz und Peruz, fehlt im Königreich Sachsen, in Schlesien u. a. O. Mai. Juni. *O. insectifera* var. *a. myodes* L. *O. myodes* Jacq. Lippe dunkel-purpurrot, in der Mitte mit einem graubläulichen Flecken. H. 0,15—0,30.

* 1807. *O. aranifera* Huds., spinnenähnliche F. Lippe länglich-verkehrt-eiförmig, ungeteilt, gewölbt, gedunsen, am Rande zurückgebogen, an der Spitze stumpf oder schwach-ausgerandet, ohne Anhängsel, behaart, in der Mitte mit 2—4 am Grunde quer-verbundenen kahlen Längslinien, äußere Zipfel der Blütenhülle etwa so lang als die Lippe, innere kürzer, kahl. 2 Kalkberge, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete. Mai. Juni. Lippe purpurrot oder gegen den Rand hin gelblich, die kahlen Linien trübgelb. H. 0,15—0,30.

* 1808. *O. fuciflora* Rchb., Spinnen-F. Lippe breit-verkehrt-eiförmig, am Rande flach, samtartig, am Grunde gescheckt, mit kahlem, aufwärts-gebogenem Anhängsel; sonst wie vorig. 2 Buschige Kalkhügel, sehr zerstreut im südlichen und mittleren Gebiete, im nördlichen nur in der Mark bei Rheinsberg. Juni. *Orchis fuciflora* Seguier (1753). *Ophrys arachnites* Murr. (1784), nicht Reichard. Blütenhülle rosenrot; Lippe dunkel-purpurbraun, am Grunde mit gelblichen Zeichnungen; das Anhängsel grün-gelb. H. 0,15—0,30.

* 1809. *O. apifera* Huds., bienenähnliche F. Lippe rundlich-verkehrt-eiförmig, gewölbt, gedunsen, samtartig, gescheckt, 5spaltig, die 2 hinteren Lappen eiförmig, etwas abstehend, die 3 vorderen zurückgekrümmt, unterseits zusammenneigend, der mittlere (seltener alle 3) in ein kahles Anhängsel endigend. 2 Buschige Kalkhügel, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete, im nördlichen nur auf Rügen in der Stubnitz. Juni. Juli. Lippe braun, mit gelblichen Zeichnungen. H. bis 0,30. Ändert ab: b) *Mutelliae* Mutel. Seitenlappen der Lippe sehr gehörnt, so in Thüringen bei Rudolstadt.

550. Herminium R. Br. Ragwurz (n. 591).

* † 1810. *H. Monorchis* R. Br., einknollige R. Innere Zipfel der Blütenhülle 3lappig, der Mittellappen verlängert, Lippe

tief-3spaltig, Zipfel linealisch, die seitlichen fast spiefsförmig-abstehend, der mittlere doppelt so lang. 2 Trockene und feuchte Wiesen, begraste Bergabhänge, zerstreut. Mai. Juni. *Ophrys Monorchis* L. *Orchis Mon.* Crntz. *Satyrium Mon.* Pers. Bth. klein, grünlich-gelb. H. 0,10—0,25.

551. Anacamptis Rich. Hundswurz (n. 585).

* † 1811. *A. pyramidalis* Rich., pyramidenförmige H. Knollen ungeteilt; Blätter linealisch-lanzettlich; Lippe bis zur Hälfte 3spaltig, auf dem Grunde mit 2 seitlichen Leisten, Lappen länglich, stumpf, gleich, ganzrandig; Ähre gedrungen. 2 Bergabhänge, Wiesen, gern auf Kalk, sehr zerstreut. Juni. Juli. *Orchis pyramidalis* L. *Aceras pyramidalis* Rchb. fil. Bth. purpurrot. H. 0,15—0,60.

552. Himantoglossum Spr. Riemenzunge (n. 586).

* 1812. *H. hircinum* Spr., Bocks-R. Lippe 3teilig, Lappen linealisch, der mittlere sehr lang, etwas gedreht, die seitenständigen viel kürzer, wellig-kraus. 2 Waldränder, buschige Hügel, Weinberge, fast nur auf Kalk und kalkreichem Löss, stellenweise im südlichen und mittleren Gebiete. Mai. Juni. *Satyrium hircinum* L. *Orchis hircina* Sw. *Aceras hircina* Lindl. *Loroglossum hircinum* Rich. Helm weiß, inwendig purpurrot und grün gestreift, Lippe weißlich grün, rötlich punktiert. H. 0,30—0,80. Die Blüte verbreitet einen Bocksgeruch.

553. Áceras R. Br. Ohnhorn (n. 590).

* 1813. *A. anthropóphora* R. Br., menschenähnliches O. Lippe 3teilig, der mittlere Zipfel linealisch-2spaltig, die seitlichen linealisch-fadenförmig. 2 Bergige Wälder, Hügel, auf Kalk, sehr selten. Rheinprovinz, Lothringen, Elsass, Oberbaden, Würtemberg, Bayern. Mai. Juni. *Ophrys anthr.* L. *Loroglossum anthr.* Rich. *Himantoglossum anthr.* Spr. Blütenhülle grünlich, am Rande braun; Lippe rotbraun, zuletzt ins Goldgelbe spielend. H. bis 0,30.

2. Gruppe. *Arethuseen* Lindl. Blüten einmännig; Staubmassen breilig oder mehlig, bisweilen in einigen Läppchen zusammenhängend.

554. Epipógon Gmel. Widerbart (n. 592).

* † 1814. *E. aphyllus* Sw., blattloser W. Blattlos; Stengel mit scheidigen Schuppen besetzt; Traube armlütig, mit hängenden Blüten. 2 Feuchte, schattige Wälder, selten und nicht jährlich erscheinend. Juli. Aug. *E. Gmelini* Rich. *Orchis aphylla* Schmidt. *Satyrium Epipogium* L. *Limodorum Epipogium* Sw. *Epipactis Epipogium* Crntz. Pflanze farblos, Blütenhülle gelblich, Sporn fleischrot. H. 0,10—0,30.

3. Gruppe. Neottieen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel frei; Blütenstaubmassen aus zahlreichen, kantigen, elastisch zusammenhängenden Lappchen zusammengesetzt oder mehlig, oft mit ihrem Grunde einer nackten Drüse anhängend.

555. Limodórum Tourn. Dingel (n. 593).

* 1815. *L. abortivum* Sw., unechter D. Blattlos; Schaft steif, dick, mit scheidigen Schuppen besetzt; Lippe eiförmig, wellig; Sporn pfriemlich, so lang als der Fruchtknoten. 2 Lichte Laubwälder, Weinberge, auf Kalk, sehr selten. Nur im Landkreise Trier im sog. Ralinger Röder des Sauerthales, im Luxemburgischen im Moselthale bei Machtum und im Sirethale bei Mertert. **L.** (Metz). **E.** (Mülhausen, im Jura). **Bd.** (Kaiserstuhl). Juni. Juli. *Orchis abortiva* L. *Serapias abortiva* Scop. Pflanze hellviolett. H. bis 0,50.

556. Cephalanthéra Rich. Zymbelkraut. Waldvöglein (n. 594).

* † 1816. *C. grandiflora* Babington, großblütiges Z. Blätter eiförmig oder eilanzettförmig, zugespitzt; *Fruchtknoten kahl*; Platte der Lippe herz-eiförmig, breiter als lang; alle Zipfel der Blütenhülle stumpf; *Deckblätter länger als der Fruchtknoten*. 2 Bergwälder, gern auf Kalk, zerstreut. Mai. Juni. *C. pallens* Rich. *Epipactis pallens* Sw. *Serapias grandiflora* Scop. Blütenhülle gelblich-weiß. H. 0,25—0,50.

* † 1817. *C. Xiphophyllum* Rich. fil., schwertblättriges Z. Blätter lanzettlich, die oberen linealisch-lanzettlich, verschmälert; *Fruchtknoten kahl*; Platte der Lippe sehr stumpf, breiter als lang, äußere Zipfel der Blütenhülle spitz, *Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten*. 2 Laub- und Nadelwälder, sehr zerstreut. Mai. *C. ensifolia* Rich. *Epipactis ensifolia* Schmidt. *Serapias Xiphophyllum* L. fil. Bth. weiß mit einem gelben Fleck an der Spitze der Lippe. H. 0,25—0,50.

* † 1818. *C. rubra* Rich., rotes Z. Blätter lanzettlich, zugespitzt; *Fruchtknoten weichhaarig*; Zipfel der Blütenhülle alle zugespitzt; Platte der Lippe eiförmig, zugespitzt, so lang als die inneren Zipfel. 2 Wälder, buschige Hügel, gern auf Kalk, zerstreut. Juni. Juli. *Serapias rubra* L. *Epipactis rubra* All. Bth. schön purpurrot, sehr selten weiß. H. 0,30—1,00.

557. Epipactis (Hall. Crtz.) Rich. Sumpfwurz (n. 595).

* † 1819. *E. latifolia* All., breitblättrige S. Blätter eiförmig oder eiförmig-länglich, *länger als die Zwischenglieder*; unteres Glied der Lippe *kahnförmig, fast auf der ganzen rundlichen Innenseite die Honigdrüse tragend*, nach vorn höckerig, *Platte der Lippe herz- oder eiförmig, spitz*. 2 Wälder, buschige Hügel. Juni bis Aug. H. 0,50—1,00. *E. Hellebörine* Crntz. z. T. *Serapias Hellebörine* a. *latifolia* L. *Serapias latifolia* Willd. Ändert ab: a) *viridans* Crntz. Grün, etwas violett, sehr kräftig, Blätter breit-eiförmig, spitz, die mittleren länger als die Internodien, Lippe breit-herz-eiförmig, mit

glatten oder schwachgefurchten, zuweilen fehlenden Höckern, so an Waldrändern, trockenen sonnigen Orten. b) *varians* Crntz. (*Serapias latifolia viridiflora* Hoffm.). Grün, glanzlos, Blätter länglich-lanzettlich, die mittleren weit länger als die Internodien, Lippe eiförmig, mit undeutlichen, meist glatten oft fehlenden Höckern, so in schattigen Wäldern. c) *violacea* Durand Duquesney (*Epipactis sessilifolia* Peterm.), kräftig, violett, Blätter lanzettlich, spitz, die mittleren meist kürzer als die Internodien, sonst w. E. *microphylla*, am Ettersberge bei Weimar, auf dem Eichsfelde häufiger, bei Mühlhausen und Sondershausen, in Schlesien bei Löwenberg, Breslau (Obernigk, Scheitnig), Festenberg, Silberberg und Tarnowitz, Münsterwalder Forst bei Marienwerder, vielleicht eigene Art, jedenfalls kein Bastard von E. *latifolia* und *microphylla*.

* † 1820. E. *rubiginosa* Gaud., braunrote S. Blätter eiförmig oder eiförmig-länglich, länger als die Zwischenglieder; Deckblätter lang; Platte der Lippe herzförmig, mit zwei deutlichen gekerbt-krausen Höckern. 4 Kalkhügel, Seestrand, sandige Höhen, zerstreut. Juni. August. E. *atrorubens* Schultes. E. *media* Fr. *Serapias latifolia atrorubens* Hoffm. Die ganze Pflanze meist dunkelrot überlaufen, Blüten dunkelrot, wohlriechend. H. 0,30—0,60.

* † 1821. E. *microphylla* Sw., kleinblättrige S. Blätter ei-lanzettförmig, kürzer als ihre Zwischenglieder; Deckblätter kurz; Platte der Lippe herzförmig, mit zwei deutlichen, tief-gelappten Höckern. 4 Bergwälder, buschige Hügel, gern auf kalkhaltigem Boden, selten und oft einzeln. Aachen, im östlichen Teile Westfalens, im südlichen Hannover, am Elm, in Thüringen, Eichsfeld, am Harze, Melsow b. Angermünde, in Schlesien nur zw. Gorasdze und Gr. Stein. Juni—Aug. *Serapias microph.* Ehrh. Blüten grünlich, am Rande rötlich, Lippe am Rande weißlich. H. 0,30—1,25. Abweichend von den übrigen *Epipactis*-arten treibt diese Pflanze, ehe sie zur Blüte kommt, keine oberirdischen Erstarkungssprossen.

* † 1822. E. *palustris* Crntz., gemeine S. Blätter lanzettlich, unteres Glied der Lippe auf der Innenseite, die Honigdrüse in einer Längslinie tragend, Platte der Lippe rundlich-stumpf, so lang als die Zipfel der Blütenhülle. 4 Sumpfige Wiesen, zerstreut, erreicht in Ostpreußen die Nordgrenze. Juni. Juli. *Serapias longifolia* var. b. und c. L. S. *palustris* Scop. Bth. grau-grünlich, inwendig am Grunde rötlich, Lippe weiß, rotgestreift. H. 0,30—0,50.

558. *Listéra* R. Br. Zweiblatt (n. 60r).

* † 1823. L. *ovata* R. Br., eiblättriges Z. Stengel 2blättrig; Blätter eiförmig, gegenständig; Lippe linealisch, 2spaltig. 4 Wälder, Gebüsche, feuchte Wiesen, nicht selten. Mai. Juni. *Ophrys* ov. L. *Neottia* ov. Bl. u. Fing. N. *latifolia* Rich. *Diosstomaea* ov. Spenner. Bth. grünlich-gelb. H. 0,30—0,50.

† 1824. L. *cordata* R. Br., herzblättriges Z. Stengel 2blättrig; Blätter herzförmig, gegenständig; Lippe 3spaltig, die seit-

lichen Zipfel linealisch, kurz, *der mittlere 2spaltig*, lang. ♀ Moosige, schattige Gebirgswälder, Torfbrüche unter Moos, weit seltener als vor. Juni. Juli. Ophrys cord. L. Neottia cord. Rich. Diostomaea cord. Spenner. Bth. klein, grün. H. 0,08—0,10.

559. Neottia L. Vogelnest (n. 600).

* † 1825. N. Nidus avis Rich., gemeines V. Stengel blattlos, mit Scheiden besetzt; Lippe verkehrt-herzförmig, undeutlich 3lappig. ♀ In schattigen Wäldern, zerstreut. Mai. Juni. Ophrys Nidus avis L. Neottidium Nid. av. Schldl. Die ganze Pflanze gelb, endlich bräunlich. H. bis 0,30.

560. Goodyera R. Br. Goodyere (n. 603).

† 1826. G. repens R. Br., kriechende G. Stengel oberwärts nebst den Blättern behaart; untere Blätter eiförmig, gestielt, netzaderig. ♀ Zwischen Moos und abgefallenen Nadeln in Nadelwäldern, im Gebirge und in der Ebene, zerstreut, aber im westlichen und nordwestlichen Teile des Gebiets äußerst selten, dagegen stellenweise in E. Bd. W. Brn. Juli. Aug. Satyrium repens L. Neottia repens Sw. H. 0,15—0,25.

561. Spiranthes Rich. Wendelorch (n. 602.)

* † 1827. S. autumnalis Rich., Herbst-W. Stengel blattlos, mit Scheiden besetzt; *untere Blätter* eiförmig-länglich, in den Blattstiel zusammengezogen, *zur Seite des Stengels*; Ähre schraubenförmig-gedreht; Lippe verkehrt-eiförmig, ausgerandet. ♀ Triften, Abhänge, zerstreut. Aug.—Oktbr. S. spiralis C. Koch. Ophrys spiralis L. Helleborine spiralis Bernh. Bth. klein, weißlich. H. bis 0,20.

1828. S. aestivalis Rich., Sommer-W. Stengel beblättert; Blätter lanzettlich-linealisch; Ähre schraubenförmig-gedreht; Lippe länglich-eiförmig, an der Spitze abgerundet. ♀ Triften und feuchte moorige Wiesen, stellenweise im südlichen und westlichen Gebiete, nördlich bis Darmstadt. Juli. Neottia aestivalis DC. Bth. weißlich. H. bis 0,20.

4. Gruppe. Malaxideen Lindl. Blüten einmännig; Staubbeutel frei; Blütenstaub wachsartig oder aus Körnchen bestehend, welche zuletzt in eine wachsartige Masse zusammenfielsen.

562. Coralliorrhiza Hall. Korallenwurzel (n. 596).

† 1829. C. innata R. Br., eingewachsene K. Verzweigungen des korallenartigen Wurzelstocks ineinandergewachsen; Stengel blattlos, mit Schuppen besetzt; Ähre arnblütig; Lippe länglich, stumpf, beiderseits stumpf-1zähmig, Mittelfeld der Länge nach 2schwielig. ♀ In schattigen Laub- und Nadelwäldern, in Torfbrüchen unter Moos, zerstreut. Mai. Juni. Ophrys coralliorrhiza L. Epipactis cor. Crntz. Cymbidium cor. Sw. Bth. grünlich-gelb, Lippe weiß, am Schlunde dunkelrot punktiert. H. 0,10—0,25.

563. Liparis Rich. Glanzkraut (n. 597).

* † 1830. *L. Loeselii* Rich., Lösels G. Stengel 3kantig, am Grunde mit 2 elliptisch-lanzettlichen Blättern; Ähre 3 bis 8blütig, Lippe eiförmig, stumpf, feingekerb. 2 Moorige Wiesen, sehr zerstreut und nur in nassen Jahren zahlreicher, am häufigsten in Norddeutschland. Juni—August. Ophrys Loes. *L. Sturmia* Loes. Rechb. *Malaxis* Loes. Sw. Bth. grünlich-gelb. H. 0,10 bis 0,20.

564. Malaxis Sw. Weichkraut (n. 598).

* † 1831. *M. paludosa* Sw., Sumpf-W. Stengel 5seitig, unterwärts 3—4blättrig; Lippe vertieft, zugespitzt. 2 Torfmoore, torfige Wiesen zwischen Moos, stellenweise im nördlichen und mittleren, weit seltener im südlichen Gehiete: L. (Bitsch, Stürzelbronn). W. Brn. Juli. August. Ophrys *paludosa* L. Bth. grünlich. H. 0,05—0,15.

565. Microstylis Nutt. Kleingriffel (n. 599).

† 1832. *M. monophyllos* Lindl., einblättriger K. Stengel meist 1blättrig, 3kantig; Lippe vertieft, zugespitzt. 2 Sumpfige Wiesen, Torfbrüche, selten. In Schlesien bei Beuthen in Ober-Schl., um Ustron auf der Machowa, der großen Czantory und im Niedecker Schlage, Heuscheuer, bei Bielitz, im mährischen Gesenke am Urlich und am Leiterberge; früher bei Frankfurt a. M.; Insel Rügen bei Kiköwer in der Granitz und bei Sellin, Streckelberg auf Usedom, Misdroy auf Wollin; Eberswalde, Neu-Ruppin; in Posen am Annaberg, bei Bromberg und Meseritz, in Preußen zerstreut, z. B. bei Wischwill unweit Ragnit, um Königsberg bei Rossitten und Schreitlacken, Ellernbruch bei Kapkeim, bei Osterode, Stuhm, Konitz, Saalfeld, Lötzen; im südlichen Gebiete nur in der bayerischen Hochebene und den Alpen. Juni. Juli. Ophrys *monophyllos* L. *Malaxis monophyllos* Sw. Bth. gelblich-grün. H. 0,08—0,25.

5. Gruppe. Cypripedien Lindl. Blüten 2männig.

566. Cypripedium L. Frauenschuh (XX, 2. n. 604).

* † 1833. *C. Calceolus* L., gemeiner F. Stengel beblättert; Blätter elliptisch, zugespitzt; Lappen der einwärts gekrümmten Befruchtungssäule herabgezogen, eiförmig, stumpf; Lippe etwas zusammengedrückt. 2 Laubwälder, buschige Bergabhänge, gern auf Kalk, zerstreut im südlichen und mittleren, selten im nördlichen Gebiete und bisweilen nicht jährlich erscheinend; am häufigsten in Thüringen. Mai. Juni. Blütenhüllblätter purpurbraun, Lippe gelb. H. 0,30.

CXI. Familie. IRIDACEEN Juss. Schwertelgewächse.

567. Crocus Tourn. Safran (III, 1. n. 19).

† 1834. *C. banaticus* Heuffel, Banat-S. Schaft dicht

mit Scheiden besetzt; Blätter lang, *linealisch-lanzettlich*, selten *kahl*; Blütenscheide 1blättrig; Zipfel der Blütenhülle konkav, länglich-verkehrt-eiförmig, 2—3mal so lang als breit, Schlund derselben *kahl*; Staubfäden *kahl*; Narben 3spaltig, *über die Staubbeutelspitzen hinausragend*, kürzer als der Saum, mit oberwärts kammförmig-verbreiterten Zipfeln. ♀ In Oberschlesien auf Wiesen bei Braunsdorf unweit Troppau und bei Groß-Herlitz auf der Horzina-Wiese, außerdem in Gärten. E. (an der Südgrenze bei Winkel). W. Brn. März. April. C. sativus var. b. vernus L. z. T. Bth. violett oder weiß und violett gestreift oder ganz weiß. H. 0,10—0,20.

1835. C. neapolitanus Gawl., neapolitanischer S. Blätter *linealisch*; Schlund der Blütenhülle *behaart*; Staubfäden am Grunde fein-weichhaarig; sonst w. v. ♀ Häufig in Gärten und daraus bisweilen in Menge verwildert, so wohl auch bei Mörs in der Rheinprovinz und anderwärts. März. April. Bth. weiß, selten violett. H. 0,10—0,20.

568. Gladiolus Tourn. Siegwurz (III, i. n. 20).

† 1836. G. paluster Gaud., Sumpf-S. Allermannsharnisch. *Faserhaut der Wurzelknollen aus netzartig zu Maschen verbundenen Fasern bestehend*; obere seitliche Zipfel der Blütenhülle rauten-eiförmig; Zipfel der Narbe aufwärts allmählich verbreitert und fast von ihrem Grunde an mit Papillen bewimpert; Kapsel länglich-verkehrt-eiförmig, *gleichförmig-6furchig*, an der Spitze *abgerundet*, nicht eingedrückt. ♀ Sumpfige Wiesen, zerstreut im nördlichen und mittlern, selten im südlichen Teile. Juni. Juli, etwas später als G. communis, aber früher als imbricatus. G. Bouchéanus Schldl. G. pratensis A. Dietrich. Bth. purpurrot, mit einem weißen, purpurrot-ingefassten Streifen auf den 3 unteren Zipfeln der Blütenhülle, wie bei den übrigen Arten. H. 0,30—0,60. OBS. radix Victorialis rotundae.

1837. G. communis L., gemeine S. *Faserkraut der Wurzelknollen aus dichten, starken, parallelen Längsfasern bestehend*, nur oberwärts schmal-maschig; Kapsel verkehrt-eiförmig, 3kantig, an der Spitze eingedrückt; *die Kanten nach oben in einen Kiel hervortretend*; sonst w. v. ♀ Häufig in Gärten und bisweilen daraus verwildert, kaum irgendwo wirklich wild. Mai. Juni. H. 0,40—0,80.

† 1838. G. imbricatus L., dachziegelige S. *Faserhaut der Wurzelknollen aus sehr dichten, feinen, parallelen Längsfasern bestehend*, nur oberwärts sehr schmal-maschig; Kapsel verkehrt-eiförmig, 3kantig, an der Spitze eingedrückt, *die Kanten überall abgerundet*; sonst wie paluster. ♀ Feuchte Wiesen, sumpfige Waldplätze und im Gesenke vorzugsweise auf feuchten Äckern, häufig im östlichen, selten im mittleren Gebiete, fehlt im südlichen Gebietsteile. In Schlesien nicht selten, in der Oberlausitz bei Groß-Schönau unweit Zittau, bei Schönbrunn, Ullersdorf und am Ostabhange des Rotsteins, in Posen am Westrande des Annaberges, bei Frankfurt a. O. jetzt sehr selten, Ziebingen und Vogelgesang bei Neuzelle, im Steiger und Rockhäuser Forst bei Erfurt, in Preußen zerstreut. Juli. H. 0,30—0,50.

569. Iris Tourn. Schwertel, Schwertlilie (III, 1. n. 18).

A. Äußere Blütenzipfel auf der Innenseite bärtig.

* 1839. *I. germanica* L., deutscher Sch. Stengel mehrblütig, länger als die schwertförmigen Blätter; *Blütenscheiden* während des Aufblühens *vom Grunde bis zur Mitte krautartig*; innere Zipfel der Blütenhülle so lang als die äußeren, breit-verkehrt-eiförmig, plötzlich in den Nagel zusammengezogen; *Staubbeutel so lang als der Träger*; Zipfel der Narbe länglich, an der Spitze breiter, *die Lappen eiförmig, auseinandergehend*. 2 Auf Thonschieferfelsen im Moselthale, an der Leyer Ley und über Gondorf, im Nahethale von Bingen bis Oberstein, auch im südlichen Gebietsteile hin und wieder, aber meist nur auf Lehmmauern und Hügeln angepflanzt und verwildert. Mai. Bth. wohlriechend, dunkelviolet, Nagel gelblich-weiß mit braunen Adern. H. 0,30—0,60.

I. pallida Lmk., welche sich von *I. germanica* besonders durch die blaßvioletten Bth. und die schon vor dem Aufblühen durchaus trockenhäutigen *Blütenscheiden* unterscheidet, findet sich bisweilen in Weinbergen angepflanzt.

1840. *I. squalens* L., schmutzig-gelber Sch. *Träger 1½mal länger als der Staubbeutel*; Zipfel der Narbe in der Mitte ein wenig breiter, *die Lappen eiförmig, vorgestreckt, auseinandertretend*; sonst w. v. 2 Auf Lehmmauern bisweilen angepflanzt. Juni. Äußere Zipfel der Blütenhülle violett, hinten weißlich, mit dunkleren Adern, innere blaß-schmutzig-gelb. H. 0,30—0,60.

* 1841. *I. sambucina* L., hollunderduftiger Sch. *Lappen der Narbe eiförmig, mit ihrem inneren Rande zusammenschließend*; sonst w. v. 2 Felsen, alte Burgen, bewachsene Bergwiesen, Weinberge, sehr selten und wahrscheinlich nicht ursprünglich einheimisch, z. B. auf Felsen bei Prag, Jungbunzlau, Teplitz, Tetschen, in der Rheinprovinz bei Braubach, Ehrenbreitenstein, Burg Hammerstein, Ockenfels bei Linz, im Moorthale bei Naumburg a. S. Mai. Juni. Blüten nach Hollunder riechend; äußere Zipfel der Blütenhülle violett, hinten weißlich, mit starken dunkleren Adern, innere grau-bläulich. H. 0,40—0,60.

* † 1842. *I. nudicaulis* Lmk., nacktstengelige Sch. Stengel zusammengedrückt, *am Grunde mit einigen kurzen Blättern, 3—5 (selten 1-) blütig*; Blätter sichel-schwertförmig, *grundständige länger als der Stengel*; unterster Blütenstiel unter der Mitte des Stengels oder fast auf der Wurzel entspringend; *Blütenscheiden dünn-krautartig, nur am Rande und an der Spitze trockenhäutig*. 2 Bergige Laubwälder, Waldwiesen, selten. In Schlesien bei Breslau zwischen Tschechnitz und Kottwitz und auf dem Josephinenberg bei Althof, bei Brieg und früher bei Reichenbach und am Georgenberge bei Striegau; in Böhmen bei Lobositz und an den Gebirgen der Moldau bei Kuchelbad, bei St. Prokop und Troja, am Göltzschberg bei Leitmeritz, am Milleschauer u. a. O., bei Halle a. S. im Lindholze, bei Naumburg in Weinbergen an der Henne und bei Rofsbach, bei Freiburg a. U. und an der Steinklippe bei Wendelstein, (nicht bei Jena); Steinholz und Hoppelberg bei Quedlinburg und am Südabhange des Huy bei Halberstadt. Mai. Blütenhülle

nebst den Narben violett, am Grunde weißlich und rotbraun geädert. Blütenscheiden bald kurz-eiförmig, höckerig-aufgeblasen (*I. hungarica* W. K.), bald mehr länglich, am Rücken schwach gebogen (*I. bohemica* Schmidt). Blätter meist graugrün, starr, bisweilen aber schlaffer, schmaler, heller grün (*I. Fieberi* Seidl).

Iris variegata L. kommt in Weinbergen nur selten verwildert vor.

1844. *I. pumila* L., niedriger Sch. Blätter schwertförmig, länger als der *sehr kurze 1blütige Stengel*; Röhre der Blütenhülle über die Blütenscheide hervortretend. ♀ Auf Mauern häufig angepflanzt. April. Mai. Bth. meist violett. H. 0,08—0,10.

B. Äußere Blütenhüllzipfel bartlos.

1. Blütenhülle hellgelb.

* † 1845. *I. Pseud-Acorus* L., Wasser-Sch. Blätter schwertförmig, lanzettlich-linealisch, etwa so lang als der stielrunde, mehrblütige Stengel; *äußere Zipfel der Blütenhülle eiförmig, mit breitem Nagel*, innere linealisch, schmaler und kürzer als die Zipfel der Narbe. ♀ Gräben, stehende Gewässer, häufig. Mai. Juni. 0,60—1,00.

2. Blütenhülle blau.

* † 1846. *I. sibirica* L., sibirischer Sch. Blätter schwertförmig, linealisch, kürzer als der stielrunde, röhrlige, meist zweiblütige Stengel; *äußere Zipfel der Blütenhülle verkehrt-eiförmig, in einen kurzen Nagel verschmälert*; Fruchtknoten dreiseitig; Kapsel kurz-zugespitzt. ♀ Feuchte Wiesen, zerstreut, im nordwestlichen Gebietsteile sehr selten. — E. Bd. W. Brn. Juni. *I. pratensis* Lmk. Äußere Zipfel der Blütenhülle hellblau, von violetten Adern netzig, innere violett. H. 0,30—0,60.

1847. *I. spuria* L., Bastard-Sch. Blätter schwertförmig, lanzettlich-linealisch, kürzer als der armbblütige, stielrunde, dichte Stengel; *äußere Zipfel der Blütenhülle rundlich, kürzer als der lanzettliche Nagel*; Fruchtknoten 6seitig; Kapsel langgeschnäbelt. ♀ Feuchte Wiesen, sehr selten. Bei Mainz zwischen Bauschheim und Astheim und zwischen Leeheim und dem Rhein, bei Trebur und Geinsheim; bei Kempten und Gausheim unweit Bingen. Juni. Platte der äußeren Zipfel weißgelblich, mit blauen Adern, Nagel schief-gestreift, innere Zipfel violett. H. 0,30—0,60.

† 1848. *I. graminea* L., großblättriger Sch. Blätter schwertförmig, linealisch, viel länger als der *2schneidige*, meist 2blütige Stengel; *Platte der äußeren Zipfel der Blütenhülle anhängselförmig, eiförmig, viel kürzer als der verbreiterte Nagel*; Fruchtknoten 6seitig. ♀ Nur auf Waldwiesen in Schlesien am Tul, bei Czeisowitz und Brenna um Ustron, bei Wendrin und Aldrichowitz; in W. bei Ulm und am Prafsberg bei Wangen, in Brn. bei Hohenschwangau u. a. O. Mai. Juni. Nagel der äußeren Zipfel der Blütenhülle purpurrot, mit gelben Linien. Platte weißlich, mit violetten Adern; innere Zipfel dunkelviolett. Stengel 0,15—0,25 m hoch, Blätter bis 0,60 m lang.

Sisyrinchium anceps L., aus Nordamerika stammend, findet sich bisweilen in großer Menge verwildert.

CXII. Familie. AMARYLLIDACEEN R. Br. *Amaryllis-*
gewächse.

570. Narcissus L. Narzisse (VI, 1. n. 251).

* 1849. *N. Pseudo-Narcissus L.*, gemeine N. Schaft 2schneidig, 1blütig; Blätter linealisch, kiellos; Nebenkronen glockig, am Rande wellig und ungleich-gekerbt, so lang als die Zipfel der Blütenhülle. ♀ Bergwiesen, Gebüsche, selten und meist nur verwildert. Am häufigsten in der Rheinprovinz, z. B. in der Eifel, bei Montjoie, auf dem Hundsrück bei Simmern, Hochwald bei Birkenfeld u. a. O., in Niederhessen, in Schlesien nur verwildert; in Pommern an der Barthe bei Franzburg. — E. (Hochvogesen z. B. Spitzköpfe am Hoheneck). Mai. Bth. blafs-gelb. Nebenkronen goldgelb. H. bis 0,30.

N. poeticus L. und *N. montanus Ker.* werden nur in Gärten angepflanzt und verwildern bisweilen. *N. incomparabilis Mill.* ist früher im E. auf den Vogesen bei Wesserling gefunden.

571. Leucófum L. Knotenblume (VI, 1. n. 249).

* † 1850. *L. vernum L.*, Frühlings-K., großes Schneeglöckchen, Sommerthürchen. Blätter linealisch; *Blütenscheide 1-, selten 2blütig.* ♀ Schattige Laubwälder, Haine, zerstreut im mittleren und südlichen Gebiete, sehr selten in Norddeutschland. März. April. Bth. weifs, mit grünem Flecke unter der Spitze wie bei der folg. H. 0,10—0,30.

1851. *L. aestivum L.*, Sommer-K. *Blütenscheide vielblütig.* ♀ Nasse Wiesen, viel seltener als vorig. In Westfalen am Schlosse bei Warendorf unweit Sassenberg (?), in den Gebüschen des Esterufers bei Moissburg unweit Stade, bei Lübeck an der Wacknitz, in Sachsen bei Zittau zwischen Ostritz und Blumenberg, bei Zwickau (?), Elsterwerda, in L. und E. bei Bitsch, Nieder- und Oberbronn, Zinsweiler. Mai. H. 0,30—0,50.

572. Galanthus L. Schneeglöckchen (VI, 1. n. 250).

* † 1852. *G. nivalis L.*, gemeines Sch. Schaft 1blütig, Blätter linealisch. ♀ Haine, Gebüsche, Wiesen, selten. In Schlesien häufig und gesellschaftlich, ebenso in den Elbauen Böhmens, im Weichselgebiete in Westpreußen bei Thorn, Kulm, Lenau unweit Graudenz, Danzig, in der Rheinprovinz bei Bonn, Münstereifel, Aachen, Elberfeld; bei Neubrandenburg im Starg. Bruch; auch im südlichen Gebiete hin und wieder, aber weit häufiger in Gärten und aus denselben oft zahlreich verwildert. Februar—April. Bth. weifs, innere Zipfel mit grünem Flecke. H. 0,08—0,15.

CXIII. Familie. DIOSCOREACEEN K. Br. *Schmeerwurz-*
gewächse.

573. Tamus L. Schmeerwurz (XXII, 6. n. 654).

* 1853. *T. communis L.*, gemeine Sch. Stengel windend;

Blätter herzförmig, zugespitzt, ungeteilt. 2 Zäune, Gebüsche. Im Saarthale bei Mondorf unweit Merzig häufig und ebenso an der Obermosel bei Perl und Schengen unweit Trier und bei Luxemburg, in L. und nicht selten in den Wäldern des Rheinthal im E. und Bd. Mai. Bth. grünlich. Beeren rot. H. 1,40—2,00.

CXIV. Familie. LILIACEEN DC. *Liliengewächse.*

1. Gruppe. Tulipeen Kth. Blütenhülle 6blättrig; Kapselächer vielsamig; Samen flach, mit heller Samenhaut.

574. *Túlipa Tourn.* Tulpe (VI, 1. n. 262).

* † 1854. *T. silvestris* L., Wald-T. Stengel 1blütig; Blüten vor dem Aufblühen niederhängend; innere Blütenhüllblätter und Staubgefäße am Grunde bärtig. 2 Grasige Waldplätze, Weinberge, Baumgärten, zerstreut. April. Mai. Bth. gelb. H. 0,25—0,50.

T. Gesneriana L., mit aufrechten Blüten und kahlen Staubgefäßen, wird nur in Gärten angepflanzt.

575. *Gágea Salisb.* Goldstern (VI, 1. n. 261).

A. Wurzeln aus 3 wagerechten, nackten Zwiebeln zusammengesetzt.

* † 1855. *G. pratensis* Schult., Wiesen-G. *Nur ein oder zwei grundständige Blätter*, linealisch, beiderseits verschmälert, scharf-gekielt; Blütenstiele kahl. 2 Äcker, trockene Grasplätze, Felsen, häufig. April. Mai. *G. stenopetala* Rchb. *Ornithogalum prat.* Whlnb. u. Pers. *O. stenopetalum* Fr. Bth. gelb, wie bei allen folgenden. H. 0,10—0,15.

B. Wurzeln aus 2 aufrechten, von einer gemeinschaftlichen Haut eingeschlossenen Zwiebeln gebildet.

a) Grundständige Blätter zu 2, linealisch oder fadenförmig.

* † 1856. *G. arvensis* Schult., Acker-G. *Grundständige Blätter linealisch, rinnig, stumpf-gekielt*; Blütenstiele zottig; *Blütenhüllblätter lanzettlich, spitz*. 2 Äcker, Dämme, meist nicht selten, in Preußen nur bei Danzig am Olivaer Thore, auch in der Oberlausitz selten und einzeln. März. April. *Ornithogalum arv.* Pers. H. 0,10—0,15.

† 1857. *G. saxatilis* Koch, Felsen-G. Stengel und Blatt- rand zottig; *grundständige Blätter fadenförmig*; Blüten meist einzeln; *Blütenhüllblätter länglich-lanzettlich, stumpf*; *Fruchtknoten länglich-verkehrt-eiförmig oder verkehrt-herzförmig, gestutzt*, mit ziemlich gewölbten Seiten. 2 Feuchte Felsen, Kieswege, auf Sand, stellenweise Kirn, Rotenfels u. Gans bei Kreuznach, Rochusberg bei Bingen; in Thüringen an der Wartburg bei Eisenach, Seeberg bei Gotha, Bendeleben bei Sondershausen, bei Halle häufig, bei Aschersleben nach Westdorf und Welbsleben zu, bei Bernburg, bei Quedlinburg an dem Weinberge und der Klus, bei Barby, bei Magdeburg an den Frohschen Bergen und auf dem Krakauer Anger, Hundisburg bei Neuahaldensleben, bei Oschersleben, bei Potsdam häufig, z. B. bei Sanssouci, bei Neu-Geltow u. im Walde vor Alt-Teplitz, bei Rathenow, Küstrin, Oderberg u.

Angermünde, im südlichen Gebiete nur in der Pfalz. März. April. *Ornithogalum fistulosum* Wallr. H. 0,03—0,08.

1858. *G. bohémica* Schult., böhmischer *G.* Stengel und Blattrand weichhaarig oder fast kahl; *Blütenhüllblätter* länglich, vorne breiter, abgerundet-stumpf, am Grunde weichhaarig; *Fruchtknoten* verkehrt-herzförmig, mit vertieften Seiten; sonst w. vor. 2 Feuchte, felsige Orte, Kieswege, selten. In Böhmen bei Leipa und häufiger bei Prag, Bukau bei Magdeburg. März. April. *Ornithogalum bohemicum* Zauschner. H. 0,03—0,08.

1859. *G. spathacea* Salisb., scheidenförmiger *G.* Grundständige *Blätter* schmal-linealisch, nach unten fadenförmig zulaufend, oben lang zugespitzt, obere *Blätter* sehr klein, linealisch, fast borstenförmig, nur das unterste derselben größer, mit breitem Grunde scheidenförmig-umfassend; *Blütenhüllblätter* länglich-lanzettlich, stumpf. 2 Wiesen, feuchte Wälder, stellenweise. Von Nassau (Dillenburg) und Westfalen durch Hannover, Oldenburg, Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Altmark (auch bei Neuhaldensleben und Tangermünde) bis Pommern und Preußen (Elbing, Pr.-Holland), vereinzelt bei Leipzig (Konnewitz, Löschnig, Raschwitz), bei Erfurt im Steiger, Moritzburg b. Dresden, in der Lausitz z. B. bei Kleinwelke unweit Bautzen. April. Mai. *Ornithogalum spath.* Hayne. H. 0,10—0,20.

b) Grundständiges Blatt einzeln, aufrecht, linealisch.

† 1860. *G. minima* Schult., kleiner *G.* Obere *Blätter* klein, linealisch, nur das unterste derselben größer, scheidenförmig, lanzettlich; *Blütenhüllblätter* linealisch-lanzettlich, zugespitzt. 2 Grasige Plätze, in Gebüsch, stellenweise, fehlt in der Rheinprovinz und in Westfalen. März. April. *Ornithog. min.* L. H. 0,08 bis 0,15. Wuchs sehr zart und schwächig.

C. Wurzelstock aus einer festen, aufrechten Zwiebel gebildet.

* † 1861. *G. lutea* Schult., gelber *G.* Grundständiges Blatt einzeln, linealisch-lanzettlich, flach, plötzlich müthenförmig-zugespitzt; *Blütenstiele* kahl; *Blütenhüllblätter* länglich, stumpf. 2 Gebüsche, schattige Dämme, Wälder, zerstreut. April. Mai. *Ornith. luteum* var. b. L. H. 0,15—0,30.

♂ 1861a. *G. pusilla* Schult., Zwerg-*G.* Grundständiges Blatt einzeln, schmal-linealisch, lang zugespitzt, rinnig; *Blütenstiele* kahl; *Blütenhüllblätter* lanzettlich, stumpf. 2 Gebüsche, buschige Hügel. Nicht in Böhmen, sondern nur in Brn. bei Regensburg. April. Mai. *Ornithogalum pusillum* Schmidt. H. 0,5—0,12.

576. *Fritillaria* L. Schachblume (VI, i. n. 258).

1862. *F. Meleágris* L., gemeine Sch. Stengel 1—2blütig; *Blätter* linealisch, rinnenförmig, wechselständig; *Blütenhülle* würfelförmig-bemalt. 2 Feuchte Wiesen, sehr zerstreut. Bei Burgsteinfurt und Sassenberg in Westfalen, bei Hildesheim auf den Innerstewiesen, bei Hamburg unterhalb Hamm bis zum letzten Heller, am Elbufer, in der Nähe des Flottbecker Parkes und hinter

Blankenese, bei Lübeck auf Wiesen an der Trave bis gegen Schwartau hin, bei Stettin, Potsdam; auch im südlichen Gebiete hin und wieder. April. Mai. Bth. mit purpurroten und weißlichen Flecken gescheckt, selten weiß. H. 0,15—0,30.

F. imperialis L., Kaiserkrone, wird nur in Gärten angepflanzt.

577. Lilium Tourn. Lilie (VI, 1. n. 263).

† 1863. L. bulbiferum L., Feuer-L. *Blätter zerstreut; Blüten aufrecht*; Blütenhülle glockig, inwendig von fleischigen Warzen rau. 4 Gebirgswiesen, sehr selten und bisweilen nur verwildert. Erzgebirge, Hannover, Westfalen, Thüringer Wald, Harz, Schlesien (Glatzer Schneeberg, Gesenke). — **Bd. W. Brn.** Juni. Juli. Bth. safranfarbig, mit braunroten Flecken. H. 0,30—0,60.

* † 1864. L. Mártagon L., Türkenbund-L. *Blätter meist quirlständig, elliptisch-lanzettlich; Blüten nickend*; Blütenhülle zurückgerollt. 4 Wälder, zerstreut, fehlt im nordwestlichsten Gebietsteile. Juni. Juli. Bth. blafs-braunrot, mit dunkleren, selten zusammenfließenden Flecken, sehr selten nicht zurückgerollt. H. 0,30—60.

2. Gruppe. Asphodeleen Endl. Blütenhülle 6blättrig; Kapselfächer wenig-samig; Samen meist mit schwarzer, krustiger Samenhaut.

578. Erythrónium L. Hundszahn (VI, 1. n. 259).

1865. E. Dens canis L., gemeiner H. *Blätter länglich-elliptisch, nebst den Blättern der Blütenhülle spitz.* 4 Gebirgige, waldige Orte. Nur in Böhmen bei Karlsbad zwischen Petschau und Gabhorn und schon auferhalb der Südgrenze im Walde bei Hradischtko an der Sazawa. April. Mai. Bth. meist rosenrot. H. 1,00—2,00.

579. Anthéricum L. Grasllilie (VI, 1. n. 264).

* † 1866. A. Liliago L., astlose G. *Schaft einfach*; Blätter linealisch; Griffel abwärts geneigt; *Kapsel eiförmig.* 4 Trockene Anhöhen, Weinberge, zerstreut, in Schlesien nur bei Jauschwitz und im Stadtwalde bei Gr.-Glogau, fehlt in Posen, der Lausitz und dem Erzgebirge ganz, in Norddeutschland stellenweise, in Preußen nur bei Rosenberg im Schanzenwalde. — **L. (Metz, Bitsch).** **Bd. W. Brn.** Mai. Juni. Bth. weiß, wie bei folgender, aber größer. H. 0,30—0,60.

* † 1867. A. ramosum L., ästige G. *Schaft ästig*; Blätter linealisch; Griffel gerade; *Kapsel rundlich.* 4 Sonnige bewaldete Hügel, trockene Abhänge, zerstreut, fehlt in Westfalen. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

580. Ornithógalum Trn. Vogelmilch (VI, 1. n. 267).

a) Staubfäden linealisch-pfriemlich, zahnlos.

1868. O. sulphureum R. und Schult., schwefelgelbe V. *Blätter lanzettlich-linealisch; Deckblätter ei-lanzettlich, allmählich in eine Spitze verschmälert; Traube verlängert, reichblütig; Blütenstiele abstehend, die fruchtrtragenden an den Schaft angedrückt.*

24 Wiesen, sehr selten. Nur im Saarthale unweit Saargemünd bei Sedingen und Vitringen zwar massenhaft, aber schon außerhalb der Grenzen des Gebiets; in L. (Fontoy, Metz, Bitsch). E. (Wald bei Pulversheim, Göftberg bei Wasselnheim). Mai. Juni. Bth. schwefelgelb, mit gelbgrünen Streifen auf dem Rücken der einzelnen Blätter.

* † 1869. *O. umbellatum* L., ebensträussige V. Blätter linealisch; *Blüten ebensträussig; die unteren fruchttragenden Blütenstiele wagrecht-abstehend*, mit aufstrebender Frucht; *Blütenhüllzipfel länglich, stumpf; Kapsel keulenförmig, vorn gestutzt, wenig vertieft*. 24 Wiesen, Brachen, Äcker, Weinberge, zerstreut, häufig nur verschleppt. April. Mai. Bth. weifs, mit grünen Rückenstreifen. H. 0,10—0,20, in Gärten bis 0,30^m hoch und in allen Teilen gröfser und üppiger.

† 1870. *O. tenuifolium* Guss., schmalblättrige V. Zwiebel meist länglich-eiförmig; *Blütenstiele bei der Fruchtreife aufrecht-abstehend; Blütenhüllzipfel spitzlich*, kleiner und zarter als an voriger; *Kapsel verkehrt-eiförmig, am Scheitel stark vertieft, mit 6 bogenförmigen Kanten*. 24 Bisher blofs auf Wiesen und unter Gebüsch der Gipsberge bei Katscher, Dirschel und Kösling in Oberschlesien, aber daselbst sehr häufig, bei Schweidnitz, bei Prag und bei Halle. April. Mai. *O. collinum* Koch. Bth. weifs. H. 0,10—0,20.

b) Staubfäden blumenblattartig, neben dem Staubbeutel jederseits mit einem aufrechten Zahne, auf der inneren Fläche mit einer hervorragenden Leiste.

* † 1871. *O. nutans* L., nickende V. Blüten in ziemlich lockerer Traube, hängend; *Innenleiste der Staubfäden zahnlos; Fruchtknoten eiförmig, kürzer als der Griffel; Kapsel genabelt*. 24 Wiesen, Weinberge, Äcker, zerstreut, oft ein lästiges Unkraut in Gärten. *Myogalum nutans* Lk. *Albucea nutans* Rchb. April. Mai. Bth. ausen grünlich, innen weifs. H. 0,25—0,50.

† 1872. *O. Bouchéanum* Aschrs., grünblütige V. Traube dichter; *Innenleiste der Staubfäden oben mit einem spitzen Zahne endigend; Fruchtknoten kegelförmig, so lang als der Griffel; Kapsel nicht genabelt, sonst w. v.* 24 Als Unkraut in Gärten, seltener als vor. oder übersehen. April. Mai. *Myogalum Bouchéanum* Kth. (1842). *Albucea chlorantha* Rchb. *Orn. chloranthum* Sauter (1844). Bth. ausen lauchgrün, innen weifs mit durchscheinenden grünlichen Streifen. H. 0,25—0,50.

581. *Scilla* L. Meerzwiebel (VI, 1. n. 268).

1873. *S. amoena* L., schöne M. *Zwiebel vielblättrig; Schaft kantig; Blätter aufrecht, breit-linealisch; Deckblätter kurz, abgestutzt oder gezähnt*. 24 Im Gebiete nur in Gärten angepflanzt und aus diesen verwildert. April. Mai. Bth. blau, wie bei den folgenden, aber gröfser. H. 0,15—0,25.

* † 1874. *S. bifolia* L., zweiblättrige M. *Zwiebel 2blättrig; Schaft stielrund; Blätter zurückgekrümmt, linealisch-lanzettlich; Traube kurz, locker u. wenigblütig, ohne Deckblätter; Blütenstiele aufrecht*. 24 Auf schwerem Waldboden, Grasplätzen, Muschel-

kalk, Basalt, stellenweise. Im Rhein-, Main-, Mosel-, Saar-, Nahe- und Glanthale an vielen Orten, zwischen Erwitte und Soest, in Schlesien nur an der Oder auf der Viehhütung und im Dominikanerwalde bei Ratibor, in Böhmen bei Theresienstadt u. Bilin, in Sachsen längs des Elbufers von Pirna bis Riesa, z. B. bei Kopitz, Heidenau, Briesnitz, Gauernitz, bei Dessau und Wittenberg, sehr häufig auf dem Arzberg bei Geisa im Rhöngebirge, bei Leislingen unweit Weisensefels, Bleicherode unweit Nordhausen, Tennstedt; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. März. April. H. 0,10—0,20.

♂ 1875. *S. italica* L., italienische M. *Zwiebel vielblättrig*; Blätter linealisch; Traube gedrunken, länglich-kegelförmig, *Blütenstiele kürzer oder kaum so lang als ihre Deckblätter*; Blüten aufrecht, sternförmig-ausgebreitet. ♀ Nur auf Äckern und an unbebauten Orten bei Kleinlaufenburg in Baden; häufig in Gärten und daraus selten verwildert. April. Mai. H. 0,15—0,20.

♂ 1876. *S. autumnalis* L., Herbst-M. *Zwiebel mehrblättrig*; Blätter schmal-linealisch, sich nach den Blüten entwickelnd; Traube fast ebensträufsig, nach dem Verblühen verlängert, *ohne Deckblätter*; *Blütenstiele aufstrebend*. ♀ Nur im Elsass auf Kalkhügeln zwischen Sulzmatt und Gebweiler, häufig im Hardtwalde, bei Mülhausen, Rufach, Thann. Juli. August.

582. *Allium* L. Lauch (VI, i. n. 265).

Wurzelstock Zwiebeln tragend; Stengel beblättert; Staubfäden einfach.

† 1877. *A. Victoralis* L., Allermannsharnisch. *Zwiebeln mit netzförmigen Schalen*; Blätter kurz-gestielt, lanzettlich oder elliptisch, flach; Blütenscheide 1klappig; Dolde kapseltragend. ♀ Moosige Waldplätze höherer Gebirge, selten. Auf dem Riesengebirge in den drei Schneegruben und im Riesengrunde; im mährischen Gesenke auf der Brünnelheide, am Hockschar, Altvater und im Bärengrunde; im Bielitzer Gebirge an der Schindelbaude über Lobnitz, Babia Gora. — E. (Abhänge des Münsterthals vom Rotenbach bis zum schwarzen See, Elsässer- und Sulzer Belchen). Bd. (Kandel). Brn. (Alpen). Juli. Aug. Bth. gelblich-weiß. H. 0,30—0,50. OBS. radix *Victoralis* Langae.

B. Wurzelstock zwiebelig; Schaft blattlos; Staubfäden einfach.

* † 1878. *A. ursinum* L., Bären-L. *Blätter 2, lang-gestielt, elliptisch-lanzettlich*; Blütenscheide 1klappig, 2—3spaltig, bleibend; Dolde kapseltragend. ♀ Feuchte Wälder, zerstreut, aber gesellig. Mai. *Ophioscorodon ursinum* Wallr. Bth. schneeweiss, stark nach Knoblauch riechend. H. 0,15—0,30.

* 1879. *A. nigrum* L., schwarzer L. *Untere Bätter sitzend, breit-lanzettlich, zugespitzt, flach*; Blütenscheide 1klappig, 2- bis 3klappig, bleibend; Dolde kapseltragend. ♀ Nur zwischen Beuel und Schwarz-Rheindorf bei Bonn, jetzt aber sehr selten und ebenso selten auf Feldern zwischen Überlingen und Spetzgart in Bd. Mai. *A. multibulbosum* Jacq. Bth. weißlich, mit grünen Rückenstreifen; Fruchtknoten schwarzgrün. H. 0,60—1,00.

G. Wagerechter Wurzelstock die Zwiebeln tragend; Schaft zur Seite des Blätterbüschels und nebst diesem von gemeinschaftlichen Scheiden umgeben; Staubfäden einfach.

† 1880. *A. acutangulum* Schrad., scharfkantiger L. Schaft oberwärts scharfkantig; Blätter linealisch, flach, unterseits 5nervig und durch den dickeren, hervorragenden Mittelnerven scharf-gekielt; Blütenscheide 2—3 spaltig; Dolde kapseltragend; Staubfäden so lang als die Blütenhülle. 4 Nasse Wiesen und trockene Berge, zerstreut; fehlt in Westfalen und in der Rheinprovinz und kommt in der Rheinebene erst oberhalb Bingen vor. Juni—Aug. Bth. rosenrot, selten weiß. H. 0,20—0,40.

† 1881. *A. fallax* Schult., trügerischer L. Blätter schwachnervig, kiellos; Staubfäden länger als die Blütenhülle; sonst wie vor. 4 Felsen, Hügel, auf Kalk und Sand, zerstreut, fehlt in der Rheinprovinz und Westfalen Juli. Aug. *A. angulosum* var. *fallax* Don. *A. senescens* und *montanum* Schmidt. H. bis 0,30.

D. Wurzelstock zwiebelig; Stengel unterwärts oder bis zur Mitte beblättert. a. Staubfäden abwechselnd am Grunde beiderseits mit kurzem, stumpfem Zahne.

† 1882. *A. strictum* Schrad., steifblättriger L. Zwiebelhäute zuletzt netzig-faserig; Blätter linealisch, oberseits rinnig; Blütenscheide 2klappig; Dolde kapseltragend. 4 Felsige Orte, sehr selten. Um Kuchelbad, Podbaba, Troja, Motol bei Prag, auf dem Rollberg bei Niemes, in Schlesien am Probsthainer Spitzberge, an den Abhängen des Bielsteins zwischen Albugen und dem Meißner und am Goldberge zwischen dem Bielstein und dem Schlosse Fürstenstein im Hessischen, aber nicht am Kyffhäuser und nicht bei Nebra. Juli. *A. reticulatum* Presl. Bth. hellrot. H. 0,30.

1883. *A. sativum* L., Knoblauch. Zwiebelchen eiförmig-länglich in eine Haut eingeschlossen; Blätter breit-linealisch, flach; Blütenscheide 1klappig, sehr lang-geschnäbelt, hinfällig; Dolde zwiebeltragend. 4 Im Orient einheimisch, jetzt als Küchengewächs allgemein angebaut. Juli. August. Bth. schmutzig-weiß. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *Ophioscórodon* Don. (als Art), Zwiebelchen rundlich-eiförmig, so namentlich in Süddeutschland unter dem Namen Rockenbolle gebaut.

b) Staubfäden einfach, aber abwechselnd breiter.

♂ 1884. *A. suaveolens* Jacq., wohlriechender L. Stengel stielrund, am Grunde beblättert; Blätter linealisch, flach, etwas rinnig, unterseits scharf-gekielt; Blütenscheide 2klappig, kürzer als die Blütenstiele; Dolde fast kugelig, kapseltragend; Staubgefäße etwas länger als die Blütenhülle. 4 Feuchte Wiesen, mit den Flüssen aus den Alpen herabkommend. — E. (bis Ohnenheim, Heildolsheim). Bd. (Konstanz, Stockach). W. (Langenauer-, Ulmer- und Schussenried, Illerthal bei Münchroth). Brn. (im Isar- und Donaugebiete ziemlich verbreitet). Juli. Aug. Bth. hellpurpurrot. H. 0,30—0,50.

E. Staubfäden abwechselnd 3fach-haarspitzig, die mittlere Haarspitze den Staubbeutel tragend, die seitlichen fadenförmig; sonst wie D.

1885. *A. Porrum* L., Porrei, Porre. Blätter flach; Dolde kapseltragend, kugelig; Blütenhüllblätter am Kiele rauh; Staub-

fäden ein wenig länger als die Blütenhülle, die mittlere Haarspitze halb so lang als der Staubfaden selbst. ☉ und ☉ In Südeuropa einheimisch; jetzt zum Küchengebrauche allgemein angebaut. Juni. Juli. Bth. hellpurpurrot. H. 0,30—0,60. Von dieser Art (und nicht vom Knoblauch) stammt der Perllauch oder die Perlzwiebel, kleine, weisse, runde Zwiebelchen.

* 1886. *A. rotundum* L., runder L. Blätter flach; Dolde kapseltragend, kugelig, Blütenhüllblätter auf dem Rücken rau, länger als die Staubfäden. 4 Trockene Abhänge, Weinberge, selten. Im Rhein-, Mosel-, Nahe- und Ahrthale, Böhmen, Thüringen, einzeln bei Frankfurt a. O. (nicht in Preussen). — L. (sehr selten). E. Bd. W. und Brn. hin und wieder. Juni—Aug. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,60.

* 1887. *A. sphaerocéphalum* L., rundköpfiger L. Blätter halbstielrund, oberseits tiefrinnig; Dolde kapseltragend, kugelig; Blütenhüllblätter mit glattem Kiele, kürzer als die Staubfäden. 4 Äcker, sonnige Anhöhen, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, im nördlichen Gebiete nur bei Frankfurt a. O. Juni. Juli. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,60.

* † 1888. *A. vineale* L., Weinbergs-L. Blätter stielrund, oberseits schmalrinnig, inwendig hohl; Dolde zwiebeltragend; Staubfäden länger als die Blütenhülle. 4 Äcker, sandige Hügel, zerstreut. Juni. Juli. *A. arenarium* L. nach Fr. Bth. purpurrot. H. 0,30—0,50. Köpfchen klein, oft bloß zwiebeltragend.

* † 1889. *A. Scorodóprasum* L., Schlangen-L. Blätter flach, am Rande rau; Dolde zwiebeltragend; Staubfäden kürzer als die Blütenhülle. 4 Zwischen Gebüsch, Waldränder, Weinberge, zerstreut. Juni. Juli. Bth. dunkel-purpurrot. H. 0,60—1,60. Die größern Zwiebeln aus der Dolde sind unter dem Namen Rockenbolle bekannt.

F. Staubfäden einfach; Blütenscheide 2klappig, die eine Klappe lang-geschnäbelt; sonst w. D.

* † 1890. *A. oleraceum* L., Gemüse-L. Blätter linealisch, unterseits vielrippig; Dolde zwiebeltragend; Staubfäden etwa so lang als die stumpfen Blütenhüllblätter. 4 Gebüsche, Waldränder, Hecken, häufig. Juni. Juli. Bth. grünlich-weiß oder rötlich. H. 0,30—0,60.

† 1891. *A. carinatum* L., gekielter L. Blätter linealisch, unterseits mit 3—5 hervortretenden Rippen; Dolde zwiebel- oder kapseltragend; Staubfäden zuletzt doppelt so lang als die länglich-verkehrt-eiförmigen Blütenhüllblätter. 4 Gebüsche, selten. In Schlesien bei Kudowa; bei Frankfurt a. O., bei Hamburg an der Elbe bei Köllerbanner, bei Lauenburg an der Elbe; in Westfalen bei Holzminden am Sülbecker Berge und in Dortmund auf Mauern in der Stadt, angeblich auch im Nahe- und Moselthale und wird fälschlich für Böhmen angezeigt; im südlichen Gebiete hin und wieder. Bth. rosenrot, getrocknet violett. H. 0,30—0,60.

G. Wurzelstock zwiebelig; Blätter röhrig; Blütenscheide kurz, 2 klappig.

* † 1892. *A. Schoenóprasum* L., Schnittlauch. Schaft blattlos oder am Grunde armlättrig; Blätter linealisch, pfriem-

lich, *gleichförmig-stielrund*; Dolde kapseltragend; Blütenhüllblätter lanzettlich, spitz, *länger als die zahnlosen Staubfäden*. 2 Flußufer. Am Mosel- und Rheinufer, an der Weser, bei Petershagen, im Elbgebiete von Böhmen bis Hamburg, auch im südlichen Gebiete hin und wieder, häufig in Gärten. Juni. Juli. Bth. hellpurpurrot. H. 0,15 — 0,30. Ändert ab: b) *sibiricum* Willd., größer; Blütenhüllblätter breiter und stärker, schmaler zulaufend, so an Bergabhängen im Bodethale in der Nähe der Heuscheuer, in den Sudeten und am Elbufer bei Vietze zwischen Barförde und Hohnstorf, zwischen Hohnstorf und Artlenburg und in Mecklenburg bei Kaltenhof.

1893. *A. ascalonicum* L., Schalotte. *Stengel stielrund*; Blätter *pfriemlich, gleichförmig-stielrund*; Dolde kapsel- oder zwiebeltragend; *Staubfäden* etwas länger als die Blütenhülle, *abwechselnd am Grunde beiderseits kurz-1zählig*. 2 Zum Küchengebrauche häufig gebaut, blüht äußerst selten. Juni. Juli. Bth. bläulich. H. 0,15—0,25.

1894. *A. Cepa* L., Zwiebel. *Stengel unterhalb der Mitte bauchig-aufgeblasen*; Blätter *stielrund, bauchig*; Dolde kapseltragend; Staubfäden wie bei voriger. 2 Überall gebaut. Juni. Juli. Bth. weißlich. H. 0,30—1,00.

1895. *A. fistulosum* L., Winterzwiebel. *Staubfäden zahnlos*; sonst w. v. 2 Gebaut. Blütenhülle weißlich. H. 0,30—0,50.

3. Gruppe. Asparageen Endl. Blütenhülle steilig, abstehend; Frucht beerenartig; Samen mit lederartiger, schwarzer Samenhaut.

583. Asparagus Tourn. Spargel (VI, I. n. 257).

* † 1896. *A. officinalis* L., gemeiner Sp. Blätter büschelig, borstenförmig, kahl; Blüten meist 2häusig. 2 Wiesen, Waldränder, Ufer, zerstreut, häufig gebaut. Juni. Juli. *A. altilis* Aschrsn. Bth. grünlich-weiß. H. 0,60—1,25.

4. Gruppe. Smilaceen R. Br. Blütenhülle meist 6-, seltener 4- oder 8teilig; Frucht beerenartig; Samen mit dünner, häutiger Samenhaut.

584. Stréptopus Rich. Knotenfuss (VI, I. n. 260).

† 1897. *S. amplexifolius* DC., stengelumfassender K. Stengel nebst den herzförmig-stengelumfassenden Blättern kahl. 2 Feuchte Gebirgswälder, sehr zerstreut. In Schlesien besonders auf dem Riesengebirge und in der oberschlesischen Ebene verbreitet, in der Lausitz auf der Tafelfichte, in Böhmen auf dem Haindorfer und Jeschkenberg, in der sächsischen Schweiz zwischen dem großen Winterberge und dem Prebischthore, im Erzgebirge bei Oberwiesenthal, Gottesgab und Schlackenwerth. — Vogesen (Hoheneck, Rothenbach), Schwarzwald (Feldberg, Herzogenhorn). W. (Isny, Rohrdorf, Neutrauchburg). Bru. (Alpen). Juli. Aug. *Uvularia amplexifolia* L. Bth. weiß. Beere rot. H. 0,15—1,00.

585. Páris L. Einbeere (VIII, 4. n. 294).

* † 1898. *P. quadrifolius* L., vierblättrige E. Blätter meist zu 4 quirlständig; eine einzige gestielte, grüne Blüte an

der Spitze des Stengels. 2 Schattige Wälder, zerstreut. Mai. H. 0,15—0,30. Giftig.

586. Polygonatum Tourn. Weißwurz (VI, i. n. 253).

* † 1899. *P. verticillatum* All., quirlblättrige W. Stengel kantig; Blätter quirlständig. 2 Schattige Gebirgswälder, selten in der Ebene (Oberschlesien, Preußen, Pommern, Mecklenburg, Schleswig, Hannover); weit häufiger im südlichen Gebiete. Mai. Juni. *Convallaria verticillata* L. Beeren violett. H. 0,30 bis 0,60.

* † 1900. *P. officinale* All. (1785), Salomonssiegel. Stengel kantig; Blätter stengelumfassend, wechselständig; Blütenstiele 1—2blütig. 2 Laubwälder, buschige Hügel, nicht selten. Mai. Juni. *P. anceps* Mnch. (1794). *Convallaria Polygonatum* L. Beeren blauschwarz, wie an folg. H. 0,30—0,50. OBS. radix Sigilli Salomonis.

* † 1901. *P. multiflorum* All., vielblütige W. Stengel stielrund; Blätter stengelumfassend; Blütenstiele 3—5blütig. 2 Schattige Wälder, häufig. Mai. Juni. *Convallaria multiflora* L. H. 0,30—0,60.

Polyg. latifolium Desf. wurde auf steinigen, buschigen Lehnen bei Raudnitz in Böhmen gefunden.

587. Convallaria L. Maiblume (VI, i. n. 252).

* † 1902. *C. majalis* L., gemeine M. Stengel blattlos; Blätter grundständig; Blüten traubig, überhängend. 2 Laubwälder, häufig. Mai. *Polygonatum majale* All. Beeren rot. H. 0,15—0,25. OBS. flores Liliorum *Convallium*.

588. Majanthemum Web. Schattenblume (VI, i. n. 254).

* † 1903. *M. bifolium* Schmidt, zweiblättrige Sch. Stengel 2 blättrig; Blätter wechselständig, gestielt, herzförmig. 2 Schattige Wälder, häufig. Mai. Juni. *M. Convallaria* Web. *Convallaria bif.* L. *Smilacina bifolia* Desf. Bth. weiß; Beeren zuletzt rot. H. 0,08—0,15.

Ruscus aculeatus L. wächst schon außerhalb der Westgrenze auf Kalkhügeln bei Frouard.

5. Gruppe. Hemerocallideen R. Br. Blütenhülle verwachsenblättrig; sonst w. d. 2. Gruppe.

589. Endymion Dumort. Hasenglöckchen (VI, i. n. 255).

* 1904. *E. non scriptus* Gcke., unbezeichnetes H. Blätter breit-linealisch; Traube überhängend; Blüten glockig-walzlich, mit zurückgekrümmten Zipfeln; Deckblätter zu zweien. 2 Schattige Haine, nur bei Körrenzig unweit Jülich und angeblich bei Bentlage am Emsufer; im Gehölz bei Laumühlen unweit Stade; in Ostfriesland im Berumer Gehölz und im Wäldchen bei Schloß Gödens; in Schlesien in Graspärten und an Lehnen des Weistrizthales bei der Pantenmühle verwildert. L. (Metz). Mai.

E. nutans Dumort. *Agraphis nutans* Lk. *Hyacinthus non scriptus* L. Bth. blau oder weifs. H. 0,30.

590. *Múscari* Tourn. Bisamhyacinthe (VI, I. n. 256).

* † 1905. *M. comosum* Mill., schopfblütige B. Blätter linealisch, rinnig, meist gezähelt; *untere Blüten entfernt, wagrecht-abstehend*, zweigeschlechtig, kaum so lang als ihre Stiele, mit weiter, offener, fast die ganze, nur beim Beginn des Aufblühens schwach-gestutzte Spitze einnehmender Mündung, Zähne des Saumes auswärts gekrümmt, weifs-grünlich, obere Blüten genähert, geschlechtslos, ihre Stiele 4—6mal länger als die Blüten; Staubfäden in der Mitte der Röhre der Blütenhülle eingefügt. 4 Weinberge, Sandfelder. Nur in Mittel- und Süddeutschland: Schlesien, Mähren, Böhmen (Jungbunzlau, Kuttenberg, Melnik), Königreich und Provinz Sachsen (Neuhaldensleben, Quedlinburg), Rheinprovinz, Darmstadt. Mai. Juni. *Hyacinthus comosus* L. Bth. der unteren Blüten am Grunde und an der Spitze trüb-gelbgrünlich, in der Mitte olivenbraun, die der oberen Blüten hell-amethystfarben. H. 0,50—0,75.

1906. *M. tenuiflorum* Tausch, schmalblütige B. Blätter linealisch, rinnig, meist ganzrandig, *untere Blüten entfernt, wagrecht-abstehend*, zweigeschlechtig, meist länger als ihre Stiele, auch nach dem Verblühen deutlich gestutzt, mit kleiner, stark eingeschnürter Mündung, Zähne des Saumes sehr kurz, wenig gekrümmt, brandig-schwarzbraun, obere Blüten genähert, geschlechtslos, ihre Stiele kürzer oder ebenso lang als die Blüten, Staubfäden über der Mitte der Röhre der Blütenhülle eingefügt. 4 Bergwälder, bewaldete Kalkhügel. Thüringen, Provinz Sachsen, Böhmen. Mai. Juni. *M. tubiflorum* Steven. Bth. der unteren Blüten einfarbig-grünlich-weifs, nur nach der Spitze hin mehr apfelgrün, die der obern amethystfarben. H. 0,25—0,50.

* 1907. *M. racemosum* Mill., traubige B. Blätter linealisch, rinnig, *bogenförmig-zurückgekrümmt*, schlapp; *Blüten eiförmig, überhängend, gedrungen*, oberste aufrecht, geschlechtslos. 4 Weinberge, Äcker, Wiesenplätze, sehr zerstreut in Mitteldeutschland, häufiger im südlichen Gebiete, bisweilen verwildert. April. Mai. *Hyacinthus rac.* L. Bth. dunkelblau. H. bis 0,30. Hiervon scheint *M. neglectum* Guss. kaum specifisch verschieden.

* † 1908. *M. botryoïdes* Mill., steifblättrige B. Blätter linealisch-lanzettlich, rinnig, *aufrecht*; *Blüten fast kugelig-eiförmig, überhängend, zuletzt mäfsig-entfernt*, oberste aufrecht, geschlechtslos. 4 Weinberge, Äcker, lichte Bergwälder, sehr zerstreut, häufiger verwildert und eingebürgert; in Schlesien nur bei Görlitz und Grünberg. April. Mai. *Hyacinthus botr.* L. Bth. blau, mit weifslichen Zähnen. H. 0,10—0,15.

Hemerocallis fulva L., mit rotgelben Blüten, nervigen und aderigen Blütenhüllzipfeln, von denen die inneren am Rande wellenförmig sind, findet sich in Weinbergen, Auen und Flusufiern bisweilen verwildert, und *Hem. flava* L., mit rein gelben Blüten

und flachen, nervigen, aber aderlosen Blütenzipfeln, ist bisweilen in Anlagen angepflanzt und verwildert.

6. Gruppe. Abameen Koch. Blütenhülle 6blättrig; Samenhaut locker, am Grunde und an der Spitze mit einem Anhängsel.

591. *Narthécium Moehring.* Beinheil (VI, 1. n. 266).

* 1909. *N. ossifragum* Huds., gemeines B. Untere Blätter linealisch - schwertförmig; Kapsel spitz, ein wenig länger als die bleibende Blütenhülle. 2 Torfmoore in Nord- und Mitteldeutschland. In der hohen Veen von Aachen bis Malmedy, Siegburg, Goch, am Niederrhein und vom nordwestlichen Teile Westfalens durch Hannover, Ostfriesland, Lüneburg bis nach Holstein und Schleswig. Juli. August. Anthericum ossif. L. Bth. innen gelb, außen grün. H. 0,10—0,30. Giftig.

CXV. Familie. COLCHICACEEN DC. Zeitlosengewächse.

592. *Colchicum Tourn.* Zeitlose (VI, 3. n. 272).

* † 1910. *C. autumnale* L., Herbst-Z. Zwiebel 1- bis mehrblütig; Blätter sich nach den Blüten entwickelnd, breitlanzettlich, spitz. 2 Feuchte und trockene Wiesen; in Mittel- und Süddeutschland nicht selten, in Norddeutschland sehr zerstreut. Blüht von August bis Oktober, die Blätter und Frucht aber erst im folgenden Frühjahr erscheinend, sehr selten und nur infolge unserer Veranlassungen im Frühjahr blühend. Bth. fleischrot. H. 0,15. Giftig. OFF. semen Colchici.

593. *Verátrum Tourn.* Germer (VI, 3. n. 273).

† 1911. *V. album* L., weißer G. Blätter elliptisch, unterseits weichhaarig; Traube rispig, weichhaarig; Zipfel der Blütenhülle viel länger als die Blütenstielchen. 2 Feuchte und sumpfige Wiesen der Gebirge und der Hochebene; nur in den schlesischen Gebirgen und in der oberschlesischen Ebene, und zwar nur die Abart: a) *Lobelianum* Bernh. mit innen hellgrüner Bth — E. (Elsässer Belchen). Bd. (Melskirch und Möhringen). W. Brn. (die Abart auch im südlichen Gebiete häufiger). Juli—August. H. 0,60—1,30. Giftig. OFF. rhizoma Veratri vel. rad. Hellebori albi.

594. *Tofieldia Huds.* Tofieldie (VI, 3. n. 274).

† 1912. *T. calyculata* Whlnb., Sumpf-T Grundständige Blätter schmal-linealisch-schwertförmig; jedes Blütenstielchen am Grunde mit einem länglichen, unter der Blüte mit einem kelchförmigen, 3lappigen Deckblatte besetzt. 2 Torfige und trockene Wiesen, grasige Hügel, sehr zerstreut. Hessen-Darmstadt und Pfalz, Schlesien, Böhmen (Cibulka bei Prag, Weißwasser und Hirschberg), Niederlausitz, Frankfurt a. O., Berlin, Trebbin, Eberswalde, Belzig (?), Luckenwalde, Halle, Leipzig, Jena, Tilleda bei Kelbra, Bromberg, Thorn, Lyck. — E. (Sundgau), in Bd. W. und Ober-Brn. verbreitet. Juni. Juli. Anthericum calyc. var. a. L. Bth. gelblich. H. 0,10—0,25.

CXVI. Familie. JUNCACEEN Bartl. *Binsengewächse.*595. *Juncus Tourn.* Binse (VI, 1. n. 269).

A. Nichtblühende Halme oder vielmehr Laubblätter pfriemlich und wie die blütentragenden blatt- und knotenlos, am Grunde von blattlosen Scheiden umhüllt; Samen mit Anhängseln; Spirre endständig, aber scheinbar seitenständig, indem das untere Hüllblatt aufrecht steht und als Fortsetzung des Stengels erscheint.

1913. *J. maritimus* Lmk., Meerstrands-B. *Grundständige Blätter stielrund, stechend, knotenlos; äußere Blütenhüllblätter spitz, innere stumpf; Kapsel elliptisch, so lang als die Blütenhülle.* 2/4 An der Meeresküste von Schleswig, Holstein, Mecklenburg und Pommern, auf Rügen, auf den Inseln Ostfrieslands. Juli. Aug. H. 0,30—1,00.

B. Samen ohne Anhängsel; sonst wie vor.

* † 1914. *J. Leersii* Marsson, Leers-B. *Halm stielrund, deutlich gestreift, graugrün, glanzlos, mit ununterbrochenem Marke angefüllt; Spirre doppelt-zusammengesetzt, gedrunzen; Blütenhüllblättchen lanzettlich, sehr spitz; Griffel sehr kurz; Kapsel verkehrt-eiförmig, gestutzt, mit dem auf einem erhabenen Buckel sitzenden Griffelgrunde endigend.* 2/4 Sandige, moorige Orte, Heiden, Gräben, seltener als die folg. Mai. Juni, blüht viel früher als die folg. *J. conglomeratus* vieler Autoren, aber nicht L. Scheiden gelbbraun. H. 0,30—0,60. Ändert seltener mit lockerer, etwas ausgebreiteter Spirre ab. Halm und Blätter meist sehr zähe.

* † 1915. *J. effusus* L., flatterige B. *Stengel glatt, dunkelgrün, meist glänzend; Kapsel eingedrückt-gestutzt, mit dem kurzen, in einem Grübchen sitzenden Griffelgrunde endigend; sonst ganz wie vor.* 2/4 Sümpfe, Moore, Ufer, Gräben, häufig. Juni—August. Scheiden rotbraun. *J. communis* E. Mey. mit Einschluss des vorigen, ebenso *J. laevis* Wallr. Ändert häufig mit geknäuelter Spirre ab (*J. conglomeratus* L.). Halm und Blätter meist leicht zerreißbar.

† 1916 + 1915. *J. glauco* × *effusus* Schnizl. u. Frickh. *Kapsel verkehrt-eiförmig, stumpf, stachelspitzig; Griffel deutlich; sonst wie conglom.* 2/4 Gräben, selten. Schnepfenthal in Thüringen, zwischen Wolmirstedt und Samswegen bei Magdeburg, in Brandenburg bei Rüdersdorf, Sommerfeld und Driesen, bei Hannover, Westfalen, bei Dillenburg in Nassau, bei Hamburg am Rande des Steinbecker Moors, bei Bergedorf, Ahrensburg, in Holstein bei Oldeslohe und Kiel, Stettin, in Preußen bei Marienwerder und Königsberg, in Schlesien bei Breslau, bei Radziunz unweit Trachenberg, um Reichenbach und bei Naumburg a. B., wahrscheinlich weiter verbreitet. — E. (Weissenburg). **Brn.** (Pfalz, Regensburg, Nördlingen). Juni. Juli. *J. diffusus* Hoppe. Scheiden schwarzpurpurrot; Halme grasgrün. H. 0,30—0,60.

* † 1916. *J. glaucus* Ehrh., meergrüne B. *Halme tiefgerillt, mit fächerig-unterbrochenem Marke; Griffel deutlich; Kapsel länglich-elliptisch, stumpf, stachelspitzig; sonst wie conglom.* 2/4 Gräben, feuchte Triften, häufig. Juni—Aug. Scheiden schwarzpurpurrot; Halme meergrün. H. 0,30—0,60.

1917. *J. balticus* Willd., baltische B. *Halm ganz glatt, getrocknet schwach-gerillt, mit ununterbrochenem Marke angefüllt; Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, stachelspitzig, innere ziemlich stumpf, sonst wie vorige.* ♀ In feuchtem Meeresstrande an der Nord- und Ostsee. Juli. Aug. H. 0,30—0,60.

* † 1918. *J. filiformis* L., fadenförmige B. *Halm fadenförmig, steif-aufrecht oder überhängend, glatt, getrocknet fein-gerillt; Spire wenig- (bis 7-) blütig; Griffel sehr kurz; Kapsel rundlich, sehr stumpf, kurzstachelspitzig.* ♀ An sumpfigen Orten höherer Gebirge (Sudeten, Erzgebirge), und auf Wiesen in Norddeutschland, seltener in Mittelddeutschland, so in der Rheinprovinz nur bei Eupen, Laacher See, Seeburger Weiher. — E. (Hochvogesen). Bd. (Schwarzwald). W. (Imnau, Kniebis). Brn. (Gebirgsgegenden, Alpen). Juni. Juli. Halm blafsgrün, bis 0,60 m hoch.

C. Sogenannte nichtblühende Halme fehlend und statt dieser nichtblühende Blätterbüschel; Blüten kopfförmig oder einzeln, endständig; Samen mit einem Anhängsel.

† 1919. *J. trifidus* L., dreispaltige B. *Halm fadenförmig, 1—3blütig, an der Spitze mit 2—3 wechselständigen langen, borstenförmigen Hüllblättern, am Grunde von Scheiden umhüllt, wovon die oberste ein kurzes Blatt trägt.* ♀ Feuchte, steinige Gebirgskämme; nur im Riesengebirge an der Schneekoppe, Koppenplan, Schneeegrubenränder u. s. w. und im mährischen Gesenke am Köpernik, der Brünnelheide, dem Altvater, Peterssteine. — Brn. (Alpen). Juni. August. Dichtrasig, 0,10—0,20. Kapsel dunkelbraun.

D. Blüten in einem einzigen oder mehren in eine rispige Spire geordneten endständigen Köpfchen; Samen ohne Anhängsel; sonst wie vorige.

a) Halm blattlos; grundständige Blätter borstlich.

* † 1920. *J. capitatus* Weigel, kopfblütige B. *Köpfchen endständig, einzeln oder ein zweites und drittes gestieltes; Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, haarspitzig, länger als die eiförmige, stumpfe Kapsel.* ♀ Sandige, feuchte Acker, stellenweise, in der Rheinprovinz nur im westlichen Teile bei Saarbrücken, Trier und Aachen. — E. (Niederbronn, Hagenau, Kolmar, Hardtwald, Pfirt, Rispach). Bd. (Karlsruhe, Neckarsteinach, Wertheim). W. (Ellwangen bei Rothenbach) Brn. (Rheinthal, Regnitzthal: Erlangen). Juni—August. H. nur 0,05—0,10

b) Halm mit 2—3 rundlichen, außen deutlich querwandigen Blättern.

1. Staubgefäße 6.

* † 1921. *J. articulatus* L., gegliederte B. *Spire endständig, doppelt-zusammengesetzt, abstehend oder ausgesperret; Blütenhüllblätter gleichlang, gerade, kurz-stachelspitzig, äußere spitz, innere stumpf, alle kürzer als die ei-lanzettförmige, stachelspitzige Kapsel.* ♀ Gräben, feuchte Orte, gemein. Juli. Aug. *J. lampocarpus* Ehrh. H. 0,30—1,00.

* † 1922. *J. silvaticus* Reichard, Wald-B. *Blütenhüllblätter zugespitzt-begrannt, innere länger, an der Spitze zurückgebogen, alle kürzer als die eiförmige, zugespitzt-geschnäbelte Kapsel;*

sonst wie vor. 2 Mit voriger, aber seltener. *J. acutiflorus* Ehrh. H. 0,30—1,00.

† 1923. *J. atratus* Krocker, schwarzblütige W. Blütenhüllblätter glänzend-schwarz, so lang als die Kapsel; sonst wie vor., aber seltener. 2 Königssaal und Karlstein bei Prag, bei Breslau, Kosel, Teschen und Bielitz nicht selten, bei Posen vor dem Eichwalde, bei Stolzenhagen unweit Oderberg, in Preußen bei Thorn und Kulm, bei Tantow, Magdeburg, Stalsfurt, Barby, bei Leipzig auf Waldwiesen bei Leutsch und früher bei Gundorf, Nuthewiesen bei Neuendorf unweit Potsdam, Bärwalde, Rhinow. Juli. August. *J. melananthos* Rchb. *J. heptangulus* Peterm. Halme und Blätter stärker und dicker als bei *silvat.* und letztere bei der lebenden Pflanze feingerillt, während sie bei den beiden vorhergehenden glatt sind. H. 0,30—1,00.

* 1924. *J. obtusiflorus* Ehrh., stumpfblütige B. Blütenhüllblätter gleichlang, abgerundet-stumpf, fast silberweiß, etwa so lang als die eiförmige, spitze Kapsel, sonst wie *articulatus*. 2 Gräben, torfige Wiesen, sehr zerstreut, in Preußen bisher nur bei Danzig im Brückschen Moor, bei Posen am Annaberg, in Schlesien bisher nicht gefunden. Juli. August. H. 0,50—1,00.

* † 1925. *J. alpinus* Vill., schwarzbraune B. Spirre zusammengesetzt, aufrecht; Blütenhüllblätter gleichlang, abgerundet-stumpf, kürzer als die eiförmig-längliche, stachelspitzige Kapsel, die äußeren unter der Spitze kurz-stachelspitzig. 2 Sumpfige Wiesen, Torfboden, zerstreut. Juli. August. *J. fuscoater* Schreb. *J. ustulatus* Hoppe. Bth. rotbraun. H. bis 0,30. Ändert ab: b) *atricapillus* Drejer mit langem wagrechtem Wurzelstocke und zahlreichen, kleinen, braunen Köpfen, so besonders am Strande.

2. Staubgefäße 3. *Stachys* (a)

1926. *J. pygmaeus* Thuill., kleine B. Halm aufrecht, borstenförmig, rund; Spirre endständig; Köpfchen wenig- (3—9) blütig, einzeln oder zu 2—4, das eine sitzend, die andern langgestielt; äußere Blütenhüllblätter länger als die innern, alle linealisch-lanzettlich, spitz, etwas länger als die längliche, spitze, 3kantige Kapsel. © Bisher bloß in Schleswig bei List auf der Insel Sylt, bei Syderhöft in Eiderstadt und auf der Insel Romö. Juli. Aug. H. 0,05—0,10. Blüten im frischen Zustande sternförmig von einander absteheend, im trockenem dem *J. capitatus* ähnlich.

c) Halm fadenförmig, mit fast borstlichen, oberseits schmalrinnigen Blättern.

* † 1927. *J. supinus* Mneh., Sumpf-B. Spirre endständig, mit verlängerten, meist einfachen Zweigen und entfernten Köpfchen; Blütenhüllblätter lanzettlich, kürzer als die längliche, stumpfe, stachelspitzige Kapsel, äußere spitz, innere stumpf. 2 Sumpfgräben, torfige Wiesen, meist nicht selten. Juli August. *J. subverticillatus* Wulf. Ändert ab: b) *J. uliginosus* Rth. (als Art). Halme niederliegend, wurzelnd, so im Schlamme. c) *fluitans* Lmk. (als Art). Halme verlängert, flutend, so im Wasser. d) *nigritellus* Koch (als Art, *J. Kochii* F. Schultz). Kapseln kürzer, an der Spitze etwas eingedrückt. H. 0,05—0,20.

E. Blüten einzeln, entfernt oder ebensträußig und eine endständige Rispe bildend; Samen ohne Anhängsel, sonst wie C.

a) Halme blattlos, am Grunde mit Blattscheiden umgeben.

* † 1928. *J. squarrosus* L., sparrige B. *Blätter linealisch, rinnig, abstehend, starr*; Spirre endständig, zusammengesetzt, mit ebensträußigen Ästen; Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, spitz oder etwas stumpf, so lang als die verkehrt-eiförmige, stumpfe, stachelspitzige Kapsel; *Staubfäden 4mal kürzer als der Staubbeutel*. 2 Torfige Orte, Heiden, stellenweise. Juli — August. H. bis 0,30.

† 1929. *J. tenuis* Willd., zarte B. *Blätter aufrecht; Blütenhüllblätter lanzettlich, ein wenig länger als die eiförmig-längliche Kapsel*; Staubfäden länger als der Staubbeutel; sonst w. v. 2 Wege, Triften, sehr zerstreut, aber gesellig. Waldwege in der Winterlitt bei Kassel, bei Gütersloh in Westfalen, auf dem Hühnerfelde bei Münden, bei Tharandt, bei Muskau, Kalau, am Fusse des Czerneboch bei Bautzen, Görlitz, bei Reichenbach und Bernstadt häufig, zwischen dem Molken- und Kummerhorstberge bei Hirschberg und bei Flinsberg, im nördlichen Böhmen bei Georgswalde, bei Zerbst, bei Hamburg auf Steinwärdern selten, bei Barmbeck ziemlich häufig und sehr häufig beim Dorfe Bargteheide bei Oldeslohe in Holstein. W. (Münchrot und zw. Treberz und Rieden Oberamts Leutkirch). Brn. (hin und wieder z. B. Oberlautrach, Memmingen). Juni. Juli. H. 0,15—0,25. In der Tracht dem *J. compressus* ähnlich.

b) Halm beblättert.

* † 1930. *J. compressus* Jacq., zusammengedrückte B. *Halm in der Mitte mit einem linealischen, rinnigen Blatte*; Spirre endständig, zusammengesetzt, Äste aufrecht, Ästchen ebensträußig; *Blütenhüllblätter eiförmig-länglich, sehr stumpf, fast um die Hälfte kürzer als die fast kugelige Kapsel*; Griffel halb so lang als der Fruchtknoten. 2 Nasse Triften, Wiesen, häufig. Juli. August. *J. bulbosus* der Autoren. H. 0,15—0,30. Blütenhüllblätter gelbbraun, auf dem Rücken mit breitem, grünem Streifen, breit weißlich berandet; Narben hellfleischrot.

* 1931. *J. Gerardi* Loisl., Gerards B. *Blütenhüllblätter fast so lang als die länglich-ovale, etwas 3seitige Kapsel*; Griffel so lang als der Fruchtknoten; sonst w. v. 2 Meeresufer, salzhaltige Orte, selten, in der Rheinprovinz bei Emmersweiler, Kreuznach und Münster am Stein, fehlt im Königr. Sachsen und wahrscheinlich in Schlesien. — L. E. (bei Stralsburg nicht selten). Brn. (Pfalz, Kissingen). Juli. August. *J. bottnicus* Wahlenbg. Blütenhüllblätter kastanienbraun, auf dem Rücken grün, schmal-weißlich-berandet; Narben dunkelrot. H. 0,15—0,30.

* † 1932. *J. Tenageia* Ehrh., Sand-B. *Halm mit 1—2 borstlichen, am Grunde rinnigen Blättern*; Äste der Spirre verlängert, 2spaltig, abstehend oder aufrecht; *Blüten einzeln, entfernt, Blütenhüllblätter ei-lanzettförmig, spitz, so lang als die rundliche, sehr stumpfe Kapsel*. ☉ Sandige, feuchte Orte, stellenweise, in Thüringen auf der Döllstedter Trift zwischen Tennstedt und

Gotha und im Haselthale zwischen Suhl und Dillstedt, in Schlesien nur um Kosel am Fußsteige nach Redschütz, bei Hennersdorf unweit Görlitz, Grüneberg, Zibelle, bei Liegnitz wieder verschwunden, für Preußen zweifelhaft. — **L. E.** (Münsterthal, Fechtufer, Ostheim, Lauch-, Thur- und Largufer, Hüningen). **Bd.** (Freiburg, Renththal, Mannheim). **Brn.** (hin und wieder). Juni—August. H. 0,08—0,15.

1933. *J. sphaerocarpus* N. v. E., kugelfrüchtige B. *Blütenhüllblätter* länglich-lanzettlich, stachelspitzig, *bemerklich länger als die rundlich-stumpfe Kapsel*; sonst w. v. ☉ Feuchte Orte, selten und bisweilen Jahre lang ausbleibend. Bei Weimar häufig, bei Würzburg und Offenbach, aber nicht im Rhöngebirge, dagegen bei Habry unweit Prag. Juni. Juli. H. 0,08—0,15.

* † 1934. *J. bufonius* L., Kröten-B. *Halm beblättert; Blütenhüllblätter* lanzettlich, zugespitzt, alle *bemerklich länger als die längliche, stumpfe Kapsel*, sonst wie *Tenageia*. ☉ Feuchte Orte, gemein. Juni—August. H. 0,05—0,25. Ändert ab: b) *rarnarius* Perrier u. Songeon. Äußere Blütenhüllblätter so lang oder wenig länger, innere etwas kürzer als die reife Kapsel, so an Salzstellen.

Zwischen *J. bufonius* und *J. sphaerocarpus* wurde bei Weimar ein Bastard gefunden.

596. *Lúzula* DC. Marbel (VI, I. n. 270).

A. Spire doldig oder ebensträufsig, meist einfach; Samen an der Spitze mit einem großen kammförmigen Anhängsel.

† 1935. *L. flavescens* Gaud., gelblicher M. *Wurzelstock mit Austäufern; unterste Blätter linealisch; Äste* abstehend, meist einblütig, *blüten- und fruchtragende aufrecht*; Anhängsel des Samens sichelförmig. ♀ Nur an der Nordseite des kl. Czantory bei Ustron und im Tannenwald zw. Bystrzyce und Koszarzick bei Teschen. — E. (im Jura bei Pfirt, Lützel u. a.). **Brn.** (Alpen und Voralpen). Juni—September. *L. Hostii* Desv. *Juncus flavescens* Host. H. 0,15—0,30.

* 1936. *L. Forsteri* DC., Forsters M. *Wurzel rasenartig; unterste Blätter linealisch; blüten- und fruchtragende Äste aufrecht*; Blüten einzeln, Anhängsel des Samens gerade. ♀ Begraste Waldplätze, sonnige Bergabhänge unter Gebüsch. Nur in der Rheinprovinz, aber daselbst häufig, z. B. bei Koblenz, Lemberg, bei Sobernheim, Bingen. — E. (gemein in den südlichen Vogesen, im Jura und Sundgau). **Bd.** (Müllheim, Weingarten, Bruchsal). **Brn.** (höhere Gebirge und Voralpen). Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

* † 1937. *L. pilosa* Willd., behaarter M. *Unterste Blätter lanzettlich; Äste* meist 3blütig, aufrecht, *die oberen nach dem Verblühen zurückgebogen*; Blüten einzeln; Anhängsel des Samens sichelförmig. ♀ Wälder, häufig. März—Mai. *Juncus vernalis* Ehrh. H. 0,15—0,30.

B. Spire mehrfach zusammengesetzt; Samen ohne Anhängsel oder nur mit einem sehr kleinen Anhängsel.

* † 1938. *L. angustifolia* Gcke., schmalblättriger M.

Blätter linealisch, am Rande behaart; Spirre die Hülle nicht erreichend; Blütenstiele meist 4blütig; Blütenhüllblätter länger als die Kapsel. 2 Waldern, in Mittel- und Süddeutschland meist häufig, in Norddeutschland selten. Juni. Juli. *L. albida* DC. *L. nemorosa* E. Mey. *Juncus nemorosus* var. a. Poll. *J. angustifolius* Wulf. (1789). *J. albidus* Hoffm. (1791). Blüten weißlich. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *rubella* Hoppe. Blüten rötlich, so im Hochgebirge. c) *fuliginosa* Aschrsn. Blüten schwarzbraun.

* † 1939. *L. silvatica* Gaud., Wald-M. Lichel. Blätter breit linealisch-lanzettlich, am Rande behaart, Spirre länger als die Hülle; Blütenstiele 3blütig; Blütenhüllblätter stachelspitzig, etwa so lang als die Kapsel. 2 Berg- und Gebirgswälder, bis über die Waldregion, selten. Hessen, Rheinprovinz, südlicher und südöstlicher Teil Westfalens, Schleswig, Riesengebirge und besonders im mährischen Gesenke, Erzgebirge, Thüringer Wald, Rhön, Harz; häufiger im südlichen, namentlich südwestlichen Gebiete. April—Juni. *L. maxima* DC. *Juncus silvaticus* Huds. (1762). *J. maximus* Reichard. (1778). H. 0,30—1,00.

1940. *L. spadicea* DC., braunblütiger M. Blätter linealisch-lanzettlich, kahl; Spirre länger als die Hülle; Blütenhüllblätter fast gleich, eiförmig, stachelspitzig, länger als die 3kantige-eiförmige Kapsel; Staubbeutel viel länger als der Staubfaden. 2 Nur in Galizien am Gipfel der Babia Gora über 1700m. — E. (Abhänge der Hochvogesen im Münsterthale vom schwarzen See bis zum Rotenbach). Bd. (nur auf dem Belchen). Brn. (Alpen und Voralpen). Juni. Juli. Halm schlaff, 0,30m hoch. Ändert mit etwas längern Ausläufern, kahlen Scheiden, stärkern Ästen der Spirre und länger gestielten Seitenblüten ab (*L. glabrata* Hoppe und Koch als Art).

C. Ähren eiförmig oder länglich; Samen am Grunde mit einem kegelförmigen Anhängsel.

* † 1941. *L. campestris* DC., gemeiner M. Blätter am Rande behaart, zuletzt kahl; Ähren eiförmig, doldig, sitzend und gestielt; innere und äußere Blütenhüllblätter gleich lang, zugespitzt, kaum länger als die rundliche, stumpfe, stachelspitzige Kapsel. 2 Triften, Heiden, Wiesen, gemein. März—Mai. *Juncus camp.* var. a. *L.* H. 0,10—0,25; Ähren nickend, Staubbeutel meist 2—6mal länger als der Staubfaden. Ändert ab: b) *L. multiflora* Lej. (als Art). (*L. erecta* Desv.) Blütenstiele aufrecht; Staubfäden etwa so lang als die Staubbeutel, 0,30—0,60 hoch. c) *L. congesta* Lej. (als Art). Ähren kurzgestielt oder sitzend und in ein lappiges gelbbraunes Köpfchen zusammengeballt.

† 1942. *L. sudetica* Presl., Sudeten-M. Halm klein, schwach; Blüten klein, zahlreich, innere Blütenhüllblätter kürzer als die äußeren, stumpf, lang-stachelspitzig, länger als die Kapsel; sonst w. v. 2 März—Mai. *Juncus sudeticus* Willd. Ändert ab: a) *pallescens* Bess. (als Art). Ähren blafgelb, so an dünnen, sandigen Orten, in Heiden und lichten Kieferwäldern, in

Böhmen bei Weißwasser, Niemes, Hoheneibe und Prag, bei Dresden, Pirna, Thüringen, Prov. Brandenburg, besonders um Berlin, Bromberg, in Preußen bei Löbau, Elbing und Kadienen, Marienwerder, Königsberg, Tilsit, Imionken bei Lyck, in Schlesien und im östlichen und südöstlichen Gebiete wahrscheinlich häufig. b) *nigricans* Pohl. Ähren schwarzbraun, so auf dem Riesengebirge. Von voriger Art durch den zierlichen Wuchs, die kleinen Blüten und die längern, langbegranteten Blütenhüllblätter leicht zu unterscheiden.

† 1943. *L. spicata* DC., ähriger M. Blätter rinnig, am Grunde behaart; Ähren länglich, lappig, überhängend. ♀ Nur im Riesengebirge zwischen Felsgerölle an der Schneekoppe, am Basalt der kl. Schnee-grube und bei der Hampelbaude; im südlichen Gebiete nur auf den bayerischen Alpen. Juni. Juli. *Juncus spicatus* L. H. 0,15—0,30.

CXVII. Familie. CYPERACEEN Juss. Cypergrasgewächse.

1. Gruppe. Cyperen Nees. Blüten zweigeschlechtig; Bälge 2 reihig.

597. *Cyperus Tourn.* Cypergras (III, I. n. 22).

* † 1944. *C. flavescens* L., gelbliches C. Wurzel faserig; Spirre zusammengesetzt, Köpfchen rundlich; Ährchen lanzettlich, zusammengedrückt-flach; Narben 2; Nütschen rundlich-eiförmig. ☉ Auf nassem Sand-, Lehm- und Torfboden, zerstreut. Juli. August. *Picreus flavescens* Rchb. Bälge gelblich, mit grünem Rückenstreifen. H. 0,05—0,15.

* † 1945. *C. fuscus* L., schwarzbraunes C. Narben 3; Nütschen elliptisch; sonst w. v. ☉ Wie vorig. Juli. August. Bälge schwarzbraun, mit grünem Rückenstreifen; ändert aber ab: b) *virescens* Hoffm. (als Art). Bälge blaßgelb, mit braunem Rückenstreifen. H. 0,05—0,15.

♀ 1946. *C. longus* L., langes C. Wurzelstock kriechend; Spirre doppelt-zusammengesetzt, die längeren Äste an der Spitze doldig, Blütenstiele der Döldchen aufrecht, ungleich, teils verlängert, teils kurz; Ährchen linealisch, zusammengedrückt; Hülle sehr lang; Bälge eiförmig, stumpf; Narben 3; Nütschen länglich-verkehrt-eiförmig, scharf-3kantig. ♀ Ufer, Gräben, feuchte Wiesen, sehr selten. Nur am Bodensee: in W. bei Friedrichshafen, in Brn. bei Lindau am Fusse des Hoierbergs im Schilf. Juli—Septbr. Bälge rotbraun, am Rande blaßer, Kiel grün. H. 0,60—1,30.

* 1947. *C. badius* Desf., kastanienbraunes C. Wurzelstock kriechend; Spirre doppelt-zusammengesetzt, Ähren gestielt und sitzend, an der Spitze der längeren Äste zu 3 und 4, die seitständigen Äste fast rechtwinkelig abstehend; Narben 3. ♀ Sumpfige Orte, nur an den Bädern von Burtscheid bei Aachen in neuester Zeit wieder aufgefunden, angeblich auch im Schleidener Thale der Eifel. Juli. August. *C. thermalis* Dum. Bälge kastanienbraun. Von *C. longus* L. kaum spezifisch verschieden. H. 1,00 bis 1,50.

† 1948. *C. Michelianus* Lk., Michelische S. *Dichtrasen-*
förmig; Halm 3kantig, beblättert; *Köpfchen endständig, rundlich,*
lappig; Balge lanzettlich. ☉ Sandige Fluszufer selten und nicht
jährlich erscheinend. Nur in Böhmen an der Elbe bei Tetschen,
in Schlesien am Ufer der Lohe bei Masselwitz, an der Oder bei
Marienau u. Neuscheinich, auch b. Glogau, an der Ohlau hinter
dem Ziegelthore, bei Grüneiche und an einem Teiche bei Kosel;
am Elbufer bei Wittenberg selten. August. *C. pygmaeus* b.
Michelianus Boeckeler. *Scirpus Michelianus* L. *Iso-*
lepis Micheliana R. und Schult. H. 0,05—0,10.

598. *Schoenus* L. Kopfried (III, 1. n. 23).

* 1949. *S. nigricans* L., schwärzliches K. Blätter pfriem-
lich, halb so lang als der blattlose Halm; *Köpfchen aus 5 bis*
10 Ähren zusammengesetzt, endständig; äußeres Hüllblättchen
schiefaufstrebend. 2 Moorboden, Torfsümpfe, sehr zerstreut, in
der Rheinprovinz nur zu Hilden bei Düsseldorf, in Lothringen,
im Elsass im Jura und im Sundgau selten, dagegen häufig in der
Rheinebene, z. B. bei Hagenau, Straßburg, Schlettstadt, Kolmar.
Bd. (namentlich in der Bodenseegegend). **W.** (Imnau, Mergent-
heim, Langenau, Ulmer-, Schussen- und Wurzacher Ried). **Brn.**
hin und wieder). Mai. Juni. *Chaetosporea nigricans* Kth.
Ährchen schwarzbraun, wie bei der folg. H. 0,15—0,50.

1950. *S. ferrugineus* L., rostbraunes K. Blätter pfriem-
lich, viel kürzer als der blattlose Halm; *Köpfchen aus 2—3 Ähren*
zusammengesetzt, auf der Spitze des Halmes seitenständig; äußeres
Hüllblättchen steif-aufrecht. 2 Torfsümpfe, Torfwiesen, selten.
Mecklenburg, Pommern, Posen (Annaberger Torfstich, Bromberg),
Alperstedt bei Erfurt, Halle a. S. — **E.** (am Rhein bis nördlich
Kembs, im Jura, aber nicht in den Vogesen). **Bd.** (Bodensee-
gegend, Villingen). **W.** (Langenauer-, Ulmer- und Wurzacher Ried,
Wangen). **Brn.** (hin und wieder). Mai. Juni. *Chaetosporea*
ferruginea Rchb. *Streblidia ferruginea* Lk. H. bis 0,30.

2. Gruppe. *Scirpeen* Nees. Blüten zweigeschlechtig; Balge von allen Seiten
her dachziegellig aufeinanderliegend.

599. *Cladium* Patr. Br. Schneide (III, 1. n. 24).

* 1951. *C. Mariscus* R. Br., deutsche Sch. Halm beblättert;
Spirre doppelt-zusammengesetzt, eine am Ende, die übrigen seiten-
ständig; Ähren kopfförmig-geknäuel. 2 Auf Torfboden im
Wasser, Sümpfe, zerstreut. Spaa, Rheinprovinz, Hanau, West-
falen, Hannover, Oldenburg (Saager Meer), Schleswig, Alper-
stedt bei Erfurt, Zerbst, Burg, in der Provinz Brandenburg an
vielen Orten, Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern, Posen,
Preußen. (?). **E.** (Straßburg, Ohnenheim). **Bd.** (Bodensee, Wag-
häusel, Faule Wag am Kaiserstuhl). **W.** (Schussen-, Wurzacher-
und Dietmannser Ried, Zeller- und Aulendorfer See). **Brn.** (Hoch-
ebene). Juli. August. *Schoenus* Mar. L. *Clad. germanicum*
Schrud. H. 1,25.

600. *Rhynchospora* Vahl. Moorsimse (III, I. n. 25).

* † 1925. *R. alba* Vahl, weiße M. Wurzel faserig; Halm beblättert; Ährchen weiß, fast ebensträufsig-geknäuel; Büschel etwa so lang als die Hülle. 4 Torfige, moorige Orte, zerstreut. Juli. August. *Schoenus albus* L. H. 0,15—0,30.

* † 1953. *R. fusca* R. und Schult., braune M. Wurzelstock kriechend; Halm beblättert; Ährchen braun, kopfförmig-geknäuel; Büschel vielmal kürzer als die Hülle. 4 Wie vorige, aber seltener. Juni. Juli. *Schoenus fuscus* L. H. 0,15.

601. *Heleocharis* R. Br. Riet (III, I. n. 27).

a) Narben 2.

* † 1954. *H. palustris* R. Br., Sumpf-R. Wurzelstock kriechend; Halm rundlich; Ährchen endständig, einzeln, länglich-linealisch; Bälge ziemlich spitz, der unterste nicht über die folgenden hinausragend, das Ährchen halbumfassend; Narben 2; Nufs verkehrt-eiförmig, zusammengedrückt, glatt, an den Rändern abgerundet-stumpf. 4 Sümpfe, Gräben, Teiche, gemein. Juni—August. *Scirpus pal.* L. H. 0,15—0,50.

* † 1955. *H. uniglumis* Lk., einbäliger R. Ährchen eiförmig-länglich; der unterste Balg das Ährchen ganz umfassend; sonst w. v. 4 Sumpfige, torfige Orte, nicht selten. Juni—August. *Scirpus uniglumis* Lk. H. 0,15. Beim Trocknen leicht gelb werdend.

* † 1956. *H. ovata* R. Br., eiförmiger R. Wurzel faserig; Ährchen klein, rundlich oder eiförmig; Bälge breit-eiförmig, abgerundet-stumpf; Nufs scharf berandet; sonst wie *palustris*. © Am Rande stehender Gewässer, sehr zerstreut und oft unbeständig. Juli. August. *Scirpus ovatus* Rth. H. 0,15—0,25.

b) Narben 3.

* 1957. *H. multicaulis* Koch, vielhalmiger R. Wurzel dicht-rasig; Bälge abgerundet, stumpf; Narben 3; Nufs scharf-3kantig, glatt; sonst wie *palustris*. 4 Sumpfige, torfige Orte. In der Rheinprovinz bei Siegburg, Schlebusch, Schildchen bei Mühlheim a. Rh. und Geldern häufig; Burgsteinfurt und Ochtrup in Westfalen, im südlichen Hannover bei Gronau, Bentheim, Schütort, Nordhorn, Celle am Entenfange, in Ostfriesland zwischen der Holtlander Nücke und Logabirum sehr selten; Jever, Hamburg, Holstein, Schleswig, Insel Romö; in der Prov. Brandenburg bei Sommerfeld und Forst; fehlt im südlichen Gebiete. Juni—August. *Scirpus mult.* Sm. Halm niederliegend. H. 0,15 bis 0,50 lang.

* † 1958. *H. acicularis* R. Br., nadelförmiges R. Wurzelstock kriechend; Halm dünn, borstenförmig; Ährchen eiförmig; Narben 3; Nufs länglich, fein-vielrippig. Wahrscheinlich 4. Am Rande stehender Gewässer, feuchter Sandboden, meist nicht selten. Juni—August. *Scirpus acic.* L. *Isolepis acicul.* Schldl. H. 0,03—0,10. An überschwemmten Orten wird die Pflanze oft

größer und flutet, so bei Kleve; diese Form wurde früher für *Scirpus Savii* Seb. u. Maur. gehalten.

602. *Scirpus Tourn.* Simse (III, i. n. 26).

A. Ährchen endständig, einzeln am Ende des Halmes oder der Halmäste, aber die Äste nicht rispig.

* † 1959. *S. caespitosus* L., Rasen-S. Halm am Grunde mit Scheiden, die oberste Scheide in ein kurzes Blatt endigend; Ährchen endständig; Bälge stumpf, der unterste größer, etwa so lang als das Ährchen und dieses umfassend, mit sehr stumpfem Kieffortsatz; Narben 3; Borsten länger als die 3kantige, glatte Nufs. 4 Torfmoore, zerstreut. Im Riesengebirge auf dem Koppenebene, der weißen Wiese, Elbwiese und der Iserwiese häufig, in Thüringen und häufiger von der Rheinprovinz und Westfalen durch Norddeutschland bis Preußen (im Zehlaubruch zwischen Königsberg und Friedland und in vielen Brüchen am Kurischen Haff), auf den süddeutschen Gebirgen stellenweise häufig. Mai. Juni. *Limnochloë caespitosa* Rchb. H. 0,10—0,30.

* † 1960. *S. pauciflorus* Lightf., armblütige S. Scheiden blattlos; Bälge ohne Stachelspitze; Borsten meist ein wenig kürzer als die Nufs oder so lang als diese; sonst w. v. 4 Sumpfige, torfige Wiesen, zerstreut. Juni. Juli. *S. Baeothryon* Ehrh. *Limnochloë pauciflora* Wimm. H. 0,05—0,25.

1961. *S. parvulus* R. und Schult., kleine S. Halm inwendig querwandig; Scheiden sehr dünnhäutig, blattlos; Bälge ohne Stachelspitze; sonst wie caesp. 4 Salzhaltige, überschwemmt gewesene Stellen, selten Sparsam am süßen, weit häufiger am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S., bei Schleswig an der Schlei, Halbmond bei Husum, bei Lübeck an der Trave hinter der Herrenfähre, in Mecklenburg auf dem Fischlande bei Wustrow, im Saaler Bodden zahlreich, sowie in den flachen Buchten des vorpommerschen und rügenschen Strandgebiets. Juli—September. *S. nanus* Spr. *S. humilis* Wallr. *Limnochloë parvula* Rchb. H. nur 0,03—0,08. Vermehrt sich durch Bulbillen.

* 1962. *S. fluitans* L., flutender S. Halm gestreckt oder flutend, beblättert, am Grunde wurzelnd; Ährchen auf der Spitze der blattwinkelständigen Blütenstiele einzeln; Narben 2; Nufs ohne Borsten. 4 Sümpfe, Teiche. Von Mühlheim am Rhein durch Westfalen, Hannover (früher auch bei Braunschweig), Dessau, Oldenburg, Mecklenburg bis Holstein und Schleswig. Juli bis September. *Eleogiton fluitans* Lk. *Heleocharis fluitans* Hook. Halm 0,15—0,30 lang.

B. Spirre trugseitenständig, indem das größere Hüllblatt sich aufrichtet und eine Fortsetzung des Stengels darstellt; Ährchen 2 oder mehrere büschelig-gehäuft.

a) Bälge stumpf, stachelspitzig.

1. Einjährige Arten.

* † 1963. *S. setaceus* L., borstenförmige S. Halm fadenförmig; Ährchen einzeln, zu zweien oder dreien; Hüllblatt vielmal kürzer als der Halm; Narben 3; Nufs längsrippig; Borsten meist

fehlend. © Überschwemmte Plätze, Teichränder, zerstreut. Juli. August. *Isolepis setacea* R. Br. H. 0,03—0,10. Ändert ab: b) *clathratus* Rchb. Ährchen einzeln, meist kürzer als das sehr kurze Hüllblatt; Nufs schwach querwellig-gegittert, so an der Saale bei Naumburg, Romö.

1964. *S. supinus* L., liegende *S.* Halm stielrund; Ährchen büschelig-gehäuft; Hüllblatt fast so lang als der Halm; Nufs quer-runzelig; sonst w. vor. © Überschwemmte Plätze, selten. Bei Aschersleben an den Teichen nach Hecklingen zu, bei Weifensee und Tempelhof unweit Berlin, bei Treuenbrietzen, bei Stolzenhagen unweit Oderberg, bei Prenzlau, in der Lausitz bei Fürstlich-Drehna, Kolkwitz, in Preußen nur bei Thorn auf der Wiese hinter Bialowy; im südlichen Gebiete gleichfalls selten und oft unbeständig. Juli. August. Halm 0,10—0,15 lang, die mittleren aufrecht, die seitenständigen ausgebreitet.

2. Ausdauernde Art.

† 1965. *S. mucronatus* L., steifgespitzte *S.* Halm 3kantig; das größere Hüllblatt aufrecht, zuletzt wagerecht-zurückgeschlagen; Narben 3; Nufs 3seitig, quer-runzelig. 2 Teiche, Wasserlöcher, sehr selten. Bisher bloß bei Radziunz unweit Trachenberg in Schlesien und früher bei Bernburg; in Bd. nur am Bodensee und bei Oberkirch, in W. bei Kannstatt, in Brn. am Kosbacher Weiher bei Erlangen. Juli. August. H. 0,50—1,00.

b) Bälge ausgerandet, mit einer Stachelspitze in der Bucht.

* † 1966. *S. lacustris* L., See-*S.* Halm stielrund, grasgrün; Spirre zusammengesetzt; Ährchen büschelig gehäuft; Bälge glatt; Narben 3; Nufs 3kantig, glatt; unterständige Borsten rückwärts feinstachelig. 2 Stehende und fließende Gewässer, gemein. Juni. Juli. H. 1,25—2,50.

* † 1967. *S. Tabernaemontani* Gmel., Tabernämontans *S.* Halm meergrün; Bälge punktiert-rau; Narben 2; sonst w. v., aber seltener. 2 Stehende und fließende Gewässer, zerstreut. Juni. Juli. *S. glaucus* Sm. H. 1,00—1,50.

* 1968. *S. Duvalii* Hoppe, Duvals-*S.* Halm unterwärts stielrund, in der Mitte stumpf-3kantig, 2 Seiten ziemlich gewölbt, die dritte flach; Narben 2; sonst wie *lacustris*. 2 Oldenburg, Hannover, in Holstein an der Elbe und Eider; wird fälschlich auch in der Torfgrube bei Schönfeld unweit Leipzig und in der Rheinprovinz bei Saarbrücken angegeben. E. (Straßburg, Rheinau, Mülhausen). Bd. (Breisgau, Kehl, Karlsruhe, Waghäusel). Brn. (Pfalz). Juni. Juli. *S. carinatus* Sm. *S. trigonus* Nolte (nicht Roth). H. 0,50—1,00.

* 1969. *S. Pollichii* Godr. u. Gren., Pollichs-*S.* Halm 3kantig, mit etwas ausgehöhlten Flächen; Blütenbüschel gestielt oder sitzend; Narben zwei; sonst wie *lacustris*. 2 Ufer, Gräben, sehr zerstreut. Am Niederrhein bei Düsseldorf, Rees, Emmerich, Spaa, obere Mosel in Luxemburg, in Westfalen, in Böhmen früher bei Leitmeritz und Böhm. Leipa, am Unterlaufe der Elbe und Ems, an der Eider im Holsteinischen; in E. Bd. und der Pfalz

längs des Rheins. Juli. August. *S. triquetus* der Autor., nicht Linné's, dessen Pflanze gleichen Namens der Mittelmeerflora angehört. *S. mucronatus* Poll. *S. trigonus* Roth. H. 0,30—1,00.

1970. *S. pungens* Vahl (1805), stehende *S. Halm 3kantig*; Spirre geknävelt; *Ährchen alle sitzend*; Narben 2; *Nufs glatt*, auf dem Rücken gewölbt. 2 Ufer, selten. In Schleswig, an der Leesum bei Vegesack und am Ausflusse der Weser, am Unterlaufe der Elbe und Ems, bei Swinemünde und Heringsdorf; in Preussen bei Alt-Pillau unweit Königsberg; angeblich im E. am Rheinufer bei Hünigen. Juli. August. *S. Rothii* Hoppe (1814). H. 0,30—0,60.

C. Spirre trugseitenständig; Köpfchen kugelig, dicht-zusammengeballt.

+ 1971. *S. Holoschoenus* L., knopfgrasartige *S.* Blätter halbstielrund, rinnig; *Bälge abgestutzt, stachelspitzig*; Narben 3; Nufs kahl. 2 Sandige Ufer, Sumpfwiesen. In Böhmen an der Elbe zwischen Melnik und Podiebrad, in Schlesien bei Wohlau, Steinau, Winzig, Zerbau bei Glogau, bei Frankfurt a. O., Krossen, Biegen bei Fürstenwalde, in der Lausitz bei Sommerfeld, westlich von dem früheren Försterhause Kuckuck, in der Nähe von Magdeburg bei Dornburg, Plötzky, an der Klus und bei Gerwisch, bei Baumgartenbrück unweit Potsdam, bei Brandenburg a. H., an der Welse unweit Schwedt. Juli. August. *Isolepis Holoschoenus* R. u. Schult. H. bis 1,00.

D. Spirre endständig, zusammengesetzt, von seitlichen, flachen Hallblättern umgeben.

* + 1972. *S. maritimus* L., Meerstrands-*S.* Halm 3kantig, beblättert; *Bälge stachelspitzig und 2spaltig*; Narben 3. 2 Meeresstrand, Ufer, Gräben, besonders auf Salzboden, häufig. Juli. August. H. 0,30—1,00. Ändert mit kopfförmigen Blütenknäueln ab.

* + 1973. *S. silvaticus* L., Wald-*S.* Halm 3kantig, beblättert, unfruchtbare zur Blütezeit halb so lang als die fruchtbaren; *Spirre ebensträufsig*, mehrfach-zusammengesetzt; *Ährchen zu 3—6, eiförmig, sitzend, nur wenige gestielt*; *Bälge schwachgekielt, stumpf, fein-stachelspitzig*; Narben 3; Nufs fast kugelförmig; Borsten gerade, so lang als die Nufs, rückwärts stachelig. 2 Feuchte Gebüsche, Sümpfe, Ufer, häufig. Juni. Juli. H. 0,60—1,25.

+ 1973 + 1974. *S. silvaticus* × *radicans* Baenitz. Unfruchtbare Halme zur Blütezeit so lang als die fruchtbaren; Spirre ebensträufsig, mehrfach-zusammengesetzt, locker; *Ährchen zu 2 bis 3, fast länglich-rautenförmig, sehr viele gestielt*; *Bälge kaum gekielt, stumpf, mit Härchen an der Spitze*; Nufs rundlich-verkehrt-eiförmig; Borsten gerade, 1—2mal so lang als die Nufs, rückwärts-kleinstachelig. 2 Im Schlofsteiche in Ebersbach bei Görlitz, am Neilseufer bei Guben, in der Pfalz, bei Bitsch in Lothringen u. a. O. Juli. H. 1,00—1,25.

* + 1974. *S. radicans* Schk., wurzelnde *S.* Unfruchtbare Halme zur Blütezeit länger als die fruchtbaren; Spirre mehrfach zusammengesetzt; *Ährchen einzeln, länglich-rautenförmig, langgestielt, nur die mittelständigen sitzend*; *Bälge auf dem Rücken abge-*

rundet, ohne Stachelspitze; Nufs verkehrt-eiförmig; Borsten hin und hergebogen, 2—3 mal so lang als die Nufs, fast glatt. 2 Flusufer, sumpfige Wiesen, zerstreut; im östlichen und nördlichen Gebiete häufiger, im westlichen und nordwestlichen selten. Bei Saarbrücken jetzt verschwunden, in Westfalen bei Rheine, in Hannover bei Meppen z. B. an der alten Haase und zwischen Hohnstorf und Artlenburg im Lüneburgschen, am Elbufer im Lauenburgschen, in Holstein bei Trittau und Ahrensburg, in Sachsen bei Leipzig und Dresden, in Pommern am hohen See bei Gülzow unweit Loitz. — W. (nur bei Stafflangen in Oberschwaben), in L. nur bei Bitsch, fehlt sonst im südlichen Gebiete. Juli. Aug. H. 0,60—1,25.

E. Ährchen in eine endständige Ähre geordnet, 2reihig, genähert, einzeln.
Blysmus Panzer.

* † 1975. S. compressus Pers., zusammengedrückte S. Halm undeutlich-3seitig; Blätter unterseits-gekielt; Ährchen 6-bis 8blütig; Borsten rückwärts-stachelig. 2 Sumpfwiesen zerstreut. Juli. Aug. S. Caricis Retz. Schoenus comp. L. u. Carex uliginosa L. Blysmus compressus Panzer. Halm 0,10 bis 0,25 lang.

1976. S. rufus Schrad., braune S. Halm stielrund; Blätter kiellos; Ährchen 2—5blütig; Borsten aufrecht-weichhaarig oder fehlend. 2 Meeresstrand, salzhaltige Orte, wenig verbreitet. Norderney; in Schleswig und Holstein an der Nord- und Ostsee häufig und von da durch Hannover, Mecklenburg und längs der ganzen Küste in Pommern (in Preußen bei Weichselmünde und Brösen unweit Danzig), in Posen bei Slonawy unweit Exin, bei Selbelang unweit Berlin, in der Flora von Halle bei Dieskau, Wansleben, am süßen See bei Seeburg, bei Sandersleben, bei Stafsfurt und dem benachbarten Hecklingen, Juni. Juli. Blysmus rufus Lk. Schoenus rufus Sm. H. 0,10—0,25. Ändert mit sehr langen Hüllblättern ab: Scirp. bifolius Wallr.

603. Eriophorum L. Wollgras (III, i. n. 28).

A. Unterständige Borsten 4—6, nach der Blütezeit in eine krause geschlängelte Welle verlängert.

† 1977. E. alpinum L., Gebirgs-W. Halm 3kantig, rauh; Ährchen einzeln, länglich. 2 Moorige, torfige Stellen, meist im Gebirge. Im Riesengebirge am großen Teichrande, auf der weissen Wiese, am Brunnenberge, im Aufagrunde, in der Melzergrube, an der Kesselkoppe, im mährischen Gesenke im Kessel, im Waldenburger Gebirge bei Rosenau unweit Friedland, auf dem Beerberg und Schneekopf im Thüringer Walde, Brocken und stellenweise auf den Flächen von Hannover, Holstein, Schleswig, Mecklenburg, Brandenburg bis Pommern und bei Tilsit. — Bd. (am Bodensee, bei Hüfingen, Triberg). W. (Schussen- und Wurzachener Ried, bei Waldburg und Isny häufig). Brn. (Hochebene und Alpen). April. Mai. H. 0,10—0,25.

B. Unterständige Borsten zahlreich, nach der Blütezeit in eine gerade Welle verlängert.

* † 1978. *E. vaginatum* L., scheidenförmiges W. Blätter am Rande rauh; Ährchen einzeln, länglich-eiförmig. 2 Torfmoore, Brüche, zerstreut. April. Mai. H. 0,15—0,50, wie bei den folg.

* † 1979. *E. polystachyum* L. Spec. Plant., schmalblättriges W. Blätter linealisch-rinnig, an der Spitze 3kantig; Ährchen mehre; Blütenstiele glatt. 2 Sumpfige, torfige Wiesen, häufig. April. Mai. *E. angustifolium* Rth.

* † 1980. *E. latifolium* Hoppe, breitblättriges W. Blätter flach, an der Spitze 3kantig; Ährchen sehr viele; Blütenstiele rauh. 2 Wie vor. April. Mai. *E. polystachyum* var. b. L. Flor. suec.

* † 1981. *E. gracile* Koch, schlankes W. Blätter 3kantig; Ährchen mehre; Blütenstiele filzig-rauh. 2 Wie vor., aber weit seltener, nur in Norddeutschland verbreiteter, auch in L. bei Bitsch und Saargemünd gemein, seltener in E., Bd. (Sinzheim, Waghäusel, Mannheim), W. und Brn. Mai. Juni. *E. triquetrum* Hoppe. *E. polystachyum* var. c. L. Flor. suec.

3. Gruppe. Cariceen Nees. Blüten eingeschlechtig.

604. *Carex Mich.* Segge (XXI, 3. n. 619).

A. Ein einzelnes, endständiges Ährchen; Granne an dem Grunde der Nufs fehlend.

a) Narben 2; Ährchen 2häusig.

* † 1982. *C. dioica* L., zweihäusige S. Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter und Halme glatt; Früchte ziemlich aufrecht. 2 Torf- und Moorboden, stellenweise, namentlich im nördlichen Teile des Gebiets. April. Mai. *C. laevis* Hoppe. *C. Linnaeana* Host. H. 0,08—0,20. Ändert mit mannweibigen Ährchen ab: *C. Metteniana* C. B. Lehmann (als Art).

* † 1983. *C. Davalliana* Sm., Davalsche S. Wurzel faserig; Blätter am Rande nebst den Halmen rauh; Früchte meist zurückgekrümmt-abstehend. 2 Wie vor., aber im nördlichen Teile des Gebiets äußerst selten. *C. scabra* Hoppe. H. bis 0,30. Ändert mit mannweibigen Ährchen ab: *C. Sieberiana* Opiz.

b) Narben 2; Ährchen mannweibig, oberwärts männlich.

* † 1984. *C. pulicaris* L., flohsamige S. Blätter borstlich; Früchte entfernt, länglich-lanzettlich, nervenlos, zurückgebogen, beiderseits verschmälert; Deckschuppen abfällig. 2 Torfige, moorige Stellen, zerstreut. Mai. Juni. *C. psyllophora* Ehrh. H. 0,15.

♀ 1985. *C. capitata* L., kopfförmige S. Blätter fadenförmig, 3kantig, etwas kürzer als der Halm; Ährchen rundlich-eiförmig, dichtblütig; Früchte eiförmig, zugespitzt, flach-zusammengedrückt, glatt, nervenlos, länger als die bleibenden Deckschuppen, abstehend, aber nicht zurückgebogen. 2 Sumpfige Wiesen, Torfmoore, selten. Nur in Oberschwaben im Federsee- und Würzacher Ried, bei Aulendorf und Roth und in Oberbayern am Wurmsee. Rothenbuch und im Dringer Moos bei München. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

c) Narben 3; Ährchen mannweibig, -oberwärts männlich.
 † 1986. *C. rupestris* All., Felsen-S. Wurzelstock rasig, beblätterte Ausläufer treibend; Blätter linealisch, flach; Früchte kürzer als die bleibenden Deckschuppen, dachziegelig, verkehrt-eiförmig, in einen sehr kurzen, gestutzten Schnabel endigend. ♀ Nur an der Brünnelheide im mährischen Gesenke. Juni. Juli. H. 0,08—0,10.
 * † 1987. *C. pauciflora* Ligthf., wenigblütige S. Ährchen meist 4 blütig; Früchte lanzettlich - pfriemlich, stielrund, zurückgebogen; weibliche Schuppen hinfällig. ♀ Auf Torfmooren, besonders in höheren Gebirgen. In Preußen bei Nemonien unweit Labiau und bei Stallupönen, Sudeten, Erzgebirge, in der Oberlausitz zwischen Wehrau und Tiefenfurth bei Hosenitz und häufig in der Görlitzer Heide, am Oberharz und bei Münster und Gifhorn in Hannover, auf dem Thüringer Walde am Beerberge und an der Zellaer Leube, dicht am Rennsteige, in der Rheinprovinz bei Aachen, Malmedy, hohe Veen, Schleebusch bei Köln. Juni. Juli. *C. Leucoglochis* Ehrh. H. 0,05—0,15. Deckschuppen und Früchte strohgelb.

Carex obtusata Liljeb. gehört mit *C. supina* Wahlb. zu einer Art.

B. Ein einzelnes endständiges Ährchen; eine aus dem Schlauche hervorragende, gerade vor dem Grunde der Nuß stehende dicke Granne; Narben 3.

○ 1988. *C. microglochis* Wahlb., kleinspitzige S. Ährchen 10—12 blütig mit meist 6 endständigen männlichen Blüten; Früchte lanzettlich-pfriemlich, zusammengedrückt-stielrund, zurückgebogen. ♀ Torfmoore. Nur in Oberschwaben (Buchauer-, Eichenberger- und Wurzacher-Ried, bei Isny) und in Oberbayern (Aufkirchen nach dem Starenberger See zu, Deininger Moos bei München, Rothenbuch an der Ammer). Mai. Ährchen hellbraun. H. 0,10—0,20.

C. Ährchen in ein kugeliges, von einer meist 3blättrigen, verlängerten Hülle umgebenes Köpfchen zusammengestellt.

* † 1989. *C. cyperoides* L., cypergrasartige S. Narben 2; Früchte lanzettlich, sehr lang-geschnäbelt, doppelt-haarspitzig. ♀ Grasige Teichränder, abgelassene Fischteiche, Lachen, stellenweise, bisweilen herdenweise auftretend und oft plötzlich wieder verschwindend. In Schlesien, Nord- und Westböhmen und in der Nieder- und Oberlausitz nicht selten, in Posen bei Krotoschin, in Preußen im Jedczorka Bruch im Ramucker Forst bei Allenstein, dagegen am Pienogga-See zwischen Riesenburg und Stuhm wieder verschwunden, in Sachsen besonders um Dresden bei Kl.-Wolmsdorf, Dippelsdorf, Volkersdorf, Altenhain bei Leipzig und früher bei Lindenau, früher auch am Badezer Teich bei Zerbst, Thüringen, Schapenbruchteich bei Braunschweig, Merlau bei Grünberg unweit Gießen, in der Rheinprovinz bei Saarbrücken und um Bombogen bei Wittlich in der Eifel. — L. (Metz). Bd. (Konstanz, Pfohren, Oberkirch, Freiburg). W. (Oberschwaben). Brn. (hin und wieder). Juni—Sept. *Schelhammeria capitata* Mnch. H. 0,08—0,20 m lang, hohl.
Carex baldensis L. mit 3 Narben und sehr kurz-geschnäbelten Früchten findet sich nur in Brn. im Kiesbette der Loisach und Naidernach bei Garmisch.

D. Ährchen mannweibig, in einer mit einem Deckblatte gestützten Ähre oder Rispe stehend.

a) Narben 2; Ährchen oberwärts meist männlich.

1. Wurzel lange Ausläufer treibend.

1990. *C. incurva* Lightf., einwärtsgebogene S. Halm glatt, einwärts gebogen, so lang als die Blätter; Ährchen in ein rundlich-eiförmiges Köpfchen gehäuft; Früchte aufgeblasen, geschnäbelt, Schnabel glatt, an der Spitze schief abgeschnitten. 4 Nur auf der Insel Romö. Mai. Juni. H. 0,10—0,15.

† 1991. *C. chordorrhiza* Ehrh., fadenwurzelige S. Halm glatt, viel länger als die Blätter; Ährchen in ein eiförmiges Köpfchen gehäuft; Früchte eiförmig, nervig-gerillt, mit einem am Rande glatten, an der Spitze trockenhäutigen, kurz-2zähligen Schnabel. 4 Moorwiesen, Brüche, wenig verbreitet. In Norddeutschland von Ostfriesland durch Holstein, Lüneburg, Mecklenburg bis Ostpreußen; bei Hamburg nur in einem Sumpfe bei Ahrensburg, bei Berlin in der Jungfernheide jetzt sehr selten, bei Spandau, bei Gr. Glienicke unweit Potsdam, in Schlesien nur am großen See an der Heuscheuer, auf der Iserwiese und bei Bunzlau; in Kurhessen im Torfstich bei Großenmoor bei Hünfeld; Oberschwaben, Oberbayern und Pfalz. Mai. Juni. H. 0,15.

1992. *C. stenophylla* Wahlenbg., schmalblättrige S. Halm glatt, nur oberwärts etwas rauh; Früchte eiförmig, beiderseits längsnervig, mit einem an der Spitze weißlich-häutigen, am Rande feingesägt-rauhen Schnabel; sonst w. vor. 4 Grasige Hügel, Wiesen, nur in Böhmen bei Niemes und Prag und angeblich in Holstein. April. Mai. H. 0,10—0,15.

* † 1993. *C. disticha* Huds., zweizeilige S. Halm an den Kanten rauh; Ähre doppelt zusammengesetzt, länglich oder unterwärts unterbrochen, oberste und unterste Ährchen weiblich, mittlere männlich; Früchte eiförmig, etwas gewölbt, 9—11nervig, mit schmalem Rande umgeben; Deckschuppen spitz. 4 Feuchte Wiesen, häufig. Mai. Juni. *C. intermedia* Good. H. 0,30.

* † 1994. *C. arenaria* L., Sand-S. Obere Ährchen männlich, untere weiblich, mittlere an der Spitze männlich; Früchte 7 bis 9nervig, von der Mitte an mit breitem Flügel umgeben. 4 An der Meeresküste und auf trockenem Sande von Ostfriesland bis Ostpreußen gemein, weit seltener landeinwärts, in Schlesien bei Glogau, Freistadt, bei Bunzlau und Tiefenfurt, Mühlbock, Schöndorf am Queis, in Sachsen nur bei Dresden im Priesnitzgrunde bei der ersten Brücke, in der Provinz Sachsen bei Wittenberg, Magdeburg; bei Dessau und Zerbst, in Thüringen nur bei Gethles im Hennebergischen, häufiger in der Niederlausitz, Brandenburg, im nördlichen und nordwestlichen Teile Westfalens ziemlich verbreitet, in der niederrheinischen Ebene von Düsseldorf bis zur holländischen Grenze, besonders bei Kleve. Mai. Juni. H. 0,15 bis 0,30. OFF. rhizoma Caricis.

† 1995. *C. ligerica* Gay, französische S. Ährchen eiförmig, genähert, meist mannweibig, an der Spitze männlich oder weiblich, die unteren bisweilen ganz weiblich; Früchte breit-eiförmig, flach-gewölbt, nervig, von der Mitte an häutig-geflügelt;

sonst w. v., von welcher sie sich jedoch durch den dünneren Wurzelstock, durch schmalere Blätter, einen kürzeren Blütenstand, kürzere Deckblätter und weniger breit-geflügelte Früchte unterscheidet. ♀ Auf sandigem Boden in Norddeutschland häufig, in Mitteldeutschland selten (Dresden, Grüneberg, Glogau). Mai. Juni. *C. pseudo-arenaria* Rchb. H. 0,15—0,25.

2. Wurzel dicht-rasig, ohne Ausläufer.

* † 1996. *C. vulpina* L., fuchsbraune S. *Halm scharfdreikantig, mit vertieften Seitenflächen; Ähre einfach oder am Grunde doppelt-zusammengesetzt, länglich; Früchte sparrig-abstehend, eiförmig, flach-gewölbt, 6- bis 7nervig; Deckschuppen stachelspitzig, kürzer als die Frucht.* ♀ Gräben, Sümpfe, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *nemorosa* Rebert. (als Art). Deckschuppen außer dem grünen Rückenstreifen weißlich, am Rande bräunlich.

* † 1997. *C. muricata* L., sperrfrüchtige S. *Halm dreikantig mit flachen Seiten, nur oberwärts rauh; Scheidenmündung länglich-rund, der freie Teil der Scheidenhaut länger, im Mittelnerven stumpf auslaufend; der vordere Teil die Scheide überragend, am Rande sehr dünn und zuletzt zerreißen; Ähre zusammengesetzt; Früchte sparrig, nervenlos oder am Grunde undeutlich nervig; sonst w. vor.* ♀ Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) *nemorosa* Lumnitzer (als Art). Deckschuppen bleicher; Ähre gewöhnlich mehr verlängert und unterbrochen, Früchte grün.

* † 1998. *C. virens* Lmk., zerrissene S. *Scheidenmündung kurz und abgerundet, der freie Teil der Scheidenhaut sehr kurz, ausgerandet, der vordere Teil über die Scheide hinaus nicht verlängert, mit dickerem Rande und unverändert bleibend; unterste Ährchen von den oberen entfernt und meist gestielt; Früchte aufrecht-abstehend; sonst w. v.* ♀ Wiesen, Wälder; in Mitteldeutschland nicht selten, im nördlichen Gebiete nur in Pommern und Mecklenburg. Mai. Juni. *C. divulsa* Good. Halm 0,50 bis 1,00, schlank. Der ganze Fruchtschlauch ist dünnhäutig und die eigentliche Frucht steht fast sitzend unmittelbar über seinem Grunde, während bei *C. muricata* der untere Teil der Fruchtschlauchwandungen in eine schwammige Masse verdickt ist und nur eine geringe Höhlung hat, durch die ein die eigentliche Frucht tragender Stiel hindurchgeht. Ändert ab: b) *guestphalica* Boenngh. (als Art). *Halm sehr schlank und dünn, zuletzt in einem Bogen zur Erde gekrümmt, so im Lippeschen bei Reelkirchen, Hoppenberg bei Petershagen in Westfalen und c) Pairaei* F. Schultz (als Art). *Halm meist niedriger, steifer, stumpf-3kantig, unterwärts glatt; Blätter schmaler, linealisch; Blatthäutchen kurz; Früchte sparrig-abstehend, breit-eiförmig, kurz-geschnäbelt, so seltener.*

* † 1999. *C. teretiuscula* Good., rundliche S. *Wurzelstock schief, ein wenig kriechend; Halm oben 3kantig, mit schwach-gewölbten Flächen; Früchte eiförmig, höckerig-gewölbt, glänzend,*

auf dem Rücken am Grunde schwach-gestreift, mit 2 zähni- gem Schnabel; Deckschuppen so lang als die Frucht. ♀ Sumpfige, torfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. *C. diandra* Rth. H. 0,25—0,50.

* † 2000. *C. paniculata* L., rispige S. Wurzel faserig, dicht rasig; Halm sehr rauh, mit ebenen Flächen; Ähren rispig; Früchte höckerig-konvex, auf dem Rücken am Grunde nervig-gestreift, sonst w. v. ♀ Wie vor. H. 0,30—1,00. Deckschuppen breit, silberweifs berandet, glänzend.

* † 2001. *C. paradoxa* Willd., abweichende S. Früchte ringsum stark gestreift, sonst wie vorige. ♀ Wie vorige, aber seltener, Deckschuppen schmal weifs berandet oder ganz unberandet. H. 0,30—0,60.

b) Narben 2; Ährchen am Grunde männlich, in einfacher Ähre wechselständig, seltener (bei *C. axillaris* und *C. Boeninghausiana*) die 2—3 unteren aus 2—5 zusammengesetzt.

1. Wurzelstock weit kriechend.

* † 2002. *C. praecox* Schreb. (1771), frühzeitige S. Ährchen dunkelbraun, meist 5, gedrängt, gerade, eiförmig-länglich; Früchte aufrecht, länglich-eiförmig, so lang als die Deckschuppen, fast vom Grunde an mit einem schmalen, feingesägten Flügel umgeben und mit 2spaltigem Schnabel. ♀ Sandige Orte, Wege, Wälder, gemein. April. Mai. *C. Schreberi* Schrnk. H. meist 0,15.

Ändert ab: b) *pallida* Lang (*C. curvata* Knaf). Schlanker, 0,30 m und darüber hoch, Ährchen bisweilen etwas heller gefärbt.

† 2003. *C. brizoïdes* L., zittergrasartiges S. Ährchen gekrümmt, strohgelb; Früchte lanzettlich, meist länger als die Deckschuppen, sonst w. v. ♀ Feuchte Wälder, zerstreut in Nord- und Mitteldeutschland, in weit gröfserer Menge im südlichen Gebiete, namentlich in Baden und Württemberg, wo es an einigen Stellen als „Waldhaar“ oder „Seegras“ für den Handel gesammelt wird. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

2. Wurzelstock dicht rasig, ohne Ausläufer oder wenig kriechend.

* † 2004. *C. remota* L., entferntährige S. Wurzelstock ein wenig kriechend; Halm schlank, schwach, bogenförmig-überhängend, unter der Ähre rauh; die 3—4 unteren eiförmigen oder länglichen Ährchen entfernt, mit einem über den Halm hinausragenden Deckblatte gestützt; Früchte aufrecht, länglich, stumpfgekielt, flach zusammengedrückt, mit 2zähni- gem Schnabel, länger als die blossen Deckschuppen. ♀ Feuchte Laubwälder, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

† 2004 + 2000. *C. remota* × *paniculata* Schwarzer. Ährchen 8—12, am Grunde männlich, obere lanzettlich, genähert, am Grunde und der Spitze oder durchaus männlich, zuletzt gekrümmt, untere entfernt, zusammengesetzt; Früchte aufrecht, so lang als die Deckschuppen, mit 2spaltigem Schnabel, am Rande rauh. ♀ Auf sumpfigen Wiesen zwischen Halle und Dissen am Fusse der Ravensberger Gebirge in Westfalen und im Lippeschen am Wege von Reelkirchen nach Belle rechts auf sumpfigen Stellen in Kaisers Busche, Paderborn auf der Heide, in Schlesien bei Jenkau unweit Striegau und im Trebnitzer Buchenwalde; in Pommern bei Warbelow unweit Stolp und früher im Buddenhäger

Wald bei Wolgast, Badetz bei Barby, in Preussen bei Wiszniewo unweit Löbau. — E. (Straßburg). Brn. (Rothenbuch). Juni. Juli. C. Boeninghausiana Weihe. H. 0,30—0,60.

† 2004 + 2003. C. remota × brizoides Rchb. fil. Wurzelstock meist kriechend (selten Wurzel rasig); Ährchen 8—12, die oberen 4—6 männlich, genähert, zuletzt oft gekrümmt, die unteren 2—4 entfernt, länglich-verkehrt-eiförmig am Grunde männlich, das unterste mit einem blattartigen Deckblatte gestützt; Früchte aufrecht, länger als die Deckschuppen, berandet, am Rande fast vom Grunde an fein-gesägt-wimperig. ♀ Bisher bloß im Waldsumpfe bei Oberrigk unweit Breslau, bei Nikolausdorf unweit Lauban und bei Rybnik. — Bd. (Freiburg), Rotenbuch in Oberbayern. Mai. Juni. C. Ohmülleriana O. F. Lang. H. 0,30.

† 1997 + 2004. C. muricata × remota Ritschl. Halme steif; Ähre unterwärts rispig-zusammengesetzt; sonst wie remota. ♀ Sumpfwiesen bei Eilenburg unweit Leipzig, bei Möllen im Lauenburgischen, in Hannover bei Osnabrück, Lingen, Dissen, in Westfalen bei Driburg am Fusse der Iburg, zwischen Hamm und Drensteinfurt an der Chaussee, Darfeld, Herzebrock, Halle, Beckum, am Ith bei Holzminden, Wühlenburg im Lüneburgischen; in Schlesien um Skalitz, bei Strehlen, um Arnolds Mühl und im Trebnitzer Buchenwalde bei Breslau und auf der Heuscheuer, bei Posen, in Pommern auf den Recknitz- und Peenewiesen, in Brandenburg bei Lunow unweit Oderberg; auch im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. Juni. C. axillaris Good. H. 0,30 bis 1,00.

C. remota × canescens A. Schultz wurde im Sakrinter Walde bei Alt-Christburg in Ostpreussen gefunden.

* † 2005. C. echinata Murr. (1770), sternförmige S. Ährchen meist zu 4, ziemlich entfernt, länger als das Deckblatt; Früchte sparrig-abstehend, flach-gewölbt, eiförmig, mit 2zähni gem, rauhem Schnabel, fein-gestreift. ♀ Sumpfige, torfige Wiesen, häufig. Mai. Juni. C. stellulata Good. (1794). H. 0,15—0,30.

* † 2006. C. leporina L., Hasenpfoten-S. Halm straff; Ährchen meist 6, genähert, dick-rundlich-elliptisch; Deckblätter sämtlich klein, schuppenartig; Früchte aufrecht, eiförmig, ringsum gestreift, flügelig-berandet, undeutlich-nervig, mit 2zähni gem Schnabel. ♀ Wiesen, Wälder, häufig. Juni. Juli. C. ovalis Good. Deckschuppen grau-braun. H. 0,15—0,30. Ändert im Schatten der Wälder ab: b) argyroglochis Hornem. (als Art). Deckschuppen weißlich oder strohgelb, weit seltener.

2006 + 2004. C. leporina × remota Ilse. Halm straff; Ährchen 6—9, die beiden untersten etwas entfernt, die unteren elliptisch, die oberen gedrängten kleiner, meist männlich; unterstes Deckblatt blattartig, so lang als die Ähre; Deckschuppen gelbbraun; kürzer als die länglich-eiförmigen, schmal-geflügelten, schwachgenervten Früchte. ♀ Unter den Eltern. Bisher nur im Willröder Forst bei Erfurt. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

* † 2007. C. elongata L., verlängerte S. Ährchen genähert, länglich; Früchte abstehend, lanzettlich, zusammengedrückt,

ringsum gestreift, mit fast ungeteiltem Schnabel, länger als die Deckschuppen. 2 Sumpfige Stellen, stellenweise. Mai. Juni. H. 0,30—1,00. Ändert mit kürzeren Ährchen ab: *C. Gebhardi* Willd.

2008. *C. heleonastes* Ehrh., Torf-S. Halm rauh; Ährchen 3—4, rundlich, genähert; Früchte eiförmig, zusammengedrückt-3kantig, glatt, in einen kurzen, ungeteilten, am Rande etwas rauhen Schnabel zugespitzt, ein wenig länger als die Deckschuppen. 2 Moore. Nur bei Esterwege im Meppenschen und angeblich am Schneeloch am Brocken, (Holstein?). — Oberschwaben (Buchauer-, Wurzacher-, Dietmannser-Ried; Ellwangen) und Oberbayern. Mai bis August. H. 0,30.

C. helvola Blytt, von voriger durch breite, flache Blätter und gleichgroße Ährchen unterschieden, wurde früher bei Oppeln in Schlesien aufgefunden.

* † 2009. *C. canescens* L., weißgraue S. Ährchen 5—6, eiförmig-länglich, etwas entfernt; Früchte eiförmig, fein gestreift, zusammengedrückt mit kurzem, schwach- ausgerandetem Schnabel. 2 Sumpfige Wiesen, Brüche, häufig. Mai. Juni. *C. curta* Good. Deckschuppen meist weißlich. H. bis 0,30. Ändert ab: b) *vitalis* Fr. (als Art). *C. Persoonii* Lang. Grün, zuletzt bräunlich; Halm oberwärts rauher; obere Ährchen genähert, bräunlich; Früchte mit einem der Länge nach fein geschlitzten Schnabel, wenig länger als die dunkel-gefärbten Deckschuppen, so auf der Mädewiese im Riesengebirge.

2010. *C. loliacea* L., lolchartige S. Ährchen meist 4, von einander entfernt, fast kugelig; Früchte elliptisch, stumpf, schnabellos, vorne ganzrandig, gestreift. 2 Bisher nur im Bourtagner Moore im Kr. Meppen in Hannover, bei Wischwill unweit Ragner in Ostpreußen, aber nicht bei Greifswald. Mai. Ährchen strohgelb, zur Blütezeit kaum 0,002 m lang. H. bis 0,30.

E. Endständiges Ährchen männlich, seitenständige weiblich, seltener das endständige an der Spitze weiblich oder der männlichen mehr als eins, sehr selten (nur bei *C. obtusata*) ein einzelnes mannweibiges Ährchen.

a) Narben 2; Früchte mit 2zähigem Schnabel.

2011. *C. Gaudiniana* Guthnick, Gaudins S. Stengel oberwärts stumpfkantig; Blätter schmal-linealisch, tief-rinnig, an der Spitze flach-zusammengedrückt; Endährchen linealisch, an der Spitze oder am Grunde und an der Spitze weiblich, die 2—3 seitenständigen kürzer, weiblich, genähert, sitzend, Deckblätter häutig, ohne Scheide. 2 Bisher bloß im Hengster, einer großen torfigen Strecke bei Seligenstadt in der Wetterau, im südlichen Hannover und in den bayerischen Alpen. Juni. Juli. Eine sehr zweifelhafte Art.

2012. *C. microstachya* Ehrh., kleinährige S. Stengel oberwärts spitz-3kantig; Blätter an der Spitze geschärft-3kantig; sonst w. v. 2 Moorwiesen, Sümpfe, selten. Bremen, Ostfriesland bei Aurich, Munster im Lüneburgischen, bei Schlutup unweit Lübeck nach dem Schwarzteiche zu, Stettin (?), bei Tilsit, früher auch in Schlesien zwischen der Schindel- und Giesemühle bei Wohlau. Juni. H. 0,30.

b) Narben 2; Früchte schnabellos oder sehr kurzgeschnäbelt, kahl.

* † 2013. *C. stricta* Good., steife S. Wurzel rasenförmig; Halm steif aufrecht, scharfkantig; *Blattscheiden sämtlich netzig-gespalten*; männliche Ährchen 1—2, weibliche 2—3, aufrecht, sitzend, oder die unteren gestielt; *Früchte elliptisch, flach, etwa 6nervig*. ♀ Gräben, sumpfige Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. *C. gracilis* Wimm. H. 0,10—0,60.

* † 2014. *C. caespitosa* L., rasenförmige S. Halm schlaff, *untere Blattscheiden netzig-gespalten, rot*; Früchte auf beiden Seiten etwas gewölbt, *meist nervenlos*; s. w. v. ♀ Sumpfwiesen, zerstreut, aber übersehen. Im nordwestlichen Teile des Gebiets ziemlich häufig; in Preußen verbreitet, bei Bromberg und Posen; in Schlesien häufig, z. B. um Breslau verbreitet, am Fusse des Geiersberges, bei Kanth, bei Garsuche unweit Ohlau, um Niklasdorf bei Strehlen; in Nord- und Westböhmen ziemlich verbreitet; in der Provinz Brandenburg, bei Leipzig, Dessau, in Thüringen, z. B. auf Waldsümpfen im Singener Forste, bei Schöngleina, Vollersroda, am Oberharze und im Helsingser Bruche, bei Celle, Hannover u. Osnabrück; in der Rheinprovinz in der Eifel, Moosbrucher Weiher, Holzmaar bei Gillenfeld, Gerolstein; seltener im südlichen Gebiete. April. *C. pacifica* Drej. *C. Drejeri* Lang. *C. neglecta* Peterm. *C. spreata* Steudel. H. 0,25—0,50. An dem dicht-rasenförmigen Wuchs und den gelbgrünen Blättern leicht zu erkennen.

* † 2015. *C. Goodenoughii* Gay (1839), gemeine S. *Blattscheiden nicht netzig-gespalten*; *unteres Deckblatt kürzer als der Halm*; Früchte vorne flach, auf dem Rücken ein wenig gewölbt und undeutlich vielnervig, sonst wie *stricta*. ♀ Gräben, feuchte Wiesen, gemein. April—Juni. *G. acuta* var. *a. nigra* L. *C. vulgaris* Fr. (1842). *C. caespitosa* der Aut., aber nicht L. *C. chlorocarpa* Wimm. *C. melaena* Wimm. *C. turfosa* Fr. (?) H. 0,08—0,30. Diese Art ändert in vielen Formen ab, welche neuerlich ohne Grund zu eigenen Arten erhoben sind.

† 2016. *C. Buekii* Wimm., Bueks S. Wurzel weithin Sprossen treibend; Halm scharfeckig, am Grunde 3kantig, scharf, in der Mitte mit kurzen Blättern; *Blattscheiden stark, netzfaserig*; männliche Ährchen 2—3, weibliche 3—5, entfernt, linealisch, schlank, dünn, lang, am Grunde lockerblütig, das unterste oft gestielt, schief-aufrecht oder überhängend, die unteren bisweilen im Bogen hängend; das unterste Deckblatt blattartig, meist kürzer als die Ähre, die oberen sehr kurz, borstlich oder schuppenförmig, *Deckschuppen länglich, stumpf, etwas kürzer als die sehr kleine, rundliche, sitzende, innen flache, außen gewölbte, sehr kurz geschnäbelte nervenlose Frucht*. ♀ Am Elbufer bei Breitenhagen unweit Barby, häufiger um Breslau an den Ufern der Ohlau bei Zimpele, Zedlitz und Pirscham, am Ufer der alten Oder, im Kratzbusch, am Josephinenberge bei Althof, im Park bei Lissa, bei Parchwitz, im Walde bei Tschechnitz, im Fürstenwalde bei Ohlau, an den Iserufeln, in Böhmen am Elbufer bei Tetschen, Stephansüberfuhr bei Prag und am Iserufer bei Münchengrätz. Mai, aber früher als *C. acuta*. *C. banatica* Heuffel. H. 0,50—1,00.

* † 2017. *C. acuta* L., spitzkantige S. *Blattscheiden nicht netzig-gespalten*; unteres Deckblatt länger als der Halm; weibliche Ährchen während der Blütezeit aufrecht, bei der Reife nickend; Früchte schwach-zusammengedrückt oder beiderseits gewölbt, deutlich gestreift; sonst wie *stricta*. 4 Gräben, Teichränder, Flusufer, gemein. Mai. *C. gracilis* Curtis. *C. tricostata* Fr. Früchte bald nach der Reife abfallend, weit früher als an *C. vulgaris*. H. 0,60—1,00. Weibliche Ährchen an der Spitze verdickt, zur Blüte- und Fruchtzeit überhängend (*C. corynophora* Peterm. als Art), oder Deckschuppen sämtlich abgerundet-stumpf, verkehrt-eiförmig-länglich, mit einem vor der Spitze verschwindenden Rückenerven (*C. amblylepis* Peterm.); außerdem ändert die Pflanze ab: b) *personata* Fr. (*C. Moenchiana* Wender.). Halm ziemlich glatt; weibliche Ährchen verlängert, am Grunde verschmälert und lockerblütig, sehr schlank und hängend; Deckschuppen rostfarbig, weit länger als die Frucht, so z. B. bei Marburg, Berlin, Breslau, Marienwerder; c) *trinervis* Degland (als Art). Halm doppelt bis 3 mal niedriger; Blätter gedrängt, bogig-aufsteigend; Ährchen genähert, weibliche kurz-walzenförmig; Früchte breiter, mit schärfer hervortretenden Nerven (*C. fristica* H. Koch), so auf feuchtem, humosem Sande, besonders auf Nordenerney, Borkum, Sylt, Romö u. a. O.

C. elyptoides Fr., mit stets aufrechten Ährchen, ist wohl nur ein Erzeugnis des Sandbodens.

† 2018. *C. rigida* Good., starre S. Blätter zurückgekrümmt; Blattscheiden ungeteilt; männliches Ährchen einzeln, weibliche 3, aufrecht, sitzend, das unterste gestielt; Früchte elliptisch, linsenförmig-zusammengedrückt, fast 3seitig. 4 Steinige und sumpfige Plätze der Gebirgskämme, selten. Auf dem Brocken, besonders am südlichen Abhänge; im Riesengebirge auf dem Koppenplane, der Schneekoppe, der weissen und Elbwiese, am hohen Rade, den Teichrändern u. s. w., Glatzer Schneeberg, im mährischen Gesenke auf dem Hockschar, Köpernick, Altvater, Janowitzer Heide, im Kessel. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

† 2019. *C. hyperborea* Drej., nördliche S. Blätter aufrecht, grün, am Rande umgerollt; männliches Ährchen einzeln, weibliche 2—4, meist sitzend, aufrecht, walzlich; Deckblätter blattartig, aufrecht; Deckschuppen eiförmig, stumpf, am Grunde die Frucht umschließend, wenig schmaler und kürzer als die eiförmige, zusammengedrückte, nervenlose Frucht. 4 An feuchten, grasigen Plätzen im Riesengebirge: am Silberkamme, bei den Dreisteinen, in der kleinen Seiffengrube und auf dem Iserkamme. Juni. Juli. *C. decolorans* Wimm. H. 0,30.

c) Narben 3; endständiges Ährchen männlich oder mannweibig, nämlich die unteren Blüten männlich.

I. Früchte schnabellos oder kurzgeschnäbelt.

1. Deckblätter nicht scheidig oder sehr kurzscheidig; Früchte kahl.

† 2020. *C. Buxbaumii* Whlbn., Buxbaums S. *Blattscheiden netzig-gespalten*; endständiges Ährchen mannweibig, unterwärts männlich, weibliche meist 3, das unterste kurzgestielt; Früchte ellip-

tisch, 3kantig, stumpf. ♀ Torfige Wiesen, zerstreut. Wiesbaden, Frankfurt a. M., Offenbach und Messel, im Hengster bei Heusenstamm, Gelnhausen, zwischen Meppen und Haaren östlich der Ems sparsam, in Westfalen auf dem Astenberg im Sauerlande, bei Dörlau unweit Halle, Dessau, Barby (?), Vöthen bei Burg, Nieder- und Oberlausitz, Meissen, Altenberg, Lausa bei Dresden, in Böhmen bei Komotau, Teplitz, Böhm. Leipa, Lissa, Elb-Kosteletz, in Schlesien häufiger, in der Mark Brandenburg im Rhinluhe, bei Paulinenau, Perleberg, im Briselang und auf den Rudower Wiesen bei Berlin, bei Hamburg im Eppendorfer Moor und in der Hahnenheide bei Trittau, in Mecklenburg auf den Peene-Wiesen bei Aalbude, Minikowo bei Posen, Tilsit; im südlichen Gebiete hin und wieder in E. Bd. Bru. April. Mai. H. 0,30.

† 2021. *C. atrata* L., schwärzliche S. Halm glatt; Blattscheiden ganz; Ährchen 3—5, gedrungen, die endständigen eiförmig-mannweibig, am Grunde männlich, die weiblichen länglich, gestielt, zuletzt hängend; Früchte rundlich-eiförmig, zusammengedrückt, auf dem Rücken stumpf-gekielt. ♀ An felsigen Abhängen des Riesengebirges, z. B. an der Schneekoppe, Kesselkoppe, im Aupa-grunde, im mährischen Gesenke am Altvater, Peterssteine, im Kessel; sonst nur in den bayerischen Alpen. Juni. Juli. Früchte grünlich, breiter als die schwarz-violetten Deckschuppen. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *aterrima* Hoppe (als Art). Halm rauh; Ährchen sämtlich länglich-cylindrisch und aufrecht; Früchte violett-schwarz, am Rande und Grunde grün, so im Riesengebirge und im Kessel im Gesenke.

* † 2022. *C. limosa* L., Schlamm-S. Wurzelstock ausläufer-treibend; Blätter schmal-linealisch, faltig, rinnig; männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, genähert, hängend, sehr selten aufrecht, lang- und dünngestielt; Früchte rundlich-eiförmig, stumpf, linsenförmig-zusammengedrückt, vielnervig. ♀ Schwammige, moorige Sümpfe, sehr zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30.

† 2023. *C. irrigua* Sm., Gletscher-S. Blätter flach, grau-grün, weibliche Ährchen 2—3; Früchte mehr oder weniger deutlich-nervig; sonst w. v., von der sie vielleicht nur Abart ist. ♀ Nur auf dem Riesengebirge auf der weissen, Elb- und Pantsche-Wiese, am Rande der Teichlehnen und am Reifträger, im Erzgebirge bei Karlsfeld, bei Wischwill unweit Tilsit. Juli. Männliches Ährchen nur halb so groß und die Deckschuppen des weiblichen Ährchen meist länger zugespitzt als bei *limosa*.

* 2024. *C. obtusata* Liljeb., niedrige S. Wurzelstock kriechend; Blätter linealisch, flach; Früchte kugelig-elliptisch, stumpf-3kantig, glänzend, geschnäbelt. ♀ Sonnige, kurzbe-graste Hügel. April. Mai. H. 0,08—0,15. Ändert ab: a) *supina* Whlnb. (als Art), männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, genähert, rundlich, sitzend, so sehr zerstreut; am häufigsten bei Halle a. S., seltener bei Aschersleben und Magdeburg, in Thüringen bei Jena, Steinhalleben, Frankenhausen, in Westfalen nur bei Iggenhausen, in der Rheinprovinz nur bei Kreuznach, in Rheinessen zwischen Kastel und Kostheim und bei Gonsenheim, in Böhmen bei Leit-

meritz, am Spitzberg bei Oelsa und bei Prag, in der Niederlausitz bei Weissagk und Lebus unweit Luckau, in der Mark Brandenburg nur im Havel- und Odergebiete, z. B. bei Potsdam, Pichelswerder, Lebus, Insel Neuenhagen, Oderberg, in Hannover, in Holstein, bei Stettin, Thorn; im südlichen Gebiete nur in der Pfalz und bei Mannheim in Baden. b) *spicata* Schk. (als Art), ein einziges endständiges, unten weibliches, oben männliches Ährchen, so namentlich im Bienitz bei Leipzig, weit seltener auf dem Drachenberge bei Potsdam und auf Pichelswerder bei Spandau.

2. Früchte weichhaarig oder filzig; sonst wie vorige Abteilung.

* † 2025. *C. pilulifera* L., pillenträgende S. Wurzel faserig; Halme zur Fruchtzeit zurückgekrümmt; männliches Ährchen einzeln, weibliche meist 3, selten 4—5, genähert, rundlich, sitzend; *unterstes Deckblatt blattartig, aufrecht-abstehend*; Früchte kugelig-verkehrt-eiförmig, 3seitig. ♀ Trockene, seltener feuchte Waldplätze, Heiden, häufig. April. Mai. Halm 0,30^m lang.

* † 2026. *C. tomentosa* L., filzfrüchtige S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm steif-aufrecht; männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, walzlich; *unteres Deckblatt meist wagrecht-abstehend*; untere Deckschuppen zugespitzt, obere spitz; *Früchte kugelig-verkehrt-eiförmig, plötzlich in den kurzen Schnabel zugespitzt, dicht-weislich-filzig*, ohne deutliche Nerven. ♀ Feuchte Wiesen, bergige Laubwälder, sonnige Gipshügel, zerstreut, fehlt in Pommern, in Preussen nur bei Mewe. Mai. Juni. H. 0,30. Fruchttärrchen weislich und braun gescheckt.

2027. *C. globularis* L., kugelährige S. Untere Deckschuppen spitz, obere stumpf; *weibliche Ährchen kugelig*, kurz; *Früchte eiförmig, nach oben verschmälert, spitz, dünnfilzig*, grün, mit durchscheinenden Nerven, sonst wie vor. ♀ Feuchte Stellen der Kiefernwälder, gern an Baumwurzeln, sehr selten. Bisher bloß im Schilleningker Walde bei Tilsit. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Fruchttärrchen grün.

* † 2028. *C. montana* L., Berg-S. *Wurzel faserig, gedrungen-rasig*; männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, genähert, eiförmig; *Deckblätter häutig*, stengelumfassend, stachelspitzig; Früchte länglich-verkehrt-eiförmig, 3seitig; *Deckschuppen stumpf oder gestutzt, stachelspitzig*. ♀ Schattige Wälder, zerstreut. April. Mai. *C. collina* Willd. Deckschuppen schwarzbraun. H. 0,10—0,25.

* † 2029. *C. ericetorum* Pollich, Heide-S. Wurzelstock ausläufertreibend; *Deckschuppen verkehrt-eiförmig, kurz-gewimpert, sehr stumpf, mit einem vor der Spitze verschwindenden Nerven*; sonst wie vor. ♀ Trockener Sandboden, Heiden, zerstreut; in der Rheinprovinz nur im Eurener Walde bei Trier, Wiesbaden. — L. (Bitsch). E. (Gebweiler, Pfirt). Bd. (Gaylinger Berg, Nufsloch, Schwetzingen, Käferthal). W. (Tübingen, Illerwiesen von Aitrach bis Dettingen). Brn. April. Mai. *C. ciliata* Willd. Deckschuppen weislich berandet. H. 0,10—0,25.

* † 2030. *C. verna* Vill., Frühlings-S. *Wurzelstock aus-*

*läufertreibend; Blattscheiden wenig zerfasern*d; Halm aufrecht; männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—3, genähert, länglich-eiförmig; Deckblätter am Rande häutig; Früchte verkehrt-eiförmig, 3seitig. 4 Trockene Hügel, Raine, Wälder, gemein. März. April. H. 0,08—0,30. *C. praecox* Jacq. (1778), nicht Schreb. Ändert mit verlängerten Halmen, langen Ährchen und blattartigen Deckblättern ab.

* † 2031. *C. umbrosa* Host, langblättrige S. Wurzel faserig, gedrungen rasig; untere Blattscheiden in viele dünne Fasern sich auflösend; Blätter sehr lang; sonst wie vor 4 Wälder, in Mittel- und Süddeutschland zerstreut; in der Rheinprovinz bei Saarbrücken, Trier, Aachen, Hammerstein bei Andernach, Kondethal bei Winningen, Horchheimer und Niederlahnsteiner Wald bei Ehrenbreitenstein, südliches Hannover, in Thüringen verbreitet, Neuholdensleben, Oschersleben, in Schlesien z. B. bei Breslau (Lissa, Gr. Bischwitz), bei Striegau, bei Riemberg, am Rummelsberge u. am Lehmberge bei Geppersdorf unweit Strehlen, bei Oppersdorf unweit Neifse und bei Reichenbach am Költschenberge und an Bergen über Girlachsdorf, Panten bei Liegnitz und in Oberschlesien z. B. bei Katscher, in Böhmen bei Josefstadt, Tetschen, Prag. Mai. *C. polyrrhiza* Wallr. *C. longifolia* Host. H. 0,30.

Zwischen *C. verna* u. *umbrosa* wurde ein Bastard am Ettersberg bei Weimar beobachtet.

3. Deckblätter scheidenförmig; Früchte weichhaarig.

* Halme sämtlich mittelständig; Centralblattrosette fehlend.

* † 2032. *C. humilis* Leyss., niedrige S. Wurzel faserig; Blätter rinnig, länger als der Halm; männliches Ährchen einzeln, weibliche 2—3, entfernt, meist 3blütig, alle gestielt, Blütenstiele von einem häutigen, blattlosen Deckblatte eingeschlossen. 4 Sonlige Anhöhen, besonders auf Kalk, zerstreut, in Schlesien sehr selten (Gurkauer Berg bei Glogau, Striegau, zwischen Katscher und Dirschel), fehlt in Mecklenburg, Pommern, Preußen und Posen. — L. Ober-E. Bd. W. Brn. März. April. *C. clandestina* Good. H. nur 0,05—0,10.

♀ 2033. *C. gynobasis* Vill., wurzelblütige S. Wurzel faserig, rasig; männliches Ährchen einzeln, weibliche 2—3, meist 5blütig, die obere genähert, das unterste sehr lang gestielt, aus dem Grunde des Halms hervorstehend; untere Deckblätter scheidig; Früchte verkehrt-eiförmig, 3kantig, sehr kurz geschnäbelt, vorn etwas ausgerandet, nervig, fein weichhaarig. 4 Grasige Hügel, Triften. In Lothringen auf Kalkhügeln, im E. angeblich bei Pfirt, in Bd. nur bei Istein. März. April. *C. alpestris* All. *C. diversiflora* Host. Ährchen strohgelb.

† 2034. *C. pediformis* C. A. Meyer, dickwurzelige S. Wurzel stark, sehr lockerrasig, kriechend; Halm sehr rauh; männliches Ährchen einzeln, sitzend, weibliche 2—3, entfernt, langgestielt, lockerblütig; Deckblätter grün, am Rande braunhäutig, das unterste pfriemlich-blattartig; Früchte mit einem sehr kurzen, zuletzt schiefen Schnäbelchen, so lang als die verkehrt-eiförmigen, stachel-

spitzigen Deckschuppen. 2 Bisher blofs in Schlesien unter der Schwedenschanze bei Priestram unweit Nimptsch und in Böhmen am Rollberge bei Niemes. April. Mai. H. 0,30—0,60. Der folgenden sehr ähnlich, aber weit kräftiger und durch den Wuchs verschieden.

** Mit einer ausdauernden mittelständigen Blattrosette; Halme sämtlich seitlich.

* † 2035. *C. digitata* L., gefingerte S. Wurzel faserig, rasig; männliches Ährchen einzeln, sitzend, weibliche meist 3, linealisch, etwas entfernt, gestielt, die fruchttragenden lockerblütig; Blütenstiele von einem häutigen, schief-abgestutzten Deckblatte eingeschlossen; Früchte so lang als die ausgerandeten, gezähnelten Deckschuppen. 2 Schattige Wälder, zerstreut. April. Mai. H. 0,08—0,25.

* 2036. *C. ornithópoda* Willd., vogelfulsförmige S. Weibliche Ährchen dicht zusammengestellt; Früchte länger als die etwas ausgerandeten, nicht gezähnelten Deckschuppen; sonst w. v. 2 Lichte Stellen der Laubwälder, Kalkhügel, sehr zerstreut; fehlt im Königreich Sachsen, in Böhmen, Schlesien und in ganz Norddeutschland, in der Rheinprovinz nur bei Saarbrücken, häufiger im südlichen Gebiete: L. (Metz, Diedenhofen). E. (Strafsburg, Barr, Bischeberg u. a. O.). Bd. W. Brn. April. Mai. H. 0,08 bis 0,13.

4. Deckblätter scheidenförmig (nur bei *C. flacca* und *pallescens* nicht- oder sehr kurzscheidig), blattartig; Früchte kahl.

2037. *C. nitida* Host, glänzende S. Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter linealisch; männliches Ährchen einzeln, weibliche 2, länglich, das untere heraustretend-gestielt, gedrungenblütig, meist 12blütig, das obere fast sitzend; Früchte kugelig-eiförmig, gerillt, kurz-geschnäbelt, kahl; Schnabel stielrund, an der Spitze weifslich häutig, kurz-2lappig. 2 Nur an sonnigen Gipsanhöhen des südlichen Harzrandes. April. Mai. *C. obesa* All. gehört nicht hierher. Halm 0,08—0,15 hoch.

♂ 2038. *C. alba* Scop., weisse S. Männliches Ährchen einzeln, gestielt, weibliche 2, gestielt, meist 5blütig; Deckblätter scheidenförmig, häutig, blattlos; Schnabel der Früchte stielrund, an der Spitze häutig, schief-abgeschnitten; sonst wie vor. 2 Gebirgswälder. — E. (im Jura bei Hünigen, Illfurt, Neu-Breisach u. a. O.). Bd. (im Oberlande und seltener in der Rheinebene — Steinenstadt, Oberndorf). W. (an der Iller und Donau bei Ulm, Schussenried, Manzell u. a. O.). Brn. (Hochebene und Alpen). April. Mai. *C. nemorosa* Schrnk. H. 0,20—0,30.

† 2039. *C. pilosa* Scop., wimperblättrige S. Blätter der nichtblühenden Büschel länger als die fast blattlosen Halme, breit-linealisch, behaart-wimperig; männliches Ährchen einzeln, gestielt, weibliche 2—3, entfernt, aufrecht, heraustretend-gestielt; Früchte fast kugelig-verkehrt-eiförmig, 3seitig. 2 Laubwälder, selten. In Böhmen bei Chotzen, Leitomischel und auferhalb der Grenze an der Sazawa bei Hradisko, in Schlesien um Leobschütz, Landecke bei Hultschin, um Sucholasetz bei Troppau, am kl. Ostry bei Teschen, Schillersdorfer Wald bei Ratibor, häufig im Rös-nitzer, Schreibersdorfer und Krastillauer Walde bei Katscher, bei

Gräfenberg in der Nähe der Bärensteine, in Thüringen bei Jena (Isserstedter Wald), in Hannover bei Katlenburg zwischen Förste und Dorste neuerlich nicht wiedergefunden, in Hessen bei Wächtersbach, in Preußen bei Thorn, zwischen Freudenthal und Rödersdorf bei Heiligenbeil, Grünwehr bei Zinten, um Tilsit, Ragnit, Moulinen und Grünhaide bei Memel; im südlichen Gebiete stellenweise, fehlt aber im Elsass. April. Mai. H. 0,30 bis 0,50.

* † 2040. *C. panicea* L., hirsenartige S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm glatt, am Grunde beblättert; Blätter linealisch, kahl; männliches Ährchen einzeln, gestielt, immer aufrecht, weibliche meist 2, entfernt, aufrecht, heraustretend-gestielt; Früchte fast kugelig-eiförmig. 2 Feuchte Wiesen, gemein. Mai. Juni. H. 0,30.

† 2041. *C. sparsiflora* Steudel, lockerblütige S. Männliches Ährchen während der Blütezeit rechtwinkelig-zurückgebrochen; sonst w. v. 2 Feuchte Gebirgsabhänge, sehr selten. Im Riesengebirge am Abhange des Steinbodens im Aupagrunde und in der Kesselgrube, im mährischen Gesenke im Kessel, am Altvater, auf der hohen Heide und am Köpernick; auf dem Brocken an der Süd- und Westseite. Juni. Juli. *C. panicea* var. *b. sparsiflora* Wahlenb. *C. vaginata* Tausch. *C. tetanica* Rehb. H. 0,15—0,25.

* † 2042. *C. flacca* Schreb. (1771), meergrüne S. Wurzelstock ausläufertreibend; Halm glatt; Blätter am Rande rau; männliche Ährchen meist 3, weibliche 2—3, entfernt, walzlich, gedrungen-blütig, langgestielt, zuletzt hängend; Früchte elliptisch, stumpf, mit auswärts gekrümmter Spitze, zusammengedrückt-gewölbt, ein wenig rau, nervenlos. 2 Nasse Wiesen, Grasplätze, Raine, häufig. April. Mai. *C. glauca* Scop. (1772). *C. recurva* Huds. (1778). H. 0,30—0,50. Ändert vielfach ab.

* † 2043. *C. pendula* Huds. (1762), hängende S. Wurzel rasig, faserig; Halm 3kantig; Blätter lanzettlich-linealisch; männliches Ährchen einzeln und nebst den weiblichen gekrümmt, zuletzt hängend; weibliche meist 4, entfernt, walzlich, gedrungen-blütig, gestielt; Früchte elliptisch, 3kantig mit kurzem 3seitigem Schnabel. 2 Feuchte Waldplätze, zerstreut. Flensburg, Stubbenkammer auf Rügen, Rheinprovinz (z. B. bei Saarbrücken, Eupen, Winnigen, Bonn, Düsseldorf), Westfalen, Hessen, im südlichen Hannover, Harz, Ebersdorf bei Koburg, im Regierungsbezirk Bautzen am Schönbrunner Berge, Frankfurt a. O., Spreewald, Brandsheide bei Belzig, in Schlesien bei Lauban, Friedland, Wölfelsdorf, Spiegelberg an der Heuscheuer, im Niederer Schläge, an der Czantory und der Barania bei Ustron, am Hummelsberge bei Reinerz, in Böhmen am Zinkenstein bei Tetschen und am Wolfsberg bei Hainpach; im südlichen Gebiete hin und wieder häufig. Juni. *C. maxima* Scop. (1772). *C. agastachys* Ehrh. H. bis 1,25.

* 2044. *C. strigosa* Huds., schlankährige S. Wurzelstock ausläufertreibend; männliches Ährchen einzeln, weibliche meist 4, entfernt, nickend, schlank, lockerblütig, gestielt; Früchte länglich-lanzettlich, nervig, 3seitig, nach vorne verschmälert. 2 Feuchte

Waldstellen, gern an Bächen, zerstreut. In der Wetterau zwischen Hungen, Nonnenrod und Villingen in dem moorigen Hochwalde, in Nassau über der Nister zwischen Erbach und Idelbach, in der Rheinprovinz am Poppelsdorfer Bache unweit Bonn, Forstehof bei Neuwied, Steinstrafs bei Jülich, in Westfalen bei Darup, Delbrück, Herford und Petershagen, Staufenberg bei Münden, bei Hannover in der Eilenriede beim Heiligersbrunnen, am Süntel, Deister bei der Nienstedter Mühle, Hildesheim am Bischofsundern, Westerhof; bei Hamburg in der Gegend von Ahrensburg und häufiger bei Oldesloe, besonders im Rethwischer Holze; in Schleswig längs der Ostküste, in Mecklenburg in der Rostocker Heide, bei Doberan im Dammholze und bei Lübssee unweit Rhena; Abtshagen bei Stralsund, Höckendorf bei Stettin; im südlichen Gebiete hin und wieder. Mai. *C. leptostachys* Ehrh. H. 0,60—1,00. Die Pflanze ist der *C. silvatica* ähnlich, aber durch die schnabellosen Früchte und die am Rande schärflichen Blätter sogleich zu unterscheiden.

* † 2045. *C. pallescens* L., blasse S. Wurzel faserig; Blätter und untere Scheiden behaart; männliches Ährchen einzeln, weibliche 2—3, genähert, nickend, gedrungeblütig, gestielt; Früchte elliptisch-länglich, schnabellos. 4 Wiesen, Wälder, gemein. Mai. Juni. H. 0,30.

† 2046. *C. capillaris* L., haarhalmige S. Wurzel faserig; Blätter flach; männliches Ährchen einzeln, weibliche 2—3, langgestielt, nickend, locker und meist 6blütig, die 2 oberen gegenständig und länger als das männliche; Früchte elliptisch, am Grunde und der Spitze verschmälert. 4 Felsige Gebirgsorte, sehr selten. Im Riesengebirge am Kiesberge, im Teufelsgärtchen und in der kleinen Schneeegrube, im mährischen Gesenke im Kessel und in den bayerischen Alpen. Juni. Juli. H. 0,10—0,15.

II. Früchte mit gerandetem, 2zähniem Schnabel und geraden Zähnen; meist ein endständiges, männliches Ährchen.

♀ 2047. *C. ventricosa* Curt. (1787), bauchfrüchtige S. Männliches Ährchen einzeln, weibliche meist 3, entfernt, hervortretend-gestielt, aufrecht, 3—6blütig; Deckblätter scheidig, blattartig, viel länger als die Ährchen, fast so lang als der Halm; Früchte elliptisch-verkehrt-eiförmig, 3seitig, geschwollen, kahl, in einen linealisch-verlängerten, 2lappigen Schnabel zusammengezogen, vielnervig, mit ungefähr 30 hervorragenden Nerven. 4 Gebirgswälder. — E. (Kastenwald bei Neu-Breisach). Mai. Juni. *C. depauperata* Gooden. (1792). *C. triflora* Schk. H. 0,30—0,50.

† 2048. *C. Michellii* Host, Michelis-S. Wurzelstock ausläufertreibend; männliches Ährchen einzeln, weibliche 1—2, entfernt, elliptisch, eingeschlossen- oder die unteren hervortretend-gestielt, aufrecht, 6—12blütig; Deckblätter scheidig, ungefähr so lang als die Ährchen, viel kürzer als der Halm; Früchte verkehrt-eiförmig, bauchig-3seitig, kahl, in einen linealisch-verschmälerten, spitz-2spaltigen schwachnervigen Schnabel plötzlich verschmälert. 4 In Wäldern; bisher nur in Böhmen an der Elbe von Raudnitz bis Tetschen, an der unteren Eger und bei Prag, aber dort stellen-

weise häufig und in Schlesien auf der Schwedenschanze bei Priestram unweit Nimptsch. Mai. Ähren strohgelb.

* 2049. *C. hordeistichos* Vill., gerstenährige S. Halm stumpfkantig, glatt; männliche Ährchen 2, weibliche 3, fast regelmäßig 4—5 zeilig, aufrecht, eiförmig, gedrungeblütig, das unterste hervortretend-gestielt; Deckblätter scheidig, aufrecht, blattartig, nebst den unteren Blättern viel länger als der Halm; Früchte elliptisch, 3seitig, glatt, in einen spitz-2spaltigen, am Rande feingesägtrauen, auf der vorderen Seite flachen Schnabel zugespitzt; Nüsse kastanienbraun, glänzend. 4 In Thüringen bei Erfurt (Mittelhausen zwischen Alperstedt und Hafsleben) und bei Tennstedt, in Hessen bei Niederweisel unweit Butzbach, Ockenheimer Hörnchen bei Bingen, zwischen Alzey und Wörstadt. — E. (Vogesen, aber kaum auf der Ostseite). Brn. (Pfalz). April. Mai. *C. hordeiformis* Thuill. (1799), Whlbnbg (1803). H. 0,10—0,20.

2050. *C. secalina* Whlbnbg., roggenährige S. Weibliche Ährchen schlank, unregelmäßig-vielzeilig; Nüsse schwarz, glanzlos, kaum halb so groß als an voriger, mit welcher sie sonst übereinstimmt. 4 In Thüringen bei Stotternheim unweit Erfurt, am salzigen See bei Rollsdorf unweit Halle a. S., in Böhmen bei Budin an der Eger. Mai. Juni. H. 0,08—0,25.

* † 2051. *C. flava* L., gelbe S. Wurzel faserig; weibliche Ährchen 2—3, ziemlich genähert, rundlich-eiförmig, obere fast sitzend, unterste meist eingeschlossen-gestielt; Deckblätter blattartig, meist kurz-scheidig, zuletzt weit-abstehend oder zurückgebrochen; Früchte oval, aufgeblasen, mit zurückgekrümmtem Schnabel. 4 Sumpfige, torfige Wiesen, nicht selten. Mai. Juni. *C. Marssoni* Auerswald. H. 0,15—0,30. Ändert ab: b) *lepidocarpa* Tausch (als Art); meist etwas kleiner; Ährchen entfernter, besonders das unterste weiter abgerückt; Früchte kleiner, kugelig-eiförmig, plötzlich in den oft kürzeren und weniger zurückgebogenen Schnabel verschmälert. *C. lipsiensis* Peterm. *C. Oederi* b. maior Bochkoltz und c) *Oederi* Ehrh. (als Art). Halm niedrig, nur 0,03 bis 0,15^m hoch; weibliche Ährchen kugelig, dichtfrüchtig, meist mehr genähert; Früchte noch kleiner, fast kugelig, mit kurzem, geradem Schnabel. *C. Oederi* var. a. minor Bochkoltz.

* † 2052. *C. distans* L., entfernt-ährige S. Wurzel rasig, ohne Ausläufer; Blätter meergrün; weibliche Ährchen meist 3, aufrecht, gedrungeblütig, das unterste meist entfernt, hervortretend-gestielt; Deckblätter lang-scheidenförmig, die untersten blattartig, länger als die Ähre; Früchte mit ein wenig mehr hervorspringenden Seitennerven. 4 Feuchte Wiesen, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,60. Wie bei *C. binervis*, so ist auch hier die innere Seite der Zähne der Fruchtschnäbel mit kleinen Zähnen besetzt, was bei *C. Hornschuchiana* nicht der Fall ist.

* † 2053. *C. Hornschuchiana* Hoppe, Hornschuchs S. Wurzel kurz, Ausläufer treibend; Halm aufrecht, fast glatt; Blätter grasgrün; Deckblätter die männliche Ähre kaum erreichend oder nur wenig überragend; Früchte rundlich, abstehend; sonst w. v.

2. Torfige Wiesen, seltener als vor. Mai. Juni. *C. biformis* b. fertilis F. Schultz. H. 0,30.

* † 2053+2051. *C. Hornschuchiana* × *flava*. Gelblichgrün; Halm rauh; weibliche Ährchen 2—3, aufrecht, eiförmig-länglich; Deckblätter die männliche Ähre erreichend oder überragend; Früchte eiförmig, aufgeblasen, bei verkümmelter Nuss meist ganz hohl. 2. Feuchte, torfige Wiesen zwischen den Stammarten, zerstreut. Mai. Juni. *C. fulva* Good. *C. biformis* a. sterilis F. Schultz. H. 0,50—0,60.

* 2054. *C. binervis* Sm., zweinervige S. Früchte rotbraun, schwachnervig, mit 2 starken, hervortretenden, grünen Seitennerven; sonst wie *distans*. 2. Trockene Heiden, sehr selten. Bei Verviers, Montjoie, Malmedy, Eupen, bei Hövelhoff unweit Paderborn, in Holstein (?); bei Bentheim in Westfalen neuerlich nicht wiedergefunden (fälschlich bei Dassow, Warnemünde und Lyck angegeben); im südlichen Gebiete nur in W. bei Thannhausen, Oberamts Ellwangen, angegeben und Brn. (Pfalz: Sümpfe um den Erbskopf). Mai. Juni. H. 0,30—1,00.

2055. *C. extensa* Good., ausgedehnte S. Wurzel faserig; weibliche Ährchen 2—4, länglich-eiförmig, obere sitzend, genähert, das unterste etwas entfernt, eingeschlossen-gestielt; Deckblätter länger als der Halm, zuletzt zurückgekrümmt und weit-abstehend. 2. Feuchte Orte am Meere, sumpfiger, besonders salzhaltiger Boden. Von Ostfriesland bis Holstein, Schleswig, Mecklenburg und Pommern, angeblich auch im Bourtanger Moore unweit Haaren. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

* 2056. *C. laevigata* Sm., geglättete S. Halm glatt; Blätter breit-linealisch; weibliche Ährchen 3—4, gedrungeblütig, entfernt, aufrecht, hervortretend gestielt, das unterste weit entfernt, etwas hängend; Früchte eiförmig, nervig, mit haarspitzig-2spaltigem Schnabel; Deckschuppen lanzettlich, verschmälert-zugespitzt. 2. Feuchte, schattige Wiesen, sehr selten. Aachen, Eupen, Malmedy, Spaa und Mühlheim; angeblich auch in einem Sumpfe bei Clausdorf unweit Kiel. Mai. Juni. H. 0,60—1,00.

* † 2057. *C. silvatica* Huds., Wald-S. Blätter breit-linealisch; weibliche Ährchen 4, lang-gestielt, hängend, entfernt, lockerblütig; Früchte elliptisch, 3seitig, ganz glatt, mit linealischem, 2spaltigem Schnabel. 2. Schattige Wälder, häufig. Juni. *C. Drymeia* Ehrh. H. 0,30—0,60.

○ 2058. *C. frigida* All., kalte S. Wurzel ausläufertreibend; weibliche Ährchen meist 4, länglich, gedrungeblütig, das oberste sitzend, das unterste entfernt, sehr lang gestielt, hängend; Deckblätter scheidig, blattartig; Früchte lanzettlich, kahl, in einen berandeten, feingesägt-wimperigen Schnabel verschmälert. 2. Nur an feuchten oder nassen Stellen des Hoheneck (Wolmsa, Schwalbennest), des Feldbergs in Baden und auf den bayerischen Alpen (aber nicht in den Sudeten). Juni—August. Ährchen schwarzbraun oder rufsfarbig, Früchte nebst dem Schnabel grün-berandet. H. 0,15 bis 0,40.

○ 2059. *C. sempervirens* Vill., immergrüne S. Wurzel

faserig, rasig; weibliche Ährchen meist 3, lockerblütig, die untere hervortretend-gestielt, aufrecht; Deckblätter scheidig, blattartig; Früchte eiförmig-lanzettlich, in einen berandeten, feingesägt-wimperigen, an der Spitze trockenhäutig-2lappigen Schnabel zugespitzt. 2. Grasige trockene Orte. **Bd.** (im Jura stellenweise sehr häufig). **W.** (im Illerthal von Egelsee bis Dettingen nicht selten). **Brn.** (Alpen und mit den Flüssen in die Ebene herabkommend). Juni—August. H. 0,20—0,40.

♂ 2059 a. *C. tenuis* Host, dünne S. Wurzel dicht rasig und oft kurze Ausläufer treibend; Stengel oberwärts rauh; Blätter borstlich-linealisch; weibliche Ährchen 2—3, entfernt stehend, lockerblütig, alle hervortretend-gestielt; Früchte lanzettlich-länglich, 3seitig, auf der Oberfläche und am Rande kahl. 2. Felsen, steinige Abhänge. Auf den bayerischen Alpen und mit den Flüssen in die Thäler und Schluchten herabsteigend. Juni. Juli. H. 0,15—0,30.

III. Früchte mit gerandeten, 2spitzigem Schnabel und abstehenden Spitzen; männliche Ährchen meist mehre.

1. Deckblätter blattartig, nicht oder kurzscheidenförmig; Früchte kahl.

* † 2060. *C. Pseudo-Cyperus* L., cypergrasähnliche S. Halm scharfkantig; männliche Ährchen einzeln, weibliche 4—6, lang-gestielt, hängend, gedrungeblütig; Früchte ei-lanzettförmig; Deckschuppen linealisch-pfriemlich, rauh. 2. Sumpfige Orte, Teiche, zerstreut. Juni. H. 0,30—0,60.

* † 2061. *C. rostrata* With. (1787), geschnäbelte S. Halm stumpfkantig, glatt; männliche Ährchen 1—3, weibliche 2—3, entfernt, walzlich, kurz-gestielt, aufrecht, gedrunge-blütig; Früchte sehr weit abstehend, fast kugelig, aufgeblasen, auf dem Rücken meist 7nervig. 2. Sumpfige Orte, häufig. Mai. Juni. *C. vesicaria* var. b. L. *C. obtusangula* Ehrh., Hoffm. (1791). *C. ampullacea* Good. (1794). H. 0,60. Blätter meergrün.

* † 2062. *C. vesicaria* L., Blasen-S. Halm scharfkantig, rauh; Früchte schiefabstehend, ei-kegelförmig; sonst w. v. 2. Wie vor. Blätter grasgrün.

* † 2063. *C. acutiformis* Ehrh. (1789), Sumpf-S. Halm scharfkantig, rauh; Blattscheiden oft netzig-gespalten; männliche Ährchen 2—3, die unteren Deckschuppen stumpf, weibliche Ährchen 2—3, walzlich, aufrecht, gedrungeblütig, sitzend oder gestielt, mit zugespitzten Deckschuppen; Früchte eiförmig oder länglich-eiförmig, zusammengedrückt, nervig. 2. Feuchte Orte, Ufer, häufig. Mai. *C. paludosa* Good. (1794). H. 0,50—1,00. Ändert ab: b) *Kochiana* DC. (als Art). Bälge der weiblichen Ährchen mit einer langen Haarspitze endigend; Früchte länglich-eiförmig. *C. spadicea* Rth. (1793).

* † 2064. *C. riparia* Curt., Ufer-S. Männliche Ährchen 3—5, weibliche 2—4; Deckschuppen alle haarspitzig; Früchte ei-kegelförmig, am Rande abgerundet, beiderseits gewölbt; sonst w. v. 2. Gräben, Ufer, meist häufig. Mai. Juni. H. 0,60—1,25.

C. vesicaria × *riparia* Siegart wurde in Schlesien bei Bischofswalde, Neuhaus und Schwentnich (Breslau) und bei Potsdam unter den Eltern gefunden.

2065. *C. nutans* Host, nickende *S.* Halm glatt oder an der Spitze ein wenig rauh; männliche Ährchen 1—2, weibliche 3 bis 4; Deckschuppen haarspitzig; Früchte ei-kegelförmig, am Rande abgerundet, beiderseits gewölbt, fein-ingedrückt-rillig. ♀ Feuchte Orte. Bisher nur bei Magdeburg (am Graben hinter den Heyrothsbergen, Barby, Schönebeck, Burg, Wolmirstedt, Biederitzer Busch) und in Böhmen bei Komotau und bei Choteschau unweit Budin. April. Mai. H. 0,30—0,60.

2. Unterstes Deckblatt kurz-scheidig und nur bei *C. hirta* lang-scheidig. Früchte kurzhaarig.

* † 2066. *C. filiformis* L., fadenförmige *S.* Halm stumpfkantig; Blätter rinnig, kaum breiter als der Halm; männliche Ährchen 1—2, weibliche 2—3, entfernt, länglich oder eiförmig, aufrecht; Früchte länglich-eiförmig, gedunsen. ♀ Stehende Gewässer, tiefe Sümpfe, Moorboden, sehr zerstreut. *C. lasiocarpa* Ehrh. Mai. Juni. H. 0,60—1,00.

† 2066+2064. *C. filiformis* × *riparia* Wimm. Halm dreikantig, scharf; Blätter flach; männliche Ährchen 2—3, weibliche 2—3, entfernt, aufrecht, das unterste kurzgestielt; Deckblätter flach; Deckschuppen eiförmig, fein-spitzig; Früchte breit-eiförmig, beiderseits erhaben, schwach kurzhaarig, in einen kurzen, mit zwei kurzen, pfriemlichen, fast aufrechten Zähnen versehenen Schnabel ausgehend. ♀ Bisher bloß in Schlesien im Sumpfe der Mittel-Tschocke bei Kunitz unweit Liegnitz. Mai. *C. evoluta* Hartm.

Auch zwischen *C. filiformis* und *C. acutiformis* ist bei Pretzin unweit Magdeburg und in Schlesien am Waldrande zwischen Deutsch- und Katholisch-Hammer ein Bastard beobachtet.

* † 2067. *C. hirta* L., kurzhaarige *S.* Halm glatt; Blätter und Scheiden behaart; männliche Ährchen 2—3, weibliche 2—3, aufrecht, länglich-walzlich, lockerblütig; Früchte eiförmig; Schnabelzähne kurz, starr, verdickt, innen sehr rauh. ♀ Sandige, feuchte Orte, Ufer, häufig. Mai. Juni. H. 0,15—0,60. Ändert ab: b) *hirtaeformis* Pers. Halm, Scheiden, Blätter und bisweilen auch die Früchte fast ganz kahl.

† 2068. *C. Siegertiana* Uechtritz, Siegerts *S.* Halm aufrecht, am Grunde stark verdickt; Blattscheiden weichhaarig, mit stark entwickeltem, ziemlich derbem Fasernetze; Blätter flach, oberseits und am Rande kahl, unterseits zerstreut-weichhaarig; männliche Ährchen 3—7, gedrängt-genähert, weibliche Ährchen meist 3—4, straff-aufrecht, dicht- und reichblütig; Deckschuppen der weiblichen Ährchen ei-lanzettlich, in eine lange Grannenspitze auslaufend; Früchte ei-kegelförmig, 10—12nervig, nur in der oberen Hälfte auf den Nerven und am Grunde des Schnabels zerstreut-behaart, selten ganz kahl, in einen langen, mit zwei schlanken, zuletzt abstehenden, innen meist ganz glatten Zähnen versehenen Schnabel ausgehend. ♀ Bisher bloß in Schlesien auf Wiesen und in sumpfigen Gebüsch bei Neudorf und Koslau unweit Kanth. Mai. Juni. *C. orthostachys* Trev., nicht *C. A. Meyer*. *C. aristata* Siegert. *C. vesicaria-hirta* Wimm. 0,60—1,00.

CXVIII. Familie. GRAMINEEN Juss. Gräser.

Mit Ausnahme von *Zea Mays* (XXI, 3), *Anthoxanthum odoratum* (II, 2) und *Nardus stricta* (III, 1) gehören die Gräser in die III. Kl. 2. Ordn.

1. Gruppe. Olyreen Nees. Blüten 1häusig; die männlichen den weiblichen nicht ähnlich.

605. *Zea* L. Mais (XXI, 3. n. 620).

2069. *Z. Mays* L., gemeiner M., türkischer Weizen. Weibliche Ähren in den unteren Blattwinkeln von Scheiden umhüllt, Griffel sehr lang; männliche Blüten in ausgebreiteter Rispe. ☉ Stammt aus Amerika, jetzt zum ökonomischen Gebrauche gebaut. Juni. Juli. H. 1,00—2,00.

2. Gruppe. Andropogoneen Kth. Ährchen vom Rücken her zusammengedrückt, 1blütig, mit einem spelzigen Ansatz einer unteren Blüte; untere Klappe größer, Ährchen an den Gelenken einer Ähre oder Rispe gezweit.

606. *Andropogon* L. Bartgras (n. 37).

* 2070. *A. Ischaemon* L., gemeines B. Blätter linealisch-rinnig; Ährchen 5—10, fingerig-zusammengestellt; Balge gerillt; untere Klappe des zweigeschlechtigen Ährchens vom Grunde bis fast zur Mitte behaart, die des männlichen Ährchens kahl. 2 Trockene Anhöhen, Wegränder, sehr zerstreut in Mittel- und Süd-deutschland. Juli—September. H. 0,30.

3. Gruppe. Paniceen Kth. Untere Klappe kleiner, an die flache Seite des Ährchens ungedrückt; sonst wie die vorige Gruppe.

607. *Tragus* Hall. Stachelgras (n. 40).

2071. *T. racemosus* Desf., traubenblütiges St. Halm ästig-ausgebreitet, liegend, an den Gelenken wurzelnd oder aufsteigend; Blätter flach, an den Rändern stachelig-gewimpert. ☉ An sandigen Orten bei Frankfurt a. M. und bei Eupen mit fremdem Samen eingeführt, ob beständig? Juni. Juli. *Cenchrus racemosus* L. *Lappago racemosa* Schreb. Halm 0,10—0,30 lang.

608. *Panicum* L. Hirse (n. 38).

A. *Digitaria* Scop. Ährchen in einfache, fast fingerige Ähren geordnet, zu 2, das eine länger gestielt.

* † 2072. *P. sanguinale* L., Blut-H. Blätter und Scheiden ziemlich behaart; Ähren meist zu 5, fingerig, aufrechtabstehend; Spelze der geschlechtslosen Blüte kahl, am Rande weichhaarig, auf den äußersten Seitennerven ohne Wimpern. ☉ Sandige Äcker, Gartenland, Wege, nicht selten. Juli bis September. *Digitaria sanguinalis* Scop. *Syntherisma vulgare* Schrad. Halm 0,30—0,50.

2073. *P. ciliare* Retz., gewimperte H. Spelze auf den äußersten Seitennerven steifhaarig-gewimpert; sonst w. v. ☉ Sandfelder; bei Hanau, Mainz, Bingen, Kreuznach, Bautzen, Prag, Raudnitz, bei Luckau an der großen Schanze und am Weinberge bei Lübben,

bei Stettin; im südlichen Gebiete namentlich im Elsass. Juli—September. *Digitaria ciliaris* Koel. H. 0,30—0,50.

* † 2074. *P. filiforme* Gecke., fadenförmige H. Blätter und Scheiden kahl; Ähren meist zu 3; Ährchen elliptisch, weichhaarig, auf den Nerven kahl. ☉ Sonnige Äcker, zerstreut. Juli—Herbst. *P. glabrum* Gaud. *P. humifusum* Kth. *Digitaria filiformis* Koel. *D. humifusa* Rich. *D. glabra* P. B. *Syntherisma glabrum* Schrad. Halm 0,08—0,50 lang.

B. *Echinochloa* P. B. Ährchen rispig; Rispe aus einseitigen, zusammengesetzten Ähren gebildet; Klappen begrannt.

* † 2075. *P. Crus galli* L., Hühner-H. Ähren wechsel- oder gegenständig, zusammengesetzt, linealisch. ☉ Äcker, Schutt, Gräben, nicht selten. Juli. August. H. 0,30—1,00. *Echinochloa Crus galli* P. B. *Oplismenus Crus galli* Kth.

C. *Milium* Koch. Ährchen rispig; Rispe ausgebreitet oder geknäuel; Klappen stachelspitzig.

2076. *P. miliaceum* L., gemeine H. Rispe weitschweifig, ausgebreitet, überhängend. ☉ Stammt aus Asien, jetzt häufig gebaut. Juli. August. H. 0,50—1,00.

Panicum capillare L., findet sich auf wüsten Plätzen und Flusksies bisweilen verwildert.

609. *Setaria* P. B. Fennich (n. 39).

* † 2077. *S. verticillata* P. B., quirlblütiger F. Rispe ährenförmig, gedrungen, am Grunde oft unterbrochen; Hüllen durch rückwärtsgekehrte Zähnen rau; Spelzen der zweigeschlechtigen Blüten ziemlich glatt. ☉ Bebaute Orte, meist nicht selten, hin und wieder eingebürgert. Juli. August. *Panicum vert.* L. *Pennisetum vert.* P. B. H. 0,50.

* † 2078. *S. viridis* P. B., grüner F. Rispe ährenförmig, walzlich; Hüllen durch vorwärts gerichtete Zähnen rau; Spelzen der zweigeschlechtigen Blüten ziemlich glatt. ☉ Bebaute Orte, häufig. Juli. August. *Panicum viride* L. *Pennisetum viride* R. Br. Hülle grün. H. 0,15—0,60.

2079. *S. italica* P. B., italienischer F. Rispe doppelt-zusammengesetzt, häufig lappig; sonst w. vor. ☉ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete bisweilen gebaut. Juli. August. *Panicum italicum* L. *Pennisetum italicum* R. Br. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *germanicum* P. B. (*Panicum germ. Rth.*). Hüllen wenig länger als die Ährchen, Spindel mit langen Haaren besetzt.

Setaria ambigua Guss., in Italien einheimisch, ist in neuerer Zeit hin und wieder im Gebiete gefunden, so bei Schwetzingen, Ingelheim, in Thüringen u. a. O.

* † 2080. *S. glauca* P. B., gelbhaarer F. Spelzen der zweigeschlechtigen Blüten quer-runzelig; sonst w. *viridis*. ☉ Sandfelder, häufig. Juli. August. *Panicum glaucum* L. *Pennisetum glaucum* R. Br. Hülle rostbraungelb.

4. Gruppe. Phalarideen Kth. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt, 1blütig, mit einem spelzigen Ansätze einer 2. oder 3. unteren Blüte; Griffel lang; Narben fadenförmig oder fast sprengwedelförmig, aus der Spitze des Ährchens hervortretend.

610. Phálaris L. Glanzgras (n. 44).

A. Baldingera. Rispe verlängert, abstehend.

* † 2081. *P. arundinacea* L., rohrartiges G. Ährchen büschelig-zusammengestellt; *Klappen flügellos*; zweigeschlechtige Blüte kahl, unfruchtbare Blüten behaart. 2 Ufer, Teichränder, häufig. Juni. Juli. *Baldingera arundinacea* Fl. Wett. *Digraphis arundinacea* Trin. H. 1,00—2,00. Eine oft in Gärten gezogene Abart ist das *Bandgras* oder *spanische Gras*, *Ph. picta* L., bei welchem die Blätter grün- oder weiß- gestreift sind.

B. Phalaris. Rispe ährenförmig.

2082. *P. canariensis* L., Kanarienhirse. *Klappen zugespitzt, am Rande Inervig, auf dem Rücken mit ganzrandigem Flügel*; die 2 unfruchtbaren Blüten halb so lang als die fruchtbare. ☉ In Südeuropa einheimisch, im Gebiete hin und wieder angebaut und verwildert. Juli. August. H. 0,15—1,50.

611. Hieróchloa Gmel. Mariengras (n. 57).

† 2083. *H. odorata* Whlbnbg., wohlriechendes M. Wurzelstock kriechend; Rispe ausgesperrt; *Blütenstielchen kahl*; zweigeschlechtige Blüte grannenlos; männliche Blüte unter der Spitze sehr kurz begrannt. 2 Sumpfwiesen, Brüche, selten. Von Oldenburg durch Norddeutschland bis Preußen, landeinwärts durch Brandenburg, Provinz Sachsen (Schönebeck, Barby), Anhalt (Dessau) und die Lausitz (bei Reichwalde, Rietzneuendorf nach Baruth zu) nach Niederschlesien längs der Oder, aber nicht in Oberschlesien, dagegen in Böhmen bei Stefansüberfuhr bei Prag und auf dem Berge Göltzsch; im südlichen Gebiete nur bei München. Mai. Juni. *H. borealis* R. und Schult. *Holcus odor.* L. H. 0,30—0,50.

† 2084. *H. australis* R. und Schult., südliches M. *Blütenstielchen am Grunde der Ährchen behaart*; untere männliche Blüte unter der Spitze sehr kurz-begrannt, obere auf der Mitte des Rückens mit geknieter Granne, sonst w. v. 2 Schattige Wälder. In Preußen namentlich in den Weichselgegenden, sonst von Konitz bis Tilsit und Lyck; in Pommern bei Bartin und Bütow; Driesen; in Posen am Annaberg; in Schlesien auf dem Hartheberge bei Frankenstein; in Böhmen bei Jungbunzlau, Karlstein und im Mittelgebirge häufig, in Sachsen bei Meißen; im südlichen Gebiete nur in Brn. (Nürnberg, Regensburg). April. Mai. H. 0,30—0,50.

612. Anthoxánthum L. Ruchgras (n. 45).

* † 2085. *A. odoratum* L., gemeines R. Rispe ährenförmig, länglich, dicht; untere Klappe halb so lang als das Ährchen; spelzenartige Ansätze zu 2 unteren Blüten angedrückt-behaart, *kaum länger als die fruchtbare Blüte, der untere mit einer die obere Klappe nicht überragenden Granne*; Staubfäden 2. 2 Wälder, Wiesen, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

2086. *A. Puelii* Lecoq und Lamotte, Puel R. Rispe ziemlich locker; *unfruchtbare Blüten fast doppelt länger als die fruchtbare; die untere mit einer Granne, welche nur den dritten Teil länger ist als die obere Klappe*; sonst w. v. ☉ Sandige Heiden. Bisher nur bei Lübeck, Bremen und im nördlichen Lüneburgischen, aber dort häufig und im Vorschreiten begriffen. Juni. Juli. *A. aristatum* Boreau (nicht Boiss.). Die Ähre ist kürzer und weniger dick, der Geruch schwächer und die Höhe geringer als an voriger.

5. Gruppe. Alopecuroideen Koch. Ährchen 1blütig oder mit einem Ansatz zur oberen Blüte; Klappen so lang oder länger als die Blüte; sonst wie 4. Gruppe.

613. *Alopecurus* L. Fuchsschwanz (n. 46).

A. Halm aufrecht.

* † 2087. *A. pratensis* L., Wiesen-F. *Wurzelstock schief, kurz oder oft ein wenig kriechend*; Rispe ährenförmig, walzlich, stumpf; Äste der Rispe 4—6 eiförmige Ährchen tragend; *Klappen lanzettlich, spitz, unterhalb der Mitte zusammengewachsen, an der Spitze gerade oder zusammenneigend, zottig-gewimpert*; *Spelze spitz oder stumpflich, über dem Grunde begrannt*, Granne doppelt länger als die Klappen. ♀ Wiesen, gemein. Mai Juni. Ährchen nach der Blütezeit blafs oder schwärzlich (*A. nigricans* der Autoren, nicht Hornemann). H. 0,60—1,00.

2088. *A. arundinaceus* Poir. (1808), rohrartiger F. *Wurzelstock weit kriechend; Klappen lanzettlich, spitz, an der Spitze auseinandergehend, ein wenig länger als die abgestutzt-stumpfe, stachelspitzige, ungefähr in der Mitte begrannte Spelze*, Granne eingeschlossen oder doppelt länger als die Klappen, sonst w. v. ♀ Wiesen, besonders Salzwiesen, selten, aber gesellig, so bei Greifswald und Wolgast auf den der Ostseeküste benachbarten Wiesen sehr häufig, auch bei Dresden. Mai. Juni. *A. ruthenicus* Weinm. (1810). *A. nigricans* Hornem. Die ganze Pflanze hechtblau bereift; Ährchen bei der Reife bläulich-schwarz. H. 0,60—1,25.

A. pratensis × *geniculatus* Wichura (*A. hybridus* Wimm.). Halm knieförmig-aufsteigend, kahl; Blatthäutchen verlängert; Klappen bis zu $\frac{1}{3}$ verwachsen, am Rücken zottig-gewimpert, stumpflich, schief-gestutzt; Spelze über dem Grunde begrannt, Granne schwach-gekniert, kaum länger als die Klappen, so z. B. bei Bremen, bei Reichenbach in Schlesien, am Greifswalder Wallgraben.

* † 2089. *A. agrestis* L., Acker-F. Rispe ährenförmig, walzlich, beiderseits verschmälert; Äste der Rispe 1—2 Ährchen tragend; *Klappen bis zur Mitte zusammengewachsen, zugespitzt, am Kiele schmal-geflügelt, sehr kurz gewimpert*. ☉ Acker, selten und oft unbeständig, dagegen im südlichen Teile der Rheinprovinz, in Westfalen, Hannover und im ganzen südlichen Gebietsteile häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,50.

B. Halm aufstrebend.

* † 2090. *A. geniculatus* L., geknieter F. Halm aus liegendem Grunde aufstrebend; Rispe ährenförmig, walzlich; *Ähr-*

chen eiförmig-länglich; Klappen stumpf, gewimpert, nur am Grunde zusammengewachsen, Spelze unter der Mitte begrannt. ☉ Gräben, Sümpfe, feuchte Wiesen, häufig. Mai bis August. Staubbeutel gelblich-weiß, nach der Blüte braun; Granne fast doppelt so lang als ihre Spelze. Halm bis 0,30 lang.

* † 2091. *A. fulvus* Sm., rotgelber F. Ährchen elliptisch; Spelze aus der Mitte begrannt; sonst w. v., von dem er vielleicht nur Abart ist. ☉ Mit vorig. Staubbeutel rot-gelb; Granne kaum länger als der Balg.

* 2092. *A. utriculatus* Pers., schlauchartiger F. Oberste Blattscheide schlauchartig-aufgeblasen; Ähre eiförmig oder eiförmig-länglich, Äste 1—2 Ährchen tragend; Klappen bis zur Mitte verwachsen und allmählich verbreitert, über der Mitte plötzlich in eine plattgedrückte Vorspitze zusammengezogen. ☉ Nur auf Wiesen im oberen Moselgebiet (namentlich in Lothringen, auch im Elsass), im Saar- und Bliethale, überhaupt nur westlich vom Rhein. Mai. Juni. H. 0,15.

614. *Phleum* L. Lische (n. 48).

* 2093. *P. arenarium* L., Sand-L. Wurzelstock mehrhalmig; unfruchtbare Blätterbüschel fehlend; Rispe ährenförmig, länglich; Klappen lanzettlich, kurz begrannt, am Kiele steifhaarig-gewimpert. ☉ Sandige Orte am Meere von Ostfriesland bis Mecklenburg u. auf Hiddensee, aber nicht in Preußen, vereinzelt auf Sandfeldern bei Mainz, Bingen, Aachen, Mühlheim am Rhein und Düsseldorf. Juni. Juli. H. 0,08—0,15.

* † 2094. *P. Boehmeri* Wibel, Böhmers L. Wurzelstock einen Rasen von fruchtbaren Halmen und unfruchtbaren Blätterbüscheln treibend; Rispe ährenförmig, walzlich; Klappen linealisch-länglich, schief-abgestutzt, zugespitzt-stachelspitzig, zusammengedrückt, auf dem Rücken steifhaarig-gewimpert oder rau. ♀ Sonlige Hügel, Grasraie, zerstreut. Juni. Juli. *P. phalaroides* Koel. *Phalaris phleoides* L. H. 0,30—0,50. Eine Waldform mit höherm, schlaffem Wuchs und lockerer durchsichtiger Rispe findet sich in Neuvorpommern, bei Driesen und bei Rastenburg in Ostpreußen.

* 2095. *P. asperum* Vill., rauhe L. Rispe ährenförmig, walzlich; Klappen keilförmig, abgestutzt, an der Spitze aufgeblasenkantig, stachelspitzig, rau. ☉ Äcker, Weinberge, selten und oft unbeständig im mittleren und südlichen Gebiete; in der Rheinprovinz bei Koblenz und besonders zwischen Rübenach, Bassenheim und Kobern, im Nahethale, Runkel im Lahnthale; Münden, Sondershausen, Mühlhausen, Eichsfeld (Haynroda), Prag u. a. O. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

* † 2096. *P. pratense* L., Timothee-Gras. Blattscheiden walzlich; Rispe ährenförmig, walzlich; Klappe länglich, quer-abgestutzt, plötzlich zugespitzt-begrannt, am Kiele steifhaarig-gewimpert, Granne 3mal kürzer als der Balg. ♀ Wiesen, häufig. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) *nodosum* L. Halm am Grunde zwiebelartig-verdickt; Rispe meist kürzer, so an trockenen Rainen.

† 2097. *P. alpinum* L., Gebirgs-L. Oberste Blattscheide aufgeblasen; *Granne so lang oder kaum halb so kurz als der Balg*; sonst wie v. 2. Nur auf fruchtbaren Wiesen der Sudeten, z. B. an der Sonnenkoppe, am Glatzer Schneeberge, im Riesengebirge und Gesenke sehr häufig; sonst nur auf den bayerischen Alpen. Juli. August. H. 0,15—0,30. Wahrscheinlich Abart des vorigen.

Crypsis alopecuroides Schrad. mit einfachem, fast stielrundem Halme und länglich-walzenförmiger, aus der Blattscheide hervorstehender Rispe, wurde im Riede bei Darmstadt gefunden, scheint sich daselbst aber wieder zu verlieren; auch ist die Pflanze in Lothringen bei Dieuze und Metz angetroffen.

615. Chamagrostis Borkhausen. Zwerggras (n. 47).

2098. *C. minima* Borkh., rötliches Z. Halme in kleinen Rasen, haarförmig; Ähre linealisch, Ährchen rötlich oder violett. © Sandfelder, sehr selten. Am zahlreichsten im Rheinthale oberhalb Bingen, bei Mannheim und Philippsburg, außerdem bei Mainz, Offenbach, Hanau, Wertheim, Oranienbaum und in Holstein. März. April. *Agrostis* min. L. *Sturmia minima* Hoppe, *Mibora verna* P. B. H. 0,03—0,08.

6. Gruppe. Chlorideen Kth. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt, 1blütig, in einseitige Ähren geordnet, und zwar auf der unteren Seite der Ährenspindel eingefügt.

616. Cynodon Rich. Hundszahn (n. 49).

* 2099. *C. Dactylon* Pers., gefingerte H. Wurzelstock mit kriechenden Ausläufern; Blätter unterseits behaart; Äste zu 3—5 fingerig; Spelzen kahl, etwas gewimpert. 2. Sandfelder, sandige Fluszufer, selten; stellenweise im Rhein-, Main-, Nahe-, Mosel- und Saargebiete, am Unterlaufe der Lippe unweit Dorsten, Luckau, Boitzenburg, an der Havel bei Werder und Baumgartenbrück unweit Potsdam. — E. und Bd. (Rheinthale). W. (im Trieb bei Rottenburg, Tübingen). Juli. August. *Panicum Dactylon* L. H. 0,30—0,50.

7. Gruppe. Oryzeen Kth. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt; Klappen 4, bei *O. clandestina* sehr klein, schwielen- oder schuppenförmig.

617. Oryza Tourn. Reis (n. 42).

* † 2100. *O. clandestina* A. Br., wilder R. Blätter sehr rau; Rispe abstehend; Äste schlängelich; Ährchen 3männig, halb-oval, gewimpert. 2. Gräben, Ufer, Lachen, sehr zerstreut. August. September. *Phalaris oryzoides* L. *Leersia oryzoides* Sm. H. 1,00—1,50. Die Rispe bleibt häufig in den Blattscheiden versteckt und entwickelt sich nur bei warmer Witterung vollständig.

8. Gruppe. Coleantheen. Ährchen von der Seite her zusammengedrückt, einblütig; Klappen fehlend; Spelzen kürzer als die Karyopse.

618. Coleanthus Seidl. Scheidenblütgras (n. 43).

2101. *C. subtilis* Seidl, feinblütiges Sch. Halm fadenförmig, von aufgeblasenen Scheiden umgeben; Blätter linealisch, rinnig. © Ausgetrocknete Fischteiche, feuchte Orte, selten und oft unbeständig; nur in Böhmen im Schwarzenteiche bei Marien-

bad, früher auch bei Wossek, Prag und Stirzin. Juli—Oktbr. *Schmidtia utriculosa* Sternb. H. 0,03—0,08.

9. Gruppe. Agrostideen Kth. Klappen 2; Griffel fehlend oder kurz; Narben federig, am Grunde des Ährchens heraustretend; Karyopse mit den häutigen Spelzen bedeckt, sonst wie 5. Gruppe.

619. *Agrostis* L. Straußgras (n. 50).

B. Blätter sämtlich flach; obere Spelze vorhanden.

* † 2102. *A. vulgaris* With., gemeines St. *Blatthäutchen* sehr kurz, abgestutzt; Rispe während der Blüte eiförmig mit gespreizten Ästen, nach der Blüte nicht ganz zusammengezogen. 2 Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. *A. stolonifera* L. fl. succ. Ändert ab: b) *stolonifera* G. F. W. Meyer. Mit kriechenden Ausläufern.

* † 2103. *A. alba* L., weißliches St. *Blatthäutchen* lang; Rispe während der Blüte fast kegelförmig mit offenen Ästen, nach der Blüte zusammengezogen. 2 Wiesen, Gräben, häufig. Juni. Juli. H. 0,30—0,60. Ändert ab: b) *gigantea* Gaud. Halm größer, bis 1,25 hoch; Rispe sehr reichblütig, Ährchen meist begrannt. c) *stolonifera* E. Meyer. Halm kriechend. d) *maritima* G. F. W. Mey. Stengel aufsteigend; Blätter steif, bläulich-grau; Rispe gedrängt (*A. stolonifera* β *arenaria* L. fl. succ.)

B. Untere Blätter zusammengefaltet-borstlich; obere Spelze fehlend oder sehr klein.

* † 2104. *A. canina* L., Hunds-St. *Blatthäutchen* länglich; Rispe ausgebreitet, eiförmig; Äste rauh, während der Blüte ausgespreizt, nach der Blüte zusammengezogen; untere Spelze unter der Mitte des Rückens begrannt, an der Spitze fein-gekerbt. 2 Feuchte, sumpfige Wiesen und Wälder, meist nicht selten. *Trichodium caninum* Schrad. Juni—August. H. 0,30—0,60.

† 2105. *A. alpina* Scop., Gebirgs-St. *Blatthäutchen* länglich; Rispe abstehend; Äste und Blütenstielchen rauh; untere Spelze am Grunde begrannt, an der Spitze kurz-2borstig. 2 Nur an felsigen Abhängen im Kessel des mährischen Gesenkes und auf den bayerischen Alpen. Juli August. H. 0,10—0,15.

† 2106. *A. rupestris* All., Felsen-St. Äste und Blütenstiele kahl; untere Spelze an der Spitze feingekerbt, mit einer unterhalb der Mitte des Rückens hervorstehenden Granne, sonst wie vor. 2 Nur auf kiesigen und steinigen Plätze im Riesengebirge längs des ganzen Kammes und auf den bayerischen Alpen. Juli. Aug. H. 0,10—0,15.

620. *Apéra* Adans. Windhalm (n. 51).

* † 2107. *A. Spica venti* P. B., gemeiner W. Rispe weit-schweifig; Blüten unter der Spitze lang-begrannt; Staubbeutel linealisch-länglich. ☉ Acker, Dämme, Sandplätze, gemein. Juni. Juli. *Agrostis Spica venti* L. H. 0,30—1,00.

† 2108. *A. interrupta* P. B., unterbrochener W. Rispe schmal, zusammengezogen; Staubbeutel rundlich-eiförmig; sonst w. v. ☉ Acker, sehr selten oder übersehen. Salzderhelden in Hannover, um Zons bei Köln. Juni. Juli. *Agrostis interrupta* L. H. 0,30—0,60.

621. Calamagrostis Adans. Schilf (n. 52).

A. Epigeios Koch. Ansatz zur zweiten Blüte fehlend.

* † 2109. *C. lanceolata* Rth., lanzettliches Sch. Rispe abstehend; Klappen schmal-lanzettlich, zugespitzt; *Haare länger als die Spelzen*; *Granne endständig, gerade, aus einer sehr kurzen Ausrandung hervortretend* und wenig länger als diese. 2 Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsch, zerstreut. Juli August. *Arundo Calamagrostis* L. H. 0,60—1,25. Ändert in Hainen mit blasserer Rispe ab: *C. Gaudiniana* Rchb.

2110. *C. litorea* DC., Ufer-Sch. *Granne so lang oder länger als die Hälfte ihrer Spelze*; sonst w. v. 2 Flusksies, Ufer, selten. Bei Worms, an der Bode am Unterharze in der Nähe der Blechhütte, an der Wacknitz bei Falkenhusen unweit Lübeck, in Preußen im Flufsgebiete der Weichsel bei Thorn, Kulm, Neuenburg, Stuhm und Danzig und auf der frischen Nehrung. — E. u. Bd. (besonders am Rheinufer). **Brn** (Kiesbänke und Ufer der Alpenflüsse). Juli August. *Arundo Pseudophragmites* Hall. fil. *A. litorea* Schrad. H. 0,60—1,00.

* † 2111. *C. epigeios* Rth., Land-Sch. *Rispe steif-aufrecht, auch während der Blüte geknäuel-lappig*; Klappen lanzettlich, pfriemlich, zugespitzt; *Haare länger als die Spelzen*; *Granne unter oder aus der Mitte des Rückens hervortretend, gerade*. 2 Auf Sandboden in Wäldern, an Ufern, gemein. Juli August. *Arundo epig.* L. H. 1,00—1,50.

† 2112. *C. Halleriana* DC., Hallers Sch. *Rispe abstehend, auch während der Blüte gleichmäfsig ausgebreitet*; Ährchen fast gleichförmig-zerstreut; *Granne unterhalb der Mitte des Rückens eingefügt, gerade*; Klappen und Haare wie bei vor. 2 Sandige und steinige Waldplätze, torfige Wiesen, sehr zerstreut. In den Sudeten und dem Erzgebirge nicht selten, bei Bielefeld häufig, bei Paderborn, Thüringer Wald, Unterharz, am Seestrande von Holstein bis Pommern. — **Brn**. (Alpen). Juli August. *Arundo Pseudophragmites* Schrad., nicht Hall. H. 0,60—1,00

2113. *C. Hartmaniana* Fr. (?), Hartmans S. Halm einfach oder verästelt; *Rispe steif-aufrecht, nach der Blüte zusammengezogen oder wenig abstehend*; Bälge fast gleich lang, schmal-lanzettlich, zugespitzt, zur Fruchtzeit bald zusammenneigend, bald abstehend; *Haare länger als die Hälfte der Spelzen*; *Granne fast aus der Mitte des Rückens hervortretend, ziemlich gerade, wenig länger als die Spelze*. 2 Bisher nur bei Tilsit im Schillingenker Walde und im Dingker Forste. Juli. *C. sylvatica-lanceolata* u. *C. arundinacea-lanceolata* Heidenreich *C. Halleriana* var. *Heidenreichii* Aschrsn. H. 0,25—1,50.

B. *Deyeuxia* P. B. Stielartiger Ansatz zur zweiten Blüte vorhanden.

† 2114. *C. neglecta* Fr., vernachlässigtes Sch. Rispe schmal, abstehend, steif; Klappen spitz; *Haare kürzer als die Spelzen*; *Granne unterhalb der Mitte des Rückens entspringend, gerade*. 2 Feuchte Wiesen, nicht häufig. In Norddeutschland von Holstein bis zur Niederlausitz und Schlesien (in Wichelsdorf bei Sprottau, im Primkenauer Bruch bei Quaritz, in der Tschocke

bei Liegnitz, bei Bunzlau), Pommern, Preußen und Posen stellenweise; in Süddeutschland sehr selten: **Bd.** (nur bei Radolfszell), in **W.** auf dem Langenauer- und Federseeried. Juli. August. *C. stricta* Nutt. *Arundo neglecta* Ehrh. (1790). *A. stricta* Timm (1791). H. 0,60—1,00.

* 2115. *C. varia* Lk., verschiedenartiges Sch. Rispe absteehend; Klappen zugespitzt; *Haare so lang oder nur halb so lang als die Spelzen; Granne rückenständig, gekniet.* ♀ Bergwälder, sehr zerstreut; in der Rheinprovinz in der Hocheifel bei Prüm; selten in Süddeutschland: **E.** (Hochvogesen, Jura). **W.** (Alp und Oberschwaben). **Brn.** (Voralpen). Juli. August. *C. montana* Host. *Arundo varia* Schrad. *A. montana* Gaud. H. 0,30 bis 1,00. Ändert ab: b) *C. acutiflora* DC. (als Art). Halm höher; Klappen schmaler, pfriemlich. *C. arundinacea* × *epigeios* Heidenreich, so weit seltener.

* † 2116. *C. arundinacea* Rth., gemeines Sch. *Haare Amal kürzer als die Spelzen;* sonst w. v. ♀ Wälder, nicht selten. Juli. August. *C. silvatica* DC. *Dejeuxia silvatica* Kth. *Agrostis arundinacea* L. *Arundo silvatica* Schrad. H. 0,60—1,25.

622. *Ammóphila* Host. Sandhalm (n. 53).

* † 2117. *A. arenaria* Lk., gemeiner S. Blätter eingerollt; *Rispe* ährenförmig, gedrunken, *walzlich*, oberwärts verschmälert; *Klappen* linealisch-lanzettlich, *spitz*, Haare 3 mal kürzer als die Spelzen. ♀ An der Küste der Nord- und Ostsee und im Binnenlande auf Flugsand, z. B. Posen, Driesen, Berlin, Wittenberg, Magdeburg, Dresden, Darmstadt, zwischen Muskau und Niesky, im nordwestlichen Westfalen, Afferder Heide bei Kleve u. a. O., vereinzelt bei Friedrichsfeld in Baden. Juli. August. *Arundo arenaria* L. *Psamma arenaria* R. und Schult. H. bis 1,00. Grünlich-weiß.

2118. *A. baltica* Lk., Ostsee-S. *Rispe lanzettlich; Klappen lanzettlich, pfriemlich-zugespitzt;* Haare halb so lang als die Spelzen; sonst w. v. ♀ An der Meeresküste von Bremen und Holstein bis Preußen, aber seltener als vor. Juli. August. *Arundo baltica* Flügge. *Psamma baltica* R. und Schult. Rispe größer und dunkler. Da die Pflanze keine reifen Früchte bringt, wird sie wohl mit Recht für einen Bastard von der vorigen und von *Calamagrostis epigeios* gehalten.

Polypogon litoralis Sm. wächst nicht auf der Insel Nordey, dagegen ist *Polypogon monspeliensis* Desf. bisweilen unter *Saradella* und sonst eingeschleppt.

10. Gruppe. Stipeen Kth. Ährchen gewölbt, vom Rücken her ein wenig zusammengedrückt oder stielrund, 1blütig; Griffel fehlend oder kurz; Narben federig, an den Seiten des Ährchens heraustretend; Karyopse von den erhärteten Spelzen dicht eingewickelt.

623. *Milium* L. Flattergras (n. 41).

* † 2119. *M. effusum* L., gemeines F. Halm kahl; Blätter linealisch-lanzettlich; Rispe absteehend; Spelzen spitz. ♀ Schattige Wälder, häufig. Mai—Juli. H. 0,60—1,00.

624. Stipa L. Pfriemengras (n. 54).

* † 2120. *St. pennata* L., federartiges Pf. Blätter borstenförmig; Rispe am Grunde von der Blattscheide eingeschlossen; *Grannen* oft fußlang, gekniet, *federig*; unterste Spelze unterwärts mit 5 seidenhaarigen Linien bezeichnet. 2 Trockene Hügel, auf Kalk und Sand, sehr zerstreut, fehlt im nordwestlichen Gebiete und in Sachsen, in Schlesien nur bei Sprottau, erreicht in Preußen, wo sie um Thorn bei Przysiek und Renczkau und bei Kulm nach Althausen zu und bei Graudenz wächst, die Nord- und Ostgrenze. — **E.** (Ingersheimerberg, Florimont). **Bd.** (Isteiner Klotz, Breisach, Kaiserstuhl). **W.** und **Brn.** (auf Jurakalkfelsen im Donauthale bei Tuttlingen, Beuren; Regensburg). Mai. Juni. H. 0,60.

* † 2121. *St. capillata* L., haarförmiges Pf. *Grannen* fadenförmig; sonst w. v. 2 Wie vor., geht ostwärts nicht über die Weichsel, in Sachsen nur bei Meißen, in Schlesien nur bei Grünberg (Wittgenau am Mäuseberg), fehlt im nordwestlichen Gebiete und ebenso in **L.** und **E.**, in **Bd.** bei Breisach, am Kaiserstuhl, bei Mannheim, in **W.** nur bei Heidenheim an der Brenz, in **Brn.** hin und wieder. Juni. Juli. H. 0,60—1,00.

Lasiagrostis Calamagrostis Lk., auf den Alpen einheimisch, steigt nur selten mit den Flüssen in die Täler herab.

11. Gruppe. Arundineen Kth. Ährchen 2-reichblütig; Griffel verlängert; Narben sprengwedelförmig, aus der Mitte oder über der Mitte der Blüte hervortretend.

625. Phragmites Trin. Rohr (n. 56).

* † 2122. *Ph. communis* Trin., gemeines R. Blätter lanzettlich, lang zugespitzt; Rispe ausgebreitet; Ährchen 4- bis 5blütig. 2 Ufer, stehende Gewässer, gemein. Aug. September. *Ph. vulnerans* Aschrsn. *Arundo Phragmites* L. Rispe rotbraun. H. bis 2,50. Ändert ab: b) *flavescens* Custer (*Ph. isiacae* Rchb. als Art). Ährchen blafsbraun.

12. Gruppe. Seslerieen Koch. Ährchen 2-reichblütig; Balg groß, fast die Blüten bedeckend; Griffel fehlend oder sehr kurz; Narben fadenförmig, aus der Spitze der Blüte hervortretend.

626. Sesleria Scop. Seslerie (n. 55).

* 2123. *S. coerulea* Ard., blaue S. Blätter linealisch, flach, plötzlich zugespitzt; Ähre eiförmig-länglich, meist einseitswendig; Ährchen 2- bis 3blütig; untere Spelze in 2—4 Borsten und eine Granne aus der Mitte endigend. 2 Sonnige Anhöhen, auf Kalk, Basalt und Sand, sehr zerstreut. Am häufigsten in Thüringen, auf dem Eichsfelde und in der Rheinprovinz, Rheinhessen, auch bei Leitmeritz, Weißwasser und Prag nicht selten; Rüdersdorf bei Berlin, in Preußen am Strande bei Memel und Kranz; im südlichen Gebiete stellenweise häufig. April. Mai. *Cynosurus coer.* L. Ährchen schieferblau. H. 0,05—0,30.

13. Gruppe. Aveneen Kth. Narben federig, aus dem Grunde der Blüte beiderseits hervortretend, sonst w. v.

627. Koeleria Pers. Kölerie (n. 65).

* † 2124. *K. cristata* Pers., kammförmige K. Blätter

flach, untere gewimpert; Rispe ährenförmig, am Grunde unterbrochen; Ährchen 2- bis 4blütig; untere Spelze zugespitzt, grannenlos oder stachelspitzig. 2 Trockene Grasplätze, häufig. Mai bis Juli. *Aira* und *Poa crist.* L. H. 0,30. Ändert ab: *glauca* DC. (als Art). Blätter bläulich-grün, kahl; untere Spelze stumpflich, so stellenweise selten.

628. *Aira L.* Schmele (n. 61).

a) Granne nur ein wenig einwärts gebogen und am Grunde kaum gedreht.

* † 2125. *A. caespitosa* L., rasenförmige Sch. *Wurzel dicht-rasig; Blätter flach, oberseits sehr rauh; Rispe weitschweifig, breit-pyramidenförmig; Blütenstielchen rauh; Granne borstlich, meist so lang als die Spelze.* 2 Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. *Deschampsia caesp.* P. B. H. bis 1,25.

2126. *A. Wibeliana* Sonder, Wibels-Sch. *Wurzelstock ausläufertreibend; Blätter oberseits etwas rauh; sonst w. v.* 2 In feuchtem Sande oder im Schlamme am Unterlauf der Elbe von Hamburg bis zur See. Mai und zum zweiten Male im August. H. bis 1,25.

b) Granne deutlich in ein Knie gebogen und am Grunde gedreht.

* † 2127. *A. flexuosa* L., geschlängelte Sch. *Blätter sehr schmal, fast borstlich, stielrund-fadenförmig, nicht ausgehöhlt; Blatthäutchen meist kurz, abgestutzt; Rispe abstehend-überhängend; Blüten kaum länger als der sehr ungleiche Balg, über dem Grunde begrannt; Stielchen der zweiten Blüte 4mal kürzer als die Blüte selbst.* 2 Wälder, häufig. Juni—August. H. 0,30—0,60.

* 2128. *A. discolor* Thuill., Sumpf-Sch. *Blätter flach oder zusammengefaltet; Blatthäutchen länglich-verschmälert-spitz; Rispe aufrecht-abstehend; Balg gleich; Stielchen der zweiten Blüte halb so lang als die Blüte selbst; sonst w. v.* 2 Sumpfige und torfige Orte bei Siegburg, Geldern, Kleve und Goch, und von Westfalen und Lippe bis Ostfriesland und Lüneburg, in Schleswig und auf Romö, auf Rügen bei Gelm. August. September. *A. uliginosa* Weihe.

629. *Weingaertneria Bernh.* (1800). Silbergras (n. 60).

* † 2129. *W. canescens* Bernh., graues S. *Dichtrasenförmig; Blätter borstlich, graugrün; Rispe zur Blüte mit abstehenden Ästen, vor und nach der Blüte zusammengezogen.* 2 Trockene, sandige Stellen, meist häufig. Juli. August. *Aira canescens* L. *Corynephorus canescens* P. B. (1812). Rispe silberfarbig-grau. H. bis 0,30.

630. *Holcus L.* Honiggras (n. 59).

* † 2130. *H. lanatus* L., wolliges H. *Wurzel faserig; Blätter beiderseits weichhaarig; Granne der männlichen Blüte im Balge eingeschlossen oder etwas hervortretend, zuletzt hakenförmig-zurückgebogen.* 2 Wiesen, Raine, Wälder, gemein. Juni—Aug. H. 0,30—0,50.

* † 2131. *H. mollis* L., weiches H. *Wurzelstock weit kriechend*; obere Blätter und Blattscheiden kahl; *Granne der männlichen Blüte gekrümmt, über den Balg weit hinausragend*. 2 Wälder, weit seltener als vor. Juli. August. H. 0,50—1,00.

631. Arrhenatherum P. B. Wiesenhafer (n. 58).

* † 2132. *A. elatius* M. und Koch, hoher W., französisches Raygras. Blätter flach, linealisch-lanzettlich; Rispe zur Blütezeit ausgebreitet. 2 Wiesen, Triften, Wege, gemein. Juni. Juli *Avena elatior* L. *Holcus avenaceus* Scop. H. 0,60—1,25. Zuweilen ist auch die obere Blüte mit einer langen, hervorragenden, geknieten, aber unter der Spitze und auf dem Rücken eingefügten Granne versehen. Ändert ab: b) *bulbosum* Schldl. (als Art). Halm am Grunde in 2—3 übereinanderliegende Knollen verdickt.

632. Avena Tourn. Hafer (n. 62).

A. Ährchen wenigstens nach der Blüte hängend; Klappen 5—9nervig.

2133. *A. brevis* Rth., kurzer H. *Rispe einseitswendig*; Bälge meist 2blütig, so lang als die Blüten; *obere Klappe 7nervig*; *Blüten kahl oder oberwärts borstig-behaart, länglich, stumpf*, an der Spitze zweispaltig und gezähnt; Achse kahl, unter den Blüten büschelig-behaart. ☉ Unter der Saat, selten um Bremen und um Wandsbeck bei Hamburg, häufiger um Verden. Juni. August. H. 0,60—1,00 wie die folg.

2134. *A. sativa* L., gemeiner H. *Rispe gleichmäsig-ausgebreitet*; Bälge meist 2blütig, länger als die Blüten; *obere Klappe 9nervig*; *Blüten kahl, lanzettlich, nach der Spitze verschmälert, an der Spitze 2spaltig und gezähnt*, die oberen oder beide Blüten grannenlos; Achse kahl, am Grunde der untersten Blüte kurz-büschelig-behaart. ☉ Überall gebaut. Juli. August.

2135. *A. orientalis* Schreb., türkischer H. *Rispe einseitswendig*, zusammengezogen; sonst w. v. ☉ Gebaut und verwildert, oft unter vorigen. Juli. August.

2136. *A. strigosa* Schreb., Rauh- oder Sand-H. *Rispe einseitswendig, obere Klappe 7—9nervig*; Blüten auf dem Rücken mit *geknieter Granne, an der Spitze 2spaltig, mit begrannnten Zipfeln und geraden Grannen*, sonst wie *sativa*. ☉ Gebaut und oft verwildert. Juli. August.

2137. *A. nuda* L., nackter H. *Rispe etwas einseitswendig*; Ährchen meist 3blütig; *obere Klappen 7—9nervig*; Blüten über den Balg hervorragend, lanzettlich, kahl, vom Grunde bis zur Spitze stark nervig, an der Spitze haarspitzig-2spaltig, die obere grannenlos; Achse kahl. ☉ Hin und wieder gebaut. Juli. Aug.

2138. *A. fatua* L., Flug- oder Wind-H. *Rispe gleichmäsig-ausgebreitet*; Bälge meist 3blütig; *obere Klappen 9nervig, Blüten lanzettlich, an der Spitze gezähnt-2spaltig*, auf dem Rücken begrannt, vom Grunde bis zur Mitte *borstig-behaart*; Achse rauhhaarig. ☉ Häufig unter der Saat. Juli. August. Ändert ab:

b) *glabrata* Peterm. Blüten ganz kahl, auf dem Rücken gelbbraun oder blafs. *A. hybrida* Koch. Syn. *A. ambigua* Schönheit (als Art).

2139. *A. hybrida* Peterm., Bastard-H. *Rispe etwas zusammengezogen; die untere 9-, die obere 11nervig; Blüten kahl, Haare der Schwiele am Grunde der Blüten nur so lang als die Schwiele; untere Spelze an der Spitze breit abgestutzt und kurz-4zählig; Achse rauhaarig.* ☉ Unter der Saat, selten. Juli. Aug. *A. intermedia* Lindgren.

B. Ährchen nicht hängend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten behaart.

† 2140. *A. planiculmis* Schrad., plattalmiger H. *Blätter kahl, am Rande rauh, halmständige linealisch-lanzettlich; Blattscheiden 2schneidig; Rispe zusammengezogen, lang, mit je 2—4 Ästen, wovon die längeren 2—3 Ährchen tragen; Ährchen 4- bis 6blütig; Achse behaart.* ☽ Nur auf quelligen, abhängigen Wiesen der Sudeten: am Glatzer Schneeberge um die Quellen der Mora am südwestlichen Abhänge, im mährischen Gesenke am Hockschar, Köpernik, Brünnelheide, Altvater, Peterssteine, Leiterberge und im Kessel. Juli. August. H. 0,60—1,00.

* † 2141. *A. pubescens* Huds., weichhaariger H. *Blätter linealisch, flach, auf beiden Seiten nebst den unteren Scheiden zottig; Rispe gleichmäfsig ausgebreitet, fast traubig; kürzere Äste mit einem, längere mit 2 Ährchen, untere zu 5; Ährchen 2- bis 3blütig; untere Blüte in der Mitte des Rückens begrannt, nach der Spitze zu silberig-trockenhäutig.* ☽ Wiesen, Triften, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—1,00. Ändert, wiewohl sehr selten, mit völlig kahlen Blättern ab.

* 2142. *A. pratensis* L., Wiesen-H. *Blätter linealisch, oberseits sehr rauh, nebst den stielrunden Blattscheiden kahl; Rispe zusammengezogen, traubig, untere Äste zu zweien, obere einzeln, alle ein einzelnes Ährchen oder die längeren von den untersten 2 tragend; Ährchen 4—5blütig, auf dem Rücken in der Mitte begrannt.* ☽ Trockene Wiesen, Abhänge, seltener als vor. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

C. Untere Blüte an der Spitze und nicht auf dem Rücken begrannt; Klappen 7—9nervig; Fruchtknoten kahl.

* 2143. *A. tenuis* Mnch., zarter H. *Rispe gleichmäfsig ausgebreitet; Ährchen meist 3blütig; obere Blüten an der Spitze haarspitzig-2grannig und auf dem Rücken mit geknieter Granne.* ☉ und ☽ Trockene Hügel, zerstreut. Bei Prag, bei Karlsbad unweit Warta, gegen Himmelstein und Schlackenwerth; im Lahn-, Nahe-, Mosel- und Rheingebiete bei Bonn, Nassau, in Hessen z. B. bei Giessen, Oberkaufungen, Sievershausen, Frankfurt a. M., in Hannover bei Sophienhof bis Göttingen stellenweise, in Mecklenburg bei Doberan; Friedrichsruh bei Hamburg, bei Sondershausen an der Nordseite des Wipperthales sehr häufig, Eisleben; sehr selten im südlichen Gebiete: Bd. (nur bei Wertheim) und in Bru. (Pfalz, Unterfranken). Juni. Trisetum tenue R. u. Schult. H. 0,30—0,50.

D. Granne aus der Mitte der Blüte oder oberhalb der Mitte hervortretend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten kahl.

* † 2144. *A. flavescens* L., gelblicher H. Rispe gleichmäÙig ausgebreitet; längere Äste 5—6 Ährchen tragend; Ährchen 3blütig; Achse behaart. 2 Wiesen, Grasplätze, im ganzen Gebiete, aber in den Lausitzen, dem Erzgebirge und in Preußen selten. Juni. Juli. *Trisetum flavescens* P. B. H. 0,30—0,60.

E. Granne unterhalb der Mitte der Blüte hervortretend; Klappen 1—3nervig; Fruchtknoten kahl; Blätter zusammengerollt-borstlich.

* † 2145. *A. caryophyllea* Web., nelkenblättriger H. Rispe abstehend, 3 gabelig; Ährchen 2 blütig; Balg länger als die Blüten; untere Spelze an der Spitze doppelt-haarspitzig. © Heiden, sandige Waldplätze, nicht selten. Juni. Juli. *Aira caryophyllea* L. H. nur 0,10—0,15.

* † 2146. *A. praecox* P. B., frühzeitiger H. Rispe länglich, ährenförmig-gedrungen; sonst w. v. © Sandige Anhöhen, trockene Heiden, meist nicht selten. April. Mai. *Aira praecox* L. H. nur 0,03—0,10.

633. *Gaudinia* P. B. Gaudinie (n. 34).

2147. *G. fragilis* P. B., zerbrechliche G. Ähre gegliedert, an den Gelenken zerbrechlich. © Nur auf einer Wiese am Eppendorfer Moore bei Hamburg, in Mecklenburg auf der Pfarrwiese bei Dassow mit fremdem Grassamen eingeführt, ebenso bei Lippstadt in Westfalen. Juni. *Avena frag.* L.

634. *Sieglingia* Bernh. (1800). Sieglingie (n. 63).

* † 2148. *S. decumbens* Bernh., liegende S. Halme niederliegend oder während der Blütezeit aufsteigend; Blätter und Scheiden behaart; Rispe traubig; Äste einfach, ein einzelnes Ährchen oder die unteren 1—3 derselben tragend. 2 Wald-ränder, Wiesen, Triften, häufig. Juni. Juli. *Festuca dec.* L. *Triodia decumbens* P. B. (1812). *Danthonia dec.* DC. Halm 0,15—0,30 lang.

635. *Mélica* L. Perlgras (n. 64).

* † 2149. *M. ciliata* L., gefranstes P. Blätter schmal, flach, zuletzt etwas eingerollt, Scheiden schwach-rauh; Rispe dicht-ährenförmig, nicht unterbrochen, cylindrisch; untere Klappe länglich-eiförmig, plötzlich zugespitzt, viel kürzer als die lanzettliche, zugespitzte, punktiert-rauhe obere; untere Spelze am Rande dicht-wimperig-zottig, obere kurz-gewimpert. 2 Steinige Hügel, Weinberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Mai. Juni. H. 0,06—1,25.

* 2150. *M. nebrodensis* Parlatore, nebrodisches P. Blätter borstenförmig-zusammengefaltet, Scheiden kahl; Rispe locker, zuletzt einseitwendig; obere Spelze mäÙig lang-gewimpert; s. w. v., zu welcher sie unstreitig als Varietät gehört. 2 Steinige

Hügel, Weinberge, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, aber übersehen, z. B. im Nahethale, bei Winnigen, in Thüringen bei Kranichfeld, Sondershausen, Rudolstadt, Rollsdorf und Wormsleben bei Eisleben. Mai. Juni. *M. taurica* C. Koch. *M. glauca* F. Schultz. H. 0,60—1,25.

* † 2151. *M. nutans* L., nickendes P. Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt; Ährchen wimperlos, hängend, in lockerer einseitig-wendiger Traube, mit 2 vollkommenen Blüten. 4 Laubwälder, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—0,60.

* † 2152. *M. uniflora* Retz., einblütiges P. Blatthäutchen zugespitzt; Rispe schlaff, einseitig-wendig; Ährchen wimperlos, aufrecht, mit einer vollkommenen Blüte. 4 Schattige Wälder, nicht häufig. Mai. Juni. H. 0,30.

14. Gruppe. Festuceen Kth. Ährchen gestielt; Klappen kürzer als die nächste Blüte; sonst wie 13. Gruppe.

636. *Briza* L. Zittergras (n. 73).

* † 2153. *B. media* L., gemeines Z. Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt; Rispe aufrecht; Ährchen herz-eiförmig, von der Seite zusammengedrückt, 5—9blütig. 4 Wiesen, Triften, gemein. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

Briza maxima L. und *B. minor* L., finden sich, obwohl sehr selten, auf Schutt verwildert.

637. *Eragrostis* Host (1809). Liebesgras (n. 69).

2154. *E. major* Host, grofsähriges L. Wurzel faserig; Blattscheiden an der Mündung bärtig; Rispenäste einzeln oder zu zweien; Ährchen linealisch-länglich, 15—20 blütig; Blüten auf der stumpfen, etwas ausgerandeten Spitze kurz-stachelspitzig, mit starkem, seitenständigem Nerven durchzogen. ☉ Sandige Äcker, Gemüsegärten, sehr selten und nur mit fremdem Samen eingeführt; bei Westerhausen unweit Blankenburg a. H., häufiger im südlichen Gebiete: E. (Erstein, Kolmar, Hünigen). Bd. (Kaiserstuhl, Karlsruhe, Schwetzingen). Brn. (Regensburg). Juli. Aug. *E. megastachya* Lk. *Briza Eragrostis* L. H. 0,10—0,45. Ährchen meergrün.

† 2155. *E. minor* Host (Icon. gram. aust.) [1809], kleineres L. Ährchen linealisch-lanzettlich, 8—20 blütig; Blüten stumpf, sonst w. v. ☉ Auf Sandboden, selten und oft unbeständig, weil meist mit fremdem Samen eingeführt. Am häufigsten in Böhmen an der Elbe von Melnik bis Aufsig und bei Prag und Jungbunzlau; Rheinfläche, bei Dresden, Breslau, Westerhausen bei Blankenburg am Harze, Beeskow. — E. (zwischen Kembs und Hünigen). Bd. (Bruchsal, Schwetzingen, Mannheim). Brn. (Franken). August. *E. poaeoides* P. B. (1812). *Poa Eragrostis* L. H. 0,15—0,50. Ährchen rotbraun, schmaler als an voriger.

2156. *E. pilosa* P. B., behaartes L. Wurzel faserig; unterste Rispenäste halb-quirlförmig, zu 4 oder 5; Ährchen linealisch, 5-bis

12blütig; Blüten ziemlich spitz, mit schwachem, seitenständigem Nerven durchzogen. ☉ Nur am Felsen zwischen Giebichenstein und Trotha bei Halle a. S., seit langer Zeit verwildert. — E. (Kolmar, Hünigen, Mülhausen). Bd. (Freiburg). Juli. August. *Poa pilosa* L. Halme 0,10—0,30 lang.

638. Scleróchloa P. B. Hartgras (n. 67).

* 2157. *S. dura* P. B., gemeines H. Ährchen länglich, 5blütig. ☉ Triften, Wegränder, sehr zerstreut. In Thüringen, am Unterharze (auch noch bei Stafsurt, Barby, Magdeburg, Halle, Dessau u. a. O.), am Mittelrhein, im Nahe- und Moselthale, bei Kroppach in Nassau, bei Würzburg, in Böhmen, stellenweise häufig; — in Oberelsaß zerstreut, z. B. bei Kolmar, Egisheim, Neu-Breisach, in Bd. nur bei Mannheim, in W. nur bei Lienzingen, Oberamts Maulbronn und bei Roth am See. Brn. (Pfalz, Franken). Mai. Juni. *Cynosurus durus* L. *Poa dura* Scop. Die ganze Pflanze blaugrün, nur 0,05 — 0,15 lang, meist dem Boden anliegend.

639. Poa L. Rispengras (n. 68).

(Ährchen gestielt, zerstreut in einer Rispe; Blüten frei oder mit wolligen Haaren zusammenhängend.)

a) Wurzel faserig, lange Ausläufer fehlend.

1. Rispenäste einzeln oder zu zweien; Blüten außer der Wolle, wodurch sie bisweilen verbunden sind, kahl oder am Kiele und Rande mit einer flaumhaarigen Linie.

* † 2158. *P. annua* L., einjähriges R. Halm zusammengedrückt; Rispe meist einseitwendig, abstehend; Ährchen länglich-eiförmig, 3—7blütig. ☉ Überall gemein; blüht fast das ganze Jahr. Halm 0,05—0,25 lang.

2. Blüten auf dem Rückennerven und beiderseits auf dem Randnerven mit einer dicht seidenhaarigen Linie besetzt; sonst w. v.

† 2159. *P. laxa* Haenke, schlaffes R. Halm schlaff-aufsteigend; Blätter schmal-linealisch; Blatthäutchen alle länglich, spitz; Rispe zusammengezogen, an der Spitze nickend; Ährchen meist 3blütig; Äste kahl. † Nur an felsigen Abhängen des Riesengebirges an der Schneekoppe, dem kleinen Teiche, Mittagssteine, Grubensteine, Schneegrubenbaude u. s. w. und auf der Babia Gora. Juli. August. H. 0,15—0,30.

* † 2160. *P. bulbosa* L., zwiebeliges R. Halm am Grunde oft zwiebelförmig-verdickt; Rispe aufrecht-abstehend; Ährchen 4-bis 6blütig; Äste rau; sonst w. v. † Felsen, Grasplätze, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30. Ändert ab: b) vivipara. Ährchen in blattartige Knospen anwachsend; so häufiger als die Hauptform.

† 2161. *P. alpina* L., Gebirgs-R. Blätter ziemlich breit-linealisch, plötzlich zugespitzt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt, obere länglich, spitz; Blätterbüschel am Grunde nebst dem blühenden Halme von gemeinschaftlichen Scheiden eingeschlossen; Rispe aufrecht, während der Blütezeit weitabstehend. † Felsige Abhänge, Kalkberge, sehr selten. Im Kessel des mährischen Gesenkes, in

den Hochvogesen, im Jura, aber nicht auf dem Schwarzwald, in W. in Oberschwaben, von den Alpen herabgekommen, in Brn. (Alpen und Voralpen). Juli. August. H. 0,30 — 0,50. Ändert ab: b) badensis Haenke. Niedriger; Blätter kurz, steif, bläulich-grün, mit weissem, knorpeligem Rande umzogen. Mai. Juni, so besonders in Thüringen bis Halle a. S., bei Darmstadt, Bingen, Freienwalde a. O. und bisweilen verschleppt.

3. Untere Rispenäste zu 5; Spelzen schwach-5nervig, mit einer seidenhaarigen Linie auf dem Rückennerven und beiderseits auf dem Randnerven.

* † 2162. *P. nemoralis* L., Hain-R. *Blattscheiden kürzer als die Halmglieder, die oberste kürzer als ihr Blatt; Halmknoten entblößt; Blatthäutchen sehr kurz, fast fehlend; Rispe abstehend; Äste rauh; Ährchen ei-lanzettförmig, 2—5blütig.* ♀ Wälder, Gebüsche, häufig. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Ändert vielfach ab.

† 2163. *P. caesia* Sm., hechtblaues R. *Blattscheiden länger als die Halmglieder, die Halmknoten bedeckend, die oberste länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt oder das oberste eiförmig; sonst w. vor., von welcher sie mit der folgenden wahrscheinlich nur Abart ist.* ♀ In Felsenritzen des Riesengebirges am kleinen Teiche und Mittagssteine, im mährischen Gesenke am Köpernik, Altvater und Peterssteine, im Kessel; Babia Gora. Juni. Juli.

* † 2164. *P. serótina* Ehrh., spätes R. *Blatthäutchen länglich, spitz; sonst wie nemoralis, von welcher sie wahrscheinlich nur Abart ist.* ♀ Feuchte Wiesen, Teichränder, Wälder, häufig. Juni. Juli. *P. fertilis* Host. H. 0,30—0,60.

4. Untere Rispenäste zu 5, untere Spelze mit 5 starken Nerven, kahl oder unterwärts auf dem Rücken mit wolligen Haaren besetzt, aber ohne behaarte Randlinie.

* † 2165. *P. Chaixi* Vill. (1785), Sudeten-R. *Blätter linealisch-lanzettlich, an der Spitze plötzlich zugespitzt und mützenförmig-zusammenggezogen, Blattscheiden 2schneidig; Blatthäutchen kurz; unfruchtbare Blätterbüschel 2zeilig, flach-zusammengedrückt; Rispe ausgebreitet.* ♀ Bergwälder, zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Hessen, Hannover, Hamburg, Holstein, Mecklenburg; Pommern, Westpreußen, Schlesien, Harz, Thüringen, Erzgebirge, hin und wieder eingeschleppt. E. (häufig). Bd. (Schwarzwald, Pforzheim, Wertheim). W. (Alp, Saugau). Brn. (Erlangen, Alpen). Juni. Juli. *P. silvatica* Chaix. *P. sudetica* Haenke. H. 0,60—1,05. Ändert ab: b) *remota* Koch. Rispenäste sehr verlängert, hängend. *P. hybrida* Rehb., nicht Gaud., so auf den hohen Basaltkuppen des nördlichsten Böhmens, in den schlesischen Gebirgen und der Ebene (Breslau), in Wäldern bei Darmstadt, Helmstedt, in Preußen z. B. bei Mehlsack.

* † 2166. *P. trivialis* L., gemeines R. *Halm* nebst etwas zusammengedrückten *Blattscheiden* rauh, *Blatthäutchen* der oberen Scheiden *vorgezogen, länglich, spitz; Rispe abstehend.* ♀ Nasse Wiesen, Gräben, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—1,00.

b) Wurzelstock mit langen Ausläufern weit umherkriechend.

* † 2167. *P. pratensis* L., Wiesen-R. *Halm* und Blatt-

scheiden kahl, oberste Scheide viel länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt; Rispe abstehend; Äste rauh, untere meist zu 5; Blüten auf dem Rücken und am Rande dicht-weichhaarig und durch eine lange Wolle verbunden, Deckblätter 5nervig, Nerven hervortretend. 2 Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. H. 0,15—1,00. Ändert ab: a) latifolia Koch, untere Blätter kürzer und breiter, bläulich-grün; so auf Sandboden: b) angustifolia L. (als Art) nach Sm., untere Blätter zusammengerollt.

* † 2168. *P. compressa* L., zusammengedrücktes R. Halm 2schneidig-zusammengedrückt, am Grunde liegend; Rispe abstehend, meist einseitswendig; Ährchen 5—9 blütig 2 Wiesen, Triften, trockene Orte, gemein. Juni. Juli. H. 0,15—0,50. Ändert ab: b) *Langeana* Rchb. (als Art), Halm 0,60^m hoch; Rispe locker, reichlich mit Ähren versehen.

2168^a. *P. cenisia* All., zweizeiliges R. Halm stielrund nebst den Scheiden kahl, oberste Scheide viel länger als ihr Blatt; Blatthäutchen kurz; Rispe abstehend, mit ziemlich glatten Ästen; Ährchen 3—5blütig; Deckblätter 5nervig, die Seitennerven schwach. 2 Steinige Abhänge der Alpen und nur selten mit den Flüssen in die Ebene herabsteigend. Brn. (im Kiese der Iller bei Memmingen, an der Isar bei München), wächst nicht auf dem Brocken. Juli. Aug. *P. distichophylla* Gaud.

640. *Glycéria* R. Br. Schwaden (n. 70).

* † 2169. *G. aquatica* Whlbnbg., Wasser-Sch. Wurzelstock kriechend; Rispe gleichmäßig ausgebreitet, weitschweifig, sehr ästig; Ährchen 5—9 blütig; Blüten stumpf, mit 7 hervortretenden Nerven. 2 Am Rande stehender und fließender Gewässer häufig. Juli. August. *G. altissima* Gcke. *G. spectabilis* M. u. K. *Poa aquat.* L. *Poa altissima* Mch. Halm 1,25—2,00 hoch, dick, rohrartig.

2170. *G. remota* Fr., entferntährige Sch. Rispe fast einseitswendig, nickend; Äste bogig-überhängend, haardünn; Ährchen 3—6blütig; äußere Spelze stumpf, erhaben-7nervig. 2 Bisher nur in Preußen bei Wehlau im Hospitalwalde und im Astrawischker Forste bei Norkitten zwischen Wehlau und Insterburg Mitte bis Ende Juni. *Poa lithuanica* Gorski. Ährchen grün, meist braun überlaufen. In der Tracht von den übrigen Schwaden ganz verschieden, der *Poa Chaixi* ähnlich, aber durch die stielrunden Blattscheiden und gewölbten Spelzen leicht zu unterscheiden.

* † 2171. *G. fluitans* R. Br., flutende Sch. Mannagras. Wurzelstock kriechend; junge Blätter einfach-gefaltet; Blatthäutchen derb, meist ungefranst; Rispe einseitswendig; Äste während der Blütezeit rechtwinkelig-abstehend, untere meist zu 2; Ährchen 7—11blütig, an die Äste angedrückt; Blüten lanzettlich-länglich. 2 Sümpfe, Gräben, nasse Wiesen, häufig. Juni—Sept. *Festuca fluitans* L. *Poa fluit.* Scop. Halm 0,30—1,00. Ändert ab: b) *loliacea* Huds. (unter *Festuca* als Art). Rispe fast einfach, traubenförmig.

* † 2172. *G. plicata* Fr., gefaltete Sch. Junge Blätter einfach-gefaltet; Rispe fast gleichförmig; Äste abstehend, untere zu 3—5; Ährchen 5—11 blütig, mit den Ästen parallel laufend, sonst wie v. 2 Gräben, Bäche, sumpfige Wälder, wahrscheinlich häufig, aber übersehen. In Preußen häufig, bei Posen, in Schlesien gemein, in Böhmen, bei Hamburg, Driesen, Frankfurt a. O., Berlin, Thüringen, häufig bei Koblenz. Juni. Juli. Halm 0,30 bis 0,60. Ährchen schwächer, Blüten kleiner und stumpfer als an der vorigen.

† 2173. *G. nemoralis* Uechtritz u. Körnicke, Wald-S. Blatthäutchen zart, gefranst; Rispe ausgebreitet, schlank; Äste 3—5, ein wenig über dem Grunde ästig, fast glatt; Ährchen meist 7blütig, bisweilen 6—9-, selten und nur an den untersten kurzen Ästen 2—3blütig; Blüten meist länger als die Bälge; äußere Spelze sehr stumpf, 7nervig mit 3 starken bis zur Spitze gehenden und mit 4 mit ihnen abwechselnden kürzeren Nerven. 2 In quelligen schattigen Laubhölzern. In Preußen, Pommern, Brandenburg (Driesen), Posen, Schlesien und Böhmen. Ende Juni. Ährchen gelbbraun. H. 0,30—1,00.

641. Catabrosa P. B. Quellgras (n. 71).

* † 2174. *C. aquatica* P. B., Wasser-Q. Wurzelstock mit kriechenden Ausläufern; Rispe gleichmäßig ausgebreitet; Äste dünn-fadenförmig; Ährchen linealisch; Blüten länglich, mit 3 hervortretenden Nerven. 2 Stehende Gewässer, Gräben, feuchter Schlamm, zerstreut. Juli. Aug. *Aira aquatica* L. *Glyceria aquatica* Presl. Ährchen meist violett angelaufen. H. 0,30—0,60.

642. Molinia Mneh. Molinie (n. 72).

* † 2175. *M. coerulea* Mneh., blaue M. Halm steif-aufrecht, am Grunde gleich über der Wurzel mit 1—2 dicht übereinanderstehenden Knoten, sonst ganz knotenlos, nur am Grunde beblättert; Rispe etwas zusammengezogen. 2 Auf Torfboden und in Sümpfen, in Wäldern und Wiesen, häufig. August. Septbr. *Aira coer.* L. *Sp. pl. Melica coer.* L. Mant. 2. H. 0,15—1,50.

643. Dactylis L. Knaulgras (n. 66).

* † 2176. *D. glomerata* L., gemeines K. Rispe aufrecht; Ährchen dicht-büschelig-geknäuel, untere Spelze 5nervig. 2 Wiesen, Wälder, Gräben, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—1,25. Ändert ab: b) *hispanica* Rth. (als Art). Rispe in eine lappige Ähre zusammengezogen; Äste vom Grunde mit Ährchen besetzt.

644. Cynosurus L. Kammgras (n. 76).

* † 2177. *C. cristatus* L., gemeines K. Halm steif aufrecht; Rispe ährenförmig, gedrunken, jedes Ährchen am Grunde mit einem fiederteiligen Deckblatte gestützt. 2 Wiesen, Triften, gemein. Juni. Juli. H. 0,30—0,60.

645. *Festuca L.* Schwingel (n. 74).

§ 1. Ährchen sehr kurzgestielt, in einfacher aufrechter Traube.

○ 2178. *F. Lachenalii* Spenner, Lachenals-S. Wurzel faserig; Halm dünn; Klappen länglich-lanzettlich, stumpflich, 3nervig; *Blüten länglich-lanzettlich, stumpflich*, wehrlos oder begrannt. ☉ Trockene, meist sandige Stellen der Granitvogesen, häufig in den Thälern von Münster, Markkirch, St. Amarin, bei Rappoltsweiler, Ingersheim u. a. O., aber nicht auf Vogesensandstein und nicht im Jura, in Baden nur bei Freiburg u. Hecklingen. Mai. Juli. *F. Poa* Kth. *Triticum Lachenalii* Gmel. *Nardurus Lachenalii* Godr. *Brachypodium Poa* und *Br. Halleri* R. und Schult. H. 0,15—0,40.

§ 2. Ährchen in Rispen.

I. Blüten stumpf.

1. Karyopse frei (den Spelzen nicht angewachsen).

A. Untere Spelze mit 5 nicht hervortretenden, undeutlichen Nerven.

* † 2179. *F. distans* Kth., absteherender Sch. Wurzel faserig; Rispe anfangs zusammengezogen, später gleichmälsig-absteherend; untere Äste meist zu 5, *fruchttragende herabgeschlagen*; Ährchen 4—6 blütig, Blüten eiförmig-länglich, stumpf, schwach-5nervig. 2 Gräben, Düngerhaufen, besonders auf Salzboden, zerstreut. Mai—September. *Glyceria distans* Whlhb. *G. intermedia* Klinggraeff Flor. Pr. S. 491. H. 0,15—0,30.

2180. *F. thalassica* Kth., Meerstrands-Sch. *Nichtblühende Stengel ausläuferartig und niederliegend*; untere Äste meist zu 2, *fruchttragende zusammengezogen*; Blüten linealisch-länglich; sonst wie v. 2 Am Meere von Ostfriesland bis Preußen (Danzig). — *L. (Forbach)*. *F. maritima* C. Koch, nicht DC. *Poa maritima* Huds. *Glyceria maritima* M. und Koch. Juni. Juli. H. 0,30—1,25.

B. Untere Spelze mit deutlich hervortretenden Nerven; Rispe steif; Klappen knorpelig.

2181. *F. procumbens* Kth., niederliegender Sch. *Ährchen linealisch-lanzettlich, meist 4blütig*; Blätter flach, mit aufgeblasenen Scheiden. ☉ Bisher blofs am Hafen bei Rostock mit Ballast eingeführt. Juni. Juli. *P. rupestris* With. *Poa procumbens* Curt. *Sclerochloa proc.* P. B. Die ganze Pflanze meergrün, 0,15—0,20 lang.

2. Karyopse den Spelzen angewachsen; Rispe steif; Blütenstielchen kurz, dick; Blüten stumpflich, schwach-ausgerandet.

* 2182. *F. rigida* Kth., starrer Sch. *Rispe 2zeilig-1seitig, gedrängt, starr; Aste nebst den Ästchen 3kantig; Ährchen länglich, 6—12blütig, aufrecht, ein wenig abstehernd, die seitenständigen der Äste sehr kurz gestielt*. ☉ Grasige Orte, Anhöhen, Weinberge, sehr selten und nur verschleppt, daher oft unbeständig. Nur bei Eupen und Kornelimünster, bei Aachen, Jena und Röbel in Mecklenburg. — *E. (Herlisheim, Lützel)*. Juni. Juli. *Poa rigida* L. *Glyceria rigida* Sm. *Sclerochloa rigida* Lk.

II. Blüten spitz.

A. Rispenästchen dick oder nach oben stark verdickt; Blüten lanzettlich-pfriemlich, lang-begrannt, mit einem Staubfaden.

* † 2183. *F. myuros* Ehrh., Mäuseschwanz-Sch. *Halm bis*

zur Rispe mit Blattscheiden besetzt oder etwas aus der obersten Scheide hervorragend; Blatthäutchen 2öhrig; Rispe einseitwendig, zusammengezogen, fast ährenförmig, meist bogenförmig - nickend, obere Klappe spitz, untere 2- oder mehrmal kürzer; Blüten kürzer als die Granne, rau. ☉ und ☉ Trockene Hügel, Sandfelder, zerstreut. Mai. Juni. F. Pseudomyuros Soy. Will. *Vulpia myuros* Gmel. Das Gras blafsgrün, bald strohgelb werdend. Halme 0,08—0,20 lang.

* † 2184. F. sciuroides Rth., Eichhornschwanz - Sch. Halm oberwärts ohne Blattscheiden; Rispe aufrecht; sonst w. v. ☉ Auf Sandboden, oft in Gesellschaft mit voriger, aber meist seltener. Mai. Juni. F. bromoides der Autoren, ob auch Linnés? *Vulpia sciuroides* Rchb. H. 0,30. Lange grün bleibend.

B. Rispenästchen dünn, oberwärts nur schwach verdickt; Blüten lanzettlich, kurz-begrannt oder grannenlos, mit 3 Staubfäden; Blatthäutchen 2öhrig.

* † 2185. F. ovina L., Schaf-Sch. Wurzel faserig; Blätter alle zusammengefaltet - borstlich; Rispe während der Blüte abstehend; Ährchen 4—8blütig; Blüten kurz begrannt oder grannenlos; obere Spelze länglich - lanzettlich, an der Spitze 2zählig. 2 Wiesen, Triften, trockene Wälder, häufig. Mai—Juni. H. 0,30 bis 0,60. Ändert ab: a) vulgaris Koch. Blätter grasgrün oder nur etwas lauchgrün, sehr dünn, etwas rau; Ährchen klein, grannenlos (F. tenuifolia Sibth. als Art) oder kurz begrannt (F. capillata Lmk). b) valesiaca Schleich. Halm höher; Ährchen gröfser; Blätter verlängert, sehr rau, hechtblau. c) duriuscula L. Sp. pl. (nicht Syst. nat.). Blätter grasgrün oder bläulich-grün, meist dicker, steif oder zurückgekrümmt; s. w. v. d) glauca Schrad. (als Art). Blätter bläulich-grün, steif; sonst w. c.

* † 2186. F. duriuscula L. Syst. nat. (nicht Sp. pl.), stärkerer Sch. Untere Blätter zusammengefaltet - borstlich, halmständige flach; sonst w. v. 2 Trockene Wälder, zerstreut. Mai. Juni. F. heterophylla Haenke. H. 0,60—1,00.

* † 2187. F. rubra L., roter Sch. Wurzelstock ausläufer-treibend und lockere Rasen bildend; untere Blätter zusammengefaltet-borstlich, halmständige flach; sonst wie ovina. 2 Wald-ränder, Raine, sandige Plätze, nicht selten. Mai. Juni. H. 0,30 bis 0,60. Ährchen oft rot angelaufen. Ändert ab: b) dumentorum L. (als Art), Ährchen mit kurzen Zotten und a) arenaria Osbeck, Ährchen gröfser, wollig - zottig; so auf Sandboden am Meeresstrande.

C. Schedonorus. Blatthäutchen nicht 2öhrig; sonst wie B.

a) Fruchtknoten an der Spitze behaart.

† 2188. F. varia Haenke, bunter Sch. Wurzel faserig; Blätter alle zusammengefaltet, fadenförmig; Rispe zusammengezogen, zur Blütezeit abstehend; Äste einzeln oder zu zweien; Ährchen 5—8blütig; untere Spelze schwach-5nervig, lanzettlich, von der Mitte an allmählich schmaler. 2 Nur in Felsenritzen an steilen Abhängen im Teufelsgärtchen und in der kleinen Schneegrube des Riesengebirges; im Kessel des mährischen Gesenkes; auf der Babia

Gora; sonst nur auf den bayerischen Alpen. Juli. August. Halm oben geneigt, 0,15—0,30 hoch. Blüten meist bunt und hellviolett, gelblich und grün.

* † 2189. *F. silvatica* Vill., Wald-Sch. Blätter *breit-linealisch, oberseits bläulich-grün, unterseits lebhaft grün*, am Rande rauh; Rispe aufrecht, ausgebreitet, sehr ästig; Aste rauh, die unteren zu 2—4; *untere Spelze verschmälert, sehr spitz, grannenlos, rauh, mit 3 hervortretenden Nerven*. 2 Schattige Bergwälder und Haine, zerstreut. Juni. Juli. *Bromus triflorus* Ehrh. H. 0,60—1,25.

b) Fruchtknoten kahl.

* † 2190. *F. gigantéa* Vill., Riesen-Sch. Blätter *breit-linealisch, flach, kahl*; Rispe weit abstehend; Äste an der Spitze schlaff-überhängend; Blüten unter der Spitze begrannt; *Grannen schlängelig, doppelt so lang als die Spelze*. 2 Schattige Wälder, häufig. Juni. Juli. *Bromus gig.* L. H. 0,60—1,50.

* † 2191. *F. arundinacea* Schreb., rohrartiger Sch. Blätter flach, breit-linealisch; *Rispe ausgebreitet, überhängend, Äste rauh, zu zweien, verzweigt, 5—15 Ährchen tragend*; Ährchen 4—5blütig. 2 Feuchte Wiesen, Gebüsche, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,60—1,50.

* † 2192. *F. elatior* L., hoher Sch. Blätter flach, breit-linealisch; *Rispe einseitwendig, zusammengezogen*, während der Blütezeit abstehend, *Äste rauh, meist zu zweien, der eine davon sehr kurz und meist 1 Ährchen, der zweite traubig und 3 bis 4 Ährchen tragend*; Ährchen 6—10blütig. 2 Wiesen, gemein. Juni. Juli. *F. pratensis* Huds. *Schedonorus pratensis* P. B. H. 0,30—1,00. Ändert ab; b) *pseudololiacea* Fr. (*F. loliacea* Auct., nicht Huds.). Rispe arnblütig; Ährchen linealisch-länglich, wechselständig, entfernt, untere kurz-gestielt, bisweilen zu zweien, obere sitzend.

646. *Scolóchloa* Lk. Schwingelschilf (n. 75).

2193. *S. festucacea* Lk., nordisches Sch. Wurzelstock kriechend; Blätter breit-linealisch, am Rande rauh, am Grunde mit einem braunen Flecken; Rispe ausgebreitet, an der Spitze überhängend, sehr ästig; *untere Spelze 5nervig, am Grunde von einem Haarbüschel umgeben*; Fruchtknoten an der Spitze behaart. 2 Lachen, Flußufer, selten und nur im nördlichen Gebiete. Bei Berlin in der Spree, Havel und den damit in Verbindung stehenden Seen, bei Teupitz, Brandenburg und Nauen; um Stettin, Gützkower See, Demmin, in der Peene bei Upost unweit Dargun; bei der Steinschleuse am Eiderkanal bei Friedrichsort in Holstein. Juni/ Juli. *Donax borealis* Trin. *Arundo festucacea* Willd. *Grapphephorum festucaceum* A. Gray. *Flumina arundinacea* Fr. *Festuca borealis* M. und Koch. H. 1,25—1,50.

647. *Brachypodium P. B.* Zwenke (n. 77).

* † 2194. *B. silvaticum* R. und Schult., Wald-Z. *Wurzel faserig*; Blätter schlaff; Ähre 2zeilig, überhängend; *Grannen der oberen Blüte länger als die Spelze*. ♀ Schattige Wälder, zerstreut. Juli. August. *Bromus pinnatus* var. b. L. *Triticum silv.* Mnch. H. 0,60—1,00.

* † 2195. *B. pinnatum* P. B., gefiederte Z. *Wurzelstock kriechend*; Blätter steif; Ähre meist 2zeilig, meist aufrecht; *Grannen der Ährchen kürzer als die Spelze*. ♀ Grasige Hügel, Waldränder, Gebüsche, zerstreut. Juni. Juli. *Bromus pinnatus* L. H. 1,00—1,25.

648. *Bromus L.* Trespe (n. 78).

A. Untere Spelze am Rande unterhalb der Mitte beiderseits mit einem eiförmigen, häutigen Zahne, 9nervig.

2196. *B. arduennensis* Kth., Ardennen-T. Rispe abstehend, zuletzt überhängend; Blüten aus eiförmigem Grunde verschmälert. ☺ Saatfelder bei Aywaille u. a. Orten in den Ardennen. Juni. Juli. *Libertia arduennensis* Lej. *Michelia bromoidea* Dumort.

B. Untere Spelze ungezähnt; Ährchen nach der Spitze schmaler; untere Klappe 3—5nervig, obere 5—vielnervig, obere Spelze am Rande steif-gewimpert.

* † 2197. *B. secalinus* L., Roggen-T. Blattscheiden kahl; Rispe abstehend, nach der Blüte überhängend; Ährchen kahl oder behaart; *fruchttragende Blüten am Rande zusammengezogen, stielrund, sich nicht deckend*; untere Spelze 7nervig, am Rande abgerundet, *so lang als die obere*; Grannen geschlängelt oder gerade. ☺ Äcker, nicht selten. Juni—August. *B. segetalis* Braun u. Döll. H. 0,30—1,00. Ändert ab: a) *grossus* Koch. Ährchen größer, kahl oder rauh. b) *velutinus* Schrad. (als Art). Ährchen größer, kurzhaarig-samtartig, so wahrscheinlich nur im westlichen Teile des Gebiets. c) *hordeaceus* Gmel. (als Art). Ährchen kleiner, aber weich- oder kurzhaarig.

* † 2198. *B. racemosus* L., traubenförmige T. Untere Blattscheiden behaart; Rispe abstehend, *aufrecht oder zuletzt überhängend, nach dem Verblühen zusammengezogen*; Ährchen eiförmig-länglich, kahl; Blüten breit-elliptisch, *fruchttragende am Rande sich dachziegelig-deckend*; untere Spelze 7nervig, am Rande abgerundet, *länger als die obere*; Grannen gerade hervorgestreckt. ☺ Wiesen, Triften, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) *commutatus* Schrad. (als Art). Höher, *untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervorragend*, so meist seltener.

* † 2199. *B. mollis* L., weichhaarige T. Blätter und Ährchen weichhaarig; *untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend*; sonst w. v. ☺ Wiesen, Wege, Raine, gemein. Mai. Juni. H. 0,15—0,50. Ändert mit kahlen Ährchen ab.

* † 2200. *B. patulus* M. u. Koch, abstehend-begrannte T.

Scheiden nebst den Blättern behaart; *untere Spelze am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend, deutlich länger als die obere; Rispe abstehend, nach dem Verblühen einseitig-überhängend; Grannen bei der Reife spreizend-zurückgebogen.* ☉ Äcker, sehr zerstreut; Weimar, Jena, Uhlstedt bei Rudolstadt, in Schlesien um Dzieckowitz bei Myslowitz, in Böhmen bei Prag; stellenweise im südlichen Gebiete. Mai. H. 0,30—0,60.

* † 2201. *B. arvensis* L., Äcker-T. Blätter und Blattscheiden behaart; Rispe abstehend, aufrecht, bei der Fruchtreife etwas überhängend; Ährchen linealisch-lanzettlich, *Blüten elliptisch-lanzettlich, fruchttragende am Rande dachziegelig sich deckend*; untere Spelze 7nervig, am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinkelig-hervortretend, *die obere etwa so lang als die untere.* ☉ Äcker, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,30.

2202. *B. brachystachys* Hornung, kurzährige T. Untere Blattscheiden behaart; *Rispe aufrecht-abstehend, nach dem Verblühen unverändert*; Ährchen eiförmig-länglich oder linealisch-lanzettlich; *Blüten fast rautenförmig*; sonst w. v. ☉ Ackerraine, selten und jedenfalls ursprünglich verschleppt. Auf dem Ascherslebener Gottesacker, bei Quedlinburg zwischen Westerhausen und dem Steinholz, wahrscheinlich auch in Westfalen bei Lippstadt. Juni. *B. strictus* Schwabe. H. 0,30—0,50.

B. squarrosus L., eine südlichere Pflanze, mit abstehender und flach überhängender Rispe und im getrockneten Zustande zusammengedreht-spreizenden Grannen, scheint nicht innerhalb der Grenzen des Gebiets vorzukommen, obwohl sie von einigen Floristen angegeben wird.

C. Untere Spelze ungezähnt; Ährchen nach der Spitze hin schmaler; untere Klappe 1-, obere 3nervig, obere Spelze am Rande sehr kurz-weichhaarig-gewimpert.

* † 2203. *B. asper* Murr., rauhaarige T. Untere Blattscheiden nebst den Blättern kurz-steifhaarig, *obere meist kahl; Rispe ästig, schlaff-überhängend; Äste der unteren Halbquirle zu 3—6.* 4 Bergige Laubwälder, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,60—1,50. Ändert ab: b) *serotinus* Beneken. *Obere Blattscheiden rauhaarig; Äste der unteren Halbquirle zu zweien, auseinanderfahrend*; Klappen kahl. Bergige Laubwälder, zerstreut. In Thüringen nicht selten, z. B. bei Naumburg, Bibra, Allstedt, Zeitz, Erfurt, Sondershausen; Wernigerode, im Magdeburgischen, bei Eberswalde, Nauen, Stettin, Lippstadt in Westfalen, in Schlesien an den Kalkbrüchen zwischen Silberberg und Neudorf, bei Striegau und sonst hin und wieder. Blüht Ende Juli. August.

* † 2204. *B. erectus* Huds., aufrechte T. Untere Blätter sehr schmal, *am Rande gewimpert*; Blattscheiden behaart oder kahl; *Rispe gleichmäßig-ausgebreitet, aufrecht*; untere Äste zu 3—6; Ährchen linealisch-lanzettlich. 4 Sonnige Hügel, unbebaute Orte, sehr zerstreut. Juni. Juli. *Festuca erecta* Wallr. H. 0,30—1,00.

* † 2205. *B. inermis* Leyss., grannenlose T. *Blätter und Blattscheiden kahl*; untere Spelze grannenlos oder kurzbegrannt;

sonst w. v. 2 Wald- und Wiesenränder, Wege, häufig. Juni. Juli. H. 0,15—1,00.

D. Ährchen nach der Spitze hin breiter, untere Klappe 1-, obere 3nervig, obere Spelze borstig-gewimpert.

* † 2206. *B. stérilis* L., taube T. Halm ganz kahl; Blätter und Blattscheiden behaart oder rauh; Rispe locker, zuletzt überhängend, *Aste verlängert, an der Spitze überhängend; Granne länger als die Spelze.* ☉ Unbebaute Orte, häufig. Mai—August. Länge schön grün bleibend. H. 0,15—0,60.

* † 2207. *B. tectorum* L., Dach-F. Halm oberwärts meist weichhaarig; *Rispe hängend, fast einseitwendig; Granne so lang als die Spelze;* sonst w. v. ☉ Wegränder, Anhöhen, Mauern, gemein. Mai—August. Das Gras bald ausblühend und gelb werdend. H. 0,30.

Bromus maximus Desf. in Parkanlagen nur selten ausgesät und noch seltener verwildert.

Bromus uniolioides Humb. u. Kth., Hornschwingel (*B. Schraderi* Kth. *Ceratochloa uniolioides* P. B. *C. pendula* Schrad. *C. australis* Spr.) wird bisweilen als Futtergras gebaut und verwildert hin und wieder.

15. Gruppe. *Hordeaceen* Kth. Ährchen 2—vielblütig, an den Ausschnitten der Spindel sitzend; Blütenstielchen fehlend, Narben federig, aus dem Grunde der Blüten beiderseits hervortretend.

649. *Triticum Tourn.* Weizen (n. 35).

A. Cerealien. Ährchen mehr oder weniger bauchig-gedunsen; Klappen eiförmig oder länglich.

a) Spindel zähe; Frucht frei abfallend.

2208. *T. vulgare* Vill., gemeiner W. *Ähre 4seitig, dachziegelig; Ährchen meist 4blütig; Klappen bauchig, eiförmig, abgestutzt, stachelspitzig, unter der Spitze zusammengedrückt, auf dem Rücken abgerundet-gewölbt.* ☉ und ☉ Gebaut. Juni. Juli. Ändert ab: *aestivum* L. Ähre begrannt; b) *hibernum* L. Ähre grannenlos.

2209. *T. turgidum* L., englischer W. *Klappen fast flügel-förmig-gekielt;* sonst w. v. ☉ und ☉ Gebaut. Juni. Juli. Ändert wie vorige ab und außerdem mit zusammengesetzter Ähre (*T. compositum* L.).

2210. *T. durum* Desf., Bart-W. *Klappen bauchig, länglich, 3mal länger als breit, breit-stachelspitzig, mit fast flügel-förmigem Kiele;* sonst wie vulgare. ☉ und ☉ Bisweilen gebaut. Juni. Juli. Mit dem vorhergehenden unstréitig nur Abart von *T. vulgare*.

2211. *T. polonicum* L., polnischer W. *Ähre unregelmäßig-4seitig oder zusammengedrückt; Ährchen meist 3blütig; Klappen etwas bauchig, länglich-lanzettlich, papierartig-krautig, deutlich-vielnervig.* ☉ und ☉ Selten gebaut. Juni. Juli.

b) Spindel zerbrechlich; Frucht von den Spelzen fest umschlossen.

2212. *T. Spelta* L., Dinkel, Spelz. *Ähre fast gleichseitig-*

4eckig, vom Rücken her ein wenig zusammengedrückt, locker-dachziegelig, Ährchen meist 4 blütig; *Klappen breit-eiförmig, abgestutzt, 2zählig, der vordere Zahn schwach.* Meist ☉ Bisweilen gebaut. Juni. Juli.

2213. *T. dicoccum* Schrank, Emmer. Ähre von der Seite her zusammengedrückt, dicht-dachziegelig; Ährchen meist 4blütig; *Klappen schief-abgestutzt, gezähnt-stachelspitzig mit zusammengedrücktem, sehr hervortretendem, einwärtsgebogenem Kiele.* ☉ und ☉ Selten gebaut. Juni. Juli.

2214. *T. monococcum* L., Einkorn. Ährchen meist 3blütig; *Klappe an der Spitze mit 2 spitzen, geraden Zähnen,* sonst w. v. ☉ und ☉ Wird in Gebirgsgegenden auf magerem Boden, wo *T. Spelta* nicht gedeihet, bisweilen gebaut. Juni. Juli.

B. *Agropyrum* P. B. Ährchen nicht bauchig-gedunsen; Klappen lanzettlich oder linealisch-länglich, an der Spitze nicht auswärts gebogen.

a) Blattnerve oberseits mit vielen Reihen sehr kurzer Haare dicht besetzt.

2215. *T. junceum* L., binsenförmiger W. Wurzelstock weit kriechend; Ähre 2zeilig; Ährchen 5—8blütig, entfernt; *Klappen linealisch-lanzettlich, 9—11nervig,* stumpf, um den dritten Teil kürzer als das Ährchen, Blüten ziemlich stumpf, grannenlos. 2 Am Nord- und Ostseestrände. Juni—August. *Agropyrum junceum* P. B. H. bis 0,60.

2216. *T. strictum* Detharding, steifer W. Halm dick, steif-aufrecht; Ährchen 5blütig, genähert; *Klappen 5nervig,* spitz, länger als das halbe Ährchen; sonst w. v. 2 Sandige Orte an der Ostsee, z. B. bei Warnemünde, Wolgast, Greifswald, Danzig, Neukuhren, Pillau. Juni. Juli. *Agropyrum strictum* Rchb. A. *Elymogenes* Arndt. H. bis 1,25. Wahrscheinlich Bastard von *T. acutum* und *Elymus arenarius*, dem er in der Tracht sehr nahe steht.

2217. *T. acutum* DC., spitziger W. Ährchen genähert; *Klappen 5—7nervig,* spitz oder stumpflich; Blüten spitz oder stumpflich, grannenlos oder kurz-begrannt; sonst w. v. 2 Sandige Orte am Strände der Nordsee in Holstein, Hannover, auf Norderney und Borkum und an der Ostsee bei Warnemünde, Swinemünde, Greifswald, Danzig und Memel. Juni. Juli. *Agropyrum acutum* R. und Schult. Wahrscheinlich Bastard von *T. repens* und *junceum*. Hierher gehört gewiß auch *Triticum litorale* Host, welches auf sandig-thonigem Boden am Nordseestrände und den benachbarten Inseln vorkommt. H. 0,50—0,80.

b) Blattnerve oberseits mit einfacher Reihe sehr kleiner Stacheln oder Borsten besetzt und dadurch rauh.

* † 2218. *T. repens* L., Quecke. *Wurzelstock kriechend; Blätter oberseits rauh;* Äste 2zeilig; Ährchen meist 5blütig; *Klappen lanzettlich, 5nervig,* zugespitzt; Blüten zugespitzt oder stumpflich, grannenlos oder begrannt. 2 Äcker, Zäune, Grasplätze, gemein. Juni. Juli. *Agropyrum repens* P. B. H. 0,60—1,25. Ändert ab: b) *caesium* Presl (als Art), ganz meergrün; untere Blattscheiden mit dichten, abstehenden, fast samtartig rauhen Haaren besetzt; Grundblätter namentlich unterseits

weichhaarig; Blüten zugespitzt, mehr oder weniger begrannt oder stumpf, so auf trockenem, sandigem Boden. OFF. rhizoma vel rad. graminis.

2219. *T. pungens* Pers., stechende W. Klappen 7nervig, spitzlich oder kurz-stachelspitzig; sonst wie voriges, von welchem es wahrscheinlich nur Abart ist. 4 Sandige Orte an der Nordsee. Juni—September. H. bis 0,60.

† 2220. *T. glaucum* Desf., meergrüner W. Klappen länglich, 5—7nervig, sehr stumpf oder abgestutzt; Blüten sehr stumpf; sonst wie repens, zu welchem es wahrscheinlich als Abart gehört. 4 In Schlesien nur auf Hügeln vor den Dirscheler Gipsgruben, häufiger im nördlichen Böhmen, z. B. am Schlofsberge bei Teplitz, Lobositz, Franzensbad, Prag; in Brn. am Bodenseeufer bei Wasserburg. Juni. Juli. *T. intermedium* Host.

* † 2221. *T. caninum* L. (Spec. plant. ed. 1), Hunds-W. Wurzel faserig; Blätter beiderseits rauh, oberseits graugrün, unterseits dunkelgrün; Klappen 3—7nervig; Blüten lang begrannt; sonst wie repens. 4 Waldränder, Gebüsch, Zäune, meist nicht selten. Juni. Juli. *Elymus can.* L. (Fl. suec. ed. 2). *Agropyrum caninum* R. und Schult. H. 1,00—1,50.

650. Secale Tourn. Roggen (n. 36).

2222. *S. cereale* L., gemeiner R. Klappen kürzer als das Ährchen; Spindel zähe. ☉ und ☽ Überall gebaut. Mai. Juni.

651. Elymus L. Haargras (n. 33).

† 2223. *E. arenarius* L., Sand-H., Strandhafer. Blätter zuletzt zusammengerollt-starr; Ähre aufrecht, gedrungen; Ährchen meist 3blütig, weichhaarig, in der Mitte der Ähre zu 3, so lang oder länger als die auf dem Kiele gewimperten Klappen. 4 Sandige Orte an der Nord- und Ostsee, weit seltener im Binnenlande und gewils meist angesäet, z. B. in Nordschleswig, bei Ludwigslust, Berlin, Dresden, Lippstadt, in der Lausitz, in Schlesien. Juli. August. H. 1,00—1,05.

* † 2224. *E. europaeus* L., europäisches H. Blätter flach, kahl; Ähre aufrecht; Ährchen 2blütig oder 1blütig mit dem Ansätze einer zweiten Blüte, in der Mitte der Ähre zu 3; Klappen gerade, linealisch-pfriemlich, begrannt; untere Spelze lang-begrannt. 4 Laubwälder, zerstreut, in Preussen bisher nur bei Königsberg im Frischingsforst. Juni. Juli. H. 0,60—1,25. Dem *Triticum caninum* sehr ähnlich.

652. Hordeum Tourn. Gerste (n. 32).

A. Blüten alle zweigeschlechtig oder die seitenständigen männlich und diese stets grannenlos.

2225. *H. vulgare* L., gemeine G. Ährchen alle zweigeschlechtig, fruchttragende 6reihig-geordnet, 2 Reihen auf jeder Seite mehr hervorspringend. ☉ und ☽ Gebaut. Juni. Juli.

2226. *H. hexástichon* L., sechszeilige G. Ährchen gleichförmig-6reihig geordnet; sonst w. v. ☉ und ☽ Wie vor.

2227. *H. distichum* L., zweizeilige G. *Mittleres Ährchen* zweigeschlechtig, *eiförmig, aufrecht-begrannt, seitenständige männlich, linealisch, grannenlos.* ☉ Gebaut. Juni. Juli

2228. *H. zeocrithon* L., Pfauen-, Reis- oder Bart-G. *Mittleres Ährchen mit fächerförmig-abstehenden Grannen;* sonst w. v. ☉ Gebaut. Juli.

2229. *H. strictum* Desf., steife G. Halm über der Wurzel zwiebelig-aufgetrieben; *Ährchen lanzettlich*, sonst wie *distichum*. ♀ Auf Grasplätzen bei Preuß. Oldendorf in Westfalen ausgesät. Mai. Juni.

B. Seitliche Blüten männlich oder geschlechtslos, alle begrannt.

* † 2230. *H. murinum* L., Mäuse-G. *Klappen des mittleren Ährchens linealisch-lanzettlich, bewimpert*, die der seitlichen Ährchen borstlich, rauh, die nach innen befindlichen auf der einen Seite bewimpert. ☉ Wege, Mauern, Schutt, gemein. Juli. August. H. 0,15—0,30.

2231. *H. secalinum* Schreb., roggenartige G. *Klappen aller Ährchen borstlich* und rauh. ♀ Wiesen, sehr zerstreut, gern auf Salzboden. — L. E. W. Brn. Juni. Juli. *H. pratense* Huds. *H. nodosum* der Autoren. H. 0,50—1,00.

2232. *H. maritimum* With., Meerstrands-G. *Klappen aller Ährchen rauh, die inneren der seitlichen Ährchen halblanzettlich* und etwas geflügelt, die übrigen borstlich. ☉ Marschboden, Wiesen und Deiche am Nordseestrande in Schleswig und Holstein; in Hannover am Ausflusse der Weser, am Emsdeiche unweit Petkum und in Oldenburg bei Stollhammer Groden, Beckmannsfeld, Mariensiel; von der Nordsee nach der neuen Ballaststelle bei Warnemünde verschleppt. Mai. Juni. Halme 0,10 bis 0,20 lang.

653. *Lolium* L. Lolch (n. 31).

A. Wurzelstock blühende Halme und nichtblühende Blätterbüschel treibend.

* † 2233. *L. perenne* L., englisches Raygras. Halm stark zusammengedrückt; *junge Blätter einfach-zusammengefaltet*; Ährchen länger als die Klappe; Blüten lanzettlich, grannenlos oder kurz-stachelspitzig. ♀ Wiesen, Triften, Wegränder, gemein. Juni bis Oktober. H. 0,30—1,00. Die Form mit 3—4blütigen Ährchen ist *L. tenue* L.

2234. *L. multiflorum* Lmk. (1778), italienisches Raygras. *Jüngere Blätter zusammengerollt*; sonst w. v. ♀ Wiesen, Grasplätze, bisweilen ausgesät und verwildert. Juni—Oktober. *L. italicum* A. Br. (1834).

B. Wurzelstock bloß blühende Halme hervorbringend.

* † 2235. *L. temulentum* L., Taumel-L. Halm steif-aufrecht; *Klappen länger als das längliche Ährchen*; Blüten kürzer oder länger-begrannt, bei der Fruchtreife elliptisch. ☉ Unter der Saat, meist nicht selten. Juni. Juli. H. 0,30—1,00. Sind die Halme und Blattscheiden glatt und die Grannen sehr kurz, so stellt dies *L. arvense* Wither. dar. Angeblich narkotisch-

giftig, wahrscheinlich erfolgten aber die dieser Pflanze zugeschriebenen Vergiftungen durch Mutterkorn.

* † 2236. *L. remotum* Schrnk. (1789), leinliebender *L. Klappen fast so lang oder kürzer als das Ährchen*; sonst w. v. © Unter Lein. Juni. Juli. *L. arvense* Schrad. (nicht With.). *L. liniculum* A. Br. (1834). *L. linicola* Sonder. (1844). H. 0,30 bis 0,60.

C. Bastarde.

2233+2192. *Lolium perenne* × *Festuca elatior*. Locker-rasenförmig; Halm aus aufsteigendem Grunde aufrecht, glatt, zusammengedrückt; *Blätter schmal, in der Jugend schwach gerollt; Blütenstandachse im Querschnitte dreiseitig; Blütenstand eine lockere, ährenförmige Traube, Ährchen länglich, 6—12blütig, schief zur Anheftungsfläche ihres Stiels, sitzend oder die untere sehr kurz gestielt*, die untersten zuweilen mit einem Nebenährchen; *untere Klappe lanzettlich, oberwärts schmal-trockenhäutig, 1—3nervig, an den untersten Ährchen meist verkümmert, obere 3—5nervig, ungekielt*. 2 Stark gedüngte Plätze fruchtbarer Wiesen, Viehtriften, Wegränder unter den Eltern, bisweilen zahlreich beisammen, z. B. bei Weimar, Münden, Bremen, Hamburg, in Oldenburg, auch in Süddeutschland hin und wieder. Juni. *Festuca loliacea* Curt. und einiger Autoren, aber nicht Huds. *F. elongata* Ehrh. *Lolium festucaceum* Lk. *Brachypodium loliaceum* Fr. H. 0,30—1,00. Frucht stets verkümmert.

2233+2190. *Lolium perenne* × *Festuca gigantea*. Locker-rasenförmig; Stengel aus aufsteigendem Grunde aufrecht, nebst den Scheiden glatt; Blätter oberseits mattgrün, rauh, unterseits dunkelgrün, glänzend, am Rande sehr rauh, *Blütenstand ährenförmig oder am Grunde rispig; Blütenstandachse stumpf-3kantig; untere Ährchen kürzer als ihr Stiel, obere fast sitzend, linealisch, 10—16blütig, schief zur Anheftungsfläche ihres Stiels, untere Klappe 3nervig, am Rande breithäutig, halb so lang als die 5nervige schmal-häutig-berandete obere; untere Spelze breit-lanzettlich, schwach-5nervig, unter der Spitze eine Granne tragend, welche sie an Länge übertrifft*. 2 Bisher nur an Waldrändern bei Rostock. Juni. *Festuca Brinkmanni* A. Br. H. 1,10—1,25.

654. *Lepturus* R. Br. Dünnschwanz (n. 29).

2237. *L. filiformis* Trin., fadenförmiger D. Ähre stielrund, ein wenig zusammengedrückt, aufrecht oder etwas gebogen; *Balg 2klappig, so lang oder kaum ein wenig länger als die Blüte*. © Sandige Orte am Meere bei Varel in Oldenburg, in Schleswig bei Gelting und auf Beenshallig, wenn die Pflanze wirklich hierher gehört. Mai. *Rottboellia fil.* Rth.

2238. *L. incurvatus* Trin., gekrümmter D. Ähre stielrund, im trockenen Zustande einwärts gekrümmt; *Balg 2klappig, um den dritten Teil länger als die Blüte*. © Sandige Orte am Meere, z. B. auf dem Priwal häufig, bei der Pötnitzer Ziegelei

unweit Dassow, bei Fleimstorf unweit Wismar, Holstein, Amrom, Sylt, Mönchgut. Mai. *Aegilops incurvata* L. *Rottboellia incurvata* L. fil.

16. Gruppe. Nardeen Nees. Ährchen in den Aushöhlungen einer Ährenspindel sitzend; Narben fadenförmig, weichhaarig, aus der Spitze der Blüte hervortretend.

655. *Nardus* L. Borstengras (n. 30).

* † 2239. *N. stricta* L., steifes B. Blätter borstenförmig, zusammengerollt; Halme dünn; Ähre 1seitig; Ährchen 1blütig; Klappe fehlend; Griffel 1. 2 Unfruchtbare Sumpf- und Heide- wiesen, Moorboden, zerstreut. Mai. Juni. H. 0,15—0,30.

II. Hauptabteilung. Gymnospermen. *Nachtsamige*.

Die Eichen liegen nackt auf offenen Fruchtblättern oder in den Achseln derselben.

CXIX. Familie. CONIFEREN Juss. *Zapfenfrüchtler*.

1. Gruppe. Taxineen Rich. Blüten zweihäusig, männliche kugelförmig, weibliche aus einem nackten Eichen bestehend; Samen von einem fleischigen Mantel umgeben; Keimblätter 2.

656. *Taxus Tourn.* Eibe (XXII, 12. n. 663).

* † 2240. *T. baccata* L., gemeine E. Blätter linealisch, spitz, genähert; Blüten blattwinkelständig, sitzend. † In Wäldern der Gebirge und der Ebene, aber sehr zerstreut und meist einzeln. März. April. Frucht rot. H. 3,00—10,00.

2. Gruppe. Cupressineen Rich. Blüten ein- oder zweihäusig, schildförmig ausgebreitete Staubfäden mit 3—7 Staubbeutelöchern; weibliche Ähren bloß aus Fruchtschuppen ohne Deckblätter bestehend; Keimblätter 2—3.

657. *Juniperus Trn.* Wachholder (XXII, 12. n. 661).

* † 2241. *J. nana* Willd., Zwerg-W. *Strauch niederliegend*, mit niedergebogenen Ästen; *Blätter zu 3, gekrümmt, lanzettlich-linealisch*, mit stechender Spitze; Beeren fast so lang als die Blätter. † Gebirgskämme, selten. Im Riesengebirge auf der Pantsche- und Iserwiese, im mährischen Gesenke am Hockschar und Altvater; Babia Gora und in den bayerischen Alpen. Mai. Juni. Beeren schwarz, blaubereift, wie bei der folg. H. 0,30 bis 0,60.

* † 2242. *J. communis* L., gemeiner W. *Strauch aufrecht*, mit abstehenden Ästen; *Blätter zu 3, weitabstehend, linealisch-pfriemlich*, mit stechender Spitze; Beeren 2—3mal kürzer als die Blätter. † Nadelwälder, Heiden, häufig April. Mai. Beeren erst im zweiten Jahre reifend. H. meist 1,00—1,25, erst im hohen Alter baumartig. OFF. *baecae Juniperi*.

658. Sabina Spach. Sadebaum (XXII, 12. n. 662).

2243. *S. officinalis* Gecke. (1858), gebräuchlicher *S. Blätter* *dreihig-dicht-dachziegelig*, rautenförmig, spitz, in der Mitte drüsig; *Beeren an gekrümmten Stielen hängend, blau.* † In den Alpen einheimisch, im Gebiete bisweilen in Gärten und Anlagen angepflanzt. April. Mai. *S. vulgaris* Antoine (1861). *Juniperus Sabina* L. H. 1,50—3,00. OFF. *summitates* s. *herba Sabinae*.

Angepflanzt ist bisweilen auch *Sabina virginiana* Antoine und der *Lebensbaum*, *Thuja occidentalis* L., aus Nordamerika, mit wagerechten Ästen, höckerigen Blättern und abgestutzten, unter der Spitze höckerigen inneren Zapfenschuppen, und *Th. orientalis* L., aus China, mit senkrechten Ästen, gefurchten, nicht höckerigen Blättern und abgerundeten, unter der Spitze stachelspitzigen inneren Zapfenschuppen.

3. Gruppe. Abietineen Rich. Blüten einhäusig; weibliche Ähren stets mit Deckblättern; Keimblätter mehre.

659. Pinus Tourn. Kiefer, Föhre (XXI, 1. n. 613).

* † 2244. *P. silvestris* L., Kiefer, Föhre. *Blätter zu zweien*, lauchgrün; *Zapfen glanzlos, die heurigen auf einem hakenförmigen Stiele, von der Länge des Zapfens selbst, zurückgekrümmt, ei-kegelförmig*; Fruchtschuppen innen hohl, länglich, vorn dreieckig, mit viereckigem Schilde und warzigem Nabel, die unteren stets anliegend; Flügel 3mal so lang als der Same. † Waldungen bildend. Mai. H. 18,00—30,00.

† 2245. *P. Mughus* Scop., Knieholz, Zwergkiefer. Stamm vom Grunde an mit bogig-aufsteigenden Ästen; *Blätter zu zweien*, grasgrün; *Zapfen glänzend, die heurigen auf einem Stiele von der halben Länge des Zapfens, eiförmig-länglich, wagerecht-abstehend*; Fruchtschuppen innen flach, spatelförmig, vorn abgestutzt-gerundet, mit rautenförmigem Schilde und einem mit vortretender Falte versehenen Nabel; Flügel 2mal so lang als der Same. † Hochgelegene Moore, feuchte Lehnen. Im Riesengebirge, im mährischen Gesenke sehr selten und vielleicht nur angepflanzt, im höchsten Erzgebirge, sowie in den Vogesen, im Schwarzwald, in Oberschwaben und in den bayerischen Alpen und Voralpen. Mai. *P. Pumilio* Haenk. H. 0,60—2,00. Ändert ab: b) *uncinata* Ram. (als Art), *P. obliqua* Sauter, *P. uliginosa* Neumann. Stamm aufrecht, bis 15,00^m hoch, mit wagerecht-abstehenden Ästen; Fruchtschuppen innen hohl, so auf Mooren im Riesengebirge und dem Gesenke, z. B. auf der Heuscheuer, an dem großen, dem Grundwasser- und Dohlensee, Seefelder bei Reinerz, Görlitzer Heide, bei Lomnitz unweit Hirschberg und bei Thommendorf unweit Bunzlau, sowie in den süddeutschen Hochgebirgen.

2246. *P. Strobis* L., Weymuthskiefer. *Blätter zu 5*, dünn; Zapfen walzlich, länger als die Blätter. † Stammt aus Nordamerika, jetzt in Anlagen und Wäldern angepflanzt. Mai. Juni. H. bis 18,00.

Pinus Laricio Poir. (*P. nigricans* Host), Schwarzkiefer, ist nur selten im Gebiete angepflanzt.

660. Abies Tourn. Tanne (XXI, 1. n. 615).

† 2247. *A. alba* Mill. (1768), Weis- oder Edeltanne. *Blätter kammförmig*, ausgerandet, *unterseits mit 2 weissen Linien, einzeln*; Zapfen walzlich, aufrecht, Zapfenschuppen sehr stumpf, angedrückt. † In Wäldern der niedern und höhern Gebirge und selten in der Ebene (Sorau, Spremberg, Oberlausitz, oberschlesische Ebene), weniger häufig als folg. Mai. *Pinus Picea* L. *P. Abies Duroi. Abies pectinata* DC. (1805). H. bis 56,00.

661. Picea Lk. Fichte (XXI, 1. n. 614).

* † 2248. *P. excelsa* Lk., gemeine F., auch Rot- und Schwarz-
tanne genannt. *Blätter zusammengedrückt, fast 4kantig, stachel-
spitzig, einzeln*; Zapfen walzlich, hängend; Schuppen ausgebissen-
gezähnt. † In Wäldern der niedern und höhern Gebirge und
im östlichen Teile der Ebene, häufig. Mai. *P. vulgaris* Lk.
Pinus Abies L. *P. Picea Duroi. P. excelsa* Lmk. *Abies
excelsa* Poir. H. bis 56,00.

662. Larix Tourn. Lärche (XXI, 1. n. 616).

† 2249. *L. decidua* Mill., gemeine L. *Blätter büschelig*,
abfällig; Zapfen eiförmig, mit stumpfen Schuppen. † In den
Alpen einheimisch, sonst häufig angepflanzt. April. Mai. *Pinus Larix*
L. Larix europaea DC. *Abies Larix* Lmk. H. bis 25,00.

KRYPTOGAMEN.

(Gefäßführende Acotylen.)

Die Mitglieder dieser ganzen Abteilung stehen bei Linné in der 24. Klasse.

Stamm aus regelmässigem Zellgewebe und aus verschieden-
artig geordneten Gefäßbündeln gebildet; Staubgefäße fehlend
Sporen in Sporenbehältern; Samenkeim fehlend.

A. Gonioptérides Willd.

CXX. Familie. EQUISETACEEN DC. *Schachtelhalme.*

663. Equisétum L. Schachtelhalm (n. 664).

A. Fruchtragende und unfruchtbare Stengel verschiedengestaltet.

* † 2250. *E. arvense* L., Acker-Sch., Duwok, Kannenkraut.
Fruchtragende Stengel einfach, strohfarben, *mit walzenförmigen,
aufgeblasenen, trockenhäutigen, lanzettlich-gezähnten, entfernten
Scheiden*, unfruchtbare später erscheinend, ästig, *Äste meist 4kan-
tig*, etwas rauh. † Sand- und Lehmäcker, gemein. März. April,
die unfruchtbaren im Sommer. H. 0,15—0,30. Ändert ab: bo-
reale Ruprecht. *Äste der unfruchtbaren Stengel 3kantig mit
3zähligen Scheiden*, so bisher nur bei Fuchshöfen und Waldau
unweit Königsberg in Pr. und bei Ruppin.

* † 2251. *E. maximum* Lmk. (1778), großscheidiger Sch.
Fruchtragende Stengel einfach, rötlich, *mit genäherten becher-*

förmigen, an der Spitze tief- und vielfach-geschlitzten Scheiden, unfruchtbare später erscheinend, mit Seckigen, zu 30—40 quirlig-stehenden, zuletzt herabhängenden Ästen. 2 Feuchte, schattige Orte, Waldsümpfe, sehr zerstreut. April. Mai. E. Telmateja Ehrh. (1788). E. eburneum Rth. H. 0,30—1,00. Ändert ab: b) serotinum A. Br. Die krautartige Schosse eine Ähre tragend, so häufig in Pommern am Ostseestrande auf Kreide bei Lohme u. a. a. O. Mitte Juni fruktifizierend

* † 2252. E. silvaticum L., Wald-Sch. Fruchtrtragende Stengel anfangs astlos, später ästig, mit den unfruchtbaren gleichzeitig, mit vielen doppelt-ästigen, 4kantigen Quirlästen; Ästchen Seckig; Scheiden mit 4—6 breiten, ungleichen, spitzen Zähnen. 2 Feuchte, schattige Waldplätze, Gebüsche, meist nicht selten. Mai Juni. H. 0,30—0,60.

* † 2253. E. pratense Ehrh. (1783 und 1788), Hain-Sch. Fruchtrtragende Stengel mit vielen einfach-ästigen, 3kantigen Quirlästen; Scheiden schlaff, mit 10—12 pfriemlichen, am Rande weißhäutigen Zähnen; sonst w. v. 2 Feuchter, schattiger Boden, zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Hessen (Habichtswald bei Kassel), Hannover (Osnabrück), Hoflösnitz bei Dresden, Böhmen (Tetschen, Karlsbad, Münchengrätz u. a. O.), Harz, Dessau, Provinz Brandenburg, Mecklenburg, Pommern, Preußen, Posen, Schlesien. Mai. Juni. E. umbrosum G. Meyer (1809). H. 0,15—0,30.

B. Fruchtrtragende und unfruchtbare Stengel gleichförmig.

a. Stengel 1jährig, ziemlich weich, grasgrün; Ähren stumpf.

* † 2254. E. palustre L. Sumpf-Sch. Stengel einfach-ästig, gefurcht, etwas rauh, mit enger Centralhöhle; Scheiden locker anliegend, walzig-glockig, meist mit 6 lanzettlichen, breit-weißberandeten Zähnen. 2 Sumpfige Wiesen, nasse Sandplätze, häufig. Mai. Juni. H. 0,30—0,50.

* † 2255. E. limosum L., Schlamm-Sch. Stengel einfach, selten quirlästig, gestreift, glatt, mit weiter Centralhöhle; Scheiden aufrecht, meist mit 20 Seckig-pfriemlichen schwarzbraunen, schmal-weißberandeten Zähnen. 2 Sümpfe, Teiche, Moräste, häufig. Mai. Juni. H. bis 0,80.

* † 2250+2255. E. arvense \times limosum Lasch. Stengel aufrecht, aufsteigend oder niederliegend, ästig oder astlos, 7- bis 16riefig; Scheiden des Stengels länglich, die zunächst unter der Ähre sitzenden glockig, 7—16zählig, die Zähne lanzettlich-pfriemlich, schwarz mit schmalem Hautrande, Äste 4—6kantig, mit haarfeinen, ganz schwarzen Zähnen; Ähre eiförmig-länglich; Sporen farblos, unfruchtbar, Sporenbehälter weiß. 2 Bisher nur bei Jever, Berlin (Grünau), Potsdam, Driesen und Breslau, aber hier häufig, z. B. bei Karlowitz, Grüneiche, Ransern, am Oderufer bei Auras, am Brandschützer See, bei Gr.-Tschirnau, auch bei Charlottenbrunn, in der Lausitz bei Gr.-Döbbern unweit Drebkau, Prag. — E. (Straßburg, Ober-Haslach, Oberkirch u. a.), Bru. (Nürnberg). Mai. Juli. E. inundatum Lasch. E. litorale Kühlewein. E. Kochianum G. Böckel. E. arvense \times Heleocharis

Aschrsn. Ähre gelb, am Grunde und an der Spitze meist rötlich, seltener schwarz oder bronzefarbig. Steht meist dem E. limosum näher, seltener dem E. arvense.

b. Stengel ein- oder zweijährig, hart, rauh, graugrün oder bräunlich; Rippen der Stengel und Äste spitz-zweikantig oder abgerundet; Ähren zugespitzt.

* † 2256. E. hiemale L., Winter-Sch. Stengel meist ganz einfach, 7—20rippig; Scheiden flach-gerippt, walzlich, eng-an-schließend; Zähne in eine aufgesetzte, lanzettlich-pfriemliche, häutige, schnell sich kräuselnde und abfallende Spitze endigend. 4 Feuchte, schattige Waldplätze, Brüche, nicht häufig. Juli. August. H. 0,50—1,25. Ändert ab: b) E. Schleicheri Milde. (E. trachyodon Auct., nicht Al. Br.) Stengel 8—18rippig, Scheiden das Mittelglied etwas locker umgebend, Zähne ganz fehlend oder an den obersten und untersten Scheiden vorhanden, schwarzbraun, glatt, so z. B. bei Berlin, Halle a. S., Breslau, Oppeln u. a. O.

* † 2257. E. ramosissimum Desf., (1800), ästiger Sch. Stengel 8—15rippig, Äste einzeln oder zu 2—9 quirlig, meist sehr verlängert; Scheiden gewölbt-gerippt, oberwärts deutlich weiter, kreiselförmig. 4 Feuchter und trockener Sandboden, selten. St. Sebastian-Engers unweit Koblenz, bei Mühlheim am Rhein und zwischen Offenbach und Biber, Dresden, Halle a. S., bei Dornburg unweit Schönebeck, in Böhmen bei Prag und am Elbufer bei Lissa, Elbkosteletz, Raudnitz und Aufsig, Grüneiche bei Breslau. — E. und Bd. (Rheinufer), Brn. (Pfalz, München). Juli. August. E. ramosum DC. (1806), Schleich. E. elongatum Willd. (1810). E. pannonicum Kit. Scheiden einfarbig, nur am Grunde der Zähne schwärzlich.

† 2258. E. variegatum Schleich., bunter Sch. Stengel einfach, 6—8rippig, Rippen der Scheiden gewölbt, mit eingedrückter Rückenlinie. 4 Sandige Orte, sehr selten. Elbufer bei Hamburg, bei Werder, in Schlesien bei Rybnik, bei Karlowitz und sehr häufig bei Kattern unweit Breslau, in Böhmen bei Weißwasser, in Preußen in Wiszniewo bei Löbau, dagegen am Ufer der Innerste unterhalb Klausthal am Harze, bei Frankfurt a. O. und Sommerfeld neuerlich nicht wiedergefunden. — E. und Bd. (Rheinfläche) W. Brn. (Pfalz, München u. a. O.). Ändert ab: b) Wilsoni Newman (als Art). Stengel 8—12kantig, glatt, sehr kräftig; Scheiden mit schmalem, schwarzem Saum, so bei Karlsruhe in Baden.

B. Hydroptérides Willd.

CXXI. Familie. MARSILIACEEN R. Br. Schleimfarne.

664. Pilulária L. Pillenkraut (n. 669).

* † 2259. P. globulifera L., kugelfrüchtiges P. Stengelstock kriechend; Blätter binsenartig, borstlich, aufrecht, jung schneckenförmig-ingerollt. 4 Sümpfe, Teiche, selten; am verbreitetsten in Nordwestdeutschland und der Lausitz, in Schlesien bei Kaiserswaldau zwischen Bunzlau und Hainau, am Niederrhein von Bonn

und Siegburg an abwärts, Malmedy, Hessen, auch in L. (Bitsch) und E. (Rheinfläche z. B. bei Straßburg) Bd. (Emmendingen, Kork, Rastatt, Karlsruhe) Brn. (Dechsendorfer Weiher bei Erlangen). August. September.

665. *Marsilia* L. Kleefarn (n. 670).

† 2260. *M. quadrifoliata* L., gemeiner K. Wurzelstock kriechend; Blätter 4zählig, Blättchen verkehrt-ei-keilförmig, ganzrandig, kahl; Sporenfrüchte gestielt. ♀ Stehende Gewässer, nur in Schlesien bei Rybnik im Teiche vom Rybniker Hammer zahlreich. E. und Bd. (Rheinfläche) Brn. (Pfalz und zwischen Rosenheim und Kloster Roth in Oberbayern). August—Oktober.

CXXII. Familie. SALVINIACEEN Bartl.

Schwimmblattgewächse.

666. *Salvinia Micheli*. Schwimmblatt (n. 668).

† 2261. *S. natans* All., gemeines S. Schwimmend; Blätter elliptisch, stumpf, zu zweien, oberseits sternförmig-behaart; Fruchtbehälter geknäult. ♀ Auf stehenden und langsam fließenden Gewässern, zwischen Flossholz, zerstreut. Um Breslau bei Ransern, bei Schwoitsch, in der Weide bei Hundsfeld; Trachenberg, Garsuche bei Ohlau, um Vollwark und Grols-Döbern bei Oppeln, Militsch bei Kosel, Ratibor, Ples, Proskau, Liegnitz, Myslowitz, Lausitz, bei Barby, Magdeburg, Berlin, Potsdam, Brandenburg, Oderberg, Fürstenwalde, Frankfurt a. O., Züllichau, Lübeck, Putbus, Elbing. — E. und Bd. (Rheinfläche), Brn. (Pfalz). Juni. August. *Marsilia natans* L.

C. Seláginés Endl.

CXXIII. Familie. LYCOPODIACEEN DC.

Bärlappgewächse.

A. Lycopodiéen Mettenius. Sporenbehälter von nur einerlei Gestalt, nierenförmig, einfächerig, 2klappig, staubfeine Sporen enthaltend, in den Winkeln der Stengelblätter oder in endständigen Ähren sitzend.

667. *Lycopodium* L. Bärlapp (n. 686).

A. Früchte einzeln, blattwinkelständig.

* † 2262. *L. Selago* L., Tannen-B. Semust. *Stengel aufrecht*, ästig; Blätter Szeilig, abstehend-dachziegelig, linealisch-lanzettlich, zugespitzt, rauh. ♀ Feuchte, waldige und felsige Orte, alte Baumwurzeln, sehr zerstreut. Juli—August. H. 0,05—0,15.

B. Früchte in dichtdachziegeligen Ähren endständig.

a. Ähren sitzend, einzeln.

* † 2263. *L. annótinum* L., sprossender B. Stengel kriechend, vielästig; *Blätter 5reihig, sparrig abstehend*, linealisch-lanzettlich, scharf-zugespitzt, *entfernt-scharf-gesägt*; *Deckblätter herzförmig*. ♀ Schattige Bergwälder, zerstreut. Juli. August.

† 2264. *L. alpinum* L., Gebirgs-B. Stengel kriechend; Äste büschelig, gabelig-geteilt; *Blätter vierreihig, angedrückt*,

linealisch-länglich, spitz, *ganzrandig*; *Deckblätter herz-eiförmig*. 4 Grasige Gebirgskämme, selten. Im Riesengebirge an der Schneekoppe, am Lahnberge, an den Sturmhauben, am hohen Rade, auf der Elb- und weissen Wiese, im mährischen Gesenke am Hock-schar, am Altvater, Peterssteine, Rande des großen Kessels; am Harze; im Erzgebirge bei Gottesgab, Astenberg in Westfalen. — **E.** (Sulzer Belchen, Storkenkopf) **Bd.** (Feldberg, Belchen) **Brn.** (Alpen). Juli. August. H. 0,08—0,10.

* † 2265. *L. inundatum* L., Sumpf-B. *Stengel* kurz, *wurzelnd*; *Blätter fünf-reihig*, linealisch-pfriemlich, *sparrig-abstehend*, *ganzrandig*, mit den *Deckblättern gleichgestaltet*. 4 Torfsümpfe, feuchte Sandplätze, nasse Heidegegenden, zerstreut. Juli. August. H. 0,05—0,10.

b. Ähren gestielt, je 2—6 auf einem Stiele stehend.

* † 2266. *L. clavatum* L., keulenförmiger B. *Stengel kriechend*, mit kurzen, aufsteigenden Ästen; *Blätter dicht-gedrängt*, sparrig-abstehend, linealisch, ganzrandig, mit *feinen langen Borstenhaaren endigend*; *Ähren zu zweien*. 4 Trockene Wälder u. Heiden, Bergabhänge, meist nicht selten. Juli. August. *Stengel* 0,60—1,00 lang. OFF. sem. *Lycopodii*.

* † 2267. *L. complanatum* L., flacher B. *Stengel* aus kriechendem Grunde in mehr aufrechte oder aufsteigende, gleichhohe, zusammengedrückte, fächerförmig ausgebreitete Äste geteilt; *Blätter schuppenförmig*, herablaufend, starr, spitz, an den Ästen in 4 gleichen, am Stengel meist in 8 Zeilen stehend, *äussere lanzettlich*, *innere kleiner*, *pfriemlich*; *Ährchen 2—6*, an der Spitze oft schopfig. 4 Hochgelegene Heiden, Wälder, oft auf Sand, zerstreut. Juli Aug. Ändert ab: b) *Chamaecyparissus* A. Br. (als Art). *Blätter gleichgestaltet*; Äste aufrecht. *Stengel* 0,30—1,00 lang.

B. Selaginellen Mettenius. Moosähnliche Gewächse mit gabelspaltigem Stengel und vierzellig stehenden Blättern. Macrosporangien meist 4 klappig, mit 4 Macrosporen; Microsporangien 2klappig, mit zahlreichen, staubfeinen Microsporen.

668. *Selaginella* Spring. Selaginelle (n. 687).

* † 2268. *S. spinulosa* A. Br., wimperzähnige S. *Stengel* kriechend, mit aufsteigenden Ästen; *Blätter spiralig-gestellt*, *allseitig-abstehend*, *breit-ei-lanzettförmig*, *zugespitzt*, *entfernt-wimperig-gezähnt*; Ähre einzeln, endständig; *Deckblätter vielreihig*, blasser und fast doppelt so groß als die *Stengelblätter*. 4 Grasige Plätze und felsige Abhänge höherer Gebirge, selten und äußerst selten auf Moorboden in der Ebene. Im Riesengebirge im Aupen-grunde und Rübezahlgarten; im mährischen Gesenke am Klötzerberge, Petersberge, Peterssteine u. im großen Kessel; am Harze; am vorderen Fichtelberge im Erzgebirge, bei Jena an Quellen, wo der Weg von Ruttersdorf in den Zeitgrund geht, bei Hamburg. — **Bd.** (nur am Feldberg) **Brn.** (Alpen). Juli. August. *Lycopodium selaginoides* L.

* † 2269. *S. helvetica* Spring, Schweizer S. *Stengel* weithin kriechend, nebst den Ästen niederliegend; *Blätter dreihig*, *genähert*,

zweigestaltig, die seitlichen rechtwinkelig-abstehend, ei-länglich, stumpflich, viel größer als die eiförmigen, aufrecht-übereinanderliegenden des Rückens; Ähre verlängert, einfach oder gabelig-geteilt, auf seitlichen, aufrechten, locker beblätterten Ästen; Deckblätter eiförmig, spitz. ♀ Nur in Schlesien auf Auen der Mora bei Kommerau unweit Troppau und auf der hohen Veen. — **Brn.** (München, Alpen). Juli. August. *Lycopodium helveticum* L. *L. radicans* Schrnk.

C. Isoëten Bartl. Im Wasser lebende binsenartige Gewächse. Sporenbehälter häutig, einfächerig, der inneren Fläche des erweiterten Blattgrundes angewachsen, die Macrosporangien mit vielen rundlich-tetraedrischen Macrosporen, die Microsporangien mit kleinen, länglichen Microsporen.

669. Isoëtes L. Brachsenkraut (n. 671).

† 2270. *I. lacustris* L., Sumpf-B. Stengel fehlend; Blätter steif, hart, dunkelgrün, pfriemlich, fast durchsichtig, innen querfächerig; *Macrosporen mit niedrigen, leistenartig verlängerten, gebogenen, hin und wieder zusammenhängenden Höckern besetzt.* ♀ Unter dem Wasser in Seen, auf sandigem oder steinigem Boden, sehr zerstreut. In Schleswig im Örn-, Seems- und Seegarder-See, in Holstein im Einfelder See bei Kiel, Ihlsee bei Segeberg u. im Großensee unweit Trittau bei Hamburg, Landdrostei Stade, im Pinnsee bei Mölln in Lauenburg, im Garnsee bei Ziten unweit Ratzeburg; im Silbersee und Wollingster See bei Beverstedt unweit Bremen, im See von Celle in Hannover, auf Usedom im kleinen und großen Krebssee bei Heringsdorf, im Wjellingsee bei Bütow in Pommern, in Preußen in einigen Landseen bei Danzig, besonders beim Espenkrüge hinter Golombia, bei Galitza unweit Putzig, im See bei Dobrogocz, im großen Schweinebudensee bei Berent, sehr häufig in Seen des Kartäuser Kreises, im See Dirschau bei Gettkendorf unweit Allenstein, im großen Teich im Riesengebirge. — **L.** (Vogesenseen auferhalb der Gebietsgrenze: Retournemer, Longemer, Gerardmer) **Bd.** (Schwarzwaldseen: Feld-, Titi- und Schluchsee). Juni—September.

2271. *I. echinospora* Durieu, stachelsporiges B. Blätter durchscheinend, freudiggrün, fein zugespitzt; *Macrosporen sehr dicht mit dünnen, stachelartigen, sehr zerbrechlichen Würzchen besetzt.* ♀ Auf schwarzem Grunde der Seen. In Teichen bei Lockstedt im mittlern Holstein und in Westpreußen (Wooksee, Karpionkisee); in den Vogesenseen nur auferhalb der Grenze (Longemer), aber im Schwarzwald im Feld-, Titi- und Schluchsee. Juli — September. Blätter minder hart als an vor.

D. Filices L. Farnkräuter.

CXXIV. Familie OPHIOGLOSSACEEN R. Br.

Natterzungengewächse.

a. Unfruchtbarer Blattteil länglich, mitten an der Pflanze stehend.

670. Botrychium Sw. Mondraute (n. 666).

* † 2272. *B. Lunaria* Sw., gemeine M., Allermannsharnisch.

Schaft 1blättrig; Laub fast sitzend, aus der Mitte des Schaftes entspringend, gefiedert, *untere Fiedern halbmondförmig, obere keilförmig*, schwach-geschweift oder gelappt; Fruchttähre endständig, langgestielt. ♀ Grasige Bergabhänge, Heiden, zerstreut. Juni. Jul. *Osmunda L.* n. L. H. 0,08—0,25. Ändert mit doppelter Fruchttähre ab.

b. Unfruchtbarer Blattteil über der Mitte der ganzen Pflanze stehend.

† 2273. *B. rutaceum* Willd., mutterkrautblättrige *M. Fiedern eiförmig oder länglich, fiederspaltig-gelappt*, Lappen 2- bis 3kerbig; sonst wie *Lunaria*. ♀ Trockene Wiesen und Triften, sehr zerstreut. Mai. Juni. *B. matricariaefolium* A. Br. H. 0,08—0,25.

B. virginianum Sw. wurde kürzlich in Ostpreußen bei Zimmaroda und im Corpellener Forst gefunden, sonst nur am Steinberg in der Ramsau bei Berchtesgaden.

c. Unfruchtbarer Blattteil im vollständig entwickelten Zustande stets gestielt, gedreht, nahe über dem Wurzelstocke sitzend.

† 2274. *B. simplex* Hitchcock, einfache *M. Unfruchtbarer Wedel dem fruchttragenden niedrig angewachsen und dadurch langgestielt erscheinend, den Grund der Fruchtrispie nicht erreichend, oval oder breit-eiförmig, abgerundet, stumpf, einfach-fiederteilig oder dreiteilig, kahl*, Fiedern oval, am Grunde verschmälert, ganzrandig oder schwach-gekerbt. ♀ An sandigen Orten zwischen Gebüsch am Ufer der Swiane bei Memel, bei Tilsit, bei Stolpmünde, auf dem Anger bei Driesen, bei Arnswalde, Neudamm und Schwiebus, bei Rostock sehr selten, im mährischen Gesenke bei Nieder-Lindewiese. Juni. *B. Kannenbergii* Klinmann. H. 0,05 bis 0,13.

† 2275. *B. Matricariae* Spr., rautenblättrige *M. Fruchtschaft blattlos; Laubwedel 1—2* am Grunde des Schaftes entspringend, *Seckig, fast doppelt-fiederteilig, weißlich-behaart*, Fiedern und Zipfel länglich-eiförmig, schwach kerbig-gestreift. ♀ Steinige Bergabhänge, feuchte Sandplätze, stellenweise. In Schlesien bei Garsuche unweit Ohlau, bei Oppeln, bei Gnadenfeld, Radoscher u. Wroniner Wald, im Aupengrunde auf dem Junaboden, im mährischen Gesenke am Uhusteine bei Einsiedel, bei Ludwigsthal und bei Gräfenberg, im Teschnischen an der Lissa Hora und am Mohelnitzer Jägerhause; im Erzgebirge, Kloster Grab bei Teplitz, Rollberg bei Niemes, in der Lausitz bei Niesky; bei Schwiebus und Driesen, und früher bei Berlin am Gesundbrunnen, in Mecklenburg bei Dargun, in den Dünen bei Warnemünde sehr selten, häufiger bei Dierhagen und Neuhausen auf Fischland, bei Stettin und Stolpmünde, Czarnikau, in Preußen bei Thorn, Stuhm, Danzig, Rosenberg und Memel häufig. — *E.* (Münsterthal, Hoheneck, Sulzer Belchen) *W.* (Ellwangen) *Brn.* (Regensberg, ob noch jetzt?). Juli. Aug. *B. matricarioides* Willd. *B. rutaefolium* A. Br. (1843). *B. Breynii* Fr. *Osmunda Matricariae* Schrnk. (1789). Höhe meist 0,08—0,25.

671. *Ophioglossum L.* Natterzunge (n. 665)

* † 2276. *O. vulgatum* L., gemeine N. Stengel 1blättrig; Laub eiförmig oder länglich-eiförmig, stumpf, am Grunde stengel-

umfassend; Ähre endständig, linealisch, einfach oder 2theilig. 2 Trockene und feuchte Wiesen, Heiden, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,05—0,25.

CXXV. Familie. OSMUNDACEEN R. Br.

Rispenfarne.

672. *Osmunda* L. Rispenfarn (n. 667.)

* † 2277. *O. regalis* L., Königsfarn. Laub doppelt gefiedert, Fiederchen länglich, stumpflich, unregelmäßig-geschweift; Früchte in endständiger, traubiger Rispe. 2 Torfiger, sumpfiger Boden, Heiden, zerstreut. Juni. Juli. H. 0,60—1,00.

CXXVI. Familie. HYMENOPHYLLACEEN Endl.

Hautfarne.

673. *Hymenophyllum* Sm. Hautfarn (n. 672.)

2278. *H. tunbridgense* Sm., tunbridger H. Laub sehr zart, fast durchscheinend, gefiedert, Fiedern fingerförmig-fiederspaltig, mit linealischen, gesägten Zipfeln; Fruchthäufchen einzeln; Schleierchen gesägt. 2 Feuchte Felsenschluchten. Nur an einer Stelle des Uttewalder Grundes in der sächsischen Schweiz, häufiger bei Bollendorf unweit Trier und in Luxemburg im Thale der schwarzen Ehrens. August.

CXXVII. Familie. POLYPODIACEEN R. Br.

Tüpfelfarne.

1. Abteilung. Nackte Tüpfelfarne. Fruchthäufchen nackt, weder mit einem häutigen Schleierchen, noch mit dem zurückgerollten Rand des Laubes bedeckt.

674. *Ceterach* Willd. Vollfarn (n. 675.)

* 2279. *C. officinarum* Willd., Schuppen-V. Laub büschelig, im Umfange schmal-lanzettlich, fiederspaltig, unterseits nebst dem sehr kurzen Stiele dicht-spreuartig-schuppig, Fiedern genähert, eiförmig oder eiförmig-länglich, stumpf, ganzrandig, 2 Felsspalten, alte Mauern; fehlt in Norddeutschland, in Schlesien und am Harz (auch bei Halle), in Böhmen nur am Georgsberg bei Raudnitz, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, am häufigsten im Rhein-, Mosel-, Lahn- und Nahethal, in E. (Ortenburg, Waselnheim). Bd. (z. B. b. Müllheim, Heidelberg). W. (Stuttgart). Bra. (Pfalz, Franken). Juni bis Oktober. *Asplenium* Ceter. L. *Grammitis Ceterach* Sw. Laub 0,10—0,20 lang.

675. *Polypodium* L. Tüpfelfarn (n. 673.)

* † 2280. *P. vulgare* L., gemeiner T. Engelsüßwurz. Laub fiederspaltig, im Umfange lanzettlich, Fiedern länglich-lanzettlich, stumpflich, gegen die Spitze hin schwach gekerbt-gesägt; Fruchthäufchen in einer einfachen Reihe auf beiden Seiten der Mittelrippe. 2 Felsspalten, schattige Wälder, Baumwurzeln, Mauern, häufig. Früchte reifen im Winter. OBS. radix Polypodii. H. 0,15—0,20.

676. *Phegopteris* Fée. Buchenfarn (n. 674).

* † 2281. *P. polypodioides* Fée, echter B. *Laub gefiedert*, mit fiederspaltigen Fiedern, im Umfange 3eckig-eiförmig, fast pfeilförmig, lang zugespitzt, mittlere und untere Fiederstücke in Form eines unregelmäßigen Vierecks zusammengewachsen; *Fruchthäufchen fast randständig*. ♀ Schattige Laubwälder und Gebüsch, häufig. Juni—August. *Polypodium Phegopteris* L. H. 0,15—0,30.

* † 2282. *P. Dryopteris* Fée, Eichenfarn. *Wurzelstock dünn, glänzend-schwarzbraun; Laub 3fach zusammengesetzt*, fast 3seitig, kahl, auf dem Stiel fast wagerecht ausgebreitet, die beiden unteren Fiedern niedergebogen, Fiederchen länglich, stumpf, ganzrandig oder schwach-gekerbt; *Fruchthäufchen randständig, stets getrennt*. ♀ Schattige Laubwälder, Schluchten, Felsen, häufig. Juni bis August. *Polypodium Dryopteris* L. H. 0,15—0,30.

* † 2283. *P. Robertiana* A. Br., Storchschnabelfarn. *Wurzelstock ziemlich dick, mattbraun; Laub unterseits nebst dem Stiele und den Spindeln mit zahlreichen kurzen Drüsenhaaren besetzt*, mit den Fiedern aufrecht; *Fruchthäufchen genähert, später meist zusammenfließend*; sonst w. v. ♀ Steinige Gebirgswälder, Kalkfelsen, Mauern, zerstreut. Juli—August. *Ph. calcarea* Fée, *Polypodium Robertianum* Hoffm. *P. calcareum* Sm. Höhe 0,30 bis 0,50.

Zwischen *P. Dryopteris* und *Robertiana* wurde im Süntel ein Bastard beobachtet.

677. *Woodsia* R. Br. Woodsie (n. 676).

† 2284. *W. ilvensis* R. Br., südliche W. *Laub im Umrisse länglich oder länglich-lanzettlich, unterseits so wie die Spindel und der Stiel spreublättrig-behaart, gefiedert; Fiedern fast gegenständig, aus breiterem Grunde länglich*, die unteren tief fiederspaltig, *die Zipfel länglich, kurz, vorne abgerundet oder schwach-stumpf-gekerbt*. ♀ An felsigen Abhängen der Gebirge, selten. Tissamühl bei Einsiedl unweit Karlsbad, am Milleschauer unweit Teplitz, Grundthal bei Kommotau, Rollberg bei Niemes, Kleis, am Schloß Tollenstein auf der Grenze der Lausitz, in Schlesien an Felsen des Weistritzthales, der Pantemühle gegenüber, bei Burghasungen unweit Kassel, im Rhöngebirge (Milseburg, Rabenstein, Beutelstein), im Ocker- und Bodethale am Harze und sehr selten an einer Feldmauer bei Kl. Mafsowitz bei Rummelsburg in Pommern; im Schwarzwalde am Hirschensprung im Höllenthal. Juli. August. *Acrostichum ilvense* L. *Aspidium rufidulum* Sw. H. 0,08—0,13.

† 2285. *W. hyperborea* R. Br., nördliche W. *Laub linealisch-lanzettlich, gefiedert, Fiedern wechselständig, unterseits behaart, rundlich-eiförmig, fiederspaltig-gelappt; Zipfel abgerundet, am Grunde keilförmig; Stiel fast kahl; Spindel mit schmalen Spreuschuppen und Haaren besetzt*. ♀ Nur im Riesengebirge an Basaltfelsen der kleinen Schnee-grube u. zwar sehr selten u. im Kessel im Gesenke, aber nicht im Höllenthal des Schwarzwaldes. Juli. August. *Polypodium hyperboreum* Sw. *P. arvonium* With. H. 0,03—0,06.

2. Abteilung. Schleiertüpfelfarne. Jüngere Fruchthäufchen mit häutigem Schleierchen bedeckt.

678. *Aspidium* (Sw.) R. Br. Schildfarn (n. 677).

† 2286. *A. Lonchitis* Sw., scharfer Sch. *Laub gefiedert*, im Umriss lanzettlich; *Fiedern ungeteilt*, genähert, lanzettlich, sichelförmig, am Grunde mit einem nach oben gerichteten Ohrzipfel, am Rande dornig-gesägt, unterhalb so wie der Stiel und die Spindel rostfarben-spreublättrig. ♀ Schattige Gebirgsabhänge, selten und noch viel seltener in der Ebene wie bei Prenzlau. Im Riesengebirge im Riesengrunde und am Kiesberge, im großen Kessel des mährischen Gesenkes, an der Weinbergmauer bei Geisendorf unweit Drebkau, am Vogelsberge in Hessen, in Thüringen bei Stadtilm sehr selten, angeblich am Harze, im Nassauischen bei Ems und Diez und im Ahrthale bei Altenahr. — E. (Vogesen: Rofsberg, Jura), Bd. (Feldberg, b. Triberg). W. (sehr selten). Brn. (Alpen). August. September. *Polypodium Lonchitis* L. *Polystichum Lonchitis* Rth. H. 0,15—0,50

* † 2287. *A. lobatum* Sw., gelappter Sch. *Laub linealisch-lanzettlich*, kurz-zugespitzt, *am Grunde sehr verschmälert, lederartig, starr, verschiedenfarbig, meist doppelt-gefiedert*; Fiedern aus ungleichem, verbreitertem, nach oben gehöreltem Grunde länglich, *Fiederchen sitzend, herablaufend, das unterste obere fast doppelt so groß als die übrigen, aufgerichtet*; Fruchthäufchen sehr klein, ziemlich flach; *Schleierchen lederartig*. ♀ Waldige Gebirgsabhänge, zerstreut. In der schlesischen Ebene bei Skarsine unweit Breslau und um Panten bei Liegnitz; weit häufiger im Gebirge bei Fürstenstein, Charlottenbrunn, Silberberg, Eule, Kiesberg im Riesengebirge, Glatzer Schneeberg, Annaberg und Schillersdorfer Wald bei Ratibor, Teschen, Reinerz, im mährischen Gesenke nicht selten, Ober- und Niederlausitz, Böhm. Aicha, in der Mark Brandenburg bei Prenzlau, bei Pritzhagen in der Haselkehle und im Grunewald bei Pichelsberg, Rostock, bei Ralswiek auf Rügen, in Sachsen am kleinen Winterberge, Erzgebirge, Ziegenrück, Schwarza-Thal, Wartberg bei Seebach zwischen Waltershausen und Eisenach, Arzberg bei Geisa, Wernigerode und Rostrappe am Harze, Hannover, häufig in Westfalen und in der Rheinprovinz; im südlichen Gebiete hin und wieder. Juli. August. H. 0,30—1,00.

† 2288. *A. aculeatum* Sw., stacheliger Sch. *Laub länglich-lanzettlich*, lang-zugespitzt, *am Grunde wenig verschmälert, fast häutig, doppelt gefiedert*; Fiedern aus einem nach oben schwach-gehörten Grunde linealisch-länglich, zugespitzt, *Fiederchen spreuartig, kurzgestielt*, schwach-geschweift, nach oben deutlich gehört, *das unterste obere mit den übrigen fast gleich groß oder wenig größer, zurückgekrümmt*; Fruchthäufchen sehr klein, etwas gewölbt, *Schleierchen groß, häutig*. ♀ Schattige Gebirgslehnen, sehr selten. Im Neanderthale bei Düsseldorf, am Klusenstein im Hönnethal hinter Hönningen am Rhein und in etwas anderer Form am Schlofsberge bei Zuckmantel in Österreich-Schlesien und früher in der Flora von Spa; in Baden auf der Yburg. Juli. August. *A. hastulatum* Ten. *A. angulare* Kit. z. T. *Polypodium aculeatum* L.

Polystichum aculeatum Rth. *P. aculeatum* b. Swartzianum Koch H. 0,30—1,00.

† 2289. *A. Braunii* Spenner, Brauns Sch. Laub lanzettlich, kurz-zugespitzt, am Grunde allmählich lang-verschmälert, häutig, etwas schlaff, doppelt-gefiedert; Fiedern aus einem etwas ungleichen, nach oben oder beiderseits verbreiterten Grunde länglich, kurz- und öfters stumpf-zugespitzt, die untersten weit kleiner, Fiederchen ziemlich groß, fast sitzend, angewachsen-herablaufend, aus ganzrandigem, nach oben abgestutzt-abgeschnittenem Grunde stumpflich, das unterste an beiden Seiten sehr groß; Fruchthäufchen mäsig groß, stark gewölbt; Schleierchen sehr klein, fast häutig. ♀ Schattige Gebirgswälder, selten. In Schlesien an sonnigen Waldlehnen um Ustron sehr verbreitet, hohe Eule, am Hockschar, am Altvater und im Kessel des mährischen Gesenkes, bei Nieder-Lindewiese und am Schloßberge bei Zuckmantel, Nordseite der Lausche, in der sächsischen Schweiz im Wehlener-, Uttewalder-, Amsel- und Schleifgrunde; auch im südlichen Gebiete weit seltener als *A. lobatum*. Juli. August. *A. angulare* Kit. z. T. Einige betrachten diese drei letzten als Formen einer Art. H. 0,30—1,00.

679. *Polystichum* Rth. Punktfarn (678).

A. Laub gefiedert, mit fiederspaltigen Fiedern.

* † 2290. *P. Thelypteris* Rth., Sumpf-P. Wurzelstock kriechend; Wedelstiel etwa so lang als die Fläche, beide ohne Spreuschuppen; Laub länglich bis lanzettlich, am Grunde kaum verschmälert, unterseits anfangs sparsam drüsig, später drüsenlos, Fiedern linealisch-lanzettlich, etwas entfernt, fast kammförmig-fiederteilig, Abschnitte spitzlich, die fruchttragenden am Rande zurückgerollt, 3eckig und sichelförmig; Fruchthäufchen zuletzt zusammenfließend. ♀ Torfige, sumpfige Wiesen und Wälder, zerstreut, am häufigsten in Norddeutschland, sehr selten in Thüringen (Schlotheim, Schmücke im Thüringer Wald). L. E. Bd. W. Brn. Juli. August. *Polypodium* Thel. L. mant. *Acrostichum* Thel. L. spec. pl. *Aspidium* Thel. Sw. H. 0,30—0,60.

* † 2291. *P. montanum* Rth., Berg-P. Wurzelstock kurz, schief; Wedelstiel viel kürzer als die Fläche, nebst dem untern Teil der Spindel mit kleinen braunen Spreuschuppen besetzt; Laub länglich-lanzettlich, beiderseits stark verschmälert, unterseits drüsig, Fiedern fiederspaltig, genähert, die untersten sehr klein, 3eckig, die obere lanzettlich, Abschnitte stumpf, flach, ganzrandig oder schwachgeschweift; Fruchthäufchen dem Rande genähert. ♀ Sonnige, trockene oder etwas torfige und schattige Bergwälder, Nadelwälder, zerstreut. Juli. August. *P. Oreopteris* DC. *Polypodium montanum* Vogler (1781). *P. Oreopteris* Ehrh. (1789). *Aspidium Oreopt.* Sw. *A. montanum* Aschrsn. H. 0,30—0,75.

* † 2292. *P. Filix mas* Rth., Wurmfarne. Laub im Umrisse elliptisch-länglich, mit lang vorgezogener Endspitze; Fiedern lanzettlich, zugespitzt, gedrängt, Fiederchen aus breitem Grunde länglich, stumpf, am Rande gekerbt-gezähnt; Stiel und Spindel spreublättrig. ♀ Wälder, Gebüsche, steinige Orte, häufig. August. Sep-

tember. Polypodium Fil. mas L. Aspidium Fil. mas Sw. A. Mildeanum Goeppert. H. 0,50—1,00. Ändert ab: b) remotum A. Br. Laub doppelt-gefiedert oder doppelt-gefiedert-fiederspaltig, Fiederchen tief-ingeschnitten oder am Grunde fiederspaltig, nicht dornig-gesägt, so nach neuern Beobachtungen des Autors bei Aachen nur unter P. Filix mas ohne Begleitung von P. spinulosum, daher kein Bastard von beiden, auch sonst hin und wieder. OFF. rhizoma vel rad. Filicis.

* † 2293. P. cristatum Rth., kammförmiger P. Laub im Umrisse verlängert-lanzettlich; Fiedern stumpflich, die unteren fiederteilig mit sehr genäherten, länglichen, scharfgesägten Abschnitten; unfruchtbare Wedel länglich, kürzer gestielt, mit 3eckig-lanzettlichen Fiedern; fruchtbare länger und schmaler, ihre untersten Fiederpaare entfernt, senkrecht zur Blattfläche gestellt; Stiel nur am Grunde sparsam mit Spreublättchen besetzt; Spindel kahl. 2 Waldsümpfe, Torfmoore, zerstreut. Juli. August. Polypodium crist. L. Aspidium crist. Sw. A. Callipteris Ehrh. H. 0,30—0,50.

B. Laub doppelt-gefiedert.

* † 2294. P. spinulosum DC., dorniger P. Fiedern länglich-lanzettlich, eingeschnitten oder fiederspaltig, Fiederchen länglich, zugespitzt, scharf-dornig-gesägt; Stiel und Spindel spärlich mit Spreublättern besetzt. 2 Feuchte und sumpfige Wälder, häufig. Juli. August. Aspidium spin. Sw. H. 0,30—0,50. Ändert ab: b) dilatatum (Polypodium dilatatum Hoffm. als Art). Laub 3- bis 4fach gefiedert, im Umrisse 3eckig-eiförmig.

Zwischen Pol. cristatum und spinulosum ist ein Bastard beobachtet, z. B. bei Müncheberg in der Mark, bei Hoyerswerda, Ransern bei Breslau, um Garsuche bei Ohlau, bei Driesen, Lübeck, Braunschweig.

680. Cystopteris Bernh. Blasenfarne (n. 679).

* † 2295. C. fragilis Bernh., zerbrechlicher B. Wurzelstock meist kurz, dick, schief, einen Büschel von Wedeln treibend; Laub länglich oder länglich-lanzettlich, meist doppelt-gefiedert; Fiedern eilänglich oder eilanzettlich, spitz, das unterste Paar kürzer als die folgenden; Fiederchen länglich, stumpf fiederförmig-ingeschnitten; Zipfel gekerbt-gezähnt, am Grunde keilförmig verschmälert, Spindel kahl. 2 Hohlwege, Baumwurzeln, schattige Orte, Felsritzen, zerstreut. Juli. August. Polypodium fragile L. Aspidium fragile Sw. Laub 0,10 bis 0,25 m lang. Ändert vielfach ab und geht durch Mittelformen, zu denen auch Cyst. regia Prsl. (Polypodium regium L.) gehört, über in b) alpina Lk. (als Art, Polypodium alpinum Lmk. Aspidium alpinum Sw.) Laub nebst dem Stiele weit niedriger, sehr zart, feingeteilt, mit schmalen, kurzen Zipfeln.

† 2296. C. sudetica A. Br. u. Milde, Sudeten-B. Wurzelstock kriechend, einzelne Wedel treibend; Laub auf langem, sparsam mit Schuppen besetztem Stiele fast 3eckig oder eiförmig, fast 3fach-gefiedert; Fiedern länglich bis lanzettlich, das unterste Paar

etwas länger als das folgende, Fiederchen trapezoidisch oder länglich-eiförmig, eingeschnitten; Zipfel verkehrt-eiförmig, gestutzt, ausgerandet-2zählig, der endständige 3—4zählig, Spindel kahl. 2 Gebirgswälder. Nur im mährischen Gesenke im Herabsteigen vom Altvater nach Waldenburg, auf den Hirschwiesen und bei Reiwiesen und am äußersten Abfalle des Höckschar über Nieder- und Ober-Lindewiese. Juli. August. *C. alpina* und *montana* Wimmer, nicht Lk. *C. leucospora* u. *C. leucosoria* Schur. H. 0,15—0,25. Von *C. montana* Lk. unterscheidet sich diese Art auch dadurch, daß der erste Fieder zweiter Ordnung in der unteren Hälfte am untersten Fiederpaare kürzer als der folgende und nur wenig größer als der ganze siebente Fieder ist.

Cystopteris montana Lk. kommt nur in den Alpen vor.

681. Asplénium L. Milz- und Streifenfarn (n. 680).

A. Laub einfach gefiedert.

* † 2297. *A. Trichomanes* L., braunstielliger *M. Stiel glänzend-schwarzbraun, hornartig*; Fiedern abwechselnd, rundlich-eiförmig, stumpf, am Grunde keilförmig, am Rande feingekerbt. 2 Felsritzen, Baumwurzeln, alte beschattete Mauern, nicht selten. Juli. August. H. 0,08—0,12.

† 2298. *A. viride* Huds., grünstielliger *M. Stiel grünlich, am Grunde purpurbraun, krautig*; sonst w. v. 2 Felsritzen, waldige Bergabhänge, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland. Im Riesengebirge und Gesenke häufig, z. B. im Riesengrunde am Kiesberge und im Rübezahlgarten, in der kleinen Schneeegrube, im mährischen Gesenke im großen Kessel und auf der Brünnelheide, am Harze, z. B. im Bodethale bei Rübeland, in Hannover, bei Bitterfeld zwischen Steinen an der Golpaer Mühle, auf dem Thüringer Walde am Domberge sehr selten (nicht bei Jena und Rudolstadt), Pillnitz, Plauenscher Grund, sächsische Schweiz (Kuhstall), in Westfalen am Wasserfall bei Ramsbeck und bei Rüthen, Hölle bei Winterberg; Trier. Juli. August. Ändert ab: b) *adulterinum* Milde (als Art). Stiel glänzend-schwarzbraun, rinnig, nur an der Spitze grün, so nur auf Serpentin bei Zöblitz im Erzgebirge, in Schlesien (Otterstein unter dem Glatzer Schneeberge, Grocheberg bei Frankenstein, Költschenberge bei Schweidnitz, im Eulengebirge bei Steinkunzendorf u. Köpprich), Einsiedel in Böhmen. H. 0,08—0,12. Hierher gehört auch *A. vogesiacum* F. Schultz.

B. Laub 2—3fach-gefiedert.

* † 2299. *A. Filix femina* Bernh., weiblicher *M. Laub* im Umriss elliptisch-länglich, zugespitzt, *aus der Mitte nach dem Grunde und der Spitze an Breite abnehmend*; Fiedern länglich-linealisch oder linealisch-lanzettlich, Fiederchen länglich, eingeschnitten-gesägt, Zipfel länglich, 2—3zählig; Spindel spärlich mit Spreuschuppen besetzt. 2 Schattige Laub- und Nadelwälder, häufig. Juli. August. *Polypodium Filix fem. L. Aspidium Filix fem. Sw. Athyrium Filix femina* Rth. H. 0,30—1,00. Ändert vielfach ab.

† 2300. *A. alpestre* Mett., Gebirgs-*M. Laub kahl, doppelt-gefiedert*, länglich, Fiedern breit-lanzettlich, Fiederchen länglich,

mit eiförmig-länglichen, gesägten Zipfeln, *Fruchthäufchen in den Winkeln der Zipfel, nur in der Jugend mit einem kleinen Schleier*. 2 Schattige, selten sonnige Gebirgsabhänge, selten. Auf dem Riesengebirge und am ganzen Kamme des mährischen Gesenkes verbreitet; im Erzgebirge, z. B. in der Nähe des Fichtelberges an der Straße von Joachimsthal nach Gottesgab; im Harze am Brocken und an Felsen im Bode- und Ockerthale. — E. (Vogesen: Hohen-eck, Rofskopf). **Bd.** (Schwarzwald). **W.** (hoher Katzenkopf auf der Hornisgrind). **Brn.** (Alpen). Juni—August. *Polypodium alpestre* Hoppe. *Phegopteris alpestris* Mett. *Athyrium alpestre* Nylander. Im äußeren Ansehen dem vorigen sehr ähnlich. H. 0,30—0,80.

* 2301. *A. fontanum* Bernh., Hallers-M. Laub im Umrisse lanzettlich, beiderseits verschmälert, doppelt-fiederteilig, nebst dem grünen Stiele *kahl*, mit im Umrisse länglichen oder eiförmigen Fiedern und *eckig-gezähnten Fiederchen*; *Fruchthäufchen klein, zuletzt oft zusammenfließend*. 2 Feuchte Felsen, steinige Orte, aber nicht an Quellen, selten. Früher in Kurhessen am Lahnberge, bei Bürgeln und bei Marburg gefunden, später aber vergeblich gesucht; dagegen im Moselthale bei Trier und sehr selten in **W.** auf der rauhen Alp (Ober-Böhringen bei Überkingen). Juli—Sept. A. Halleri R. Br. *Polypodium fontanum* L. *P. pedicularifolium* Hoffm. *Aspidium fontanum* und Halleri Willd. H. 0,08—0,20.

◊ 2302. *A. lanceolatum* Huds., lanzettliches **M.** Wurzelstock kriechend; *Laub im Umrisse breit-lanzettlich*, beiderseits verschmälert, doppelt bis dreifach fiederteilig, Fiedern abstehend, aus breitem Grunde lanzettlich, Fiederchen eiförmig, stumpf, am Grunde in ein kurzes Stielchen keilförmig verschmälert, mit verkehrt-eiförmigen, *scharfgesägten Zipfeln*; Wedelstiel am Grunde rotbraun und nebst der grünen, unterseits glänzend rotbraunen Spindel anfangs mit braunen, *schmal-lanzettlichen, langzugespitzten Spreublättern* besetzt, zuletzt fast kahl; *Fruchthäufchen länglich, dem Rande der Fiederchen genähert*; Schleier meist ganzrandig. 2 Feuchte Felsen, schattige Gebirgswälder. Bisher nur auf Vogesen-sandstein zwischen Bitsch u. Weilsenburg, namentlich bei Steinbach und Fischbach. Juli—Sept. A. Billotii u. cuneatum F. Schultz, *Athyrium lanceolatum* Heufler. H. 0,15—0,40.

* † 2303. *A. germanicum* Weis (1770), deutscher **M.** *Stiel am Grunde glänzend-braun*; *Laub vom Grunde nach der Spitze an Breite abnehmend und von der Mitte bis zur Spitze einfach-gefiedert*; Fiedern wechselständig, entfernt, aufrecht, keilförmig, an der Spitze eingeschnitten-gezähnt, Fiederchen keilförmig; *Schleier am Rande ganz*. 2 Feuchte, schattige Fels-spalten, besonders auf Porphyr, sehr zerstreut, in der Ebene nur bei Straßburg in der Uckermark und in Mecklenburg. Juli. August. A. Breynii Retz (1774). H. 0,08—0,15.

Asplenium Trichomanes × *germanicum* Milde (A. Heufleri Reichardt) findet sich bei Tharandt im Thale der wilden Weisse-ritz und im Ahrthale.

* † 2304. *A. Ruta-muraria* L., Mauerraute. *Stiel grün; Laub im Umrisse 3eckig-eiförmig*, 2—3fach-gefiedert; Fiedern länglich-verkehrt-eiförmig oder halbmondförmig; *Schleier gewimpert*. 2 Felsspalten, beschattete Mauern, meist häufig. Juli—September. H. 0,03—0,15.

* † 2305. *A. Adiantum nigrum* L., schwarzer M. *Stiel und Unterseite der Spindel meist glänzend-schwarzbraun; Laub im Umrisse länglich-3eckig, mit meist lang-vorgezogener Spitze*, doppelt-, fast 3fach gefiedert; Fiedern vom Grunde bis zur Spitze abnehmend, Fiederchen eiförmig, scharf-gesägt, nach dem Grunde keilförmig, die oberen zusammenfließend; *Schleier ganzrandig*. 2 Felsspalten, steinige, schattige Orte, sehr zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, am häufigsten im gebirgigen Teile der Rheinprovinz, namentlich bei St. Goar. Juli. August. H. 0,15—0,40. An der Hauptform ist das Laub derb, fast lederartig, langzugespitzt, oberseits glänzend und überwintert, die Pflanze ändert aber vielfach ab, insbesondere b) *Serpentini Tausch* (als Art, *A. fissum* Wimm., nicht Kit.), Laub krautartig, nicht überwintert, kurz zugespitzt, glanzlos; Fiederchen von der Mitte an keilförmig, vorn stumpf, gekerbt oder eingeschnitten-gezähnt mit länglichen oder dreieckigen, stumpflichen oder kurz zugespitzten Zähnen, so nur auf Serpentin, besonders häufig in Schlesien, z. B. auf dem Geiersberge, auf dem Költchenberge bei Schweidnitz, an der Eisenkoppe bei Volpersdorf im Eulengebirge, bei Frankenstein, in Böhmen auf Serpentinsteinfelsen um Einsiedel, häufig im Erzgebirge, z. B. bei Zöblitz, bei Hohenstein unweit Chemnitz, bei Reichenbach u. a. O.

C. Laub aus 2—4 gestielten Blättchen zusammengesetzt.

* † 2306. *A. septentrionale* Hoffm., nördlicher M. *Stiel kaum vom Laube abgesondert, fadenförmig; Blättchen linealisch oder linealisch-lanzettlich, am Grunde ganz, an der Spitze ungleich-eingeschnitten-3zählig*; Fruchthäufchen zusammenfließend. 2 Felsspalten, Mauern, häufig in Mittel- und Süddeutschland, in der Ebene nur bei Drebkau, Dessau und Straßburg in der Uckermark, in Mecklenburg, auf Rügen und bei Danzig und hin und wieder auf erratischen Blöcken. Juli. Aug. *Acrostichum sept.* L. *Acropteris septentrionalis* Lk. H. 0,08—0,15.

682. *Scolopendrium* Sm. Hirschzunge (n. 681).

* † 2307. *S. vulgare* Sm. (1793), gebräuchliche H. *Laub breit-linealisch-lanzettlich, am Grunde herzförmig, kahl, auf einem mit Spreuschuppen besetzten Stiele*. 2 Steinige, schattige Gebirgswälder, beschattete Felsen, innere Mauern der Brunnen, zerstreut in Mittel- und Süddeutschland, aber auch noch im Schloßbrunnen von Arendsee (Altmark) und angeblich bei Stubbenkammer auf Rügen, in Schlesien nur in der Moisdorfer Schlucht bei Jauer. Am häufigsten im südlichsten Teile der Rheinprovinz (Lahneck, oberhalb St. Goar, Ehrenburg) und namentlich in Westfalen, weit seltener in Thüringen und am Harze. Juli. August. *S. officinarum* Sw. (1800). *Asplenium Scolopendrium* L. H. 0,15—0,50.

683. Blechnum L. Rippenfarn (n. 682).

* † 2308. *B. Spicant* With., gemeiner R. Laub im Umrisse länglich-lanzettlich, tief-fiederspaltig, der fruchttragende Wedel fast doppelt so lang als der unfruchtbare; Fiedern alle ganzrandig, die des fruchttragenden Wedels linealisch, entfernt, die des unfruchtbaren lanzettlich-linealisch, genähert. 2 Feuchte, schattige Wälder, zerstreut. Juli — September. *B. boreale* Sw. *Osmunda Spicant* L. *Lomaria Spicant* Desv. *L. borealis* Lk. H. 0,30—0,50.

684. Pteris L. Saumfarn (n. 683).

* † 2309. *P. aquilina* L., Adler-S. Laub 3fach-gefiedert; Fiederchen länglich oder linealisch-lanzettlich, stumpf, mit ganzem, zurückgerolltem Rande, die unteren fiederspaltig. 2 Wälder, Heiden, häufig. Juli — September. H. meist 0,60—1,25. Ändert ab: b) *lanuginosa* Hooker. Untere Fläche der Wedel mehr oder weniger dicht behaart, bisweilen fast wollig, so stellenweise nicht selten. 3. Abteilung. Bedeckte Tüpfelfarne. Die Seiten- oder die Kerbzähne der Fiedern oder der Fiederchen zurückgeschlagen und die Fruchthäufchen ganz oder zum Teil bedeckend.

685. Allosorus Bernh. Rollfarn (n. 684).

† 2310. *A. crispus* Bernh., krauser R. Laub 3fach-gefiedert; Fiederchen des fruchtbaren Wedels linealisch, ganzrandig, die des unfruchtbaren Wedels aus keilförmigem Grunde verkehrt-eiförmig-länglich, eingeschnitten, mit linealischen, an der Spitze 2zähligen oder ganzrandigen Zipfeln. 2 Felsritzen, sehr selten. Nur im Riesengebirge in den Schneegruben, im Teufelsgärtchen und an der Kesselkoppe und am Harze bei Goslar. — E. (Vogesen: Hoheneck, Sulzer Belchen). Bd. (Schwarzwald: zwischen Hofgrund und St. Wilhelm). Brn. (Alpen). Juli — September. *Osmunda crispa* L. *Onoclea crispa* Hoffm. *Phorolobus crispus* Desv. H. 0,15—0,30. Laub dem von *Asplenium Ruta muraria* gleichend.

686. Struthiopteris Willd. Straußfarn (n. 685).

* † 2311. *S. germanica* Willd., deutscher St. Fruchtbarer Wedel gefiedert, lanzettlich, mit linealischen, ganzrandigen, fast walzlichen Fiedern, unfruchtbarer doppelt-fiederspaltig, nach dem Grunde verschmälert. 2 Steinige und beschattete Bäche, sehr zerstreut. Rheinprovinz, Westfalen, Münden, Harz, Thüringen (Tambach, Eisenberg, aber nicht bei Jena), Königreich Sachsen, Böhmen (Stirzin bei Prag), in Schlesien bei Laasan, im Briesnitzgrund bei Naumburg a. B., an der Weistritz bei Schönfeld unweit Schweidnitz, Halbau und am Ufer der Weichsel bei Ustron und Weichsel, in der Provinz Brandenburg nur bei Sorau und Sommerfeld, Hinterpommern, Preußen. — Im Elsass nur angepflanzt, Bd. (z. B. bei Kuppenheim, Oberkirch, Schappach). Juli. August. *Osmunda Struthiopteris* L. *Onoclea Struthiopteris* Hoffm. H. 0,30—0,80.

Register.

Alle Zahlen beziehen sich auf die Seiten. Die erste Zahl hinter dem Gattungs- und Familiennamen zeigt die Seite der Anordnung der Gattungen und der tabellarischen Übersicht der Familien an.

- Aalbeere 154.
 Abacosa Alfd. 102.
 dumetorum Alfd. 102.
 Abbiss 190.
 Abies Trn. 64. 465.
 alba Mill. 465.
 excelsa Poir. 465.
 Larix Lmk. 465.
 pectinata DC. 465.
 Acalyphaceen Kl. 89. 349.
 Acer L. 31. 79.
 campestre L. 80.
 dasycarpum Ehrh. 80.
 monspessulan. L. 79.
 Negundo L. 80.
 platanoides L. 80.
 Pseudoplatanus L. 79.
 saccharinum L. 80.
 tataricum L. 80.
 Aceraceen DC. 80. 79.
 Aceras R. Br. 62. 382.
 anthropoph. R. Br. 382.
 hircina Lindl. 382.
 pyramidal. Rch. fil. 382.
 Achillea L. 60. 207.
 alpestris W. u. Gr. 207.
 cartilaginea Led. 207.
 coarctata Poir. 207.
 lanata Koch. 207.
 Millefolium L. 207.
 nobilis L. 207.
 Ptarmica L. 207.
 setacea W. K. 207.
 tanacetifolia All. 207.
 Achyrophorus Sc. 54. 236.
 helveticus Less. 236.
 maculatus Sep. 236.
 uniflorus B. Fngh. 236.
 Acinos thymoid. M. 311.
 Ackerrade 65.
 Aconitum Trn. 39. 15.
 Bernhardianum W. 16.
 Cammarum Jacq. 16.
 Cammarum L. 15.
 intermedium DC. 15.
 Lycoctonum L. 16.
 Napellus L. 15.
 neomontanum W. 15.
 Stoerkianum Rb. 15.
 Thelyphonum Rb. 16.
 variegatum L. 15.
 Acorus L. 29. 375.
 Calamus L. 375.
 Acropteris Lk. 479.
 septentrionalis Lk. 479.
 Acrostichum L. 473.
 ilvense L. 473.
 septentrionale L. 479.
 Thelypteris L. 475.
 Actaea L. 39. 16.
 cimicifuga L. 16.
 racemosa L. 16.
 spicata L. 16.
 Actinocyclus Kl. 265.
 secundus Kl. 265.
 Adenophora F. 17. 260.
 hiliifolia Ledeb. 260.
 suaveolens Mey. 261.
 Adenostyles Cs. 56. 191.
 albifrons Rch. 191.
 alpina Bl. u. F. 191.
 Adonis Dill. 40. 6.
 aestivalis L. 6.
 anomalus Wlfr. 7.
 autumnalis L. 6.
 citrinus Hoffm. 7.
 flammeus Jacq. 7.
 maculatus Wallr. 7.
 miniatus Jacq. 7.
 vernalis L. 7.
 Adoxa L. 32. 180.
 Moschatellina L. 180.
 Aegilops incurv. L. 463.
 Aegopodium L. 21. 161.
 Podagraria L. 161.
 Aesculus L. 30. 80.
 flava Ait. 80.
 Hippocastanum L. 80.
 Pavia L. 80.
 Aethusa L. 22. 165.
 Cynapium L. 165.
 cynapioides M. B. 165.
 elata Friedl. 165.
 segetalis Bönng. 165.
 Agathophytum Moq. 334.
 Bonus Henr. Moq. 334.
 glaucum Rchb. 334.
 rubrum Rchb. 334.
 Agraphis Lk. 400.
 nutans Lk. 400.
 Agrimonia Trn. 36. 130.
 Eupatoria L. 130.
 odorata Mill. 131.
 pilosa Ledeb. 131.
 procera Wallr. 131.
 Agropyrum P. B. 459.
 acutum R. u. Sch. 459.
 caninum R. u. Sch. 460.
 Elymogenes Arndt 459.
 junceum P. B. 459.
 Agropyrum repens P. B. 459.
 strictum Rchb. 459.
 Agrostemma L. 36. 65.
 Coronaria L. 64.
 flos cuculi Don 64.
 Githago L. 65.
 Agrostis L. 9. 440.
 alba L. 440.
 alpina Scop. 440.
 arundinacea L. 442.
 canina L. 440.
 gigantea Gaud. 440.
 interrupta L. 440.
 maritima Mey. 440.
 minima L. 439.
 rupestris All. 440.
 Spica venti L. 440.
 stolonifera L. 440.
 vulgaris With. 440.
 Abbkirsche 110.
 Ahorn 79.
 Aira L. 10. 444.
 aquatica L. 452.
 caespitosa L. 444.
 canescens L. 444.
 caryophyllea L. 447.
 coerulea L. 452.
 cristata L. 444.
 discolor Thuill. 444.
 flexuosa L. 444.
 praecox L. 447.
 uliginosa Weihe 444.
 Wibeliana Sond. 444.
 Ajuga L. 41. 319.
 Chamaepitys Schr. 320.
 genevensis L. 319.
 pyramidalis L. 320.
 reptans L. 319.
 Akazie, wilde 99.
 Akelei 14.
 Alant 197.
 Albersia Kth. 66. 330.
 Blitum Kth. 330.
 Albuca Rb. 394.
 chlorantha Rchb. 394.
 nutans Rchb. 394.
 Alchemilla Trn. 13. 129.
 alpina L. 130.
 Aphanes Leers 130.
 arvensis Scop. 130.
 fissa Schumm. 130.
 hybrida L. 130.
 montana Willd. 130.
 palmatifida Tsch. 130.

- Alchemilla pyrenaica Duf. 130.
 vulgaris L. 129.
 Aldrovandia M. 27. 55.
 vesiculosa L. 55.
 Alectorolophus H. 44. 298.
 alpinus Gke. 299.
 angustifolius Heynh. 299.
 grandiflorus Wallr. 298.
 hirsutus All. 299.
 major Rchb. 298.
 minor W. u. G. 298.
 parviflorus Wallr. 298.
 pulcher Schum. 299.
 villosus Pers. 299.
 Alisma L. 30. 366.
 arcuatum Michal. 366.
 graminifol. Ehr. 366.
 lanceolatum Wth. 366.
 natans L. 366.
 parnassifolium L. 366.
 Plantago L. 366.
 ranunculoides L. 366.
 Alismaceen Juss. 92. 366.
 Allermannsharnisch 387.
 395. 470.
 Alliaria Adans. 48. 33.
 officinalis Andr. 33.
 Allium L. 29. 395.
 acutangulum Sch. 396.
 angulosum Don 396.
 arenarium L. 397.
 ascalonicum L. 398.
 carinatum L. 397.
 Cepa L. 398.
 fallax Schult 396.
 fistulosum L. 398.
 montanum Schmidt 396.
 multibulbosum Jacq. 395.
 nigrum L. 395.
 oleraceum L. 397.
 Ophioscorodon D. 396.
 Porrum L. 396.
 reticulatum Prsl. 396.
 rotundum L. 397.
 sativum L. 396.
 Schoenoprasum L. 397.
 Scorodoprasum L. 397.
 senescens Schmidt 396.
 sibiricum Willd. 398.
 sphaerocephalum L. 397.
 strictum Schr. 396.
 suaveolens Jcq. 396.
 ursinum L. 395.
 Victorialis L. 395.
 vineale L. 397.
 Allosorus Bnh. 73. 480.
 crispus Bernh. 480.
 Alnaster virid. Spch. 354.
 Alnus Trn. 65. 354.
 autumnalis Hart. 354.
 badensis Lang. 354.
 glutinosa Gaert. 354.
 glutinosa-inc. Wtg. 354.
 incana DC. 354.
 incana-glut. Krse. 354.
 pubescens Tsch. 354.
 Alnus viridis Spach 354.
 Alopecurus L. 9. 437.
 agrestis L. 437.
 arundinaceus Poir 437.
 fulvus Sm. 438.
 geniculatus L. 437.
 hybridus Wimm. 437.
 nigrans Horn. 437.
 pratensis L. 437.
 prat.-genic. Wich. 437.
 ruthenicus Wnm. 437.
 utriculatus Pers. 438.
 Alpenglökchen 326.
 Alpenmassliebe 195.
 Alpenrose 263.
 Alpenveilchen 327.
 Aلسine Whlnb. 34. 68.
 Jacquini Koch 68.
 media L. 70.
 peploides Whlnb. 68.
 rubra Whlnb. 67.
 segetalis L. 67.
 setacea M. K. 68.
 stricta Whlnb. 68.
 tenuifolia Whlnb. 69.
 verna Bartl. 68.
 viscosa Schrb. 69.
 Alsinaceen DC. 77. 65.
 Althaea L. 51. 76.
 borealis Alfd. 76.
 hirsuta L. 77.
 officinalis L. 76.
 rosea Cav. 77.
 silvestris Alfd. 76.
 vulgaris Alfd. 76.
 Alyssum L. 46. 38.
 argenteum All. 39.
 calycinum L. 39.
 campestre L. 40.
 edentulum W. K. 39.
 gemonense L. 39.
 incanum L. 40.
 minimum Willd. 40.
 montanum L. 39.
 petraeum Ard. 38.
 saxatile L. 39.
 utriculatum L. 38.
 Amarantaceen J. 90. 330.
 Amarant 330.
 Amarantus Trn. 66. 330.
 Berchtoldi Seidl 331.
 Blitum L. 330.
 retroflexus L. 331.
 silvestris Desf. 330.
 Amaryllidaceen R. Br. 93.
 390.
 Ambrina ambros. Spch. 333.
 Ambrosia L. 200.
 artemisiifol. L. 200.
 Ambrosieen Lk. 200.
 Amelanchier M. 37. 135.
 rotundifolia C. Koch 135.
 vulgaris Mnch. 135.
 Amelia Alfd. 264.
 media Alfd. 264.
 minor Alfd. 265.
 Ammadenia pepl. Rpr. 68.
 Ammi Trn. 20. 161.
 majus L. 161.
 Ammophila Hst. 10. 442.
 arenaria Lk. 442.
 baltica Lk. 442.
 Ampelidaceen H. B. K. 80.
 80.
 Ampelopsis Mx. 18. 80.
 hederacea Mx. 80.
 quinquefolia R. Sch. 80.
 Ampfer 337.
 Amygdalaceen J. 78. 109.
 Amygdalus L. 37. 109.
 communis L. 109.
 nana L. 109.
 Persica L. 109.
 Anacamptis Rich. 61. 382.
 pyramidalis Rich. 382.
 Anachar. Alsin. Bab. 365.
 Anacyclus L. 60. 209.
 officinarius Hayn. 209.
 Anagallis Trn. 15. 323.
 arvensis L. 323.
 coerulea Schrb. 324.
 femina Vill. 324.
 mas Vill. 324.
 phoenicea Lmk. 324.
 tenella L. 324.
 Anarrhinum Df. 44. 289.
 bellidifolium Dsf. 289.
 Anchusa L. 15. 274.
 arvensis M. B. 275.
 italica Retz. 275.
 leptophylla R. u. Sch. 275.
 officinalis L. 274.
 orientalis Gke. 275.
 paniculata Ait. 275.
 Andorn 317.
 Andromeda L. 33. 262.
 calyculata L. 263.
 polifolia L. 262.
 Andropogon L. 8. 434.
 Ischaemon L. 434.
 Androsace Trn. 15. 324.
 carnea L. 324.
 elongata L. 325.
 lactea L. 324.
 maxima L. 325.
 obtusifolia All. 324.
 pauciflora Vill. 324.
 septentrionalis L. 325.
 Anemone Trn. 40. 5.
 alpina L. 5.
 Bogenhardiana Rb. 4.
 Hackelii Pohl 5.
 Hepatica L. 4.
 intermedia Winkl. 6.
 narcissiflora L. 6.
 nemorosa L. 6.
 patens L. 5.
 pat.-vernal. Lasch 5.
 pratensis L. 5.
 Pulsatilla L. 4.
 ranunculoides L. 6.
 ranunc.-nemorosa Kz. 6.
 silvestris L. 5.

- Anemone sulphurea* L. 5.
sulphurea Prtzel. 6.
vernalis L. 5.
Anethum Trn. 23. 171.
Foeniculum L. 165.
graveolens L. 171.
Angelica L. 21. 169.
Archangelica L. 169.
Carvifolia Spr. 168.
litoralis Fr. 169.
montana Schleich. 169.
pratensis M. B. 169.
pyrenaica Spr. 169.
silvestris L. 169.
Anis 162.
Antennaria Grtn. 204.
dioica Gärtn. 204.
Anthemis L. 60. 208.
agrestis Wallr. 208.
arvensis L. 208.
austriaca Jcq. 208.
carpatica W. K. 208.
Cotula L. 209.
mixta L. 209.
montana L. 208.
Neilreichii Ortm. 208.
nobilis L. 209.
ruthenica M. B. 208.
saxatilis DC. 208.
tinctoria L. 208.
Antitheticum L. 29. 393.
calyculatum L. 402.
Liliago L. 393.
ossifragum L. 401.
ramosum L. 393.
Anthoxanthum L. 9. 436.
aristatum Bor. 437.
odoratum L. 436.
Puelii Lec. u. Lam. 437.
Anthriscus Hffm. 23. 175.
abortivus Jord. 176.
alpestris W. u. Gr. 176.
Cerefolium Hffm. 176.
dubius Kabath 176.
humilis Bess. 176.
nemorosa M. B. 176.
nitida Grecke. 176.
Scandix Aschn. 176.
silvestris Hffm. 175.
trichosperma Scht. 176.
vulgaris Pers. 176.
Anthyllis L. 52. 91.
maritima Schwegg. 91.
Vulneraria L. 91.
Antirrhineen 287.
Antirrhinum L. 44. 287.
arvense L. 288.
Asarina L. 288.
Cymbalaria L. 288.
Elatine L. 288.
genistifolium L. 289.
Linaria L. 289.
majus L. 287.
minus L. 288.
monsperulanum L. 289.
odorum M. B. 289.
Orontium L. 287.
Antirrhinum repens L. 289.
spurium L. 288.
Apargia W. 232.
alpina Willd. 233.
autumnalis Willd. 232.
hispida Willd. 233.
incana Scp. 233.
sudetica Lk. 233.
Apera Adans. 9. 440.
interrupta P. B. 440.
Spica venti P. B. 440.
Apfelbaum 135.
Aphaca vulg. Prsl. 106.
Aphanes L. 130.
arvensis L. 130.
Apium L. 20. 159.
crispum Mill. 160.
graveolens L. 159.
Petroselinum L. 160.
Apocynac-en R. Br. 88. 266.
Aposeris Neck. 56. 231.
foetida Less. 231.
Aprikose 109.
Aquifoliaceen DC. 87. 265.
Aquilegia Trn. 39. 14.
vulgaris L. 14.
Arabis L. 47. 26.
alpina L. 27.
arenosa Scop. 28.
auriculata Lmk. 27.
brassiciform. Wllr. 27.
Crantziana Ehrh. 28.
Gerardi Bess. 27.
glastifolia Rb. 27.
Halleri L. 28.
hirsuta Sep. 27.
longisiliqua Wallr. 27.
patula Wllr. 27.
pauciflora Grecke. 26.
petraea Lmk. 28.
planisiliqua Pers. 27.
planisiliqua Rb. 27.
sagittata DC. 27.
sudetica Tsch. 27.
Thaliana L. 32.
Turrita L. 28.
Araceen Juss. 94. 374.
Aracium palud. Mn. 243.
Araliaceen Juss. 83. 179.
Arbutus Uva ursi L. 262.
Archangelica H. 21. 169.
officinalis Hffm. 169.
sativa Bess. 169.
Aretium L. 225.
Bardana Willd. 227.
Lappa L. 227.
nemorosum Lej. 227.
Personata L. 225.
Arctostaphylos Ad. 33. 262.
officinalis Wimm. 262.
procumbens E. Mey. 262.
Uva ursi Spr. 262.
Arenaria L. 35. 69.
arvensis Wallr. 66.
caespitosa Ehrh. 68.
fasciculata Jcq. 69.
graminifolia Schrd. 69.
Arenaria leptoclados
Rchb. 69.
marginata DC. 67.
marina Rth. 67.
media L. 67.
pentandra Wallr. 66.
peploides L. 68.
rubra L. 67.
segetalis Lmk. 67.
serpyllifolia L. 69.
tenuifolia L. 69.
trinervia L. 69.
verna L. 68.
viscidula Thuill. 69.
Aristolochia L. 63. 345.
Clematitis L. 345.
Sipho L'Hérit. 345.
Aristolochiaceen 88. 345.
Armeria Willd. 27. 328.
campestris Wallr. 328.
Halleri Wallr. 328.
maritima Willd. 328.
plantaginea Willd. 328.
purpurea Koch 328.
vulgaris Willd. 328.
Armoracia 24.
amphibia Mey. 24.
austriaca Bl. Fg. 24.
rusticana Fl. W. 41.
Arnica Rupp. 59. 212.
Bellidiasstrum Willd. 195.
montana L. 212.
Arnoseric Gärtn. 56. 231.
minima Lk. 231.
pusilla Gärtn. 231.
Aron 374.
Aronia Pers. 135.
rotundifolia Pers. 135.
Arrhenather P. B. 10. 445.
bulbosum Schldl. 445.
elatius M. u. K. 445.
Artemisia L. 59. 204.
Abrotanum L. 204.
Absinthium L. 204.
austriaca Jacq. 205.
campestris L. 205.
camphorata Vill. 204.
Dracunculus L. 206.
gallica Willd. 206.
laciniata Willd. 205.
maritima L. 206.
maticarioides L. ss. 209.
Mertensiana Wllr. 205.
pontica L. 205.
rupestris L. 204.
salina Willd. 206.
scoparia W. K. 205.
Seriphium Wallr. 206.
Tournefortiana Rb. 206.
vulgaris L. 206.
Arthrobletum DC. 102.
ebracteatum DC. 102.
Artischocke 224.
Arum L. 63. 374.
maculatum L. 374.
Arunca L. 70. 111.
silvester Kostel. 111.

- Arundo L. 441.
 arenaria L. 442.
 baltica Flügge 442.
 Calamagrostis L. 441.
 epigeios L. 441.
 festucacea Willd. 455.
 litorea Schrd. 441.
 montana Gaud. 442.
 neglecta Ehrh. 442.
 Phragmites L. 443.
 Pseudophragm. H. 441.
 Pseudophragm. S. 441.
 silvatica Schrad. 442.
 stricta Timm 442.
 varia Schrad. 442.
 Asarum Trn. 36. 345.
 europaeum L. 345.
 Asclepiadaceen 88. 266.
 Asclepias Vincet. L. 266.
 Asparageen Endl. 398.
 Asparagus Trn. 28. 398.
 altilis Aschrsn. 398.
 officinalis L. 398.
 Aspe 364.
 Asperugo Trn. 14. 273.
 procumbens L. 273.
 Asperula L. 13. 183.
 Aparine M. B. 183.
 arvensis L. 183.
 cynanchica L. 183.
 galioides M. B. 183.
 glauca Bess. 183.
 odorata L. 183.
 rivalis Sibth. 183.
 taurina L. 183.
 tinctoria L. 183.
 Aspidium R. Br. 72. 474.
 aculeatum Sw. 475.
 alpinum Sw. 476.
 angulare Kit. 474. 5.
 Braunii Spenn. 475.
 Callipteris Ehrh. 476.
 cristatum Sw. 476.
 Filix fem. Sw. 477.
 Filix mas. Sw. 476.
 Halleri Willd. 478.
 fragile Sw. 476.
 fontanum Willd. 478.
 hastulatum Ten. 474.
 lobatum Sw. 474.
 Lonchitis Sw. 474.
 Mildeanum Scop. 476.
 montanum Aschs. 475.
 Oreopteris Sw. 475.
 rufidulum Sw. 473.
 spinulosum Sw. 476.
 Thelyteris Sw. 475.
 Asplenium L. 72. 477.
 Adiantum nigr. L. 479.
 adulterinum Mide. 477.
 alpestre Mett. 477.
 Billotii Schultz 478.
 Breynii Retz. 478.
 Ceterach L. 472.
 cuneatum Schultz 478.
 Filix femina Brnh. 477.
 fissum Wimm. 479.
 Asplenium fontanum
 Bernh. 478.
 germanicum Ws. 478.
 Halleri R. Br. 478.
 Heufleri Rehrdt. 478.
 lanceolatum Huds. 478.
 Ruta muraria L. 479.
 Scolopendrium L. 479.
 septentrionale Sw. 479.
 Serpentinae Tsch. 479.
 Trichomanes L. 477.
 viride Huds. 477.
 vogesiacum Schultz 477.
 Aster L. 58. 193.
 abbreviatus Nees 195.
 acer L. 195.
 adulterinus Willd. 195.
 alpinus L. 194.
 Amellus L. 194.
 annuus L. 195.
 bellidiflorus W. 195.
 brumalis Nees 195.
 chinensis L. 195.
 dumosus L. 195.
 laevis L. 195.
 Lamarckianus N. 195.
 leucanthemus Df. 194.
 Linosyris Brnh. 193.
 luxurians Nees 195.
 Novae Angliae Ait. 195.
 Novi Belgii L. 195.
 parviflorus Nees 195.
 patulus Lmk. 195.
 salicifolius Schott 194.
 salignus Willd. 194.
 tardiflorus L. 195.
 tenuifolius L. 195.
 Tripolium L. 194.
 Asterocephalus Wllr. 190.
 Columbaria Wllr. 190.
 suaveolens Wallr. 191.
 Succisa Wallr. 190.
 Astilbe Arunc. Trv. 111.
 Astränze 158.
 Astragalus L. 52. 99.
 arenarius L. 100.
 austriacus Jacq. 100.
 Cicer L. 99.
 danicus Retz. 100.
 excapus L. 99.
 glabrescens Rehb. 100.
 glycyphyllos L. 99.
 Hypoglottis L. 100.
 Onobrychis L. 100.
 pilosus L. 99.
 Astrantia Trn. 20. 158.
 Epipactis L. 158.
 major L. 158.
 Athamanta L. 22. 167.
 Cervaria L. 170.
 cretensis L. 167.
 Libanotis L. 166.
 Meum L. 168.
 Oreoselinum L. 170.
 sibirica L. 166.
 Athyrium alpest. Nyl. 478.
 Filix femina Rth. 477.
 Athyrium lanceolat. Heuff.
 Atragene alpina L. 2. [478.
 Atossa sepium Alfld. 103.
 Atriplex Trn. 66. 335.
 acuminatum W. K. 335.
 album Scop. 337.
 angustifolium Sm. 336.
 arenarium Woods 337.
 Babingtonii Woods 336.
 calotheca Fr. 336.
 crassifolium C. Mey. 337.
 hastatum L. 336.
 hortense L. 335.
 laciniatum L. 337.
 latifolium Wlhn. 336.
 litorale L. 336.
 marinum Detz. 336.
 microsperm. W. K. 336.
 nitens Schkhr. 335.
 oblongifolium W. K. 336.
 oppositifolium DC. 336.
 patulum L. 336.
 pedunculatum L. 335.
 portulacoides L. 335.
 roseum L. 337.
 ruderale Wallr. 336.
 Sackii Rostk. 336.
 tataricum L. 337.
 Atropa L. 16. 281.
 Belladonna L. 281.
 carniolica Scop. 281.
 Attich 180.
 Augentrost 299.
 Augenwurz 167.
 Aurikel 326.
 Avena Trn. 10. 445.
 ambigua Schönh. 446.
 brevis Rth. 445.
 caryophyllea Web. 447.
 elatior L. 445.
 fatua L. 445.
 flavescens L. 447.
 fragilis L. 447.
 glabrata Peterm. 445.
 hybrida Peterm. 446.
 intermedia Lindgr. 446.
 nuda L. 445.
 orientalis Schreb. 445.
 planiculmis Schrd. 446.
 praecox P. B. 447.
 pratensis L. 446.
 pubescens Huds. 446.
 sativa L. 445.
 strigosa Schreb. 445.
 tenuis Mnch. 446.
 Axolopha hrs. Alfld. 77.
 Azarolus hybr. Brkh. 137.
 Bachbunge 292.
 Bachburgel 145.
 Backenklée 97.
 Bärenklau 172.
 Bärenschote 99.
 Bärentraube 262.
 Bärlapp 468.
 Bärlwurz 167.
 Baldgreis 212.
 Baldingera 436.

- Baldingera arundinacea
 Baldrian 187. [Fl. W. 436.
 Ballote Trn. 42. 317.
 alba L. 318.
 borealis Schwegg. 318.
 foetida Lmk. 318.
 nigra L. 317.
 ruderalis Sw. 317.
 vulgaris Lk. 318.
 Balsaminaceen R. 79. 84.
 Bandgras 436.
 Barbaraea R. Br. 47. 25.
 arcuata Rb. 25.
 intermedia Bor. 26.
 lyrata Aschnr. 25.
 parviflora Fr. 26.
 praecox R. Br. 26.
 stricta Andz. 26.
 taurica DC. 26.
 verna Achrsn. 26.
 vulgaris R. Br. 25.
 Barkhausia 241.
 foetida DC. 241.
 rheoadifolia M. B. 241.
 setosa DC. 241.
 taraxacifolia DC. 241.
 Bartgerste 461.
 Bartgras 434.
 Bartschia L. 44. 299.
 alpina L. 299.
 Batrachium E. Mey. 40. 8.
 aquatile E. Mey. 8.
 Baudotii Godr. 8.
 confervoides Fr. 8.
 confusum Godr. 8.
 divaricatum Wimm. 9.
 fuitans Wimm. 9.
 hederaceum E. Mey. 8.
 hololeucum Lloyd 8.
 marinum Fr. 8.
 Bauernsenf 43.
 Behen vulg. Mnch. 62.
 Beifufs 204.
 Beinheil 401.
 Bellidiastrum Cass. 58. 195.
 Michellii Cass. 195.
 Bellis Trn. 59. 195.
 perennis L. 195.
 Benedicte 229.
 Berberidaceen Vt. 75. 17.
 Berberis L. 27. 17.
 vulgaris L. 17.
 Berberize 17.
 Berghähnelin 6.
 Berle 162.
 Berteroa DC. 46. 40.
 incana DC. 40.
 Berula Koch 21. 162.
 angustifolia Koch 162.
 Beta Trn. 19. 334.
 Cicla L. 335.
 foliosa Ehrenb. 334.
 maritima L. 335.
 rapacea Koch 335.
 vulgaris L. 334.
 Betonica Trn. 42. 317.
 hirta Leyss. 317.
 Betoniu officinalis L. 317.
 Betula Trn. 67. 353.
 alba L. 353.
 Alnobetula Ehrh. 354.
 Alnus L. 354.
 alpina Brekh. 354.
 ambigua Hamp. 353.
 carpatica Willd. 353.
 daurica Pall. 353.
 dubia Wend. 353.
 fruticosa Wend. 353.
 glutinosa Wallr. 353.
 humilis Schrk. 353.
 nana L. 353.
 odorata Bechst. 353.
 ovata Schrk. 354.
 pubescens Ehrh. 353.
 verucosa Ehrh. 353.
 viridis Chx. 354.
 Betulaceen Reh. 91. 353.
 Biberklee 267.
 Bibernelle 162.
 Bickbeere 261.
 Bidens Trn. 60. 201.
 cernuus L. 201.
 minimus L. 201.
 platycephalus Oerst. 201.
 radiatus Thuill. 201.
 tripartitus L. 201.
 Biensauge 313.
 Bifora Hoffm. 24. 179.
 radians MB. 179.
 Bils 281.
 Bilsenkraut 281.
 Bingelkraut 349.
 Binse 402.
 Birke 353.
 Birnbaum 135.
 Bisamhyazinthe 400.
 Bisamkraut 180.
 Biscutella L. 45. 44.
 ambigua DC. 44.
 laevigata L. 44.
 Bitterblatt 270.
 Bitterich 233.
 Bitterklee 267.
 Bitterling 267.
 Bittersüß 280.
 Blasenfarn 476.
 BlasenSchötchen 38.
 Blasenstrauch 98.
 Blattkohl 35
 Blaubeere 261.
 Blechnum L. 72. 480.
 boreale Sw. 480.
 Spicant Wth. 480.
 Blitum Trn. 19. 334.
 Bonus Henric. Mey. 334.
 capitatum L. 334.
 glaucum Koch 334.
 rubrum Reh. 334.
 virgatum L. 334.
 Blumenkohl 35.
 Blutauge 124.
 Blutströpfchen 59.
 Blysmus compr. Panz. 414.
 rufus Lk. 414.
 Bocksbart 234.
 Bockshorn 93.
 Bohnenbaum 89.
 Bohnenkraut 310.
 Boraginaceen Dv. 85. 273.
 Borago Trn. 15. 274.
 officinalis L. 274.
 Boretsh 274.
 Borstengras 463.
 Botrychium Sw. 71. 470.
 Breyonii Fr. 471.
 Kannenbergii Klsm. 471.
 Lunaria Sw. 470.
 Matricariae Spr. 471.
 matricariaefol. A. Br. 471.
 matricarioides W. 471.
 rutaceum W. 471.
 rutaefolium A. Br. 471.
 simplex Hitch. 471.
 virginianum Sw. 471.
 Brachrube 36.
 Brachsenkraut 470.
 Brachypodium P. B. 11. 456.
 Halleri R. u. Sch. 453.
 loliaceum Fr. 462.
 pinnatum P. B. 456.
 Poa R. u. Schl. 453.
 silvaticum R. Sch. 456.
 Brandlattich 192.
 Brassica L. 48. 35.
 acephala DC. 35.
 alpina L. 27.
 annua Koch 36.
 botrytis L. 35.
 campestris L. 36.
 capitata L. 35.
 Cheiranthus Vill. 37.
 esculenta DC. 36.
 gemma DC. 35.
 gongyloides L. 35.
 hiemalis Mrtus. 36.
 incana Döll 36.
 napobrassica L. 36.
 Napus L. 36.
 nigra Koch 36.
 oleracea L. 35.
 oleifera DC. 36.
 orientalis L. 35.
 Rapa L. 36.
 sabauda L. 35.
 Braunkohl 35.
 Braunwurz 286.
 Braut in Haaren 14.
 Braya Sternb. 47. 33.
 supina Koch 33.
 Breitfrucht 23.
 Breitsame 174.
 Brennessel 349.
 Brennsaat 167.
 Brillenschote 44.
 Briza L. 11. 448.
 Eragrostis L. 448.
 maxima L. 448.
 media L. 448.
 minor L. 448.
 Brombeere 113.
 Bromus L. 11. 456.

- Bromus arduennensis* Kth.
arvensis L. 457. [456.
asper Murr. 457.
brachystachys Hng. 457.
commutatus Schr. 456.
erectus Huds. 457.
giganteus L. 455.
hordaceus Gm. 456.
inermis Leyss. 457.
maximus Desf. 458.
mollis L. 456.
patulus M. u. K. 456.
pinnatus L. 456.
racemosus L. 456.
Schraderi Kth. 458.
secalinus L. 456.
segetalis Br. u. D. 456.
serotinus Benek. 457.
squarrosus L. 457.
sterilis L. 458.
strictus Schwabe 457.
tectorum L. 458.
triflorus Ehrh. 455.
uniolioides H. u. K. 458.
velutinus Schrd. 456.
Brunella Trn. 41. 319.
Brunnenkresse 24.
Brustwurz 169.
Bryonia L. 67. 146.
alba L. 146.
dioica Jcq. 146.
Buche 352.
Buchenfarn 473.
Buchsbaum 349.
Buchweizen 342.
Buffbohne 104.
Bulliarda DC. 14. 149.
aquatica DC. 149.
Bunge 327.
Bunias L. 45. 47.
Cakile L. 48.
Erucago L. 47.
orientalis L. 47.
Bunium 161.
Bulbocastanum L. 161.
Bupthalmum L. 60. 197.
grandiflorum L. 197.
salicifolium L. 197.
speciosum Schreb. 197.
Bupleurum Trn. 20. 163.
falcatum L. 163.
flicaule Brot. 163.
Gerardi Jcq. 163.
juncum L. 164.
longifolium L. 163.
perfoliatum Lmk. 164.
rotundifolium L. 164.
Schefferi Hpe. 163.
tenuissimum L. 163.
Butomaceen Rech. 92. 367.
Butomus Trn. 32. 367.
umbellatus L. 367.
Butterblume 12.
Buxaceen Kl. u. G. 89. 349.
Buxbaum 349.
Buxus Trn. 65. 349.
sempervirens L. 349.
- Cacalia* L. 191.
albifrons L. fl. 191.
alpina L. 191.
Cakile Trn. 45. 47.
maritima Sep. 47.
Calamagrostis Ad. 9. 441.
acutiflora DC. 442.
arundinacea Rth. 442.
arundin.-epig. H. 442.
arundin.-lanceol. 441.
epigeios Rth. 441.
Halleriana DC. 441.
Hartmaniana Gr. 441.
lanceolata Rth. 441.
litorea DC. 441.
montana Host. 442.
neglecta Fr. 441.
sylvatica DC. 442.
silvat.-lanceol. Hd. 441.
stricta Nutt. 442.
varia Lk. 442.
Calamintha Mneh. 43. 311.
Acinos Clrv. 311.
alpina Lmk. 311.
Clinopodium Spenn. 311.
Nepeta Clrv. 311.
officinalis Mneh. 311.
Calendula L. 60. 216.
arvensis L. 216.
officinalis L. 217.
Calepina Adans. 45. 47.
Corvini Desv. 47.
Calla L. 29. 375.
palustris L. 375.
Callistephus N. 195.
chinensis N. 195.
Callitriche L. 63. 143.
angustifolia Hoppe 144.
autumnalis L. 144.
caespitosa Schultz 143.
decussata Lk. 144.
hamulata Kütz. 144.
intermedia Hoppe 143.
minima Hoppe 143.
platycarpa Kütz. 143.
stagnalis Scop. 143.
stellata Hoppe 143.
truncata Guss. 144.
verna L. 143.
vernalis Kütz. 143.
virens Goldb. 144.
Callitrichaceen Lk. 88. 143.
Calluna Salisb. 31. 263.
vulgaris Salisb. 263.
Caltha L. 40. 12.
palustris L. 12.
Calycifloren 86.
Camelina Cntz. 46. 42.
dentata Prs. 42.
foetida Fr. 42.
microcarpa Andz. 42.
sativa Cntz. 42.
silvestris Wallr. 42.
Campanula Trn. 17. 258.
aggregata W. 260.
barbata L. 260.
bononiensis L. 259.
- Campan. caespit.* Vill. 259.
carpatica Jacq. 260.
Cervicaria L. 260.
Decioetian Adz. 258.
farinosa Ortm. 260.
glomerata L. 260.
hederacea L. 261.
hybrida L. 261.
latifolia L. 259.
lilifolia L. 261.
patula L. 259.
persicifolia L. 260.
pusilla Haenke 258.
rapunculoides L. 259.
Rapunculus L. 259.
rotundifolia L. 258.
salviifolia Wallr. 260.
Scheuchzeri Vill. 258.
sibirica L. 260.
speciosa Hornem. 260.
Speculum L. 261.
Thaliana Wallr. 259.
Trachelium L. 259.
urticifolia Schmdt. 259.
Campanulaceen Juss.
 84. 257.
Cannabaceen Edl. 89. 350.
Cannabis Trn. 69. 350.
sativa L. 350.
Caprifoliaceen Jss. 85. 180.
Capsella Vent. 46. 45.
Bursa past. Mneh. 45.
procumbens Fr. 46.
Cardamine L. 47. 28.
acaulis Berg 29.
amara L. 29.
bulbifera R. Br. 30.
enneaphylla R. Br. 30.
grandiflora Hallr. 29.
hirsuta L. 29.
impatiens L. 29.
intermedia Horn. 29.
multicaulis Hpp. 29.
Opizii Prsl. 29.
paludosa Knaf. 29.
parviflora L. 29.
petraea L. 28.
pratensis L. 29.
resedifolia L. 28.
sylvatica Hartm. 29.
sylvatica Lk. 29.
trifolia L. 30.
Cardiolepis Wallr. 44.
dentata Wallr. 44.
Carduus Trn. 57. 225.
acanthoides L. 225.
acaulis L. 218.
canus L. 218.
crispo-nut. Koch 226.
crispus L. 225.
cyanoideus L. 228.
defloratus L. 225.
eriphorus L. 217.
heterophyllus L. 218.
lanceolatus L. 217.
marianus L. 224.
multiflorus Gaud. 225.

- Carduus nutans* L. 226.
nut.-acanthoides K. 226.
nut.-crisp. Snd. 226.
orthocephalus W. 226.
palustris L. 217.
pannonicus L. 218.
Personata Jcq. 225
polyanthemos Schl. 226.
pycnocephalus Jcq. 225.
rivularis Jcq. 218.
serratuloides Jcq. 218.
Stangii Buek. 226.
tataricus L. 221.
tenuiflorus Curt. 225.
tuberosus L. 219.
Carex Mich. 64. 415.
acuta L. 423.
acutiformis Ehrh. 432.
agastachys Ehrh. 428.
alba Scop. 427.
alpestris All. 226.
amblylepis Peterm. 423.
ampullacea Good. 432.
arenaria L. 417.
argyroglochin H. 420.
aristata Sieg. 433.
aterrima Hoppe 424.
atrata L. 424.
axillaris Good. 420.
baldensis L. 416.
banatica Heuff. 422.
biformis Schltz. 431.
binervis Sm. 431.
Boenningh. Weih. 420.
brizoides L. 419.
Buekii Wimm. 422.
Buxbaumii Whlb. 423.
caespitosa L. 422.
canescens L. 421.
capillaris L. 429.
capitata L. 415.
chlorocarpa Wm. 422.
chordorrhiza Ehrh. 417.
ciliata Willd. 425.
clandestina Good. 426.
collina Willd. 425.
corynophora Pet. 423.
curta Good. 421.
curvata Knaf. 419.
cyperoides L. 416.
Davalliana Sm. 415.
decolorans Wm. 423.
depauperata Good. 429.
diandra Rth. 419.
digitata L. 427.
dioica L. 415.
distans L. 430.
disticha Huds. 417.
diversiflora Host 426.
divulsa Good. 418.
Drejeri Lang 422.
Drymeia Ehrh. 431.
echinata Murr. 420.
elongata L. 420.
elytroides Fr. 4'3.
ericetorum Poll. 425.
evoluta Hartm. 433.
Carex *extensa* Good. 431.
filiformis L. 433.
filiformis-rip. Wm. 433.
flacca Schreb. 428.
flava L. 430.
frigida All. 431.
friscica Koch 423.
fulva Good. 431.
Gaudiniana Guth. 421.
Gebhardi Willd. 421.
glauca Scop. 428.
globularis L. 425.
Goodenoughii Gay 422.
gracilis Curt. 423.
gracilis Wimm. 422.
guestphalica Bön. 418.
gynobasis Vill. 426.
heleonastes Ehrh. 421.
helvola Blytt 421.
hirta L. 433.
hirtaeformis Pers. 433.
hordeiformis Whl. 430.
hordeistichos Vill. 430.
Hornschuchiana H. 430.
Hornschuch-flava 431.
humilis Leyss. 426.
hyperborea Drej. 423.
incurva Lghtf. 417.
intermedia Good. 417.
irrigua Sm. 424.
Kochiana DC. 432.
laevigata Sm. 431.
laevis Hoppe 415.
lasiocarpa Ehrh. 432.
lepidocarpa Tsch. 430.
leporina L. 420.
leporina-remota 420.
leptostachys Ehrh. 429.
Leucoglochin L. fl. 416.
ligerica Gay 417.
limosa L. 424.
Linnaeana Host 415.
lipsiensis Peterm. 430.
loliacea L. 421.
longifolia Host 426.
Marssoni Aswd. 430.
maxima Scop. 428.
melaena Wimm. 422.
Metteniana Lehm. 415.
Michelii Host 429.
microglochin Wbg. 416.
microstachya Ehrh. 421.
Moenchiana Wendr. 423.
montana L. 425.
muricata L. 418.
muricata-remot. 420.
neglecta Peterm. 422.
nemorosa Lumn. 418.
nemorosa Reb. 418.
nitida Host 427.
nutans Host 432.
obesa All. 427.
obtusangula Ehrh. 432.
obtusata Lilj. 416. 424.
Oederi Ehrh. 430.
Ohmülleriana Lang 420.
ornithopoda Willd. 427.
Carex *orthostachys* Trev. 433.
ovalis Good. 420.
pacifica Drej. 422.
Pairaei F. Schltz. 418.
pallescens L. 429.
pallida Lang 419.
paludosa Good. 432.
panicea L. 428.
paniculata L. 419.
paradoxa Willd. 419.
pauciflora Lghtf. 416.
pediformis Mey. 426.
pendula Huds. 428.
personata Fr. 423.
Persoonii Lang 421.
pilosa Scop. 427.
pilulifera L. 425.
polyrrhiza Wall. 426.
praecox Jacq. 426.
praecox Schreb. 419.
pseudo-aren. Rb. 418.
Pseudo-Cyperus L. 432.
psyllophora Ehrh. 415.
pulcaris L. 415.
recurva Huds. 428.
remota L. 419.
remot.-briz. Rb. 420.
remot.-canesc. Schtz. 420.
remota-panic. 419.
rigida Good. 423.
riparia Curt. 432.
rostrata With. 432.
rupestris All. 416.
scabra Hoppe 415.
Schreberi Schrnk. 419.
secalina Whlbg. 430.
sempervirens Vill. 431.
Siebertiana Opiz. 415.
Siebertiana Uechtr. 433.
silvatica Huds. 431.
spadicea Rth. 432.
sparsiflora Steud. 428.
spicata Schk. 425.
spretula Steud. 422.
stellulata Good. 420.
stenophylla Whlb. 417.
stricta Good. 422.
strigosa Huds. 428.
supina Whlbg. 416. 424.
tenuis Host 432.
teretiuscula Good. 418.
tetanicus Rehb. 428.
tomentosa L. 425.
tricostata Fr. 423.
triflora Schk. 429.
trinervis Degl. 423.
turfosa Fr. 422.
uliginosa L. 414.
umbrosa Host 426.
vaginata Tsch. 428.
ventricosa Curt. 429.
vena Vill. 425.
vesicaria L. 432.
vesicar.-hirta Wm. 433.
vesicar.-rip. Sieg. 432.

- Carex virens* Lmk. 418.
vittilis Fr. 421.
vulgaris Fr. 422.
vulpina L. 418.
Carlina Trn. 57. 227.
acaulis L. 227.
caulescens Lmk. 228.
longifolia Rehb. 228.
nebrodensis Guss. 228.
vulgaris L. 227.
Carlisceptor 298.
Carpinus Trn. 67. 355.
Betulus L. 355.
Carthamus Trn. 57. 228.
tinctorius L. 228.
Carum L. 21. 161.
Bulbocastanum K. 161.
Carvi L. 161.
verticillatum K. 161.
Caryophyllum Jss. 57.
Cassiniaceen Schltz. 84. 191.
Castalia alba Lk. 17.
Castanea Trn. 66. 352.
sativa Mill. 352.
vesca Gärtn. 352.
vulgaris Lmk. 352.
Catabrosa P. B. 11. 452.
aquatica P. B. 452.
Caucalis L. 23. 174.
Anthriscus Crntz. 175.
daucoides L. 174.
grandiflora L. 174.
helvetica Jacq. 175.
latifolia L. 174.
leptophylla L. 174.
muricata Bisch. 174.
orientalis L. 174.
Caulinia W. 372.
flexilis Willd. 373.
fragilis Willd. 372.
Celastraceen Br. 80. 86.
Cenchrus rac. L. 434.
Cenolophium Kch. 22. 166.
Fischeri Koch 166.
Centaurea L. 60. 229.
austriaca Willd. 229.
axillaris Willd. 230.
benedicta L. 229.
Calcitrapa L. 230.
Cyanus L. 230.
decipiens Thuill. 229.
diffusa Lmk. 230.
Jacea L. 229.
maculosa Lmk. 230.
melitensis L. 231.
montana L. 230.
nigra L. 229.
nigrescens Willd. 229.
paniculata Jeq. 230.
pallens Koch 229.
phrygia L. 229.
pratensis Thuill. 229.
pseudophrygia Mey. 229.
Scabiosa L. 230.
solstitialis L. 231.
Centranthus rub. DC. 188.
Centunculus DC. 13. 324.
Centunculus minimus L.
Cephalanthera Rehb. [324.
 62. 383.
ensifolia Rehb. 383.
grandiflora Bab. 383.
pallens Rich. 383.
rubra Rich. 383.
Xiphophyll. Rb. fil. 383.
Cephalaria Gren. 189.
pilosa Gren. 189.
Cerastium L. 35. 71.
alpinum L. 73.
anomalous W. K. 70.
aquaticum L. 71.
arvense L. 73.
brachypetalum D. 72.
glomeratum Thuill. 71.
glutinosum Fr. 72.
longirostre Wich. 72.
macrocarpum Schur 72.
memorale Uechtr. 72.
pumilum Curt. 72.
repens Koch 73.
semidecandrum L. 72.
silvaticum W. K. 73.
tetrandrum Curt. 72.
tomentosum L. 73.
triviale Lk. 72.
viscosum L. 72.
vulgatum L. 72.
Ceratocephalus Mch. 40. 7.
falcatus Pers. 7.
orthoceras DC. 7.
Ceratochloa 458.
australis Spr. 458.
pendula Schr. 458.
unioloides P. B. 458.
Ceratophyllaceen Gr. 90.
 144.
Ceratophyllum L. 66. 144.
apiculatum Ch. 145.
demersum L. 144.
muticum Cham. 144.
oxyacanthum Cham. 145.
platyacanthum Ch. 145.
submersum L. 144.
Cerinthe Trn. 15. 278.
alpina Kit. 278.
glabra Gaud. 278.
minor L. 278.
Cervaria Mch. 170.
rigida Mch. 170.
alsatica Gaud. 171.
Ceterach Willd. 72. 472.
officinarium Willd. 472.
Chaerophyllum L. 23. 177.
aromaticum L. 177.
aureum L. 177.
bulbosum L. 177.
Cicutaria Vill. 177.
hirsutum L. 177.
nitidum Whlbnbg. 176.
odoratum Lmk. 178.
rostratum Lmk. 175.
sativum Lmk. 176.
silvestre L. 176.
temulum L. 177.
Chaetospora ferr. Bb. 409.
nigricans Kth. 409.
Chaiturus Willd. 42. 318.
Marrubiastr. Bb. 318.
lepnuroides Willd. 318.
Chamaedaphne 263.
calyculata Mch. 263.
Chamaenerion Schrb. 137.
angustifolium Sch. 137.
Dodonaei Vill. 138.
obscurum Schreb. 140.
palustre Scop. 138.
parviflorum Schreb. 138.
roseum Schreb. 139.
Chamaepium Wallr. 31.
officinale Wallr. 31.
Chamagrostis B. 9. 439.
minima Borkh. 439.
Chamomilla Gay 209.
discoidea Gay 209.
officinalis C. Koch 209.
Cheiranthus L. 47. 23.
alpinus Jeq. 34.
Cheiri L. 23.
fruticulosus L. 24.
Chelidonium Trn. 38. 20.
corniculatum L. 20.
Glaucium L. 20.
laciniatum Mill. 20.
majus L. 20.
Chenopodiaceen Vnt. 90.
 331.
Chenopodium Mq. 19. 331.
maritima Moq. 331.
Chenopodium T. 19. 333.
acutifolium Kit. 334.
album L. 333.
ambrosioides L. 333.
Bonus Henr. L. 334.
Botrys L. 333.
ficifolium Sm. 333.
glaucum L. 334.
hybridum L. 333.
maritimum L. 331.
melanosperm. Wl. 333.
murale L. 333.
olidum Curt. 334.
opulifolium Schr. 333.
polyspermum L. 333.
rubrum L. 334.
urbicum L. 333.
viride L. 333.
Vulvaria L. 334.
Chimophila Prsh. 33. 265.
umbellata Nutt. 265.
uniflora Mey. 265.
Chlora L. 31. 267.
perfoliata L. 267.
serotina Koch 267.
Chlorocrepis 255.
staticifol. Grisb. 255.
Chondrilla Trn. 55. 237.
acanthophylla B. 237.
juncea L. 237.
latifolia M. B. 237.
muralis Lmk. 238.
preanthoides Vill. 237.

- Christinchenkraut 199.
 Christophskraut 16.
 Chrysanthemum T. 59. 211.
 atratum Jcq. 211.
 Chamomilla Bernh. 209.
 coronarium L. 211.
 coronopifol. Vill. 211.
 corymbosum L. 210.
 Halleri Sut. 211.
 nodosum L. 210.
 Leucanthemum L. 211.
 macrophyllum W. K. 210.
 maritimum Pers. 210.
 Myconis L. 211.
 Parthenium Bernh. 210.
 segetum L. 211.
 suaveolens Aschrs. 209.
 Tanacetum Karsch 210.
 vulgare Bernh. 210.
 Chrysocoma L. 193.
 Linosyris L. 193.
 Chrysosplen. Trn. 32. 157.
 alternifolium L. 157.
 oppositifolium L. 157.
 Cicendia Adans. 13. 270.
 filiformis Delarb. 270.
 Cicer L. 104.
 arietinum L. 104.
 Cicerbita Wallr. 238.
 alpina Wallr. 239.
 corymbosa Wallr. 238.
 muralis Wallr. 238.
 Cicercula Alfd. 106.
 sativa Alfd. 106.
 Cichorium Trn. 55. 232.
 Endivia L. 232.
 Intybus L. 232.
 Cicuta L. 21. 159.
 tenuifolia Froel. 159.
 virosa L. 159.
 Cimicifuga L. 39. 16.
 foetida L. 16.
 racemosa Bart. 16.
 Cineraria L. 216.
 aurantiaca Hoppe 213.
 campestris Retz. 213.
 crispa Jcq. 212.
 palustris L. 213.
 sibirica L. 212.
 spathulifolia Gml. 213.
 Circaea Trn. 6. 141.
 alpina L. 142.
 alpino-lut. Mey. 142.
 intermedia Ehrh. 142.
 lutetiana L. 141.
 lutetiano-alp. Mey. 142.
 Cirsium Trn. 57. 217.
 acaule All. 218.
 acauli-oleraceum N. 224.
 anglicum DC. 219.
 argenteum Vest 219.
 arvense Sep. 219.
 arvense-pal. K. 222.
 bulbosum-acaule Ng. 222.
 bulbosum-oler. Ng. 223.
 bulbosum DC. 219.
 cano-acaule W. 224.
 Cirsium cano-olerace. Ng. 221.
 cano-palustre W. 221.
 cano-rivul. Sieg. 224.
 canum M. B. 218.
 Celakowskianum K. 222.
 decoloratum Kch. 224.
 eriphorum Scop. 217.
 heterophyllum All. 218.
 hybridum Koch 221.
 intermedium Döll 219.
 Kocheanum Löhr 220.
 Lachenalii K. 223. 224.
 lacteum Koch 221.
 lanceolatum Sep. 217.
 lanceolato-acaule N. 220.
 lanceolato-arv. W. 220.
 lanceolato-eriph. Heg. 219.
 lanceolato-pal. N. 220.
 medium All. 222.
 oleraceo-acaule H. 223.
 oleraceo-arv. Ng. 222.
 oleraceo-bulb. Ng. 223.
 oleraceo-heter. Ng. 224.
 oleraceo-lanc. K. 223.
 oleraceo-rivul. DC. 223.
 oleraceum Sep. 219.
 palustre Sep. 217.
 pal.-acaule Hampe 221.
 pal.-bulbosum N. 220.
 pal.-heterophyll. W. 221.
 pal.-oleraceum N. 221.
 pal.-rivulare Ng. 220.
 pannonicum Gaud. 218.
 pauciflorum Koch 223.
 praemorsum Koch 223.
 Reichenbachianum Löhr 222.
 rigens Wallr. 224.
 rivulare Lk. 218.
 rivulari-heter. Ng. 222.
 rivulari-pal. Ng. 221.
 semidecurrens R. 220.
 semipectinatum R. 223.
 setosum M. B. 219.
 Siegertii Schltz. 224.
 subalpinum Gaud. 221.
 tataricum W. u. G. 221.
 tuberosum All. 219.
 Zizianum Koch 222.
 Cissus Pers. 80.
 hederacea Pers. 80.
 Cistaceae Dun. 76. 48.
 Cistus L. 49.
 apenninus L. 49.
 guttatus L. 49.
 Helianthemum L. 49.
 polifolius L. 49.
 vinealis Willd. 50.
 Citronenmelisse 312.
 Cladium P. Br. 7. 409.
 germanicum Schrd. 409.
 Mariscus R. Br. 409.
 Claytonia L. 18. 147.
 perfoliata Donn 147.
 Clematis L. 41. 1.
 Clematis erecta All. 2.
 recta L. 2.
 Vitalba L. 1.
 Viticellja L. 2.
 Clinopodium Trn. 43. 311.
 vulgare L. 311.
 Cnicus Vaill. 60. 229.
 benedictus L. 229.
 dubius Willd. 219.
 oleraceus L. 219.
 praemorsus Michl. 223.
 Cnidium Cuss. 22. 167.
 Silaus Spr. 167.
 venosum Koch 167.
 Cochlearia L. 46. 41.
 anglica L. 41.
 Armoracia L. 41.
 Coronopus L. 46.
 danica L. 41.
 Draba L. 44.
 Linnaei Griew. 41.
 officinalis L. 41.
 pyrenaica DC. 41.
 saxatilis Lmk. 41.
 Coeloglossum 380.
 viride Hartm. 380.
 Colchicaceae DC. 92. 401.
 Colchicum Trn. 30. 401.
 autumnale L. 401.
 Coleanthus Sdl. 9. 439.
 subtilis Sdl. 439.
 Collomia Nutt. 16. 271.
 grandiflora Dougl. 271.
 Colutea L. 53. 98.
 arborescens L. 98.
 cruenta Ait. 98.
 Comarum L. 38. 124.
 palustre L. 124.
 supinum Alfd. 125.
 Compositae Ad. 84. 191.
 Coniferae Juss. 95. 463.
 Coniolum Fch. 22. 168.
 Fischeri W. u. Gr. 168.
 tataricum Fisch. 168.
 Conium L. 23. 178.
 maculatum L. 178.
 Conopsidium Wallr. 380.
 platantherum Wallr. 380.
 stenantherum Wallr. 380.
 Conringia 33.
 orientalis Andr. 35.
 perfoliata Lk. 35.
 Thaliana Rb. 33.
 Convallaria L. 28. 399.
 bifolia L. 399.
 majalis L. 399.
 multiflora L. 399.
 Polygonatum L. 399.
 verticillata L. 399.
 Convolvulaceae J. 87. 271.
 Convolvulus Trn. 16. 271.
 arvensis L. 272.
 sepium L. 271.
 Soldanella 272.
 Conyza squarr. L. 199.
 Coralliorrhiza H. 62. 385.
 innata R. Br. 385.

- Coreopsis L. 201.
 Bidens L. 201.
 Coriandrum L. 23. 178.
 sativum L. 178.
 Corispermum Jss. 19. 332.
 hyssopifolium L. 332.
 intermedium Schw. 332.
 Marchallii Stev. 332.
 squarrosum M. B. 332.
 Cornaceae DC. 83. 179.
 Cornelkirsche 179.
 Cornelle 179.
 Cornus Trn. 13. 179.
 alba L. 179.
 mas L. 179.
 sanguinea L. 179.
 stolonifera Mchx. 179.
 suecica L. 179.
 Corollifloren 265.
 Coronaria 35. 64.
 flos cuculi A. Br. 64.
 tomentosa A. Br. 64.
 Coronilla L. 54. 100.
 coronata L. 101.
 Emerus L. 100.
 montana Sep. 101.
 vaginalis Lmk. 101.
 varia L. 101.
 Coronopus Hall. 45. 46.
 didymus Sm. 46.
 Ruellii All. 46.
 squamatus Aschrsn. 46.
 Corrigiola L. 26. 148.
 litoralis L. 148.
 Corydalis DC. 51. 20.
 cava Schwgg. 20.
 claviculata DC. 21.
 digitata Prs. 21.
 fabacea Prs. 21.
 intermedia P. M. E. 20.
 Lobelii Tsch. 21.
 lutea DC. 21.
 pumila Rehb. 21.
 solida Sm. 21.
 Corylus Trn. 67. 355.
 Avellana L. 355.
 tubulosa Willd. 355.
 Corynephorus P. B. 444.
 canescens P. B. 444.
 Cotoneaster Med. 37. 135.
 integerrima Med. 135.
 laxiflora Jacq. 135.
 nigra Whlbg. 135.
 tomentosa Lindl. 135.
 vulgaris Lindl. 135.
 Cotula L. 59. 206.
 coronopifolia L. 206.
 Cracca Riv. 103.
 major Godr. u. Gren. 103.
 monanthos Godr. 105.
 tenuifol. G. u. Gren. 103.
 villosa G. u. Gren. 103.
 Crambe Trn. 45. 48.
 maritima L. 48.
 Crassula L. 27. 150.
 rubens L. 150.
 Crassulaceae DC. 74. 149.
 Crataegus L. 135.
 Aria L. 137.
 fennica Kalm 136.
 hybrida Bechst. 137.
 monogyna Jacq. 135.
 Oxyacantha L. 135.
 rotundifolia Lmk. 135.
 terminalis Crtz. 137.
 Crepis L. 56. 240.
 agrestis Fr. 242.
 alpestris Tsch. 241.
 apargioides Willd. 237.
 austriaca Jcq. 243.
 brenna L. 242.
 blattarioides Vill. 243.
 foetida L. 240.
 grandiflora Tsch. 243.
 hieracioides W. K. 243.
 lodomiriensis Bess. 242.
 niccaeensis Balb. 242.
 paludosa Mnch. 242.
 pinnatifida W. 242.
 polymorpha Wallr. 242.
 praecox Balb. 241.
 praemorsa Tsch. 241.
 pulchra L. 242.
 rheoadifolia M. B. 241.
 scabra DC. 242.
 setosa Hall. 241.
 sibirica L. 243.
 stricta Schultz 242.
 succisifolia Tsch. 243.
 taraxacifolia Thuill. 241.
 taurinensis Willd. 241.
 tectorum L. 242.
 virens Vill. 242.
 Critamus Bess. 161.
 agrestis Bess. 161.
 Crocus Trn. 7. 386.
 banaticus Heuff. 386.
 neapolitanus Gawl. 387.
 sativus L. 387.
 vernus Wulf. 387.
 Cruciferen Juss. 76. 23.
 Crypsis alop. Schrad. 438.
 Cucubalus Trn. 34. 60.
 baccifer L. 60.
 Behen L. 62.
 chloranthus Willd. 62.
 Otites L. 61.
 tataricus L. 61.
 viscosus L. 61.
 Cucumis L. 67. 146.
 Melo L. 146.
 sativus L. 146.
 Cucurbita L. 67. 146.
 maxima Duch. 146.
 Melopepo L. 146.
 Pepo L. 146.
 Cucurbitaceae J. 84. 146.
 Cupuliferen Reh. 91. 352.
 Cuscuta Trn. 20. 272.
 Epilinum Weihe 272.
 Epithymum L. 272.
 europaea L. 272.
 hassiaica Pfr. 272.
 lupuliformis Kreck. 272.
 Cuscuta monogyna Auct. 272.
 racemosa Mart. 272.
 suaveolens Ser. 272.
 Trifolii Bab. 272.
 Cuscutina suaveol. Pfr. 272.
 Cyclamen Trn. 15. 327.
 europaeum L. 327.
 Cydonia Trn. 37. 135.
 vulgaris Pers. 135.
 Cymbidium cor. Sw. 385.
 Cynanchum L. 266.
 Vincetoxicum R. Br. 266.
 Cynara Cardunc. L. 224.
 Scolymus L. 224.
 Cynodon Rich. 9. 439.
 Dactylon Pers. 439.
 Cynoglossum Trn. 14. 273.
 germanicum Jacq. 273.
 Lappula Wlhr. 273.
 montanum Lmk. 274.
 officinale L. 273.
 scorpioides Hnk. 274.
 silvaticum Hnke. 274.
 Cynosurus L. 11. 452.
 coeruleus L. 443.
 cristatus L. 452.
 durus L. 449.
 Cyperaceen Jss. 94. 408.
 Cypergras 408.
 Cyperus Trn. 7. 408.
 badius Desf. 408.
 flavescens L. 408.
 fuscus L. 408.
 longus L. 408.
 Michelianus Lk. 409.
 pygmaeus var. 409.
 thermalis Dum. 408.
 virescens Hoffm. 408.
 Cypripedium L. 63. 386.
 Calceolus L. 386.
 Cystopteris Bnh. 72. 476.
 alpina Lk. 476.
 fragilis Bernh. 476.
 leucospora Schur 477.
 leucospora Schur 477.
 montana Lk. 477.
 regia Presl 476.
 sudetica Br. u. Mld. 476.
 Cytisus L. 52. 89.
 alpinus Mill. 89.
 austriacus L. 89.
 biflorus L'Hérit. 90.
 capitatus Jacq. 89.
 Laburnum L. 89.
 nigricans L. 89.
 ratisbonensis Sch. 89.
 sagittalis Koch 90.
 supinus L. 90.
 Dactylis L. 11. 452.
 glomerata L. 452.
 hispanica Rth. 452.
 Danthonia dec. DC. 447.
 Dantia palustris Ksch. 141.
 Daphne L. 31. 342.
 Cneorum L. 342.
 Laureola L. 343.

- Daphne Mezereum* L. 342.
Datura L. 16. 282.
 Stramonium L. 282.
 Tatula L. 282.
Daucus Trn. 23. 173.
 Carota L. 173.
 orientalis L. 174.
 pulcherrimus Kch. 174.
Daun 314.
Dejeuxia Kth. 442.
 silvatica Kth. 442.
Delphinium Trn. 39. 14.
 Ajaxis L. 14.
 Consolida L. 14.
 elatum L. 15.
Dentaria Trn. 47. 30.
 bulbifera L. 30.
 digitata Lmk. 30.
 enneaphyllos L. 30.
 glandulosa W. K. 30.
 heptaphyllos Vill. 30.
 pentaphyllos Scp. 30.
 pinnata Lmk. 30.
Deschampsia P. B. 444.
 caespitosa P. B. 444.
Dianthus L. 34. 58.
 arenarius L. 58.
 Armeria L. 58.
 Armeria-delt. Hllw. 58.
 atrubens All. 59.
 barbatus L. 58.
 caesius Sm. 59.
 Carthusianorum L. 58.
 Caryophyllus L. 60.
 deltoides L. 59.
 diminutus L. 58.
 glaucus L. 59.
 plumarius L. 60.
 prolifer L. 58.
 Seguierii Vill. 58.
 silvaticus Hoppe 58.
 superbus L. 60.
 Wimmeri Wich. 60.
Dickblatt 150.
Dictamnus L. 33. 85.
 albus L. 85.
 Fraxinella Pers. 86.
Digitalis Trn. 44. 291.
 ambigua Murr. 291.
 ambigua-lutea 292.
 grandiflora Lmk. 291.
 lutea L. 291.
 media Rth. 291.
 ochroleuca Jacq. 291.
 purpurascens Rth. 291.
 purpurea L. 291.
 purpureo-lutea 291.
Digitalia L. 434.
 ciliaris Koel. 434.
 filiformis Koel. 435.
 glabra P. B. 435.
 humifusa Rich. 435.
 sanguinalis Scp. 434.
Digraphis Trin. 436.
 arundinacea Trin. 436.
Dill 171.
Dingel 383.
Dinkel 458.
Dioscoreaceen R. B. 93. 390.
Diostomaea 384.
 cordata Spenn. 385.
 ovata Spenn. 384.
Diotis Spr. 335.
 atriplicina Spr. 335.
Diplotaxis DC. 48. 37.
 muralis DC. 38.
 tenuifolia DC. 37.
 viminea DC. 38.
Dipsacaceen DC. 85. 189.
Dipsacus Trn. 12. 189.
 Fulloenum Mill. 189.
 laciniatus L. 189.
 pilosus L. 189.
 silvester Huds. 189.
Diptam 85.
Distel 225.
Dötter 42.
Doldengewächse 157.
Donax L. 455.
 borealis Trin. 455.
Dondia 158.
 Epipactis Spr. 158.
Dorant, weifser 207.
Doronicum L. 58. 211.
 austriacum Jcq. 212.
 Bellidiastrum L. 195.
 cordatum Schtz. 212.
 cordifolium Strn. 212.
 Pardalianches L. 211.
Dorycnium Trn. 52. 97.
 suffruticosum Vill. 97.
Dost 310.
Dotterblume 12.
Draba L. 46. 40.
 aizoides L. 40.
 muralis L. 40.
 verna L. 41.
Drachenkopf 312.
Dracocephalum L. 42. 312.
 austriacum L. 313.
 Moldavica L. 312.
 Ruyschiana L. 312.
 thymiflorum L. 313.
Dragon 206.
Dreizack 367.
Drosera L. 27. 54.
 anglica Huds. 55.
 intermedia Hayn. 55.
 longifolia L. 55.
 obovata M. K. 55.
 rotundifolia L. 54.
Droseraceen DC. 76. 54.
Dryas L. 38. 111.
 octopetala L. 111.
Dünnschwanz 462.
Dürrwurz 195.
Duwok 465.
Eberesche 136.
Eberreis 205.
Eberwurz 227.
Ebulum Pont. 27. 180.
 humile Geke. 180.
Echinanthriscus Ltz. 176.
 vulgaris Lantz. 176.
Echinochloa P. B. 435.
 Crus galli P. B. 435.
Echinodorus 366.
 natans Englm. 366.
 parnassifolius Englm. 366.
 ranunculoides Engl. 366.
Echinops L. 61. 217.
 sphaerocephalus L. 217.
Echinopsilon Mq. 19. 332.
 hirsutus Mq. 332.
Echinosperm. Sw. 273.
 deflexum Lehm. 273.
 Lappula Lehm. 273.
Echium Trn. 15. 278.
 plantagineum L. 278.
 vulgare L. 278.
Edeltanne 465.
Ehrenpreis 292.
Eibe 463.
Eibisch 76.
Eiche 352.
Eichenfarn 473.
Einbeere 398.
Einkorn 459.
Eisenhart 321.
Eisenhut 15.
Eleagnaceen R. Br. 90. 344.
Eleagnus Trn. 13. 345.
 angustifolia L. 345.
Elatine L. 32. 73.
 Alsinastrum L. 74.
 hexandra DC. 74.
 Hydropiper L. 73.
 paludosa Seub. 74.
 triandra Schk. 73.
Elatinaceen Camb. 79. 73.
Eleogiton fruit. Lk. 411.
Elisma nat. Buch. 366.
Eller 354.
Elodea R. u. Mchx. 12. 365.
 canadensis R. u. Mx. 365.
Eloides palustre Spach. 79.
Elsbeere 137.
Elssholzia Willd. 42. 306.
 cristata Willd. 307.
 Patrini Geke. 306.
Elymus L. 8. 460.
 arenarius L. 460.
 caninus L. 460.
 europaeus L. 460.
Emmer 459.
Empetraceen Nutt. 80. 345.
Empetrum Trn. 68. 345.
 nigrum L. 345.
Endiusa Alfd. 104.
 hirsuta Alfd. 104.
Endivien 232.
Endymion Dum. 28. 399.
 non scriptus Gcke. 399.
 nutans Dum. 400.
Engelsüßwurz 472.
Engelwurz 169.
Enzian 268.
Ephemerm Rchb. 323.
 nemorum Rchb. 323.
Epheu 179.

- Epilobium* L. 31. 137.
adnatum Griseb. 139.
alpinum Aut. 140.
alsinefolium Vill. 140.
anagallidif. Lmk. 140.
angustifolium L. 137.
angustissimum Ait. 138.
chordorrhizum Fr. 140.
collinum Gm. 138.
Dojonaei Vill. 138.
Duriaei Gay 138.
grandiflorum Web. 138.
hirsutum L. 138.
hypericifol. Tsch. 139.
Lamyi F. Schtz. 140.
lanceolatum Seb. 139.
lineare Krause 140.
montanum L. 138.
nutans Schm. 140.
obscurum Rchb. 139.
organifol. Lmk. 140.
palustre L. 140.
parviflorum Retz. 138.
roseum Retz. 139.
rosmarinifol. Hnk. 138.
Schmidtian. Rostk. 140.
spicatum Lmk. 137.
tetragonum L. 139.
trigonum Schrk. 139.
verticillatum Koch 138.
virgatum Fr. 140.
Epimedium L. 13. 17.
alpinum L. 17.
Epipactis Hall. 62. 383.
atrorubens Schltz. 384.
corallorrhiz. Crtz. 385.
ensifolia Schm. 383.
Epipogon Crtz. 382.
Helleborine Crtz. 383.
latifolia All. 383.
media Fr. 384.
microphylla Sw. 384.
pallens Sw. 383.
palustris Crntz. 384.
rubiginosa Crntz. 384.
rubra All. 383.
sessilifolia Peterm. 384.
Epipogon Gm. 62. 382.
aphyllus Sw. 382.
Gmelini Rich. 382.
Eppich 180.
Equisetaceen DC. 96. 465.
Equisetum L. 70. 465.
arvense L. 465.
arvense-Hel. Asch. 466.
arvense-lim. 466.
boreale 465.
eburneum Rth. 466.
elongatum Willd. 467.
hiemale L. 467.
inundatum Lasch 466.
Kochianum Bück. 466.
limosum L. 466.
litorale Khl. 466.
maximum Lmk. 465.
palustre L. 466.
pannonicum Kit. 467.
Equiset. pratense Ehrh. 466.
ramosissimum Dsf. 467.
ramosum Schleh. 467.
silvaticum L. 466.
Telmateja Ehrh. 466.
trachyodon A. Br. 467.
umbrosum Mey. 466.
variegatum Schl. 467.
Wilsoni Newm. 467.
Eragrostis P. B. 11. 448.
major Host 448.
megastachya Lk. 448.
minor Host 448.
pilosa P. B. 448.
poaeoides P. B. 448.
Eranthis Salsb. 40. 12.
hiemalis Salisb. 12.
Erbse 105.
Erdapfel 201.
Erdbeere 124.
Erdbeerspinat 334.
Erdbirne 201.
Erdkohlrabi 36.
Erdnufs 106.
Erdrauch 22.
Erdrübe 36.
Erdscheibe 327.
Erica Trn. 31. 262.
carnea L. 263.
cinerea L. 263.
herbacea L. 263.
Tetralix L. 263.
vulgaris L. 262.
Ericaceen Kl. 84. 263.
Erigeron L. 58. 195.
acer L. 196.
canadensis L. 195.
droebachensis Müll. 196.
Erinus alpinus L. 289.
Eriophorum L. 8. 414.
alpinum L. 414.
angustifolium Rth. 415.
gracile Koch 415.
latifolium Hoppe 515.
polystachyum L. 415.
triquetrum Hoppe 415.
vaginatum L. 415.
Erle 354.
Erodium L'Hérit. 50. 84.
cicutarium L'Hérit. 84.
moschatum L'Hér. 84.
pimpinellifol. Willd. 84.
Erophila DC. 46. 41.
americana DC. 41.
brachycarpa Jord. 41.
praecox Rchb. 41.
verna E. Mey. 41.
vulgaris DC. 41.
Eruca sativa Lmk. 37.
Erucago Hornem. 47.
runcinata Hornem. 47.
Erucastrum Prs. 48. 37.
incanum Koch 37.
inodorum Rchb. 37.
obtusangulum Rb. 37.
Pollichii Sch. Sp. 37.
Erve 104.
Ervilia sativa L. 105.
Ervum Trn. 53. 104.
cassubicum Ptm. 104.
Ervilia L. 105.
gracile DC. 105.
hirsutum L. 104.
Lens L. 105.
monanthos L. 105.
Orobus Kitt. 104.
pisiforme Ptm. 104.
silvaticum Ptm. 104.
tetraspermum L. 104.
Eryngium Trn. 20. 158.
campestre L. 158.
maritimum L. 159.
planum L. 159.
Erysimum L. 48. 33.
Alliaria L. 33.
altissimum Lej. 33.
arcuatum Opiz 26.
Barbarea L. 25.
canescens Rth. 34.
cheiranthoides L. 33.
cheiriflorum Wallr. 34.
crepidifolium Rb. 34.
diffusum Ehrh. 34.
durum Prsl. 33.
hieracifolium Jeq. 34.
hieracifolium L. 33.
lanceolatum Rb. 34.
longisiliquosum Rb. 33.
micranthum Buek 33.
odoratum Ehrh. 34.
officinale L. 31.
orientale R. Br. 35.
pallens Wallr. 35.
perfoliatum Crtz. 35.
praecox Sm. 26.
repandum L. 34.
strictum Fl. Wett. 34.
virgatum Rth. 33.
Erythraea Rich. 16. 270.
angustifol. Wallr. 271.
Centaurium Pers. 270.
inaperta Willd. 271.
linariifolia Pers. 270.
Meyeri Bung. 271.
pulchella Fr. 271.
ramosissima Pers. 271.
Erythronium L. 28. 393.
Dens canis L. 393.
Esche 266.
Esculus L. 32. 80.
Hippocastanum L. 80.
Eselsdistel 226.
Esmarchia cerast. 72.
Esparsette 102.
Espe 364.
Essigbaum 87.
Estragon 206.
Euclidium syriac. R. Br. 47.
Eupatorium Trn. 56. 191.
cannabinum L. 191.
Euphorbia L. 346.
amygdaloides L. 347.
angulata Jacq. 346.
Cyperissias L. 347.

- Euphorbia dulcis* Jacq. 346.
epithymoides Jacq. 346.
Esula L. 347.
exigua L. 349.
falcata L. 348.
foetida Hoppe 346.
Gerardiana Jacq. 347.
helioscopia L. 346.
Lathyrus L. 349.
lucida W. K. 348.
lucida-Cyp. Wimm. 348.
palustris L. 347.
Peplus L. 348.
pilosa L. 347.
platyphyllos L. 346.
procera M. B. 347.
segetalis L. 348.
silvatica Jcq. 347.
stricta L. 346.
verrucosa Lmk. 346.
villosa W. K. 347.
virgata W. K. 348.
Euphorbiaceen 88. 345.
Euphrasia Trn. 44. 299.
 alpestris W. u. Grb. 300.
 litoralis Fr. 300.
 lutea L. 300.
 micantha Rchb. 300.
 memorosa Pers. 300.
 Odontites L. 300.
 officinalis L. 299.
 picta Wimm. 300.
 pratensis Fr. 299.
 Roskov. Hayn. 300.
 serotina Lmk. 300.
 verna Bellardi 300.
Euxolus vir. Moq. 330.
Evonymus Trn. 18. 86.
 europaea L. 86.
 latifolia Scop. 86.
 verrucosa Sep. 86.
Exacum filif. W. 270.
Faba vulg. Meh. 104.
Fagopyrum Trn. 32. 342.
 esculentum Mmch. 342.
 tataricum Grtn. 342.
Fagus Trn. 66. 352.
 Castanea L. 352.
 silvatica L. 352.
Fahnwicke 99.
Falcaria Riv. 21. 161.
 Rivini Host 161.
 vulgaris Bernh. 161.
Falzhblume 196.
Farnkräuter 470.
Farsetia R. Br. 40.
 incana R. Br. 40.
Faulbaum 87. 110.
Faulkirsche 110.
Federnelke 59.
Fedia L. 188.
 olitorea Vahl 188.
Feigwurzel 12.
Feinstrahl 195.
Feldkresse 46.
Felsenmispel 135.
Felsnelke 57.
Fenchel 165.
Fennich 435.
Ferkelkraut 235.
Festuca L. 11. 453.
 arenaria Osb. 454.
 arundinacea Schrb. 455.
 borealis M. u. K. 455.
 Brinkmanni A. Br. 462.
 bromoides Aut. 454.
 capillata Lmk. 454.
 decumbens L. 447.
 distans Kth. 453.
 dumetorum L. 454.
 duriuscula L. 454.
 elatior L. 455.
 elongata Ehrh. 462.
 erecta Wallr. 457.
 frutans L. 451.
 gigantea Vill. 455.
 glauca Schrad. 454.
 heterophylla Hke. 454.
 Lachenalii Spenn. 453.
 loliacea Curt. 462.
 maritima C. Koch 453.
 myuros Ehrh. 453.
 ovina L. 454.
 Poa Knth. 453.
 pratensis Huds. 455.
 procumbens Kth. 453.
 Pseudo-myur. Soy. 454.
 rigida Kth. 453.
 rubra L. 454.
 sciuroides Rth. 454.
 silvatica Vill. 455.
 tenuifolia Sibth. 454.
 thalassica Kth. 453.
 valesiaca Schleich. 454.
 varia Haenke 454.
Fetthenne 150.
Fettkraut 321.
Ficaria Dill. 40. 12.
 ranunculoides Rth. 12.
 verna Huds. 12.
Fichte 465.
Fichtenspargel 265.
Fieberklee 267.
Filago Trn. 58. 202.
 arvensis Fr. 202.
 canescens Jord. 202.
 gallica L. 202.
 germanica L. 202.
 lutescens Jord. 202.
 minima Fr. 202.
 montana DC. 202.
 spatulata Prsl. 202.
Filices L. 470.
Filzkraut 272.
Fingerhut 291.
Fingerkraut 125.
Flachs 75.
Flachsseide 272.
Flattergras 442.
Flieder 181. 266.
Flochtenblume 229.
Flöhkraut 199.
Fluminea Fr. 445.
 arundinacea F. 455.
Föhre 464.
Foeniculum Ad. 22. 165.
 capillaceum Gilib. 165.
 officinale All. 165.
Fragaria L. 38. 124.
 chiloensis Ehrh. 124.
 collina Ehrh. 124.
 elatior Ehrh. 124.
 grandiflora Ehrh. 124.
 Hagenbach. Schtz. 124.
 moschata Duchesne 124.
 sterilis L. 129.
 vesca L. 124.
 virginiana Ehrh. 124.
 viridis Duchesne 124.
Frangula Tourn. 18. 87.
 Alnus Mill. 87.
Frauenfachs 288.
Frauenmantel 129.
Frauenschuh 386.
Frauenpiegel 261.
Frauenthräne 381.
Fraxinus Trn. 6. 266.
 excelsior L. 266.
Friedlos 323.
Fritillaria L. 28. 392.
 imperialis L. 393.
 Meleagris L. 392.
Froschbiss 365.
Froschkraut 8.
Froschlöffel 366.
Fuchsschwanz 436.
Fumaria proc. G. Grg. 49
Fumaria Trn. 51. 22.
 acrocarpa Petm. 22.
 bulbosa L. 21.
 capreolata L. 23.
 densiflora DC. 23.
 Halleri Will. 21.
 lutea L. 21.
 micantha Lag. 23.
 muralis Sond. 23.
 officinalis L. 22.
 parviflora Lmk. 22.
 prehensilis Kt. 23.
 pumila Host 21.
 rostellata Knaf 22.
 Schleicheri Soy. W. 22.
 spicata L. 23.
 tenuiflora Fr. 22.
 Vaillantii Loil. 22.
 Wirtgeni Koch 22.
Fumariaceen DC. 75. 20.
Gänseblümchen 195.
Gänsefuß 333.
Gänsefußchen 331.
Gänsekresse 26.
Gänserich 125.
Gagea Salisb. 29. 391.
 arvensis Schult. 391.
 bohemica Schult. 392.
 lutea Schult. 392.
 minima Schult. 392.
 pratensis Schult. 391.
 pusilla Schult. 392.
 saxatilis Koch 391.
 spathacea Schult. 392.

- Gagea stenopetala* Rehb. Gagel 364. [391].
Galanthus L. 28. 390.
 nivalis L. 390.
Galatella DC. 193.
 linosyris Rehb. fil. 193.
 punctata DC. 195.
 linifolia Nees 193.
Galega Trn. 52. 98.
 officinalis L. 98.
Galeobdolon Hd. 42. 314.
 luteum Hds. 314.
Galeopsis L. 41. 314.
 angustifolia Ehrh. 315.
 bifida Bng. 315.
 cannabina Rth. 315.
 Galeobdolon L. 314.
 grandiflora Rth. 315.
 Ladanum L. 314.
 latifolia Hoffm. 314.
 ochroleuca Lmk. 315.
 pubescens Bess. 315.
 specios. Mill. 315.
 Tetrahit L. 315.
 villosa Huds. 315.
 Walterina Schdl. 315.
 versicolor Curt. 315.
Galinsogaea R. P. 59. 200.
 parviflora Cav. 200.
Galium L. 13. 184.
 agreste Wallr. 184.
 anglicum Huds. 185.
 anisophyllum Vill. 187.
 Aparine L. 184.
 aristatum L. 186.
 baldense Spr. 186.
 Bauhini R. u. Schult. 184.
 boreale L. 185.
 commutatum Jord. 187.
 Cruciata Scop. 184.
 elatum Thuill. 187.
 elongatum Prsl. 187.
 erectum Thuill. 187.
 glaucum L. 183.
 gracile Wallr. 185.
 helveticum Weig. 186.
 hercynicum Weig. 186.
 infestum W. u. K. 185.
 Lapeyroussian. Jord. 187.
 Mollugo L. 186.
 montanum Vill. 187.
 multicaule Wallr. 186.
 ochroleucum Wif. 186.
 palustre L. 185.
 parisiense L. 185.
 polymorphum Knf. 186.
 rotundifolium L. 185.
 rubioides L. 185.
 saccharatum All. 184.
 saxatile L. 186.
 silvaticum L. 186.
 silvestre Poll. 186.
 spurium L. 185.
 tricornis With. 184.
 uliginosum L. 185.
 Vallantii DC. 185.
 vernum Scop. 184.
Galium vero-Mollugo Sch. verrucosum Sm. 184. [186].
 verum L. 185.
 Wirtgeni F. Schltz. 186.
Gamander 320.
Garbe 207.
 Gartenkerbel 176.
 Gartenkresse 44.
 Gaspeldorn 88.
 Gauchheil 323.
Gaudinia P. B. 8. 447.
 fragilis P. B. 447.
Gauklerblume 290.
 Gedenkmei 274.
Geisbart 111.
 Geisblatt 181.
 Geisklee 89.
 Geisraute 98.
 Gelbäugelchen 20.
 Gemskresse 45.
 Gemswurz 211.
Genista L. 51. 88.
 anglica L. 89.
 germanica L. 88.
 Halleri Reyn. 88.
 pilosa L. 88.
 sagittalis L. 90.
 tinctoria L. 88.
Gentiana Trn. 20. 268.
 acaulis L. 269.
 Amarella L. 269.
 asclepiadea L. 268.
 campestris L. 269.
 camp.-germ. Grsb. 269.
 Centaurium L. 270.
 chloraefolia N. v. E. 269.
 ciliata L. 270.
 cruciata L. 268.
 filiformis L. 270.
 germanica Willd. 269.
 livonica Esch. 270.
 lutea L. 268.
 obtusifolia Willd. 270.
 perfoliata L. 267.
 Pneumonanthe L. 268.
 pulchella Sw. 271.
 punctata L. 268.
 pyramidalis Nees 270.
 spathulata Bartl. 270.
 uliginosa Rehb. 269.
 utriculosa L. 269.
 verna L. 269.
Gentianaceen Juss. 87. 267.
Geraniaceen DC. 79. 81.
Geranium L. 50. 81.
 bohemicum L. 82.
 cicutarium L. 84.
 columbinum L. 83.
 dissectum L. 83.
 divaricatum Ehrh. 83.
 lucidum L. 83.
 macrorrhizum L. 81.
 moile L. 83.
 moschatum L. 84.
 palustre L. 82.
 phaeum L. 81.
 pratense L. 81.
Geranium pusillum L. 82.
 pyrenaicum L. 82.
 Robertianum L. 84.
 rotundifolium L. 83.
 ruthenicum Uecht. 82.
 sanguineum L. 82.
 sibiricum L. 82.
 silvaticum L. 81.
Germer 401.
Gersch 161.
Gerste 460.
Geum L. 38. 112.
 inclinatum Schl. 112.
 intermedium Ehr. 112.
 intermedium Willd. 112.
 montanum L. 113.
 pyrenaicum W. 112.
 rivale L. 112.
 rivali-urb. Mey. 112.
 strictum Ait. 112.
 sudeticum Tsch. 112.
 urbanum L. 112.
 urbano-riv. Mey. 112.
Gichtbeere 154.
Girsch 161.
Ginstbeere 281.
Ginf 88.
Ginster 88.
Gipskraut 57.
Githago Desf. 65.
 segetum Desf. 65.
Gladiolus Trn. 7. 387.
 Boucheanus Schld. 387.
 communis L. 387.
 imbricatus L. 387.
 paluster Gaud. 387.
 pratensis A. Dietr. 387.
Glanzgras 436.
Glanzkraut 386.
Glaskraut 350.
Glasschmalz 331.
Glaucium Trn. 38. 19.
 corniculatum Cr. 20.
 flavum Crntz. 19.
 luteum Scop. 20.
 phoeniceum Grtn. 20.
 tricolor Bernh. 20.
Glaux Trn. 18. 327.
 maritima L. 327.
Glechoma L. 42. 312.
 hederacea L. 312.
 Gleisse 165.
Globularia Trn. 12. 327.
 cordifolia L. 328.
 nudicaulis L. 328.
 vulgaris L. 327.
Globulariaceen DC. 86. 327.
Glockenblume 258.
Glockenheide 263.
Glyceria R. Br. 11. 451.
 altissima Gcke. 451.
 aquatica Prsl. 452.
 aquatica Whlbnbg. 451.
 distans Whlbnbg. 453.
 fruitans R. Br. 451.
 intermedia Kling. 453.
 lojiacea Huds. 451.

- Glyceria maritima* M. K. 453.
memoralis U. u. K. 452.
plicata Fr. 452.
remota Fr. 451.
rigida Sm. 453.
spectabilis M. K. 451.
 Gnadenkraut 290.
Gnaphalium Trn. 58. 203.
arenarium L. 204.
arvense Lmk. 202.
dioicum L. 203.
germanicum Huds. 202.
Hoppeanum Koch 203.
luteo-album L. 203.
margaritaceum L. 204.
montanum Huds. 202.
norvegicum Gunn. 203.
nudum Hoffm. 203.
pilulare Whlnb. 203.
rectum Sm. 203.
silvaticum L. 203.
strictum Kab. 203.
supinum L. 203.
uliginosum L. 203.
 Goldknöpfchen 12.
 Goldlack 23.
 Goldnessel 314.
 Goldregen 89.
 Goldruehe 196.
 Goldstern 391.
Goodyera R. Br. 63. 385.
repens R. Br. 385.
 Gottesvergefs 317.
 Gränke 262.
Graphephorum Desf. 455.
festucaceum Grav. 455.
 Gramineen Juss. 95. 434.
Grammitis Sw. 472.
Ceterach Sw. 472.
 Gras, spanisches 436.
 Grasllilie 393.
 Grasnelke 328.
Gratiola L. 6. 290.
officinalis L. 290.
 Grauerle 354.
 Greiskraut 213.
 Grossulariaceen DC. 81. 153.
 Grünkohl 35.
 Grundfeste 240.
 Grundheil 170.
 Günseel 319.
 Gundelrebe 312.
 Gundermann 312.
 Gurke 146.
 Guter Heinrich 334.
Gymnadenia R. Br. 61. 379.
albida Rich. 379.
anisoloba Peterm. 379.
bifolia G. Mey. 380.
conopea R. Br. 379.
cucullata Rich. 380.
densiflora A. Dietr. 379.
intermedia Peterm. 379.
odoratissima Rich. 379.
Schweinfurthii Hgl. 380.
viridis Rich. 381.
Gypsophila L. 34. 57.
fastigiata L. 57.
muralis L. 57.
repens L. 57.
saxifraga L. 58.
serotina Hayn. 57.
Vaccaria Sm. 60.
 Haargras 460.
 Haargurke 147.
 Haarkraut 8.
 Haarstrang 170.
Habenaria R. Br. 380.
albida Sw. 380.
bifolia R. Br. 380.
viridis R. Br. 380.
 Habichtskraut 244.
 Hachelkopf 236.
Hacquetia Neck. 20. 158.
Epipactis DC. 158.
 Hafer 445.
 Haferschlehe 109.
 Haferwurz 234.
 Haftdolde 174.
 Hahnenfufs 9.
 Hainbuche 355.
 Hainsalat. 231.
Halianthus pepl. Fr. 68.
Halimus Wallr. 335.
pedunculata Wallr. 335.
portulacoid, Wallr. 335.
 Halorrhagidac. 83. 142.
 Hanf 350.
 Hanfblume 306.
 Hanfnessel 315.
 Hanftod 306.
 Hartheu 78.
 Hartgras 449.
 Hartriegel 266.
 Hasel 355.
 Haselnufs 355.
 Haselwurz 345.
 Hasenglöckchen 399.
 Hasenlattich 237.
 Hasenöhrchen 163.
 Hauhechel 90.
 Hauslaub 153.
 Hauslauch 153.
 Hautfarn 472.
 Heckensame 88.
Hedera L. 18. 179.
Helix L. 179.
quinquefolia L. 80.
 Hederrich 37. 48.
Hedysarum L. 53. 102.
obscurum L. 102.
Onobrychis L. 102.
 Heide 263.
 Heidelbeere 261.
 Heilwurz 166.
Heleocharis R. Br. 8. 410.
acicularis R. Br. 410.
fluitans Hook. 411.
multicaulis Koch 410.
ovata R. Br. 410.
palustris R. Br. 410.
uniglumis Lk. 410.
Helianthemum Trn. 39. 48.
Helianthemum Camae-
 cistus Mill. 49.
Pumana Mill. 49.
guttatum Mill. 48.
oelandicum Whlnb. 49.
vineale Pers. 50.
vulgare Gärtn. 49.
Helianthus L. 60. 201.
annuus L. 201.
tuberosus L. 201.
Helichrysum Gärt. 58. 204.
arenarium DC. 204.
Heliotropium T. 14. 273.
europaeum L. 273.
Helleborine sp. Bnh. 385.
Helleborus Ad. 40. 13.
foetidus L. 13.
hiemalis L. 13.
niger L. 13.
viridis L. 13.
Helminthia Juss. 55. 233.
echioides Grtn. 233.
Helosciad. Koch 20. 160.
inundatum Koch 160.
nodiflorum Koch 160.
palatinum Schltz. 160.
repens Koch 160.
Hemerocallis L. 400.
flava L. 400.
fulva L. 400.
Hepatica Dill. 40. 4.
nobilis Rehb. 4.
triloba Gil. 4.
Heracleum L. 22. 172.
elegans Jacq. 172.
sibiricum L. 172.
Sphondylium L. 172.
 Herbstzeitlose 401.
Herminium R. Br. 62. 381.
Monorchis R. Br. 381.
Herniaria Trn. 18. 148.
alpina L. 148.
glabra L. 148.
hirsuta L. 148.
incana Lmk. 148.
 Herzblatt 157.
 Herzgespann 318.
Hesperis L. 47. 30.
Alliaria Wllr. 33.
inodora L. 31.
matronalis L. 30.
 Hexenkraut 141.
Hieracium Trn. 56. 244.
acutifolium Vill. 257.
affine Tsch. 254.
albidum Vill. 255.
albinum Fr. 248.
aliflorum Fr. 255.
alpestre Jacq. 241.
alpinum L. 247.
amplexicaule L. 252.
anglicum Wmm. 251.
apiculatum Tsch. 248.
atratum Fr. 249.
autumnale Grsb. 254.
aurantiacum L. 246.
aurant-Pilos. 256.

- Hieracium Auricula* L. 244.
Auric.-Pilos. Fr. 256.
auriculiforme Fr. 256.
Bauhini Bess. 245.
barbatum Tsch. 254.
biene Karsch 242.
bifidum Koch 250. 251.
bifurcum Koch 257.
blattarioides L. 243.
bohemicum Fr. 248.
boreale Fr. 254.
brachiatum Bert. 257.
bupleuroides Gmel. 247.
bursifolium Fr. 252.
caesium Fr. 249.
canescens Schleich. 251.
carpathicum Grsb. 248.
cernuum Fr. 244.
chlorocephalum Wm. 248.
cinereum Tsch. 246.
collinum Gochn. 246.
collinum Rehb. 245.
commutatum Beck. 254.
coronopifol. Bh. 255.
corymbosum Fr. 253.
croaticum W. K. 243.
crocatum Fr. 253. 255.
cydonifol. Vill. 253.
cydonifol. Tsch. 248.
cymigerum Rehb. 246.
cymosum L. 246.
cymosum Schltz. 246.
cymos.-Pilos. Kr. 257.
decipiens Tsch. 248.
diaphanum Grsb. 255.
dovrense Engl. 252.
dubio-florent. Lsch. 244.
dubium Willd. 244.
echioides W. K. 246.
Engleri Uecht. 252.
fallax Willd. 245.
flagellare Auct. 244.
florentinum Lsch. 244.
floribundum Wmm. 245.
florib.-Pilos. Kr. 245. 256.
foetidum Karsch 241.
fragile Jord. 250.
Fritzei F. Schultz. 247.
fulgidum Wlhr. 255.
glanduloso-dentat.
 Uecht. 249.
glaucescens Bess. 244.
Garckeianum Aschs. 254.
gothicum Fr. 254.
Halleri Vill. 247.
Halleri Wmm. 247.
Hoppeanum Wallr. 250.
humile Host 249.
Jacquini Vill. 248.
incanum L. 233.
incisum Koch 250.
insuetum Jord. 252.
integrifol. Hoppe 243.
intybaceum Wulf. 255.
inuloides Tsch. 253.
iseranum Uechtr. 244.
- Hieracium juranum* Fr. 249.
Lactucella Wallr. 244.
laevigatum Willd. 254.
laxiflorum Wallr. 245.
limonium Grsb. 255.
lycopifol. Froel. 252.
molle Jacq. 243.
Mougeotii Froel. 247.
murorum L. 249.
Nestleri Vill. 246.
nemorum Fr. 249.
nigrescens Willd. 247.
nigratum Uecht. 249.
norvegicum Fr. 255.
obscurum Rehb. 245.
pallidum Wirtg. 251.
pallidifolium Kf. 248.
pallidum Biv. 250.
paludosum L. 243.
pedunculare Tsch. 248.
pedunculat. Wallr. 257.
Peleterianum Mer. 244.
picroides Vill. 253.
Pilosella L. 244.
Pilos.-cymos. Lsch. 256.
Pil.-echioid. Lsch. 256.
piloselloid. Wallr. 245.
plumbeum Fr. 249.
polyphyllum W. 247.
praealtum Koch 245.
praealtum Vill. 245.
praealt.-Pilos. Wm. 256.
praecox Schltz. 250.
praemorsum L. 241.
pratense Tsch. 246.
prat.-Pilos. Wm. 256.
preanthoides Vill. 252.
pulmonarioides Prsl. 248.
pumilum Jcq. 249.
pyrenaicum L. 243.
ramosum W. K. 251.
Retzii Griseb. 250.
rigidum Hartm. 254.
riphaeum Ucht. 253.
Rothianum Wallr. 245.
rubescens Jord. 250.
rupicolium Fr. 251.
sabaudum L. 253.
sabinum S. u. M. 246.
Sauteri Schultz. 256.
saxifragum Fr. 251.
Schmidtii Tsch. 250.
setigerum Tsch. 245.
silesiacum Krse. 252.
silvaticum L. 249.
silvaticum Sm. 251.
silvestre Tsch. 254.
staticifol. Vill. 255.
Sternbergii Froel. 250.
stipitatum Jcq. 237.
stoloniflor. W. K. 244. 256.
stolon.-florib. 256.
stolon.-prat. 256.
striatum Tsch. 253.
- Hieracium strictum* Fr. 253.
subdolium Jord. 250.
submaclautum Jrd. 250.
succisifol. All. 243.
sudeticum Sternb. 248.
suecicum Fr. 244.
Tauschianum Uecht. 253.
tectorum Karsch 242.
tortuosum Tsch. 249.
trichodes Bamb. 257.
tridentatum Fr. 254.
umbellatum L. 255.
versicolor Fr. 256.
versicolor Wallr. 245.
villosum L. 247.
villos.-pren. Ucht. 257.
virens Karsch 242.
virescens Sond. 254.
vogesiacum Moug. 247.
vulcanicum Grsb. 250.
vulgatum Fr. 251.
Wimmeri Uecht. 251.
- Hierochloa* Gm. 10. 436.
australis R. u. Sch. 436.
borealis R. u. Sch. 436.
odorata Wlhn. 436.
Himantoglofs. Spr. 61. 382.
anthrophophor. Spr. 382.
hircinum Spr. 382.
Himbeere 113. 123.
Himmelfahrtsblume 203.
Himmelschlüssel 325.
Himmelsleiter 271.
Hippocastanaceen D. C. 80. 80.
Hippocrepis L. 54. 102.
comosa L. 102.
Hippophaë L. 68. 344.
rhamaoides L. 344.
Hippuridaceen Lk. 88. 143.
Hippuris L. 5. 143.
vulgaris L. 143.
Hirschfeldia 37.
adpressa Mnch. 37.
Hirschkolben 87.
Hirschwurz 170.
Hirschzunge 479.
Hirse 434.
Hirtennadel 84.
Hirtentäschel 45.
Höswurz 379.
Hohldotter 47.
Hohlrippe 166.
Hohlwurz 20.
Holcus L. 10. 444.
avenaceus Scp. 445.
lanatus L. 444.
mollis L. 445.
odoratus L. 436.
Holosteum L. 35. 69.
umbellatum L. 69.
Holunder 180.
Homogyna Cass. 57. 192.
alpina Cass. 192.
Honckenya Ehrh. 35. 68.
peploides Ehrh. 68.

- Honiggras 444.
 Hopfen 350.
 Hopfenklee 92.
 Hordeum Trn. 8. 460.
 distichon L. 461.
 hexastichon L. 460.
 maritimum With. 461.
 murinum L. 461.
 nodosum Aut. 461.
 pratense Huds. 461.
 secalinum Schrb. 461.
 strictum Desf. 461.
 vulgare L. 460.
 zeocritnon L. 461.
 Hornklee 98.
 Hornknöpfchen 7.
 Hornkraut 71.
 Hornmohn 19.
 Hornschwingel 458.
 Hornungia pet. Rchb. 45.
 Hottonia Boehr. 15. 326.
 palustris L. 326.
 Hühnerbifs 60.
 Hufeisenklee 102.
 Huflattich 192.
 Humulus L. 69. 350.
 Lupulus L. 350.
 Hundebeere 181.
 Hundskamille 208.
 Hundspetersilie 165.
 Handsrauke 37.
 Hundswurz 382.
 Hundszahn 393. 439.
 Hundszunge 273.
 Hungerblume 40. 41.
 Hutchinsia R. Br. 46. 45.
 alpina R. Br. 45.
 petraea R. Br. 45.
 Hyacinthus L. 400.
 botryoides L. 400.
 comosus L. 400.
 non scriptus L. 400.
 racemosus L. 400.
 Hydrilla Rich. 64. 365.
 dentata Casp. 365.
 verticillata Casp. 365.
 Hydrocharitac. 93. 365.
 Hydrocharis L. 59. 365.
 Mors. ranae L. 365.
 Hydrocotyle Trn. 20. 157.
 vulgaris L. 157.
 Hymenophyllac. 96. 472.
 Hymenophyllum Sm. 72. 472.
 tumbridgense Sw. 472.
 Hyoscyamus Trn. 16. 281.
 agrestis Kit. 282.
 niger L. 281.
 pallidus Kit. 282.
 Scopolia L. 281.
 Hyoseris L. 231.
 foetida L. 231.
 minima L. 231.
 Hypochaeris Alfd. 103.
 lutea Alfd. 103.
 Hypocoum pend. L. 14. 20.
 Hypericaceen DC. 79. 78.
 Hypericum L. 54. 78.
 Hypericum dubium Leers
 78.
 elegans Steph. 78.
 elodes L. 79.
 hirsutum L. 79.
 humifusum L. 78.
 montanum L. 79.
 Kohlianum Spr. 79.
 perforatum L. 78.
 pulchrum L. 79.
 quadrangulare Sm. 78.
 quadrangulum L. 78.
 tetrapterum Fr. 78.
 veronense Schrk. 78.
 Hypochoeris L. 54. 235.
 glabra L. 235.
 helvetica Wulf. 236.
 maculata L. 236.
 radicata L. 236.
 uniflora Vill. 236.
 Hypopytyaceen Kl. 80. 264.
 Hyssopus Trn. 43. 312.
 officinalis L. 312.
 Jasione L. 17. 257.
 montana L. 257.
 perennis Lmk. 257.
 Jasmin 146.
 Iberis L. 46. 43.
 amara L. 43.
 bopardens. Jord. 44.
 campestris Wallr. 44.
 intermedia Guers. 43.
 nudicaulis L. 43.
 Je länger, je lieber 181.
 Igellock 144.
 Igelsame 273.
 Igelkolbe 374.
 Jirasekia 324.
 tenella Rchb. 324.
 Ilex L. 14. 265.
 Aquifolium L. 265.
 Illecebrum Trn. 19. 148.
 verticillatum L. 148.
 Immerschön 204.
 Immortelle 204.
 Impatiens L. 17. 84.
 Noli tangere L. 84.
 parviflora DC. 84.
 Imperatoria L. 23. 171.
 Ostruthium L. 171.
 Incarnatklee 95.
 Inula L. 58. 197.
 Britanica L. 199.
 cinerea Lmk. 198.
 Conyza DC. 199.
 dysenterica L. 199.
 germanica L. 197.
 Helenium L. 197.
 hirta L. 198.
 hirto-salicina R. 198.
 media M. B. 198.
 Pulicaria L. 199.
 rigida Doll. 198.
 salicina L. 198.
 Vaillantii Vill. 198.
 Johannisbeere 153.
 Johanniskraut 78.
 Iridaceen Juss. 93. 386.
 Iris Trn. 7. 388.
 biflora Schauer 389.
 bohémica Schmdt. 389.
 Fieberi Seidl. 389.
 germanica L. 388.
 graminea L. 389.
 hungarica W. K. 389.
 nudicaulis Lmk. 388.
 pallida Lmk. 388.
 pratensis Lmk. 389.
 Pseud-Acorus L. 389.
 pumila L. 389.
 sambucina L. 388.
 sibirica L. 389.
 spuria L. 389.
 squalens L. 388.
 variegata L. 389.
 Isatis L. 45. 46.
 tinctoria L. 46.
 Isnardia L. 14. 141.
 palustris L. 141.
 Isoetes L. 71. 470.
 echinospora Dur. 470.
 lacustris L. 470.
 Isolepis 410.
 acicularis Schldl. 410.
 Holoschoen. R. Sch. 413.
 Micheliana R. u. Sch. 409.
 setacea R. Br. 412.
 Isopyrum L. 40. 13.
 thalictroides L. 13.
 Judenkirsche 281.
 Juglandaceen 91. 352.
 Juglans L. 65. 352.
 regia L. 352.
 Juncaceen Brtl. 94. 402.
 Juncaginaceen Rb. 92. 367.
 Juncus Trn. 29. 402.
 acutiflorus Ehrh. 404.
 albidus Hoffm. 407.
 alpinus Vill. 404.
 angustifolius Wuf. 407.
 articulatus L. 403.
 atratus Krock. 404.
 atricapillus Drej. 404.
 balticus Willd. 403.
 bottnicus Whlbg. 405.
 bufonius L. 406.
 bulbosus Aut. 405.
 campestris L. 407.
 capitatus Weig. 403.
 communis G. Mey. 402.
 compressus Jacq. 405.
 conglomeratus L. 402.
 diffusus Hoppe 402.
 effuso-glauc. Sch. 402.
 effusus L. 402.
 filiformis L. 403.
 flavescens Host 406.
 frutians Lmk. 404.
 fusco-ater Schrb. 404.
 Gerardi Loisl. 405.
 glauca Ehrh. 402.
 heptangulus Ptrm. 404.
 Kochii F. Schltz. 404.
 laevis Wallr. 402.

- Juncus lamprocarpus* Ehrh.
Leersii Marss. 402. [403.
maritimus Lmk. 402.
maximus Reichd. 407.
melananthos Rehb. 404.
nemorosus Poll. 407.
nigritellus Koch 404.
obtusiflorus Ehrh. 404.
pygmaeus Thuill. 404.
ranarius Perr. 406.
silvaticus Huds. 407.
silvaticus Reich. 403.
sphaerocarpus N. 406.
spicatus L. 408.
squarrosus L. 405.
subverticillat. Wf. 404.
sudeticus Willd. 407.
supinus Mneh. 404.
Tenageia Ehrh. 405.
tenuis Willd. 405.
trifidus L. 403.
uliginosus Rth. 404.
ustulatus Hppe. 404.
vernalis Ehrh. 406.
 Jungfer im Grünen 14.
Juniperus L. 70. 463.
communis L. 463.
nana Willd. 463.
Sabina L. 464.
Jurinea Cass. 57. 228.
cyanoides Rehb. 228.
 Kälbeikropf 177.
 Käseblume 211.
 Käsekohl 35.
 Käsepappel 75.
 Kaiserkrone 393.
 Kalmus 375.
 Kamille 209.
 Kamgrass 452.
 Kanarienhirse 436.
 Kannenkraut 465.
 Karde 189.
 Karthäusernelke 58.
 Kartoffel 281.
 Kastanie 352.
 Katzenklee 95.
 Katzenkraut 312.
 Katzenmelisse 312.
 Katzenpfötchen 203.
 Katzenschwanz 318.
 Keilmelde 335.
 Kellerhals 342.
 Kentropyllum 228.
lanatum DC. 228.
 Kerbel 175.
 Kербelrube 177.
 Kernera Rehb. 41.
saxatilis Rehb. 41.
 Kichererbse 104.
 Kiefer 464.
 Kienporst 263.
 Kirsche 109.
 Klapper 298.
 Klatschrose 19.
 Klauenschote 101.
 Kleber 184.
 Klee 194.
 Kleefarn 468.
 Kleingriffel 386.
 Kleinling 324.
 Klette 226.
 Klettenkerbel 175.
 Knabenkraut 375.
 Knackelbeere 124.
 Knauel 149.
 Knaulgras 452.
Knautia L. 12. 189.
arvensis Coult. 189.
silvatica Dub. 190.
 Knieholz 464.
 Knoblauch 396.
 Knöterich 340.
 Knorpelblume 148.
 Knorpelkraut 331.
 Knorpelsalat 237.
 Knotenblume 390.
 Knotenfuss 398.
Kochia Rth. 19. 332.
arenaria Rth. 332.
hirsuta Nolte 333.
scoparia Schrad. 332.
Koeleria Pers. 10. 443.
cristata Pers. 443.
glauca DC. 444.
 KÖlle 310.
 Königsfarn 472.
 Königskerze 282.
 Köpfernikel 168.
 Kohl 35.
 Kohlrabi 35.
 Kohlraps 36.
Kohlrauschia Kth. 58.
prolifera Kth. 58.
 Kohlrupe 36.
 Kolbenrohr 373.
 Kopfkohl 85.
 Kopfkraut 200.
 Kopffriet 409.
 Kopfsalat 237.
 Korallenwurz 385.
 Koriander 178.
 Kornblume 230.
 Kornrade 65.
 Krähenbeere 345.
 Krannichschnabel 81.
 Kranzrade 64.
 Krapp 184.
 Kratzbeere 123.
 Kratzdistel 217.
 Kraut 85.
 Krebsdistel 226.
 Krebssechere 365.
 Kresse 44.
 Kreuzblume 55.
 Kreuzdorn 87.
 Kreuzkraut 213.
 Kronsbeere 262.
 Kronwicke 100.
 Krütmling 237.
 Küchenschelle 4.
 Kümmel 161.
 Kürbis 146.
 Kugelblume 327.
 Kugeldistel 217.
 Kuhblume 236.
 Kuhkraut 60.
 Kuhschelle 4.
 Kukuksblume 380.
 Kunigundenkraut 191.
Labiaten Juss. 86. 306.
 Labkraut 184.
 Lack 23.
Lactuca Trn. 56. 237.
murialis Less. 238.
perennis L. 239.
preanthoides Scop. 237.
quercina L. 238.
saligna L. 238.
sativa L. 237.
Scariola L. 238.
stricta W. K. 238.
viminea Presl. 238.
virosa L. 238.
 Lärche 465.
 Läusekraut 297.
 Laichkraut 367.
 Lambertnuss 355.
Lamium Trn. 42. 313.
album L. 314.
amplexicaule L. 313.
amplex.-purp. Mey. 314.
decipiens Sond. 314.
dissectum With. 314.
Galeobdolon Crtz. 314.
guestphalic. Weib. 314.
hybridum Vill. 313.
incisum Willd. 314.
intermedium Fr. 313.
maculatum L. 314.
purpur.-ampl. Mey. 313.
purpureum L. 314.
 Lammkraut 231.
Lampasna Trn. 56. 231.
communis L. 231.
foetida Scop. 231.
Lappa Trn. 57. 226.
glabra Lmk. 227.
intermedia Rehb. 227.
macroserma Willr. 227.
major Gaertn. 227.
minor DC. 227.
nemorosa Körn. 227.
officinalis All. 226.
tomentosa Lmk. 227.
Lappago rac. Schrb. 434.
Lappula Rup. 15. 273.
deflexa Geke. 273.
Myosotis Mneh. 273.
Lapsana Trn. 56. 231.
Larbraea aquat. Ser. 71.
Larix Tourn. 64. 465.
decidua Mill. 465.
europaea DC. 465.
 Laserkraut 173.
Laserpitium Trn. 23. 173.
aquilegifol. Jacq. 172.
Archangelica Wf. 173.
asperum Crntz. 173.
glabrum Crntz. 173.
latifolium L. 173.
prutenicum L. 173.

- Laserpitium Siler* L. 173.
Lasiagrostis Lk. 443.
Calamagrostis Lk. 443.
Lastila hirsuta Alf. 107.
Lathraea L. 43. 300.
Squamaria L. 300.
Lathyrus L. 53. 106.
Aphaca L. 106.
esculentus Grab. 105.
gramineus Kern. 106.
heterophyllos L. 107.
hirsutus L. 106.
intermedius Wallr. 107.
latifolius L. 107.
Lens Peterm. 105.
macrorrhiz. Wimm. 108.
maritimus Big. 106.
montanus Brnh. 108.
mutabilis Kling. 108.
niger Bernh. 108.
Nissolia L. 106.
paluster L. 107.
pannonicus Geke. 108.
pisiformis L. 107.
platyphyllos Rtz. 107.
pratensis L. 106.
sativus L. 106.
silvester L. 107.
tenuifolius Rth. 108.
tuberosus L. 106.
vernus Brnh. 108.
Lattich 237.
Lauch 395.
Lauchhederich 33.
Laugenblume 206.
Lavandula L. 41. 306.
angustifolia Ehrh. 306.
officinalis Chaix. 306.
vera DC. 306.
Lavatera L. 51. 77.
thuringiaca L. 77.
Lavendel 306.
Lebensbaum 464.
Leberblume 4.
Ledum Rupp. 33. 263.
palustre L. 263.
Leersia Sol. 439.
oryzoides Sm. 439.
Lein 74.
Leindotter 42.
Leinkraut 193.
Lemna L. 6. 373.
arrhiza L. 373.
gibba L. 373.
minor L. 373.
polyrhiza L. 373.
trisolca L. 373.
Lemnaceen Lk. 94. 373.
Lens Tourn. 53. 105.
esculenta Mnch. 105.
Lentibulariaceen R. 86. 321.
Leontodon L. 55. 232.
alpinus Hamp. 233.
autumnalis L. 232.
crispus Vill. 233.
caucasicus Rehb. 233.
corniculatus Kit. 236.
Leontodon erectus Hoppe 236.
glaucescens MB. 236.
hastilis L. 233.
hispidus L. 232.
incanus Schrnk. 233.
lividus W. K. 236.
proteiformis Vill. 232.
pyrenaicus Gouan 233.
salinus Poll. 236.
squamosus Lmk. 233.
Taraxacum L. 236.
Leonurus Trn. 42. 318.
Cardiaca L. 318.
Marrubiastrum L. 318.
Lepidium L. 46. 44.
campestre R. Br. 44.
didymum L. 46.
Draba L. 44.
graminifolium L. 45.
latifolium L. 45.
petraeum L. 45.
procumbens L. 46.
ruderales L. 45.
sativum L. 44.
scapiferum Wallr. 43.
Lepigonum Whlb. 67.
marginatum Koch 67.
marinum Whlbg. 67.
medium Whlbg. 67.
rubrum Whlbg. 67.
segetale Koch 67.
Lepturus R. Br. 8. 462.
filiformis Trin. 462.
incurvatus Trin. 462.
Leucanthemum Tn. 59. 211.
vulgare Lmk. 211.
Leucocjum L. 28. 390.
aestivum L. 390.
vernum L. 390.
Leucorchis alb. Mey. 380.
Levisticum Koch 22. 168.
officinale Koch 168.
paludapif. Aschrsn. 168.
Libanotis Crtz. 22. 166.
cretensis Sep. 167.
montana Crtz. 166.
sibirica Koch 166.
Libertia ard. Lej. 456.
Lichel 407.
Lichtnelke 64.
Liebesgras 448.
Liebstöckel 168.
Ligularia Cass. 58. 212.
sibirica Cass. 212.
Ligusticum L. 168.
austriacum L. 178.
garganicum Ten. 173.
Levisticum L. 168.
Ligustrum Trn. 6. 266.
vulgare L. 266.
Liliaceen DC. 93. 391.
Lilie 293.
Lilium Trn. 29. 393.
bulbiferum L. 393.
Martagon L. 393.
Limnanthem. Gm. 16. 267.
Limnanthem. nymphaeoides Lk. 267.
Limnochloe 411.
caespitosa Rehb. 411.
parvula Rehb. 411.
pauciflora Wimm. 411.
Limodorum Trn. 62. 383.
abortivum Sw. 383.
Epipogium Sw. 382.
Limosella Lnd. 44. 290.
aquatica L. 290.
Linaceen DC. 79. 74.
Linaria Trn. 44. 288.
alpina Mill. 288.
arvensis Dsf. 288.
bipartita Willd. 289.
chloraefolia Rehb. 289.
Cymbalaria Mill. 288.
Elatine Mill. 288.
genistifolia Mill. 289.
Loeselii Schwgg. 289.
minor Dsf. 288.
odora Chav. 289.
saxatilis Benth. 289.
simplex DC. 288.
spartea Lk. Hfmg. 289.
spuria Mill. 288.
striata DC. 289.
supina Desf. 289.
Tournefortii Lge. 289.
vulgaris Mill. 289.
Linde 77.
Lindera odor. Aschrs. 178.
Lindernia All. 44. 290.
pyxidaria L. 290.
Linnaea Gron. 44. 182.
borealis L. 182.
Linosyris Lobel. 193.
vulgaris Cass. 193.
Linse 105.
Linum L. 27. 74.
austriacum L. 75.
catharticum L. 75.
flavum L. 74.
Leonii Schltz. 75.
perenne L. 74.
Radiola L. 75.
tenuifolium L. 74.
usitatissimum L. 75.
viscosum L. 74.
Liparis Rich. 62. 386.
Loeselii Rich. 386.
Lipusa mutif. Alf. 109.
Lische 438.
Listera R. Br. 62. 384.
cordata R. Br. 384.
ovata R. Br. 384.
Lithosperm. Trn. 15. 278.
arvense L. 279.
officinale L. 278.
purpur-coeruleum L. 278.
Litorea Trn. 65. 329.
lacustris L. 329.
juncea Bergius 329.
uniflora Aschrs. 329.
Lobelia L. 17. 257.
Dortmanna L. 257.

- Lobeliaceen Juss. 84. 257.
 Lochschlund 289.
 Löffelkraut 41.
 Löwenmaul 287.
 Löwenzahn 232.
 Lölch 461.
 Lolium L. 8. 461.
 arvense Schrad. 462.
 festuaceum Lk. 462.
 italicum Al. Br. 461.
 linicola Sond. 462.
 linicolum A. Br. 462.
 multiflorum Lmk. 461.
 perenne L. 461.
 per.-Fest. elatior 462.
 per.-Fest. gig. 462.
 remotum Schrnk. 462.
 tenulentum L. 461.
 tenue L. 461.
 Lomaria borealis Lk. 480.
 Spicant Dsv. 480.
 Loncera L. 17. 181.
 alpigena L. 182.
 Caprifolium L. 181.
 coerulea L. 182.
 nigra L. 181.
 Periclymenum L. 181.
 tatarica L. 181.
 Xylosteum L. 182.
 Loranthaceen Dn. 81. 180.
 Loranthus L. 28. 180.
 europaeus Jcq. 180.
 Loroglossum R. 382.
 anthrophor. Rich. 382.
 hincinum Rich. 382.
 Lotus L. 52. 98.
 corniculatus L. 98.
 major Sm. 98.
 siliquosus L. 98.
 tenuifolius Rchb. 98.
 uliginosus Schk. 98.
 Lotwurz 278.
 Ludwigia pal. Ell. 141.
 Lunaria L. 46. 40.
 annua L. 40.
 biennis Munch. 40.
 rediviva L. 40.
 Lungenkraut 276.
 Lupine 90.
 Lupinus L. 52. 90.
 albus L. 90.
 angustifolius L. 90.
 luteus L. 90.
 Luzerne 91.
 Luzula DC. 29. 406.
 albida DC. 407.
 angustifolia Geke. 406.
 campestris DC. 407.
 congesta Lej. 407.
 erecta Desv. 407.
 flavescens Gaud. 406.
 Forsteri DC. 406.
 fuliginosa Aschrs. 407.
 glabrata Hoppe 407.
 Hostii Desv. 406.
 maxima DC. 407.
 multiflora Lej. 407.
 Luzula nemorosa E. Mey.
 nigricans Rchb. 408. [407.
 palescens Bess. 407.
 pilosa Willd. 406.
 rubella Hoppe 407.
 silvatica Gaud. 407.
 spadicea DC. 407.
 spicata DC. 408.
 sudetica Presl. 407.
 Lychnis Trn. 64.
 alba Mill. 64.
 Coronaria Lmk. 64.
 dioica L. 64.
 diurna Sbth. 64.
 fiös cuculi L. 64.
 Githago Lmk. 65.
 Preslii Seker. 64.
 rubra P. M. E. 64.
 vespertina Sbth. 64.
 Viscaria L. 64.
 Lycium L. 16. 280.
 barbarum L. 280.
 Lycopodiaceae DC. 96. 468.
 Lycopodium L. 73. 468.
 alpinum L. 468.
 annotinum L. 468.
 Chamaecyp. A. Br. 469.
 clavatum L. 469.
 complanatum L. 469.
 helveticum L. 470.
 inundatum L. 469.
 radicans Schrnk. 470.
 selaginoides L. 469.
 Selago L. 468.
 Lycopsis L. 275.
 arvensis L. 275.
 orientalis L. 275.
 pulla L. 275.
 Lycopus Trn. 6. 308.
 europaeus L. 308.
 exaltatus L. fil. 308.
 Lysimachia Trn. 15. 323.
 ciliata L. 323.
 guestphalica Weih. 323.
 nemorum L. 323.
 Nummularia L. 323.
 paludosa Bmg. 323.
 punctata L. 323.
 suaveolens Schönh. 323.
 thyrsoflora L. 323.
 vulgaris L. 323.
 Lythraceen Jss. 78. 145.
 Lythrum L. 36. 145.
 Hyssoipifolia L. 145.
 Salicaria L. 145.
 virgatum L. 145.
 Madia Mol. 61. 200.
 sativa Mol. 200.
 Mädesüß 111.
 Mährretlich 41.
 Märkische Rübe 36.
 Männertreu 158.
 Märzblümchen 4.
 Mäusedarm 70.
 Mäusergerste 461.
 Mäuseschwanz 7.
 Mahonia Aquifol. Nutt. 17.
 Majanthemum Wb. 28. 399.
 bifolium DC. 399.
 Convallaria Web. 399.
 Maiblume 399.
 Mairan 310.
 Mais 433.
 Malachium Fr. 35. 71.
 aquaticum Fr. 71.
 Malaxis Sw. 62. 386.
 Loeselii Sw. 386.
 monophyllos Sw. 386.
 paludosa Sw. 386.
 Maludenwurz 168.
 Malva L. 51. 75.
 Alcea L. 75.
 borealis Wallm. 76.
 Dethardingii Lk. 76.
 crispata L. 76.
 Henningii Goldb. 75.
 litoralis Deth. 76.
 mauritanica L. 76.
 moschata L. 76.
 neglecta Wallr. 76.
 pusilla With. 76.
 rotu-difolia L. 76.
 silvestris L. 76.
 thuringiaca Vis. 77.
 vulgaris Fr. 76.
 Malvaceen R. Br. 78. 75.
 Malve 75.
 Mandel 109.
 Mangold 334.
 Mannagras 451.
 Mannschild 324.
 Marbel 406.
 Marienblatt 210.
 Mariendistel 224.
 Mariengras 436.
 Marrubium T. 41. 317.
 creticum Mill. 317.
 paniculatum Desr. 317.
 panicum Rchb. 317.
 pauciflorum Wallr. 317.
 peregrinum L. 317.
 vulgare L. 317.
 vulgare-cret. 317.
 Maruta Cotula Csa. 209.
 Marsilia L. 71. 468.
 natans L. 468.
 quadrifoliata L. 468.
 Marsiliaceen 96. 467.
 Masholder 80.
 Matsliebe 195. 211.
 Matricaria L. 59. 209.
 Chamomilla L. 209.
 discoidea DC. 209.
 inodora L. 209.
 maritima L. 210.
 Parthenium L. 210.
 Mauerpfeffer 152.
 Mauerraute 479.
 Maulbeere 351.
 Medicago L. 52. 91.
 apiculata Willd. 92.
 arabica All. 93.
 Ascherisoniana Urb. 92.
 coymbifera Schmdt. 92.

- Medicago corymbosa** Ser. 92.
denticulata Willd. 92.
falcata L. 91.
falcato-sat. Rb. 91.
 Gerardi W. K. 93.
hispida Gärtn. 92.
lupulina L. 92.
maculata W. 93.
media Pers. 92.
minima Bart. 92.
nigra Willd. 93.
polymorpha L. 92.
rigidula Desr. 93.
sativa L. 91.
Schimperiaana Höchst. 92.
stipularis Wallr. 92.
Terebellum Willd. 93.
varia Martyn 92.
Willdenowii Bönng. 92.
 Meerkohl 48.
 Meerrettig 41.
 Meersen 47.
 Meerzwiebel 394.
 Mehlbeere 134, 137.
 Meier 183.
 Meisterwurz 171.
Melampyrum Trn. 44, 296.
arvense L. 297.
cristatum L. 296.
memorosum L. 297.
pratense L. 297.
saxosum Bmg. 297.
silvaticum L. 297.
subalpinum Krn. 297.
vulgatum Pers. 297.
Melandryum Röhl. 35, 64.
album Geke. 64.
album-rubr. Gärtn. 64.
dubium Hampe 64.
noctiflorum Fr. 63.
pratense Röhl. 64.
Preslii Nym. 64.
rubrum Geke. 64.
silvestre Röhl. 64.
viscosum Celak. 61.
Melanosinapis 36.
communis Schmp. 36.
 Melde 335.
Melica L. 10, 447.
ciliata L. 447.
coerulea L. 452.
glauca F. Schltz. 448.
nebrodensis Parlat. 447.
nutans L. 448.
taurica C. Koch. 448.
uniflora Rtz. 448.
Melilotus Trn. 52, 93.
albus Desr. 94.
altissimus Thuill. 94.
arvensis Wallr. 94.
coeruleus Desr. 94.
dentatus Pers. 93.
gracilis DC. 94.
italicus Desr. 94.
leucanthus Koch 94.
macrorrhizus Pers. 94.
Melilotus officinalis Willd.
officinalis Desr. 94, 94.
parviflorus Desf. 94.
Petitpierreanus W. 94.
vulgaris W. 94.
Melissa Trn. 43, 311.
Acinos Benth. 311.
Calamintha L. 311.
Clinopodium Benth. 311.
Nepeta L. 311.
officinalis L. 311.
Melisse 311.
Melittis L. 42, 313.
Meliessophyllum L. 313.
Melone 146.
Mentha Trn. 42, 307.
aquatica L. 307.
aquatica-silv. Mey. 307.
arvensis L. 308.
crispa L. 308.
crispata Schrad. 307.
gentilis L. 307.
nemorosa Willd. 307.
nepetoides Lej. 307.
Patrini Lepech. 307.
piperita L. 308.
Pul-gium L. 308.
rotundifolia L. 307.
sativa L. 308.
silvestris L. 307.
undulata Willd. 307.
viridis L. 307.
Menyanthes Trn. 16, 267.
nympheoides L. 267.
trifoliata L. 267.
Mercurialis Trn. 69, 349.
annua L. 349.
perennis L. 349.
Merk 162.
Mespilus L. 37, 134.
Amelanchier L. 135.
Chamaemespilus L. 137.
Cotoneaster L. 135.
germanica L. 134.
monogyna W. 135.
Oxyacantha Gärtn. 135.
Meum Trn. 21, 167.
athamanticum Jcq. 167.
Mutellina Gärtn. 168.
Mibora 439.
verna P. B. 439.
Michelar, brom. Dum. 456.
Micropus L. 61, 196.
erectus L. 196.
Microstylis Nutt. 62, 386.
monophylla Lindl. 386.
Miere 70.
Milche 231.
Milchkraut 327.
Milchlattich 239.
Milium L. 9, 442.
effusum L. 442.
Milzfarn 477.
Milzkraut 157.
Mimulus L. 44, 290.
guttatus DC. 290.
luteus L. 290.
Minze 307.
Mispel 134.
Mistel 180.
Möhrling L. 35, 69.
muscosa L. 69.
trinervia Clrv. 69.
Moenchia Ehrh. 35, 71.
erecta Fl. Wett. 71.
quaternella Ehrh. 71.
Möhre 173.
Mohn 18.
Molinia Mnch. 11, 452.
coerulea Mnch. 452.
Monarda 134.
Mondraute 470.
Mondviole 40.
Mones grandif. Sb. 265.
Monochlamydeen 330.
Monotropa L. 33, 265.
Hypophegea Wallr. 265.
Hypopitys L. 265.
Monotropeen Nutt. 265.
Montia Mich. 7, 147.
arvensis Wallr. 147.
fontana L. 147.
lamprosperma Chm. 147.
minor Gm. 147.
rivularis Gm. 147.
Moorkönig 297.
Moorsimse 410.
Moosbeere 262.
Moosrose 134.
Moraceen Edl. 89, 351.
Morgenblatt 210.
Morus Trn. 65, 351.
alba L. 351.
nigra L. 351.
Münze 307.
Mulgedium Cass. 56, 239.
alpinum Cass. 239.
macrophyllum DC. 239.
Plumieri DC. 239.
Mummel 18.
Muscari Trn. 28, 400.
botryoides Mill. 400.
comosum Mill. 400.
racemosum Mill. 400.
tenuiflorum Tsch. 400.
tubiflorum Stev. 400.
Mutterkraut 210.
Mutterwurz 168.
Myagrum Trn. 45, 47.
paniculatum L. 47.
perenne L. 48.
perfoliatum L. 47.
rugosum L. 48.
sativum L. 42.
saxatile L. 41.
Myelis mural. Rchb. 238.
Myogalum Lk. 394.
Bouchéanum Kth. 394.
nutans Lk. 394.
Myosotis Dill. 15, 279.
alpestris Schmdt. 279.
arenaria Schrad. 279.
caespitosa Schltz. 279.
collina Rchb. 279.

- Myosotis deflexa* Wahlb.
hispida Schldl. 279. [273.
intermedia Lk. 279.
Lappula L. 273.
palustris Rth. 279.
silvatica Hoffm. 279.
sparsiflora Mik. 280.
stricta Lk. 279.
versicolor Sm. 279.
Myosurus Dill. 40. 7.
minimus L. 7.
Myrica L. 68. 364.
Gale L. 364.
Myricaceen Rh. 91. 364.
Myricaria Desv. 50. 145.
germanica Desv. 145.
Myriophyll. Vaill. 65. 142.
alterniflorum DC. 142.
spicatum L. 142.
verticillatum L. 142.
Myrrhis Scp. 23. 177.
aromatica Spr. 177.
aurea All. 177.
bulbosa Spr. 177.
hirsuta All. 177.
odorata Scp. 177.
temula All. 177.
Nachtkerze 140.
Nachtschatten 280.
Nachtviole 30.
Nadelkerbel 175.
Nagelkraut 149.
Najadaceen Lk. 94. 372.
Najas L. 63. 372.
flexilis Rstk. 372.
major All. 372.
marina L. 372.
minor All. 372.
Napoleonsweide 356.
Narcissus L. 28. 390.
incomparabilis Mill. 390.
montanus Ker. 390.
poeticus L. 390.
Pseudo-Narc. L. 390.
Nardurus Lachen. Gdr. 453.
Nardus L. 8. 463.
stricta L. 463.
Narthecium Möhr. 29. 401.
ossifragum Huds. 401.
Narzisse 390.
Nasturtium R. Br. 47. 24.
amphibium R. Br. 24.
anceps DC. 25.
aquaticum Wallr. 24.
Armoracia Fr. 42.
armoracioides Tsch. 24.
austriacum Crtz. 24.
fontanum Aschrsn. 24.
microphyllum Rb. 24.
officinale R. Br. 24.
palustre DC. 25.
pyrenaicum R. Br. 25.
pyriarium Wallr. 24.
sifolium Rchb. 24.
silvestre R. Br. 25.
terrestre Tsch. 25.
Natterkopf 278.
Natterzunge 471.
Naumburgia Mnch. 323.
thyrsiflora Rchb. 323.
Negundo acer. Mnh. 80.
Nelke 58.
Nelkenwurz 112.
Nennuphar Hayn. 18.
luteum Hayn. 18.
Neottia L. 62. 385.
aestivalis DC. 385.
cordata Rich. 385.
latifolia Rich. 384.
Nidus avis Rich. 385.
ovata Bl. u. Fing. 384.
repens Sw. 385.
Neottidium Schldl. 385.
Nidus avis Schldl. 385.
Nepeta L. 42. 312.
Cataria L. 312.
Glechoma Benth. 312.
nuda L. 312.
pannonica Jcq. 312.
Neslea Desv. 45. 47.
paniculata Desv. 47.
Nessel 349.
Neunkraft 192.
Nicandra Ad. 17. 281.
physaloides Grtn. 281.
Nicotiana Trn. 16. 282.
latissima Mill. 282.
rustica L. 282.
Tabacum L. 282.
Nieswurz 13.
Nigella Trn. 39. 14.
arvensis L. 14.
damascena L. 14.
sativa L. 14.
Nigritella Rb. 377.
angustifolia Rich. 381.
globosa Rchb. 377.
Nixblume 18.
Nixkraut 372.
Noccaea Rchb. 45.
alpina Rchb. 45.
Nonnea Med. 15. 275.
erecta Bernh. 275.
pulla DC. 275.
Nuphar Sm. 39. 18.
intermedium Ledeb. 18.
luteo-pumilum Csp. 18.
luteum Sm. 18.
pumilum Sm. 18.
Nymphaea L. 39. 17.
alba L. 17.
biradiata Sommer. 18.
candida Presl 18.
erythrocarpa Hentze 18.
intermedia Welk. 18.
Kosteletzkyi Pall. 18.
lutea L. 18.
neglecta Hausl. 18.
parviflora Hentze 18.
rotundifolia Hentze 18.
semiaperta Klingg. 18.
splendens Hentze 18.
urceolata Hentze 18.
venusta Hentze 18.
Nymphaeaceen DC. 76. 17.
Obererdkohlrabi 35.
Oberkohlrabi 35.
Obione Grtn. 66. 335.
pedunculata Moq. 335.
portulacoides Moq. 335.
Ochsenzunge 274.
Odermennig 130.
Odontites 300.
lutea Rchb. 300.
rubra Pers. 300.
Ölraps 36.
Ölse nich 171.
Ölweide 345.
Oenanthe L. 22. 164.
aquatica Lmk. 165.
fistulosa L. 164.
Lachenalii Gm. 164.
megapolitana W. 164.
peucedanifol. Poll. 164.
Phellandrium Lmk. 165.
Oenothera L. 81. 140.
biennis L. 140.
muricata L. 141.
Ohnblatt 265.
Ohnhorn 382.
Oleaceen Ldl. 87. 266.
Omphalodes Trn. 15. 274.
scorpioides Schrnk. 274.
verna Mnch. 274.
Onagraceen Jss. 81. 137.
Onobrychis Trn. 53. 10'.
arenaria DC. 102.
sativa Lmk. 102.
viciaefolia Sep. 102.
Onoclea Hoffm. 480.
crispa Hoffm. 480.
Struthiopteris Hoffm. 480.
Ononis L. 52. 90.
arvensis L. 91.
hircina Jcq. 91.
mitis Gmel. 91.
Natrix Lmk. 91.
procurrens Wallr. 91.
repens L. 90.
spinosa L. 90.
Onopordon Vaill. 56. 226.
Acanthium L. 226.
Onosma L. 15. 278.
arenarium W. K. 278.
Ophioglossaceen R. Br.
96. 471.
Ophioglossum L. 71. 471.
vulgatum L. 471.
Ophioscorod. urs. Wr. 395.
Ophrys L. 62. 381.
anthropophora L. 382.
apifera Huds. 381.
arachnites Murr. 381.
aranifera Huds. 381.
cordata L. 385.
corallorrhiza L. 385.
faciflora Rchb. 381.
insectifera L. 381.
Loeselii L. 386.
monophyllos L. 386.
Monorchis L. 382.

- Ophrys muscifera* Hds. 381.
myodes Jacq. 381.
Nidus avis L. 385.
ovata L. 384.
paludosa L. 386.
spiralis L. 385.
Oplismenus Kth. 434.
Crus galli Kth. 435.
Oporina autumn. Don 322.
Orchidaceen Jss. 92. 375.
Orchis L. 61. 375.
abortiva L. 383.
albida Scp. 380.
angustifol. W.u.G. 379.
aphylla Schmdt. 382.
austriaca Kern. 376.
Biermanni A. Ortm. 378.
bifolia L. 380.
conopea L. 379.
coriophora L. 377.
cucullata L. 380.
Dietrichiana Bogh. 376.
elodes Griseb. 378.
fulciflora Seg. 381.
fusca Jacq. 375.
galeata Poir. 376.
globosa L. 377.
haematodes Rchhb. 379.
hircina Sw. 382.
hybrida Bngh. 375.
incarnata L. 378.
lanceata Dietr. 379.
latifolia L. 378.
laxiflora Lmk. 378.
longibracteata Schdt. 378.
maculata L. 378.
majalis Rchhb. 378.
mascula L. 377.
militaris L. 375.
Monorchis Crtz. 382.
montana Schmdt. 380.
moravica Jacq. 375.
Morio L. 377.
ochroleuca Wüst. 379.
odoratissima L. 379.
ornithis Jcq. 379.
pallens L. 377.
palustris Jacq. 378.
purpurea Huds. 375.
pyramidalis L. 382.
Rivini Gouan 375.
sambucina L. 378.
Simia Lmk. 376.
speciosa Host 378.
Spitzelii Saut. 377.
stenoloba Coss. 375.
tephrosanthos Vill. 376.
Traunstein. Saut. 379.
tridentata Scp. 376.
ustulata L. 376.
ustul. varieg. Bogh. 376.
variegata L. All. 376.
Origanum Trn. 43. 310.
Majorana L. 310.
vulgare L. 310.
Orlaya Hoffm. 23. 174.
grandiflora Hoffm. 174.
Ormenis mixta DC. 209.
Ornithogalum Trn. 29. 393.
arvense L. 391.
bohemicum Zauschn. 392.
Bouchéanum Aachs. 394.
chloranthum Saut. 394.
collinum Koch 394.
fistulosum Wallr. 392.
luteum L. 392.
minimum L. 392.
nutans L. 394.
pratense Whlnb. 391.
pusillum Schmdt. 392.
spathaceum Hayn. 392.
stenopetalum Fr. 391.
sulphureum R. Schl. 393.
tenuifolium Guss. 394.
umbellatum L. 394.
Ornithopus L. 54. 101.
compressus L. 102.
ebracteatus Brot. 102.
perpusillus L. 101.
sativus Brot. 101.
Orobanche L. 43. 301.
alsatica F. Schltz. 305.
amethyeta Thuill. 305.
arenaria Borkh. 306.
atrorubens F. Schltz. 303.
Bartlingii Griseb. 305.
brachysepala F. Schltz. 305.
Buekiana Koch 305.
Buekii Dietr. 303.
caryophyllacea Sm. 302.
Cervariae Suard. 305.
Cirsii Fr. 302.
citrina Dietr. 302.
coerulea Vill. 306.
coerulescens Stph. 305.
cruenta Bert. 301.
elatior Sutt. 304.
Epithymum DC. 302.
flava Mart. 303.
Galii Duby 302.
gilva Dietr. 302.
gracilis Sm. 301.
Hederae Duby 304.
hygiophila Brüg. 302.
Kochii Schltz. 304.
Krausei Dietr. 302.
Libanotidis Rupr. 305.
loricata Rchhb. 303.
lucorum A. Br. 303.
macrantha Dietr. 302.
major L. 304.
Mathesii Schldl. 302.
minor Sutt. 304.
pallidiflora W. Gr. 301.
Picridis F. Schltz. 303.
platystigma Rchhb. 302.
procera Koch 302.
pruinosa Lap. 302.
ramosa L. 306.
Rapum Thuill. 301.
rubens Wallr. 303.
Scabiosae Koch 302.
Orobanche sparsiflora Wallr. 302.
speciosa A. Dietr. 302.
stigmatodes Wimm. 304.
Teucriti F. Schltz. 302.
tubiflora Dietr. 302.
vulgaris Gaud. 301.
Orobanchen 301.
Orobus L. 112.
albus L. fil. 108.
alpestris W. K. 108.
Aphaca Döll 106.
asphodeloid. Gouan. 108.
maritimus Rchhb. 106.
niger L. 108.
Nissolia Döll 106.
paluster Rchhb. 107.
pannonicus Joq. 108.
pisiformis A. Br. 108.
pratensis Döll 106.
silvaticus L. 104.
tenuifolius Rth. 108.
tuberosus L. 108.
vernus L. 108.
Orthosporum Ness. 334.
glaucum P. M. E. 334.
rubrum P. M. E. 334.
Oryza Trn. 9. 439.
clandestina A. Br. 439.
Osmunda L. 71. 472.
crispula L. 480.
Lunaria L. 471.
Matricariae Schrnk. 471.
regalis L. 472.
Spicant L. 480.
Struthiopter. L. 480.
Osmundac. R. Br. 96. 472.
Ostericum Hoffm. 21. 168.
palustre Bess. 168.
pratense Hoffm. 169.
Osterblume 6.
Osterluzei 345.
Ostheimer Kirsche 110.
Otterwurzel 340.
Oxalidaceen DC. 79. 85.
Oxalis L. 36. 85.
Actosella L. 85.
corniculata L. 85.
stricta L. 85.
Oxycoccus pal. Pers. 262.
Oxytropis DC. 52. 99.
pilosa DC. 99.
Paeonia Trn. 39. 16.
corallina Rtz. 16.
officinalis L. 17.
peregrina Mill. 17.
Panicum L. 8. 434.
capillare L. 435.
ciliare Rtz. 434.
Crus galli L. 435.
Dactylon L. 439.
filiforme Geke. 435.
germanicum Rth. 435.
glabrum Gaud. 435.
glaucum L. 435.
humifusum Kth. 435.
italicum L. 435.

- Panicum miliaceum* L. 435.
sanguinale L. 434.
verticillatum L. 435.
viride L. 435.
 Papaver Trn. 38. 18.
Argemone L. 18.
dubium L. 19.
hybridum L. 19.
intermedium Beck. 19.
Rhoeas L. 19.
somniferum L. 19.
trilobum Wallr. 19.
 Papaveraceen DC. 75. 18.
Papilionaceen L. 75. 88.
 Pappel 364.
Parallosa Alfd. 105.
monanthos Alfd. 105.
Parietaria Trn. 13. 350.
diffusa M. u. K. 350.
erecta M. u. K. 350.
judaica Hoffm. 350.
officinalis L. 350.
ramiflora Mnch. 350.
 Paris L. 32. 398.
quadrifolius L. 398.
Parnassia Trn. 27. 157.
palustris L. 157.
Paronychiac. St.H. 77. 148.
Passerina L. 342.
annua Wikst. 342.
Pastinaca Trn. 23. 171.
sativa L. 171.
urens Req. 171.
 Pastinak 171.
 Pavia 80.
flava DC. 80.
rubra Lmk. 80.
 Pechnelke 64.
Pedicularis Trn. 44. 297.
foliosa L. 298.
palustris L. 298.
Sceptr. Carol. L. 298.
silvatica L. 297.
sudetica Willd. 298.
Peloria L. 289.
pentandra L. 289.
Pennisetum R. Br. 435.
glaucum R. Br. 435.
italicum R. Br. 435.
verticillatum R. Br. 435.
viride R. Br. 435.
Peplis L. 28. 145.
Portula L. 145.
Peristylus Lindl. 380.
albidus Lindl. 380.
 Perlgras 447.
 Perillauch 397.
 Perlzwiebel 397.
Persica Trn. 109.
vulgaris Mill. 109.
 Pertückenbaum 87.
 Pestwurz 191. 192.
Petasites Trn. 58. 193.
albus Gärt. 193.
fragrans Prsl. 193.
Kablikianus Tsch. 192.
niveus Baumg. 193.
Petasites officinalis Much.
 192.
spurius Rchb. 192.
tomentosus DC. 192.
vulgaris Desf. 192.
 Petersilie 159.
Petroselin. Hoffm. 20. 159.
sativum Hffm. 159.
Peucedanum L. 23. 170.
alsaticum L. 170.
Cervaria Cuss. 170.
Chabraei Rchb. 170.
officinale L. 170.
Oreoselinum Much. 170.
Ostruthium Kch. 171.
palustre Mnch. 171.
Silaus L. 167.
 Pfaffenköppchen 86.
 Pfaengerste 461.
 Pfefferkraut 310.
 Pfefferminze 308.
 Pfeifenstrauch 146. 345.
 Pfeilkraut 367.
 Pfeignigkraut 42. 323.
 Pferdekümmel 165.
 Pferdesaat 164.
 Pfingstnelke 59.
 Pfingstrose 16.
 Pfirsich 109.
 Pflaume 109.
 Pflriemen 88.
 Pflriemengras 443.
 Pflriemenkresse 42.
Phalaris L. 9. 436.
arundinacea L. 436.
canariensis L. 436.
oryzoides L. 439.
phleoides L. 438.
picta L. 436.
Phaseolus L. 53. 109.
multiflorus W. 109.
nanus L. 109.
vulgaris L. 109.
Phegopteris Fee 72. 478.
alpestris Mett. 478.
Dryopteris Fee 473.
polypodioides Fee 473.
Robertianum A. Br. 473.
Phelipaea Mey. 43. 306.
arenaria Wlps. 306.
coerulea C. A. Mey. 306.
ramosa C. A. Mey. 306.
Phellandrium 165.
aquaticum L. 165.
conioides Nolte 165.
Mutellina L. 168.
 Philadelphaceen 83. 146.
Philadelphus L. 37. 146.
coronarius L. 146.
Phleum L. 9. 438.
alpinum L. 439.
arenarium L. 438.
asperum Vill. 438.
Boehmeri Wib. 438.
nodosum L. 438.
phalaroides Koel. 438.
pratense L. 438.
Phoenixopus Rchb. 238.
muralis Koch 238.
vimineus Rchb. 239.
Phorolobus crisp. 480.
Phragmites Trin. 10. 443.
communis Trin. 443.
isiaca Rchb. 443.
vulnerans Aschs. 443.
Physalis L. 16. 281.
Alkekengi L. 281.
Phyteuma L. 17. 258.
Halleri All. 258.
nigrum Schmdt. 258.
orbiculare L. 258.
spicatum L. 258.
Picea Lk. 64. 465.
excelsa Lk. 465.
vulgaris Lk. 465.
Piceus flavesc. Rchb. 408.
Picris L. 55. 233.
echioides L. 233.
hieracioides L. 233.
pyrenaica L. 233.
Pillenkraut 467.
Pilularia L. 71. 467.
globulifera L. 467.
 Pimpernuß 86.
Pimpinella L. 21. 162.
Anisum L. 162.
glauca L. 160.
magna L. 162.
nigra W. 162.
Saxifraga L. 162.
Pinardia Cass. 211.
coronaria Less. 211.
Pinguicula Trn. 6. 321.
alpina L. 321.
gypsophila Wallr. 321.
vulgaris L. 321.
Pinus Trn. 64. 464.
Abies Dur. 465.
Abies L. 465.
excelsa Lmk. 465.
Laricio Poir. 464.
Larix L. 465.
Mughus Scop. 464.
nigricans Host 464.
obliqua Saut. 464.
Picea L. 465.
Picea Duroi 465.
Pumilio Haenk. 464.
silvestris L. 464.
Strobus L. 464.
uliginosa Neum. 464.
uncinata Ram. 464.
 Pippau 240.
Pirola Trn. 33. 264.
chlorantha Sw. 264.
intermedia Schlb. 264
media Sw. 264.
minor L. 265.
rotundifolia L. 264.
secunda L. 265.
umbellata L. 265.
uniflora L. 265.
 Pirolaceen Ldl. 263.
Pirus L. 37. 135.

- Pirus acerba* Mer. 136.
Aria Ehrh. 137.
Aria-aucupar. Irm. 136.
Aria-torminal. Irm. 137.
aucuparia Gärtn. 136.
Chamaemespil. DC. 137.
communis L. 135.
Cydonia L. 135.
dasyphylla Borkh. 136.
domestica Sm. 136.
hybrida Sm. 136.
Malus L. 136.
scandica Babingt. 137.
suecica Gcke. 136.
torminalis Ehrh. 137.
Pisum Trn. 53. 105.
arvense L. 105.
maritimum L. 106.
sativum L. 105.
Plantaginaceae Js. 86. 329.
Plantago L. 12. 329.
arenaria W. K. 330.
atrata Hppe. 330.
Coronopus L. 330.
indica L. 330.
lanceolata L. 329.
major L. 329.
maritima L. 330.
media L. 329.
montana Lmk. 329.
ramosa Asch. 330.
serpentina Lmk. 330.
Wulfenii Willd. 330.
Platanaceae Lst. 91. 351.
Platane 351.
Platanus Trn. 67. 351.
acerifolia Willd. 351.
occidentalis L. 351.
orientalis L. 351.
Platanthera Rich. 62. 380.
bifolia Rehb. 380.
chlorthan Cust. 380.
montana Rehb. fl. 380.
pervia Peterm. 380.
solstitialis Bngh. 380.
viridis Lindl. 380.
Wankelii Rehb. fl. 380.
Platterbse 106.
Platycapnos Bernh. 23. 23.
spicatus Bernh. 23.
Pleurosperm. Hoffm. 23. 178.
austriacum Hoffm. 178.
Plumbaginac. Jss. 86. 328.
Poa L. 11. 449.
alpina L. 449.
altissima Munch. 451.
angustifolia L. 451.
annua L. 449.
aquatica L. 451.
badensis Haenk. 450.
bulbosa L. 449.
caesia Sm. 450.
cenisia All. 451.
Chaixi Vill. 450.
compressa L. 451.
cristata L. 444.
distichophylla Gaud. 451.
Poa dura Scop. 449.
Eragrostis L. 448.
fertilis Host 450.
fruitans Scop. 451.
hybrida Rehb. 450.
Langeana Rehb. 451.
latifolia Koch 451.
laxa Haenk. 449.
lithuanica Gorsk. 451.
maritima Huds. 453.
nemorialis L. 450.
pilosa L. 449.
pratensis L. 450.
procumbens Curt. 453.
remota Koch 450.
rigida L. 453.
rupestris With. 453.
serotina Ehrh. 450.
silvatica Chx. 450.
sudetica Haenk. 450.
trivialis L. 450.
Podospermum DC. 55. 235.
calcitrapifolium DC. 235.
Jacquinianum Koch 235.
laciniatum DC. 235.
muricatum DC. 235.
Polei 308.
Polemoniac. Ldl. 87. 271.
Polemonium Trn. 16. 271.
coeruleum L. 271.
Polycarpon Lfl. 12. 149.
tetraphyllum L. 149.
Polycnemum L. 7. 331.
arvense L. 331.
majus A. Br. 331.
Polygala L. 51. 55.
amara L. 56.
amarella Crntz. 56.
amblyptera Rb. 56.
austriaca Koch 56.
austriaca Rb. 56.
calcareae Schlitz. 56.
Chamaebuxus L. 56.
comosa Schk. 56.
depressa Wender. 56.
oxyptera Rb. 56.
serpyllacea Whe. 56.
uliginosa Rb. 56.
vulgaris L. 55.
Polygalaceae Juss. 87. 55.
Polygonatum Trn. 28. 399.
anceps Munch. 399.
latifolium Desf. 399.
majale All. 399.
multiflorum Mch. 399.
officinale All. 399.
verticillatum Mch. 399.
Polygonac. Juss. 89. 337.
Polygonum L. 31. 340.
amphibium L. 340.
aviculare L. 341.
Bellardi All. 341.
Bistorta L. 340.
Convolvulus L. 341.
dumetorum L. 342.
Fagopyrum L. 342.
Hydropiper L. 341.
Polygonum incanum
Schmdt. 341.
lapathifolium L. 341.
laxiflorum Whe. 341.
minus Huds. 341.
mite Schrank. 341.
nodosum Pers. 341.
Persicaria L. 341.
tataricum L. 342.
viviparum L. 340.
Polypodiaceae 96. 472.
Polypodium L. 72. 472.
aculeatum L. 474.
alpestre Hopke 478.
alpinum Lmk. 476.
arvonicum With. 473.
calcareum Sm. 473.
cristatum L. 476.
dilatatum Hoffm. 476.
Dryopteris L. 473.
Filix femina L. 477.
Filix mas L. 476.
fontanum L. 478.
fragile L. 476.
hyperboreum Sw. 473.
Lonchitis L. 474.
montanum Vogl. 475.
Oreopteris Ehrh. 475.
pedicularif. Hoffm. 478.
Phegopteris L. 473.
regium L. 476.
Robertianum Hoffm. 473.
Thelypteris L. 475.
vulgare L. 472.
Polypogon 442.
litoralis Sm. 442.
monspeliensis Desf. 442.
Polystichum Rth. 72. 475.
aculeatum Rth. 475.
cristatum Rth. 476.
dilatatum Hoffm. 476.
Filix mas Rth. 475.
Lonchitis Rth. 474.
montanum Rth. 475.
Oreopteris DC. 475.
spinulosum DC. 476.
Thelypteris Rth. 475.
Pomarien Lndl. 33. 134.
Populus Trn. 69. 364.
alba L. 364.
alba-tremula Wimm. 364.
balsamifera L. 364.
canadensis Desf. 364.
canescens Sm. 364.
dilatata Ait. 364.
hybrida M. B. 364.
monilifera Ait. 364.
nigra L. 364.
pyramidalis Roz. 364.
tremula L. 364.
villosa Lang. 364.
Porree 396.
Porrei 396.
Porst 263.
Portulaca Trn. 36. 147.
oleracea L. 147.
sativa Haw. 147.

- Portulacaceen Jss. 77. 147.
 Portulac 147.
 Potamien Jss. 92. 367.
 Potamogeton T. 14. 367.
 acutifolius Lk. 370.
 alpinus Balb. 368.
 caespitosus Nolte 370.
 coloratus Hornem. 368.
 complanatus Willd. 370.
 compressus L. 370.
 crispus L. 370.
 curvifolius Hartm. 369.
 decipiens Nolte 369.
 densus L. 371.
 filiformis Pers. 371.
 fluitans Rth. 368.
 gramineus L. 368.
 heterophyll. Schrb. 369.
 Hornemanni Mey. 368.
 lanceolatus Sm. 370.
 lucens L. 369.
 marinus L. 371.
 mucronatus Schrd. 370.
 natans L. 367.
 nitens Web. 369.
 oblongus Viv. 368.
 obtusifolius M. K. 370.
 Oederi G. Mey. 370.
 pectinatus L. 371.
 perfoliatus L. 369.
 plantagin. Du Croz. 368.
 polygonifolius Prs. 368.
 praelongus Wulf. 369.
 pusillus L. 370.
 rufescens Schrd. 368.
 rutillus Wolfg. 370.
 salicifolius Wolfg. 370.
 serratus L. 371.
 setaceus L. 371.
 spathulatus Schrd. 368.
 trichoides Cham. 370.
 Zizfi Cham. 369.
 zosterifol. Schmh. 370.
 Potentilla L. 38. 125.
 affinis Host 127.
 alba L. 128.
 albo-sterilis 128.
 alpestris Hall. 127.
 Anserina L. 125.
 arenaria Borkh. 128.
 argentea L. 126.
 aurea L. 127.
 Buquoyana Knf. 128.
 canescens Bess. 126.
 cinerea Chaix 127.
 collina Wib. 126.
 Fragariastr. Ehrh. 129.
 fruticosa L. 129.
 Güntheri Pohl 126.
 heptaphylla Mill. 128.
 hybrida Wallr. 129.
 incana Fl. Wett. 128.
 inclinata Vill. 126.
 Mathoneti Jord. 128.
 micrantha Ram. 129.
 mixta Nolte 126.
 nemoralis Nestl. 127.
 norvegica L. 125. [128.
 opaca L. 128.
 palustris Scop. 124.
 patula Fl. sil. 128.
 pilosa Willd. 126.
 procumbens Sbth. 127.
 procumbens-rept. 126.
 recta L. 125.
 reptans L. 126.
 rubens Vill. 127.
 rupestris L. 125.
 sabauda D. C. 127.
 salisburgensis Hnk. 127.
 silvestris Neck. 127.
 splendens Ram. 129.
 sterilis Gcke. 129.
 supina L. 125.
 thuringiaca Bernh. 128.
 Tormentilla Schrk. 127.
 verna L. 127.
 Wiemaniana Günth. 126.
 Poterium L. 130.
 glaucescens Rchb. 130.
 Sanguisorba L. 130.
 Preiselbeere 261.
 Prenanthes L. 56. 237.
 chondrilloides L. 237.
 hieracifolia W. 242.
 muralis L. 238.
 purpurea L. 237.
 viminea L. 239.
 Primula L. 15. 325.
 acaulis Jcq. 325.
 Auricula L. 326.
 elatior Jcq. 326.
 farinosa L. 325.
 grandiflora Lmk. 326.
 minima L. 326.
 officinalis Jacq. 326.
 veris L. 326.
 vulgaris Huds. 326.
 Primulaceen Vnt. 86. 322.
 Prismaticarpus 261.
 Speculum L'Hérit. 261.
 Prunella Trn. 319.
 alba Pall. 319.
 grandiflora Jacq. 319.
 vulgaris L. 319.
 Prunus L. 37. 109.
 Armeniaca L. 109.
 avium L. 110.
 cerasifera Ehrh. 110.
 Cerasus L. 110.
 Chamaecerasus Jcq. 110.
 domestica L. 110.
 Husmanni Boeck. 109.
 insititia L. 109.
 Mahaleb L. 110.
 Meyeri Boeck. 109.
 Padus L. 110.
 petraea Tausch 110.
 spinosa L. 109.
 Psamma R. Sch. 442.
 arenaria R. Sch. 442.
 baltica R. Sch. 442.
 Ptarmica vulg. DC. 207.
 Pteris L. 73. 480.
 aquilina L. 480.
 Pulegium Mill. 308.
 vulgare Mill. 308.
 Pulicaria Grntn. 58. 199.
 bellidiflora Wallr. 195.
 dysenterica Grtn. 199.
 prostrata Aschsn. 199.
 vulgaris Grtn. 199.
 Pulmonaria Trn. 15. 276.
 angustifolia L. 276.
 angust-obsc. Kern. 277.
 angust.-offic. Krse. 277.
 azurea Bess. 276.
 mollis Wolf 277.
 mollissima Kern. 277.
 montana Lej. 277.
 notha Kern. 277.
 obscura Du Mort. 277.
 officinalis L. 277.
 parviflora Knapp 276.
 saccharata Mill. 276.
 tuberosa Schrk. 276.
 Pulsatilla Trn. 40. 4.
 alpina Delarb. 5.
 Hackelii Pohl. 5.
 pat.-vernalis Lsch. 5.
 patens Mill. 5.
 pratensis Mill. 4.
 vernalis Mill. 5.
 vulgaris Mill. 4.
 Pulverholz 87.
 Pungen 327.
 Punktfarn 475.
 Pyrethrum Willd. 210.
 corymbosum Willd. 210.
 Halleri Willd. 211.
 inodorum Sm. 210.
 macrophyll. Willd. 210.
 maritimum Sm. 210.
 Parthenium Sm. 210.
 Pyrola Trn. 33. 263.
 chlorantha Sw. 263.
 intermedia Schlech. 264.
 media Sw. 264.
 minor L. 264.
 rotundifolia L. 264.
 secunda L. 264.
 umbellata L. 265.
 uniflora L. 264.
 Pyrolaceen Ldl. 263.
 Pyrus L. 37. 135.
 communis L. 135.
 Cydonia L. 135.
 Malus L. 136.
 Quecke 459.
 Quellgras 452.
 Quendel 310.
 Quercus L. 66. 352.
 pedunculata Ehrh. 352.
 pubescens Willd. 352.
 Robur L. 352.
 sessiliflora Sm. 352.
 Quitschbeere 136.
 Quitte 135.
 Rade 65.
 Radieschen 48.

- Radiola* Dill. 14. 75.
linoides Gm. 75.
Millegrana Sm. 75.
multiflora Aschs. 75.
Ragwurz 381.
Rainfarn 210.
Ramischia Op. 33. 265.
secunda Gcke. 265.
secundiflora Opz. 265.
Rampe 37.
Ramselwurz 33.
Ranunculaceen Jss. 74. 1.
Ranunculus Hall. 40. 9.
aconitifolius L. 9.
acer L. 11.
aquaticus L. 8.
arvensis L. 12.
aureus Schl. 11.
auricomus L. 10.
bulbosus L. 11.
Bachii Wirtg. 9.
Baudotii Godr. 8.
cassubicus L. 10.
cfrinatus Sthb. 9.
confusus Godr. 8.
divaricatus Schrk. 9.
falcatus L. 7.
Ficaria L. 12.
Flammula L. 9.
fluitans Lmk. 9.
fluviatilis Web. 9.
hederaceus L. 8.
heterophyllus Wb. 8.
hirsutus Curt. 12.
hololeucous Lloyd. 8.
illyricus L. 10.
lanuginosus L. 11.
Lingua L. 10.
montanus Willd. 10.
memorosus L. 11.
parviflorus L. 12.
paucistamin. Tsch. 8.
Petiveri Coss. 8.
Petiveri Koch. 9.
peucedanifol. All. 9.
Philonotis Ehrh. 12.
platanifolius L. 9.
polyanthemus L. 11.
repens L. 11.
reptans L. 10.
reticulatus Schmtz. 12.
Rionii Lagg. 9.
sardous Ortz. 11.
sceleratus L. 12.
stagnatilis Wallr. 9.
trichophyllus Chx. 8.
tripartitus DC. 8.
tripartitus Nolt. 9.
Raphanistrum Trn. 47. 48.
arvense Wallr. 48.
Lampsana Grtn. 48.
silvestre Aschrsn. 48.
Raphanus Trn. 47. 48.
niger DC. 48.
Radiola DC. 48.
Raphanistrum L. 48.
sativus L. 48.
Rapistrum Boerb. 45. 48.
perenne All. 48.
rugosum All. 48.
Rapontica 141.
Raps 36.
Rapünzchen 188.
Rapunzel 259.
Raukenseif 31.
Rauschbeere 261.
Raute 85.
Raygras, engl. 461.
französisches 445.
italienisches 461.
Reihersch. abel 84.
Reis 439.
Reisgerste 461.
Rempe 37.
Reineclaud 109.
Reps 36.
Reseda L. 36. 54.
alba L. 54.
lutea L. 54.
Luteola L. 54.
odorata L. 54.
Phyteuma L. 54.
Resedaceen DC. 76. 54.
Rettich 48.
Rhamnaceen Br. 78. 87.
Rhamnus Trn. 18. 87.
cathartica L. 87.
Frangula L. 87.
saxatilis L. 87.
Rhinantheen 296.
Rhinanthus L. 298.
Alectorolophus Poll. 299.
alpinus Baumg. 299.
angustifolius Gml. 299.
Crista galli L. 298.
Rhodiola L. 69. 150.
rosea L. 150.
Rhododendron 264.
ferrugineum L. 264.
Rhodoraceen Kl. 84. 263.
Rhus Trn. 26. 87.
Cotinus L. 87.
Toxicodendron L. 87.
typhina L. 87.
viridiflora Poir. 87.
Rhynchospora Vhl. 7. 410.
alba Vahl 410.
fusca R. u. Sch. 410.
Rhytisperm. arv. Lk. 279.
Ribes L. 18. 153.
alpinum L. 154.
Grossularia L. 153.
nigrum L. 154.
petraeum Wulf. 154.
reclinatum L. 154.
rubrum L. 154.
Uva crisp L. 154.
Riemenblume 180.
Riemenzunge 382.
Riesenkürbis 146.
Riet 410.
Rindsauge 197.
Ringblume 209.
Ringelblume 216.
Rippenfarn 490.
Rippensame 178.
Rispenfarn 472.
Rispengras 449.
Rittersporn 11.
Robinia L. 53. 99.
Pseud. Acacia L. 99.
Robinie 99.
Rockenbolle 396. 397.
Röthe 184.
Roggen 460.
Rohr 443.
Rohrkolbe 373.
Rollfarh 480.
Roripa Sep. 24.
amphibia Sep. 24.
austriaca Rechb. 24.
palustris Rechb. 25.
pyrenaica Rechb. 25.
silvestris Rechb. 25.
Rosa Trn. 38. 131.
alba L. 133.
alpina L. 131.
arvensis Huds. 134.
baltica Rth. 132.
canina L. 133.
centifolia L. 134.
cinnamomea L. 132.
collina Koch. 133.
coriifolia Fr. 133.
damaescena Mill. 134.
dumetorum Thuill. 133.
Eglanteria L. 131.
flexuosa Rau 133.
gallica L. 134.
Hampeana Griseb. 132.
lucida Ehrh. 132.
lutea Mill. 131.
muscosa Mill. 134.
pimpinellifolia DC. 131.
pomifera Herrm. 134.
psilophylla Rau 133.
pumila L. fl. 134.
pyrenaica Gouan. 132.
repens Scop. 134.
rubiginosa L. 133.
rubrifolia Vill. 132.
rupestris Crntz. 132.
Sabini Woods 132.
sempervirens Rau 133.
sepium Koch. 133.
spinosissima Sm. 131.
spinulifol. Dem. 133.
tomentosa Sm. 133.
trachyphylla Rau 133.
turbinata Ait. 132.
vulgaris Koch. 133.
wasserburg. Kirsch. 133.
Rosaceen Jss. 75. 110.
Rose 131.
Rosenkohl 35.
Rosenwurz 150.
Rofskastanie 80.
Rofskopfstande 227.
Rofskümmel 165. 172.
Rofsappel 76.

- Rotbuche 352.
 Rotklee 94.
 Rotkraut 35.
 Rottanne 465.
 Rotboellia 462.
 filiformis Rth. 462.
 incurvata L. 463.
 Rubia Trn. 13. 184.
 tinctorum L. 184.
 Rubiaceen DC. 85. 182.
 Rubus L. 38. 113.
 aculeatissimus Kalt. 121.
 affinis W. N. 114.
 apiculatus W. N. 121.
 apricus Wimm. 118.
 arduennensis Lib. 114.
 argenteus W. N. 117.
 Arrhenii Lnge. 115.
 balticus Focke 118.
 Bayeri Focke 122.
 Bellardi W. N. 122.
 caesius L. 123.
 candicans Bl. u. Fg. 114.
 carpinifolius W. N. 115.
 Chamaemorus L. 124.
 cordifolius W. N. 114.
 corylifolius Hayne 113.
 corylifolius Sm. 123.
 discolor W. N. 117.
 dumetorum W. N. 122.
 fastigiatus W. N. 113.
 foliosus W. 121.
 fruticosus L. 113.
 fruticosus W. N. 114.
 fusco-ater W. N. 118.
 fuscus W. N. 118.
 glandulosus Bell. 122.
 Güntheri W. N. 121.
 hirsutus Wirtg. 117.
 hirtus W. K. 121.
 horridus Hartm. 118.
 humifusus W. N. 117.
 hybridus Vill. 122.
 Hystrix W. N. 120.
 Idaeus L. 123.
 infestus W. N. 120.
 Kaltenbachii Metsch 121.
 Koehleri W. N. 118.
 Leesii Babingt. 123.
 Lejeunii W. N. 122.
 leucostachys Schl. 117.
 Lingua W. N. 119.
 macroacanth. W. N. 117.
 macrophyll. W. N. 116.
 Menkei W. N. 121.
 Metschii Focke 121.
 nemorosus Hayn 122.
 nitidus W. N. 113.
 obliquus Wirtg. 119.
 odoratus L. 123.
 orthacanthus Wimm. 123.
 pallidus W. N. 119.
 plicatus W. N. 113.
 pruinosis Arrhen. 123.
 pubescens W. N. 117.
 pygmaeus W. N. 118.
 Rubus Radula W. N. 119.
 Reichenbachii Köhl. 119.
 rhamnifolius W. N. 114.
 rosaceus W. N. 120.
 rudis W. N. 120.
 saxatilis L. 123.
 scaber Kalt. 122.
 scaber W. N. 117.
 Schlechtend. W. N. 116.
 Schleicheri W. N. 117.
 silesiacus W. u. Grab. 114.
 silvaticus W. N. 115.
 Sprengelii W. N. 115.
 suberectus Ands. 113.
 sulcatus Vest 113.
 thuringensis Metsch 120.
 thyrsiflorus W. N. 121.
 thyrsioides Wimm. 114.
 tomentosus Borkh. 114.
 ulmifolius Schott f. 114.
 vestitus W. N. 117.
 villicaulis Köhl. 115.
 viridis W. u. Grab. 116.
 vulgaris W. N. 115.
 Wahlbergii Arrh. 123.
 Ruchgras 436.
 Rudbeckia L. 60. 202.
 hirta L. 202.
 laciniata L. 202.
 Rübe, weisse 36.
 Rübrepis 36.
 Rüben 36.
 Rüster 351.
 Ruhrbirne 137.
 Ruhrkraut 203.
 Rumex L. 30. 337.
 Acetosa L. 340.
 Acetosella L. 340.
 acutus L. 338.
 alpinus L. 339.
 aquaticus L. 339.
 arifolius All. 340.
 conglomerat. Murr. 338.
 crispus L. 338.
 cristatus Wallr. 339.
 domesticus Hartm. 330.
 heterophyllus Schltz. 339.
 Hydrolapath. Hds. 338.
 Knafii Cel. 338.
 maritimus L. 337.
 maximus Schrb. 338.
 montanus Poir. 340.
 Nemolapath. Ehrh. 338.
 nemorosus Schrad. 339.
 obtusifolius L. 338.
 paluster Sm. 338.
 Patientia L. 339.
 pratensis M. K. 339.
 pulcher L. 338.
 sanguineus L. 339.
 scutatus L. 340.
 silvestris Wallr. 338.
 Steinii Beck. 338.
 Warrenii Trim. 338.
 ucranicus Bess. 337.
 Runkelrübe 334.
 Ruppia L. 5. 371.
 brachypus Gay 372.
 maritima L. 371.
 rostellata Koch 371.
 Ruprechtskraut 84.
 Ruscus aculeat. L. 399.
 Ruta Trn. 31. 85.
 graveolens L. 85.
 Rutaceen Juss. 81. 85.
 Saatrübe 36.
 Sabina Spach 70. 464.
 officialis Gcke. 464.
 virginiana Ant. 464.
 vulgaris Ant. 464.
 Sabulina 68.
 caespitosa Rchb. 68.
 stricta Rchb. 68.
 viscosa Rchb. 69.
 Sadebaum 464.
 Safran 228.
 Safran 386.
 Sagina L. 35. 65.
 apetala L. 65.
 celata Fr. 65.
 depressa Schltz. 65.
 erecta L. 71.
 Linnaei Prsl. 65.
 maritima Don 65.
 nodosa Fenzl 66.
 procumbens L. 65.
 pubescens Kch. 66.
 saxatilis Wimm. 66.
 stricta Fr. 65.
 subulata Torr. 66.
 Sagittaria L. 65. 367.
 sagittifolia L. 367.
 Salicaceen Rich. 91. 355.
 Salicornia Trn. 5. 331.
 herbacea L. 331.
 Salix Trn. 68. 355.
 acuminata Sm. 359.
 acutifolia Willd. 357.
 alba L. 356.
 alopecuroides Tsch. 356.
 ambigua Ehrh. 363.
 amygdalina L. 356.
 amygd.-alba Wm. 356.
 amygd.-frag. Wm. 356.
 amygd.-vim. Döll 356.
 angustifolia Wulf. 363.
 appendiculata Vill. 360.
 arbuscula L. 362.
 aurita L. 361.
 aurita-pur. Wm. 358.
 aurita-rep. Wimm. 363.
 austriaca Host 359.
 babylonica L. 356.
 bicolor Ehrh. 362.
 Caprea L. 360.
 Capr.-inc. Wm. 360.
 Capr.-vim. Wm. 359.
 cinerea L. 361.
 cin.-vim. Wm. 359.
 coruscans Willd. 362.
 cuspidata Schltz. 355.
 Daphneola Tsch. 363.

- Salix daphnoides* Vill. 357.
dasyclados Wimm. 359.
depressa L. 361.
dichroa Döll 358.
Doniana Sm. 358.
elaeagnifolia Tsch. 357.
fissa Ehrh. 357.
Forbyana Sm. 357.
fragilis L. 355.
fragili-alba Wimm. 355.
fragili-pent. Wm. 355.
fusca L. 363.
glabra Scop. 362.
grandifolia Ser. 360.
hastata L. 362.
Helix L. 357.
herbacea L. 363.
hippophaeol. Thll. 356.
hippoph.-vim. Wm. 357.
holosericea Willd. 359.
Hostii Kern. 359.
incana Schrk. 359.
incana-aur. Wimm. 359.
incubacea L. 363.
Kanderiana Ser. 360.
Lambertiana Sm. 357.
lanceolata Sm. 356.
lanceolata Fr. 359.
lanceolata Ser. 360.
lancifolia Döll 359.
Lapponum L. 363.
laurina Sm. 362.
livida Wlhb. 361.
livida-pur. Wm. 358.
longifolia Host 359.
Meyeriana Willd. 355.
mollissima Ehrh. 357.
mollissima Sm. 359.
multiformis Döll 356.
multinervis Döll 361.
myrtilloides L. 362.
myricans Fr. 361.
oleifolia Vill. 360.
patula Ser. 360.
pentandra L. 355.
phylicifolia L. 361.
phylic.-Capr. Wm. 362.
pomeranica Willd. 357.
Pontederana Schl. 358.
purpurea L. 357.
purpur.-cin. Wm. 358.
purpur.-rep. Wm. 358.
Reichardtii Kern. 361.
repens L. 363.
Ritschellii And. 358.
rosmarinifolia L. 363.
rubra Huds. 357.
Russeliana Sm. 355.
salviaefolia Koch 360.
sericans Tsch. 359.
Seringeana Gaud. 360.
Siegerti Anders. 358.
silesiaca Willd. 360.
siles.-pur. Wm. 358.
Smithiana Willd. 359.
speciosa Host 356.
Starkeana Willd. 361.
- Salix stipularis* Sm. 359.
stylaris Ser. 361.
supervim.-cin. Kern. 359.
tetrandra L. 355.
Trevirani Spr. 356.
triandra L. 356.
triandra-frag. Wm. 356.
undulata Ehrh. 356.
velutina Schrd. 359.
viminali-Capr. Wm. 359.
vimin.-dasycl. Wm. 359.
vimin.-purp. Wm. 357.
viminalis L. 358.
virescens Forb. 357.
viridis Fr. 355.
vitellina L. 356.
Wulfeniana Willd. 362.
Salomonsiegel 399.
Salsola L. 19. 331.
hirsuta L. 333.
Kali L. 331.
Salvei 308.
Salvia L. 6. 308.
Aethiopsis L. 309.
glutinosa L. 309.
memorosa L. 309.
officinalis L. 308.
pratensis L. 309.
Sclarea L. 309.
silvestris L. 309.
verticillata L. 310.
Salvinia Mich. 71. 468.
natans All. 468.
Salviniaceen Brt. 96. 468.
Salzkraut 331.
Salzmiere 68.
Sambucus Trn. 27. 180.
Ebulus L. 180.
humilis Lmk. 180.
nigra L. 180.
racemosa L. 181.
Samkraut 367.
Samolus Trn. 17. 327.
Valerandi L. 327.
Sandhalm 442.
Sandkraut 69.
Sandluzerne 91.
Sandnelke 59.
Sanguisorba L. 13. 130.
minor Scop. 130.
officinalis L. 130.
Sanguisorbeen Ldl. 130.
Sanicula Trn. 21. 158.
europaea L. 158.
Sanikel 158.
Santalaceen R. Br. 88. 343.
Saponaria L. 33. 60.
diurna Fenzl 64.
noctiflora Fenzl 63.
officinalis L. 60.
Vaccaria L. 60.
vespertina Fenzl 64.
Sarothamn. Wm. 51. 88.
scoparius Koch 88.
vulgaris Wimm. 88.
Satureja Trn. 43. 310.
hortensis L. 310.
- Satyrion* L. 379.
album L. 380.
conopseum Wlhb. 379.
Epipogium L. 382.
hircinum L. 382.
Monorch. Pers. 382.
nigrum L. 381.
odoratissim. Wlhb. 379.
repens L. 385.
viride L. 380.
Saubohne 104.
Saudistel 239.
Sauerampfer 340.
Sauerdorn 17.
Sauerkirse 110.
Sauerklee 85.
Saumfarn 480.
Savoyerkohl 35.
Saxifraga L. 33. 154.
Aizoon Jcq. 154.
bryoides L. 155.
caespitosa Auct. 156.
decipiens Ehrh. 155.
elator M. u. Koch 155.
Geum L. 156.
Hirculus L. 156.
hirsuta L. 156.
granulata L. 157.
hypnoides L. 156.
moschata Wulf. 155.
muscoides Wulf. 155.
mutata L. 155.
nivalis L. 157.
oppositifolia L. 155.
rotundifolia L. 157.
sponhemica Gm. 156.
stellaris L. 156.
tridactylites L. 156.
umbrosa L. 156.
Saxifragaceen Vt. 81. 154.
Scabiosa L. 12. 190.
arvensis L. 190.
Columbaria L. 190.
campestris Bess. 190.
canescens W. K. 191.
dipsacifol. Hst. 190.
lucida Vill. 190.
norica Vest 190.
ochroleuca L. 191.
silvatica L. 190.
suaevolens Desf. 191.
Succisa L. 190.
Scandix L. 23. 175.
Anthriscus L. 176.
Cerefolium L. 176.
infesta L. 175.
odorata L. 178.
Pecten Veneris L. 175.
Schabenkraut 286.
Schabziegerkraut 94.
Schachblume 392.
Schachtelhalm 465.
Schachtkohl 69.
Schafgarbe 207.
Schafschwengel 454.
Schalotte 398.
Scharbock 12.

- Scharte 228.
 Schattenblume 399.
 Schaumkraut 28.
 Schedonor. prat. P. B. 455.
 Scheiberich 160.
 Scheidenblütengras 439.
 Schelhammeria 416.
 capitata Mnch. 416.
 Schellenblume 260.
 Schellkraut 20.
 Schellwurz 20.
 Scheuchzeria L. 30. 367.
 palustris L. 367.
 Schierling 178.
 Schirlingssilje 168.
 Schildfarn 474.
 Schildkraut 38.
 Schildträger 318.
 Schilf 441.
 Schimmelkraut 202.
 Schlagintweitia 255.
 intybacea Griseb. 255.
 Schlammjungfer 290.
 Schlangenäuglein 273.
 Schlehe 109.
 Schliefslein 75.
 Schlinge 181.
 Schmalwand 32.
 Schmalzblume 12.
 Schmerwurz 390.
 Schmele 444.
 Schmidtia utr. Strb. 440.
 Schminkbohne 109.
 Schneckenklee 91.
 Schneeball 181.
 Schneeglöckchen 390.
 Schneide 409.
 Schnittlauch 397.
 Schoberia 331.
 maritima C. Mey. 331.
 Schöllkraut 20.
 Schoenus L. 7. 409.
 albus L. 410.
 compressus L. 414.
 ferrugineus L. 409.
 fuscus L. 410.
 nigriscus L. 409.
 nigricans L. 409.
 rufus Sm. 414.
 Schollera Oxyc. Rth. 262.
 Schotendotter 33.
 Schotenkohl 31.
 Schotenweidrich 137.
 Schuppenmiere 67.
 Schuppenwurz 300.
 Schwaden 451.
 Schwalbenwurz 212. 266.
 Schwanenblume 367.
 Schwarzbeere 261.
 Schwarzdorn 109.
 Schwarzkiefer 464.
 Schwarzkümmel 14.
 Schwarzpappel 364.
 Schwarztanne 465.
 Schwarzwurz 234. 275.
 Schweinekraut 375.
 Schweinsbrot 327.
 Schwertel 388.
 Schwertlilie 388.
 Schwimtblatt 463.
 Schwingel 452.
 Schwingelschilf 455.
 Scilla L. 29. 394.
 amoena L. 394.
 autumnalis L. 395.
 bifolia L. 394.
 italica L. 395.
 Scirpus Trn. 7. 411.
 aeicularis L. 410.
 Baeothryon Ehrh. 411.
 bifolius Wallr. 414.
 caespitosus L. 411.
 Caricis Retz. 414.
 carinatus Sm. 412.
 clathratus Rchb. 412.
 compressus Pers. 414.
 Duvalii Hoppe 412.
 fluitans L. 411.
 glaucus Sm. 412.
 Holoschoenus L. 413.
 humilis Wallr. 411.
 lacustris L. 412.
 maritimus L. 413.
 Michelianus L. 409.
 mucronatus L. 412.
 mucronatus Poll. 413.
 multicaulis Sm. 410.
 nanus Spr. 411.
 ovatus Rth. 410.
 palustris L. 410.
 parvulus R. Sch. 411.
 pauciflor. Lghtf. 411.
 Pollichii Gär. Gr. 412.
 pungens Vahl 413.
 radicans Schk. 413.
 Rothii Hoppe 413.
 rufus Schrad. 414.
 Savii Seb. u. Maur. 411.
 setaceus L. 411.
 silvaticus L. 413.
 silv.-radic. Bänitz 413.
 supinus L. 412.
 Tabernaemont. Gm. 412.
 trigonus Nolt. 412.
 trigonus Rth. 413.
 triqueter L. 413.
 uniglumis Lk. 410.
 Scleranthaceen 90. 149.
 Scleranthus L. 34. 149.
 annuus L. 149.
 perennis L. 149.
 Sclerochloa P. B. 11. 449.
 dura P. B. 449.
 procumbens P. B. 453.
 rigida Lk. 453.
 Scrofularia s. Scrophul.
 Scolochloa Lk. 11. 455.
 festucacea Lk. 455.
 Scolopendr. Sm. 72. 479.
 officinarum Sw. 479.
 vulgare Sm. 479.
 Scopolia Jcq. 16. 281.
 carniolica Jcq. 281.
 Scopolina Schlt. 281.
 Scopolina atropoides Schlt.
 Scorzonera Tn. 55. 234. [281.
 asphodeloides Willr. 235.
 glaustifolia W. 234.
 hispanica L. 234.
 humilis L. 234.
 laciniata L. 235.
 parviflora Jcq. 235.
 plantaginea Schl. 234.
 purpurea L. 235.
 Scrophularia Trn. 44. 286.
 aquatica L. 287.
 Balbisi Hornem. 287.
 canina L. 287.
 Ehrharti Stev. 286.
 Neesii Wirtg. 286.
 nodosa L. 286.
 Scopolii Hoppe 287.
 umbrosa Du Mort. 286.
 vernalis L. 287.
 Scrophulariac. R. B. 86. 282.
 Scutellaria L. 42. 318.
 altissima L. 319.
 Columnae All. 319.
 galericulata L. 318.
 hastifolia L. 318.
 minor L. 318.
 Secale Trn. 8. 460.
 cereale L. 460.
 Sedum L. 36. 150.
 acre L. 152.
 album L. 151.
 Anacampseros L. 151.
 annuum L. 151.
 aureum Wirtg. 152.
 boloniense Loisl. 152.
 Cepaea L. 151.
 dasyphyllum L. 151.
 elegans Lej. 152.
 Fabaria Koch 151.
 hybridum L. 153.
 elegans Lej. 152.
 lividum Bernh. 150.
 maximum Sut. 150.
 purpurascens Koch 150.
 purpureum Lk. 150.
 purpureum Tsch. 150.
 reflexum L. 152.
 repens Schleich. 152.
 Rhodiola DC. 150.
 rubens Haenk. 152.
 rupestre L. 152.
 sexangulare L. 152.
 spurium M. B. 153.
 Teledium L. 150.
 trevericum Rossb. 153.
 villosum L. 151.
 Seedorn 344.
 Seegras 372.
 Seekanne 267.
 Seelilie 17.
 Seerose 17.
 Segge 415.
 Seide 272.
 Seidelbast 342.
 Seifenkraut 60.
 Selaginella Sprg. 73. 469.
 helvetica Spring. 470.

- Selaginella spinulosa* A.Br.
Selinum L. 22. 168. [469.
Carvifolia L. 168.
Chabraei Jcq. 170.
palustre L. 171.
pyrenaicum Gouan 169.
Sellerie 159.
Sempervivum L. 36. 153.
hirtum L. 153.
montanum L. 153.
soboliferum Sims 153.
tectorum L. 153.
 Semust 468.
Senebiera Pers. 46.
Coronopus Poir. 46.
didyma Pers. 46.
pinnatifida DC. 46.
Senecio Trn. 59. 212.
aquaticus Huds. 215.
aurantiacus DC. 213.
barbareaefol. Krck. 215.
bohemicus Tsch. 216.
campester DC. 213.
cordatus Koch 215.
crispatus DC. 212.
croceus Tratt. 212.
denticulatus Müll. 214.
erraticus Bertol. 215.
erucaefolius L. 214.
fluviatilis Wallr. 216.
frondosus Tsch. 215.
Fuchsii Gm. 216.
germanicus Wallr. 215.
Jacobaea L. 214.
Jacquiniannus Rchb. 215.
lividus Sm. 214.
nemorensis L. 215.
paludosus L. 216.
paluster DC. 213.
riparius Wallr. 216.
rivularis W. K. 212.
salicifolius Wallr. 216.
saracenicus L. 216.
saracenicus Wallr. 216.
silvaticus L. 214.
spathulifol. DC. 213.
subalpinus Koch 215.
sudeticus DC. 212.
tenuifolius Jacq. 214.
vernalis W. K. 214.
viscosus L. 213.
vulgaris L. 213.
vulg.-vern. Rtschl. 214.
 Senf 37.
Serapias L. 383.
grandiflora Sep. 383.
Helleborine L. 383.
latifolia Willd. 383.
longifolia L. 384.
microphylla Ehrh. 384.
palustris Sep. 384.
rubra L. 383.
Xiphophyllum L. fil. 383.
Serpicula vert. L. f. 365.
Serradella 101.
Serratula L. 57. 228.
arvensis L. 219.
- Serratula cyanoides* DC.
mollis Wallr. 228. [228.
Pollichii Koch 228.
tinctoria L. 228.
 Sesel 165.
Seseli L. 22. 165.
annuum L. 166.
coloratum Ehrh. 166.
glaucum Jcq. 166.
Hippomarathr. L. 165.
Libanotis Koch 166.
montanum L. 166.
multicaule Jcq. 166.
osseum Crntz. 166.
pyrenaicum L. 169.
Sesleria Sep. 10. 443.
coerulea Ard. 443.
Setaria P. B. 9. 435.
ambigua Guss. 435.
germanica P. B. 435.
glauca P. B. 435.
italica P. B. 435.
verticillata P. B. 435.
viridis P. B. 435.
Sherardia Dill. 13. 182.
arvensis L. 182.
Sibbaldia L. 27. 129.
procumbens L. 129.
Sichelklee 91.
Sichelmöre 161.
Sicyos L. 67. 147.
angulata L. 147.
Sideritis mont. L. 317.
Siebenstern 322.
Sieglingia Bernh. 10. 447.
decumbens Bernh. 447.
Siegwurz 387.
Sieversia mont. W. 113.
Sigmarswurz 75.
Silau 167.
Silaus Bess. 22. 167.
pratensis Bess. 167.
Silberblatt 40.
Silbergras 444.
Silberpappel 364.
Silene L. 34. 61.
anglica L. 62.
angustifolia Kch. 62.
Armeria L. 63.
chlorantha Ehrh. 62.
conica L. 63.
conoidea L. 63.
dichotoma Ehrh. 62.
diurna Godr. 64.
eranthema Wib. 63.
gallica L. 62.
hirsuta Lag. 62.
inflata Sm. 62.
infracta W. K. 62.
italica Pers. 61.
linicola Gml. 63.
longiflora Ehrh. 62.
nemoralis W. K. 61.
noctiflora L. 63.
nutans L. 62.
Otites Sm. 61.
pratensis Godr. 64.
- Silene quinquevulnera* L.
rupestris L. 63. [62.
Saponaria Fenzl 60.
tatarica Pers. 61.
venosa Aschs. 62.
viscosa Pers. 61.
vulgaris Gcke. 61.
Sileneaceen DC. 77. 57.
Siler Sep. 23. 172.
montanum Crntz. 173.
trilobum Sep. 172.
Silje 168.
Silphium L. 200.
perfoliatum L. 200.
Silybum Vaill. 57. 224.
marianum Grtn. 224.
 Simse 411.
Sinapis Trn. 48. 37.
alba L. 37.
arvensis L. 37.
Cheiranthus Koch 37.
incana L. 37.
nigra L. 36.
Sinai 129.
Siongrün 266.
Siphonandrac. Kl. 84. 261.
Sison 160.
inundatum L. 160.
Podagraria Spr. 161.
verticillatum L. 162.
Sisymbrium L. 48. 31.
Alliaria Sep. 33.
amphibium L. 24.
anceps Whlnb. 25.
arenosum L. 28.
austriacum Jcq. 31.
Columnae L. 32.
eckartsberg. Willd. 31.
Erucastrum Poll. 37.
Irio L. 31.
Loesellii L. 31.
multisiquos. Hoffm. 31.
murale L. 38.
Nasturtium L. 24.
obtusangul. Schl. 37.
officinale Scop. 31.
palustre Leyss. 25.
pannicum Jcq. 32.
pyrenaicum L. 25.
silvestre L. 25.
Sinapistrum Crtz. 32.
Sophia L. 32.
strictissimum L. 32.
supinum L. 33.
tenuifolium L. 38.
Thalianum Gay 33.
vimineum L. 38.
Sisyrinchium anceps L. 389.
Sium L. 21. 162.
angustifolium L. 162.
Falcaria L. 161.
latifolium L. 162.
nodiflorum L. 160.
repens Jcq. 160.
Sisaram L. 163.
 Skabiöse 190.
 Smilaceen R. Br. 398.

- Smilacina* Dsf. 399.
bifolia Dsf. 399.
 Sockenblume 17.
 Solanaceen Jss. 87. 280.
Solanum L. 17. 280.
citrullifolium A. Br. 281.
Dulcamara L. 280.
humile Bernh. 280.
miniatum Bernh. 280.
nigrum L. 280.
stenopetalum A. Br. 280.
tuberosum L. 281.
villosum Lmk. 280.
Soldanella Trn. 16. 326.
alpina L. 326.
Solidago L. 58. 196.
alpestris W. K. 196.
canadensis L. 196.
procera Ait. 196.
serotina Ait. 196.
Virga aurea L. 196.
 Sommerraps 36.
 Sommerrübsen 36.
 Sommerthürchen 390.
 Sommerwurz 301.
Sonchus Trn. 56. 239.
alpinus L. 239.
arvensis L. 240.
asper All. 240.
fallax Wallr. 240.
intermedius Brckn. 240.
laevis Vill. 240.
macrophyllus W. 239.
maritimus L. 240.
oleraceus L. 239.
paluster L. 240.
Plumieri L. 239.
uliginosus M. B. 240.
 Sonnengüsel 48.
 Sonnenröschen 48.
 Sonnenrose 201.
 Sonnentau 54.
 Sonnenwende 231. 273.
Sorbus Trn. 136.
Aria Crtz. 137.
aucuparia L. 136.
Chamaemesp. Crtz. 137.
domestica L. 136.
hybrida L. 136.
latifolia Pers. 137.
scandica Fr. 137.
sudetica Tausch 137.
tormalis Crtz. 137.
Soria syriaca Desv. 47.
Soyeria Monn. 243.
grandiflora Monn. 243.
sibirica Monn. 243.
Sparganium Trn. 64. 374.
affine Schnzl. 374.
erectum L. 374.
fluitans A. Br. 374.
minimum Fr. 374.
natans L. 374.
ramosum Huds. 374.
simplex Huds. 374.
 Spargel 398.
 Spargelbohne 98.
 Spark 66.
Spartium L. 88.
scoparium L. 88.
 Spatzenzunge 342.
Specularia Heist. 17. 261.
hybrida A. DC. 261.
Speculum A. DC. 261.
 Speierling 136.
 Spelz 458.
Spergella 66.
nodosa Rchb. 66.
saginooides Rchb. 66.
subulata Rchb. 66.
Spergula L. 35. 66.
arvensis L. 66.
maxima Weih. 66.
Morisonii Bor. 66.
nodosa L. 66.
pentandra L. 67.
saginooides L. 66.
sativa Bngl. 66.
stricta Sw. 68.
subulata Sw. 66.
vernalis Willd. 66.
vulgaris Bngl. 66.
Spergularia Psl. 35. 67.
campestris Aschrs. 67.
marginata P. M. E. 67.
marina Griseb. 67.
media Griseb. 67.
rubra Prsl. 67.
salina Prsl. 67.
segetalis Fzl. 67.
 Sperk 66.
 Spierapfel 136.
 Spierstaude 110.
 Spike 306.
 Spilling 109.
Spinacia Trn. 68. 335.
inermis Mnch. 335.
oleracea L. 335.
spinosa Mnch. 335.
 Spinat 335.
 Spindelbaum 86.
Spiraea L. 37. 110.
Aruncus L. 111.
carpinifolia W. 111.
chamaedryfolia L. 111.
Filipendula L. 111.
opulifolia L. 111.
salicifolia L. 110.
Ulmaria L. 111.
ulmifolia Sch. 111.
Spiranthes Rich. 62. 385.
aestivalis Rich. 385.
autumnalis Rich. 385.
spiralis C. Koch 385.
Spirodela Schld. 373.
polyrrhiza Schld. 373.
 Spitzklette 199.
 Spornblume 188.
 Spreublume 231.
 Springkraut 84.
 Springlein 75.
 Spurre 69.
 Stachelbeere 153.
 Stachelgras 434.
 Stachelhaar 332.
Stachys Trn. 42. 315.
alpina L. 315.
ambigua Sm. 316.
annua L. 316.
arvensis L. 316.
Betonica Benth. 317.
germanica L. 315.
maritima L. 316.
palustri-silv. Sch. 316.
recta L. 316.
silvatica L. 316.
Staphylea L. 26. 86.
pinnata L. 86.
Statice L. 27. 328.
Armeria L. 328.
Behen Drej. 329.
elongata Hoffm. 328.
Limonium L. 328.
maritima Mill. 328.
plantaginea All. 328.
Pseudo-Lim. Rchb. 329.
 Stechapfel 282.
 Stechginster 88.
 Stechpalme 265.
 Steckrübe 36.
 Steinbrech 154.
 Steineiche 352.
 Steinklee 93.
 Steinröschen 342.
 Steinsame 278.
Stellaria L. 35. 70.
Alsine Reich. 71.
bracteata Richt. 71.
crassifolia Ehrh. 71.
fontana Wulf. 71.
Frieseana Ser. 70.
glauca With. 70.
graminea L. 70.
Holostea L. 70.
longifolia Fr. 71.
media Cyrillo 70.
neglecta Whe. 70.
memorum L. 70.
viscida M. B. 70.
uliginosa Murr. 71.
 Stellaten L. 182.
Stellera L. 342.
Passerina L. 342.
Stenactis Cass. 58. 195.
annua Nees 195.
bellidiflora A. Br. 195.
Stenophragma Cel. 48. 32.
Thalianum Cel. 32.
 Stichling 147.
 Stiefmütterchen 53.
 Stielsame 235.
Stipa L. 10. 443.
capillata L. 443.
pennata L. 443.
 Stoppelrübe 36.
 Storchschnabel 81.
 Storchschnabelfarn 473.
 Strandhafer 460.
 Strandling 148. 329.
Stratiotes L. 69. 365.
aloides L. 365.

- Strauſſfarn 480.
 Strauſſgras 440.
 Streblidia ferr. Lk. 409.
 Streifenfarn 477.
 Strenze 158.
 Streptopus Rich. 29. 398.
 amplexifol. DC. 398.
 Strutiopteris W. 73. 480.
 germanica W. 480.
 Sturmhut 15.
 Sturma Loeselii Rb. 386.
 minima Hppe. 439.
 Sueda 331.
 hirsuta Rchb. 333.
 maritima Dum. 331.
 Subularia L. 46. 42.
 aquatica L. 42.
 Succisa M. K. 12. 190.
 praemorsa Aschn. 190.
 pratensis Mnch. 190.
 Süßdolde 177.
 Süßkirsche 110.
 Süßklee 102.
 Sumach 87.
 Sumpfwurzel 383.
 Sweertia L. 20. 267.
 perennis L. 267.
 Symplythum T. 15. 275.
 bohemicum Schdt. 275.
 bulbosum Schimp. 275.
 cordatum W. K. 276.
 officinale L. 275.
 orientale L. 276.
 patens Sibth. 275.
 tuberosum L. 275.
 Synanthereen Rich. 89. 191.
 Syntherisma Schrad. 434.
 glabrum Schrad. 435.
 vulgare Schrad. 434.
 Syrenia cusp. Rchb. 35.
 Syringa L. 6. 266.
 vulgaris L. 266.
 Tabak 282.
 Tännel 73.
 Täscheakraut 45.
 Tamaricaceen Dsv. 77. 145.
 Tamarix L. 146.
 germanica L. 146.
 Tamus L. 69. 390.
 communis L. 390.
 Tanacetum L. 59. 210.
 atratum Schtz. 211.
 Balsamita L. 210.
 corymbosum Schtz. 210.
 Leucanthem. Schtz. 211.
 macrophyll. Schtz. 210.
 Parthenium Schtz. 210.
 vulgare L. 210.
 Tanne 465.
 Tannwedel 143.
 Taraxacum Jss. 55. 236.
 Dens leonis Desf. 236.
 officinale Web. 236.
 palustre DC. 236.
 Taubenkropf 61.
 Taubnessel 313.
 Taumelloch 461.
 Tausendblatt 142.
 Tausendgüldenkraut 270.
 Tausendkorn 148.
 Tausendschönchen 195.
 Taxus Trn. 70. 463.
 baccata L. 463.
 Teesdalea R. Br. 46. 43.
 nudicaulis R. Br. 43.
 Telekia Baumg. 60. 197.
 cordifolia DC. 197.
 speciosa Baumg. 197.
 Telmatophace Sch. 373.
 gibba Schleid. 373.
 Teltowerrübe 36.
 Terebinthaceen DC. 78. 87.
 Tetragonolob. Scp. 52. 98.
 purpureus Mnch. 98.
 siliquosus Rth. 98.
 Teucrium L. 42. 320.
 Botrys L. 320.
 Chamaedrys L. 321.
 Chamaepitys L. 320.
 montanum L. 321.
 Scordium L. 320.
 Scorodonia L. 320.
 Teufelsabbiss 190.
 Teufelsauge 6.
 Teufelsbart 5.
 Teufelskrallen 258.
 Teufelswirn 280.
 Thalamifloren 1.
 Thalictrum Trn. 40. 2.
 angustifolium L. 3.
 angustifolium Jacq. 3.
 aquilegifolium L. 2.
 Bauhinianum Wallr. 4.
 collinum Wallr. 3.
 fiavum L. 4.
 flexuosum Brnh. 3.
 fetidum L. 2.
 galioides Nestl. 3.
 Jacquinianum Koch 3.
 Kochii Fr. 3.
 Leyi Löhr 3.
 medium Jacq. 3.
 minus L. 3.
 montanum Wallr. 3.
 nigricans Jacq. 4.
 rufinerve Lej. 4.
 silvaticum Koch 3.
 simplex L. 3.
 Thelalpa Alfd. 264.
 chlorantha Alfd. 264.
 intermedia Alfd. 264.
 media Alfd. 264.
 rotundifol. Alfd. 264.
 Thesium L. 19. 343.
 alpinum L. 344.
 comosum Rth. 344.
 ebracteatum Hayn. 344.
 humifusum DC. 343.
 intermedium Schr. 343.
 Linophyllum L. 343.
 montanum Ehrh. 343.
 pratense Ehrh. 343.
 rostratum M. u. K. 344.
 Thlaspi Dill. 46. 42.
 Thlaspi alliaceum L. 42.
 alpestre L. 43.
 arvense L. 42.
 Bursa past. L. 46.
 calaminare Lej. 43.
 campestre L. 44.
 montanum L. 43.
 perfoliatum L. 42.
 procumbens Wallr. 46.
 Thrinicia Rth. 55. 232.
 hirta Rth. 232.
 Leysseri Wallr. 232.
 Thuja L. 464.
 occidentalis L. 464.
 orientalis L. 464.
 Thymelaea Trn. 31. 342.
 Passerina C. u. Germ. 342.
 Thymelaeac. Juss. 90. 342.
 Thymian 310.
 Thymus Trn. 43. 310.
 Acinos L. 311.
 alpinus L. 311.
 angustifolius Pers. 310.
 Calamintha Scp. 311.
 Chamaedrys Fr. 310.
 lanuginosus Schk. 310.
 Nepeta Sm. 311.
 pannonicus All. 310.
 pulegioides Lang 310.
 Serpillum L. 310.
 vulgaris L. 310.
 Thysselinum Riv. 171.
 palustre Hoffm. 171.
 Tilia L. 99. 77.
 europaea L. 77.
 grandifol. Ehrh. 77.
 microphylla Vent. 78.
 parvifolia Ehrh. 78.
 platyphyllos Scop. 77.
 ulmifolia Scop. 78.
 Tiliaceen Juss. 78. 77.
 Tillaea Mich. 14. 149.
 aquatica L. 150.
 muscosa L. 149.
 prostrata Schkhr. 150.
 Timotheegrass 438.
 Tithymalus Trn. 63. 345.
 amygdaloid. Kl. u. G. 347.
 angulatus Kl. u. G. 346.
 Cyparissias Scop. 347.
 dulcis Scop. 346.
 epithymoides Jcq. 346.
 Esula Scop. 347.
 exiguus Mnch. 349.
 falcatus Kl. u. G. 348.
 Gerardian. Kl. u. G. 347.
 helioscopius Scop. 345.
 Lathyrus Scop. 349.
 lucido-Cypar. 348.
 lucidus Kl. u. G. 348.
 paluster Kl. u. G. 347.
 Peplus Gärtn. 348.
 platyphyllos Scop. 346.
 procerus Kl. u. G. 347.
 segetalis Kl. u. G. 348.
 strictus Kl. u. G. 346.
 verrucosus Scop. 346.

- Tithymalus virgatus Kl. u. G. 347.
 Tofieldia Huds. 30. 401.
 calyculata Whlhb. 401.
 Tolldocke 13.
 Tollkirsche 281.
 Tolpis staticif. Schltz. 255.
 Topinambur 201.
 Tor-dylium Trn. 22. 172.
 Anthriscus L. 175.
 latifolium L. 175.
 maximum L. 172.
 nodosum L. 175.
 Torilis Adans. 23. 175.
 Anthriscus Grtn. 176.
 Anthriscus Gm. 175.
 helvetica Gm. 175.
 infesta Koch 175.
 nodosa Grtn. 175.
 Tormentilla L. 127.
 erecta L. 127.
 reptans L. 127.
 Tormentillwurzel 127.
 Tozzia Mich. 43. 296.
 alpina L. 296.
 Tragium Anisum Lk. 162.
 Tragopogon T. 54. 234.
 canus Willd. 234.
 floccosus W. K. 234.
 heterosperm. Schwg. 234.
 major Jeq. 234.
 minor Fr. 234.
 orientalis L. 234.
 porrifolius L. 234.
 pratensis L. 234.
 Tragus Desf. 9. 434.
 racemosus Desf. 434.
 Trapa L. 13. 142.
 natans L. 142.
 Traurweide 356.
 Traursteinera Rb. 377.
 globosa Rchb. 377.
 Trespe 456.
 Trichera arvens. Schrd. 190.
 Trichodium canin. Schrd. 440.
 Trientalis Rp. 30. 322.
 europaea L. 322.
 Trifolium Trn. 52. 94.
 agrarium L. 97.
 alpestre L. 95.
 arvense L. 95.
 aureum Poll. 97.
 brachystylos Knaf 95.
 campestre Schrb. 97.
 dentatum W. K. 93.
 elegans Sav. 97.
 filiforme L. 97.
 flexuosum Jeq. 96.
 fragiferum L. 96.
 hybridum L. 96.
 incarnatum L. 95.
 Kochianum Hayne 93.
 Lupinaster L. 96.
 medium L. 96.
 Melil. coerul. 94.
 Melil. indicus L. 94.
 Trifolium Melil. officin. L. 94.
 minus Sm. 97.
 montanum L. 96.
 ochroleucum L. 95.
 parviflorum Ehrh. 97.
 pratense L. 94.
 procumbens L. 97.
 repens L. 96.
 resupinatum L. 96.
 rubens L. 96.
 scabrum L. 95.
 spadiceum L. 97.
 striatum L. 95.
 Triglochis L. 30. 367.
 maritima L. 367.
 palustris L. 367.
 salina Wallr. 367.
 Trigonella L. 52. 93.
 Foenum graecum L. 93.
 monepeliaca L. 93.
 Trinia Hoffm. 20. 160.
 glauca Dum. 160.
 vulgaris DC. 160.
 Triodia R. Br. 447.
 decumbens P. B. 447.
 Tripleurospermum S. 210.
 inodorum Schltz. 210.
 maritimum Koch 210.
 Tripmadam 152.
 Trisetum P. B. 446.
 flavescens P. B. 447.
 tenue R. u. Sch. 446.
 Triticum Trn. 8. 458.
 acutum DC. 459.
 aestivum L. 458.
 caesium Prsl. 459.
 caninum L. 460.
 compositum L. 458.
 dicoccum Schrnk. 459.
 durum Desf. 458.
 glaucum Desf. 460.
 hibernum L. 458.
 intermedium Host 460.
 junceum L. 459.
 Lachenalii Gml. 453.
 litorale Host 459.
 monococcum L. 459.
 polonicum L. 458.
 pungens Pers. 460.
 repens L. 459.
 silvaticum Mch. 456.
 Spelta L. 458.
 strictum Deth. 459.
 turgidum L. 458.
 vulgare Vill. 458.
 Troddelblume 326.
 Trollius L. 40. 12.
 europaeus L. 12.
 Trollblume 12.
 Trunkelbeere 261.
 Tubularia variab. 49.
 Tüpfelfarn 472.
 Türkenbund 146. 393.
 Tulipa Trn. 29. 391.
 Gesneriana L. 391.
 silvestris L. 391.
 Tulpe 391.
 Tunica Scp. 34. 57.
 Tunica prolifera Scop. 58.
 saxifraga Scop. 57.
 Turgenia Hoffm. 23. 174.
 latifolia Hoffm. 174.
 Turmkraut 26.
 Turritis Dill. 47. 26.
 glabra L. 26.
 hirsuta L. 27.
 Loeselii R. Br. 31.
 patula Ehrh. 27.
 pauciflora Grimm. 26.
 Tussilago Trn. 59. 192.
 alba L. 193.
 alpina L. 192.
 Farfara L. 192.
 hybrida L. 192.
 nivea Vill. 193.
 paradoxa Retz. 192.
 Petasites L. 192.
 ramosa Hoppe 193.
 spuria Retz. 192.
 tomentosa Ehrh. 192.
 Typha Trn. 64. 373.
 angustifolia L. 373.
 latifolia L. 373.
 Laxmanni Lepech. 374.
 minima Funk 374.
 Typhaceae Jss. 94. 373.
 Udera occid. Koch 365.
 Ulex L. 51. 88.
 europaeus L. 88.
 Ulmaceae Mirb. 90. 351.
 Ulmaria Tourn. 37. 111.
 Filipendula A. Br. 111.
 pentapetala Gil. 111.
 Ulme 351.
 Ulmus L. 19. 351.
 campestris L. 351.
 carpinifolia Ldl. 351.
 ciliata Ehrh. 351.
 effusa Willd. 351.
 montana With. 351.
 pedunculata Foug. 351.
 suberosa Ehrh. 351.
 Umbelliferen Jss. 82. 157.
 Unterkohlrabi 35.
 Urtica Trn. 65. 349.
 dioica L. 350.
 Dodartii L. 349.
 pilulifera L. 349.
 urens L. 349.
 Urticaceae Endl. 89. 349.
 Utricularia L. 6. 321.
 Bremii Heer 322.
 intermedia Hayn. 322.
 macroptera Brück. 322.
 major Schmied. 322.
 minor L. 322.
 neglecta Lehm. 322.
 pulchella Lehm. 322.
 spectabilis Mad. 322.
 vulgaris L. 321.
 Uvularia amplex. L. 398.
 Vaccaria Med. 34. 60.
 parviflora Mch. 60.

- Vaccaria pyramidata* Fl. Wett. 60.
vulgaris Host 60.
 Vaccineen DC. 261.
Vaccinium L. 31. 261.
 intermedium Ruth. 262.
 Myrtillo-Vit. id. 262.
 Myrtillos L. 261.
 Oxycoccus L. 262.
 uliginosus L. 261.
 Vitis idaea L. 262.
Valantia L. 184.
 Aparine L. 184.
 Cruciatia L. 184.
 glabra L. 184.
Valeriana Trn. 7. 187.
 dioica L. 187.
 exaltata Mik. 187.
 intermedia Vahl 188.
 Locusta olit. L. 188.
 montana L. 188.
 officinalis L. 187.
 Phu L. 187.
 polygama Bast. 187.
 sambucifolia Mik. 187.
 simplicifolia Kab. 187.
 tripteris L. 187.
 Valerianaceen DC. 85. 187.
Valerianella Trn. 7. 188.
 Auricula DC. 188.
 carinata Loisl. 188.
 coronata DC. 189.
 dentata DC. 188.
 dentata Poll. 188.
 eriocarpa Desv. 188.
 hamata Bast. 189.
 Morisonii DC. 188.
 olitoria Mnch. 188.
 rimosa Bast. 188.
 vesicaria Mnch. 189.
 Veilchen 50.
Veratrum Trn. 30. 401.
 album L. 401.
 Lobelianum Bernh. 401.
 Verbascum L. 16. 282.
 adulterinum Koch 283.
 album Mill. 284.
 Blattaria L. 286.
 bracteatum Mey. 285.
 collinum Schrad. 284.
 commutatum Kern. 285.
 cuspidatum Schrad. 283.
 floccosum W. K. 284.
 Gaudini Döll 286.
 intermedium Rupr. 284.
 lanatum Schrad. 285.
 Lychnitidi-Blattar. 286.
 Lychnitidi-flocc. Zz. 284.
 Lychnitidi-pulver. 284.
 Lychnitis L. 284.
 montanum Schrad. 283.
 mosellanum Wirtg. 284.
 nigro-floccos. Kch. 284.
 nigro-Lychn. Schd. 285.
 nigro-phoen. Schd. 285.
 nigro-pulverul. 285.
 nigro-thapsif. Wrtg. 283.
Verbas.nigro-Thapsus Wg.
 nigrum L. 285. [284.
 nothum Koch 283.
 phlomoides L. 283.
 phoeniceum L. 285.
 pulverulentum Vill. 284.
 ramigerum Schr. 285.
 rubiginosum W. K. 285.
 Schiedeanum Koch 285.
 Schottianum Schr. 285.
 Schraderi Mey. 282.
 spurium Koch 284.
 thapsiforme Schr. 283.
 thapsif-Blattar. W. 286.
 thapsif-flocc. Koch 283.
 thapsif-Lychn. Schd. 283.
 thapsif-nigr. Schd. 283.
 Thapso-flocc. Wrtg. 284.
 Thapso-Lychn. 284.
 Thapso.nigr. Schd. 284.
 Thapso-nigr. Wirtg. 285.
 Thapso-phoen. Kch. 283.
 Thapso-pulverul. 284.
 Thapsus L. 282.
 Thomaeum Wtg. 285.
 ustulatum Celk. 285.
 versiflorum Schr. 283.
Verbena Trn. 45. 321.
 officinalis L. 321.
 Verbenaceen Jss. 87. 321.
 Vergiftsmeinnicht 279.
 Verneinkraut 343.
Veronica Trn. 6. 292.
 acinifolia L. 295.
 agrestis L. 296.
 alpina L. 294.
 Anagallis L. 292.
 anagaloides Guss. 292.
 aphylla L. 293.
 arvensis L. 295.
 austriaca L. 293.
 Beccabunga L. 292.
 bellidioides L. 294.
 Buxbaumii Trn. 296.
 Chamaedrys L. 292.
 cristata Bernh. 294.
 dentata Schmdt. 293.
 didyma Ten. 296.
 foliosa W. K. 294.
 hederifolia L. 296.
 hybrida L. 294.
 latifolia L. 292. 293.
 longifolia L. 294.
 maritima L. 294.
 montana L. 293.
 officinalis L. 293.
 opaca Fr. 296.
 orchidea Crntz. 294.
 paniculata L. 294.
 parmularia Poit. 292.
 peregrina L. 295.
 persica Poir. 296.
 polita Fr. 296.
 praecox All. 295.
 prostrata L. 293.
 saxatilis Jcq. 294.
 Schmidtii R. u. Sch. 293.
Veronica scutellata L. 292.
 serpyllifolia L. 294.
 spicata L. 294.
 spuria L. 293.
 squamosa Prsl. 294.
 succulenta All. 295.
 Teucrum L. 293.
 Tournefortii Gml. 295.
 triphyllos L. 295.
 urticifolia Jcq. 292.
 verna L. 295.
Vesicaria Lmk. 46. 38.
 utriculata Lmk. 38.
 Vexiernelke 64.
Viborgia 200.
 Acmella Rth. 200.
 parviflora H. B. K. 200.
Viburnum L. 27. 181.
 Lantana L. 181.
 Opulus L. 181.
 roseum L. 181.
Vicia L. 53. 102.
 angustifolia All. 103.
 articulata Willd. 105.
 cassubica L. 104.
 Ciacca L. 103.
 dumetorum L. 102.
 Ervilia Willd. 105.
 Faba L. 104.
 gracilis Loisl. 105.
 hirsuta Koch 104.
 lathyroides L. 104.
 lutea L. 103.
 monantha Koch 105.
 multiflora Poll. 104.
 narbonensis L. 103.
 Orob. DC. 104.
 pisiformis L. 104.
 sativa L. 103.
 sepium L. 103.
 silvatica L. 104.
 tenuifolia Rth. 103.
 tetrasperma Mch. 105.
 varia Host 103.
 villosa Rth. 103.
 Villarsia nymph. Vt. 267.
Vinca L. 16. 266.
 minor L. 266.
 Vincetoxic. Mnch. 19. 266.
 album Aschrsn. 266.
 laxum Bartl. 266.
 officinale Mnch. 266.
Viola Trn. 17. 50.
 alba Bess. 51.
 Allionii Pio 52.
 arenaria DC. 52.
 biflora L. 53.
 calamitaria Lej. 54.
 canina L. 52.
 collina Bess. 51.
 cyanea Cel. 51.
 elatior Fr. 53.
 epipsila Led. 50.
 erictorum Schrd. 52.
 flavicornis Sm. 52.
 grandiflora Vill. 54.
 hirta L. 50.

- Viola lactea* Sm. 52.
lancifolia Thor. 52.
lutea Sm. 54.
mirabilis L. 53.
montana L. 52.
multicaulis Koch 54.
odorata L. 51.
palustris L. 50.
persicifolia Schk. 53.
porphyrea Uechtr. 51.
pratensis M. K. 53.
recta Gcke. 53.
rothomagensis Desf. 54.
Riviniiana Rchb. 52.
scanica Fr. 50.
scaturiginosa Willr. 50.
Schultzei Bill. 52.
sciaphila Auct. 51.
silvestris Lmk. 52.
stagnina Kit. 53.
stricta Horn. 53.
suavis Auct. 52.
sudetica Willd. 54.
tricolor L. 53.
uliginosa Schrad. 50.
umbrosa Hoppe 51.
Violaceae DC. 76. 50.
Viscaria Röhl. 35. 64.
purpurea Wimm. 64.
viscosa Aschrsn. 64.
vulgaris Röhl. 64.
Viscum L. 68. 180.
album L. 180.
Vitis L. 18. 81.
hederacea Willd. 80.
vinifera L. 81.
idaea Kablik. Op. 262.
Vogelbeere 136.
Vogelia pan. Hrn. 47.
Vogelkirsche 110.
Vogelkraut 70.
Vogelmiere 70.
Vogelmilch 393.
Vogelnest 385.
Vogelwicke 103.
Vollfarn 472.
Vulpia myuros Gml. 454.
sciuroid. Rb. 454.
Wachholder 463.
Wachsblume 278.
Wachtelweizen 296.
Wahlenbergia Schr. 17. 261.
hederacea Rchb. 261.
Waid 46.
Waldmeister 183.
Waldrebe 1.
Waldsteinia geoid. W. 113.
Waldvöglein 383.
Wallnufs 252.
Wallwurz 275.
Wanzenkraut 16.
Wanzensamen 332.
Wasserdost 201.
Wasserfenchel 165.
Wasserhelm 321.
Wasserliesch 367.
Wasserlinse 373.
Wassernabel 157.
Wassernufs 142.
Wasserpest 365.
Wasserpfeffer 341.
Wasserrübe 36.
Wassersäge 365.
Wasserschierling 159.
Wasserstern 143.
Wau 54.
Weberkarde 189.
Wegebreit 329.
Wegerich 329.
Wegwaite 232.
Weiberkrieg 90.
Weichkraut 386.
Weichling 71.
Weichsel 110.
Weide 355.
Weiderich 145.
Weingaertneria Bh. 10. 444.
canescens Bernh. 444.
Weinrebe 81.
Wein, wilder 80.
Weinrose 133.
Weißbuche 355.
Weißdorn 134.
Weiskraut 35.
Weißstanne 465.
Weißwurz 399.
Weizen 458.
türkischer 434.
Welschkohl 35.
Wendelorch 385.
Wermut 204.
Weymuthskiefer 464.
Wiborgia 200.
Acmella Rth. 200.
parviflora H. B. K. 200.
Wicke 102.
Widerbart 382.
Wiederost 328.
Wiesenhafer 445.
Wiesenklee 94.
Wiesenkнопf 130.
Wiesenkohl 219.
Wiesenraute 2.
Wiggersia Fl. Wett. 103.
lathyroides Fl. Wett. 104.
minima Alfd. 104.
sepium Fl. Wett. 103.
Willemetia Neck. 55. 237.
apargioides Cass. 237.
hieracioides Monn. 237.
Winde 271.
Windhalm 440.
Windröschen 5.
Windsbock 48.
Wintergrün 264.
Winterkohl 35.
Winterkresse 25.
Winterlieb 265.
Winterling 12.
Winterraps 36.
Winterrüben 36.
Winterzwiebel 398.
Wirbeldost 311.
Wirsingkoh 35.
Wohlvlerlei 212.
Wolffia Mich. Hk. 373.
Wolfsbohne 90.
Wolfsmilch 345.
Wolfstrapp 308.
Wollgras 414.
Wollkraut 282.
Woodsia R. Br. 72. 473.
hyperborea R. Br. 473.
ilvensis R. Br. 473.
Wucherblume 211.
Wütherich 159.
Wundklee 91.
Wurmfarn 475.
Wurmkraut 233.
Xanthium Trn. 66. 199.
italicum Mor. 199.
macrocarpum DC. 200.
orientale L. 200.
riparium Lasch 200.
saccharatum Wallr. 200.
spinosum L. 200.
strumarium L. 199.
Xanthorrhiza apleif. 17.
Xeranthemum T. 59. 231.
annuum L. 231.
Ysop 312.
Zackenschote 47.
Zahnwurz 30.
Zannichellia Mnch. 63. 372.
palustris L. 372.
pedicellata Fr. 372.
polycarpa Nolt. 372.
Zaunrebe 80.
Zaunrübe 146.
Zea L. 64. 434.
Mays L. 434.
Zehrwurz 374.
Zeiland 342.
Zeitlose 401.
Zentifolie 134.
Ziest 315.
Zimmtrose 132.
Zinnensaat 232.
Zirnet 172.
Zittergras 448.
Zitterlinse 104.
Zitterpappel 364.
Zostera L. 63. 372.
marina L. 372.
nana Rth. 372.
Noltei Horn. 372.
Zuckererbse 105.
Zuckerwurz 163.
Zweiblatt 384.
Zwenke 456.
Zwergbohne 109.
Zwerggras 439.
Zwergkiefer 464.
Zwerglein 75.
Zwergmispel 135. 137.
Zwetsche 110.
Zwiebel 398.
Zymbelkraut 383.

